

BAYERISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

BAYERISCH-ÖSTERREICHISCHES WÖRTERBUCH
II. Bayern

BAYERISCHES WÖRTERBUCH
(BWB)

Herausgegeben
von der
Kommission für Mundartforschung
Bearbeitet von Felicitas Maria Erhard, Edith Funk,
Anthony R. Rowley, Andrea Schamberger-Hirt,
Michael Schnabel und Vincenz Schwab.

Heft 28 (1. Heft des 4. Bandes)
Dorn – Trätzer(er)

DE GRUYTER
AKADEMIE FORSCHUNG

ISBN 978-3-11-067919-9
e-ISBN (PDF) 978-3-11-070597-3

Library of Congress Control Number: 2020945570

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2021 Walter de Gruyter GmbH, Berlin/Boston
Druck und Bindung: CPI books GmbH, Leck

www.degruyter.com

Vorwort zum 4. Band

Das erste Heft des Bayerischen Wörterbuchs erschien im Jahr 1995, der erste Band wurde 2002, der zweite 2012 und der dritte 2019 fertiggestellt. Heft 28, der ersten Lieferung von Band 4, sind Nachträge zum Quellenverzeichnis beigegeben. Das aktualisierte vollständige Quellenverzeichnis sowie eine Liste der Sammelorte mit den jeweiligen Mundartsammlerinnen und -sammlern finden sich online auf der Website des Projekts unter bwb.badw.de.

Im Jahr 2015 hat die Bayerische Akademie der Wissenschaften ihre Forschungsprojekte neu strukturiert. Seitdem ist für die dialektologischen Vorhaben Bayerisches Wörterbuch, Fränkisches Wörterbuch und Dialektologisches Informationssystem von Bayerisch-Schwaben ein „Beirat für Mundartforschung“ unter dem Vorsitz von Norbert Oettinger zuständig, stellvertretender Vorsitzender ist Rüdiger Harnisch. Dem Bayerischen Wörterbuch steht nunmehr ein Ausschuß unter dem Vorsitz des Projektleiters Anthony Rowley zur Seite, sein Stellvertreter ist Daniel Drasek; weitere Mitglieder sind Ingeborg Geyer, Mechthild Habermann, Werner König, Alfred Wildfeuer sowie die Redaktionsleiterin Andrea Schamberger-Hirt und die weiteren Redaktionsmitglieder Edith Funk und Michael Schnabel.

Anthony Rowley trat im Frühjahr 2019 in den Ruhestand, bleibt aber weiterhin als Projektleiter für das Wörterbuch verantwortlich. Seine Nachfolgerin in der Redaktionsleitung und Geschäftsführung ist Andrea Schamberger-Hirt. Hinzugekommen ist in der Redaktion Vincenz Schwab (*1985 Hannover, Initiale V.S.).

Grundlegende Modifikationen am Konzept und am Erscheinungsbild des Wörterbuchs werden im vierten Band nicht vorgenommen. Die neu eingeführte Textformatierung in XML macht jedoch kleine formale Änderungen erforderlich: „dass.“ oder „ebd.“ werden meist durch explizite Angaben ersetzt, statt „Restgeb.“ werden die jeweiligen Bezirke einzeln aufgeführt. Darüber hinaus gelten die infolge der Evaluation durchgeführten Neuregelungen, die im Vorwort zu Band 3 dargelegt sind.

München, im Juli 2020.

Bibliographie zum Bayerischen Wörterbuch

Zweiter Nachtrag zu Band 1, XXVIII f.

Burkhart-Funk, Edith und Ursula Welsch: Vom Papierfragebogen zur Online-Datenbank. Das Bayerische Wörterbuch auf dem Weg ins digitale Zeitalter, in: Akademie Aktuell 2016 Nr.1, 26–29.

Dialects are Forever – Die unbandige Lust an der Wortklauberey. Festschrift für Anthony R. Rowley zum 65. Geburtstag, hg. von Edith Funk, Andrea Schamberger-Hirt, Michael Schnabel und Felicitas Erhard, Regensburg 2018.

Darin befassen sich insbesondere folgende Beiträge mit dem Belegmaterial des Bayerischen Wörterbuchs bzw. liefern Ergänzungen dazu:

- Denz, Josef: *Der Fuchs* – Ein Beitrag zur Fachsprache der Porzellanherstellung in der nördlichen Oberpfalz und in Oberfranken, 25–29.
- Funk, Edith: *Dou da a schejne Zait aaf, Anthony!* – Konzepte von Zeit im Bairischen, 43–82.
- Schamberger-Hirt, Andrea: *Heiliga Antoni, kreizbrava Ma, pack mi am Schippl und fia mi do na!* – Personennamen im Bayerischen Wörterbuch, 183–211.
- Schmid, Hans Ulrich: Sprachgeschichte in Stein. Historische Inschriften in Passau und Umgebung, 229–244.
- Schnabel, Michael: Er hat eine Entdeckung gemacht, weil er sich so freut. Anmerkungen zur Verbstellung in *weil*-Sätzen, 245–255.

Rowley, Anthony: *ärmelt* statt *ärmelicht* – Eine Besonderheit des bairischen Adjektivsuffixes *-icht*, in: International Journal of Diachronic Linguistics and Linguistic Reconstruction 13 (2016[7]) (Festschrift für Klaus Strunk anlässlich seines 85. Geburtstags am 22. August 2015, hg. von Peter-Arnold Mumm) 247–255.

Schamberger-Hirt, Andrea, Almut König und Manuel Raaf: Mundarten im Internet, in: Akademie Aktuell 2018 Nr. 1, 22f.

Schnabel, Michael, Manuel Raaf und Daniel Schwarz: Bayerisches Wörterbuch (BWB), in: Germanistische Dialektlexikographie zu Beginn des 21. Jahrhunderts, hg. von Alexandra Lenz und Philipp Stöckle, unter Mitarbeit von Angela Bergmayer, Andreas Gellan, Sabine Wahl, Eva-Maria Wahlmüller und Patrick Zeitlhuber (Zeitschrift für Dialektologie und Linguistik, Beiheft), Stuttgart (in Vorb. 2020).

Folgende **Rezensionen** sind der Redaktion bekannt:

Bammesberger, Alfred: Meilenstein der Wortklauberey, in: Altbayerische Heimatpost 72 (2020) Nr. 4, 4.

Reitzenstein, Wolf-Armin Frhr. v., in: Blätter für oberdeutsche Namenforschung 50 (2013) 145–149, 53 (2016) 258–261, 56 (2019) 277–279.

Dritter Nachtrag zum Quellenverzeichnis

Ergänzungen

SCHMIDEL Reise

Schmidel, Ulrich: Reise in die La Plata-Gegend (1534–1554), hg. von Franz Obermeier, Kiel 2008.

ZEHETNER Bair.Dt.

Zehetner, Ludwig: Bairisches Deutsch. Lexikon der deutschen Sprache in Altbayern, Regensburg⁵2018.

Neu hinzukommende Literatur

AnmCMB

Kreittmayr, Wiguläus Xaver Aloys v.: Anmerkungen über den Codicem Maximilianeum Bavarium Civilem. Worinn derselbe sowol mit dem gemein- als ehemalig- Chur-Bayrischen Land-Recht genau collationirt ... wird, 5 Bde, München 1759–68.

Tode Herzog Georgs des Reichen (1503) bis zum Frankfurter Territorial-Receß (1819), Passau 1838.

AUZINGER Werke

Auzinger, Peter: Gesammelte Werke, München 1925.

ARETIN Staatsverträge

Aretin, Karl Maria v.: Chronologisches Verzeichniss der bayerischen Staatsverträge, vom

BICKEL Rhapsodie

Bickel, Edmund: Schwabinger Rhapsodie. Eine heitere Münchener Geschichte, München 1947.

*1899 Wolfratshsn, †1981 Mchn; Autor, Publizist, Übersetzer

Burghs.Urkb.

Dermer, Johann: Burghauser Urkundenbuch. 1025–1503, 3 Bde, Burghausen 2006.
Burghsn AÖ

Chron.Buchhfn

Maidl, Stephan und Hans Herbert Maidl: Chronik der Gemeinde Buchhofen, Winzer 2007.
Buchhfn VOF

CJBjud

Codex Juris Bavarii Judicarii De Anno M.DCC.LIII., hg. von Wiguläus Xaver Aloys v. Kreittmayr, München 1754.

CRAILSHEIM Amerang

Crailsheim, Franz v.: Die Hofmarch Amerang. Ein Beitrag zur bayerischen Agrargeschichte, Berlin 1913.
Amerang WS

DAISENBERGER Kochb.

Daisenberger, Maria Katharina: Bayer'sches Kochbuch, München u.a. ¹³1833.
Rgbg: Köchin, Buchhändlersgattin

DÖLLINGER Rep.

Döllinger, Georg Ferdinand: Repertorium der Staats-Verwaltung des Königreichs Baiern, 19 Bde, München ²1814–33.

*1772 Bambg, †1847; Archivar, Geheimer Hausarchivar in Mchn

DREYER Bergmoas'n

Dreyer, A[loys]: Bergmoas'n und Spötterln. Gedichte in oberbayer. Mundart, München 1902.

DRUCKSEIS Hast d' mi?

Druckseis, Fritz: Hast d' mi'? Niederbayrische Gedichte, München 1907.

Eck Schriften

Eck, Johannes: Vier deutsche Schriften gegen Martin Luther, den Bürgermeister und Rat von Konstanz, Ambrosius Blarer und Konrad Sam. Nach den Originaldrucken, mit bibliographischer und sprachgeschichtlicher Einleitung, Anmerkungen und einem Glossar, hg. von Karl Meisen und Friedrich Zoepfl, Münster 1929.
*eig. Mayer, Johannes, *1486 Egg a.d. Günz/ U'allgäu, †1543 Ingolstadt; katholischer Theologe*

ERTL Amara duleis

Ertl, Ignaz: Amara duleis. Das ist: Bitter-Süßes Buß-Kraut/ Durch sechs und dreyssig, theils bittere, theils süsse Fasten-Exempel/ Mit schönen Moralien und sittlichen Lehr-Puncten ... ausgelegt. Folgen auch noch ... vierzehn traurige Passions-Predigen, Nürnberg 1712.

*1645 Mchn, †1713 Schöenthal WÜM; Augustiner-Eremit

ERTL Atlas

Ertl, Anton Wilhelm: Chur-Bayerischer Atlas, Bd I: Eine ... Abbildung/ aller in dem hochbehrühmten Chur-Hertzogthum Ober- und Nieder-Bayern/ auch in der Obern Pfaltz ligenden vor trefflichen Städten/ Märkt/ und theils Schlösser ..., Bd II: Eine ... Abbildung/ aller ... Thomb- und Collegiat-Stifften/ Abteyen/ Probsteyen/ und Clöstern ..., Nürnberg 1687–90 (Nachdr. Donauwörth [1995–99]).

*1654 Mchn, †nach 1715; Jurist, Geograph

ERTL Tolle Lege

Ertl, Ignaz: Sonn- und Feyer-Tägliches Tolle Lege, Das ist: Geist- und Lehr-reiche Predigen, Auff alle Sonn- und Feyer-Täg des gantzen Jahr-Lauffs eingerichtet, Nürnberg ²1708.

FANDERL Annamirl

Annamirl Zuckaschnürl. Altbairisches Lieder- buch, hg. von Wastl Fanderl, München 1977.

FISCHER-GRUBINGER Valentin

Fischer-Grubinger, Anne-Marie: Mein Leben mit Karl Valentin, Rastatt 1982.

*1917 Mchn, †1988 ebd.; Schauspielerin

FLURL Gebirge

Flurl, Mathias v.: Beschreibung der Gebirge von Baiern und der oberen Pfalz. Mit den darin vorkommenden Fossilien, aufläßigen und noch vorhandenen Berg- und Hüttengebäuden, ihrer älteren und neueren Geschichte, dann einigen Nachrichten über das Porzellan- und Salinenwesen und anderen nützlichen Bemerkungen und Vorschlägen, wie dem verfallenen Bergbau wieder aufzuhelfen wäre, München 1792.

*1756 Straubing, †1823 Bad Kissingen; Geologe, Mineraloge, Schriftsteller

Frsg.Gl.

Ernst, Oliver, Andreas Nievergelt und Markus Schiegg: Althochdeutsche Griffel-, Feder- und Farbstiftglossen aus Freising, Clm 6293, Clm

6308, Clm 6383, Clm 21525, Berlin/Boston 2019.

Frsg.Hsr.

Ernst, Oliver: Die Griffelglossierung in Freisinger Handschriften des frühen 9. Jahrhunderts, Heidelberg 2007.

Frsg.Rechtsb. (MAURER)

Das Stadt- und das Landrechtsbuch Ruprechts von Freysing. Nach fünf Münchener Handschriften. Ein Beitrag zur Geschichte des Schwabenspiegels, hg. von Georg Ludwig von Maurer, Stuttgart/Tübingen 1839.

1328

FÜETRER Merlin u.Seifrid

Merlin und Seifrid de Ardemont von Albrecht von Scharfenberg in der Bearbeitung Ulrich Füetrs, hg. von Friedrich Panzer, Tübingen 1902.

GERSTNER Gesch.Ingolstadt

Gerstner, Joseph: Geschichte der Stadt Ingolstadt in Oberbayern, bearb. nach Mederer und andern Quellen, München 1853.

GLEISSNER Genauer betrachtet

Gleißner, Anna-Elisabeth: Genauer betrachtet. Gedichte und Gedanken in Oberpfälzer Mundart und in Schriftdeutsch, Pressath 2013.

*1942 Wondreb TIR; Schriftstellerin, kaufmännische Angestellte

GRAF Flechting

Graf, Oskar Maria: Die Chronik von Flechting. Ein Dorfroman, München 1975.

HEPPE Wohlred.Jäger

Christian Wilhelm von Heppe, Mitbelehnten zu Reihershausen [et]c. Sr. Churfürstl. Durchl. in Bayern Forstmeisters derer Aemter Freyhüll und Freydenberg in der obern Pfalz einheimisch- und ausländischer Wohlredender Jäger oder nach alphabetischer Ordnung Gegründeter Rapport derer Holz- Forst- und Jagd-Kunstwörter nach verschiedener teutscher Mundart und Landesgewohnheit, Regensburg 1763.

*1716 Volkenroda/Thüringen, †1791 Ambg; Forstbeamter, Jagdschriftsteller

HOFMANN Gesch.Ingolstadt

Hofmann, Siegfried: Geschichte der Stadt Ingolstadt, 2 Bde, Ingolstadt 2000–06.

HORN Soldatenspr.

Horn, Paul: Die deutsche Soldatensprache, Gießen 1905.

*1863 Halle (Saale), †1908 Straßburg; Iranist, Indogermanist

HÖRNING-KNITTEL Heimatgesch.Mering

Hörning, Hilde und Franz Knittel: Heimatgeschichten Mering. Bde I/II: Meringer semmerr 1912–1982, Bde III/IV: Mering anno dazumal, Bde V–VII: Mering früher und heute, Bd VIII: Mering. Vergangene Tage, hg. von Franz Knittel, Mering 1982–87.

Hörning, H., *1914 Mering FDB, †1999 ebd.; Büroangestellte. Knittel, F., *1932 Mering FDB; Musikpädagoge, Ortschronist

HUBER Franziskanerkl.Straubing

Huber, Alfons: Geschichte des Franziskanerklosters Straubing (1702–1802), Straubing 2006.

HUHN hl.Geist Mchn

Huhn, Adalbert: Geschichte des Spitaless, der Kirche und der Pfarrei zum Heiligen Geiste in München, München 1893.

Hygiene Obb.

Sauber! Hygiene früher in Oberbayern. Eine Annäherung an historische Wirklichkeiten, hg. von Franziska Lobenhofer-Hirschbold und Ariane Weidlich, Großweil 1995.

Intelligenzbl.Baiern

Königlich-baierisches Intelligenzblatt. Ein allgemeiner Anzeiger für das Königreich Baiern, 1806–14.

Intelligenzbl.Iller-Kreis

Königlich Baierisches Intelligenz-Blatt des Iller-Kreises, 1811–17.

Intelligenzbl.Ingolstadt

Königlich-baierisches Ingolstädter Intelligenzblatt, 1809–17.— Königlich-baierisches Intelligenzblatt von Ingolstadt, 1818–33.

Intelligenzbl.Isar-Kreis

Königlich-bayerisches Intelligenzblatt für den Isar-Kreis, 1814–37.

Intelligenzbl.MF

Königlich Bayerisches Intelligenzblatt für Mittelfranken, 1838–53.

Intelligenzbl.NB

Königlich Bayerisches Intelligenzblatt von Niederbayern für das Jahr 1838–53.

Intelligenzbl.OB

Intelligenzblatt der Königlich Bayerischen Regierung von Oberbayern, 1838–40.— Intelligenzblatt der Königlichen Regierung von Oberbayern, 1841–53.

Intelligenzbl.Oberdonau-Kreis

Königlich Bayersches Intelligenz-Blatt für den Ober-Donau-Kreis, 1817–37.

Intelligenzbl.Obermain-Kreis

Intelligenz-Blatt des Obermain-Kreises, 1817–20.— Königlich Bayerisches privilegiertes Intelligenz-Blatt für den Ober-Mainkreis, 1820–29.— Königlich Bayerisches Intelligenzblatt für den Ober-Main-Kreis auf das Jahr 1830–37.

Intelligenzbl.OF

Königlich Bayerisches Intelligenz-Blatt für Oberfranken auf das Jahr 1838–53.

Intelligenzbl.OP

Königlich bayerisches Intelligenzblatt für die Oberpfalz und von Regensburg, 1838–53.

Intelligenzbl.Regen-Kreis

Königlich-baierisches Intelligenzblatt für den Regen-Kreis, 1814–37.

Intelligenzbl.Rezat-Kreis

Königlich Bayerisches Intelligenz-Blatt für den Rezat-Kreis, 1817–37.

Intelligenzbl.Salzach-Kreis

Königlich baierisches Intelligenzblatt des Salzach-Kreises, 1810.— Königlich baierisches Salzach-Kreis-Blatt für das Jahr 1811–15.

Intelligenzbl.SCH

Intelligenz-Blatt der Königlichen Regierung von Schwaben und Neuburg, 1838–53.

Intelligenzbl.Underdonau-Kreis

Königlich-Bayerisches Intelligenz-Blatt des Unterdonau-Kreises, 1809–37.

IRSING Alten-Oeting

Irsing, Jakob: Historia Von der weitberühmten vnser lieben Frawen Capell zu Alten-Oeting in Nidern Bayrn. Darinnen I. Von Ursprung

Auffnenmen Veränderung diß Orts. II. Von der Andacht unnd Verehrung. III. Von den Wunderzaichen gehandlet wirdt, München 1644.

Altötting

*1596 Markdf am Bodensee, †1669 Augsburg; *Jesuit, Rhetoriker, Philosoph*

KANZ Heimat

Die Heimat auf der Zunge tragen. Mundart als Sprachschatz. Beiträge zur internationalen Dialektologentagung anlässlich des 70. Geburtstags von Ludwig Zehetner, Hetzenbach (Oberpfalz), März 2009, hg. von Ulrich Kanz, Nadine Kilgert und Ludwig Schießl, Regensburg 2012.

Kanzleiorde.Ambg 1525

Neudegger, Max Josef: Kanzlei-, Raths- und Gerichtsordnung des Kurfürsten Friedrich II. des Weisen von der Pfalz, als Regierender zu Amberg, vom Jahre 1525, München 1887.

Kelhm.Hexenhammer

Der Kelheimer Hexenhammer. Facsimile-Ausgabe der Original-Handschrift aus dem Kelheimer Stadtarchiv, bearb. von J. Mundigl, München-Allach [1967].

1487

KERSCHER Bauernstubn

Kerscher, Otto: Brauchtum und Leben in der Bauernstubn, Grafenau 1981.

KERSCHER Von alten Bräuchen

—: Von alten Bräuchen unserer Heimat, Straubing 2000.

KERSCHER Weihnacht

—: Bäuerliche Weihnacht, Straubing 1995.

KLÖBER Saustall

Thoma, Ludwig, Dietrich Eckart und Klaus Eck: So ein Saustall! Altbairisches aus den finstersten Zeiten des Systems, hg. von Wilhelm v. Klöber, München 1938.

Thoma, L. s. *Orts- u. Quellenverzeichnis*. Eckart, D., *1868 Neumarkt, †1923 Berchtesgaden; *Publizist*. Eck, K., *1881 Gmund MB, †1929 Mehn; *Redakteur*

KNAPP Rgbg.Gerichtsverf.

Knapp, Hermann: Alt-Regensburgs Gerichtsverfassung, Strafverfahren und Strafrecht bis zur Carolina. Nach urkundlichen Quellen dargestellt, Berlin 1914.

KOBELL G'schpiel

Kobell, Franz v.: G'schpiel. Volksstücke und Gedichte in oberbayerischer Mundart, München 1868.

KOBELL Hausl'

—: Der Hausl' vo' Finsterwald. Der schwarzi Veitl. 'S Kranzner-Resei. Drei größere Gedichte nebst andern in oberbayerischer Mundart, München 1852.

KONRADV M Sel

Konrad von Megenberg: Von der Sel. Eine Übertragung aus dem Liber de proprietatibus rerum des Bartholomäus Anglicus, hg. von Georg Steer, München 1966.

Kreis-Amtsbl.MF

Königlich Bayerisches Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken, 1854–1918.— Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken, 1919–22.

Kreis-Amtsbl.NB

Königlich Bayerisches Kreis-Amtsblatt von Niederbayern, 1854–1918.— Kreis-Amtsblatt von Niederbayern, 1919–21.

Kreis-Amtsbl.OB

Königlich Bayerisches Kreis-Amtsblatt von Oberbayern, 1854–1918.— Kreis-Amtsblatt von Oberbayern, 1919–22.

Kreis-Amtsbl.OF

Königlich Bayerisches Kreis-Amtsblatt von Oberfranken, 1854–1918.— Kreis-Amtsblatt von Oberfranken, 1919–22.

Kreis-Amtsbl.OP

Königlich Bayerisches Kreis-Amtsblatt der Oberpfalz und von Regensburg, 1854–1918.— Kreis-Amtsblatt der Oberpfalz und von Regensburg, 1919–22.

Kreis-Amtsbl.SCH

Königlich Bayerisches Kreis-Amtsblatt von Schwaben und Neuburg, 1854–1918.— Kreis-Amtsblatt von Schwaben und Neuburg, 1919–22.

KREITTMAYR Slg

Sammlung der neuest und merkwürdigsten Churbairischen Generalien und Landesverordnungen [hg. von Wiguläus Xaver Alois v. Kreittmayr], München 1771.

KREITTMAYR Staatsrecht

—: Grundriß des Allgemeinen, Deutsch- und Bayrischen Staatsrechtes, Frankfurt/Leipzig 1769.

KROETZ Stücke

Kroetz, Franz Xaver: Stücke, 4 Bde, Frankfurt a.M. 1989.

*1946 Mchn; *Regisseur, Schriftsteller, Schauspieler*

Landtag 1514

Der Landtag im Herzogthum Baiern vom Jahre 1514. Erste, und zweyte Handlung. Aus authentischen Handschriften gesammelt [hg. von Franz v. Krenner], o.O. 1804.

Landtag 1515/1516

Landtage im Herzogthum Baiern von den Jahren 1515 und 1516 als Fortsetzung der Landtags-Verhandlungen vom Jahre 1514. Aus glaubwürdigen Handschriften, und aus Urkunden gesammelt [hg. von Franz v. Krenner], o.O. 1804.

Landtag 1542

Der Landtag im Herzogthum Baiern auf den ersten November zu Ingolstadt im Jahre 1542. Aus gleichzeitigen Handschriften und Urkunden gesammelt [hg. von Franz v. Krenner], o.O. 1807.

Landtag 1543

Der Landtag im Herzogthum Baiern gehalten zu Landshut im Jahre 1543. Nebst dem Ausschuß-Tag vom nämlichen Jahre. Nach gleichzeitigen Handschriften und Original-Urkunden [hg. von Franz v. Krenner], o.O. 1807.

Landtag 1568

Der Landtag im Herzogthum Baiern, gehalten zu München im Jahre 1568. Nebst zween Anhängen. Nach Original-Schriften, und anderen derley Urkunden [hg. von Franz v. Krenner], o.O. 1807.

Landtag 1612

Der Landtag im Herzogthum Baiern vom Jahre 1612. Erste und zweyte Abtheilung. Aus authentischen Handschriften gesammelt [hg. von Franz v. Krenner], München 1803.

LANG-FREYBERG Regesta

Lang, Karl Heinrich v. und Maximilian Prokop v. Freyberg: *Regesta sive rerum Boicarum autographa ad annum usque MCCC e regni sciriis*

fideliter in summas contracta iuxtaque genuinam terrae stirpisque diversitatem in Bavaria, Alemanica et Franconica synchronistice disposita, 13 Bde, München 1822–54.

LANKES Mchn

Lankes, Christian: München als Garnison im 19. Jahrhundert. Die Haupt- und Residenzstadt als Standort der Bayerischen Armee von Kurfürst Max IV. Joseph bis zur Jahrhundertwende, Diss. Berlin/Bonn 1993.

LATURELL Volkskultur Mchn

Laturell, Volker D.: Volkskultur in München. Aufsätze zu Brauchtum, musikalische Volkskultur, Volkstanz, Trachten und Volkstheater in einer Millionenstadt, München 1997.

LENGLACHNER Geistl.Zeittenb.

Lenglachner, Philipp: Geistliches Zeitten Buch worin die Schönsten gebether Sambt den gesänggern, auf Alle Hohe Fest und andere unterschiedliche heillige zeitten des ganzen Jahr hindurch beschriben seind. Edition der Handschrift Cgm 7341 der Bayerischen Staatsbibliothek München, transkribiert von Willibald Ernst, München 2012.

Stubenbg PAN um 1800

*1769 Weng/OÖsterreich, †1823 Thal PAN; Lumpensammler, Volksliedsammler

LENGLACHNER Gesängerb.

—: Gesänger Buch, Bd I: Der erste Theill worinnen die Geistlichen Gesänger zu finden seind, Bd II: Der zweyte Theill Worinnen! Die weltliche Gesänger zu finden seind, transkribiert von Willibald Ernst, hg. von Gabriele Wolf und Willibald Ernst, München 2014–17.

Stubenbg PAN 1796

MAYERHOFER Pfoarra

Mayerhofer, Johann: Mei' Pfoarra. Gedicht in niederbayerischer Mundart, Augsburg/München 1883.

*1851 Haidenhf PA, †1900 Frsg; bayer. Staatsarchivar

MEIDINGER Land- u.Hoftäge

Meidinger, Franz Sebastian: Historisch-chronologische Erzählungen der ehemaligen Land- und Hoftäge in Baiern. Mit Anmerkungen, dann einer kleinen Chronik und Inventarium aus dem alten Harnischhause der nunmehrigen Haupt- und Universitätsstadt Landshut, München 1802.

MEIDINGER Landshut

—: Beschreibung der churfürstlichen Haupt- und Regierungs-Stadt Landshut, Landshut 1785.

MÜLLER Himmel

Müller, Karl Alexander v.: Unterm weißblauen Himmel, Stuttgart 1952.

*1882 Mchn, †1964 Rottach-Egern MB; Historiker

NIEVERGELT Gloss.

Nievergelt, Andreas: Die Glossierung der Handschrift Clm 18547b. Ein Beitrag zur Funktionalität der mittelalterlichen Griffelglossierung, Heidelberg 2007.

Tegernsee MB um 1000 (fol.1–94), 12.Jh. (fol.95–110), 1.H.11.Jh. (fol.111–205)

OBERMEIER Abdeckersleut

Obermeier, Christine Natalie: Abdeckersleut' als Volksmediziner, Ponholz 2012.

Wernbg NAB um 1850

OKER Lebensfäden

Oker, Eugen: Lebensfäden. Die ungewöhnlich gewöhnlichen Abenteuer des Fritz Kagerer aus Schwanheim, Frankfurt a.M. 1979.

*1919 Schwandf, †2006 Mchn; Schriftsteller

OKER So wos Schüins

—: So wos Schüins mou ma soucha. Gedichte im oberpfälzischen Dialekt, Amberg 2003.

Opf.Leben

Oberpfälzer Leben. Ein Hausbuch von Fronleichnam bis Martini, hg. von Erika und Adolf J. Eichenseer, Grafenau 2009.

Opf.Ostern

Oberpfälzer Ostern. Ein Hausbuch von Fastnacht bis Pfingsten, hg. von Erika und Adolf J. Eichenseer, Regensburg²2001.

Opf.Weihnacht

Oberpfälzer Weihnacht. Ein Hausbuch von Käthrein bis Lichtmeß, hg. von Erika und Adolf J. Eichenseer, Regensburg¹⁰2000.

OTFRIDW

Otfrid von Weißenburg: Das 'Evangelienbuch' in der Überlieferung der Freisinger Handschrift (Bayerische Staatsbibliothek München, cgm. 14). Edition und Untersuchungen, hg. von Karin Pivernetz, 2 Bde, Göppingen 2000.

*Frsg um 905. Otfrid von Weißenburg, *um 800, †wohl 867; Mönch im Kloster Weißenburg/Elsaß*

Pocc Komödienb.

Pocc, Franz v.: Lustiges Komödienbüchlein, 6 Bde, München 1869–77.
*1807 Mchn, †1876 ebd.; Dichter, Illustrator, Komponist

Polt Circus Maximus

Polt, Gerhard: Circus Maximus. Das gesammelte Werk, Geschichten, Stücke, Monologe und Dialoge teilweise in Zusammenarbeit mit Hanns Christian Müller, Zürich 2002.
*1942 Mchn; Kabarettist, Schauspieler, Skandinavist

Polt-Müller Fast wia

— und Hanns Christian Müller: Fast wia im richtigen Leben. Alle alltäglichen Geschichten der beiden Bände „Da schau her“ und „Ja mei“ endgültig wiedervereinigt, Zürich 1992.

Müller, H. Ch., *1949 Mchn; Regisseur, Drehbuchautor, Komponist, Musiker

Popowitsch Mda.

Popowitsch, Johann Siegmund Valentin: Versuch einer Vereinigung der Mundarten von Deutschland, Wien 1780.

*1705 Arclin/Usteiermark (heute Slowenien), †1774 Perchtoldsdorf/NÖsterreich; Sprach- u. Naturforscher

Portia Kochb.

Portia, Magdalena Maria von und zu: Altadeliges Bayer'sches Koch- und Konfektbuch für alle Stände, aus dem Nachlasse einer berühmten Gräfin. Mit Beiträgen von den vornehmsten Damen der ältesten Adelsgeschlechter Bayerns, München 1837.
†1685; Obersthofmeisterin

Pract.Alg.Ratisb.

Die Practica des Algorismus Ratisbonensis. Ein Rechenbuch des Benediktinerklosters St. Emmeram aus der Mitte des 15. Jahrhunderts nach den Handschriften der Münchner Staatsbibliothek und der Stiftsbibliothek St. Florian, hg. und erl. von Kurt Vogel, München 1954.
Rgbg

Prechtl Chron.Werdenfels

Prechtl, Johann Baptist: Chronik der ehemals bischöflich freisingischen Grafschaft Werdenfels in Oberbayern mit ihren drei Untergerichten und Pfarreien Garmisch, Partenkirchen und Mittenwald, Augsburg 1850.

PRECHTL Hallertau

—: Geschichte der vier Märkte Au, Wolnzach, Mainburg und Nandlstadt in der Hallertau, Freising 1864.

Pröls Ochs

Pröls, Ilsebill: Der Ochs im Luftballon. Kinderbilderbuch aus der Oberpfalz mit alten Versen, Nabburg o.J.
*1942 Hardt PAR, †2005 Rottendorf NAB; Pädagogin, Heimatkundlerin

Reitmeier-Stammberger Woyzeck

Reitmeier, Johannes und Thomas Stammberger: Woyzeck. Ein Drama in bairischer Mundart nach Georg Büchner, Viechtach 1996.
Reitmeier, J., *1962 Kötzting; Autor, Regisseur, Intendant. Stammberger, Th., *1968 Kötzting; Autor, Regisseur, TV-Redakteur

Salzbibl.REI

Hofmann, Fritz: Reichenhaller Salzbibliothek, 5 Bde, Bad Reichenhall 1994–99.

Schaeffer Fungorum

Schaeffer, Jacob Christian: Fvngorum qvi in Bavaria et Palatinatv circa Ratisbonam Nas-cvntvr Icones Nativis Coloribvs Expressae, 4 Bde, Regensburg 1762–74.

*1718 Querfurt, †1790 Rgbg; evangelischer Pastor, Botaniker, Mykologe, Entomologe

Schallweg Meistersinger

Schallweg, Paul: Die Meistersinger von Miesbach und andere bayrische Opern, Rosenheim 1979.

*1914 Mchn, †1998 Bischofswiesen BGD; Schriftsteller, Kulturmanager

Schlicht Ndb.

Schlicht, Josef: Niederbayern in Land, Geschichte und Volk. Ein Buch für Stadt und Land, Regensburg 1898.

Schmidt Werke

Schmidt, Maximilian: Maximilian Schmidt's gesammelte Werke, 34 Bde, Leipzig 1898–1908.

Schönberger Graudschaissa

Schönberger, Ferdinand: Graudschaisså, Schroågosehn und Boumåzzlais. Wei må schaa måläd-då redd. Mundart aus dem Raum Pirk bei Weiden/Opf., hg. von den Kultur Freunden Pirk, Weiden 2017.

*1950 Pirk NEW; Mittelschullehrer, Konrektor

SCHRANK Fauna

Schrank, Franz v. Paula: Fauna boica. Durchgedachte Geschichte der in Baiern einheimischen und zahmen Thiere, 3 Bde, Nürnberg 1798–1803.

SCHUBAUR Vermächtniß

Schubaur, Sohnland: Mein Vermächtniß an Bayern, Leipzig 1831.

SEIDENADER Falknerei

Seidenader, Robert: Kulturgeschichte der Falknerei mit besonderer Berücksichtigung von Bayern, 3 Bde, München 2007.

SENDTNER Vegetations-Verhältnisse Bayr.Wald

Sendtner, Otto: Die Vegetations-Verhältnisse des Bayerischen Waldes nach den Grundsätzen der Pflanzengeographie, München 1860.

SINGER Hohe Warte

Heimat an der Hohen Warte. Geschichte der bayerischen Marktgemeinde Thiersheim und der seit 1977/78 abgeschlossenen ehemaligen Gemeinden Grafenreuth, Kothigenbiersbach und Stemmas, hg. von Friedrich Wilhelm Singer, Thiersheim 1982.

WUN

SINGER Sechsmärter Duden

—: Sechsmärter Duden. Das ist Verzeichnus der in unserer Heimat Sprach wie Honig süßen Wörter & Ausdrück durch Doctorem S., Arzberg 1955.

SIRCH Kartenspiele

Sirch, Walter: Vom Alten zum Zwanzger. Bayrische Kartenspiele für Kinder und Erwachsene – neu entdeckt, hg. von Bayerischer Trachtenverband e.V., Traunstein 2008.

Slg Churfalz-Baier.Landesverord.1800–1802

Sammlung der Churfalz-Baierischen allgemeinen und besondern Landes-Verordnungen von Sr. Churfürstl. Durchläucht Maximilian Joseph IV. In Justiz- Finanz- Landschafts- Mauth- Polizey- Religions- Militär- und vermischten Sachen, hg. von Georg Karl Mayr, 2 Bde, München 1800–02.

Slg Kurpfalz-Baier.Landesverord.1784–1799

Sammlung der Kurpfalz-Baierischen allgemeinen und besonderen Landes-Verordnungen von Justiz- Finanz- Landschafts- Maut- Accis- Kommerzien- Manufaktur- oder Fabriken-Sa-

chen, hg. von Georg Karl Mayr, 6 Bde, München 1784–99.

SPANNBAUER-POLLMANN Aussagesatz

Spannbauer-Pollmann, Rosemarie: Ausgewählte syntaktische Besonderheiten im Aussagesatz. Eine empirische Studie zum gesprochenen Dialekt in Niederbayern anhand ausgewählter PHONAI-Kassetten, Ex.masch. Passau 1992.

*1956 Rörndlbg WOS; Dr.phil., Dialektologin

STEMPLINGER Lernjahre

Stemplinger, Eduard: Lernjahre. Jugend in Altbayern, hg. von Florian Jung, Winzer 2002.

STIEGLITZ Lehrer

Stieglitz, Hans: Der Lehrer auf der Heimscholle, München/Berlin 1913.

*1866 Landshut, †1933 Frsg; Volksschullehrer

STIEGLITZ Nibelungenlied

—: Das Nibelungenlied. Altbayerisch erzählt, München 1919.

UMRATH Gsch.Isarwinkel

Umrath, Georg: G'schichtn aus dem Isarwinkel. Von der Alm, der Jagd und vom Schwammerlglück, Lenggries 1998.

*1918 Nürnbg, †2007 Lenggries TÖL; Polizist

VALENTIN Jugendstreiche

Valentin, Karl: Die Jugendstreiche des Knaben Karl. Roman, München 2008.

VALENTIN Sämtl.Werke

—: Sämtliche Werke in neun Bänden, hg. von Helmut Bachmaier und Manfred Faust, 9 Bde, München 2007.

WACK Toldot ve-aschkenazit

Wack, Johann Conrad: [Toldot ve-aschkenazit.] Oder kurtze Anzeigung/ Wie nemlich die uralte Teutsche Sprache Meistentheils Ihren Ursprung aus dem Celtisch- oder Chaldaeischen habe/ Und das Beyrische vom Syrischen herkomme, Regensburg 1713.

*1671 Rgbg, †1742 ebd.; Prof. f. Philosophie u. Theologie, Philologe

WEISS Syntax

Weiß, Helmut: Syntax des Bairischen. Studien zur Grammatik einer natürlichen Sprache, Tübingen 1998.

*1961 Kaußing DEG; Prof. f. Germanistik

WENING Descriptio

Wening, Michael: Historico-Topographica Descriptio. Das ist: Beschreibung, daß Churfürsten- und Hertzogthums Ober- und Nidern Bayrn, Tl I: Das Renntambt München, Tl II: Das Renntambt Burgkhausen, Tl III: Das Rennt-Amt Landshuet, Tl IV: Das Rennt-Amt Straubing, München 1701 26.

**1645 Nürnbg, †1718 Mchn; Hofkupferstecher*

WIESINGER Flexionsmorph.Vb.

Wiesinger, Peter: Die Flexionsmorphologie des Verbums im Bairischen, Wien 1989.

Dorn, -ö-

M. 1 Dorn, Nadel einer Pflanze. – **1a** Dorn, Stachel, °OB mehrf., °NB, °OP, MF, SCH vereinz.: *°i hob ma an Dern neigrennt Anzing EBE; Deandl Spr. Rupertiwinkel 20; spine ... thorno wohl Rgbg 1.H.9.Jh. StSG. I,114,7; Wer dez ochsen gallen mischet mit hong, so zivcht sie einen dorn oder ein holtz* KONRADvM BdN 185,30f.; *JESVS das Haupt der Christen/ Mit Dörnern krönet wardt* Gesangb. 108. – Phras.: *jmdm ein D. im Auge sein* ein Ärgernis, unerträglich, OB, °NB, OP, SCH vereinz.: *dös is eam a Doan im Aug Pfaffenbg* MAL. – °Dorn' und Disteln stechen sehr; a bäisa Zunga nu vül mehr Weiden, ähnlich SCHÖNWERTH Sprichw. 52. – Lied: *Je kloana dia Rösalie, desto größer san die Dorn; je kloaner as Büawel desto größer da Zorn* Pullenrd OVI Oberpfalz 28 (1934) 214. – Übertr. †Anfechtung, Versuchung: *die gütten lerer ... die ... in den dornen diser werlt fröleich got dienend* KONRADvM BdN 211,17f. –

1b meist Pl., Tannennadel: °Den „grün und dürr“ Hartkirchen LAN; *dein* Pocking GRI nach SNiB VI,198.

2 Stachel eines Tieres: *Doan* CHRISTL Aichacher Wb. 126; *daz der igel ein tierl ist, daz vil natürleicher dorn auf seinr häut tregt* KONRADvM BdN 163,4f.

3 Hahnensporn, °OB, OP vereinz.: °da Doan Peißenbg WM.

4 dornartiges Metallstück, Werkzeug. –

4a Dorn einer Schnalle, °OB vereinz.: °Döin Marktl AÖ; *Doan „Stift beim Gürtel“* CHRISTL Aichacher Wb. 126. – **4b:** °Dorn „Spitze am Kerzenständer, auf die die Kerze gesteckt wird“ Ramsau WS. – **4c** Werkzeug. – **4ca** Meißel, v.a. Spitzmeißel, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °mit dem Dorn bringst dös schö auf Arnstorf EG. – **4cβ:** °Dorn „Reißnadel“ Weilhm. – **4cγ** Ahle, Pfriem, °OB, °NB vereinz.: °Dorn „zum Durchbohren von Leder“ Mchn; [Dorn] Kranzbg FS DWA XII,K.9. –

4cδ konisches Rundeisen, °OB, °MF vereinz.: °Dorn „konisch zulaufender Stahlstift zum Erweitern von Löchern beim Schmieden“ Garching AÖ. – **4cε** Hammer, Hacke mit spitz zulaufendem Kopf, °OB, °OP vereinz.: °Dorn „Spitzhacke“ Maushm PAR.

5 Hühnerauge, °OB, °NB, °OP vereinz.: °i hab an Dean „auf der Zehe“ Aidenbach VOF.

6 Pfln., Pflanze. – **6a** Pfln. – **6aa** Sauerdorn (Berberis vulgaris), °NB, °OP, °SCH vereinz.: °Deen Irching GRI. – **6aβ** †Echter Kreuzdorn

(Rhamnus catharticus): *Ramnus dorn* Rgbg 2.H.13.Jh. StSG. III,468,34. – **6ay** Schlehe (Prunus spinosa), °OB, °NB vereinz.: °Dora „Dornschlehe“ Walleshsn LL. – **6aδ** Korbblütler. – **6aδi** Distel (Cirsium od. Carduus): *Dern* Ruhmannsdf VIT; [Derndl] Traunstein DWA XI,K.1. – **6aδii** Große Eberwurz (Carlinea acaulis): *Doarn* Ohlstadt GAP. – **6aε** Hundsrose (Rosa canina), OB, NB vereinz.: *Dern* wilder Rosenstrauch O'viehbach DGF; *Dorn* BRAUN Gr.Wb. 97. – **6aζ** Große Brennessel (Urtica dioica) od. Kleiner Hohlzahn (Galeopsis tetrahit): °*Doan* Hanfnessel Marching KEH. – **6b** Dornbusch: *Dern „Dornenstrauch“* HÄRING Gäuboden 134; *Sentibus dornun* Frsg 9.Jh. StSG. I,505,25; *Do gesach der herre Abraham einen wider chleben under den dornen bī sinen hornen* Spec.Ecl. 102,27-29. – Auch †Zweig davon: *er hiez die hailigen man mit hagenen und mit tornen an slahen* Kaiserchr. 281, 10924f.

7: *Doan* „Gelände mit dornigen Gewächsen“ CHRISTL Aichacher Wb. 126.

8 †Wirbelsäule: *der dorn, der den rucke ze samen halt, ist auz vil painen* KONRADvM BdN 47,20.

Etym.: Ahd., mhd. *dorn* stm., germ. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 212.

Ltg. Formen: *dōan, dōrn* u.ä., daneben *duan* u.ä. MF (dazu LF, M; BOG, LAN, SR, VIT; ESB, KEM, ROD, TIR; FO, PEG), unter *r*-Schwund gemäß Lg. § 5g9 *dōun* u.ä. OB (dazu GRI, MAI, REG; ND), *dōu* u.ä. (RO, TÖL, WOR), *dōuan* u.ä. (ED, IN; SAD), *dōin* u.ä. (DAH, MB), *dōn* u.ä. (EBE, MÜ; EG, VOF; WUN; HEB), *don*, -*g*- u.ä. (WOR; VOF; LAU, SC), ferner *dōana* u.ä. (RO; BOG; FÜ), *dōna* (SC), *dōara* u.ä. westl. OB (dazu GUN; FDB), mit Uml. aus Pl. *dēan*, *dērn* u.ä. OB, NB (dazu BEI, RID, ROD, SUL; EIH, WUG; DON, ND), ferner *dein* u.ä. (AIB, AÖ; GRI, PA), *dēn*, -*ē*- u.ä. NB (dazu AÖ, EBE, FS, MÜ, PAF; EIH, WUG; DON), *dēn* u.ä. NB (dazu PAF WS; ND), *dēna* (FS), *dēna* (SC). – Pl. *dōan, dōrn* u.ä. OB, NB, OP, SCH (dazu WUN; EIH, HIP, WUG), daneben *duan* u.ä. (LF; ESB; PEG; GUN), *dōun* u.ä. OB (dazu MAI), *dōin* u.ä. (MB), *don* (VOF), ferner *dōana* u.ä. OB, SCH (dazu BEI, NAB, PAR, ROD, TIR; WUN; EIH, HIP, WUG), *dōana* (PEG), *dōna* u.ä. (ED, IN, TÖL, TS), *dōna* u.ä. (FÜ, LAU, SC), *dōara* u.ä. (LL, SOG, WM; FDB), auch *dōana* u.ä. (LF, M, STA, TS; LA, PAN; NAB, PAR; HIP), mit Uml. *dēan*, *dērn* u.ä. OB, NB, OP, MF (dazu DON, ND), *dīan* u.ä. (BOG, VIT; ESB; PEG; GUN, HEB, LAU, WUG), ferner *dein* u.ä. (GRI, PA), *dēn*, -*ē*- u.ä. NB (dazu AÖ, EBE, FS, MÜ, PAF; EIH; DON), *dē* (EG), *dēn* u.ä. (DGF, EG, GRI, PA), *dēana* u.ä. OB, OP (dazu DEG, DGF, PA; FÜ, SC; FDB, ND), *dīana* u.ä. (ESB, KEM; PEG; LAU), *dēna*, -*ē*- u.ä. (FS, PAF; GRI, LA, PA, PAN; AM), *dēna* u.ä. (AN, ER, FÜ, SC).

SCHMELLER I,542. – WBÖ V,181-183.

Abl.: *Dornach, dornen, dörnen, dornig.*

Komp.: †[An]d., **Anton 1** Andorn (Marrubium vulgare): *Marrvbiun anthorn* Aldersbach VOF 12./13.Jh. StSG. III,482,15.– Auch in Phras.: *weißer A.: weisser ... Anton* OB BzAnthr. 13 (1899) 96; *Daß vich ... von solcher kranckheit zu proserviern, soll man nemmen weissen andorn* BIHLER tierärztliche Rezepte Straubing 37.– **2** Schwarze Taubnessel (Ballota nigra): *Balota andorn* Rgbg 14.Jh. StSG. III,549,44.– Auch in Phras.: *schwarzer Anton* OB BzAnthr. 13 (1899) 96.
SCHMELLER I,100.– WBÖ V,183f.

[**Brom-beer**]d. Brombeerstrauch (Rubus fruticosus): *Bråwadeen* Aicha PA.

[**Moll-beer**]d. Himbeerstrauch (Rubus idaeus): *Moöwadeen* Aicha PA.
WBÖ V,184.

[**Busch**]d. wie →D.6aα, °OB, °NB vereinz.: °*Buschdern* Sauerdorn Rettenbach WS.

[**Frauen**]d. wohl Weinrose (Rosa rubiginosa): °*Frauadorn* Bodenwöhr NEN.
WBÖ V,185.

[**Hage(n)**]d., [**Hag(el)**]-, [-e]-, [**Hecken**]- **1** wie →D.6aα, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Hengdorn* Sauerdorn Allersburg NM.– **2** wie →D.6aγ, °OB, °NB vereinz.: °*Hågldean* Schlehe N'höcking LAN.– **3** wie →D.6aε, °OB, °NB vereinz.: °*Hogdourn* Hagebutte Nußdf RO; „Heckenrose ... [Hegndern]“ O'rd VIT DWA III[,K.6].– Vnde: „zur Vertreibung von Hexen ... nagelt man ebensoviel *Hagdorne* an die Stallfenster als Kühe im Stalle sind“ ROD MARZELL Volksbot. 17f.– **4** †wie →[*Frauen*]d.: *Dez hagdorns pleter haben ain en weinsmach* KONRADV M BdN 345,26.– **5** Weißdorn (Crataegus Oxyacantha), OB, °NB vereinz.: *Hogldoan* Metten DEG; *Hegldoa* Berchtesgadener Heimatkalender 2012, 120; *Spina alba ... hagandorn* Tegernsee MB 2.H.10.Jh. StSG. II,744,4; *diu erde diu treit dir dorn und hagendorn* O'altaicher Pred. 140,10; *wan ein pferd das gliedwasser gehet, so nim der rotten apfel, die an dem hagendorn wachsen* Roßarznei (BRUNNBAUER) 100.– **6** Hauhechel (Ononis spinosa): °*Hageldorn* Abensbg KEH.– **7** Rote Heckenkirsche (Lonicera xylosteum): *Hångdehn* Mittich GRI.– **8** †Kornelkirsche (Cornus mas): *cornus ... hagendorn* AVENTIN I,408,27f. (Gramm.).– **9** Hainbuche (Carpinus Betulus): °*Hogldoarn* Hagebuche Laaber PAR.
SCHMELLER I,1067f.– WBÖ V,185.

[**Hahnen**]d. wie →D.3, °OB, °OP vereinz.: °*Hanadorn* Sporn am Fuß des Hahns Wollomoos AIC.

[**Heu**]d. wie →[*Hage(n)*]d. 6: °*Heudorn* „Hauhechel“ Abensbg KEH.
SCHMELLER I,1029.– WBÖ V,185.

[**Hiefen**]d., [**Hiefel**]- wie →D.6aε, OP, MF vereinz.: *bicka båcka Hejjldoan, is mai Vada a Schnitz woan, schnitz a mia an Bulz* (Bolzen), *gejhe mid is Hulz* „Kinderlied“ Fürnrd SUL; *Achantus ... fructice[m] spinosum qui vulgariter dicitur húfidorn* Thierhaupten ND 15.Jh. Clm 21045,fol.215v.
SCHMELLER I,1064.

[**Himmels**]d. Akelei (Aquilegia vulgaris): *Him-melsdorn* Kareth R.

[**Juden**]d. wie →D.6aε: *Judendorn* Michldf VOH MARZELL Pfln. III,1399.

[**Kreuz**]d. wie →D.6aβ, OB, NB, OP vereinz.: *da Kraizdean* „geeignet für Spazierstöcke“ Mittich GRI; „Maria Himmelfahrt ... Kräuterweihe ... Salbey und *Kreuzdorn*“ Riggau ESB SCHÖNWERTH Leseb. 148f.
WBÖ V,186.

[**Leich**]d. wie →D.5, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *Leichdoarn* Hühnerauge Burglengenfd; „Die Ausrottung eines *Leichdorns*, einer Warze oder kleiner Auswüchse“ Mchn 1836 VOGEL Moral 106.
SCHMELLER I,1425.

[**Wies-mahd**]d. wie →[*Hage(n)*]d. 6: *Wismad-doare* „Hauhechel“ O'ammergau GAP; *Wies-mahderala* Prem SOG Lech-Isar-Ld 15 (1938) 63.

†[**Marien**]d. wie →D.6aε: *Marien-Dorn* „Rosa canina“ OB BzAnthr. 13 (1899) 106.

†[**Meer**]d., [**Mir**]- **1** Myrte (Myrtus communis): *Mirtus mirdorn* 1445 Lib.ord.rer. I,380,25.– **2** wohl Stechender Mäusedorn (Ruscus aculeatus) od. Sanddorn (Hippophaë rhamnoides): *wolt er si all mit wilden grossen merdörnern und disteln zu tod reiben lassen* AVENTIN IV,179,12f. (Chron.).– Teilw. volksetym. aus lat. *myrtus*; DWB VI,2845.
SCHMELLER I,1639.

[**Schweif-rahm**]d.: °*Schwoafrahmdoan* „Eisenstift mit Öse zum Befestigen des *Schweifrahmens* [Schärrahmens] an der Zimmerdecke“ Rattenbg BOG.

[Reis(er)]d. wie →D.1b: [°]*Raisaden* „braun und grün“ Griesbach; „raesdein ... Nadeln der Tanne“ Asbach GRI nach SNiB VI,198.

[Ros(en)]d., [Röslein]- **1** Dorn der Rose, OB, OF, MF, SCH vielf., NB mehrf., OP vereinz.: *Räusndearn* Umrathshsn RO; *Roasn-doarn* Buchdf DON; „Spina rosarum ... rosen dorn“ 1.H.15.Jh. Voc.ex quo 2563. – **2** wie →D.6aε: *Rousndoan* „wilder Rosenstrauch“ Metten DEG; *Der paum ... hat pleter gleich eim rosendorn* KONRADvM BdN 345,22f.

[Rot]d. Weißdorn mit roten Blüten (*Crataegus Oxyacantha* var. *rubra*), [°]OB, NB, OP vereinz.: *d Raurdean* Metten DEG.

WBÖ V,186.

[Sand]d. Sanddorn (*Hippophaë rhamnoides*): *Sanddorn* Ingolstadt.

[Sau]d. wie →D.6aα: [°]*Saudorn* Sauerdorn U'hausbach EG.

WBÖ V,186.

[Sauer]d. wie →D.6aα, [°]OB, [°]NB, [°]OP, [°]MF vereinz.: [°]*Sauerdorn* „zum Schnapsbrennen verwendet“ Ostin MB.

WBÖ V,186.

[Schaf]d. wie →[Hage(n)]d.6: *Schafdorn* Rot-tal MARZELL Pfln. III,393.

[Schleh(en)]d. **1** wie →D.6aα, [°]OB, [°]NB vereinz.: [°]*Schlechdorn* Sauerdorn Klenau SOB. – **2** wie →D.6aγ, [°]OB, [°]NB, [°]OP, [°]SCH vereinz.: [°]*Schlöichadoarn* Schlehe Neunburg; *schlehdorn* Tegernsee MB 1468 Lib.ord.rer. I,380,23. WBÖ V,186f.

[Schwarz]d. **1** wie →D.6aβ: *Schwoazdoan* „Kreuzdorn“ Metten DEG. – **2** wie →D.6aγ, OB, NB, OP, [°]SCH vereinz.: *Schwärzdoan* Schlehendorn Kochel TÖL; *Schwarzdorn* JIRASEK Beitr. 50.

WBÖ V,187.

[Sommer]d. wohl Löwenzahn (*Taraxacum officinale*): [°]*Schneck, Schneck, spitz ma d Ohrn, um an Kreuzer Summerdorn!* „Scherzreim“ Hirschling MAL.

[Spitz]d. **1** wie →D.4cα: [°]*Spitzdorn* „Werkzeug des Steinmetzes“ Bayrischzell MB. – **2** wie →D.4cδ: [°]*Spitzdorn* „Durchschlageisen in der Schmiede“ Dingolfing.

†[Weh]d. wie →D.6aβ: *Recipe labriscas de spinis que dicuntur wedorn* 2.H.15.Jh. Liber illuministarum 116.

SCHMELLER II,824.– WBÖ V,187.

[Weisch]d. wie →[Hage(n)]d.6: *Weischdorn* Schwabhsn LL MARZELL Pfln. III,399.– Zu →*Weisch* ‘Stoppeln’.

[Weiß]d. **1** wie →[Hage(n)]d.5, OB, [°]NB, OP, SCH vereinz.: *Weißdoara* Peiting SOG; *Weißdorn, des is wos für's Herz, Wacholda hilft vu manchn Schmerz* Wir am Steinwald 6 (1998) 38. – **2** wie →D.6aα, [°]OB, [°]NB, [°]MF, [°]SCH vereinz.: [°]*Weißdean* Sauerdorn Bganger EBE. WBÖ V,187.

[Zehen]d. wie →D.5: [°]*Zehadorn* Hühnerauge Weiherhammer NEW. M.S.

†Dornach

N., Dorngebüsch: *der da heng an aim dornach mit seinem horn* Tegernsee MB 2.H.15.Jh Cgm 790,fol.107^v.

Etym.: Ahd. *dornahi*, mhd. *dornach* stn., Abl. von →*Dorn*; Et.Wb.Ahd. II,733.

SCHMELLER I,542.– WBÖ V,187. M.S.

dornen, †dürnen

Vb., in heutiger Mda. nur im Komp., mit Dornen, Stacheln versehen: *In igels weis er dürnet hie seinen kamp* FÜETRER Trojanerkrieg 144.

Etym.: Ahd. *-durnen*, mhd. *dürnen* swv., Abl. von →*Dorn*; Ahd.Wb. II,754.

Komp.: [an]d.: *udouna* „Mist einebnen“ O'audf RO. M.S.

dörnen, †-ern

Adj., dornig, mit Dornen besetzt, NB vereinz.: *a denana Stock* „Dornstrauch“ Mittich GRI; *Joh saztun sie imo inhoubit Den selbon durnin-non rinch* OTFRIDvW I,fol.89^r,29; *Statt einer Beckelhaub ... Diente euch Christi scharpf dörnere Kron* Bayer.Barockpr. 81 (Archangelus a Sancto Georgio).

Etym.: Ahd. *durnīn*, mhd. *dürnīn*, *-or-*, Abl. von →*Dorn*; Ahd.Wb. II,754. M.S.

dornig, -ö-, -icht

Adj. **1** dornig, mit Dornen besetzt, OB, NB, OP vereinz.: *doanat* Ingolstadt; *dornig* Inders-df DAH 1419 Voc.ex quo 2564.

2 voller dorniger Pflanzen, NB vereinz.: *denö-ga Anga* Hiesenau PA; *ein wec ... der ist sô rüch unde sô dornic niht* BERTHOLDvR I,171,7f.

dornig

Etym.: Ahd. *dornohti*, mhd. *dorneht*, -ec, Abl. von → *Dorn*; Ahd.Wb. II,610.
WBÖ V,188. M.S.

dornigeln, prickeln, → *hornigeln*.

Tornister, Tonister

M. **1** Rucksack, Ranzen, Beutel.— **1a** Soldatenrucksack, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Tornister aus aner Kaiwöhät* Dirnbg VIT; *Donister* DELLING I,129; „daß sich ihr ... Bauch schüttelte, als hätte sie den *Dornister* eines Kaiserlichen unter der Schürze“ MEIDINGER Verfall 41.— **1b** (scherzh.) Schulranzen, NB, °MF vereinz.: *Danista* Frauenau REG.— **1c** †Beutel, durch den beim Mahlen das Mehl gesiebt wird: *3 tanester zum beulln* SR 1547 Rgbg u.Ostb. 122 (Inv.).

2 scherzh. höckerartige Verkrümmung des Rückens: *Tornister* „Buckel“ O'taufkchn MÜ.
3: *dɔnistə* „(scherzh.) Hut, bes. Zylinderhut“ nach DENZ Windisch-Eschenbach 266.

Etym.: Wohl aus tschech. *tanistra* ‘Beutel, Tasche, Sack’, gr. Herkunft; PFEIFER Et.Wb. 1439.

DELLING I,129; WESTENRIEDER Gloss. 109, 583.— WBÖ V,188.

Komp.: [Schul]t. wie → T.1b: *Schuidanisda* Zwiesel REG.

WBÖ V,188. M.S.

Dorothea

1 Märtyrerin (Fest 6. Februar), Patronin der Gärtner.— Wetterregel: *Santa Doradee, håd den mehran Schnee* Mittich GRI, ähnlich OB vereinz., CHRISTL Aichacher Wb. 27.

2 Vorn., Dim., z.T. nach natürlichem Geschlecht: *Dorothea* (WS); *Duråtea* (SOG); *Doradee* u.ä. (ED, WS; DEG, GRI); °*Duradä* u.ä. (AIC, FFB, SOB; A); °*Duradell* u.ä. (AÖ, DAH, FFB, LF; EG, PAN; WÜM).— Kurzf.: °*Dora* (AIC, IN); *Dore* (NEW); *Doan* (GRI); °*Dorl* (EBE, FFB, IN, SOG; DEG); °*Dodl* (RO); °*Durl* OB, NB, OP, OF, MF (dazu ND); *Duadl* (CHA, NEW, R); °*Dull* (FFB, MB); °*Dudei* (BGD, LF); °*Durldel* (BUL); *Duaüial* (TIR).— Phras.: „*dees is Durl wöi Mári(a)* ... das ist völlig einerlei ... Auch: *daou is Durl wöi Wisch und Kruckn* [Lappen u. Schrubber] *wöi Mári(a)*“ SINGER Arzbg.Wb. 57.— Reime: *Duadl hat g'sagt, Duadl hat g'sagt Böicherla* [Buchekern] *san gout. Klaub ma's z'samm, klaub ma's z'samm Eina (r) in mein Hout* BAUERNFEIND Nordopf. 74.— *Dö oitö Dorathe mit*

°*krumpn Füaßn is scha a moi ön Himmö gnöön, hot wieda aba müaßn* Hengersbg DEG.— *Und wea döi bärisch Dual will hom, dea mou n Dreg von Knöin ohschohm, in Dreg an Knöin, döi Glorbånn* [Dreckkrusten] *an Bauch, dös is ba dea bärisch Dual dea Brauch* Wunsiedel.— Tanzlied: *gäi mit da Durl, tanz mit da Durl bis af Schweinau! Wöi i af Schweinau bin kumma, homs ma Durl wegagnuma* M'ldf NEW, ähnlich OB, NB, OP, °MF vereinz., MAAS Nürnbg.Wb. 107.

3 von weiblichen Personen.— **3a** dumme, ungeschickte weibliche Person.— **3aa** dumme weibliche Person, °NB, °OP vielf., °OB, °MF, °SCH vereinz.: °*mit so an Duradirl is nix ozfanga* Pfarrkchn; °*mei, dem Sepp sei Ålte is a so a Durl!* Rdnburg; *Durel* „leicht beschränkte, mitunter zu gutmütige Frau“ KILGERT Gloss. Ratisbonense 64.— **3aß** ungeschickte, linkische weibliche Person, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *Jessas, bist du a Durl!* M'rfels BOG; *Duá'l ANGRÜNER* Abbach 28.— **3b** liederliche weibliche Person.— **3ba** schlampige, unordentliche weibliche Person, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*so a Durl!* „ungepflegte Frau“ Ambg.— **3bß** unsittliche, leichtsinnige weibliche Person, °NB, °OP, °OF, °MF vereinz.: °*des is da a Dual!* „übel beleumundete Frau“ Eslarn VOH; *du'l FUNK* Irgerthsm 52.— **3c** unverheiratet gebliebene Frau, NB, OF vereinz.: *sura olda Dual* „alte Jungfer“ Leupoldsd WUN.— **3d** allg. abwertend od. Schimpfw., °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: °*des is a so a versoffene Durl* Beratzhsn PAR; *ə kroppətə, wampətə, narrətə ... Du'l ... Durədē-l, ə~ Du'l vo Háching* SCHMELLER I,533.

4 Puppe, Spielzeug, °OB, °OP vereinz.: °*Dull* Schliersee MB.

5 Maßliebchen (Bellis perennis), °OB, °OP vereinz.: °*s Durideel* Dachau; *Duride(d)len* Wdmünchen MARZELL Pfln. I,562.

SCHMELLER I,533.— WBÖ V,188f.

Komp.: [Pritsch]d.: °*a so a Britschdurl!* Schulkind, das andere verklatscht Wiefelsdf BUL.— Zu → *pritschen* ‘ausplaudern, verklatschen’.

[Brumm]d. Kinderkreisel: *Brummdurl* Wiesau TIR DWA XII,42.

[Buben]d.: °*Buamadurei* „Mädchen, das gern mit Buben spielt“ O'högl BGD.

[Dirnlein]d.: °*Diandldurei* „Bub, der gern mit Mädchen spielt“ O'högl BGD.

[**Konterbanden**]d.: „Eine *Katrawantdurl* ist ... eine Frauensperson, die in betrügerischer Weise ... Schulden macht“ AM Oberpfalz 7 (1913) 117.

[**Lumper**]d. wie →D.3bβ, °OP, °MF vereinz.: °*a recht a Lumpadurl* „leichtes Mädchen“ Sulzbach-Rosenbg; *Lumperdūrl* „heruntergekommene, liederliche Frauensperson“ BERTHOLD Fürther Wb. 134.

[**Schlumper**]d. wie →D.3bα: *a Schlampadurl* Stadtamhf R.

[**Schmäh**]d.: *Schmejdurl* streitsüchtige Frau Babilon KEM.

[**Schnaps**]d. Trinkerin: °*a Schnapsdurl* Viechtach; *Schnapsduerl* BERTHOLD Fürther Wb. 204.

WBÖ V,189.

[**Sumser(er)s**]d. wie →[*Brumm*]d.: *Sumsasdurl* Pullenrth KEM; *Sumserasdurl* Immenrth KEM DWA XII,42. M.S.

Dörpel, Dörmel, Görpel

M., Raum, Platz über dem Backofen, °MF vielf., °OB, °OP vereinz.: *Därmel* „dort wird der Brotteig angewärmt“ Ingolstadt; *auf dem Därwl* „schließen die Bäckergehilfen“ Fürth; „So muß man, um seinen Flachs im Gemeindebackofen zu dörren, den *Dörpel* rechtzeitig bestellen“ OP Dt.Gaue 42 (1950) 76; *Dörpel* „der Raum, oder die Stube zunächst über dem Bakofen bey den Beken“ HÄSSLEIN Nürnbg. Id. 57.

Etym.: Herkunft unklar.

HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 57; SCHMELLER I,544. A.S.H.

dörr →*dürr*.

Dörre

F. **1** Darre, Vorrichtung, Anlage zum Trocknen, °NB mehrf., °OB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *Holz auf die Diar legn* Mchn; °*die Dea* „Malzdörre in Brauereien“ Ambg; „den Hopfen in der *tiß* trocknen“ nach HORN Hersbr.Hopfenbauern 13; *Preuhauß ... 1 gewölbte Thörr obenauf 1 Malz Kassten* Neuburg PA 1674 Bayer.Heimatschutz 9 (1911) 29.

2 †gedarrtes Malz: *Mössung der Döhr* Wegscheid 1645 HARTINGER Ordnungen III,520.

3 †Darren, Trocknen: *nach der Dörre ohne das Essen 10 Kreuzer* Schwarzenfd NAB 1561 HARTINGER Ordnungen II,887.

4 Dürre, Trockenheit, °OB, OP vereinz.: °*bei dera Döar miaßma s Viech eidoa Reit* i.W. TS.

5 Schwindsucht: *Dörre* Kochel TÖL; *junge wacholtergipfel gedört und zu bulfer gestosen ... hilft auch vor dör* HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb. 28.

Etym.: Mhd. *derre* stf., Abl. von →*dörren*; WBÖ IV,1765, 1768.

WBÖ IV,1765-1769.

Komp.: [**Birn**]d. Birnendarre: *Birndurr* M'nd GAP.

[**Flachs**]d. Flachsdarre, °OB, °NB, OP vereinz.: *d Flachsdia* Wdmünchen; „Auftrag an die Aemter, wegen der feuergefährlichen *Flachsdörren*“ Ambg Churpfalzbaier. Intelligenzbl. 9 (1804) 162.

WBÖ IV,1767.

[**Haar**]d. **1** wie →[*Flachs*]d., °OB, NB vereinz.: °„der Flachs wurde in eigene *Hårdürna* gebracht“ G'berghfn DAH.— **2** †Darren des Flachses: *daß die Haardörr ... bey den Bawrnhäusern ... mit mehrer gueter achtung ... verricht werde* Landr.1616 592.—Zu →*Haar* ‘Flachs’.

WBÖ IV,1767f.

[**Heu**]d. **1** Heutrockengestell, °OB, °NB, °OP vereinz.: °„wenn das Heuwetter nicht günstig ist, bringt man das Gras auf die *Heidean*“ Sulzkchn BEI.— **2** Gebäude, Bodenraum zum Trocknen des Heus, °OB vereinz.: °*Heudörre* „immer gut geheizt“ Schönbichl FS.

[**Holz**]d. Holzdarre, OB, °NB, OP vereinz.: *Hulzdürrn* Holztrockenanlage ober dem offenen Herd Pfrentschn VOH; „Gestern ... ist in der *Holzdörre* der Fußbödenfabrik ... ein Brand ausgebrochen“ Mhn Bayer. Kurier 7 (1863) 825.

[**Hopfen**]d. Hopfendarre, °westl.NB vielf., °MF mehrf., °OB, °OP vereinz.: °*Hopfadür* N'süßbach MAI; *De Höf' vo de Hopfabauan ham an ... Anbau ... d' Hopfadürr ... da werd' da Hopfa dürrt* Abensbg KEH D' Hopfakirm 13 (1988) 31.

WBÖ IV,1768.

[**Kien**]d. Trockenvorrichtung für Kienspäne über dem Herd: *Köidörr* Hohenbg REH.

[**Malz**]d. Malzdarre, °OB, NB, °OP vereinz.: *d'Molzdürr* Naabdemernth NEW; „Bräuhaus

... In diesem befindet sich ... eine *Malzmühle, Malzdörre, Malztenne*“ Regensburger Intelligenzbl. 4 (1814) 512.
WBÖ IV,1768.

[Obst]d. Obstdarre, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Obschtdörr* „Trockenanlage mit Schubern zum Herausziehen“ Peißenbg WM; *ain geweltes Pachhaus und Pachofen sambt ainer Stueben und darob ain obstthör* 1664 SCHNEIDER Pörnbach 42.
WBÖ IV,1768.

[Schleißen]d. Trockenvorrichtung für Holzspäne über dem Herd: *d'Schleißndörr* Leutendorf WUN.

[Span]d. wie →[Schleißen]d., OB, °OP vereinz.: °*Schbodürn* „Stangen über dem Herd, auf denen die langen Späne getrocknet werden“ Nabburg. A.S.H.

-dörreln

Vb., nur im Komp.: [aus]d. ausdorren: °*döi Blama derfst fei niat aasdörla laoua* Selb.

A.S.H.

dorren

Vb. 1 dürr, trocken werden: *dorrt* welk Geiersthal VIT; *Flacentia dorrente* Tegernsee MB 2.H.11.Jh. StSG. II,1,4; *er heizzet die durren böme blörn, die göten unde die grönen dorren* Spec.Eccl. 144,7f.; *löß die hindern pueg* [Froschschinkel] aus den gelideren und legs an den luft und laß dorren und trucknen 15./16.Jh. ZDA 14 (1871) 171 (Tegernseer Angel- u. Fischb.).

2 abmagern, ausgezehrt, entkräftet werden: *Glieda doan* Sulzbach-Rosenbg.

3 zerknittert werden: *ganz doart* „ist ein oft umgebogenes Blatt Papier“ Bodenmais REG.

4 †dürr machen, austrocknen: *Arefecit ... torrit* Rgbg 2.H.12.Jh. StSG. I,568,63f.

Etym.: Ahd. *dorrēn*, mhd. *dorren*, germ. Abl. zur Wz. von →*dürr*; Et.Wb.Ahd. II,734f. Teilw. nicht von →*darren*¹ zu unterscheiden; WBÖ V,190.

WBÖ V,190f.

Abl.: *-dörreln, Dorrling.*

Komp.: [ab]d. 1 verdorren, verwelken, zu trocken werden, °NB (Bay.Wald) vielf., °OB, °OP vereinz.: °*der Bam dourt o, der verliert scho Bladl* Reichersbeuern TÖL; *dö Bleamö hand ådoart* Drachselsrd VIT; „welk ... ȫdōrd“ Deutensn WM nach SOB V,295; *so was es nach*

der gfrier alls abdorrt Rgbg 1527 Chron.dt.St. XV,73,6f.– 2 †feindorren, einschrumpfen: *seye es alsbald besser worden/ die Blattern abgedoret* Wunderwerck (Benno) 177.– 3 wie →d.2: °*der doard å* „wird körperlich immer weniger“ O'ndr CHA.
WBÖ V,191.

[aus]d. ausdorren, °NB, °OP, °OF vereinz.: *ausdochta Bom* Hiesenau PA; *es wolt nit regnen, dorreten die wasser aus und pesigen die prün* AVENTIN IV,1183,1f. (Chron.); *bache es im Ofen ... daß sie aber nicht zu viel ausdorren/ oder sper werden* HAGGER Kochb. IV,1,141.
WBÖ V,191.

[ein]d. 1 zähflüssig od. fest werden: *s Bluad doad e*° St.Englmar BOG.– 2 wie →d.2: *an aiddoadö Hent Aicha* PA.– 3 †keinen Erfolg, Nutzen bringen: *den es ward vill im anfang darein geben ... was dan eindorrt* Rgbg 1527 Chron.dt. St. XV,59,33-35.
WBÖ V,191.

[ver]d. 1 wie →[ab]d.1, OB, NB, °OP, °MF vereinz.: *verdoart* zu stark getrocknetes Heu Partenkchn GAP; *a vodoata Bam* Nabburg; *fardorr& [fardorret]* wohl Rgbg 1.H.9.Jh. StSG. I,76,29.– 2 wie →[aus]d.: *d'Wisin vadard* Beilngries; *na hungert da Baur und vadorrt eahm sei Land* DINGLER bair.Herz 157.– 3 wie →d.2, OB, NB, °OP vereinz.: *a Hand, sauwa vadoat* Haidmühle WOS.– Phras.: *dö Händ soön ma vodoachtn, wenn öfür den nu a māo grād oan Finga rühr* Altötting.
WBÖ V,191f.

[zu-sammen]d. 1 wie →d.1: *ich iß meiner Altn ihr Brot aa mit äihs zsammdorrt* SCHEMM Dees u. Sell 167.– 2 wie →[ab]d.2, NB, °OP vereinz.: °*s Fassl is zsammdoat* Speinshart ESB.

WBÖ V,192. A.S.H.

dörren

Vb. 1 trocken machen, verbrennen.– 1a dörren, darren, °Gesamtgeb. vielf.: °*eascht wenn de Birn doage hand, kamas diachtn* Garching AÖ; *n Hoa* [Flachs] ön *Brechofa dian* Zwiesel REG; °*as Obst hod ma in Bachofa dird* Winklarn OVI; *wöi ... naou'n Braoutbach'n ... Zwaatschga im Backuaf'm aafbroait woan saan zam Derr'n KRAUS lusti* 55; *so der mulzær* [Mälzer] ... *derret, so git man im vier brot vnd der chleinn chæslin* zwei Pfründe Geisenfeld 428-430; *hat spän auf der ofenpladten gethüert* Vilsbiburg 1631 HELM Obrigkeit 121.–

1b dürr machen, austrocknen, °OB, NB, OP vereinz.: *d'Sun därd s Hei Beilngries; Siccentur giderrit* Frsg 9.Jh. StSG. I,503,57f.; *Der paum verderbt all ander paum ... wan er sauget all fœuhthen dar auz vnd derret sie* KONRADvM BdN 351,16f.– **1c** †auf dem Scheiterhaufen verbrennen: *Torreri ... gederrotwerdin* Windbg BOG 12.Jh. StSG. I,702,19-22.

2 auch refl., dürr, trocken werden, NB, OP, MF, SCH vereinz.: *hait dirt as se „vom Heu“* Walkertshfn MAI; *a dürta Bam Pfatter R;* „Gerste und Hafer ließ man nach dem Mähen zum *Durra* liegen“ WÖLZMÜLLER Lechrainer 80; *Laß alles in Somer, an der Sonen deren Roßarznei* (GFRÖRER) 25.

Etym.: Ahd., mhd. *derren*, germ. Abl. zur Wz. von →dürr; Et.Wb.Ahd. II,605f.

Ltg: *dian, dirn* u.ä. neben *dean, dern* u.ä., ferner *dera, dura* u.ä. (FFB, LL, SOG, WM; A, FDB), mit epen-thetischem Dental, vgl. Lg. § 50e9, *diatn, dirtn* (AÖ, MU; PAN, WOS; RID), *diaxdn* östl. OB (dazu RID), *diaxn* (GRI), *deatn* (PA, WEG), *diuxdn* (BGD, LF), auch *diun* (BGD, ED, LF, RO, TÖL), *döin* (R; ND), *dēn, den, din* (FÜ, GUN, LAU, SC, WUG; DON).

WBÖ IV,1770-1772.

Abl.: *Dörre, Dörrene, -dörrer.*

Komp.: **[ab]d.** **1** (zu Ende) dörren, darren.– **1a** wie →d.1a, OB, °OP vereinz.: *°Birn oderrn* Dietfurt RID; *keine Scheitter ... vnder/ oder nahend bey den Ofenlöchern abdörre* Landr. 1616 592f.– Phras.: †: „*Abgedörter Schnee ... Kinder schickt man damit in den April“* SCHÖNWERTH Opf. II,136.– **1b** zu Ende, fertig darren: *s Malz ådüan „bei erhöhter Temperatur“* Reisbach DGF; „das Malz ... von der Hitze, welche die Darre noch enthält, gar *abdörrt*“ A. HERMANN, Die bayer. Braubierbrauerei, Nürnberg 1848, 97.– **2** verdorren, verwelken, zu trocken werden, °NB, °OP mehrf., °OB, SCH vereinz.: *°dea Bam wiad odian* Cham; *des Bleäme is schäu ganz ådiät* FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 17.– **3** eindorren, einschrumpfen, OB, NB vereinz.: *Blädan dian å Kötzing*.– **4** abmagern, ausgezehrt, entkräftet werden: *oodiad „abgemagert“* KOLLER östl.Jura 51.

WBÖ IV,1772.

[an]d. **1** ein wenig trocknen, welken: °*o"dead* Adelschlag EIH; „welk ... ödört“ Kohlgrub GAP nach SOB V,295.– **2** an etwas trocken werden u. festkleben: °*odürrt* Schwandf; *o'dian* „antrocknen (Speisereste)“ JUDENMANN Opf. Wb. 118.

WBÖ IV,1772.

[auf]d. wie →[ab]d.2: °*unser Gräb is ganz sche aufdirt, wa ma's scho drei Wocha nimma gossn ham „vertrocknet“* Siglfing ED. WBÖ IV,1772.

[aus]d. **1** (zu Ende) dörren, darren.– **1a** wie →d.1b: *die Hitz dürrt's aus Wasserburg; „der ausderrende Westwind im letzten Winter“* Mühlforder Nachrichten 28 (1962) Nr.181,4; *durch der Lederer ... abschelen der Rinden ... vil stehend Holtz ... außgedörret ... wirdet Landr.1616 743.*– Phras.: *jmdm hat die Sonne das Hirn ausgedörrt* u.ä. jmd ist dumm, einfältig: *eana hät schaints t Sunna s Hian ausdiart* Ingolstadt; *daa Hirn is nu niat ganz aasdeert* SCHEMM Neie Deas-Gsch. 49.– **1b** wie →[ab]-d.1b: „vor dem Brechen muß man den Flachs gut *ausdörrn*“ Schäftlarn WOR.– **2** ausdorren, °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: *den san d'Augn ausdürrt* Aubing M; *n Lechföld dauß is alls ausdert* Mering FDB; *Vorn Lisei sein Fensta steht Ausdürrt ... A Birnbaam GUMPENBERG Bergamseln 19; nacha hol i dir holt dein Soft. Bevor das du mir ausdirrst LAUERER Wos gibt's Neis? 68; Eine Stund vor der ... Geburt/ stund der gantze Bauren-Hof ... im Feur/ so doch am gantzen wohlaufgedörten Schindel-Tach nicht ein Trümblein besengt* SELHAMER Tuba Rustica II,155.– **3** wie →[ab]d.4, NB, OP vereinz.: *ausdöada Lei „von einem Lungenküttigen“* Tittling PA; *der düard ganz as „wird mager“* Michelfd ESB; à:sdian KILGERT Gloss.Ratisbonense 36.

WBÖ IV,1772f.

[der]d. wie →[ab]d.2, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*do is ois dadiard „vertrocknet“* Neufraunhfn VIB; *Wennst du dein Bleameschdoog ned besa gießt, dadiadada* [Sprachspiel] ILMBERGER Fibel 40.– Phras.: *Wann-s-d ... dein Bléämeschdoog ned giässd, dädiädd-ä-dä „Wenn du ... eine Freundschaft nicht pflegst, wird sie nicht von Dauer sein“* KAPS Welt d.Bauern 49.

WBÖ IV,1773.

[ein]d. **1** wie →d.1a, OP vereinz.: *Hei eidirn Adertshsn AM.*– **2** eintrocknen.– **2a** wie →[ab]-d.3, NB, °OP vereinz.: *da Bleamaknopf diat ai* Mittich GRI.– **2b** zähflüssig od. fest werden: *e"diat „von der Schmutzkruste“* Iggensbach DEG.– **3** bei Sonnenschein säen, in der Bauernregel: *°as Koan mouma aidian und in Woiz aisichmian [naß säen]* Sulzbach-Rosenbg, ähnlich °LF.

WBÖ IV,1773.

[ver]d. **1** wie →[ab]d.2, OB, NB, OP vereinz.: *ois vodiad* Willprechtszell AIC; *vodiuchtn* „verdorren“ Spr. Rupertiwinkel 93. – **2** wie →[aus]-d.2, °OB vereinz.: °*treibs as Vieh rei, s vadörrt sonst* Lenggries TÖL.

WBÖ IV,1773.

[Hitzen]ge-dörter Part.Prät., M., flacher Kuchen aus Mürbteig: „*Hitzadiatta* ... in der ... Reine ... herausgebacken und in Stücke geschnitten“ FRIEDL ndb.Kuchl 45f.

[luft]d. an der Luft trocknen, OB vereinz.: *s Hei is bloß luftdörrt* Haag WS.

[zu-sammen]d., [-sämmen]- **1** wie →[ab]d.2, OB, NB vereinz.: *zamdürrn* absterben, welken von Blumen U'rohrbach EG; *a zammadüarrte Sunnablum* REITMEIER-STAMMBERGER Woyzeck 48. – **2** wie →[ab]d.3, °OB, NB, OP vereinz.: °*so moga via a zammdürrte Zweschb* Tittmoning LF; *s Fassl is tsamdiat K'schwand* VOH; *Kloi is, wöi a Huzl Ganz zammadirrt* SCHWÄGERL Dalust 76. – **3** wie →[ab]d.4: *zamdiat* „abgemagert“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 181.

WBÖ IV,1774.

[über]d. **1** †zu dürr, trocken machen: *Wein gesoten mit dem chraut ... man sol sein nicht ze vil trinchen, das es die prust icht [nicht] vber derr* KONRADV M BdN 431,25-27. – **2** wie →[ab]d.2: *iwadirt* zu stark getrocknetes Heu Fürstenfeldbruck.

WBÖ IV,1774.

A.S.H.

Dörrene

F. **1** Dürre, Trockenheit: *Dörrna* Hörmannsbg FDB.

2 †Brand, Getreidekrankheit: *Vredo derrína* wohl Asbach GRI 13./14.Jh. StSG. III,291,53. Etym.: Ahd. *derrina* f., Abl. von →dörren; Et.Wb.Ahd. II,607f.

A.S.H.

-dörrer

M., nur in Komp.: [Hopfen]d. Arbeiter, der Hopfen darrt: *Da Hopfadirra hot an Hopfa iwanomma und fir Darr bereit gstejt* PINZL Bäuerin 158.

[Hutzel]d. Obstdarre, °OP, °MF vereinz.: *a Hutzldirra* „mit Weidengeflecht“ Parkstein NEW.

†[Salz]d. Arbeiter, der Salz nach dem Sieden dörrt, trocknet: *Salzdörer* 1802 Salzbibl.REI I,89.

A.S.H.

Dorrling, -ö-

M., dürrer Baum, NB, °OP vereinz.: *Doarrling* Haselbach BOG.

WBÖ IV,1775. A.S.H.

†torsch, -ö-, -rst

Adj., kühn, mutig: *si haben die feint gar dorsch enpfangen* 1504 LILIENCRON hist. Volksl. II,562; *Dersch* „kühn“ PRASCH 17.

Etym.: Zum Prät. von →*turren* 'wagen'; WBÖ V,193. DELLING I,122; PRASCH 17; SCHMELLER I,623. – WBÖ V,193.

Abl.: *törschiglich.*

E.E

Dorsche, -en, -ö-, -rst-, Dasche, †Dorse

F. M. **1** Kohlart. – **1a** Steckrübe (*Brassica Napus Napobrassica*), °Gesamtgeb. vereinz.: *Doaschtn* „Kohlrübe“ Metten DEG; *I mag nöt lautas Kraut, Und mag nöt lautene Doarschn* SCHLICHT Bayer.Ld 413. – Phras.: *magst du keinen (gelben) D.?* Ablehnung einer Zumutung: *mogst koan Doarschn?* Naabdemernth NEW; „*Magst kein gelben Dorschen* ... Sonst magst du weiter nichts? ironisch“ BAUERNFEIND Nordopf. 153; – „(derb) für ‘nichts’ ... einen D[orschen] kriegst du!“ DENZ Windisch-Eschenbach 124. – *Doaschn o'bläggan* [Blätter entfernen] „von einem Menschen (Mädchen) jedes Geheimnis wissen“ JUDENMANN Opf. Wb. 41. – Übertr. †zu harte Frucht: *Dé Birn sen' richte Daerst-n* „hart, ungenießbar“ M'nd GAP SCHMELLER I,544. – **1b** Kraut (*Brassica oleracea capitata*), OP vereinz.: *Doaschn* Hessenrh KEM; *da graoß Kalla fir d'Erdepfl*, *Doarsch'n und d'Roub'm* Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 75. – **1c** Kohlrabi (*Brassica oleracea gongylodes*): °*Durschn* Troschenrh ESB.

2 Runkelrübe (*Beta vulgaris*), °NB, °OP, °MF mehrf., OB, OF vereinz.: °*afs Joa brauch ma nimma so vej Doaschdn* Grafenau; °*aas Doarschn homma Dåunkepl gschnitzt* Plößbg TIR; „Man trifft in den kleinen Hausgärten höchstens Kohlrabi, *Dorschen* (Runkelrüben) ... an“ E. BECKER, Der Walchensee u. die Jachenau, Innsbruck 1897, 155. – Phras.: *rote D.* rote Rübe: °*roudi Dwaschn* Kucha HEB; *die rout Dwasch* HEB ZMF 30 (1963/1964) 212. – *einen Kopf wie ein(e) D.* haben u.ä. einen großen od. breiten Kopf, OP vereinz.: *Köpf wei Doaschn* Gleirtsch OVI. – *Dea hätt a Maal wöi an ausgfaaltö Doaschn* Mensch, dem die Zähne ausgefallen sind Herrntrann R. – *Dou kannft*

ma Doarschn bauan „er hat Schmutz in den Ohren“ Nabburg.– *Do heart ma Doaschn waksn, sovül Schtoan han in dean Föld drinnat* Adlersbg R.

3 Teile von Pflanzen.– **3a** holziger Teil od. Stiel, in heutiger Mda. nur Krautstrunk, westl. OB, SCH vereinz.: *Doaschta* Winkl LL; *Daərschn, Do'tschn* „der Strunk oder Stengel“ SCHMELLER I,544; (*Thyrsos*) *torsun* Tegernsee MB 1.H.11.Jh. StSG. II,660,11; *abscisus, ain dors* Seeon TS um 1500 Voc.ex quo 319.– **3b:** °*Dorschn* „Blätter an der Rübe“ Bayersoien SOG.

4 abwertend Kopf, NB, °OP vereinz.: °*der hält so an Doaschn aaf* „großen Kopf“ Rgbg.

5 von Menschen.– **5a:** °*Dorschn* „kahlköpfiger Mann“ Wiesenfdn BOG.– **5b:** °*Doaschn* „ungebildeter, einfältiger Mensch“ Erbendf NEW.– **5c:** „*So ein alter Dorschen* ... Dickkopf, starrköpfiger Mensch“ Heimat TIR 16 (2004) 61.

Etym.: Ahd. *torso*, mhd. *torse* swim., aus lat. *thyrsus*; WBÖ V,194.

Ltg: *dqašn* u.ä., auch -α (FFB, LL, SOG, WM), weiter *duašn* u.ä. (ESB; HEB, N, WUG), *duaš* (HEB), *dəf̥n* u.ä. (BOG, REG, LAN), *dqašdn* NB (dazu MB; R, ROD), -α (FFB, LL; FDB), *dqašd* (FDB), *duašdn* (KÖZ; N), *dqašdn* (FDB), mit Uml. *deršn* (FFB).

HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 57; SCHMELLER I,544.– WBÖ V, 194f.

Abl.: *-dorscheln, dorschen, -dorschern.*

Komp.: †[Erd]d. **1** wie →D.1a: „Ihr Gemüse besteht ... aus ... Rübenkraut, gesotenen *Erdorschen* und Rüben“ 1858/1859 Heimat TIR 20 (2008) 52.– **2** †wie →D.1c: *Bodenkohlrabi, Erd-dorschen* J.P. KLING, Beschreibung eines Kulturversuches im Donaumoos, München 1806, 89.

[Halm]d. wie →D.1a: *Heimdoaschn* „auf abgeernteten Roggenfeldern angebaut“ Donaustauf R; „aus den *Haimdorschten* ein Gemüsegericht“ WILDFEUER Kehdf.Ld 18.

[Hohl]d. ausgehöhlte Runkelrübe: °*Hohldorschn* „mit Augen und Kerze als Gespenst in der Nacht“ Neusorg KEM.

[Köhl]d., †[Kohl]- wie →D.1a, OP, °OF vereinz.: *Kehldorschn* Mehlmeisel KEM; „statt Brod hatte man ... *Kohldorschen* in Wasser getunkt“ Ambg um 1772 VHO 52 (1900) 111.

[Kraut(s)]d. Krautstrunk: *Krautderschn* Kohlstrunk M'lstetten FFB; *Krautsdorß oder kag. maguderis* Voc.Teutonico-Latinus r.iij'; „In

Bayern werden weisse Rüben, *Krautdorschen* und Kohlblätter zusammen gehackt in große Steintröge geschüttet“ Ch. BAUMANN, Die vermehrte Rindviehzucht ..., Augsburg 1783, 36. SCHMELLER I,544.

[Sam]d. Steckrübe für die Samengewinnung, NB, °OP vereinz.: *Såmdoaschtn* Herrnthann R. E.F.

-dorscheln, -dascheln

Vb., nur im Komp.: [ab]d. (von Rüben) Blätter entfernen, °OB, °NB vereinz.: °*Ruabn odaschlan* Brunnen SOB.– Wohl Abl. von →*Dorsche*, möglicherweise zu →*-täscheln*. E.F.

dorschen, -doschen, -daschen, †-dosen

Vb., schlagen, verprügeln: *n Schell doaschn* „daß er aussieht wie eine Runkelrübe“ Haidmühle WOS.

Etym.: Abl. von →*Dorsche*. Wohl Kontamination mit →*-taschen*, im Komp. mit →*-taschen*.

Komp.: [ab]d. (von Kraut od. Rüben) Blätter entfernen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*odoaschn* Frauenbg PAR; *ruben ... abhawen ausziehen abtosen vnd sneyden* Scheyern PAF nach 1493 Cgm 698,fol.45r. E.F.

-dorschern, -doschern, -daschern

Vb., nur im Komp.: [ab]d. (von Kraut od. Rüben) Blätter entfernen, °OB, °NB vereinz.: °*di Sauruabn müassn odaschat wern* Teisendf LE– Abl. von →*Dorsche*, z.T. möglicherweise unter Einfluß von →*-taschen*. E.F.

Dorschet(s), Blätter, Gesträuch, →*Doschet*.

†törschiglich

Adj., übermütig, leichtfertig: *wartet törschiglich seins bruders herzog Leopolds* ARNPECK Chron. 570,18f. E.F.

Dorste(n) →*Dorsche*.

Dort, Pfln., →*Durt*.

dort, -en, dört

Adv. **1** lokal, dort, an jenem Ort, °Gesamtgeb. vielf.: *wos sans für a Vögl, di doscht hockn?* O'audf RO; *dot fäh hi!* Aicha PA; *durtn steht er* Eschenbach; *Z'erscht gehnga s' ... in d' Kircha und bet'n durt a paar Vaterunsa* Landshut BRONNER Bayer.Land 220; *Vo' duischt gehts*

aufi na' MAYER Bertlsgad'n 32; sand Nyela
dort Osten vzzerhalbe der pvrch mawer Rgbg
1299 Corp.Urk. IV,503,23; dat hat man Jm dz
Crönnlein ... zue gedragen 1609 HAIDENBU-
CHER Geschichtb. 12.– In Fügungen mit an-
deren Ortsadv.: *d. darüben*, *d. oben* u.ä. NB,
OP vereinz.: *douäam* – *duatäam* „herüben –
drüben“ Poppbg SUL; *na hęam* *dąatrın* ąv
nach HINDERLING Zinzenzell 248,56.– Phras.:
„*duicht und do* „da und dort“ Piding BGD.
2 temporal, damals, zu jenem Zeitpunkt, °OB,
NB, OP vereinz.: *dortn wia ma beinanda gwen*
san Neustadt KEH; *Kenna tu is nit, s Dirndl*
... *dös is a doscht nu kloan gwen* ANGERER
Göll 53; *des man im schuldig belaib an einem*
vass weins durt von dem besess [Belagerung]
von Stauff her Ingolstadt 1392 FREYBERG Slg
II,155; *vor 400. Jahren ... weil sie schon*
dorten so grob mit Christo ... umbgangen SELHA-
MER Tuba Rustica I,158.– Auch in der Fügung:
d. einmal OB, NB, OP, MF vereinz.: *dortamoi*
is gwen Aicha PA; *dortamal* SINGER Arzbg. Wb.
53.

Etym.: Ahd. *darot*, *dorot*, mhd. *dort*, germ. Bildung zur
Wz. von →da¹; KLUGE-SEEBOLD 212.

Ltg: *dqad* u.ä., auch *-tn* u.ä. OB (dazu DGF, KEH;
NEW, R; FÜ, N), ferner *döt* u.ä. NB (dazu LF, SOG,
WOR; FÜ, SC, WUG), *don*, *dqn* (AIB, MB, TÖL,
WOR; NEW, NM, PAR), *dotn* u.ä. (PA; SC), *dout*
(NEN), *doudn* (HEB), *doſt* u.ä. (BGD, RO, TS), *doiſd*,
-ui- (BGD), *duixd* (LF), dann *duat* u.ä. OB, NB, OP
(dazu HEB, LAU, N), *-tn* (IN; GRA; BUL, CHA, ESB,
NAB), *-tna* (NAB; LAU), *duata* (NAB, NEW), vgl.
Lg. § 5g5, mit Uml. *dert* (GAP, LL), *det* (LL, SOG), vgl.
²DWB VI,1286.

SCHMELLER I,544.– WBÖ V,195f.

Komp.: †[all]d. wie →d. 1: *all dorten lenger*
nit alß 5 wochen verbliben HAIDENBUCHER Ge-
schiehtb. 96.

SCHMELLER I,544.

A.R.R.

Tort

M., Tort, Kränkung, Verdrüß: °„jemandem ei-
nen *Tort* antun“ Sulzburg NM; *oin wos zan*
Tort taou SINGER Arzbg. Wb. 238; „dieser *Tort*
sei ihnen von den Zollnerleuten geschehen“
1758 Chron. Kiefersfdn 497.

Etym.: Aus frz. *tort* ‘Unrecht’; KLUGE-SEEBOLD 922.

SCHMELLER I,626; WESTENRIEDER Gloss. 583. E.F.

†-dort

M., nur im Komp.: [Zend(el)]d. Art Taft,
best. Kleiderstoff: *Tabin, Zenndltdord* ... und
minder mögen sie tragen 1.H.16.Jh. BLH
XVI,407.– Bestimmungsw. →Zendel ‘dass.,

Grundw. wohl zu lat. *tortus* ‘gedreht, gewun-
den’; vgl. DWB XV,632.

SCHMELLER II,1133.– WBÖ V,196.

E.F.

Torte, -en, -u-

F. M. **1** Torte u.ä. Feingebäck, °OB, NB, °OP,
SCH vereinz.: *da Durdn* Staudach (Achental)
TS; *Du Michl ... host du schou ama:i a Duatn*
gässn? Oberpfalz 72 (1984) 351; *hat Dorte ge-
bracht den 14. Junij* Rgbg 1632 Zwiebelturm
8 (1953) 281; *Da kaufta öng Dörtl von Man-
deln, oder Pistatzl* BUCHER Charfreytagspro-
cession 200.– Phras.: die *T. aufsing*en Gstanzl
singen beim feierlichen Holen der Hochzeits-
torte: °*Tortn aufsing*a Scheyern PAF; „das ...
*Torten aufsing*en, welches ... die Näherin ... zu
besorgen hat“ LUTZ Bayr. 193.

2 Kuchen, Gugelhupf, OB, NB, OP, SCH ver-
einz.: *Toschtn* O'audf RO; *Torten* „panis testu-
aceus ... elibanites“ SCHÖNSLEDER Prompt.
Ii5v.

Etym.: Aus it. *torta*, -u- od. frz. *tarte*; WBÖ V,196.

Ltg. Formen: *dortn*, *dąadn* u.ä., daneben -*g-* (ED), -*u-*,
-*ua-* OP (dazu TS; BOG, PAN), *dorta* (FFB; FDB),
dotn u.ä. (DEG, GRI, PA, VOF), *doſtn* (RO), *duſtn*
(M).– Pl. wie Sg., ferner -*na* (DGF, PA; BEI).– Dim.
dortal (M; PA), *dotal* (PA), *dertai* (TS), *dirtl* (NEW).–
Genus F, daneben M. (FS, MÜ, TS; BOG, DEG, PAN,
VOF; NEN).

WESTENRIEDER Gloss. 583.– WBÖ V,196f.

Komp.: [Biskuit]t. Biskuittorte: *Bisgwitdotn*
Aicha PA.

WBÖ V,197.

[Brösel]t. Torte aus Mürbeteig, °OB, NB ver-
einz.: *Bresltortn* Hengersbg DEG; *Bröseltorte*
SCHANDRI Rgbg. Kochb. 250.

WBÖ V,197.

[Brot]t. Torte aus einem Teig mit Brotbrö-
seln, OB, NB, OP vereinz.: *Braoudturtn* Wd-
sassen TIR; *Brodtorte* „Schwarzes Brod wird
im Ofen gedörrt ... ganz fein gestoßen“ SCHAN-
DRI Rgbg. Kochb. 247; *Ein brot dorten ohne*
mandl PICKL Kochb. Veitin 109.

WBÖ V,197.

[Fleisch]t. wohl Fleischpastete: *ganz auf d lötz*
is nu a Flaischdotn kema Mittich GRI.

[Giraff]t. Torte mit schwarzweiß geflecktem
Überzug, OB, NB vereinz.: *Schirafftoatn* Ingol-
stadt; „die auf der ersten Silbe betonte *Schi-
rafftorte*, ein Münchner Schaumgebäck mit
braunen Tupfen“ BEKH Richtiges Bayer. 49.

[**Mandel**]t., †[**Mangel**]- Torte mit Mandeln, OB, NB vereinz.: *Mandltorte* Passau; *eine gebachte ne Mangldort'n* SCHÖNWERTH Opf. I,104; *avöff gestrichene Mandl dorten* PICKL Kochb. Veitin 124.

[**Mark**]t. Torte mit Knochenmark: *Marck dorten* Von Mandl PICKL Kochb. Veitin 159.

†[**Reis**]t. mit süßem Reismus gefüllte Torte: *Ein reüsß Dorten zü machen* PICKL Kochb. Veitin 188.

[**Schau**]t. bes. schön verzierte Torte, OB, NB vereinz.: „einige mit Blumen gezierte *Schau-dotn* schmücken die Hochzeitstafel“ Höhenstadt PA; *Von unterschiedlichen eingemachten Früchten/ auf die ... Schau- und Zier-Dorten* HAGGER Kochb. I,Inhalt xxxx3^v.

WBÖ V,197.

Mehr Fachkomp.: †[**Be-schau**]t. wie →[*Schau*]-t.: *Von allerhand Beschau- und andern Dorten* HAGGER Kochb. I,Inhalt xxxx3^r.– Phras.: *Selb'n sieht ma ... auf ünsa Dörfl h'runta – nett als ob's auf an Tisch vor oan dastand wie a B'schautortn* [voller Pracht] J.F. LENTNER, Der Ju-Schroa, München [1849], 13.

WBÖ V,197.

[**Schaum**]t. Gebäck mit Eischnee, OB, NB vereinz.: *Schaumtortn* Mchn; *i hab mir a Glas Punsch bringa lassn und a Schaumtortn* KREIS Münchner 64.

[**Seelen**]t. Torte als Geschenk für das Patenkind an Allerseelen: „in München konnte man solche *Seelentorten* ... noch bis vor wenigen Jahren vor Allerheiligen bekommen“ AIBLINGER Leben 149.

[**Hoch-zeit(s)**]t. Torte für eine Hochzeit, z.T. als Geschenk für Pfarrer u. Mesner, OB, NB, OP, SCH vereinz.: „da *Håuzaddotn* wird während des Amtes als Geschenk für den Geistlichen auf das Meßbuch gelegt“ Garham VOF.

WBÖ V,197. E.F.

tortieren

Vb.: *tortiern* „schikanieren, quälen“ SINGER Arzbg.Wb. 238. E.F.

Tortur

F. 1 †Foltern, Folterung; *wann einer auff die erste Tortur die Vbelthat* bekennt Landr.1616 811.

2 Quälerei, Strapaze: *dös is a Tortur* SINGER Arzbg.Wb. 238.

Etym.: Mhd. *tortür* f., aus mlat. *tortura*; KLUGE-SEEBOLD 922.

Abl.: *tortieren*.

Komp.: †[**Daumen**]t. Foltern mit der Daumenschraube: *Alldieweilen nun die verstricke über erst gehört ausgestandene Daumentortur nichts weiter bekennt* 1706 BREIT Verbrechen u.Strafe 182. E.F.

Dorz, Donner, →*Donneretz*.

Torze, -a-

F., Fackel, Windlicht: °*Tårzn* Ziegelbg RO; *Die Tortzen* „gewundene Fackel, Pechfackel“ SCHMELLER I,626; *schwarz brinnende torzen in der handt* ROSNER Passionssp. 170.

Etym.: Mhd. *torze, tortsche* swf., aus mlat. *torcia*; WBÖ V,198f.

SCHMELLER I,626.– WBÖ V,198f. E.F.

Tos

M. 1 †Rauschen, Lärm, Getöse: *Dos* „durch eine Naturerscheinung, ein Ungewitter hervorgebracht“ DELLING I,130; *Sonorem doz* Tegernsee MB 1.H.11.Jh. StSG. II,638,10; *Si ... machten groß gekleng mit den schwerten, das der dos widerhal* FÜETRER Lancelot 151.

2 dummes Gerede: *Doas* Kiefersfdn RO.

Etym.: Ahd., mhd. *dōz* stm., Abl. von →*tosen*; Et.Wb. Ahd. II,747.

DELLING I,130; SCHMELLER I,547; WESTENRIEDER Gloss. 111.– WBÖ V,199. E.F.

dös, diesig, →*dus*.

Dos à dos

M., N., best. Tanzfigur: „Rücken an Rücken ... auf Bairisch *Do-si-do*, ist so eine Figur, die auch in der Francaise getanzt wird“ Altb. Heimatp. 66 (2014) Nr.8,14.

Etym.: Subst. von nhd. *dos à dos*, frz. Herkunft; vgl. DUDEN Wb. 851. E.F.

Tosch, -en

M. 1 plumper, schwerfälliger, dummer Mensch, °OB vereinz.: °*so a Dousch!* Ramsau WS.– Phras.: °*des is a linka Douschn* „Linkshänder“ Hirnsbg RO.

2 großer, plumper Fuß, °OB vereinz.: °*a Dousch* Rechtmehrung WS.

3 großer, unförmiger Schuh, °OB vereinz.: °*wos host denn heut fürre Douschn* o Fischbachau MB.– Auch: °*Douschn* „Stoffhausschuhe“ Fischbachau MB.
WBÖ V,199.

Komp.: [Kuh]t. Kuhfladen, °OB vereinz.: °*Kuahdouschn* Siegsdf TS. E.F

Doschen, †-u-

M. **1** Busch, buschige Pflanze: *a Doschn* „kleines, dickes, buschiges Gewächs“ Kochel TÖL; *Der Doschen, Duschen* SCHMELLER I,549.

2 Bündel, Büschel: °*a Douschn* „aus Stroh“ Hirnsbg RO; *das Döschə-l* „Ende eines dicht-belaubten Zweiges ... Blumenstrauß, zusammenhängende Zimmerholz-Späne“ SCHMELLER I,549.

3 Troddel, Quaste, westl. OB vereinz.: *Doschn* Röhrmoos DAH; „die *Doschen* hängen nicht herab“ DELLING I,130; „mit einer ... Huet-schnur mit soleh dick seidenen *Doschen*“ Straubing 1728 HuV 6 (1928) 235.

Etym.: Germ. Wort idg. Herkunft; ²DWB VI,1291.
DELLING I,130; SCHMELLER I,549.

Abl.: *Doschet, doschicht.*

Komp.: [Huf]d. Huflattich (*Tussilago farfara*): *Ho(u)f(u)schn* Bodenmais REG MARZELL Pfln. IV,852. E.F

toschen

Vb. **1** schwerfällig, plump gehen, °OB vereinz.: °*douschn* Garching AÖ; *douschn* „schlampig gehen, trampeln“ SOJER Ruhpoldinger Mda. 10.

2: °*douschn* „langsam, umständlich arbeiten“ Bayrischzell MB.

Etym.: Wohl onomat.; WBÖ V,199.
WBÖ V,199.

Abl.: *Tosch, Toscher, toschicht.* E.F

Toscher

M. **1** schwerfälliger, plumper Mann: °*des is hibsch a Douscha* „unbeholfen“ Pittenhart TS.

2: °*wos handn des froa Douscha?* „unförmige, klobige Schuhe“ Grafing EBE.

WBÖ V,199. E.F

Doschet, -a-, Dorschet(s)

N. **1** Kraut, Blätter, v.a. von Rüben, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Doschat* Ruhstorf GRI;

Doaschat Frauenbg PAR; *døšad* nach BERGMANN Baumgarten 32; *Doschət* SCHMELLER I,549.

2 (grüne) Nadelbaumzweige, -äste, °NB vereinz.: °*Daschat* „Fichtenzweige“ Hausen KEH; „grünes Reisig ... *døʃəd*“ Mallersdf nach SNiB VI,312.

3: *døʃad* „Unkraut“ nach KOLLMER II,324.

Etym.: Abl. von →*Doschen*. Vereinz. Kontamination mit →*Dorsche*; vgl. WBÖ V,194.

SCHMELLER I,549.– WBÖ V,194 (Torschach).

Komp.: [Ab]d. wie →*D.1: Adoschad* „Rübenblätter“ Kehham GRI.

[Erd-apfel]d., [-äpfel]- Kartoffelkraut, °NB vereinz.: *s Eadåupfedåschat* Mittich GRI.

[Huf]d. Huflattich (*Tussilago farfara*), NB vereinz.: *s Huafdoschad* Frauenau REG.

[Ruben]d. Kraut, Blätter von Rüben, °NB vereinz.: °*Ruamdåschat* Eging VOF.

WBÖ V,194. E.F

doschicht

Adj. **1** buschig, dicht gewachsen (von Pflanzen), °OB vereinz.: °*der Baum is doschat* Reichersbeuern TÖL; „Kartoffelkraut, Blumenstrauß, Christbaum sehen *doschad* aus, nicht nackt“ ILMBERGER Fibel 47; *Die Hortensia-bluem is doschət* SCHMELLER I,549.

2 bauschig, dick (gekleidet): *døʃad* nach KOLLMER II,535; *Doschet* „dick gekleidet; sehr gestopft“ DELLING I,130.

3 mollig, wohlgeformt: „*a Doschate* ... ein hübsches, mit körperlichen Vorzügen wohl ausgestattetes Mädchen“ SCHILLING Paargauer Wb. 37.

DELLING I,130; SCHMELLER I,549.– WBÖ V,199. E.F

toschicht, -a-, -u-

Adj. **1** schwerfällig, plump, ungeschickt, °OB, °NB vereinz.: °*wia foit n der daher, so douschad* Grafing EBE.

2: *a douschats Gsicht* „ein dummes Gesicht“ Bernau RO.

3: °*a douschats Brot* mißratenes Brot Halfing RO. E.F

Dose, -u-, †-ö-

F. **1** kleiner Behälter mit Deckel, meist Tabak-, Konservendose, °OB, NB, °OP, °OF vereinz.: *a eiffnboananö Dusn* Hohenpeissenbg SOG; *Da*

hat er d'Dus'n raus vom Sack EHBÄUER Weltgeschicht I 31; a dessen Vohl schmalz LENGLACHNER Geistl. Zeittenb. 117; Dusen „Tobackdose“ ZAUPSER Nachl. 16.

2 Prise, kleine Menge: *dazua a Dusal Schnupftabak, des bremst a weng sei Bluat* MM 17.6.1998[., 34].

3 Steckdose: *Die Bawett haout an Stecker in die Dusn gsteckt* SCHEMM Dees u. Sell 128.

4 Vagina, OB, NB vereinz.: *wöñst ma dei Dusn zoagst* Mchn.; *Dūsn* BERTHOLD Fürther Wb. 46.

5 abwertend Frau, °NB, °OP vereinz.: *Dusn „Schimpfwort“* Rottal; *dusn* KOLLMER II,99.

Etym.: Aus nd. *Dose*; PFEIFER Et.Wb. 239.

ZAUPSER Nachl. 16.– WBÖ V,200f.

Abl.: *-dosen*.

Komp.: **[Tabak(s)]d.** Tabakdose, °OB, °NB vereinz.: *Dawáksduusn* Kochel TÖL; „Die dunkelbraune *Dowagdus'n* aus Rinde“ SIEBZEHNRIEGL Grenzwaldheimat 230; **4** (*silberne*) *Do-back Dusen* Wunsiedel 1711 SINGER Kloaida-Schrank 97.

WBÖ V,200.

Mehr Fachkomp.: **[Schnupf-tabak(s)]d.** **1** Schnupftabakdose, °OB, °OF vereinz.: °a *Schnupftwacksdousn* Selb; *Schnupftooowak(s)doos'n* BRAUN Gr.Wb. 562.– Übertr.: *mach dai Schnupfdawagsdosn zua!* „den Mund“ Mchn.– **2** Stäubling (Lycoperdon), nur in Phras.: *dem Teufel seine S. u.ä.* °NB vereinz.: *n Daifö sai Schnupfdåbaksdosn „Bovist“* Mittich GRI.

WBÖ V,200.

[Filzler]d.: *a Fuizladusn „Schnupftabakdose aus Birkenrinde“* Hohenpeißenbg SOG.

†**[Frauen]d.** Zierdöschen für eine Frau: „Artikel, die nicht zum täglichen Bedarf gehörten ... *frauen doosen*“ SCHELLE Bauernleben 30.

[Honig]d.: „Einmachgläser ... auch *Honigdusala* ... geheißen“ Frauenau REG um 1900 HALLER Geschundenes Glas 80.

[Horn]d.: *Hurndusn „Tabakdose aus Horn“* Ebnath KEM.

[Salz]d. Salzbehälter, OB, OP vereinz.: *Saizdiesl* Elbach MB.

[Schmälzler]d., [Schmäl]- wie →[*Schnupftabak(s)]d.* 1, °OB vereinz.: °a *Schmeizladusn* Ebersbg; *Schmai:dousn* CHRISTL Aichacher Wb. 81.

[Schnupf]d. wie →[*Schnupf-tabak(s)]d.* 1: °a *Schnupfdusn* Schwandf. E.F.

Tose

F: *Doaß „ewige Nörglerin“* Wb.Krün 12.

WBÖ V,201.

E.F.

-töse, †-o-, -st

N., nur in: **[Ge]t. 1** Lärm, Getöse, °OB, NB, OP vereinz.: *macht der Boch heint a Gdeß* Staudach (Achental) TS; „Das ... *Gédés*, opf. *Gédés*“ SCHMELLER I,547; *Da hueb sich ain gedösse auff disem anger weitt* FÜETRER Trojanerkrieg 35,43.– **2** Aufhebens, Getue, °OB, NB, °OP vereinz.: °*mach do koa solchs Gedees wegn den Schmarrn* Perchting STA; *dea vabrijd åme ... a gedés* „hat jedesmal ein Getue“ nach KOLLMER II,387; *O Himlischer vatter Seij nimmer so Bess: du waeist scha was adam hat gmacht für gedöst* LENGLACHNER Gesängerb. I,53.– Ahd. *gidōzi*, mhd. *gedōz*, *gedeze* stn., Abl. von →*tosen*; KLUGE-SEEBOLD 922.

SCHMELLER I,547; WESTENRIEDER Gloss. 111.– WBÖ V,201.

E.F.

Dosel, -st-, -ö-

M. **1** dummer, ungeschickter Mensch, OB, °OP, °MF vereinz.: °*Dosel* Regelsbach SC; *dostl* „Blödsinniger, Trottel, phlegmatischer Mensch“ KOLLMER II,90.

2: °*so a Deserl* „zu zartes, schwächliches Kind“ Reit i.W. TS.

Komp.: **[Ramm]d.** wie →*D. 1*: °*Ramdösl* „dummer Mensch“ Rgbg. E.F.

Tösel, -st-

M., lärmender, polternder Mensch, °OP vereinz.: °*Döistl* „Rüpel“ Pemfling CHA; *Töistl* „emand, der alles leichtsinnig ruiniert“ BAUERNFEIND Nordopf. 148.

WBÖ V,201.

Komp.: **[Bauern]t.** **1** Schimpfw. für einen Bauern, °OP vereinz.: °*Bauerndößl* Neusorg KEM.– **2:** *a Bauantöistl* „ungefederetes Bauernwägelein, das beim Fahren starken Lärm macht“ Naabdemenrh NEW.

E.F.

doseln, -ö-

Vb. **1** schlummern, im Halbschlaf sein: *dousln* „leichter Schlaf, kurzer Schlaf“ Wb.Krün 12.

2: °*dosln* „umhertaumeln“ Mötzing R.

Komp.: **[ein]d.** einnicken, einschlummern, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*hast scho wieda eideslt* Altenbuch LAN; *eidūsln* BERTHOLD Fürther Wb. 48. E.F.

toseln, tösteln

Vb. **1** rauschen: °*es doaslt* „wenn bei einem Gewitter der Hagel noch etwas entfernt ist“ Ohlstadt GAP.

2: *dejftln* „unter Lärm herumschlagen“ nach DENZ Windisch-Eschenbach 124.

3 hastig arbeiten, hetzen, °NB vereinz.: *dosln* Kumrt WOS.

WBÖ V,201.

Komp.: **[da-her]t.**: °*bist ebba du heit zamgfoin* (hingefallen), *weist aso daheadoslsd* „daher hüpfst“ Grafenau. E.F.

dosen, dös(t)en

Vb. **1** schlummern, im Halbschlaf sein, °OB, °SCH vielf., NB, °OP, °OF, °MF mehrf.: °*heint dost ea, wei ea gestan net hoamganga is* Halfig RO; °*i möcht a weni dosn* Michelsneukhn ROD; °*däisn* Brand WUN; *dosen* „schlummern, entschlummern“ SCHMELLER I,548.

2 unaufmerksam, zerstreut, müde sein, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*der döst* „ist nicht bei der Sache“ Neumarkt; *dūsn* „unaufmerksam vor sich hinstarren“ BERTHOLD Fürther Wb. 46. **3** horchen, zuhören, °OB (v.a. W), SCH mehrf.: °*hast net a weng dost, was alls gsagt ham?* Perchting STA; *Dous amö, i mua do blarrd a Kua* WÖLZMÜLLER Lechrainer 101.– Reim: *dous, beim Beischer scheiße a Rouß, beim Kirchabaur scheiße a Kuah, no hosch d'r zdousa gnua* Steindf FFB.

4 überlegen, nachdenken, in heutiger Mda. nur übertr.: *dosen* SCHMELLER I,548.– Übertr.: *hai"t tōsts wos māry reyk* „heute überlegt sich das Wetter, ob es morgen regnen soll“ nach SCHWEIZER Dießner Wb. 203.

5: °*er doßt* pst! pst! rufen Rinnenthal FDB.

Etym.: Wohl idg. Herkunft; vgl. KLUGE-SEEBOLD 213 (dösig).

SCHMELLER I,548; WESTENRIEDER Gloss. 111.– WBÖ V, 201f.

Abl.: *Dosel, doseln, Doser, -dösern, dosig¹, Dosler.*

Komp.: **[um-ein-ander]d.** **1** wie →d.1, °OB, °OP vereinz.: °*umanandadosn* „im Halbschlaf sein“ Frauenbg PAR.– **2** herumlungern, faulenzen, bei der Arbeit trödeln, °OB, °NB, °OP

vereinz.: °*an ganzn Tag dost er aso umanand Schrobenhsn.*– **3** auf Neuigkeiten aus sein, herumhorchen, °OB, °SCH vereinz.: °*da war i mir scho z'guat, daß i üwaroi umanandadosat!* Wettstetten IN.

[auf]d. wie →d.3: *Dos' auf, um was i bitt* AUZINGER Werke 41.

[ein]d. einnicken, einschlummern, °OB, °NB, °OP, °OF mehrf., °MF, °SCH vereinz.: °*d Muatta hot jetz auf oamoi eidoost* Wildenroth FFB; °*äidäistn* Windischeschenbach NEW; °*ēito"sn* Harthsn FDB nach SBS II,164.

WBÖ V,201.

[ver]d. Part.Prät. **1** schlaftrunken, benommen, °OB, °OP vereinz.: °*heint bin i ganz verdost* Fronau ROD.– **2** unaufmerksam, zerstreut, müde, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der is ganz verdost* „zerstreut“ Thanning WOR.

SCHMELLER I,548.– WBÖ V,201.

[da-hin]d. **1** wie →d.1, °OB mehrf., °NB, °OP, °OF, °MF, °SCH vereinz.: °*blos a so a weng dahidost han i* Limbach PA.– **2** wie →[um-ein-ander]d.2: °*der deust so dahi und bringt nix fir anand* Hirnsbg RO.

[her-um]d. **1** wie →d.1, °OB, °NB, °OP vereinz.: *rumdosn* von Kindern vor einer Erkrankung O'älting STA.– **2** wie →[um-ein-ander]d.2, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*der dost blos so rum* „bei dem geht die Arbeit nicht von der Hand“ Monhm DON.– **3** wie →[um-ein-ander]d.3, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*der dost solang rum, bis er ois woas!* Tandern AIC.

[zu]d. **1** wie →d.1: °*der dost so zua* „schlummert“ Eslarn VOH.– **2** wie →d.3, °OB, °SCH vereinz.: *du muascht zuadousn* Derching FDB; *dsuədo"sn* Eismannsberg FDB nach SBS II, 131. E.F.

tosen, tös(t)en

Vb. **1** tosen, brausen, rauschen, °OB, NB, °OP, °OF, °MF vereinz.: °*dös doaßt* „vom Hagel“ Eschenlohe GAP; *doaßn* „mächtig rauschen“ NAR Jachenau 59; *dous-n, daəs-n* „wie stürzende Wasserbäche“ SCHMELLER I,547.– Auch †sausen, rauschen (von den Ohren): *diu ören ... im vase dōsent* BERTHOLDvR I,509,38f.

2 lärmeln, poltern, °OB, °NB, °OP vereinz.: *däißn* „poltern, Krach machen“ Stulln NAB; *wōis ins mittlere Dorf einikumma san, höians*

ös scho' rump'l'n und töist'n drinna beim Kreuzwirt Oberpfalz 62 (1974) 90.– Auch rattern, rumpeln, °OB, °OP vereinz.: °der Wong däist „stößt und rumpelt“ Neusorg KEM.

3: °döistn „wild arbeiten“ Neualbenrth TIR.
4 zornig sein, schimpfen, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °der hot dejst „geschimpft“ Marchaney TIR; *dous·n, daəs·n* „den Zorn auslassen; toben“ SCHMELLER I,547; *däisn* „laut aufbegehen“ SINGER Arzbg.Wb. 48.

5 mit Worten zusetzen, nörgeln: *doasa* jemandem in den Ohren liegen Krün GAP; *doaßn* „ewiges jammern, nörgeln“ Wb.Krün 12.

6 heftig schmerzen (von einer Wunde): °*tosn* Bayersoien SOG.

Etym.: Ahd. *dōsōn*, mhd. *dōsen*, germ. Wort idg. Herkunft; PFEIFER Et.Wb. 1440.

DELLING I,130; SCHMELLER I,547; WESTENRIEDER Gloss. 111, 584.– WBÖ V.202.

Abl.: *Tos*, *Tose*, -*töse*, *Tösel*, *toseln*, *Tosler*, *Töster*.

Komp.: [**hin-ab**]t.: °*s Wassa dost wüd no!* „rauscht tosend hinab“ Wettstetten IN.

[um-ein-ander]t. herumtoben, -tollen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*däits nea wieda read umananadäisn* Sulzbach-Rosenbg.

[auf]t. wie →t.4: *af döistn* schimpfen Hessenrth KEM.

[her-um]t. **1** wie →[um-ein-ander]t., °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*döi Kinna däöstn rum* Falkenbg TIR.– **2** wie →t.4: °*der dejst schou wieder rum* Tirschenrth.– **3:** °*das Wetter dost heut rum* „ein Gewitter zieht ständig im Kreis herum“ Bayersoien SOG. E.F

-dosen

Vb., nur im Komp.: **[ein]d.** in Konservendosen einmachen: °*a Wuaschd eidosn* Hohenfels PAR; „*ēido"sd* ... heute noch Leberkäse“ Harthsn FDB nach SBS XI,322. E.F

Doser

M.: *Dosa* „Ohr“ Pestenacker LL.
 WBÖ V.202. E.F

-dösern

Vb., nur im Komp.: **[da-hin]d.**: °*der dösat dahin* „ist gedankenlos“ Landau. E.F

dosig¹, -ö-

Adj. **1** schlafrunken, benommen, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*i bin nu ganz dösi* Kehn-demenrth NEW.

2 unaufmerksam, zerstreut, müde, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*i bin heut ganz dösi* Perchting STA.

3 kleinlaut: °*wenn da Sepperl was angstellt hat und kommt ham, nacha is a dösi* Eslarn VOH.

4 unbeholfen, einfältig, ohne Tatkraft, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*der war zu dera Arbat z'desig* „zu langweilig“ Taching LF.

5 schwerhörig, °SCH mehrf., °OB, °OP, °MF vereinz.: °*mei Mo is scho lang dosi* Hagenhsn N; *dōsik* FREUDENBERG Böbing 42. E.F

dosig², aufgedunsen, dunstig, →*dossig*.

Dosler

M.: °*Dosla* „unbeholfener Mensch“ Aigenstadt WOS. E.F

Tosler

M.: °*Dosla* „einer, der eifertig tut, bereit arbeitet“ Kumrt WOS.

Komp.: [**Her-um**]t. jmd, der Unfrieden stiftet: °*a öida Rumdosler is a scho, sucht immer was zum Stiefeln* Endlhsn WOR. E.F

döslicht

Adj.: °*des Brot is deslat* „unausgebacken“ Eiting MAL. E.F

dossen, -st-, dosen

Vb. **1** meist Part.Prät., aufblähen, aufschwemmen, schwollen, °OP mehrf., °OB, °NB, °OF vereinz.: *a döts Mal* geschwollene Lippen Wildenrth NEW; °*dej Kouh houts dosst* Schönwd REH; *dostn* KOLLMER II,90.

2 schwer atmen, °OP, °OF vereinz.: *dostn* Hochatmen des Viehs, wenn es sich überfressen hat Griesbach TIR.

Etym.: Herkunft unklar. Wohl Rückbildung aus *gedosen*, Part.Prät. von ahd. *diozan*, mhd. *diezen* ‘sich erheben, aufschwellen’; vgl. SCHMELLER I,547.

Ltg. Formen: *dōsn* (R), *dofn* OP.– Part.Prät. nach den swv. *doft*, auch -*u-* (BOG, DEG), *dösd* OP (dazu IN, M; KEH, KÖZ; HIP), -*ā-* (SOB; EIH), -*ou-* (IN; AM), nach den stv. -*dofn* (WM; SC), -*dūsn* (BUL, PAR).

Abl.: *döslicht*, *dossig*.

Komp.: [**auf**]d. **1** meist Part.Prät., wie →d.1, °*Gesamtgeb.* vereinz.: *avdostn* „sich krankhaft

aufblähen“ Windischeschenbach NEW; *a auf-dossns Gsicht* Regelsbach SC; *Zletzt wara ganz a(u)fdost im Gsicht* SINGER Arzbg. Wb. 53.– **2:** *à:fdo:sn* „zunehmen, füllig werden“ KILGERT Gloss. Ratisbonense 34.

SCHMELLER I,550.

[der]d. Part. Prät., wie →d. 1: *°der hat a ganz derdosts Gsicht* „aufgedunsen“ Irlahüll EIH.

E.F

dossig, -st-, dosig, -ö-, -icht

Adj. **1** gebläht, aufgedunsen, geschwollen, dick, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *°so a dostate Dingin* „dick, aufgedunsen“ Ramsau BGD; *a dösös Fläsch* Zandt KÖZ; *dostig* Spr. Rupertiwinkel 23; *Dostig* „Aufgeblasen“ ZAUPSER Nachl. 15.

2: *dåusti* der Finger ist gefühllos Emertsham TS.

3 angeschlagen, kränklich: *dös is so a dostöga Boanahaufa* „magere, knochige Person“ NB; *deschti* „vor Hitze, vor Traurigkeit, d. h. matt, niedergeschlagen“ SCHMELLER I,550.

4 buschig, dicht gewachsen (von Pflanzen): *doste* KOLLMER II,535; *dostig, döstig* „buschig ausgebreitet“ SCHMELLER I,550.

5 angetaut, durch Wärme weich: „das Eis ist *dostig*“ Chiemsee Bayerld 16 (1905) 532.

6 spündig, nicht ausgebacken, °OB, °OP vereinz.: *°dostig* „schwach gebackenes Brot“ Stamsrd ROD.

7 zäh, schwer (vom Erdboden), OB vereinz.: *a döstiga Bo'n* Willing AIB; *Də' Bo'n is no~ deschti vo~ n Reng* OB SCHMELLER I,550.

8 von der Luft, vom Wetter.– **8a** dunstig, schwül, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *°do is aa direkt doosig do herin* Taching LF.– **8b** unbestimmt, wechselhaft, °OB, °NB vereinz.: *so a dosats Weda!* O'aling STA.

DELLING I,130; SCHMELLER I,550; WESTENRIEDER Gloss. 111; ZAUPSER Nachl. 15.– WBÖ V,204.

E.F

Dost, -en

M. **1** Blähung, Aufgedunsenheit.– **1a** Blähung, °NB, °OP vereinz.: *°Dost* „hauptsächlich beim Vieh“ Göggling KEH.– **1b** Aufgedunsenheit, °OP vereinz.: *°Dost* „krankhafte Beleibtheit“ Lindenloh BUL.

2 Busch, Büschel.– **2a** †: *Der Dosten* „der Busch, d. h. was sich buschig ausbreitet“ SCHMELLER I,550.– **2b** im Wachstum zurückgebliebener Nadelbaum: *Doschten* „zurückge-

bliebene Fichten“ Leitzachtal; *Doschten* BERG-MAIER Ruhpolding 255.

3 †Dost (Origanum vulgare): *Dost* HÖFLER Volksmed. 98; *Origanum tosto* Scheyern PAF 1241 StSG. III,476,35; *so nehme dosten, sälbey, wegwart, und alaun* BIHLER tierärztliche Rezepte Straubing 58.

4 angetautes Eis: „ein Eisbrei von körnigem Gefüge, der sogenannte *Tost*“ NEWEKLOWSKY Schiffahrt I,146.

5 Dunst, Schwüle, schlechte Luft, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *°da geht a so a Dost raus* „stinkt es heraus“ Rottau TS.

Etym.: Ahd. *dost* st(m.?), *dosto* swm., mhd. *doste*, *t*-swm., wohl gleicher unklarer Herkunft wie →*dossen*; vgl. KLUGE-SEEBOLD 213.

SCHMELLER I,550.– WBÖ V,203.

Komp.: **[Wasser]d.** Wasserdost (Eupatorium cannabinum): *°Wasserdost* „Kunigundenkraut“ Abensbg KEH.

WBÖ V,203.

E.F

dosten, aufblähen, →*dossen*.

dösten, schlummern, →*dosen*.

tösten, lärmeln, →*tosen*.

Töster

M. **1** lärmender, polternder Mensch, °OP vereinz.: *°Däista* „tobendes Mannsbild, das Geschirr zerschlägt“ Kchnthumbach ESB.

2 mürrischer, brummiger Mensch: *Döüster* „Brummhbär“ Hessenrh KEM.

E.F

dostig, aufgedunsen, buschig, →*dossig*.

dot →*dort*.

tot

Adj. **1** gestorben, abgestorben.– **1a** gestorben (von Mensch od. Tier), Gesamtgeb. vielf.: *balst amal tout bist, werst nimmer lebendi* Wasserburg; *da Däur ligt auf da Duin* (Brett) Mittich GRI; *houtn da Schlog troffn und is glei tout gwest* Hessenrh KEM; *dà ligng àba tàudé Fliägng uma~* OB, NB Bavaria I,349; *Heut in der Fruah is er toter im Bett g'legn* STEMPLINGER Ernte 16; *mortuus ... taot* wohl Rgbg 1.H.9.Jh. StSG. I,122,25; *wan wir gantz bruderschaft haben von dem Closter lemtig vnd tot* Fürstenzell PA 1282 Corp.Urk. I,452,13; *Vnd wie wol mans lang für todt vmbgezogen/ doch*

endlich zaichen des lebens geben 1584 GIERL Bauernleben 122.– Phras.: *blaß / bleich wie ein Ter* u.ä. von fahler, ungesund wirkender Gesichtsfarbe, OB, OP vereinz.: *a Faab wiara Dota* Ingolstadt; *bleich wie a Toter* Hessenrth KEM.– °*Totenbitten* „zum Totenmahl laden“ Winzer DEG.– †*T. liegen sterben: todliegen* HOHENEICHER Werdenfels 63; *so man im [Basilisk] einem spiegel ... fürhelt ... so mueß er ... fonn seiner selbst gereulikhait annzusehenn* vonn stund an toet liegenn SCHMIDEL Reise 65.– *Da möchte ich nicht t.(er) sein* u.ä. abwertend von Orten, NB, OP vereinz.: *do mecht i o ned amoi touda üwan Zaun hänga* Kötzting; *Do mächad i ned doada ... sei!* „Da, hier möchte ich nicht als Toter, nicht begraben sein“ ILMBERGER Fibel 46.– *T. möchte ich umfallen!* u.ä. Ausdruck der Bekräftigung, Beteuerung, NB, OP vereinz.: *deafö tout umfain!* O'graßlfing MAL.– °*Laou doch den Daoudan ihan Rouh!* „sprich nicht von längst vergangenen Dingen!“ Kchnthumbach ESB.– *An Doudn d Zöhn aufastejßn* stolpern Neukhn KÖZ.– *Dös is grad so, als wenn i an Todn an Oasch einighaut* hätt „etwas vergeblich tun“ Berchtesgaden.– *Mit tote Leut kann ma nimmer hausn!* [wohl von Personen od. Dingen, die nicht mehr zu gebrauchen sind] HALLER Waldlersprüch 36;– *Mit an Totn loßt si schlecht hampern* [arbeiten!] HALLER Waldlersprüch 42.– *De Lewädn muàs mà-s nemà, wài mà-s vo de Doun ... nimmà griàgd* „Seinen Vorteil muß man rechtzeitig wahrnehmen“ KAPS Welt d. Bauern 38.– *Löiba taut sa, als schlecht* Oberpfalz 4 (1910) 103.– Als N., toter Körper, Leichnam: *a Doads* Derching FDB; *ə~ Touds* SCHMELLER I,632.– **1b** organisch nicht mehr belebt, abgestorben, OB, NB, OP, OF vereinz.: *es wird nöt beßa, bis nöt da Nerv ganz tot is* Altötting; *da Waischtog is dàur* Mittich GRI; *ein waizel ... negt daz tod ... fleisch auz den wunden* KONRADV M BdN 416,26f.– Auch als Bluterguß sichtbar: *tots Blut* „infolge eines Stoßes“ Ingolstadt.

2 gefühllos, ohne Frische, langweilig.– **2a** körperlich gefühllos, taub, steif, OB, NB, OP vereinz.: *an toutn Oam hám* Bischofsmais REG.– Auch: *dö ganzn Boina hand ma dàud* „müde und abgeschlagen“ Iggensbach DEG.– **2b** ohne natürliche Frische u. Lebendigkeit, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *a douts Gschau* Aubing M; *a dàuts Hår hám* mattes Haar Mittich GRI.– **2c** langweilig, ohne Lebensfreude, OB, NB, OP vereinz.: *dea håut a tåuts Blout* Kohlbg

NEW.– Auch mit vorhersehbarem Spielergebnis: *a toter Wenz* „Spiel, das totsicher gewonnen wird“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 163.

3 unfruchtbar, nicht bebaut.– **3a** unfruchtbar (vom Ackerboden), °OB, °NB, °OP, OF vereinz.: *a dàuda Grund, af dem wochst nix* Iggensbach DEG.– Auch unter der Humusschicht od. tiefer gelegen, °OP mehrf., °OB, °NB, OF vereinz.: *dör håud n dàun Buan mid assagåckat* Wildenrth NEW.– Als M., tiefliegendes Erdreich, °OP vereinz.: °*der haout n Daoun assagackat* Kchnthumbach ESB.– **3b** in Brache liegend, OB, °OF vereinz.: *a touts Land* neugebrochenes Feld Hundham MB.

4 feucht, nicht trocken (vom Heu), °OB, °NB mehrf., °OP, °MF vereinz.: °*des liegt ganz toud da* Ebersbg; °*dös is a ganz a douds Hei* Altenbuch LAN.

5 nicht aufgegangen (vom Teig): *a dàuda Doag* Mittich GRI.

6 M., zerbrochenes od. beschädigtes Glasgefäß, fachspr.: „drei oder vier *Toute* ... das heißt im Aschofen zerbrochene Gläser“ HALLER Geschundenes Glas 156.

7 Subst., umgefallener Kegel: *dö Dåudn beim Kegeln wögrama* Reisbach DGF; „Regulär umgeworfene Kegel ... die Toten“ Altb.Heimatp. 59 (2007) Nr.26,14.

8 stumm, still, ruhig, OB, NB vereinz.: *Glogge sind doat* „am Gründonnerstag“ Hfhegnenbg FFB; °*um neine is oiss doud* „um 9 Uhr schläft alles schon fest“ Tollbach KEH.

9 †rechtlich ungültig, aufgelöst, nichtig: *darumb/ daß ... die gethane appellation, für todt/ gefallen vnd erloschen/ gehalten würdet* Landr. 1616 193.– Auch in Phras.: *t. und ab* u.ä.: *dieselben vrchund vnd brief sullen kraftloz, tot vnd ab sein* 1378 Urk.Heilgeistsp.Mchn 188.

10 †von chemischen Stoffen.– **10a** chemisch unwirksam: *toter swebel ... behellt man in drev iar, dar nach verchert er sich in weizzen aschen von seiner aigenn hitz* KONRADV M BdN 517,18-20.– **10b** erstarrt (vom Quecksilber): *nyjm die materj herauß/ so vindestu tods kochsilber* 2.H.15.Jh. Liber illuministarum 362.

11 trüb, kalt (vom Wetter), °OB, °NB vereinz.: *a dàuds Wöda* „trübes Wetter, das keine Aussicht auf Änderung zeigt“ Reisbach DGF.

12 besiegt im Kartenspiel, °NB, °MF vereinz.: °*an Wastl ham ma heit dout gmacht* Schönbrunn LA.

Etym.: Ahd., mhd. *töt*, Part.Prät. zur Wz. von ahd. *touwen* 'sterben', germ. Wort idg. Herkunft; G. KROO-

NEN, Etymological dictionary of Proto-Germanic, Leiden 2013, 90.

Ltg: *doud* u.ä., vereinz. *dōid* (AÖ), *dēd* (MÜ; GRI, MAL, PA, WEG, WOS), *dōid* (FS), *dēd* (WEG), ferner *dōad* u.ä. westl. OB, SCH, daneben jünger *dōd* u.ä.

DELLING I,128f.; SCHMELLER I,632f.– WBÖ V,205-207.

Abl.: *toteinen*, *toteln*¹, *töten*, *Töter*, *Töterling*¹, *toterln*, *tötig*, *totlicht*, *totlingen*.

Komp.: [maus-bröcklein]t. ganz u. gar tot: *oi drei foins aba, mausbröggö tot* PONZAUNER Bei uns dahoam 91.

WBÖ V,207.

[maus-dreck(e)lein(s)]t. wie →[maus-bröcklein]t., °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: *maus-dreggidoud* Griesstätt WS; *Jdn, den i fang, spieß i mausdreckltod!* SCHLICHT Bayer. Ld 486.– Phras.: °mausdreckltout solle umfalln, wenns niat wouha is! „Ausdruck der Bekräftigung“ Wdsassen TIR.

WBÖ V,207.

[halb]t. halbtot, °NB vereinz.: *a hāidåuts Impnvoig* Mittich GRI; *hālptōut* GEBHARDT Nürnb 180; *Seminecem halptoten* Rgbg 10.Jh. StSG. II,442,43; *seinev chindel ... lazzent die müter halb tot* KONRADV M BdN 182,14-16; *worauf das ... schon halb-todte Kind ... angefangen Luft zu schöpffen* Gnadenblum 109.

[maus]t. wie →[maus-bröcklein]t., OB, °NB, OP, SCH vereinz.: *heut hamms aan dafaoan, ganz maustout übafoon* Hengersbg DEG; „Kinder steigern das Wort gern: *doad, maus-doad, mausdräggerldoad*“ ILMBERGER Fibel 46; *Da Hirsch ... wa schoo maustaoudt* SCHUEGRAF Wäldler 14.– Phras.: *m. darf ich umfallen!* u.ä. Ausdruck der Bekräftigung, Beteuerung, OB, NB, °OP vereinz.: °*dou deaffade mausdoud iwerdiwerfalln!* Rottendorf NAB.– *Der hat mi uma Fünferl maustout gschmazt „vollgelabert“* Kchhm LF.– Bestimmungsw. wohl volksetym. aus nd. *murs ‘gänzlich’*; KLUGE-SEEBOLD 610.

WBÖ V,207.

[mund]t. 1 wie →t.8: *s Freundal ist stad, mundtot* Gschaid PAN.– 2 †geschäftsunfähig: *den Mundtotden Mann ... zu meiden habe* Landesord. 1599 45.

[schein]t. scheintot, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *an ganzn Dåg is ear schaindåur blim* Mittich GRI.

[stein]t. wie →[maus-bröcklein]t.: *stoantot is er vor d' Hütt'n g'leg'n* A. PERFALL, Meine letzten Weidmannsfreuden, Leipzig 1914, 96; *daß ein Pfarrkind ... auf das Pflaster herab auf den Kopf gestürzt und steintodt geblieben ist* Geisling R 1805 Oberpfalz 63 (1975) 297f.; *da fiel er vor ihr stein todtnieder und war ein Leich* SELHAMER Tuba Tragica II,378.– Phras.: *s. darf ich umfallen!* u.ä. Ausdruck der Bekräftigung, Beteuerung, OB vereinz.: *glei soi stoantoud umfoin!* Endlhsn WOR; *Stoatot derf i umfalln, wann i de drei Rosenkranz net bet hab!* Altb. Heimatp. 62 (2010) Nr.45,25.

SCHMELLER II,763.

F.M.E.

total, no-

Adj., völlig, ganz u. gar, °OB, °NB vereinz.: °*dorddei Rattenbg* BOG; *des is unsern Seppelr dodal wurscht* LAUERER Wos gibt's Neis? 18.

Etym.: Aus frz. *total*; KLUGE-SEEBOLD 922.

Ltg: *dodāl* u.ä., auch *dodē* (STA), *doðdai* (BOG), ferner *nodāl* (EIH). M.S.

Tote, -ö-, -a

F 1 Tauf- od. Firmpatin, °OP, °SCH vielf., °NB, MF mehrf., °OB, OF vereinz.: *roude Oia vo da Dood „Ostergeschenk“* Rieden AM; *da Tuet, die Tueta Nagel* WUN; *Wenn Eines einen dicken Hals hat, so muß es im zunehmenden Monde ... zu seiner Duath ... gehen* Erbendorf NEW ERNST Opf. Heilzauber 133; *Ded WIDMANN* Holledauer 119; *Admater ... tota* Aldersbach VOF 12./13.Jh. StSG. III,68,34f.– Auch in Phras.: °*s groäß Dola* AIC.

2 häufig Dim., weibliches Patenkind, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*die Dodn* Passau; *Und schaff ... miner toten Elspeten 3 lb* 1327 Rgbg.Urk. I,292.– Auch in Phras.: *kleines Totlein* °OB vereinz.: °*s kloa Dola* AIC.

3: *das Dodli* „Frau des Tauf- oder Firmpaten“ Peiting SOG.

Etym.: Ahd. *tota*, mhd. *tote* swf., Lallwort zu →*Gote*; KLUGE-SEEBOLD 922. Dim. z.T. nicht von →*Totel* zu unterscheiden.

Ltg, Formen: *dōd* NB, OP (dazu FS, IN, LL, PAF; EIH), *dō(d)n* NB (dazu CHA), *dūd* (ESB, KEM, NM, SUL, VOH; PEG; WUG), *dū(d)n* (SUL), *duad* (ESB, KEH, NEW, TIR, VOH), *duadn* (NEW), mit Uml. *dēd* OP (dazu IN; LA, MAL, VIT; EIH; ND), ferner *dōdā* OP, -ā- (AM, ESB, SUL), -uā- (KEM, TIR, VOH; WUN), mit Uml. *dēdā* (VOH).– Dim. *dō(d)l* OB (dazu NM, RID; ND), *dūdl* (NM), *dō(d)lā* u.ä. OB, SCH (dazu PAN; R, WEN; EIH, N, WUG), *dū(d)lā* (NM, VOH; HEP, N, SC, WUG; ND), *dualā* (VOH), *dōdli* (SOG; A), *dōdai* (MB), mit Uml. *dē(d)lā* (SOG, TÖL, WM).– Dim.

auch F nach natürlichem Geschlecht (AIC, WM).— Pl. neben -n auch *dōnā* (DEG; NAB).

DELLING I,128; SCHMELLER I,633.— WBÖ V,207f.

Abl.: *Totel*.

Komp.: [Tauf]t. Taufpatin, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °„am Sonntag nach der Taufe fährt die *Taufdotla* zum Schenken (Kuchen und Wein) zur Kindsmutter“ Alsmoos AIC; °*die Tafdod, da Tafded* Fronau ROD; „*Däffduad* sagte meine Mutter zur Taufpatin“ FÄHN-RICH M'rteich 164.

WBÖ V,208.

[Firm(en)]t. 1 Firmpatin, °OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: *d Fiamdod* Klinglbach BOG; *v"rmədōdlə* Hohenpeißenbg SOG nach SBS II,190.— 2 weibliches Firmpatenkind, °OB, °OP vereinz.: °*dös is mei Firmdod* Wernbg NAB.

WBÖ V,208.

M.S.

Töte, -o-, -i, -a, Töto

M. 1 männlicher Tauf- od. Firmpate, °OP, °MF, °SCH vielf., °OB, °NB, OF mehrf.: °*dös Gwand hāt ma mei Dedn geschenkt* Weihmichl LA; *da Tuuti Artelshfn* HEB; „Der *Död* oder die *Dod* ‘hebt das Kind aus der *Daff*“ SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 247; *patri-nus ... tot*: Aldersbach VOF 12./13.Jh. StSG. III,68,31; *dar vmb hat er vns zepurgen gesetzet/ vnsern Toten ·hern Chunrat von Lupurech Nabburg* 1295 Corp.Urk. III,356,1f.; *Wo kain doet vorhanden ... alszdenn erfüllt tauffer die stat aines doeten* BERTHOLDVCH Theologey 430.— Phras.: *großer T.* dass.: °*da groaß Ded* AIC.— °*Üitz bin i Duuad* „wenn man beim Schafkopf die letzten Stiche macht“ Kchndemenrth NEW.— *Meinen, daß der große Hund sein T. ist* u.ä. eingebildet, aufgeblasen sein, OB, NB, OP vereinz.: *der moant, da groaß Hund is sei Död* Drachselsrd VIT;— *der moint, es is da Graf Teifl sei Ded* O'miethnach R.— *Mit den homs to, as war da groaß Hund sei Ted und da kloa sei Gvodamo* „wenn jemand verherrlicht wird“ Gartelsrd AIC.— Spruch beim → *Peitschen*, Bed.1b: *Peitscher, peitscher, Duada, wennst ma nix gibst, bist am Luada* [wohl Kränenbett] Brand KEM Heimat TIR 13 (2001) 176.

2 männliches Patenkind, °SCH mehrf., °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *an Oaschdadåg kriag a jeda Ded van sein Ded an Oaschdaflådn un drei Oar Kochel* TÖL; „erhält ... jeder ... *Död*

je fünfzehn Eier“ SCHLICHT Bayer.Ld 127; *die ir tötn nicht lernen peten den pater noster* Indersdf DAH 1424 Cgm 292,fol.66v; *für seinen Döten 1 Par ainnädig Schiellel* 1699 POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 62.— Auch in Phras.: *kleiner T.*: °*da kloa Ded* AIC; „Zweymal ... ist es Pflicht der Gevatterleute, dem *kleinen Dodn* ... Kleidung zu schaffen“ SCHÖNWERTH Opf. I,172.

Etym.: Ahd. *toto*, mhd. *tot(t)e* swm., wie → *Tote* Lallwort zu *Gote* (→ *Göte*); KLUGE-SEEBOLD 922.

Ltg. Formen: *dēd* u.ä. OB, NB, OP, SCH (dazu EIH, HIP, WUG), *dēt* u.ä. OB (dazu KÖZ, MAL, VIT; BEI, NEN, NM, PAR, WÜM; EIH), *dē(d)n* (FS, PAF; BOG, LA, ROD; BUL, OVI, R, RID), *dīd* (NAB, NM, VOH; EIH, WUG), *dīad* (NM, TIR, VOH), ohne Uml. *dōd* u.ä. OB, NB, OP (dazu EIH, FÜ, N, WUG; DON, ND), *dot* (KÖZ, VIT; NEN, NEW, PAR, SUL; EIH), *dō(d)n* (DEG, GRA, PA, WOS), *dotn* (REG), *dūd* OP, MF (dazu PEG), *dut* (SUL), *dū(d)n* (SUL), *duad* OP (dazu BT, WUN), *duadn* (NEW), ferner *dēdi* u.ä. (LL, PAF, WS; PAR, RID; ND), *dēdā* u.ä. (IN, LL; BEI; EIH), *dēta* (AM), *dēdā* (VOH), *deto* (BEI), ohne Uml. *dūdi* (HEB), *dōdā* u.ä. (AIC, LL, STA; KEM, SUL; EIH; A, ND), *dota* (VOH), *dūdā* (ESB, SUL; HEB, HIP, LAU, WUG), -*uā-* (KEM, TIR).— Dim. *dē(d)la* (IN, TÖL; VOH; EIH), *dīdla* (WUG), *dēdli* u.ä. (GAP), ohne Uml. *dō(d)l* (AIC, IN, DAH, PAF), *dō(d)la* u.ä. OB, SCH (dazu R, WÜM; EIH, WUG), -*ū-* MF (dazu NM), *dōdli* u.ä. (GAP; SOG; A), *dōdal* (STA, TÖL), -*uā-* (NEW).— Dim. auch M. nach natürlichem Geschlecht (NM; EIH, GUN, HIP, SC, WUG).

DELLING I,128, 130; HÄSSELEIN Nürnb.Id. 57; SCHMELLER I,633f.; WESTENRIEDER Gloss. 584; ZAUPSER 21.— WBÖ V,208f.

Abl.: *Tötel, Toterer*¹, *Tötin, Tötlerin*.

Komp.: [Tauf]t. 1 männlicher Taufpate, °OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: *da Daftuat* Falkenbg TIR; „der *Taufdöd* der Hochzeiterin [hat] das eigene Aemtlein, daß er ... ausschreit, was *geehrt* [geschenkt] ist worden“ SCHLICHT Bayer. Ld 248; *wer sein Taufdött gewessen, soll dieß bekhenen* Geisling R 1690 VHO 65 (1915) 97.— 2 männliches Taufpatenkind, °OB, °OP vereinz.: °*da Taufdet* Kohlgrub GAP.

SCHMELLER I,633.— WBÖ V,208.

[Firm(en)]t. 1 männlicher Firmpate, °OB, °NB, °OP, MF, SCH vereinz.: °*dea goot heit zum Furmadöd zum Ohalta* [um Firmpatenhaft bitten] Peiting SOG; °*wennst so guat waarst und taatst ma für mein Boum an Fiamdöd macha M'rfels* BOG; *mei Voda war sei Firmdeed* Rötz WÜM Böck Sitzweil 26.— 2 männliches Firmpatenkind, °OB, °OP vereinz.: *d Fiamdön* „Firmpatenbuben“ Altfalter NAB.

SCHMELLER I,633.— WBÖ V,208.

[Recht]t. wie →[Tauf]t. 1: *da Rechtdöd* Forst
WM. M.S.

toteinen, toteneinen

Vb., nach Totem, Verwesendem riechen,
°nördl.OP vielf., OF vereinz.: *dös douneind*
Pechbrunn TIR. F.M.E.

Totel, -ö-

F. 1 Tauf- od. Firmpatin, °OB, °NB, °OP,
MF, SCH vereinz.: *die Dool* Sünzhsn PAF;
du:dl „Taufpatin“ KILGERT Gloss.Ratisbo-
nense 64.– Phras.: °*des is Dul wöi Basl* „einer-
lei“ Sulzbach-Rosenbg.

2 weibliches Patenkind, °OB, °NB, °OP, °MF,
°SCH vereinz.: °*die Dodl* H'schmiding WOS.

3: *Dodl* „Tochter des Gevatters“ Rdnburg.

SCHMELLER I,633.– WBÖ V,209.

Komp.: [Tauf]t. Taufpatin, °OB vereinz.: °*Taf-
adol* „Taufpatin“ Fahrenzhsn DAH.

[Firm]t. 1 Firmpatin, °OB, °OP vereinz.: *d
Fiamdol* Scheyern PAF; „als mir meine ...
Firmdodl ... mehr als ein Dutzend ... tief-
orangefarbene Ostereier schenkte“ Oberpfalz
66 (1978) 187.– 2 weibliches Firmpatenkind,
°OB, °OP vereinz.: °*Firmdodl* Cham.

WBÖ V,209. M.S.

Tötel, -o-

M. 1 männlicher Tauf- od. Firmpate, °OB, °NB,
°OP, MF vereinz.: *da Dehl* Hagenhill RID; *Dodl*
JUDENMANN Opf.Wb. 42.

2 männliches Patenkind, °OB, °NB, °OP ver-
einz.: °*da Del* Dachau; *dō'l* „Firmling“ nach
HECHT Neunburg 24.

3: *Dödl* „Sohn des Gevatters“ Rdnburg.

SCHMELLER I,633.– WBÖ V,209.

Komp.: [Tauf]t. männlicher Taufpate, OB ver-
einz.: *Taufdodl* Pfaffenhfn FDB.

[Firm]t. 1 männlicher Firmpate, OB vereinz.:
da Fermdeel Gaimersh IN.– 2 männliches
Firmpatenkind, °OB, °OP vereinz.: °*Firmdodl*
Peißenbg WM. M.S.

toteln¹, -ö-

Vb. 1 nach Totem, Verwesendem od. muffig rie-
chen, °OB, °NB, SCH vielf., OP, MF mehrf.:
°*die tuat scho toudän* Reichersbeuern TÖL; *der
döidlt Rgbg; douln* „nach Verwesung riechen“
KILGERT Gloss.Ratisbonense 163; *dū tötelst*,

und alsō smeckest dū nāch den tōten BERT-
HOLDvR I,178,32f.

2 dem Tod nahe sein, °OB, °NB vereinz.: °*dou-
dän* Fischbachau MB; *da Opa doudlt a weng*
„richtet sich aufs Sterben ein“ JUDENMANN
Opf.Wb. 42.

3 langweilig, ereignislos sein, °OB, °NB ver-
einz.: *do doullds!* Birnbach GRI; „Wenn
nichts los ist, dann *doult'sER, Bazi, Blunzn, Breznsoizer, München 2015,
94.– Auch düster, eintönig sein: ° „ein Bild, ein
Raum kann *douln**

4 todmüde sein: *toudln* Spr.Rupertiwinkel 90.
SCHMELLER I,633; WESTENRIEDER Gloss. 98 (dedeln).–
WBÖ V,209.

Komp.: [ab]t. 1 töten, umbringen, °NB ver-
einz.: °*den hoda so lang am Hois baggd, bis
an odoulld hod* Simbach PAN; *Spinnst, willst
ihn abtöln!* H. ACHTERNBUSCH, Die Atlantik-
schwimmer, Frankfurt a.M. 1978, 95.– 2: °*den
haben wir abtoudlet* „beim Kartenspiel das ganze
Geld abgewonnen“ Aidenbach VOF.
WBÖ V,209.

[der]t.: °*dadoult* „nicht fachgerecht geschlach-
tet, von Kleinvieh“ Grafing EBE. F.M.E.

toteln², viel reden, schwätzen, →*totteln*.

töten, -töten

Vb. 1 töten.– 1a töten, umbringen, in heuti-
ger Mda. va. (Insekten) zerquetschen, °Ge-
samtbl. vielf.: °*doadses däin!* O'ndr CHA; *d
Fleach deadn* Derching FDB; „einen Floh *dettn*
(mit dem Daumennagel)“ ILMBERGER Fibel
45; *Swer varrnd volkch ... schilt oder sleht/ daz
daz blvt niht fvr chvmt/ vnd niht töttet* Passau
1299 Corp.Urk. IV,541,17f.; *Lasz ynn töttēn,
er wirt auch getödt* JOHANNESV I Fürstenlehrten
3,64f.; *du solst nit tödten* SELHAMER Tuba Ru-
stica I,270.– 1b abtöten, OB mehrf., NB, OP,
OF, MF, SCH vereinz.: *an Närv doiddn* Tau-
benbg MB.

2 (Feuer, Licht u.ä.) auslöschen: *s Lauffoia
dettn* Mittich GRI; *dätn* „(Feuer) löschen, aus-
drücken, austreten“ ZEHETNER Bair. 348.

3 †knacken, durch Zusammenpressen öffnen:
Nuß- tötēn SCHMELLER I,633.

4 †(Quecksilber) zum Erstarren bringen: *Man
tött ez mit spaicheln vnd mit aschen* KON-
RADvM BdN 514,6f.; *Rierß ... bis dus das
queckhsilber tedtest und nimer siechst* Roßarz-
nei (SCHUTZBACH) 27.

5 †für ungültig erklären: *vnd tötten si alle mit diser hantveste/ daz si dehein chraft haben furbaz* Mühldf 1291 Corp.Urk. II,660,42f.

Etym.: Mhd. *tæten*, -ō-, Abl. von → *tot*; PFEIFER Et.Wb. 1441.

SCHMELLER I,633.– WBÖ V,209f.

Komp.: [ab]t. **1** töten.– **1a** wie → t.1a, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°fang d Fleischfloing und duas glei ådeddn* Grafenau; *otetn* Spr.Rupertiwinkel 70; *kain menschen mér ... abteten und aufopferten* AVENTIN IV,307,23 (Chron.).– **1b** wie → t.1b, OB, NB vereinz.: *dää Zähn duad ma nimma wää, a den hän a man scho an Nääf ohdäadn lassn* Kochel TÖL.– **2** wie → t.2, °OB, °NB vereinz.: *°Zigarettn odettn Mchn; dåtf väi g glöqud Ȱdeit!* „Daß ihr ja die Glut auslöscht“ nach KOLLMER II,371.– **3** verwelken, welk werden: *°odout* „vom Gras“ Isen WS; *Ȱdgouth* Matzbach ED nach SOB V,295.– **4** †rechtlich ungültig, aufgelöst, nichtig werden: *bayd brieff ... sind dann abtödt v. kraftloss worden* Indersdf DAH 1447 OA 24 (1863) 298.

SCHMELLER I,633.– WBÖ V,210f.

†[er]t. **1** wie → t.1a: *daz ez [Vieh] ein jud ertötet hat* um 1300 Stadtr.Mchn (DIRR) 202,4; *daz der arme Sünder ... mit dem Strang an der Saul ertödt werde* Landr.1616 827.– **2** zerstören, vernichten: *sünte und ... girde ... habent uns ertötet an der sele* O'altaicher Pred. 163,22.

SCHMELLER I,633.– WBÖ V,211.

F.M.E.

Töter, -töterer

M. 1 †Töter: *so sleicht si dem töter ömmer mer nach* KONRADvM BdN 290,7.

2 Dim., junge Gans: *Dederl* Lichtenwd R; *Dederl* Bodenwöhr NEN DWA XV,65.

Etym.: Mhd. *tæter* stm., Abl. von → *tot*; WBÖ V,211. WBÖ V,211.

Komp.: [Bremen]t. Fliegenpilz (Amanita muscaria), MF vereinz.: *Bremadäida* Pollenfd EIH; *brémædæida* Schnaittach LAU nach WEBER Eichstätt 146.

[Drachen]t. Drachentöter, Beiname des hl. Georg, OB, NB, OP vereinz.: *da Drächenteta* Ingolstadt.

[Fliegen]t. wie → [Bremen]t., °OB vereinz.: *Fliaigndöiderl* Rattenkhn MÜ.

†[Hunds]t. Abdecker, Wasenmeister: „Ein *Abdecker*, auch *Hundstöter* ... genannt“ Tölz um 1660 Bayerld 1 (1890) 106.

[Laus]t. **1** Daumen, NB, OP vereinz.: *da Lausdedda* Haidmühle WOS; *Laustöterl* Bay.Wald BRONNER Bayer.Land 335.– **2** abwertend von Menschen.– **2a** geiziger Mensch, OB, NB vereinz.: *a Laustäta, der d Laus um an Balg schindt* Pfaffenbg MAL; „Unter den unverheirateten alten Bauern trifft man manchen Geizigen ... *Lausdöitta*“ NB Bayerld 13 (1902) 443.– **2b** neidischer Mensch: *a Laustöter* Steinbach STA.– **2c** nörgelnder, nervenaufreibender Mensch, °OP vereinz.: *°Lausdöida* „Kinder, die durch ewiges Bitten was erreichen wollen“ Wdmünchen.– **2d** Leisetreter, OB, NB vereinz.: *Laustäita* Arrach KÖZ.

SCHMELLER I,1511.– WBÖ V,211.

[Neun]t. **1** Neuntöter, OP, MF mehrf., OB, NB vereinz.: *da Neutäida* Naabdemernth NEW; *Neu töjda* „Vogel, der seine Beutetiere auf Dornen von Büschen aufspießt“ JUDENMANN Opf. Wb. 114.– Phras.: *wie ein N. unnachgiebig: er is wäi a Neitäita* Etzenricht NEW; *Owa er tout zou wöi a Neitäita* HEINRICH Stiftlanda Gschichtla 30.– **2** Hornisse: *Nainteta* Ingolstadt; *Neuntöter* Donaumoos HuV 16 (1938) 236.– **3** unnachgiebiger Mensch, °OP vereinz.: *°Neideida* Erbendf NEW; *Naitäiterer* Moosbach VOH Die Arnika 34 (2002) 150.

[Wurm]t. Wunderheiler eines Fingergeschwürs: *der Wurmtöter* „Sonntagskind, das unter heiligen Zeichen den kranken Finger knetet“ Höhenstadt PA.

F.M.E.

Toterer¹, -ö-

M. 1 scherzh. Taufpate: *deitara* Griesbeckerzell AIC nach SBS II,191.

2: *°Duadara* „Patenbab“ Altglashütte TIR.

M.S.

Toterer², langweiliger Mensch, → *Totterer¹*.

Töterling¹, -tötnerling

M. 1 giftiger, ungenießbarer od. alter Pilz, °OB, °NB vereinz.: *schmeißn weg, des is a Dederling!* Wasserburg; *dedalen* „alter Pilz“ nach KOLLMER II,85.

2 Fliegenpilz (Amanita muscaria), OB, °NB vereinz.: *Dödalöng* Wassing VIB.

3 Täubling (Russula): *Dedaling* N'taufkhn MÜ; *a zammgschnarchta Döttaling* LETTL Brauch 157.

WBÖ V,212.

[*Fliegen*]töterling

Komp.: [**Fliegen**]t. wie → T.2, °OB, °NB vereinz.: °*Fliagndenerling* Aich VIB. F.M.E.

Töterling², langweiliger Mensch, Kuhfladen, → *Dederling*¹.

toterln, -ö-

Vb., nach Totem, Verwesendem riechen, °OB, °OP vereinz.: °*dedalan* Halfing RO. F.M.E.

tötig, -icht

Adj., nicht lebhaft, schwach, kränklich, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*was wird denn die Henn haben, weils so dedi umeinand geht* Fürstenstein PA; *tēdi'* SCHMELLER I,633; *Dödig* „schwächlicht, kränklich“ HÜBNER Salzburg 960.

Etym.: Mhd. *tōtic, tōdic*, Abl. von → *tot*.

SCHMELLER I,633.– WBÖ V,212. F.M.E.

Tötin, -o-

F. **1** Tauf- od. Firmpatin, °Gesamtgeb. vereinz.: °*die Dudi* Regelsbach SC; „Taufpatin ... dēden“ Schneidhart KEH nach SNiB II,244.

2 weibliches Patenkind, °NB, °OP vereinz.: °*die Dedin* Mintraching R.

Komp.: [**Tauf**]t. Taufpatin: *Daffdedin* Pirk NEW; *dāvdēden* Mietraching DEG nach SNiB II,244. M.S.

Tötlerin

F: *Delarin* „Patin“ O'zell PAF. M.S.

totlicht, -ö-

Adj. **1**: °*a dedlats Mannsbild* nicht lebhaft, schwach, kränklich Hohenpeißenbg SOG.

2 nach Totem, Verwesendem, muffig riechend: °*s hāt an doudlatn Gru* Passau. F.M.E.

totlingen, -ö-

Vb., nach Totem, Verwesendem riechen, OB vereinz.: *dāutlinga* Schönbg MÜ. F.M.E.

Dotsch, ungeschickter Mensch, Kartoffelpuffer, → *Tatsch*.

Dotsche, Rübe, → *Tatsche*.

Tottel, Todel

M., F. **1** abwertend von Menschen.– **1a** dummer, einfältiger Mensch, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*dea Toudl bringt s Verkerte mit* Marktl AÖ; *Doul* „Idiot“ KONRAD nördl. Opf.

10.– **1b** langweiliger Mensch: °*Doudl* Birnbach GRI; *A so a Doudl, a so a ledschada* AMAN Schimpfwb. 46.– **1c** eigensinniger Mensch: °*Doudl* „seltsamer Mensch, Eigenbrötler“ Erbendf NEW; *dotl* HOHENEICHER Werdenfels 21.– **1d** grober, ungehobelter Mensch: *a Toudl* roher Bursche Naabdemenrh NEW.

2 Hausschuh: °*da Kloan howe so Doddl gstrickt* G'holzhsn RO; „einer nach dem andern holte sich ... seine *Dotteln* (Filzschuhe) heraus“ Elbach MB HuV 13 (1935) 86.

Etym.: Wohl onomat.; WBÖ V,214. Bed.2 wohl onomat. wie österr. *Tattel* (WBÖ IV,952).

SCHMELLER I,631f.– WBÖ V,214.

Abl.: *tottelhaft, totteln, Tottler, tottlicht*.

Komp.: [**Haus**]t. wie → T.2: *Hausdottl* Hausschuh O'audf RO.

[**Ge-mein**]t. **1** dummer, einfältiger Mensch vom Dorf, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Gmoadool* Dachau.– **2** geistig beschränkter Mensch, der von der Gemeinde unterstützt wird, °OP vereinz.: °*der Gmoitottel* Fronau ROD.– **3**: *Gmoadottl* Flurschütze O'audf RO. F.M.E.

tottelhaft, todelhaft

Adj., langweilig, langsam: *doudlhaft* nach AMAN Schimpfwb. 46. F.M.E.

totteln, todeln

Vb., viel reden, schwätzen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der hört s Todeln nimmer auf* Thanning WOR.

WBÖ V,215.

Komp.: [**hin**]t.: °*dea todlt allerweil o andere hi* „kritisiert Fehler einer anderen Person“ Fronau ROD. F.M.E.

Dotter(er), -ern, Du-

M., F., N. **1** Eidotter, °OB, °NB, °OP vielf., OF, °MF, SCH mehrf.: *Doodan* Fdwies TS; °*gösdan hanö va dö groußn Oja oas afgschlong, dā hand zwā Dudara drin gwön* Grafenau; °*Duadara* Erbendf NEW; *duda* KOLLMER II,98; *Vitellum ... tutoro* Windbg BOG 12.Jh. StSG. IV,109,16; *ein ler ayrschahn, auz der ir toter vnd als ir weizz datz* [durch] *einem clainen lōchlein gezogen sei* KONRADvM BdN 110,30–111,1; *schlag ein ganzes äjj, ūnd zweij dotter dar-ein* PICKL Kochb.Vein 81.– Phras.: *gelb wie ein / der D.* NB, OP, MF vereinz.: *gelb wöi a Dottern* „von der Gesichtsfarbe“ Roth SC.–

°*Du host a niat amal no n Doda gschlunka* „bist zu früh geboren“ Hohenburg AM.– *Jmds Eier haben zwei D.* u.ä. jmd übertreibt, prahlt, NB, MF vereinz.: *bei dem hot a jeds Oa zwoa Dotta* Passau; *Seine Eyer haben alle zwey Dotter* Bäuer. Sprw. II, Nachlese [225];– „Allesbesserwissen ... No, dera ihrane Oar ham alle zwoa Dotta“ NB Bayerld 13 (1902) 430;– *Bài de ... hqod à jeds Gaggàl* [Ei] zwoà Dudà „Die haben unglaubliches Glück“ KAPS Welt d. Bauern 127.

2 Pfln., Pilz.– **2a** Pfln.– **2aa** †Saatdotter (*Camellina sativa*): *Dodə'n* „der Leindotter“ SCHMELLER I, 553f.– **2aβ** Korbblütler.– **2aβi** Wucherblume (*Chrysanthemum leucanthemum*), in Phras.: °*Dotter und Eiweiß* Abensbg KEH.– **2aβii** Kanadisches Berufskraut (*Erigeron canadensis*): *Dotter* Mellersdf MARZELL Pfln. II, 281.– **2b** Echter Gelbling (*Cantharellus cibarius*): *Doterer* „Pfifferling“ Hohengebraching R. Etym.: Ahd. *totoro, tuta-* swm., mhd. *toter, tu-* swm./ stn., westgerm. Wort idg. Herkunft; °DWB VI, 1295. Bed. 2 möglicherweise anderer germ. Herkunft; °DWB VI, 1295.

Ltg. Formen: *dota* u.ä., auch *dōda* u.ä. OB, NB, OP, SCH (dazu EIH), -*ua-* (KEM), *dotan* u.ä. OP, OF, MF (dazu BGD, FFB, M, SOB, TS), *dōdan* u.ä. OB, OP (dazu MAI, MAL; HIP; ND), -*ua-* (TIR; WUN), *dotəra* u.ä. OB (dazu KEH; BUL, ESB), *dōdəra* u.ä. OB, OP (dazu KEH, LA, MAL, ROL, VIB; EIH; FDB), -*ua-* (KEM, NEW, TIR, VOH), ferner *duta* NB (dazu LF, RO, WOR; R), *dūda* NB (dazu AÖ, BGD, LF, MÜ, PAF; CHA, R, RID, ROD), *dutan* (BGD, LF, TS; TIR), *dūdan* OB (dazu NM), *dūdəra* NB (dazu MÜ; ROD, VOH).– Dim. *dotal* (STA), *dōdal* (WOR), *dōdəla* (VOH).– Genus M., daneben F. bei Formen auf -*α* (BT; AN, FÜ, ER, LAU, SC), -*an* (ESB, KEM; BT, FO, WUN; ER, FÜ, LAU, SC), N. bei Formen auf -*α* (SOB; R; WUN).– Dim. auch M. (WOR).

DELLING I, 128; SCHMELLER I, 553f.; ZAUPSER 21.– WBÖ V, 215f.

Abl.: *Dotterich, Dotterling.*

Komp.: [Ei(er)]d. wie → D. 1, °OB, °NB, °OP, MF, SCH vereinz.: °*tou an Oiadodan wegga, daß i Schnee schlogn ko!* Wettstetten IN; *Euerduderer* Wallkfn MAL DWA XIX, 15; „Der Eyer-Dotter ist weit gesünder, als das Weisse“ SCHREGER Speiß-Meister 125.– Phras.: *gelb wie ein E.* OB, NB, OP vereinz.: *gel weja Ojada* „Farbe des Gesichts“ Neukhn KÖZ. WBÖ V, 216.

[Frauen]d. Trollblume (*Trollius europaeus*): *Frauendotter* O' ammergau GAP

†**[Lein]d.** wie → D. 2a: „der Anbau von *Leindotter*“ Landw. Bay. 260; *ein Vierling Leindotter 12 kr.* Neumarkt-St. Veit MÜ 1613 Bayerld 11 (1900) 264 (Rechnung). M.S.

Totterer¹, Toderer

M., langweiliger Mensch: *Daudara Aicha* PA. Etym.: Abl. zur selben onomat. Wz. wie → *Tottel*; vgl. WBÖ V, 133.

WBÖ V, 133.

Abl.: *Totterling, totterln.* F.M.E.

Totterer², ängstlicher, schwatzhafter Mensch, → *Tatter(er)*.

Dotterich

M., Eidotter: *a gelba Dotteri* Bachern FDB. M.S.

Dotterling

M., Eidotter, °OB, °NB vereinz.: *Dodalöng* Ascholding WOR; *Duderling* Mettenham TS DWA XIX, 16.

WBÖ V, 217. M.S.

Totterling, Toderling

M.: *Doudaling* „langsamer Mensch“ Grafing EBE.

WBÖ V, 133. F.M.E.

totterln, toderln

Vb.: °*der tådalt di ja z tåd* „schwäzt dich voll“ Taching LF. F.M.E.

tottern, stottern, → tattern.

Tottler, Todler

M. 1 Vielredner, Schwätzer, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*a Dåudla red ewig an Bledsinn und hört nimma auf* Halfing RO.

2: °*Doudler* „langsamer, langweiliger Mensch“ Aidenbach VOF.

WBÖ V, 217. F.M.E.

tottlicht, todlicht

Adj., langweilig, langsam: *doudlad* AMAN Schimpfwb. 46.

WBÖ V, 217. F.M.E.

Dotze

F 1 Hirse- od. Haferrispe, °OB, °NB vereinz.: °*d Dotzn* „von Hirse“ Fürstenstein PA.

2 Zielholz beim Eisstockschießen, °OB vereinz.: °*de Dotz is a sexgeckerts Holzstückl* Halfing RO.

Etym.: Herkunft unklar; vgl. WBÖ V, 218.

WBÖ V, 218.

Abl.: *dotzelicht, dotzicht.* M.S.

dotzelicht

Adj.: [°]dozalad „fettleibig“ Malching GRI. M.S.

dotzicht

Adj. **1** von Pflanzen.– **1a** gut gediehen, prall (von Ähren, Rispen), [°]NB vereinz.: [°]dotzat Pleinting VOF.– **1b** voller Knospen: [°]daß der Baam ganz dotzet is und der ander danebm so after [dürftig blühend]! Fürstenstein PA.

2 zähflüssig, zäh, [°]OB, [°]NB vereinz.: [°]dätzad „von Schleim, der sich nicht lösen will“ Dachau. M.S.

toujours

Adv., fortwährend, ständig, [°]OP vereinz.: [°]du schua „immerzu“ Weiden; *ma koa niat tuschua arwan* SINGER Arzbg. Wb. 243; *wer ... den andeen anspricht um scheden ... so mag, der angesprochen ist, woll doschur khumen mit seinen rechten als recht ist* Kastl NM 2.H.16.Jh. VHO 89 (1939) 173.

Etym.: Aus frz. *toujours*; Schwäb. Wb. II,514.

Abl.: *Toujourslein*. M.S.

Toujourslein

N.: *Mei Tuscurl is wega „Sturmfeuerzeug“* MM 25./26.10.1997, J5. M.S.

Tour

F. **1** Umdrehung, Kreisbewegung, nur in Phras.: *in einer T.* fortwährend, ständig, [°]OB, [°]NB, OP, [°]MF vereinz.: *s rengt in oana Dua* Dietld BUL; *i woit'n ärgan, wei er mi aa in oana Tuhr g'ärgad hod* TOCHTERMANN Oiß wos Recht is 59.

2 Tanzrunde, [°]MF, SCH vielf., [°]OB mehrf., [°]NB, OP vereinz.: *a Dur zän* Willprechtszell AIC; *Tanzen möcht i mit dera amoi, und wenn oa Tour a Zwanzgerl kosten taat!* PESTENHOFER Drahtverhau 95.

3 Reise, Strecke.– **3a** Gang, Fahrt, Reise: *Über Berghof, Schernried ... bis Wollmansdorf ist ihr Gäu ganga und a kloane Tour war no nach Reiserbügl* PAR Altb. Heimatp. 64 (2012) Nr.33,21.– **3b** best. Strecke: *grade ging der Polizist seine Tour, da hat ihm der Pole erzählt, daß ich ein Schwein geschlachtet hab* A. WIMSCHNEIDER, Herbstmilch, ¹⁴München 1987, 98.

4 Vorgehensweise, (hinterlistiges) Verhalten: [°]kimm ma net auf de Tour Rgbg; *Tua „[die übliche] Handlungsweise“* BRAUN Gr.Wb. 687.–

Phras.: [°]jetz geht's auf a andere Tour „jetzt werden härtere Maßnahmen ergriffen“ Rgbg.

5 langwieriges, anstrengendes Unternehmen: *Dös is a Tua(r), suawoos* SINGER Arzbg. Wb. 242.

6 Arbeitsschicht: „Eine ... Tua ... dauerte ... 11 bis 12 Stunden ... In einer Woche mußte man ... vier Tuan arbeiten“ FÄHNRICH M'reteich 82.

7 best. in einer Arbeitsphase zu bearbeitende Menge, [°]OB, [°]OP vereinz.: [°]erst is a Dur droschn worn, dann hods Frühstück gem G'holzhsn RO; [°]Dur „bestimmte Menge beim Häckselschneiden“ Kehnthumbach ESB; „zum Dreschen ausgelegte Getreideschicht ... dürə Pl.“ Schwifting LL nach SBS XII,382f. Etym.: Aus frz. *tour* ‘Drehung, Wendung’; KLUGE-SEEBOLD 923. WBÖ V,1097-1099.

Abl.: *-tourlich*.

Komp.: **[Tanz]t.** wie → **T.2**, [°]OB, NB, OP, MF vereinz.: *Tanztur* Eining KEH.

[Extra]t. Tanzrunde für best. Personen, [°]MF vielf., [°]OB, [°]NB, [°]OP, [°]SCH vereinz.: [°]eatz Musikantn, schbuits amal auf mein Nåma a kloane Extratour! Wettstetten IN; Äxtratur Bruck ROD.

[Frei]t. wie → **[Extra]t.**, [°]OB, [°]NB, [°]OP, [°]MF vereinz.: [°]Freituer „nur für bestimmte Paare“ Ruhmannsdf VIT.

[Sauf]t. Zechtour, [°]OP vereinz.: [°]dea hot wieda sei Safftaur Weiden.

[Solo]t. wie → **[Extra]t.**: *Solotour Nabburg*.

[Zech]t. wie → **[Sauf]t.**: [°]Zechtour Schierling MAL; *Nach einer Zechtour samma mitten in der Nacht zum Fischen ganga* MM 5./6.7.2008, 35.

[Zehnerlein]t. Tanzrunde, in der die Musiker Geld einsammeln, [°]OB, [°]NB vereinz.: [°]Zenaltuar (Ef.) Pfraundf RO; „Dagegen schwärmen die [Musikanten] für vorteilhafte Karnevalsengagements: *Zehnerltouren*, Extratrinkgeld und Freibier“ Münchener Ratschkatl 18 (1906) Nr.8[.2]. M.S.

-tourlich

Adj., nur im Komp.: **[außer]t.** außer der Reihe, zusätzlich: „wenn man außertourlich [zwischen den Zahltagen] Geld benötigte“ REIMEIER Hüttenstaub 128. M.S.

Tout

M., Solo im Kartenspiel (bes. Schafkopf), bei dem der Spieler alle Stiche machen muß, °OB, °NB, °OP, °SCH vielf., °OF, °MF mehrf.; °heit han i scho an Du voschpuit Garching AÖ; °dou assa af an Du! Kchndemenrth NEW; wennst alle achte [alle Ober u. Unter] hast, kannst an Duh spielen! PESCHEL Schaffkopfen 64.

Etym.: Aus frz. *tout* 'alle'; C.D. GRUPP, Schafkopf Doppelkopf, Niedernhausen 1985, 33.

Komp.: [A]t., Trumpf im Kartenspiel, → *Atout*.

[**Bettel**]t. Solo im Kartenspiel, bei dem der Spieler keinen Stich machen darf, °OB, °OP vereinz.: °Bell-Du Kühbach AIC.– Zu → *Bettel* 'dass.'

[**Dame**]t. Solo im Schafkopf, bei dem nur die Ober Trumpf sind u. der Spieler alle Stiche machen muß, °OP vereinz.: °Dame-Du Pielenhfn R; *Dame-Tout* PESCHEL Schaffkopfen 104.

[**Geier**]t. wie → *Dame*]t.: °Geierdu Obing TS; *Geier-Tout* PESCHEL Schaffkopfen 104.– Zu → *Geier* 'Ober'.

[**Herz**]t. Herzsolo, bei dem der Spieler alle Stiche machen muß: °i spui an Herz-Du! Straßkeln SR; *Herz-, Grün-, Schellen-Tout* KILGERT Gloss.Ratisbonense 164.

[**Sie**]t. Solo im Schafkopf, bei dem der Spieler alle Ober u. Unter hat: °Si-Du Grafing EBE; *si-du*: KILGERT Gloss.Ratisbonense 164.– Zu → *Sie* 'dass.'

[**Solo**]t. wie → *T.*, °OB, °NB vielf., °OP mehrf., °OF, °MF, °SCH vereinz.: °der hält an Solo-Du ghabd Thanning WOR; °er spuit an Solo-Du M'rfels BOG; „Der Traum jedes Schaffkopfspielers: ein Solo-Tout mit fünf Laufenden“ PESCHEL Schaffkopfen 85.

Mehr Fachkomp.: [**Schell(en)-solo**]t. Schellen solo, bei dem der Spieler alle Stiche machen muß, °NB vereinz.: °Schellnsolodu, Herzsolodu, Oachlsolodu, Greasolodu Kumrt WOS; „ich spiele ... Schell-Solo-Du“ SIRCH Kartenspiele 43.

[**Wenz**]t. Solo im Schafkopf, bei dem nur die Unter Trumpf sind u. der Spieler alle Stiche machen muß, °OB, °OP vereinz.: °Wenz-Du Pielenhfn R; „Sie gewinnt den Wenz-Tout und damit ... das Turnier“ PESCHEL Schaffkopfen 18.– Zu → *Wenz* 'Unter'.

M.S.

Trab, Trapp

M. 1 Trab, best. Gangart des Pferdes, °OB, °NB, °OP mehrf., °MF, °SCH vereinz.: °mit de schwaarn Bauernroß konnst gråd an Trab reitn Obing TS; der reit a schöns Trabl Weiden; dà kan i nid in Trapp reit'n OB Bavaria I,348.– Phras.: *jmdn haben die Zigeuner im T. verloren* jmd ist anders als die übrigen Familienmitglieder: °den ham Zigeuner im Trab verlorn „der ist aus der Art geschlagen“ Hzkchn MB; *jmdn haben die Zigeuner im T[rapp] verloren* ZEHETNER Bair.Dt. 349.

2 schnelles Gehen, Laufschritt, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °der kimp im Trab daher Haslangkreit AIC; °da Måx rennt in Dråbb davu Raitenbuch WUG.– Phras.: *im T. rasch, innerhalb kurzer Zeit: des muäß an Dråpp gea* „schnell“ Kochel TÖL; „Kinderkriegen ... mußte unauffällig und möglichst im Trab passieren“ L. DENK, Heimat Los, München 1993, 121.– *Auf / im T. sein* in Eile sein, viel zu tun haben, °OB, °OP vereinz.: °i bin grad im Trapp „mir pressiert“ G'höhenrain AIB; *Däer is immer in Trab!* „sehr beschäftigt“ BERTHOLD Fürther Wb. 233.– *Jmdn auf / in T. bringen / setzen* u.ä. zur Eile, zu einer Tätigkeit antreiben, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °den hob i scho auf Trapp bracht Eslarn VOH.– *Jmdn auf / im T. haben / halten* u.ä. nicht zur Ruhe kommen lassen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °den howe am Tråpp Pertolzhfn OVI; *auf / im T[rapp] halten* ZEHETNER Bair.Dt. 349.– *Jmdn am / im T. haben* u.ä. nicht leiden können, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °den Bazi, *den hob i schwarz am Trapp* Bayrischzell MB.– Scherzv.: *Schuastapapp, lauf ön Drapp!* „Spott auf einen Schuhmacher“ Reisbach DGF.

3 übertr. †Gewohnheit, Trott: „die Kodenbauern ... nahmen einen Weg als den andern ihrem altem Trab nach“ Furth CHA 1586 VHO 89 (1939) 287.

4 †Viehweide, Weiderecht, nur in Phras.: → *Trieb* und *T.*

Etym.: Mhd. *drap* stm., Abl. von → *traben*; Frühnhd.Wb. V,1067f. Teilw. nicht von → *Trapp* zu unterscheiden, bes. in Komp. Deshalb *-trab* u. *-trapp* hier zusammengefaßt.– In Bed.4 wohl aus → *Trate* unter Einfluß von → *Trieb*; Schw.Id. XIV,55.

SCHMELLER I,672.– WBÖ V,219, 316.

Komp.: [**Post**]t. langsamer Trab: *a Bostdrabbel* „gemütlicher Trab“ Reisbach DGF.

[**Fäck(e)lein**]t. **1** Gangart des Ferkels, °OP vereinz.: °*Fackltrag* „leicht hopsende Bewegung“ Neumarkt.– **2** wie →T.2, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*im Faggidräßb sama aufd Bähn glaffa, daß mar an Zug no da-wischn Ebersbg; Im Faggedrabb is da Pfarr zur Fruamess glaffa* BINDER Bayr. 56.– Phras.: °*heit gehts aber im Fackeitrab!* „die Arbeit geht schnell voran“ G'höhenrain AIB.– **3** langsam, schwerfälliges Gehen, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF vereinz.: °*dea kimd dahea im Fag-geitrab* „langsam, müde“ Rechtmehring WS; *Faggedrab* „langsam Laufen“ Spr.Rupertwinkel 25.– **4** Fortbewegung einer Gruppe.– **4a** hintereinander in einer Reihe, °OB, °NB vereinz.: °*jetz gehts an Faggetrab dahi* Garching AÖ.– **4b** ungeordnet, °OB, °NB vereinz.: °*im Faggätrab daherkommen* Hzkchn MB.

WBÖ V.317.

†[**Vor**]t. **1** Vortrab, Vorhut: „Der ... *Vortrab* der französischen Armee steht ... auf dem Burgfelde in Schlachtordnung“ Laufen 1800 Salzfass 35 (2001) 18.– Übertr. Spitze einer sich fortbewegenden Gruppe allg.: *die H. Piüxsenmacher ... und Gabelmacher ... enden den Vortrapp des geistlichen Spectakels* BUCHER Charfreytagsprozession 23.– **2** Vorbote: *Was war das grobe Ungewitter anderst als ein Vortrap des Tods?* SELHAMER Tuba Tragica I,487.– **3** Vorrrede, Einleitung: *Ach! was für ein grausamer Vortrab war dieser/ zum angehenden Gericht* SELHAMER Tuba Tragica I,19.– **4** Vorrang, höhere Stellung: *Wer oben sitzt/ dem ist man neidig ab seinen Vortrab* SELHAMER Tuba Tragica I,452.

[**Hund(s)**]t. **1** Gangart des Hundes, °OB, °OP vereinz.: °*Hundstrab* Weiherhammer NEW.– **1b** wie →T.2, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*der haut in Hundstrab ab* Schönbrunn LA; *im Hundstrapp laufen* Schönwd REH WINKLER Heimatspr. 91.– Phras.: *im H. rasch, innerhalb kurzer Zeit, °OP vereinz.: °du woast a im Hundstrab wida då Oviechtach.*– **1c** wie →[Fäck(e)lein]t.3, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*Hundstrab* „sehr langsamer Trott“ Kohlbg NEW.– **2** Schwimmart wie die eines Hundes, °OP, °OF, °MF vereinz.: °*Hundstrab* „Padeln mit allen Vieren“ Arzbg WUN; *Hundstrapp* „Schwimmbewegung des Nichtschwimmers“ BERTHOLD Fürther Wb. 100.– **3** best. Formation stehengebliebener Kegel nach ei-

nem Wurf im Kegelspiel: „*Scheiben* kann man einen *Stier* ... und einen *Hundstrapp*“ HAGERHEYN Dorf 298.

[**Huß**]t. schneller Trab: *moußt' da Leibkutscha im Hustrab foahrn* NIEBLER Mutterspr. 44.– Zu →*huß* ‘Zuruf zum Antreiben von Tieren’.

[**Kreuz**]t. wie →T.2: °*iaz bin i im Kreiztrab do her und do isch niemand* Gundelshm DON.

†[**Nach**]t. Nachhut: *als der Nachtrabb von der Division ... wieder durch die Stadt zurück defilirte* Laufen 1800 Salzfass 35 (2001) 27.

[**Sau**]t. **1** wie →[Post]t.: *Sautrapp* „gemütliches Dahintraben“ Passau.– **2** wie →T.2, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Sautrab* Arnstorf EG.

[**Schweins**]t. **1** Gangart des Schweins, °OP vereinz.: °*Schweinstrab* Schnaittenbach AM.– **2** wie →T.2, °OB, °NB, °MF mehrf., °OP, °SCH vereinz.: °*wia s Weda kema is, is er im Schweinstrab hoam Tandern* AIC; °*der is afi im Schweinstrab* Hausen KEH; *Schweinstrab* „schneller Trab“ WAGNER Zuwanderung 8.– Phras.: *im S. rasch, innerhalb kurzer Zeit, °OB, °NB, °OP vereinz.: °im Schweinstrab is ganga* „die Arbeit wurde rasch erledigt“ Rgbg.– **3** wie →[Fäck(e)lein]t.3, °SCH mehrf., °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*die hät an Schweinstrab drauf* „geht sehr langsam“ Haselmühl AM.– **4** mäßige Geschwindigkeit: *Schweinstrapp* gemächlich daherafahnen Mchn; „Sie fahren [mit dem Auto] an die zehn Minuten so im *Schweinstrab*“ FREYBERGER Baiwarisches 41.– **5** Fortbewegung einer Gruppe.– **5a** wie →[Fäck(e)lein]t.4a, °OB vereinz.: °*Schweinstrab* „wenn mehrere Tiere hintereinander in einer Reihe laufen“ Bayersoien SOG.– **5b** wie →[Fäck(e)lein]t.4b, °OB, °OP vereinz.: °*im Schweinstrab daherkommen* „von einer ungeordnet einherschlendernden Gruppe von Menschen“ Hzkchn MB.

[**Zockel**]t. wie →[Fäck(e)lein]t.3: *Zoggtrapp* „träges Marschieren“ Passau.

[**Zottel**]t. wie →[Post]t.: *Zottltrag* „gemächlicher Trab“ Naabdemernth NEW. M.S.

trab, trapp

in Wiederholung.– **I** Interj., zur Eile antreibender Zuruf: *vorwärts, trapp trapp!* Mehn.

II Adv., schnell, mit großer Geschwindigkeit: *iatz geht's trap trap* Aicha PA.

III Subst., (Wurst aus) Pferdefleisch: [°]*Trab-trab* „Hartwurst, die hauptsächlich aus Pferdefleisch besteht“ Wimm PAN; *tráptráp* „Pferdefleisch“ GEBHARDT Nürnbg 306.

WBÖ V.317.

M.S.

Trabaner, best. Pflug, → *Brabanter*¹.

Trabant

M., in heutiger Mda. nur in Komp. **1** Fußsoldat: *daz den Trabanten vnd Tromettern auf yezige regenspürgische raiß zu Irn Chlaidern samat geben werden solle* Mchn 1575 MHStA Kurbayern Hofkammer 12,fol.231r; *Seind den das ... Englische Trabanten!* LENGLACHNER Gesängerb. II,149.

2 Begleiter, Leibwächter: *Item der Pfarrer daselbst allein, 1 Wagen, 2 Trabanten* 1460 BLH VII,74; *grüö rökhläti hambt mä gfangt mein Trabanten* LENGLACHNER Gesängerb. I,128.

Etym.: Wohl aus tschech. *drabant* ‘Fußsoldat’; WBÖ V.220.

SCHMELLER I,639.– WBÖ V.219f.

Komp.: **[Hosen]t.**: *Hosntrabant* „Bub, der die ersten Hosen trägt“ Wasserburg.

[Kuchel]t. Küchenmagd: *Kuchltrabant* Mchn; „So versetzt ... mancher ... Kuchltrabant sein schönstes Riegelhäubchen“ A.v.SCHADEN, Neueste humoristisch-topographisch-statistische Beschreibung der Haupt- u. Residenzstadt München u. deren Umgebungen, München 1833, 93.

WBÖ V.220.

M.S.

Traben

M., Treber, Rückstand beim Bierbrauen: „der *Tram* wurde vom Bräuhaus geholt und als Viehfutter verwendet“ Kohlstorf EG.

Etym.: Zur selben germ. Wz. wie → *Treber*; DWB XI,1,1,1568f.

F.M.E.

traben, trappen

Vb. **1** traben (vom Pferd), im Trab reiten, [°]OB, [°]NB, [°]OP vereinz.: *tram* Emmerkfn WOR; *loß dein Heita [Gaul] trabn!* Poxau DGF; *trapm* FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 222; *Nw er ... was drabend für sich, der degen kün* FÜETRER Poytislier 67,216.

2 schnell gehen, sich im (gemäßigten) Laufschritt fortbewegen, [°]OB, NB vereinz.: *i bi trapt* Aicha PA; *trabm* BERTHOLD Fürther Wb. 233; *der wolf ... er ... eylet nicht schnell, er drabt gemach über daz velt* KONRADvM BdN 173,2f.

Etym.: Mhd. *draben, draven*, aus mnd. *draven*; KLUGE-SEEBOLD 923. Formen mit *-pp-* durch Intensivgeminata; vgl. KLUGE-SEEBOLD 926. In der Ltg teilw. nicht von → *trappen* zu unterscheiden.

SCHMELLER I,639, 672.– WBÖ V.220, 321.

Abl.: *Trab, trab, Traber, träbig, Träbigkeit.* M.S.

Traber, Trapper

M., Traber, OB, [°]NB, OP vereinz.: *dös is a feina Trappa* Mchn; *Traawa* Aicha PA.

WBÖ V.221, 321f.

Komp.: **†[Vor]t.** Reiter des Vortrabs: *da kamen die vortraber und kuntschafter* AVENTIN IV,350,31f. (Chron.).

[Nachhin]t.: *da Nächetraber* „Person, die beim Dreschen den letzten Schlag ausführt“ Passau.

M.S.

träbig, -a-

Adj. **1** gut trabend (vom Pferd): *trawö sa* Aicha PA.

2 eilig.– **2a** in Eile, schleunig, [°]OB, [°]NB vereinz.: *iazt gehts hoamzua und dös dråwö!* Grafenau; *Aber nun ein wenig trabig, Herr Ordinarius!* PEINKOFER Werke II,193.– **2b** dringend, Eile erfordernd, [°]OB, [°]NB vereinz.: *d Arbat is drawö* Mittich GRI; „Sie ... zeigte keinerlei Eile zur Schule aufzubrechen, wo es doch sonst immer so *drawig* gewesen war“ WANDTNER Apfelbaum 55; *Frejlä kimbt d arbäth hipsch tråbi oft aussä!* LENGLACHNER Gesängerb. II,353.

3 geschäftig, [°]OB, [°]NB vereinz.: *trabi* „einsig“ Johanneskhn VIB; *dräāweg* „betriebssam, umtriebig“ POELT-PEUKER Wb.Pöcking 13.

SCHMELLER I,639.– WBÖ V.221.

Komp.: **[scheiß]t.** wie → **2b**, NB vereinz.: *mir geht's oiwei scheißdrabi* Hengersbg DEG; „Wie geht's, Herr Oberlehrer? ... *Scheißtrawi*, Euer Gnaden!“ vor 1900 Volksmusikarch. des Lkr. Passau, Musikantenbiographien Nr.63.

M.S.

Träbigkeit

F., Geschäftigkeit, Hektik: *vä lauta Travökeit s Gschia umweaffa* Mittich GRI; *An ganzen Tag geht's so dahin vor lauter Trawigkeit. Nöt oa Minuten hast ... zum Niedersitzen Zeit* MATHEIS Bauernbrot 40.

SCHMELLER I,639.– WBÖ V.221.

M.S.

Drache, Dracke

M. 1 Drache, Lindwurm, OB, NB, OP vereinz.: *da Drak „Tatzelwurm“ O'audf RO; da Drach speit Feuer* Mittich GRI; *Döi Drachn döi ... ham feirige Schdachln ghad O'konhf* NAB BÖCK Sitzweil 114; „*Das Drachen- oder Lindwurm-Stechen* am Fronleichnamstag“ Furth CHA, Neukhn KÖZ SCHMELLER I,565; *Draconta ... draco dracho* Aldersbach VOF 12./13.Jh. StSG. III,81,60; *Ez sprechent auch eleich, daz ydra ein drach sey, der vil haupt hab* KONRADV M BdN 300,21; *Anno d. 1627 den 20. Sept. da hat man bey der Nacht ... den Trackhen alhie sehen fliegen* GASSNER Rgbg. Vnde 56.– Phras.: *falsch wie a Drack „heuchlerisch“* Pfatter R.

2 Teufel, Satan, OB, NB, OP vereinz.: *Drak Drachselsrd* VIT; *der Drack* SCHÖNWERTH Opf. III,40; *Ertzengel Sanct Michael ... Den Trachen stürtzt er ... Vom Himmel in der Hellen grund* Mchn 1586 J. KEHREIN, Die ältesten katholischen Gesangb., Bd II, Würzburg 1860, 166f.

3 meist abwertend, v.a. von Menschen.– **3a** bösartiger, zänkischer, unausstehlicher Mensch, v.a. von Frauen, °OB vielf., °NB mehrf., °OP, °MF, °SCH vereinz.: *an richdinga Dracha hot a dewischd „als Ehefrau“* Schrobensn; *An Zwieselbeckn Franz sei Wei Des waer ma so a Drack* DINGLER Arntwagen 150.– **3b** häßliche Frau, OB vereinz.: *Drákch Percha* STA; *Hosd den oidn Dracha gsehgn, den greislichn ...!* BINDER Saggradi 44.– **3c** †unehelicher Bub: „*Back ... Mädchen ... Drack ... Knabe*“ SCHÖNWERTH Opf. I,236.– **3d** Mensch od. Tier von großer, plumper Gestalt, °OB, °NB vereinz.: *a ganza Drack* Wielenbach WM.– **3e** schlauer, gerissener Mensch, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da Michel is a rechter Drack!* „Schlaukopf, Tausendsassa“ Schaufling DEG; *Drack „verschlagener Mensch“* SCHLAPPINGER Niederbayer II,20.– **3f**: *a schneidiger Drak* Draufgänger O'miethnach R.– **3g** allg. abwertend od. Schimpf., °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: *Drak, hundsmisrawöga!* Mengkfn DGF; *Drakn* Scheltname des Schäfers für Schafe Bruck ROD; „*söllane Drackn!* ... solche Mistkerle!“ JUDENMANN Opf. Wb. 149.

4 Drachen, Spielzeug, °Gesamtgeb. vielf.: *an Drachå aufgöh lossn* Ascholding WOR; °*da Drach steigt ned, wenn koa Wind geht* Scharmassing R; *Drachå „Rautenförmiges Fluggerät ... mit langem Schwanz aus Papierstreifen“*

CHRISTL Aichacher Wb. 148.– Phras.: *den / seinen D.n steigen lassen* u.ä. in Zorn geraten, zornig sein, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*der laßt sein Drachn wieder aus Laaber PAR; – den tratz ma heunt, bis sei Dracha steigt* N'veiebach DGF, ähnlich °OB vereinz.;– meist im Wortspiel mit Bed.3a: jmdn, v.a. seine Ehefrau, ärgern, erzürnen, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*oh mei, da Huaba, heit hod an wieder steign lassn, sein Drachn!* „die bessere Ehehälft“ Starnbg; °*jetzt lassma den Drachn steign „bringen ihn in Wut“* Aidenbach VOF;– mit seiner Ehefrau spazierengehen, °OB, °NB, °OP, °OF, °MF vereinz.: °*heit hob i mein Drachn steign lassn* Weilhm; *Scha hie, der läßd sein Drachng schdeing* MAAS Nürmbg. Wb. 103.

5: feueriger Drach Meteor Wiesau TIR.

6: der Drack „unerwünschte Karte beim Kartenspiel“ (Ef.) Mhn.

7: mindawertiche Dragn schlechte Zigaretten Sengkfn R.

8: Drack „kleiner Murenabgang“ Wb. Krün 12.

9 †Hautausschlag: wann einer ein trachen ... oder sonnsten etwas böses am fueß habe St. Englmar BOG 1622 VHN 93 (1967) 17.

Etym.: Ahd. *trahho, traccho*, mhd. *trache, tracke, d-swm.*, aus lat. *draco*; WBO V,222. SCHMELLER I,565.– WBO V,222f.

Abl.: *Drachin.*

Komp.: **[Bauern]d.** **1** abwertend Bauer: *Bauantrack* Aicha PA; *Bauerndrack* SCHMELLER I,565.– **2:** *Bauantrack „hinterlistiger Bauer“* Kötzing. SCHMELLER I,565.

[Bein]d.: *Boadach* „altes, dürres Weib“ Tegernsee MB.

[Bluts]d. wie →D.3a, OB, NB, OP vereinz.: *Bluatsdrack* „böses Weib“ Cham.

[Brem]d. Bremse, Stechfliege: *Selba is ma gsto-cha woarn vo de Bremdragn* KREUZER Rinchnachmündt 17.

[Teufels]d. wie →D.3a, °OP vereinz.: *Deiflsdrack* unausstehlicher, grober Mensch Donaustauf R.– Auch Kosewort: *du bist mei Daiflsdräkerl „zu einem Kind“* Bruck ROD.

Mehrfachkomp.: **[Drei-teufels]d.** wie →D.3a: °*Dreideiflsdrack* Rottendf NAB.

[Geiz]d.: *Gaizdråcha* „geiziger Mensch, besonders Frau“ Ingolstadt.

[**Haus**]d. bösartige, zänkische, unausstehliche Frau, v.a. Ehefrau, °OB, NB, °OP, °SCH vereinz.: *Hausdrack* Elbach MB; *Hausdracha* „tyrannische Ehefrau“ BINDER Saggradi 92.

[**Höll**]d., †[**Höllen**]- **1** †wie →D.2: *Es macht sich dieser Höllendrack Oft budawinzi klein* STURM Lieder 48.– **2** wie →D.3a: *Hölldrack* „unausstehliche Frau“ Lam KÖZ.

[**Hunds**]d. **1**: *Hundsdrack* „Schimpfwort für einen Hund“ MARTINSHAUN LA.– **2** wie →D.3a: *Hundsdrack* unausstehlicher, grober Mensch SENGKFN R.

[**Malefiz**]d. wie →D.3a, °OB, NB, °OP vereinz.: °*Målafizdräck!* EBERSBG.

[**Micheli**]d. bösartige, zänkische Frau: *Nachher knerrts* [winselt ihr] *mir quat und plärrts mir quat*, ös zwoo *Michelidrachan!* CHRIST Werke 586 (Rumpelhanni).

[**Mist**]d. wie →D.3a, NB, OP vereinz.: *du Mistdrak!* MENGKFN DGF; *Mistdrak* „Schimpfname für ein recht böses Kind“ ANGRÜNER Abbach 58.

[**Sau**]d. wie →D.3a, °OB vereinz.: °*der Sau-drack!* O'AMMERMAGU GAP.

[**Schind**]d. wie →[**Haus**]d.: *mei alddr Schind-drackch hodd mi schou wiedr gshould bein Wrdd* dennt Mering FDB.

[**Schlau**]d., [**Schlauer**]-, **Schlauerach(er), Schlauerack** gefräßiger Mensch, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*heind muaschd zun Nächban geh, då koscht fressn, wåsd mogschd, du Schlau-drächa!* Dachau; *Schläudrach* (á) ANGRÜNER Abbach 74.– Phras.: *fressen wie ein S.* sehr gefräßig sein, °OP vielf., °OB, °NB vereinz.: °*dea frißt wöi a Schlaudracha* NABBURG; *Fressen wie ein Schlaudrach* SCHMELLER II, 496.– Spielform von →[**Schlauer**]affe, vgl. ZEHETNER Bair. 306.

SCHMELLER I, 565, II, 496. M.S.

†Drachin

F, weiblicher Drache, Lindwurm: *Dracena ... drachin* Aldersbach VOF 12./13.Jh. StSG. III, 82, 3; *An einem helligen Montag Morgen ... drach und drachin ... Da sey Dir verbotten mein Gutt, mein stall, mein Hoffrath* Etzenricht NEW 1743 Oberpfalz 3 (1909) 157.

Etym.: Ahd. *trahhin(na)*, mhd. *trechinne, drekin* stf., Abl. von →Drache; DWB VI, 1303.

WBÖ V, 223. M.S.

Tracht¹, -ä-

F **1** für eine best. Volksgruppe typische Kleidung, Volkstracht, °OB, °NB, °OP, °OF, °SCH vereinz.: °*heit ziage mei ganze Tracht oo* Wildenroth FFB; °*Miasbegga* (Miesbacher) *Dracht* Neufraunhfn VIB; „die Tegernseer Schuljugend ist so gut wie vollzählig im *Trachtl* zur Stelle“ B. LEWANDOWSKI, Dirndlkleid u. Lederhose, Tegernsee 1897, 29; 8 *Päurinnen verschiedtner Trächten* Erding 1758 MITTERWIESER Weihnachtskrippen I 27.

2 best. Menge, die auf einmal getragen, transportiert wird, Last, °OB, NB, OP, MF vereinz.: °*a Tracht* „eine Fuhre, eine Trage voll“ O'bibg WOR; *a Drächt Hoiz hoamdrågn* MITTICH GRI; *Von Wurst'n ... Und schweinam Fleisch a ganze Tracht, De gibt s' in Deand'l mit in d' Schul'* LAUTENBACHER Ged. 14.

3 Aufgetragenes, Verabreichtes.– **3a** †aufgetragene Speise, Gang einer Mahlzeit: *Tracht* „Eine mit Speisen gefüllte Schüssel“ WESTENRIEDER Gloss. 584; *Es sollen ... die Wiert den ... Gessten ... Fleisch vnnd Vischmaal vber 4 Richt oder Tracht nit geben nach 1553* BREIT Verbrechen u. Strafe 85.– **3b** übertr. Schläge, Hiebe, meist in der Fügung: *eine T. Prügel* u.ä. °OB, °NB, °OP, °MF mehrf., °SCH vereinz.: °*an Sepp gherat scho lang amoi a gherige Tracht Prigl, wei er går so gfozat is Weilhm; dem kert a Tracht hintn aufi O'veiechtach; daß er alle Tag sei' Tracht Prigl kriagt* Münchener Ratsch-Kathl 10 (1898) Nr. 44[.2].

4 Ertrag aus der Zucht von Pflanzen od. Tieren.– **4a** Menge der von einer Pflanze getragenen Früchte, Ernteertrag, OB, °NB, °OP vereinz.: °*gute Tracht* „bei Obstbäumen“ WINKL-SAB MAL.– **4b**: *a Tracht Hühner* „Menge des Hühnernachwuchses“ PASSAU.

5 imkersprl.– **5a** von Bienen eingetragene Nahrung, v.a. Nektar, Pollen od. Honigtau, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*heuer håts a guate Tracht* PITTHART TS.– **5b** Bienenweide, OB, °NB, OP vereinz.: *d Trächt* NAABDEMENRTH NEW.

6 Nachgeburt, Fehlgeburt.– **6a** Nachgeburt, v.a. der Kuh, NB, °OP vereinz.: °*d Trocht* PEMFLING CHA.– **6b** Fehlgeburt, in Phras.: *wilde T.* °OB vereinz.: °*des war a wuide Tracht* BRUNNEN SOB.

7 Gebärmutter, v.a. der Kuh, °NB, °OP vereinz.: *di Drochd* „Tragsack“ ALTFALTER NAB; *drächt* „Gebärmutter der Kuh“ nach KOLLMER II, 535.

8 Trächtigkeit, Schwangerschaft.– **8a** Trächtigkeit, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °dö Kojm hod a schwari Drachd ghadt Taching LF; šwāre drāhd Geisenfdn LF nach SOB V,40.– **8b** Schwangerschaft, °OB vereinz.: °unser Nachbarin is in da Tracht Hohenpeißenbg SOG; ə~ guzdé, ə~ bösé Tracht häbm SCHMELLER I,644; weil sie in der Trächt einen Lust zu einem Fleisch gehabt Wunderwerk (Beno) 179.– Auch: dö hat scho a sölchana Tracht beianander; as wirs wenns zwoa Kinda grigat „dicker Bauch einer Schwangeren“ Arnstorf EG.

Etym.: Ahd. *trah(a)*, mhd. *trah(e)* stf., Abl. zur Wz. von →tragen; KLUGE-SEEBOLD 923.

SCHMELLER I,644; WESTENRIEDER Gloss. 584.– WBÖ V,226-228.

Abl.: *trachtern*, *trachten*¹, *trachten*², -trachter, trächtig¹, Trachtler, -trächtlich¹.

Komp.: †[Altar]t.: Altertracht „Opferung von Mehl, Butter und Eiern beim Trauergottesdienst“ Ampermoching DAH 1883.

[Bart]t.: Bächtträcht „Barttracht“ Mittich GRI.

[Bauern]t. typische Kleidung der bäuerlichen Bevölkerung, OB, NB, OP, SCH vereinz.: Bauanträcht Aicha PA; Bauanträcht BRAUN Gr. Wb. 42.– Reim: söiwa gschbuna, söiwa gmächd, is dö schejnsdö Bauandrächd Beilngries, ähnlich DELLING I,58.

DELLING I,58.

[Ge-birgs]t. typische Kleidung der Gebirgsbewohner, OB, NB vereinz.: Gebirgsträcht Wasserburg.

[Ein]t. **1** Eintracht, Harmonie, NB, OP, SCH vereinz.: Eindrächd Derching FDB.– **2** †Einwand: den ... schaden scholl ich ... dem egenannten herrn ... ablegen und widerkerenn, on alle widerrede unnd intracht Mockersdf KEM 1440 VHO 63 (1912) 22.– Mhd. *eintracht* ‘Übereinkunft, Vertrag’, aus mnd. *endracht*, Abl. von mnd. över en, in en dragen ‘übereinkommen’; PFEIFER Et.Wb. 271.

SCHMELLER I,643.

[Volks]t. wie →T.1, OB, SCH vereinz.: Volksdrächd Derching FDB.

[Früh]t. erste Honigernte im Jahr, OB, NB, OP vereinz.: Friadrächt Mittich GRI.

[Haar]t. Haartracht, OB, NB, OP vereinz.: d Hårtrachtn Zandt KÖZ.

[Halb]t.: Holbtracht „Bekleidung, die aus ländlichen und städtischen Kleidungsstücken besteht“ Naabdemenrth NEW.

[Kind(s)]t., [Kinder]- **1** Kinderkleidung, OB, OP vereinz.: Kinatracht Kohlbg NEW.– **2** wie →T.8b, °OB, °NB, °OP vereinz.: °d Nachbarin is in da Kindstrecht Endlhsn WOR; Die Kindtracht SCHMELLER I,644; Ich manecualte diniv ser unde din chintraht mit laide Spec. Eccl. 93,3f.; deß erwarb mit im eynen svn . vnd der chint tracht starb seß auch Gesta Rom. 28; Ein Frau ist an einer schwären Kindsträcht gelegen Teising AÖ 1631 J. WEINBERGER, Decimæ Od. Zechent, Landshut 1720, 87.

SCHMELLER I,644f.– WBÖ V,228.

[Kirch(en)]t. **1** Meßgewand, OB, NB, OP vereinz.: Kiachaträcht Altötting.– **2** auch M., †Naturalabgabe der Gemeindemitglieder an die Kirche: Kir'trächt, Ki'trächt SCHMELLER I,645; Kirchrähte Rgbg 1220 MB XIII,361; von des obgenannten Kirchrähts wegen Vohburg PAF 1437 MB XIII,439; so geben die ... Underhannen zu Thiernstetten ... dem Pfarer zu ... Kepflberg ... Jerlich die Kirchtracht um 1615 WAGNER Kapfelbg u. Poikam 78.– **3** †Bezirk einer angrenzenden Kirchengemeinde: Auf der Schwaig genannt der Vorder Vaterberg in Rieder (Agatharieder) Kirchrächt Schliersee MB 1486 SCHMELLER I,1290.

SCHMELLER I,645, 1290; WESTENRIEDER Gloss. 285.

[Kreuz]t. **1**: Kreuztracht „Kruxifix, das bei einem Bittgang getragen wird“ Mchn.– **2** Bittgang mit Kruzifix, Prozession, °OB vereinz.: °heit kimmt dö Kreuztracht vo Garching Garching AÖ; „mit der khraitstraxt gehen“ BRÜNNER Samerbg 151.– **3** Pfarrbezirk, Kirchengemeinde, °OB, °NB vereinz.: °di Greizdrächt Dachau Dachau; „Im übertragenen Sinn ist die khraitstraxt das ganze Pfarrgebiet, in dem das Kreuz herumgetragen wird“ BRÜNNER Samerbg 151; Die Kreuztracht „Kirchspiel“ Chiemgau SCHMELLER I,1389; den hof P. der gelegen ist in chämnäter [Kemathen AIB] chreuzträcht und in ayblinger gericht 1443 Rechtswb. VII,1518.

SCHMELLER I,645, 1389.– WBÖ V,228.

†[Schild-kröten]t. scherzh. Tracht der Dachauer Bäuerinnen: „Der dicke Faltenrock der Bäuerin ... und das hohe Schnür-Mieder, in das der Körper wie in einem Panzer gezwängt ist

... *Schildkrötentracht*“ DAH BRONNER Bayer. Land 217.

[**Kuh**]t.: *Kouhtracht* Nachgeburt der Kuh Willenhfñ PAR.

[**Linden**]t.: *d Lindntrocht* „weißer Lindenblütenhonig“ Naabdemenrth NEW.

[**Nieder**]t. Niedertracht, Bosheit, OB, OP vereinz.: *des is a rechte Niederträcht!* Wasserburg.

[**Spät**]t. letzte Honigernte im Jahr, OB, NB, OP vereinz.: *Spatdrächt* Mittich GRI.

†[**Zwie**]t., [**Zwei**]- Zwietracht, Streit, Unfrieden: *Und ob sie ein zwietracht ... hieten ... so soll der richter von Aschau komen gen Hittenkirchen* Prien RO 1498 BREIT Verbrechen u. Strafe 46; *Mit Enterbung der Stollen ... soll es zur Vermeidung aller Zweytracht also gehalten werden* 1784 Berggesetze 372.– Mhd. *zwitraht*, aus mnd. *tuedracht*, *twi-*, Abl. von mnd. *tuedragen* ‘uneins sein’; PFEIFER Et.Wb. 272.

SCHMELLER I,643, II,1169. M.S.

Tracht²

1 M., Bestreben, Eile: *°der hat an Tracht* „bemüht sich, schnell mit der Arbeit fertig zu werden“ Arzbach TÖL.

2 F: *°dös is a rechte Tracht* „übereifrige, strebsame Person“ Lenggries TÖL.

Etym.: Mhd. *trah* ‘Gedanke, Vorhaben, Verlangen’ stf., Abl. von →trachten³; WBÖ V,228.

WBÖ V,228. M.S.

Trachtament → *Traktament*.

-trächte

N., nur in: [**Ge**]t. **1** Nachdenken, Überlegen, Sinnieren, °OB vereinz.: *°i hob ganz im Getracht an Brotweckn zammgfressn* Mettenham TS; *Erluhte min getrehte* Mchn 14.Jh. Cgm 100,fol.11^r; *Dy künigin in geträchten saß da vmb dise ding* FÜETRER Poytislier 101,329.–

2 †Trachten, Streben: *Motibus ... gitrahtun* Tegernsee MB 2.H.11.Jh. StSG. II,129,26f.– Ahd. *gitrahti*, mhd. *getrehte*, -trähte stn., Abl. von →trachten³; Et.Wb.Ahd. IV,428.

SCHMELLER I,644.– WBÖ V,228. M.S.

Trachtel

F. **1** ungeschickte, schwerfällige Frau, °OB, °NB vereinz.: *a so a Drachdl!* Dachau.

2 schlampige, ungepflegte Frau, °OB vereinz.: *°Trachtl* Ohlstadt GAP.

3 bösartige Frau, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *°döi alt Trachtl könnt a wos Bessas tou, als d Leut asrichtn* Eslarn VOH.

Etym.: Wohl Spielform von → *Truchtel* ‘dass.’; WBÖ V,228.

WBÖ V,228. M.S.

trachteln

Vb., die Volkstracht tragen: *sie jodeln und trachteln und platteln* AIBLINGER bayer. Leben 13. M.S.

trachten¹

Adj., trächtig, °OB vereinz.: *°unser Hund is trochtn* Gmund MB. M.S.

trachten²

Vb., trächtig sein, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°dö Sau tracht ja scho wieda* Limbach PA. M.S.

trachten³

Vb. **1** sich bemühen, beeilen.– **1a** sich bemühen, trachten, erstreben, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *°ma muāß trachtn, daß ma zu was kimmt* Polling WM; *a Dieb ... der wo nach insern Hofguat tracht* DINGLER bair. Herz 70; *Èppøs trocht·n ... áf èppøs trocht·n* SCHMELLER I,643; *daz di lævt ze disen ziten mer trah-tent nach güt denn ander zit* Rohr ROL 1290 Corp.Urk. II,556B,27f.; *Hueber solle mit ein-ant seinen Nachbarn trachten, das ... ein ander-er Marchstein gesezt ... werdte* StA Mchn Hofmark Amerang Pr.18 (8.5.1751).– **1b** auch refl., sich beeilen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°mia ham a so tracht, daß ma s Heu vorn Weda no einabracht ham* Tacherting TS; *°jetz moußt di aba trochtn, daßd an Bus no dawischt* M'rfels BOG; *tracht di, Annamierl!* MATHEIS Bauernbrot 10.

2 nachdenken, ausdenken.– **2a** nachdenken, überlegen, sinnieren, °OB, NB, °OP, °MF vereinz.: *dös macht mi trachtag* „geht mir im Kopf rum“ Bayrischzell MB; *So steh i da und tracht a Weil(l)* Inzell TS SCHMIDKUNZ Bauernballaden 148; *Reputans trahtonf* Tegernsee MB 2.H.11.Jh. StSG. I,491,35; *do sazzen wir ... vnde trahten wie ez also verrichtet wrde daz div Stat vnd wir ein dinch vrivntlich ... wrden wrden* Rgbg 1281 Corp.Urk. I,418,8f.; *sy trach-tet mangen weyse, wie sy die freüd zue un-guet möchte pringen* FÜETRER Trojanerkrieg 31,22.– **2b** †ersinnen, ausdenken: *Hastu die red getracht: Oder hat dichs Herr Joab/ zü mir sagen*

gemacht? P. AEMILIUS, Die zway ersten Bücher der König, wölche Samuelis genandt werden, Ingolstadt 1562, diij^v.

3 †achten, beachten.—**3a** auf etwas achten, seine Aufmerksamkeit auf etwas richten: *Der vogel ... traht nihtz auf die vanchnuzz noch auf anders nihtz denn auf sein gesang* KONRADV M BdN 203,26-29.— **3b** beachten, Folge leisten: *Nu haben wir ettwivil dar zu mit dem rehften getan, des trachten si nicht* 1327 Rgbg.Urk. I,294.

4 besorgen, sich einhandeln.—**4a** †besorgen, beschaffen: *reit hin, du sollt vnns allen trachten vmb ainen wirt vnd herberg güet* FÜETRER Persibein 13,45; *Als man dem förgen ... ain züllen trachten miessen* 1613 MHStA HR II, Fasz.1,fol.294f.— **4b** refl., sich einhandeln: *deāndl, wos bistan so dik, hōsd dār epa goar a kind drocht?* nach KOLLMER II,415.

5 brünstig, läufig sein, °OB, °NB, °SCH vereinz.: *°trochtn* Kchmattung SR; *t sau hōd eāsd kfald* [geworfen] und *eitzā drochts šā wīdā* nach KOLLMER II,415.— Auch scherzh. vom Menschen: *drochtn* nach KOLLMER II,96.

6 Part.Präs., vertrackt, kompliziert: *°boi ma se recht plång mua, na isch de Sach dråchdad* Dachau.

Etym.: Ahd. *trahēn*, mhd. *trahen*, aus lat. *tractare* 'behandeln'; KLUGE-SEEBOULD 923.

SCHMELLER I,643, 645.— WBÖ V,228f.

Abl.: *Tracht*², -trächte, *Trachter*, *trachtern*, *trächtig*², -trächtiglich, -trachtigung, -trächtlich², -trachtung.

Komp.: †[ab]t. durchdenken: *Iətz hān I grād dā enka* [euer] *Taən à'tracht, aft hān I grād gschwind dā a~Liədl drauf gmacht* Reit i.W. TS SCHMELLER I,643.

[abhin]t.refl.: *°die trocht si abö* „macht sich Sorgen“ Arnstorf EG.

[be]t. **1** ansehen, den Blick auf etwas richten: *betrachtn* „genau anschauen“ Passau; *Mein' Schatz will i' s Edelweiß gebn ... thaat sie's nit lusti' bitrachtn* KOBELL Ged. 86.— **2** bedenken, erwägen: *betrachtn* „geistig in Erwägung ziehen“ Passau; *Drei Jahr ... bin i da Schütznkni ni gwen ... bal ma 's gnau betracht*, *hat mi zu den mei Stutzn gmacht* DINGLER bair.Herz 69; *Retractantes ... pitrahtunta* Frsg 9.Jh. StSG. II,168,12; *der ... alliu dinch durchbrüft mit vleizziger arbait vnd mit ámzzigem betrachten* KONRADV M BdN 52,21-23; *do ward durch die*

Hunn betracht, di Bairen ganz ze vertreiben ARNPECK Chron. 457,39f.— **3** beachten, berücksichtigen: *°tou fei as Gwissn betrachtn!* Wdsassen TIR.— **4** †wie →t.1a: *das er nit seinen aignen nuz und ēr, sunder des gemainen mans betracht* AVENTIN IV,856,32f. (Chron.).— **5** †bereiten, zufügen: *dem Lande zu Baiern möchte Unrath und Verderben betrachtet werden* Mchn 1466 BLH V,145.

SCHMELLER I,644.— WBÖ V,229.

†[der]t., [er]- wie →t.2b: „*Iətz hān I aə s də'trācht-t* ... mich auf eins (Lied) besonnen“ SCHMELLER I,643; *wan ir danne sō vil der edeln spise ist daz ez nieman ertrahten kan* BERTHOLDV R I,220,20f.; *Da hetten es die Hayden/ Ein grossen list ertracht* P. AEMILIUS, Die zway ersten Bücher der König, wölche Samuelis genandt werden, Ingolstadt 1562, XVii^v.

SCHMELLER I,643.

†[ein]t. wie →t.4a: „Jetzt wollen sie sehen, wie sie mit diesem Geld wieder einen Vorrath an Wolle *eintrachten* möchten“ L.v.WESTENRIEDER, Jb. der Menschengesch. in Bayern, Bd I, Tl 2, München 1783, 78.

SCHMELLER I,644.

†[für]t., [vor]- als Vorrat anlegen, vorsorglich beschaffen: *vnd ... beraubet er die amaizzen irr narung ... wan er hat ... nihtz fürgetraht ... in dem sumer* KONRADV M BdN 332,4-6; *Die Mutter kündte ihm auß Armut keine Arzneymittl vortrachten* HUEBER Granat-apfel 397.

[heim]t. nach Hause eilen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°jezd muas i dānn hoamdrächdn, wei bāid a Weeda kimd!* Ebersbg; *es is ... Zeit, daß mir heimtracht'n* THOMA Werke VII,373 (Münchnerinnen).

WBÖ V,230.

[nach]t. **1** †nachstreben: *got ... nach demselben müessen wir uns richten, demselbigen nachtrachten* AVENTIN V,36,29-37,1 (Chron.).— **2** wie →t.2a: *nachtrachtn* „nachdenken“ Bayrischzell MB.

WBÖ V,230.

[zu]t. wie →t.1a: *°tracht zou, daß oina am Leim kräicht* „daß du mit Tricks noch einen Mann bekommst“ Wdsassen TIR; *dou habms zoutrachtn möin, daß d Reibm [Kurve] hammzou dawischt habm* HEINRICH Stiftlanda Gschichtla 13.

WBÖ V,230.

M.S.

Trachter

M., strebsamer Mensch: [°]*dös is a guata Trachta, ojwai oana vo dee Erschtn Weilhm.* M.S.

Trachter(er), -ä-

M. **1** Trichter.– **1a** Trichter allg., [°]OB, [°]NB vielv., [°]OP, [°]SCH vereinz.: [°]*da brauchst scho an Drachda zon Eifülln* Degerndf RO; *Trachdara* GöTTLER Dachauerisch 70; *vmb ain trachter in den speis keller xx d Burghsn* AÖ 1459 MHStA Hzgt. Bayern, Ämterrechnungen bis 1506, Nr.114,fol.11^r; *2 gläserne Trächterl* Bodenmais REG 1764 HALLER Geschundenes Glas 56.– Phras.: *mit dem (Nürnberger) T. eingeben* u.ä. eintrichtern, einbleuen, OB, NB, OP vereinz.: *dem muäß mas mitm Trachter eigebm* M'lstetten FFB; *so gieß ich euchs mit diesem Nierenberger-Trachterl gewiß ein* BUCHER Kinderlehre 72.– **1b** Trichter über dem Mahlgang in der Getreidemühle: *Trachta* Fischerdf DEG. **2** Brause an der Gießkanne, [°]OB mehrf., [°]NB, [°]OP vereinz.: [°]*bai den Spritzkruag geht da Trachter o „fehlt die Brause“* Pfaffenbg MAL. **3** †Würfelbecher: *ES sol auch der Scholder [Glücksspiel] als mit allerley Würfeln/ in den Brendten vñ Trachter ... abgestellt vñ verbotten sein Landr.* 1616 570.

Etym.: Ahd. *trahtrāi*, mhd. *trahter* stm., aus mlat. *trajectorium*; KLUGE-SEEBOULD 929 (Trichter).

DELLING I,131; SCHMELLER I,645; ZAUPSER 77.– WBÖ V.230f.

Komp.: **[Pulver]t.** Trichter zum Füllen von Gewehrpatronen: *Pulvertrachterl* Hengersbg DEG.

[Mahl]t. wie → *T.1b: Moitrachta* Mahltrichter O'audf RO.

[Spritz]t. wie → *T.2*, [°]OB mehrf., [°]NB, [°]OP, [°]MF vereinz.: [°]*wou is da Spritztrochta fia d Schdizn* [Gießkanne]? Cham.

[Strauben]t. Trichter für Strauben: *Straumtrachta* Staudach (Achental) TS.

WBÖ V.231.

[Wurst]t. (Gerät mit) Trichter zum Füllen von Wurstdärmen, [°]OB, [°]NB mehrf., [°]OP, [°]MF, [°]SCH vereinz.: [°]*holt n Wuaschtrochta!* Cham.

M.S.

-trachter

M., nur in Komp.: **[Zwerch]t.** hinterhältiger Mensch, Quertreiber, [°]OB, [°]NB vereinz.: [°]*du Zwerchtrachta!* Finsing ED.

[Zwie]t. wie → *[Zwerch]t.*: [°]*Zwietrachter* Deusmauer PAR. M.S.

trachtern

Vb.: [°]*de Sa trochtad „ist brünstig“* Grafenrd VIT. M.S.

trächtig¹, -ä-, -trachticht

Adj. **1** trächtig, schwanger.– **1a** trächtig, [°]Ge-samtgeb. vielv.: *Kou is trachtö* Stadlern OVI; *dö Matz* [Hündin] *is trächte* Mering FDB; *Hast as g'seg'n, Bäurin, de oa Sau is guat trachtti?* THOMA Werke III,78.– **1b** schwanger, [°]OB, [°]NB, [°]OP vereinz.: [°]*sei Wei is scho wieder trachti* O'schleißhm M.

2 fruchtbar, ertragreich, Frucht tragend, [°]OB, NB vereinz.: *dös is a trachtigs Stuck Föid* Kötzting; *des traachtige Korn dertrampeln* DINGLER Arntwagen 40; *von ainem Neugereut* [frische Rodung] *daselbs/ so heuer/ erstenmals drechting* 1536 MHStA Hochstift Regensburg Kanzlei 70,fol.38^r.

Etym.: Mhd. *trehtec*, Abl. von → *Tracht*¹; WBÖ V.232. WBÖ V.232.

Komp.: **[ein]t.** in Eintracht, einmütig, friedlich, OB, OP vereinz.: *eiträchti „gemeinsam handelnd“* Mehn; *boi mir zwoa heiratn dean, na nehma de zwoa Oidn mit ... und lebn schee eitrachti miteinand* LOEW Grattleroper 70; *Asuil dem Wenger Zerung geben gein Neenburg zu Herzogen Chlemen das der eins tags ein-trächtig wurde* Ingolstadt 1392 FREYBERG Slg II,102.

WBÖ V.232f.

[groß]t. im letzten Stadium der Trächtigkeit befindlich, [°]OB, [°]NB, [°]OP, [°]MF vereinz.: [°]*wenn da Bauer a groußträchtige Kuah im Stoi hot, stährt er bei da Nächt a poormoi auf* Pil-sting LAN; „Ihm blieb ein großträchtiges Schaf auf der Hochalm zurück“ SILBERNAGL Alm-sommer 76.

[hoch]t. wie → *[groß]t.*, [°]OB, [°]NB, [°]OP, [°]MF vereinz.: [°]*unsa Bläss is hochträchde* Lenggries TÖL.

†[miß]t. nicht fruchtbar, nicht ertragreich: *mißträchtiges Jär* SCHMELLER I,645.

[nieder]t. **1** niederträchtig, unverschämt.– **1a** niederträchtig, bösartig, [°]Gesamtgeb. vielv.: [°]*dös is niedertrachti!* Pittenhart TS; *a nidatrachtiga Mensch* Bruckbach R; *Du*

Matz, du nidadrechte! AMAN Schimpfwb. 104.– **1b** unverschämt, respektlos, °OB, °NB vereinz.: *red mi net so nidaträchtat o!* Kreuth MB.– **2** demütig, ergeben: *°i bi scho guat niedertrachte zu mein Freind und hilf im a Fronau* ROD; „jene gute vnd niderträchtige ... Werck, welche sie sich ... zu verichten selbst auferlegt hat“ Errettung der Jungfrau 79.– **3** †leutselig, volkstümlich: *Ünsə' Landrichtər is gär ə̄'nida tráchtigə' Herr* SCHMELLER I,644; *ein kleines Wercklein ... niderträchtig geschrieben: aber wohl gegründet* C.MEICHELBECK u.a., Kurtze Freysingische Chronica, Freising 1724, 2^r.– **4** †von niederer Herkunft: *ich bin nur ein niederträchtiger Mensch* DELLING II,89.– **5** †: *niderträchtig* „vom Vieh: kurzbeinig“ SCHMELLER I,1728.

DELLING II,89; SCHMELLER I,644, 1728.– WBÖ V,233.

[**zwie**]t., †[**zwei**]- **1** hinterlistig, °OB, °OP vereinz.: *°dös is a zwieträchtiger Mensch* Trausnitz NAB.– **2** †uneinig: *darumb sy ... in der maß zwiträchtig sein* Prien RO 1498 BREIT Verbrechen u.Strafe 46; *durch zweyträchtige Vneinigkeit* HUEBER Granat-apfel 2.– **3**: *°zwieträchtig* „schlapp, schlaff“ Halsbach AÖ.

WBÖ V,233. M.S.

trächtig²

Adj., brünstig, läufig, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: *°trachti* Viechtach.

Etym.: Mhd. *trehtec* ‘trachtend, strebend’, Abl. von →trachten³.

Komp.: †[**be**]t. trachtend, erstrebend: *die hohen fürsten wurden des peträchtig, das Vter ward bekrönet zu dem lannde* FÜETRER Merlin u.Seifrid 127,4.

[**für**]t. **1** †vorausdenkend: *Er prach in zumal vil ab, wann er vast fürtrechtig und gross anslelig was* FÜETRER Chron. 34,7f.– **2**: *°fürtrachte* „habgierig“ Gaißbach TÖL.

SCHMELLER I,644. M.S.

†-trächtiglich

Adj., nur in Komp.: [**be**]t. mit Überlegung: *Nu gedacht er beträchtlich* . wie er dem ritter daz lëntel ab gewunn Gesta Rom. 80.– Mhd. *betreclîche* ‘andächtig’, Abl. von →trachten³.

[**für**]t. vorsätzlich: *was bey der Nacht mit freventlicher Hand ... verdächtlich und fürträchtiglich geschieht* Landshut 1471 BLH VII,281. SCHMELLER I,644. M.S.

†-trächtigung

F, nur im Komp.: [**Vor-be**]t. Erwägung, Überlegung: *darumb haben wir ... unserer land und läut mit ... gütter vorbedrächtigung ... darzu erwelt* 1363 Stadtr.Mchn (DIRR) 551,21-25. M.S.

Trachtler

M. **1** jmd, der Tracht trägt, °NB, °OP vereinz.: *°döi Trachtla hom Wadlschtrümpf* Fuchsmühl TIR; *Trächtlâ* „Trachtträger“ POELT-PEUKER Wb.Pöcking 46.

2 Mitglied eines Trachtenvereins, °OB vereinz.: *°a Trächtlər* Gauting STA; *In de 80er Johr hom nur de Trachtla und d'Bedienunga Dirndl trogn* Altb.Heimatp. 62 (2010) Nr.42, 10.

Komp.: [**Zwie**]t.: *Zwieträchtla* „streitsüchtiger Mann“ Arrach KÖZ. M.S.

-trächtlich¹

Adj., nur im Komp.: [**nieder**]t.: *niederträchtlich* „niederträchtig“ Ursulapoppenricht AM. M.S.

-trächtlich²

Adj., nur im Komp.: [**be**]t. **1** erheblich, außergewöhnlich, denkwürdig.– **1a** erheblich, in hohem Maß, °Gesamtgeb. vereinz.: *°a beträchticha Schodn* Laaber PAR.– **1b** außergewöhnlich, nicht alltäglich, °OB, °OP, °MF vereinz.: *a betrachtlana Mensch* Achbg TS.– **1c**: *epas Betrachtlis* „Denkwürdiges“ Kochel TÖL.– **2** betroffen, nachdenklich.– **2a** betroffen, betreten, °OB vereinz.: *°du schaugst betrachtli drein* Rottach-Egern MB.– **2b** nachdenklich, in Gedanken: *°beträchtlich* „überlegend“ Gangkfn EG.– **3** beklagenswert, elend, °OB, °NB vereinz.: *°da Gsundheitszustand is betrachtli* Thanning WOR; *beträchtlich* „bedauerlich, jämmerlich“ Achental SCHMELLER I,644.– **4** unschön, häßlich, °OB vereinz.: *°dös schaugt ja ganz betrachtla aus* „abstoßend“ Reichersbeuern TÖL.

SCHMELLER I,644.– WBÖ V,233. M.S.

†-trachtung

F, nur in Komp.: [**Be**]t. **1** Erwägung, Überlegung: *so sol der rat daruber sitzen und mit gütter wetrachtung dem selben sein tail aus der stät gült raiten* 1357 Stadtr.Mchn (DIRR) 531,21-23.– **2** Beratung, Besprechung: *Under irer rede oder betrachtung, so kumbt ain hirsz* FÜETRER

Chron. 49,30f.– Mhd. *betrahtunge* stf., Abl. von → *trachten*³.

WBÖ V,233.

Mehr Fachkomp.: [Vor-be]t. wie → [Be]t. 1: *Darumb si nit unbesint ... sunder mit zeitiger vor betrachtung erst am achten Tag iren kindern nämen ... geschöpft haben* AVENTIN IV,15,27-31 (Chron.).

WBÖ V,234.

M.S.

Dracke → *Drache*.

Träckel, Tragholz, → *Trage*.

†**dräckeln**

Vb., langsam arbeiten, trödeln: *tráckln* „nicht fertig werden mit etwas“ SCHMELLER I,646.

Etym.: Nebenf. von → *dreckeln*.

SCHMELLER I,646.

Komp.: [ver]d.: *verträckeln* „verziehen, durch herumziehen verlieren“ SCHMELLER I,646.

SCHMELLER I,646.

[umher]d. wie → d.: *Trácklst 'n ganzn Tähh ə'so ummər und arbäst kaə'n Handstraə' nicks* SCHMELLER I,646.

M.S.

Tracken, Tragholz, → *Trag*.

trackieren → *traktieren*.

-**träckt, -a-**

Adj., nur im Komp.: [ver]t. 1 verzwickt, verworren, °OB, NB, OP vereinz.: *ais bringt ea vatrackt daher* „redet unklar“ Passau; *wos gänz Vadrakts Naabdemernth NEW; bei ins is alls af Lager, vatrackte Kunscht, aba aa Bildln ... wo a jeder glei woäß, wos oben und unten is* Simplicissimus 1955, 559.– 2: *etwas vertrackt macha* „verkehrt“ OB.– 3: *vadräkt* „unangenehm“ nach KOLLMER II,327.– 4: °*vertrackt* „aufsässig, widerspenstig“ Bayrischzell MB.– 5 verschlagen, hinterhältig: „schlitzohriger, auch unehrlicher Mensch ... vā:dragg:de Bea:son“ CHRISTL Aichacher Wb. 237; *Ein vertrakter ... Kerl* HÄSSLEIN Nürnb.Id. 133.– 6 verstärkend bei Schimpfw.: *Du Bluatsviech ... du vertrackts!* DINGLER bair.Herz 19.– Aus Part.Prät. von mhd. *vertrecken* ‘verziehen, verzerrn’; KLUGE-SEEBOLD 957.

HÄSSLEIN Nürnb.Id. 133.– WBÖ V,235.

M.S.

Dradel, Kreisel, Wirbel, → *Drehel*.

Tradel, Kreisel, Wirbel, → *Trannel*.

Trader, -ä-

wohl F.: °*s Kind hat Tradern* „Durchfall“ Arns-torf EG. A.S.H.

Traderer

M. 1: °*an Drådara do* „Scheißhaufen“ Dachau.

2: °*an Drådara do* „Furz“ Dachau. A.S.H.

tradern, -ä-

Vb. 1 (laut od. dünnflüssig) scheißen, den Darm entleeren, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*a Kind trådat* „hat Durchfall“ Eging VOF.

2 furzen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*drådan* „dauernd Winde lassen“ Klingenbrunn GRA.

3: °*tradern* „an vielen Stellen besudeln“ Miesbach.

Etym.: Nebenf. von → *trederen* ‘dass’.

Abl.: *Trader, Traderer*. A.S.H.

Dradiwaberl, Kreisel, → *[Dreh-dich]barbara*.

Dradler, Kreisel, Wirbel, → *Dreheler(er)*.

Tradler¹

M., wohl jmd, der laut scheißt od. furzt: °*du bist a so a Tradla, Hosntradla* Hohenpeißenbg SOG.

Etym.: Abl. zur selben Wz. wie → *tradern*. A.S.H.

Tradler², Kreisel, Wirbel, → *Trann(e)ler*.

draf → *[dar]auf*.

Traf → *Trauf(e)*.

Trag, Tracken, †Trage

M., vereinz. N. 1 tragendes Holz eines Geräts, Bauwerks u.ä.: *Drackn* „Holzträger, beispielsweise für den Gang (Balkon)“ RASP Bgdn.Mda. 45; *vmb ain newen Tragen dem Wagner zw aim alten Rädel den.* 29 1491 Frsg.Dom-Custos-Rechnungen I,633.

2 †Traglast, best. Menge, Maßeinheit: *ein sancthretz* [geflochtene Wanne für Sand], *der sol haben zwelf tragen, daz iegleicher trag* [ca 37 Liter] *gefaecht* [geeicht] sey 2.H.14.Jh. Stadtr. Mchn (DIRR) 534,8f.; *vmb ain trag zun stainen geben 24½ dl.* 1573 Stadtarch. Rosenhm GRE 16, 100 (Rechnung).

3 †Stellvertreter: *jemant ... der ... einen hiet, der im nit ain rechter Erb war, der schol haben*

ain tragen, der ain rechter Erbman ist Essensbach LA 1450 HARTINGER Ordnungen I,166. Etym.: Mhd. *trage* swm., Abl. von →tragen; WBÖ V,253. Zu Formen mit -ck- s. *Trage*. WBÖ V,253.

Komp.: [Ab]t. **1** Nachteil, Schaden: *Otroch Stadlern OVI*; „Ein Wirthshaus thut dem andern *Abtrag*“ SCHMELLER I,654. – **2** †Entwendung, Diebstahl, Plünderung: *Der Abtrag* „Entwendung“ SCHMELLER I,654; *ploß Abtrags willen ... zu den Prunsten lauffen* Straubing 1673 JberHVS 69 (1966) 49. – **3** †Strafe, Entschädigung, Wiedergutmachung: *daß ihm die Stadt R. von Anschell Juden fug, kerung und abtrag schaff* 1476 Urk.Juden Rgbg 125; *wer ... gehackt holz wekfiert ... der ist ... dem andern, so das holz zugehörig, in abtrag des schadens verfallen* TeisendfLF 1671 GRIMM Weisth. VI,157. – **4** †steuerliche Abgabe: *Daß die Weber das belohnt Gewürch trewlich vnd on abtrag arbeiten sollen* Landr.1616 614.

SCHMELLER I,654. – WBÖ V,253f.

[An]t. **1** Vorrat, Ersparnis. – **1a** Vorrat: *an Antrag machn* „damit im Winter das Heu reicht“ Pittenhart TS. – **1b** Ersparnis, ersparte Summe, °OB, °OP vereinz.: *°ma muas scho a bissal an Otråg macha* „das Geld nicht verschwenden“ G’berghfn DAH. – **2** Ersuchen, Antrag. – **2a** Ersuchen allg., °OB, NB, OP vereinz.: *Atråg* „bei einem Amt“ Mchn; *Änträch* „Antrag, Gesuch, Bittschrift“ BERTHOLD Fürther Wb. 7. – **2b** Heiratsantrag, OB, °NB vereinz.: *er hat ihr sein Antrag gmacht* Passau; *Hock di z’erst amoi hi. Zum Antrag konnst ja wieda aufsteh* Altb.Heimatp. 58 (2006) Nr.47,4. – **3** Absicht, Bestreben, Bemühen: *da Åndräg* „Ansinnen“ Mittich GRI; *weil ein Handwerker ... den Antrag machen muß, daß der Beutel der Geistlichen an der Schwindsucht krank liege* O’alteich BOG 1754 JberHVS 36 (1933) 32. – **4** Angebot, Vorschlag: „*Atråg*, in einen Dienst einzutreten“ Haag WS.

WBÖ V,254.

Mehrfachkomp.: [Heirats-an]t. wie →[An]t.2b, OB, °OP vereinz.: *dem Möidl hom scha vüll Burschn an Heiartsoatrog gmacht* Wdsassen TIR.

[Auf]t. **1** †: „Christi Himmelfahrt ... wird von jedem Haus ein großer Teller von Kernmehl auf einem Seitenaltar geopfert. Dieß nennt man den *Auftrag*“ LEOPRECHTING Lechrain

178. – **2** Anweisung, Befehl, OB, NB, SCH vereinz.: *Aufdrog* Derching FDB; *In de letzdn Kriagsjohr 1944/45 hod mei Vadda den Aufdrog kriagd, dass er des Schweinersdorfer Lager beaufsichdign soid* E. HARTL-GROETSCH, Eine Familie macht Geschichte(n), Norderstedt 2014, 156; *Höchstdieselbe machen ... der oberen Landesregierung den ... Auftrag zur Aufrechthaltung der Schrannen-Ordnung die thätigsten und wirksamsten Mittel zu ergreifen* Mchn 1795 Slg.Kurpfalz-Baier.Landesverord. 1784-1799 V,315. – **3** Bestellung einer Ware od. Leistung, OB, NB, OP vereinz.: *an Auftråg kriang* Hengersbg DEG.

WBÖ V,254.

[Aus]t. **1** Rechtsentscheidung, friedliche Beilegung, Vergleich: *Austrag* „Schlichtung“ Passau; *Nach Austrag der Sachen* SCHMELLER I,654; *machen der sachen auftrag vnnd endt/ in gütlicher freundschaft* Landsfreyhait 1553 103; *hat an statt des Closters ... wegen etlicher Mißhelligkeiten/ einen guten Austrag ausgewirkt* ERTL Atlas II,177f. – **2** vertraglich vereinbarte Leistungen der Erben nach der Besitzübergabe, Altenteil. – **2a** Unterhaltsleistungen, vertragliche Vereinbarung darüber, °OB vielf., °NB, °OP, °MF, °SCH mehrf.: *de ham an guatn Austrag voschrim kriagt* Finsing ED; *°Austrag* „freie Wohnung im Austragshäusel, Lebensunterhalt, Taschengeld“ Frauenu REG; *°da Mudda mejß ma an Asdroch gem* Winklarn OVI; „Die Bäuerinnen ... horchen zu, wie die Mannsbilder den *Austrag* besprechen“ THOMA Werke III,76; *Es sollen ... die Aufträge deren/ so jhr Gerechtigkeit vbergeben ... mit deß Grundtherrns bewilligung bedingt werden* Landr.1616 300. – **2b** Austragshaus, Austragsstube, °OB mehrf., °NB, OP, °MF, SCH vereinz.: *in Austrag ziagn* Griesbach; *boi [wenn] mir zwoa heiratn dean, na nehma de zwoa Oidn mit und richtn eana an Austrag ei* LOEW Grattleroper 70. – Auch †: „In Baiern bedeutet *Austrag* auch die Wohnung eines Tagelöhners, ein Häuschen ohne Acker“ ADELUNG I,663. – **2c** auch N., Ruhestand, °OB, °NB mehrf., °OP, SCH vereinz.: *in Asdrach kuma* Sulzbach-Rosenbg; „die im *Austrage* ... haben dann nichts mehr zu thun, werden Faulenzer und Andächtler“ DGF HAZZI Aufschl. IV,3,278; *Der Muatter is aa recht, wann mi ins Austrag gengan* THOMA Werke III,80 (Hochzeit); *Wann auch sie, die Alten, auf den*

Austrag gestanden seind, will sie, die alte ... zur Arbeit wie ein Hausdirn ... nit ... getrieben werden 1620 Chron. Kiefersfdn 381. – **3** zusätzlich zum Dienstbotenlohn ausbedungene Sachleistungen, °OB, °NB vereinz.: °da Austråg „Pantoffel, Stiefel, Schürzen, Kleidung“ Ebersbg; „Zum Geldlohn kommt noch der Austrag ... an Naturalien“ Mühlrad 2 (1952) Nr.1,4. – **4** †Wittum, Unterhalt, Besitz der Ehefrau, Witwe: „Der Braut wird ... ein Austrag, Leibthum ... anverheirathet“ VIT HAZZI Aufschl. IV,1,219. – **5** †Unterhaltsleistung allg., in Phras.: *A Bas'n hon i fufzeh Jahr In Austrag g'haltn* [Unterhaltsleistungen gewährt] GUMPPENBERG Bergamseln 148.

DELLING I,46; SCHMELLER I,654; WESTENRIEDER Gloss. 31f. – WBÖ V,254f.

[Be]t. Betrag, Geldsumme, OB, NB, OP vereinz.: *der ganze Betrag is 100 Mark* Weiden.

WBÖ V,255.

[Ein]t. **1** Schußfaden beim Weben, fachsprl., °OB, °NB, °OP vereinz.: *da Eitrog* „das im Schiffchen befindliche Garn“ O'audf RO; *Das letzte Bartie mit 7 ¾ Pfd ... etwas rohe Landwolle u 1 Pfd aufkartätschte Enden ... alles zu Eintrag* Tirschenrh 1843 Heimat TIR 24 (2012) 23; „Nach jedem Durchschießen wurde der Eintrag ... mit dem Schlagbaum angeschlagen“ KERSCHER Handwerk 47; *wo der Zetl leinen vnnd der Eintrag wullen ist, das sollen Dirodey sein, wo aber der Zetl wullen vnnd der Eintrag leinen ist ... das sollen Loden sein* 1572 SCHLICHTHÖRLE Gewerbsbefugnis Mchn II,410. – **2** Beeinträchtigung, Schaden, Abbruch, OB, NB, °OP vereinz.: °des macht eam koan Eitrog Bruckbach R; *an allermeniglichs Eintrag und Hinderung* Hohenburg AM 1522 HARTINGER Ordnungen II,603. – **3** †Einwendung, Widerspruch: *on Irrung. Eintrag v. Widersprechen* Indersdf DAH 1565 OA 25 (1864) 296.

WBÖ V,255.

[Ver]t. Vertrag, OB, °NB, OP, SCH vereinz.: °mia hamma an Vodrog gmächt Neufraunhfn VIB; *Nimm Dein Vatrog und schreib: Achtze!* F. GRÄSSMANN, Eine offene Tür!, Berlin 2016, 138; *daß diese Ehehaft ihren Grund in einem Vertrag ... hat* Petersglaim LA 1805 HARTINGER Ordnungen III,443; *kain vertrag mocht zbüsch* ir berden ARNPECK Chron. 500,12.

WBÖ V,255.

Mehrfachkomp.: **[Dienst-ver]t.** Dienstvertrag, OB, NB vereinz.: *Deaschtvatråg* Kochel TÖL; *wenn eine solche Willkür im Dienstvertrag ... beliebt worden* sey Mchn 1800 Slg. Churfalz-Baier. Landesverord. 1800-1802 II,25.

WBÖ V,255.

– **[Ehe-ver]t.** Ehevertrag, OB mehrf., NB, °OP, SCH vereinz.: *an Evadråg aufsetzn* Ingolstadt; °dia hâbn koan Ehevertrag „keine Gütergemeinschaft“ Laaber PAR; *Wann i an Eh'vatrag protakallier, kriag i aa'r an Hof* THOMA Werke VI,368 (Wittiber).

WBÖ V,255.

– **[Heirat(s)-ver]t.** wie →[Ehe-ver]t., OB, NB vereinz.: *an Hairatvatråug måucha* „dafür zum Gericht gehen“ Mittich GRI.

– **†[Winkel-ver]t.** Vertrag ohne Rechtskraft: *Daher die vielen Winkelverträge zur Umgehung der Gesetze* Mchn Baier. Landtags-Ztg 1819, 275; *das khainer khainen haimblichen Winckhl Vertrag ... zuegeben mache* nach 1553 BREIT Verbrechen u. Strafe 75.

WBÖ 255.

[Vor]t., [Für]- **1** Rede über ein best. Thema, juristische Stellungnahme, OB, °NB, OP vereinz.: *Voatråg* Aicha PA; *wegs dene boa Hansl hoit i koan Voatrog s'Vereinsheft'l*, hg. von der DAV-Sektion Ringsee, 27 (2008) Nr.1,22; *nach beder thail genugsamer Furtrag vnd Verhör der sachen Kanzleiorde*. Ambg 1525 34. – **2** Darbietung, Vorführung: *Vortrag* „in einem Konzert“ Weiden. – **3** Übertrag, OB, OP vereinz.: *Vortrag* „vom Vorjahr übertragen“ Mchn; *den Vortrag über alle Taxnachlässe ... Unsers geheimen Finanz-Departements ... übertragen* Mchn 1800 Slg. Churfalz-Baier. Landesverord. 1800-1802 II,51.

WBÖ V,255.

[Früh]t. erste Honigernte im Jahr: *Fruhtråg, Spaattråg* Staudach (Achental) TS.

[Nach]t. **1** Nachtrag, OB, OP vereinz.: *Nachtrag* „zu einer Rechnung“ Weiden. – **2** zusätzliche Portion beim Essen: *da Nochtrog hodn dahoitn* Metten DEG. – **3** zusätzlich von Dienstboten geforderte Arbeit: *da Nochtrog hod an Baunkned vodriem* Metten DEG.

WBÖ V,255.

[Über]t. **1** wie →[Vor]t. 3, OB, NB, OP vereinz.: *da Iwadråg* Mittich GRI. – **2** Schutzbrett

am Ortgang, °OB vereinz.: °Übertrag Ü'acker FFB.
WBÖ V.255.

†[Zümm]t. **1** Richtfest: „Bis zum Jahre 1870 ... wurde, sobald der First ... errichtet ... war ... ein Zümmtrag veranstaltet“ U'leiten TÖL ZVVkde 16 (1906) 165.– **2** die fürs Richtfest zusammengetragenen Eßwaren: „Hier verzehrten die Zimmerleute ... das Zümmtrag“ U'leiten TÖL ZVVkde 16 (1906) 165.– Bestimmungsw. unklar, möglicherweise aus →[zu]-sammen. E.F.

†Tragant

M. **1** Tragant (Astragalus): „Bei Nürnberg bis Roth ... der sandliebende Tragant“ Bavaria IV, 81.

2 aus Tragant gewonnenes Harz: *ein electuari, gemacht aus magen sâmen ... vnd von tragant* KONRADV M BdN 449,11-13; *Wiltw das die lasur gern aus der federn gee So Nym tragant ... und gumj arabicum* 2.H.15.Jh. Liber illuministarum 226.

Etym.: Mhd. *tragant* stm., griech. Herkunft; WBÖ V.256.

WBÖ V.256.

Komp.: †[Gummi]t. wie →T.2: *nemme gumi tragant .3. bis .4. loth ... mit weinessig aufgelöst* BIHLER tierärztliche Rezepte Straubing 80.

WBÖ V.256. E.F.

Tragatsch, -e

M., F. Schubkarren, °OB (GAP), °NB (v.a. WEG, WOS) mehrf.: *der Dragetsch* M'nd GAP; *dragatſ, dragatſn* Unterer Bay.Wald nach KOLLMER II,324; *Der Trágátsch* „Gestell-Schubkarren“ Werdenfels SCHMELLER I,657; *So hatt man auf etlichen Wägen und Trageschn ... Teppich, Silbergeschür ... heraus geordnet* 1565 FREYBERG Slg IV,305.

Etym.: Slaw. Herkunft; WBÖ V.256.

SCHMELLER I,657.– WBÖ V.256.

E.F.

tragbar

Adj. **1** sich ohne Mühe tragen lassend, OB vereinz.: *a tragbare Retsche* Osterratsche Hfhegnenbg FFB.

2 sich gut tragen lassend (von Kleidung): *der Anzug ist kaum no tragbar* Mchn.

3 ertragreich, fruchtbar, OB, NB vereinz.: *a drågbårō Wis* Mittich GRI.

WBÖ V.256.

Trage, -ek-

F. I Transportvorrichtung, Behälter.– **1a** Traggestell aus Holz mit vier Tragarmen für Holz, Steine, Mist u.ä., °OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: °*di Trogn* „für Ziegelsteine“ Muckenbach ROD; *dröj* Ehekirchen ND SBS XIII,357; *Feretrum traga* Windbg BOG 12.Jh. Clm 22201,fol.238va; *in öffentlicher Procession ... an dem Charfreytag auf einer Tragen ... herumgetragen* Gnadenblum 22.– **1b** Totenbahre, °OB mehrf., °NB, °OP, °OF, °MF, °MF, °SCH vereinz.: *Drong* Adelzhsn AIC; *Dragl* O'diendf PA.– **1c** Tragbahre, OB, °NB vereinz.: °*Drogn* Rattenbg BOG; *drogn* „Zum Transport Kranke und Verletzter“ HUBER Bergmannsspr. 16.– **1d** Schubkarren, OB, °NB, °OP vereinz.: *Trog* Taching LF; *drouy* Pocking GRI nach SNiB VI,182.– **1e** Rückentraggestell, -korb, °OB, NB, OP vereinz.: °*Tragn* „für Brot oder Waren“ Endf RO; *Trooch* „Gestell zum Tragen einer Ware“ BRAUN Gr.Wb. 675.– **1f** Handkorb, Einkaufstasche, °OB vereinz.: °*Dragla* „aus Stoff, mit Eisenringen als Henkel“ Todtenweis AIC.– **1g** meist Dim., Kiste, Kasten, v.a. für Getränkeflaschen, °OB, °NB, °OP, °SCH vielf., °MF vereinz.: °*in a Tragl Bier genga zwanzg Hoiwe nei* Wildenroth FFB; *Wenn'sd zun Brei fahrst, lod'sd hiezua d' Gerscht'n auf und herzua a boor Tragl Bier* BAUER gut bayer. 106; *18 Maß Bier, 2 trägel prandtwein* Sachrang RO 1687 JAHN Handwerkskunst 394.– **1h** Dim., Gefäß, Behälter allg., °OB, °NB vereinz.: *Tragl* „Fischfäßchen für gefangene Fische“ Aichach; *Dragl* „Kartoffelbehälter bei der Ernte“ Grattersdf DEG; *Drum haout se a' dös Trocherl* [Suppentopf] *haochauf vollgfüllt* Oberpfalz 62 (1974) 89.

2 Vorrichtung zum Halten, Tragen, Stützen.–

2a Halte- u. Führungsbogen an der Holzegge: °*Trage* „zum Anheben der Egge, um Steine und Wurzeln zu entfernen“ Hahnbach AM.–

2b in heutiger Mda. nur Dim., eingemauertes Tragholtz als Konsole, Träger, °OB vereinz.: °„in der Dörrkammer waren auf beiden Seiten 6 Reihen *Dragge* eingemauert, auf denen die *Diuchtbreda* (Dörrbretter) lagen“ Weildf LF; *Drackl* BERGMAIER Ruhpolding 255; *zu gehörter Canzl die trakhen Und Stöfflöcher aufgebrochen Und solche trakhen eingemaurt* N'aschau RO 1688 JAHN Handwerkskunst 463.– **2c**: *Dracki* „Holzdübel“ Berchtesgaden.– **2d** Dim., Tragbalken einer Holzbrücke, °OB vereinz.: *Drage* Burgharting ED.

3 Gebärmutter von Tieren, v.a. vom Rind, °OP vereinz.: °*Trooch* Poppenrth TIR; „Vielleicht hat sie auch einen Stoß auf die *Trag* gekriegt“ ANGERER Göll 201.

4 †Amme: *Gerula ... trbgb [traga]* Tegernsee MB 2.H.11.Jh. StSG. I,391,9.

5 Traglast, best. Menge, Bündel, °Gesamtgeb. vereinz.: *a Trooch Hulz* K'schwand VOH; „Wöchentlich einmal steigen sie mit der *Trag* ... herunter ... Buttermenge, die sich während einer Woche angesammelt hat“ Ruhpolding TS Bayerld 26 (1914/1915) 270; „von einem Kramer von jeder *Trage* 1 h.“ 1589 Chron. Kieferfdn 178.

Etym.: Ahd. *traga*, mhd. *trage* swf., Abl. von →*tragen*; KLUGE-SEEBOLD 923.

Ltg. Formen: In Bed.2b-d sowie in →[*Melch*]t. Dim. *drake*, -i u.ä. (BGD, ED, LF, MB, TS), vgl. Lg. § 29b2. Auch als Dim. zu *Tracken* (→*Trag*) möglich.

SCHMELLER I,653.– WBÖ V,234f. (Träcklein), 257f.

Komp.: [**Adel**]t. Schubkarren mit Kastenaufsatzt für Jauche, °OB, °NB vereinz.: °*Odltrogn* O'neukhn MÜ; °*öldroy* Englmannsbg DGF nach SNiB VI,174.

WBÖ V,258.

[**Aus**]t. **1**: °*di Austrag* „was sich die Hofübergeber ausbedungen haben“ Tacherting TS.– **2** †Bedingung, Vorbehalt: *in der austrag, das ich ... noch sunst jemand annder ... nichts mer zu sprechn oder zu uoderen habn* 1485 Burghs. Urkb. II,329.

[**Bach**]t. Brett od. Gestell zum Gehenlassen u. Aufbewahren von Brot: *Bächdråung* Mittich GRI.

[**Bären**]t. wie →*T.1a*: °*Bärntrage* „Traggestell, von zwei Personen getragen“ Wettstetten IN.– Zu →*Bäre*¹ ‘dass.’.

[**Bier**]t. Dim., Bierkasten, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*s ganz Biadragl is an Leabuam vom Grisd åwagfoin!* Ebersbg; °*Biertragl* „für 20 Flaschen“ Ascha BOG; „schlenkert der Beni ... mit einem *Biertragerl* aus Draht daher“ SZ 14 (1958) Nr.232,9.

[**Brot**]t. **1** Vorrichtung zum Tragen von Brotlaiben.– **1a**: °*Brouddrong* „Holzgestell mit Griffen“ Sulzbach-Rosenbg.– **1b**: °*Brotdragn* „Rückenträgkorb der Sennerin“ Willharting AIB.– **2** Hängegestell zur Aufbewahrung von Brot, °OB, OP vereinz.: °*di Brottrach* Ingolstadt.

[**Toten**]t. wie →*T.1b*, °OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: *Tountroog* Tragbahre für den Sarg Ascholding WOR.

WBÖ V,258f.

[**Trag**]t. wie →*T.1b*: *Tragtragn* Altenmarkt PA.

[**Truhen**]t. **1** Transportvorrichtung.– **1a** Kiste mit vier Tragarmen für Jauche, Mist, Steine u.ä., °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Drouadrooch* O'wildenau NEW; „Die *Truhentragen*, Trage mit einem Behältniß für weiche oder flüssige Dinge, z. B. Mörtel“ SCHMELLER I,660.– **1b** wie →*T.1b*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Truadrog* Wiesenfdn BOG.– **1c** Schubkarren mit Kistenaufsatzt, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Truchatrågn* O'appersdf FS.– **2** Griff, Henkel einer Truhe, °OB, °OP vereinz.: °*Truhatrågn* Hart a.d.Alz AÖ.

SCHMELLER I,653, 660.

[**Essen**]t. Behälter, in dem Essen aufs Feld getragen wird, OB, NB vereinz.: °*Össntrogn* Metten DEG; „*inaran blechern Küwala*, genannt *Essntrocherl*“ SCHEMM Die allerneistn Deas-Gsch. 68.

[**Fisch**]t. kleines Faß für lebende Fische, OB, OP vereinz.: *Fischdragl* Wattersdf MB.

[**Fleisch**]t. Holzgestell zum Aufhängen eines geschlachteten Schweins: °*Fleischtrogn* Trausnitz NAB.

[**Heu**]t. Netz od. Tuch zum Heutragen, °OB, NB vereinz.: *d Haidrågn* „Tuch mit Bändern“ Mittich GRI.

WBÖ V,257.

[**Hirsch**]t. Tragbahre für einen erlegten Hirsch: „eine *Hirschtrage* ... zwei Stangen und einige Bretter quer darüber“ SILBERNAGL Almsommer 12.

†[**Hohl**]t. wie →[*Truhen*]t.1a: *VI holtragen gütter vnd pöser* PIENDEL Hab und Gut 207; *ain Sejten an ein Holtragen* 1448 Frsg. Dom-Custos-Rechnungen I,33.

[**Holz**]t. **1** Gestell mit vier Tragarmen zum Tragen von Holz, Gesamtgeb. vereinz.: *Hoiztragn* Walkertshfn DAH; *hoedsdröy* Schiltbg AIC nach SBS XIII,357; *Ain holcz tragen* 1495 Stadtarch. Rgbg Inv.Aman, fol.23r.– **2**: °*Holztragn* „Korb für Brennholz“ Töging AÖ.–

3 best. Menge, Bündel Holz, OB, OP vereinz.: *Holztragn* „eine Bürde Holz“ Etzenricht NEW.

WBÖ V,257.

[**Kranken**]t.: °*a Grangadrong* „Krankentrage“ Neufraunhfn VIB.

[**Leichen**]t. wie → T.1b, OB, °NB vereinz.: *Leichndräg* Bodenmais REG.

[**Melch**]t. Melkschemel: *Mäichtraki* HELM Bgdn. Ld 158.

[**Milch**]t. Traggestell mit Milchkannen: „*mulxdräg* ... zwei Eimer, die an einem Schultertraggestell hängen“ Altenstadt SOG nach SBS XIII,486.

[**Mist**]t. **1** Traggestell mit vier Tragarmen für Mist, OB, NB, °OP, OF vereinz.: *d Misttrong* Wildenrth NEW; „Auf einer geschulterten *Misttroggn* tragen vier Schwarzgekleidete den leeren Geldbeutel herbei“ Schmidmühlen BUL Servus in Stadt & Ld 2014, H.3, 110; *VI mistragnen güter vnd pöser* PIENDL Hab und Gut 207; *1 Misttragen* Weiden 1662 SINGER Vkde Fichtelgeb. 56.– S. Abb. 1.– **2** Schubkarren für Mist, °OB, NB vereinz.: *mit da Mistdräung ausfäu'n* Mittich GRI; „beim Mistauflegen auf die zweispannige *Misttragen* ... und ... beim ... Hinausradeln auf den Misthaufen“ ANGERER Göll 214.– Phras.: °*umanandhenga tuats wia brochane Misttroggn!* „sie kränkelt“ Garching AÖ.

WBÖ V,257.

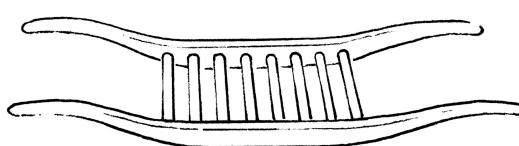


Abb. 1: *Misttrage* (Wildenrth NEW).

[**Mörtel**]t. **1** Tragbehälter für Mörtel, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *Meatlträg* Aicha PA; *mēatldräg* Schwabhsn LL SBS XIII,357.– **2** Schubkarren für Mörtel: „die den Mörtel ... mit der *Mörteltrage* ... zum Maurer hinschafften“ ANGRÜNER Abbach 56.

[**Obst**]t. Obstkiste: °*Obsttragl* Breitenbg WEG; „25 *Obsttragl* mit gut 30 verschiedenen Wildblumenarten“ Stadtmagazin Ebersberg Juni 2019, 25.

[**Rad**]t., [**Rädel**]t.- Schubkarren, meist mit Kistenaufsatzt, °OB, °NB vielf., °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*des ganze Hei gehd ned auf d'Radldrong auffe Stammham* AÖ; „So hat der Stallknecht am Ostertag in der Frühe seine *Radltragen* ... suchen müssen“ LETTL Brauch 49; *1 Radltrage* Alteglofshm R 1809 VHO 31 (1875) 179 (Inv.); *III rädeltragen* PIENDL Hab und Gut 207; *1 Alte Rädl tragen* M'rfels BOG 1693 BJV 1962,213 (Inv.).

SCHMELLER II,51.– WBÖ V,259.

[**Ruck**]t. **1** Rückentraggestell: °„*Rucktragn* hatten die Glaser, wenn sie über Land gingen“ Griesbach.– **2** Rückenteil des Pferdegeschirrs, OB, °NB vereinz.: *Rucktragn* Ebersbg.

[**Sau**]t. **1**: °*Saudrong* „Holzgestell mit Füßen, worauf das Schwein beim Schlachten gelegt wird“ Rottendf NAB.– **2**: °*Sautragl* unterbrochene Furche, auf der die Raben aufsitzen können Ried FDB.

[**Scheib(en)**]t. wie → T.1d, °sö.NB vielf., °OB vereinz.: *Scheibtrong* Edelmühle WOS; *šaibdroy* nach KOLLMER II,356.

WBÖ V,259.

[**Scheiter**]t. Traggestell mit vier Tragarmen für Brennholz: *Scheidatroggn* Kraiburg MÜ; *an die Scheitertrag einen neuen Tragbaum gemacht* Kay LF 1800.

WBÖ V,257.

[**Schieb**]t. wie → T.1d, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Schöibtrong* „früher beim Hochbau“ Fronau ROD.

[**Schub**]t. wie → T.1d: *Schubträg* Schnaittenbach AM; *šubdroy* Windorf VOF nach SNiB VI,174.

[**Stein**]t. **1** Traggestell mit vier Tragarmen für Steine: *Stoatragn* Simbach PAN; *II stayntragen* PIENDL Hab und Gut 207; *beyschaffung vnderschidlicher werckzeug ... Staintragn* 1738 BERGMAIER Ruhpolding 65.– **2** Rückentraggestell für Steine: *šdōcdrōj* Eurasburg FDB nach SBS XIII,465.

WBÖ V,257.

[**Suppen**]t. Suppentopf: *Döi hom a' langs Stangl mit an Supp'ntrocha'l dra' fürs Fensta' einag'reckt* Oberpfalz 62 (1974) 89.

[**Wasser**]t. **1** Kasten für Mineralwasserflaschen: „Die Bier- und *Wassertragl* waren ... schwer wie

Kanonenkugeln“ SZ 75 (2019) Nr.100,R15.–
2 Behälter, Trinkgefäß für Wasser, °NB vereinz.: *Wassertragl* Behälter, in dem den Feldarbeitern das Wasser hinausgebracht wird Arnstorf EG.

[**Zieht**]. Schleife, Kufen mit Querbalken: *Ziertragn* „vor allem in steilen Hängen, um Stämme aus dem Wald zu transportieren“ O’nzell WEG.– S. Abb. 2.

E.F.

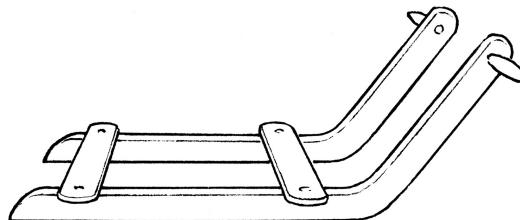


Abb. 2: *Ziehtrage* (O’nzell WEG).

träge

Adj. **1** träge, langsam, faul, °OP, OF, MF vereinz.: *draach* Fürnrd SUL; *dräch* mittlere Altmühl nach DMA (FROMMANN) 7 (1877) 391; *Deses trager* Frsg 2.H.9.Jh. StSG. II,7,16; *di tragen pist du zü dir ziehen* Tegerns. Hym. 27,123. **2** †feige: *Ajax unnd Poluxene – mit irer hilf sy waren nicht dy tregen* FÜETRER Trojanerkrieg 68,204.

Etym.: Ahd. *trägi*, mhd. *träge*, germ. Wort idg. Herkunft; PFEIFER Et. Wb. 1444.

SCHMELLER I,657.– WBÖ V,259.

E.F.

tragen

Vb. **1** mit der eigenen Körperfraft haltend fortbewegen, befördern.– **1a** allg., °Gesamtgeb. vielf.: °*wos drejschdn do?* Garmisch GAP; *aufn Tandlmoak trogn* Hengersbg DEG; *auf dr Ågsl drong* Derching FDB; *Is Enk [euch] bein Bäld- und Himmitrag’n Da Schnabi sauber blieb’n?* GUMPPENBERG Loder 29; *adportatus tragandi* wohl Rgbg 1.H.9.Jh. StSG. I,42,30; *Swer spelten oder paem in diu stat traet* 1365 Stadtr. Mchn (DIRR) 444,24; *Was von allerhand gemeinen victualien auff den markt zuverkauffen getragen wird* Rgbg 1641 Wüst Policey 789.– **1b** zustellen, ausliefern, zum Verkauf forttragen, hausieren, ä.Spr., in heutiger Mda. nur in Komp.: *so di messer etwas verdinen mit tragen oder annder arbait* 1460 Runtingerb. III,240. **2** das Gewicht von jmdm, etwas tragen.– **2a** von unten stützen, OB, NB vereinz.: *d*

Mauer tragt n Dachstuhl Mchn.– **2b** ein best. Gewicht, eine Last aushalten (können), OB, NB, °OP, SCH vereinz.: °*des Eis dragd bestimmt nu niat, bass aaf!* Windischeschenbach NEW; *dör Wogn dråg virzg Zeendner* Derching FDB; *dreißig Mann wenn amoi drobn stehn, das tragt a so ein Grüst nimmer* GRAF Werke XI,4,324; *von plahsaltz, swaz ein wagn getragen mach, gibt man zwen pfenninge um* 1300 Stadtr. Mchn (DIRR) 233,7-9.– **2c** tragend fortbewegen u. nicht untergehen lassen: *s Wässa trågt* Stadlern OVI.

3 einen Körperteil in best. Weise tragen, sich in best. Weise verhalten.– **3a** einen Körperteil, Haare in best. Weise tragen, OB, NB, OP vereinz.: *trångs s Glied links oda rechts?* „fragt der Schneider“ Aicha PA.– **3b** refl., sich benehmen, betragen, OB, NB, OP vereinz.: *der trogt si groußbäuerli* „hat Manieren wie ein großer Bauer“ Aubing M.

4 kleiden, Kleidung u.ä. an seinem Körper, an, bei sich haben.– **4a** (Kleidung, ein Kleidungsstück) angezogen, aufgesetzt haben, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Handscha drogn* Derching FDB; *Bist leicht z’schö dazua, daß d’ was Alts, was Guats trast?* CHRIST Werke 207 (Erinnerungen); *Das Kranl ist das ehrbarste Tragen für eine Jungfrau* SCHÖNWERTH Opf. I,83; *die alten Teutschen ... truegen an ir claine wolfspelezlein, so si am jait fiengen* AVENTIN IV,306,31-307,2 (Chron.); *Der schwartze Paulus ... tragt ... Stöckl-Schuh mit Schnallen* Landstreicherord. 1.– **4b** an, bei sich haben, (eine Brille u.ä.) tragen, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Aungglasl drång* Mittich GRI; *Trost du gor koan’ Eh’ring?* GRAF Werke XI,2,304 (Kaledergesch.); *Swer mezzir in der hosen/ oder anderswo verholen trait ... dem sol man ab di hant slahen* Rgbg 1281 Corp.Urk. I,417,15-18 B; *daß chain Wirt hintz [gegenüber] ... unsern Ehalten nicht ... weren [gewähren] schol, dan was sie ob der Gürtl tragen* Essenbach LA 1450 HARTINGER Ordnungen I,165.– **4c** refl., sich kleiden, in best. Weise anziehen, OB, NB, OP vereinz.: *dea dragd sö schädäisch* Beilngries; *Wia si’ der Teifi tragt* ALLERS-GANGHOFER Jägerb. 126.– **4d** refl., eine best. Trageeigenschaft haben, OB, NB, SCH vereinz.: *des Gwånd dråg si schea* „passt gut“ Derching FDB.

5 Frucht tragen, Nutzen, Nachteile bringen.– **5a** trächtig sein, °OB, °NB, °OP, °SCH vielf., OF, °MF mehrf.: °*gwampert wia a trogade Kuah* Tittmoning LF; *all Kia draga und d’*

Schdalldiera hodd o a baar Schbritzer derwischd WÖLZMÜLLER Lechrainer 145; nach 4. Wochen (*dann so lang tragt die Häsin*) setzen sie ... und bringen ein oder zwey Junge SCHREGER Speiß-Meister 85.– Phras.: *groß / hoch* t. im letzten Stadium der Trächtigkeit sein, OB, °NB, SCH vereinz.: *°a hochtrågerte Kuah* O'appersdf FS; *die Kua dråg groas* Derching FDB; *hôch tragen* „von Thieren“ SCHMELLER I,653.– *Klein* t. im frühen Stadium der Trächtigkeit sein: *°gloaddrögad* Gars a.Inn WS; *de is glöaddrögæd* Burgkhn AÖ nach SOB V,41.– Auch brünnstig sein, °OB, NB, OP, MF vereinz.: *dö Kuah is trågat* Bgkhn DAH.– **5b** schwanger sein, °OB, °NB vereinz.: *°trågad* Frauenau REG; *a drochats Wei* JUDENMANN Opf.Wb. 45; *wiez einem tragendem wibe ergie* LAMPRECHTVR 145,2619; *Gebruesset seist dus iunckfrau tragen, mit götlicher frucht peladen* Tegerns.Hym. 36,1f.– Phras.: †: *hôch tragen* „hoch schwanger seyn“ SCHMELLER I,653.– **5c** (Frucht, Früchte) tragen, hervorbringen, °OB, °NB, °OP mehrf., °MF, °SCH vereinz.: *°a quad trågada Bon* Simbach EG; *Bajm drong neat* Sulzbach-Rosenbg; *Obstbam ... Natürlich homs net olle Jahr gleich trogn* Altb.Heimatp. 67 (2015) Nr.40,10; *vngedungt wils der ennden Nichts mer tragen* Neuötting AÖ 1556 MHStA Kurbayern Conservatorium Camerale 181,fol.29r.– **5d** (Ertrag, Nutzen) einbringen, sich lohnen, °OB, °NB, OP, SCH vereinz.: *°a trågads Gschäft* Passau; *wenn mir woll'n, daß unser Arbet was tragt* THOMA Werke VI,185 (Vöst); *daz selb güt, daz dem, der nicht purger ist, gewinn tråt* 1365 Stadtr. Mchn (DIRR) 408,18f.; *hoch Tragende geschäfft* SCHÖNSLEDER Prompt. II7r.– **5e** (Nachteiliges) einbringen: *i bin schwär eiganga, mei Guat-Sein hat mir a Feindschaft tragn* Passau.

6 eine best. Reichweite haben (vom Gewehr u.ä.), OB, NB, OP vereinz.: *d'Flintn trågt weit* Weiden.

7 die Mittel für etwas haben, aufbringen.–

7a unpers., sich leisten können, die Mittel, v.a. Geld, für etwas zur Verfügung haben, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *dönan trågts nöd amol a Kopfhaupm* „ein Kopfkissen“ Rittsteig KÖZ; *An Höydar drågt's kâñ Stifl* Neuenhammer VOH SCHÖNWERTH Sprichw. 20; *und trågt ihm nicht einmal einen Dienstbothen* Bilanz 1782 31.– **7b** die Mittel, v.a. Geld, für etwas aufbringen, die Kosten übernehmen, °OP vereinz.: *°d'Hochzeit troch i Neumarkt; Dös trogt doch dös lumpert Häusl net!* GRAF Werke XI,1,430;

alle die mit in tragen svln/ an der Stiwer Rgbg 1297 Corp.Urk. III,133,16.

8 eine Pflicht, eine Last tragen, übernehmen.– **8a** †etwas als Lehen, Erbe, Besitz haben, dafür die Verantwortung tragen: *daz obgenant spital ... daz er das selb tragen sol als lang, bys daz dasselb güt ... verchauft wirdt* 1419 Urk.Heilgeistsp.Mchn 377.– **8b** †(ein Amt) einnehmen, (eine Aufgabe) übernehmen: *mein tragendes Amt* „das Amt welches ich trage“ SCHMELLER Mda. 392; *so ermahn ich hiemit all meine liebe Pfarr-Kinder Krafft meines trageten Ambts* SELHAMER Tuba Rustica I,229.– **8c** (eine Bürde, Mühsal u.ä.) auf sich nehmen, aushalten, ertragen, OB, NB, OP vereinz.: *wias kommt, so muas mas trågn!* Wasserburg; *I bitt enk [euch], trags es mit Hamua* F.X. JUDENMANN, Minikinera Gschichtn, Neutraubling 1981, 5; *das si [die Braut] ... müest ... glük und unglük mit-samt dem man gewarten ... heben und tragen* AVENTIN IV,112,6-9 (Chron.); *Die Esel tragen großen Verschmach, daß aus ihrem Geschlecht keiner unter denen Gestirnen Platz habe* Bayer. Barockpr. 244 (Ferdinand Hueber).

9 †hegen, empfinden, eine Haltung einnehmen: *den schülle wir chain vngenad dar vmb tragen vnd chain feintschaft* Rgbg 1297 Corp.Urk. IV,162,41f.; *darob die verbrecher gar khein scheü oder forcht tragen* Neuburg 1606 Wüst Policey 673.

10 †enthalten, beinhalten, mit sich bringen.–

10a enthalten, in sich tragen: *daz die paum all hartz tragent* KONRADV M BdN 348,19f.–

10b aufweisen, als Eigenschaft haben: *Cipres-sus ... tregt vil gemainschaft mit dem ceder-paum* KONRADV M BdN 348,17f.– **10c** mit sich bringen, bewirken: *mortiferis taod tracanti* wohl Rgbg 1.H.9.Jh. StSG. I,146,28; *Was aber andere Peinliche Vrthel belangt/ welche kein Todts- sonder allein Leibsstraff auff sich tragen* Landr.1616 795.

11 herabsetzen, schlechtmachen, ä.Spr., in heutiger Mda. nur in Komp.: *Dieweil wir vom Rath ... als die Regenten der Stadt in die königliche Majestät getragen sind* 1498 GEMEINER Chron. IV,21.

Etym.: Ahd. *tragan*, mhd. *tragen*, germ. Wort idg. Herkunft; vgl. PFEIFER Et.Wb. 1444f.

SCHMELLER I,653f.; WESTENRIEDER Gloss. 584.– WBÖ V,260-267.

Abl.: *Trag, tragbar, Trage, Trager, Tragerin, tragerln, Traget(s), trågig, Tragler, Traglerin, -traglet(s), -tråglich, Tragung.*

Komp.: **[ab]t. 1** weg-, forttragen, mit sich nehmen.– **1a** (v.a. Eier) den Nestern entnehmen u. einsammeln, °OB vielf., °NB mehrf., °OP, °MF, °SCH vereinz.: *°i muāß in d'Tenna außi. Oar otragn* Rosenhm; *Jungé Végl à'tràgng* SCHMELLER I,654; „Im Rottal darf am Oster-sonntag der erste Knecht die Eier *abtragen* ... am nächsten Tage steht dieses Recht der ersten Magd zu“ SHmt 42 (1953) 27.– **1b**: *Bräut atragn* „Entfernen der zum Wärmen ins Bett gelegten Brotlaibe“ Simbach PAN.– **1c** abtragen, den Tisch abräumen, NB vereinz.: *atragn* Simbach PAN.– **1d** (Stroh, Getreide, Spreu) von der Dreschmaschine wegtragen, °NB, °OP vereinz.: *°Troid odrogn* „das Getreide auf den Kornboden hinauftragen“ Weiherhammer NEW; *ädrägə* Prittriching LL SBS XII,399.– **1e** Almerzeugnisse ins Tal tragen, hinuntertragen: *°mårng tuast du otrong, i richt da a da Früh glei d Krax zam Lenggries* TÖL; *ó'trogn* „Milch, Butter, Käse“ HELM Bgdn. Ld 176.– **1f** heimlich auf die Seite schaffen, stehlen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°s Kochal tragt a* Rosenhm; *°vo meim Bodn is a Koan otrong woan* Fronau ROD; *dē trāj alwa ā* nach SCHWEIZER Dießner Wb. 4; *Dy sind mir gutt umb mein vordrung, mügen dester mynder abtragen, müssen sich fürchten* FÜETRER Chron. 211,12-14; *der Herrschaft ungetreu gewesen, Milch und Schmalz entwendet und abgetragen* 1609/1610 BREIT Verbrechen u.Strafe 261.– Auch: *°der tragt ihm s Feld ab* „räumt es durch zu starkes Ährenlesen leer“ Pfeffenhsn ROL.– **2** beseitigen, zerlegen.– **2a** (eine Geländeerhebung, etwas Angehäuftes u.ä.) beseitigen, ein-ebnen, OB, °NB vereinz.: *Ean otrogn O'audf* RO.– **2b** abbrechen, abreißen, in seine Einzel-teile zerlegen, OB, NB vereinz.: *s Foß otrogn O'audf* RO; *ätrāj* „Gebäude“ nach SCHWEIZER Dießner Wb. 204; *die aller orthen ganz rui-nierte Tachung völlig abtragen und von neuem eindeckhen* 1720 WAGNER Kapfelbg u. Poikam 127.– **2c** †wegschwemmen, fortspülen, mit sich reißen: *mit abtragen grosser gemeur, stöckh, wurzen und alles miteinander aus dem erdtrich in di Thuna geworffen* Rgbg 1553 Chron.dt. St. XV,238,9f.– **3** refl., sich durch Tragen einer Last abmühen: *mous si dea otrogn, der haut an schwan Körpa af si* Arzbg WUN.– **4** (sich) auszehren.– **4a** auszehren, auslaugen, °OB, °NB vereinz.: *a atranga Ackha* Raisting WM.– **4b** refl., sich auszehren, auslaugen: *°dea Bodn hat si abtragn* Rosenhm.– **5** durch Tra-

gen abnutzen, verschleißen, °OB, NB, °OP vereinz.: *der hot a ganz adragis Gwand aghöt* Hf-heggenbg FFB; *Gilg ferberin auf ain gelben fraven Rogk wol abtragen xx gr.* Rgbg 1519 ZBLG 51 (1988) 780,350f.; *in einem abgetrag-nen vnd schlechten Zeug* HUEBER Granat-apfel 269.– **6** Wiedergutmachung leisten, (eine Geld-schuld) begleichen, bezahlen, OB vereinz.: *er hāt no vui Schuldn äbztrang* Wasserburg; *ätrāj* „Schulden“ nach SCHWEIZER Dießner Wb. 204; *daß man dieselben Wandl nicht abtrug in vier-tzehn Tagen* Essenbach LA 1450 HARTINGER Ordnungen I,161.– **7** †abhalten, abwehren: *Sie baueten mēr hütten denn heuser, nur das si den regen, wind, kelten und hitz abtrügen* AVENTIN I,348,32f. (Dt.Chrn.).– **8** abweichen (von der Spur, Richtung): *Er [der Stutzen] geht nim-mer recht gnau hi ... nach rechts unten tragt er a bißl ab* LUTZ Brandnerkaspar 10.– **9** †jä-gersprl.: „das Abrichten der Falken oder das *Abtragen*, wie man es weidmännisch nannte“ Bayerld 5 (1894) 151.

SCHMELLER I,654.– WBÖ V,267f.

[an]t. **1** an einen Ort tragen, transportieren.– **1a** herbei-, zusammentragen allg., °OB, NB vereinz.: *s Holz muas ma åträgn* Haag WS; *ein kolschwarze ... wolken, die ward von eins feuer-en winds gewissem anstoß und antragen trof-fen, zerstossen, zerrissen* AVENTIN IV,838,14-16 (Chron.); *ob sie ... hey und stro ... zu nuz gebrauchen und antragen thuen* FRIED-HAUSHOFER Dießen 32.– **1b** das Getreide zu Garben zusammentragen (u. binden), °OB, °NB, SCH vereinz.: *heid is zon ådrogn* Gar-ching AÖ; *o:droong* [Ef.] CHRISTL Aichacher Wb. 222; *antragen* „das geschnittene Getrei-de auf die Strohbänder zusammentragen, um es in Garben zu binden“ SCHMELLER I,654.– **1c** den Tisch decken, das Essen anrichten, °OB, NB vereinz.: *fia wiavej is atrång?* Aicha PA; *fraw, nu haist tragen an* HAVICH St. Stephan 55,3845.– **1d** †hineintragen: *inporta-tus anagatragan* wohl Rgbg 1.H.9.Jh. StSG. I,177,20; *anagatragana* Windbg BOG 12.Jh. StSG. I,646,48.– **1e** anschwemmen: *då hāts ätrågn* „an dem versandeten Wasserlauf“ Kochel TÖL.– **2** †wie →t.4a: *zü dem tempel ge-want, daz Aaron an trüch in dem gotz dienst* KONRADvM BdN 466,28f.; *claine subtile stiffe-lein, wie ietzo die weichpischof antragen* AVEN-TIN IV,108,16f. (Chron.); *Johannes Denck ... antragend ein rothes Leibl* Landstreicherord.

27.– **3** planen, (vor)sorgen, (ab)zielen, achtsam mit etwas umgehen.– **3a** (Kleidung) entwerfen, abmessen: *zwoareihö atrogn* „muß der Schneider die Jacke“ Hengersbg DEG.– **3b** hinarbeiten, planen, einkalkulieren, vorsorgen, meist in der Fügung: *auf jmdn / etwas a.* °OB, °NB, °OP vielf., °SCH mehrf., °MF vereinz.: °*heut hamma aufn Schnee otagn O'stimm IN*; °*mit'm Sepp hejt d'Muada recht af an Pfoara odragn* „vorgehabt, daß er Pfarrer wird“ Wiesenfdn BOG; °*haija möima s Fouda aadrogan* „einteilen“ O'wildenau NEW; „Ich erwarte noch Gäste, auf die ich *antragen* muß“ DELLING I,27; *Drøkt ma drav ã, und nå kimda ned* nach KOLLMER II,375; *daz chain prior ... icht* [etwas] *taeten wurfen oder anträgen ... daz dem vorgenannten gotzhaus ... ze schaden ... chommen waer* Mchn 1330 VHO 62 (1910) 151; *der trug an, das di zben kaiser erschlagen wurden* ARNPECK Chron. 452,2f.; *[soll] auch niemand darauf antragen, daß er just an heylichen Sonn- und Feyertägen mit Versaumung der heylichen Meß wolten Salz führen* Beratzhsn PAR 1780 HARTINGER Ordnungen II,460.– Phras.: *auf das Leben a.* nach dem Leben trachten, °NB, °OP vereinz.: °*der hält eam affs Löm åtrång* „wollte ihm das Leben nehmen“ Klingenbrunn GRA;– das Leben aufs Spiel setzen, riskieren, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*net aufs Lem ootrogn* Wildenroth FFB; *nöt auf's Leb'n antrag'n! Schreckschüss' müass'n g'macht wer'n!* BIBERGER Geschichten 24.– **3c**: *i hab drauf antragn* „beim Kegeln darauf gezielt“ Sulzburg NM.– **3d** (Geld) zurücklegen, sparen, °NB, °OP vielf., °OB mehrf., °OF, °MF vereinz.: °*dö zwoa trågn a jeds Markl o, drum bringens ös auf wás* Ismaning M; °*der trågt auf a Motorradl o* Sommerstorf EG.– **3e** achtsam mit etwas umgehen, schonen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*muaßt scho antragn mit dem Gwand* Marktl AÖ; °*Gwand ... o'träng* SCHMELLER I,654.– **4** wie →t.5d, °OP, °OF vereinz.: °*des tragt fei a* Weiden; *dös tregt nix oa* „das bringt nichts ein“ SINGER Arzbg. Wb. 162.– **5** anbieten, vorschlagen, beantragen.– **5a** anbieten, feilbieten, OB, NB, OP, SCH vereinz.: °*åtragn* „zum Kauf“ Derching FDB.– Übertr. androhen: *Er hod an Xaverl a Fotzn odrong* Viechtach Bayerwald 74 (1982) 255.– **5b** empfehlen, nahelegen, vorschlagen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*dear hält mir sein Bua als Lehrbub antrage* Eresing LL; °*der hätt si otragn, daß er zu da Hochzeit eigradn werd* N'viehbach DGF; *Dea hód*

se ... viar an ... daf-ded ... ådrogj nach KOLLMER II,375; *Ea möcht da Köchen Kas otrong* SCHUEGRAF Wäldler 30; *dise merfart tet das volk von im selb, das es weder pabst noch kayser antrug* ARNPECK Chron. 493,1f.; *weil du die gnad gottes, antragen thuest mir!* LENGLACHNER Gesängerb. I,101.– **5c** beantragen, ersuchen, OB, NB, OP vereinz.: *atragn* „in einer Versammlung einen Antrag stellen“ Weiden; „ein Anliegen vorbringen ... o:droong“ CHRISTL Aichacher Wb. 236; *Dyomedes ... und Ulices ... ein frid aber antruegen, das zehen monat man do streit vermaid* FÜETRER Trojanerkrieg 116f.,438.– **6** †hinterbringen, zutragen: *im hiet das heimlich antragen etlich tewtzsch fürsten* EBRAN Chron. 134,19f.

DELLING I,27; SCHMELLER I,81, 654.– WBÖ V,268–270.

[aus-ein-ander]t. **1** ausbreiten, auf einer Fläche verteilen: *asananatrågn* „den Mist, vor allem an Abhängen“ Iggensbach DEG.– **2** verbreiten, weitererzählen: *auseinandertragn* an die große Glocke hängen Steinebach STA.

WBÖ V,270.

[um-ein-ander]t. **1** mit sich tragen.– **1a** umhertragen, °OB, °NB, OP, SCH vereinz.: °*wos drejd a denn do umanand?* Garmisch GAP; *Aaf jeden Fall is des a Glump, wos du do in dein Korb umanandatragst* LAUERER Wos gibt's Neis? 134.– **1b** bei einer Prozession u.ä. feierlich tragen: °*ban an Umgang d'Fahn umanandatrång* Grafenau.– **2** wie →[aus-ein-ander]t.2, °OB, OP vereinz.: °*dem derfst net traun, der trågt alls umanand* Perchting STA; *dös G'red werd überhaupt im Dorf umanandatrågn* THOMA Werke VI,120 (Andreas Vöst). WBÖ V,261.

[auf]t. **1** an einen Ort (nach oben) tragen, befördern.– **1a** das gedroschene Getreide auf den Getreideboden tragen, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*mei Mo muaß heit auftrång* Gögging KEH; *au'tragn* „die etwa zwei Zentner schweren Säcke ... auf den Boden ... des Bauernhauses tragen“ SCHILLING Paargauer Wb. 11.– **1b** (Getreide) zum Reinigen in die Windfege od. zum Mahlen in den Mahlgang schütten, °OB, °NB, °OP mehrf., °SCH vereinz.: °*du muasch auftraga und du treibsch um Gundelshm* DON; °*s' drøid afdrogj* „Nachfüllen des Mahlgutes in den Rumpf“ nach HÖCHSTETTER Müllerhandwerk 66.– **1c** wie →[an]-t.1b, °OB vereinz.: °*auftragn* „das Getreide

auf Bänder legen, damit es gebunden werden kann“ Bayersoien SOG; *qovdrōy* Gebrontshsnn PAF nach SOB V.213.– Auch: „die zum Garbenbinden benötigten Bänder ... auslegen ... *qovdrōy*“ Truchtlaching TS SOB V.216f.– **1d** den Dachstuhl u.ä. aufrichten: *“auftragn* „Dachstühle und andere Holzkonstruktionen, auch ganze Stadel“ Bruckbach R.– Als N., Richtfest: *Aftrong* Roding.– **1e** (Geweihes u.ä.) an einen best. Ort tragen, im Brauch: *d'Waich aufdrong* „am Ostersonntag Palmzweig, Eierschale, Weihwasser und am Ostersamstag geweihtes Holz an die vier Ecken der Äcker tragen, damit der Getreidedaemon nicht durchkommt“ Kammerbg FS; „Beim Leichengottesdienste wird dem Meßner 1 Metzen Roggen, 1 Laib Brod, 3 Dreißiger Mehl *aufgetragen* das heißt auf die Tumba gestellt“ DAH, FFB OA 35 (1875/1876) 235.– **1f** auftragen, Speisen u. Getränke servieren, °Gesamtgeb. vereinz.: *viamoi hamans aufdrång* „es gab vier Gänge“ Vilnstal; *damit's da Verwandtschaft* „*guat aftraang* *håd kinna* KREUZER Rinchnachmündt 43; im „Stern“ ... *tuat s' auftrag'n* STIELER Ged. 363; *aufTragen speiß* SCHÖNSLEDER Prompt. Ii6r.– **1g** aufhäufeln, Erde nach oben befördern.– **1ga** aufhäufeln, aufwerfen: *auftraga* „die Furche auf dem Acker“ Peiting SOG.– **1gß** am Hang die Erde nach oben befördern, in Phras.: *Fürch auftrog'n* „an einem Hang wird die als erste, unten gezogene Furche abgehoben und die letzte oben damit ausgefüllt“ Hundham MB.– **2**: *auftragn* Tragen der Säuglinge auf den Armen Mainburg.– **3** Kleidung tragen, dadurch wund werden.– **3a** †wie →t.4a: *man tregt die ganz fasten, kain paumwollin aufleger auf* 1600 MHStA Kloster Frauenchiemsee Amtsbücher u. Akten 14,fol.12r.– **3b** wie →[ab]t.5, °OB, NB, °OP vereinz.: *“die Hosn kannst an Wertag no auftragn* Teisendf LF.– **3e** refl., sich durch Tragen wund reiben: *si aftråy* Aicha PA; *sich aufTragen* „exulcerare se gestando“ SCHÖNSLEDER Prompt. Ii6v.– **4** die Oberfläche mit etwas versehn.– **4a** auf etwas streichen, verteilen, OB, NB, OP vereinz.: *dö hot owa starg aufdrong* „Schminke“ Mchn; *farb aufTragen* SCHÖNSLEDER Prompt. Ii6r.– **4b** übertr. großtun, prahlen, übertreiben, °OB, NB, °OP, SCH vereinz.: *“der hat so groß auftragn, daß eahm koaner no wos glaubt* Trostbg TS; *Deà hød digg auf-drøng* „stark übertrieben“ KAPS Welt d. Bauern 80.– **5** ergiebig sein, üppiger erschei-

nen lassen.– **5a** ergiebig, ausgiebig vorhanden sein, °OB, °OP, °MF vereinz.: *“der Woazn tragt auf* Polling WM.– **5b** dicker, üppiger, intensiver erscheinen lassen, °OB, NB vereinz.: *“dejs Gwånd trågg au* Todtenweis AIC.– **6** einen Auftrag erteilen, eine Strafe verhängen.– **6a** anordnen, eine Weisung erteilen, °OB, NB, OP, SCH vereinz.: *oan eppas auftrågn* Kochel TÖL; *amoi iß a wida fuat und had an kitzln recht aftragn ... spiads enk [euch] guad zua und loþts neamt ei* Huthurm PA Ende 19.Jh. BzbV 3 (1914) 20; *ist ... gesetz vnd auftragen worden* 1467 J.G.B. HUBER, Gesch. der Stadt Burghausen in Oberbayern, Burghausen 1862, 99.– **6b** †(ein Amt) übertragen: *einen jeden/ deme ein Vormundschaft auffgetragen* Landesord. 1599 100.– **6c** (einen Gruß, eine Nachricht) überbringen lassen, OB, NB, OP vereinz.: *geh her Sepperl, i muas dir wås auftrang fiarn Herrn Lehrer* Wasserburg.– **6d** †(eine Strafe) auferlegen: *vor obauftragner straff* 1604 Stadtarch. Rosenhm PRO 144, 96.
SCHMELLER I,654.– WBÖ V.270f.

[aus]t. **1** an einen anderen Ort tragen, befördern.– **1a** hinaustragen, °OB, NB vereinz.: *“Stangen oder Papierholz austragn* „aus dem Holzschlag“ Thanning WOR; *austragen* „etwas aus der Stube tragen“ WESTENRIEDER Gloss. 30f.; *Eicerent uztruogin* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. I,743,27; *mit dem toten leichnam gen, so man in austreit von dem haws* Rgbg 1392 VHO 8 (1844) 179; *ausTragen* SCHÖNSLEDER Prompt. Ii6v.– **1b** wie →t.1b, °OB, NB, OP vereinz.: *Brot asdrong* Sulzbach-Rosenbg; *austrāy* „Briefe“ nach SCHWEIZER Dießner Wb. 204.– Phras.: „*Dés tragt si' ø'so* ... oder ... *von eem syl' aus* ... das versteht sich von selbst“ SCHMELLER I,655;– erweitert: *dés tragt si' am Buckl aus* SCHMELLER I,655.– **1c** wie →[auf]t.1e, OB, NB, OP vereinz.: *am 1. Mai wird da Taf ausdrogn* „das Taufwasser vom Karsamstag auf die Äcker gebracht“ Rottbach FFB; *Kreuzl austragn* „Die kleinen Kreuzchen [aus Palmzweig u. Osterscheit] wurden von jedem Bauern auf seinen Feldern ... in den Boden gesteckt“ HÄRING Gäuboden 153.– **1d** †schuldig bleiben, stehlen.– **1da** schuldig bleiben, nicht bezahlen: *Swer dehainem leitgeben icht [etwas] auztrait vber seinen willen* 1307 Burghs.Urk. I,50.– **1dß** †wie →[ab]t.1f: *so hat er im die phenninge avz getragen* Landau 1304 OA 45 (1888/1889) 229; *dem Jörg*

Schecken hab er ein Büchs austragen und dem Jörgen Wirt ... geben umb 1 Gulden Burghsn AÖ 1527 BREIT Verbrechen u.Strafe 188.– **1e** wie →[aus-ein-ander]t.1, NB vereinz.: *Mist austragn* „an steilen Hängen mit Körben auf dem Kopf“ Gottsdf WEG.– **2** †beschlagnahmen, pfänden: *der derselben juden hab zu Stricht* [etwas] genumen hat mit austragen Straubing 1338 ROSENTHAL Stadtrechtsgesch. 312; *daf̄ khain Fronpoth jemandt in der Hoffmarch Macht hat zu pfendten oder Pfandt auszutrauen* Berghofen LA 1587 HARTINGER Ordnungen I,111.– **3:** *ausdrōng* „einpflanzen, setzen“ nach MEISTER Hallertauer Hopfenbauern 48.– **4** Kleidung abtragen.– **4a** wie →[ab]t.5, OB, NB, OP vereinz.: *dös Gwand muaf̄ ma austragn* „tragen, bis es ganz abgenutzt ist“ Wasserburg.– **4b** refl., durch Tragen abgenutzt werden: *p'Fam (Fäden) drān sö aus* Mittich GRI.– **5** Frucht tragen, Nutzen bringen, dadurch auszehren.– **5a** bis zur völligen Reife im Mutterleib tragen, behalten.– **5aa** (ein Junges, v.a. Kalb) austragen, °OB, °NB, OP, °MF, °SCH vereinz.: *s Kaiwi is austragn* Wasserburg.– Spruch: °a *Roß und a Maus trogn s Jähr aus* „ein Roß ist elf Monate, eine Maus einen Monat trächtig“ Thanning WOR.– **5aβ** (ein Kind) austragen, OB, °NB, °OP, °MF, SCH vereinz.: *si kå koa Kin ausdrogn* Derching FDB; *Ganz und gor guat hot sie's austrogn, dö Zwoa, mei Amalie* GRAF Werke XI,4,148.– **5b** ergiebig sein, sich lohnen, ergeben.– **5ba** wie →[auf]t.5a, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*heit tragt aba s Essn aus* „ist ausgiebig Essen da“ Rosenhm.– **5bβ** meist refl. od. unpers., wie →t.5d, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*dös trags niat aus, daf̄d in d Schwarba gäihst* „es gibt zu wenige“ Kehndemenrh NEW; *dees tragt eed [nicht] aus* Derching FDB; *Dischpatiern muaf̄ ma mit dö Leut – du, dös tragt sih aus!* HALLER Dismas 85; *Da aber der gewin clan war, die schuel im nicht austragen wolt, wurd er ain krieger* AVENTIN IV,890,8-10 (Chron.).– **5bγ** †in der Summe ausmachen, betragen: „Der Unterschied tragt kainen Gulden aus“ SCHMELLER I,655.– **5c** wie →[ab]t.4a, °NB vereinz.: °a *Acka is ausdrāng* „unfruchtbar geworden“ Ruhmannsdf WEG; *Alte ausgetragene Schaaf taugen zum Essen nicht viel* SCHREGER Speiß-Meister 76.– **6** unpers., †wie →t.7a: *Und s Deənl is weit wékg, und wer schaught mə' denn drau', und kaən exts'na~ Hüəts'bubm dèn trags mə' nit aus* SCHMELLER I,655.– **7** aus-

bitten, vertraglich festsetzen, klären, zu Ende bringen od. kommen.– **7a** refl., sich ausbitten, verlangen allg., °NB vereinz.: *i trag ma aus, daß der Bledsinn aufhert!* Simbach EG; *Dás d-fei~ morgng kimst, dés trág ə mə' bsundə's aus* SCHMELLER I,655.– **7b** refl., sich (v.a. als Altenteil od. als zusätzliche Leistung zum Dienstbotenlohn) ausbedingen, °OB, °NB vielf., °OP mehrf., °MF, °SCH vereinz.: °*d'Wocha hod a eahm nu a Buicht Wied ausdrogn* Taching LF; *i laß ma 20 Oa austragn pro Woche* Tegernhm R; *sitz dih amal in dei Stüberl und trag dir dee Erdöpf! aus!* QUERI Bauernerotik 36; *austragen* „einem der seine Wirthschaft verlassen will, gewisse Bedingnisse, wie ihm sein Unterhalt künftig gereicht werden soll, festsezen“ WESTENRIEDER Gloss. 30f.; *Ich ... hab mir auch mein hausfrau in dem kauf ausgetraggn vnnser baider lentag ... das klain stüblkamer* 1478 Burghs.Urk. II,233; *daf̄ ihnen Knecht vnd Mägd/ wann sie dingt werden/ das Rollen* [Sichherumtreiben] ... und Gäßlein [Ausgehen] *bey Tag und Nacht vor außtragen* SELHAMER Tuba Rustica I,41.– Schnaderhüpfel: °*wann i amoi heirat, trog a ma's aus: Wenn's Wei nöt dahoam is, bin i Herr im Haus* Lalling DEG.– **7c** aushandeln, (abschließend) klären, entscheiden, °OB, NB vereinz.: °*mir ham dö Sach jetz austrong mitanand* Reichersbeuern TÖL; *Des wär' mei Traum, wenn in der groß'n Politik auch all's so friedlich austrag'n werd'n könn!* Altb.Heimatp. 5 (1953) Nr.49,1; *daz wir daz getrewlichen und an allez gevarde auztragen helffen* Rgbg 1359 FREYBERG Slg V,151; *wo man betten soll/ tragt man allerhand krumbe Händl auf* SELHAMER Tuba Rustica I,229.– **7d** durchführen, vollziehen, erledigen, OB, NB vereinz.: *austrogn* „eine Wette, Herausforderung“ Mchn; *wann a' Wett' zum Austrag'n war* Fliegende Bl. 117 (1902) 202; *Ez sol auch ein schültheizze den pan auztragen án der stat schaden* 1378 Rgbg.Urk. II,461.– **7e** †Erfolg haben: *Do daz niht auztrüg, do begerten si ... daz er daz güt ausgåb* 1374 Runtingerb. III,179.– **7f** †wie →[ab]t.6: *chōm er aber nicht weider hinein, so mag er In wol beklagen umb ain Austragen* Mchn 1332 LORI Lechrain II,50.– **8** weitererzählen, schlecht über jmdn reden.– **8a** wie →[aus-ein-ander]t.2, °OB vereinz.: °*des hom de zwoa Ratschn genau austrogn* „bis ins Einzelne weitererzählt“ Dachau; *a(u)strogn* „ausplaudern“ SINGER Arzbg.Wb. 27.– **8b** wie →t.11, °OB, °OP, °OF, °MF vereinz.: *oan aus-*

trogn „ausrichten“ Endlhsn WOR; a(u)strogn wer(d)n „ins Gerede kommen“ SINGER Arzbg. Wb. 27; daß er seinen Meister austrage, nämlich ihm Übels nachsage Thiershm WUN 1860 SINGER Schacht 106; andere leith außtragen und nachtheilig tadeln Pullenrth KEM 1702 Wir am Steinwald 10 (2002) 133.

DELLING I,46; SCHMELLER I,654f.; WESTENRIEDER Gloss. 30f.– WBÖ V,271-273.

[**aushin**]t. **1** wie →[aus]t.1a, °OB, NB, OP vereinz.: *d'Schtoi am Wech assitrogn* Vohenstrauß; *Drogs ausä* Samerberg RO HuV 7 (1929) 322.– Phras.: *jmdn (Füße voraus) a.* jmd ist gestorben, °OB vereinz.: *den häbn's aussiträgn* Wasserburg.– **2** unpers., übertr. hinausschleudern: *°hau d'Spia eine, sunst drogds di aus da Kuavn ausse* Stammham AÖ.

WBÖ V,261.

[**bejt**. **1** wie →[aus]t.5bγ, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *dös beträgt soviel „kostet soviel“* Weiden.– **2** refl., †sich einer Sache bedienen, etwas gebrauchen: *Solcher kleidung betragen sich noch die baursteut* AVENTIN I,348,21f. (Dt.Chron.).– **3** refl., †für den eigenen Lebensunterhalt sorgen: *die lieb junckfrau ... betrueg sich ellendiglich von der arbeit irer hendt* FÜETRER Chron. 93,6f.– **4** refl., †sich mit etwas begnügen, auskommen: *Sich mag ain waidman kaum allain betragen, er bedarf wol gesellschaft* HADAMARV L 205,169; *Man lit kain hueurrei nit; muest sich ainer ains weibes betragen* AVENTIN IV,78,10f. (Chron.).– **5** refl., †als Aufgabe, Pflicht auf sich nehmen, übernehmen: *sand Hainrich ... hat sich des reichs betragen* ARNPECK Chron. 491,8-12.– **6** refl., wie →t.3b, OB, NB vereinz.: *der betragt si wia a Bauer* Geisenfd PAF.– Als N., Benehmen, Betragen, °OB, NB, °OP, °MF vereinz.: °*des is koa Betrong O'vechta*ch.– **7** refl., †sich aussöhnen: *wande ich mich von rehte solte mit iu, hérre, betragen* Kaiserchr. 315,12884f.

SCHMELLER I,655.– WBÖ V,273.

[**der**]t., †[er]- **1** wie →t.2b, °OB, OP vereinz.: *es is zum dadrong Sulzbach-Rosenbg; Wia viel sein alläbests Röß mag däträgn?* OB 1805 HARTMANN Hist. Volksl. III,87; *Den dadrogsd scho den Rucksog!* MM 30./31.1.1993, 3.– **2** †wie →t.5d: *wir sullen das gut beschawen lassen, ob es nach dem jar mer gült ertragen möcht* Indersdf DAH 1486 OA 25 (1864) 136.– **3** †wie →[aus]t.7c: *diser Zait In rue steenn vnnd kunfftig was Irrtuung darInn furfuel in der*

Hanns ertragenn vnd entschiden werdn 1514 MHStA RL Regensburg 558,fol.10v.– **4** aus halten, ertragen, °OB, NB, OP, SCH vereinz.: *s is niad zon datrong O'vechta*ch; *des lout se dadrogn* GLEISSNER Genauer betrachtet 92; *er-Tragen* SCHÖNSLEDER Prompt. II6v.

WBÖ V,273.

[**ein**]t. **1** ins Innere tragen, befördern, sammeln.– **1a** ins Innere tragen, befördern, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*neilö hob i an Stumbon auf dö Knia putzn müassn, sovui Drög hams ma eidrong T'nbach* PA; *gleich darauf hatte er Holz einzutragen* SILBERNAGL Almsommer 165; *Div luftrör ... tregt den luft auz vnd ein* KONRADV M BdN 41,13-15; *Dise wochen Straladen* [wohl Balken] eintragen dem Lienhart Wagner 5 tag 5 β 25 dl. 1591 Stadtarch. Rosenhm GRE 29, 162 (Rechnung); *Knödel-Taig/ von dem soll man hernach in ein siediges Wasser Knödel eintragen* HAGGER Kochb. IV,2,29.– **1b** sammeln.– **1ba** wie →[ab]t.1a: °*d Eier eintragen* Schlehdfl WM.– **1bβ** (v.a. Honig) sammeln, eintragen, °OB, NB, °OP, SCH vereinz.: *d Bina drogn ei* Derching FDB; *Laabrech* [Streu] is a schös do, aba sunst derfst di mitn Eintragn plagn gnuag ANGERER Göll 78; „aus jener Zeit hat sich auch der für das ... Eintragen von Wurzeln und Kräutern ... so wichtige Frauendreißiger erhalten“ HÖFLER Volksmed. 75; also mit grozem vleizz arbaitend si vnd tragen eyn KONRADV M BdN 331,11f.– Übertr.: °*d Madl tun eintragn „bekommen ledige Kinder“* Walleshsn LL.– **1c** wie →[an]t.1b: *an Oamvoll näma und adrong* Getreidebüschel nehmen und auf das Strohband legen Fürnrd SUL; *ēidrōj* Kevenhüll BEI nach SOB V,213.– **1d** fachsprl.– **1da** (Glas) in den Brennofen befördern: *vor ... 60 Jahr haben wir auf der ... Glashütte auf dem Ochsenkopf eingeschürt und eingetragen* 1839 EISCH Klingenbrunn-O'kreuzbg 26; „die Pfeife mit dem Glasbatzen vorne dran zur Erwärmung wieder in den Ofen ei-trogn“ FÄHNRICH M'rteich 85.– **1dβ** (Fäden) einschießen, OB, NB vereinz.: *a Bawol is ätrång ön Dån* [Leinwand] „der Zettel besteht aus Leinengarn, der Einschlag aus Baumwollfäden“ Zandt KÖZ; *Es sol Nyemand kain garen ein tragn oder zeteln das geverbter vadem wår* Mchn 1444 MHStA GL 52,fol.3v.– **1e** wie →[ab]t.1f: °*der trogt sauba ei!* „Rüben, Kraut, Kartoffeln, Holz heimlich an sich nehmen“ Wettstetten IN.– **2** Nutzen, Nach-

teile bringen.– **2a** wie →t.5d, °OB, NB, °OP vereinz.: °umsonst dua i dös nöt, dös muaf scho wos eitrågn Inzell TS; *Der wo ihm jeden Monat ganze neun Markl eintragt und dazu ein lausiges Fuchzgerl* PEINKOFER Werke II,7; *Es tragt nichts ein* SCHREGER Speiß-Meister 33.– **2b** wie →t.5e, OB, NB, OP vereinz.: *der Spaß hat ma Schläg eitrågn Weiden*.– **3** hineinschreiben, -weben.– **3a** hineinschreiben, vermerken, NB, OP vereinz.: *eidrong låun am Hybodegnambt* „tut das Brautpaar vor der Hochzeit“ Beilngries; *kriagt's es [ihr] an Strafzettel, werd's es in Flensburg eitrogn* F. KOTTEREDER, Georg Ringsgwandl, Berlin 1996, 48; *seines eigenen namens unterschrift mit dinte eintragen* Mchn 1781 Wüst Policey 165.– **3b** hineinweben, hineinsticken: °trågs Monogramm ei „in das gewebte Tuch“ Inzell TS; *Ein Deppich, darein drey Historien ... von golt, unnd silber eingetragen* Mchn 1581 MJbBK 16 (1965) 135 (Inv.).– **4** verklatschen, °OB, °NB vereinz.: °dea duad gern eidrong! „erzählt alles dem Vorgesetzten“ Rechtmehring WS.– **5** refl., sich einschmeicheln, °OB, °NB, °OP vereinz.: °dea dragt se wieda ei Tirschenrth.

SCHMELLER I,655.– WBÖ V.273f.

[einhin]t. **1** ins Innere hineintragen, hineinbefördern, OB, NB vereinz.: *tråg d'Nudeln in d'Stum aini* Wasserburg; *Mir wer'n Zeit hamm, daß ma s' no ins Bett einitragen* THOMA Werke VI,58 (Andreas Vöst).– **2** wie →[ein]t.5: *dea drogd eii* sich einschmeicheln Aicha VOF

WBÖ V.261.

†[ent]t. **1** †wie →[ab]t.1f: *wer dem anderen das sein entregt* Hohenfels PAR 1450 VHO 83 (1933) 100; *stellt man nicht zu/ was man anderen entzogen/ entringen ... verderbt/ so wird die Sünd nicht nachgelassen* SELHAMER Tuba Rustica I,445.– **2** entführen, verschleppen: *Man schol auch dehainem bvrger vmb vliezzen wünden ... enphuren noch entragen* 1307 Burghs.Urk. I,50.

WBÖ V.274.

[erst]t. Part.Präs., erstmals trächtig: °an easchddrogade Loas [Muttersau] Mühlhsn FDB; ɿɔstrågøðø Prittriching LL SBS XI,264.

[ver]t. **1** forttragen, verschleppen, vergeuden.– **1a** forttragen.– **1aa** an einen anderen Ort tragen, befördern, NB vereinz.: *vadrågn* Mittich GRI; „das Vatroogn von Krankheiten. Indem

man allerlei Dinge ... an eine einsame Stelle im Wald trug“ SINGER Arzbg.Wb. 252; *Feram ... uirtrage* Scheyern PAF 1241 StSG. I,613,29–31; *welche gar offt die Marckt-Stecken [Grenzpfähle] vertragen/ und versetzen* SELHAMER Tuba Rustica I,445.– **1aß** unpers., übertr. die Kontrolle verlieren: „*Hat sich die Schmelze verzögert, so hat's den Schmelzer votragn*, aus der Bahn geworfen“ HALLER Geschundenes Glas 153.– **1b** wie →t.1b: „*Man mußte nun diese Erzeugnisse verkaufen ... sie vertragen*“ Wir am Steinwald 7 (1999) 163.– **1c** verstecken, verlegen, OB, NB, °OP vereinz.: *Kinder vodrong ållas* Sulzbach-Rosenbg; „*die Walpurgisnacht ... in der es Brauch ist, daß Haus- und Hofgeräte, selbst Leiterwagen ... vertragen ... werden*“ ANDRÉE-EYSN Volkskdl. 186.– **1d** vergeuden.– **1da** (Geld) vergeuden, verschwenden, °OP, °SCH vereinz.: °*dasdma fej niad s ganze Geld in der Schtod vodraggst* Rottendorf NAB; *D'Schwiecha votragt eahm ollas* JUDENMANN Opf.Wb. 166.– **1db** (Zeit) vergeuden, vertrödeln: *aber ich kannidmer souill Zeidt Verdragen* Ried a.Samerbg RO 1785 (Br.); *Aber jetzt stellts enk [euch] auf, daß ma koa Zeit vertrag'n* THOMA Werke III,58.– **2** das Gewicht von jmdm, etwas tragen.– **2a** †wie →t.2a: *Subportantia firtragentiv* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. I,471,6.– **2b** wie →t.2b: *dea Waga votreed dreißg Zöntnr Peiting* SOG.– **3** †wie →t.5d: *ich han gegeben ... dem Conuenttze Mosburch ... auz dem hof ze Heder bei Ergolting/ zwelf schilling Geltz/ Regenspurger pfenning/ ob ez daz Gvt vertragen mißg* Moosburg FS 1296 Corp.Urk. III,502,8-11.– **4** aushalten, vertragen, leiden können.– **4a** wie →[der]t.4, °OB, °NB vereinz.: °*du glabst ja ned, wos a Mensch vodrong ko Neufraunhfn* VIB; *Dejs vardragg dr Doag ums Varecka id [nicht]* WÖLZMÜLLER Lechrainer 89; *Acide feras ... firtrages* Tegernsee MB um 1000 StSG. I,565,53-58.– **4b** vertragen, unbeschadet zu sich nehmen, OB, NB, OP vereinz.: *i kå s Wåsa net vertrång* Wasserburg; *mei Magn votragt nix Schweiners* Passau; *i ko gar so vui Speck it [nicht] vatragn* DINGLER bair.Herz 58.– **4c** leiden können, ohne Verärgerung, Kränkung, Widerspruch ertragen, hinnehmen, OB, NB vereinz.: *s Frotzln kann i ned votragn* Passau; *Wenn's die Wahrheit ned vertragn kennan, dann ko i a nix dafür* MM 1.7.2008, 11.– **5** auskommen, versöhnen, verzeihen, verschonen.– **5a** refl., mit jmdm auskommen, ohne Streit leben, OB, °NB, °OP ver-

einz.: [°]vodrogds eng [euch] hoid! Neufraunhfⁿ VIB; Überoi vertrog ma si, bloß bei dō Fargs [FN], do geht's oiwei in oana Feindschaft dahi GRAF Flechting 159f.; muest sich mit den freunden vertragen AVENTIN IV,114,19 (Chron.).— Übertr. vereinbar sein: s Rauchn votragt si nöt mitm Kranksein Passau.— **5b** †veranlassen, miteinander auszukommen, versöhnen: daß wir sie baider seits ... mit einander güetlich veraint, vertragen, und verricht haben Friedbg 1470 LORI Lechrain 201.— **5c** †verzeihen, nachsehen: vertragen ... Einem etwas SCHMELLER I,656; Daz stercher schol dem chrānckern vertragen KONRADV^M BdN 151,9; das ich dem andern vertrag, wes ich vertragen will sein AVENTIN V,38,18f. (Chron.).— **5d** †entheben, von etwas befreien, verschonen: daz sy aller Stewr Rais vnd all ander sachen ... vertragen ... sein sollen Mchn 1465 VHR I,307.— **6** vertraglich übereinkommen, lösen.— **6a** refl., einen Vertrag abschließen, übereinkommen: vodrong Sulzbach-Rosenbg; Heut sán's scho^zo^zn Gricht gang^z, dás sə si' və'trägn tēan', Mchn SCHMELLER I,657; Hätten sie aber ... Räume vonnöthen, so sollen sich die Gewerken um den Raum ... vertragen 1784 Berggesetze 347.— **6b** †vertraglich lösen: soll die Sach wider vertragen und endlich gericht sein Landshut 1513 Schrobensn.Stadtrechtsb. 35.— **7** †wie →t.11: vertragen Einen „ihn in (übeln) Ruf bringen“ SCHMELLER I,656f.; einen vbl verliegen vnd vertragen SCHÖNSLEDER Prompt. II7^r. SCHMELLER I,656f.; WESTENRIEDER Gloss. 627f.— WBÖ V,274f.

[vor]t., [für]- **1** (an einen Ort) tragen, befördern, mit sich nehmen.— **1a** voran-, herbeitragen, nach vorne tragen, OB, [°]NB vereinz.: vortragn „vorantragen“ Mchn; [°]da Knecht hād s Fuada scho fürtragn Pfarrkhn; Dez ersten sol der jude fürtragen diu fāmf pūch um 1300 Stadtr.Mchn (DIRR) 285,19f.— **1b** wie →[auf]t.1a: [°]fürtragn „die Getreidesäcke von der Dreschmaschine auf den Getreideboden tragen“ Limbach PA.— **1c** †wie →[auf]t.1f: Es sollen auch die Wirth dergleichen sūsse Wein den Gästen nit auffsetzen noch fürtragen Landr.1616 531.— **2** vortragen, darbieten.— **2a** (ein Anliegen) vortragen, vorbringen, [°]OB, NB vereinz.: [°]des hod a eahm hoid fürdrogn Hirnsbg RO; Daß sie dees solln da Gmoa voatrong SCHUEGRAF Wäldler 63.— **2b** zu Gehör bringen, darbieten, OB, NB vereinz.: voadrong

„eine Rede“ Mchn; der gōt rat, den sie andern laūten vor tregt KONRADV^M BdN 215,9f.— **3** †wie →t.5d: vnd traet ... im nit für „ist ihm nicht ... nūzlich“ WESTENRIEDER Gloss. 584; daz sol in nicht fürtragen, er hab dann brief oder hantfest darumb 1347 Stadtr.Mchn (DIRR) 369,19f.; Es solle sie auch keine confirmaciones, bestättigung ... gantz vnd gar nichts fürtragen Landr.1616 367.— **4** vorsorgen.— **4a** wie →[an]t.3b, [°]OB, [°]NB, [°]OP, [°]MF, [°]SCH vereinz.: [°]a jeda muāß a bißl fürtrāgn Tegernbach MAI; [°]er tragt sa scho für spater für Es-larn VOH; Du hāst dā' scho^z brāv für 'trāgn SCHMELLER I,656.— **4b** als Vorrat anlegen, [°]OB, [°]NB, [°]OP vereinz.: [°]jetz muāß a ma a Hoiz fürtrong, daß i im Winta oans hob Reichersbeuern TÖL.— **5** †wie →t.8a: „1414 hat Hans Roßler zu Wunsiedel einen Hof zu Lehen empfangen; er soll ihn zu trewer hande Hansen Mayers kinder vortragen, bis sie mundig werden“ SINGER Schacht 121.

SCHMELLER I,656; WESTENRIEDER Gloss. 584.— WBÖ V,275f.

[fürhin]t. **1** an einen Ort tragen, befördern.— **1a** wie →[vor]t.1a, [°]OB, [°]OP vereinz.: „Kartoffeln im Korb füritragn zum Wagen“ Thanning WOR.— **1b** wie →t.1b: [°]s Brot füritragn G'berghfn DAH.— **2** ergiebig sein, sich lohnen.— **2a** wie →[auf]t.5a, [°]NB vereinz.: [°]die Kartoffeln trogn füri „die Ernte war gut“ H'schmiding WOS.— **2b** wie →t.5d, [°]NB vereinz.: [°]des hod uns weid füridrāng „vorangeholfen“ Grafenrd VIT.— **3** vorsorgen.— **3a** wie →[an]t.3b, [°]NB, [°]OP vereinz.: [°]der tragt scho füri „für die Zukunft“ Sommerstorf EG.— **3b** wie →[vor]t.4b, [°]OB, [°]NB vereinz.: [°]a Möi, an Zucka und Soiz derf ma si firitragn Passau.— **4** refl., sich voranbringen, Erfolg erarbeiten, [°]OB, [°]NB vereinz.: [°]die hat si richtig füritragn Heilbrunn TÖL.

WBÖ V,261.

[heim]t. **1** heimtragen, nach Hause tragen, [°]OB, NB, [°]OP vereinz.: [°]s Gweichte hoimtragn „Speisen von der Osternacht“ Pertolzhfn OVI; hoamtrong KOLLER östl.Jura 36.— Phras.: laß di hoamtragn! „du hast keine weitere Chance, kannst aufgeben!“ Chieming TS.— Schwa hoamtrāng „einen schweren Rausch haben“ Aicha PA.— Übertr.: „einen älteren Knecht, der manchmal an sakrischen Schiawa [Rausch] hoamtrong hot“ Erding HuV 6 (1928) 230.— Als N., Speisen, die man nach Hause mit-

bekommt, °OB vereinz.: *s Hoamdrong* Mitgebrachtes vom Tauf- oder Hochzeitsmahl Hohenlinden EBE; „Diese [Dienstboten] hatten sich ... ein *Heimtragen* ausbedungen“ Moosburg FS Altb.Heimatp. 5 (1953) Nr.42,6.–

2 †wie →[an]t.5b: *Da kaiser Commodus ermördt war, ward im das kaisertumb ... haimgetragen und angepotten* AVENTIN IV,890,15-17 (Chron.).

WBÖ V,276.

[her]t. 1 hertragen, herbeitragen, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *tråg d'Erdepfl her!* Wasserburg; *I' hon ihm 's Bankei hertragn wolln* KOBELL G'schpiel 19; *än yeder trüeg än zötl her* Lands hut um 1650 Jb.Schmellerges. 2012, 19,25.– **2** wie →[ab]t.5, OB, NB vereinz.: *heatrång* „ein Gewandstück viel tragen und abnützen“ Simbach PAN.– **3** N., Benehmen, Betragen, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: *°des is koa Headrång, wiast de du benimmst!* Perach AÖ.

WBÖ V,276.

[hin]t. 1 hintragen, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *s Brot zum Nachbarn hitragn* Haag WS; *ih ... wur mei Sitzfleisch wo anderst hitragn* QUERI Pfanzelter 45.– **2** †wie →[ab]t.1f: *wer dem anderen sein holtz hintraget von seiner haussung* Hohenfels PAR um 1450 VHO 83 (1933) 100.– **3** wie →[an]t.6, OB, NB vereinz.: *alles hidrong „heimlich zutragen“* Hitzelsbg ROD.

SCHMELLER I,656, 1118.– WBÖ V,276.

[hin-und-her]t. wie →[aus-ein-ander]t.2, OB, NB vereinz.: *si is a rechte Ratschn, gråd hin- und hertrang duats* „viel ratschen, klatschen“ Wasserburg.

[nach]t. 1 an einen Ort tragen, befördern.– **1a** hinter jmdm hertragen, nachbringen, °OB, °NB, OP vereinz.: *bald vergiſt er sein Stock, bald sein Huat, ma muas eam ðis nachtrång* Wasserburg; *tregt man in ir lang vål nach in wählischen landen* KONRADV M BdN 240,12f.; *der m' knaben d' bücher inn die schul nachtregt* SCHÖNSLEDER Prompt. II7t.– **1b** zusätzlich Essen auftragen, servieren: „Sind die aufgetragenen Speisen verzehrt, so fragt sie: *Schafft's nachtragen?*“ Altb.Heimatp. 5 (1953) Nr.23,4.– **2** nachträglich schriftlich ergänzen, OB, NB vereinz.: *nåchdrågn* Mchn.– **3** †(nachträglich) erbringen, bezahlen, leisten: *Ein Ehalt oder ein gast muß einem burger dy raitung* [Rechnung] *nachtragen* Rgbg um 1320

FREYBERG Slg V,32.– **4** nachtragen, nicht verzeihen können, OB, °NB, OP vereinz.: *i werd dir's net nachtrågn „eine Kränkung“* Weiden; *Fritz, gelt, du tragst mir desweg'n nix nach?* MEIER Werke I,209.

WBÖ V,277.

[zu-sammen]t., [-sämmen]- **1** wie →[an]t.1a, °OB, °NB, OP, SCH vereinz.: *Goam zamtrång* „zum Aufstellen von Getreidemandeln“ Mengkfn DGF; *D'ameisn ham fleiße an Haufn zammtrong* Oberpfalz 93 (2005) 233.– Phras.: °*dera droogd's es nimma zsamm* „die ist geistig nicht mehr voll zurechnungsfähig“ Stammham AÖ.– **2** Part.Prät.: *zammtronga Kinna* „uneheliche Kinder“ Lauterbach REH.– **3** wie →[an]t.3d: *hab alle Kreuzer zsammtrågn zu an Kloidl* Weiden; *Jetza kann's Volk Goldstückerln zammtrag'n* M.A. v.GODIN, Unser Bruder Kain, Berlin 1919, 220.

SCHMELLER I,657.– WBÖ V,277f.

[über]t. 1 an eine andere Stelle schaffen, bringen.– **1a** hinübertragen, OB, NB vereinz.: *s Allahalöst os halö Grå iwaträng* Zandt KÖZ.– **1b** †gesetzwidrig ein- od. ausführen, schmuggeln: *übertragen* „über die Grenze“ Werdenfels SCHMELLER I,656.– **2** an anderer Stelle nochmals hinschreiben, NB, OP vereinz.: *übertrågn* „auf eine neue Rechnung“ Weiden.– **3** †: *übertragen* „übersezten ... von einer Sprache in eine andere“ WESTENRIEDER Gloss. 597.– **4** refl.: *si iwaträng* „sich durch Tragen verletzen“ Aicha PA.– **5** Part.Prät., abgenutzt, alt.– **5a** nicht neu, durch langen Gebrauch abgenutzt, OB, NB, °OP vereinz.: *°i kaf ma a iewerdrongs Auto* „ein gebrauchtes“ Rottendf NAB; *A da Schulapack woa schaa hibsch lang üwadrong* WANDTNER Apfelbaum 90; *schon ybertragene Manns Schuech* Auerbach ESB 1723 Bayerld 18 (1907) 384.– **5b** ältlich, nicht mehr jung, °OB, NB, OP vereinz.: *üwaträng* „über die günstigsten Jahre zum Heiraten hinaus, so um die 30 herum“ Reisbach DGF; *Die Stasi is a ledigs Leit; arg übertragn hoit scho Passauer Dreiflüsse Schreiber 54; en übə'trägngs Mensch* SCHMELLER I,656.– **6** zu lange im Mutterleib tragen: *s Kalb is übatrogn* Staudach (Achental) TS.– **7** weitergeben, weitergegeben werden.– **7a** (ein Amt, eine Aufgabe u.ä.) übergeben, OB, NB vereinz.: *er håt eam sai Gschäft iwatrang* Wasserburg.– **7b** von Krankheit.– **7bα** weitergeben, OB, NB vereinz.: *die Krankheit kann übertragn werdn* Haag WS.– **7bβ** refl., weitergege-

ben werden: *dös übatroogt sö* Hohenpeißenbg SOG.– **8**: *übatragn* „auf andere Verhältnisse anwenden, z.B. ein Gesetz“ Mchn.– **9** †unterstützen, helfen: *Das die chinder sollten iren eltern Das ist vater vnd mueter vber tragen vnd helffen* 1469 Cgm 543,fol.1r.– **10** aushalten, vertragen.– **10a** wie →[der]t.4, NB, OP vereinz.: *iwadrång* Mittich GRI; *iwatråŋ* „aus halten, überstehen“ nach SCHWEIZER Dießner Wb. 204; *übertragen* WESTENRIEDER Gloss. 597.– **10b** †wie →[ver]t.4b: *einen Würzburger trinken wir? Das kann der Teufel übertragen, ich aber nicht* MEIDINGER Verfall 23.– **11** †wie →[ver]t.5d: *vnd geruchet vns ze disen ziten vbertragen solcher sache* 1319 GEMEINER Chron. I,506.– **12** N., wie →[her]t.3: *%des is koa Ibatrågn* Flintsbach RO.– In Bed.1 u. 2 [über]tragen von [über]tragen nicht zu unterscheiden.

DELLING II,183; SCHMELLER I,656; WESTENRIEDER Gloss. 597.– WBÖ V,278.

[um]t., [üm]- **1** wie →[um-ein-ander]t.1a: *ümstroog'n* BRAUN Gr.Wb. 675; *vmbTragen* SCHÖNSLEDER Prompt. II7r.– **2** wie →[um-ein-ander]t.1b: *umtrång* „beim Umgang mittragen“ Aicha PA; *das ... heiligste sacrament des fronleichnam unsers herrn ... umb das dorff ... umbtragen* Forchhm BEI 1486 MITTERWIESER Fronleichn. 38.– **3** †wie →t.1b: *klainat, klaider noch ychtzit anders umbzeträgen ... nit gestat* 1516 Urk.Juden Rgbg 302.– **4** wohl †weitergeben: *welcher Meister ... das Maß, das zu den Häfen gehört zu rechter Zeit unter uns alle Monat nicht wollte umtragen* Kröning VIB 1428 ZILS Handwerk 48.

WBÖ V,278.

Mehr Fachkomp.: [her-um]t. **1** (an einen Ort) tragen, befördern, mit sich nehmen.– **1a** wie →[um-ein-ander]t.1a, °OB, SCH vereinz.: *s Kindla rumdrang* Friedbg; *sollt ma des Luder aufn Händn rumtragn* QUERI Bauernrotik 15; *herumbTragen* SCHÖNSLEDER Prompt. II6v.– **1b** †im Kreis um etwas herumtragen: *die junga Bursch' ... hamm 'n mit Juchezn um den Baam 'rumtragn* KOBELL Schnadahüpfhn 84.– **1c**: *rumdrogn* „herübertragen“ Derching FDB.– **1d** wie →[um-ein-ander]t.1b: *die Fahne mußt du herumtragn* Haag WS; *S' hab'n ... Boana in da Stadt h'rum trog'n* PANGKOFER Ged.altb.Mda. (München 1845) 278.– **1e** wie →t.1b: *rumtråŋ* „hausieren“ nach SCHWEIZER Dießner Wb. 204.– **2** weitererzählen, schlecht

über jmdn reden.– **2a** wie →[aus-ein-ander]t.2, OB vereinz.: *überall rumtragn* Manching IN; *was drunt in der Stadt als rumtragn werd* ORFF Welttheater 50 (Bernauerin).– **2b** wie →t.11, OB, NB vereinz.: *von alle Leut rumtragn wern* O'aling STA.

[weg]t. **1** wie →[ver]t.1aa, °OB, NB, OP vereinz.: *%des is mit der Kirm [Korb] wegtrågn worn* Arnstorf EG; *wekxtråŋ* nach SCHWEIZER Dießner Wb. 227.– **2** wie →[ab]t.1f: *%der håt dös wegtragn* „gestohlen“ Rehling AIC; *Mir ho(b)ms maa Göld weegtroogn* SINGER Arzbg. Wb. 261.

WBÖ V,278.

Mehr Fachkomp.: †[ab-weg]t. wie →[ab]t.1f: *ain häfel mit schmalz ohne erlaubnus ... abweckh getragen* DAH 1603 BJV 1952, 98.

[zer]t. **1** wie →[aus-ein-ander]t.1, °OB, °NB vereinz.: *an Mist zertrogn* Wasserburg; „Hernach war es meist schon Zeit zum *Heuzertragen* ... das Wiederanstreuen des tagszuvor zusammengerechten ... Heus“ Mühldorfer Nachrichten 18 (1962) Nr.140,4.– **2** zerteilen, zerstückeln: *ös is a ztrongs Zeig zersplitterter, geteilter, parzellierter Grundbesitz Lauterbach REH; zattrogn* „weit auseinander, verstreut“ SINGER Arzbg.Wb. 282.– **3** refl., mit jmdm in Streit geraten, Streit haben, OB, NB, OP vereinz.: *d'Ehlait håm si ztrång* Wasserburg; *Er hat sich beim Tanz mit seim Madl z'tragen* DELLING II,213; *ob sich ainer ... mit dem Würth zetruug* Althm LA um 1400 HARTINGER Ordnungen I,85; *Zwei ... Schwestern hatten sich wegen des Viehhütens so miteinander zertragen, daß sie sich gegenseitig „Huren, schieckende Menschen“ und dergleichen hießen* Burkhardsrth ESB 1579/1580 VHO 85 (1935) 168; *Si Ztragn* „Sich entzweien, uneins werden“ ZAUPSER 85. DELLING II,213; SCHMELLER I,657; WESTENRIEDER Gloss. 687; ZAUPSER 85.– WBÖ V,278f.

[zu]t. **1** wie →[hin]t.1, OB, NB, OP, °MF vereinz.: *Stoi" zoutrong* Stadlern OVI; *tzuaträŋ* „herbeischaffen, bringen“ nach SCHWEIZER Dießner Wb. 204; *Congerit zuotruoc* Rgbg 10.Jh. StSG. II,465,48; *do daz chint dem pischof daz eiter zü truch* O'altaicher Pred. 106, 23; *dat [dort] hat man Jm dz Crönnlein ... zue gedragen* 1609 HAIDENBUCHER Geschichtb. 12.– **2** handlangen, OB, NB, OP, °MF, SCH vereinz.: *bam Bau zuadrång* Mittich GRI.– **3** wie →[an]t.6, °OB, °NB vereinz.: *a Zuatra-*

chada „Zuträger“ Ingolstadt; [°]der Nachbar hat ihms zuatragn, daß über ihn im Wirtshaus recht gschimpft worn is Wiesenfdn BOG; Dees iis ma va äimads ... zoutroog'n wor(d)n BRAUN Gr.Wb. 939.– Part.Präs., liebedienerisch, OB vereinz.: zuatrogad Rechtmeiring WS.– **4** refl., sich zutragen, ereignen, OB, NB, OP, MF vereinz.: beim Nächban, då muas si wås zuadrång håm Wasserburg; Jetzt ... will i enk [euch] noch was sagen, was sich heunt in der Hochzeitkirch hat zugetragen THOMA Werke III,148 (Hochzeit); Vatter, i mueß dir wunder sagn, waß sy nächten zue hat tragn Landshut um 1650 Jb. Schmellerges. 2012, 18,1f.

WBÖ V,279.

E.F.

†-tragen

Vb., nur im Komp.: [be]t. verdrossen, mißmutig machen od. sein: sô betrâget sumelichen zuo kirchen ze gënne BERTHOLDvR I,102,7f.; gen ir niempt diensts betraget FÜETRER Trojanerkrieg 60,164.– Mhd. betrâgen swv., wohl gleicher Herkunft wie →träge; vgl. SCHMELLER I,657.

SCHMELLER I,657.

E.F.

Trager, -ä-, -tragerer

M. **1** von Menschen.– **1a** jmd, der etwas trägt.– **1aa** Mann, der für Lohn Lasten trägt, OB vereinz.: Träger „schleppt für andere das Gepäck auf den Berg“ Mchn; Ehnder amal is er a Wildschütz g'wesen – hiatzt macht er an Traager für die Herrn Jagdkawlier ALLERSGANGHOFER Jägerb. [32]; Gerolus ... tracari wohl Rgbg 1.H.9.Jh. StSG I,164,8; ain armer tragere Kaiserchr. 136,3039; Trager ... taglöner/ der vmb n' lohn bürden tregt SCHÖNSLEDER Prompt. Ii6f.– Phras.: da brauchst du keinen Träger „das bekommst du nicht“ Naabde menrth NEW.– **1aß** Mann, der bei einer Prozession einen geweihten Gegenstand, eine Statue u.ä. trägt, OB, NB, OP vereinz.: Trâcha „tragen die männlichen Figuren, z.B. den hl. Joseph“ Herrnmann R; „Der Pfarrkirchenpfleger, der pflichtmäßige Träger der schweren großen Schauerkerze“ SCHLICHT Bayer.Ld 172.– **1ay** jmd, der ein Stück vom Osterfeuer heimträgt: [°]die Trager von de Osterbrand Barbing R.– **1aδ** Sargträger, OB, [°]NB, [°]OP, SCH vereinz.: Tråga auswejn Mittich GRI; die Treecha „meist die Nachbarn ... bekommen ... ein Trinkgeld“ SINGER Arzbg.Wb. 240; sol jedem Trager in den grossen Processionen 20.

Creutzer ... gegeben werden Landr.1616 579.– **1aε** Hausierer, Bote, Mann, der Waren (zum Verkauf) trägt, [°]OB vereinz.: [°]a Trager kommt Rottau TS; „Der Trager ... der die geringen Waaren ... vom Land auf den Markt ... oder von Haus zu Hause zu tragen pflegt“ SCHMELLER I,653; von einem Trager, der seine Waren auf den Fürkauf trägt, 1 dn. 1589 Chron. Kiefersfdn 178.– **1aζ** †jmd, der etwas an seinem Körper trägt: Jaspis ... macht seinen tragar sicher vnd genåm KONRADvM BdN 485,15-19.– **1b** †Sachwalter, Verantwortlicher, Vormund, Lehensträger: in allem dem reht trager sol sin Weilhm 1282 Corp.Urk. I,473,25; daß wir ... Enngelharten Marschalck, an stat und in Tragers Weise seiner Hausfrauen ... zu Lehen verlichen haben die Vesten Affing AIC 1447 LORI Lechrain 155; die Vormunder ... vnd Trager/ der Wittiben vnd Waisen Landr.1616 383.

2 Griff, Holm, Riemen.– **2a** Henkel, Tragegriff allg., NB, [°]OP vereinz.: [°]„um ein verschnürtes Paket besser tragen zu können, gab der Händler einen Trager gratis“ Breitenbg WEG; Troga Kesselbogen Floß NEW.– **2b** Griff am Schubkarren, [°]OB, [°]NB, [°]OP vereinz.: [°]Trocha „die beiden Holme zum Tragen“ Hahnbach AM.– **2c** Halte- u. Führungsbogen an der Holzegge, [°]OB, [°]NB, [°]OP vereinz.: Trager Pfarrkchn.– **2d** Gurt, Riemen.– **2da** Tragegurt für Schubkarren, [°]OB, [°]NB, [°]OP, [°]OF vereinz.: [°]i brauch für unsan Schukarrn neie Trocha „breite Hanfbänder, über die Schultern gelegt“ Dietfurt RID.– **2dß** Tragliemen, angenähtes Band zum Tragen, NB, [°]OP vereinz.: [°]Troocha „Hanfgurt am Buckelkorb“ Neumarkt; ^½ fl. ... Wolffen Pfeiffers Weib für ein flechsern Tuch, darein Treger genähet Wunsiedel 1590 SINGER Totenbrauchatum 6.– **2dy** Brust- od. Rückenriemen des Pferdeod. Hundegeschirrs, OB, [°]SCH vereinz.: [°]Träger „Brustriemen des Pferdegeschirrs“ Ried FDB.– **2dδ** Hosenträger, NB, SCH vereinz.: Droger Derching FDB.

3 Teil, Vorrichtung zum Stützen, Tragen.– **3a** tragender Balken eines Bauwerks, [°]OB, [°]NB, [°]OP, [°]MF, [°]SCH vereinz.: [°]Träga Hauptbalken bei Holzbrücken Frieding STA; „Pfette ... drēχɔ“ Dettenhm WUG nach SBS VIII, 68.– **3b** verstärkendes, tragendes Teil eines Wagens od. Schlittens, [°]OB, [°]NB, [°]OP, SCH vereinz.: Tråga „kurzer Querbalken in der Mitte unter den Wagenleitern, liegt auf der Langwied auf“ Fürstenstein PA.– **3c** Unterlage

für Backtrog od. Faß, °OB, NB, SCH vereinz.: *Träga, wo ma ön Trog auföschtejt* Hengersbg DEG.– **3d** Halterung zum Befestigen der Deichsel, °OB vereinz.: °*Trager* „am Schlitzen“ Peißenbg WM.

4 Behälter zum Tragen, Befördern, OB, MF vereinz.: *Trager* Behälter, in dem das Essen aufs Feld gebracht wird Penzbg WM; *Troogar* Rückentragkorb Schwand SC.

Etym.: Ahd. *tragāri, trager*, mhd. *tragere, treger* stm., Abl. von →*tragen*; KLUGE-SEEBOLD 923.

SCHMELLER I,653f.; WESTENRIEDER Gloss. 584.– WBÖ V,279-281.

Komp.: **[Ab]t.** **1** Arbeiter, der beim Dreschen die Getreidesäcke wegträgt: *da Åtråga* Mengkfn DGF; „Immer wieder nahm er auch dem *Abtrager* ein paar Säcke ab“ Altb. Heimatp. 43 (1991) Nr.40,29.– **2** wohl †wie →T.1aa: *Peter Denckh, Abtrager, 34 J. a., von Harthausen* Frsg 1724 Frisinga 5 (1928) 388.– **3** †Dieb: *Ir roubet, ir abetrager, ir diube* BERTHOLDV R II,70,4.

WBÖ V,281.

[Achsel]t. **1** Mensch mit Hängeschultern, NB, OP vereinz.: *Achseltroga* O'wappenöst KEM.– **2** Zuträger, Verleumder, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: °*Axltrager* Neumarkt; *alle die ienige/welche den Ehrabschneidern ... und Achseltrager gern zulosen* Bayer. Barockpr. 300 (Andreas Strobl).– **3** Schmeichler, Liebediener, °OB, °OP vielf., °NB mehrf., MF, SCH vereinz.: *dea Åuchsldräga soi ma nimma as Haus ainakhemma!* Mittich GRI; °*Assltroga* „tut nach beiden Seiten hin schön“ Schwend SUL; *Achsltrocha* „den andern immer Recht geben“ REGLER Opf. Dorf 105; *die Politici, welche ... Achseltrager ... abgeben/ vnd sich nach allen Winden richten*

Ä. ALBERTINUS, Der Landstörtzter: Gusman von Alfarche ..., München 1615, 600.– Phras.: *bäida Achsltroga* „einer, dem nicht zu trauen ist, weil er es mit jedem hält“ Naabdemenrth NEW.

WBÖ V,281.

†**[Alpen]t.** Teilhaber einer Genossenschaftsalm: *10 nachbernd und albmtrager oder ...genossen der albm Underperg* 1619 Chron. Kieferstfdn 131.

[An]t. **1** Arbeiter, der das Getreide zu Garben zusammenträgt, OB, SCH vereinz.: *Åtroger* Derching FDB; „sie legten sie [die Halme] ... in kleine Haufen, um die sich dann ein *Antrager* ... kümmerte“ BECK Ökonomie U'finning

132.– **2** †Bergmann, der im Schacht das Erz in den Förderkübel befördert, bergmannspr.: *grubknechten, hauern, antragern ... unnd andern pergs arbettern* Sulzbach-Rosenbg 1630 ZBLG 49 (1986) 75.

WBÖ V,281.

[Um-ein-ander]t. wie →[*Achsel*]t. 2: *Umanandtrager* Bayrischzell MB.

[Auf]t. **1** von Menschen.– **1a** Arbeiter, der das zu reinigende Getreide in die Windfege schüttet, °OB, SCH vereinz.: *Audroger* Derching FDB.– **1b** †jmd., der Speisen u. Getränke aufträgt: *Ez schol ... dehein uftragår ... deheinem der der stat schedlich ist, weder ze ezzen noch ze trinchen geben* nach 1320 Rgbg. Urk. I,728; *aufTrager* SCHÖNSLEDER Prompt. II6r.– **2** Förderband mit Schüttanlagen an der Windfege, °OB, °NB vereinz.: °*Aufträger* „Treibriemen mit Bechern, die das Getreide nach oben in die Windmühle befördern“ Straßkhn SR.

SCHMELLER I,654.– WBÖ V,281.

Mehrfachkomp.: **[Ge-treide-auf]t.** wie →[*Ab*]t. 1: „zwei *Troiaafstrocha* ... trugen das in Säcke eingefüllte Getreide auf den *Troibun*“ REGLER Opf. Dorf 59.

[Aus]t. **1** Austräger, Laufbursche, OB, OP vereinz.: *da Astrocha* „trägt Brot aus“ Neukhn VOH.– **2** †wie →T.1b: *der lanndshaft furstand vnd austrager* Straubing 1427 LERCHENFELD Freibr. CCLVII.– **3** wie →[*Achsel*]t. 2, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Austraga* „geht mit Dorftratsch von Haus zu Haus“ Günzlhfn FFB.– **4** †Austräger: *Giesser Peter, Austrager v. Engelsberg* [AÖ] Kreis-Amtsbl. OB 1854,11. WBÖ V,281f.

Mehrfachkomp.: **[Brot-aus]t.** **1** Hausierer, Bote, der Brot zu den Kunden trägt, OB, OP vereinz.: *Braoudastroga* Wdsassen TIR.– **2** jmd., der Essen u. Trinken aufs Feld trägt, OB vereinz.: *Broutaustroger* Paunzhns FS.

WBÖ V,282.

– **[Leute-aus]t.** wie →[*Achsel*]t. 2, °OP vielf., °NB, °OF, °MF mehrf., °OB, °SCH vereinz.: °*Leitastråga* „Verleumder“ Mallersdf; °*dou stengas wieder zamm döi altn Leitaastrocha* Windischeschenbach NEW; *Leitaastrocha* BRAUN Gr.Wb. 369.

[Pack]t., [Päcklein]- **1** Kofferträger, jmd., der für Lohn Gepäck trägt, OB, NB, OP,

SCH vereinz.: *Backdrega Möslbg WEG; baktrēgə „dienstmann“ nach GOODWIN Ugs. 105.* – Phras.: *de Bellerei im Duet, de haud an stärkstn Packtrāga um TOCHTERMANN* OiB wos Recht is 20; – erweitert: „Spruch bei besonders schwerem Gepäck oder bei Bedrängnis: *Dees hoidd ja da stärkste Baggdrega vo London ned aus*“ ILMBERGER Fibel 21. – **2** Gepäckträger am Fahrrad: °*Packltroga* Langdf REG. WBÖ V.282.

Mehrfachkomp.: **[Ge-päck]t.** **1** wie → [Pack]t. 1, OB, NB vereinz.: *Gepäggtrāga* Mengkfn DGF. – **2** wie → [Pack]t. 2: *du hast des Packl oafach aufn Gepäckträger zwickt* MM 26./27.8.2000, 5. WBÖ V.282.

[Bälglein]t. Hausierer mit Fellen: *Beiggödroger* (Ef.) Brannenburg RO.

[Palm]t. jmd, meist Bub, der am Palmsonntag den Palmbuschen trägt, OB, NB, OP, °MF vereinz.: °*der deaf heia an Boündrocher mächā* Raitenbuch WUG; „die andachtslosen Palmträger geben dazu das Katzengeschrei: *Mau! mau!* bis der Pfarrer ... erscheint“ SCHLICHT Ndb. 260.

WBÖ V.282.

[Bändlein]t.: *die Bandltrāga* „Kinder, die bei der Fronleichnamsprozession die von den Figuren herunterhängenden Bänder halten“ Frauensattling VIB.

WBÖ V.282.

[Palm-baum]t. wie → [Palm]t., OB, °NB, OP vereinz.: *Boibamtrāga* „bekommt gefärbte Eier“ Mettenhm MÜ; *De Poimboamtroga ham se aufn Kirchaplotz gsammel* PINZL Bäuerin 150. WBÖ V.282.

[Beter]t. Verkäufer von Rosenkränzen (→*Beter*): „*Betatrāga ... priesen ... ihre Ware mit vielen Worten an*“ Schlehdf WM HuV 15 (1937) 286. – Phras.: *Der redt wia a Betatrāga* [sehr viel] Schlehdf WM HuV 15 (1937) 286.

[Bildlein]t. scherzh. Gerichtsvollzieher: *Bildl-trager* Haiming AÖ.

†**[Bildnis]t.** umherziehender Bilderhändler: *Ainem Bildtnustrager ... hat mann 2 grosse und 2 claine Tafeln ... aberkhaufft* Kapfelbg KEH 1696 WAGNER Kapfelbg u. Poikam 120.

†**[Bill(en)]t.** Knecht in einer Mühle: *der oberknecht, vnterknecht, piltrager ... die In der Mul*

arbaiten vnnd darein gedingt sein 1511 MHStA GL Landshut 60,fol.35v; *Billenträger* „weil er auch die Geschicklichkeit haben muß die Mühlsteine, wenigstens nachzuschärfen“ HÄSSLEIN Nürmbg.Id. 50f. – Zu → *Bille* ‘Haue zum Schärfen des Mühlsteins’.

HÄSSLEIN Nürmbg.Id. 50f.; SCHMELLER I,231.

[Platten]t. Mann mit Glatze: *Blätttntraga* Erding.

Mehrfachkomp.: **[Kupfer-platten]t.** Rothaiger: °*Kupferplattentrager* H'schmiding WOS.

[Blümlein]t.: *Bleamatrāga* Blumenkasten vorm Fenster O'audf RO.

[Pöstlein]t. **1** jmd, der einen (bequemen) Posten, eine best. Arbeitsstelle anstrebt, °OB, °NB, °OP vereinz.: „*ein Pöstltraga* sucht einen schönen Posten, wo man sich nicht plagen braucht“ Limbach PA. – **2** jmd, der (Ehren-) Ämter anstrebt, Vereinsmeier, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da Pöstltraga* „übernimmt gern in der Öffentlichkeit ein Amt“ Winklarn OVI. – **3** wie → T.1aε: °*Pöstltrager* „macht regelmäßig Besorgungen“ Bayersoien SOG. – **4** wie → [Achsel]t. 2, °OB, °OP vereinz.: °*Pöstltraga* „trägt Neuigkeiten von Haus zu Haus“ Fronau ROD; *Pöstltrager* „Zwischenträger“ SCHMELLER I,413. SCHMELLER I,413. – WBÖ V.282.

[Brand]t. wie → T.1ay, °OB, °NB vereinz.: °*da Lugi is bei ins da Brandtropa* „trägt die Kohlen nach der Feuerweihe nach Hause und dann aufs Feld, wo sie Fruchtbarkeit und Wachstum bringen sollen“ Wildenroth FFB. WBÖ V.282.

Mehrfachkomp.: **[Licht-brand]t.** wie → T.1ay: *der Lichtbrandträger* Mehn.

[Brettlein]t.: *Brettltraga* Anfänger im Schilauf Chieming TS. WBÖ V.280.

[Brief]t. **1** Postbote, °OB, NB, OP, MF vereinz.: °*is da Briafdrāga scho vobeikema?* Ebersbg; *Nacher bringt der Briaftrager wieder an Briaf* Mchn Jugend 20 (1915) 570; *Folgen die Briefftragere* BUCHER Charfreytagsprocession 58. – **2** †wie → T.1aε: *Der Briefftrager* „Hausierer“ Mchn SCHMELLER I,351. – **3** †Flugschriftenhändler: *weder von Innländischen noch frembden/ vnd zuraisenden Puechhendlern vnnd Briefftragern Catalogvs.* Der Bücher vnnd Schrifften/ vnser Heilige Religion

... belangendt/ welche im Landt zu Bayrn ... zuuerkauffen/ erlaubt seindt, München 1566, Aijf.– **4** †Amtsbote, Überbringer von Schreiben: *Brief- oder Trüchltrager* F.A. PÖHL, General-Instruktion, München 1756, fol.3^r.

SCHMELLER I.351.– WBÖ V.282.

[**Pritschen**]t. wie →[Achsel]t.2: *Pritschenträger* Zuträger Pfatter R.– Zu →*Pritsche* ‘Geschwätz’.

[**Brot**]t. **1** wie →[*Brot-aus*]t.1, °OB, °NB, SCH vereinz.: °*Broadtroger* „hausiert mit Brot von Hof zu Hof“ O’neukhn MÜ; „Der Postbote und der *Brottrager* mußten ja auch hinaus zu den abseits gelegenen Höfen“ LETTL Brauch 18.– Auch: *Bräuttroga* „Brezenverkäufer im Theater und auf Volksfesten“ Staudach (Achental) TS.– **2** wie →[*Brot-aus*]t.2, NB, OP, SCH vereinz.: *Brouttroga* Heiligenbg EG.

WBÖ V.282.

[**Brucken**]t. Tragbalken einer Holzbrücke: *Bruckntroga* M’nwd GAP.

[**Bündel**]t. der Mann im Mond: *Bündltrager* Gotteszell VIT.

Mehr Fachkomp.: [**Reiser-bündel**]t. wie →[*Bündel*]t.: *Reisabündltroga* Außernzell DEG.

[**Bunden**]t. Hausierer, der seine Waren mit einem Rückentraggestell (→*Bunde*) trägt: „Die *Bundnträger* (Kraxenträger) brachten sie in alle Gegenden“ KERSCHER Handwerk 60.

[**Burden**]t. jmd, der Heu in einem Vierecktuch trägt: *Burntrogā* „Heuträger“ Wb.Krün 8. WBÖ V.282.

[**Buschen**]t., [**Büsche**]- wie →[*Palm*]t., NB, SCH vereinz.: *Buschndräga* Kötzting. WBÖ V.282.

Mehr Fachkomp.: [**Palm-busch(en)**]t., [-**büsche**]- wie →[*Palm*]t., °OB, °NB, OP vereinz.: *Poimbuschnträga* Wimm PAN; *Bolmbischltrocha* Hohenfels PAR; „viele *Palmbuschen-Träger* ... Mädchen oder Buben“ Icking WOR Isarkurier 57 (2017) Nr.14,30.

WBÖ V.282.

[**Butten**]t., †[**Butt**]- **1** Hausierer, der seine Waren mit einem Rückentraggefäß trägt, °NB, MF vereinz.: *Buddnträga* Klinglbach BOG; *die durchziehenden ... Buttenträger, Gänstreiber, Mausfallenhändler* SCHLICHT Bayer.Ld 101; *Hausierer, Huggner, Puttenträger* Ambg 1627

VHO 52 (1900) 137.– **2** †Silbermünze mit dem Bild eines Löwen, der einen faßartigen Helm trägt: *ich gab ... zü zol von 15 lachken 10 puttrager* 1403 Runtingerb. II,205.

WBÖ V.282f.

[**Bütteins**]t. wie →[*Achsel*]t.2, MF, °SCH vereinz.: °*dös isch a Bittlastrager* Schulkind, das dem Lehrer alles anzeigt Gundelshm DON.– Zu →*bütteln* ‘verklatschen’.

[**Mitt-tag**]t. jmd, der das Mittagessen aufs Feld trägt, OP vereinz.: *Mittótrocha* K’schwand VOH.

[**Decken**]t. Tragbalken der Zimmerdecke, °OB, °SCH vereinz.: °*Dekatroga* Pöcking STA.

[**Deichsel**]t. wie →T3d, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Deichsldrocha* Kehnthumbach ESB. WBÖ V.283.

†[**Teller**]t. Hausierer mit Tellern u. Schüsseln: *Täller Trager von Eggentalen* 1760 BERGMAYER Ruhpolding 510.

[**Dielen**]t. **1** wie →[*Decken*]t.: °*Duintroga* Pöcking STA.– **2**: °*Dielenträger* „Querbalken der Tenne“ Traidendf BUL.

[**Toten**]t. **1** wie →T1aδ, NB, OP vereinz.: *Daunträga* Totenträger Aicha PA; *Von den Totenträgern* Landr.1616 579.– **2**: °*Totentraga* Totenbahre Friedbg. WBÖ V.283.

†[**Dracken**]t. einer der Männer, die bei der Fronleichnamsprozession in einer Drachengestalt stecken: „Ab 1730 wurde alljährlich *denen Drackhenträgern* 30 kr. gegeben“ Chron. Kiefersfdn 555.

[**Dreck**]t. **1** von Menschen.– **1a** Handlanger beim Bau, Mörtelträger: *Drögträga* Aicha PA.– Phras.: *stolz wie ein D. u.ä.* NB, OP vereinz.: *dea hod an Schtoiz wiara Dröcktroga* „bildet sich was ein“ Metten DEG.– *Frech wia a Drecktrager* „sehr frech“ Gotteszell VIT.– *Aufdrehen wie ein D. u.ä.* sich aufspielen, großtun, °OB, °NB vereinz.: *dea draht auf als wie a Dreckträga* „großer Sprüchemacher“ Marktl AÖ;– schimpfen, aufbegehren, °OB, °NB vereinz.: °*aufdräh wia a Drekdräga* Ensdf MÜ.– *Der spricht wieda wia a Drecktraga* den Mund voll nehmen Fdkehn AIB;– *der spricht wia a Drecktroga* „führt unanständige, obszöne Reden“ Endlhsn WOR.– **1b** abwertend.– **1ba**:

°Drecktrager „Schmierfink“ Peterskeln MÜ.– **1b** wie →[Achsel]t.2: *Drecktrager* Ehrabschneider Holzen WOR.– **1b** Schimpfw. allg.: °Dregdroga „Lümmel, Nichtsnutz“ Birnbach GRI; *Drecktraga* SCHNEIDER Schimpf-Kal. 1971 (31. März).– **2** Schuhe mit grober Sohle, in der sich Schmutz hält: °mit dene Dreegdroga gehst ma ned ins Haus eine! Stammham AÖ. WBÖ V.283.

†[Treas]t. wie →T.1b: *als ein trewßtrager* Mockersdf KEM 1456 VHO 63 (1911) 25; *Treußtrager vnd Versorger seyn/ biß die Kinder 21. Jar ihres Alters volkommlich erraichen* Landr.1616 225.

SCHMELLER I,637f., 653; WESTENRIEDER Gloss. 587.– WBÖ V.280.

[Trink(en)]t. wie →[Brot-aus]t.2, NB vereinz.: *Trinkatroga* Person, die Essen und Trinken aufs Feld bringt Fürstenzell PA.

[Drischel]t. **1** †jmd, der bei der Fronleichnamsprozession einen Dreschflegel trägt: *Zwei Trischelträger* Mchn 1587 K.A. MUFFAT, Beschreibung der prachtvollen Fronleichnams-Prozession, München 1839, 25.– **2** wie →[Achsel]t.2, NB, °OP vereinz.: °a rechta Trischltrager „Mensch, der jeden Tratsch herumträgt“ Vilzing CHA.

[Tritschel]t. wie →[Achsel]t.2, °NB, OP vereinz.: *Tritschltrocha* Zuträger Dörfling ROD.– Zu →Tritschel ‘Geschwätz’.

[Truh(en)]t., †[Trühlein]- **1** wie →T.1aδ, °OB, °OP, °MF vereinz.: °Truchatrocha „Sargträger“ Schnaittenbach AM; *Dabei habn sie alle auf d'Füaß vo de Truchtraga gschaugt* M'nwd GAPSHmt 48 (1959) 117.– **2** wie →[Brief]t.4: *Brief- oder Trüchltrager ... die Amtsschreiben und Zettl hin und wieder bringen* F.A. PÖHL, General-Instruction, München 1756, fol.3^r. SCHMELLER I,660.– WBÖ V.283.

[Eichel]t. Eichelhäher: *Oachitraga* Hirschbach PAN.

[Ei(er)]t. **1** Eierhändler, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °Oiatrāga Grafenrd VIT.– **2** jmd, der bei der Pfingstprozession Eier einsammelt: *d Oatrocha* Passau.

WBÖ V.283.

[Ein]t. **1** Dienstbote, der Besorgungen macht: °Eitraga O'neukhn MÜ.– **2** Arbeiter, der das geformte Glas zum Kühlen trägt, fachspr.:

°in die Ferien howi a poarmål als Eidrocha goawat „die Glaswaren zum Abkühlen auf ein Förderband gestellt“ Windischeschenbach NEW; „Die Einträger ... hatten die Aufgabe, die Einblasformen einzusetzen ... das Glas von der Pfeife zu schlagen ... das heiße Glas mittels einer Gabel zum Kühlofen zu transportieren“ HALLER Geschundenes Glas 29.– **3** wie →[Achsel]t.2, °OB, °NB, MF vereinz.: °Eitraga „erzählt alles weiter, um sich wichtig zu machen“ Osterhfn VOF. WBÖ V.283.

†[Eisen]t. Eisenhändler: *das Mandl J. ... etlich eysen durch sich selbs ausserhalb der geswornen eysenträger in sein behausung gelegt* 1516 Urk. Juden Rgbg 293.

WBÖ V.280.

[Essen]t., [Zu-essen]- **1** von Menschen.– **1a** wie →[Brot-aus]t.2, OB, NB, OP, MF vereinz.: *Zessntrocha* „bringt Essen und Trinken aufs Feld“ Waidhs VOH.– **1b** †Truchseß: *essen-träger* Herrenchiemsee RO 15.Jh. Lib.ord.rer. I,187,1.– **2** Behälter, in dem Essen aufs Feld getragen wird, °NB (v.a. NO), °OP (v.a. O) mehrf., OB, OF, MF, SCH vereinz.: °*Essntroga* „aus Lindenbast geflochtes Netz“ Rattenbg BOG; *Suaviel Kniala sen doch gaouer niat eiganga innaran Essntracher!* SCHEMM Stoagaß 60.

WBÖ V.280.

[Fahn(en)]t., [Fählein]- Fahnenträger, °OB, NB, °OP, SCH vereinz.: *a guata Fa"altraga läußts sche" a da Luft wachaln* Mittich GRI; *Olle Himme-, Kreiz- und Fahndltroga zum Wiad* WANDTNER Apfelbaum 66; *portantibus vela, fanntrager* Moosburg FS 1481-1523 MITTERWIESER Fronleichn. 37; *Dem Fahnenträger, Mesner und Vorsinger ... 26 Kr.* 1641 WAGNER Kapfelbg u. Poikam 100.

WBÖ V.283.

[Federn]t. Hausierer mit Bettfedern: °*Födantråga* Wimm PAN; *Mei Vada is a böhmische Födantraga* Bayerwald 27 (1929) 108.– Phras.: *da-hoam ham d' Fedandroga aa Weiwa!* [für jeden gelten die gleichen Rechte] BAUER gut bayer. 170.

†[Fell]t. wie →[Bälglein]t.: *Von wahren, tuech- und fehltragern, auch andern außla"ndischen und fremden kra"mern* 1658 Wüst Policey 691 (Landsordnung Oberpfalz).

SCHMELLER I,709.– WBÖ V.280.

[Feuer]t. wie → *T.1ay*, °OB vereinz.: *°da Feiadroga* Rechtmehring WS.
WBÖ V.283f.

Mehrfachkomp.: [Oster-feuer]t. wie → *T.1ay*, °OB vereinz.: *°Osterfeurtroger* „Buben, welche den Osterbrand zu Nachbarn und Verwandten tragen“ Lenggries TÖL.

– [Ge-weihlt-feuer]t. wie → *T.1ay*, °OB vereinz.: *°Gweichtfeiertrager* „tragen am Karsamstag das Osterfeuer von Haus zu Haus“ Teisendf LF.
WBÖ V.283f. (Weih-).

[Fleisch]t. Gestalt in einem Rauhnachtspiel, die Fleisch einsammelt: *sunst kimmt ma da Fleischtroger a glei no* Meßnerschlag WEG MILLER Lkr. WEG II,53.
WBÖ V.284.

†[Frucht]t., [Früchte]- 1 Hausierer mit exotischen Früchten: „Der *Früchttrager*, eigentlich *Welschen-Früchttrager*“ Mchn SCHMELLER I,806; *Fruchttrager* „Ein bürgerliches Gewerbe in München“ ZAUPSER 27.– 2 Busen, weibliche Brust: *an den frauen, die chindlein genesen sind, haizzend sie ... fruhtragerlein* KONRADV M BdN 49,5f.

DELLING I,187; SCHMELLER I,653, 806; ZAUPSER 27.

[Geiße]t. scherzh. Pferdeknecht: „der ... Roßknecht und Kutscher ... hatte den Spottnamen *Goißtrog*“ St.Englmar BOG VHN 94 (1968) 119.

[Geist]t. Hausierer mit Arzneimitteln, OB vereinz.: *Geistdroga* Rechtmehring WS; „alle *Geistträger*, welche mit solchen Essenzen und Lebensgeistern betroffen werden“ Rgbg Intelligenzbl. Regen-Kreis 21 (1835) 31.

[Gelt-es-gott]t. schmarotzerischer Mensch: *°des is a so a Goidsgodtrog*, *dea mecht ois umasischt* O’neukhn MÜ.

†[Gerben]t. Hausierer mit Bierhefe: *Ich Heinrich der gerbentragår ... vergich ... daz ich gesellschaft gehabt han mit den, di di gerben herauz von Peheim tragent* 1358 Rgbg. Urkb. II,127.
SCHMELLER I,935.

[Palm-gert(en)]t. wie → [Palm]t., °NB, OP vereinz.: *Bålngattråga* Palmbuschenträger Zandt KÖZ; „Als ... die *Palmgartträger* ... zum Stadtplatz zogen, machte der Regen Pause“ Zwiesel REG Der Bayerwald-Bote ... für den Lkr. Regen 70 (2015) Nr.74,24.

†[Glas]t. Hausierer mit Glaswaren: *Mer von Jorgen Hueber glastrager Burgerrecht 11 fl.* 1569 Stadtarch. Rosenhm GRE 13, 23 (Rechnung); *daß den in- und ausländischen Glasträgern außer den Dult- und Jahrmarkten alles Hausieren ... verbotten* Mchn 1786 Slg. Kurpfalz-Baier. Landesverord. 1784-1799 IV,707.
WBÖ V.284.

[Herr-gott]t., †[-gottlein]- 1 Mann, der bei der Fronleichnamsprozession das Kreuz trägt, NB, °OP vereinz.: *Heagoddråga* Frauensattling VIB.– 2 Hausierer mit Christusbildern: *Herrgottlein-Trager* SCHMELLER I,1153; *der Herrgottrager* WINKLER Heimatspr. 70.
SCHMELLER I,1153.

[Hadern]t. Lumpensammler: *Hodantroga* O’audf RO.

†[Häfen]t. Hausierer mit irdenem Geschirr: *Häfentrager* 1744 BERGMAIER Ruhpolding 510.
WBÖ V.285.

[Himmel]t. Mann, der bei der Fronleichnamsprozession den Baldachin trägt, °OB, °NB, °OP vereinz.: „*d Himedroga* sind die Mitglieder der Kirchenverwaltung“ Haimhsn DAH; *de vier Himmeldrocha* JUDENMANN Opf. Wb. 80; *Am Tag Corporis Christi Herrn Pfahrrer sambt den ... himeltragern verzörth 2 fl 8 Kr 4 hl.* Kappelbg KEH 1619 WAGNER Kappelbg u. Poikam 92.

WBÖ V.285.

[Hin]t. wie → [Achsel]t. 2, OB, °NB vereinz.: *Hidroga* Zuträger Anzing EBE.

[Hinter]t. wie → [Achsel]t. 2, °OB, NB, OP vereinz.: *Hintertroga* Verleumder Donaustauf R.

[Hin-und-her]t. wie → [Achsel]t. 2, OB, °NB vereinz.: *an Hinundhertraga macha* „ehrabschneiderisch, ohrenbläserisch sein“ Pfaffenbg MAL.

[Hörlein]t.: *Höirltrager* „Rauchtabak in einer Rolle“ Berchtesgaden.

[Hosen]t. 1 Hosenträger, °Gesamtgeb. vielf.: *wo han meinö Hosntraga?* Simbach PAN; *a voschwitzta Hosndrocha* Nabburg; *Huas’ntroocha* BRAUN Gr.Wb. 276; „in der Vormundschaftsrechnung ... 9 Kreuzer vor einen Hosenträger“ Wunsiedel 1664 SINGER Kloaida-Schrank 57.– Phras.: *a Fejd wia-r-a Hosndråga* „schmales Feld“ Höhenstadt PA.– 2 übertr. langes,

schmales Feld, OB, NB, OP vereinz.: *Hosntroga* Erding.– **3** †Angeber, Wichtigtuer: *wo mir ... ein solcher unerfahrner, junger Hosenträger weiß machen wollte, er hätte im vorgewestnen Türkenkrieg solche Tapferkeit ausgeübt* MEIDINGER Verfall 118.

WBÖ V,285.

[Schub-karren]t. wie → T.2da, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Schubkarrnträger* „zur Entlastung der Arme“ Rohr SC; „daß der Mann über die Schultern einen *Schubkarrenträger* oder einen Strick gehabt haben muß“ A. SCHARRER, Der Hirt von Rauhweiler, Berlin 1946, 220.– S. Abb. 3.

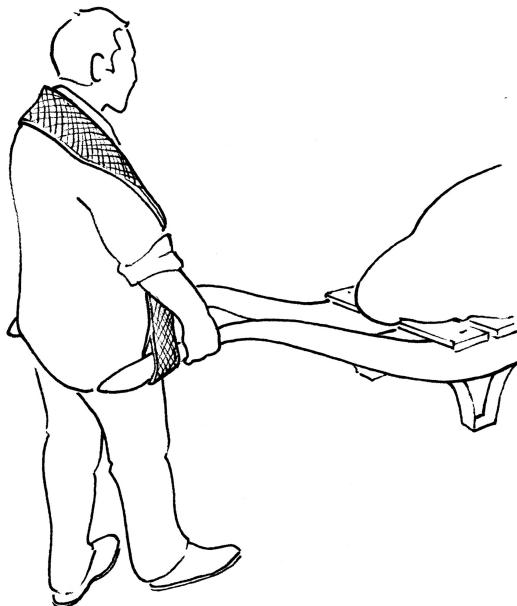


Abb. 3: *Schubkarrenträger* (Rohr SC).

[Käse]t.: *is des a Kastroga* „jemand, der sehr blaß ist“ O’ aufd RO.

[Kittel]t. Faschingsgestalt, die Unterröcke trägt: „*Kittelträger*. Stellt ein altes Weib oder eine Hexe dar ... Über die Schultern zieht man einen ... Unterkittel ... untenherum ebenso“ Werdenfels Bayer.Heimatschutz 23 (1927) 128.

WBÖ V,285.

†[Klein]t. **1** Kleinbauer: *einiger Clein Trager die bey ihren Heusern dergleichen* [Gänse u. Enten] ohnne anderer Leith Beschwerde ... nit erhalten mögen 1709 BREIT Verbrechen u.Strafe 95.– **2**: „*Kleinträger* ... Fischer, die nur mit

kleineren Netzen, Reusen und Angeln fischen durften“ Waging LF 1556 OA 90 (1968) 149. WBÖ V,285.

[Koffer(lein)]t. **1** wie → [Ge-päck]t. 1: *Koffatreaga* Fürstenfeldbruck; „Die *Kofferträger* haben im Dienste eine Schirmmütze mit der Aufschrift ‘Kofferträger’ ... zu tragen“ Instruktion für die Kofferträger auf den königlich bayer. Staats-Eisenbahnen, München 1876, 3.– **2** wie → [Achsel]t. 3: *Kofferträger* Pattendf ROL.

[Krapfen]t. Gestalt in einem Rauhnachtspiel, die Krapfen einsammelt: *Der Kropfnträger tritt auch herfür* Meßnerschlag WEG MILLER Lkr.WEG II,53.

WBÖ V,285f.

[Krätten]t., [Krättlein]- wie → [Achsel]t. 2, °OB vereinz.: °*Krattlaträger* „verrät andere“ Reichenhall.

WBÖ V,284f.

[Krax(en)]t. wie → [Bunden]t., °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: *da Kraxndrocha hod a Brülna und Aungglesa zon vokafa* Altfalter NAB; „daß die Ammergauer *Kraxenträger* auch mit Glasmalereien ziemlich weite Handelschaft getrieben haben“ Bayer.Heimatschutz 22 (1926) 48; *gleich wie es die Kräxenträger also zu tragen pflegen* 1702 BREIT Verbrechen u.Strafe 272.– Phras.: jeden *K.* daherbringen u.ä. in der Heiligenlitanei zu viele Heilige aufzählen: *do bringans nacha jedn Kraxntroga dahea!* O’ aufd RO; *Heut hat er wieder an jeden Kraxenträger in der Reißn!* ANGERER Göll 146.

WBÖ V,285.

[Kreuz(lein)]t. **1** jmd, der bei einer Prozession od. einem Leichenzug das Kreuz trägt, °OB, °NB, °OP, °MF, SCH vereinz.: *an Kraizldräga muäß ma hám* Mittich GRI; „Dann ein Kind ... genannt der *Kreizltrocher2 scherzh. Ehepartner, OB, OP vereinz.: *zwoa neue Kreizträger* „frisch Vermählte“ Finsing ED; *dös wiad a Kraiztrácha* „er heiratet“ Herrnthann R.*

WBÖ V,286.

[Kürben]t. **1** Hausierer, der seine Waren in einem Rückentragkorb trägt: „die ... *Kirmträger*, die ... von Hof zu Hof wandern und für die Städter Schmalz und Eier zusammenkauften“ CHRIST Werke 557f. (Rumpelhanni); Ez

sol auch dhain churbentrager ... nicht vail haben, dann am rechten marcht nach 1320 Rgbg. Urkb. I,718.– 2 Tragriemen am Rückentragskorb, °OB, °OP vereinz.: Kürmdrochara Neunburg; khirmdrōχə Bieswang WUG nach SBS XIII,454.– Zu →Kürbe ‘Korb’.

[**Latern(en)t.**, [**Laternlein**]- **1** von Menschen.– **1a** jmd, der bei einer Prozession od. einem Leichenzug die Laterne trägt, °OB, °NB vereinz.: *Lodienträga* „hatten an hohen Stangen befestigte Traglaternen“ Zandt KÖZ; „Für Beischaffung zweier Chorröcke für die *Laternenträger*“ Pöttmes AIC 1752/1753 Heimatpfleger des Bezirks Oberbayern, Reihe A, H.11, Schongau 1956, 52.– **1b** übertr.– **1ba** neugieriger Mensch: °*Laternträger* N'viehbach DGF.– **1bß** Kiebitz, Zuschauer beim Kartenspiel, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Laternltragga* Hahnbach AM.– **1by** Letzter, Schlechtester von mehreren: *Laternträger* O'neukhn MÜ; „*Laternltragga* wurde diesmal ... die CSU“ Rott WS Wasserburger Volksbl. 21.2.2012, 15.– **2** Leuchtkäfer: *Laternderlträger* Fürstenfeldbruck DWA III,13.
WBÖ V.280.

[**Latten**]t.: *Lattnträger* „Mann, der im Wirtshaus heimlich die Bierreste austrinkt, wenn andere Karten spielen“ Gögging KEH.

[**Lehen(s)**]t. für ein Lehen verantwortliche Person, meist auch dessen Inhaber: *Lehensträga* Wdsassen TIR; *Der Vormünder ist Lehenträger: er muß daher lehenfähig seyn* Edict über die Lehen-Verhältnisse im Königreich Baiern, 20 (eingebunden in: Constitution für das Königreich Baiern, o.O. 1808); *Wir haben auch in dez vorgenannten hofs ... ainen lehenträger geben* 1371 Urk.Heiliggeistsp.Mchn 164; *dann soll der Lehenträger schuldig seyn, wenn die Trümmer aus der Vierung fielen* 1784 Berggesetze 366.
WBÖ V.280.

[**Leichen**]t. wie →T.1aδ, °OB, NB, °OP vereinz.: *Laichnträga* Aicha PA; *hod a zu seiner Arbat aa no Leichentroger gmacht* MAIER Was mir begegnet ist 71.
WBÖ V.286.

[**Leiter**]t. Halterung der Leiter am Leiterwagen: *Loatadroga* Dfbach PA.
WBÖ V.286.

[**Leuchter**]t. Ministrant, der einen Leuchter trägt: *dort sind die Leuchterträger* Haag WS;

„Ein Kruzifix mit 2 Leuchterträgern“ Der Bay. Volksfreund 18 (1841) 1000; *nach unser Clostervesper haltet P. Cellerarius die Vesper mit 2 Leuchterträgern und einen Ceremonario* 1683 PIENDL St.Emmeram 144.

[**Licht(lein)**]t., †[**Lichter**]- **1** von Menschen.– **1a** wie →T.1ay: °d *Liachtltroga* „tragen den Osterbrand heim“ Halfing RO; „War man dann der erste *Liachtlträger* ... so konnte man mit einer guten Entlohnung rechnen“ Altb. Heimatp. 63 (2011) Nr.15,17.– **1b** †jmd, der Lichter, Laternen anzündet: *ain liechträger, der gwalt hat zum altar liecht anzezünden* BERT-HOLDVCH Theology 653.– **2** †irrlichternde Sagedestalt: „brennende Geister ... *Lichterträger*“ OP Bavaria II,247.– **3** übertr. †Morgenstern, Venus: *ze deutsch liehträger darvmb, daz er ein minnecleisches lieht bringt* KONRADV M BdN 90,16f.
WBÖ V.286.

[**Los**]t. derjenige, der den letzten Schlag beim Dreschen tut u. ein aus Stroh gebundenes Schwein zu einem, der noch nicht gedroschen hat, trägt: *Losträger* Mchn.– Zu →*Los* ‘Muttersau’.

[**Bettel-mann**]t. wie →[*Brot-aus*]t.2: *Bellmotroger* „bringt Essen und Trinken aufs Feld“ Irgertshm IN.– Zu →[*Bettel*]mann ‘best. Speise’.

[**Drischel-mann**]t. wie →[*Achsel*]t.2: *Drischl-matroger* Zuträger Pfeffenhsn ROL.

[**Mantel**]t., [**Mäntlein**]- wie →[*Achsel*]t.2, °OP vereinz.: *Mandlrocha* Mensch, der andere heimlich verleumdet Wdmünchen.

[**Pritsch-maul**]t. wie →[*Achsel*]t.2: *Pritsch-maultroga* O'bergkhn MÜ.– Zu →*pritschen* ‘ausplaudern, verklatschen’.

†[**Mithridat**]t. wie →[*Geist*]t.: *Meadritoattragar* „mit Ölen und Arzneiwaren handelnde Zillertaler“ HOHENEICHER Werdenfels 46.
SCHMELLER I,1690.

[**Mörtel**]t., †[**Morter**]-, [-ö-]- **1** wie →[*Dreck*]t.1a, °OB, °NB, °OP vereinz.: *da Meatldräga* Mittich GRI; *Meältträgä* „Handlanger“ FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 149; *morterträgern IX taglon ze VIII d* Ingolstadt 1489 Sammelbl.HV. Ingolstadt 99 (1990) 194 (Rechnung); *für Tagwerker, Stain-, Mertl- und Wasserträger 20 fl 36 kr* O'ding ED 1702 Heimatpfleger des Bezirks Oberbayern, Reihe A,

H.14, Schongau 1958, 6.– Phras.: *aufdrehen / aufschneiden wie ein M.* u.ä. prahlen, großtun, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*dea draht auf wia-ra Märatlträga* „ist ein Aufschneider“ Moosach EBE; *Deà drääd auf wià-rà Meàddldrogà* KAPS Welt d.Bauern 80;– *aufdrehen / schimpfen wie ein M.* u.ä. schreien, schimpfen, aufbegehen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*af-drahn wej a Mertltroger* Neukchn KÖZ;– °*dea draht af wie a Mörtelträger* „kommt in eine gute Stimmung, ist redelustig“ Fronau ROD.– **2:** *da Meadldräga* „Blechwanne, in der Mörtel getragen wird“ Ebersbg.

[Nach]t. wie →[Brot-aus]t.2: *da Nachtrager* „bringt Essen und Trinken aufs Feld“ Wegscheid.

[Nachher]t. wie →[Brot-aus]t.2: *Nauchatrogar* Vilseck AM.

[Nachhin]t. wie →[Brot-aus]t.2, OP vereinz.: *Nàchedrocha* Fürnrd SUL.

[Öl]t. **1** Hausierer mit Öl, OB vereinz.: *Oidroga* „Öl wurde auf dem Rücken hausiert, aus Butten“ (Ef.) Staudach (Achental) TS.– Phras.: *der schwitzt wiar an Oidroga* „schwitzt stark“ Staudach (Achental) TS.– **2** †wie →[Geist]t.: „1805 erließ Landesdirektor Graf Kreith zu Amberg ... Aufträge ... die auswärtigen Ölträger ... nicht mehr hereinzulassen“ VHO 52 (1900) 219; *die in der Hofmarkt ansäßigen Oeltrager, mit Katharinenoel, Stainoel, Mithridrat* BUCHER Charfreytagsprocession 32.– **3** scherzh. langweiliger Mensch: *Öitroga* „Spottwort“ Passau.

SCHMELLER I,61.– WBÖ V,286.

Mehrachkomp.: [Pech-öl]t. Hausierer mit Pech, Harz: *Pechötroga* „Händler mit Harzöl“ O'audf RO; „die hausierenden Pechölträger“ Tölz 1745 Bayerld 1 (1890) 106.

WBÖ V,286.

[Rädelin]t. Schubkarren: *räldrøxa* Kelhm nach SNiB VI,172.

[Reff]t. wie →[Bunden]t., °OP vereinz.: °*Refdrocha* (Ef.) Kehnthumbach ESB; *Der Reftrager* „Händler, der seine Waaren, besonders Vic-tualien, als Geflügel, Eyer, Schmalz u. dgl., auf dem Rücken herumträgt“ SCHMELLER II,66; „daß man künftig gegen *refftragern und vic-tualverschlaichern* energischer vorgehen wer-

de“ Auerbach ESB Mitte 17.Jh. HELM Konflikt 106.

SCHMELLER II,66.

[Ruck]t., [Rück]- Brustriemen am Zugtiergeschirr, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Ruckträga* „10 cm breiter Riemen mit Taschen für die Stränge, am Bauch schmäler und mit einer Schnalle geschlossen“ Marktl AÖ; „ein Pferdegeschirr, *Rucktrager* mit Bauchgurte und Seitenblätter von Leder“ Prien RO Kreis-Amtsbl. OB 1866, Beil., 717.

[Säcklein]t., †[Sack]- Arbeiter, der Säcke trägt, NB vereinz.: *da Sackldräga* Mittich GRI; *Saggldrocha* JUDENMANN Opf.Wb. 134; *zur Bestreitung der Kosten auf Sackträger* BUCHER Werke III, 2. Abtheilung, 102. SCHMELLER I,653, II,221.– WBÖ V,287.

†[Salz]t. Arbeiter, der Salz trägt: *Johann Georg Lerheimer, Beisitzer und Salztrager* Regensburgische Frag- u. Anzeigsnachrichten 41 (1802) 161; *die saltzmesser und salcztrager* 1470 Runtingerb. III,75; *Salztrager* Straubing 1634 JberHVS 54 (1957) 103. WBÖ V,287.

[Sam(en)]t. **1** Hausierer mit Pflanzensamen, °OB, °NB vereinz.: *Samtroga* „verkauft Samen und Gewürze“ Rechtmeiring WS; *Do san so Samatroga umanandganga, die hom a hoizane Buttn ghot* St.Englmar BOG VHN 93 (1967) 38.– **2** Pflanze.– **2a** Pflanze, die zum Aussamen dient: °*Samtrager* „Blumen, Bäume, die man stehen läßt“ Pittenhart TS.– **2b:** *der Samtroga* „weibliche Hanfpflanze“ Staudach (Achental) TS. WBÖ V,287.

[Sau]t. wie →[Los]t.: °*Sautroger* „der den letzten Drischelschlag ausführt und deshalb ein Strohschwein zum Nachbarn trägt“ Indersdf DAH.

[Saum]t.¹ Mann, der Waren mit Hilfe von Lasttieren befördert, °OB, °NB vereinz.: °*Samdråga* „transportierten früher Salz“ Inzell TS.

[Saum]t.² **1** jmd, der den Kleidersaum od. die Schlepppe von jmdm trägt, °OB vereinz.: °*Saamtroga* „hebt den Saum des Rauchmantels an“ Weiherhammer NEW.– **2** übertr.– **2a** wie →[Achsel]t.3, °OB, °OP vereinz.: °*a Saamträga* „Wohldiener“ Rosenhm.– **2b** sämiger Mensch: °*a so a Samtrocha!* „wenn einer etwas Wichtiges versäumt“ O'viechtach.

[Schleif]t. Teil der Bremsvorrichtung am Leiterwagen, NB, °OP vereinz.: °Schleiftroga „Kanholz am Pferdewagen, welches hinter den Vorderrädern die Bremsklötze hält“ Fronau ROD.

WBÖ V.287.

[Schlepp(en)]t. wie →[Saum]t.²¹, °NB vereinz.: °Schlepptrager „Kind, das die Schleppe der Braut trägt“ Winklsaß MAL.– Auch scherzh. Trauzeuge: *Schleppntroga* Lauterbach REH.

[Schlüssel]t. Träger des Schlüssels eines Stadttors, (öffentlichen) Gebäudes: „An Geld erhielten entschädigt der Weihbrunnkesselträger ... und der Schlüsselträger je zwei Tagschichten“ KRISS Sitte 61; „Die 10 Schlüsselträger ... das sind die 6 Torwarte und vier Torbeisitzer“ 1646 FISCHER Verwaltung 474.– Phras.: *Jungfrau Marias Schlüsselträger* „Marienkäfer“ WINKLER Heimatspr. 131.

[Schmalz]t. Hausierer mit Schmalz, ä.Spr., in heutiger Mda. nur in Phras.: *Anna Hofreitherin, Ist vmb daß sie von ainem frembten Schmalztrager, haimblicher weiß, Schmalz khaft [gestraft] p: 34 kr. 2 fl.* 1616 Stadtarch. Rosenhm GRE 49, fol.31^v (Rechnung).– Phras.: *schwitzn wia a Schmalztrager* „heftig schwitzen“ Törwang RO.

WBÖ V.287.

[Schotten]t. Hausierer mit Quark, in Phras.: *dea schwitzt wia Schottntroga* „schwitzt stark“ O'audf RO.

WBÖ V.287.

[Schwamm]t. jmd, der den im Osterfeuer zum Glühen gebrachten Baumschwamm heimträgt: °Schwammtrager „trägt den gebrannten und geweihten Zunder“ Ismaning M.

Mehrachkomp.: [Oster-schwamm]t. wie →[Schwamm]t.: °d Osterschwammtrager san do „sie erhalten Eier“ Bayersoien SOG.

†[Seil]t. Schiffsknecht, der beim Treideln für die Seile verantwortlich ist: „Außer den Ge-nannten befand sich auf dem Hohenauer noch der *Seiltrager* (Seilaufsetzer) mit gleichfalls 15 fl.“ Passau 1.H.19.Jh. Bayerld 11 (1900) 284; *das khainem ... schifkhnecht, er sej ... steurer, vorreiter, sailtrager ... vber ain anläg ... in das lannd zefuern gestat werde um 1552 Wüst Po-licey 457.*

WBÖ V.287f.

†[Sessel]t. Sänftenträger: *Seßelträger* SCHMELLER II,333; *Sobaldt sje Sessltraget, einen an sein orth, wohin er daz tragerlohn bezahlt, werden getragen haben* Mchn 1688 Cgm 2093, fol.3^r.

SCHMELLER II,333; ZAUPSER 71.– WBÖ V.288.

[Speisen]t. Ober im Kartenspiel, °OB, °OP vereinz.: °Speisenträger „beim Watten“ Hahnbach AM.

[Sperr]t. wie →[Schleif]t., OB, NB vereinz.: *Schbiadroger* „der Unterbau für den Sperrprügel“ Mchn.

[Spieß]t.: *Spiaßtroga* „einer, der während des Gottesdienstes die Kirchenwache hält“ Neu-beuern RO.

†[Stangen]t., [Stänglein]- 1 Mann, der bei einer Prozession eine (Fahnen-)Stange trägt: *Am Auffartstag ... den Fannen- und Stangenträgern geben 45 Krz.* Rotthalmünster GRI 1640 Volk u. Volkstum 1 (1936) 213.– 2 Feuerwehrmann, der den Löschwasserbehälter an einer Stange trägt: *Die grosse Wasserspritzen ... sollen ... zum Feur bringen/ alle ... Faßzieher/ und Stangelträger* Verneuerte Feur-Ordnung Der Hochfürstlichen Haubt- vnd Residentz-Statt Passau, Passau 1701, E2^r.
WBÖ V.288.

[Stecken]t., [Stecklein]- wie →T.1ay, °OB, °NB vereinz.: „die *Steckerlträger* machen aus dem im Osterfeuer geweihten Holz kleine Kreuze, die sie gegen Hagel in die Felder stecken“ Tittling PA.

WBÖ V.288.

[Stein]t. Bauarbeiter, der Steine trägt, OB, NB vereinz.: *Schtoatroga* Hohenpeißenbg SOG; „die *Stoaträger*, die ... ihre Last bis zum vierten Stock auf den Bau hinauftrugen“ Altb. Heimatp. 9 (1957) Nr.14,7; *Ainem Stain oder Merterträger ... zehn pfennig* Landesord. 1553 161^v; für Tagwerker, *Stain-, Mertl- und Wasserträger* O'ding ED 1702 Heimatpfleger des Bezirks Oberbayern, Reihe A, H.14, Schongau 1958, 6.
WBÖ V.288.

[Strang]t., [Stränge]- Teil des Pferdegeschirrs, durch dessen Ende der Strang geführt wird, NB, °OP vereinz.: *Bauchgurt und Strangtroga* Ursulapuppenricht AM; „Glockenspiel auf dem *Strangträger*“ M. PETZET, König Ludwig II. u. die Kunst, München 1968, 213.– S. Abb. 4.

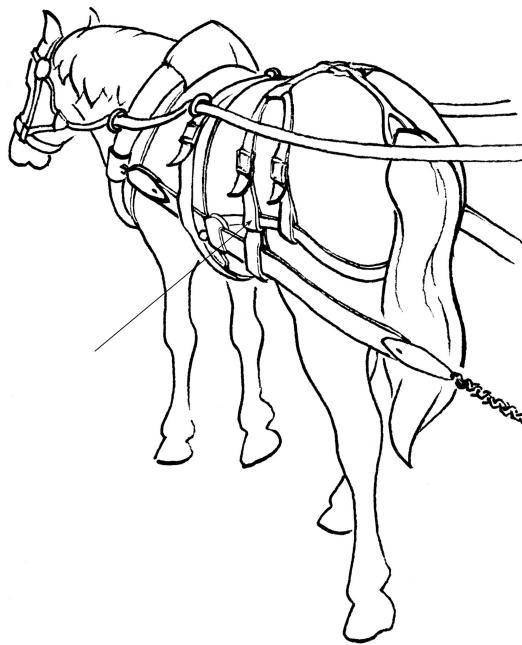


Abb. 4: *Strangtrager* (Arrach KÖZ).

[**Sturpen**]t. Hausierer mit Skorpionen, OB vereinz.: „die *Sturpentroga* aus dem Zillertal bringen in Rinden verpackte lebende Skorpione, die in Baumöl destilliert als Heilmittel verwendet werden“ Kiefersfdn RO; „der *Sturpntrager* mit lebendigen Skorpionen, die er in einer großen, mit Gras und Grünzeug gefüllten Schachtel verwahrte“ HAGER-HEYN Dorf 194. – Zu einer Nebenf. von → *Skorpion*.

[**Suppen**]t. **1** wie → [Brot-aus]t.2, OP (v.a. NM) mehrf., °OF, MF vereinz.: °*Suppndroocha* „Essenträger“ Thierstein WUN. – **2** wie → [Essen]t.2, OB, NB, OP vereinz.: *Suppnrocherl* Behälter, in dem das Essen aufs Feld gebracht wird Dietldf BUL.

[**Um**]t., [**Üm**]- wie → T.1aε, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: *Imtroocha* „Hausierer mit Kleinwaren wie Schuhbändern und Knöpfen“ Arzbg WUN; „Die *Umdroger* hatten einen Holzkarren auf den Rücken geschnallt, der mit kleinen Fächern und Schubläden versehen war“ WILDFEUER Kehdf.Ld 36; *Die Handelsleuthe, Crämmer, Umträger ... sollen sich des Silber und Goldverkaufs ... enthalten* Rgbg 1746 VHO 9 (1845) 119.

WBÖ V.288.

Mehrfachkomp.: [**Her-um**]t. **1** wie → T.1aε, OB, °OP, °MF vereinz.: °a *Rumtråger* wor

dou Rohr SC; *die kleinen Krämer und Herumträger* Mchn Churpfalzbaier. Regierungs-Bl. 1805, 251. – **2** wie → [Achsel]t.2, °OB, OP vereinz.: °a *Rumtrocha* „Verleumder“ Inzell TS.

[**Umher**]t. **1** wie → T.1aε, °OB, °NB, OP vereinz.: *Umatrochara* Hausierer Söllitz NAB. – **2**: °*do is aso a Umadroga vo Siddroi kema, dea hod ins a da Schdum des ganze Hoiz gschdriechä* „ein Handwerksbursch, der mit einer Kranke umherzieht“ G’holzhsn RO. WBÖ V.285.

[**Umhin**]t. **1** wie → T.1aε, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Umitroga* Teublitz BUL. – **2** wie → [Achsel]t.2: a *Umidråga* Verleumder Grattersdf DEG.

WBÖ V.285.

[**Waag**]t. Beschlag an der Deichsel, wo der Waagbalken eingehängt wird, OB, °NB, OP vereinz.: *da Waugtroga* Naabdemernth NEW; „Die Wage ... war durch eine Öse mit dem Wag-nagel beweglich an der Unterseite der Deichsel im *Wagträger* eingehängt“ HÄRING Gäuboden 93.

WBÖ V.288.

†[**Ge-walt**]t. bevollmächtigter Stellvertreter: *ein ieglicher prelat oder sein gewalttrager Asbach* GRI 1481? GRIMM Weisth. VI,131; *unserem ... Georgen Kueffer ... alsz gewalt- und lehenträgern desz ... Christophen Abben desz gottszhausz und closters zu gedachten Welttenburgh* Rgbg 1664 VHO 34 (1879) 64.

WBÖ V.280.

[**Wälzlein**]t. wie → [Ein]t.2: „Dazu kam ein *Batzler* (Lehrbub) oder ein ganz junger *Walzltroger*“ FÄHNRICH M’rteich 82.

[**Wasser**]t. **1** von Menschen. – **1a** †Bauarbeiter, der Wasser trägt: *Stain-, Mertl- und Wassertrager* Oding ED 1702 Heimatpfleger des Bezirks Oberbayern, Reihe A, H.14, Schongau 1958, 6. – **1b** wie → [Achsel]t.2, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Wassertrager* „Verleumder“ O’ammergau GAP. – **1c** wie → [Achsel]t.3, °OB vereinz.: °*Wassertrager* „einer, der jedem nach dem Mund redet“ Weilhm. – **2** best. Biene, fachsprl. – **2a** Arbeitsbiene, die Wasser holt, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der Wassertrager* Reichersbeuern TÖL. – **2b** Drohne, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Wassatrocharl* Nittenau ROD. – **3** Pfette, meist Mittelpfette, °OB, °NB vereinz.: *Wossadroga* Waakhn MB; „die ...

Pfettenbezeichnung *Wassertrager* aus der Gegend südlich von Rosenheim“ O. MOSER, Das Pfettenstuhldach, Wien 1976, 45.

WBÖ V.288f.

[**Weg**]t. wie →[*Ein*]t.2: „Der Glaszylinder ... kann vom ... *wégrôxa* zum Kühlband gebracht werden“ DÜRRSCHMIDT Bröislboad 25.

[**Weih**]t. **1** wie →*T.1aγ*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*heid kema no de Weihtroga* Lenggries TÖL.—**2** jmd, der an Ostern Speisen zum Weihen trägt: *Weitrocha* Beilngries.

WBÖ V.289.

[**Wurzel**]t. Hausierer mit Kräutern: „Die *Kräutlweiber* und *Wurzeltrager*“ HÖFLER Volksmed. 70.

SCHMELLER II,1015 (Wurz-).— WBÖ V.289 (Wurzen-).

[**Zecker**]t., [**Zieger**]- jmd, der bei der Pfingstprozession Gaben einsammelt: *Ziechertrager* Cham; „In Wilting [CHA] gehen 5, nämlich der *Pfingstl*, der *Schier* (Scherge), zwei *Weiser* und der *Ziechertrager* (Armkorbträger)“ BRUNNER Heimatb.CHA 180.— Zu →*Zecker* ‘Handkorb’.

WBÖ V.289.

†[**Zehent**]t. Verantwortlicher, der den Zehent einsammelt: „Im Jahre 1762 ... wurden dem *Zehentträger* des Pfarrers 6 Garben Dinkl von dem klosterlichen *Zehentträger* ... abgenommen“ Möning NM VHO 30 (1874) 67.

[**Brot-zeit**]t. wie →[*Brot-aus*]t.2, OB, °NB, OP vereinz.: °*Brotzeitträga* „Bub, der die Brotzeit aufs Feld bringt“ Sommerstorf EG.

[**Zeitungs**]t. Zeitungsverkäufer, OB, SCH vereinz.: *Zeitungstroga* Valley MB.

[**Zu**]t. **1** best. Arbeiter.— **1a** wie →*T.1aε*: *Zutrager* „Verkäufer“ Landau.— **1b** Gehilfe, der Material an einen best. Ort trägt: *Zuudrocha* „trägt Ziegel in den Brennofen“ Sulzbach-Rosenbg; „Ignaz war ... der *Zuträger*, Kopierer, Bücherholer“ J. MAURER, Felsenfest, Frankfurt a.M. 2014, 314; „Die desinfizierten Sachen wurden von einem *Zutrager* ... in die Stadt gebracht“ 1634 FISCHER Verwaltung 540.— **1c** †wie →[*Dreck*]t.1a: *achthundert Maurer und ein ieder seinen zuedrager* Ried a.Samerbg RO 1784 (Br.); *Dem mertrich-khocher vnnd Zuetrager 3 tag 2 β 13½ dl.* 1590 Stadtarch. Rosenhm GRE 28, 159 (Rechnung).— **2** wie →[*Achsel*]t.2, °OB, °NB, °OP

vielf., OF, °MF, SCH mehrf.: °*des is dem sei Zuadroger* „der hinterbringt ihm alles“ Grafig EBE; *Zuatraga* „Denunziant“ Aicha PA; „Ein *Zuadroga* trägt wahre oder erlogene Neigkeiten anderen Leuten zu“ ILMBERGER Fibel 50.

WBÖ V.289.

[**Zuhin**]t. wie →[*Achsel*]t.2, OB, SCH vereinz.: *Zuahidroger* Zuträger Rohrbach ND; *Zouetroga* „Informant“ Edelsfd SUL REGLER Opf. Dorf 106.

[**Zundel**]t., [-er]- **1** wie →[*Schwamm*]t., °OB, °NB, °OP vereinz.: *Zuntlroga* Miesbach; „Das geweihte Feuer wird ... mit Hilfe von Feuerschwämmen, die im großen Osterfeuer angekohlt werden, von *Zunderträgern* heimgetragen“ HuV 6 (1928) 101.— **2** Vorrichtung, mit welcher der Baumschwamm ins Osterfeuer gehalten wird: °*Zundatråga* „dicker Draht mit Haltering und Haken für den Zunder“ Moosach EBE.

[**Zwerch**]t. **1** falscher, unaufrechter Mensch: °*Zwertråga* N'höcking LAN.— **2** Querriegel des Hosenträgers: °*Zwerchträger* Kreuth MB.

[**Zwie**]t. wie →[*Zwerch*]t.1: °a *Zwietroocha* Kehndemenrh NEW.

[**Zwischen**]t. wie →[*Achsel*]t.2, OB, NB vereinz.: *Zwischentråga* Verleumunder Haarbach GRI. E.F.

Tragerin, -ä-

F. **1** weibliche Person, die bei der Fronleichnamsprozession eine Statue trägt, OB, NB, OP vereinz.: *Trågarinna* Innernzell GRA.

2 Frau, die beim Hochzeitszug die Aussteuergegenstände trägt: *bring' an Nußgeist außa für die vier Tragerinnen* MEIER Werke I,144 (G'schößlbauer).

WBÖ V.290.

Komp.: [**Om-ab**]t. Frau, die beim Dreschen die Spreu (→*Om*) wegträgt: „Das Arbeitsinstrument der *Ahm-Abtragerin* ist die große *Kirbn* [Rückentragkorb]“ WIETHALER Bauern Brot 58.

[**Achsel**]t. Zuträgerin, Verleumunderin: *Achsel-trochere* SINGER Arzbg.Wb. 17; *alles glaubend/ was ihm die verfluchte Achseltragerin vorgeschwältzt* A. STROBL, Geistlicher Artzney-Schatz, Nürnberg 1701, 100.

[An]t. 1 Arbeiterin, die das Getreide zu Garben zusammenträgt: *d'Aⁿtrogarin* Staudach (Achental) TS; *Antragerin* BECK Ökonomie U'finning 132.– 2 †Kupplerin: *die antragerinne* BERTHOLDVR I,335,32f.
WBÖ V.290.

[Blättlein]t. Zeitungsasträgerin: *Blattdragerin* Staudach (Achental) TS.

[Prangen]t. wie → T.1: *Prångatrågarena* Trägerinnen bestimmter Statuen bei der Fronleichnamsprozession Mittich GRI.

[Brot]t. Botin, die Brot zu den Kunden trägt, °NB vereinz.: *Bråudtrågarön* Simbach PAN; „wenn am Donnerstag die *kropfert Brottragerin* gekommen ist“ C. HEIM, Kindheit u. Jugend in Deutschland, München 1984, 40; *die armendürftigen sullen furohin den brottragerin kain gelt geben* 1485 Urk. Heiliggeistsp. Mchn 541.

WBÖ V.290.

[Bütteins]t. wie → [Achsel]t.: °*Büttlistrageri* „Klatschmaul“ Buchdf DON.– Zu → *bütteln* ‘verklatschen’.

[Tragen]t. wie → T.1: *dann kommen die Drongatrågarinna mit ihren Drongan* „Statuenträgerinnen“ O'ndf KÖZ.

[Eier]t. Eierhändlerin: °*jetzt kimmt d Euertrågaren* Hausen KEH.

[Fahn(en)]t. Fahnenträgerin, OB, NB vereinz.: *Fandrågarön* „trägt bei der Fronleichnamsprozession die Fahne mit dem Muttergottesbild“ Garham VOF.
WBÖ V.290.

[Figur(en)]t. wie → T.1, OB, NB, OP vereinz.: *Figuadrågarina* „Statuenträgerinnen“ Frauensattling VIB.

[Frau(en)]t. weibliche Person, die bei der Fronleichnamsprozession die Muttergottesstatue trägt, OB, NB vereinz.: *Fraudrogarena* „vier weißgekleidete Jungfrauen mit blauen Schärpen“ Simssee RO.
WBÖ V.291.

[Mutter-gottes]t. wie → [Frau(en)]t., OB vereinz.: *vier Muadagodesdrågarina* Ettal GAP.
WBÖ V.291.

†[Häfen]t. Hausiererin mit irdenem Geschirr: „registrierte 1785 der örtliche Pfarrer auch eine *Hefenträgerin*, neben einer *Häfenträgerin*“ Röslau WUN SINGER Vkde Fichtelgeb. 175.

[Kind]t. weibliche Person, die den Täufling trägt: „bringt die *Kindtragerin* ... das Kind“ BERGMAIER Ruhpolding 225.

[Kränzlein]t. Mädchen, das bei der Fronleichnamsprozession einen Kranz im Haar trägt, OB, NB vereinz.: *di Kranzltrogerina* Inntal.

Mehrfachkomp.: [Wetter-kränzlein]t. Mädchen, das bei der Prozession an Christi Himmelfahrt einen Kranz im Haar trägt, OB, OP vereinz.: *Wedagranzldrocharin* Beilngries; „die blumengeschmückten Jungfrauen ... *Wetterkranzeln-Trägerinnen*“ OB Bayerld 25 (1913/1914) 678.

[Reff]t. Hausiererin, Botin, die ihre Waren mit einem Rückentraggestell trägt, °OP (ESB) mehrf.: °„um 1930 gab es hier noch eine *Refftrågarin*, die Butter und Eier aufkauft und Hefe von der Stadt mitbrachte“ Gunzendf ESB; *die Refftragerin* WINKLER Heimatspr. 69.

[Speise]t. weibliche Person, die an Ostern Speisen zum Weihen trägt: *Schbeistrogarin* Ostin MB.

[Statuen]t. wie → T.1: *Schdaduanadrochana* „tragen bei der Fronleichnamsprozession die Statuen“ Altfalter NAB.

[Aus-steuer]t. wie → T.2: „die *Ausstuiatrogarin* trägt bei der Hochzeit die Aussteuergegenstände mit einer *Spitzkörn* [Rückentragkorb]“ Lam KÖZ.

[Um]t. Hausiererin, Botin, Frau, die Waren (zum Verkauf) trägt: °*iatz kimmt scho wieda so a Umdrogerin* Reit i.W. TS.
WBÖ V.291.

Mehrfachkomp.: [Her-um]t. wie → [Um]t.: *Die Rummtrögeri houts halt immer g'hasn* Oberpfälzer Heimatspiegel 28 (2004) 138.

[Weih]t. 1 wie → [Speise]t., OB, NB, OP vereinz.: „*d' Weichtrågarön* ist immer die *Oberdiarn*“ NB.– 2: °*Weichtrogerin* „Mädchen, das an Maria Himmelfahrt den Frauenbüschel zur Weihe trägt“ Lenggries TÖL.
WBÖ V.291f.

[Brot-zeit]t. weibliche Person, die Arbeitern Essen u. Trinken bringt, °OB, OP, °SCH vereinz.: *Broutzeitrocharin* Wdmünchen.

[Zimmer]t. weibliche Person, die Bauarbeitern Essen u. Trinken bringt, °OB vereinz.:

°dö *Zimmerträgerin* kimmt Inzell TS; „Zu diesem Gang auf die Baustelle taten sich immer zwei oder drei Dirnen als *Zimmertragerinnen* zusammen“ HAGER-HEYN Dorf 259.

[**Zut.** 1 wie →[*Brot-zeit*]t.: °a *Zuatragerin* „bringt das Essen aufs Feld“ Reichenhall.—2 wie →[*Achsel*]t., °OB vereinz.: °des is a *Zuatrorgan* „Verleumderin“ Schützing AÖ.

WBÖ V.292.

E.F.

tragerln

Vb.: *trocherln* „begatten“ Neustadt KEH.

Etym.: Wohl Abl. von →*tragen*.

E.F.

†Traget

M., Seidenstoff: „3 Ellen roten *Traget*“ Furth CHA 1757 Oberpfalz 94 (2006) 357 (Inv.).

Etym.: Zu fachsprl. *Droguet*, frz. Herkunft; WBÖ V.292.

WBÖ V.292.

E.F.

Traget(s)

N., F. 1 Tragegurt für Schubkarren: °s *Trogat* „aus starkem Gewebe, z. B. alten Feuerwehrschläuchen“ Schnaittenbach AM.

2 Traglast, best. Menge, Bündel, °MF vielf., OF mehrf., OB, OP, SCH vereinz.: a *Trochat Hulz* Litzlohe NM; °*Tragats* Allersbg HIP; *Die Traget* „so viel auf einmal getragen werden kann, Bürde“ EIH SCHMELLER I,653.

3 Geschenk für die Braut: *Tragat* „Kleiderstoff von Mutter oder Schwiegermutter, Butter, Mehl, Eier von den Verwandten am Vorabend der Hochzeit“ Reit i.W. TS.

4 †Brei: *Dicz sal man alles clain stossen ztu ay nem traged* 1392 Runtingerb. II,25.

SCHMELLER I,653.– WBÖ V.256 (Tragach), 259.

Komp.: [Auf]t. auf den Altar gelegte Gaben: *das Auftragets* „Viktualien, die beim Leichenzug mitgetragen und dann auf der rechten Altarseite für den Meßner abgestellt werden“ Landsbg 1900.

[Aus]t. Unterhaltsleistungen der Erben nach der Besitzübergabe, Altenteil, °OB, °NB, °OP, MF, °SCH vereinz.: °as *Astrochats* Maxhütte-Haidhf BUL.

[Heim]t. Speisen, die man nach Hause mitbekommt, °OB, °NB vereinz.: s *Hoamtraget* „ein eingewickeltes Stück vom Nachtbraten für jeden Hochzeitsgast“ Hfheggenbg FFB; °s *Hoamtrågerts* „im Quartal einen Laib Brot für

die Dienstboten, am Samstag und am Kirchtag Küchlein“ Attenhsn LA. E.F.

†trägig

Adj., fruchtbar, ertragreich: *Paustat Lajmig, vnd nit an allen ortten trägig* Neuötting AÖ 1556 MHStA Kurbayern Conservatorium Camerale 181,fol.237^r. E.F.

Tragler, -ä-

M. 1 Hausierer, Bote, der Waren (zum Verkauf) trägt, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Tragler* Aufkäufer von Lebensmitteln auf dem Land Reichenhall; „Spanferkel, Kitze, Gänse ... Butter, Schmalz und Eier werden von den ... *Träglern* ... nach Regensburg ec. verhandelt“ VIT HAZZI Aufschl. IV,1,233; *daß das gericht voller trägler seye, die alles bey dennen heussern aufkhauffen und anderwertig hin vertragen* Straubing 1700 HELM Obrigkeit 228.

2 †Tagelöhner, Kleinbauer: „Der *Trägler* ... Hanns Gruber ... hatte sich wieder verheiratet“ Geisling R 1689 Altb.Heimatp. 53 (2001) Nr.48,4.

DELLING I,131; SCHMELLER I,653; ZAUPSER Nachl. 40.

Komp.: [Aus]t. 1 Austrägler, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vielf.: *da Austragla get schå gåns zäm* Mittich GRI; *af den Hof lebn d'Austragla a no Cham; des is no* a jungr Ausdregler Mering FDB; *gegen 80 Taglöhner, und etwa eben so viel Austrägler* TÖL HAZZI Aufschl. II,1,25; *Hock di her zu mir, alta Austragla* THOMA Werke VI,439 (Wittiber); ALBER der HAFNER PHERTOLT austräglär Ingolstadt 1325 MB XVIII,116; *mit den Austräglern, die in absonderlichen Häußen sich aufhalten* 1682 SEIFRIED Gesch. 287.– 2 wie →T.2: „Wer ein bloßes leeres Haus ohne Grund und Boden besaß, hieß ein *Leerhäuser*, *Austrägler*“ WESTENRIEDER Gloss. 249.– 3 Zuträger, Verleumder: *Austragler, gfotzata ...!* „Tratscher ... falsch, hinterlistig“ MM 4./5.4.1998, J2.

SCHMELLER I,655; WESTENRIEDER Gloss. 31; ZAUPSER 14.– WBÖ V.256.

[Ei(er)]t. Hausierer, Händler v.a. mit Eiern, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Euatrogla* „Eieraufkäufer“ Lauterhfn NM; *Aørtråglø* SCHMELLER I,653.

SCHMELLER I,653.

[Ein]t. 1 †jmd., der hilft, die Aussteuer ins Haus zu tragen: „die *Eintragler* ... die Nachbaren, die bei dem Einräumen des Mitgebrachten

behülflich waren“ NB Bavaria I,990.– **2:** ^oa so a Eintragler! „Einschmeichler“ Garching AÖ.

[Stadt]t. wie →[Eier]t.: ^o„die Stadttragler tragen mit der Spitzkirm [Rückentragkorb] die Eier in die Stadt“ Herrnwahlthann KEH.

[Um]t. wie →T.1, ^oNB vereinz.: ^oUmtrogler „kauft Eier, Brot, Schmalz auf und verkauft es von Haus zu Haus“ Viechtach.

[Zu]t. wie →[Aus]t.3, ^oOB, MF, ^oSCH vereinz.: Zoutrogler Langenalthm WUG. E.F

Tragelin, -ä-

F. Hausiererin, Botin, die Waren (zum Verkauf) trägt, ^oNB, ^oOP vereinz.: „die *Tragelin* kauft Eier, Schmalz, Butter auf und trägt sie in der Spitzkirm [Rückentragkorb]“ Schwanndf; „Träglerinen, da die Bäuerinen ihre Erzeugnisse selbst nie zu Markte bringen sondern durch diese Weibspersonen vertragen lassen“ 1858/1859 Heimat TIR 20 (2008) 59.

Komp.: [Aus]t. Austräglerin, ^oOB, ^oSCH vielf., ^oNB, ^oOP, MF mehrf.: *Austraglarön* Kötzing; „*Austraglerin* und *Sennerin* zugleich“ SILBERNAGL Almsommer 124.

SCHMELLER I,655.

[Eier]t. Eierhändlerin, ^oNB, ^oOP vereinz.: ^od Oiatroglaren trogt mit da Spitzkirm [Rückentragkorb] d Oia zam Nittenau ROD.

[Umhin]t. wie →T.: ^ode Umetrochlaren is scho lang nima daugwest Schnaittenbach AM. E.F

-traglet(s), -ä-

N., nur im Komp.: [Aus]t. Unterhaltsleistungen der Erben nach der Besitzübergabe, Alttenteil, ^oOB, ^oNB, ^oSCH mehrf., ^oOP, ^oMF vereinz.: ^oder hat a schöns Ausdraglads Thanning WOR; ^oAstroglats Batzhns PAR; *Dei Austraglats is da ja sicher, des is advikatisch gmacht* Zwiebelturm 4 (1949) 191. E.F

-träglich, -a-, †-tragentlich

Adj., nur in Komp.: [ab]t. nachteilig, schädlich, OB, NB vereinz.: åtraglö Aicha PA.

WBÖ V,292.

[aus]t. **1** †bedeutend, wichtig, entscheidend: *die christen ... unains sind ... auch so lange zeit her gar nichts treffenlichs noch außträglichs gehandelt haben* AVENTIN IV,16,16-18 (Chron.).– **2** vorteilhaft, hilfreich, wirkungsvoll: *austregli* Mchn; *deshalb aimm vngetaufften, als aimm*

toden, kain ander sacrament oder artzney ze-raichen noch awsztraeglich ist

BERTHOLDVCH Theologey 411.– **3** †rechtsverbindlich: *solche billige und austragentliche Gebote* Ingolstadt 1439 BLH I,139.

SCHMELLER I,654f.– WBÖ V,292.

[ein]t. einträglich, gewinnbringend, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *s Gscheft is aidraglö* Mittich GRI.

WBÖ V,292.

[er]t. fruchtbar, ertragreich, NB, MF vereinz.: *gout ertrogli* Lauf.

[ver]t. verträglich, gutmütig, friedfertig, OB, NB, OP vereinz.: *votreglö* Hohenpeißenbg SOG; *verträglich* SCHMELLER I,656; *sich in jhren herbergen ... friedlich, auch ... verträglich verhalten* Rgbg 1641 WÜST Policey 779. SCHMELLER I,656.– WBÖ V,292.

[für]t., †[vor]- wie →[aus]t.2, OB, NB vereinz.: *dös is fiadraglö* Mittich GRI; *fürträglich, vorträglich* „nützlich, behilflich, dienlich“ SCHMELLER I,656; *Damit ... die underthonen dester furtreglicher Hausen und gemainem nuz zu guetem dester mer viech erzieglen Sachrang* RO 1558 PEETZ Volkswiss.Stud. 374. SCHMELLER I,656.– WBÖ V,292.

[nach]t. **1** nachträglich, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *nächdraglö håd ea sö entschuidögt* Mittich GRI.– **2** nachtragend, OB, NB vereinz.: *dea is nit nochtreglö* Hohenpeißenbg SOG. E.F

Tragödie

F. **1** Bühnenstück mit tragischem Ausgang: *I kenn a Tragödi ned von a Komödi weg* LOEW Grattleroper 77.

2 schrecklicher Vorfall, etwas, das als schlimm empfunden wird: *A Tragödi, die uns olle troffa hod, is!* LOEW Grattleroper 16; *O traurig vnd erbärmlich ding/ O klägliche Tragedi* Gesangb. 126.

Etym.: Aus lat. *tragoedia*, gr. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 924. E.F

Dragoner

M. **1** leichter Reiter, Angehöriger einer Reitertruppe: *Z' Cham wiad a Tragona am Scheitahaffa vobrennt* SCHUEGRAF Wäldler 66.

2 resolute, männlich wirkende Frau: ^oDragoner „sehr große Frau“ südl.OP; *Hosd ... den Dragona gesehgn, den greislchn ...!* BINDER Saggradi 44.

3: „Das Erkennungsmerkmal der Männer von Berchtesgaden ist der *Dragoner*, ein im Kreuz an der Joppe angebrachter Riegel“ AIBLINGER bayer. Leben 174.

4: °*Dragoner* „schwerer Schuh“ Gleißenthal NEW.

Etym.: Aus frz. *dragon*; KLUGE-SEEBOLD 214.

WBÖ V.293.

Komp.: [Erd-äpfel]d. dummer, ungebildeter Mensch: *du konnst do gar ned mitredn, du Erd-epfedragona, du gscheada ...!* BINDER Saggradi 54.

[Kuchel]d. scherzh. Köchin, Küchenmagd, °OB vereinz.: *a Kucheidragona* Valley MB; *Kuchldragoner* MM 6.7.90, 28.

WBÖ V.293. E.F.

†Dragun

(Genus?), Estragon (*Artemisia Dracunculus*): „Kräutersalat ... *Dragun*“ HUBERINN Kochb. 415.

Etym.: Aus frz. *dragon*; ²DWB VI,1304. E.F.

Tragung

F., ä.Spr., in heutiger Mda. nur im Komp., Tragen, Bei-sich-Haben: *sollen ... die Obrigkeiten ... gegen jhrem Leib/ mit tragung deß Lastersteins/ oder anderer öffentlichen Schandstraff ... verfahren* Landr.1616 707.

Komp.: [Ab]t. **1** †Abtragen, Abbauen eines Bauwerks: *dz schwedische khriegs volckh ... wögen ab thragung der Bruggen verhindert worden* 1632 HAIDENBUCHER Geschichtb. 88.– **2** Bezahlung, Zurückzahlung: *Ich kann zur Abtragung meiner Schulden nichts anderes tun, als haarig zu arbeiten* H. AHRENS, Ludwig Thoma, Pfaffenhofen 1983, 322; *daß die standt solchen Aufschlag allain E. Fr. Drt. Schulden Abtragung begern* 1606 H. LETZING, Die Gesch. des Bierbrauwesens der Wittelsbacher, Augsburg 1995, 56.

WBÖ V.293.

†[Auf]t. **1** Auftragen, Servieren von Essen u. Getränken: *mit aufftragungen vnnd verraichung mancherley trachten, essen vnnd getranckhs* Neuburg 1568 WÜST Policey 646.– **2** Eintragung, Einzeichnen: „Der Ober-Geometer hat die *Auftragung* der trigonometrischen Punkte ... zu besorgen“ G.F. DÖLLINGER, Slg der von ... König Ludwig erlassenen organischen Edikte u. Verordnungen, Bd V,

München 1832, 47.– **3** Auferlegung: *die aufftragung einer Geltstraff* Landr.1616 13. E.F.

Drah, Kurbel, Kurve, →Drehe.

Trähe →Träne.

drahn →drehen.

Draht

M. 1 Draht, schnur förmiges Metall, °OB, °NB, °OP, OF, SCH vereinz.: °*dejs Viich had se an Drood din vafoochd* Garmisch-Partenkehn; *a Dräidlstelln* „eine Drahtschlinge als Falle“ Naabdemernth NEW; *drqud* DÜRRSCHMIDT Bröislboad 37; *ain Centen grossen Eisnen Drat* 1498 Frsg.Dom-Custos-Rechnungen 785; *1 Korn Sieb von Draht* Hzmühl WUN 1763 SINGER Vkde Fichtelgeb. 75.– Phras.: (wie) *am D. gehen* u.ä. reibungslos funktionieren, OB, OP vereinz.: *des hupft wiar an Droht* Staudach (Achental) TS;– (wie) *auf D. gehen* u.ä. eingebildet daherstolzieren, OB, OP vereinz.: *der steigt dahea wöi in Dröilan* Mehlmeisel KEM;– trippeln, OP vereinz.: *der geht auf Dräiln* mit kurzen, schnellen Schritten Luitpoldhöhe AM. **2** Telefon-, Telegrafenleitung: °*die ganze Welt is voi Draht und vodraht* „aus dem Gleichgewicht, Wortspiel“ Mehn.– Phras.: *auf D. sein* wachsam, gut orientiert, tüchtig, °Gesamtgeb. vereinz.: °*wers heint zu wos bringa wüll, der derfscha gscheit aaf Draht saa* Windischeschenbach NEW; *daaß mir ... durchaus modern und aaf Draadt sen* SCHEMML Neie Deas-Gsch. 64.– Übertr. Verbindung, Beziehung: *de braucht zo da Frein [Lehrerin] an guadn Droht* WANDNER Apfelbaum 9.

3 Zwirn, fester Faden, OB, NB vereinz.: *wenn ma koan Draht nimma ham, kinna ma koa Hosn und koan Kidl nimma flicka* Hengersbg DEG; „mit Pech einen Draht gewachst“ TREMMEL Bruckschlitten 16; *Spacus drât* wohl Aldersbach VOF 12./13.Jh. StSG. III,151,34.

4 Grat an der Schneide zu stark geschliffener Schneidwerkzeuge, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*jetz häts Messa a Drahtl kriagt!* Ismaning M; *haout er ... sachta üwern Daama gstrichn, ob er koin Draouht oibracht haout* SCHEMML Stoagaß 150.

5 Geld, °OB, °NB, OP, MF vereinz.: *dåu läungd da Dråud nemma* Floß NEW; *tu nur dein Draht außer* KROHER Ache 526.– Phras. im Wortspiel

mit Bed.1: *°bei dem is da Draht z kurz „er hat zu wenig Geld“* Mammendf FFB.

6 Unkraut, Pfln.– **6a:** *°er hat lautern Trat in seim Acker „Unkraut und Wurzeln“* Vilshfn.–

6b Kleeseide (*Cuscuta Epithymum*): *Droht* Kareth R.

Etym.: Ahd., mhd. *drāt* stm., germ. Abl. von → *drehen*; Et.Wb.Ahd. II,759f.

Ltg. Formen: *drōd* u.ä. OB, NB, südl.OP, *drōud* OP, OF, MF (dazu IN).– Pl. *drād* OB, NB, südl.OP, auch *drat* OB (dazu MAI), *drēid* OP, OF, MF (dazu IN), vereinz. wie Sg. *drōud* (R; ND), daneben ugs. *drēd*.– Dim. *drā(d)l* u.ä. OB, NB, *drēdl* OP.

SCHMELLER I,560, 571.– WBÖ V,324-326.

Abl.: *Drahtel, drahten.*

Komp.: **[Anker]d.** Draht zum Abspannen von Stangen, °MF mehrf., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Ankerdraht* „bei Telefonmasten“ Rottau TS; *ånkædrōd* nach MEISTER Hallertauer Hopfenbauern 41.– S. Abb. 5 (a).

[Auf]d. Draht, an dem der Hopfen in die Höhe rankt: °*Aufdraht* Deggendf.– S. Abb. 5 (b).

[Blumen]d., [Blümlein]- Blumendraht, OB, NB, SCH vereinz.: *Bleamidroht* Staudach (Achental) TS.– Phras.: *oh B.! u.ä. Ausruf der Verärgerung, Verwunderung, °OB vereinz.: °o Blumendrat! Hast du die Briaftaschn verlorn?* Wettstetten IN; *Ah Blumendraht, san de hoaß* VALENTIN Werke III,59.

WBÖ V,325.

[Bogen]d. Bogensehne: *Bongdroht* Chieming TS.

[Darm]d. Schwarze Nieswurz (Helleborus Niger) od. Grindampfer (*Rumex obtusifolius*): *Damdrad* „Zitterwurz“ Berchtesgaden.

[Telegrafen]d. Telegrafenleitung, OB, OP vereinz.: *Dellegrafmdraod* Floß NEW; *De sitzn beinand wia d'Stārl aufm Telegráfndräht* WAGNER Zuwanderung 10.

WBÖ V,325.

[Bi-fang]d. dem Ackerbeet (→[Bi]fang) entlanglaufender Draht in der Höhe, an dem die Rankdrähte für den Hopfen befestigt sind: °*Bifangdraht* Mainburg.– S. Abb. 5 (c).

†**[Vier]d.** grober Wollstoff aus vierfädigem Garn: „Röcke aus schwarzem *Vierdraht* und Tuch“ WUN um 1680 SINGER Kloaida-Schrank 66.

†**[Für]d., [Vor]-** wie →[Vier]d.: *ain neues Reitgesäß von fürtradt* Mchn 1585 Bayerld 19 (1908) 389.

SCHMELLER I,745.

[Glocken]d. durch den Bergstollen laufender Draht zum Läuten der Alarmglocke, bergmannsspr.: *gloggndrod* „für den Bremser“ HUBER Bergmannsspr. 13.

[Häfelein]d. Schneidedraht des Hafners, fachspr.: *Haferldraht* „Draht mit zwei Griffen zum Abschneiden des Werkstücks von der Drehzscheibe“ GRASMANN Hafner Kröning 383.

[Holz]d. Holzdraht, °NB, °SCH mehrf., °OB, °OP, °MF vereinz.: *n Hoizdrat stejßn* zur Zündholzerzeugung Mittich GRI; °*Holzdraht* „dünne Stäbe, zu Sonnenblenden verarbeitet“ Hexenagger RID; „daß sich ... Menschen ihr Brot durch *Holzdrahthobeln* verdienen“ SAUER Arbeiten Bayer.Wd Abb.47.

WBÖ V,326.

[Hopfen]d. **1** wie →[Auf]d.: °*Hopfadraht* Langquaid ROL; „weil an den *Hopfendraht* nur wenige Triebe aufgeleitet werden“ W. HöSL, In der Hallertau der Jahre 1940 bis 1950, Norderstedt 2011, 212.– **2** die Hopfenstangen verbindender Draht quer zu den Ackerbeeten: °*Hopfadraht* Brunnen SOB.– S. Abb. 5 (d).

[Kupfer]d. Kupferdraht, OB, °NB, OP, SCH vereinz.: *Kupfadråd* Mengkfn DGF.

WBÖ V,325.

[Längs]d. wie →[Bi-fang]d.: *lengsdrōd* „Tragdraht, längs zu den Pflanzenreihen“ nach MEISTER Hallertauer Hopfenbauern 99.

[Lauf]d. **1** wie →[Auf]d., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Laufdroht* Arnschwang CHA.– **2** wie →[Bi-fang]d.: „Das Anbringen der ... Auflaufschnur auf dem ... über dem Bifang hängenden ... *Laufdraht*“ W. HöSL, In der Hallertau der Jahre 1940 bis 1950, Norderstedt 2011, 257.– **3** wie →[Hopfen]d.2, °NB, °MF vereinz.: °*Laufdraht* Rottenburg.

Mehr Fachkomp.: **[Auf-lauf]d.** wie →[Auf]d., °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Auflaafdroht* Pörnbach PAF; *auflaufdrōd* „Doppelverzinkter Eisendraht, an dem der Hopfen aufgeleitet wurde“ nach MEISTER Hallertauer Hopfenbauern 45.

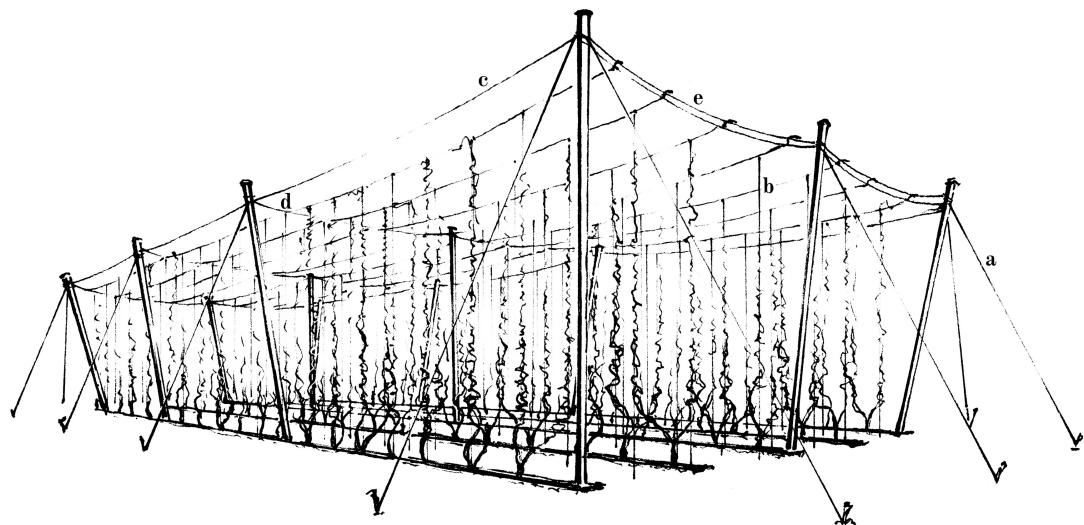


Abb. 5: Hopfengarten (a = Ankerdraht, b = Auflaufdraht, c = Längsdraht, d = Überlaufdraht, e = Reitedraht, nach MEISTER Hallertauer Hopfenbauern 41, 45, 99, 108, 129).

– [Über-lauf]d. **1** wie →[Bi-fang]d.: Überlaufdraht Tegernbach MAI.– **2** wie →[Hopfen]d.2: °Überlaufdraht Abens FS; *iwäläfdrōd* nach MEISTER Hallertauer Hopfenbauern 129.

[Auf-leit]d. wie →[Auf]d.: *auflaitdrōd* nach MEISTER Hallertauer Hopfenbauern 45.

[Leitungs]d. Leitungsdraht, °OB vereinz.: °schia ga wia d Schweiberl aufn Leitungsdrohd huggans Reichenhall.

†[Muster]d. Draht von größerem Durchmesser (1,35 – 20 mm): *Dennen Trad ziehern ... würdet in Tjroll ... von ieden Zenten Muster Trad 2 fl. 4 x. Geding Geld verräicht* Rosenhm 1780 Stadtarch. Rosenhm PRO 1216, 186.

[Quer]d. wie →[Hopfen]d.2: *gweädrōd* „Dicke Drahtseil, das die Überlegstangen ersetzt hat“ nach MEISTER Hallertauer Hopfenbauern 107.

[Reitel]d.: „Gezwirbelter, dicker Querdraht am Außenrand des Hopfengartens, an dem die Längsdrähte befestigt sind ... *roäldrōd*“ nach MEISTER Hallertauer Hopfenbauern 108.– S. Abb. 5 (e).

†[Scheiben]d. Draht von geringerem Durchmesser (0,25 – 1,35 mm): *Es wird auch schwarzer sowohl Scheiben als Muster Draht viell versendet* Rosenhm 1780 Stadtarch. Rosenhm PRO 1216, 127.

†[Schnür]d. Schlinge, Falle aus Draht: *Es soll ... ein jeder ... Schnierträdt ... auch alles Pir-*

schen uf Hölzern und Wassern ... sich enthalten Floß NEW um 1610 HARTINGER Ordnungen II,552.

[Schuster(s)]d. **1** Pechdraht, °Gesamtgeb. vielf.: *da Schuastadråd is mitn Dråböh gwischst* Mittich GRI; ötzt wean s' *g'flickt mit Schoustras draouht!* KRAUS lusti 28.– Schnaderhüpfel: °z Straubing in da oitn Ståd sitzt s Mandl afm Rod, spinnt sö an Schuastadroht, weils koan mer hod Lalling DEG, ähnlich °OP vereinz.– Auch scherzh. Zuruf an Schuster: *Schusterdraht! Pechvogel!* Ingolstadt, Mchn, Landshut BRONNER Schelmenb. 239.– **2** Pfln.– **2a** wie →D.6b: °Schuasdadroht Kleeseide Rechtmehring WS.– **2b** Gemeine Quecke (Agropyrum repens): *Schuasdadroht* Tödtenerd AIC; *Schuastadråd* Scheyern PAF DWA XVII,80.– **2c** Borstgras (Nardus stricta): *Schuastadråd* SOB MARZELL Pfln. III,295.

[Spann]d. **1** wie →[Hopfen]d.2, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °Spahdroht Wettstetten IN.– **2** wie →[Anker]d., °NB vereinz.: °Spanndraht Gögging KEH.– **3**: *Spanndrädt* „Draht, mit dem Rechenhaupt und Stiel verbunden werden“ Endlhsn WOR.

Mehrfachkomp.: [An-spann]draht. **1** wie →[Hopfen]d.2, °OB, °NB, °MF vereinz.: °Ospanndroht Pörnbach PAF.– **2**: °Ospanndroht „Draht zum Aspannen der Hopfenstangen und zur Verbindung der Überlegstangen“ N'süßbach MAI.

[**Stachel**]d. Stacheldraht, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Stochidroht* Staudach (Achental) TS; *schdåhedrōd* „als Längsdraht verwendet, um das Rutschen der Hopfenreben am Aufleitdraht zu verhindern“ nach MEISTER Hallertauer Hopfenbauern 123.

[**Stänglein**]d. wie →[*Hopfen*]d. 2: °*Stangldroht* Rgbg.

[**Steig**]d. wie →[*Auf*]d., °OB, °NB vereinz.: °*Steigdraht* Rottenburg.

[**Über**]d. wie →[*Hopfen*]d. 2: °*Überdraht* Frsg. F.M.E.

Drahtel

M., Grat an der Schneide zu stark geschliffener Schneidwerkzeuge, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*a Messa schleifen bis en Droudl hot Marchaney TIR; Drâul*, „sich umbiegende Messerschneide“ BAUERNFEIND Nordopf. 143. F.M.E.

drahten, †-ä-

Adj., aus Draht: *drohdn* Staudach (Achental) TS; 3 *drätene Vöglheusl* U'wildenau NEW 1593 Oberpfalz 77 (1989) 230 (Inv.).

WBÖ V.331. F.M.E.

Drainage →*Dränage*.

trainieren

Vb. **1** Training betreiben: *d'Meringer ... wa-ra ... so guat beim treniera* HÖRNING-KNITTEL Heimatgesch. Mering I/II,17.

2 einüben, sich aneigenen: *S Einmaleins wiad naa dreniat* WANDTNER Apfelbaum 8.

Etym.: Aus engl. *to train*; KLUGE-SEEBOLD 924. F.M.E.

Draisine

F, M. **1** Rad, Zweirad.— **1a** Laufrad: *Draisinâ* [Ef.] CHRISTL Aichacher Wb. 182.— **1b** Fahrrad, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*du mit dein Dres-siner!* Grafling EBE.

2 kleines Schienenfahrzeug, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *da Dreisinn* Staudach (Achental) TS. Etym.: Nach dem Erfinder Freiherr von Drais; KLUGE-SEEBOLD 214.

WBÖ V.459. F.M.E.

Träklein →*Traktor*.

Traktament, -acht-

N. **1** †aufgetragene Speise, Bewirtung: *zu kal-ten Traktamenten gegeben* HUBERINN Kochb.

202; *allda sie oft vier ... Täg mit allerhand Lust-barkeiten und überaus vortrefflichen Tracta-ment ... zubringen* 1760 Chron. Kiefersfdn 313.

2 übertr. Schläge, Hiebe, in der Fügung: *ein T. Prügel* u.ä. MF vereinz.: *der hat a gscheits Trachtement Prügel kriegt* Hohenstein HEB; *a Trachtament Prügl* SINGER Arzbg. Wb. 239.

Etym.: Aus mlat. *tractamentum* ‘Behandlung’; Fremdw. V.369f. In heutiger Mda. mit volksetym. Anschluß an →*Tracht*¹, Bed.3.

WBÖ V.294.

F.M.E.

Traktälein

N., scherzh. Arznei in Pulverform: *a Traktetl* Altomünster AIC.

Etym.: Aus lat. *tractatus* ‘Behandlung, Abhandlung’; Fremdw. V.366-369. F.M.E.

traktieren, trackieren, trachtierieren

Vb. **1** behandeln, mit jmdm umgehen: *trakxi-tiern* SCHWEIZER Dießner Wb. 204; *damit sie vom Mann nit hart und grob/ sonder mild und freundlich sol tractirt werden* SELHAMER Tuba Rustica I,13.

2 in reichlicher Menge bewirken, freihalten: *d Leit mit Bier traktiern* Passau; *traktiern* BERTHOLD Fürther Wb. 233; „Der Wirt ... tractiert ihn ... mit Speis und Trank“ BAYER. Barockpr. 201 (Andreas Strobl).

3 mißhandeln, drangsalieren, ärgern, °OB, °NB, °OP, MF, °SCH mehrf.: °*den ganzn Dåg duad mö dea Bua mid sein neia Ral drag-dian* „belästigen“ Grafenau; °*trakier do niat allawaal di kloin Kinna sua, du machst as ja richti bäis!* Weiden; „plagen ... dräki'ən“ DINZLING CHA BM I,78; *S' ganz Lejwa hoddas n' bloas drakdierd* WÖLZMÜLLER Lechrainer 108; *Der Pfarrer ... der auch sein ... Muetter ... mit Schlegen tractirt haben soll* Viechtach 1617 ZBLG 65 (2002) 131.

4 ärztlich behandeln: *der Pfuscha traktirtn* Wasserburg.

5 †ausführlich besprechen, bereden: *freundlich und beschaidenlich davon zu reden und zu tractiern* Nabburg 1545 VHO 96 (1955) 189.

6 †verhandeln, einen Vertrag aushandeln: *Zwi-schen Hispanien und Frankreich werde man auch ernstlich tractiern* MCHN 1645 G. GREINDL u.a., Die diplomatische Korrespondenz Kurbayerns zum Westfälischen Friedenskongress, Bd 3, München 2018, 145.

Etym.: Aus mlat. *tractare*; Fremdw. V.369.

WBÖ V.294f.

Abl.: *Traktierer, Traktierung.*

F.M.E.

Traktierer

M. **1**: *Traktierer* „scherhaft Friseur, Bartscherer“ Garmisch-Partenkchn.
2 scherzh. Zahnarzt: *Traktierer* Garmisch-Partenkchn.

Komp.: [Leute]t. scherzh. Gerichtsvollzieher: *Leuttraktiera* Burglengenfd. F.M.E.

Traktierung

F.: *Traktierung* „große Plage, Qual“ SINGER Arzbg. Wb. 239. F.M.E.

Traktor, Trak

M., Bulldog, Traktor, ugs., °Gesamtgeb. vereinz.: °*Dragä* „von jungen Leuten gesagt“ Irsehnenbg MB; °*Dradoar* Wurmsham VIB; „*Der Traktor* ... muß noch ringen um den rechten Platz in unserer Sprache ... verschlampt zu ... *Dragda*“ BAUER gut bayer. 158.
 Etym.: Aus engl. *tractor*; KLUGE-SEEBOLD 924.– Kurzf. u. Dim. dazu wohl aus dem Markennamen MB-Trac der Firma Daimler-Benz.
 Ltg: *draktoa*, -tōr u.ä. OB (dazu EG, LA, MAI, PAN, VOF; TIR; LAU), -ta(r) u.ä. (ED; EG; SEL), *draktr* (A), *dradoar* (VIB), ferner *dráktoa*, -tōr u.ä. (FFB, LF; REH, WUN), *drákta* (WUN).– Kurzf. *drák* (AÖ).– Dazu Dim. *drákai*, -e, -ē u.ä. (LF MB, TÖL). F.M.E.

Dral, Kreisel, Wirbel, → *Drehel*.

Tral, Kreisel, Wirbel, → *Trannel*.

Drall

M. **1** Drehbewegung, Neigung in eine best. Richtung: °*der hat an Drall* „schwankt wegen Trunkenheit“ Brannenburg RO.– Phras.: *mir laft der Drol ei* „ich werde damisch, verliere die Körperbeherrschung“ Passau;– *mir lauft der Troj ei* „mir pressiert es“ Bodenmais REG.– °*Die Kiah gehn im Troi* „haben die Drehkrankheit“ Parsbg MB.
2 Wirbel.– **2a** Strudel, Wasserwirbel, °OB vereinz.: °*des Wasser hat an Droi* Reit i.W. TS.– **2b** Wirbelwind, Windsbraut: *da Wind hot an Droi gmacht O'audf* RO.
3: °*a Droi* Drehkreuz als Zaundurchgang Parsbg MB.
4 Windung im Gewehrlauf, OB, NB vereinz.: *dös Gwehr hot an Drol* Pfaffenbg MAL.
5 Verrücktheit, Eigenheit, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*der hot an Drall!* „ist schwachsinnig“ Neumarkt.
6 Gewohnheit, übliche Bahn.– **6a** Gewohnheit, Trott, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*da bin*

i wieder sauber ausm Drall kemma Weilhm.– Phras.: °*die Arbeit kann ma ned in am Troi* [schnell und mühelos] *dahindoa* Limbach PA.– **6b** übliche Bahn, Linie: °*der is beim Ackern ausm Drall kemma* „macht krumme Furchen“ Schönbrunn LA.

7 wohl Schwung, innewohnende Kraft: *dös hat an Drall* „ist gut“ Haag WS.

Etym.: Abl. zur selben Wz. wie → *drall*; KLUGE-SEEBOLD 214. Teilweise nicht von → *Trannel* zu unterscheiden.

SCHMELLER I,560.– WBÖ V,296f.

Komp.: [Haar]d. Haarwirbel: °*zwoa Haardroi* Halfling RO.

[Links]d. wie → **D.5**: °*der hat ja an Linksdrawl!* „ist närrisch“ Neumarkt. F.M.E.

drall

Adj., drall, kräftig, straff, OB vereinz.: *drallö* Arm Wackersbg TÖL.

Etym.: Über die Schriftspr. aus mnd. *drall* ‘fest gedreht’; KLUGE-SEEBOLD 214.

WBÖ V,297. F.M.E.

Trallach

M., häßlicher Mensch: °*Dralach* Geiselhöring MAL.

Etym.: Wohl Weiterbildung zu → *Tralle*; Südhess. Wb. I,1639.

Abl.: *Trallacher*. F.M.E.

Trallacher, Trallachter(er)

M. **1** häßlicher Mensch, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*des is scho a solcha Trallacher* Indersdf DAH.

2: °*Trollochterer* „einer, der in Ruhe alles ausklügelt“ Falkenbg TIR. F.M.E.

trallaftern

Adj.: °*a Trallafterne* „furchterregende Person“ Söldenau VOF

Etym.: Wohl gleicher Herkunft wie → *Trallach*. F.M.E.

trallamanschieren

Vb. **1** heimlich tun.– **1a** allg.: *tralamantschian* „heimlich, verstohlen machen“ nach POELT-PEUKER Wb.Pöcking 46.– **1b**: *tralamantschian* „ungesehen zur Seite schaffen“ nach POELT-PEUKER Wb.Pöcking 46.

2: *dralamantschian* „etwas auseinandernehmen, teilen, zerlegen, z. B. eine gebratene Gans“ nach ANGRÜNER Abbach 25.

Etym.: Herkunft unklar.

Komp.: [ver]t. **1**: *vertrallamanschiern* „verheimlichen“ Passau.– **2** verlegen, verschlampen, °OB vereinz.: °*s Schnagglmessa* (Taschenmesser) *vodralamandschian* Tittmoning LF.– **3** verwirren, in Unordnung bringen, °OB vereinz.: °*d Kadz is min Woigneil davo, hådn gåns und går vadramandschiat!* Ebersbg.– **4** verwirtschaften, vertun: °*n Hof vodralamandschian* Tittmoning LF. F.M.E.

-trallatten

Vb., nur im Komp.: [da-her]t.: °*daherdraladdn* „schlampig dahergehen“ Gaißbach TÖL.– Abl. zu österr. *Trallate* ‘ungeschickter Mensch’ (WBÖ V.298).

Abl.: *Trallatter, trallattern.* F.M.E.

Trallatter, Trelletter(er)

M. **1**: °*Draladda* „schlampig gehender Mann“ Gaißbach TÖL.

2 häßlicher Mensch: °*Trälätara* Rötz WÜM.

3: °*Trällådda* „Schürzenjäger“ Reichersbeuern TÖL. F.M.E.

trallattern

Vb. **1**: °*drålåddan* „furzen“ Frauenau REG.

2: °*drålåddan* „scheißen“ Frauenau REG. F.M.E.

Trallatsch

M., Vielredner, Schwätzer: *Tralatsch, dalketer* Fliegende Bl. 124 (1906) 285.

Etym.: Herkunft unklar; WBÖ V.298.

SCHMELLER I,660.– WBÖ V.298. F.M.E.

Tralle, -en

F. M. **1** Doppelkinn: °*Drälln* Wiesau TIR.

2 Fleischlappen unter dem Schnabel des Hahns, °NB vereinz.: °*der Dralln* Wiesenfdn BOG.

3 Schwanz des Hundes: °*der Hund hat an Dralln eizogn* Wiesenfdn BOG.

4 abwertend von Menschen.– **4a** dicker, schwerfälliger Mensch, °NB vereinz.: °*Droin* Neuenschönau GRA.– **4b** dummer, ungeschickter Mensch, °NB vereinz.: °*dös is a so a Trälln* Abbach KEH.– **4c** häßlicher Mensch: °*Trälln* Wiesenfdn BOG.

Etym.: Herkunft unklar; vgl. WBÖ V.298f.

WBÖ V.298f.

Abl.: *Traller*¹. F.M.E.

Draller, Kreisel, Wirbel, →*Dreheler(er)*.

Traller¹

M. **1** Doppelkinn: °*Trälla* Abbach KEH.

2 Fleischlappen unter dem Schnabel des Hahns: °*Trälla* Abbach KEH. F.M.E.

Traller², Kreisel, Wirbel, →*Trann(e)ler*.

Tralliri-Trallari

N., starker Rausch: „Wer dem *Rosoli* ... zu sehr huldigt, den erwischt das *Traliri-tralari*“ HuV 12 (1934) 234.

Etym.: Wohl mit lat. Suffix *-ari(us)* zur Interj. *tralla* ‘Ausdruck fröhlichen Singens ohne Worte’, onomat.; vgl. Schw.Id. XIV,878. F.M.E.

Tram¹, -en, -ä-

M., auch als Dim. M. (FDB). **1** Balken, v.a. im Dachstuhl u./od. als Tragbalken der Zimmerdecke, °OB, °NB vielf., °OP, °SCH vereinz.: °*auf die Leng brauchma scho schwarare Dram* „raumüberspannende Deckenbalken“ Ebersbg; *naiö Dram aizoing* Mittich GRI; *Trama* „Sparren“ Egenburg FDB; *de Tram han recht voi Klie* (Sprünge) *gwen* KÖZ BJV 1952,25; *der dräm, drom* Dinzling CHA BM I,78; *alle die trämen ... die schol er lazzen ligen* 1333 Rgbg. Urkb. I,399; *von einem weichenden Tram ... zu boden geschlagen* HUEBER Granat-apfel 391.– Phras.: *der hat an Tram im Haupt* „ist hirnrisig“ Wartenbg ED.

2 Brett, Bohle, °OB vereinz.: °*Drama* „dicke Stubenbodenbretter“ Garmisch-Partenkhn.

3 auch F., Holzdecke, Holzboden, OB, °NB, OP vereinz.: °*da Michl hat in seiner Stubn a scheene oide Draam* „Balkendecke im Wohnraum des Bauernhauses“ U’griesbach WEG.

Etym.: Ahd. *dráma*, *t-* swf. (?), *drámo*, *t-*, mhd. *drám(e)*, *t-* st/swm., germ. Wort wohl idg. Herkunft; Et.Wb. Ahd. II,753f. In Bed.3 F. wohl nach →*Decke*.

Ltg: *drōm* u.ä. NB, OP (dazu BGD, MB, RO, TS; ND), *drōmā* u.ä. westl. OB (dazu AM, VOH), *droum* u.ä. (FFB; FDB), *drouma* (FFB, LL; FDB), *drām* OB, NB (dazu OVI), *drāmā* u.ä. westl. OB (dazu OVI), *draim* NB (v.a. O), *draum* (GRA, WEG), vgl. Lg. §13e.

DELLING I,131; PRASCH 24; SCHMELLER I,662; WESTENRIEDER Gloss. 584; ZAUPSER 77.– WBÖ V.300f.

Abl.: *Tramel, tramen*.

Komp.: [Binder]t. **1** unterster tragender Querbalken des Dachs, Tragbalken der Zimmerdecke, °OB, °NB, °OP vereinz.: °„*der Bindertrám* verbindet die Mauern, auf ihm ruht

der Dachstuhl“ U’föhring M.– **2** unterste Pfette, auf der Mauer aufliegender Längsbalken des Dachstuhls, °OB vereinz.: °Bindertram „Längsbalken rechts und links in der Tonne“ Bayrischzell MB.– **3** Hahnenbalken, °OB, °NB, °OP vereinz.: *der Bindatrama* „Querbalken, der die Dachstuhlsäulen oben zusammenhält“ Polling WM.– **4** Dachsparren: °Bindertram Frsg.– **5** Strebe im Dachstuhl, °OB, °NB vereinz.: °*die Bindertram* „verbinden die Sparren mit dem Firstbalken“ Gangkfn EG.

Mehrachkomp.: **[Kehl-binder]t.** wie →[Binder]t.3: °*Kehlbindertram* Bayersoien SOG.

[Rohr-boden]t. Tragbalken der mit Schilfmatte verputzten Zimmerdecke: *hroabondram* nach KOLLMER II,159.

[Bretten]t. wie →[Binder]t.1: °*Brettndroma* Althegegnbg FFB.– Zu →*Brette*¹ ‘dass.’.

[Brucken]t. Längsbalken einer Holzbrücke, °OB, °NB vereinz.: °*Bruckntram* Ering PAN.

[Bund]t. wie →[Binder]t.1: °*Bundtram* Inzell TS.

WBÖ V.301.

[Dach]t. Balken im Dachstuhl, OB, °NB, OP vereinz.: *hinter an Dachtram in Stodl ar* [und] *in Stoll* „da werden die Palmbuschen aufgehängt“ Cham; „das bis unter die Dachtramen gemauerte Hofgebäude“ Der Bayer. Landbote 8 (1832) 1135.

[Decken]t. Tragbalken der Zimmerdecke: °*Dekatram*, *Weißdekatram* Pöcking STA.

[Tennen]t.: *Dehnadram* „Balken unter dem Tennenboden“ Ottendichl M.

[Diel(en)]t. **1** wie →[Decken]t., °OB vereinz.: °*Dilltram* Schleching TS.– **2**: *Dülnträma* „Balken am Kamin“ Tutzing STA.– **3**: *Düladrouma* „Deckenpfosten“ Epfenhsn LL.

[Trag]t. wie →[Brucken]t.: °*Tragdroma* Steinbach LL.

[First]t. Firstbalken, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*der Firsttrammerl* Ried FDB.

[Halb]t. Stichbalken: °*der Halbtram* „wegen der geringeren Belastung halb so breit wie ein Tragbalken“ Lenggries TÖL.

[Auf-hänge]t. Balken zum Aufhängen eines geschlachteten Schweins: °*Aufhängetram* Steinholg BGD.

[Katzen]t. wie →[Binder]t.3, °OB (v.a. FFB) mehrf., °SCH vereinz.: °*Katzadrauma* Geltenhof FFB.

[Kehl]t. **1** wie →[Binder]t.1, °OB, °NB vereinz.: °*Kehltram* „Querbalken, auf dem die Firstsäule ruht“ Rottach-Egern MB.– **2** wie →[Binder]t.2, °OB vereinz.: *Kchejltram* Kochel TÖL.– **3** wie →[Binder]t.3, °OB, °OP vereinz.: °*der Kehltram* Fronau ROD.– **4** wie →[Binder]t.5, °OB, OP vereinz.: °*Kehlrama* Polling WM.

[Ruß]t. wie →[Decken]t., OB, OP vereinz.: *Nögl im Roußtram* „zum Aufhängen der Hüte“ Alletsrd NEN.– Zum Bestimmungsw. s. [Ruß]-baum.

[Ge-schieß]t. wie →[Binder]t.2: °*Gschießdram* „unterste Dachpfette“ Fronau ROD.– Zu →[Ge]schieß ‘Giebelseite’.

[Schließ]t. **1** Holzriegel am Tor, °OB, °NB vereinz.: °*der Schliaßtram* „am Tennentor“ Taching LF.– **2** mit der Schließvorrichtung versehenes Kantholz des Türblatts: °*Schließtram* Kehnthumbach ESB.– **3** Balken im Dachstuhl.– **3a** wie →[Binder]t.1, °OB, °NB vereinz.: °*Schließtram* Ruderting PA.– **3b** wie →[Binder]t.2, °OB, °OP vereinz.: °*Schließtram* „Längsbalken, auf dem die Dachsparren lasten“ Traidendf BUL.– **3c** wie →[First]t., °NB, °SCH vereinz.: °*der Schließtrammerl* „läuft den First entlang“ Ried FDB.– **4** mittleres Brett im Tennenboden: °*der Schließtram* Kay LF.– **5** Balken einer Holzwand: *Schliaßtram* Kochel TÖL.

[Schluß]t. wie →[Binder]t.1: °*da Schlußtram* „liegt auf dem Giebelmauerwerk“ Neukehn KÖZ.

[Schwung]t. wie →[Brucken]t.: °*Schwungtram* „Längsbalken der Holzbrücke“ Haarbach GRI.

[Stuben]t. Tragbalken der Stubendecke, °OB, °NB vereinz.: °*Schtumdraam* Reit i.W. TS.

[Stuhl]t. wie →[Binder]t.3: °*Stuhltram* „Querverbindung von Mittelpfette zu Mittelpfette“ Rottach-Egern MB.

[Sturz]t. hözerner Sturz, oberer Abschluß einer Maueröffnung: *Sturzdram* Kochel TÖL. WBÖ V.301.

[Wasser]t. mittlere Pfette im Dachstuhl: °*Wassertram* Thanning WOR.

[Auf-zug]t. Balken des Lastenaufzugs am Dachgiebel: *Aufzugdramma* Pistenacker LL.
F.M.E.

Tram²

F., Trambahn: *°de Scheffler kenna net danzn, wenn oi Aungblick d Tram duachfahrt* Mchn.; *Fröhra, wo ma mit da Tram gfahrn is, hod ma no wos gsegn vo da Schodod* BINDER Bayr. 215.
Etym.: Aus engl. *tram*; PFEIFER Et.Wb. 1447.

WBÖ V.304f. F.M.E.

Tram³, Rückstand von Hopfen u. Gerste beim Brauen, → *Traben*.

Tramel

M., Tragbalken der Zimmerdecke: *Dräml* Nannhfn FFB.

Etym.: Abl. von → *Tram¹* wohl unter Einfluß von → *Tremel*. F.M.E.

tramen, -ä-

Vb.: *tramen* „Balken legen“ Haag WS.

Etym.: Mhd. *drämen*, t-, Abl. von → *Tram¹*; Et.Wb. Ahd. II,754.

WBÖ V.302. F.M.E.

tramhapicht, schlaftrunken, benommen, → [traum]häupticht.

Trampel

M. **1** auch F. nach natürlichem Geschlecht, abwertend v.a. von Menschen.— **1a** Mensch mit übergroßen Füßen, °OB, land°NB, °OP vereinz.: *Trampl* Passau; *Trampl* LUSTICUS Mchn.Fremdw. 31.— **1b** meist von weiblichen Personen.— **1ba** ungeschickter, schwerfälliger Mensch, °OB, °SCH mehrf., °NB, °OP, °MF vereinz.: *des is a rechte Trampel!* Wasserburg; *°drisch [geh] net a so daher wiara Trampl!* Langquaid ROL; *Drambe* „ungeschlachtes Frauenzimmer“ SOJER Ruhpoldinger Mda. 11; *D'rum auf faule Trampel!* STURM Lieder 80; *Trampel* PRASCH 24.— **1bβ** derber, ungebildeter, dummer Mensch, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *°des Weiwareid is a richdega Drambe, an Ren kennst as eahm scha a Garching AÖ; is dös a gscherda Drambö* ungebildeter Mensch Sossau SR; *Pflat di God ... is des aa Drambe!* BINDER Saggradi 44.— Auch Dienstbotin ohne Manieren: *dea Trämpl!* „aus ländlichen Kreisen stammend“ Ingolstadt; *der Meindlin ihra Trampl* Altb.Heimatp. 8 (1956)

Nr.13,7.— **1c** übermäßig gutmütiger Mensch, °OP vereinz.: *°oam an Trampl machn* Tirschenrth; *drompl* „Mensch, der sich alles gefallen läßt“ nach DENZ Windisch-Eschenbach 269.— **1d** geistesgestörter, verrückter Mensch, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°also de is wirkle a Trampe!* Reit i.W. TS.— **1e** mißgestalteter, häßlicher Mensch, OB, NB, °OP, MF vereinz.: *a schiacher Trampel* „auffallend häßliche Frau“ Allersdf ROL; *°der bleibt a Trampl* „nach einem Unfall“ Parsbg.— Auch: *°Trampl* Tier von kleiner, unvollkommener Gestalt Haselbach BUL.

2 übergroßer Fuß, °OB vereinz.: *°der hat so Trampön* Schweinersdf FS.

3 schwerer, alter Schuh, °OB, °NB vereinz.: *i ziag bloß meine Trampeln an und geh überd Gassn* Passau.

4: *°Drampe* „großes, unförmiges Trumm“ Mchn.

5 Verkrüppeltes, Mißgestaltetes.— **5a** verkrüppelter Finger od. Zeh, °OP vereinz.: *°der hot a Tramperl dra an seiner Hand* Haselmühl AM.— **5b:** *°Trampl* verkrüppelter Baum EnsdF AM.— **5c** mißratenes Backwerk, v.a. Brot, °OP mehrf., °OB, °NB, °MF vereinz.: *°d Beire haout statt Köichlan lata Trampala bachn* Kehnthumbach ESB.

6 scherzh. kleiner Acker: *°Traamperl* Plößbg TIR.

DELLING I,131; PRASCH 24; WESTENRIEDER Gloss. 585.— WBÖ V.302f.

Komp.: [Bauern]t. **1** wie → T.1a: *Bauerntrampl* „starke Person mit übertrieben großen Füßen“ LUSTICUS Mchn.Fremdw. 31.— **2** abwertend, meist von weiblichen Personen.— **2a** ungeschickter, schwerfälliger Mensch (vom Land), °NB, °OP, °OF vereinz.: *°Bauandrambbe* Simbach PAN; *A so an Bauantrambbe hob i scho lang nimma gsegn!* BINDER Bayr. 215.— **2b** derber, ungebildeter Mensch (vom Land), OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *Båandrambbe* „ungehobeltes Frauenzimmer“ Kötzting; „die junge Frau mit ... Beschimpfungen wie *Bauertrampel* fertig gemacht“ MM 21.08.2000, 8; *Wie redst mit mir du blockter Baarentrampel?* SELHAMER Tuba Rustica II,126.— Auch Dienstbotin ohne Manieren: *des is a schena Bauantrampel* Ingolstadt.

WBÖ V.303.

[Dorf]t. **1** wie → [Bauern]t.2a: *Dorftrampel* Mchn.— **2** wie → [Bauern]t.2b: *Dorftrampel* „un-

gebildetes, rückständiges Bauernmädchen“
Altb. Heimatp. 5 (1953) Nr. 52, 18.

[**Haus**]t. wie → T.1ba: *hausdrampl* „ungeschickte weibl. Person“ KILGERT Gloss. Ratisbonense 164; *Haußtrampel* PRASCH 24.
PRASCH 24.– WBÖ V.303.

[**Kuh**]t. wie → T.1a: *kuadrampl* Rgbg.

[**Ge-mein**]t.: *°a Gmåitrampl* Landstreicher, Bettler Kchnthumbach ESB.

[**Schuh**]t. wie → T.3: *°Schuhtrampi* „schwere Schuhe“ Vilshm LA. F.M.E.

trampeln, -ä-

Vb. **1** stampfen, laut gehen, °SCH vielf., °OB, °NB, °OP, MF mehrf.: *trampeln duats, daß mas scho vo weitn hert* Wasserburg; *°dö Köih drampeln so mit de Föiß* „kurz vor dem Kälbern“ Schnaittenbach AM; *tråmpen* POELT-PFEKER Wb. Pöcking 46; *trampeln* „gehen/ cum sonitu“ PRASCH 24.– Phras.: *i her di scho trampeln* „ich ahne, was du sagen willst“ Passau.– *Der muß schön zu trampeln gekommen* [verprügelt worden] *sein heut' bei der Nacht* SCHLAPPINGER Wurzelholz 21;– *Do bin-e ... ned z-dramben kema* „konnte ich nicht mithalten“ nach KAPS Welt d. Bauern 112.

2: *trampeln* „Leute ausrichten“ Kehdf KEH. DELLING I, 131; PRASCH 24.– WBÖ V.303f.

Komp.: [**durchhin**]t.: *an Bodn duachötrampön* „durch Trampeln durchtreten“ Aicha PA.

[**nieder**]t. niedertreten: *nidatrampön* Aicha PA; *ich hab Angst gehabt, die trampeln mich nieder* HALBINGER Jahrgang 1900 104.

[**zu-sammen**]t. durch Trampeln zerstören: *zamdrampln* KILGERT Gloss. Ratisbonense 181f. F.M.E.

trampen

Vb., stampfen, laut auftreten, °OB, °NB vereinz.: *°tramp doch ned a so!* Abens FS.

Etym.: Germ. Wort zur selben idg. Wz. wie → *Treppe*; PFEIFER Et. Wb. 1447.

WBÖ V.304.

Abl.: *Trampel, trampeln, Tramperer, tramperln, trampicht, Trampler, tramplicht, Trampling.* F.M.E.

Tramperer

M., schwerer Schuh: *°des san schware Trampara* Wildenroth FFB.

WBÖ V.304. F.M.E.

tramperln

Vb., mit kurzen, schnellen Schritten gehen: *°trampaln* Steinlohe WÜM. F.M.E.

trampeln

Vb., stampfen, laut gehen, °OB, °NB vereinz.: *°trampfe hoid ned a so!* Grafenrd VIT. F.M.E.

trampfen

Vb., stampfen, laut gehen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°trampfts nöt a so, könnts ihr nöt stada gäh* Passau.

Etym.: Wohl gleicher Herkunft wie → *trampen*; anders DWB XII, 1, 1, 1184.

Abl.: *trampeln, Trampferei*.

Komp.: [**da-her**]t. wie → t., °OB, °NB, °OP vereinz.: *°geh tråmpf net a so daher!* Kreuth MB. F.M.E.

Trampferei

F., andauerndes Stampfen, lautes Auftreten: *°die Trampferei hört auf, drauß habt da Plotz gnouch!* Eslarn VOH. F.M.E.

trampicht

Adj. **1** stampfend, mit lautem Tritt: *°hat de an trampatn Gang!* Reit i.W. TS.

2 dumm, ungeschickt: *wia's halt geht mit dera trampetn Dingin* Trautes Heim 27 (1915) 79. WBÖ V.302. F.M.E.

Trampler, -tramplerer

M. **1** jmd, der stampft, laut geht, °NB, °SCH vereinz.: *°da Trampla* Gögging KEH.

2: *°des is å so a Trampler* „junger Mensch, der sich beim Gehen keine Haltung angewöhnt hat“ Polling WM.

WBÖ V.304.

Komp.: [**Mist**]t. **1:** *Misttrampler* „abwertend Bauer, Landwirt“ Cham.– **2** abwertend moderner Tanz: *Misttramplera* Naabdemernth NEW. F.M.E.

tramplicht, -ä-

Adj.: *trampiert* „frech“ Kehdf KEH. WBÖ V.304. F.M.E.

Trampling

M., schwerer Schuh, OB vereinz.: *Trampling* Rimsting RO. F.M.E.

tramscheln, -ä-

Vb., Kreisel treiben: [°]*dramschln* Erding.
Etym.: Herkunft unklar.

Abl.: *Tramschler, tramschlern.*

F.M.E.

Komp.: [Fisch]t. wie → *T.*, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Fischdrang* Peiting SOG; *a Wâifisch liffat vui Fischdra*" Mittich GRI.

WBÖ V.305.

Tramschler, Tramstler, -ä-

M., Kinderkreisel, [°]OB vereinz.: [°]*der hât an Dramstla, der singt* Taching LF; *Dramschla* MÜ, WS DWA XII, K.5f.

F.M.E.

[Leber]t. Lebertran, OB, NB, OP vereinz.: *da Lebatrank* Naabdemernth NEW; *Des Kind braucht an Lebertran* GEHRKE I und der Ludwig 62.

WBÖ V.305.

A.S.H.

tramschlern, -ä-

Vb., Kreisel treiben: [°]*geh ma zum Tramschlern!* Erding.

F.M.E.

Tran², †Trän

M. 1 Honigtau, [°]NB vereinz.: [°]*jatz hats an Dra*" *gwoafa* „auf Blättern und Fichtennadeln“ Fürstenstein PA.

2 †giftiger Niederschlag: „Der giftige Thau, um Treffelstein *Drein*~, um Tiefenbach *Dren*~ genannt, eine Art Mehlthau“ WÜM SCHÖNWERTH Opf. II,56.

Etym.: Gleicher Herkunft wie → *Träne*; vgl. WBÖ V.305.

SCHMELLER I,665f.– WBÖ V.305.

Tramsler, -ä-

F., dumme, schwerfällige Frau, [°]OB vereinz.: [°]*des is so a Dramsl* Schlehd WM.

Etym.: Wohl Spielform von → *Transel* ‘dass.’.

Abl.: *Tramsler, tramslicht.*

F.M.E.

Komp.: [Hönig]t. wie → T.1: *hōia is khoa Henödrān gfāin* Mittich GRI.

WBÖ V.305.

A.S.H.

tramslicht, -ä-

Adj. 1 langsam, umständlich: [°]*a Dramslada* „verspielter Arbeiter“ Dollnstein EIH.

2 wohl sonderbar, seltsam: [°]*dramslad sei* „komisch“ Dachau.

F.M.E.

†Tran³, Tram

M., Strömung, Fließen (von Wasser): *alsô des wazzeres tram über daz aiter ran* Rgbg 14.Jh. Kaiserchr. 220,7554f., Anm.f; *Ob im wolt laisten der werd man Daz er im het verhaissen auf des meres tron* 1.H.15.Jh. Cgm 719,fol.52r.

Etym.: Herkunft unklar; vgl. Frühnhd.Wb. V,1138.

SCHMELLER I,665.

A.S.H.

Tramway

F., N. 1 Pferdebahn, OB, NB vereinz.: *as Drammwai* Staudach (Achental) TS; *dramwē* nach GOODWIN Ugs. 106.

2 elektrische Straßenbahn: *Tramwai, Tramwā* Fürstenfeldbruck; *dramwē* nach GOODWIN Ugs. 106.

Etym.: Aus engl. *tramway*; KLUGE-SEEBOLD 924.

WBÖ V.304f.

F.M.E.

dran¹ → [dar]an¹.

dran² → *drehen*.

Dränage

F., Dränage, Graben od. Rohr(system) zur Entwässerung des Bodens, OB, NB, OP vereinz.: *Drinaschn mit Rährn Valley* MB; *Lecha stecha, Drenaschn oleng, oblaffa lassn* KROETZ Stücke IV,258 (Bauern sterben).

Etym.: Aus frz. *drainage*; PFEIFER Et.Wb. 241.

WBÖ V,421.

A.S.H.

Tränberl, Träne, → [Trän(en)]perle.

tranchieren

Vb. 1 tranchieren, (in Scheiben) aufschneiden, OB, NB, OP vereinz.: *d Antn dranschian* Mittich GRI; *Transchier den Radi net mit'm Messer* Mehn SZ 9 (1953) Nr.135,4; *MAche das Stuck/ so groß du wilst/ hacke es an zum Trantschieren* HAGGER Kochb. III,1,33.

2 †herabsetzen, schlechtmachen: *der kann die Leut recht transchiren* DELLING I,132; *wenn er die Stadtleuth transchirt* BUCHER Jagdlust 67.
Etym.: Aus frz. *trancher*; Fremdw. V.380.

DELLING I,132; SCHMELLER I,670f.; WESTENRIEDER Gloss. 585.– WBÖ V.313. A.S.H.

Drandel, Kreisel, Wirbel, → *Drehel*.

Trandel, Kreisel, Wirbel, → *Trannel*.

Träne, †Trähe, Trahen

F., †M., Träne, °Gesamtgeb. vereinz.: *d'Tränan hand eam åwakuglt* Zwiesel REG; *Die Træne* „minder volksüblich als Zæher“ SCHMELLER I,666; *trānal* nach WITTMANN Mchn 27; *Ir riwe erzeigte si mit mangem tråhen* Spec.Ecc. 44,3f.; *das ire liechte augen stät voll tråher waren* FÜETRER Chron. 94,19.

Etym.: Ahd. *trahan*, mhd. *trahen*, *trān* stm., germ. Wort wohl idg. Herkunft, Formen mit Uml. aus dem Pl. u. in Anlehnung an swf.; PFEIFER Et.Wb. 1448.

DWA XX,K.12.– SCHMELLER I,659, 666.– WBÖ V.422.

Abl.: *tränen*.

Komp.: **[Christus]t.** Fuchsie (Fuchsia): „klein- und großglockige Fuchsien oder *Christustränen*“ HAGER-HEYN Dorf 63.

[Mutter-gottes]t. Knabenkraut (Orchis): °*Muttergottestränen* Rgbg.

WBÖ V.422.

[Krokodils]t. Rührung heuchelnde, Mitgefühl heischende Träne, °OB, NB, OP, OF vereinz.: *ge ma waita mit deine Krokodijstrena* Ingolstadt.

WBÖ V.422.

[Laurentius]t. Sternschnuppe: „um den Tag des heiligen Laurentius ... 10. August ... vielfach zu beobachten ... *Laurentiustränen*“ Albt. Heimatp. 55 (2003) Nr.34,4.

WBÖ V.422. A.S.H.

tränen

Vb. **1** tränen, OB vereinz.: *mia trāna d'Aung* Ingolstadt; *Trenen trieffen zahern* Voc.Teutonico-Latinus gg,viiijv.– Auch Flüssigkeit austreten lassen (von der Nase): *hēid drēnd mā d Nāsn* Huglfing WM nach SBS II,330.

2 weinen: °*er trānt* Heng NM.

Etym.: Ahd. *trānen*, mhd. *trahenen*, *tre-*, *trānen*, *-ē-*, Abl. von → *Träne*; PFEIFER Et.Wb. 1448. A.S.H.

Tränerling, Träne, zum Weinen verzogener Mund, → *Trenerling*.

Drang

M. **1** wohl starker innerer Antrieb: *tray* SCHWEIZER Dießner Wb. 204.

2 †Zwang, Nötigung, Gewalt: *zu dem tet sich kinig Ruprecht von Naplis und kriegten wider die kaiserischen, teten in grossen drang* AVENTIN V,470,21f. (Chron.).

Etym.: Ahd. *-drang*, mhd. *-dranc* stm./n., *dranc* st/swm., germ. Abl. zur Wz. von → *dringen* od. Abl. von → *drangen*; ²DWB VI,1318.

SCHMELLER I,567.– WBÖ V.306.

Komp.: †**[Be]d.** wie → *D.2: dhweyl wir gemainer Jüdischheit halb sonst in vil weg zu hohem und großem betrang und abfall beladen sindt* 1514 Urk.Juden Rgbg 285.

†**[Ein]d.** **1** feindlicher Einfall, Angriff: *weder die Franken noch Baiern kunten ... bestēn vor dem gewaltigen eindrang und anplatzten der Haunen* AVENTIN V,52,34-36 (Chron.).– **2** Ein- griff, Einflußnahme: *das si noch nit mit haimlichem eindrang der frembden falschen ler geschwecht war* AVENTIN IV,883,27f. (Chron.).

WBÖ V.306.

†**[Ge]d.** auch N. **1** Gedränge, Getümmel: *ein grosser aufflauff vnd geschrei vnder den weibern do ersprang mit vngestomkeit vnd gedrang* HAYDEN Salomon u. Markolf 348,1467-1469.–

2 wie → *D.2: So aber in der clager kain betru^og, gewalt noch gedrang angezogen* [vor Gericht gebracht] 1536 WÜST Policey 299 (Gerichtsordnung Passau).– **3** Druck, wirkende Kraft: *der dunst für sich schivbt die erden mit einem gedrang* KONRADV M BdN 132,14f.; *also das die wasser deiner záher denn durch dein augen ausdringen als mit einem gedrang* HARTLIEB Dial. 112,25f.– **4** Durchfall, Diarrhö: *ist es auch guet für allen getrang in dem leib vnd für das darmgicht* 16.Jh. Cgm 4570,fol.38r.

SCHMELLER I,567.– WBÖ V.306.

†**[Über]d.** **1** wie → *D.2: teten so grossen überdrang den Römern, das die Römer weichen und fliehen ... muesten* AVENTIN V,22,33-23,1 (Chron.).– **2** Not, Elend: *solche Gesellen/ als wider die/ der Gart* [bettelndes Herumziehen] vnd vbertrangs deß armen Manns halben/ starcker verdacht ist Landr.1616 676.– **3** Über- macht: *Das römisch kriegsvolk ... mocht nit be-*

stēn vor dem überdrang der Baiern AVENTIN V,14,15-17 (Chron.).
SCHMELLER I,567.– WBÖ V,306.

A.S.H.

drang

Adj. 1 dicht, gedrängt, °OB vereinz.: *drāng zuachasitzn* Achbg TS; „bei den meisten Bauernhochzeiten: *Hejt geht's awa wieda drāng owa*“ RASP Bgdn.Mda. 46.

2 eng anliegend, straff, °OB vereinz.: *drang bundn* Siegsdf TS; *und 's Miada schö drang, net z' kurz und net z' lang* Gachenbach SOB H. MAYR, Bayr. Wanderschaft, München 1916, 27f.

3 von geringer räumlicher Ausdehnung: *drang* „eng im Gebirge“ Chiemgau.

4 nahe, in großer räumlicher Nähe, OB vereinz.: *drang zuhibaun, so weit's geht* scharf zum Rain hinzuackern Staudach (Achental) TS; *drang hibei* „nah dabei“ SOJER Ruhpoldinger Mda. 11.

5 †stark, kräftig: *D· Metzgə 'greiffə~ sovil drang* „Lied der Sendin“ südl. OB SCHMELLER I,567.

Etym.: Mhd. *dranc*, gleicher Herkunft wie →Drang.

SCHMELLER I,567.– WBÖ V,306f.

A.S.H.

Komp.: [fürhin]d. refl., sich vordrängeln: *a Gschaftiger, der si überall füridrangt* Haarbach GRI.

A.S.H.

†drangen

Vb. 1 drängen, zusammendrängen: *Conprimaris gidrangot* Tegernsee MB 2.H.11.Jh. StSG. I,578,35.

2 erzwingen: *aus getrangter not zü erhaltung meiner eren* vor 1563 Urk.Juden Rgbg 446.

Etym.: Ahd. *drangōn*, mhd. *drangen*, germ. Abl. zur Wz. von →dringen; ²DWB VI,1320.

WBÖ V,307.

Abl.: *drangeln, -dranglich, Drangsal, drangsalieren, Drangsalierer.*

Komp.: †[be]d. 1 in Not, in eine Zwangslage bringen, rechtlich beeinträchtigen: *z~ bēdrangts Leut* Bay.Wald SCHMELLER I,567; „daß *gemeine Judischeit hie ganz beschwerlich sitzen und betrangt werden*“ 1518 Urk.Juden Rgbg 336.– 2 seelisch quälen, bedrücken: *wie starck die Höllische Tyrannen ... dieser ... sonst höchst betrangten ... Junckfraw zugesetzt haben* Errettung der Jungfrau 69.

SCHMELLER I,567.

A.S.H.

†Dräng

M., N. 1 Gedränge, Getümmel: *do di flucht von den rossen daz treng so gross ward, da viel di pruk des Ins zu Müldorf darnider* ARNPECK Chron. 519,1f.

2 Bedrängnis, Gefahr, Notlage: *Poytislier vnnd dy seinen im streitt gros wunnder worchten ... wo er kam in drenng mit sein genossen* FÜETRER Poytislier 54f.,175.

A.S.H.

†-dränge

N., nur in: [Ge]d. 1 Gedränge, Getümmel: *Gedreng Ingolstadt; S'Gedreng is oft so stoark* Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 123; *Sie quamn mit githrenge ... In dia burch* OTFRID vW I,fol.74^r,15f.; *In den herten gedrengten zer nacht was sich der Chriechen her vast schwachen* FÜETRER Trojanerkrieg 116,437.– 2 Bedrängnis, Gefahr, Notlage: *ins Gedreng kumma* Ingolstadt.– Ahd. *gidrengi*, mhd. *gedrengē* stn., Abl. von →drängen; WBÖ V,424.

WBÖ V,424.

A.S.H.

drängen

Vb., drängen, sich drängend bewegen, °NB, °OP vereinz.: °*das Wasser drängt vo untn nach obn* Schnaittenbach AM; „Durch die Flügeltüre ... drängt es von gaftenden Menschen in den Saal“ RUEDERER Schmied 5.

Etym.: Ahd., mhd. *drengen*, germ. Abl. zur Wz. von →dringen; ²DWB VI,1321.

WBÖ V,425.

Abl.: *Dräng, -dränge, -drängerisch.*

Komp.: [auf]d.: *aufdrenga* „aufdringlich sein“ Fahrenzhsn DAH.

WBÖ V,425.

[ver]d. verdrängen, wegdrängen, °Gesamtgeb. vereinz.: *dö Distl hanns Trai vadrängt Selb; fatreyα nach* SCHWEIZER Dießner Wb. 40.

WBÖ V,425.

[für]d., [vor]- refl., sich vordrängen, nach vorne drängen, MF mehrf., OB, NB, OP, SCH vereinz.: *der drängt si vur* Buchschwabach FÜ.

[fürhin]d. refl., wie →[für]d., OB, NB, OP vereinz.: *der drengt se überall firi* Luitpoldhöhe AM.

WBÖ V,425.

A.S.H.

-drängerisch

Adj., nur im Komp.: **[auf]d.**: *aufdrengarisch* aufdringlich Fürstenfeldbruck. A.S.H.

†-dranglich

Adj., nur im Komp.: **[be]d.** durch Zwang, Nötigung, Gewalt: *daß sie jemandt ... mit betrohung oder betranglicher thätlicher weise/ jchts [etwas] abgenommen hetten* Landr.1616 675.

A.S.H.

†Drangsal

F, N. 1: *Drangsal* „Gewaltthätigkeit“ SCHMELLER I,567.

2 Not, Elend: *nachdem man die wüttende Feurflammen/ Wassergüssen/ Vichfall/ Suchten vnnd allerhand dergleichen Trangsalen hat überstanden* HUEBER Granat-apfel 88.

3 Eintreibungsverfahren gegen Kuxinhaber, die mit der Bezahlung ihrer Zubeße im Rückstand sind, bergmannssprl.: *Vom Retardat oder Drangsal* 1784 Berggesetze 356.

Etym.: Spätmhd. *drancsal* stm., Abl. von →*drangen*; 2DWB VI,1325.

SCHMELLER I,567. A.S.H.

drangsalieren

Vb., drangsalieren, °Gesamtgeb. mehrf.: °*da Bua hot mi so lang drangsalirt, bis i eahm dös Spielzeug gern gem hob* Reichersbeuern TÖL; °*ebban in oana Dua dransalian* Birnbach GRI; *und tätst mi drangsalier, daß i mitgeh – freiwillig – ?!* KOBELL-WILHELM Brandner Kaspar 68.

SCHMELLER I,567.– WBÖ V,307f. A.S.H.

Drangsalierer

M., jmd, der drangsaliert, OB, NB vereinz.: *nachert scheng a da's hajt in Gotznam, du ewiga Drangsaliera* Passau. A.S.H.

dränieren

Vb., den Boden mit einer Dränage entwässern, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *a Rena zum Dränian* Mittich GRI; „*Drainiren* heißt man das Entwässern eines Grundstückes mit diesen Röhren“ Bauern-Ztg 1 (1870) 174.

Etym.: Aus frz. *drainer*; KLUGE-SEEBOLD 215. A.S.H.

Trank, †Tranken

N., vereinz. M., auch F. (MAL). 1 Getränk, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *da sauf amoi, des is a Drangl!* „verächtlich“ Passau;

Das ist ein T[ränkerl], mein Lieber! „wohlschmeckendes Getränk“ ZEHETNER Bair. 349; *Sicera tranch* Tegernsee MB 2.H.11.Jh. StSG. I,539,44; *darvmb sluft der mensch gern ... von tunstigem* [berauschendem] *tranch* KONRAD vM BdN 32,12-14; *den Teutschen ... schmeckt der wein (das neu trank, inen pisher unbekant)* AVENTIN IV,282,21f. (Chron.).– Übertr. †geistig-seelische Nahrung: *daz tölich tranch* *daz ist diu übel schüntsalung* [Reizung] O' alt-aicher Pred. 107,5f.; *Jesus ... ist ... dem herzen ein himlisches tranck* Tegerns.Hym. 20, 77-80.

2 dickflüssiges Viehfutter, v.a. für Schweine, °OB, °NB vielf., °OP, MF, SCH vereinz.: °*heid auf d' Nocht muäß i nu an Drang fia d'Sei kocha* „aus Speiseresten und Kartoffeln“ Stammham AÖ; *ums Trähk fän Ruhstorf* GRI; *S'Trank'n krieg'n Köü unttan Melk'n* Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 73; *das Trank ... mögen die Knaben aus dem Schloß ... tragen und geben, wem sie wollen* 1471 OA 36 (1877) 40; *die Trebern ... samt dem Trank von Brantweinbrennen ... zu Unterhaltung des herrschaftlichen Viehs* 1743 BREIT Verbrechen u.Strafe 110.– Spruch: °*diggi Drangi, foasdi Faggi* [Ferkel] Ebersbg.– Übertr. Getränk, Suppe von minderer Qualität, °NB vereinz.: °*heut richt's wieder a Drangöher* „minderwertige Suppe“ Sommerstorf EG. 3 meist Dim., (flüssige) Arznei, Gesamtgeb. vielf.: *a Dranchal Egenhfn FFB; s Drangl, wos eam eigöhm hamt, hat a nix gholfa* Passau; *Boi [falls] des Trank dein Heita* [altes Pferd] ... *net hoifa tuat* SCHOLL Dachauer Gesch. 29; *Die aber niht sint gelêret ... und wellent den liuten trenke geben* BERTHOLDV R I,154,11-14.– Phras.: *Wiener Tränklein* best. Abführmittel: „der Bauer verlangte ... das beliebte *Wiener Trankl*“ Bay.Wald um 1900 SHmt 44 (1955) 8.

4 †Gifttrank: *z Tránkl* SCHMELLER I,667.

5 †Trinken: *post potum after tranche* wohl Rgbg 1.H.9.Jh. StSG. I,80,7.

Etym.: Ahd., mhd. *tranc* stm./n., germ. Abl. zur Wz. von →*trinken*; KLUGE-SEEBOLD 925.

SCHMELLER I,667.– WBÖ V,308f.

Abl.: -tränk, *Trankach, tränkeln, tränkern, tankig*.

Komp.: [Brenn]t. Schlempe: °*Brenntrank*, flüssige Rückstände beim Brennen von Kartoffelschnaps, an Kühe verfüttert“ Essenbach LA; „*Das Brenntrank ... Rückstand in dem Kes-*

sel, nachdem die Lutter übergezogen worden“ F. MEYER, Die Bayer. Bierbrauerei, Ansbach 2¹⁸³², 176.

[Fisch]t. → -tran¹.

[Gift]t. Dim., scherzh. flüssige Arznei, OB, OP vereinz.: *Gifttrankl* Höll WÜM; *Das Waberl* [PN] kann *Giftrankerl machen* STROBL Mittel und Bräuch 48.

[Kälber]t., [Kälblein]- dickflüssiges Kälberfutter, °OB, °OP vereinz.: °*Kalwldrank* „warmen Milch mit Kleie“ Rottendf NAB; „nachdem sie das *Kälbertrank* zwischen die Herdringe gehängt hatte“ Altb. Heimatp. 8 (1956) Nr.46,6.

[Knödel]t.: °*Knödltrank* „Knödelwasser, aufgeschmalzen als Suppe“ Grafing EBE.

[Kuh]t., [Kühe]- dickflüssiges Kuhfutter, OB vereinz.: *Khuadrång* Walpertskhn ED; „Haferspreu ... wird fürs nasse Kuhfutter (*Kiadrang*) verwendet“ SCHWARZ-MIRTES Vilstal 92.

†[Lauter]t. 1 mit Kräutern, Gewürzen u./od. Honig versetzter u. geklärter Wein: *Nehmt Lorbären 1 Quintl mit einen Lautertrank* OBERMEIER Abdeckersleut 66; *Mulsum ... lutertrach* Asbach GRI 13./14.Jh. StSG. III, 280,41f.; *Lautertranck* Voc. Teutonico-Latinus s.ijj^v.– 2 Wein, berauschendes Getränk allg.: *Sicera ... luñtranc* [*lutertranc*] Windbg BOG 12.Jh. StSG. I,539,44-46.

SCHMELLER I,1532.

[Leber]t. → -tran¹.

[Lein]t. mit Leinmehl od. Leinkuchen versetztes dickflüssiges Viehfutter: °*a Leintrank* Lengernd LL; „der Trank für die Kuh (nach dem Kalben) ... *lēidrāngx*“ Todtenweis AIC nach SBS XI,115.

[Liebes]t. Liebestrank, OB, NB, OP vereinz.: *dear hat ir a Liabstrankla geba* O'ammergau GAP.

†[Manna]t. wohl Abführtrank aus dem Saft der Mannaesche: „Lieferung von allerhand Mixturen ... *Mannathrändl*“ Frsg 1757 Frisinga 2 (1925) 139.

†[Mehl]t. mit Mehl versetztes dickflüssiges Viehfutter: *Pferdt: od horn viech, welches in der verstopfung laydt ... gibet man solches ein mehltranckl mit salz vermischet zum trinck* BHLER tierärztliche Rezepte Straubing 79.

Mehr Fachkomp.: [Lein-mehl]t. wie → [Lein]t.: °*Laimödrång* Burghm ND; „der Trank für die Kuh (nach dem Kalben) ... *lēimeadrāgux* ... mit geweihtem Salz“ Tödtend AIC nach SBS XI,115.

[Sau]t., [Säue]- dickflüssiges Schweinefutter, °OB mehrf., NB, OP, MF, SCH vereinz.: °*Reisi, dua an Saudräng hidzn!* Ebersbg; *mir kaffa an Sautrank von de Wirt, also dö Küchenabfälle z'samm* VALENTIN Sämtl. Werke 230. WBÖ V,310.

[Schäfflein]t. wie → T.2: °*Schaffitrank* „aus Wasser, Mehl oder entrahmter Milch für die Kälber“ Schneizlrth BGD.

[Spül]t. Spülwasser als dickflüssiges Viehfutter, OB, OP vereinz.: *Schbüüdraank* „den Kühen gegeben“ Wörth ED.

[Sterbe]t. wie → T.4: *Er gib dö quatn Leut a Sterbtrankerl und dö Lumpn derhoit er GRAF* Werke XI,1,511.

[Ge-sund]t. dickflüssiges Viehfutter als Heilmittel: *Alle Tog hot de Bäuerin a Haferl voi ... Gsundtrankl kocht* STROBL Mittel und Bräuch 22.

[Wasser]t. kleines Holzfaß für Trinkwasser: °*Wassertrankl* „haben die Holzknechte umhängen“ Weilhm.

[Sechs-wochen]t. best. Getränk als Geschenk an die Wöchnerin: „die Nachbarinnen ... brachten ... den *Sechswochatrank*“ St. Englmar BOG VHN 93 (1967) 94. A.S.H.

-tränk, †-trank

N., nur in: [Ge]t. Getränk: *a Gitränk* Naab-demenrth NEW; *Wenn man den trinchwein macht mit dez tiers flaisch, so vertreibt daz getranch die vergift* KONRADV M BdN 268,2f.; *Wie es mit denen, so getranck an stat besoldung nehmen, zu halten* Rgbg 1654-1656 WÜST Pollicey 391.– Mhd. *getranc, getrenke* stn., Abl. von → *Trank*; DUDEN Wb. 1499.

WBÖ V,309. A.S.H.

Trankach, -ich, -et, Trä-

N. 1: *Tranka* Getränke zu Fronleichnam Adlersbg R.

2 dickflüssiges Viehfutter, °NB (v.a. NO), °OP, MF vielf.: *Dränkat* Geiersthal VIT; °*Dranger* „aus Kartoffeln, Getreide und Wasser“

Rottendf NAB; *Drangi* „nur für die Kühe“ U'farrnbach FÜ; „wenn das Kälbchen versorgt und das Muttertier sein warmes *Tranka* ... erhalten hatte“ REGLER Opf.Dorf 52; *Tränkisch* „grobes, schwarzes Meel mit Milch und Wasser angemacht, für das Rindvieh und die Schweine“ HÄSSELEIN Nürnbg.Id. 133.– Übertr. Getränk, Suppe von minderer Qualität, °OP vereinz.: °*wos hast denn heut für a Tranka zamgricht!* „dünner Kaffee, dünne Suppe“ Eslarn VOH.

3 flüssige Arznei, OP vereinz.: *a Tranka* Wenzelbach R.

4: °*Dranka* „Tränke, Wasserstelle für Haustiere“ Erbendf NEW.

HÄSSELEIN Nürnbg.Id. 133; SCHMELLER I,667.– WBÖ V,310.

Komp.: **[Kühe]t.** dickflüssiges Kuhfutter: *Köihdranka* Pemfling CHA; *Köihtrånska* BRAUN Gr.Wb. 325.

[Lein]t. mit Leinmehl od. Leinkuchen versetztes dickflüssiges Viehfutter: „für Kälberkühe und Muttersauen galt ein *Leintranker* als geburtserleichternd“ Mimbach u. Mausdf 111.

[Sau]t., [Säue]- dickflüssiges Schweinefutter, °OP, MF vereinz.: *Saitranka* Maiersrth TIR; *Sau:drangadd* „Wässriges Gemisch aus Kleie, Schrot, Magermilch und Wasser“ CHRISTL Aichacher Wb. 53. A.S.H.

Tränke

F. **1** Stelle an einem Gewässer, an der Tiere getränkt od. gebadet werden: *Tränk* Wasserburg; *Die Tränke* „Bach, an [dem] das Weidvieh trinken kann“ CHRISTL Aichacher Wb. 236; *Aquare trenchi* Tegernsee MB 2.H.11.Jh. StSG. I,818,32.

2 Wasserbehälter, Vorrichtung zum Tränken des Viehs: *Gschaut wird, daß d' Tränkn abgstellt* is DITTRICH Kinder 117.

Etym.: Ahd. *trenka*, *trenkī*, mhd. *trenke* stf., Abl. von →tränken; PFEIFER Et.Wb. 1448.

WBÖ V,426f.

Komp.: **[Vieh]t.** wie → T.2: °*Viehdrenk* Weichering ND; *vīzdręng* Bayrischzell MB nach SOB V,25.

†**[Leim]t.** mit Leim versetztes Wasser: *geüss daran ain leim trenck/ von weissem leim aus pergamen zettel gemacht* 2.H.15.Jh. Liber illuministarum 378.

SCHMELLER I,667. A.S.H.

-tränkelein

N., nur in Komp.: **[Buben]t.** Mädchen, das lieber mit Buben spielt, °OB vereinz.: °*a so a Buamtrankerl* Halfing RO.– Wohl gleicher unklarer Herkunft wie → *Tränkin*; WBÖ V,310 (Tränke).

[Dirnlein]t. Bub, der lieber mit Mädchen spielt: °*des war a Deandldrangal* Hirnsbg RO.

[Heirats]t.: Heiradsdrangal „eine sehr Heiratslustige“ Simssee RO. A.S.H.

tränkeln

Vb.: *drangen* „Zeit vertrödeln“ Spr.Rupertiwinkel 23.

WBÖ V,310. A.S.H.

tränken

Vb. **1** tränken, zu trinken geben.– **1a** (Vieh) tränken, säugen, OB, NB, °OP, MF, SCH vereinz.: *s Kalbla træchn* Ohlstadt GAP; *drēinkā* „Tiere trinken lassen“ nach LECHNER Rehling 298; *sein fisch hinauff zue dreiben vnd in den zway lackhen zue drenckhen* 1570 MHStA KL Schliersee 12,fol.11r.– **1b** zu trinken geben: *d'Muada tränkt s Kind* „stillt“ Aicha PA; *daz euer iegleih ... di siehhen besorge ... mit ezzen, trenchen* 1328 Stadtr.Mchn (DIRR) 114,11-13; *der kinder warten, dieselben ätzen* [füttern] und *trenken* AVENTIN IV,18,15 (Chron.).

2 sich mit Flüssigkeit vollsaugen lassen, durchtränken.– **2a** sich vollsaugen lassen, °OB, °NB vereinz.: *Haar* (Flachs) *tränkn* Schliersee MB; *Stangen tränken* „in Jauche ... um eine grössere Haltbarkeit und eine Vernichtung von Ungeziefer zu erreichen“ HORN Hersbr.Hopfenbauern 14.– **2b** durchtränken, durchnässen, °OB, °NB vereinz.: °*dös Wassa tränkt an Acka* Sommerstorf EG.– Part.Prät. mit Farbadj., von intensiver Farbe: *göiträngd* „dunkelgelb“ Viechtach.

3 (sich) mit Flüssigkeit füllen, versenken.–

3a füllen, voll machen, im Wasser versenken, °NB, °OP vereinz.: °*de Zuin hāms tränkt* Würding GRI; *Ein Schiff ... wird getrenkt* Donau SCHMELLER I,667; *es sollen 16 galeen vor Antdorff getrenck sein worden* Rgbg 1533 Chron. dt.St. XV,127,26.– **3b** refl., sich füllen, voll werden, °OB, °NB vereinz.: °*dö Plättn hat si tränkt und is unterganga* Irlbach SR; *Ein Schiff trenkt sich „läuft voll Wasser“* Donau SCHMELLER I,667.

4 ertränken, °OB, NB vereinz.: *a Kotz drängga* Staudach (Achental) TS; *Jessmarandjosef! Der Hofbauer hat si' tränkt!* SCHRÖNGHAMER-HEIMDAL Kund'n 18; *lies si gēn Straubing füeren, ain tail alda henken, ein tail trenken, die maisten köpfen* AVENTIN V,588,19f. (Chron.); *ausser das die ... Schneider Kinder ... geschrien, der Weber trenckt die Muetter* Sta Mchn Hofmark Amerang Pr.17 (30.8.1735).— Phras.: *a Kind und a Fakl* (Ferkel) *soit ma trenka, oi zwoa mocha vui Gscherr* (Arbeit und Ärger) Tittmoning LF.— Rätsel: *haid håd sö oana drängt. – Wea dön? – da Zukka önn Kafé* Reisbach DGF.

5 fließen, strömen, °OB, °NB vereinz.: *die Donau tränkt in unsre Wiesn* Aidenbach VOF; *Das Wasser trenkt in einen Acker* SCHMELLER I,667.

6 durch Ausbreiten schädigen, im Wachstum beeinträchtigen, OB, °NB vereinz.: *dränga „ausbreiten, von Wurzeln, die den Boden aussaugen“* Wald a.d.Alz AÖ; *Unkräuter, Bäume trenken auf einem Acker, einer Wisen „wenn sie den Wachsthum der Feldfrüchte, des Grases hindern“* SCHMELLER I,667; *wann von neuem das gewaxen holz oder poschen ... nit aufwachsen lassen, wann es trenkt* Winhöring AÖ 1593 GRIMM Weisth. VI,141.

Etym.: Ahd., mhd. *trenken*, germ. Abl. zur Wz. von →*trinken*; KLUGE-SEEBOULD 925. In Bed.5, 6 teilw. auch zu →*drängen* möglich.

SCHMELLER I,667.— WBÖ V,427f.

Abl.: *Tränke, Tränker.*

Komp.: **[an]t.** wie →t.2b, °OB vereinz.: *da Acker is mit Wasser ådränkt „naß“* Tandern AIC; *à~trenkt „von einem Seile“* Werdenfels SCHMELLER I,667.

SCHMELLER I,667.

[aus]t. **1** über die Ufer treten, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: *heit Nacht hots a so grengt, daß da Boch austränkt* Straßkchn SR.— **2** überschwemmen, unter Wasser setzen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *iaz ho i a Mausloch ausdrengt* Perach AÖ; *iaz hots sovüi grengt, daß n Agga ausdrängt hot* Ruhstorf GRI.— **3** durch Überschwemmung, Nässe vertreiben, schädigen.— **3a** durch Überschwemmung vertreiben od. ertränken, °NB vielf., °OB, °OP vereinz.: *d'Scheameis wern mid Odl ausdrenjd* Rechtmehring WS; *dö Viecha hām ma austränkt, dö kemand nimma Eging* VOF; „Mäuse durch Vergiftung oder Austränken ... tödten“ NB

Wochenschrift für Landwirtschaft, Industrie & Handel 8 (1874) 6.— Übertr.: *a peinliche Gschicht austränken „aus der Welt schaffen“* Benediktbeuern TÖL.— **3b** durch Überschwemmung od. zu viel Nässe schädigen, °OB, °NB vereinz.: *s Wassa hāt an Woaz austränkt* Marktl AÖ; *damit ... die unteriste im Sechtstal [Schiffsbau] ligende Scheiben [von Salz], nicht ... durch unfleißig wässern ... etwas ausgetrenkt werden* Mchn 1615 LORI Bergr. 398.— **4** wie →t.6, °NB vereinz.: *dö Distln drängand n Howan as verziehen dem Hafer die Wurzeln* Iggensbach DEG; *rund herum steht Holz, welches nicht mein ist, aber mein Getreid weit ins Feld hinein austränkt* Neues Wochenbl. des landwirtschaftlichen Vereins in Baiern 2 (1822) 196.

WBÖ V,428f.

[**der**]t., [**er**]- **1** (sich) mit Flüssigkeit füllen, ein-tauchen.— **1a** †vollständig füllen, voll machen: *ein halben teich, ertrenckt vff zwej tagwerck* Wunsiedel 1499 SINGER Schacht 117.— **1b** refl., wie →t.3b: *des Schiff hot si datränt „ist voll Wasser gelaufen“* Halfing RO.— **1c** †ein-tauchen: *Imbuit artrenchit* Rgbg 10.Jh. StSG. II,418,46.— **2** wie →t.4, °OB, °NB, °OP vereinz.: *an gänzn Wurf Kadzl hoda dadrenggd, da Gnecht Ebersbg; Unser Liabē Frau ... möcht sih dertränga* HALLER Frauenauer Sagen 96; *Man sol ein unsynnige person, dy eien menschen von dem leben zu dem tode bringt, erdrenkchen* Rgbg 2.H.13.Jh. FREYBERG Slg V,55; *OBwol ... etlichen Vbelthätern die Straff auffgesetzt ist/ daß sie ertrenckt werden sollen* Landr.1616 827.— Spruch: *i dränk mi bei lei net in da Ocha, i dadränt mi im Bia, wei is Wossa net vokostn ko* Staudach (Achental) TS.— **3** überschwemmen, überschwemmt sein.— **3a** wie →[aus]t.2, °OB, °NB, °OP vereinz.: *s Wossa datränt d'Wiesn* Fischbachau MB.— **3b** überschwemmt sein, unter Wasser stehen, °OB vereinz.: *dea Boch muaf gramt wern, sunst datränt da Grund* Halfing RO.— **4** durch Überschwemmung, Nässe ertränken, schädigen.— **4a** †wie →[aus]t.3a: *ein groß graussam ungewitter ... zu Prifling hat es ... an einem parn 4 roß ertrenckt* Rgbg 1511 Chron.dt.St. XV,14,19-15,2.— **4b** wie →[aus]t.3b: *Frucht is ertränkt worn* Deusmauer PAR; *ertränktes Salz „während der Schiffahrt durch Wasser verdorbenes Salz“* Laufen Salzfass 29 (1995) 32; *Zu Nassen Jaren ertrenckhets di*

frucht Neuötting AÖ 1556 MHStA Kurbayern Hofkammer, Conservatorium Camerale 181, fol. 116^r.– **5** †trunken machen, berauschen: *Inebriat artrenchit* Tegernsee MB 2.H.11.Jh. StSG. II,277,1.– **6** wie →t.6, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*dö Strenwürz* (Quecken) *habn mir den Hawan dadrängt* Pleinting VOF; „Das Unkraut (der Jätt) dertrenkt das Getraid“ SCHMELLER I,667.– Auch †überwuchern, verwuchern: *Mancher Acker ist vom Jätt ganz dertrenkt* Loisach SCHMELLER I,667. SCHMELLER I,667, II,231.– WBÖ V,429.

[durch]tränken wie →t.2b, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der Acker is durchträngt* Deggendf.

[ein]t. **1** einflößen, eine Flüssigkeit eingeben, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*dem Buam hab i d'Möich eitränkt* Lohbg KÖZ.– **2** (Pflanzen) wässern, mit Flüssigkeit versorgen, °OB vereinz.: °„neu gepflanzte Bäume wern eitränkt“ Kay LF.– **3** sich mit Flüssigkeit vollsaugen lassen, durchtränken, überschwemmen.– **3a** †wie →t.2a: *eintränken* „z. B. ein Papier mit Oele“ WESTENRIEDER Gloss. 124.– **3b** wie →t.2b, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*da Reng hod an Acka eindrängt* Lengries TÖL.– **3c** wie →[aus]t.2, °OB, °OP vereinz.: °*d'Ampawiesn deama eintränka* „unter Wasser stellen“ Wildenroth FFB; *ein Acker ist eingetrenkt* SCHMELLER I,667; *alle Wasser Enger von der schwalmstain Mill bis auf Dall Kirchen seint eingetränkt gewest, als wanns ein see gewesen wer* J. BURGHOLZER, Stadtgesch. von München, München 1796, 369.– **4** hineinfließen, hineinströmen, °NB vereinz.: °*mia miasn an Grobn macha, daß s Wossa net so ön d'Wies eintränkt* Landau.– **5** wie →[aus]t.3a: °*auf da Wies müaß ma d'Mäus eintränka, damits nit zviel wern* Fischbachau MB.– **6** heimzahlen, Böses antun.– **6a** heimzahlen, Vergeltung üben, in der Fügung: *es jmdm e.* °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*der Martl hat uns verratn, dem wern mas eintränka* Hzkchn MB; *Aber der Kilian wenn mir in 'n Weg kimmt, dem tränk' i's ein!* MEIER Werke I,142 (G'schlößlbauer).– **6b** jmdm Böses antun, Schwierigkeiten bereiten, meist in der Fügung: *jmdm etwas e. u.ä.* °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der hat si wos eitränkt* „sich in eine unangenehme Lage gebracht“ Eslarn VOH.– **7** zurechtweisen, einbleuen, einreden.– **7a** zurechtweisen, die Meinung sagen, in der Fügung: *es jmdm e.* °OB, °NB, °OP vereinz.:

°*dem howes eidräankt* Rgbg.– **7b** einbleuen, eintrichten, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dös ho e eahm eitränkt, dara dös nimmer probiern braucht* Weildf LF.– **7c** einreden, aufzwingen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*dem hab i s Dableibn eindrängt* Pleinting VOF.

SCHMELLER I,667; WESTENRIEDER Gloss. 124.– WBÖ V,429f.

[ver]t. **1** †wie →t.3a: „Kosten wegen der an der Mühldorfer Brücke *vertrenkten churfürstlichen Mobilien*“ 1645 Inn-Isengau 3 (1925) 58.– **2** wie →t.4, °OB, SCH vereinz.: *si vrdrejnska* Derching FDB; *fatreykxn* nach SCHWEIZER Dießner Wb. 40; *Die junge Knäbl der Hebreer lässt der wütrich Pharaos in Nilo vertrenken* Ch. SELHAMER, Tuba Clementina, Nürnberg 1698, II,506.– **3** wie →t.6: °*s Jät* (Unkraut) *vertränt s ganze Troad* Bayersoien SOG.

†[leim]t. mit Leim tränken, auf etwas Leim auftragen: *nim das Berait holcz ... vnd leimtrencks* 2.H.15.Jh. Liber illuministarum 172. SCHMELLER I,667.

†[öl]t. **1** mit Öl salben: *ungeniet* [unerfahrene] *jung leut ... lassen sich weihen, schmiren und öltrenken* AVENTIN IV,915,13-18 (Chron.).– **2** mit Öl tränken, behandeln: *Wil du dann mit öl farben darauf malen so öl trencks* 2.H.15.Jh. Liber illuministarum 184.

[über]tränken **1** wie →t.2b: °*da Acka is übertränt* „bei anhaltendem Regen oder Schneeschmelze“ Bayrischzell MB.– **2** †wie →[der]t.5: *Inebriat ... upartrenchit* wohl Rgbg 1.H.12.Jh. StSG. I,811,9f. A.S.H.

Tränker

M. **1** †Trinker, Säufer: *Potator ... tankere* wohl Aldersbach VOF 12./13.Jh. StSG. III,141,56; *die trenker unde die frezzer, die ... eteliche tac unde naht zem wîne ligent* BERTHOLDvR I,19,34f.

2 Eimer zum Tränken der Kälber: °*Dränka* „aus Blech, mit Schnabel“ N'taufkchn MÜ; *dreykä* Teising AÖ nach SOB V,63.

3 best. kleiner Kahn: *Tränka* Hengersbg DEG. Etym.: Ahd. *trancāri*, mhd. *trenkære, trenker* stm., Abl. von →tränken; WBÖ V,430.

SCHMELLER I,668.– WBÖ V,430.

Komp.: **[Gänselein]t.**: °*Gansaltränga* „Trinkgefäß für junge Gänse“ Rattenbg BOG.

[Kälber]t., [Kälblein]- wie → T.2: °*Kaiwedräng-a* „mit Gummisauger“ Pörnbach PAF; *kōwādreygga* Pollenfd EIH nach SOB V,63.

[Seelen]t. wie → T.3: „die Seelentränker waren kleinere Kähne ... zum Uebersetzen der Uferbewohner oder zum Fischen“ Altb. Heimatp. 9 (1957) Nr.46,6.

WBÖ V,430.

A.S.H.

tränkern

Vb., (Vieh) tränken, säugen, OB vereinz.: *de Keiwe drangan* Eisenärzt TS.

WBÖ V,311.

A.S.H.

trankig, -ä-, -icht

Adj. 1 trübe, nicht durchsichtig, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: °*dös Wåssa is gånz trångig gwen* Ismaning M; *rühr den Satz net auf, daß der Kaffee net trankig werd* Bodenmais REG; *dråyad* nach KOLLMER II,92.

2 dickflüssig, breiartig, °OB, °NB vereinz.: °*dös Saufuada is trangig* Taching LF.

3: °*trångig* „süffig, geschmackvoll“ Fischbachau MB.

4: °*dös is aber a trankigs Wetter* „neblig, trüb“ Hohenpeißenbg SOG.

A.S.H.

Tränkin

F. 1 (abwertend) Puppe, Spielzeug, °sö. OB vielf.: °*de Trankin* Ü'see TS; *Trankin* Berchtesgaden Bergheimat 8 (1928) 42.

2 abwertend Frau, °OB vereinz.: °*Trankön* „ältestes, schlampiges Weib“ Schleching TS; *Drangen* „Frau abwertend“ Spr. Rupertiwinkel 23.

Etym.: Herkunft unklar; WBÖ V,311.

SCHMELLER I,667.– WBÖ V,311.

A.S.H.

Trannel, Tra(n)del

M., F. 1 sich drehender Gegenstand.– 1a Kinderkreisel, °OB (v.a. O), °NB (v.a. SO) mehrf.: °*laß do dö Troa'l dem Kloan!* Inzell TS; *a Drå'al måucha* „aus einem Hosenknopf, der mit einem kurzen Hölzchen durchstochen wird“ Mittich GRI; *dröd* Wittibrt PAN DWA XII[,K.5f.].– Phras.: *då geit a wiara Tröal* „ist eifrig, wenn es etwas zu erreichen gibt“ Rotatal.– 1b: °*die Dråhnl* Karussell O'au BGD.– 1c Wetterfahne, °OB, °OP vereinz.: °*Drodl* Lindenloh BUL; *Trodl* „hölzerne Windfahne“ Hohenreicher Werdenfels 64.

2 Wirbel, Knoten.– 2a Strudel, Wasserwirbel, °OB vereinz.: °*ea is an Dråll eikenna und dasuffa* Garching AÖ; *Draul* Spr. Rupertiwinkel 23.– 2b Wirbelwind, Windsbraut, °OB vereinz.: °*do is a Drådl durch* Bayersoien SOG; *Drool* „Windhose“ WÖLZMÜLLER Lechrainer 103.– 2c Haarwirbel, °OB, °OP vereinz.: °*Drådd* Wilting CHA.– 2d verdickte Stelle im Faden, °NB, OP vereinz.: *a Trounl* Naabdemernth NEW.

3 kreisförmige Stelle im Feld, an der das Getreide niedergedrückt ist: °*Droahl* O'au BGD.

4 †: *Drå-l* „spiralförmig gezogene Rinne im Innern eines Gewehrlaufes“ SCHMELLER I,560.

5 †: „Qualm, Brodem ... *z ganzə* *Drå-l* (z.B. von Gestank)“ SCHMELLER I,560.

6 †: *Drå-l* „Betäubung“ SCHMELLER I,560.

7 Gewohnheit, Trott, °OB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*ausm Traoudl kumma* Weiherhammer NEW.

8 abwertend von Menschen.– 8a dummer, ungeschickter Mensch, °OB vereinz.: *des is a so a Troa"dl* Moosach EBE.– 8b: °*Trahnl* „langweilige Frau“ Ramsau BGD.

Etym.: Spielform von → *Trennel* ‘Kreisel’, teilw. unter Einfluß von → *Drehel* ‘dass.’; WBÖ V,312.

SCHMELLER I,560.– WBÖ V,311-313.

Abl.: *Trann(e)ler*, *trann(e)lern*, *Tranneling*, *tranneln*.

Komp.: [Brot]t. wohl drehbares Gestell zum Auflegen des frisch gebackenen Brots: *s Bråtdrå"al* Mittich GRI.

WBÖ V,313.

[Haar]t. wie → T.2c: °*Haardraunl* Steinhögl BGD.

[Hexen]t. 1 wie → T.2b: *Hexatroarl* Windsbraut Pflugdf LL.– 2: *Hexntrodl* die wilde Jagd Garmisch GAP.

[Laib]t. wie → [Brot]t.: *s Loawdrå"al* Mittich GRI.

[Sau]t. 1 wie → T.2b, °OB vereinz.: °*schlecht Wettr werds, an Saudrodl hats* O'ammergau GAP; *saodrødl* Rottenbuch SOG nach SBS VIII,164.– 2 schlampiger, ungepflegter Mensch, °NB, °OP vereinz.: °*Saudrodl* Eschenbach.

[Wasser]t. wie → T.2a, °OB vereinz.: °*Wosserdraunl* Wasserwirbel Steinhögl BGD.

[Wind(s)]t. wie → T.2b, °OP, °SCH vereinz.: °*Winddrodel* „wirbelt Staub oder Heu kreis-

formig hoch“ Pemfling CHA; *wintdrödl* nach FREUDENBERG Böbing 37. A.S.H.

Trann(e)ler, Tra(n)d(e)ler

M. **1** sich drehender Gegenstand.– **1a** Kinderkreisel, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *an Drolla singa lassn* Winklsaß MAL; *a Dronla* Atzldf WOS DWA XII,[K.5f].– **1b** Wetterfahne, °OB vereinz.: *Drohla* Schlehd WM.– **1c** Drehkreuz, °OB vereinz.: *Drolla* Hzhsn WOR.– **1d** Reitel: *Droller* „um Eisen zusammenzubinden“ Walleshsn LL.

2 Wirbel, Wirbelwind.– **2a** Strudel, Wasserrirbel, °sw. OB mehrf., °NB, °SCH vereinz.: *da Bua is in dem Wassa an Drohla einikäma, der hotn obizong, nacha is er dasuffn* Reichersbeuern TÖL.– **2b** Wirbelwind, Windsbraut: *a Drola* Pfaffenfn FDB; *Drola* „plötzlicher Luftwirbel“ Wb.Krün 13.– **2c** Haarwirbel: *dear hät an Drädler drin* Eresing LL.

3 (kreisförmige) Stelle im Feld, an der das Getreide niedergedrückt ist, °OB, °SCH vereinz.: *der Wind hat Drohler gmacht* Hochdf FDB.

4: „*drödlæ* ... unangenehmer Geruch“ FREUDENBERG Böbing 39.

5 best. geistige od. körperliche Verfassung, Krankheit.– **5a** Verrücktheit, Eigenheit, °OB, °NB vereinz.: *geh zua, der hot a an Trälla* Hohenpeißenbg SOG.– **5b:** *Drälla* „Drehkrankheit von Schafen, Gemsen“ Fischbachau MB.

6 dummer, ungeschickter Mensch: *Droaler* Eschenlohe GAP.

Komp.: [Hexen]t. wie → T.2b: *Hexndroler* Lenggries TÖL; „Wirbelwind ... *hekñndröla*“ Weilhm nach SBS VIII,162.

[**Sau**]t. wie → T.2b, °OB vereinz.: *wenns an Saudräla macht, werds anders Weda* Peißenbg WM; *saodrödlæ* Hohenpeißenbg SOG nach SBS VIII,164.

[**Wind(s)**]t. wie → T.2b, °OB, SCH vereinz.: *Windtroller* Walleshsn LL; *windsdrödlar* Altenstadt SOG nach SBS VIII,164. A.S.H.

trann(e)lern, tra(n)d(e)lern

Vb., Kreisel treiben, °OB, °NB, °OP vereinz.: *tean ma heut nachmittags drällan* Hohenpeißenbg SOG.

Komp.: [an]t. Part.Präs. **1:** *ådrållad* schwachsinnig Wegscheid.– **2** zweifelhaft, fragwürdig: *androilad* „sind nicht ganz einwandfreie Menschen“ (Ef.) H'schmiding WOS. A.S.H.

Tranneling

M.: °*Drohling* „vom Wind zerzautes, niedergedrücktes Getreide“ Eresing LL. A.S.H.

tranneln, tra(n)deln

Vb. **1** Kreisel treiben, °NB vereinz.: *drodln* Eitting MAL.

2 sich im Kreis um seine Achse bewegen: *lassn amat droadln* „den Kreisel“ Garmisch-Partenkehn.

3 als Wirbelwind wehen: *drold* Lengenfd LL; *dröldls* Todtenweis AIC SBS VIII,159.

4: *droulln* schlecht arbeiten, pfuschen Lindenloh BUL.

WBÖ V,313.

Komp.: [zu-sammen]t. **1** reiteln: °„mit dem *Droller* tut man *zammadrollen*“ Walleshsn LL.– **2** durch schlechte, unordentliche Arbeit zunichte machen, verderben: *dea Mo hats wida zammadrällt* Eging VOF. A.S.H.

Transch, -ä-, -en

M. **1** Speise, Nahrung.– **1a** mißratene, verkochte Speise, °OB, °NB, °OP vielf., °SCH vereinz.: *des Wei macht so an Trantschn vo an Essn zam Halfing* RO; *heint host wieder an richtign Transch kocht* Haselmühl AM; *Transch* „Speise, die lieblos, wenig geschmackvoll zubereitet ist“ WIDMANN Holledauer 124.– **1b** minderwertiges, verwässertes Getränk, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Trantsch* „gewässerte Milch“ Griesbach; *Trantsch* „schales Bier“ Weiden.– **1c** Eintopf, Gericht aus Speisestücken, °NB, °OP vereinz.: *do houst an Trånsch zamkocht* „Suppe aus allerlei Überbleibsel (Brot, Kartoffeln, Spinat)“ Dietfurt RID; *Transch* ZEHETNER Bair.Dt. 349.– **1d** auch N., dickflüssiges Viehfutter, °NB, °OP vereinz.: *s Trantsch* „Milch, Wasser, Kartoffeln für Schweine“ Frauenbg PAR.– **1e:** *a Trantscherl* „etwas Leckeres“ Wettstetten IN.

2 Durcheinander, Mischmasch, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *wos machst do für an Trantsch zam Zustorf* ED.

3 Klecks, verschüttete Flüssigkeit: *Trantsch* „verschüttete Flüssigkeit“ N'nkhn EG; „*dråns* ... Kleckserei“ nach KOLLMER Lauta 30; *Trånsch* „Klecks, Unreinlichkeit“ SCHMELLER I,671.

4 Schneematsch, Schlamm, °OB, °NB vereinz.: *dös is a Trantsch* Gemisch von Schnee und Wasser auf der Straße Taxa DAH; *Transch* „zusam-

mengetretene nasse Erde“ Passau; *drānš* nach KOLLMER II,91.

5: „wertloses Zeug ... jedn *trans̄ aufhem*“ nach SCHWEIZER Dießner Wb. 204.

6 Geschwätz, Gerede, °OB (v.a. W), °SCH vielf., °NB, °OP vereinz.: °der macht an rich-tign *Traunsch* Tandern AIC; *trantʃ* „wertlose Reden“ nach SCHWEIZER Dießner Wb. 204.– Auch: °man hat an *Trānsch* ghobt „Unterhaltung zweier Personen auf der Straße“ Ambg.

7 mißtönende Musik: °*Trantsch* Traidendf BUL.

8 Unfug, Unsinn: °so a *Transch* Simbach EG; *trantʃ* nach SCHWEIZER Dießner Wb. 204.

9 v.a. von Menschen.– **9a** schwerfälliger, ungeschickter, dummer Mensch, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °du bist a dumma *Drandsch* Cham; *Droandsch* „phlegmatischer Trampl“ FÄHN-RICH M'rteich 165.– Auch: °*Trantsch* „dummes Tier“ Stöckelsbg NM.– **9b** schlampiger, ungepflegter Mensch, °OB, °NB, °OP vereinz.: °der *Trānsch* „verschlamppt alles“ Neukchn KÖZ.– **9c** Vielredner, Schwätzer: *Drānsch* Derching FDB; *Trāntsche* „geschwätzige Person, Plaudertasche“ HOHENEICHER Werdenfels 64.– **9d** nettes Kind, liebenswerter Mensch, °NB vereinz.: °is dös a netter *Transch*! Göggig KEH; *drānts̄al* „zärtliche Benennung einer lieben Person, bes. eines Kindes“ nach KOLLMER II,92.

Etym.: Abl. von →transchen; WBÖ V,314f.– N. in Bed.1d nach →Trank. Belege ohne Genusangabe in Bed.9 auch zu →Transche möglich.

SCHMELLER I,671.– WBÖ V,314f.

Komp.: **[Bauern]t.** schwerfällige, ungeschickte weibliche Person vom Land, °OP vereinz.: *Bau-andronsch* Altfalter NAB.

WBÖ V,314.

[Schnee]t. Schneematsch: °a *Schneetransch* Frauenau REG.

[Weiber]t. Weibergeschwätz: a *Weiwadransch* Dasing FDB. A.S.H.

-*transch*, -ä-

N., nur in: **[Ge]t. 1** Schneematsch, °OB vereinz.: °do werds wieda so a *Getransch* gebn Mam-mendf FFB.– **2** Geschwätz, Gerede, SCH vereinz.: s *Gedransch* Neukchn ND. A.S.H.

Transche, -ä-

F. **1** Frau, die schlecht kocht, °OB, °NB vereinz.: °a *Trantschn* Ergolding LA.

2: *trans̄n* „jmd., der lieblos mit dem Essen umgeht, darin herumstochert od. häufig kleckert“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 164.

3 schwerfällige, ungeschickte, dumme weibliche Person, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °de *Transchn* moch doch koana heiran Dietfurt RID; *drānt̄n* „(abfällig) langweilige, umständliche weibliche Person“ nach KOLLMER II,92; *Die Trāntsche* „unausrichtssame ... Weibsperson“ SCHMELLER I,671.

4 wehleidige weibliche Person: *Transchn* Altb. Heimatp. 63 (2011) Nr.39,8.

5 schlampige, ungepflegte weibliche Person, °OB, °NB, °OP vereinz.: °dös is do an elendi-ge *Transchn* Kchndemenrh NEW; *Trantschn* HÄRING Gäßboden 179.

6: *drānt̄n* „weibliche Person ... [die] öfter furzt“ nach KOLLMER II,92.

7 schwatzhafte weibliche Person, °OB vereinz.: °dös is a a *Drantschn* Griesbeckerzell AIC; *Die Drantsch* „geschwätzige Weibsperson“ DELLING I,132.

DELLING I,132; SCHMELLER I,671.– WBÖ V,314f. A.S.H.

Transchel, -ä-

F., M. **1** von Menschen.– **1a** schwerfälliger, ungeschickter Mensch, °OB, °OP, °SCH vereinz.: °a *Tronschl* Reichenhall.– **1b:** °die *Trantschl* „leichtsinniges Mädchen, das sich herumtreibt“ Burggen SOG.

2 aus Rinde gebasteltes Spielzeug zum Pfeifen: °*Dranschl* Lengenfd LL; „*drant̄sl* aus Weidenhaut gemacht“ Hohenfurch SOG nach SBS X,27. A.S.H.

-*transcheln*, -ä-

Vb., nur in Komp.: **[ver]t.**: *vertranscheln* „Ge-genstände durcheinanderbringen“ Mchn.

WBÖ V,316.

[her-um]t.: °*rumtranschln* „herumprobieren“ Wettstetten IN. A.S.H.

transchen, -ä-

Vb. **1** schlecht kochen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °d Marie *transcht*, dös ko ma über-haupt net fressn Wiefelsdf BUL; *transchn* „ei-nen 'Schlangenfraß' herstellen“ JUDENMANN Opf.Wb. 157.

2 vermischen, manschen, panschen.– **2a** ver-mischen, vermengen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*trantschn* Barbing R; *dranschn* „wahllos durcheinandermengen, -mischen“ ANGRÜNER

Abbach 26.– **2b** manschen, in od. mit weicher Masse herumhantieren, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °trāntschn „Schweinefutter (Kleie, Kartoffeln, Wasser oder Milch) mit den Händen zu einem Brei verrühren“ Hfndf ROL; *da Doach ... Tout s' 'nan naou No amal o'mantschn ... Des öive Drantschn* SCHWÄGERL Dalust 123.– Auch: °trantschn „Nudel- oder Kuchenteig zubereiten“ Frauenbg PAR.– **2e** panschen, verwässern, °OB, °NB vereinz.: °trantschn „einen minderwertigen Verschnitt von Wein herstellen“ Hohenpeißenbg SOG; °Milch trantschn Ruhstorf GRI.

3 planschen, patschen, verspritzen, beschmutzen.– **3a** planschen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °wos teats do trantschn! Zustorf ED.– **3b** patschen, durch Wasser od. Matsch gehen, °OB, °NB vereinz.: °s Kind transcht in a Wossalacha Pfarrkhn.– **3c** (Flüssigkeit) verspritzen, vergeuden, °NB, °OP vereinz.: °tua net a so trāntschn Essenbach LA.– **3d** beschmutzen, beklecksen: *drantšn* nach KOLLMER II,92.

4 unordentlich, schmatzend essen.– **4a** unordentlich essen, kleckern, °OB, °NB vereinz.: °aus dem Topf trāntschn Ihrlerstein KEH; *tranšn* „im Essen stochern, wühlen od. mit Essen kleckern“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 164.– **4b** schmatzend essen, schlabbbern, °OB, °NB vereinz.: °trāntschn Zwiesel REG.

5 naß, mit Regen vermischt schneien: °es tuat trantschn O'bibg WOR.

6 schwerfällig, langsam gehen, °OP vereinz.: °trantschn Rgbg; *trantschn* „plump einhertreten“ HÄRING Gäuboden 179.– Reim: °transch Nndl, transch Nndl, geh, geh ma zon Bia – transch Nndl, transch Nndl, transch nachö nach mia! Lalling DEG.

7 sich herumtreiben: *transchen* „herumzigeunern“ Burggen SOG.

8 trödeln, langsam, umständlich arbeiten, °OB, °OP, °SCH vereinz.: °trantsch net so! Erbendf NEW; *drantšn* nach KOLLMER II,92.

9 reden, ausplaudern, verklatschen.– **9a** viel reden, schwätzen, °OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: °machts weita mit da Arwat, et [nicht] so vui drāntschn! Aichach; *drantšn* „plaudern“ nach KOLLMER II,92.– **9b** ausplaudern, weiterzählen, °OB vereinz.: °du muaschd douch ejd [nicht] ois gai draondschn Todtenweis AIC; *Aber stad muasch ma sei. Nix plantschn und trantschen* STROBL Mittel und Bräuch 48.– **9c** verklatschen, °OB vereinz.: *trantschn* „verpetzen“ Inzell TS.

10 weinen, °NB, OP vereinz.: *drantschn* Pfreimd NAB.– Auch: °trantschn „mit weinlicher Stimme erzählen“ Stöckelsbg NM.

11 Töne, Klang erzeugen.– **11a** mißtönend spielen, °NB, °OP vereinz.: °die Blasmusik transcht Bodenmais REG.– **11b** auf einem aus Rinde gebastelten Spielzeug pfeifen: °der drantscht Grafenrd VIT.

12 furzen, den Darm entleeren.– **12a** furzen, °NB vereinz.: °trāntschn Grafenrd VIT; *wea drāntšn do šā wīda?* nach KOLLMER II,414.–

12b: *drantšn* „Kot lassen“ nach KOLLMER II,92.

13: °dranschn „zu dritt dreschen“ Schwend SUL.

14 (Schuhe) abtreten, abnutzen: °trantschn Hzkhn MB.

15 Unfug, Unsinn treiben: °trantschn Wolf-ratshsn.

16 (ein Tier) zerlegen, zerteilen: °der transcht scho a so „haut in die geschlachtete Sau ein und zerlegt sie“ Arnstorf EG.

Etym.: Onomat.; WBÖ V,315. Bed.16 unter Einfluß von →tranchieren.

DELLING I,132; SCHMELLER I,671.– WBÖ V,315.

Abl.: *Transch*, -transch, *Transche*, *Transchel*, -transcheln, *Transcher(er)*, *Transcherin*, *trānscherln*, *Transchger*, *transchig*, *Transchlerin*.

Komp.: **[abhin]t.** wie →t.14: °deine Schuah derfst zum Schuasta toa, de san scho ganz abi-trantscht Hzkhn MB.

[an]t. in lästiger Weise anreden: *ådrāndschn* Derching FDB.

[um-ein-ander]t. **1** wie →t.1, °OB, °NB, °OP vereinz.: °trantsch no wieda rächt umanand!

Nittenau ROD.– **2** planschen, patschen, verspritzen.– **2a** wie →t.3a: °wos trantschtn da wieda umanand? „mit Wasser spielen“ Langquaid ROL.– **2b** wie →t.3b: °die Kinder transchn im Schlamm umanand Fronau ROD.– **2c** wie →t.3c, °NB vereinz.: °a so umanandtrantschn! „Wasser oder Dickflüssiges verschütten“ Pfarrkhn.– **3** wie →t.7: *wou drantšt an hēd dēcar umanāna?* „Wo treibt sich denn heute der ... umher?“ nach KOLLMER II,414f.– **4** wie →t.8, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °transch nr no länger umanand! Buchdf DON; *wōs drantšt an de umanānt?* „Was arbeitet denn die ... herum (etwa beim Kochen)?“ nach KOLLMER II,414.– **5** wie →t.9a, °OB, °SCH vereinz.: °de alte Dorfratschn tuat nichts wie umanandtrantschn Thanning WOR.

[**anher**]t.: °der Nachbar hat anatrånscht „beim Pflügen auf dem angrenzenden Grund gewendet“ Dietkchn NM.

[**aus**]t. **1** refl., ausgiebig plaudern, sich unterhalten: °habts enk [ihr euch] jetzt wieder austranscht? Tödtend AIC.— **2** wie →t.9b: °der trantscht alles aus Thanning WOR.

[**ver**]t. **1**: °des habts [ihr] vertrantscht „das Essen durch schlechte Zutaten verdorben“ Landshut.— **2** wie →t.2c: °vertrantscht „verwässert, von Milch“ Griesbach.— **3** wie →t.3c, °NB vereinz.: °vertrantschn Bayerbach GRI; fadrantšn „verschütten, vergeuden“ nach KOLLMER II,92.— **4** †: *Die Zeit vertränschen* „unnütz verwenden“ SCHMELLER I,671.— **5** verschlampen, verlegen, °NB vereinz.: *wo hast denn dös hü vertrantscht?* Passau.— **6** refl., sich verplappern: *si verdrånschn* Derching FDB. SCHMELLER I,671.— WBÖ V.315.

[**zu-sammen**]t. **1** (unzulänglich) zubereiten, herstellen.— **1a** schlecht zubereiten, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: °hait host åwa wie-då wos zámtrånscht Frsg; °de trånscht wieder a so a Essn zam Hausen KEH; wōs hostan ei hēd wida zámdråntšt? „zusammengekocht (abfällig)“ nach KOLLMER II,414.— **1b** durch Vermischen, Vermengen zubereiten, °OB, °OP vereinz.: °„aus Speiseresten eine neue Mahlzeit zamtranschn“ Garching AÖ.— **1c** durch Panschen herstellen: °dea transcht wieda a so a Trankl zam Eging VOF.— **1d** stümperhaft herstellen, anfertigen, °OB, °NB vereinz.: °zammtranscht N'bergkhn MÜ.— **2** wie →t.9a, °OB vereinz.: °der transcht wos zam Tandern AIC.— **3** wie →t.12a: °der trantscht wieda wos zamm heit „läßt seine Blähungen ungeniert fahren“ Straßkhn SR.— **4** wie →t.15: °was wirst denn wieda zamtrantschn? „Dummes anstellen“ Simbach EG. A.S.H.

Transcher(er), -ä-

M. **1** meist abwertend v.a. von Menschen.— **1a** jmd, der schlecht kocht, °OB, °NB, °OP vereinz.: °des werd a so a Tråntscher sei Manching IN.— Auch: schlechter Bäcker, °NB, °OP vereinz.: °dös is a so a Transcher Laaber PAR.— Schlechter Metzger, °NB vereinz.: °Tråntscher Arnstorff EG.— **1b** Mischer, Panscher.— **1ba** jmd, der Verschiedenes vermischt, vermengt, °OB, °NB, °OP vereinz.: °Tråntscher Landau.— **1bβ** Panscher, °OB, °NB vereinz.:

°Tråntscher „schüttet Wasser ins Bier“ Schönbrunn LA.— schlechter Wirt, Barmixer, °OB, °NB vereinz.: °Trånscher Fahrenzhsn DAH.— **1c** jmd, der planscht: °Trantscher „Kind, das mit Wasser herumspielt“ Griesbach.— **1d** jmd, der unordentlich ißt, schmatzt.— **1da** jmd, der unordentlich ißt, kleckert, °OB, °NB, °OP vereinz.: °Trånscher Mauern FS.— **1dβ** jmd, der schmatzt, schlabbert, °OB, °NB vereinz.: °Trantscher Hfndf ROL.— **1e** jmd, der furzt, °NB, °OP vereinz.: °Tråntscher Mötzing R; dråntša nach KOLLMER II,91.— **1f** dummer, ungeschickter Mensch, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °Dranscha Regelsbach SC.— Auch: °Tråntscher „tolpatschiges Tier“ Stöckelsbg NM.— **1g** jmd, der langsam od. unordentlich arbeitet, Pfuscher, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °der Tråntscher wird wieder gar nicht fertig Rgbg; dråntša „langweilige, umständliche männliche Person“ nach KOLLMER II,91.— **1h** schlampiger, ungepflegter Mensch, °NB, °OP vereinz.: °Tråntscherer Pemfling CHA.— **1i** dicker, unförmiger Mensch: °Tråntscher Weiberhammer NEW.— **1j** jmd, der schwerfällig, langsam geht, °OB, °OP vereinz.: °dös is a Tråntscher Fronau ROD.— **1k** Vielredner, Plauderer, Verklatscher.— **1ka** Vielredner, Schwätzer, °OB (v.a. W) mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: °dejs is a oidda Draond-scha Todtenweis AIC.— **1kβ** jmd, der alles ausplaudert, °OB vereinz.: °Tråntscher „kann nichts geheimhalten“ Polling WM.— **1ky** Verklatscher, Verleumder: Tråntscher Walkerts-hfn DAH.— **1l** schlechter Musikant: °Tråntscher Zwiesel REG.— **1m**: °su a Tråntscha „einer, der beim Pflügen auf dem angrenzenden Grund wendet“ Dietkhn NM.

2 Dim., aus Rinde gebasteltes Spielzeug zum Pfeifen, °NB vereinz.: °a Tråtschal „5 cm langes Rindenröhrenchen, von Birke, Weide, Vogelbeere“ Mrfels BOG.— Spruch beim Losklöpfen der Rinde: *Transcherl, Transcherl, geh o(b), sonst schneid i dir an Schedl o(b)* St. Englmar BOG VHN 94 (1968) 137.

3 Mißton, unangenehm klingender Tonfall.— **3a** Mißton, falscher Ton: °dea hot an gscheitn Tråntscher einito „mit einem Blasinstrument in die Pause hineingeblasen“ Bodenmais REG.— **3b**: °dös is a Tråntscha „unangenehm klingender Tonfall“ Traidendf BUL.

4: °Tråntscher „nicht sorgfältig geleistete Arbeit“ O'igling LL.
WBÖ V.316.

Komp.: **[Mai]t.** wie → T.2: *°Moidrantscha* „aus Birkenrinde“ Grafenrd VIT; „Flöten, die man im Mai schnitzelte ... Maitranschal“ St.Englmar BOG VHN 94 (1968) 138.

[Wein]t. Weinpanscher: *°a lumpata Weintrantscher* Hohenpeißenbg SOG. A.S.H.

Transcherin, -ä-

F., Frau, die schlecht kocht, °OB, °NB, °SCH vereinz.: *°dös is a so a Trånscheren* Reichersbeuern TÖL. A.S.H.

tränscherln

Vb.: *°traanscherln* „etwas zusammenkochen, was nichts wird“ Mchn. A.S.H.

Transchger, -ä-

wohl F. **1:** *Transchgarl* „tolpatschige Frau“ Pleystein VOH.

2: *°Transchkan* Kartoffelpuffer Winklarn OVI. A.S.H.

transchig, -icht, -ä-

Adj. **1** matschig, kotig, NB vereinz.: *es wead trantschö* der Schnee zerrinnt Biburg KEH.

2 langsam, schwerfällig, ungeschickt, NB, °OP, MF vereinz.: *transchat geh* Hauenstein R.

3 gefällig in Aussehen od. Benehmen: *transchi* Berchtesgaden; *transchig* „artig ... gefallenwollend in seinen Leibesbewegungen“ WESTENRIEDER Gloss. 585.

4 †: *transchig* „lebhaft“ WESTENRIEDER Gloss. 585.

5 übertrieben gefühlvoll, rühselig: *Lieda ... Wenns aa oft a wengl transchad und schmalzad woarn* HEINRICH Stiftlanda Gschichtla 47.

WESTENRIEDER Gloss. 585. A.S.H.

Transchlerin

F., weibliche Person, die viel redet, schwätzt: *°alte Trantschlerin* Walleshsn LL. A.S.H.

Transel

(Genus?) **1** verdickte Stelle im Faden, °NB, OP vereinz.: *°du hast ja lauter Trå"sln einigspunna* Breitenbg WEG.

2 dummer, ungeschickter Mensch, °NB, OP vereinz.: *Drånsl* „täppische Person, die alles in Verwirrung bringt, verdreht“ Naabdemenrh NEW.

Etym.: Herkunft unklar. Wohl Spielform von → *Tranel*.

Abl.: *transeln*. A.S.H.

transeln, -ä-

Vb., drehen, drehend bewegen: *°dranzln* G'holzhsn RO.

Komp.: **[auf]t.** (Gestricktes) auftrennen, aufziehen: *°s Gschdriggads howe wieda aufdranzld* G'holzhsn RO.

[ein]t. eindrehen, ineinanderschlingen: *°de Kin doan gean d'Hutsch eidranzln, na lassn se se wieda ausdranzln* G'holzhsn RO.

[umhin]t. herumwickeln: *°an Schdrig howe also umidranzld uman Bam* G'holzhsn RO. A.S.H.

†Tränderer

M.: *Der Trántərə* „Art schlechten Topfens oder Quarks, aus Rührmilch und Käsewasser gesotten“ südl. OB SCHMELLER I,671.

Etym.: Herkunft unklar; WBÖ V,314.

SCHMELLER I,671.–WBÖ V,314. A.S.H.

Trapf → Trauf(e).

trapft, Part. Prät., dumm, → traufen.

trapieren

Vb. **1** erwischen u. dabei verwunden: *trapieren* Leitzachtal; *man woäß nix, daß's a Viech 'trapiert' hätt* BERGMAIER Ruhpolding 256.

2: *drappiren* erraten Irlahüll EIH.

Etym.: Kurzf. von → *attrapieren* 'ertappen'; DWB XI,1,1,1271.

WBÖ V,316.

Komp.: **[an]t.**, ertappen, → *attrapieren*. A.S.H.

Trapp

M., schwerfällig Gehen, Trappen, OB, °OP vereinz.: *°im Trapp geh* „laut auftreten“ Rgbg.

Komp.: → *Trab*. M.S.

trapp

in Wiederholung.– **I** Interj.: *trap trap trap* „Nachahmung schwerer, geräuschvoller Schritte“ Aicha PA.

II Adv., schwerfällig, trappend, OB, NB vereinz.: *der kimd trab trapp daher O'audf* RO.

WBÖ V,317. M.S.

-trapp

N., nur in: **[Ge]t.**: *Getrap* „Getrappel“ Aicha PA.

M.S.

Trappe¹, -en

F. M. **1** Treppenstufe, °OB vereinz.: *Tråppn* „Stufen einer Holztreppe“ Kreuth MB; *Wo die Gamserl aufsteign, han Trappel ausghaut* Rottach-Egern MB KIEM obb. Volksl. 343.

2 Türschwelle, °OB, °NB vereinz.: °geh, fall net über d *Trappn!* Hohenpeißenbg SOG.

3 Pedal an Spinnrad, Nähmaschine u.ä., °OB vereinz.: °do muäßt scho besser in d *Trappn* nei-steign! Hohenpeißenbg SOG.

Etym.: Mhd. *trappe* st/swf., swm., Nebenf. von → *Treppe*; PFEIFER Et.Wb. 1456.

SCHMELLER I,672.– WBÖ V,317f.

Komp.: [TüR]t. wie → T.2, °OB vereinz.: °geh, putz de *Türtrappn!* Lengries TÖL.

WBÖ V,318.

[Fuß]t. wie → T.3: °da *Fußtrappn* Inzell TS.

M.S.

Trappe²

M., Trappe, Vogel: *Tråbm* Kohlbg NEW; *Metra ein trappe, est auis quedam* Indersdf DAH

1419 Voc.ex quo 1632; *als da seynd die Adler/ Auerhan/ Straussen/ Drapen* HAGGER Kochb. I,2.

Etym.: Mhd. *trappe, trap* swm., vielleicht aus dem Slaw.; KLUGE-SEEBOLD 926.

WBÖ V,317. M.S.

Trappe³

F. **1** von Menschen.– **1a** meist Dim., geistesgestörter, verrückter Mensch, °OB, °NB vereinz.: °d *Res, de Dråbbn, de deafans boid außi doa zu de Narrischn!* Dachau; „blödsinnige Person ... Dé is a~ glatts Tráppál“ SCHMELLER I,672.– **1b** Dim., dumme, unbeholfene (weibliche) Person, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Drabberl* „Dummerchen“ Rottendorf NAB.– **1c** Dim., übermäßig gutmütige Frau, OB, NB vereinz.: *a guts Trappi* Dietelskhn VIB.

2 Pfote: °gib ma s *Trappä!* Fischbachau MB.

DELLING I,132; SCHMELLER I,672.– WBÖ V,318f. M.S.

†Trappe⁴

M., Traubenkamm: *Racemus drappo* Aldersbach VOF 12./13.Jh. StSG. III,90,58; *Drapp am trauben* SCHÖNSLEDER Prompt. L7^r.

Etym.: Ahd. *drappo, tr-*, mhd. *trappe* swm., weitere Herkunft unklar; Et.Wb.Ahd. II,755f.

SCHMELLER I,672. M.S.

Trappel¹, -ä-

wohl M., F. **1** geistesgestörter, verrückter Mensch, °OB, °NB vereinz.: °*Trape* „geistig nicht ganz normal“ Schönbrunn LA.

2 dummer, unbeholfener Mensch, °OB, °NB vereinz.: °*des werd scho so a Drappe sei* Siglfing ED; *Drábbl* „dummes, unbeholfenes Frauenzimmer“ ANGRÜNER Abbach 25.

3 übermäßig gutmütiger Mensch: *Trappi* Mchn.

Etym.: Abl. von → *trappen*; vgl. WBÖ V,320. Teilw. auch als Dim. von → *Trappe³* möglich.

WBÖ V,320.

M.S.

Trappel²

F., Falle, Fangeisen, °OB vereinz.: °*Trappel* „selbst gebaute Schlagfalle“ Kay LF; *Trappeln* „Fußeisen“ HOHENEICHER Werdenfels 64.

Etym.: Aus it. *trappola*; WBÖ V,320.

SCHMELLER I,672.– WBÖ V,319f.

Komp.: [Fuchs]t. Fuchsfalle, Fuchseisen, °OB, °NB vereinz.: °*Fuchstrappö* Fischbachau MB. WBÖ V,319.

[Marder]t. Marderfalle, Mardereisen, °OB, °NB vereinz.: *Modatrapö* O'audf RO. M.S.

Trappel³

M., Trumpfkarte: °*und noch an Trappl!* „wenn man beim Schafkopf gegen Ende des Spiels einen der letzten Trümpfe ausspielt“ Ursulapoppenricht AM.

Etym.: Zu *trappelieren* ‘ein tarockartiges Kartenspiel spielen’, aus it. *trappolare* ‘betrügen, prellen’; vgl. DWB XI,1,1,1257. M.S.

-träppel

N., nur in: [Ge]t.: *Getrapö* „Getrappel“ Aicha PA.

WBÖ V,320.

M.S.

träppeln, -a-

Vb. **1** (geräuschvoll) traben (vom Pferd): *Die neichn Roß ... Hörst as trappeln und schnalzn* BAUER Isarlandl 41.

2 trippelnd laufen, OB, °NB, OP, SCH vereinz.: *döi Kinda tråpln* Stadlern OVI; *drábbln* „kleine Schritte machen“ ANGRÜNER Abbach 25.

3 trappen, trampeln, °OB vereinz.: *drappeln* Herumtreten der Kühe vor dem Kälbern O'aling STA.

DELLING I,132; SCHMELLER I,672.– WBÖ V,320. M.S.

trappen

Vb. **1** trappen, trampeln, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *trappn* Herumtreten der Kühe vor dem Kälbern Mchn; *trapp nöt gor a so mit deina Holzschuah!* Pfaffenbg MAL; *drapn* „schwerfällig, polternd gehen“ ANGRÜNER Abbach 26; *Trappen* „im Gehen stark auftreten, daß man weit gehört wird“ HÄSSLEIN Nürnbg. Id. 133.
2: *trappn* „jemanden aufziehen, ausschmieren“ Mering FDB.

Etym.: Germ. Bildung zur selben Wz. wie → *Treppe*; PFEIFER Et.Wb. 1450. In der Ltg teilw. nicht von → *traben* zu unterscheiden.

DELLING I,132; HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 133; SCHMELLER I,672.– WBÖ V,321.

Abl.: *Trapp, trapp, -trapp, Trappe³, Trappel¹, -träppel, träppeln, Trapper, träpperln, Trappet, träppicht, -träppler, trapsen.*

Komp.: [abher]t. stampfend, lautstark heruntergehen, °OB, NB vereinz.: °*der trapt üba d Stiang oba wie a Ochs* Reichersbeuern TÖL.

WBÖ V,321.

[auf]t. wie → t.1, NB, OP vereinz.: *föst auftrappn* Hengersbg DEG; *du bischt scho so auftrapp, daß ma di hör'n hat müass'n* THOMA Werke VI,336 (Wittiber).

WBÖ V,321.

[da-her]t. wie → t.1, OB, NB, OP, °MF vereinz.: °*der trappt dahea wej a Bea* Regelsbach SC.

WBÖ V,321.

[zu-sammen]t.: *d Schua zámtrapm* „abtreten, kaputtlauen“ Mittich GRI. M.S.

Trapper

M. **1** wohl schwerfällig gehender Mensch, Trampel: *bist du a Trapper!* Mchn.
2 klobiger Schuh, Pantoffel, °OB vereinz.: °*do bleibst ma dauf mit deine Drabber!* Grafing EBE.
3 wohl geräuschvoller Schritt: *an Trapper macha* Aicha PA.

4 Fußabdruck: *do sichd ma ja deini Dräbber* „Fußstapfen“ Derching FDB; „Sp[uren] ... in frischem Beton ... dråpæ“ Pfaffenhfñ FDB nach SBS XI,483.

5 Pedal am Spinnrad, °OB vereinz.: °*Trapper* Walleshsn LL.

6 Dim., leichter Schlag, Klaps, °OB, °NB vereinz.: °*Trappel* Hfndf ROL.

7 Drehkrankheit der Schafe, °OB, °OP vereinz.: *des Schaf hat an Trabba* Finsing ED.

8 †Rausch: *ein kleines Trabberl* Münchener Bote 1855, 967.

WBÖ V,321f.

Komp.: [Tür]t.: *Türtrappa* Türschwelle Breitenbg WEG.

[Fuchs]t.: °*Fuchstrapperl* „Spur eines Fuchses“ Kreuth MB.

[Moos]t. wie → T.2, °OB, SCH vereinz.: °*wos der Mo für Moostrapper ohot!* Mammend FFB.– Ortsneckerei: *die Moostrapper* „Spottname für die Bewohner von Rott [LL]“ Reichling SOG. M.S.

träpperln

Vb., trippelnd laufen, OB, NB, OP vereinz.: *trappaln* Plattling DEG; *Na kemman af d' Nacht D' Schrazeln* [Heinzelmännchen] und *trappaln* Oberpfalz 19 (1925) 237. M.S.

Trappet

N.: *Trapat* „Getrappel“ Hengersbg DEG. M.S.

träppicht

Adj.: °*i bi so erschrockn, daß i ganz trappat gwen bi* verwirrt Arnstorf EG. M.S.

-träppler

M., nur im Komp.: [Hunds]t. Schwimmart wie die eines Hundes: *Hundsdrabbla* Rgbg. M.S.

Trapp-nachhin

M., langsamer, geistig schwerfälliger Mensch, in der Fügung: *heiliger Trapp-Nachi* Trucht-laching TS.– Auch: *der heilige Trappnachhi* „Amtsschimmel“ Trucht-laching TS.

Etym.: Satzwort zu *nachhintrappen* ‘hinterhertrappen’. M.S.

Traps → *Trespe*.

trapsen

Vb., trappen, trampeln, °NB, °OP vereinz.: °*trapsn* Neukhn a.Inn PA.

Etym.: Intensivbildung zu → *trappen*; PFEIFER Et. Wb. 1450. M.S.

Trara, Trära, -trärä

1 (Genus?), aus Weidenrinde gebasteltes Spielzeug zum Pfeifen: °*Drära* „Maipfeiferl“ Pemf-ling CHA.

2 M., N., viel Aufhebens, Lärm: *viel Trara macha* Tutzting STA; *I vastäh gor ned, wia ma wega oana Watschn an so an Drara macha mog* TOCHTERMANN Oiß wos Recht is 153.

3 M., Verrücktheit, Eigenheit: *°dea hout ja an Trara* „spinnt“ Windischeschenbach NEW.

Etym.: Subst. der Interj. *trara* ‘Signal der Trompete, des Horns’, onomat.; DWB XI,1,1,924-926.

WBÖ V.322.

Komp.: **[Hosen]t.** M. **1** Bub, der die erste Hose trägt, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *°a Hosnträärä* U-föhring M.– **2** ängstlicher Mensch: *°Hosntrara* Weiden; „harmloses Neckwort ...

Huusndraraa ... für den ‘Feigling’“ MAAS Nürnbg.Wb. 157. A.S.H.

†Drasch

M., Dreschen der letzten Getreidegarbe: „bei dem *dräsch* ... lässt jede der einander gegenüber stehenden reihen seine drischel zu gleicher Zeit fallen“ Marktl AÖ PANZER Sagen II, 227.

Etym.: Ahd. *drasc* stm./n., Abl. zur Wz. von →*derschen*; Et.Wb.Ahd. II,756.

SCHMELLER I,569.– WBÖ V.322.

Abl.: *-dräsch, Drasche*.

A.S.H.

Trasch, -ä-, -scht, [Ge]-

M., N. **1** Schneematsch, Schlamm, °NB vielf., °südl.OP mehrf., °OB vereinz.: *des wiad a rechts Drasch, da ka koa Schuah nöt quat gnuia sei* Hengersbg DEG; *°bei dem Trasch ko ma ja net Eisschuißn* Mintraching R; *drašt* Unterer Bay.Wald nach KOLLMER II,324; *Heuť is ə̄' Drásch draussn, is néť z:ferchtn, dás mə̄ si' ə̄' Blàðə' gêt* SCHMELLER I,569.

2 vom Wetter.– **2a** Schneeregen, unfreundliches, nasses Wetter, NB, OP vereinz.: *Drasch* „Sudelwetter“ Klinglbach BOG; *das ... drás* „Gemisch von Schnee und Regen“ Dinzing CHA BM I,241.– **2b** Tauwetter, Schneeschmelze, °OB, NB vereinz.: *Drasch* Hengersbg DEG; *Drasch* EBE Obb.Heimatbl. 6 (1928) Nr.7[.4].

3 †platschendes, klatschendes Geräusch: *Ge-trásch* PRASCH 24.

4 Geschwätz, Gerede, °OB, NB vereinz.: *dää Drasch* Valley MB; *Dös is a alta Droosch* SINGER Arzbg.Wb. 56.– Phras.: †*ins T. kommen* Gegenstand des Klatsches werden: *In 's Drásch kemə̄* „ins Gerede kommen, in übeln Ruf gerathen“ SCHMELLER I,569; *Kommt ein junger Herr ins Trasch, und über eine Weile ein Jungferl auch* BUCHER Pferderennen [XII].

5: *Drosch, Gèdräsch* „großer Auftrag z. B. bei Bewirtung u. dgl.“ VOGT Sechsämter 61.

6 Bedrängnis, Notlage: *ausn Drasch khema* Mittich GRI; *In 's Drásch kemə̄* „in die Pat-sche“ SCHMELLER I,569; *in disem dräsch under vil andern ist von christlichs glaubens wegen enthaubt worden ...* Leonides AVENTIN IV,902, 19-21 (Chron.).

7 †Auseinandersetzung, Kampfgetümmel: *er-holten sich die Teutschen ... in disem gedräsch wider* AVENTIN IV,934,29-935,1 (Chron.).

DELLING I,132; PRASCH 24; SCHMELLER I,569.– WBÖ V.322f.

Komp.: **[Kälber]t.** Tauwetter, Schneeschmelze um Mariä Lichtmeß: *°a Kälwadrasch* Neukhn KÖZ.– Bestimmungsw. gekürzt aus →[*Kälber*]weil ‘dienstfreie Zeit um Mariä Lichtmeß’.

[Schlenkel]t. wie →[*Kälber*]t., °OB vereinz.: *°Schlenkltrasch* „Matschwetter um Lichtmeß“ Fischbachau MB.– Zu →*schlenkeln* ‘den Dienst wechseln’.

[Schnee]t. Schneematsch, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°a Schneetrasch wia nie* Endlhsn WOR.

A.S.H.

trasch, -ä-

Adj., matschig, kotig: *es wiad drasch* Mittbach WS. A.S.H.

†-dräsch

N., nur in: **[Ge]d.**: *'Drásch* „was auf einmal gedroschen wird“ westl. OB SCHMELLER I,569.

SCHMELLER I,569. A.S.H.

Drasche

F., weibliche Person, die gut dreschen kann: „*Drasch ... zum Dreschen gut geeignet*“ Wdmünchn.Heimatbote 20 (1989) 26. A.S.H.

Trasche

F., Vielrednerin, Schwätzerin, °OP vereinz.: *°wos de Traschn allas daherbringt* O'viechtach. A.S.H.

träscheln

Vb. **1** †: *dräscheln* „im Koth herumtreten“ SCHMELLER I,569f.

2 viel reden, schwätzen, in heutiger Mda. nur in Phras. →*drischeln*/→*tritscheln* und *t.*: *dräscheln* „plaudern, ausschwätzen“ SCHMELLER I,569f.

SCHMELLER I,569f.– WBÖ V.323.

Komp.: [da-her]t. schwerfällig gehen, °OB, °NB vereinz.: *°feit da wos, weilst so dahertrachselst* Fischbachau MB. A.S.H.

traschen, -ä-

Vb. 1 ein platschendes, klatschendes Geräusch von sich geben, stark regnen. – 1a †ein platschendes, klatschendes Geräusch von sich geben: *es regnet, daß es drascht* DELLING I,132; *Träschen* PRASCH 24. – 1b: *es drascht, -ä-, -o-*, „es regnet stark“ VOGT Sechsämter 61.

2 im Matsch, Schlamm herumtreten, schwerfällig gehen. – 2a †: *drásch-n* „im Koth herumtreten“ SCHMELLER I,570. – 2b schwerfällig gehen: *°traschn* Fischbachau MB.

3 manschen, in weicher Masse herumhantieren: *°traschen* „im Dreck“ Bayersoien SOG.

4 †viel reden, schwätzen: *Draschen* „eine schnelle und lange Plauderei“ DELLING I,132. Etym.: Wohl onomat. u. unter Einfluß von → *dreschen*; WBÖ V,323.

DELLING I,132; PRASCH 24; SCHMELLER I,569f. – WBÖ V,323.

Abl.: *Trasch*, *trasch*, *Trasche*, *träscheln*, *Traschet*, *träschig*, *Traschtler*.

Komp.: [aus]t. ausplaudern, weitererzählen, °OB, NB vereinz.: „Begebenheiten *aus-traschn*“ Hengersbg DEG.

[da-hin]t.: *°der droscht so dahin* „arbeitet schlampig“ Bruckmühl AIB. A.S.H.

Traschet, -ä-

N. 1: *°Traschat* „Schneematsch“ Zwiesel REG. 2: *a Draschat* „Schneeschmelze“ Haarbach GRI. A.S.H.

träschig, -icht, träschtig

Adj. 1 matschig, kotig, °OB, °NB vereinz.: *°heit is trasche dausd* Rechtmehring WS; *°wenns leint [taut]. na werds draschig* Winkl-säß MAL; *Traschig* „eine von Wasser aufgelöste Erde“ WESTENRIEDER Gloss. 585. – Bauern- u. Wetterregel: *Is dør erst Schnē ð~ Dátschi* [Matsch], *is ð~ ganz Winta' dráschi* SCHMELLER I,569.

2 Matsch, Schneeschmelze od. Schneeregen mit sich bringend, °NB vereinz.: *bei draschtögn Wöda* Rottal; *ð~ dráschi's Wéða'* „schmuziges Wetter“ SCHMELLER I,569.

3 mit übergroßen Füßen: *Draschata* Mensch mit übergroßen Füßen Engelsbg TS.

DELLING I,132; SCHMELLER I,569, 571; WESTENRIEDER Gloss. 585. – WBÖ V,324. A.S.H.

Dräscht

N., (großes) bäuerliches Anwesen, °NB (v.a. SO) mehrf.: *°der hat a richtigs Drascht beinand* Bayerbach GRI.

Etym.: Herkunft unklar.

Komp.: [Häuslein-mann]d.: *a Heislmandrascht* „Anwesen eines Kleinbauern“ Mittich GRI. A.S.H.

Traschtler

M., Verleumunder: *Traschtler* Dietldf BUL. A.S.H.

drasen, -ä-, -e-

Vb., schwer atmen, schnaufen, °NB (v.a. WEG) mehrf., °OB, °OP, °MF vereinz.: *°der träst wieder gscheid* „wenn sich ein Vieh oder ein Mensch überfressen hat“ Nottau WEG; *°drasen* Dollnstein EIH; *Voluit ... drásot* Tegernsee MB 1.H.11.Jh. StSG. II,636,68; *nimb salz in den mundt, spriz ims in die naschlöcher, das es drassent wierdt* Roßbarznei (DEINHARDT) 44.

Etym.: Ahd. *drásen*, -ōn, mhd. *drásen*, -a-, -æ-, -e-, germ. Wort idg. Herkunft; Et.Wb.Ahd. II,756-758.

SCHMELLER I,675. – WBÖ V,324.

Abl.: *Draser*. A.S.H.

Draser

M.: *°Traser* „Spiralschlauch, der den aufgeblähten Kühen in den Schlund gesteckt wird“ Pleinting VOF. A.S.H.

draß(t) → [dar]außen.

†drat, drate

Adj., Adv. 1 schnell, ungestüm, wirbelnd: *Uiolentus ... dratiu* Tegernsee MB 2.H.11.Jh. StSG. I,615,13f; *Kein weter noch drát wazzer mich nimmer dā verirret* HADAMARV L 128,512; *vñ ïjm der pulzz nit ze drat noch ze lancksam get* Indersdf DAH 15.Jh. Clm 7744,fol.65r.

2 sofort, sogleich, unmittelbar: *Also drate an dem heiligen svnnentage do sang er eine messe* Spec.Ecc. 29,13; *das maien schmalcz ... ich as es lustiglichen drot* HAYDEN Salomon u. Mar-kolf 328,788f.

3 stark, heftig, sehr: *so mac ... sorgen drato, der sih suntigen ueeiz* 9.Jh. SKD 67,23f. (Muspilli).

4 völlig, ganz, vollkommen: *Permixtim drato gimiskit* Rgbg 10.Jh. StSG. II,439,4.

5 in gleicher Weise, in gleichem Maße: *Accinctus ... nohzidrato irpuriter* wohl Rgbg 1.H. 12.Jh. StSG. I,441,16f.

Etym.: Ahd. *drāti*, *drāto*, mhd. *dræte*, *drāte*, germ. Abl. zur Wz. von → *drehen*; Et.Wb.Ahd. II,760.

SCHMELLER I,571f.– WBÖ V,330.

A.S.H.

Trate, -tt-, Trat

F., M., N. **1** (gemeindliche) Viehweide, Brachfeld in der Dreifelderwirtschaft, °OB, °NB, °OP vielf., °MF, SCH vereinz.: *mia miaßma Mist fan a Drodn ause Erding; Drähr Neukhn v.W. PA; °d'Trat umbrecha Nabburg; Aaf da Droot is a Bumml* [Stier] ... ohne Koopf ummagrennt Enzelsbg OVI BÖCK Sitzweil 110; *Conpascuus ager trata* Windbg BOG 12.Jh. StSG. IV,114,22; *In dem selben dorf von der trat ain pfvnt* Bayer.Herzogsurb. 213,1484b; *Es sollen ... ine dem dritten Jar alle Vannt* [Jungvieh] *hinter dem Dorf über das frey Drätl ausgehen* Riekfn R 1595 HARTINGER Ordnungen II,815.– Phras.: *va da Kleeboant in d'Drätl springa* „von einem guten Dienstplatz in einen schlechten kommen“ Mittich GRI.– Bauernregel: *Åf dà Houd oda Dråd kräigts Väich seltn såd* BRUNNER Heimatb.CHA 175.– Scherzreime: *wo Dietfurt* [RID] *war no a Drat, war Töging* [BEI] *scho a Stadt Beilngries*, ähnlich Bayerld 4(1893) 476;– *Frentsch* [Pfrentsch VOH] *wird wieder eine Stadt und Nürnberg dann zur Trad* Wdkch VOH SCHÖNWERTH Opf. III,357.– Auch: °die Dråna „alle Äcker eines Bauern“ O'högl BGD.– Häufig als u. in Fln.

2 Weg.– **2a** Triebweg des Viehs, °OB, °OP vereinz.: *Drat* „vom Berg herunter ins Tal“ Beilngries.– **2b**: °die Trat „Trittpfade des weidenden Viehs entlang des Berghangs“ Bay.Wald.– **2c** Wildwechsel, vom Wild benutzter Pfad: °*Tratte* Frasd RO.– **2d** †Lebensweg: *Uiam eo-rum ... trath* Windbg BOG 12.Jh. StSG. I,646, 32-34.

3 Zustand od. Zeitraum des Brachliegens, °OB, NB vereinz.: °*da baun ma heuer nix o. des laß ma a da Tron* (Ef.) Tacherting TS; *der Acker liegt af der Droht* Perlesrt WOS; *Graß ... das ie ain Jar entrat leit, das soll man höen acht Tag nach sant Ulrichs-Tag* Rottenbuch SOG 1435 LORI Lechrain 141; *daß 12 tagwerk an obvermelten grossen wis zu Ramenthal ... allezeit im dritten jar zu tradt gelegen und nit beheuet worden* FRIED-HAUSHOFER Dießen 53.

†Zertreten, Zertrampeln: *In conculcationem intrata* Tegernsee MB 2.H.11.Jh. StSG. I,597,44.

Etym.: Ahd. *trata*, mhd. *trat* stf., germ. Abl. zur Wz. von → *treten*; WBÖ V,327.

SCHMELLER I,677f.; WESTENRIEDER Gloss. 585.– WBÖ V,327-329.

Abl.: *traten, Tratling.*

Komp.: [Vieh]t. wie → T.1, OB, °NB, OP vereinz.: *d'Fechdrod* Meßnerskreith BUL; „die Sommerviehweide (*Viechdrat*), die mit dem Aufhören der Dreifelderwirtschaft häufiger wird“ Leizachtal 226.

WBÖ V,327.

[Gänse]t. **1** Gänseweide, °NB, °OP vereinz.: *Genstrod* „Gemeindeweide für Gänse“ Wilderth NEW.– **2**: °*Gensdral* „schmaler Weg für die Gänse“ Kehnthumbach ESB.

†[Ge]t. wie → T.1: *auf daß die Schwein mit Aufwuelen und die Gens mit irem Befleckhen die Waid der Pogen* [Flußname] *und Getradt nit beschweren* Deggendf 1556 HARTINGER Ordnungen I,155.

[Heu]t. einmähdige Wiese: °*Hatrot* Gaißbach TÖL; „dann hüpfst sie übers *Stiegerl* in den *Sulzbichl* [Fln.], die *Heutrad*“ Isarwinkel Bay-erld 4 (1893) 26.

[Hoch]t.: °*Houchdrad* „steiler Berghang“ Wackersbg TÖL.

[Holz]t. Anteil am Gemeindewald, Waldweide: „Dazu hatte ... jedes Gut eine *Holztratt*“ PEETZ Kiemseekl. 113.

WBÖ V,329.

†[Mies]t. mit Moos (→Mies) bewachsene Viehweide: *wo einer im Mies- oder Rohr-Tradt vor der gebothenen Zeit mähet, soll er zur Straff geben 2 Schilling 3 Pfening* Schwarzenfd NAB 1561 HARTINGER Ordnungen II,887.

[Sau]t., [Säue]- Schweineweide, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Sautrodn* „mit Stangen umgrenzter Auslauf“ Marktl AÖ.

WBÖ V,329.

A.S.H.

traten, -ä-, -tt-, tratnen

Vb. **1** brachlegen (u. als Viehweide benutzen), °OB, °NB vereinz.: *drohna* „nach Haber- und Roggenanbau“ Bergen TS; *des Föl drott'n ma huia Tittling* PA; *Inna' s Wälds tüəns· schō leicht zwölf Jär nimma' trátt'n* Harmating

WOR SCHMELLER I,678; „man pflegt zu *tratten* ... zu brachen, wo denn ein Drittel der Felder im dritten Jahre ganz öde liegt, und vom Viehe besuchet wird“ BGD, LF, REI HÜBNER Salzburg 145.– Übertr.: *es [ihr] zwoa habs heir drat, habs eng [euch] a net dawei [Zeit] gnama zon obaun* „zu einem Ehepaar, das in diesem Jahr keinen Nachwuchs bekommen hat“ Erding.

2 (das Brachfeld) pflügen, °OB, °NB vereinz.: °*dron* „erstes Ackern nach dem Brachliegen“ Törring LF; *drōn* Wonnebg LF SOB V,179.

SCHMELLER I,678.– WBÖ V,331. A.S.H.

Träter, -a-

F. **1** Trompete: °*die Trädern* Kehndemenrh NEW; „dann trumpetete die *Trätern*“ FÄHN-RICH M'rteich 243.

2 aus Weidenrinde gebasteltes Spielzeug zum Pfeifen: °*Dradern* Pleiting VOF.

Etym.: Wohl wie → *Träträ* onomat.

Abl.: *trätern*.

A.S.H.

trätern

Vb., (abwertend) auf einem Blasinstrument spielen, °OP vereinz.: °*drädan* „auf der Trompete schmetternd blasen“ Weiherhammer NEW; *Die Musikanten trätern was aus'm Trompetl und Bombardon geht* DITTRICH Kinder 179. A.S.H.

Tratling, -ä-

M.: °*Drahtling* „Getreidefeld, das alle sechs Jahre nicht bebaut wird“ Limbach PA. A.S.H.

Träträ, -tratra

1 wohl F: *Träträ* „Trompete“ Ingolstadt.

2 (Genus?), Stuhlgang, kindersp.: °*das Kind hat Drädrä gmacht* Scheyern PAF.

3 M., Verrücktheit, Eigenheit: °*der hot an Dreh-dreh Kchnsur WS.*

Etym.: Onomat.

Komp.: [Hosen]t. **1** M., von Menschen.–

1a Bub, der die erste Hose trägt, °OB, °OP vielf., °NB vereinz.: °*geh weida, du Hosnträträ, spui di net a so auf!* O'stimm IN; °*so Sepperl, jetzt bist a Hosnträträ* Wiefelsdf BUL; *Hos'n-drädrä* „Spielkameraden, die etwas *hintblieb'n* waren und denen ... die Hose ... noch reichlich groß war“ SCHILLING Paargauer Wb. 39.– **1b** Bub, der noch in die Hose macht, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*du Hosntradra* Kreuth MB;

mir ... lassn uns net als wia d' Hosndrädrä histelln QUERI Pfanzelter 6.– **1c** ängstlicher Mensch, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*so a Hosndredre* Garching AÖ; *Hosndrädrä* BINDER Saggradi 99.– **2** (Genus?): °*Hosndrädrä* Hosenbein Geiselhöring MAL. A.S.H.

Tratsch, -ä-, -en

M. **1** Geschwätz, Gerede, °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: *de häbm so an Tratsch zammgschwazzt* Ingolstadt; *du glaubst scho an jedn Tratsch a* Passau; *Was für ein' Tratsch ... wird denn das wieder sein* DREYER Bayern 102.

2 Schneematsch, Schlamm, °OB, °NB, °OP, °SCH (FDB) vielf., MF vereinz.: °*ba den Dradsch gehd ma nöd aussö* Grafenau; *heut hats an richtign Dratsch* Michelsneukhn ROD; *Drátsch* „Schneematsch; Wasserlachen auf aufgeweichtem Weg“ ANGRÜNER Abbach 26.

3: *Dratsch* „nasses Wetter“ Passau.

4: °*a Trätsch* Mensch mit übergroßen Füßen Schaufling DEG.

WBÖ V,331f.

Komp.: [Dorf]t. Dorfklatsch, OB vereinz.: *Dorfdratsch* Türkenfd FFB; „Auch der *Dorftratsch* kam dabei auf seine Rechnung“ SCHMALHOFER Brautweiser 10.

[Kuh]t., [Kühe]- **1:** °*Kejhdradsch* Kuhladen Brennbg R.– **2** wohl Kuhröhrling (Boletus bovinus): °*Kuahdratschn* „hellbrauner großer Pilz“ Schwandf.

[Schlenkel]t. **1** Schneematsch um Mariä Lichtmeß: °*jetzt haman Schlenkldratsch ghadt de Woch* Halfing RO; „*den Schlenklratsch ... wenn d'Schuh durchwoagt san*“ Chiemgau-Bl. 2006 Nr.4,10.– **2** Tauwetter, Schneeschmelze um Mariä Lichtmeß, OB vereinz.: *Schlenkldratsch* Traunstein.– Zu → *schlenkeln* ‘den Dienst wechseln’.

[Schnee]t. Schneematsch, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*heunt is a richtiga Schneetratsch draußn* Pöcking STA; *Föhn und Schneetratsch* L. HOLLWECK, Weiteres Weiss-blau Heiteres, München 1978, 93.

WBÖ V,332.

[Weiber]t. Weibergeschwätz, NB, OP vereinz.: *Weibadratsch* O'kreuzbg GRA; *An alter Weibetratsch is', sinscht nix* THOMA Werke VI,112 (Andreas Vöst). A.S.H.

-tratsch, -ä-

N. nur in: [Ge]t. **1** Geschwätz, Gerede, OB, °OP, MF vereinz.: *Gedratsch* Ebering WM; *ge-drādš* „Schwätzerei (bes. über andere)“ DENZ Windisch-Eschenbach 150.– **2** Schneematsch, Schlamm, °OB, NB, °OP, SCH vereinz.: *is scho z'warm, der Schnee halt si' nöt, da gibts aft a rechts Götratsch* Passau.– **3** Schneeregen, unfreundliches, nasses Wetter: *heunt hots a Gedratsch* „Regenwetter, das Schlamm mit sich bringt“ O'audf RO; *Hei't ist wol z' Gedratsch dauf* „schneenasses Wetter“ M'nwd GAP SCHMELLER I,681.

SCHMELLER I,681.– WBÖ V,333.

A.S.H.

Tratsche, -ä-

F. **1** Vielredner(in), Plauderin, Verklatscherin.– **1a** Vielredner(in), Schwätzer(in), °OB, NB, °OP vereinz.: *du bist a a rechte Tratschn* Haag WS; *Draatschn* KOLLER östl.Jura 20.– **1b** weibliche Person, die alles ausplaudert: *Du Dradschn, du zide!* AMAN Schimpfwb. 47.– **1c** Verklatscherin, Verleumderin: *Drādschn* AMAN Schimpfwb. 47.

2 schwerfällig, langsamer Mensch, °OB, °NB vereinz.: °*a Tratsch* „schwerfällige Frau“ Limbach PA.

3: °*Drotschn* „dicke, unförmige Frau“ Siglfing ED.

WBÖ V,332. A.S.H.

tratscheln, -ä-

Vb. **1** viel reden, ausplaudern.– **1a** viel reden, schwätzen: *tratschl*n Aicha PA; *trātsch-ln* SCHMELLER I,681.– **1b** ausplaudern, weitererzählen: °*tratscheln* Falkenbg TIR; *trātscheln* „Anvertrautes ... verbreiten“ ZEHETNER Bair. Dt. 349.

2 schwerfällig, langsam gehen, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: °*tratscheln tuats wie a alte Antn* Wiesenfdn BOG; *trātscheln* „langsam, mühsam gehen“ ZEHETNER Bair.Dt. 349.

3 patschen, durch Wasser od. Matsch gehen: °*tratscheln* Burggen SOG; *trātsch-ln* „im Nassen, Kothigen herumtreten“ SCHMELLER I,681.

4 platschend fallen: °*do loßt die Kuah an Kuah-dreck tratscheln* Hohenpeißenbg SOG.

5: °*tratscheln* „die Rinde beim Weidenpfeiferl abklopfen“ Brunnen SOB.

SCHMELLER I,681.– WBÖ V,333.

Komp.: [aus]t. wie →t.1b, °OB, NB vereinz.: *ebbs austratschl*n Aicha PA. A.S.H.

tratschen, -ä-

Vb. **1** viel reden, ausplaudern, verklatschen.– **1a** viel reden, schwätzen, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: °*Weiwa, däi waou oarawaal aaf da Schtraouß dratscht ham* Plößbg TIR; *Da tratscht sie dann mit der Hauserin* QUERI Rochus Mang 94.– **1b** ausplaudern, weitererzählen, °OB vereinz.: °*mußt du des scho wieder tratschn!* St.Leonhard LF; *trādschn* nach POELT-PEUKER Wb.Pöcking 46.– **1c** verklatschen, schlecht machen: *dratschn* verpetzen Rimsting RO; *trādschn* „ausrichten“ nach POELT-PEUKER Wb.Pöcking 46.

2 schwerfällig gehen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*tratsch doch net gor so!* Geisenfd PAF; *tratschn* VOGT Sechsämter 61.

3 patschen, durch Wasser od. Matsch gehen: *tratschn* Passau; *drātschn* „im Morast, im Matsch herumtreten“ ANGRÜNER Abbach 26.

4 scheißen, den Darm entleeren: °*drotschn* Grafenrd VIT.

Etym.: Onomat.; PFEIFER Et.Wb. 1451.

SCHMELLER I,681.– WBÖ V,333f.

Abl.: *Tratsch, -tratsch, Tratsche, tratscheln, Tratscher(er), Tratscherei, -tratscherling, Tratschet(s), tratschig, -tratschlerin.*

Komp.: [aus]t. wie →t.1b, OB, NB, °OP vereinz.: °*die mus oba a allas astratschn* O'viechtach; *Austratschen* DELLING I,46.

DELLING I,46.– WBÖ V,334.

[der]t. bereden, durchsprechen: °*wos werdn die wieder derdratschn* Geisenfd PAF.

[ver]t. **1** refl., sich verplaudern, OB, NB vereinz.: *itzt hama uns schö votratscht* Haag WS.– **2** wie →t.1c, OB, NB, °OP vereinz.: °*s Moil vodradschn* Rgbg.

WBÖ V,334. A.S.H.

Tratscher(er), -ä-

M. **1** von Menschen.– **1a** Vielredner, Plauderer, Verklatscher.– **1aa** Vielredner, Schwätzer, °OB, NB, °OP vereinz.: °*Tratscher* St. Leonhard LF; *Drātschá* ANGRÜNER Abbach 26.– **1aß** jmd, der alles ausplaudert, °OB, °OP vereinz.: °*Dratscha* Weiden; *Drādscha* AMAN Schimpfwb. 47.– **1ay** Verklatscher, Verleumder, OB, °OP vereinz.: °*im Stiegnhaus san de Dratscher und Wascher* „Leutasrichter“ Rgbg; *drā:dša* ZEHETNER Bair.Dt. 349.– **1b:** *Tratscher* Mensch mit übergroßen Füßen Deimhsn SOB.– **1c** schwerfällig, langsamer

Mensch, °NB, °OP vereinz.: °dö is a *Tratscherer* H'schmiding WOS.– **1d** liebenswerter Mensch: *herzögs Dratschal* Hengersbg DEG.

2: mit *Tratschern* „übergroßen Füßen“ Zuchering IN.

3: *Tratscha* schwere Schuhe Donaustauf R.

4 aus Rinde u.ä. gebasteltes Spielzeug zum Pfeifen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °s *Dratscherl* „aus einem zusammengedrückten Löwenzahn-halm oder der Rindenhülse einer Vogelbeere“ Wiesenfdn BOG.– Spruch beim Losklopfen der Rinde: °*Dratscherl, Dratscherl geh o, sonst wirfi di in Klee oda i wirf di in d' Odlgroam* Michelsneukchn ROD.

Komp.: [Fuß]t. scherzh. Infanterist: *Foustratscha* Oberer Bay.Wald.

[**Kuh**]t., [**Kühe**]- **1** Birkenröhrling (Boletus seaber), °NB, °OP vereinz.: °*Kejdradscha* „Birkenpilz“ Brennbg R; *Kutratscher* Altb.Heimatp. 14 (1962) Nr.5,4.– **2** Echter Gelbling (Cantharellus cibarius): °*Kiatratscherl* Michelsneukchn ROD.

[**Stauden**]t. wie →[*Kuh*]t. 1: *štavændrátſal* „Birkenpilz“ nach KOLLMER II,272. A.S.H.

Tratscherei, -ä-

F., Geschwätz, Gerede, °OB, °NB, °OP vereinz.: *geht Tratscherei nöt aus, a jede woäß an andan Tratsch* Hengersbg DEG; *zwegn da öiwign Dradscharei* NIEBLER Mutterspr. 68.

WBÖ V.334. A.S.H.

-tratscherling, -ä-

M., nur im Komp.: [**Kuh**]t. Kuhfladen, °OB vereinz.: °*Kuahdratscherling* Loitersdf EBE.

A.S.H.

Tratschet(s), -ä-

N. **1** Geschwätz, Gerede: °*kimd nix åndas aussa ois wira Dradschads* Ebersbg; *Was werd dös wieda füa ra Tratschat sei* WALTINGER Ndb.Sagen 26.

2 Schneematsch: °a *Tratschat* Kehbg REG.

A.S.H.

tratschig, -ä-, -icht

Adj. **1** schwatzhaft, klatschstüchtig: °a so a *dratschats* Weibats Öviechtach; *Drädschade* AMAN Schimpfwb. 47.

2 schwerfällig, langsam, °OB, °NB vereinz.: °a *trotschats* Weiwareit Ruhstorf GRI; *Öitza hoow*

i maa(n' Måida(r'l am Tånbua(d'n oa(n'-gseah: sie gäiht sua schäi(h' trååtschat in-n Rai(h)a däuher! BRAUN Gr.Wb. 670.

3 dick, unförmig: °*drotschad* Siglfing ED.

4 matschig, kotig, °OB, °NB vereinz.: °*dratschi* is heint Hirnsbg RO.

5 Matsch, Schneeschmelze od. Schneeregen mit sich bringend, °OB, NB, °OP vereinz.: °*is des a dratschets Weda* Neunburg.

WBÖ V.334.

A.S.H.

†-tratschlerin, -ä-

F., nur im Komp.: [Aus]t.: *Austratschlerin* „Weibsperson, welche alles ausplaudert“ DELLING I,46.

DELLING I,46.

A.S.H.

Tratz, -ä-

M. 1 †Feindseligkeit, Bosheit: *Herodes sprach aus einem Tratz: 'Wie ist es nur der hinder so schwarz?'* Rgbg 1566 ERK-BÖHME III,111.– Phras.: zu T. mit böser Absicht, feindlich: *Zuhand wurden die zwēn Gordiani ... für recht regirend römis ch kaiser ... offenlich berueft zu tratz und aus haß* AVENTIN IV,927,29-32 (Chron.).

2 Widerstand, Widerspenstigkeit, ä.Spr., in heutiger Mda. nur in Phras.: *Widerspánikaytt und tracz ist ain sünd* HARTLIEB Dial. 383,14.– Phras.: (jmdm) zu T. in neckender od. wider-spenstiger Absicht, vorsätzlich, °OB, °NB, OP vereinz.: *grod extra man Mo z Tratz gäiwi boafäusad en Schnäi ase, häitama Schåu kaft* Bruck ROD; *Die Burga dort wer'n seit da Zeit, Zan Tratz, no(u) – d'Bär'nfanga' g'nennt* LAUTENBACHER Ged. 109; *Si wil gen Östereich/ Daztüt si mir ze tratze* Mitte 14.Jh. MHStA KL Tegernsee 5,fol.128v.

3 Position des Spielers beim Neckball, der den Ball, den sich die Mitspieler zuwerfen, abzufangen versucht, °NB, °OP vereinz.: °*der is in Tratz* Kötzing.

Etym.: Mhd. *traz, tratz* stm., Nebenf. von → *Trotz*; KLUGE-SEEBOLD 932 (Trotz).

DELLING I,133; SCHMELLER I,682; WESTENRIEDER Gloss. 585f.– WBÖ V.335.

Abl.: *tratz, Tratze, trätzen, Trätzer(er), Trätzerrei, Trätzet, trätzig, trätzlich*.

Komp.: [Magen]t. kleine, nicht sättigende Portion, °OB, °OP vereinz.: °*des is ja nur a Magndratz* Haar M.

A.S.H.

†tratz

Adj., störrisch, widerspenstig: *Eines tages wolt er in ... in das joch anpinten, do was er so tracz und widerstendig das er in nicht darzu nicht pringen mocht* HARTLIEB Dial. 83,8-10.

Etym.: Mhd. *traz*, Abl. von → *Tratz*; KLUGE-SEEBOLD 932 (Trotz).

SCHMELLER I,682.– WBÖ V,335.

A.S.H.

Tratze, -ä-

F., Position des Spielers beim Neckball, der den Ball, den sich die Mitspieler zuwerfen, abzufangen versucht, °NB, °OP vereinz.: „wer den Fehlpaß geworfen hat, *kimmt in d Tratz*“ Rgbg.

A.S.H.

trätzen, -a-

Vb. **1** necken, reizen, foppen, °Gesamtgeb. vielf.: °geh, *dratz do dei kloane Schwesta ned aso!* Stammham AÖ; °*Boum, douts den Hund niat tratzn, sunst beißt a enk* [euch!] Nabburg; *Gê, du kâ~st nicks wâs* [als] d. Leud trätzn!

SCHMELLER I,681f.; *Sauboara haawas ins ... ghoaſa, d'Schwoowa, bal* [wenn] mrs dretzd ... haawa WÖLZMÜLLER Lechainer 57; *Der Pueb habs Roß draizt vnnd mit dem fueß gisten* 1598 Stadtarch. Rosenhm PRO 140, 121.–

Phras.: *Drill* (→ *Dill*, Bed. 2) **t.** Hederich zum Austreiben bringen u. vernichten, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Drill tratzn* „auf dem unbebauten Feld aufgehen lassen und dann unterpflügen“ Arnstorf EG.– *Den Magen t. u.ä. den Appetit anregen, aber nicht sättigen*, °OB, °NB, °OP mehrf., °SCH vereinz.: °*o mei Wirt, dös is ja grad Magn tratzt* „deine Portionen sind zu klein“ Schaufling DEG; °*des is a guats Stampa perl gwen, owa es hod ma bloß n Mong a bissel dratzt* Rötz WÜM;– *Wao ma niad gnou kréygt, kón ma nár 's Mál drätz Ambg* SCHÖNWERTH Sprichw. 32.– *Die Not t. u.ä. trotz seiner Armut großtun od. sich nicht entmutigen lassen*, °NB, °OP mehrf., °OB, °SCH vereinz.: °*heut gehn ma nöt hoam, heut doama d'Nout tratzn* Pleinting VOF; *d' Noud trätz·n* „in Not und Elend groß thun, oder gutes Muthes seyn“ SCHMELLER I,682;– in ärmlichen Verhältnissen leben, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*im Wirtshaus gibt er a und daham moua Nout tratzn* Eslarn VOH;– °*gout is gwest, d'Noud hom ma tratzt* „den Hunger notdürftig gestillt“ Kehndemenrth NEW.– °*N Dreck tratzn* „Kleinigkeiten aufbauschen“ Weiherhammer NEW.– *Wasser t. u.ä. krumme Furchen ziehen*, °OB, °NB, °OP

vereinz.: *s Wossa dratzn* „schlampig pflügen“ Maximilian MÜ;– °*der Sepp is beim Brunn- oder Wassertratzn* „sucht Wasser für einen Brunnen“ Schönbrunn LA.– Spruch: *dea roast öns Afrika zon Affndratzn* „macht eine weite Reise“ Reisbach DGF.– Schnaderhüpfel: *kost mi net trazn, a net dressiern, hast selba krumme Haxn und a Schafhammihirn* Theißing IN.– *Host gmoint, du wülst mi tratsn, wailst a schejna Bou bist – in Oasch kost mi leka, woast a, wäi mar is* Bruck ROD.– Spiel: °*Nägel tratzn* „mit Magneteisen anziehen“ Maushm PAR.

2 hetzen, dazu bringen, auf jmdn loszugehen, °OB, °OP vereinz.: °*der håt sein Hund af an Betla tratzt* Traidendf BUL.

3 †(zum Kampf) herausfordern, provozieren: *Do ... ainer den andern imer tretzt und zekt, ward auf dem scharmüttzel ain recht schlaken* AVENTIN IV,1140,30-32 (Chron.).

4 trotzen, sich widersetzen, °OB, °NB vereinz.: °*i werd der Not tratzn* „ich laß mich nicht unterkriegen“ U'haching M.

5 schlagen, verprügeln: *Dem tratz ich seine spe re [spröde] Schwarten bis daß sie hell rot wird* HOFMILLER Helmbrecht 43.

Etym.: Mhd. *tratzen*, -e-, Abl. von → *Tratz*; KLUGE-SEEBOLD 932 (Trotz).

DELLING I,133; PRASCH 24; SCHMELLER I,681f.; WESTENRIEDER Gloss. 585; ZAUPSER 77.– WBÖ V,335f.

Komp.: [an]t. wie → t.2: °*den tratz i an Hund o Langquaid* ROL.

[asher]t. herauslocken: *Oft [dann] hòd-ar a pòr hêna aus an hof aussatràzt* KUEN Bair. 99.

[durch]t. refl., sich mühsam durchbringen: °*der muß si a wieder durchtratzn* Deining NM.

[nach]t. nachhetzen, dazu bringen, jmdn zu verfolgen: °*i trazta glei an Hund noch Halfing RO.*

A.S.H.

Trätzer(er), -a-

M. 1 jmd, der gerne neckt, reizt, foppt, °OB, °NB, °OP vereinz.: *a soichana Dratza wiat eam zwira* Mittich GRI; *dratſäræ* „Mensch, der andere gern zum besten hat“ nach DENZ Windisch-Eschenbach 269.

2 Schnuller, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*geb eahm an Tratzer, daß er a Ruah gibt* Schönbrunn LA; *Tratzer* Buch ED DWA XVIII,77.

3: „Alle Zwiebchen, die man ... auch *Tratzer* nannte, weil der Rhythmus die Tänzer *tratzte*“ SCHMIDKUNZ Liederb. 385.

SCHMELLER I,682.– WBÖ V,336.

Komp.: **[Buben]t.** **1** weibliche Haartracht, Teil davon.– **1a** Herrenwinker, in Schläfe od. Stirn fallende Haarlocke od. -strähne, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °host wieder an *Bubenträtzer im Gsicht* Eresing LL; *Boumdredzerla* MAAS Nürnbg. Wb. 88; *Bubentrezerlein* „vor 40. Jahren, die bey Mägden an den Schläfen herein zu Gesicht gekämmten kurzen Haare“ HÄSSLEIN Nürnbg. Id. 54.– **1b** Haarzopf, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Bubenträtzer* Gündlkfn LA.– Auch rund um den Kopf gelegter Haarzopf: °*Bubenträtzer* „Haarkranz“ Hart a.d.Alz AÖ.– **2** Teil der weiblichen Kleidung.– **2a** spitzenbesetzter Brustlätz, Mieder-einsatz, °OB, °SCH vereinz.: °*Buamträtzer* „aus lauter übereinander genähten Spitzn“ Teisendf LF; „Er ... warf ihr einen Goldfuchs hinter den *Bubenträtzer* (Vorhemdchen)“ KROHER Ache 195.– **2b** Schürze: *Buamträtza* Reichenhall.– **2c** langes Schürzenband, °NB, °OP vereinz.: °*Bubenträtzer* „in große Schleifen gebunden“ Pleinting VOF.– **2d** hervorscheinender Unterrock, °OB vereinz.: °*Bubenträtzer* Euernbach PAF.– **2e** Minirock, °OP vereinz.: °*Bubenträtzer* Scharmas-sing R.– **2f**: °*Buamträtzer* „Pullover, den ein Mädchen trägt“ Kay LF.– **3** Mädchen, das gerne Buben neckt, reizt, foppt: °*de is a Buamträtzer* Polling WM.

HÄSSLEIN Nürnbg. Id. 54; SCHMELLER I,682.– WBÖ V, 336.

[Dackel]t. Gamasche, °OB vereinz.: °*Daackl-traatza* „wetterfest, über Bergschuhe gezogen“ Rosenhm.

[Dirnlein]t. Schürzenjäger, Courmacher: *a Deandlratzer* Chamerau KÖZ.

[Herren]t. wie →[Buben]t. 2d: °*Herrnratzer* Heilbrunn BOG.

[Hosen]t. °*Hosnratzer* „Bub, der die erste Hose trägt“ Teisendf LF

[Hunds]t. Gehrock, Frack, OB, °NB vereinz.: °*a Hundsdratza* Simbach PAN; *Auf eahne schwarzn Hundstratzer ... habns sovui Vereins-zeichen ghabt, daß ma gmoant hot sie san Feld-zügler oder gar Bahnhofsvorstand* Mchn Zwie-belturm 6 (1951) 204.– Auch: °*Hundstratzer* „Frackschöße“ Nabburg.

[Hunger]t. Hungerleider, Fretter: °*Hunga-tratza* Schnaittenbach AM.

[Bettel-leute]t. scherzh. Polizist: *Bedleitdraza* Geiersthal VIT.

[Mädelin]t., [Maidleins]- **1** Barttracht, Teil der männlichen Haartracht.– **1a:** *Melladredzr* „kleiner Bart an der Unterlippe“ Mering FDB.– **1b:** °*Malanträtzer* „Haarlöckchen, die dem Burschen zur Stirn hereinhängen“ Leng-gries TÖL.– **2:** °*Madlatratzer* „Stecktüchlein der Burschen“ Rehling AIC.– **3** Bub, der gerne Mädchen neckt, reizt, foppt: °*der is a Malatratzer* Polling WM; *Mädlersträtzer* BERTHOLD Fürther Wb. 135.

[Magen]t. **1** kleine, nicht sättigende Portion, °Gesamtgeb. vielf.: °*oa Weißwurscht is a Mågntrazal, drei san a Frühstück* Peißenbg WM; °*ach göih, des Mongratzerl wirst doch nu zwinga* Tirschenrh; *Magndratza* BINDER Bayr. 128.– Auch: °*a Magnratzerl* „scherhaft Riesenportion, die nicht zu bewältigen ist“ Gar-ching M.– **2** Appetithappen, appetitanregende Speise, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*a Magnratzerl* „Vorspeise“ Schönbrunn LA; *mo:ngdrätzal* KILGERT Gloss.Ratisbonense 164.– **3** (kleine Menge) Schnaps, °OB, °OP vereinz.: °*Magnratzerl* „Stamperl“ Taching LF.

[Mai]t. aus Rinde gebasteltes Spielzeug zum Pfeifen: °*Maitratzerl* Reichenhall.

[Maul]t. BandnuDEL: *Mäutratzerl* „lange geschnittene Nudel“ Truchtlaching TS.

[Not]t. **1** jmd, der trotz seiner Armut großtut od. sich nicht entmutigen lässt, °NB, °OP vereinz.: °*der Notratza gibt aber o Metten* DEG.– **2** wie →[Hunger]t., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der bleibt aa a Noudratza, solang er lebt* Kchn-demenrh NEW.

[Lang-weil]t. langweiliger, langsamer Mensch, OB, °NB vereinz.: *Långwaideratsa* Hallberg-moos FS. A.S.H.

Trätzerei, -a-

F. **1** (dauerndes) Necken, Reizen, Foppen, °OB, NB, °OP vereinz.: *habts ollewei so a Tretzarei* Hohenpeißenbg SOG; *die ewige Tratzerei ... kann i nimmer länger vertrag'n* MEIER Straubing I,110.

2 Scherz, mit dem man jmdn neckt, reizt, foppt: *Früah warn s no a bissal unghobelta und derba, de Draddsarein* Altb. Heimatp. 65 (2013) Nr. 14,10.

3 Ziehen von krummen Furchen: [°]*dös is a grod a Tratzerei, wos dea Knecht zammacht* Fronau ROD. A.S.H.

nie noch trau noch glaub gehalten hieten AVENTIN IV,1133,2f. (Chron.).
Etym.: Abl. von → *trauen*; vgl. DWB XI,1,1,1353.
SCHMELLER I,636. V.S.

Trätzet, -a-

N., wohl (dauerndes) Necken, Reizen, Foppen: *Tratzad* Aicha PA.

Komp.: [Magen]t.: [°]*dös woa nua a Mongdrätzad* „kleine Portion“ Wimm PAN. A.S.H.

träzig, -icht, -a-

Adj. **1** zum Necken, Reizen, Foppen neigend, aufgelegt, [°]OB, [°]NB, [°]OP vereinz.: [°]*dea is rächt trazi* Fronau ROD; *Schau no grad den tratzadn Kerl nöt o Elbach* MB HuV 13 (1935) 60; ^ə*trätzədə* *Ding* „Einer, der andre gerne trätz“ SCHMELLER I,682.

2 beleidigt, [°]OB, [°]NB, [°]OP vereinz.: [°]*warum bist denn so träzig, i hab da do nix to?* Schönbrunn LA.

3: [°]*träzig* „zornig“ Kastl NM.

4 störrisch, widerspenstig, ä.Spr., in heutiger Mda. nur im Komp.: *Was sagst du dann von den widerspen und träczigen münchen?* HARTLIEB Dial. 383,13.

Etym.: Mhd. *tratzic*, -e-, Abl. von → *Tratz*.

SCHMELLER I,682.

Komp.: [ur]t. **1** mürrisch, übellaunig, [°]NB mehrf., [°]OB, [°]OP vereinz.: [°]*da könnt i ganz urtrazi wern* Bayerbach GRI; *Aba dösmai bistd weida nöt urtratzö!* SCHLICHT Dorftheater 58f.—**2** wie → t.4: *urtrazi* „unwillig“ Burghsn AÖ; „ein Roß kann ... urtrazi (eigensinnig) ... sein“ LETTL Brauch 71. A.S.H.

†trätzlich, -a-

Adj. **1** boshaft, aufdringlich: *ein mucke ... hat die art, daz si gar trätzleich flevgt* KONRADVM BdN 333,26f.

2 störrisch, widerspenstig: *er zuge in sein aigen lanndt, das er im traczlich sunder lehen und an recht vor pehalten hette* FÜETRER Lanzelot 351.

Etym.: Mhd. *trazlich*, Abl. von → *Tratz*.

SCHMELLER I,682.

A.S.H.

drau → [dar]auf.

†Trau

M., F., Zuverlässigkeit, Treue, nur in Phras.: *T und Glaube* u.ä.: *die Römer ... den Teutschen*,

Drau(b), Sarg, → Drauch.

Traube, -p-, -en

F., vereinz. M. **1** Frucht, Blütenstand.—**1a** Weintraube, traubenförmiger Fruchtstand davon, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *aufn Kranzldåg khemant dö kloan Draipl* Mittich GRI; *Traum* BINDER Bayr. 215; *rami ... drvpn* Tegernsee MB 2.H.11.Jh. StSG. II, 251,61f.; *die guten trouben der guten winper die vindet man auf den dorn nicht O'altaicher Pred.* 139,41; *Die grosse Trauben von 2 Männern getragen* Neumarkt 1770 Oberpfalz 64 (1976) 186.—**1b** traubenförmiger Blüten- od. Fruchtstand anderer Pflanzen.—**1ba** Blüten- od. Fruchtstand von Beeren od. beerenartigen Früchten, [°]OB, [°]NB, [°]OP, [°]OF vereinz.: [°]*Draubn* „von Holunder“ Reit i.W. TS; [°]*då griag i glei an Blånga* [Appetit] af so a Dreibbei „von Kirschen“ Grafenau; *Alleweil wieda hot a Träupal Zwengerl* [Preiselbeeren] unterm Stäuerl aufa glacht Spiegelau GRA FRIEDL Geister 116f.; ^ə*Träuppel Weichs·ln, ə ganzs Trauppel Zwëschn* SCHMELLER I,672.—

1bß Rispe von Hafer od. Hirse, OB, [°]NB, [°]OP, MF vereinz.: *da Howan houd schöi Dram Nabburg*.—**1by:** *dráupm* „Mehrere Dolden, die an einem Strauß zusammenhängen und bei schlampigem Pflücken nicht getrennt werden“ MEISTER Hallertauer Hopfenbauern 61.

2 Pfln.—**2a** Traubenkirsche (*Prunus padus*), OB, NB vereinz.: *Dram* Drachselsrd VIT.—**2b** Traubenhyazinthe (*Muscari*): *Träubla* Prem SOG.

3 dicht gedrängte Menge: *a Traubn* „von Bienen“ Haag FS; *Beim Radischdandl schdeht a ganze Traum o* BINDER Bayr. 215; ^ə*ganzə* *Trauppm ... Impm* SCHMELLER I,672; *Cuneus drupo* Rgbg 1.H.9.Jh. StSG. I,74,6.

4 dummer, ungeschickter Mensch, [°]westl.NB mehrf., [°]OB, [°]MF, [°]SCH vereinz.: [°]*des is a richtiga Traupn* Manching IN; [°]*a so a spinna-de Traupn* Ergolding LA.

Etym.: Ahd. *drûbo* swm., *drûba* swf., mhd. *trûbe* swm./f., stf., weitere Herkunft unklar; KLUGE-SEEBOLD 926.

Ltg: *draum* u.ä., auch *draubm*, -pm OB, NB, SCH (dazu RID; EIH, GUN, SC), ferner *dräm*, -a- OP, OF, MF, *drabm*, -pm (AIC; EIH; FDB), *drämm*, -ä- (KOZ, REG, VIT; BEI, CHA; EIH), *drauwə* (FFB, LL, SOG, WM;

FDB), -*ba*, -*pa* (FFB, LL, SOG), *draub* u.ä. OB (dazu GRI; A), *drauban* (REH), *drāben* (WUN).— Dim. *draiw(α)l(α)*, -*e*, -*ai* u.ä., auch -*b*-, -*p*-, ferner *drāw-*, -*a*- (AM, BEI, ESB, NEW, PAR; WUN; EIH), *drāb*- (LF; NAB, VOH; EIH, HEB, HIP), *drēw-*, -*ɛ*- (BOG, DEG, REG, VIT; NM), *drēw(α)l* (KEH; SUL), *drēibl* (TIR), ohne Uml. *drauwäl*, -*ai* NB (dazu AIB, DAH, ED, FS, M; RID), *draub(α)l(α)*, -*ai*, -*p*- SCH (dazu BGD, FS, LF, WS; KEH, VIT; SC).

SCHMELLER I,640, 672.– WBÖ V,337-339.

Abl.: *traubericht*, *traubicht*.

Komp.: [Sehab-ab]t. Schafgarbe (*Achillea Millefolium*): °*Schabatraubn* „für Magentee“ Aibling.

[Bären]t. Bärentraube (*Arctostaphylos Uva-ursi*), °NB, °OP vereinz.: °*Bärntraube* „der Preiselbeere ähnliches Gewächs“ Nabburg.

[Bauern]t. scherzh. Kartoffel: °*Bauerntraubn* Inzell TS.

[Essig]t. Sauerdorn (*Berberis vulgaris*): *Essigträuble* Landsbg MARZELL Pfln. I,571.

†[Geiß]t. Isländische Flechte (*Cetraria islandica*): *Die Gaißtrauben* südl. OB SCHMELLER I,946.

SCHMELLER I,946.

[Haber(n)]t. Haferrispe, OB, NB, OP, MF vereinz.: *Hobatraippal* Aufkhn STA.

[Holler(er)]t. 1 Blüten- od. Fruchtstand des Holunderstrauchs, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*a Hoiatraum åbirln* Wimm PAN; *Der Holler-Trauppen* SCHMELLER I,1084.– 2 Holunderküchlein, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Hoiatraum* O'högl BGD; „in Pfannenkuchenteig mit Bier ... *Hollerträublein*“ STADLBAUER Heilpflanzen Opf. 97.

SCHMELLER I,1084.– WBÖ V,338.

[Honig]t. 1 Bienenschwarm, °OB, °NB, OP vereinz.: °*Honigtraubn* „hängt in einer Kugel beisammen“ Pöttmes AIC.– 2 mit Honig gefüllte Bienenwabe, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*des is a richtige Honigtraubm* Rottau TS.

†[Johannes]t. Schwarzer Nachtschatten (*Solanum nigrum*): *Johannes-Träublein* OB BzAnthr. 13 (1899) 98.

WBÖ V,339.

[Katzen]t. Dim., Scharfer Mauerpfeffer (*Se-dum acre*): „Der Saft der großen Fetthenne, die der Oberpfälzer *KatzenräUBL* nennt“ STADLBAUER Heilpflanzen Opf. 19; *presse aus*

den KatzenräUBL ... den Saft heraus SCHREGER Haus-Apotheke 54.
WBÖ V,339.

[Kirsch]t. 1 Dim., traubenförmiger Fruchtstand von Kirschen, °NB vereinz.: *Kheasch-traibbō* „Zweig mit Kirschen“ Aicha PA.– 2 wie →T.2a, OB, OP vereinz.: *Kirschtraube* Traubenkirsche Rothenbügl PAR.
WBÖ V,338.

[Schmalz]t. 1 in heißem Fett gebackener Blütenstand, v.a. Holunderküchlein, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Schmalztrauben* „von Holunderblüten“ Kay LF.– 2: °*Schmoiztraum* „bräunliches Muttermal“ AIC.
WBÖ V,339.

[Wein]t. 1 Weintraube, Pfln.– 1a wie →T.1a, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Wädråm* Cham; *Sie ham ja nix es wia an Schdamizl* [Tüte] voi Weidraum MM 24.11.1995, 3; *Botrus wîndrabo* Aldersbach VOF wohl 12.Jh. StSG. III,225, 17; *weintrauben von zipfern pist tragen* Tegerns.Hym. 40,203; 8 *Kreuzer für Weintrauben* Wunsiedel 1627 SINGER Hochzeit 17.– 1b Echte Weinrebe (*Vitis vinifera*): *wann dö kloan Waindraipal bliant, soiz nöd vui renga* Mittich GRI.– 2 scherzh. wie →[Bauern]t., nur in Phras.: °*böhmische W.* °OB vereinz.: °*böhmische Weintraubn* Loitersdf EBE.– 3 Feuermal, OB vereinz.: *Wei"traub* Partenkhn GAP.
SCHMELLER I,672.– WBÖ V,339f.

[Winter]t. dicht gedrängter Bienenschwarm im Winter, OB, OP vereinz.: *Wintertraub* Staudach (Achental) TS.

V.S.

traubericht, -p-

Adj.: *d'Echan san hoir ganz traubbarat* „voller Körner“ Valley MB.

WBÖ V,340. V.S.

traubicht, -p-

Adj. 1 reich an Blüten od. Früchten, v.a. vom Hafer, °OB, °NB, OP, SCH vereinz.: °*der Howan is heier draubat* Wettstetten IN; „dass er früher reifte und die Fruchtstände *trauberter* wurden“ Wir am Steinwald 9 (2001) 19.

2 mit mehreren Schichten (bekleidet): *a kloans draawats vahutzlts Weiwl mit an Koopflejchl und lange Röck* Burglengenfd Oberpfalz 71 (1983) 358; „Weibspersonen sind *trauppat à~g-légt*, wenn sie viele Röcke über einander angezogen haben“ SCHMELLER I,672.

SCHMELLER I,672.– WBÖ V,340.

Komp.: **[dick]t.** in dicht gedrängter Menge: *von de Bänk ... auf denen s' hintn ganz dicktraubert gstandn san* DITTRICH Kinder 24. V.S.

Drauch, -f, -b, †Drauche

M. **1** †auch F., Schlinge, Fessel, Falle: *Compedes ... druhe Rgbg* 12.Jh. StSG. I,567,6-8; *Suer mit drævhēn/ oder mit netzen/ oder mit strikchen ... daz wilt væht* Rgbg 1281 Corp. Urk. I,415,34-36; *in netzen maschen kloben trauchen ... und leim gefangen* AVENTIN IV, 81,9f. (Chron.).— Phras.: *ich wolt im ... ainēn drauch legen* [durch eine List hereinlegen], *damit sein hochfart im genidert wurd* FÜETRER Chron. 118,31f.

2 Sarg, Totenbahre, Sargdeckel.— **2a** Sarg, °NB (v.a. SO) vielf.: *°er liegt scho in d'Trauf drin* Würding GRI; *Der Traub „Todtensarg“* Passau SCHMELLER I,640; *Nachand habns an Trauh ... zuagnoglt* Bay.Wald SHmt 48 (1959) 117; *Sacrofago steininer drúho* Rgbg 2.H.9.Jh. StSG. II,743,26.— **2b:** *°Trauf* Totenbahre Vornbach PA.— **2c:** *°Drauf* Sargdeckel Neukhn a.Inn PA.

Etym.: Ahd. *drâh(a)stf.*, *drâha swf./m.(?)*, mhd. *drâhe*, *drâ(ch)stm./f.*, wohl germ. Wort idg. Herkunft; Et.Wb. Ahd. II,816-818. Formen mit *-f* möglicherweise unter Einfluß von → *Traufe*); HUBER Totenbretter 21.

Ltg: Mit Schwund des Ausl. *drau* NB (v.a. O), vgl. Lg. § 34k4, daneben *drauw* NB (dazu AÖ), *drâv* (PAN), *draub* (PA), ferner *draua* (PA, WEG) wohl mit volksetym. Anschluß an → *Trauer*¹.— Dim. *draivl* (GRI).

SCHMELLER I,564, 640.— WBÖ V,340f.

Komp.: **[Kinder]d.** Kindersarg, nur in Phras.: *Deà hød Dridlen [Schuhe] um à Nummà gressà qis wià-r-à Kindà...drauf* [übermäßig große Füße] KAPS Welt d.Bauern 63. V.S.

Traudel, -t-

1 Vorn., Kurzf. von *Edeltraud*, → *Gertraud*, *Rotraud* od. *Waltraud*.

2 von Menschen.— **2a** dumme, ungeschickte Person, °OB mehrf., °NB, °OP, °OF, °SCH vereinz.: *°is hoid a so a Draudl* Lohbg KÖZ; *a Tra(u)tl* „eine täppische Frau“ SINGER Arzbg. Wb. 239.— **2b:** *°langweilige Trautel* „langsame Person“ Hohenschäftlarn WOR.

3 von Tieren.— **3a:** *Traudl „Kröte“* Degerndf WOR DWA IV,27.— **3b:** *°Traudel „zutrauliches Tier“* Perach AÖ.

WBÖ V,355f.

Komp.: **[Trumpf]t.** wie → T.2a: *°Trumpftraul* Peißenbg WM. V.S.

Trauen

M., N., ä.Spr., in heutiger Mda. nur im Komp.

1 Zuverlässigkeit, Treue, nur in Phras.: *T. und Glauben u.ä.: einen Ayd schwören/ oder nach gelegenheit der Person/ bey Trauen vnd Glauben/ an Ayds statt Landr.* 1616 247.

2 Kreditwürdigkeit: *es hat auch mancher fromme Biedermann ... etliche Kinder und nicht viel Hab und Güter, sondern einen guten Trauen* Straubing 1510 BLH XVIII,72.

SCHMELLER I,636.

Komp.: **[Ver]t.** N., Vertrauen: *im Vatraun „unter uns gesagt“* Eurausburg FDB; *Da Hiat hot meah Votraua ghot* SCHUEGRAF Wäldler 56. V.S.

trauen

Vb. **1** vertrauen, zutrauen.— **1a** vertrauen, in jmdn od. etwas Vertrauen setzen, °Gesamtgeb. vielf.: *zerscht möcht i do wissen, ob man eahm traua derf* Passau; *°ich ho glei dean Weda niat traut und mein Schirm midgnumma* Windischeschenbach NEW; *uns derf ma net traun* QUERI Pfanzelter 71; *dem gelübd des künnigs ist nicht wol zu trawen* FÜETRER Chron. 119,35f.— Phras.: *trau, schau, wem* man soll sich jmdn erst genau ansehen, ehe man ihm vertraut, °OB, NB vereinz.: *°trau, schau, wem* Thanning WOR; *Trau', schau', wem?* Baier. Sprw. II,143.— *°Ich trau koin Schlechtan alse selwa bin* Wdsassen TIR.— *Dem deaf må net weida tråun als man siagt* Tittling PA.— Reim: *Wea den andan niat traut, steckt selva e koana guatn Haut* „von einem Hinterlistigen“ Bruck ROD.— **1b** zutrauen, ä.Spr., in heutiger Mda. nur in Komp.: *ich ... hiet dirs sein nicht getraut* Dießen LL 14./15.Jh. Clm 5624,fol.119v.

2 refl., sich trauen, wagen.— **2a** sich trauen, zu tun wagen, °Gesamtgeb. vielf.: *de hod se scho ed [nicht] laud ja song draun* „bei der Hochzeit“ Haimhsn DAH; *trau da, wennst a Schneid hast* Passau; *Do han so vui Hosn draþt gwen, daß er eahm nimmer schußen hot traun vo lauter firchtn* Niederndorf KÖZ BJV 1953,34; *Da that i mi a so schama, daß i mir gar nimmer unter d'Leut z'gehn trauat* WELSCH Mchn. Volks-Leben XVI,9f.; *traust dir aus eim so alten Greissen ein jungen frischen Hänßl-Knecht zu machen* SELHAMER Tuba Rustica I,419.— Auch †: *I trau~ mé né* „scherzweise: ich habe nicht Lust“ SCHMELLER I,635.— *i trau m'r nimmer* „ich kann nicht mehr“ HOHENEICHER Werdenfels 64.— **2b** sich an eine od. von einer Stelle wagen, NB vereinz.: *dee traut sö alloa nöt ausm*

Haus Offenstetten KEH; is der schwarz ... Mo dahoam ... trau ma net z'haus SCHMIDKUNZ Liederb. 384.

3 ahnen, vermuten, sich auf etwas gefaßt machen, °NB, °OP vereinz.: °*bevor is traut ho, is passiert* H'schmiding WOS; Wänne dös *traa(u)t häit* „wenn ich das gehaht hätte“ SINGER Arzbg. Wb. 239.

4 ehelich verbinden, OB, °NB, OP, OF, SCH vereinz.: °*de han z'Eding* [Altötting] *draud won* Neufraunhf VIB.

5 †mit einer Sache betrauen, beauftragen: *alz ich ym darzu tråw, ez sei umb werait gelt oder åuffrist* 1394 Runtingerb. II,107.

Etym.: Ahd. *trâ(w)ēn*, mhd. *trâwen*, Abl. zur Wz. von →*treu*; KLUGE-SEEBOLD 927.

SCHMELLER I,635.–WBÖ V,341-343.

Abl.: *Trau, Trauen, -trauig, -trauisch, traulich, trausam, Trauterer¹, Trauung*.

Komp.: [an]t. **1** refl., mit jmdm die Ehe eingehen: *I hab mi eahm antraut durch an heilinga Schwur* THOMA Werke V,218.– **2** †anvertrauen, vertrauenvoll übergeben: *Trau me' ·n à~, I bring dø' ·n gwis widø'* SCHMELLER I,636.

SCHMELLER I,636.

[aushin]t. refl., sich hinauswagen, OB, NB vereinz.: *dea traut sö nöt amoj beim hejliachten Täg füa d'Tüa aussö* Plattling DEG; *Jatz ham si drent auf insern Anga de erschtn Blaadeln aufßitraut* DINGLER bair. Herz 17.

[ent]t. **1** wie →t.1b, °OB, °NB vereinz.: °*dös hob ö em net enttraut, daß a so was firtöbringa tat* Ruhstorf GRI.– **2** †refl., wie →t.2a: „Als ... kein Mensch mehr *sich entraute* auswärts zu gehen“ LEOPRECHTING Lechrain 38.– **3** auch refl., wie →t.3, °OB, °NB vereinz.: °*das hät i goa net entraut* Marktl AÖ; °*eh mans entraut, ist er auf das Dach kraxelt* Pauluszell VIB; *Dés häd I nét ø̄traut ... Déssn häd ø mi' nöt entraut* SCHMELLER I,636; *Und Malcho ohn das ers entraut Das ohr von kopf wurz abgehaut* ROSNER Passionssp. 93.

DELLING I,157; SCHMELLER I,636.–WBÖ V,343.

Mehrfachkomp.: †[un-ent]traut Adv., unversehens: *bis sich solcher endlich ganz unvermerkt u. unenttraut ... in der Dunkelheit gegen das Griestor herumzog* 1705 AbhMchn 29 (1918) 180.

SCHMELLER I,636.–WBÖ V,343.

[ver]t. **1** wie →t.1a: *vertrauen* „glauben, sich verlassen“ Passau; *mogst leicht im ganz'n Gau*

net Aaan find'n, der eam net votraut PEETZ Chiemg.Volk II,139.– **2** im Vertrauen mitteilen: *Goar oft hab votraut enk* [euch] *Mei Freud i und Weh* ³PANGKOFER Ged.altb.Mda. VI.– **3** †wie →t.3: *Zuhand überfiel die gotlosen ... als si es gar nit vertrauten ... die götlich rach* AVENTIN IV,51,5-7 (Chron.).– **4** †wie →[an]-t.2: *solch hinderlegt oder vertraut Guet Landr.* 1616 (GÜNTER) 64.– **5** Part.Prät.– **5a** †wohlbekannt, vertraut: *Mit da Kunst net votraut Is da Oasidl Lipps* J. A. PANGKOFER, Die dt. komische u. humoristische Dichtung, Nürnberg 1855, 319.– **5b** zutraulich, nicht scheu, OB, NB vereinz.: *das Wild is vertraut* Pfaffenbg MAL.– **5c** †Subst., Verlobte(r): „Bei der Arzberger Bürgerstochter Anna Maria Dorothea Müssel und ihrem *Vertrauten*“ 1678 SINGER Hochzeit 15.

SCHMELLER I,637; WESTENRIEDER Gloss. 628.– WBÖ V, 343f.

†[ge]t. **1** wie →t.1a: *Credidissent ... gitruetin* Tegernsee MB um 1000 StSG. I,699,25f.; *Des-selben getrawen wir ew auch ze aller zeit wol* Passau 1362 Runtingerb. III,7.– **2** refl., wie →t.2b: „Gut weiß ich noch, daß ich mir nicht in den Hochzeitssaal *getraute*“ SCHWERTL Notizen 14.– **3** erhoffen: *Dawider die von Rejberstorff ... getrawen, das si des zu lehen nehmen nit schuldig sein* O'alteich BOG 1464 MB XII,258.

SCHMELLER I,636f.–WBÖ V,344.

[her]t. refl., sich herzukommen wagen, NB, °OP vereinz.: *trau de her, du aafgschelltta Mausdreek!* Wdsassen TIR; *nachher trau'n si dö Verein net her* THOMA Werke III,58.

[kriegs]t. im Krieg eine Ferntrauung vornehmen: *griagsdraua* Beilngries.

[miß]t. mißtrauen, OB, OP vereinz.: *misdraua* argwöhnen Wdmünchen; *diffidunt ... missatruēn* Frsg um 800 Clm 6293,fol.38^v; *daz schüln wir fürchten, jedoch schülen wir nicht misse-trawen* O'altaicher Pred. 126,38-39.

[übel]t. wie →[miß]t., °MF, °SCH vereinz.: *übeltrauat* Mering FDB.

[um]t. auch refl., wie →t.3, °NB vielf., °OB, °OP vereinz.: °*eh ma si umtraut, is da Summer vorbei* N'viehbach DGF; *Er schleicht sich stadt eini I han nix umtraut* MAYER Raindinger Hs. 70.– Auch unpers., °NB vereinz.: °*kaum hatns umtraut, hät a scho oane ghabt* N'höcking LAN. WBÖ V,344.

[un]ge-traut Adj., Adv. 1 wie →[un-ent]traut: °untraut „unversehens, schnell“ Barbing R; *heut is dem Mäuserl Ebbs g'scheg'n untraut* PANGKOFER Ged.altb.Mda. 142.– 2 †verwerflich, tadelnswert: *und ungetrauter sachh zeprachen sy frävelich dy tür* ANDREASvR 622,19f. SCHMELLER I,636f.– WBÖ V,344.

[zu]t. 1 wie →t.1b, °OB, NB, °OP, MF vereinz.: *i hät eahm so was gar nöt zuatraut* Passau; *wann i aufrichti sei will, i hab dem Kerl selm all's zuatraut* THOMA Werke VII,267 (Jagerloisl).– 2 refl., wie →t.3: °eh i mas zutraut hob, wars passiert Fischbachau MB.

WBÖ V,344f.

V.S.

Trauer¹

F. 1 Zeit, seelischer Zustand der Trauer nach einem Trauerfall, °Gesamtgeb. vielf.: ö da Traua san Trauerzeit Aicha PA; °unsare Nachbarn hamma Traua Schwandf; *wei mei Basn vor vier Wocha g'storbn is, und da hab i no Trauer* VALENTIN Werke I,57.– Auch: *dia Glogna san in Draua* „ab Gründonnerstag darf nicht geläutet werden“ EIH.

2 Trauermode: *Trauer tragn* Fürth.– Übertr. Schmutz unter den Fingernägeln, °OB, OF vielf., NB, °OP, SCH mehrf., MF vereinz.: °*Traua unde de Finganägl* Senkenschlag DAH; °*host wieder Trauer aufgsetzt?* Neustadt.

Etym.: Mhd. *träre, triure* stf., Abl. von →*trauen*; PFEIFER Et.Wb. 1452.

SCHMELLER I,674.– WBÖ V,345.

Komp.: [Hof]t. Hoftrauer, nur übertr. Schmutz unter den Fingernägeln, °Gesamtgeb. vielf.: °*wer is denn bei euch gstorbn, weilst d' Hoftrauer herzoagst* Fischbachau MB; °*geh wasch dir doch deine Finga, du host ja scho wie da Hoftraua* Rdnburg; *Hoftrauer* „ungepflegte Nägel haben“ SCHLAPPINGER Bilder 17.

WBÖ V,345.

[Landes]t. Landestrauer, nur übertr. Schmutz unter den Fingernägeln, °OB, °OP vereinz.: °*du hoscht gor Landestrauer* Wettstetten IN.

V.S.

Trauer², Sarg, →*Drauch*.

trauern

Vb. 1 Trauer, seelischen Schmerz empfinden, betrübt sein: *trauan* „wenn der Hund seinen Herrn vermisst“ Fürstenfeldbruck; *Um a*

kloins Kind soll ma niad trauern Wdmünchn. Heimatbote 20 (1989) 66; *deiecta (oculos) truren* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II,668,48; *wan aver ich dise rede mit eu han geredet, so truren euriu hertze* O'altaicher Pred. 97, 22f.; *Wann zeittlichen freudten nach volget ewigs trawren* JOHANNESvI Fürstenlehrnen 18, 513f.– Auch: *Glokna trauan* „läuten nicht von Gründonnerstag bis zur Auferstehungsfeier“ Saming PA.

2 in der Trauerzeit sein, Trauermode tragen, °Gesamtgeb. vereinz.: *der ko net tanzn, wal a no trauat* Wenzenbach R; „Man trauert um Aeltern und Kinder ein Jahr und 4 Wochen, um Verwandte 4 Wochen“ LENTNER Bavaria Voralpenld 73.– Schnaderhüpfel: *warum sol i den trauan, und bin no so jung, wen i amol älta wer, ker i scho um Bruck* ROD.– Wenn i amoi stirb, muß alles trauan, dö Vögl im Woid und dö Krawittstauan Lalling DEG.– Übertr.: °*für wen trauerst du?* „zu einem, der schwarze Fingernägel hat“ Troschenrh ESB.

SCHMELLER I,674.– WBÖ V,346.

Etym.: Ahd. *trārēn*, mhd. *trāren*, germ. Wort wohl idg. Herkunft; PFEIFER Et.Wb. 1452.

Abl.: *Trauer¹, traurig, trauriglich*.

Komp.: [nach]t. wehmüdig an jmdn od. etwas zurückdenken: *A Zeit lang how i'n naoutrauat* KRAUS lusti 63.

[nachhin]t. wie →[nach]t.: *nachötrauan* Ruhs-torf GRI.

V.S.

Drauf, Sarg, →*Drauch*.

drauf →[dar]auf.

Trauf(e), -pf-, †Träuf(e)

F., M., N. 1 vom Dach od. Baum tropfendes od. fließendes Wasser, °OB, °NB, °OP mehrf., °MF, °SCH vereinz.: °*heit Nacht isch amal s Trof ganga* O'ammergau GAP; *Traupf* „Wasser, das vom Dach rinnt“ ZEHETNER Bair.Dt. 350; *Stilla ... trof* Windbg BOG 12.Jh. StSG. I,645,58-60; *daz Traef daz ab seinem Stadel hinder meinem Haus in meinen Hof da vellet* Mchn 1394 MB XIX,63; *Træff* „stillæ. guttæ“ SCHÖNSLEDER Prompt. II6r.– Phras.: *unter die T. kommen* u.ä. in Unannehmlichkeiten geraten, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da bin i unter Trauf kema* Passau.– Vom Regen in die T. kommen aus einer unangenehmen Situation in eine noch unangenehmere geraten, °OB, °NB, °OP,

°SCH vereinz.: *do bin i vom Regn in die Traufe kemma* Ramsau WS; *Er ist vom Regen in die Traufe gekommen* Baier. Sprw. II, 159. – Unter die / das T. stellen in eine unangenehme Lage bringen: *einen unter die Traufe stellen* N'nkchn EG; *Einen unters Tráf stellen* „ihn in schlimme Händel bringen“ SCHMELLER I, 650. **2** Stelle, wohin herabtropfendes od. -fließendes Wasser fällt, °OB, °OP mehrf., °NB vereinz.: *Draff* „Stelle, wo Wasser auftröpf“ Mettenham TS.

3 Dachkante, Dachrinne. – **3a** Dachkante. – **3aa** allg., °OB, °NB, °OP vereinz.: *die Traf* Weilhm; *Compluuum ... tröf* Schäftlarn WOR 1175 StSG. IV, 48, 17f. – **3aβ** als Grenze des Hausfriedensbezirks, rechtssprl., ä.Spr., in heutiger Mda. nur im Komp.: *ob jemant den andern haimsucht zu seinen Hauß, nahner dann dreyr Shrit von seinem Trauff, der sol daz pessern* Rain ND 1332 Lori Lechrain 51. – **3b** Dachrinne, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *de Draaf bein Moar is so lang gwen, daß as Wasser drentan Weg obapritschelt* is Brannenburg RO; *Soll er do aus'm Traupf saffa* MM 12./13.8.2000, J2. – **3c** Endstück der Dachrinne, Fallrohr, Ausfluß, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *stell an Zuber unter Traufn* Dingolfing.

4: *Draufn* „Holzfaß unter der Dachrinne“ Enzelhsn MAI.

5 Stelle am Waldrand, bis zu der das Astwerk reicht, Waldmantel, °OB, °NB, °OP mehrf., MF, °OF, °SCH vereinz.: *Trauf* M'rfels BOG; *Traf* „Grenzlinie zwischen Wald und Wiese“ Wb. Krün 50.

6 Heruntertropfen, OB, °OP vereinz.: *die Traupf* Fronau ROD; *Traf* „Nachtropfen nach Regen unter den Bäumen“ Wb. Krün 50.

7: *Drauff* „Überlauf einer Wasserwehr“ Fischbachau MB.

8 Honigtau: *s Draf* durch die Blattlaus hervorgerufener Belag Griesstätt WS; „Der Drapf ... süßschmeckender Tau“ Chiemsee GRAF Dekameron 147.

9 †Salbe, Balsam für die Augen: *Wer ein traff macht ... mit dem cynamom, daz maht die augen chlar* KONRADV M BdN 393, 7f.

Etym.: Ahd. *trouf* stm./n., mhd. *trouf(e)* st/swf., Abl. zur Wz. von → *triefen*¹; KLUGE-SEEBOLD 927.

Ltg: *drauv* OB, NB, OP, SCH (dazu PEG; EIH, FÜ, WUG), -ō-, -ō- (GAP, LL, SOG, WM), -ou- u.ä. (LL), -ā- OB, OP (dazu DEG, GRA, KÖZ, WEG; EIH, HEB, WUG), *draf* OB (dazu BOG, KÖZ, PA, VIB, VIT; EIH, SC, WUG), *drauvn*, -m OB, OP, MF (dazu GRI, MAI, MAL, PA, VIB; ND), -ō- (LL), -ā- (N, SC, WUG);

drafn, -m (ED, FFB, RO, WS; KEH; FO; HEB, HIP, WUG), *drauwa* (WS; DGF; AM, NM, R, SAD; FDB), -ō-, -ā-, -ou- (LL), -ā- (EIH), *drauwan* (DGF, PAN), ferner *draubv* (IN, M, REI, WOR; PA, VIB; ROD), -ā- (BGD, M, TS, WOR, WS; BOG, MAL, REG, VOF; NEW), *drapf* OB, NB (dazu BEI, CHA, ROD, WÜM; ND), *drapfn* (EBE), *draubva* (KEH), -ā- (AM), *drapfe* OP (dazu GRA, KÖZ, PAN, VIT, WOS), *drapfan* (WOS), auch *drāvd* (FS), *drāft* (MÜ). – Genus F, daneben N. OB (v.a. SW) (dazu FDB; EIH, WUG), M. OB (dazu DGF, PA, VIB; NEW; R; ND).

SCHMELLER I, 650; WESTENRIEDER Gloss. 584; ZAUPSER 77. – WBÖ V, 346-348.

Komp.: **[Ab]t.** **1** wie → T.1, °OB, °NB vereinz.: *Ātraf* „vom Dach rinnendes Wasser“ Pauluszell VIB. – **2** Dachkante, Dachrinne. – **2a** wie → T.3aα, °OB vereinz.: *Otraf* „Dachrand“ Perchting STA. – **2b** wie → T.3b, °OB (v.a. FS, MÜ) mehrf., °OP vereinz.: *d Otraf* Dachrinne Mittbach WS. – **2c** wie → T.3c, °OB vereinz.: *Dochrinna mit dem Odraf* Lengmoos WS.

[Baum]t. **1** vom Baum tropfendes Wasser, °OB, °NB vereinz.: *Bamtraf* Ainring LF. – **2** wie → T.5, °OB, °OP vereinz.: *der hat si unta Bamtraf einigstellt, jetzt is er erst recht nooß wårn* Reichersbeuern TÖL.

[Dach]t. **1** vom Dach tropfendes od. fließendes Wasser, °OB, °NB mehrf., °OP, °MF vereinz.: *heut geht scho Dachtrauf* Manching IN; *Da Dochdrapf is owagschossn* Mchn. Turnmschr. 58; *Conpluuum ... dachtröf* Aldersbach VOF 12.Jh. StSG. III, 229, 47f.; *Jtem ... solle man erstlich auff die tachtrauffen sehen, dann auff welchen selbige fället* Rgbg 1654-1656 WÜST Policey 383. – Phras.: *Madame ... kamen heute mehr, als Einmal, unter die Dachtraufe* [geriet in Unannehmlichkeiten] WESTENRIEDER Beytr. X, 407. – *Bessa is bessa, hot da Hos g'sogt und is unta da Dochtrapf untag'stand'n* BAUER gut bayer. 175. – **2** Dachkante, Dachrinne. – **2a** Dachkante. – **2aa** wie → T.3aα, °OB, °OP, °SCH vereinz.: *Dachtrapfa* „ohne Dachrinne“ Trausnitz NAB; „*dōxdraf* ... Teil des Daches, wo das Wasser runterläuft“ Biesenhard EIH nach SBS VIII, 81. – Übertr. triefende Nase: *Dachdropf* „Nase bei Katarrh“ Hfheggenbg FFB. – Auch Dachvorsprung: *a Dochdrapf* Beilngries; *beim Modelleur Schmid muß ma unbedingt untern Dochtrapf geh'*, denn er hat ... am Weg koa Rinna Münchner Volkszeitung 14.02.1873, Nr. 38, 4; *die Liechter/ oder Ausschawen nit zuuerbawen/ oder zuuerbawen/*

Tachträuff Landr.1616 314.– **2aβ** wie → T.3aβ: °*bis zur Dochtrauf derfscht me vafolgn* Wildenroth FFB; „1577 bekam er dazu den Garten des Webers Behaim, bis an das *Dachtrauf*“ FREUDENBERGER Au 53.– **2b** wie → T.3b, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*a da Dochdraufn henga Eiszapfn* „Dachrinne“ Sindelsdf WM; °*da kannst as da Dochtrafa saffa* „von einem niederen Haus“ Ambg; *tōhtrapf* nach WITTMANN Mchn 71.– **2c** wie → T.3c, °OB mehrf., °OP, °MF vereinz.: *Dachtrapfa* „Rohr zum Abfließen“ Hannesrd OVI.– **3** †Recht, das Regenwasser abzuleiten: *wer von newem brunnen auch hinter sich liecht oder tachtraff haben oder behalten will* Rgbg 1654-1656 Wüst Policey 385.

WBÖ V.348.

[Dorsch]t. wie → T.3b: *Doaschtrapf* Dachrinne M'rfels BOG.– Zu einer Nebenf. von → *Nusch* ‘dass.’.

[Eis]t. Schmelzwasser: °*d'Eistratf geht* Arzbach TÖL.

[Honig]t. wie → T.8: °*Honedraaf* Wildenwart RO.

[Kronen]t. **1** wie → *[Baum]t.* 1, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Kronentraufe* „das Wasser von den Zweigen“ Herrnwahlthann KEH.– **2** Rand der Baumkrone od. ihres Schattens, °OB, °OP vereinz.: °*Kronadrauf* „Kreis, den die senkrecht über einem Obstbaum stehende Sonne als Schattenrand bewirkt“ Nittenau ROD.

[Regen]t. **1** wohl wie → T.1: °*d'Regentrafa* „am Rand der Bäume“ Schwandf.– **2** wie → T.3b, °OB, °NB vereinz.: °*Regentraufe* Dachrinne Straubing.

[Schar]t. **1** wie → *[Dach]t.* 1, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: °*Schoartrapf* „vom Dach rinnendes Wasser“ Schaufling DEG; *Schärtrápfm*, *Schärtrápf* „das vom Rand des Daches abfallende Regenwasser“ SCHMELLER II,445.– **2** wie → T.2, °NB, °OP vereinz.: °*Schartrauf* „wo das Regenwasser aus der Scharrinne auf die Erde läuft“ Barbing R.– **3** Dachkante, Dachrinne.– **3a** wie → T.3aa, °NB vereinz.: °*Schartrauf* „Dachrand, von dem das Wasser fließt“ Schaufling DEG; *Schaa her, do mouj i eijtzad dö gänzz Nocht indda da Schordrapf herschdaijh, und hod grengd, bin baatschnoß* HALLER Druden 49; „In den ersten drey Tagen darf daher die Wöchnerin ... nicht weiter als

bis zur *Schartraufe*“ SCHÖNWERTH Opf. I,189.– **3b** wie → T.3b, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*in da Schodrapfa rinds Wossa o Lohbg* KÖZ.– **3c** wie → T.3c, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Schortrapf* „Rinnenende, wo das Wasser abtropft“ Langdf REG; *Schoatrapf* „Dachrinnenablauf“ Ettling LAN Passauer Bistumsbl. 8.8.2010, 28.– Zu → *Schar* ‘Dachkante, Dachrinne’.

SCHMELLER II,445.

[Ge-schwoll]t.: *Gschwolldrof* „sich auf dem Dach anstauendes Schmelzwasser“ Bayersoien SOG.

[Wasser]t.: °*Wässertraff* „aus dem Wasserhahn tropfendes Wasser“ Moosach EBE. V.S.

-träufeln, -äu-, -pf-

Vb., nur im Komp.: **[ein]t.** einträufeln, in Tropfen hineinfallen lassen, °OB, °NB, °OP vereinz.: ° „das Mehl in die Milch *eintraufeln*“ Nußdf RO. V.S.

traufen, -äu-, -pf-

Vb. **1** triefen, tropfen.– **1a** tropfen, in einzelnen Tropfen herabfallen, °OB vereinz.: *heit trapfts awa fescht* Weilhm.– **1b** Tropfen von sich geben, an sich herabrinnen lassen, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*de Dachrinna trauft* Flintsbach RO; *dem Tröfen die augen und nasen löcher* HÖFLER Sindelsdf. Hausmittelb. 73.

2 trüpfeln.– **2a** einträufeln, in Tropfen hineinfallen lassen, ä.Spr., in heutiger Mda. nur in Komp.: *Distillauerunt ... trouftun* Tegernsee MB Mitte 11.Jh. StSG. II,282,57f.; *Wer dez öls in sein orn tröft, daz ist den orn güt* KONRADV Bdn 356,10; *prenn im die haut auf. Darauf dröff wachs* Roßarznei (DEINHARDT) 30.– **2b** betrüpfeln: *mit Rahm trapfn* Ingolstadt; *der Fisch ... mit Butter/ Schmaltz/ oder Oel geträufft* HAGGER Kochb. IV,1,67.– Phras.: °*gschaugt hats wie trapft, wia ihr d'Schüssel abigfälln is* „verwirrt“ Wettstetten IN.

3 Part.Prät.– **3a** niedergeschlagen, erschöpft, °OB, NB vereinz.: °*draapft* Wasserburg; *träpft* FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 222.– **3b** verwirrt, durcheinander, fassungslos, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*i wår glei gänz drapfd* Ebersbg; *Auch ist der Michei die ganze Zeit so drapft um-einander gestiegn* STROBL Mittel und Bräuch 49.– **3c** dumm, ungeschickt, °OB, NB, °SCH vereinz.: °*dös is ja a ganz a Trafte!* Arzbach

TÖL; *drapft* „einfältig“ GÖTTLER Dachaue-
risch 22.– **3d** verrückt, närrisch, °OB, °NB ver-
einz.: °*dö ist ganz drapft* Deggendf; *mit de-
ra Gaudi, dera drapften* LUTZ Trübsal 60.–
3e: *drâpft* „schwindlig“ POELT-PEUKER Wb.
Pöcking 13.

Etym.: Ahd. *troufan*, mhd. *troufen*, -öu-, Abl. zur Wz.
von →*triefen*¹; KLUGE-SEEBOLD 927.

SCHMELLER I,650, 673; ZAUPSER 77.– WBÖ V,350.

Abl.: *-träufeln, traufsetzen.*

Komp.: **[ab]t.** **1** wie →t.1a: °„sie lässt das
Knödelwasser *otrafn*“ Lauterhfn NM; *Wenn
daz hong zehant abtrerft in tropfen weis* KON-
RADvM BdN 321,27; *NIMM den Niern-Braten
... und gib ihn schön warm/ mit seinem selbst-
eigenen abgeträufften Safft* HAGGER Kochb.
III,1,66.– **2** wie →t.1b, °OB, °NB, °OP mehrf.,
°MF vereinz.: °*lou dein Regnmantl zerscht
otrapfa!* Nabburg.

WBÖ V,350.

[abher]t. wie →t.1a, °OB vereinz.: °*do draft's
aufn Denna oba* Reichersbeuern TÖL.

[aus]t.: °*assdrafm* „Flüssigkeit mit Brot auf-
tunken“ Tirschenrth.

[be]t. **1** †wie →t.2b: *und vor dem Anrich-
ten mit Lemoni-Safft beträfft* HAGGER Kochb.
IV,1,124.– **2** Part.Prät., wie →t.3b: *beträpft*
betroffen Pfreimd NAB.

WBÖ V,350.

[der]t. Part.Prät. **1** wie →t.3a, °NB vereinz.:
°*datrapft* müde, matt Deggendf.– **2** wie →t.3b,
°NB vereinz.: °*der ist ganz derdrapft* „verdat-
tert, sprachlos“ Aidenbach VOF; *ganz der-
trapft* „verwirrt“ OB BzAnthr. 11 (1895) 71.

[ein]t. **1** in Tropfen hineinfallen (lassen).– **1a** in
Tropfen hineinfallen, °OB, °NB, °OP vereinz.:
°*eitrapfn lossn* Weilhm.– **1b** wie →t.2a, °OB,
°NB, °OP vereinz.: °„in die Suppe ein Ei *ein-
trafn*“ Otting LF; „wenn der dritte Theil von
dem Teige *eingetrauft* ist, hebt man die herauf-
gekochten Nüdlein“ LINA, Die Köchinn, Mün-
chen 1835, 58.– **2** mit hineinzutropfender Sup-
peneinlage versehen: °*d'Suppn eitrapfa* Arn-
schwang CHA.– **3:** °*eintreifn* „Butter auslas-
sen zu Butterschmalz“ Ried FDB.

WBÖ V,350.

[einhin]t. wie →t.2a, °OB, °NB vereinz.: °„den
Teig durch ein Sieb in die Suppe *eichitrafn*“
Lenggries TÖL.

[ver]t. Part.Prät. **1** wie →t.3b: *verdrapft sein*
verdattert Triftern PAN.– **2:** *vatrapft* listig,
verschlagen Rimsting RO.

†**[über]t.** wie →t.2b: *darnach hat man im in ain
freie Grub ... mit Wachs von den Windliechten
übertrefft* OFELE II,370.

[zer]t. verwirren, aus der Fassung bringen,
°OB, °NB vereinz.: °*bisd dan ejzzada ganz
zdrapfd woan* Frauenau REG.
WBÖ V,350. V.S.

traufsetzen, -äu-, -pf-

Vb. **1** Tropfen von sich geben, an sich herab-
rinnen lassen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dem
trapfatzt d'Nosn* Arnschwang CHA.

2 einträufeln, in Tropfen hineinfallen lassen,
°OB vereinz.: °„die Mutter *trapfetz* dem Kind
bei Ohrenschmerzen Tropfen in das Ohr“
Lenggries TÖL.

3 leicht regnen: °*ös trapfetz* Weilhm.

4 (Flüssigkeit) verschütten, °OB, °NB vereinz.:
°*trapfezn* „daneben gießen“ Reichenhall.
SCHMELLER I,673.– WBÖ V,350f.

Komp.: **[ab]t.** wie →t.1: °*åtrapfezn* „von nassen
Kleidern“ O'au BGD.

[abher]t. tropfen, in einzelnen Tropfen herab-
fallen, °OB, °NB vereinz.: °*wia's vom Dach åba-
trapfetz* Hunding DEG.

[ein]t. wie →t.2, °OB, °NB vereinz.: °*geh, laß
da was in d'Augn eiträupfezn* Pittenhart TS.

[einhin]t. wie →t.2: *da Dokta hât eam wås in
d'Augn einötreifatzt* Tegernbach MAI.

[Nasen]t. N.: *er hat's Nasntrapfezn* „Tröpfeln
der Nase“ Bonbruck VIB. V.S.

-trauig, -traurig, †-äu-

Adj., nur im Komp.: **[miß]t.** mißtrauisch, NB,
OP, MF vereinz.: *mißtrauri* „gegenüber Frem-
den“ Adlersbg R; *weil aber die pauren So
Miß thraürig Sein* 1629 HAIDENBUCHER Ge-
schichtb. 63.– Mhd. *misstrauic*, Abl. von
→*trauen*. V.S.

-trauisch, -trauerisch

Adj., nur im Komp.: **[miß]t.** mißtrauisch, MF
vielf., OB, OF mehrf., NB, OP, SCH ver-
einz.: *mißdruös* sein Mittich GRI; *miß-
drawaresch* Fürnrd SUL; *Die ansässigen Sla-
wen saan aaf amal mißtrauisch woan* Wir am
Steinwald 7 (1999) 153. V.S.

traulich, -träulich

Adj., ä.Spr., in heutiger Mda. nur in Komp., treu, unverbrüchlich: *In solhem fall hat vnþ thraulichen pejstandt gethan der herr doctor lochner* 1610 HAIDENBUCHER Geschichtb. 23.

Komp.: [ver]t. **1** vertraut, freundschaftlich: *Und hat weita ganz verträuli tho* 'KOBELL Ged. 9; *di recht verbieten, sich den J. in dem als vertrœulich, untertänig zü machen* 1518 Urk. Ju-den Rgbg 352.– **2** †wie → t.: *Sonder alzeit mich vnd mein absolution dem allmaechtigen beuelhen vnd vertrawlich glawben* BERTHOLDVCH Theologey 516; *macht sonst ein verträuliches Gelübe* 1707 GIERL Bauernleben 146.– **3** †ver-trauensvoll, zuversichtlich: *Und die Zeit is wohl schön, Wo ma no' nix versteht Und verträuli no' is* STIELER Ged. 258.

WBÖ V.345.

[zu]t. zutraulich, OB mehrf., NB, OP, SCH vereinz.: *a Lampl is zoutraulö* Stadlern OVI; *Und weil er so hoamli' Und zuatrauli' war* A. SEYFRIED, Bei uns dahoam, München 1877, 105.

WBÖ V.345.

V.S.

Traum

M. **1** Traum, im Schlaf auftretende Vorstellungen, °Gesamtgeb. vielf.: *leibhaftö is a ma in Tram erschien* Passau; *Traumb* Merching FDB; *is dös a guada Tram oda a schlechta?* Altb. Heimatp. 65 (2013) Nr.43,10; *Somnivm ... d'orm Aldersbach* VOF, 12.Jh. StSG. III, 259,19; *der stain ... vertreibt öppig tråm* KONRADvM BdN 469,4f.; *in daucht wie er aus ainem schlaff von ainem traum vil schwär erwachet wäre* FÜETRER Persibein 11,40.– Phras.: *nicht im T. auf keinen Fall, keineswegs: dös fajld ma nöd ön Dram ei"* Reisbach DGF; *dees fallt oan in Traam nit ei~* Zs. des Vereins zur Ausbildung der Gewerke in München 2 (1852) 23.– *Jmdm den T. auslegen* die Meinung sagen, zurechtweisen, OB, NB vereinz.: *dem han i an Tram ausgleit* Grattersdf DEG.– *Ein T. ist ein Schaum u.ä. besagt nichts, ist belanglos:* °a *Dram is a Scham* Weiden; *Draüm sän Faüm* Ambg SCHÖNWERTH Sprichw. 45.– *In' Dräm kumd ma leift in Himl* Neuenham-mer VOH SCHÖNWERTH Sprichw. 45.– *Wér in' Dräm foald, doud si niad wài* Ambg SCHÖNWERTH Sprichw. 45.– *Wér in' Dräm heird, findet z' Mårgads kåñ* Wei Neuenham-mer VOH SCHÖNWERTH Sprichw. 45.– *Wós ma z' Náhts*

in' Dräm finnd, huld z' Mårgads dar Wind Neuenham-mer VOH SCHÖNWERTH Sprichw. 45.– *Wós ma-r untar Dógs dénkt, kumd óin z' Náhts in' Dräm* Neuenham-mer VOH SCHÖNWERTH Sprichw. 45.– Vkde: Im T. kündigen sich bes. Ereignisse an. Träumt man von Toten od. vom Zähneausfallen, stirbt ein Familienangehöriger od. Bekannter (ED; REG). Träumt man von Eiern, kommt unangenehmer Besuch (DAH). *Was oan in an fremden Bett träumt, wird wahr* CHA Wdmünchn. Heimatbote 20 (1989) 67.

2 etwas traumhaft Schönes: *då is as Löm a Tram* Mengkfn DGF.

Etym.: Ahd., mhd. *troum* stm., germ. Wort unklarer Herkunft; KLUGE-SEEBOULD 927.

SCHMELLER I,662.– WBÖ V.351f.

Abl.: *träumen, Träumer,träumlich.*

Komp.: †[Weiber]t. Wunsch von Frauen: *Ich halt ... nichts auf dueiber Tramm* WS 1737 Bayerld 19 (1908) 406. V.S.

träumen, -au-

Vb. **1** auch unpers., träumen, im Schlaf einen Traum haben, im Traum erleben, °Gesamtgeb. vielf.: °*do wearí wida schwär dra-ma* Ebersbg; *manche tramman so natürlö, daß sös sejba glaubnt* Hengersbg DEG; *Vo was ma ned ois draamt in der Nacht* REITMEIER-STAMMBERGER Woyzeck 23; *dem babst Gregorio dem dritten trawmbt, wie Karolus Marcellus ... in die hell begraben wär* EBRAN Chron. 50,17f.– Phras.: „Wünsche vor dem Schlafengehen ... *tuə wos guəts tramə!*“ Rgbg PRAU-SE Grußformeln 53f.;– °*traam säiβ vo sauan Gurkalan* „scherhafter Nachtgruß“ Wdsassen TIR.– *Do muß ma erst trama davo* Bedenke-zeit brauchen Affing AIC.– *Sich etwas nicht t. lassen* u.ä. an eine Möglichkeit überhaupt nicht denken, °OB, NB, °OP vereinz.: *s'sell hetst dar a nöt drahma låssn, dahs dö zamkah-maten* Bodenmais REG; *laß da no nix traama, daß 's anderst werd!* THOMA Werke II,52 (Magdalena).– Schnaderhüpfel: *hait Nåcht hot ma tramt, Kåts hot si bamt, Kåts hot si bogn, und es is ales dalogn* Bruck ROD, ähnlich WUN.

2 tagträumen, sich einbilden.– **2a** tagträumen, phantasieren, °OB, °NB, OP vereinz.: °*dramsd widaramoi!* Ebersbg; *dråmma* KILGERT Gloss. Ratisbonense 164; *und traumt mir immer, wo ich die Augen offen habe, es brinnt* Straubing 1781 Bilanz 1782 77.– **2b** unpers., sich etwas

einbilden, irrtümlich annehmen: *då håd da tramt* Mengkfn DGF; *Dir mou doch traama* „du bist doch nicht recht gescheit“ SINGER Arzbg. Wb. 238.

Etym.: Ahd., mhd. *troumen*, mhd. *tröumen*, Abl. von → *Traum*; PFEIFER Et.Wb. 1452.

SCHMELLER I,662.– WBÖ V,352–354.

Komp.: [der]t. erträumen: *so an Knecht ... hob a ma in meine kühnstan Fiabatram ned datramt* KROETZ Stücke I,86.

[ver]t. 1 untätig, mit Träumereien verbringen: °*vadramt* Rechtmehring WS; *Dreiß'g Jahr hab'n ma gschlaf'n und sorglos vertramt* Beiwagen zum Volksboten für den Bürger u. Landmann 4 (1851) 9.– 2 Part.Prät., verträumt, idyllisch: *Läiln howa gsunga vadramt und su schäi* A. J. EICHENSEER, Zammglabt, Regensburg 1977, 85.

WBÖ V,354. V.S.

Träumer, -au-

M., jmd, der seinen Gedanken nachhängt: *a rechta Trama* Vilseck AM.

Etym.: Ahd. *troumāri*, mhd. *troumære* stm., Abl. von → *Traum*; PFEIFER Et.Wb. 1452.

WBÖ V,354. V.S.

Trau-mich-nicht(s), -mir-, -dich-

M., ängstlicher, unentschlossener Mensch, °OB, °NB, OP, MF vereinz.: °*Traudinet* Frsg; *a alta Trauminiat* Konnersrh TIR; *Du weasd à-so-à Drau-me-ned seū!* „ein furchtsamer, unentschlossener Mensch“ KAPS Welt d.Bauern 92.

Etym.: Zusammenrückung aus der Fügung (*ich*) *trau mich nicht* u.ä.; WBÖ V,342.

WBÖ V,342f. V.S.

†träumlich

Adj., im Traum vorkommend, traumartig: *Von sólichen sehungen und fúrkómungen, nächtleichen und treíwmlichen* HARTLIEB Dial. 185,38f.

Etym.: Mhd. *troumlich*, Abl. von → *Traum*. V.S.

Traupe(n) → Traube.

Traupf → Trauf(e).

traurig

Adj. 1 Trauer empfindend, ausdrückend, OB, NB, OP, MF, SCH vereinz.: *du schaust aba trauro drei Altötting; du machst oba heunt a*

trauris Gsicht Vohenstrauß; *worum bischn so draure?* Klenau SOB BÖCK Sagen Neuburg-Schrobenhsn 94; *swie got alle zít frô sî unde nimer trûric wirt* BERTHOLDvR I,196,22f.; *Wie sie Christus gantz traurig beysamen angetroffen* SELHAMER Tuba Rustica II,301.

2 Trauer hervorrufend, schmerzlich, beklagenswert, NB vereinz.: *so was Traurigs geht oam lang nach Passau; des is wohl trauri* LUTZ Kumpf 8.

3 jämmerlich, kümmerlich, erbärmlich, OB, NB, °OF vereinz.: *a trauriga Bart* spärlicher Bart Ingolstadt; *traurös Wöda* Aicha PA; *Lump ... trauriger!* THOMA Werke VII,327 (Jagerloisl).

4 übertr. schmutzig, mit Schmutzrändern (von Fingernägeln), °OB, °NB, °OP vereinz.: *traurige Fingernägl habn* Mchn.

Etym.: Ahd. *trûrag*, mhd. *trûrec, -ic*, Abl. von → *trauen*; PFEIFER Et.Wb. 1452.

SCHMELLER I,674.– WBÖ V,345f.

Komp.: [miß]t. → [miß]trauig. V.S.

†trauriglich

Adj., Trauer empfindend, ausdrückend: *Der kunic trûricliche sprach* Kaiserchr. 109,1528; *Markolfus gieng geneiget trauricklichen von dem sal* HAYDEN Salomon u. Markolf 336, 1064f.

Etym.: Mhd. *trûreclich*, Abl. von → *trauen*; DWB XI, 1,1,1540. V.S.

trausam, trautsam

Adj. 1 zutraulich, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*unser Katz is vui tratsamer als am Nachbarn die sei* N'viehbach DGF; *ə~ trausams Leut* Bay. Wald SCHMELLER I,637.

2 vertraut, in enger Beziehung stehend, °OB, °NB vereinz.: °*de san allawei so trautsam mitanand* Lenggries TÖL.

3 vertrauenswürdig, °OB, °NB vereinz.: °*is de Person so trausam, daß ma er des zutraun ko?* Brunnen SOB.

SCHMELLER I,637.

Komp.: [un]t. mißtrauisch, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dea is recht untrausam* Fronau ROD. SCHMELLER I,637.– WBÖ V,355. V.S.

Drauschel, einfältige Frau, → *Drossel*.

drauß(en) → [da(r)]außen.

†Traut

M., F. **1** vertrauter Mensch: *Traut* „ein trauerter, oder vertrauter Mensch“ WESTENRIEDER Gloss. 585; *truto* Tegernsee MB um 1000 StSG. I,658,55.

2 geliebter Mensch, Ehepartner: *ICh het zw traut erkoren in mir für alle man* FÜETRER Poytislier 40,129.

Etym.: Ahd. *trüt* stm., mhd. *trüt* stm./n., weitere Herkunft unklar; KLUGE-SEEBOLD 927.

SCHMELLER I,678; WESTENRIEDER Gloss. 585.

Abl.: *traut, träuten.*

V.S.

†traut

Adj., lieb, vertraut: *traut* „lieb, werth“ SCHMELLER I,678; *der garte wart im inneclichen trüt* Kaiserchr. 207,6859; *Den pesstten rat gar funden hastu, hör, traut gesell* FÜETRER Persibein 83,308.

SCHMELLER I,678; WESTENRIEDER Gloss. 585. V.S.

†träuten

Vb., lieben, liebkosen, Geschlechtsverkehr ausüben: *Mîn herze sam ein zunder si in ir liebe entpfienge die ich triute* HADAMARVL 154,648; *dir ist als wol da mit das du dein katzen mit der hant trewtest* Mchn 1463 Clm 8384,fol.67^r.

SCHMELLER I,678.– WBÖ V,356. V.S.

Trauterer¹

M. **1** Mut, Furchtlosigkeit, OB, °NB, °OP, MF vereinz.: *dea hot koan Traudara Hemau* PAR; *an draudara zu epps ham* KILGERT Gloss. Ratisbonense 195.

2 mutiger Mensch: °*wer is denn van engg a guada Draudara, der a Schejd़l afn Maibam afföbringd?* Grafenau. V.S.

Trauterer², Truthahn, → *Truter(er)*.

Trauung

F., Trauung, °OB, °NB, °OP, OF vereinz.: *Trauing* Wildenrth NEW.

Komp.: †[Ver]t. Anvertrauen, Übergabe: *Die gütliche hinderlegung ... oder vertrawung der strittigen ... Gütter* Landr.1616 282.

[**Zu-viel**]t. scherzh. standesamtliche Trauung: *Zuvieltrauung* Mchn.– Wortspiel mit →[**Zivil**]t.

†[Ge]t. Vertrauen: *Gerechtikayt gepirt wol getrawung* JOHANNESV I Fürstenlehrnen 5,95f.

[**Zivil**]t. standesamtliche Trauung, OB, NB, OP, OF, SCH vereinz.: *Zifüdrauung is nix* „wird als nicht bindend betrachtet, am Tag vor der kirchlichen Hochzeit“ Beilngries. V.S.

trawállen, trawállchen

Vb. **1** gehen.– **1a**: *trawalȝn* „schlecht (wankend) gehen“ SCHWEIZER Dießner Wb. 205.– **1b** breitbeinig gehen: *trawalȝn* SCHWEIZER Dießner Wb. 205.

2: *trawalln* „lebhaft plaudern“ Etzenricht NEW.

Etym.: Aus frz. *travailler* ‘arbeiten’; DWB XI,1,1, 1566 (travalgen).

SCHMELLER I,639.

Abl.: *trawállisch.*

Komp.: †[umher]t. sich herumtreiben: *umma trawálln* „herumschlenzen“ Bay.Wald SCHMELLER I,639. V.S.

Trawallí, -é

M. 1: *Dràwàljé* „Arbeit“ Regenstauf R ZDL 57 (1990) 45.

2 †Müßiggang: *e~n Tráwáli ummægé~* „im Zeitvertreib, müßig gehen“ Bay.Wald SCHMELLER I,639.

3 von Menschen.– **3a** Vielredner: *ein großer Trawallö* „Plauderer“ Etzenricht NEW.– **3b**: *Drawalle* „jemand, der alles Mögliche, aber nichts Gutes treibt“ Spr.Rupertiwinkel 23.– **3c**: *Trawale* „Schelm, Gaudebursch“ Spr.Rupertiwinkel 90.

Etym.: Aus frz. *travaille*.

SCHMELLER I,639.

V.S.

trawállisch

Adj., verwirrt, durcheinander: °*trawállisch* „wirr im Geist“ Innernzell GRA; „wie der Federl durch den Verrat am Freund ganz trawállisch geworden sei“ Fischhausen MB Zwiebelturm 4 (1949) 137. V.S.

†Trax

M., Tusch, Paukenwirbel: „Bey der Elevatio ... wurde jedesmal in Choro von den Trompeten ein *Trax* gemacht“ Weyarn MB 1801 OA 101 (1976) 88; *Trompeten und Paucken haben dem heil. Stephan Trax über Trax geblasen und geschlagen* BUCHER Werke IV,23f.

Etym.: Herkunft unklar.

SCHMELLER I,647.

V.S.

Treber

F., vereinz. M., N. (OP), in Bed.1, 2 meist Pl. **1** Rückstand beim Brauen, Keltern.– **1a** Malzrückstand beim Bierbrauen, °OB, °NB, MF vielf., °OP mehrf., OF, SCH vereinz.: *Treberen füttern* Mchn; °da *Bauer hod d'Drewan ghoid* „von der Brauerei“ Kchdf REG; *In da Fröh homs as Triawa am Miist gschitt* HEINRICH Gschichtla u. Gedichtla 33; *Siliqua treber* Aldersbach VOF 12./13.Jh. StSG. III,257,28; so sy ... nit beladen sein mit arbait, gesot tragen, treber aus dem preuhaus zu nutz dem vich Iundersdf DAH 1493 BJV 1993,11; *Das Futter, so man einem solchen Ochsen geben soll, bestehet in ... Ruben, Träber* SCHREGER Speiß-Meister 73.– Phras.: *das Gesicht voll Tn haben* u.ä. betrunken sein: °der hat a Gsicht voll Treberen Kreuth MB; *Der hat heint scho wie da sei' Fotzn volla Drewan!* JUDENMANN Opf. Wb. 44.– °Er hat ihm d Tröbern eingwassert „ihm gezeigt, wer der Herr ist“ Wdkhn WOS.– **1b** Trester, Rückstand bei der Wein-, Most- od. Schnapsherstellung, °OB, °NB, MF, SCH vereinz.: *Drehbarn vo di preßtn Biarl* Staudach (Achental) TS; *Dree:wan* „bei der ... Weinbereitung“ CHRISTL Aichacher Wb. 131.

2 meist Dim., Klumpen, Krümel, Bodensatz.– **2a** Kotklumpen, v.a. am Rind, °OB, °NB, °OP vereinz.: °da *Kuh hängan Dreberl aba* H'schmiding WOS.– Phras.: °deara wachsn scho *Drewal zwischn de Zechan* „sie ist sehr schmutzig“ Dachau.– **2b** Butter-, Fettklümpchen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °vor lauter Dreberl bring i koan Butter net zam „wenn beim Buttern der Rahm nicht bindet“ Brunnen SOB.– **2c** Mehdklümpchen, °NB vereinz.: °Drewal „in der Suppe“ Frauenau REG.– **2d** Brösel, Krümel, °OB, °NB vereinz.: °iβ deine Dreban zamm! „Brotbrösel“ N'bergkhn MÜ.– **2e**: °du hast dö ganzn Treban aufgräuht „Bodensatz in Getränken, Suppe“ Garching AÖ.– **2f**: °Drewerl getrockneter Augenschleim Straubing.

3 †Milchsuppe: „Im Land an der Vils ... zum Frühstück ... Suppe von Milch Tröbern“ Bavaria I,1019.

4: °Tröwan „scherhaft Bier“ Fischbachau MB.

5 Rausch: °Drewern Rottendf NAB; *Dreewân* POELT-PEUKER Wb. Pöcking 13.

6: °Treberen „Viehmaul“ Döfering WÜM.

7 Frau.– **7a** abwertend alte Frau: *Schaugs o ... de oide ... Träwan, wias umanandaschnuufed* „rumschnüffelt“ BINDER Saggradi 224.–

7b: *Drēwan* „schmutzige, ungepflegte Frau“ AMAN Schimpfwb. 50.

Etym.: Ahd. *trebir*, mhd. *treber* n.Pl., germ. Wort idg. Herkunft; PFEIFER Et.Wb. 1453.

SCHMELLER I,640.– WBÖ V,358f.

Abl.: *Treberach, -treberln, trebern.*

Komp.: [Bier]t. wie → T.1a, OB, NB, OP, MF vereinz.: *Biertreba* Aichkhn PAR; „*Biertreber* ... als Schweinefutter“ ILMBERGER Fibel 49.

[Hopfen]t. Hopfenrückstand beim Bierbrauen: *s Hopfatriaba* Naabdemenrth NEW. M.S.

Treberach, -ret

N. **1** Rückstand beim Brauen, Keltern.– **1a** Malzrückstand beim Bierbrauen: *Treewera* Derching FDB.– **1b** Trester, Rückstand bei der Wein- od. Mostherstellung: °*Drejwara* Eurasburg FDB; *dreiwerə* Todtenweis AIC nach SBS VIII,378.

2 Menge von Bröseln, Krümeln, °OB, °NB vereinz.: °*putz des Drebarat weg!* Breitenbg WEG. WBÖ V,359. M.S.

-treberln

Vb., nur in Komp.: [um-ein-ander]t. herumbröseln, Krümel verstreuen: °*drewal nöt a so umanand!* Innernzell GRA.

[ver]t. verkrümeln, in Bröseln verstreuen, °NB, °OP vereinz.: °*du derfst des Brot net a so verdreberln* Essenbach LA. M.S.

trebern

Vb. **1** verkrümeln, in Bröseln verstreuen: °*drebern* Brot verbröseln Fronau ROD.

2 Alkohol trinken, sich betrinken: °*tröbern* Mötzing R.

WBÖ V,359.

Komp.: [ausher]t.: °da *Sack hat a Loch, da dröberts aufsa* „rieselt es heraus“ Limbach PA.

[ver]t. wie → t.1, °NB, °OP vereinz.: °*verdrewa s Brot net a so!* Neuschönau GRA. WBÖ V,359.

[zer]t. wie → t.1: °*zun Zertrebern is na s Brot z schad* N'viehbach DGF. WBÖ V,359. M.S.

†-trechen

Vb., nur im Komp.: [ver]t. **1** verbergen, verstecken: *die ... sechz pfenning ... daz er si vertrich fur die hochzit* 1321 Urk. Heiligeistsp.

Mchn 75.– **2** zudecken, überdecken: *mit aschen vertrochen vñ verdeckt* SCHÖNSLEDER Prompt. X3v.– Ahd. *-trēhhan*, mhd. *vertrēchen*, weitere Herkunft unklar; DWB XI,1,1,1572.

SCHMELLER I,642.

M.S.

Drechsel

M. **1** †Drechsler: „*Der Drächsel*, jetzt gewöhnlicher *Drächsler*“ SCHMELLER I,564; *Tornarius drahsil* Windbg BOG 12.Jh. StSG. IV,103,31; Nadler ... *Drächsel* ... *Schaeffler* 1365 Stadtr. Mchn (DIRR) 430,7-11; Zum Andern, *Soll auch khein Küssler, Schäffler, Glaser, Dräxl aus andern Landtgerichten oder Hofmarchen, herein in bemeltes Ort: Landtperg arbeithen* 1603 Satzgn Landsbg 21.

2: °*Draxl* Kreisel Erbendf NEW.

Etym.: Ahd. *drâhsil*, mhd. *dræhsel, drehsel* stm., germ. Wort idg. Herkunft; Et.Wb.Ahd. II,751-753.

SCHMELLER I,564f.– WBÖ V,224.

Abl.: *drechseln, Drechsler, Drechlerei, -drechslung.* M.S.

drechseln

Vb. **1** drechseln.– **1a** auf der Drechselbank herstellen, °OB, °NB, °OP, MF vielf., SCH vereinz.: *as n Ba"önan Gnepf draksln* Zandt KÖZ; *draxlte Oia* „Holzeier“ Gleiritsch OVI; *dráksln* SCHMELLER I,565; *Das Träxlen ist dieses Jahr ... den ältesten Träxlern verlassen ... worden* 1599 Chron.Kiefersfdn 144.– Phras.: *wie gedrechselft* von schöner Form od. Gestalt, °OB, NB, °OP vereinz.: *dös Keiwö hat an Khoobf wia drakslt* Haidmühle WOS; *drui Bouma ... schöi gwochsn wöi draxld* SCHLICHT Altheimld 187.– *Jmdm eine d. u.ä. eine Ohrfeige, einen Schlag geben, °OB, °NB, °OP vereinz.: °dem hab i a Saubere drechslt* Simbach PAN;– die Meinung sagen, zurechtweisen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *°dem howe oane drechslt für sei blöds Gschpött* Wildenroth FFB.– °*Dem werd is zoang, wia s Drachsln geht!* eine Rüge, einen Verweis erteilen Reit i.W. TS.– *Jmdm etwas / eines d. u.ä. Böses antun, Schaden zufügen, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °oam ebbs drachsln* „eins auswischen“ Dachau; °*dem drechsl i oans, daß er seiner Lentag an mi denkt* N'viehbach DGF.– Schnaderhüpfel: *wen i e mai Bäiwerl denk und e sai Drakslbenk, is so guat Draksln gwen und äits hots an End* Bruck ROD.– Auch kunstfertig herstellen allg., NB vereinz.: *si a Gwand draxln lassn* Passau; *Dutn [dreieckige Papiertüten] drachsln*

BAUER Isarlandl 56.– Scherzh. übertr.: °*wenn dir der net guat gnug is, dann wart halt, bis da oan drachsln* „zu einem Mädchen, dem kein Mann gut genug ist“ Schönbrunn LA.– **1b** auf der Drechselbank bearbeiten, OB, NB, OP vereinz.: *die Boaner drachsln* Wasserburg.

2 Part.Prät., schön geformt: *a drakslns Gsicht* Mchn.

3 geschickt in die Wege leiten, bewerkstelligen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da Vorstand hält des Fest wunderbar draxlt* „organisiert“ Lenggries TÖL; *dös häst fein draxlt, er häts gär nöt gschpannt* Passau.

4 weismachen, °OB, °NB vereinz.: °*einem etwas drechseln* „einen Bären aufbinden“ Limbach PA.

Etym.: Mhd. *dræhseln, drehseln*, Abl. von →Drechsel; KLUGE-SEEBOLD 215.

SCHMELLER I,565.– WBÖ V,224f.

Komp.: [ab]d. **1** wie →d.1a, °OB, NB, OP vereinz.: °*den Kegl häd ar åwa ned schee åh-drahsld* Ebersbg.– Phras.: *wie abgedrechselft* von runder Form, NB, OP vereinz.: *a Khoobf wia ådragsld* runder Kopf Vilshfn;– von schöner Form od. Gestalt, OB, NB, OP vereinz.: *dea hot a Kui wia odrachsln* „ebenmäßiges Kinn“ Cham;– *Dér Buə' is wiə à'dräcks-lt* „beweglich, lebhaft“ SCHMELLER I,565.– *Dea hot sö an Khobf odrachsln loßn* „hat einen runden Kopf“ Wiesbach MÜ.– **2a** wie →d.2, NB, OP vereinz.: *dös is ganz a adrachselter Khobf* schöner, ebenmäßig gebauter Kopf Adlersbg R.– **2b** schlau, gewitzt, hinterhältig, °OB, NB, OP vereinz.: °*a gansa Åhadraxlda!* Ebersbg; *das ist ein abdrachselter Kerl* „Mensch, der durch Erfahrung geübt ist“ DELLING I,2.

DELLING I,2; SCHMELLER I,565.– WBÖ V,225.

[an]d. **1** andrehen, etwas Minderwertiges zu teuer verkaufen, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*dem howi wos odraxlt* Rgbg.– **2** anhängen, in die Schuhe schieben, °NB vereinz.: °*der möcht mia wos andrechsln* H'schmiding WOS.– **3** schwängern, (ein Kind) aufhängen: *er hat ihr zerscht scha a Kind ahdraxt* Passau.– **4** Böses antun, Schaden zufügen, in Phras.: *jmdm etwas / eines a.* °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dem draxln mir oans o Schrobensn.*– **5** wie →d.4: °*den drachslad i owa wos o* „würde ich einen Bären aufbinden“ O'viechtach.

WBÖ V,225.

[**hin-auf**]d. die Meinung sagen, zurechtweisen, in Phras.: *°den hobt jetz oane naudraxlt Brunnen SOB.*

[**aus**]d. **1** wie →d.1a, ä.Spr., in heutiger Mda. nur in Phras.: *Ein langlet büchlein von helfenbain, auf das dünnest außgedraxelt* Mchn 1598 AbhMchn 125 (2004) 90.– Phras.: *wie ausgedrechselt* lebhaft, temperamentvoll: „Lebhafte Kinder sind *wia ausdrachsel*“ STEMLINGER Altbayern 47.– **2** Part.Prät.: *ausdraxlt „x-beinig“ Train KEH.*

SCHMELLER I,565.– WBÖ V.225.

[**ein**]d. wie →[*an*]d.3, in Phras.: *°dera ho i wos eidrachslt* Sulzkehn BEI.

[**einhin**]d. wie →[*an*]d.3, in Phras.: *°da Sepp hat in Nandl oans einidraxlt „sie geschwängert“* Passau.

[**ver**]d. Part.Prät. **1** krumm, verdreht: *die Wab'n [PN] is ganz verdrachselt g'wachsen* STEMLINGER Ovid 38.– **2** verzwickt, verworren, °OB, OP vereinz.: *a ganz a vodrachslte Gschicht* Höll WÜM; *Die Welt ... ein Teufelsnest, vodrachsel und voschobn* STURM Lieder 30.– **3** †: *və'drácks-lt „wunderlich“* SCHMELLER I,565.– **4** †wie →[*ab*]d.2b: „verschlagen ... Er ist ein verdrachselter Mensch“ WESTENRIEDER Gloss. 616.– **5** †: *və'drácks-lt „bösartig“* SCHMELLER I,565.

SCHMELLER I,565; WESTENRIEDER Gloss. 616.– WBÖ V.225.

[**hin**]d. **1** bewerkstelligen, hinbiegen.– **1a** wie →d.3, °OB, °OP vereinz.: *°dös hot a wieda sauba hiedrachslt „fertig gebracht“* Weilhm.– **1b** hinbiegen, in Ordnung bringen, °OB vereinz.: *°dös wern ma scho hindraxln* Rottach-Egern MB.– **2** wie →d.4: *°des weri eam scho aso hidraxln, daß as glabbd* Ebersbg.– **3** in Beziehung setzen: *draxelst euch den Spruch auf unsren heitigen Disput hin* Mchn. Stadtanz. 16 (1960) Nr.8,6.– **4** wie →[*hin-auf*]d., in Phras.: *°dem hams was hidrachslt* eine Rüge, einen Verweis erteilt Kemnath.

[**zu-sammen**]d. **1** notdürftig, unordentlich herstellen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°dem dua i schnell was zammdrexln* Reit i.W. TS; *d Schneida hamt n Anzug gleich zamdraxlt „zusammen geschustert“* Hengersbg DEG.– **2** aushecken, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *°do werd i was zamdrexln* Fronau ROD.– **3** wie →d.4: *°dem kannst was zamdrachsln, der glabd alles „Unwahres erzählen“* Thanning WOR. M.S.

Drechsler

M. 1 Drechsler, °OB, °NB, °OP, MF vielf., SCH mehrf.: *°Draxla Neufranhfn VIB; Drexlar* Mering FDB; *De Säuln ... de han draht gwen oizsamm, von an Draxler* KÖZ BJV 1952,29; *steinmetzen und drehseler* BERTHOLD vR I,147,12; *Gleicherweis ... haben ... die ... Drexler ... in vnnsern Holzern ... Irer notdurfft nach Holz geschlagen* Mchn 1551 Inn-Oberld 21 (1936) 12,4; *er [Dreschflegel] macht ... so gute Dienst, als einer von Drexler her* BUCHER Jagdlust 65.

2 †Dreher, Arbeiter an der Drehbank: *dem Träxler für ds ausdrähen von M[essing] 4x: ... zurück* Rosenhm 1780 Stadtarch. Rosenhm PRO 1216, 133.

Etym.: Ahd. *drāhsilāri*, mhd. *drāhselāre* stm., Abl. von →*Drechsel*; Et.Wb.Ahd. II,753.

SCHMELLER I,564.– WBÖ V.225.

Komp.: [**Bein**]d. Drechsler, der Knochen od. Horn bearbeitet, OB vereinz.: *Boaddraxler* O'audf RO; *Beindrechsler* Ingolstadt HAZZI Aufschl. II,1,431-433.

WBÖ V.225.

[**Brezen**]d. scherzh. Bäcker: *°Bretzndrachsler* Kammer TS; *Bäck ... Bretzndrachsler* Altb. Heimatp. 8 (1956) Nr.45,7.

[**Dorn**]d. Neuntöter, OB vereinz.: *Doarndraxla* Truchtlaching TS.

[**Gottes-gaben**]d. scherzh. wie →[*Brezen*]d.: *Gottesgabndrechsler „Bäcker“* Reisbach DGF. WBÖ V.226.

[**Laiblein**]d. scherzh. wie →[*Brezen*]d., °OB, °NB vereinz.: *°Loawödraxla* Erling STA; „Bäcker ... *Loabidrechsler*“ QUERI Kriegsb. 98.

[**Leim**]d. Töpfer, Hafner: *Loamdraxla* Wdmünchen.– Zu →*Leim* ‘Lehm’.

[**Rädelin**]d. Wagner: *Radldraxler* Gauting STA DWA II,34.

[**Schneid**]d.: *Schneiddrexla „Messerschleifer“* Staudach (Achental) TS.

[**Zahn**]d. scherzh. Zahnarzt: *Zådraksla* Ambg. M.S.

Drechslerei

F. 1 Drechslerhandwerk, OB, OP, SCH vereinz.: *Drakslarei* Kochel TÖL; *bei der Draxlerei Is was Kommods dabei ... Weilst da net gar*

so schwitzt, Balst an der Drehbank sitzt DINGER Handwerksleut 16.

2 Drechslerwerkstatt, OB, OP, SCH vereinz.: *d Drachslerei* Naabdemernth NEW.

WBÖ V.226.

M.S.

†-drechslung

F., nur im Komp.: **[Ab]d.** Herstellung durch Drechseln: *Von abträxlung der 2 Grossen Capedellen von Lindten Holz vf die Altar Säullen ... 1 fl 10x N'aschau RO 1759 JAHN Handwerkskunst 435f.*

M.S.

trecheln

Vb.: *°wos trechtlst a so!* „zappelst“ Fischbachau MB.

Etym.: Herkunft unklar.

Abl.: *Trechtlar.*

M.S.

Trechtlar

M.: *Trechtlar* Leisetreter Bayrischzell MB. M.S.

Dreck

M. **1** Schmutz, Dreck, °Gesamtgeb. vielf.: *bist in Dreck neigfalln?* Mehn; *°bouß [stampf] an Dreck vo deine Schua, ehst in d Schtum einigehst!* Landshut; *täu n Drek zerscht asarama* [aus den Ohren], *daßt gscheit häiast!* Etzenricht NEW; *Drög ön Schnurrbart* SCHLAPPINGER Niederbayer I.31; *inmundicies ... treck* 1.H.15.Jh. Voc.ex quo V.2409.– Phras.: *D. und Speck* verstärkend dass., °OB, °NB, °OP, °SCH vielf., °MF mehrf., °OF vereinz.: *°mei, is dea oiwei voi Dreg und Speg!* O'neukhn MÜ; *°dea häut ma d Wuaschmaschie mit santa Dreg und Schbeg zruckgem* „ungespült“ Kchnthumbach ESB; *Döi picht va Dreek uu Speek!* BRAUN Gr.Wb. 100;– *dö hät öis banand, Dröck und Schpöck* [alles, was dazugehört] Hengersbg DEG.– *In D. und Speck* in schmutziger Kleidung, °OP, °OF vereinz.: *°der kimmt in Dreck und Speck* daher Brand WUN; *Sü konnst nit zon Dokter geih, in Drék und Spēk!* BERTHOLD Fürther Wb. 42.– *°Nachm Reng doun d Kinda Dreeck schbuin* im od. mit Dreck spielen Wettstetten IN.– *Dem D. ein Eialein geben* in den Schmutz fallen, °OP vereinz.: *°haust äppa in Dreg a Eierl gebn?* Sulzkhn BEI.– *°Der find jedn Dreck* „ist ständig schmutzig“ Passau.– *Da ist der D. daheim* u.ä. von einem schmutzigen, heruntergekommenen Haushalt, °OB, NB vereinz.: *°bei dene*

isch da Dreeg eh dahoam! „verdreckter Haushalt“ Dachau; „Freilich gibt es auch solche ... *wo Dreck daheim ist*“ SCHLAPPINGER Niederbayer II,57;– *dol is da Dreeg Hausvota* Staudach (Achental) TS;– *Bə'n Drék dəhaəm sei~* „in übeln Umständen“ SCHMELLER I,565.– *D. macht fett / Speck* u.ä. scherzh. Schmutz fördert die Gesundheit, °OB, °NB, °OP, °OF, °SCH vielf., °MF mehrf.: *°Dreek macht Speek* „wenn ein Kind mit schmutzigen Fingern ißt oder einen zu Boden gefallenen Bonbon in den Mund steckt“ O'stimm IN; *°Drög mocht foast* Eging VOF; *°Dreek macht fätt* Pertolzhfn OVI; *Van Dreek wird ma fett!* BRAUN Gr.Wb. 100;– *°d Säu wern aa vom Dreck fett* Maxhütte-Haidhf BUL, ähnlich °OB, °MF vereinz.;– *unterm D. wächst der Speck* °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *°untan Dreg wächst da Schbeg* „Dreck hat noch niemand geschadet“ Dachau;– *es is no koa Sau im Dreck erstickt!* Wasserburg.– *°Dreeg waarmt* Rosenhm, ähnlich °OP, °MF vereinz.– *°Sieben Pfund Dreg muäß da Mensch im Jahr fressn* Grafing EBE.– *Bei dem woäß ma net, ob er von Dreck oder Speck dick wird* „über einen schmutzigen Menschen“ Rgbg, ähnlich °NAB.– *°Jetzt is d Marie scho wieda krank, de is aus lauta Dreeg zammpappt* „anfällig, schwächlich“ Wettstetten IN.– *Hast an Dreck im Aug?* „siehst du denn nichts?“ Wasserburg.– *D. im Hirn haben* u.ä. geistig beschränkt, dumm sein, °OP vielf., °OB, °NB mehrf., °OF, °MF, °SCH vereinz.: *dea hät an Dreeg drin öm Hiankästn* Herrnthann R; *°wenn i af des Gschäft eigangat, müassat i doch Dreck im Hirn hom* Eichstätt.– *Dea is so bläid wöi nei Dooch Dreeg* „sehr dumm“ Weiden.– *D. am Stecken haben* sich etwas haben zu Schulden kommen lassen, nicht unbescholtan sein, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°der solls Maul haltn, der hat selber Dreck am Stecka!* Reichersbeuren TÖL; *Dää(r) haoud Dreeg åm Stäggå* „auf dem Kerbholz“ SCHÖNBERGER Graudschaissa 101;– *°der houd aa Dreck an der Hosn* „ist in eine ungesetzliche Sache verwickelt“ Kehndemernth NEW.– *°Dös is a bissel viel Dreck auf oin Steckerl!* „zu viel verlangt“ Vohenstrauß.– *Do host an Dreg auf zwoa Schdägal!* Ausruf der Bestürzung Elbach MB.– *Den dickeren D. an den Wädelin haben* u.ä. recht haben, im Recht sein, °OB, °NB vereinz.: *°dösmal hast du den dickern Dreck an de Wadl* Aschham M.– *°Der hat aber dauernd Dreck am Engei* „ist vom Unglück verfolgt“ Lam KÖZ.– *Dem D. sein*

D. ungeheuerliche Gemeinheit, Niedertracht, MF, SCH vielf., OB, NB, OP vereinz.: *des is an Dreck sei Dreck, so abgschamt!* Rieden AM;—erweitert: *dös is am Dreck sein Dreck sei Untersatzl* Deining WOR;— auch: *dös is dem Dreck sei Ausgschamts* Euernbach PAF;—Dreck zweimal das Allgemeinste Dietersburg PAN;—niederträchtiger Mensch, Lump, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *du bist an Drög sei Drög!* „ganz miserabler Kerl“ Mengkfn DGF; *Du bist in Drék sei Drék* BERTHOLD Fürther Wb. 42;— auch: *dös is an Dreck sei Gfährt* Hztraubach MAL;—völlig unbedeutender Mensch, Nichts, NB, OP vereinz.: *du bist an Drög sei Drög* Reisbach DGF; „*Du bist an Dreck sei Dreck!* ... Gar-Niemand“ QUERI Kraftbayr. 87;— auch: *a Händ voll Dreck* „Schwächling“ Seyboldsdv VIB;— *I mach net an Dreck sein Dreck* [lass mich nicht ausnutzen] BEKH Spruchweish. 17;— *du mägst an Drög sein Drög a no wissn* „alles bis ins Letzte“ Ascholding WOR, ähnlich °OB vereinz.—*Döi hom me behandlt wöi in Dreeg vom Dreeg* [sehr schlecht, entwürdigend] Weiden, ähnlich °OP vereinz.—*Der D. findet seinen D.* Menschen mit gleicher (schlechter) Gesinnung schließen sich gerne zusammen, °OB vereinz.: *da Dreeg find sein Dreeg* „gleich und gleich gesellt sich gern“ Frsg;— *da Dreck find sein Kameradn* Hallertau;—*°d Sau und da Dreck findn si* „zwei Menschen, die nicht geachtet sind“ Rosenhm, ähnlich °OB, °NB vereinz., KAPS Welt d.Bauern 1;— *Dà Dreeg schdinggd und d Sau schmeggd, und à-so finddn-s zamm* KAPS Welt d.Bauern 1.—*Du bist 'en Drék sá~ Gsöll* „zu einem Prahler“ Bay. Wald SCHMELLER I,565.— *Schlechter wie der D. auf der Gasse* äußerst charakterlos, niederträchtig, °OP vereinz.: *schlächter wöi de Dreck auf da Gass* Mehlmeisel KEM.— *Und nacha san ma dag'standen wie der allaletzte Dreeg, als Greuel der Menschheit* Mchn.Stadtanz. 17 (1961) Nr.7,3.— *Der is koan Haufa Dröck wert* „verachtenswert“ Galgweis VOF.— *Sixt, wia d bist, und daß nix bist wiär a Dreg* „völlig unscheinbar, unbedeutend“ Staudach (Achental) TS, ähnlich SUL.— *Der schamt se vorm Dreg af da Gass* „schämt sich sehr“ Seligenporten NM.— *Im D. sitzen / liegen / stecken* u.ä. in einer unangenehmen, aussichtslosen Lage sein, °OB, NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *do hot mi mei Votarn in Dreg stecka lon* „nicht geholfen“ Staudach (Achental) TS; Ötza sitzma ... oowa wieda drinna in Dreek „da sind

wir wieder schön in Schwierigkeiten geraten!“ BRAUN Gr.Wb. 100;— *den D. im Schächtelein haben* u.ä. °OB, °NB, °OP vereinz.: °hättst an solidn Handwerksmoasta gheirat, na werst guat versorgt, so aba host an Dreck im Schachterl Erding; „*Iatz host an Dreeg im Schachterl drin ... die Bescherung*“ ILMBERGER Fibel 48.— *Aber Dreck im Schachterl!* [weit gefehlt!] Mchn.Stadtanz. 17 (1961) Nr.41,7.— Im Wortspiel mit Bed.5ea: *da ist D. Trumpf* u.ä. von einem schmutzigen, heruntergekommenen Haushalt, °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: *do isch Dreack Trumpf* Eresing LL; *da: is dre:g drumpf* „verschmutz[t]e Wohnung, Saustall“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 187;— es herrscht Unglück, Aussichtslosigkeit, steht schlecht um etwas od. jmdn, °OB, °NB, °OP, °OF, °SCH vielf., °MF mehrf.: *wennst jetzt des Darlehen net kriagst, dann is Dreeg Trumpf* O'stimm IN; *°då is Drög Drumpf* „er wird vom Mißerfolg verfolgt“ Lohbg KÖZ; *Dee hab'n ja as Zwölfeläuten scho g'hört und da is nacha bei dee Weißwürscht' ... Dreck Trumpf* PESTENHOFER Drahtverhau 34;— auch: *da ist D. und Rammelsbach / Ramersdorf* OB, NB vereinz.: *då is Drög und Rammösbach* Reisbach DGF;— es herrscht Ungerechtigkeit, Unmoral, Niedertracht, °OB, °NB, °OP, °OF, °SCH vereinz.: *da ist Dreck Trumpf* „unsaubere Geschäfte“ St.Englmar BOG; *°dou is Dreck Trumpf* das Böse siegt Schönwd REH.— *Von jedem D. ein Muster / Bröcklein / Schärtlein / Eialein* u.ä. von allem etwas, °OB, °NB, °SCH mehrf., °OP, °MF vereinz.: *°dea Ruach mecht vo jedn Dreg a Breckei hám Dachau; °der muas vo jedn Dreg a Musta hom, ända gibt a koa Ruah* „von noch so wertlosen Dingen“ Ruhstorf GRI; *dea braucht vo je:dm dre:g a musta* „über einen Vielfraß“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 192;— im Wortspiel mit Bed.5ea: minderwertige Karten von versch. Farben im Kartenspiel, °OB, °NB vielf., °SCH mehrf., °OP, °MF vereinz.: *vo jedm Dreck a Musta* Mchn; *Ihab von jedn Dreck a Musta!* SCHLAPPINGER Niederbayer II,44;— auch: *vo jedm Dreck an Hund und vo Hundsdorf zwe* „schlechte Karten von jeder Farbe“ N'bergkhn MÜ.— *Von jedem D. ein Muster / Eialein haben müssen* u.ä. alles wissen wollen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *vo jedm Dreck a Eierl hånbn müssen* Weiherhammer NEW;— überall dabei sein müssen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *der muß von jedm Dreck a Muster hånbn* Bodenmais REG, ähnlich °OB, °NB, °OP ver-

einz.– *Jmdn in den D. einhinreiten / -rennen* u.ä. in eine unangenehme, aussichtslose Lage bringen, °OB, °NB, °OP, °SCH vielf., °MF mehrf., °OF vereinz.: °*do host di scho sejba an Dreg eigrień Weildf LF*; °*du hast mi schö in Drek einögrennt!* „ins Unglück gestürzt“ Arnstorf EG; °*der hot mi am Gricht schö in Dreck eigrītn* „mit einer Aussage belastet“ Beratzhsn PAR;– *jmdn in den D. einhinhauen / -drucken / -tauchen / -ziehen / hineinreiben* u.ä. °OB, °NB, °OP, °OF, °SCH vereinz.: °*der had mi sauber an Dreg eighaud* „verpfiffen“ Perach AÖ; °*döi homan in Dreek ei-tunkt* Brand WUN;– °*jemanden den Dreck ei-brockn* in Unannehmlichkeiten bringen Tutting STA.– *Jmdn in / durch den D. ziehen / im D. umherziehen* u.ä. verunglimpfen, verächtlich machen, °NB, °MF, °SCH vielf., °OB, °OP mehrf., °OF vereinz.: °*oan in Dreg umanandschloapfn* Rosenhm; °*den hamands beim Wahlkampf gscheid durchn Dreeg zogn* Kötzing;– *jmdn in den D. einhinhauen / -treten / -drucken / -tauchen* u.ä. °NB, °OP, °SCH mehrf., °OB, OF, °MF vereinz.: °*moanst, i laß mi vo dir in Dreck neitretn, di zoag i oo!* Fahrenzhsn DAH; °*wej kamma bloß oan, dea niat dou is, so in Dreg einehaua* Weiden;– *oan mit Dreck aschmeißen* Haarbach GRI, ähnlich M;– *zum Dreck machen* Mainburg.– *Dreck tragn verleumden* Holzen WOR.– *Jmdn in den D. einhinhauen* u.ä. zusammenschlagen, verprügeln, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*du ghörst ja glei in Dreck neighaut für deine Sprüch!* Lengries TÖL.– *Dös is da Dank, daß ma dö aufbazonh hätt aus an Dreck* „aus einer Notlage herausgeholfen“ Pfarrkhn.– *da Bua ... Wenn er de ersten Schritt macht, dann sagt ma, aus an größtn Dreck is er scho heraußt* [die größten Schwierigkeiten hat er überwunden] Roider Jackl 218.– °*Hau nur her, du haust net in Dreck eine!* „du hast es nicht mit einem Schwächling zu tun“ Starnbg.– *Den D. auf- / anröhren* u.ä. Unfrieden, Verwirrung, Schaden verursachen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*öitz host n Dreeg erscht afgröiat Nabburg;*– erweitert: *der stiert in jedn Dreeg umi, aft frißt ern no selm* „schadet sich selbst dabei“ Staudach (Achen-tal) TS.– *In den D. einhinlangen / -hauen* u.ä. keinen Erfolg, Pech haben, °OB, °NB, °OP, °OF vielf., °MF mehrf.: °*mid dem Weib hod a an Dreeg einighaud* Taching LF; °*der hot in Drök eigliangt* „eine Fehlentscheidung ge-

troffen“ Rottersdf DEG; °*do host awa gschät en Dreeg äneglangt, wejst des Glump von an Werkzäch kaft host Rötz WÜM; Etza hob ih in'n Dreeg glangt!* „Mi[r] ist etwas daneben gegangen“ FÄHNRICH Mrteich 170;– °*wousd hilangst, glangst in Dreek ei* [was immer du anfängst, geht schief] Wdsassen TIR;– *Wer in Dreck einiglangt muß si d Händ selber waschn!* [muß die Folgen seines Tuns selbst tragen] HALLER Waldlersprüch 32;– *in den D. hineintreten / -fallen* u.ä. °OB, °NB, °OP, °SCH, °MF vereinz.: °*en Dreck einefolln* Vilzing CHA; *Etz isa aba amoi einidappt in Dreeg, der Angeber!* Altb.Heimatp. 54 (2002) Nr.15,8;– *sich in den D. setzen* u.ä. NB, OP vereinz.: °*då håst de bæis in Dreek ghockt* „böse hereingefallen“ Fürmr SUL.– *Dem D. eine Watsche / Ohrfeige geben* u.ä. einen (groben) Fehler machen, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF vereinz.: °*dem Dreck a Fotzn gebm* „genau das Verkehrte tun“ Schön-bichl FS; °*öitz häust an Dreg a Schälln gebm* „eine falsche Karte ausgespielt“ Sulzkhn BEI; °*an Dreeg à Wädschn gem Kaps* Welt d.Bauern 108;– auch: *dem D. ein Eialein geben* u.ä. °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*da hast an Dreck a Neierl gebn* Hausen KEH; *Etza ho ih an Dreeg a Oierl gemm* „Das hätte ich ... anders machen sollen“ FÄHNRICH Mrteich 170;– etwas verschlimmern, °NB vielf., °OB mehrf., °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*dem Dreck a Fotzn gebn* Pfeffenhsn ROL; *Etz houst ... in Drék a Ouherfeing gēm!* BERTHOLD Fürther Wb. 42;– auch: °*dem Dreck a Eierl gebn* eine Sache besonders gut machen wollen und dabei das Falsche tun U'föhring M, ähnlich °OP vereinz.;– *sich unnütz abmühen*, °NB, OF, °MF vielf., °OB, °OP mehrf.: °*ob ich s so mach oder so, des is allweil an Dreck a Watschn gebn* Teisendf LF; °*an Drög a Fotzn gebn* „nichts ausrichten“ Bodenmais REG;– auch: °*üitz hom ma an Dreek an Eierl gebn* „etwas Unnützes getan“ Kchndemenrh NEW, ähnlich °NB, °OP, °MF vereinz.;– °*der git an Dreck sein Nama* „tut etwas Unnützes“ Brunnen SOB;– °*den Dreck dreschn Ambg;*– °*jatz håb i den Dreck gspitzt* Pleinting VOF;– *den Dreck ans Ba någschmiert* Marktl AÖ;– schlampig arbeiten, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*der gibt dem Dreck a Schelln* „wenn jemand nur oberflächlich sauber macht“ Weiden;– auch: °*mit deiner Putzerei gibst bloß wieder am Dreck a Muster O'stimm IN;*– unumwunden seine Meinung, eine unbequeme Wahrheit äußern, °OB, °NB

vereinz.: [°]dem Dreck a Watschn gebn O'eichhfñ EBE;– sich aus einer mißlichen Lage befreien, [°]OB vereinz.: [°]dem Dreck a Watschn gebn Bayrischzell MB.– An Dreck obagreiln „scharf zu rechtfreisen“ Heiligkreuz TS.– In den D. ein-hinlangen / -hauen / -stechen u.ä. mit einer unbedachten Äußerung einen Fauxpas begehen, [°]OB, [°]NB, [°]OP, [°]MF vereinz.: [°]då hâb i sauber in Dreck neiglangt, wie i gsagt hâb, daß ihr Mo a Preiß is Mchn; [°]jetz hast in Dreck eighaut „die Situation verdorben“ Passau;– [°]då hâb i den Dreck grährt! „Unangenehmes angesprochen“ Breitenbg WEG, ähnlich [°]OB, NB vereinz.– Den (alten) D. aufröhren u.ä. absichtlich etwas Unangenehmes wieder zur Sprache bringen, [°]OB, [°]NB, [°]OP vereinz.: [°]iaz fangas a mitn Dreck aufwuala „kramen sie die alten Geschichten hervor“ O'ammergau GAP; Du brauchst neat dean ålt'n Dreek wieda ... aafröhan! BRAUN Gr.Wb. 100;– wenn ma an Dreg röiat, nåu stinkt a Weiden.– [°]An Dreg soll ma eitrickin lassen, sist schdinkt er „eine unangenehme Angelegenheit soll man ruhen lassen“ Tittmoning LF.– In den D. einhinhauen u.ä. unflätig reden, [°]OB, [°]NB, [°]OP vereinz.: [°]in Drög eihaua „Zoten erzählen“ Mötzing R.– [°]In der Wohnung is so dreckig, daß man n Dreck scho im Finstern riecht „sehr schmutzig“ Aidenbach VOF, ähnlich [°]OB, [°]OP vereinz.– Den D. im Finstern schmecken / riechen / finden u.ä. einen überempfindlichen Geruchssod. Geschmacksinn haben, [°]NB vereinz.: der riacht an Drek in da Finstern „ist heikel“ Arnsdorf EG;– eine rasche Auffassungsgabe, einen guten Spürsinn haben, [°]OB, [°]NB, [°]OP, [°]OF vereinz.: [°]der find an Dreck im Finster a no Reichersbeuern TÖL; der schmeckt den Dreck in der Finstern DENZ Windisch-Eschenbach 134;– auch: der riacht an Dreg drei Stund gegan Wind Stadtamhf R;– (aufgrund eingebildeter Anzeichen) unheilvolle Vermutungen anstellen, [°]OB, [°]NB, [°]OP vereinz.: der find an Dreck in da Finster a Seyboldsdf VIB; du schmeggst n Dreeg im Finzdan „hörst das Gras wachsen“ O'wildenau NEW;– besserwisserisch sein, [°]OB, [°]NB, [°]OP vielf., [°]SCH mehrf., [°]OF, [°]MF vereinz.: [°]der schmeckt an Dreck scho in da finstern Nächt „Wichtigtuer“ Pittenhart TS; „Der schmeckt an Dreeg in da Finzan ... neun-malklug“ HEINRICH Gschichtla u. Gedichtla 88.– Der traut dem Treg auf der Gass net Gefahr wittern Seligenporten NM.– Jetz boßt sich der D. vom Lämmlein u.ä. die Sache

klärt sich, [°]OB, [°]NB, [°]OP vereinz.: [°]jatzt boust se da Dreck vom Lampö „langsam blicke ich durch“ Hschmiding WOS; Iazz boussd se dà Dreeg von ... Lämbbe KAPS Welt d.Bauern 120.– Dreeg bleibt Dreeg „es gibt keinen Unterschied“ Staudach (Achental) TS;– Dreck oder Speck, is net viel um! „ist dasselbe“ Wasserburg.– [°]A jeda Dreg stinkt [Unrecht läßt sich nicht verbergen] Sulzbach-Rosenbg.– [°]Der hat mit n Teufl Dreck droschn „hat Sommersprossen“ Bodenmais REG, ähnlich [°]M.– Da Dreck weicht niemand aus! [ein Unglück kann jeden treffen] Wasserburg, ähnlich Wdmünchn.Heimatbote 20 (1989) 65.– Ziacht ma an Dreck weit, schtinkt a weit viel Lärm um nichts Gar-telsrd AIC.– [°]Der schmeifts Geld an Drek eichi „wirtschaftet unrentabel“ Reit i.W. TS, ähnlich [°]MAL.– A Bauer, der in Dreck speit, bringt d Sach net weit! [wohl wer mit kleinen Beträgen achtlos umgeht, bringt es zu nichts] Wasserburg.– Drek und drei Nuss sein o vier Stuk „scherhaft von einem Viertelacker“ Dering FDB.– [°]Wåu ka Dreg is, is ka Göld! [ohne Unredlichkeit kein Reichtum] Kehnthalbach ESB, ähnlich [°]NB vereinz.– Geld wie Dreck habn „viel Geld“ Babilon KEM.– Dea is vorwärtskemma wia da Dregg auf da Schaufi [durch Protektion beruflich vorangekommen] Staudach (Achental) TS, ähnlich Trucht-laching TS.– Do schaut da Dreck üwas Haferl außi „die Frau ist größer als ihr Mann“ Adlersbg R, ähnlich PAR.– Früher hat der D. gestunken und jetzt ... u.ä. wenn jmd etwas tut, was ihm nicht zukommt, [°]OB vereinz.: friha hat da Dreg gschtunka, jetz raucht a! „wenn ein Dreikäsehoch raucht“ Mchn; Früher hat der Dreck gestunken, jetzt redet er KANZ Heimat 80.– [°]Dreg bleib unt oder i friß di numoi! „Spruch nach einem Rülpser“ Grafing EBE.– „zu einem, dem etwas auf den Boden gefallen ist ... Nim àn Dreeg à d Hendl, deà bläibd-dä biggà“ KAPS Welt d.Bauern 49, ähnlich [°]KEM.– Ausruf: Dreck über Dreck! Schmach und Schande! Mainburg.
2 Erde, Lehm, Mörtel.– **2a** (feuchte) Erde, Morast, [°]OB, NB, [°]OP vereinz.: [°]s Troad in Dreck einibaun „in den nassen Boden säen“ Steinhart WS; Dreek „Morast“ Fürnrd SUL; „drēg ... zu nasser Erde“ Ehekhn ND nach SBS XII,92.– Ortsneckerei: „Amberg im Dr[eck]... in einem muldenförmigen Kessel auf ... mergeligem Boden, der leicht aufweicht“ BRONNER Schelmenb. 35.– **2b** Lehm, Ton, [°]OB, [°]NB,

°SCH vereinz.: *°leg dir an Haufa Dreck drauf, na vaseahs wieder!* Eurasburg FDB; „Material der Hafenmacher ... Dreck“ HALLER Geschundenes Glas 40.– **2e** Mörtel, °OB, °NB, °OF, °SCH vielf., °MF mehrf.: *°håst ma an Dreck gricht?* Lenggries TÖL; °wenn da Dreck goa is, macht ma Feiaramt Limbach PA; *Dreek* „in der Maurersprache“ SINGER Arzbg.Wb. 54. **3** Kot, Absonderung des Körpers.– **3a** Kot, Ausscheidung des Darms, °OB, °NB, OP, SCH vereinz.: *Drög „Losung“ Klinglbach BOG; da Dreg is a guada Dung „Mist“ Beilngries; dann fressn sie Kohlrabi zsamm ... bis daß der Dreck zum Loch nausspritzt* QUERI Kraftbayr. 92; *wan er stult, so nimb denselben dreck und streich im dem pferdt also warm über das überbein* Roßbarznei (BRUNNBAUER) 106.– Phras.: °der hat die Hosn voll Dreck „Angst“ Arnstorf EG.– °Da hast n Dreck in da Hosn! „das ist dir gründlich mißlungen!“ Eitting MAL.– *Den D. in der Hose heimtragen* u.ä. stark betrunken sein, °OB, °NB vereinz.: °da Sepp håd scho oft an Dreg in da Hosn hoamtrogn O’neukchn MÜ;– Unwahres glauben (u. weiterverbreiten), °OB, °NB, °MF vereinz.: °der tragt an Dreck in da Hosn hoam Arnstorf EG.– °Vom Dreck af afziang „vom Säugling, Wickelkind an“ Bruck REG.– *Das letzte D.lein geschissen haben* u.ä. das Leben verlieren, tot sein, °OP, °OF vereinz.: °öitz wennst niat bal an Fried gitst, nou houst dei letzts Dreckl gschissn! „Drohung“ Windischeschenbach NEW; *is letza Dreck'l gschiß'n hoo(b’m* BRAUN Gr.Wb. 100.– *Kleine D.lein scheißen* bescheiden sein, °OP vereinz.: °göll, öitza kinnts kloine Dreckla scheißen „könnnt ihr nicht mehr so angeben“ Weiden; *Wo dä’ Schmälhans Kuchlmaester is, dä wiə’st klaamé Dréckə-In scheiss’n* Bay.Wald SCHMELLER I,565.– °Der scheiße a koan bessan Dreeg! „ist auch nichts Besseres, obwohl er so tut“ Ebersbg, ähnlich °ED;– *sai Drög stingt a Aicha* PA.– „Däänan saa Dreek stinkt besser sagt jemand ... der sich zurückgesetzt fühlt“ SINGER Arzbg.Wb. 54.– Als Dim. auch Kotklumpen am Rind, °NB, °OP vereinz.: °Dreckerl Lam KÖZ.– **3b** Eiter, °OB, °NB, °OP, °OF, °SCH vielf., °MF vereinz.: °da Sepperl hot an Oaß ghapt, mei do werd da Dreg gschbritzt sei, *wia eam da Dokta eigschnien hot O’neukchn MÜ; a Mordsbatzn Dreck* Straubing; *d Dreek mou aassa* SINGER Arzbg.Wb. 54.– **3c** Schweiß, Absonderung der Schweißdrüsen, OB, °NB, OP, OF vereinz.: *dem lauft da Drög awa Sim-*

bach PAN; „dann tanze ich mit dir, bis mir der Dreck herunterrinnt“ LAUERER I glaub, i spinn 10.– **3d**: *da Drög Rotz Mittich GRI.*– **3e**: „*Dreek ... Auswurf*“ SINGER Arzbg.Wb. 54.– **3f** (austretendes) Blut, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °na is ma da Dreck aufsagru-na Fischbachau MB.– Phras.: *bis auf den D. fragen* u.ä. unnachgiebig ausfragen, °OB, °NB vereinz.: °der frogt aufn Dreg ei Weildf LF;– erweitert im Wortspiel mit Bed.1 od. Bed.3a: °der frågt bis aufn Dreck und den draht er a noch um Parsbg MB;– *fragen, bis der D. hergeht* u.ä. °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: °dei Bua fragt oan, bis der Dreck hergeht Lam KÖZ.– *O Dreck vo da Katz!* „Ausruf des Erstau-nens oder der Verärgerung“ Neustadt KEH.– **3g** Ejakulat: *Unser Knecht ... kratzt so lang sein altn Beutl, bis daß der Dreck rausspritzt* QUERI Bauerntotik 41. **4** Wunde, Abszeß, Gerstenkorn.– **4a** kleine Wunde, Abszeß, NB, OP vereinz.: *da Drög duad ma so weh* Iggensbach DEG.– **4b** Gersten-korn am Augenlid: °wej no so a kloana Dreeck so wejh dou ko! Wettstetten IN; „Beschwörung ... bei ... Gerstenkorn ... wüa [fort!], dreckl, wüa bis di nimmar sia“ wohl Michels-neukchn ROD ERNST Opf. Heilzauber 23f. **5** Minderwertiges, Wertloses, Unbrauchbares, Rest.– **5a** allg., °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °des is a scheena Dreeg, wosd då kaffd håsd, des Glumb werd glei hi sei! Ebersbg; °tu doch den Dreck weg, der is ni-
mer zu brauchen! Ambg; „Die Bauern bringen Dreck zur Mühle und wollen viel und gu-tes Mehl dafür“ LETTL Mühl 122; *der Semel-wastl ... hat mi ... nider krissen ... ist mein huet ... olls ä lauther dräkh worn* Lands-hut um 1650 Jb.Schmellerges. 2012 39,41-46.– **5b** unbrauchbarer Rest, Abfall, °OB vereinz.: °*Dreck duachschlogn* [Heublumen aussieben] Emmering EBE; *dre:g „Pflückabfall“* MEI-STER Hallertauer Hopfenbauern 60.– **5c** Rück-stand, Bodensatz, OB, NB, OP, MF vereinz.: *Dreck „Pfeifensaft“* Tutzing STA; *da Drek* Bodenkruste beim Schmelzen schlechter But-ter Offenstetten KEH.– Phras.: °*auf d Letzt schwimmt da Dreck oben „letztlich klärt sich alles auf“* Kchndemenrth NEW.– **5d** schlechter Tabak: *der raucht an rechtn Dreck* Palling LF; *Dös Kraut, dös schadt mir nix ... i vertrag an jedn Dreeg* ILMBERGER Fibel 49.– **5e** Karten im Kartenspiel.– **5ea** schlechte Karten, °OB, °NB, °OP, °OF vielf., °MF, °SCH vereinz.: °du

häst ma a so an Dreck gem! „sagt man zum Geber, wenn man schlechte Karten gekriegt hat“ Stulln NAB; *„a Händ vull Dreek Nürnbg.* – Auch: *„ez hob den Dreck a nu gwunna“* „Solo mit schlechten Karten“ Weiden. – Solo, bei dem der Spieler keinen Stich machen darf, °OP, °MF vereinz.: *„Dreg“* „Bettelsolo“ Ambg. – **5eß** nicht ausgeteilte, verdeckt auf dem Tisch liegende Karten, °OP, °MF vereinz.: *„Dreck“* „die drei Ersatzkarten beim Tarock“ Lauf.

6 abwertend kleines Ding, kleiner Gegenstand, meist in der Fügung: *kleiner D.* u.ä. °OB, NB, °OP vereinz.: *„nixige Dreckla“* „sehr kleine Dinge“ Pfreimd NAB; *„Dreggla“* „kleines unbedeutendes Ding“ MAAS Nürnbg.Wb. 104. – Auch alles, x-beliebiges, in der Fügung: *jeder D.*: *„Zu jedem Dreg brauchst du ein Ketschap!“* LAUERER I glaub, i spinn 27.

7 meist abwertend von Menschen. – **7a** kleiner Mensch, kleines Kind, auch Kosen., meist in der Fügung: *kleiner D.* u.ä. °OB, °NB, °OP vereinz.: *„du bist a gloana Dreg“* Ebnath KEM; „Ausdruck der Liebkosung ... o du Dréckə-l-du!“ SCHMELLER I,565. – **7b** unscheinbarer, unbedeutender, unterlegener Mensch, OB, °NB, °OP, MF vereinz.: *so a Dreckla* Altdf N; *„Geecha mi bist du doch nea(r a klaina Dreek!“* BRAUN Gr.Wb. 100; *der Gerichtsschreiber ... wäre nur ein ... Dreck gegen ihme 1719* BREIT Verbrechen u.Strafe 304.

8 Angelegenheit, Geringfügigkeit, mißliche Lage. – **8a** (unangenehme) Angelegenheit, Sache, Kram, °OB, NB, °OP vereinz.: *„hosch dein Dreck vergessn, den d augriag hosch?“* „Hausaufgaben“ Brunnen SOB; *„ich wollt, ich wüft vo dem Dreck nix“* von der ganzen Geschichte Schmidmühlen BUL; *„Kümma di um dein äigna Dreek“* BRAUN Gr.Wb. 100. – **8b** Geringfügigkeit, Nichtigkeit, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *„wia schaugts denn da aus? A Saustall is a Dreeg dagegn!“* O'stimm IN; *„der ka se iwa jedn Dreeg giftn“* Weiden; *„Dös is koo Dreeg ned! ...“* hoher Geldbetrag, schwere Beleidigung“ ILMBERGER Fibel 48. – Phras.: *(k)einen D.* u.ä. gar nicht(s), °Gesamtgeb. vereinz.: *si an Drek drum schean“* „nicht darum kümmern“ Fürstenfeldbruck; *„du houst in mein Gartn an Drök valorn Selb; dös geht di an warmen Dreck o ... daß d' as woäßt!“* PODDEL Schnurrenb. 80f.; *„Koan Dreckl kümma fast mehr toan“* STURM Lieder 99. – *Einen D.!* u.ä. schroffe Verneinung od. Ablehnung eines Anliegens, °OB, °NB, SCH vereinz.: *„a Geld*

*mogst? An Dreeg! Nix kriagst! O'stimm IN; Was hat s' di? Og'lacht? An Dreck, ausg'lacht hat s' di! PESTENHOFER Drahtverhau 95; – erweitert: *an Drög, wennst mögst!* Mengkfn DGF; – *An Dreeck, Herr Pfarer!* SCHEMM Internist 71; – *An Dreck auf zwoa Schoatn!* QUERI Kraftbayr. 35. – **8c** unangenehme, aussichtslose Lage, Schlamassel, °OF mehrf., °OB, °NB, °OP vereinz.: *„då samma schee in Dregg drin“* Fürstenfeldbruck; *So, etz habe an Dreck, i ... richt me extra schee zamm für di ... und Du machst ma so Mais [Unannehmlichkeiten] her!* Altb. Heimatp. 66 (2014) Nr.23,27.*

9 Geschwätz, dummes Gerede, °OB, OP SCH vereinz.: *„an Dreck verzapfa“* „dumm daherreden“ O'ammergau GAP.

10: *„Dreck „Geld“* Senkenschlag DAH.

11 scherzh. Arznei in Pulverform, OB, OP vereinz.: *„a Dreck Sengkfn R.“*

12 verstärkendes Erstglied in Komp., z.B. -ähndig, -fad, -lieb, -naß.

Etym.: Ahd. *-drēc*, mhd. *drēc* stm., germ. Wort idg. Herkunft; Et.Wb.Ahd. II,763-765.

SCHMELLER I,565. – WBÖ V,359-363.

Abl.: *dreckeln, drecken, dreckerln, dreckern, dreckig, Dreckler(er), Drecklerei.*

Komp.: **[Augen]d.** Augenbutter, °OP vereinz.: *„Aungdrek Illschwang SUL.“*

[Papp(en)]d. Wolliger Schneeball (Viburnum lantana): *„Papp(a)dreckl (Dreck, der pappt)“* Hohenfels PAR MARZELL Pfln. IV,1096.

[Bär(en)]d. Lakritze, °OB, °NB, °OP, °OF, MF vereinz.: *„mogst du an siaßn oda an sau-an Beerndreeg?“* Stammham AÖ; *„Beadreg Selb; Mir wälln fir fimf Pfeng Bärndreek!“* SCHMIDT Säimal 6.

WBÖ V,363.

[Beerlein]d. wie →D.8b: *„Berldreck“* „Kleinigkeit, nichts“ Perach AÖ.

[Pferde]d. Pferdeapfel, Pferdemist, °OP, °OF vereinz.: *„Pfadrek“* Roßapfel Trevesen KEM; *„So ein Mensch die Kolica oder Reissen in Leib hat, der zwinge drey Tropfen aus Pferdrück“* ERNST Heilzauber u. Aberglaube Opf. 32.

[Bisam]d. Kot der Bisamratte, in Phras.: *B. und Marderdreck nicht auseinanderkennen* u.ä. das Einfachste nicht wissen, begreifen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *„der kennt Bisam- und an Marderdreck net ausananda“* Hohenschäftlarn

WOR; Er kennt Bisam und Marderdreck nicht auseinander Baier.Sprw. II,187.

[Bremen]d. Sommersprosse(n), °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °s ganze Gsicht voi Bremadreg Dietfurt RID; *bremadrēkh* Raitenbuch WUG nach SBS II,306.

[Tauben]d. 1 Taubenkot, °OB, NB, OP, SCH vereinz.: °a Hauffa Daumdreeg Ebersbg; „Der ... hat sich immer Taubendreck über die Oberlippe geschmiert“ GRAF schimpflich 76.– Phras.: *Taumdreeg ön Hian hām* „sehr dumm sein“ Herrnthal R.– Loöng um an Tamdrög wie gedruckt Bischofsmais REG.– Vkde: Gegen schwachen Bartwuchs soll man *T.* auftragen (ED; KEH, KÖZ, REG; BUL, OVI, TIR, WEN; FDB), besser noch *außn Heni* (Honig), *der ziagt, einwendi Daumdreg, der schiabt* Passau, ähnlich °OB, NB, OP, SCH vereinz. od. auch *innen an Henadreck zum Schiabn, außn an Taumdreck zum Ziagn* Straubing, ähnlich CHA.– 2 †wie →D.8b: *Es zanken sich ... unser gelerten heutigen tag ... machen vil aufruer ... und ist alles ... umb ein taubendreck zu tuen* AVENTIN IV,444,3-5 (Chron.).

WBÖ V,363.

[Teufels]d. Stinkasant (*Ferula assa-foetida*), daraus gewonnenes Harz, OB vereinz.: *Deifösdrög* Elbach MB; *Nehme Wehrmuth Schwarzen Kiml ... Teufelstrek* OBERMEIER Abdeckersleut 92; *In Ohnmachten ... soll man ihnen Bibergeil, oder Teufelsdreck ... vor die Nase halten* SCHREGER Haus-Apotheke 81.

WBÖ V,363.

[Fliegen]d. 1 Fliegenkot: °*Flijngdreg* Rottendf NAB; „Von der Dummheit ... Es gibt Leut, de ramma an *Fliagndreck mit der Schaufe weg*“ BEKH Spruchweish. 124f.– 2 wie →[Bremen]d., °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*rote Haar und s ganze Gsicht volla Fliangdreck* Sommersprossen Straubing.– 3 wie →D.8b: °*dös is ja a Fliagndreck* „geringfügige Erkrankung oder Verletzung“ Winklsäß MAL.

WBÖ V,363.

[Vogel]d. 1 Vogelkot: °*saubana Vogldreck am Spiegl* O'lauterbach PAF.– 2 wie →[Augen]d.: °*putz dir d Augn aus, häst noch Vogldreck drin!* „nach dem Schlafen“ Töging AÖ.

[Gans]d., [Gänse]- 1 Gänsekot, NB, OP vereinz.: *Gensdrek* Wildenrth NEW.– Phras.: *Prinz Amon hat ... Selbst d'Schwester um*

an *Gänsdreck g'führt* [getäuscht] STURM Lieder 111.– Für oft oan is da *Gänsdreck aa no a Schmalz!* HALLER Waldlerspruch 30.– *Gensdregg schbitzn und ön d Ead eischlāgn!* „sagt man, wenn ein Neugieriger fragt, was man gerade tut“ Reisbach DGF.– 2 Gemüse.– 2a Spinat (*Spinacia oleracea*), °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*min Gönsdrög kānnst mö schprönga* „verjagen“ Wimm PAN.– 2b Frucht der Gartenbohne, °OB, °OP vereinz.: *Gonsdregg* Grüne Bohnen Staudach (Achental) TS.– Auch: *Gansdreck* „zu weich gekochte Bohnen“ Passau.– 3 Dim., (schlechte) Zigarette, OP vereinz.: °*rauch Gensdreckla, na höast bal af!* „zu einem starken Raucher“ Nabburg.– 4 wie →D.8b: °*Gensdreck* Kleinigkeit Wiesau TIR.– Phras.: *an Gansdregg, wannst māgst (kānnst kriang)!* „ungezogene Ablehnung einer Bitte“ Altmühlthal.

WBÖ V,363.

[Gaul]d. wie →[Pferde]d.: °*Galdreg* Roßbollen Hahnbach AM.

[Ver-geh]d. Dim., (abheilendes) Gerstenkorn am Augenlid, °OP, °OF vereinz.: „um das *Wiadreckl* zu heilen, spricht man es als *Vagöihdröckl* an“ Naabdemernth NEW; „[heilende] Formel ... *Werredreckel* – *Vergehdreckel*“ Tirschenrth ERNST Opf. Heilzauber 35.– Wortspiel mit →[Werre(n)]d., dessen Bestimmungsw. volksetym. zu *Werde-* umgedeutet ist.

[Geiß]d. Kot der Geiß: °*Geißdreck* Rottendf NAB; *ein gaizz dreckh* Indersdf DAH 1419 Voc. ex quo 2327.

WBÖ V,363.

[Häuslein]d. Abortfakalien: *fröiha, wos in da Stodt no net in Häusldreck ins Wassa einischwemmt häbm* CHA.

WBÖ V,363.

Mehrfachkomp.: [Scheiß-häuslein]d. wie →[Häuslein]d., OB, NB vereinz.: *Scheißheisl-dröck mit Ådlgruam gmischt is da beste Dungat* Tölz.

WBÖ V,363.

[Hennen]d. 1 Hühnerkot, °OB, NB, °OP, SCH vereinz.: *aiwendö an Henadrög, dea schoibt, und auswendö a Heni* (Honig), *dea zoigt* „Bartwuchsmittel“ O'kreuzbg GRA; *So, jetzad muāß i amal nachschaun, was Hennadreck* [im Traum] bedeutet! Altb.Heimatp. 5 (1953) Nr.43,

10.– Phras.: *gelb wie ein H.* u.ä. von gelber Gesichtsfarbe, NB, OP vereinz.: *gelb wiera Henadrög* Aicha PA.– *Dea håd an Hennadreeg en sain Hian* „ist dumm“ EIH.– °*Du bist an Hennerdreck sei Dreck!* „weniger als nichts“ Weiden.– *Den H. erschlagen* u.ä. beim Dreschen den letzten Schlag machen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*dea håd an Hennadreg daschläng* Dachau;– °*den Hennendreck erschlagn* „den Takt beim Dreschen nicht einhalten“ Bodenmais REG.– *Jmdn mit dem H. erschlagen / erschießen* Drophung, °OB vereinz.: °*i derschläg di ja glei mit n Hennadreck!* Teisendf LF.– °*Der ghört mit Hennadreck ogstricha!* [Verwünschung einer Person] Hohenschäftlarn WOR.– *Über den H. stolpern* u.ä. ungeschickt gehen, laufen, grundlos stolpern, OB, OP vereinz.: *der stolpert über an Hennadreck und bricht sa an Fouß* Emhf BUL.– *Nacha is da Henadrek gspitzt!* „die Sache ist abgemacht!“ O’nzell WEG.– *Blutiger H.!* Fluch, OB, NB vereinz.: *o bluatinga Hennadreck!* Neustadt KEH; *Bluatiger Hennadreck, jetza ham s’ an Bene in da Reijßen* PESTENHOFER Drahtverhau 47.– Reim: °*i bins holt a so a Ramme -amme -amme, wos e fand, dös name name name, fande owa an Hennadreg, den name name name net* Stadlhf ROD.– Schnaderhüpfel: °*du brauchst nöt lang singa, du brauchst nöt lang schrei, sunst steht da dei Schnabal in Hennadreck nei* Lalling DEG.– Vkde: Wie →[Tauben]d. gilt *H.* als bartwuchsförderndes Mittel OB, NB (dazu NAB; REH), s.a. oben. Auch „wird *Hennadreck* auf die Sommersprossen gelegt, damit sie vergehen“ Bayrischzell MB. „Zur Heilung eines kranken Auges wird *gelba Henadrek* ins Auge gestrichen“ Tittling PA. „Wenn das Kind ein *Weherle* (Wunde) hat, bläst man hin und sagt ... *Heila, Heila, Hennadreck, Bis morgen früh ist alles weg*“ POLLINGER Lands-hut 307.– **2:** *Hennadreck* „grober bayerischer Senf“ Brannenburg RO.– **3** wie →[Bremen]-d., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Henadreeg in da Fozn* Sommersprossen Rgbg.– **4** wie →D.4b: °*Henadreckl* Gerstenkorn am Auge Neustadt.– **5** abwertend von Menschen.– **5a** wie →D.7a, °OB, NB vereinz.: *a söchana Henadrög!* „kleiner Knirps“ Aicha PA.– **5b** (kleiner) geltungs-süchtiger Mensch: *so a Hennadröck, schauts n na grad ah, wiera aufdraht!* Hengersbg DEG.– Auch in Phras.: *a a(u)fgstellta Hennadreek* „kleiner Wichtigtuer“ SINGER Arzbg. Wb. 99.– **5c** wie →D.7b, °OB, NB vereinz.:

was bejdsd da denn ei, du Henadrög! Passau; „*I bi do koa Hennâ:dregg* ... Wenn man seine Stellung oder Persönlichkeit behaupten will“ CHRISTL Aichacher Wb. 262.– **6** wie →D.8b, °OB, °NB, °OP vereinz.: *wås kümmerst di a um an jedn Hennadrög!* „um jede Kleinigkeit“ Passau; „Sonst müssen wir ... wegen jedem *Hennadreck* einen Beschlüß fassen“ SZ Ebersberg 51 (1995) Nr.153,6.– Phras.: *einen H. gar nichts*, °NB vereinz.: °*dös geht dich an Hennadreck o!* Landau.– *An gschissna Henadrög!* [schroffe Verneinung od. Ablehnung eines Anliegens] Aicha PA.– **7** †Vergißmeinnicht (Myosotis): *Das Hennâ:dréckə-l* SCHMELLER I,1115. SCHMELLER I,1115f.– WBÖ V,363f.

[Hexen]d. **1** Erdgallert (Nostoc commune), °NB vereinz.: °*Hexndreck* „Schleim an den Gräsern einer nassen Wiese“ Heilbrunn BOG; *fand ih an ... Hexndreck, den naahm ih net!* QUERI Bauerntotik 41.– **2** Pilz.– **2a** Stäubling (Lycoperdon): °*Hexndreck* „Stinkbovist“ N’viehbach DGF.– **2b** Kartoffelbovist (Scleroderma vulgare): °*Hexndreck* „des Teufels Schnupftabak“ Aidenbach VOF.– **2c** alter Hexenröhrling (Boletus luridus): °*Hexndreg* „für den gut schmeckenden Hexenpilz, wenn er alt und nicht mehr genießbar ist“ Dachau.

[Hühner]d. **1** wie →[Hennen]d.1, °OB, NB, OF vereinz.: *den Haarboden mit Häiadreck areim* Lauterbach REH.– Phras.: *gelb wie a gelber Hühnerdreck* „gelbe Gesichtsfarbe“ Germannsdf WEG.– **2** wie →D.7a: „Kosename ... kleiner Hühnerdreck!“ SCHLAPPINGER Nieder-bayer 28. WBÖ V,364.

[Hunds]d. **1** Hundekot, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Hundsdrög* Mittich GRI; *aber den Hundsreck wegramma müassn’s S’ sowie- so* SZ 53 (1977) Nr.20,12; *Nimb hundsdreck, stoß den zu puluer Roßarznei* (BRUNNBAUER) 136.– Phras.: *weiß wie a bleichta Hunds-dreck* „sehr bleich im Gesicht“ Freyung WOS.– **2** wie →D.8b, °MF, SCH vereinz.: °*des is blouß a Hundsrek* Kleinigkeit Regelsbach SC.– Phras.: *einen (warmen) H. gar nicht(s)*, °OP vereinz.: °*an woamer Hundsreg grijgst!* Rottendf NAB; *des ka-iat an Walna [PN] an Hundsreg oa* BÖHM Falkenbg 212.– *Einen (warmen) H.!* schroffe Verneinung od. Ablehnung eines Anliegens, °NB vereinz.: *an Hundsdrög!* Aicha PA. WBÖ V,364.

[**Kasematten**]d. **1** Fäkalien in einer Kasematte, in Phras.: °dåu stinkts wöi a Kasematndreeg „penetrant“ Weiden;– erweitert: du schdingschd irga wia da Kasematndreg, den wo d Schbitzbuam scheißen Haimhsn DAH.– Schlechter / so schlecht wie K. u.ä. hundsgeimein, sehr niederträchtig, OB, °NB, OP vereinz.: °der is ja schlechter wia da Kasamatndreck Winklsaß MAL.– Übertr.: dös is a Kasematndreck das Allergemeinste Kareth R.– **2**: °do moust zerscht åmoi den Kasamatndreeg wegrama „sehr alter Schmutz im Haus“ Kötzing.

[**Katzen**]d. **1** Katzenkot, OB, NB, OP, SCH vereinz.: da Khåtzndrög im Droathauffa Mittich GRI; *Katzndreeg* JUDENMANN Opf.Wb. 92; Nimb roßdreck, katzen- und geißdreck ... machs zu puluer ... und blas dem pferd in die augen Roßbarznei (BRUNNBAUER) 49.– Phras.: °mir stinkt a wia Katzndreck [er erregt starken Widerwillen], wenn i an den Schwindl denk Schönbrunn LA.– °Beinand bin i wia frischgschissner Katzndreck „verkatert“ Bayrischzell MB.– **1** daschiaß di, aber mit Katzndreg, daßt an Stinga hiwerst „scherzhafte Drohung“ Grafing EBE, ähnlich JUDENMANN Opf.Wb. 92.– Spruch: „Wundsegen ... Halè, halè Katzndreck, Über'morg is alles weg“ VOGT Sechstämter 34, ähnlich °SEL.– **2** wie →[Augen]d.: °Katzndreg „nach dem Aufwachen im Augenwinkel“ Grafing EBE.– **3** wie →D.8b: °si über jedn Katzndreck aufreng Kleinigkeit Arzbach TÖL.

WBÖ V.364.

[**Kehr**]d. Kehricht: *Keadregg* Kehricht Ingolstadt; *kheirdrēgh* Daiting DON nach SBS X, 109.

WBÖ V.364.

[**Kuh**]d., [**Kühe**]- **1** Kuhmist, Kuhladen, °Gesamtgeb. viel.: °die stinkt in der Kirch a no noch Kuadreck Lenggries TÖL; °schau, da bist in Kuahdreck eitretn! Pleinting VOF; gegna d Summamialn [Sommersprossen] hilft nix besas, als wos an woama Kouhdreg aflegn Cham; Vor das Derm-vergift. Nim ... ein lofeluol Kiehdreck HÖFLER Sindelsdf. Hausmittelb. 8; daou is da der Köihdreeck gspröitzt, wenn der [mit dem Auto] durchs Dorf pfiffm is! SCHEMM Stoagaß 32; Wan das ma mir nit gley an Khietrockh agstrichä, I ... wer des Todts verblichä 1685 J. BOLTE, Der Bauer im dt. Liede, Berlin

1890, 200.– Phras.: *gelb wie da Küahdreck „im Gesicht“* Waidhfn SOB.– *A Gsicht wie a Kuhdreck „sommersprossiges Gesicht“* Rosenbg SUL.– *Du bist ja dümmer wöi klopfta Köihdreek* [sehr dumm] SINGER Arzbg.Wb. 125.– *So rein wia da Kuahdrög ön Muattaleib „scherhaft zur Bezeichnung höchster Reinheit“* Reisbach DGE.– *Der glankt wia da Kiahdreeg af da Woatoim* [Fln.] „ist ausreichend vorhanden“ Staudach (Achental) TS.– *Dea moit a, äs is da Käidrek sa Bruada „er ist sehr eingebildet“* Bruck ROD, ähnlich ESB;– erweitert: *der moit, es is da Köidreg sei Voda und da Hund sei Ded* [Pate] Bruck ROD.– *K. dreschen geholfen haben / beim Kuhdreckdreschen gewesen sein* u.ä. Sommersprossen haben, °OB, °NB, °OP mehrf., °MF, °SCH vereinz.: °der hat Kuadreck dreschn helfn Scheyern PAF; °die is beim Kühdreckdreschn ganz vorn gstandn Arnstorf EG;– *mit dem Teufel K. gedroschen haben* u.ä. °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °de hat mit m Deifi Kuahdreck droschn Rosenhm; „Spott ... Rousmuggada [Sommersprossiger], hosch min Deifl Kuadrejk droscha?“ WÖLZMÜLLER Lechrainer 136;– *in den K. hineingehauen haben* u.ä. °OB, °NB vereinz.: °de håd in Kuadreck neigschlägn Passau.– *Wém 's gfälld, wälzld si in Köydrék* [jeder kann tun, was ihm gefällt] SCHÖNWERTH Sprichw. 29.– °Es regnet Köihdrägg „wenn es bei Sonnenschein regnet, sollen Mädchen im Haus bleiben, weil sie sonst Sommersprossen kriegen“ Kchnthumbach ESB, ähnlich Dt.Gaue 12 (1911) 294.– Vers: *O du schöina woarma Köihdreeg, wöi bist du doch sua gout, in Winta fia an Brustfleeg, in Summa fia an Hout* HEINRICH Gschichtla u. Gedichtla 94.– Vkde: Wie →[Hennen]d. wird warmer K. als Mittel gegen Sommersprossen verwendet (M; DEG; CHA, NEW, WEN), s.a. oben. Er wird auch auf Krampfadern (FFB) u. blutende Wunden (KÖZ, PA) aufgelegt.– **2** wie →[Bremen]d., °OB, °NB, °OP, °OF, °SCH vereinz.: °Kuahdreg in da Ledschn hám Dachau; „Sommersprossen ... Kuhdreck(e)“ ESB Dt.Gaue 12 (1911) 294.– Auch: *der hat des Gsicht voll Kuadreck „voller Leberflecken“* O'ammergau GAP.– **3** Huflattich (Tussilago farfara): *Kuhdreck* Fraunbg ED.

WBÖ V.364f.

[**Land**]d. Quecke (Agropyrum repens): *Landdreck* Münchner Neueste Nachrichten 70 (1917) Nr.386,2.

[**Laus**]d. **1** wie →D.5a, OB, NB vereinz.: *Lausdreck* „schlechtes Ding“ Wasserburg. – **2** von Menschen. – **2a** Lausbub, °NB vereinz.: °*gi dö-nast döm Lausdrög a Wadschn!* Lohbg KÖZ. – **2b:** *Lasdrög* „nichtsnutzige Person“ Zandt KÖZ. – **3** wie →D.8b, °NB vereinz.: °*es fehlt um an Lausdreck* Blossersbg VIT.

[**Leim**]d.: *Loamtreckal* „Schusser, Murmeln, aus Lehm geformt und gebrannt“ JUDENMANN Opf.Wb. 104.

[**Leute**]d., [**Leuts**]- **1** Menschenkot, NB, OP vereinz.: *an Laitdreg iwalögn* Behandlung von Geschwür Stadlern OVI. – **2** wie →D.7b: *du bist a Leitdrög* „ein Nichts“ Mengkfn DGF. WBÖ V.365.

[**Ludwigs**]d. Dim., Silbermünze mit dem Bild König Ludwigs I.: *Ludwigsdröggerl* „als Schmuck getragen“ Reisbach DGF; „Die Braut mußte mit 60 Kreuzerlein (den sogenannten *Ludwigsdrckerln*) das Kraut pfeffern, die als Dank der Köchin ... gehörten“ Inn-Salzach-Land 1 (1949) Nr.5.2.

[**Maurer(s)**]d. wie →D.2c, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*an Mauradreeck braucht a Mörtel* Wettstetten IN.

[**Maus**]d., [**Mäuse**]- **1** meist Dim., Mäusekot, °OB, °OP vereinz.: *Meisdräggla* Sulzbach; *Mausdreckel* KILGERT Gloss.Ratisbonense 62; *mäsdrech* Schäftlarn WOR 12.Jh. StSG. IV,80,30. – Phras.: (so groß / klein) wie ein aufgestellter M. u.ä. klein, von geringer Körpergröße, °OB, °NB, °OP, °OF, °MF vereinz.: °*du wirst doch net a so a kloans Weiberl zur Frau habn wolln, die is ja net größer als wia a aufstellter Mausdreck* Straubing; *a Kerl wöi a aufstellter Mausdreck* Brand WUN. – °*Der liggt doud untn wij a Mausdreg* „bewegungslos am Boden“ Rottendf NAB. – °*Des is a Gwold, sagt da Müllna und walzld s Mausdreckl üba d Stejgn affi* Weiden. – °*Mausdreck spitzn und in d Erdn neihaun* „Antwort auf die Frage, was man gerade tut“ Baumburg TS. – Rätsel: *Neun Bauarn bringa s niad af iran Rigm,obar a Nadari af ira Nandl ... S'Mausdreckl* Oviechtach SCHÖNWERTH Leseb. 292. – **2:** *Meisdreck* „Mohnsamen“ Mchn. – **3** abwertend von Menschen. – **3a** wie →D.7a, meist in Phras.: *aufstellter M.* u.ä. °Gesamtgeb. vielf.: °*der aufgstoide Mausdreck mecht a scho redn* Tandern AIC; °*du Mausdreck!* Ruderting PA; *afgstellta Mausdreeg* „kleiner

Mann“ JUDENMANN Opf.Wb. 109. – **3b** wie →D.7b, °OB vereinz.: °*des werd so an auf-gstüida Mausdreeg sei* „unscheinbare Person“ Siglfing ED; à *auf-gschdejdà Maus-dreeg* KAPS Welt d.Bauern 63. – **3c** wie →[Hennen]d.5b, nur in Phras.: *aufgestellter / aufgedrehter M.* °OB, °OP vereinz.: °*manndl di net so auf, du aufdrahter Mausdreck!* Baumburg TS; à *fgstellts mausdreckl* „Angeber, Wichtiguer, Besserwisser“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 185. – **4** wie →D.8b: °*es fehlt ihm grad no um a Mausdreckerl* „um sehr wenig“ Wettstetten IN. – Phras.: °*des gehd di an Mausdreg o* „gar nichts“ Neufraunhfn VIB. WBÖ V.365.

[**Mucken**]d. **1** wie →[Bremen]d.: °*dem sei Gsicht is voller Muckendreck* Sommersprossen Nviehbach DGF. – **2** wie →D.4a: °*dös is nur a Muggendreck* kleine Wunde Rehling AIC.

[**Ohr**]d.: *Ordräk* „Ohrenschmalz“ Töltz. WBÖ V.365.

[**Roß**]d. wie →[Pferde]d., °OB, °NB, OP, SCH vereinz.: *a Roussdrek* Pferdekot Derching FDB; *Gib inen 3 Handvoll Roßtrek* ein OBERMEIER Abdeckersleut 137. WBÖ V.365.

[**Sau**]d., [**Säue**]- **1** Schweinekot, Schweinemist, OB, °NB, OP vereinz.: *Saudreg* Stadlern OVI; *Saidreek* BRAUN Gr.Wb. 514; *thue sie in ein riehr siebl vnd drej saudrekh vnter den rüehr siebl* Roßarznei (DEINHARDT) 49. – Spruch: *Drud, Saudreck vor die Ohren!* [sagt man, damit die Hexe nicht hört, was man sagt] Bärnau TIR SCHÖNWERTH Opf. I,209. – Vnde: Um die Windsbraut, in der sich dem Volksglauben nach Hexen befinden, zu bannen, „wirft man ein Messer hinein und schreit: *Saudreck*“ DAH, FFB OA 41 (1882) 128. – **2** wohl unordentlicher, sehr schmutziger Zustand: *Saudrek* „Schweinerei“ Wasserburg. – **3** Augenbutter, Gerstenkorn. – **3a** wie →[Augen]d.: °*Saudreck* getrockneter Augenschleim Friedbg. – **3b** wie →D.4b, °OB, °NB vereinz.: °*de Kinda ham an Saudreg an Augn, dö müässn net ganz gsund sei* Ruhstorf GRI. – **4** verhüllend Teufel, Satan: *Die eine Hälfte* [des Regenbogens] gehört U. L. Frau, die andere dem *Saudreck* Falkenstein ROD WINKLER Heimatspr. 148; *Und dem Teufel ist kein Namen mehr zuwider, als wenn man ihn einen ... Saudreck heißt* BUCHER Charfreytagsprozession 145. – Sprüche: *Saudrök, tua*

Tatz wög! „sagt man, wenn man etwas Verlorenes sucht“ Eichendf LAN.– „Wenn euch Kinder der böse Feind zusetzt, so könnet ihr ihn nicht ehender vertreiben, als wenn ihr sagt ... *gehe du Sautreck, Sautreck, Sautreck!*“ MEIDINGER Verfall 69.– **5** Schimpfw., bes. für Kinder: *Saudrök O'nzell WEG; So a Saudreck, so a verfluchter* A.H. LEHMANN, Hengst Maestoso Austria, München 1993, 158.– **6** Windsbraut, Wirbelwind, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *da Saudreck* „Wirbelwind im Sommer“ Derching FDB; *Der Säudreck jagt* OP Bayerld 12 (1901) 408.

WBÖ V.365.

[Scheiß]d. **1** Kot, Ausscheidung des Darms, v.a. vom Menschen, OB, °NB, OP, OF vereinz.: *Schaisdreg Mchn; Scheißdreeg* „Scheiße“ BRAUN Gr.Wb. 535.– Phras.: *braun wia a Scheißdreck* „von brauner Gesichtsfarbe“ Anzing EBE.– *Einen S. im Hirn haben* u.ä. geistig beschränkt, dumm sein, OB, NB vereinz.: *dea håd an Scheisdrög ön Kobf drin schdådn Hian* Reisbach DGF; *Wenn oana an Scheißdreck im Hirn hat ... darf er sih net schneizn, sunst kimmt's auf!* QUERI Kraftbayr. 87.– „*Dös is ma zwiida wöi Scheißdreek oam Boa ... Widerwillen*“ SINGER Arzbg.Wb. 198.– *Der hât min Dai-fö Scheisdrög droschn* „hat Sommersprossen“ Berchtesgaden, ähnlich °OB vereinz.; – *die is beim Scheißdreckdreschn vabeiganga* Gmund MB, ähnlich °OB, °NB vereinz.– **2** wie →D.5a: *Scheißdreck* „Minderwertiges“ Passau.– **3** von Menschen.– **3a** wie →D.7a: *du kloana Scheißdreck* „Kosename“ Passau.– **3b** verachtenswerte Mensch: *du Scheißdrög!* Mengkfn DGF.– **4** Angelegenheit, Geringfügigkeit.– **4a** unangenehme Angelegenheit, Sache: °*ijtz derfe den ganzn Scheißdreg numa macher!* Rottendf NAB; „widerliche Angelegenheit ... Jetzt geht der ganze S[cheißdreck] wieder von vorn los!“ ZEHETNER Bair.Dt. 301.– **4b** wie →D.8b, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: °*der streit um a jeds Scheißdräggel* Weiden; *der nimmt se aa üm jeedan Scheißdreek oa(n)* „um jede Kleinigkeit“ BRAUN Gr.Wb. 535.– Phras.: *einen S. u.ä. gar nicht(s)*, OB, NB, °OP vereinz.: *si an Scheißdrek drum schean* Fürstenfeldbruck; *Des gäid den än Scheißdreeg oo* MAAS Nürnbg.Wb. 211.– *Einen S.! u.ä. schroffe Verneinung* od. Ablehnung eines Anliegens, OB, NB, OP vereinz.: *an Scheißdrög!* Mengkfn DGF.

WBÖ V.365f.

†**[Schmalz]d.**: *Schmalzdreck* „das Untere, das Unreine, welches beim Auslassen der Butter unten bleibt“ HOHENEICHER Werdenfels 58.

DELLING II,138; SCHMELLER I,565.

[Schnepfen]d. Schnepfendreck, OB, NB vereinz.: *n Schnepfndrög össn* Mittich GRI; *ist das Schnepfendreck?* DREHER Schußzeit 2; *so richtet man die Semmel-Schnitten auf eine Schüssel oder Teller an, und das zugerichtete Einge-weyd oder Schnepffen-Dreck darauf* SCHREGER Speiß-Meister 99.

WBÖ V.366.

[Straß(en)]d. Schmutz auf der Straße, MF mehrf., OB, NB, OP, OF, SCH vereinz.: *Stroßndreg* Rechtmehring WS; *Schdrousdreeg Nabburg*.

[Wampen]d.: *Wampmdreg* „Innereien der Kuh“ Hallbergmoos FS.

[Werre(n)]d., [Werlein]-, [Ge-werren]- **1** meist Dim., wie →D.4b, °OP, °OF mehrf., °OB, °NB, °MF, °SCH vereinz.: °*du hast an schön Quern-dreck drin, den druck ma außa* Schönbrunn LA; °*da Werldreck dut ma weh* Hexenagger RID; *Wiadräggel* „Gerstenkorn am Augenlid“ KONRAD nöndl.Opf. 45.– **2** wie →D.8b, OB, °NB, °OP vereinz.: *Wealtreg* „unbedeutende Kleinigkeit“ Stadlern OVI.

[Wurm]d. Dim., wie →D.4b, °OP mehrf., °MF vereinz.: °*a Wurmdreckl* *hob i im Aug* Eslarn VOH; „*Das Wurmdreckl ... ein Aißchen am Augenlid*“ ERNST Opf. Heilzauber 24. M.S.

dreckeln

Vb. **1** Schmutz verbreiten, schmutzig sein, werden.– **1a** Schmutz verbreiten, eine Verunreinigung erzeugen, °OB vereinz.: °*dräck-la* „kleckern“ Bernbeuren SOG; *dreckeln* „Schmutz machen“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 61.– **1b:** *bei dene Leut dregelts* „da ist es nicht sauber“ Wasserburg.– **1c** im od. mit Schmutz spielen, mit Schmutz hantieren u. sich dabei schmutzig machen, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*Franzl, glei hörst auf mit dem Dreckln, hast ja dei Sonntagsgwand o!* Hzkhn MB; °*geh, drecklt net goar a so, schau dei Hosn o!* Metten DEG.– **1d** schmutzen: °*des Gwand dreggäd a so* „nimmt leicht Dreck an“ Grafing EBE.

2 Kot, Fruchtwasser ausscheiden.– **2a** unkontrolliert Kot ausscheiden, °OP vereinz.: °„ei-

ne Kuh *dreckelt*, wenn sie in der Rübenkrautzeit Durchfall hat“ Mintraching R.– **2b** Reste des Fruchtwassers nach dem Kalben ausscheiden: °*drejgchla* Dünzelbach FFB; *drekxün* Huglfing WM nach SBS XI,115.

3 bei nassem Boden säen od. ackern, °OB vereinz.: „bei guter Witterung soll man gleich säen, weil man sonst *dreken mua*“ Erding.

4 unangenehm riechen, stinken, v.a. nach Mist, °NB mehrf., °OB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*drecken* nach Kuhmist stinken Dachau; °*wenn der in der Stubn war, dreckelts her-nach* Mallerstadt; *Dreckeln* „nach Dreck stinken“ DELLING I,133.

5 trödeln.– **5a** langsam arbeiten, lange zu etwas brauchen, °OB, °NB mehrf., °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*dea Mara dröckäit häd wida* Bodenmais REG; °*dreckl niat so lang!* Erbendorf NEW; *dreken* „mit einer Arbeit nicht fertig werden, weil man sich mit Kleinigkeiten befaßt“ nach KOLLMER II,93.– **5b** langsam, in kleinen Schritten gehen, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*geh zua, tua a wengl gschwinda geh, net gar a so dreggn!* Rosenheim.

Etym.: Abl. von →*Dreck*. In Bed.5 wohl Abl. von mhd. *trecken* ‘ziehen, gehen’, Intensivbildung zu →*-trechen*; DWB XI,1,1,1575.

DELLING I,133; SCHMELLER I,646.– WBÖ V,367.

Komp.: **[ab]d.** **1** beschmutzen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*jetz is Bett scho obdrecklt* Euernbach PAF; °*dröggäi dö nöt so o!* Bodenmais REG.– **2:** °*die Schuh abdreckln* „abputzen“ Weiden.– **3:** °*abdreckln* „eine Schuld nach und nach abbezahlen“ Marktl AÖ.

[abhin]d. sich wichtig machen: °*abidreckln* „wichtig tun“ Vornbach PA.

[an]d. **1** wie →*[ab]d.1*, °OB, °SCH vielf., °NB mehrf., °OP vereinz.: °*heut hast dö wie-dä scho adrecked* Garching AÖ; °*itz host dei neis Kload scho wieda åndrecklt* Cham; „Das ... Sonntagsgwand war ... oft schon mittags o’*drecklt*“ Schröbenhausener Ztg 170 (2020) Nr.140,27.– **2** verleumden, beschimpfen.– **2a** verleumden, °OB vereinz.: °*odreckeln* „mit falschen Anschuldigungen“ Tuntenhsn AIB.– **2b** beschimpfen: °*odreckeln* Steinhögl BGD.

WBÖ V,367.

[um-ein-ander]d. **1** Schmutz verbreiten, schmutzig werden.– **1a** wie →*d.1a*, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*drege do mit deine Hoizschua*

net a so umanand, an jedn Drid kennst! O’neukhn MÜ.– Auch verschmutzend verbreiten: °*dreckl den Sand ned so umanander!* Lenggries TÖL.– **1b** wie →*d.1c*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*wennst no lang in da Wassalagge umanandadrecklst, kriagst a Watschn!* Trostberg TS.– **2** trödeln, zögern.– **2a** trödeln.– **2aa** langsam arbeiten, lange zu etwas brauchen, °OB, °NB, °OP, °SCH vielf., °MF vereinz.: °*wenns no lang umananddrecklts, kima heit s Mittagessn fürs Nachtessn hernehma* Landau; °*da Franz drecklt bei da Hausaufgab wieder umananda* Maxhütte-Haidh BUL; *Was habm die Leut umananda drecklt, 6 Wochan und 3 Tag* HALLER Dismas 106.– **2aß** wie →*d.5b*, °OB, °NB vereinz.: °*jetzt dreckelt nöt lang umanander!* „schau, daß du vorwärts kommst!“ Aidenbach VOF.– **2b** zögern, unschlüssig sein, °OB, °NB vereinz.: °*dreckelts net lang umanand, sagt ja oder nein!* Fürstenstein PA.– **3** herumprobieren, herumkurieren.– **3a** herumprobieren, herummurksen, °NB, °OP vereinz.: °*gehts amoi zu an richtinga Fachmann und drecklts nöt so vui mit dera Sach umanand!* Limbach PA.– **3b** herumkurieren, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*mit mein Årm dreckelt i scho so lang umanånd und wird nix ånders* Würding GRI; °*dou dreckelt er all- weil an seina Krankheit umananda, göi zum Dokta, nacha woäßt, wöis dro bist!* Nabburg.– **4** kränkeln, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*d Marie dregget oiwei a so umanander; net gsund, net krank Pfarrkhn.*– **5** unpers., wie →*[abhin]d.*: °*den dräckelts owa umanand* „der hat es wichtig“ Nittenau ROD.

WBÖ V,367.

[der]d. **1** wie →*[ab]d.1*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*teats ma de putzte Stubn net dadrecken mit eire dreckign Schuah!* Bayrischzell MB; °*do host di wieda schee dadreckelt, du Sau!* Rdnburg.– **2** beschimpfen, verhöhnen.– **2a** wie →*[an]d.2b*: °*derdreckeln* „beschimpfen“ Steinhögl BGD.– **2b** verhöhnen, °OB vereinz.: °*der hot mi schö dadreckelt O’ högl* BGD.

[ein]d. **1** in nassen Boden säen, setzen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*heia hama den ganzn Woaz eidrecklt, dös duat eam guat, do wochst a Ruhs-torf* GRI.– **2** bei nassem Boden ackern, °OB, °NB vereinz.: °*da Huawa håd sein untan Ånga eidreked, då isch vom letztn Reng s Wassa drin gschdåna* Dachau.

Mehrfachkomp.: [**hin-ein**]d. wie →[*ein*]d.1, °OB, °SCH vereinz.: °der hot sei Troad nei-dreckelt Schönbichl FS.

[**einher**]d. **1** Schmutz hereintragen: °nix ois einadreggän doans heid, de Kin, moanst de ziang se ihre Schuah o! G'holzhsn RO.—**2** nach u. nach hereinkommen, eintrudeln, °OB, °NB, °OP vereinz.: °jetzad dregglns eina „zu einer Versammlung“ Rosenhm.

[**ein hin**]d. **1** Schmutz hineintragen, °OB vereinz.: °dea dreckeit in Hausgang eini Moosach EBE.—**2** wie →[*ein*]d.1, °OB, °OP vereinz.: °der hāt an Roggn einidrecket, koa Wunder, daß er net worn is Ebersbg.

[**ver**]d. **1** wie →[*ab*]d.1, °OB, °NB, °OP, MF, SCH vereinz.: °de Tischdeckn is scho wieda vdrecklt Frsg.—**2**: °s Brot verdrecklan verbröseln Ried FDB.—**3a** (Geld, Vorrat) vergeudern, °OB, °NB, °OP, °SCH vielf., °MF vereinz.: °do werd do wos kaft und do wos kaft und nacha is des ganz Göid vdrecklt Rosenhm; °dā vadrecklst dös ganz Gaid mit de nō dumma Sachan, wennst nacha amai was Gschaisd brauchst, hāst koa Gaid nōt Limbach PA; fatrekxln „Vorräte“ SCHWEIZER Dießner Wb. 39.—**3b** (Zeit) vergeudern, vertrödeln, °OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: °üitz hama scho den ganzn Noumttoch vodräcklt und nix is gschehng Kchndemenrth NEW; „So wird im Stadtbauamt die Zeit vdreckelt mit Spiele-reien“ Münchener Ratsch-Kathl 14 (1902) Nr. 32[.2].—Auch verstreichen, vergehen: dō schö Zait vaträkln laßn Piegendf ROL.—**4** verlegen, verschlampen: *vdreckeln* Passau.—**5**: eine Sache *vdreckeln* „verpfuschen“ Passau.
WBÖ V.367.

[**da-her**]d. **1** wie →d.5b, °OB, °NB, °OP mehrf., °MF, °SCH vereinz.: °der kann bloß noch a bissl im Hof daherdreckeln Eitting MAL; °dea dräkld dāhea wāi a gloins Kind Sulzbach-Rosenbg.—**2** daherkommen, aufkreuzen.—**2a** nach u. nach daherkommen, °NB vielf., °OB mehrf., °OP, °MF, °SCH vereinz.: °mei, bis die wieder oisam daherdreckän! Mchn; °dou dreckelt oins um des ander schö langsam daher, mir kinna niad anfanga zur rechtn Zeit Nabburg.—**2b** ungelegen aufkreuzen, °OB, °OP vereinz.: °ausgrechnet jetzt muäßtaherdreckeln! Fahrenzhsn DAH.

[**da-hin**]d. **1** trödeln.—**1a** wie →[*um-ein-ander*]d.2aa, °OB, °NB, °OP vereinz.: °der drägät

mit seina Oawat grād a so dahi Eging VOF.—**1b** wie →d.5b, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °dahidreckeln „schlendern“ Bayrischzell MB; °toats nōt so dahitreckeln, damit ma weiterkeman! Landau.—Auch: °as Auto dreckelt dahi „fährt sehr langsam“ Maxhütte-Haidhf BUL.—**2** wie →[*um-ein-ander*]d.4, °OB, °NB vereinz.: °der drecket oawei so dahi „ist immer kränlich“ Scheyern PAF.

[**kuh**]d., [**kühe**]- nach Kuhmist riechen, °OB, °NB, SCH vereinz.: °d Dirn dout kejhreckln Wettstetten IN.

[**leute**]d.: da leitdrögglds „riecht es nach Menschenkot“ Reisbach DGF.

[**maus**]d.: mausdreggin nach Mäusen riechen Griesstätt WS.

[**nach**]d. **1** wie →d.2b: „die länger andauernde Reinigung nach dem Kalben ... nōxdrekxla“ Prittriching LL nach SBS XI,114.—**2** langsam hinterherlaufen, nicht Schritt halten, °OB vereinz.: °dreckelts net so nāch! Schongau.

[**scheiß**]d.: schaiströkln „nach Kot riechen“ Aicha PA.

[**um**]d. wie →d.5a, °NB, °SCH vereinz.: °wia kon ma denn gār e so umdreckeln! „so lange brauchen“ Neukuhn KÖZ.
WBÖ V.367.

Mehrfachkomp.: [**her-um**]d. **1** Schmutz verbreiten, schmutzig werden.—**1a** wie →d.1a, °OB vereinz.: °d Maura tean allwei arg rumdreckln „viel Dreck machen“ Anzing EBE.—**1b** wie →d.1c, °OB, °OP, °SCH vereinz.: °dreckl ned so rum! mit Schmutz spielen Lenggries TÖL.—**2** wie →d.2b: „die länger andauernde Reinigung nach dem Kalben ... rumdregln“ Wulfertshsn FDB nach SBS XI,114.—**3** trödeln.—**3a** auch refl., langsam arbeiten, lange zu etwas brauchen, °OB, °NB, °OP, °SCH vielf., °MF vereinz.: °jetz ziag di amal o und dreckl net so umanand, mir wolln doch zur Tante gehn! Hzkhn MB; °heut habts euch wieder herumdreckelt „langsam gearbeitet“ Osterhfn VOF; Also jetzt müssen wirs packen. Jetzt dürfen wir nicht mehr lang rumdreckeln VALENTIN Werke III,132.—**3b** wie →d.5b, °OB, °SCH vereinz.: °jetzt dreckl net so rum, geh schneller! Hohenpeißenbg SOG.—**4** wechselhaft sein (vom Wetter), °OB vereinz.: °wenn des Weda so rumdrecket O'bibg WOR.—**5** herumprobieren, herumkurieren.—**5a** wie →[*um-ein-an-*

[**der**]d. 3a, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °geh halt glei zum Maurer, bevorst lang selber rum-dreckelst! Perchting STA.– **5b** wie →[um-ein-ander]d.3b, °OB vielf., °NB mehrf., °OP, °MF, °SCH vereinz.: °der drecket a scho lang rum mit sein Hax und werd nix Perchting STA; °seit Wochn dreckelt a am Halsweh rum, statt daß a zum Doktor geht Ihrlerstein KEH.– **6** wie →[um-ein-ander]d.4, °OB vielf., °NB mehrf., °OP, °MF, °SCH vereinz.: °i bi net krank und net gsund, i dreckel oivei so rum Vilsbiburg.

[**umher**]d. **1** wie →d.1c: °mußt du den ganzen Tag umadreckeln! mit Schmutz spielen Ambg.– **2** wie →[ein]d.2: °de Acka hab i gscheit umadrecket übermäßig naß ackern Ensdf MÜ.– **3** trödeln.– **3a** wie →[her-um]d.3a, °OB, °NB, °OP vereinz.: °hör auf mit dem Umadreckeln, fang richtig s Arbeitn an! Pauluszell VIB.– **3b** wie →d.5b: °öitz dreckelt a scho di ganz Zeit im Wald umma, dou wirds finsta, bis ma hoim kumma langsam, in kleinen Schritten gehen Nabburg.– **4** wie →[um-ein-ander]d.3a, NB, °OP vereinz.: °göi, treckl do niat so lang umma, läß göi! Nabburg.

[**zu**]d. wie →d.5b, °OP vereinz.: °da dräcklt a a so zou langsam gehen O'viechtach. M.S.

drecken

Vb. **1** im od. mit Schmutz spielen, °OB vereinz.: °drecka Pittenhart TS.

2 Reste des Fruchtwassers nach dem Kalben ausscheiden: °dreckcha Hohenpeißenbg SOG; dreckxa Steingaden SOG nach SBS XI,115.

3 in den Grund des Nachbarn hineinpflügen: °„mein Nachbar dreckt immer wieder in mein Feld“ Parsbg.

Etym.: Abl. von →*Dreck*. In Komp. wohl teilw. zu mhd. *trecken*, s. →*dreckeln*.

WBÖ V.367.

Komp.: [**abhin**]d. stark beschmutzen, °OP vereinz.: s *Gwanta oidräcka* „durch Beschmutzen fast unbrauchbar machen“ Stadlern OVI.

[**an**]d. beschmutzen, °OP, °SCH vereinz.: °du host me voll odreckd! Brennbg R.

[**um-ein-ander**]d. **1** Schmutz verbreiten, mit Schmutz hantieren.– **1a:** °umananddrehng „Schmutz hinterlassen“ Garmisch GAP.– **1b:** °umananddrehng „im Schmutz arbeiten“ Garmisch GAP.– **2:** °mei, dreggd dea lang umananda! an einer Krankheit herumkurieren Brennbg R.

[**der**]d. wie →[an]d., OB, °NB, °OP vereinz.: °da hast da dei Gwand schee dadreckt Griesbach DGF. WBÖ V.367.

[**ein**]d. **1** wie →[an]d., °OP vereinz.: °de Wasch is eidreckt Rgbg.– **2** in nassen Boden säen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °des Troid hout ma heia gscheit eidräkn möin Sulzbach-Rosenbg.– **3** wie →d.3: °eindrecken „in den Nachbaracker hineinpflügen“ Parsbg.

Mehrfachkomp.: [**hin-ein**]d. wie →[ein]d.2, °OB vereinz.: °des hama wieder neidreckn miaßn Peißenbg WM.

[**ein hin**]d. **1** wie →[ein]d.2, °OB, °OP vereinz.: °der hält n ja direkt eihidreckt „den Weizen bei schlechtem Wetter gesät“ Steinhögl BGD.– **2** bei nassem Boden ackern, °OB, °MF vereinz.: °einedregn „naß ackern“ Frasd RO.

[**ver**]d. **1** wie →[abhin]d., °OB, NB, °OP, SCH vereinz.: °bei dem Sauwetter is s Gwand richtig verdreckt Rgbg; Zimmer werd'n ruinirt und s ganze Haus verdreckt Münchener Ratsch-Kathl 14 (1902) Nr.85[.2].– **2** sehr schmutzig werden: °vadreckn „im Schmutz ersticken“ Arzbg WUN. WBÖ V.367.

[**da-her**]d. langsam gehen: °Jesses, schläf net ei, wias du daherdreckst! Schönbrunn LA. M.S.

dreckerln

Vb., nach Mist riechen: °dea dreckerlt Fronau ROD.

Etym.: Abl. von →*Dreck*. In Komp. wohl meist Abl. von mhd. *trecken*, s. →*dreckeln*.

Komp.: [**um-ein-ander**]d. **1:** °dea dreckerlt bloß umanand „arbeitet langsam“ Fronau ROD.– **2** herumkurieren: °der dreckerlt scho lang umanand Arnschwang CHA.

[**aushin**]d. über den eigenen Grund hinauspflügen: aufsidreckaln Finsing ED.

[**hin**]d. langsam, in kleinen Schritten zu einem Ort gehen: °wo wird dea wieder hindreckerln? Fronau ROD.

[**her-um**]d. wie →[um-ein-ander]d.2: °du willst allerweil herumdreckerln, geh zum Arzt! Fronau ROD. M.S.

dreckern

Vb. **1** bei nassem Boden auf dem Feld arbeiten: °dä muäß bei jedm Wetter dreckern G'berghfn DAH.

2 sich hinziehen, trödeln. – **2a** sich hinziehen, nicht enden wollen: *°den sei Krankat dreckat a langsam, bis a wieda gsund is* Brunnen SOB. – **2b:** *dräkän* „herumtrödeln, langsam arbeiten“ nach LECHNER Rehling 175.

3: *°der dreckat zwischn krank und gsund* „kränkelt“ Brunnen SOB.

Etym.: Abl. von →*Dreck*. In Bed. 2, 3 wohl Abl. von mhd. *trecken*, s. →*dreckeln*.

Komp.: **[ab]d.** beschmutzen, °OB vereinz.: *°s Gwand hot a odreckat* Tandern AIC.

[an]d. wie →*[ab]d.*: *°host di jetz scho wieda a so ondreckat!* Geisenfd PAF.

[hin-ein]d. in nassen Boden säen, °OB vereinz.: *°heir hot ma an Woazn neidreckan miaßn* Tandern AIC.

[her-um]d. **1** Schmutz verbreiten, mit Schmutz hantieren. – **1a** Schmutz verbreiten: *°de dreckat mehr rum, ois's sauba bring* Tandern AIC. – **1b:** *°rumdreckan* im Dreck herumpatzen Tandern AIC. – **2:** *°der dreckat a lang rum mit sein Heiratn „zögert lange“* Brunnen SOB. M.S.

dreckig, -icht

Adj. **1** schmutzig, dreckig. – **1a** mit Schmutz behaftet, voll Schmutz, °OB, °NB, °OP, OF, SCH vielf., °MF vereinz.: *da Boch is drökkö Ascholding WOR; a dreggös Beddåu Zandt KÖZ; Köih san drecke, die hom gänze Sche dan [Kotklumpen] ån de Schenkl Sulzbach-Rosenbg; Etz hou i iewerall nausbudsd, und er ... weedschd [trampelt] mer mid die dreckiga Schuach durchs ganz Haus!* WÖLZMÜLLER Lechrainer 147. – Phras.: *dös wa ma lang z dräcki* „unter meiner Würde“ Pommelsbrunn HEB. – *D. macht speckig / fett* u.ä. scherzh. Schmutz fördert die Gesundheit, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°drekat macht fett* Kehmatting SR; *Dreckat macht speckat* SCHWEIGER Sauhändler 105. – *°Machst du mi dregge, mach i di dregge* [wohl wie du mir, so ich dir] Grafing EBE. – *Dös Dröckö hinein und dös Gschissn heraus* „umgekehrt (bildlich von einer gewundenen Hose)“ Reisbach DGF. – Subst. in Ortsneckerei: „Schrobenhausen. Dreckige ... Der Boden der Gegend weicht leicht auf, das Städtchen ist dann schmutzig“ BRONNER Schelmenb. 135. – Scherzh. übertr. voll Zwetschgenkompott: *d'Nu^{ull} dröggö macha* „in Zwetschgenbrühe eintauchen“ Reisbach DGF. – **1b** mit Schmutz, Beschmutzung einhergehend, OB,

NB vereinz.: *drökös Wöda* „schlechtes Wetter“ Aicha PA; *Dene Junga is holt de Arbeit z'dreckat* SZ 7 (1951) Nr.19,4. – **1c** unreinlich, ungepflegt, °OB, NB, °OP vereinz.: *dräckat* „unrasiert“ Ingolstadt; *a dröckös Doaf* Hengersbg DEG. – **1d** ungesund, verdorben (vom Blut), °OB, °NB, °OP vereinz.: *°dös dregge schwarze Bluat muß außa, sunst wird koa Rua Tirschenrth.*

2 aufgeweicht, schmierig (vom Erdboden), °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *°der Bodn is drecki* Dingolfing.

3 schmutzfarben, OB, OF vereinz.: *a dröckögö Farb* Hohenpeißenbg SOG.

4 unanständig, böse. – **4a** frech, unverschämt, °OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: *der hot mi dreggi ogredt* Wollomoos AIC; *dreckig dreischaugn* „spöttisch“ Straubing; *des dreckerte Lachn, des werd euch no sauber vergehn* ORFF Welttheater 109 (Astutuli). – **4b** anzüglich, NB vereinz.: *dröggö dahearödn* Reisbach DGE. – **4c:** *dräggad* „moralisch unsauber“ ILMBERGER Fibel 48. – **4d** hinterhältig, gemein, niederträchtig, OB, NB, °OP vereinz.: *a ganz dreckiger Kerl* Mantel NEW.

5 mißmutig, übellaunig, °OB, °NB vereinz.: *dem muß wås übas Lebal gfahrn sei, weil a gar so drekat dreischaut* „verdrossen“ Pfarrkhn. – Auch: *a dröckös Mai mocha* „trotziges Gesicht“ Aicha PA.

6 übel, äußerst unangenehm, °NB, °OP vereinz.: *a dräggerte Gschicht!* „unliebsame Sache“ Passau; *°der macht den Leutn dreckat* „schindet die Leute“ Neusorg KEM; *Deanan gäihts nu dreckerta wöi uns!* SCHEMM Dees u. Sell 204. – Phras.: *dös war nöd dröggö!* „nicht übel, sehr gut“ Reisbach DGF.

7 allg. abwertend od. verstärkend bei Schimpfwörtern, °OB, NB, °OP, MF, °SCH vereinz.: *hoit dei Fotz, dei dreckade!* Wiesbach MÜ; *a dröckös Luada* Hengersbg DEG; *Dem spann ich die Gäul aus, nacher kann er seinen drecketen Karren selber ziehen* HOFMILLER Helmbrecht 40. – Auch: *dreggad kloa* „sehr klein“ Rechtmehring WS.

WBÖ V,366-368.

Komp.: **[fliegen]d.** sommersprossig: *°fliegn-dreckig* Barbing R.

[hennen]d. **1:** *henadreckat* gelblich Marschall MB. – **2** wie →*[fliegen]d.*, °OB, °NB vereinz.: *°hennadreki* sommersprossig Mehn. – **3** unanständig, böse. – **3a** wie →*d.4a*, °OB ver-

einz.: °*lach net so hennadregge!* „unverschämmt“ Starnbg; *Der taucht'n z'tiafft in d' Odigruba'b'n ei!* Und lacht recht hennadrecki GLEITNER Bauerng'stanzl 20.– **3b** wie →d.4d: °*dös is hennadreckig!* „gemein“ Nandlstadt FS.– **4** wie →d.5: °*der is aa wieda hennadregad aufglegt* schlecht gelaunt Taching LF.– **5** wie →d.6: °*es geht mir hennadreckig* Teisendf LF.– Phras.: *nicht h. sein annehmbar, recht gut: dö war net hennadrecki* Kreuth MB; *tees is net hennadreckig* „nicht ‘ohne“ Weichering ND WEBER Eichstätt 167.

[**hunds**]d. wie →d.6, °OB vereinz.: °*hundstreckig beinanda sei* „sehr schlecht“ Taching LF.

[**katzen**]d. **1** unfreundlich, gemein.– **1a** unfreundlich, nicht liebenswürdig: °*sei ned so katzndreckig!* „kratzbürtig, unhöflich“ Aidenbach VOF.– **1b** wie →d.4d, °OB vereinz.: °*katzndreckig* „hinterfotzig“ Uffing WM.– **2** mißmutig, gekränkt.– **2a** wie →d.5, °OB, °NB, °OP, °OF, °MF vereinz.: °*heit is a ganz katzndrückö, säg liaba nix zu ähm!* Limbach PA; *katzerdräckli* „überraunig, mürrisch“ BERTHOLD Fürther Wb. 109.– **2b** gekränkt, beleidigt: °*gej, sei doch niat glei sou katzndreckat!* Neustadt; *katzadräcke* SINGER Arzbg. Wb. 117.– **3** wie →d.6, °OB vereinz.: °*dem is katzndreckig ganga* „schlecht gegangen“ Rottach-Egern MB.– Auch: °*der kommt heit katzndreckig daher* „kränkelnd“ Burglengenfd.

[**kuh**]d., [**kühe**]- **1** voller Kuhmist, von der Stallarbeit schmutzig: *dö suacha üns an Stoihintn ... Dö moana, mir macha üns küahdrecki!* GRAF Dekameron 77.– **2** wie →[*fliegen*]d., °OP (v.a. N) mehrf., °OB, °NB, °OF, °MF, °SCH vereinz.: *kiahdrege an Gsicht* „voll Sommersprossen“ Haimhsn DAH; *keidräggie* KONRAD nördl. Opf. 26.– Auch: mit Leberflecken übersät, OP vereinz.: *dej is so köidräggat* Vohenstrauß.– Fleckig auf der Haut allg., °OP vereinz.: *a khoudräkös Ksiacht* „fleckiges Gesicht, besonders bei schwangeren Frauen“ Edelsfd SUL.– **3** wie →d.6, °OB vereinz.: °*do gehts kuahdrecki her* „unangenehme, schwierige Lage“ Hohenschäftlarn WOR.

WBÖ V.368.

[**leute**]d. **1** wie →[*katzen*]d. 1a, °OB, °NB vereinz.: °*mit dem kannst a nix macha, der is eh so leitdräckö* „nicht leutselig“ Limbach

PA.– **2** bedenklich, zweifelhaft: *dös is leitdröggö* „die Sache ist faul“ Mengkfn DGF.– **3** schlecht, schäbig.– **3a** wie →d.6, °NB vereinz.: °*mir gehts ganz schö leitdröckö!* miserabel Lam KÖZ.– **3b** schäbig, minderwertig: °*i tat mi schama, wenn i eppan so a leutdreckigs Gschchen macha tat* N'viehbach DGF.

[**maus**]d. sehr klein, winzig, °OB vereinz.: °*du bist ma z mausdrecke* Edelhsn SOB.

[**sau**]d. **1**: *saudreckad* „sehr verdreckt, schmutzig“ KILGERT Gloss. Ratisbonense 140.– **2** wie →d.6: °*es geht eahm saudreggeg* Weildf LF.

[**scheiß**]d. wie →[*fliegen*]d.: °*de is scheißdreckat* sommersprossig Wildenroth FFB. M.S.

Dreckler(er)

M. **1** mittelloser, bedauernswerter Mensch: *Soit eppa i ois a arma Dreckla ... der Afra ewi Alimentn zoin* GRAF Dekameron 184.

2 langsam handelnder od. laufender Mensch.– **2a** umständlicher Mensch, langsamer Arbeiter, °OB, °NB, °OP, MF, °SCH vereinz.: °*mach a bißl schneller, du Dreckler!* Mchn; *Dreckler* „Langweiler“ HÄRING Gäßboden 135.– **2b** langsam laufender Mensch, °OB, °OP vereinz.: °*dös is a so a Dreckler; dea drecklt so langsam daher* Fronau ROD.

3: °*Drecklerer* „Wichtigtuer“ Lindenloh BUL. Etym.: Abl. von →*Dreck*. In Bed.2, 3 wohl Abl. von mhd. *trecken*, s. →*dreckeln*.

WBÖ V.366.

Komp.: [**Her-um**]d. wie →D.2a, °OB vereinz.: °*der werd a so a Rumdreckla sei!* Lengries TÖL. M.S.

Drecklerei

F. **1** Ackern bei nassem Boden: °*des is a so a Drecklerei gwen* Lindbg REG.

2 langsames, nicht zügiges Gehen: °*Drecklerei* Thanning WOR.

Etym.: Abl. von →*Dreck*. In Bed.2 wohl Abl. von mhd. *trecken*, s. →*dreckeln*.

Komp.: [**Um-ein-ander**]d. **1** umständliches, langsames Arbeiten, °OB, °NB vereinz.: °*dem sei Umanandrecklerei is koan Schuß Puiva wert!* Garching AÖ.– **2** wie →D.2: *I mag nimmer mit ... seiner ewigen Umanadregglerei ... Vor jeds Schaufenster muß sich der Hansdampf hinstell'n* Mchn. Stadtanz. 16 (1960) Nr. 25,5.

[Da-her]d. Nach-und-nach-Daherkommen: °*dö Daherdrecklerei da, heut der und morg der und übermorgn da ander!* Straubing. M.S.

tredeLN, trellen

Vb. **1** geifern, sabbern, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*dredln* besonders von kleinen Kindern Ergolding LA.

2 kleckern, (Flüssigkeit) verschütten, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dredln* „mit dem Löffel beim Essen“ Straubing.

3 weinen, °OB, °NB vereinz.: *trelln* Ergoldsbach MAL.– Vers: *dröl a weng, dröl a weng, kriagst a rots Oa, dröl no a weng, dröl no a weng, kriagst scho glei zwoa* „sagt man zu einem weinenden Kind“ Mengkfn DGF.

Etym.: Abl. zur selben onomat. Wz. wie →*trederln*. Anders WBÖ V.414.

WBÖ V.414.

Komp.: [an]t. bekleckern: °*schau, wiest di wieder atredlt hast!* „vollgeleckert“ Pauluszell VIB.

[um-ein-ander]t. wie →t.2, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dredl do net so umanand!* „tropf nicht so herum!“ Pfarrkeln.

[ver]t. wie →t.2, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der hält d Milch verdreddlt* Eresing LL.

WBÖ V.414. M.S.

Treder

F. jmd, der kleckert, Flüssigkeit verschüttet: °*a so a Tredern!* Koppenwall ROL; *dre:dan* „Person, die dazu neigt, Flüssigkeiten zu verschütten bzw. sich vollzukleckern“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 62. M.S.

-treder

N. nur in: [Ge]t. wohl Gefurze: °*Getreder* Neusorg KEM.

M.S.

Trederer

M. **1** von Menschen.– **1a** jmd, der geifert, kleckert.– **1a**: °*oida Dräderer!* „Sabberer“ Rgbg.– **1a**: jmd, der kleckert, Flüssigkeit verschüttet, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*jetzt host wieda ois verschütt, du Treterer!* Rdnburg; *Du oida Dredara!* nach AMAN Schimpfwb. 48.– **1b** Verschwender, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Trederer* Arnstorf EG.

2 Geifer, Speichel, °OB, °NB vereinz.: °*Trederer* Rottenburg.

3 Speisefleck, Klecks: °*Trederer „Suppenfleck an der Kleidung“* Weiden; *dre:dara „Tropfen, Klecks, noch flüssiger Fleck“* KILGERT Gloss. Ratisbonense 62.

4 Kot, Ausscheidung des Darms: °*der hält an Trederer in da Hosn „in die Hose geschissen“* Eging VOF.

Komp.: [Hosen]t. **1**: °*Hosn trederer „Kind, das in die Hose scheißt“* Bayersoien SOG.– **2** Bub, der die erste Hose trägt, °NB, °OP vereinz.: °*da habts aber öitz an nettn Hosnträtara!* Walkertshfn MAI.– **3** Feigling, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Hosnträtterer Lam* KÖZ. M.S.

Trederling

M., Geifer, Speichel, °OB, °NB vereinz.: °*dir rinnt da Dredaling owa Bogen.* M.S.

trederln

Vb. **1**: °*dredaln* geifern Miesbach.

2 kleckern, (Flüssigkeit) verschütten, °NB, °OP vereinz.: °*du trederlst ja wia a oida Spitaler* Schönbrunn LA.

3 Kot ausscheiden: °*dredaln* „von Rehen, Schafen, Rindern“ Mintraching R.

Komp.: [ab]t.: °*du trederlst di allawej ab „kleckerst dich voll“* Bayerbach GRI. M.S.

tredern

Vb. **1** kleckern, (Flüssigkeit) verschütten, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: °*päß auf treder do net übern ganzn Tisch!* Mallersdf; „Da konnte er schlürfen ... und *trödern*, wie es ihm gefiel“ Altb.Heimatp. 44 (1992) Nr.26,7.– Auch: *dredan* „umherstreuen“ nach KOLLMER II,93.

2 scheißen, furzen.– **2a** (laut od. dünnflüssig) scheißen, den Darm entleeren, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*tredan* „vom Kleinkind“ Beratzhsn PAR; *drēdan* „in die Hosen“ nach DENZ Windisch-Eschenbach 269.– **2b** furzen, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*dredern* „einen fahren lassen“ Neustadt.

Etym.: Wohl onomat. Anders SCHMELLER I,648. SCHMELLER I,648, 666.

Abl.: *Treder, -treder, Trederer, Trederling, trederln.*

Komp.: [ab]t. bekleckern, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: °*schau, wia si da Opa abtredat hält!* Ismaning M; °*iatzt host dei neie Joppn ganz abtredert!* Mallersdf; „das Kind hat sich

beim Essen der Suppe ... *otretert*“ HÄRING
Gäuboden 170.

[**abhin**]t. **1**: [°]oitredern „hinuntertröpfeln“ Be-
ratzhsn PAR.– **2** wie →t.1, [°]NB, [°]OP vereinz.:
schau hi, wiast owtredast! Winklsaß MAL.

[**an**]t. **1** wie →[*ab*]t., [°]OB, [°]NB, [°]OP vereinz.:
[°]*schau dei Gwand ån, da håst di åtredert!*
Dingolfing; ^o:*re:dan* KILGERT Gloss.Ratis-
bonense 31f.– **2** mit Kot beschmutzen, [°]NB
vereinz.: [°]*die Klaa håt ois voll otrådat* Schön-
brunn LA.

[**um-ein-ander**]t. wie →t.1, [°]OB, [°]NB, [°]OP
vereinz.: [°]*geh, dredat net so umanand!* Wilden-
roth FFB.

[**aus**]t. wie →t.1: [°]*schau hi, vom Ofn bis zum*
Tisch hosc d Suppm austredat! Metten DEG.

[**der**]t. **1** wie →[*ab*]t.: *dadre:dan* „bekleckern“
KILGERT Gloss.Ratsbonense 56; *də'tréðə'n*
„durch Tr[opfen] verunreinigen“ NB SCHMEL-
LER I,648.– **2** (Geld) vergeuden, verschwenden:
[°]*der dertrettet sei Geld* Gangkfn EG.

SCHMELLER I,648.

[**ver**]t. **1** kleckern.– **1a** wie →t.1, [°]NB, [°]OP
vereinz.: [°]*du vatrederst ja die ganz Suppm!*
Weiden; *və'tréðə'n* SCHMELLER I,648.– Auch:
[°]*vertredern* Brot verbröseln Schierling MAL.–
1b wie →[*ab*]t.: [°]*schau ner, der Sepp håt sei neis Hösl verträdert!* Kchndemenrth NEW.– **2** wie
→[*der*]t.2, [°]OB, [°]NB, [°]OP vereinz.: [°]*vertreder s Gejd net so!* Bayersoien SOG.

SCHMELLER I,648.

[**voll**]t. **1** wie →[*ab*]t., [°]OP, [°]MF vereinz.: [°]*jetzt*
håst di ganz vollrädat „mit der Suppe“ Waidhs
VOH; *volldredern* „besudeln“ KILGERT Gloss.
Ratsbonense 170.– **2** wie →[*an*]t.2, [°]OP ver-
einz.: [°]*döi Gäns hom an ganzn Hausgang voll-*
trädert Kchndemenrth NEW. M.S.

trefeln¹

Vb. **1** undeutlich sprechen: [°]*trefeln* Cham;
drevln „unverständlich“ KOLLMER II,93.

2: [°]*trefeln* „grantig daherreden“ Cham.
Etym.: Nebenf. von →*triefeln*²; WBÖ V,368f.
WBÖ V,368f.

Abl.: *Treflerer.*

M.S.

trefeln²

Vb., verschütten: *drefeen* „verschütten“ Spr.
Rupertiwinkel 24.

Etym.: Nebenf. von →*triefeln*³.
WBÖ V,368f.

Komp.: [ab]t.: *odrefeen* „alles bekleckern (Es-
sen)“ Spr.Rupertiwinkel 67.

[**asher**]t. heraustropfen, herausrinnen: [°]*da*
Foam drefed aus sein Mäi außa Dachau. M.S.

trefer, †treffant

Adj., nicht koscher, unrein, ungenießbar (von
Fleisch): *trefer* „verboten ... nach den jü-
dischen Speisegesetzen ... nicht nach vorge-
schriebener Form geschlachtet“ BERTHOLD
Fürther Wb. 234; *Swaz flaesch die juden töffen*
... *ez werd treffant oder nicht, daz sullen*
die flaeschhaeckel verchauffen auf der hindern
panck um 1365 Stadtr.Mchn (DIRR) 436,9-11.
Etym.: Aus hebr. *drejfe*; A. KLEPSCH, Westjiddisches
Wb., Tübingen 2004, II,524-526.

SCHMELLER I,650.

M.S.

Treff¹, Treft

M., †N. **1** starker Schlag, Hieb, NB, [°]OP ver-
einz.: [°]*dea håut n an Treef gem, daß a hintig-
flung is* Kchnthumbach ESB; *n Trefft kröign*
SINGER Arzbg.Wb. 239; *er hat ihm einen gu-
ten Tref gegeben* „ihn wol getroffen“ PRASCH
24; *Er hat ihn ein rechtes Tref versezt* HÄSS-
LEIN Nürnbg.Id. 133.– Auch Hundenname, OB,
SCH vereinz.

2 Krankheit.– **2a** (leichter) Schlaganfall, [°]OB,
[°]OP vereinz.: [°]*der håt an Treff kriagt* Rehling
AIC; *Treff* „Schlagfluss, Gehirnschlag“ FEDER-
HOLZNER Wb.ndb.Mda. 224.– Auch plötzliche
Erkrankung: [°]„er hat einen Treff bekommen“
Mchn.– **2b** gesundheitlicher Schaden, Gebre-
chen, [°]OB, [°]OP, MF vereinz.: [°]*i håb mein*
Treff in Rußland in da Gfangaschaft dawischd
Dietfurt RID; *Däer hout ... si an Trēf ...*
gsteckt! „eine Verletzung ... zugezogen“ BERT-
HOLD Fürther Wb. 234.

3 scharfe Zurechtweisung, Rüge: *heit hani*
mein Treff kriagt Hengersbg DEG.

4 Schicksalsschlag, [°]OB, [°]OP vereinz.: [°]*mit*
dem Unfoi hot da Goribauer erst sein Treff
kriagt Pörnbach PAF; *des haut nan an Dreef*
gem „schwer getroffen“ KONRAD nördl.Opf.
94.

5: [°]*Treef* „finanzieller Ruin“ Weiherhammer
NEW.

6 Beeinträchtigung, Dämpfer: *Maa Reschpekt*
haout ... an Trefft kröigt SCHEMM Stoagaß 102.
Etym.: Mhd. *trēf* stm./n., Abl. von →*treffen*; WBÖ V,
369.

DELLING 1,133; HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 133; PRASCH 24;
ZAUPSER 77.– WBÖ V,369.

Komp.: †[An]t. Belange, Angelegenheiten: *Hirinn wirt erfündten, daß Juden umb sachen irer gassen und heuser ... und anders antreff fur daz wachtding* [Bürgerversammlung] gehoren 1462 Urk.Juden Rgbg 16. M.S.

Treff²

(Genus?), Kartenfarbe Kreuz, °OB, °OP vereinz.: °Treff Arnschwang CHA.

Etym.: Aus frz. *trèfle* 'Klee'; KLUGE-SEEBOLD 927.

WBÖ V,369. M.S.

Treffen

N. 1 Treffen, Zusammenkunft: °des Drefft is an Samsda Windischeschenbach NEW; wann i mit ihr a Treffn vereinbarn könnnt SZ 20 (1964) Nr.35,13.

2 Scharmützel, Schlacht: a Treffen Passau; mit auffgerektem fändel wöllen wir ein treffen thun SCHÖNSLEDER Prompt. Ii8v.

3 †Schlag, etwas, das jmdn schwer trifft: Ich wæne daz dich daz rechte treffen rüere HADAMARV L 71,285.

Etym.: Mhd. *trēffen* stn., Abl. von →*treffen*; PFEIFER Et.Wb. 1454.

SCHMELLER I,651.– WBÖ V,371f.

Komp.: [Fünfziger]t.: °Fufzgertreffa „Jahrgangstreffen aller Fünfzigjährigen“ O' ammergau GAP.

†[Haupt]t. wohl Entscheidungsschlacht: Alle alte Historien berichten von disem Lechfeld/ das auff selbigem so vil blutige Haupttreffen geschehen HUEBER Granat-apfel 58.

[Hinter]t. letzte Schlachlinie, Reserveeinheit ohne Anspruch auf Beute, in Phras.: ins H. kommen / geraten in eine ungünstige, nachteilige Lage: °der grout ins Hintertreffn Weiden; in's Hintertreff'm komma „hintangesetzt werden“ BRAUN Gr.Wb. 261. M.S.

treffen

Vb. 1 ein Ziel erreichen (u. verletzen, beschädigen), ins Ziel bringen.– 1a (ein Ziel) treffen (von einem Schlag, Stoß, Geschoß u.ä.): dō Kugl hād troffa Mittich GRI; und āso hāt dā Schus allē zwoa troff'n OB Bavaria I,356; der Baam, der hot 'n denersch troffn DINGLER bair. Herz 122; percutit ... trifft wohl Rgbg 1.H. 9.Jh. StSG. I,40,30; daz der plitzen ... niht alle zeit den menschen dertōd, wenn er ez trifft KON-

RADV M BdN 119,30f; des kam Fraw Mynne stral züe in geflogen Vnd traff züe mittem herzen das minnicliche weib FÜETRER Persibein 15f.,55f.– 1b mit einem Schlag, Stoß, Geschoß u.ä. treffen, °OB, °SCH vielf., MF mehrf., °NB, °OP, OF vereinz.: am Schlaf [Schläfe] hāt an droffa Hundham MB; °dea hod den Bog ned droffa Neufraunhfn VIB; as Werfa host glernt, owa s Trefa niat Bruck ROD; „beim Kegelschieben oder Schießen ... Der trifft wie ein junger Herrgott“ STEMLINGER Altbayern 62.– Phras.: „Der hat'n neig-haut nach treffa ... wenn einer seinen Kontrahenten schlug, ohne ... darauf zu achten, wo er ihn traf“ SCHILLING Paargauer Wb. 104.– Es gut / schlecht t. u.ä. (kein) Glück, (keinen) Erfolg haben, °OB, °OP vereinz.: °du hasts guat troffen „das Richtige getan“ Bayersoien SOG; °der häuts mit sein Wei schlächt droffm Neuhs NEW; i hab's guet troffa, bin an ausg'macthi Frau OA 121 (1997) 111;– °du hāst as troffa „die richtige Entscheidung getroffen“ Marktl AÖ, ähnlich DEG.– °Do kimm i ned z treffa „habe ich keine Chance“ Grafing EBE.– 1c (ein Geschoß u.ä.) ins Ziel befördern, °OB, °NB vereinz.: °den Ball ins Kreuzeckerl treffa „beim Fußballspielen“ Edling RO.

2 ereilen, unerwartet widerfahren, Schaden zufügen, °OB, °NB, °MF, SCH vielf., °OP, °OF mehrf.: da Schaua (Hagel) hot uns bös troffa Haag WS; °dōm hod da Schlo drofa Schlaganfall Lohbg KÖZ; Den alten Schwaiger hat am Sunnta' s Paralyß [Schlaganfall] troffa L. CHRIST, Lausdirndlgesch., München, 1981, 11; die plag Gots wird sy treffen und überfallen FÜETRER Chron. 81,8.– Phras.: jmdn trifft es / etwas jmd erleidet einen Schlaganfall, °NB vielf., °OB, °OP, °SCH vereinz.: °dem hat was troffa Winklsaß MAL; °n Mirtlbauan hots troffa Wiefelsdf BUL; Hui'a hōdn äps ... drofa KOLLMER II,401;– rechts troffa Schlaganfall Mchn.– Jmdn trifft es links jmd erleidet einen Herzschlag, OB, NB vereinz.: links troffa Aicha PA.– An Kloan, an Armer trifft's dreimoi, bis's an andern oamoi trifft! HALLER Dismas 43.

3 betroffen machen, beleidigen.– 3a betroffen machen, im Innersten bewegen, erschüttern, OB, NB, OP, MF vereinz.: dōs hot mi bis in d Söi nei troffa Allach M.– 3b beleidigen, kränken: Nach außen hin, da hat's so toa ... als wenn s' de Katz moanat, aber in Wahrheit, da hat's mi treffa wolln SZ 14 (1958) Nr.192,6.

4 herausfinden, ausdrücken, darstellen, meinen.– **4a** herausfinden, erraten: *„du hasts troffn „erraten“* Ohlstadt GAP; *Wer woäß, wos de Herren für einen Geschmack ham. Den muäß ma hoid treffa* SZ 34 (1978) Nr.81,23.– **4b** ausdrücken, darstellen.– **4ba** präzise zum Ausdruck bringen, °OB, OP vereinz.: *„der hat des troffa „den Kern der Sache“* Zustorf ED; *der triffts „erklärt es gut“* Zell RID.– **4bβ** (nicht) treffend od. vorteilhaft darstellen, abbilden, in Phras.: *gut / schlecht t. u.ä.* °OB, °SCH vielf., °NB, °OP, °OF, °MF vereinz.: *„du bist guat troffa „auf einem Foto, in einer Beschreibung“* Steinhögl BGD; *niat guat droffm* Floß NEW; *dees woäß i' gwiß, Daß guat mei' Bildl 'troffa is* KOBELL Hausl' 49.

5 betreffen, meinen, zukommen.– **5a** betreffen, angehen, auf jmdn od. etwas Bezug nehmen, ä.Spr., in heutiger Mda. nur im Komp.: *Pertinere trfcn [trefan]* Tegernsee MB 1.H. 11.Jh. StSG. II,749,17; *div siben gebete ... der driv ze gone trefftent, uieriv ze des mennesscen sælde* Spec.Ecl. 150,11-13.– **5b:** °Sepp, du bist troffn! „du bist gemeint, angesprochen“ Pittenthal TS.– **5c** †zukommen, gebühren: *Da Hansl ... fangt da 's Rechna an, Was er All's hat und was ... An Pfarrer treffa kann* SEYFRIED G'schichtln 31.– Auch angemessen sein: *petl-leuth ... bey denen underthanen der treffenten proportion nach ... in die natural-verpflegung ... zuverlegen* 1726 Wüst Policey 590.

6 †zu etwas führen, bewirken: *der tötlisch haz, diu unrecht girde ... diu trefftent elliu zü der manslechte* O'altaicher Pred. 134,4-6.

7 begegnen, zusammenkommen.– **7a** jmdm zufällig begegnen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *ausgrechnat am Saumarkt ham mir uns droffa, wia wenn mas ausgmacht hättn* Pörnbach PAF; *Aaf sein Wech in Keller trifft er ... an Michl mit seiner Altn* SCHEMM Deas-Gsch. 15.– **7b** mit jmdm ein Treffen haben, aufgrund einer Verabredung zusammenkommen, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *nacha treff ma se um vier Uhr zum Tarockn* Kreuth MB; *i hâb an Hans in Grafenau troffa* Innernzell GRA; *wo i ihr doch vasprochn hob, daß mia uns vorm Amt tref- fan* HERRLEIN Wallfahrt 12.– Auch refl. mit präp. Obj.: *i ho mi mitn Josef am Bahnhof droffn* Weiden.

8 †einen Kampf, eine Schlacht liefern, kämpfen: *bis die Beham ... sich wider trutzlich stel- ten und auf ein neus wider kecklich trafen* AVENTIN V,450,33f.

9 †reichen, sich erstrecken: *so ain aichpamb in ainem mitterzaun stiente und auf baider thail grund träf O'teisendf* LF 1671 GRIMM Weisth. VI,155.

10 vorfinden, antreffen: *wie mas halt bei de Bauan trifft* Furth CHA; *I woäß nöt ob in der Welt a Mittel z'treffa wär; das so mächt' auf ... Vatalandslieb' wirka könnnt, als a Nationaltracht* SCHUBAUR Vermächtniß 95f.; *Wo sich ein beklagter ... verpürge ... also das ernit woll zefinden oder zetreffen war* Passau 1536 Wüst Policey 259.

11 anstehen, auf Erledigung warten: *was trifft itzt? – das Lesn!* Haag WS.

12 refl., (durch Zufall) eintreten, sich ergeben, sich fügen: *dös trifft sö guat, daß d grad dahoam bist* Passau; *Er kimmt scho', no' dees hat si' troffa* KOBELL Hausl' 86.

13 †verabreden, vereinbaren, beschließen: *vertrag, teiding, geding treffen* AVENTIN I,422,9f.; *die verordnung dahin treffen vnd bestätigen wollen, daß ... die ... burger ... 6 kr. wacht-geldt ... zu bezahlen schuldig seyn sollen* Berchtesgaden 1765 Wüst Policey 357.

14 †betragen, ausmachen, sich belaufen: *dise wahr hat ... in allem zu Gelth zesamen getroffen* 180 fl 1682 POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 81.

15 Part.Prät.– **15a** †trefflich, hervorragend: *Schmaizler ... Ganz troffa war a SCHLICHT* Altheimld 58.– **15b** verrückt, närrisch, in Phras.: *gut getroffen* °OB, °NB, °OP vereinz.: *du warst ja guet troffa, des schlâg da bloß ausm Kopf!* Mehn; *Du bischt guat troffa!* THOMA Werke VI,427 (Wittiber).– **15c** anmaßend, unverschämt, in Phras.: *gut getroffen* °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *du bist ja guat troffn!* „was fällt dir denn ein!“ Kreuth MB.

Etym.: Ahd. *trēfan*, mhd. *trēffen*, germ. Herkunft; KLUGE-SEEBOULD 927.

SCHMELLER I,651.– WBÖ V,369-373.

Abl.: *Treff¹, Treffen, treffen(t)lich, Treffer, Treffets.*

Komp.: **[an]t.** **1** †(einen Ort) erreichen: *so sollen sj ... glait bei ainer vnnser ... zolstat ... an den gränitzen, da sj vnnser furstenthumb antreffen ... ersuechen* um 1552 Wüst Policey 433.– **2:** *net otroffa „beim Eggen einen Streifen auslassen“* Umbertshsn KEH.– **3** †wie →t.2: *wenn in ein not antriffet von brunst oder von alters wegen* Vilseck AM 1410 GRIMM Weisth. VI,109.– **4** †wie →t.5a: „betreffen ...

*øs trifft di' à~“ SCHMELLER I,651; die sache ... diu vnser herschaft antriffet Rgbg 1287 Corp. Urk. II,287,6f.; Die fürsten haben vollen gewalt von allen andern dingen, so land und leut antrift, zu handeln AVENTIN IV,43,8-10 (Chron.).— **5** vorfinden, auffinden, ertappen.— **5a** wie →t.10, OB, NB vereinz.: *ohtreffa „antreffen“* Kötzing; *I bin alle Tage zum o'treffa* THOMA Werke VII,248 (Jagerloisl); *wo sie verdecktige vnbekhanndte bez den heüsern antreffen* Berchtesgaden 1618 Wüst Policey 335.— **5b** auffinden, ausfindig machen: *na hōtar an weg o'troffn* SCHWEIZER Dießner Wb. 137.— **5c** †ertappen: *die vberfarer ... wie sie vf frischer that anzutreffen ... zu verhaft genommen* Neuburg 1606 Wüst Policey 672.— **6** anstellen, etwas Verwerfliches tun: *Der hot wos Saubers otroffa* GRAF Werke XI,4,436.*

DELLING I,27; SCHMELLER I,651.— WBÖ V.373f.

[auf]t. **1** wie →t.10: *Du werscht it [nicht] schlecht schaug'n, daß du ins da auftriffst* THOMA Werke VI,383 (Wittiber).— **2** auch refl., wie →t.12, °OB, NB vereinz.: *dös trifft so åmoi oi heiligö Zeitn auf Hohenpeißenbg SOG; is er entweder drobn oder herunt bliem, grod, wia's auftroffa hot* GEHRKE I und der Ludwig 122; *øs trifft oft au', dás I nétt døhaøm bi~* SCHMELLER I,651.— Refl. auch: °*des trifft si wieda guat auf „ist gut gelungen“* Eresing LL.— **3** zu einem best. Zeitpunkt stattfinden: *da Pfarrer will eahm an Spottnama geb'n. Simpli oder Simpi ... weil der Heilige [Tag des hl. Simplizius] auftrifft auf den Tag, wo's Kind geboren is* THOMA Werke VI,234 (Andreas Vöst).

SCHMELLER I,651.— WBÖ V.374.

[be]t. **1** wie →t.5a, NB, OP vereinz.: *si betroffn fühlن „wenn einen etwas angeht“* Schloppach TIR; *Von andern Puncten die letzte Willen betreffend* Landr.1616 363.— **2** wohl †in etwas bestehen, seinen Inhalt haben: *jeden ... in gelt betreffenden underhalts-betrag* 1726 Wüst Policey 591.— **3** Part.Prät.— **3a** betroffen, im Innersten erschüttert, Gesamtgeb. vereinz.: *der wor der ganz betroffn Hohenstein HEB.*— **3b** erstaunt, verblüfft, °OB, °OP vereinz.: *da wår a ganz betroffn „baff“* Böhmischtbruck VOH. WBÖ V.374.

Mehrachkomp.: †[an-be]t. wie →t.5a: *wegen ab handlung, ettlicher des Gottes hauß anbedre-feten sachen* 1631 HAIDENBUCHER Geschichtb. 75.

[ein]t. **1** (an einem Ort) ankommen: *aufn Bunkt aintröffa „pünktlich“* Mittich GRI; *daß de fimf ausländisch'n Henna-Waggons net ein-treffa* SZ 5 (1949) Nr.123,9.— **2** wie →t.12: *es wiad a Uglück aitreffa* M'nwd GAP.

†[für]t. übertreffen, überlegen sein: *Precellenti vuritrefantemo* Tegernsee MB 2.H.11.Jh. StSG. I,788,26; *daz rîche dâ vur traf.* *Welf vil chûme entran* Kaiserchr. 392,17243f.; *da vnsere Pfleger ... einen ... grossen Hirschen/ Beern ... oder andere Thier/ so andern Thieren etwas fürtref-fen ... gefangen* Landr.1616 780.

SCHMELLER I,651.

[zu-sammen]t. **1** begegnen, zusammenkommen.— **1a** auch refl., sich zufällig begegnen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*då hâma se zamdroffa, ois wenn mas ausgmächt hen Dachau; zu-fälli san ma zammstroffa* Neuhs PA.— Auch mit präp. Obj., jmdm zufällig begegnen: *Wo i mit eahm z'samm 'troffen bin, is er freundli g'wen zu mir, hat mi tröst, wenn i's braucht hab'* THOMA Werke VI,167 (Andreas Vöst).— **1b** auch refl., aufgrund einer Verabredung miteinander zusammenkommen, °OB, °NB, °OP, °SCH vielf., °MF vereinz.: °*um fünfli treffma uns zamm, daß fei a jeda kimmt!* Hzkchn MB; °*die ham si zum Schafkopfn zammstroffa* Pfeffehsn ROL; °*auf Weihnachtn treffas alle in seim Haus zamma* Rgbg.— Auch mit präp. Obj., mit jmdm ein Treffen haben, aufgrund einer Verabredung zusammenkommen, °NB, °OP vereinz.: °*der hât si mit ihr zammstroffa* Reisbach DGF; °*dou bin i mit meim Vettan zamstroffa* Dietfurt RID.— **2** auch refl., wie →t.12: °*des hot se zammstroffa „zufällig ereignet“* Wildenroth FFB; *Mei, dass des jetz ausgrechnet so dumm zamtreffa muß!* Altb. Heimatp. 66 (2014) Nr.10,25.— **3** auch refl., sich einigen, eine Einigung erzielen, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*mit unsara politischn Anschauungen treffma mir nia zamm Winklaß* MAL; °*do hama uns guat zammstroffa* Fronau ROD; *Mir treffan auf koa Acker-läng net [keinesfalls] zam* WAGNER Zuwand- rung 12.

[über]t. wie →[für]t., °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*dea iwadriffl dean bestimmt niat „beim Wettkauf“* Windischeschenbach NEW; *iwatreff'm „besser sein (mehr leisten) als ein anderer“* BRAUN Gr.Wb. 733; *Supereminet upartriphit* Tegernsee MB 1.H.11.Jh. StSG. II, 647,15; *Elleich sprechend, daz vns mangew tier öbertreffen an den fünf sinnen* KONRAD

vM BdN 143,14; *des ... khu^ee vichs ... das der gu^eete halb, ainem ochsenfleisch, sich vergleicht, oder dasselb vberreff* 1542 WÜST Pollicey 408.

WBÖ V,374.

[zu]t. **1** stimmen, den Tatsachen entsprechen: [°]*das trifft auf koa Aggaläng [keinesfalls] zua Kumrt WOS; nit zuTreffen SCHÖNSLEDER* Prompt. Kk1^r. – **2** auch refl., wie →t. 12, [°]OB, [°]NB vereinz.: [°]*dös hod si grod so zoutroffa „zufällig“ Wettstetten IN; [°]wias no aso zutreffa ko?* Essenbach LA; *zuTreffen SCHÖNSLEDER* Prompt. Kk1^r.

M.S.

†treffen(t)lich, trefflich

Adj. **1** trifftig, stichhaltig: *wie oder wo ... Karolus warlich geporen sei, vind ich nit mit treffenlicher oder bewärter erklärung* FÜETRER Chron. 83,26-30.

2 angemessen, gebührend: *Herzog Heinrich antwortet der Landschafft bey mehr trefflichen Worten, er wollte mit seinem Vetttern Herzog Albrechten in den Sachen unbekümmert seyn* Abensbg KEH 1445 BLH III,148.

3 wichtig, bedeutend, schwerwiegend: *Aller erst gedacht der künig, das die sach treffenlich und gros wär* FÜETRER Chron. 94, 26f.

4 vortrefflich, vorzüglich, hervorragend: *wo man sich ... nit vleist, das man alte tat einschreib, ist ain wârs zaichen, das man nichts guets oder treffentlichs tut* AVENTIN I,258,18-20 (Regensburg).

5 angesehen, ehrbar: *man soll nicht anschlagen ohne Wissen der Führer in den Dörfern, oder, wo die nicht vorhanden, der andern trefflichsten in Dörfern drey oder vier* Landshut 1508 BLH XVII,145f.

6 bevollmächtigt: *schikt der ... kaiser der Persier ... ein treffenlich potschaft* [Gesandtschaft] überal in sein reich AVENTIN IV,324,13-15.

7 beträchtlich, ansehnlich, außerordentlich: *durch solchen Weg möchte Ew. Gnad eine treffliche und tapfere Summe ... gegeben werden* Ingolstadt 1507 BLH XVI,243.

Etym.: Mhd. *trēflich, trēffe(n)lich*, Abl. von →treffen; PFEIFER Et. Wb. 1454.

SCHMELLER I,651.- WBÖ V,375.

Komp.: †[für]t. **1** wie →t.4: *Von den fürtreflichen Thieren/ so in bestandt oder Gnadengejaidern gefangen werden* Landr.1616 780. – **2** †wie →t.7: *Auffschlag ... auf einen jeden Münchner*

Eimer Wein ... zehen Kreutzer ... welches ... ein fürtreflicher, und hochwichtiger Auffschlag ist Landtag 1542 60.

SCHMELLER I,651.- WBÖ V,375.

†[über]t. **1** wie →t.4: *Dieweil übertreffenliche kaiserliche hocheit schuldig ist zu verhüten, damit dasjenig, so nach satzung ... rechtlich gehandelt wirdt, an alles widerrufen kreftig bleibe* AVENTIN I,166,28-31. – **2** wie →t.7: *daß die Summe übertreflich groß, und Uns schwer ist* 1485 BLH VIII,422.

SCHMELLER I,651.

M.S.

Treffer

M. **1** Schuß, Schlag u.ä. ins Ziel, OB, [°]NB, OP, SCH vereinz.: *a niada Schus a Tröffa* Aicha PA; *Treffa* BRAUN Gr.Wb. 671.

2 Preis, Gewinn. – **2a** Preis beim Wettschießen: *ön erstn Tröffa* Hengersbg DEG. – **2b** Lotteriegewinn: *da Treffa* gewinnbringendes Los Passau; *A solchenes Glück, mehra Treffa als wia Los!* VALENTIN Werke IV,120.

3 (leichter) Schlaganfall, [°]OB, [°]OP vereinz.: [°]*der hot an Treffa kriagt Hohenschäftlarn WOR.*

Etym.: Mhd. *trēffære* stm., Abl. von →treffen; PFEIFER Et. Wb. 1454.

WBÖ V,374f.

M.S.

Treffets

N. **1** Krankheit. – **1a** (leichter) Schlaganfall, [°]OB, [°]NB, [°]OP, [°]MF, [°]SCH vereinz.: [°]*da Lugi hod geshdarn a Treffats khot* Wildenroth FFB. – **1b:** [°]*der hât sei Treffats weg* „gesundheitlichen Schaden“ Weiden.

2 Zusammenkunft, Verabredung, [°]OB, [°]OP vereinz.: [°]*mia ham a Treffats ausgmacht* Bayessoen SOG; *Daß i mit meiner Frag verdirb Des Treffats, hab i gsehgn* EHBAUER Faust 111.

Komp.: [Klassen]t.: [°]*a Klaßntreffats* „Klassentreffen“ Hohenpeißenbg SOG.

[Zu-sammen]t. wie →T.2: [°]*Zsamm treffats* „Verabredung“ Fischbachau MB.

M.S.

Treflerer

M.: [°]*Treflerer* „Schwätzer“ Cham.

WBÖ V,369.

M.S.

Dreh

M. **1** Drehbewegung, Schwung: „Alljährlich hört man die Schnalzer ... sich üben im Knallen [der Peitsche] ... um den rechten Schwung

(*Dreh*) herauszubringen“ Rupertiwinkel Altb. Heimatp. 6 (1954) Nr.8,4.

2 (Kurbel der) Bremsvorrichtung am Wagen, OP vereinz.: *der Dra am Wong* Speinshart ESB; „Kurbel zum Festziehen der Bremse ... *drā*“ Essing KEH SNiB VI,136.

3 Knoten, Schlinge, °OB, °NB, °OP vereinz.: *in dös Ährenband muäst an Drah neimacha* Hohenpeißenbg SOG.

4 best. geistige od. körperliche Verfassung, Krankheit.– **4a** Verrücktheit, Eigenheit, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *dem derfst net ois glam, der hat a weng an Dreh* Teisendf LF; „*der hot sein Dreh* „ist schwachsinnig“ Weiden.– **4b**: *der Dra* Drehkrankheit der Schafe Bruckmühl AIB.

5 Trick, Streich.– **5a** Trick, Kniff: *dea hod den Dreh raus* „weiß, wie man sich vor der Arbeit drückt“ Ried FDB; *Oje, oje i find hoid koan Dreh* LOEW Grattleroper 90.– **5b** Streich, Scherz, °OB, °NB vereinz.: *Buam, dera deama heit wieder an Dreh o* Limbach PA.

6 Gewohnheit, Trott: *der Umstand bringt mi ganz ausm Drah* Reit i.W. TS.

7 unbestimmter Zeitpunkt, nur in Phras.: *um den D. herum* ungefähr, etwa: *Um den Dree rum* „um diese Uhrzeit“ CHRISTL Aichacher Wb. 272.

WBÖ V,235f.

Komp.: **[An]d.** wie →D.2: *der Odrah* Theuern AM. A.S.H.

Dreh-auf, Spaßmacher, →[*Dreh*]auf.

Dreh-dich-hui

N., Kitsch nach typisch bayer. Art: „kein Schnickschnack, keine überflüssige Dekoration ... dieses *Dradihui* mag ich nicht“ Rott WS Servus in Stadt & Ld 2016, H.10,79.

Etym.: Satzwort aus *dreh dich hui!* (→drehen). A.S.H.

Dreh-dich-um

M., wohl auch N. **1** Drehbewegung, Schwung: *in oan Dradeum dahi* „beim Tanz“ Erding.

2 sich drehender Gegenstand.– **2a** Kinderkreisel: *Dramidum O'neukhn* MÜ.– **2b** Drehkreuz, °OB, OP vereinz.: *Draahdium* Burglengenfd.

3 Strudel, Wasserwirbel: *dea Dramidum N'taufkhn* MÜ.

4 Verrücktheit, Eigenheit: *Dramidum* Günzenhsn FS.

Etym.: Satzwort zu →[um]drehen.

WBÖ V,250.

Komp.: **[Ochs]d.** etwas, um das man jmdn am 1. April schickt: *°Oxdradium* Ebersbg; „Kinder ... werden ausgesickt ... um eine Portion *Oxdradium*“ LETTL Brauch 43.

WBÖ V,250.

A.S.H.

Dreh-dich-Waberl, Kreisel, →[*Dreh-dich*]barbara.

Drehe

F. **1** sich drehender od. zum Drehen geeigneter Gegenstand.– **1a** Kurbel, Bremsvorrichtung.– **1aa** Kurbel allg., °OP vereinz.: *die Drah* „an Handmaschinen“ Hohenburg AM; „Kurbel am Butterfaß ... a drān“ Enkering EIH nach SOB V,338f.; „eine *Schliffsteinwellen mit der Treh*“ Wunsiedel 1702 SINGER Vkde Fichtelgeb. 67.– **1aß** Andrehkurbel, OP, MF vereinz.: *die Drah* Anlasser im Kraftwagen Irlahüll EIH.– **1ay** (Kurbel der) Bremsvorrichtung am Wagen od. Schlitten, °OP vielf., OF, MF vereinz.: *d voadra Drah, d hintra Drah* Hausen NM; „Die ganze Bremsvorrichtung ... *dei drā*“ nach STEINHAUSER Mda.BUL 57.– **1b**: *Drah* Karussell Gündlkfn LA.

2 Geknotetes, Geknüpfte.– **2a** Knoten, Schlinge, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: *°dö Dirn hät dö Drah so gschwind gmächt* „Garnbenseilknoten“ Ismaning M.– **2b**: *die Drah* „aus Roggen- oder Weizenstroh gemachtes Garbenband“ Miesbach.

3 Kurve, Wegbiegung, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: *noch 100 m bis zur Drah* Schwandf; *gache Drah* „enge ... steile Kurve“ SOJER Ruhpoldinger Mda. 15.

WBÖ V,235f.

Komp.: **[An]d.** **1** Kurbel, Bremsvorrichtung.– **1a** wie →D.1aß: *Ondrah* Anlasser im Kraftwagen Emhf BUL.– **1b** wie →D.1ay, OP (v.a. OVI) vielf., OF, MF vereinz.: *dö Odrah* Bremse am Wagen Kulmain KEM.– **2** Pflugwende: *Andrahn* Salzburghfn LF DWA VIII,49. WBÖ V,236.

[Brems]d. wie →D.1ay: „Kurbel der Bremse ... *bremsdrān*“ Böhmfd EIH nach SOB V,336f.

[Ein]d. wie →D.1ay, °OP vielf., OF, MF vereinz.: *d Adra* Schwand OVI; *die Eidröih* Hainbronn PEG; „*d' Ei' drah* ... Bremsvorrichtung“ WINKLER Heimatspr. 69.

[Schleif]d. wie →D.1ay, OP vereinz.: *d'Schlaif-drah* Bremse am Wagen Lauterhfn NM.

[Um]d. wie →[An]d.2: *Umdrah* Litzlohe NM; *Umdrah* Marzoll BGD DWA VIII,49.
WBÖ V,236.

Mehr Fachkomp.: [Her-um]d. Herbstdrehwurz (Spiranthes spiralis): „Blüten, welche ähnlich der Stufen einer Wendeltreppe um den Stiel herum stehen ... Im Volksmund ... *Herum-drah*“ Sachrang RO Altb. Heimatp. 72 (2020) Nr.43,11.

[Wagen]d. (Kurbel der) Bremsvorrichtung am Wagen, OP vereinz.: *d'Wongdra* Deuerling PAR.

[Zu]d. wie →D.1ay, OP, MF vereinz.: *d'Zāudrah* Bremse am Wagen Kemnathen PAR.

A.S.H.

Drehel, Drä(n)del

M., N. 1 Drehbewegung, Tanz. – 1a Drehbewegung: *dräl* „Drehen, Drehung“ nach KOLLMER II,91. – Auch: *dräl* „Windung“ nach KOLLMER II,91. – 1b scherzh. Tanz, Tanzen: „*dø høbmæ gšād ... dāmær a wīda hintān dräl kēmær is ...* daß man auch wieder Gelegenheit zu tanzen hatte“ nach KOLLMER II,414.

2 sich drehender od. zum Drehen geeigneter Gegenstand. – 2a Kinderkreisel, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Dratl anpeitschn, sunst kummt er net vom Fleck Rgbg; Dranl Heiligkreuz* TS DWA XII,K.6; *Der ... Drá-l, Drá'l, Drádl* „Knopfform mit durchgestecktem Hölzchen“ SCHMELLER I,560. – Phras.: *dö draht sö wia a Dra"l* „wiegst sich beim Gehen in den Hüften“ Simbach PAN. – *lauffä wià-r-à Drall* „einwandfrei funktionieren“ KAPS Welt d.Bauern 113. – Auch †würfelartiger, dem Glücksspiel dienender Kreisel: *Der ... Drá-l, Drá'l, Drádl* „Würfel zum Umdrillen“ SCHMELLER I,560. – 2b Wetterfahne: °*Drall* Rottau TS; *Der ... Drá-l, Drá'l, Drádl* „Windfahne“ SCHMELLER I,560. – 2c Windrädelin: °*Dratln auf der Dult* „gelbe und blaue Federn, die sich im Wind drehen“ Rgbg. – 2d Drehkreuz: *Drahdl* Teublitz BUL. – 2e F. Rührbesen, Quirl: *eine Dra"l* Höhenstadt PA.

3 Wirbel, Knoten, Locke. – 3a Strudel, Wasserwirbel, OB, NB, °OP vereinz.: °*a Drahel* Wilting CHA; „als dieser ... in den wirbel (trâl) des flusses sein netz warf“ Aigen GRI PANZER Sagen II,35. – 3b Wirbelwind, Windsbraut: °*a Dradl* „im Heu“ Garching AÖ. – 3c vom Haar. – 3ca Haarwirbel, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dea hot an schönen Dradel am Kopf*

Fronau ROD. – 3cβ Haarknoten: °*Dradl* „geflochtener Zopf, der als Haarnest aufgesteckt wird“ Ismaning M. – 3cγ verwirrte, verfilzte Stelle im Haar: °*des Mal koscht ned kampin, weis i seina Büaschtn an Drahel din håd* Dachau. – 3cδ Haarlocke: °*mit der Brennschere viele Dradl macha* Hohenpeißenbg SOG.

4 (kreisförmige) Stelle im Feld, an der das Getreide niedergedrückt ist, °OP vereinz.: °*a Dradl* „gilt als Werk des *Bilmesreiters* [Getreidgedämons]“ O'ndr CHA.

5 best. zum Drehen des Stammes geeignete Lage, Stellung der Zugkette beim Holzrücken: °*dra de Ketn afn Dradl* „das erste große Kettenglied wird auf die der Zugrichtung entgegengesetzte Seite des hängengebliebenen Baumes gebracht, sodaß er gedreht und herausgezogen werden kann“ Eschlkam KÖZ.

6 †Gedränge, Getümmel: *I bi~ gràd e~n Drál* (Gewirr von Menschen) *eini kemə~* Bay.Wald SCHMELLER I,560.

7 Verrücktheit, Eigenheit, °NB, °OP vereinz.: °*dea hot an Tradl* Fronau ROD.

8 Gewohnheit, Trott, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*i bin ganz ausm Tradl kemma* Viechtach; *Er ist ganz aus dem Tradl kommen* WESTENRIEDER Gloss. 584.

9 fahriger, unberechenbarer Mensch, MF SCH vereinz.: *Drall* Wellhm EIH.

SCHMELLER I,560; WESTENRIEDER Gloss. 584. – WBÖ V, 236.

Komp.: [Dorn]d. 1 Neuntöter: *Turndradl* Weiboldshsn WUG; *Der ... Dou'ndrá-l* SCHMELLER I,542; *dorndral* Tegernsee MB 12.Jh. StSG. III,29,1; *Von ·6· gehaltnen Dorndräll* 1678 MHStA Forstakten F.A. 436, fol.12r. – 2 †kleine Kanone, Geschützart: *13 Dornndrädl* 1515 GEMEINER Chron. IV,273.

SCHMELLER I,542, 560. – WBÖ V,236.

†[Drill]d. 1 wie →D.6: *In a~n Dri-l-Drá-l* (Gewirr, Gedränge) *hineinkommen* Bay.Wald SCHMELLER I,560. – 2 Durcheinander, Unordnung: *Hei~t gêt ma~ nicks zsam, bi~ ålləwál e~n Dri l drá-l* „von Gedanken“ Bay.Wald SCHMELLER I,560.

SCHMELLER I,560.

[Enten]d. wie →D.3ca: °*Antndrahdl* Haarwirbel Kottingwörth BEI.

[Haar]d. wie →D.3ca, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*den kennt ma vo hintn an sein komischn Haardradl* Gäuboden.

[Wasser]d. wie →D.3a, OB, NB vereinz.: *Wos-sadral* Arrach KÖZ.

[Wind]d. wie →D.3b: [°]*Winddradl* Windsbraut Rottau TS.

A.S.H.

Drehel-her-um

M., Strudel, Wasserwirbel: *da Tralarum* „sagen die Schiffer“ Kchdf PAN.

Etym.: Satzwort zu *herumdreheln*.

A.S.H.

dreheln, drä(n)deln

Vb. **1** (sich) im Kreis drehen.— **1a** etwas od. jmdn im Kreis (um seine Achse) bewegen, OB, OP vereinz.: *draln* Kochel TÖL; *Dazu drahdtl der Kaspar den goldenen Stern* HAGER Advent 20; *Nimm's bei da Mitt'n und trad'l sie* SCHUEGRAF Wälzler 72.— **1b** Kreisel treiben, [°]OB, [°]NB, [°]SCH vereinz.: *Khinda doa"t draln* Mittich GRI.— **1c** auch refl., sich im Kreis um die eigene Achse bewegen, [°]OB, [°]NB vereinz.: [°]*der Kreisl dralld guat* „dreht sich gleichmäßig und lange“ Polling WM; *die Feierradln ham si, drahdtl* FRANZ Pegasus 118.

2 (sich) zusammendrehen, kräuseln.— **2a** zusammendrehen, verdrillen, OB, OP vereinz.: *den Fadn drall ma zerst* „um ihn leichter durch die Nadel einfädeln zu können“ Mchn.— **2b** refl., sich verwickeln, verdrillen, ä.Spr., in heutiger Mda. nur in Komp.: *Da' Zwirm drá-lt, drá-lt si* SCHMELLER I,559.— **2c**: *draln* „kräuseln“ nach KOLLMER II,91.

3: *dralln* „Fußballspielen“ JUDENMANN Opf. Wb. 44.

4 †ein Glücksspiel nach Art des Roulettes spielen: *ES sol ... Trädlen/ vnd dergleichen auf das blosse Glück gestelle Spil ... verbotten sein* Landr.1616 570.

SCHMELLER I,559f.— WBÖ V,236.

Komp.: **[an]d.** **1** durch Drehen befestigen, festdrehen: *andrähln* „Schraube, Rad“ FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 20.— **2** Part.Prät.: [°]*der is o a bisla adralld* „geistig nicht ganz auf der Höhe“ Polling WM.

[auf]d. **1** aufzwirbeln, OB vereinz.: *an Bort aufdraln* Germering FFB.— **2** aufwickeln, wickelnd zusammenrollen: [°]*tua an Wasch-strick aufdraadln* „zu einem Knäuel oder auf eine Spindel“ Rosenhm.— **3**: [°]*dea drahlt heut schwar auf* „begehrt stark auf“ Wildenroth FFB.

Mehrfachkomp.: **[hin-auf]d.** **1** aufwirbeln, in eine wirbelnde, aufwärts gerichtete Bewegung versetzen: *der Wind ... hat 'n Schimmiwirt mitsamt die Tisch und Bänk' ... in d' Höch'n naufdradelt* FRANZ Lustivogelbach 26.— **2** in gedrehter Form hochstecken: [°]*dia hot seine Hoar naufdrald* „einen Haarzopfwirbel am Hinterkopf in die Höhe gestellt“ Polling WM.

[aus]d. ausleiern, durch Drehen abnutzen: *aus-drahl* „von einem Gewinde“ Dietldf BUL.

[ein]d. **1** wie →[auf]d.2: [°]*eindralln* aufrollen, aufwickeln (Schnur, Seil usw.) Weilhm.— **2**: *ein-drählt* „gedrechselft“ FEDERHOLZNER Wb.ndb. Mda. 66.

[einherr]d.: [°]*ainadraln* „herumdrehen, ringeln, locken (von der Locke)“ nach KOLLMER II,40.

[ver]d. **1** (sich) zusammendrehen.— **1a** wie →d.2a: „einen Faden, Strick usw. zusammendrehen ... *frtrēddla*“ nach MOSER Staudengeb. 44; *er ... tuat sein Hut ganz wild verdraheln* STIELER Ged. 60.— **1b** wohl refl., wie →d.2b: [°]*da is als vadradlt* „vom Haar“ Ohlstadt GAP.— **2** †aus der Fassung bringen: *Mei Herz hat der Hans Mir verdrahelt beim Tanz* SCHNEIDT Schnaderhüpferln 4.— **3** Part.Prät.: [°]*der is ja ganz vodrahlt* verdreht, schief Weilhm.

[zu-sammen]d. **1** in wirbelnde Bewegung versetzen, in schneller Drehung bewegen: [°]*d'Hex* (Windhose) *hot schnö was zammdrahlt* Wettstetten IN.— **2** (sich) zusammendrehen, unordentlich zusammendrücken.— **2a** wie →d.2a, [°]OB vereinz.: [°]„die Flösser haben im Winter die *Widn* aus Ruten und die *Droht* aus 42 Drähten *zamdralt*“ Lengries TÖL; *Da brauch ma koan zum Fadn zsammdraheln* EHBÄUER Weltgeschicht I 52.— **2b** refl., wie →d.2b: [°]*die Schnur hat si zamdradlt* „ineinander verdreht“ Eitting MAL.— **2c** unordentlich spinnen: [°]*zamdraln* Heilbrunn BOG.— **2d**: [°]*zamadralln* „Papier, Stoff zusammenknautschen, zerknüllen“ Irlbach SR.— **3** schlecht, unordentlich herstellen, [°]OB mehrf., [°]NB, [°]OP vereinz.: [°]*wos der do zamadralt is a richtiga Murx* Mallersdf.— **4** unordentlich in Reihen legen: [°]*s Heu is zammdralt* Bayrischzell MB.

WBÖ V,236.

†[umher]d.: *Und zu'n Ummə'drádln* (tanzen) *fält s mə' niš à~n Málñ!* SCHMELLER I,559.

A.S.H.

drehen, drä(n)en

Vb. **1** (sich) im Kreis drehen.– **1a** etwas od. jmdn im Kreis (um seine Achse) bewegen, °OB, °OP mehrf., °NB, °MF, °SCH vereinz.: *°den ganzn Tåg ho i d'Windmui* [Windfege] *draht* Halfing RO; *°Göppel dran* „dazu Vieh eingespannt, dient zum Dreschen“ Schnaittenbach AM; *'s Lisei, dees hat 's Radl draaht, Und g'spunna für ihm hi* KOBELL Ged. 281; *spindl dräen* SCHÖNSLEDER Prompt. L6v f.– Auch (Fahne) schwingen, NB, OP vereinz.: *Fana dran düins werend da Brozässio*“ Beilngries.– **1b** refl., sich im Kreis (um die eigene Achse) bewegen, OB, °NB, °SCH vereinz.: *d'Wejd drad sö* Aicha PA; *Spinnradl, draah di!* DINGLER bair.Herz 89.– Phras.: *jmdm eine (Watsche) geben, daß es ihn dreht* u.ä. jmdn heftig schlagen, ohrfeigen, °OB, °NB vereinz.: *i gi da a söchanö, daß-dö draht!* Neukhn KÖZ; *balst aa no oan Wort sagst, na fangst oana, daß de rundum draht* FABIAN Homer 30;– erweitert: *i gib da a Fotzn, daß dö ne"moi um d Wejd drat* Iggensbach DEG.– Auch †sich wirbelnd bewegen: *sö dan mit sönem österwinde der heilig geist ... durh sie* [Seele] *wispelende dræt* LAMPRECHTVR 385,1752-1754.– **1c** tanzen.– **1ca** auch refl., einen Tanz, Tänze ausführen, °OB, °NB, °OP, °OF, SCH vielf., MF vereinz.: *dre mar ins* Peiting SOG; *°gestan bei da Houzad habits aba ös* [ihr] *zwoa richti draht* Innermzell GRA; *°am Sunnta gehma zum Drahn* Wiefelsdf BUL; *Deandl, heit drahn ma* DINGLER bair.Herz 124.– Auch in Phras.: *einen / eines d.* °OB, °NB, °OP vereinz.: *°heut drah ma no oan* Schlehd WM.– Als Part.Prät., N., Tanzveranstaltung: *°am nächsten Sunnta is beim Oberwirt a Drahts* Endlhsn WOR.– Auch einen Dreher, eine Drehfigur u.ä. tanzen, OP vereinz.: *drahn* „einen Dreher oder Kehraus tanzen“ M'ldf NEW; „Siebenschritt ... Sieben Schritt' vor, sieben zurück, auseinand und wieder zamm, und dann drahn“ Tölz SZ Wolfratshausen 73 (2017) Nr.133,R7.– **1eß** tanzend ausführen: *an Dreher drahn* Schongau; *Im Café Luitpold, da hamma Walzer draaht* L. HOLLWECK, Weiteres Weiss-blau Heiteres, München 1978, 95.

2 (die Bremsvorrichtung, bes. die Kurbel) durch Drehen festziehen, bremsen: *°dran* Wondreb TIR; *drän* Painten PAR nach SNiB V.132.

3 durch Drehen entfernen, ablösen, herausreißen, °OB, °OP vereinz.: *°dea Sauwind haout*

d'Bäum asn Wurzlan dräiht Kchnthumbach ESB; *Inquisit hatte derselben den Hüthstecken aus der Hand gedräiht* Poppenrth TIR 1795 Wir am Steinwald 12 (2004) 57.

4 durch Drehen, Rollen, Schlingen formen, herstellen.– **4a** mit der Drehscheibe formen, töpfern, OB vereinz.: *jatzt hilfts an Hafna wie da amäö Scheißhäfa drah* Altötting; *Ich könnt ja wieder drahn ... brauch i bloß runtergeh zur Drehscheibn* Altb.Heimatp. 71 (2019) Nr. 13,9.– **4b** drechseln, rund formen, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *drea Peiting SOG; Sou a Tejer, des mou draht sei von an Achorn* KÖZ BJV 1952,32; *Einen Komodsessel von Nußholz gemacht mit gedrehten Füßen* 1854 PURUCKER Auftragsb. 173; *Tornauit drata* Tegernsee MB 2.H.11.Jh. StSG. I,612,52; *Man dræt scheit auz seiner häut* KONRADvM BdN 264,3f.; *1 häckhl mit ainem dräden stil* Frsg 1613 Frisinga 7 (1930) 233.– Phras.: wie gedreht von schöner Form od. Gestalt, °NB, SCH vereinz.: *°de is wia draht* Grafenr VIT.– *Der eine dreht, der andere schleift* u.ä. zwei arbeiten gut zusammen, ergänzen sich, °OB, °OP vereinz.: *°oana schleift, oana draht* „sie arbeiten Hand in Hand“ Grafing EBE; *Der eine dreht, der andere schleift* „Eine Spielweise, bei der dem Gegner keine Chance gelassen wird“ PESCHEL Schaffkopfen 114.– **4c** (Leuchtpäne) auf der Drehbank herstellen: *°Span draht* Bruckbg FS; *Ö mana Kinazeit hanö a no Hoizspa drahn hejfa mejssn, dös is amö a hoaddö Oawad gwön* KERSCHER Waldlerben 139.– **4d** durch Aufwickeln auf Lockenwickler u.ä. formen, °OB, NB vereinz.: *a gschnöckölds Lockal drahn* Hengersbg DEG.– **4e** zusammendrehen, verdrillen, zwirbeln, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *heit hot er sei Bartl drat* „wenn es zum Tanz geht“ Triftern PAN; *a drahte Goißl* Hitzelsbg ROD; *de Besn warn bundn, de Körb warn gflochtn und de Straoubanda warn draaht* SCHMIDT Säimal 9; *kazuirn& [kazuirnet] ... kadrail* wohl Rgbg 1.H.9.Jh. StSG. I,60,4f.– **4f** durch Rollen formen, herstellen, °OB, °NB, OP vereinz.: *dau werdn d'Loab drat* Feldafing STA; *gne:dl drä:n* KILGERT Gloss.Ratisbonense 108.– Als Part.Prät., F., Zigarette: *A weng Towaak wennst ma schickn taatst, grod aaf a Draahte* HEINRICH Gschichtla u. Gedichtla 12.– **4g** durch Schlingen herstellen, zu einer Schlinge o.ä. formen, °OB, NB vereinz.: *°Brezn drahn* Mchn; *Wie daß i' fang' und Schlingen draah'* KOBELL Ged. 207.

5 †wickelnd, umwindend befestigen: *er trät äm um s rell* [Mundstück der Pfeife] *graeiss wutzln* [gerollte Tabakblätter] LENGLACHNER Gesän-gerb. II,325.

6 (sich) in eine andere Lage, Richtung drehen, wenden.– **6a** (sich) in eine andere Lage, Stellung drehen.– **6aa** refl., sich durch eine Drehbewegung in eine andere Lage, Stellung begieben, °OB, NB, °OP vereinz.: *°drah de nea am Bauch Wdsassen* TIR; *Der alte Platzhirsch ... Geh, draah di halt und zoag ma 's Blatt* DINGLER bair. Herz 75.– **6aß** durch eine Drehbewegung in eine andere Lage, Stellung bringen: *Den obern Prügel, der fast grad in d' Höh steht, a bißl nach rechts drahn mit 'n Griesbeil* [Stange zum Holztriften] A. v.PERFALL, Die Achenbacher, Stuttgart u.a. 1897, 261; *muäfft einfach schnoi dein Bauch nach obn draahn* Mchn SZ 16 (1960) Nr.56,9.– **6ay** auf die andere Seite drehen, umwenden: „(Heu) wenden ... drehen“ Kchweidach AÖ DWA XIV.K.2.– **6b** (sich) in eine andere Richtung drehen, wenden.– **6ba** refl., seine Richtung durch Drehen od. Wenden ändern, sich in eine andere Richtung drehen, °OB, NB, SCH vereinz.: *da Wind draht si Endlhsn* WOR; *da Fluß draht se Dasing* FDB.– Phras.: *du magst di drahn und wendl wia d'willst, es nutzt da nichts* „um Verschiedenes bemühen, es in Betracht ziehen“ Mchn, ähnlich PA.– **6bß** in eine andere od. die entgegengesetzte Richtung drehen od. wenden, OB, NB, °OP vereinz.: *°den Pflou drahn* Rdnburg; „*Klar zum Drah ... Klar zur Halse*“ Chiemsee SZ 63 (2007) Nr.133,V2/3.

7 (sich) beim Gehen auffällig bewegen.– **7a** refl., sich beim Gehen in den Hüften wiegen, stolzieren, °OB, NB, OP, MF, SCH vereinz.: *wia si dö draht* N'motzing SR; *dö woäß net, wia sie si' drahn soll, wenn's an ara Bürgersfrau vorbeigeh' muäß* LUTZ Zwischenfall 183.– **7b** (das Gesäß, die Beine u.a.) beim Gehen auffällig hin- u. herbewegen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *wia die sei Untergstell draht* Theißing IN; *dej draht da ihrane schejna Wadl, daß mas ja siad* Winklarn OVI.

8 refl., sich entfernen, Ausflüchte suchen.– **8a** sich (heimlich) entfernen, verschwinden, OB, °NB, °OP vereinz.: *drah ma uns* „schleichen wir davon“ Mchn; *°drah dö!* „geh weg!“ Wimm PAN; *Ö da Fruah steht a auf ... Und draht sö schä stad ausn Haus* MILLER Lkr. WEG II,31; *Dèr hât si' äbs' drät, wiä z' dés ghört hât* SCHMELLER I,559.– **8b** Ausflüchte su-

chen: *si drahn* „sich aus einer Sache herauslügen“ Mhn.– Auch in Phras.: *°der hat si draht und gwundn* „um nicht die Wahrheit zu sagen“ Innernzell GRA.

9 unpers., schwanken, hinfallen, schleudern.– **9a** schwanken, wanken, von Schwindel befallen sein, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°an Sepp hots scho ganz sche draht, zwoa Halbe het ea no braucht O'neukhn* MÜ; *dö drahts schwankender Gang* mancher Kühe Neukhn v.W. PA; *der hat Zähntweh, daß's ihn draht* STIELER Ged. 118.– Lied: *Stad! Stad! Daß's uns nöt draht. Vorgestern hat's uns draht, Gestern hat's uns draht, Daß's uns heunt nöt sched* [gerade] *wieda draht. Stad! Stad! Daß's uns nöt draht* SCHLICHT Bayer.Ld 426, ähnlich °OB, NB vereinz.– **9b** hinfallen, stürzen, °OB, °NB, °OP, MF, °SCH vereinz.: *°in seim Suff hots n auf der Stroß draht* Steinhögl BGD.– **9c** schleudern, aus der Spur rutschen: *°beim Schlittnfahrrn hats mi aus der Bahn draht* „geschleudert“ Wiesenfdn BOG.

10 krank machen, werden, sein.– **10a** schwer (u. dauerhaft) krank, bettlägerig machen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°a Grangat hotn draht* Bodenmais REG.– Auch in Phras.: *es jmdm d. °OB vereinz.: de schware Arbat hats eam draht* Hohenschäftlarn WOR;– *°a schwere Grippe hatn ins Bett draht* Herrsching STA.– **10b** unpers., (schwer) erkranken, bettlägerig od. ohnmächtig werden, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°den Sepp hats schwär draht* Pfarrkhn.– **10c** unpers., an Drehkrankheit leiden, OB, °NB vereinz.: *s Schof drahts oiwei* Arrach KÖZ.– Part.Prät., an Drehkrankheit leidend, NB vereinz.: *a drahts Schäf* Plattling DEG.

11 töten, sterben, zugrunde gehen.– **11a** töten, jmds Tod verursachen, °OB, °OP vereinz.: *°a schwari Krankat hätn draht* Mötzing R.– Auch in Phras.: *es jmdm d. °OB, NB vereinz.: °nachat hot a no Gelbsucht griagg und de hots eam nacha draht* Hzhsn WOR; *der Schuß hätt eams boid draht* Pfarrkhn.– **11b** unpers., sterben, umkommen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°n Girgl hots draht* Wiefelsdf BUL; *Deesmal hats oan draht! – Und di drahts aa* CHRIST Werke II,114.– **11c** unpers., wirtschaftlich zugrunde gehen: *°den hats draht* „er ist pleite“ Mettenham TS.

12 etwas Unrechtmäßiges, Ungehöriges tun.– **12a** stehlen, entwenden, °NB, °OP mehrf., °OB, °MF vereinz.: *°dem hab i epps draht* Bruckbg FS; *°wej i meine Schouch wieda*

azouing wollt, haout mas aner draht ghabt Es-larn VOH; an ehrlicher Schneider ... der den Leuten s' Tuach draaht STEMLINGER Obb. Märchen I,61.– **12b** etwas Unrechtmäßiges anstellen, ein Verbrechen begehen, meist in der Fügung: etwas d. °OB, °NB, °OP vereinz.: °da Gust hot gern a weng wos draaht unredliche Geschäfte abgewickelt Weildf LF; °die ham a Gau-nerei draht Ihrlerstein KEH; derf i vielleicht wissn, wos de zwoa Bazi eigentli draaht ham Altb. Heimatp. 60 (2008) Nr.38,25.– **12c** hereinlegen, anschwindeln: *drahst mi net, Onstan-ga* [Stänkerer]! Pförring IN.– Phras.: (jmdm) etwas / eines / es jmdm d. einen Streich spielen, etwas Böses antun, °OB, °NB, °OP vereinz.: °mei Liaba, dämals habn ma ebbs draht Pittenhart TS; °dem howe oans draht Deusmauer PAR.– Schnaderhüpfel: *znachst* [gestern] ha-mas an Bauan ganz onaschta draht, ham den ganzn Tog gwetzt und nia gmaht O'audf RO.

13 die Meinung sagen, zurechtweisen, nur in Phras.: *jmdm eine(s) / es jmdm d.* °OB vereinz.: °den habe oans draht „zu diesem Spruch dreht man die Nase“ Hohenpolding ED.

14 (einen Schlag, eine Ohrfeige) geben, ä.Spr., in heutiger Mda nur in Phras.: *wer hat dir diese Maultasch* [Ohrfeige] treht Weilhm 1683 SCHMELLER I,559 (Passionsspiel).– Phras.: *jmdm eine d.* u.ä. dass., °NB vereinz.: °dem hat er a gscheite draht Gögging KEH.

15 filmen.– **15a** Filmaufnahmen machen, als Schauspieler in einem Film mitwirken: *weil i morg'n drahn muaf* Altb. Heimatp. 7 (1955) Nr.36,5.– **15b** als Film mit der Kamera aufnehmen: *am Tag fuima ... Des kennan s' net, weil des wos die da drahn bei Nacht spuit* Mchn SZ 18 (1962) Nr.192,11.

16 lustig, übermütig sein, °OB, °OP, SCH vereinz.: °host in da Lotterie gwunnga, weisd heut so draht bist! Ismaning M; °haint drama uns amal sind wir lustig Kemnath.

17 refl., ein best. Thema zum Gegenstand haben: *um des drat si de ganz Gschicht* Kochel TÖL; *Am End hat sie's halt do dafragt, um was daß sa si draaht* BREITENFELLNER Spinnstuh-bengesch. 110.– Phras.: *um jmdn dreht sich alles* jmd ist immer die Hauptperson, im Mittelpunkt des Interesses, OB, OP, MF vereinz.: *um den draht si allas* Irlahüll EIH.

18 (sich) verändern.– **18a** in best. Weise, zum eigenen Vorteil verändern, beeinflussen, darstellen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *döi Säch läuþt sö dran, wöi mas braucht* Stad-

lern OVI; *a Gschicht kaa ma drah wia ma wej* WANDTNER Apfelbaum 32.– **18b** refl., sich verändern, anders werden, °OB, °NB vereinz.: °de Gschicht hät si draht Hfndf ROL; *Jetzt reift's n, bal si 's Wetter draht* STIELER Ged. 39.– **18c** refl., seinen Standpunkt aufgeben, seine Meinung ändern, °OB, °NB vielf., °OP mehrf., °MF, °SCH vereinz.: °dös hät lang dauert, bis a si draht hät Arnstorf EG; *Bis i amal dro'kimm, ko'scht di leicht wieda drah'n* THOMA Werke VI,405 (Wittber).

19 (einen Rundkurs) absolvieren, (eine Runde) gehen, fahren u.ä.: *Drammara Rundn* OP Schmankerl 1976, H.29,9.

20 gekonnt vortragen, darbieten: *Er drehte ein Gsangl ums andere* Altb. Heimatp. 6 (1954) Nr. 5,3.

21 †viel essen: *Buȝ', dèr kà̄ drá̄n!* „fressen“ SCHMELLER I,559.

22 Part.Prät., auch in der Fügung: *schelch gedreht*.– **22a** gebogen, drehwüchsig.– **22aα** gebogen, gekrümmmt, verzogen, OB, NB vereinz.: *drahte Herner Wasserburg; an dradn Schedl hám* „schießen Kopf“ Simbach PAN.–

22aβ drehwüchsig, °OB, °NB vereinz.: °der Stamm is draht gwachsn M'rfels BOG.– Phras.: *D· Menschə̄ sán' schə̄lh-h-drát und ésti' wiə̄ s' Unbergā Holz* „verdreht, arglistig“ OB SCHMELLER II,405.– **22b** verkehrt, verzwickt.– **22bα** verkehrt, falsch: °heut is ois schoi-draht, koi Arwat funktioniert Ruhstorf GRI.–

22bβ verzwickt, schwierig: *scheldraht* Eibg PAN.– **22c** verrückt, verwirrt, betrunken.–

22cα verrückt, närrisch, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: *der is a bisl draht* Chieming TS.– **22cβ** verwirrt, durcheinander, fassungslos, °OB, °NB vereinz.: °der is draht Euernbach PAF.– **22cγ** irriger Auffassung, fehlgeleitet: °da bist oba ganz schäjdraht „hast dich gründlich getäuscht“ Klingenbrunn GRA.–

22cδ betrunken, berauscht, °OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: °da Miche is vom Neuwirt ganz draht außakemma Ismaning M; *i bi drahd* Derching FDB.– **22d** hinterlistig, pfiffig, verschmitzt.– **22dα** hinterlistig, durchtrieben, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °dös is a ganz a Schäjdrahter Würding GRI; *draad* „raf-finiert“ Spr.Rupertiwinkel 23; *der küeh bue der wär glej so drät: und sagt den bauern stät* LENGLACHNER Gesängerb. II,459.– Auch in Phras.: °der is neumal schelchdraht „von einem hinterlistigen Menschen“ Hohenpolding ED.–

22dβ pfiffig, schlau, °OB, °NB vereinz.: *da Gschicht kaa ma drah wia ma wej* WANDTNER Apfelbaum 32.– **18b** refl., sich verändern, anders werden, °OB, °NB vereinz.: °de Gschicht hät si draht Hfndf ROL; *Jetzt reift's n, bal si 's Wetter draht* STIELER Ged. 39.– **18c** refl., seinen Standpunkt aufgeben, seine Meinung ändern, °OB, °NB vielf., °OP mehrf., °MF, °SCH vereinz.: °dös hät lang dauert, bis a si draht hät Arnstorf EG; *Bis i amal dro'kimm, ko'scht di leicht wieda drah'n* THOMA Werke VI,405 (Wittber).

°der ko scho so draht daherredn St. Leonhard LF – **22dγ** verschmitzt, schalkhaft, °OB, °NB vereinz.: °der is draht Julbach PAN. – **22e** frech, eingebildet, eigensinnig. – **22ea** frech, unverschämt, °OB, °NB, °OP vereinz.: °der hot mi scho so draht agredt, daß i eahm oane schmiern hät kenna Batzhsn PAR. – **22eß** eingebildet, wichtigtuerisch, überheblich, °OB vereinz.: °des is a Drahta Schönbichl FS. – **22ey** eigensinnig, starrköpfig, °sö. OB mehrf.: °des is grod sei drade Wais Tittmoning LF; „Einen starrköpfigen, eigensinnigen Menschen nennen wir ... draht“ Tacherting TS Heimatb. TS 36. – **22f** mürrisch, übellaunig, °OB (v.a. SO) mehrf.: a Drahter zuwiderner Mensch Heiligkreuz TS. – **22g** faul: °dea is draht Moosach EBE.

Etym.: Ahd. *drāen*, mhd. *dræjen*, *dræn*, germ. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOULD 215.

Ltg: *drān*, *drān*, daneben *drād* u.ä. östl. OB, NB (außer W) (dazu DON), ferner *drēn*, *drēn* (FFB, LL; FDB), *drē(j)ə* u.ä. (FFB, LL, SOG, WM; A, FDB), *drēa* MF (dazu ESB, NM; PEG, WUN), *drēia* (ESB; PEG, REH; ER, FÜ, LAU). — 3.Sg.Präs., Part.Prät. *drād*, *drād*, auch *drānd* (DAH, IN, SOB, WM; ND), ferner *drēd*, *drēid* u.ä. (FFB, LL, SOG, WM; ESB; PEG, REH; ER, FÜ, LAU; A, FDB), *drēd* MF (dazu ESB, NM; PEG, WUN).

SCHMELLER I,559. – WBÖ V.237-241.

Abl.: *Dreh*, *Drehe*, *Drehel*, *dreheln*, *Dreher(er)*, *Dreherei*, -*dreherisch*, *drehern*, *Drehets*, *Drehler(er)*, *drehlern*, *drehlicht*, *Drehling*¹, *drehlings*.

Komp.: [ab]d. **1** Part.Prät.: *Nach diesem Mahl wurden noch allerhand Tänz aufgeführt, zwiefache und abdrahte* [als best. Zwiefache getanzte] CHRIST Unsere Bayern 358 (Mathias Bichler). – Als M., best. Zwiefacher, °OB, °OP, MF vereinz.: °*Odrahter* „überschneller Bayrischer“ Lindenloh BUL; „Sie ließen nicht nur *Oadrahte*, sondern auch ganz einfache Zwiefache ... sowie Landler, Polkas und andere Tänze erklingen“ Rudelzhns MAI SZ Freising 58 (2002) Nr.37, R6. – Auch: °*Odrahta* „polkaähnlicher Tanz im Zweivierteltakt“ Hohenburg AM. – **2** (durch Drehen) festziehen, schließen, ausschalten. – **2a** wie →d.2, °OP, °OF vereinz.: °*Brems odrahn* Nagel WUN. – **2b** durch Drehen schließen: °*drah in Wächsl* [Wasserhahn] o Oviechtach; o:drā:n „(z.B. Wasserhahn)“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 29. – **2c** die Zufuhr von Wasser, Strom, Gas unterbinden: °*hod s Wassa odradh?* Neufrauhfn VIB; *weil mir mei ... Eheteil an Strom abdraht* hat Dt. Milchhan-

dels- u. Feinkost-Ztg 72 (1950) 103. – **2d** ausschalten, abstellen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *drah s Stalliacht a Haag WS; drah S' amoij an Radio ab* Mchn SZ 20 (1964) Nr.168, 13. – **2e** übertr. aufhören, Schluß machen, °OB vereinz.: °*jatzt drahst aba o!* Weilhm. – Phras.: °*jetzt is ganz odraht!* „es ist umsonst, zwecklos, vorbei!“ M'rfels BOG. – **3** durch Drehen lösen, entfernen, beschädigen. – **3a** (die Bremskurbel u.a.) durch Drehen lösen, lockern: *die Drah* [Bremse] *odrah* und *o'drah* Sulzkchn BEI. – **3b** wie →d.3, °OB, °NB, OP, SCH vereinz.: *a ådrada Knopf* Mittich GRI. – **3c** durch zu starkes od. häufiges Drehen beschädigen, zerstören, unbrauchbar machen: °*Uhr odraan* Rgbg; *a Gwind ... odraht haout ers ghat* SCHEMM Stoagaß 59f. – **4** abwickeln, aufwickeln. – **4a** abwickeln, durch Abwickeln leeren. – **4aa** von einer Rolle o.ä. abwickeln, abspulen, °OB, °NB, °OP vereinz.: „Faden von der Walze *abdrahn*“ Ruderting PA. – **4ab** (eine Rolle o.ä.) durch Abwickeln, Abspulen von etwas befreien, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*drah des Fo^dnra^dl* [Garnspule] o! Tandern AIC. – **4b** mit einer Haspel strangförmig aufwickeln, fachsprl., °OB, °NB vereinz.: °„das Garn auf einer Haspel zu einem gebündelten *Schweif* [Strang] *abdrähnen*“ Reit i.W. TS. – **5** durch Drehen, Rollen formen, herstellen. – **5a** (ein noch nicht gebranntes Gefäß) beim Drehen auf der Töpferscheibe von überschüssigem Ton befreien, fachsprl.: *odrat* „Abdrehen des Bodens“ GRASMANN Hafner Kröning 384. – **5b** (ein Faß) auf der Drehbank außen glatt hobeln, fachsprl.: „Sind die Böden montiert, erfolgt das außenseitige Hobeln (*Abdrehen*)“ Mchn Donaukuriert 11.5.2016, 15. – **5c** wie →d.4b, OB, °NB, OP vereinz.: *hülanö, adrahdö Oar* Meßner-schlag WEG; „*Bua, du muasst odrahn lerna ...* Drechseln von Holz“ V'freundf WOS Servus in Stadt & Ld 2017, H.1, 131. – Phras.: (als) wie *abgedreht* von schöner, stattlicher Form od. Gestalt, °OB, NB, OP vereinz.: *dia hot a Khebfal as wej odrat* O'ndf KÖZ. – **5d** zur Herstellung von Leuchtpänen abschälen: *De birkan Stock han in Bo'ofa ... bacha worn, de han hoaß o'draht worn* KÖZ, VIT BJV 1951, 172. – **5e** wie →d.4e, °OB vereinz.: *d'Ehan odrath* „Ähren zusammengedreht“ Ascholding WOR. – **5f** wie →d.4f: „*Bauchstecher* ... mit welcher Fingerfertigkeit die oberpfälzische Bäuerin ... einen ganzen Berg dieser kleinen Dinger *odraht*“ BJV 1967, 179. – Als Part.Prät., F, fingerför-

mige Nudel aus Kartoffelteig, °OB, °NB vereinz.: °Ådrahte „auf dem Nudelbrett gedreht, in Fett gebacken“ O'bibg WOR.– **6** zentrifugieren, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °dös is a odrahte Muich Langquaid ROL.– **7** sich wegdrehen, eine andere Richtung einschlagen.– **7a** refl., sich wegdrehen, abwenden, °OB, °NB, MF vereinz.: °der hod se schnej ådrat „um eine Begegnung zu vermeiden“ Grafenrd VIT; *da aber hat sich der Geist abdraht und ist furtg'schlichen Bay.* Wald HuV 14 (1936) 54.– **7b** eine andere Richtung einschlagen, einen anderen Kurs nehmen, OB, °MF vereinz.: *d'Schiff drahn o Mchn.*– **8** refl., wie →d.8a, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *wiara vân Zâin gheat hår; hår a sö ådrar* Ruhstorf GRI; [sich] *adrâh'n* „sich auf die Seite machen“ Hohenpeissenbg SOG.– **9** unpers., wie →d.9c: °da hats mi awa sche adraht „beim Ackern aus der Furche geworfen“ Neuschönau GRA.– **10** das Interesse, die Nerven, den Verstand verlieren.– **10a** auch refl., das Interesse an etwas verlieren, gleichgültig werden, °OB vereinz.: °langsam draht er o „interessiert sich nicht mehr für einen Verein“ Hohenpeissenbg SOG.– **10b** meist Part.Prät., die Nerven, den Verstand verlieren, kopflos, verrückt werden, OB, °NB, OP vereinz.: °mit de-ra konnst heit nix ausmacha, di is ganz odraht „närrisch“ Mallerstdf; *o:drâ:n* „durchdrehen, verrückt werden“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 29.– **11** wie →d.12a, °OB, °NB, °OP vereinz.: °dem hab i 5 Zigaretten ådraht „entwendet“ Lohbg KÖZ.– **12**: °abdrahn abschlachten, umbringen Breitenbg WEG.– **13** Part.Prät.– **13a** mit dem Handrücken gegeben (von einer Ohrfeige), °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °des is a oodrahte Bretschn Wildenroth FFB; °den ho i glei a sechane Odrahte gschmiert Beratzhsn PAR.– **13b** wie →d.22bβ, OB mehrf., NB, OP, MF, SCH vereinz.: °äbs ganz äbs Odrahts etwas ganz Verwicktes Plattling DEG; *was des für an odrahte Gschicht gebn taat* BREITENFELLNER Spinnstubengesch. 79.– **13c** ausgelassen, fröhlich, °OB, °NB, °OP vereinz.: °der is heut ganz odraht „lustig“ Aidenbach VOF.– **13d** hinterlistig, pfiffig, verschmitzt.– **13da** wie →d.22da, °OB, °NB, °SCH vielf., °OP mehrf., OF, °MF vereinz.: °dem derfst nöt traun, dös is a ganz a Ådrahter Landau; °des is so a odrads Weibats durchtrieben Cham; *beim Tarockspuin ... Des hob i amoi odraht gspuit* Altb.Heimatp. 9 (1957) Nr.7,6; daß mus wol ein ab-

träter Gleißner gewest seyn/ der sich vor uns nur so fromm gestelt SELHAMER Tuba Rustica I,303.– **13dp** wie →d.22dβ, °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: °dea Bua is erst zuoa Johr oid und schaa so oodraat Stammham AÖ; dös is da an ådrahda Khobf „schlauer Mensch“ Kötzing; *Fuchs, du bist der abdraahter von alle mitanand; du machst unsren General* STEAMPLINGER Obb.Märchen II,29; *adraht* ZAUPSER Nachl. 8.– **13dy** wie →d.22dy, °OB, °SCH vereinz.: °des is a recht Ådrahter „verschmitzter Mensch“ Appersdf FS; *der Teufi ... als a' junga Hüatabua ... hat ... Gschpafeln gmacht und recht o'draaht tho', daß se si' verlieba sollt in ihm* SCHÖPPNER Sagenb. I,55 (F.v.Kobell).– **13e** dumm, einfältig, ungeschickt, °OB, °NB vereinz.: °der is ådraht Arnstorf EG.– **13f** kühn, wagemüsig, OB, °OP vereinz.: dös is a ganz a Odrada Schliersee MB; *wir ... hätten vil lieber kecke/ verwegne/ abträte Gesellen* SELHAMER Tuba Rustica II,55.– **13g** wie →d.22f: °a Odrata „unwillig, zuwider“ Kammer TS.

DELLING I,2; SCHMELLER I,559; ZAUPSER Nachl. 8.– WBÖ V,241f.

Mehrgefachkomp.: **[her-ab]d. 1** wie →d.1ca, nur in Phras.: *drah mar oan ro!* „Aufforderung zum Tanz“ O'älting STA.– **2** mit einer od. durch eine Maschine drehen.– **2a** wie →[ab]-d.6, °OB, °OP, °SCH vereinz.: °de rodrahte Milli konn ma do net saufa zentrifugierte Milch Fahrenzhsn DAH.– **2b** mit einer Drehbewegung durch eine Maschine rieseln, laufen lassen: „Getreide mit der Windmühle reinigen ... rödrän“ Stadelhfn HIP SOB V,230f.– **3** unpers., abstürzen, herunterfallen, °OB (v.a. W) mehrf., °OP, °MF, °SCH vereinz.: °den Flia-ga häts rádrahnt Senkenschlag DAH; °dean hats gscheit rodraht „vom Erntewagen“ Dietfurt RID.

– **[hé-áb]d.** *hérodrat* „ist eine Frisur, die vom Scheitel heruntergekämmt und eingeflochten ist“ Frauensattling VIB.

– **[hin-ab]d. 1** unpers., hinabstürzen, hinunterfallen, °OB vereinz.: °den hots va lauta Rausch untern Tisch nodraht Polling WM.– **2** unpers., wie →d.11b: *den werds bald nodrahn* er wird bald sterben Eberfing WM.– **3** wie →d.12a: *nådrahn* stehlen Ingolstadt.– **4** gierig als Nahrung zu sich nehmen, verschlingen, °OB vereinz.: °der hot an Keil Brot nodraht! Autenzell SOB.

[**abher**]d. **1** wie →d.1ea, nur in Phras.: *einen a. OB, OP vereinz.: oin åwadran tanzen Stadlern OVI.* – **2** durch Drehen, Schneiden ablösen. – **2a** wie →d.3, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*hon i mir glei an festn Keiln obadraht, weil is nimma dawoatn ho kinna* „ein Stück Brot vom Laib mit der Hand abgerissen“ Mintraching R; „*Bastlösereime ... Pfeifal, Pfeifal, laß di owå dråhn*“ Arnschwang CHA BRUNNER Heimatb.CHA 149. – **2b** (ungeschickt, als großes Stück) abschneiden, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*tua ma no a Scheibm Brot åwadrahn* Kreuth MB. – **3** wie →[ab]d.4ac: °*s Tuch owadrahn* „das fertige Tuch vom Tuchbaum abwickeln“ Fronau ROD. – **4** mit einer od. durch eine Maschine drehen. – **4a** zentrifugieren, °OB (außer W), °NB, °OP vielf.: °*de owadrahte Mejch german Sauan Nittenau ROD; Da Schweiza hot grod d Mul einatrong zo da Zentrefu hi, daß s nacha s Kuchlmensch* [Küchenmagd] *owadrahn* ko Mintraching R F.X. JUDENMANN, Minikinera Gschichtn, Regensburg 1981, 30. – Als Part.Prät., F, Magermilch, °OB, °NB vereinz.: °*die Åwadrahte Wiesenfdn BOG.* – Auch durch Zentrifugieren gewinnen: °*a frisch åwadrahter Rahm* Arnstorf EG. – **4b** wie →[her-ab]d.2b, °OB, °NB vereinz.: °*Troad owadrahn* „durch die Windmühle“ Ruhstorf GRI. – **5** unpers., abstürzen, herunterfallen, °OB (außer W), °NB, °OP vielf.: °*geh runter vam Brucknglander* „*daß di net owadraht!*“ St.Leonhard LF; °*den häuts da von Baam oradraht, wöi da Ost obrochn is* Sulzbach-Rosenbg; *Bald werd's uns owadrahn* Mchn SZ 44 (1988) Nr.240,13. – Spruch: °*waar a net aufegstiegn, hets n net owadraaht* „die Folgen seines Tuns muß er selbst tragen“ Weildf LF, ähnlich °OB, °NB, °OP vereinz. – **6** wie →d.12a, °OB, °NB vereinz.: °*åwadrahn* „stehlen“ Arnstorf EG. – **7** abbetteln, von jmdm durch drängendes Bitten zu erlangen versuchen, °OB vereinz.: °*den howe an Keil Brot owadraht* Wildenroth FFB. – **8** einstönig vortragen, herunterletern: *a Gedicht abadrah* Kchbg REG. – **9** auch refl., wie →[hin-ab]-d.4, °NB, °OP vereinz.: °*der draht so wieda an Keil owa* „weil ihm das Brot so gut schmeckt“ H'schmiding WOS.

WBÖ V.247.

[**abhin**]d. **1** wie →[*abher*]d.4a, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*a owidrahte Milli* Schönbichl FS; „Dann drehe ich die Kurbel ... bis Rahm und Milch aus den beiden Auslässen [der Zentrifuge]

ge] laufen. *Obidrahn* nennen wir diese Tätigkeit“ M. FISCHER, D. STEINBACHER, Die Alm, München 2016, 63. – Als Part.Prät., F, Magermilch: °*a Oidrahte* Burglengenfd. – **2** tief pflügen: °*owidrahn* Lindenloh BUL. – **3** (durch Drehen) leiser stellen: *Die Gitarr' miassat ma a bißl obidrahn, die sticht sonst so raus* Reichenhall SZ 52 (1996) Nr.93,14. – **4** refl., hinabsteigen u. sich entfernen, verschwinden: *Na hamma uns staad vom Röß abidraht* PLETZER Orgl 18. – **5** hinabstürzen, hinunterfallen (lassen). – **5a** unpers., wie →[*hin-ab*]d.1, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*so nieder is er scho gflogn, daß e ma denkt hob, den draht's owe* Starnbg; °*den hats von da Loata åwidraht* Neukchn a.Inn PA; „*Lied ... Maxei hob di stad ... daß di nöt obidraht ... Kaiser Max auf der Martinswand*“ Fischbach RO Dt.Gaue 15 (1914) 74. – **5b**: °*da Wind hodn owedrahd* „abstürzen lassen“ Rgbg. – **6** töten, sterben. – **6a** wie →d.11a, °OB, °OP vereinz.: °*dö Krankhat hotn owidraht* „seinen Tod verursacht“ Winklarn OVI. – **6b** unpers., wie →d.11b, °OB, °OP vereinz.: °*iatz weadsn boid oidrahn* „er wird bald sterben“ Rechtmehring WS. – **7** wie →d.12a, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der Kassierer hot zwanztausend owidraht* „wenn man das sagt, schließt man die offene Hand und dreht sie unter den Tisch“ Passau. – **8** wie →d.18a: °*wia haschd dejs wida oidraad?* „hingedreht“ Garmisch-Partenkehr GAP. – **9** wie →[*hin-ab*]d.4, °OB, °NB vereinz.: °*der draht da scho sechane Keiln Brout åi* „mit Gier hineinschlingen“ Fürstenstein PA.

WBÖ V.247f.

[**an**]d. **1** in eine drehende Bewegung versetzen: °*andran* Arbeit mit der Nähmaschine Zandt KÖZ. – **2** durch Drehen festziehen, befestigen. – **2a** wie →d.2, °OB, NB, °OP, °OF vereinz.: *an Weafö* (Bremskurbel) *ådran* Mittich GRI; *oadraahn* „den Schleifstock zum Bremsen des Wagens“ SINGER Arzbg.Wb. 160. – **2b** durch Drehen befestigen, festdrehen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*de Schraubm is schejch ondraht* Michelsneukchn ROD; *andrähn* „Schraube, Rad“ FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 20. – **3** (durch Drehen) zuströmen lassen, einschalten. – **3a** (Wasser, Strom, Gas) durch Öffnen zuströmen lassen: °*geh an Brunn hi und drah s Wåssa o Mauerbg AÖ.* – **3b** einschalten, anstellen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *drah s elektrischö Liacht a!* Passau; °*ðr̥e:z* Hohenpeissenbg SOG nach SBS X,85. – **4** aufwickeln,

(sich) herumwickeln.– **4a** auf eine Rolle o.ä. wickeln, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°das Tuch andrahn* „auf den Tuchbaum“ Fronau ROD.– **4b** (junge Hopfentriebe) um einen Draht zum Hochranken wickeln: °„Hopfen um den Auflaufdraht *odrahn*“ Hohenwart SOB; *'o:n'drá:n* „Trieben (gewöhnlich zwei) rechts herum um den Aufleitdraht winden“ MEISTER Hallertauer Hopfenbauern 40.– **4c** refl., sich herumwickeln, herumschlingen: *°adraht hädas se* „Stroh hat sich beim Dreschen um die Achse gewickelt“ Ennsdöf MÜ.– **5** durch Zusammendrehen, Verdrillen aneinanderknüpfen, v.a. zur Verlängerung der Kettfäden, fachspr., OB, °NB, OP vereinz.: *°odran* „Garnenden aus dem Garnbaum und dem Webergeschiirr verknüpfen“ Wiesenfdn BOG; *odra* „Garn oder Wolle anknüpfen“ Ramsau BGD Bergheimat 10 (1930) Nr.11,42.– **6** (mit einer Drehbewegung) eine Änderung der Lage, Richtung bewirken, erreichen.– **6a** (den Arm) auf den Rücken biegen: *°den Arm andrehen* „beim Raufen“ Weiden.– **6b** wie →d.6bβ: *°o:n'drahn* „den Pflug wenden, umdrehen“ Steinhögl BGD.– **7** wie →d.12c, °OB, °OP vielf., °NB mehrf., °MF, °SCH vereinz.: *°do host mi schee odraht, host gsagt, du gehst zon Beichtn und gehst ins Wirtshaus, du Lump* Pörnbach PAF; *°du drahst mi net o!* Nabburg; *Mi als g'scheide Frau so odrahn!* WELSCH Mchn. Volks-Leben XI,16.– Phras.: *jmdm etwas / eine(n) a. u.ä.* einen Streich spielen, etwas Böses antun, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°dem drahma was an Aich* VIB.– **8** unverschämt anreden, reizen, aufwiegeln.– **8a** unverschämt, beleidigend anreden, °OB, °OP vereinz.: *°da Max hält mi a:n'draht zweng da Nachbarschaft – soj mir dös gfalln lassen?* Inzell TS.– **8b** zum Streit reizen, provozieren, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°den hab i gscheit ådraht* Pleinting VOF; *Dèr is für nicks guð, als no~ gråd allwål zu'n A~drá:n* Chiemgau SCHMELLER I,559; *Andrahn, einen* „mit einem Händel anfangen“ HÜBNER Salzburg 956.– **8c** aufwiegeln, aufhetzen: *adra* Berchtesgaden.– **9a** (Minderwertiges, Unnötiges, Überteuertes) aufschwatzten, an jmdn verkaufen, °Gesamtgeb. vielf.: *°der Tante Resl hams an Staubsauger ådraht, ei-gentli wollts bloß an Besn kafn* Hzkchn MB; *moanst du, i låß ma no amoi so a Glump vo dir odrahn!* Landau; *°dös Radl håst ma teier ådraht* Mötzing R; *Eich kinnans jeden*

Krampf odraahn LAUERER Wos gibt's Neis? 134.– **9b** einreden, weismachen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°ea loßt si nix odra* Taching LF; *°deam homs wos oadraht* „etwas Unwahres als Wahres mitgeteilt“ Tirschenrth; *Wie der dem Präsident Reagan unsere zwoa Millionen Arbeitslosen als Stabilitätsfaktor odraht ... hat* SZ 43 (1987) Nr.134,15.– Auch in der Phras.: *jmdm eine(n) a. u.ä.* °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *du kannst ma koane adrahn* Mauth WOS; *°dem homs oan andraht* „einen Bären aufgebunden“ Allersbg HIP.– **9c** hinterbringen, zutragen, °OB vereinz.: *°dejs hod eam gwis a sou a Radschkhall å:n'dra"n* Todtenweis AIC.– **10** unterschieben, unterjubeln: *°dem dra i de foische Koatn å* Abbach KEH.– **11** unpers., (von einer Krankheit) befallen werden, °OB, °OP vereinz.: *°a Krankat hotsn odraht* „er ist plötzlich krank geworden“ Oviechtach.– **12** sich betrinken, betrunken machen.– **12a** refl., sich betrinken, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°heit drahts mi, weil i mi adraht hab* Rosenhm.– **12b** betrunken machen, nur in Phras.: *jmdm einen (Rausch) a. u.ä.* °OB, °NB, °OP vereinz.: *°dera hob i an schöna Schwips ondraht* Geisenfd PAF; *°dö ham eahm oan åndraht* Bayerbach GRI.– **13** Part.Prät.– **13a** wie →d.22bβ, OB, OP vereinz.: *des is a o:n'drahte Gschicht* Mchn.– **13b** wie →d.22ca, °OB, °NB vereinz.: *°de spinnt ned direkt, aber o:n'draat is* Halfling RO; *ødraad* „verrückt“ Spr.Rupertiwinkel 67.– **13c** wie →d.22da, °OB vereinz.: *a o:n'drahda Kambbl* gerissener Bursche Anzing EBE; *Ødraada* „raffinierter Mensch“ Spr.Rupertiwinkel 67.

SCHMELLER I,559.– WBÖ V.242f.

Mehrfachkomp.: **[hin-an]d.** **1** wie →d.12c, nur in Phras.: *°dem hab i etwas naudraht* „ihn betrogen“ Rehling AIC.– **2** wie →d.13, nur in Phras.: *°den ho is nodraht* „die Meinung gesagt, dabei dreht man die Nase um“ Kohlgrub GAP

[anhin]d. **1** (Gewinde) hineinschneiden: *wöi er oanara zwazöllis Raouher a Gwind oiddraahn haout möin* SCHEMM Stoagaß 59.– **2** unpers., wie →d.9b: *den håts onidraht* er ist hingefallen Erling STA.– **3** unpers., wie →[an]d.11: *°a schware Krankheit hat's eahm onidraht* „hat ihn befallen“ Weilhm.– **4** wie →[hin-ab]d.4: *°der hot da an Keil Brot oinidraht* Oviechtach.

[auf]d. **1** etwas im Kreis (um seine Achse) u. nach oben bewegen, ziehen, OB, NB, OP vereinz.: *d'Oan afdran* Zwiesel REG; *Jetz' draaht*

er seini Augn auf KOBELL Ged. 18.– Auch aufwirbeln, in eine wirbelnde, aufwärts gerichtete Bewegung versetzen: °da hots n Stab **afdraht** Winklarn OVI.– **2** wie →d.3: °aufdraht ein vom Wind samt den Wurzeln ausgezerrter Baum Laufen.– **3** durch Drehen öffnen, lösen, in Betrieb setzen.– **3a** durch Drehen öffnen, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °wennst a Bia willst, moußtn Wäxl [Faßhahn] **afdrahn** Nittenau ROD; Spritzbrunnen ... fürs Aufdrahn hab ich ein Markl kriegt VALENTIN Sämtl. Werke V,387.– **3b** wie →[ab]-d.3a, °OB, °OP, °OF, °SCH vielf., °NB, °MF mehrf.: °tua Brems audrahn! Brunnen SOB; °wenn wir am Berg drunt san, dann drahst auf Wiefelsdf BUL; **afdrahn** „Schraube“ ILMBERGER Fibel 16.– **3c** wie →[an]d.3a, °OB, °NB, °OP vereinz.: °s Wossa audrah Neufraunhfn VIB; °Gas hat er aufdraht VALENTIN Werke IV,132.– **3d** wie →[an]d.3b, °OB, °NB, °OP, °OF, °SCH vereinz.: °Lejcht, Radio **afdrahn** „einschalten“ Rottendf NAB; *Der Vatta Noah hat 's elektrisch' Liacht aufdraht* FRANZ Lustvogelbach 53.– **3e** (Uhr) aufziehen: °Uhr **afdraan** Rgbg.– Phras.: wie aufgedreht überaus angeregt, in Stimmung, übermütig, °OB, °NB, °OF vereinz.: °du bist ja heut grad wia aufdraht Winklasaß MAL;– °der is wieder wie aufdraht „recht unruhig, launenhaft“ Hausen KEH;– wie aufgedreht reden u.ä. viel reden, schwätzen, °OP vereinz.: °er redt heut wia aufdraht Regenstauf R; „dää redt wöi a A(u)fdrahta ... sagt man von einem Schwätzer“ SINGER Arzbg. Wb. 23.– **4** (durch Drehen) lauter, heller, höher stellen.– **4a** lauter, heller stellen, °OB vereinz.: °is dea dourad [taub], wei a an Radio goor so laud aufdraahd hod? Stammham AÖ; *Wennst Fernsehen g'schaut hast, host voll aufdrahn müss'n, dass'd was verstanden host* SZ 73 (2017) Nr.182,32.– **4b** höher stellen, hinaufdrehen: *Docht aufdrahn* Mehn.– **5** (sich) nach oben biegen, heben.– **5a** in eine nach oben gebogene, geringelte Form bringen.– **5aa** aufbiegen: °beim Dengeln hot's öahm an Dengel sau ba aufdraht Endlhsn WOR.– **5aß** aufzwirbeln, OB, NB mehrf., °OP, SCH vereinz.: *dea hot an afdrahtn Schnaunzboot* „die Schnurrbartspitzen sind nach oben gedreht“ Beratzhsn PAR; *Da Schnurrbart ist dir g'wachsen. Jetzt kannst 'n scho bald aufdrahn* THOMA Werke VI,261 (Andreas Vöst).– **5ay** (Lippen, Nase u.ä.) schürzen, aufwerfen, rümpfen, °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: °des Roß

hot an Foz aufdraht, weis an schlechtn Howan griagt hot Halfing RO.– Auch (das Maul von Tieren) gewaltsam öffnen, °OB, °SCH vereinz.: °„den kranken Tieren mußt ma an Foz **audrahn**, um ihnen Medizin eingeben zu können“ Brunnen SOB.– **5aδ** in die Höhe heben, recken, °OB, NB vereinz.: °Kopf aufdrahn Hohenschäftlarn WOR; *dö Kiah ham Zagl aufdraht* Gottsdf WEG; *An Georgi dräad k Kuà àn Schwoäf auf* „Beginn des Weidebetriebs“ KAPS Welt d. Bauern 27.– **5aε** ringeln, zu einem Ringel formen, OB, NB vereinz.: „wens Schwanzal aufdraht, ist das Schwein gesund“ Mittich GRI.– **5aζ** (Feder) vorne am Hut aufrecht aufstecken: *Der Hiasl hat d' Federn am Hüatl aufdraht* BAUER Isarlandl 50.– Auch (Hut) mit einer vorne aufrecht aufgesteckten Feder versehen: *den Hut aufdrahta aufhabn* Berchtesgaden.– **5b** refl., sich nach oben biegen, °OB, °NB, °OP, °SCH vielf., °OF, °MF vereinz.: °da Dangl [Dengel] **drahd** se auf „im harten Getreide oder wenn die Schneide der Sense zu breit und dünn gedengelt ist“ Brannenburg RO; *dö besn Weiba kennt ma an ähnan afdrahtn Koi* [Kinn] Hengersbg DEG; °dö Kouh hat owa schene afdrahte Heana Nittenau ROD.– **6** aufwickeln.– **6a** wickelnd zusammenrollen, °OB, °NB, °SCH mehrf., °OP, °MF vereinz.: °des Kawe mußt no aufdrahd wean Rechtmehrung WS; °heut ham ma d'Woll aufdraht Wiesenfdn BOG.– **6b** aufkrempln, OB, NB vereinz.: °d'Hemadiarmön aufdrah“ „tun die Bauernknechte, wenn sie schmutzige Arbeit verrichten“ Pfarrkeln.– **6c** wie →[an]-d.4a, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °Sepp, tua dös Seil aufdrahn! „auf das Triebwerk am Heuwagen spannen“ Pfarrkeln.– **6d** auf Lockenwickler u.ä. aufwickeln, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °i mußt ma heit meine Haar no aufdrahn Aich VIB.– **6e** in gedrehter Form hochkämmen, hochstecken, NB, OP, °SCH vereinz.: °an Zopf aufdrahn Rohrenfels ND.– **7** refl., sich verwickeln, verdrillen, OB, NB vereinz.: *Fam, der sö oiwei aufdraht* Simbach PAN.– **8** entwirren, auseinanderdrehen.– **8a** (ungeordnet Verschlungenes) entwirren, auflösen, °NB, OP vereinz.: °drah amal döi Schnua aaf, döi is vazwialt! Sulzbach-Rosenbg.– **8b** (Zusammengedrehtes, Verdrilltes) auseinanderdrehen, °OB vereinz.: °der Bauer hot a Schnur braucht, na hot er a oits Seu audraht Lengries TÖL.– **9** wie →d.6aγ, °OB, °NB vereinz.: °wir müassn s Droht auf-

drahn „das gemähte Getreide auf dem Feld zum Trocknen mit der Hand umdrehen“ Göggling KEH.– **10** mit dem Peitschenknallen beginnen: *aufdraa* „Schnalzen (Brauchtum) beginnen“ Spr.Rupertiwinkel 5.– Kommando, mit dem das →[Aper]schnalzen beginnt: *aufdraht, oane, zwo, und de dritt geht a so!* Weildf LF, ähnlich °OB vereinz., Spr.Rupertiwinkel 5.– **11** schimpfen, aufbegehren, (sich) erregen.– **11a** (lautstark) schimpfen, seinen Unmut äußern, °OB vielf., °NB mehrf., °OP, °OF, MF vereinz.: *mei Liaba, der hot schwaar aufdraht, weil du dö Arbat nöt gscheit gmacht host* Reichersbeuern TÖL; *du brauchst goa nöt a so afdra* Grafenau; *ävdrän* „wüst schimpfen“ DENZ Windisch-Eschenbach 104.– **11b** auch refl. (FFB), aufbegehren, protestieren, sich widersetzen, °OB, °NB, °OP, °SCH vielf., °OF, °MF vereinz.: *de Bauern ham schwär aufdraht gegen den breißischn Kobradda* Miesbach; *heut howö beim Burgamoasta ganz schwär aufdraht, wei Gmeindö unsa Straß nöt herichtn loßt* Ruhstorf GRI; *Wo'st hi'schaugst, drahn s' auf – z'Japan und z'Korea und in der Türkei: grad rebellisch sans und Revolutionen machen s'* Mchn.Stadtanz. 16 (1960) Nr.27,4.– **11c** in Erregung, Zorn geraten, erregt, zornig sein, °NB, °OP, MF vereinz.: *gleih aufdran wögn an jedn Scheußdröck* Hengersbg DEG; *des hätten S' erlebn solln, wie der Samuel s' letztemal aufdraht hat ... Der hat eahm 's Tischbein ... glei a so auf seine Hühneraugn aufisausn lassen* Mchn.Stadtanz. 18 (1962) Nr.12,4.– **11d** in Erregung, Zorn bringen, reizen: „Kurze ... Stichelworte genügen, um den Alten aufzudrahn“ SZ 29 (1973) Nr.73,10.– **11e** Getue, Aufhebens machen, OB, NB, OP vereinz.: *über dös draht a auf Galgweis* VOF.– **12** protzen, sich herausputzen.– **12a** prahlen, großtun, aufschneiden, °OB, °OP mehrf., °NB, °OF, °MF, °SCH vereinz.: *der draht auf, oas wen er wunderwos waar* Polling WM; *bist grod so a Häuslmo, mogst a scho afdräh* Hengersbg DEG; *Und jetzt möchten S' hinterher no aufdrahn und 'n Protzen spielen?* RUEDERER Morgenröte 117.– **12b** mit Geld verschwenderisch umgehen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *der draht auf* „führt ein kostspieligeres Leben, als er es sich leisten kann“ Tuntenhsn AIB; *a jed's hat a Göid in der Taschen, und nacha werd aufdraht* Mchn.Stadtanz. 7 (1951) Nr.27,4.– Lied: *und draahs no aaf und draahs no aaf, es liegt ja nixe dro, ja dro, weil ma s Göid aaf der Wöid ja aa*

net fressn ko Stadlhf ROD, ähnlich °OB, °NB, °OP vereinz.– **12c** sich schön herrichten, aufwendig herausputzen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *aufdraht* „aufgeputzt“ Aich VIB; *Erst recht drahn mir jetzt auf, wann der neue Herr Pfarrer kommt, und grad nobel und fein muß es werden wie in den Märkten und Städten* Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr.11,6 (M. Peinkofer).– **13** in Stimmung kommen, lustig, übermütig werden od. sein, °OB, °NB, °OP, °SCH vielf., °OF, °MF mehrf.: *der hat scho a bisserl a Bier, drum is er so aufdraht* St.Leonhard LF; *heunt drahn ma auf, es muß si was rührn* Schönbrunn LA; *Schnapsdeandl, drahn nöt so af!* SCHLAPPINGER Wurzelholz 7.– Spruch: *heut drama auf und drama um Tuntenhsn* AIB, ähnlich °OB, °NB vereinz.– **14** sich zur Höchstleistung steigern, alles geben, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: *da Ro^dna drat auf* Mittich GRI; *Vielleicht hat er vom Tschik Cajkovski de Anweisungen kriagt, daß er erst aufdrahn soll, wenn's scho z'spät ist* SZ 28 (1972) Nr.167,31.– **15** aufschwatzen, einreden.– **15a** wie →[an]d.9a, °OB, °OP, °OF, °SCH vereinz.: *den homs wos Schäis afdrahd* Sulzbach-Rosenbg.– **15b** wie →[an]d.9b: *des hab i eam aufdraht „glaubhaft gemacht“* Thanning WOR.– **16** †anstiften, anzetteln: *das si kain zwittracht und krieg zwischen herzog Hansen aus Baiern und herzog Hansen aus Brabant mit nichte aufdränen kunten* AVENTIN V, 556,3–5 (Chron.).– **17** Part.Prät., unruhig, geschäftig, °OB, °NB, °SCH vereinz.: *aufdraht „etwas nervös“* Garching AÖ. SCHMELLER I,559.– WBÖ V,243f.

Mehrfachkomp.: **[hin-auf]d. 1** (sich) nach oben biegen.– **1a** wie →[auf]d.5aβ, OB vereinz.: *an Båat naufdran* Ingolstadt.– **1b** wohl refl., wie →[auf]d.5b: *a naudrade Nosn* Erding.– **2** wohl wie →[auf]d.11a: *naudrahn* Altomünster AIC.– **3** wie →[an]d.9a, °OB, °MF, °SCH vereinz.: *dös homs eahm sauba naudraht „aufgeschwatzt“* Schrobensn.

– **[Schwanz-auf]ge-drehte** Part.Prät., F., Aß der Kartenfarbe Schellen: *Schwanzaufdrahte* Neukchn VOH.

[aufhin]d. 1 wie →[ab]d.3a: *aufidrahn* Lösen der Bremse am alten Bauernwagen Hart a.d.Alz AÖ.– **2** nach oben biegen.– **2a** in eine nach oben gebogene Form bringen.– **2aa** wie →[auf]d.5aβ: „*Schnurrbart afdran*“ Wildenrth NEW.– **2aß** wie →[auf]d.5ay, OB, °NB vereinz.: *der draht d'Nosn auffi „rümpft*

die Nase“ Isen WS.– **2b** refl., wie →[auf]d.5b, °OB, °NB, °OP vereinz.: °a Zahntlate [schartige Sensenschneide] draht si auffi N'bergkchn MÜ; °s Horn is aufidraht aufwärtsgebogenes Rinderhorn Aidenbach VOF; *Meiñ Schatz is a Wöba ... Hat a aufidrat's Hietl* 1.H.19.Jh. OA 56 (1912) 367 (Volkslied).– **3** auch refl., sich drehend aufbauschen, aufblähen: °da Rock vom Dirndlwgwand is so weit, daß a aufidraht „beim Tanzen“ Reischach AÖ; °s Kittal hot se aufedraht St. Englmar BOG VHN 94 (1968) 137.– **4** aufwickeln.– **4a** wie →[an]d.4a: °aufidrahn aufrollen, aufwickeln Garmisch-Partenkhn GAP.– **4b** wie →[auf]d.6d: °mei Mama hod ma d'Hoar mit Stoffetzal auffedraht, richtig scheene Englslockal san des worn Traunrt TS.– **4c** wie →[auf]d.6e, NB, OP vereinz.: *an Harschobf afidrahn* „hinauffrisieren“ Alling R; weil mir dö kletzerte [ungeschickte] Friseuse a so a gräussliche Mohnweckerlfrisur aufs Haupt aufidraht hat VALENTIN Sämtl. Werke I, 109.– **5** wie →[anhin]d.1: °der håd des Gwind schebs aufidraht Halfing RO.– **6** aufschwatzten, einreden.– **6a** wie →[an]d.9a, °NB vereinz.: °dös håb i eam aufidraht „aufgeschwatzt“ Sallach MAL.– **6b** wie →[an]d.9b: °dem hob i wos aufedrahd „weisgemacht“ Rechtmehring WS.

WBÖ V.248.

[aus]d. **1** eine best. Drehfigur tanzen, die Siegerin im Tanzen ders. ermitteln.– **1a** eine best. Drehfigur (nach außen) tanzen, (eine Tänzerin) in dieser Drehfigur bewegen, °OB vereinz.: *ausdran* „beim Schuhplattltanz“ Kochel TÖL; „Schuhplattler ... Im vorletzten Takt des Rundtanzes wird das Dirndl *ausgedreht*“ OB Dt. Volkstänze, hg. von O. FLADERER, H.21, Kassel 1934, 6.– Als Part.Prät., M., best. Tanz, °OB vereinz.: °spielt an Ausdrahnt „alter Ländler, die Tänzer haben eine Hand auf der Schulter, die andere nach hinten an der Hüfte“ Bayrischzell MB.– **1b** die Siegerin im Tanzen einer best. Drehfigur ermitteln: „um das beste Madl *auszudrahn* und den besten Buben *auszuplattln*“ O'menzing M Pasinger Werbe-Spiegel 62 (2012) Nr.46,6.– **2** wie →[ab]d.2d, OB, °NB, OP vereinz.: s *Liacht ausdrahn* Valley MB; *Dráhts no s'Läicht ás FÄHNRICH* Mrteich 169.– **3** durch Drehen lösen, entfernen.– **3a** wie →[ab]d.3a, °NB vielf., °OB, °OP mehrf., °MF vereinz.: °Sepp, *drah aus!* Pfarrkhn; °host d'Brems scho ausdraht? Brennbg R.– **3b** wie →d.3, OB, NB vereinz.:

an Knopf ausdra“ Mittich GRI.– **4** durch Drehen formen, aushöhlen.– **4a** wie →d.4a: *da Häfna draht d'Scheißkachin* (Töpfe für Krankenstühle) aus Altötting.– **4b** wie →d.4b, nur in Phras.: wie *ausgedreht* von schöner Form od. Gestalt, OB, NB vereinz.: *an Khobf ham wia ausdraht* Haimhsn DAH.– **4c** durch Drechseln aushöhlen: „eine Einblasform, die noch nicht *ausgedreht* war“ Theresienthal REG HALLER Glasmacherbrauch 126; *aufDräen* „detornare“ SCHÖNSLEDER Prompt. L7r.– Auch †(ein Metallstück) durch Drehen aushöhlen: *dem Träxler für ds ausdrähen von M[essing]* 4x: et ds Gschabet [Herausgefräste] zurück Rosenhm 1780 Stadtarch. Rosenhm PRO 1216, 133.– **4d** (ein Faß) auf der Drehbank innen glatt hobeln: „Die Fässer werden nun von innen *ausgedreht*“ MM 29.1.1991, 17.– **4e** (Gebäck) durch Rollen, Ziehen formen: *Nu'l ausdrahn* Reisbach DGF; „*Kirwakücheln ... asdrahn ...* in der Mitte ein dünnes Fenster und außen einen dicken, gleichmäßig runden Rand“ Mimbach u. Mausdf 152.– **5** ausleieren, durch Drehen abnutzen, °OB, SCH mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*Gwind is ausdrat* Moosach EBE.– **6** unpers., wie →d.9c, °NB vereinz.: *bei dera Furgn hats mi ausdraht* „beim Pflügen aus der Furche geworfen“ Fürstenstein PA.– **7** auswringen: „Wäsche *ausdrahn*“ Mchn; *ausdrah'n* Steinweg R nach DWA IV,[K.2].– **8** wie →[auf]d.8b: °*Bänder werdn ein- und ausdraht* „beim Mühlradl, Tanz“ Thanning WOR.– **9** ausrenken, zerren, verkrampfen.– **9a** ausrenken, verrenken, verstauchen, °OB vielf., °NB mehrf., °OP, °OF, °SCH vereinz.: d'Äxl han a ma *ausdraht* Pfarrkhn; *dem haout d'Maschin n Oarm asdraht* Wdsassen TIR; *verbind' aber guat fei' den aus'draahtn Fuß, Sunst kunn' ihm d' Kniekugel ausschnappn* KOBELL Ged. 55.– Phras.: *ausgedrehte Haxen / Wadel haben* u.ä. X- od. O-Beine, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*ausdrahte Wadl* „O-Beine“ Uffing WM; *ausdrahte Haxn* „X-Beine“ Grattersdf DEG.– *Jmd dreht sich noch die Haxen / Wadel aus* u.ä. geht mit gespreizten Beinen, stolzierend daher, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der Protz draht sa seinö Boana do no aus* Endlhsn WOR; °*drah da fei d'Wadl niat aas!* „schreite nicht so stolz daher!“ Weiherhammer NEW;– °*dem hats aber d'Haxn ausdraht!* „er stolziert daher“ Bruckmühl AIB;– tanzt ohne Unterbrechung, °OB vereinz.: °dö draht si d'Wadl no aus „läßt keinen Tanz aus“ Geisenfd PAF.– °*I drah dir*

no an Wadl aus! „Neckruf von jungen Bur-schen zum Dirndl“ Reit i.W. TS.– **9b** zerren, durch Überdehnen verletzen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *°i drah dir d'Flaxn aus!* „Dro-hung“ Teisendf LF; *°beim Fingerhackln hat er si Flaxn ausdraht* Arnstorf EG.– **10** Part.Prät., stark gebogen, gekrümmmt: *Ganz ausdraht is die Kruckn* A. v.PERFALL, Aus meinem Jäger-leben, Leipzig 1906, 205.

WBÖ V.244f.

Mehr Fachkomp.: **[her-aus]d. 1** aus seiner natür-lichen od. urspr. Stellung herausdrehen, dre-hend bewegen: *der hods Weiß rausdraht* „von den Augen“ Aubing M.– **2** wie →d.4f: *Dej dredet ma schia raus, bis's ganz gladd sen und loßds aufn Noulbrejdd nou a bißla ganga* WÖLZ-MÜLLER Lechrainer 89.– **3** beim Gehen auffäl-lig nach außen bewegen, °OB, °OP vereinz.: *°der draht die Haxn raus* „geht stolz daher“ Sulzkchn BEI.– **4** unpers., wie →d.9c, °OB, °SCH vereinz.: *°iazt hats mi rausdrähnd* „beim Ackern aus der Furche geworfen“ Brunnen SOB.

– **[hin-aus]d. 1** wie →[her-aus]d.3, °NB, °MF vereinz.: *°då hoda seine Fejß oba nausdrad!* „ist er daherstolziert“ Schelldf EIH.– **2** unpers., od. refl., wie →d.8a: *°mi hots bei der unange-nehmen Handelschaft zur Stubn nausdraht* Fal-kenbg TIR; *er hat sich hinaußgeDräet* SCHÖNS-LEDER Prompt. L7r.– **3** aus der Spur rutschen, drängen.– **3a** unpers., wie →d.9c, °westl. OB mehrf., °SCH vereinz.: *°am Roa entlang hots mi nausdraht* Tandern AIC; *°mir hatsn Pflug nausdraht* „durch harten Boden aus der Erde gehoben“ Ried ND.– **3b** ins Schleudern bring-en, aus der Spur drängen, °OB, °SCH ver-einz.: *°dea Schtoa hod me nausdraht* „aus der Ackerfurche“ Wildenroth FFB.– **4** Part.Prät., wie →[ab]d.13a: *a Nausdrati eiwischn* „eine Ohrfeige mit dem Handrücken geben“ Hengersbg DEG.

[ausher]d. 1 wie →[her-aus]d.1, °OP, °OF ver-einz.: *s Weiß assadrahn* „die Augen so verdre-hen, daß man nur das Weiße sieht“ Etzenricht NEW; *die Augn aassadraahn* „Stieläugen be-kommen“ SINGER Arzbg.Wb. 15f.– **2** durch Drehen lösen, entfernen.– **2a** wie →[ab]d.3a: *°drah d'Brems außa* Straßkhn SR.– **2b** wie →d.3, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°an Schraubn außadrahn* Rottau TS; *°de Boana werdn außadraht* „die Knochen werden vom Fleisch ge-löst“ Lauterhfn NM.– **3** wie →[her-aus]d.3,

°OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *°der draht d'Boana außa, daß moanst, er waar da Graf Schnudi N'viehbach* DGF.– **4** aus der Spur rutschen, drängen.– **4a** meist unpers., schleudern, aus der Spur rutschen, °OB, °NB, °OP (v.a. S) vielf.: *°beim Radfahrn hats me in da Reibn außadraht* Frsg; *°da is af an Stock oganga, na häts ma an Pflug außadraht* Essenbach LA; *°bei de vieln Stoana draht oan der Pflug außa* Rgbg.– **4b** wie →[hin-aus]d.3b, °NB, °OP ver-einz.: *°a Stoana hat mir an Pflug außadraht* Reisbach DGF.– **5** auch unpers., wie →[aus]d.9a, °OB, °NB vereinz.: *°im starkn Lauf hats ihm die Boana außadraht* Schönbrunn LA.– Phras.: *°dea draht se d'Fejß assa* „geht stolz ein-her“ Tirschenrth.– *°De lebn bloß vo Backstoana* [Limburger Käse], *Kas* [Quark] und Wasser, *sodaß eana Boana außadraht* „so dünn sind sie“ Rgbg.– **6** refl., sich herausreden, geschickt aus einer unangenehmen Lage befreien: *°der Sepp hat si aus der Gschicht außadraht* Pfarrkhn.– **7** wie →d.12a: *°hot ea oan n Geldbeil vo da Daschn außadraht* Nittenau ROD.

WBÖ V.247.

[aushin]d. 1 wie →[aus]d.1a: „von den Preis-richtern [wurden] ... das aussi drahn und einfangen vom Dirndl bewertet“ Vagen AIB Mangfall-Bote 3.5.2013, 21.– Als Part.Prät., M.: *°Außidrahter* „nach rechts gedrehter Wal-zer“ Pleinting VOF.– **2** durch Drehen entfer-nen, hinausdrücken.– **2a** wie →d.3: *°an großn Stå*“ außedraht Neusorg KEM.– **2b** durch Drehen hinausdrücken, hinauspressen: *Da hat's ihm neulich vom Pfandl* [Radlager] die Schmier aussidraht Wasserburger Anzeigbl. 31 (1870) Nr.42[.4].– **3** aufzwarbeln, in die Höhe recken.– **3a** wie →[auf]d.5aβ, NB vereinz.: *dea håd an Schnuaboad außödrad* Ettling LAN.– **3b** wie →[auf]d.5aδ: *den Kragen hat'r aussidraht wie a Hopfenstang* GANGHOFER Damian Zagg 20.– **4** auch unpers., wie →[her-aus]d.3, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°heut drahts eahm d'Wal scho wieder a so außö* „er geht stolz daher“ Arnstorf EG; *°dö draht d'Wadl assi* Winklarn OVI.– **5** unpers., nach draußen stürzen, schleudern, hinausfliegen.– **5a** nach draußen stürzen, fallen: *°i steh neba da Tür, kriag an Renna* [Rempler], *ko mi nimmer dafanga und scho hats mi außedraht* „aus dem Raum, auch aus einem Fahrzeug“ O'stimm IN.– **5b** wie →[ausher]d.4a, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°a den schdoanenga Foed hots ma an*

Pfluag oft außedraht Ensdf MÜ.– **5c** hinausfliegen, fortgejagt werden: *°då håts mi außidraht* O'bibg WOR.– **6** refl., wie →[ausher]d.6: *°dea haot se assedraht as dera Gschicht* Traidendf BUL.– **7** Part.Prät., wie →[ab]d.13a, °OB, °NB vereinz.: *°a Außidrahte* mit dem Handrücken gegebene Ohrfeige Lohbg KÖZ. WBÖ V.248.

[**der**]d. **1** fähig, imstande sein, etwas od. jmdn im Kreis zu bewegen: *sol i ålawal dantsn, ko's Mensch niat dadraan, gäits her, Boubm, prowiats es, des Trum hot a Schwaan* „Schnaderhüpfel“ Bruck ROD; *dadrahn* „(ein Rad) zum Drehen bringen“ BRAUN Gr.Wb. 80.– **2** unpers., wohl wie →d.11b: *°den hats dadraht* Internzell GRA.

WBÖ V.245.

[**durch**]d. **1** eine best. Drehfigur unter den Armen hindurch tanzen: *°„beim Landler wechseln sich Durchdrehen, Gesang und Händeklatschen ab“* Breitenbg WEG; „Beim niederbayerischen Landler ... Vorschwingen, rückschwingen, durchdrehen“ Mühdorfer Anzeiger 27.6.2017, 9.– **2** mit einer od. durch eine Maschine drehen.– **2a** wie →[abher]d.4a, °OF (v.a. NW) vielf., °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *°Milch durchdrahn* Illschwang SUL.– Als Part.Prät., F, Magermilch, °OB, °OP vereinz.: *°i brauchat a Seidl Durchdraahte* zentrifugierte Milch Kchndemenrth NEW.– **2b** wie →[her-ab]d.2b, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°laß die durchdrahte Leber eitrapfen* „Leberspatzlsuppe“ Hohenpeißenbg SOG; *°dös Gsood müin ma aa nu durchdrahn* „durch die Futterschneidmaschine“ Kchndemenrth NEW; *Beim Hackfleisch steht ma mit dabei, sunst drahns an Spuilumpm aa no mit durch* Altb.Heimatp. 65 (2013) Nr.11,10.– **3** wie →[ab]d.10b, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *°der muäß durchdraht ham* Halfing RO; *°der Max is a weng durchdraht* „nicht ganz normal“ Koppenwall ROL; *°A rayba ... höd auf amøy durchdräd und si fazogn und öyss ligplássn* KUEN Bair. 67f.– Auch in Phras. im Wortspiel mit Bed.2b: *Durchdraht wie a Pfund Hackfleisch* Mehn.Stadtanz. 16 (1960) Nr.25,5.– **4** wie →[auf]d.13, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°dös Moil is ganz durchdraht* „ausgelassen, lustig“ Nabburg; *Jede Nacht hab i durchdraht* WEISS Mehn 20.– Auch in Phras.: *°heint drama wos durch* sind wir lustig Oviechtach.– **5** Part.Prät.– **5a** wie →d.22da,

°OB, °NB, °OP vereinz.: *°Durchdraade* „hinterlistige Frau“ Simbach PAN; *Du bist fei a ganz a durchdraahta Hund* LAUERER I glaub, i spinn 73.– **5b** wie →d.22dβ, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°durchdraht* „ist ein Pfiffigus“ Falkenbg TIR.

WBÖ V.245.

[**durchhin**]d. **1** mit einer od. durch eine Maschine drehen.– **1a** wie →[abher]d.4a: *°durchdrahte Milli* Ebersbg.– **1b** wie →[her-ab]d.2b, °OB vereinz.: *°s Troad durchidrahn* „durch die Windmühle“ Steinhart WS.– **2** wie →d.22ca: *°duridraht* „verrückt, spinnig“ Hart a.d.Alz AÖ.

WBÖ V.248.

[**ein**]d. **1** linksherum, eine best. Drehfigur tanzen.– **1a** linksherum tanzen, einen Tanz linksherum ausführen, auch in der Fügung: *links e.* °OB, °NB vereinz.: *°wer links eidraht, werd außekeit* „vom Tanzboden hinausgeworfen“ Hzkchn MB; *°aidrahter Walzer* Straubing.– Als Part.Prät., M., best. linksherum ausgeführter Tanz, °OB, °NB, °OP MF, SCH vereinz.: *°mir tanzn an Linkseidrahtn* „Walzer linksherum“ Fahrenzhsn DAH; *°a Eiderahta* „nach links gedrehter Ländler oder Galopp“ Bodenmais REG.– **1b** eine best. Drehfigur (nach innen) tanzen, jmdn in einer solchen Drehfigur bewegen, °OB, NB, °OP vereinz.: *°da Bua muäß sein Dirndl eindrahn* „beim Volkstanz Steierer“ Reit i.W. TS; *°du moußt eidrahn* „beim Zwiefachen“ Sulzchn BEI.– **2** sich nach innen biegen, einrollen.– **2a** sich nach innen, einwärts biegen, einkrümmen, °OB, NB, OP vereinz.: *aidratö Finga* Mittich GRI.– **2b** refl.: *°si eindrahn* sich zusammenrollen (von der Schlange) Ellmosen AIB.– **3** hineindrehen.– **3a** durch Hineindrehen befestigen, einschrauben: *an Schrauf aidrahn* Pfaffenbg MAL.– **3b** durch Hineindrehen, Bohren herstellen, erzeugen, OB, NB vereinz.: *a Loch eindrahn* Mchn; *a Gwint aidra*“ Mittich GRI.– **4** (durch Drehen) festziehen.– **4a** wie →d.2, °OP mehrf., °OB, °NB, OF, °MF, °SCH vereinz.: *Xaverl, drah d'Schleif ei, daß dir da Wong net daschleift* Wiesent R; „*En Rospau [Ramspau R] und en d' Mühl oi, do mousst a bissl eidrahn* ... die hölzernen Bremsklötze anziehen“ Altb.Heimatp. 59 (2007) Nr. 34,4.– **4b** übertr. wie →[ab]d.2e, in Phras.: *°jetz hots eidraht!* „Androhung von Schlägen“ Winklarn OVI.– **5** durch Drehen for-

men, herstellen.– **5a** wie →d.4b: *eindräh* „gedrechselt“ FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 66.– **5b** wie →d.4d: *Deandl drah si Lockn ei* Schönbrunn LA.– **6** aufwickeln, sich herumwickeln.– **6a** wie →[auf]d.6a, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°du moußt dei Schnua eidrahn, sinst kummt dei Drachn ora* Sulzbach-Rosenbg.– **6b** wie →[an]d.4a: *°den Fadn in die Spule eindrahn* „bei Nähmaschinen“ Passau.– **6c** wie →[auf]d.6d, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *°i mußt ma zerst no meine Horr eindrahn* Rdnburg; *D' Haar – mit Zuckerwasser eingfeucht – san eidraht worn ... mit Papierwuzerl* DITTRICH Kinder 192.– **6d** in gedrehter Form feststecken: *Zopf eindrahn* „Arten der weiblichen Haartracht“ Gallenbach AIC.– **6e** refl., wie →[an]d.4c: *°am Mähdrescher hat si was eindraht* Schönbrunn LA.– **7** refl., wie →[auf]d.7: *°eindreht* „verknotet, verwickelt“ Weiden.– **8** einwickeln, einkuscheln.– **8a** einwickeln, einhüllen, °OB, NB vereinz.: *°drah s Brot in des Zeitungspapierl ei* Mauerbg AÖ.– **8b** wohl refl., sich ins Bett u.ä. einkuscheln: *aidrahn* Truchtlaching TS.– **9** verwirbeln u. niederdrücken, OB, NB, °OP vereinz.: *da Wind håds Tråid eidrat* Mengkfn DGF.– **10** wie →d.6bβ, °OB, °NB, °OP, °OF, °SCH vereinz.: *°da obn tuast mitn Pflaug eidrahn* „wenden“ Autenzell SOB.– **11** unpers., hineinfallen, hineinstürzen: *ös håtn ön Straßgrom aidrad* „durch Sturm, Rausch“ Aicha PA.– **12** unpers., einschlafen: *°den hats aidraht* „er ist eingeschlafen“ Rosenhm.– **13** wohl unpers., wie →d.11b: *°eidraht* er ist gestorben Winklarn OVI.– **14**: *eidrah* einrichten, einrenken Hengersbg DEG.– **15** durch Drehen einklemmen, quetschen: *s Råd håd eam an Fuas aidrad* Aicha PA.– **16** jmdn in Schwierigkeiten bringen, anschuldigen, °OB, °OP vereinz.: *°dea hot den eindraht* Fronau ROD.– **17** wie →[hin-ab]d.4, °NB, °OP, °OF vereinz.: *°an Kantn Braout eidrahn* Brand WUN; *eidrà:n* „essen (z.T. schnell od. als Imbiss)“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 66.– **18** ins Gefängnis bringen, einsperren, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°an Hias hams eidraht für drei Monat* Inzell TS.– **19** refl.: *gehn ma von dem wega Und drah' ma uns anderscht wo ei* [wenden wir uns einem anderen Thema zu] CHRIST Unsere Bayern 66.– **20** Part.Prät., wie →d.22da: *dös is a ganz an Eidrahta* „Hinterlistiger“ Eging VOF.

WBÖ V.245.

Mehr Fachkomp.: **[hin-ein]d.** **1** wohl refl., wie →[ein]d.8b: *neidrahn* sich wohlig ins Bett od. Heu legen Waidhfn SOB.– **2** unpers., wie →d.9b, OB, MF vereinz.: *den håts neidrat* „er ist gestürzt“ Fürstenfeldbruck.– **3** unpers., wie →d.10b: *°den hats sauba neidraht* „eine schwere Krankheit hat ihn ins Bett geworfen“ Weilhm.– **4** heimlich hineinstecken: *°der hât glei s Gayd an Socka neidraht* Siglfing ED.– **5** ins Gefängnis bringen, kommen.– **5a** wie →[ein]d.18: *°den homs neidraht* Wildenroth FFB.– **5b** unpers., ins Gefängnis kommen, inhaftiert werden: *°da hats scho aan neidrahnd* Brunnen SOB.

[einhin]d. **1** wie →[ein]d.1a, auch in der Fügung: *links e. u.ä.* °NB, °OP vereinz.: *°linksum einadrahn* „Walzer linksherum tanzen“ Pertolzhfn OVI.– Als Part.Prät., M., best. linksherum ausgeführter Tanz, °NB, °OP vereinz.: *°Einadrahter* „Walzer linksherum“ N'viehbach DGF.– **2** wie →[ein]d.2a: *°a Kuah mit aufdrahte Hörndl schaut do vui schöner aus wia oane mit einerdrahte* N'viehbach DGF.– **3** wie →[ein]d.3a: *der Schimmiwirt ... hat as hulza' Stöpsei auf Wind einadraht* FRANZ Lustivogelbach 26.– **4** wie →d.6bβ, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°dou moußt i an Pflouch ainadrahn* wenden Frauenbg PAR.– **5** sich in eine Kurve legen: „*Zu stark einadraht* hätten sie sich in die Eiswand“ Königssee BGD SZ 43 (1987) Nr.279,61.

[einhin]d. **1** wie →[ein]d.1a: *°den Walzer ha-ma einidraht* „linksherum getanzt“ Neukhn a.Inn PA.– **2** wie →[ein]d.2a: *°dein Schurz draht da eiö* Limbach PA.– **3** wie →d.2: *°tra d'Schläf echi* Hiltersrd WÜM; „die Aufforderung zum ‘Bremsen’ ... drä' ei“ nach STEINHAUSER Mda.BUL 57.– **4** drehend hineinstecken, durch Hineindrehen einen Stich versetzen: *dann sticht's mich im Steißbein, als tät ma eine Nadel ganz tief einidraahn* SZ 51 (1995) Nr. 27,37.– **5** †gezielt schießen, (ein Geschoß) ins Ziel bringen: *Der Büchsnmacha vo' Traunstoa ... der draht's eini* KOBELL Ged. 354.– **6** wohl refl., wie →[ein]d.8b: *einidrahn* sich wohlig ins Bett od. Heu legen Palling LF.– **7** wie →d.6bβ, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°den Pflaug einidrahn* „wenden“ Bayrischzell MB.– **8** hineinlenken, hineinmanövrieren, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°den Pflug in die Furche ainidrahn* Limbach PA.– **9** unpers., wie →[ein]d.11, °OB, °NB vereinz.: *°ole hods richdig in Sand einidraahd*

Reichenhall; *Den Saufaus* [Betrunkenen] *hods sauwa in' Straßgrom einedraht* ILMBERGER Fibel 48.– **10** wie →[ein]d.16: °*oan einidrahn „belasten“* Thanning WOR.– **11** wie →[hin-ab]d.4: *einidrà:n „etw. schnell essen (Imbiss)“* KILGERT Gloss.Ratisbonense 68.– **12** unpers., wie →[hin-ein]d.5b, °OB vereinz.: °*mit sein Stuin hotsn do amoi in Festung einedraht* Halfig RO.

WBÖ V,248.

[ver]d. **1** wie →[her-aus]d.1, OB, NB, OP, OF SCH vereinz.: *der Wind hot Bömm vodraht* Peiting SOG; *d'Aung hät a no amol vodrad und na is a gschdoam* Straubing; „Rubie-Würfel ... Da, aber g'scheid verdrahn“ Mchn SZ 66 (2010) Nr.56,40; *Wer si's Nöstal will baun ... Daß's koa Sturm nöt vodraht* SCHLICHT Bayer.Ld 223.– Phras.: *verdreht schauen / ein verdrehtes Geschau haben* u.ä. schielen, °Gesamtgeb. vereinz.: °*dea schaught vådraht* Moosach EBE; °*dös Kind hat a vadrahts Gschau* Deggendf.– **2** †mit jmdm ausschweifend tanzen: *die frauen oder jungfrauen unziemlich verdrähen oder herumschwingen* Rgbg 1689 Wüst Policey 155.– **3** ausrenken, zerren.– **3a** wie →[aus]d.9a, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *s Angl vadraht „den Knöchel verstaucht“* Mauth WOS; *Da paß nur auf, daß dir koan Fuuß vodrahst* CHRIST Unsere Bayern 213.– **3b** wie →[aus]d.9b, °OB, °SCH vereinz.: °*d' Muskel verdrahn* Schlehd WM.– Phras.: °*die möcht si do glei d' Flaxn verdrahn „schaut sich neugierig in der Kirche um“* Thanning WOR.– **4** (sich) verziehen, verzerren.– **4a** refl., sich verziehen, biegen, krümmen, °OB, °NB, °OP, MF, °SCH vereinz.: *s Hoiz vadraht si „wirft sich“* Haag WS; *i hau da oane ei, dasde vadraast* Burglengenfd; *Bamäst ... recht vadraht und krump* Münchener Oktober-Festkalender für 1865, München 1865, 24.– **4b** in eine verzogene, verzerrte Form bringen: *den hots as Gsicht ganz vadraht „durch einen Schlaganfall“* Schrobenhsn.– Auch Part.Prät., mit verzogener Flugbahn, Effet: *Da Verteidiger Grzyb hat den Ball vadraht in Strafraum geschlagen* SZ 33 (1977) Nr.24,30.– **5** (sich) verwirren, ineinander verschlingen.– **5a** refl., wie →[auf]d.7: *A so a Handy hat koa Schnur, de wo si bloß in oaner Tour ... verdraht* MM 12.7.2000, 29.– **5b** durch Ineinanderverschlingen in Unordnung bringen, °OB, °NB vereinz.: °*die Wolle hams ganz kloavodraht „besonders verwirrt“* Wiesenfdn BOG.– **6** (durch

Drehen) zerstören, verstellen.– **6a** wie →[ab]-d.3c, °OB, °NB, OP vereinz.: °*du hast jetzt des ganze Gwint vodraht* Rottau TS.– **6b** zerstören, verderben allg., °NB, °OP vereinz.: °*dem howe des Gschäft ganz vertrahrt* Hexenagger RID.– **6c** (Uhr) verstellen, falsch einstellen, OB, OP vereinz.: *die Uhr vodrahn* Sulzbach-Rosenbg; *Oamoi ham's d' Uhr glei um zwoa Stund verdraht* Mchn SZ 6 (1950) Nr.68,4.– **7** meist Part.Prät., verzwickt, schwierig machen, verkomplizieren, °OB, °NB, °OP, MF, SCH mehrf., °OF vereinz.: °*dös is ebbas ganz Vodrahts Gotteszell* VIT; °*dös is a vadraahte Gschicht Rgbg; Do wos dee Sach vodraaht no meah* PANGKOFER Ged.altb.Mda. (1846) 273.– **8** um den Verstand od. aus der Fassung bringen, kopflos, verrückt machen: °*den hot die Krankheit ganz verdraht* Fronau ROD; *A Blick hat ihm's ganz Herz vadraht* STURM Lieder 105.– **9** unrichtig darstellen, entstellt wiedergeben, °Gesamtgeb. vereinz.: °*dua do ned ois vadrah „bleib bei der Wahrheit“* Neufrauthfn VIB; *wiea'r a Sennerin ... a sölas Plauschwerk daher b'racht [schwäzt] und so vadraht, daß dö an' Dian [manchmal] schier z'kropfat hätt' st lacha kinna* Der Traubote 1868, 18; *Mir ham ... den Text verdraht* Eicherloh ED SZ Erding 53 (1997) Nr.72,R9.– **10** refl., wie →d.8a: °*der hät si vadraht „heimlich gedrückt“* AIC.– **11** wie →[an]d.9a: °„mangelhafte Ware wird verdraht, an den Mann gebracht“ Breitenbg WEG.– **12** wie →d.12a, °OB, °NB vereinz.: °*der hats gar net kennt, wie eahm der Bazi de Taschn verdraht hat* Schönbrunn LA; *verdræen Einem etwas „milder Ausdruck für: entwenden“* SCHMELLER I,559.– **13** Part.Prät.– **13a** wie →d.22aβ, °OB, OP, SCH vereinz.: *a vadraada Bloch* schwer spaltbares Holzstück Kochel TÖL; *Wou der Wind higejt, do kluibnt Baama net, do hans vadraht* KÖZ BJV 1952,28.– **13b** verkehrt herum.– **13ba** mit der Oberseite nach unten, der Vorderseite nach hinten, der Innenseite nach außen, °OB, °NB vereinz.: *vodrahnd afm Bam sitzn rittlings Dünzing IN; s Gwand vadraht azoign* Hengersbg DEG; *Er stürzt und stürzt gach abi, ganz verdraht* STEMPFLINGER Ovid 27.– Phras.: (als) wie verdreht von der Norm, Erwartung abweichend, verkehrt, falsch, °OB, °OP, °OF vereinz.: *heit ist doch als als wia vadraht „die Arbeit geht nicht wie sonst von der Hand“* Eschenlohe GAP;– verwirrt, durcheinander, fassungslos: *Der Förstner schaught als*

wie *verdraaht* STIELER Ged. 161.– **13bβ** um 90 Grad gedreht, mit vertauschter Längs- u. Querrichtung: *vodrata Ocka* Acker, der mit seiner Längsseite an die Schmalseiten anderer Äcker stößt Hengersbg DEG.– **13bγ** wie →[ab]d.13a, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dem hab i a Vodrahta gschiert* mit dem Handrücken gegebene Ohrfeige Saaldf LF; °*a vandrahte Watschn wirst glei fanga* Barbing R.– **13c** von der Norm abweichend, nicht eindeutig, gekünstelt.– **13ca** von der Norm, Erwartung abweichend, verkehrt, falsch, °OB, °NB, °OP, °SCH vielf., °OF, °MF vereinz.: °*no vandrahta hets nima geh kina* Ensd MÜ; *vodrads Wöda Aicha* PA; °*heut mach i wieder alles vodraht* Michelsneukchn ROD; *Bein Kart’na* ... weil der ganz vandraaht Oft auswirft AUZINGER A so san mir 9f.– **13cβ** nicht eindeutig, mißverständlich, ironisch, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*da Jugl ko so vodraht daherrdn, daßglei nimmer woäßt, wiasd drobist* Weildf LF; *tua net so verdraaht – was willst sagn?* QUERI Matheis 21.– **13cγ** †gekünstelt, geschaubt: *sophismata contorta et aculeata (verdret, verwunten, spitzig)* AVENTIN I,478, 4f. (Gramm.).– **13d** übel, schlimm: *D’ Großmutta leit drinna, – mi’n Fuäß geht’s verdraaht* STIELER Ged. 44.– **13e** verrückt, verwirrt, verlegen.– **13ea** wie →d.22ca, °OB, °OP mehrf., °NB, °OF, °MF, °SCH vereinz.: °*dös is a vandrahta Loda, i glab, der spinnt a bisl* Reichersbeuern TÖL; „Er ist nicht mehr richtig im Kopf ... Ea is vā:draad im Scheel“ CHRISTL Aichacher Wb. 237.– **13eβ** wie →d.22eβ, °Gesamtgeb. vereinz.: °*d’Lies is gonz vodraaht, seits von Kind kemma is „verwirrt, seit sie einen Abgang hatte“* Weildf LF; *der hat ganz vodraht dahergredt „wirr“* Wiesenfdn BOG; *I bin no ganz vodraht. – Gestern hot der Dokta was von an Fleckfus g’readt* Mehn Jugend 20 (1915) 1012.– **13eγ** verlegen, schuldbewußt, schüchtern, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*an Huaba sei Bua wars, derwo unser Fenster eigworf fa hot, weil er mi gor so vodraht ogschaugt hot* Perchting STA.– **13f** verliebt, verführerisch, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*i kann dem Deanei net bös sei, bals mi so vodraht åschaugt* Hzkchn MB.– **13g** wie →[ab]d.13c, °OB, °NB vereinz.: °*da Xare is heut awa vandraht „ausgelassen“* Wildenroth FFB.– **13h** hinterlistig, pfiffig, verschmitzt.– **13ha** hinterlistig, durchtrieben, °OB, °NB, °OP vielf., °SCH vereinz.: °*des is a Bazi, des kenn i an sein verdrahtn*

*Gschau Kehseeon EBE; °trau dem niat, dös is a ganz a Vodrahta Hahnbach AM; ō vo’dráða’ Ká'l SCHMELLER I,559; Gott will mit redlichen aufrichtigen Hertzen Kundschaft machen ... mit verträthen Stadtleuthen mag er nichts zu schaffen haben SELHAMER Tuba Rustica II,49.– **13hβ** wie →d.22dβ, °OB, °OP vereinz.: °*dös is a ganz Vodrahter „Schlauer“* U’haching M.– **13hγ** wie →d.22dγ, °OB, °NB vereinz.: °*schau net so vodraht, i woäß scho, wosd mechst „schelmissch, spitzbübisch“* Weildf LF.– **13i** wie →[ab]d.13e, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*der haout mi ganz vandraht agschaut „als ob er nichts verstanden hat“* Sulzkchn BEI.– **13j** frech, eingebildet, eigensinnig.– **13ja** wie →d.22ea, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der hat mi scho so verdraht ogredt, daß i’n nausgschmissn hab O’stimm IN.*– **13jβ** wie →d.22eβ, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*der hätt a grüaßn kenna, aba er schaut oan grad so verdraht an „geringschätzig“* Teisendf LF; °*geh hold ned goa so vodrahd dahea! „stolz“* Brennbg R.– **13jγ** wie →d.22ey, °OB vereinz.: °*nimm di zsam, dös is a vodrahts Mannsbild „eigenwillig“* Hohenpeissenbg SOG.– **13k** wie →[ab]d.13f, °OB, °NB vereinz.: °*a ganz a vandrahta Kund „verwegen“* Innernzell GRA.– **13l** bedrohlich, wütend, °OB, °OP mehrf., °NB, °MF, °SCH vereinz.: °*schau mi net so vodraht o, i fürcht di net!* Kreuth MB; °*der Stier hatn scho ganz vandraht agschaut* Simbach EG; *Da macht mi’s allawai verdraht, bal mi si vo dena was ei’redn laßt* THOMA Werke VI,352 (Wittiber).– **13m** mißtrauisch, mürrisch.– **13ma** mißtrauisch, argwöhnisch, °OB, °OP, °SCH mehrf., °NB, °OF vereinz.: °*moanst, i bins gwen, weilst mi so vodraht åschaugt?* Fürstenstein PA; *da Landrichta z’ Mühldorf schaught mi kloavodraht* [sehr mißtrauisch] o Tegernsee KIEM obb. Volksl. 391.– **13mβ** wie →d.22f, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der schaut verdraht „zuwider“* Schaufling DEG.– **13n** wohl wie →d.22g: °*der hot se sauba druckt, a ganz a Vodrahta!* Halfing RO. SCHMELLER I,559.– WBÖ V,245f.*

Mehr Fachkomp.: [**achs-ver**]d. Part. Prät., nicht gerade, schief: °*der geht heut ganz axvadraht her „nach Alkoholgenuß“* Kreuth MB.

– [**hirn-ver**]d. Part. Prät. **1** wie →d.22ca, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*da Stefi hätt wieda so hirnvodrahte Ansichtn* Inzell TS.– **2** wie →[ab]d.13e, °OB, °OP vereinz.: °*hirnverdraht „ungeeschickt“* Geisenfd PAF.– **3** wie →d.22ey, °OB,

°SCH vereinz.: °der is ja *hirnverdraht* „uneinsichtig, eigensinnig“ O'stimm IN.– **4** jähzornig, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*bist ja ganz hirnverdraht, glei biwast vor Zoan* Schnaittenbach AM.

WBÖ V.246.

– [**quanti-ver**]d., [**quinta-ver**]- flekt. Part.Prät., meist adv. verwendet **1** †kurvenreich, mit vielen Kurven, Biegungen: *D· Straß gêt gwánti vo' drádi* SCHMELLER II,944.– **2** †wie →[ver]-d.13ba: *Də' Härbeudl henkt eom gwánti vo' drádi* SCHMELLER II,943.– **3** von der Norm abweichend, nicht eindeutig.– **3a** wie →[ver]d.13ca, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dös hast heit wieder a mai schä gwandi vodrahti zamgmuagst* Limbach PA; „*Gwánti' və' drádi* „auf verkehrte Weise“ SCHMELLER I,559.– **3b** wie →[ver]-d.13cβ, °OB, °NB vereinz.: °*bei dem kennst di net aus, der bringt ois so gwandi-vodrahd di vira* „sinnverkehrt, unverständlich“ Brannenburg RO; *Quintəvo' drádi machen* „verdrehen, verwickeln (eine Sache), damit ein Anderer nicht daraus kommen könne“ SCHMELLER I,559.– **4** wie →[ver]d.13ha, °OB vereinz.: °*des is a Gwander vodrander, bis di umschaugst, der fürdi schea hinters Liacht* Polling WM.– **5** unverzüglich, schnell (u. nachlässig), °OB vereinz.: °*er macht gwandi vodradi* Peißenbg WM.– Herkunft des Bestimmungsw. unklar.

SCHMELLER I,559, II,943f.– WBÖ V.246.

– [**wind-ver**]d. Part.Prät. **1** schief, mit gekrümmter Körperhaltung.– **1a** wie →[achs-ver]d., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der Bamm is windvadraht* Wetstetten IN; °*der kimmt ganz windvadraht daher* Patersdf VIT; *Is aa 's Dachwerk windverdraht* F. SCHRÖNGHAMMER-HEIMDAL, Mein Dörfli im Krieg, Freiburg i.Br. 1916, 149.– **1b** mit gekrümmter Körperhaltung: *ganz a windvodrada Baua* Tittling PA.– **2** wie →d.22bβ, °NB vereinz.: °*des is ganz windverdraht* „verzwickt“ Julbach PAN.

WBÖ V.246.

[**hin**]d. **1** (sich) drehend hinbewegen, bis zu einer best. Position bewegen.– **1a** etwas drehend zu einem best. Ziel hinbewegen: *dur muß er es verstehen, den Eisstock richtig hindrahn zu können* Altb.Heimatp. 4 (1952) Nr.51,10.– **1b** refl., sich drehend zu einem best. Ziel hinbewegen: *si hidra* Aicha PA.– **1c** refl., sich in kreisender Bewegung bis zu einer best. Position des Kreises bewegen: *Wen se des Della an de richtige Schte hi draht hod, is der*

Eardapfe durch's Rohr owe gfoin E. HARTL-GROETSCH, Eine Familie macht Geschichte(n), Norderstedt 2014, 179.– **2** refl., sich in einer best. Richtung drehen, wenden: *si hidra* „sich hinwenden“ Aicha PA; *de anda ... draaht si schier a wengl hochmüati zan Buam* hi M. DINGLER, Im Guglholz, Feldafing 1963, 16.– **3** zu Boden werfen, hinfallen.– **3a** zu Boden werfen, niederschlagen: *beim Raufen einen hidrahn* Sulzbach-Rosenbg.– **3b** unpers., wie →d.9b, °OB, NB, °OP vereinz.: °*den hots an Bodn hidraht* Lenggries TÖL; *auf die Weis hat es ihn ganz saudumm an die Haustür hindraht* L. STROBL, Bockhäuterne Bauerngesch., München/Weingarten 1928, 17.– Ausruf der Verwunderung: *da drahts mi glei hi!* Aibling.– **4** wie →d.10a: °*a schuvere Krankheit* *hät ihm hindraht* Traidendf BUL.– **5** unpers., wie →d.11b: *den häts hidraht* „er ist im Gefecht gefallen“ Fürstenfeldbruck.– **6** schlecht, unordentlich herstellen: °*de ham des schö hindraat* Halfing RO.– **7** wie →d.12c, nur in Phras.: °*einem etwas hindrehen* „eine Intrige gegen jemanden spinnen“ Mettenham TS.– **8** wie →[an]d.9b, °OB, °NB vereinz.: °*dem drah is so lang hin, bis ers glabt* Reit i.W. TS.– **9** vorhalten, Vorhaltungen machen: „(einem etw.) unter die Nase reiben ... *Dees hab i eam hidraht!*“ RINGSEIS 129.– Auch in Phras.: °*einem eine hidrahn* eine Rüge, einen Verweis erteilen Atzmannsricht AM.– **10** wie →d.14, nur in Phras.: *jmdm eine h.* einen Schlag, eine Ohrfeige (mit dem Handrücken) geben, °OB, °OP vereinz.: °*howe eam oane hidraht* Rgbg.– Auch Part.Prät., mit dem Handrücken gegeben (von einer Ohrfeige), °OB, °NB, °OP vereinz.: °*a Hidrahte* Schnaittenbach AM.– **11** wie →d.18a, °OB vereinz.: *dea drahts hi, wias braucht* Mchn; *wegaram Meineid ... hidraht hoda's da Hund der scheinheilige* C. AMERY, Die Wallfahrer, München 1986, 289.

[**hinter**]d. Part.Prät., wie →[ver]d.13ha: *Lausdendl, hinterdrahts* Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr.37,15.

[**hint(er)hin**]d. **1** nach hinten drehen, biegen: *a Watschn, daß-da an Khobf afs Gnack hintdrat* Neukchn KÖZ.– **2** wie →d.12a: *hintarödraht* „gestohlen“ Osterhfn VOF; *Da Neimullen host net oa Bröckl Wuascht hintredrahn kinna* F.X. JUDENMANN, Minikinera Gschichtn, Neutraubling 1981, 17.

[zu-sammen]d. **1** etwas im Kreis (um seine Achse) bewegen u. dabei zusammendrücken allg.: *Ouan zamdran Simssee* RO.– **2** wie →d.2: „Bremsen ... dsåmdrā“ G’mehring IN nach SOB V,334f.– **3** durch Drehen, Rollen, Schlingen herstellen, formen.– **3a** wie →d.4e, °OB, °NB, °OP, MF, SCH vereinz.: °jetzt drahm ma de Wid (Weidenzweige) zamm und mach ma de Stanga fest „um das Hoftor am Pfosten zu befestigen“ Brunnen SOB; *Der Huar* [Flachs], wos brächt ghot hammant, der is af Rasn [Stränge] zsammdraht worn KÖZ, VIT BJV 1954,199.– **3b** wie →d.4f: *d Schmoin zamdräh zo Kögl und umananawea-fa* Hengersbg DEG; „*Hejterhorn*’ ... sen Änischmatzn (Sprachrohr) ... des is zsammdraht worn von-aner Kudern (Baumrinde), des is bundn worn“ KÖZ, VIT BJV 1954,205; *der Tobakh* ... wird ... föst zammä drät LENGLACHNER Gesängerb. II,323.– **3c** wie →d.4g: *Brötzn zamdräh* Hengersbg DEG.– **4**: *ea draht d’Arm zam* „verschränkt die Arme“ O’audf RO.– **5** wie →[ab]d.3c, °NB, OP vereinz.: *an Strick zsammdrahn* „durch zu viel Drehen zum Reißen bringen“ Sulzbach-Rosenbg.– **6** wie →[auf]d.6a, °OB, NB, OP vereinz.: °i muäß de Schnur zsammdrahn aufrollen, aufwickeln Schlehd WM.– **7** (sich) verwickeln, verwirbeln.– **7a** refl., wie →[auf]d.7, NB, °OP vereinz.: *da Fam draht sö oiwei zsam* „verwickelt sich“ Simbach PAN.– **7b** wie →[ein]-d.9: °da Wind drahds Droi zuran Schneggn zamm Wettstetten IN.– **8** schmelzen, zergehen lassen: °es drahtn zamm „den Schnee“ N’bergkhn MÜ.– **9** unpers., wie →d.9b: *den hats zsammdraht* er ist hingefallen Osseltshsn MAI.– **10** unpers., wie →d.10b, °OP vereinz.: °dean hots zamdräh „er ist krank geworden“ Schnaittenbach AM; *zamdrā:n* „Schwächeanfall, Kreislaufzusammenbruch haben od. in Ohnmacht fallen“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 181.– **11** wie →[hin]d.6, °OB, °NB, °OP vereinz.: °des hot er grod schnoi zsamdräh, d’Hauptsach, daaß er frää Feieram kriagt hot O’neukhn MÜ.– **12** wie →d.12c, nur in Phras.: (jmdm) etwas z. einen Streich spielen, etwas Böses antun, °NB, °SCH vereinz.: °da ham-mands ganz ebbs schees zsammdraht Griesbach.– **13** Part.Prät.– **13a** wie →[aus]d.10: °zsammdrahte Raim „enge, stark gekrümmte Kurve“ Deggendf.– **13b** wie →d.22ca, °OP vereinz.: °zsammdrahde Uaschl Rgbg.

WBÖ V,248f.

[über]d. **1** wie →[her-aus]d.1, OB, NB, OP vereinz.: *er draht s Weiß über* „verdreht die Augen“ Wasserburg.– **2** wie →[ab]d.10b, °OB, °OP, °MF vereinz.: °einer dreht über Peiting SOG.

WBÖ V,249.

[über]dréhen **1** wohl beim Tanzen zu stark drehen, eine zu große Drehbewegung ausführen: °i wadrahn Reichenhall.– **2** zu stark zusammendrehen, durch zu starkes Drehen zerstören.– **2a** zu stark zusammendrehen, verdrillen: *der Fadn is überdraht* „daher rollt er sich zusammen“ Chiemgau.– **2b** wie →[ab]d.3c, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: °die Uhrfeder is überdraht Inzell TS; °s Schloß is iwadraht „zu stark gedreht, sodaß es sich nicht mehr öffnen läßt“ Weiden; *iwadrahn* BRAUN Gr.Wb. 728.– **3** wie →[aus]d.9a, °OB, NB vereinz.: °der hält sö an Daam üwadraht „verstaucht“ Ismaning M; *i hab mir’n Fuuß überdraht* MEIER Straubing I,49 (Elend).– **4** (zu) gründlich od. zu tief egen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °dös Feld hob i iwadraht Frauenbg PAR.– **5**: °„wenn das Streichblech am Pflug zu weit gestellt ist, dann überdrahts ös, wirft es zu weit hinüber“ Arns-torf EG.– **6** übertreiben, in übersteigertem Maße tun, °OP vereinz.: °überdrahn Weiherhammer NEW.– **7** wie →[auf]d.13: *Da Herr Müller, sunst recht staad, is heit dodal überdraht* LAUERER Wos gibt’s Neis? 10.– **8** Part.Prät.: *iwadradö Nåsn* mit aufwärts gerichteten Nasenlöchern Kirn PAN.

WBÖ V,249.

[um]d., [üm]- **1** (sich) im Kreis drehen.– **1a** etwas (eine halbe Umdrehung weit) im Kreis, um seine Achse bewegen, °OB, °NB, OP vereinz.: *wen ma oan ned beiln wü, nou drad ma eam Ouan um Beilngries; Wenn’s endli’s Fenster-reiberl umdrahn tuat* STEMLINGER Ovid 19; *vmbDräen* SCHÖNSLEDER Prompt. L7r.– Auch schielend bewegen: *dea drad Aung um Gachenbach* SOB.– **1b** refl., sich (eine halbe Umdrehung weit) im Kreis, um die eigene Achse bewegen, NB, OP vereinz.: *si umdraht sich wälzen* Aicha VOF; *Oschaugn und oamoi umdrahn* Münsing WOR SZ Wolfratshausen 66 (2010) Nr.113,R3.– Sprüche, mit denen ein Rülpser kommentiert od. entschuldigt wird: *es / sie dreht sich um / hat sich umgedreht* OB, °NB, °OP vereinz.: *iaz hod si si umdraht* Aspertham MÜ; *Jetz hält’s-à-se umdräh* „rechtfertigt man sich, wenn man nach dem Essen auf-

stoßen muss“ J. ROTTMEIR, A Hund bist fei scho, München 2015, 37; – *oa Seitn is voll, de anda hot se umdraht* Weichs DAH; – *der hat halbat gnua, weil sie si no umdraht* Ohlstadt GAP. – **1c** umröhren: *a Ruppenstück vom Adam raus, An Batzen Loam und umdraht* STEMLINGER Ovid 46. – **2** wie →d.2: °umdran Eschenbach; „*bremsen ... umdran*“ Hainsbach MAL nach SNiB V,132. – **3** (sich) auf die andere Seite, in eine andere Richtung drehen, wenden. – **3a** (sich) auf die andere Seite drehen. – **3aa** refl., sich auf die andere Seite drehen, wenden: *Drah di um und schlaf weiter!* Wdmünchn. Heimatbote 31 (1997) 22. – Phras.: °*bis der wos oarwat, drahta se äiascht draamal um* Wdsassen TIR. – **3aß** wie →d.6ay, °OB, °NB, °OP vereinz.: *s Bratl umdrahn* Staudach (Achen-tal) TS; °*muaß i na s Hei umdrahn* Innern-zell GRA; *Dono(ch) is 'Schissl umdraht worn* KÖZ, VIT BJV 1954,199. – Phras.: *wie um-draaht* [in Stimmung u. Benehmen völlig verändert] *is dees Diendl worn* KOBELL Ged. 334. – Wortspiel: „*Leni dradantum brozenta ... so habe der Pfarrer am Altar gesungen, um seine Haushälterin zu ermahnen ... Dräh d'Änt um, brat's ent* (auf der anderen Seite) *auch!*“ ZEHETNER Bair.Dt. 355. – Als Part.Prät., F.: „*die Umdrahtn* – das sind Dampfnudln vom Vor-tag“ SZ 42 (1986) Nr.58,13. – **3b** (sich) in eine andere Richtung drehen, umkehren. – **3ba** refl., den Kopf wenden, um jmdn, etwas hinter, neben sich sehen zu können: *In de vordern Bänk' hamm sie si alle umdraht nach meiner* THOMA Werke VI,68 (Andreas Vöst). – Phras.: *jmd ist zu faul, daß er sich umdreht* OB vereinz.: *dea is z'fai, daß a si umdraht* Schröbenhsn. – *Ehe / bis / kaum daß jmd sich umdreht* u.ä. unver-sehens, plötzlich, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*kam daß i mi umdraht hob, hot er mir scho dö Uhr gstoihn* Reichersbeuern TÖL; Äih ma se ümdraaht ... haout dää scha a Trumm dawischt SINGER Arzbg.Wb. 244. – **3bß** wie →d.6bß, °OB vielf., °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*beim Umdrahn is a Dreck auf d'Straß kema* „beim Wenden des Pflugs“ Pittenhart TS. – **3by** umkehren, kehrtmachen, °OB, °NB vereinz.: °*s gschaida, mi draan um* Garmisch-Partenkehn GAP; *An Steig hot er ned derpact, umdraht samma nacha* UMRATH Gsch.Isarwin-kehl 67. – Phras.: *Umdräht ... is àà gfahrn* „ein Rückzug ... kann vernünftig sein und zum Erfolg führen“ ZEHETNER Bair.Dt. 355. – **4** das Innere nach außen kehren, umkrepeln, OB,

NB, OP vereinz.: *der Rock is schon amål um-draht worn* Wasserburg; *wens ned rausgejd, mua ma se n Aungdegg umdran län* Beilngries; „*Er hat das Hemd verkehrt an ... um-dräd*“ Irlbach SR nach SNiB II,84. – Übertr.: *s ganze Haus umdran* gründlich durchsuchen Rechtmehrung WS. – **5** auch refl., wie →d.18c, °OB, °NB vereinz.: °*der hat si ganz umdraht* „seine Ansicht um 180 Grad geändert“ Pfarr-kehn. – **6** wie →[ver]d.9, OB, NB vereinz.: *der hat die ganze Sach umdraht* „anders darge-stellt“ Haag WS; *Gel, iatz drahst as wieda um!* PEINKOFER Mdadicht. 17. – **7** auch unpers., wie →[ab]d.10b, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*den drahts wieder um* „er ist närrisch“ Arnstorf EG; °*Umdrahdha* jmd, der Verrücktes tut Gra-fenwöhr ESB. – **8** wie →[auf]d.13, °OB vielf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: *hai"nd dra mar um* „sind wir lustig“ Aicha PA; °*heut werd um-draht, af gehts zum Schichtl am Oktoberfest* Rgbg. – Auch in Phras.: *alles / etwas / einen u. dass.,* °OB, °OP vereinz.: °*wir ham oiß um-draht* „waren sehr lustig“ Rottach-Egern MB; °*heut drah ma oan um!* Lauterhfn NM. – Lied: °*drah ma um und drah ma auf, es liegt nix dro, weil ma s Geld auf dera Welt net fressn ko* Anzing EBE. – Als subst. Part.Prät.: *Umdraht-ter* Spaßmacher Kiefersfdn RO. – **9** Part.Prät. – **9a** wie →[ab]d.13a, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dem ho i glei a Umdrahte gem* Polling WM; °*a umdrahte Fotzn* „Ohrfeige mit dem Hand-rücken“ H'schmiding WOS. – **9b** wie →[ver]-d.13ba: *der geht umdraht mit dem Rücken vor-aus* Mehn. – **9c** wie →[ver]d.13ca: °*i hobs guat gmoant, aber nacha is umdraht ganga* Fahrenz-hsn DAH.

WBÖ V,249-251.

Mehr-fachkomp.: **[Hand-um]d.**, **[Hände-]-** N., Bewegung, bei der man die Hand umdreht, nur in Phras.: *im H.* unver-sehens, schnell (u. mühelos), °OB, NB, OP, SCH vereinz.: *an Håntumdrahn håds brunna* Kochel TÖL; *ön Hentumdrah hanö heut an Haufa Leut zam-bracht zonara Woifoah* Hengersbg DEG; *Dees duà-e en Hendl-umdråa* KAPS Welt d.Bauern 20.

WBÖ V,250.

– **[hín-um]d.** refl., sich hinwärts drehen, wenden, nur in der Fügung: *hínum- und hérum-drehen*: *der Wagn draht sö hínum und herum* schwankt Hengersbg DEG. – Schnaderhüpfel: °*drah dö hínum, drah dö herum, drah dö Hosl-*

bo(ch) [Haselbach BOG] zua! Do tanzn drei Weiba mit pledernde [knarrenden] Schua Lalling DEG.– Drah di hinum, drah di herum, schwarzscheckate Kuah, wer wird di denn zeiln [melken], wenn i heirat'n tua FRIEDL Kinder-Sprüchl 36.

[umhin]d. **1** wie →d.1a: °der hot mi umidraht „beim Tanzen“ Haselmühl AM.– **2** (mit einer Drehbewegung) eine Änderung der Lage, Richtung u.ä. bewirken, erreichen.– **2a** (sich) auf die andere Seite drehen.– **2aα** refl., wie →[um]d.3aa: *Er hot si an d' Wand ummidraht* THOMA Werke III,28 (Heilige Nacht).– **2aβ** wie →d.6ay, °OB, °NB, °OP vereinz.: °jetzt habn ma s Heu umidraht „zum Trocknen gewendet“ Arnstorf EG.– **2b** (sich) in eine andere Richtung drehen.– **2ba** wie →[um]d.3ba: °drahte ummi! „wende dich um!“ Deggendf.– **2bβ** wie →d.6bβ: °den Pflaag umidrahn Rottach-Egern MB.– **3** wie →[auf]d.5ay: *d'Nasn umidrahn rümpfen* Triftern PAN.– **4** aufwickeln, sich herumwickeln.– **4a** wie →[an]d.4a, °OB, °NB, °OP vereinz.: °net z fest umidrahn, daß net grab werd Heu um die aufrechtstehenden Trockenstangen wickeln Halfing RO; °er draht ums Besenreiser d Wi umme Pertolzhfn OVI.– **4b** refl., wie →[an]d.4c: °beim Heuwender kann sis Heu um a Welle ummidrahn „sich herumwickeln“ Marktl AÖ.– **5** unpers., wie →d.9b, °OB, °NB, °OP vereinz.: °den Bsoffenen hots ummidraht „er ist umgefallen“ Nabburg.– **6** stehlen, hereinlegen.– **6a** wie →d.12a, nur in Phras.: *hint u. OB, NB, OP vereinz.: der hot wos hint umidraht „gestohlen“* Kchhm LF.– **6b** wie →d.12c: *umidrahn ausschmieren* (betrügen) Zeitlarn R.

[weg]d. **1** †wie →[her-aus]d.1: *Was draaht er d' Augn denn so weg* KOBELL Ged. 95.– **2** durch Drehen, Rollen, Schlagen ablösen, entfernen: °„aus Kartoffelteig wird eine lange Wurst gedreht, davon werden kleine spitze Nudeln wegdraht“ Zwiesel REG; *daßs mir koa Reiferl wegdraaht* QUERI Bauermerotik 18.– **3** refl., wie →[ab]d.7a, NB, SCH vereinz.: *si weekdrahn „abwenden“* Derching FDB; *bin i an dir vorbei ganga, host di wegdraht* Bibliothek der Unterhaltung u. des Wissens, Bd 13, Stuttgart 1916, 50.– Übertr. sich innerlich abwenden: *wenn sich wieder Oaner wegdraht hat von dera guat'n Sach'* Die Bremse 7 (1878) 26.– **4** unpers., wie →[ausher]d.4a, °OB, °NB vereinz.: °do häts

mi wegdraht „beim Ackern aus der Furche geworfen“ Sallach MAL.– **5** refl., wie →[ausher]d.6: °*dea hot si schnell wegdraht „sich aus einer unangenehmen Situation herausreden“* Fronau ROD.– **6** wie →d.12a: *wegdraan unerlaubt wegnehmen* Rohrbach ND.

WBÖ V,251.

[zer]d. **1** †durch Auswringen beschädigen: *Barbaran bej ainem Mesner ... j Lange pfait Zerdreut* Rgbg 1519 ZBLG 51 (1988) 782,436-439.– **2** auch unpers., verrückt, närrisch machen, °OB, °NB vereinz.: °*dea hot des Weib zdraht* Halfing RO; °*mein Nachban häts Hian sdraht, wei a scho an ganzn Tog umanandaschreit wia a Naröscha* Ruhstorf EG.– **3** Part.Prät.– **3a** verzogen, drehwüchsig, schief.– **3aα** wie →d.22aα: *a zetrats Gsicht* Bernau RO.– **3aβ** wie →d.22aβ: °*der Baum is schöj zdraht „hat einen Drehwuchs“* Perach AÖ.– **3ay** wie →[achs-ver]d.: °*dea geht schäi zdraht „im Rausch“* Ismaning M.– **3b** verrückt, verwirrt.– **3ba** wie →d.22ca, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*der is a ganz a Zdraha „Verrückter“* Pocking GRI.– **3bβ** wie →d.22cβ, °OB, °OP vereinz.: °*heut bin i wieda ganz zdraht „nicht richtig bei der Sache“* Kreuth MB.

Mehrfachkomp.: [hirn-zer]d. Part.Prät. **1** wie →d.22ca, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*bist denn du ganz hirnzdraht? „übergeschnappt“* Weiden.– **2** wie →d.22cβ, °OB, °NB vereinz.: °*da Hans packt heut ois hirnzdraht o „gedankenlos“* O'högl BGD.– **3** wie →[hirn-ver]d.4, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dös is a ganz a Hirnzdrahter „jähzorniger Mensch“* Arnstorf EG.

[zu]d. **1** (durch Drehen) festziehen, schließen, ausschalten.– **1a** wie →d.2, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*dreh den Schrepfer [Wagenbremse] zua!* Walleshn LL.– **1b** wie →[ab]d.2b, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*drah an Wechl [Wasserhahn] net so fest zua* Teisendf LF; *Spritzbrunnen ... fürs Aufdrahn hab ich ein* Markl kriegt und fürs Zuadrahn a VALENTIN Sämtl.Werke V,387.– **1c** wie →[ab]d.2c: *Sagen S' ma, ob mir dahoam 's Gas zuadraht ham* VALENTIN Werke IV,117.– **1d** wie →[ab]d.2d: °*zuadrehn* (den Elektroherd) abschalten Jesenwang FFB; „(elektr. Licht) ausschalten ... dsuədrä“ Daiting DON nach SBS X,90.– **1e** übertr.– **1ea** wie →[ab]d.2e, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *eoitz derfst zäudrahn!* Gotteszell VIT; *Verschwind und drah zua!* STEMP-

LINGER Altbayern 151.– Phras.: (da / jetzt ist) *zuggedreht!* u.ä. es ist Schluß, vorbei, genug!, °Gesamtgeb. vielf.: °du kannst net jedn Tag *ins Kino geh – jetzt is nacha zuadraht!* Wettstetten IN; *zudraht!* „jetzt langt es mit dem Kindersegen!“ Neustadt KEH; °dou is *zoudraht!* „man ist am Ende“ Weiden; *da is's na mit'n Hoamgeh scho zuadraht* DINGLER bair. Herz 141;– erweitert: *jetzt is zuadraht bis dort auße!* O'miehnach R;– *iatz is zuadraht bis auf Wean åbi* Tyrlaching LF.– Bei dem is a bald zuadraht er wird bald sterben Mainburg.– **1eß** Part.Prät., verschlossen, wortkarg: °*zoudraht* Eslarn VOH.– **2:** *zuadrau* „weiterdrehen“ Aicha PA.– **3** in einer Drehbewegung zuwenden: *i wollt mit ihr redn, aber sie hat mir demonstrativ an Rückn zuadraht* SZ 51 (1995) Nr.204, 36.

WBÖ V,251.

A.S.H.

Dreher, Drehrer(er), Drän(d)er(er)

M. **1** von Menschen.– **1a** Dreher, Arbeiter an der Drehbank, bes. für Metall, fachspr.: *Dre* „arbeitet in Metall“ Ingolstadt; *drà:ra* KILGERT Gloss.Ratisbonense 62.– **1b** Töpfer, Hafner, Arbeiter an der Drehscheibe, fachspr.: *Dreher* Paulsdf AM; *Die Maler ... sen ... mitn weißn Stäihkrong in die Fawrik ganga, und die Dreher homs ihnen naougmacht* SCHEMM Dees u. Sell 37.– **1c** (leidenschaftlicher, begeistster) Tänzer, OB, NB, °OP vereinz.: *oöda Drara* „Tanznarr“ Aicha PA; *drà:ra* KILGERT Gloss.Ratisbonense 62.– **1d** Nachtschwärmer, vergnügungssüchtiger Mensch, OB, °NB, °OP vereinz.: °*Draher* Wimm PAN; *Sie warn früher a alter Drahrer* VALENTIN Werke IV,132.– **1e** †Herumtreiber, Landfahrer: *Trevir, ein drerer, umbtreiber* AVENTIN I,363,37 (Dt.Chron.).– **1f** Wortverdreher: *an åida Drara, nimm di in Acht!* Mittich GRI.

2 Schaf, das an der Drehkrankheit leidet, OB, NB, OP vereinz.: *Dreher* „Schaf, das sich um einen Vorderfuß dreht“ Fürstenfeldbruck.

3 (einmalige) Drehbewegung, Umdrehung, NB, OP vereinz.: *an Drara mächha* „sich rasch herumdrehen“ Stadlern OVI; *Von letztn Draahra haouts an Buscha* [Knall] *taou – odraaht haout ers ghat* SCHEMM Stoagaß 59f.– Auch eine Drehbewegung verursachender Stoß: *auf oamoi hats am an Draha gem und daglegn is a* Simbach PAN; „die Kunst des Eisschießens ... mit einem geschickten *Drah-*

rer den Stock durch enge Gassen gegnerischer Stöcke gleiten zu lassen“ Volk u. Heimat 12 (1936) Nr.11,5.

4 Dreher, Tanzen.– **4a** Dreher, best. Tanz, auch in Phras.: *deutscher / bayerischer D.* u.ä. °OB vielf., °NB, °OP, °OF, °MF, °SCH mehrf.: *der Draahrer* „ein Hochzeitstanz“ Ruhpolding TS; °*deutscher Draher* „Tanz mit wechselnden Takten“ Essenbach LA; „Der Deutsche Dreher, auch ... *Bayerischer Dreher* ... meist nur ... Dreher ... in der gesamten Oberpfalz ... im angrenzenden Mittelfranken ... in Niederbayern ... Aichach ... um 1900 auch in Hohenpolding [ED]“ H.-D. DYROFF, Heutige Probleme der Volksmusik, Pullach 1973, 78.– Auch Folge von drei Drehern: °*nach jedem Drara und Wara wird ouklatscht* „nach drei Drehern und drei Walzern wird abgetreten“ Ensdorf AM.– **4b:** °*heut machma an Drahra* „gehen wir zum Tanzen“ Geisenhsn VIB.

5 sich drehender od. zum Drehen geeigneter Gegenstand.– **5a** Kinderkreisel, °OB vereinz., °NB mehrf., °OP, °SCH vereinz.: °*an Drahra* N'bergkhn MÜ; °*Drahra* Weiherhammer NEW; *drānæ* PAF, SOB Stör Region Mchn 897.– **5b** Karussell, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*gestern am Markt war a Draha do Endl* hsn WOR.– **5c** Drehkreuz, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*er geht durch den Draher* Altersbg HIP.– **5d** Kurbel, °OP, °MF vereinz.: °*Drara* Drehkurbel am Butterfaß Winklarn OVI; *Dreher* Anlasser im Kraftwagen Reichenbach HEB; „Kurbel der Bremse ... *drära*“ Adelschlag EIH nach SOB V,336f.– **5e:** *drà:ra* „Drehknopf“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 62.– **5f** sich drehender Gegenstand allg.: *Was is denn dös für a lustig's Drahrerl?* STEMPLINGER Obb.Märchen I,75.

6 best. Hut: „Der Dreher ... ein rundlich abgestumpfter, nach oben sich verjüngender Kegel ... hinten höher aufgebogen“ BGD AIBLINGER bayer.Leben 176f.

7 Wirbel, Knoten.– **7a** Strudel, Wasserwirbel, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*in an Draher sans einikemma* „beim Schwimmen“ Frsg.– **7b** Haarwirbel, °NB vereinz.: *våu Wai^dn siag ö ganzö Drara* Mittich GRI.– **7c** Knoten, Verschlingung: °*do is a Drahna din* „im Garn beim Garbenbinden“ Tandern AIC.

8 (kreisförmige) Stelle im Feld, an der Getreide u.ä. niedergedrückt ist, °OB, °OP, °SCH vereinz.: *a Drahna* „im Getreide oder Klee, durch Sturm oder Rehe verursacht“ Tandern AIC.

9 Wicke (Vicia): *„in den Kornfeld san da owa Drahra drin O’viechtach.*

10 best. geistige od. körperliche Verfassung, Krankheit.– **10a** Verrücktheit, Eigenheit, °OB, °NB, °OP vereinz.: *„an Drader habn Wollomoos AIC.*– **10b** Rausch, NB, °OP vereinz.: *„der hod an Drara „ist besoffen“ Rgbg.*– **10c** Drehkrankheit der Schafe, OB, °NB, OP vereinz.: *s Schaf hat an Drahra* Rothenstadt NEW.

11 Kniff, Trick: „*so gehngan de Drahra!* ... So kann man die Vorschriften umgehen!“ JUDENMANN Opf.Wb. 43.

12 †Glücksspiel nach Art des Roulettes: *Geld setzen, und wetten ... ist ... verbothen, wie auch all anderes Würfelspiel nebst dem Dreher ... abgeschafft* AnnCMB V,Supplementa 20.

SCHMELLER I,560.– WBÖ V,251f.

Komp.: [An]d. **1** von Menschen.– **1a** jmd, der mit seiner Körperkraft ein Karussell antreibt: *„Andraher „Burschen, die kostenlos aufspringen dürfen“* Teisendf LF.– **1b** fachspr.: *„der Oadraara „Arbeiter im Vorwerk einer Weberei, der die Kettfäden vorbereitet“* Brand WUN.– **1c** Betrüger, Schwindler, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *„glaubs net, dös is an elenda Odraher Mallerdsf.*– **1d** jmd, der anderen Minderwertiges, Unnötiges, Überteuertes aufschwatzt, verkauft, auch abwertend Hausierer, Händler, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *„dös is a Odrara Lohbg KÖZ.*– **1e** Heiratsvermittler: *„Odraher Hohenpeißenbg SOG.*– **1f**: *„Andreher „einer, der anderen seine Meinung aufdrängen will“* Fischbachau MB.– **1g** Angeber, Wichtigtuer, °OB, °NB, °OP vereinz.: *„dös is a Odraher „Sprüchmacher“* Zustorf ED.– **1h** jmd, der andere aufwiegt, aufhetzt, anstiftet, °NB, °OP vereinz.: *„Andreher „Menschen, die einen Streit schüren“* Aidenbach VOF.– **1i** jmd, der gerne neckt, reizt, foppt, °OB, NB, °OP vereinz.: *Andraher Passau.*– **2** Andrehkurbel, °OP, MF vereinz.: *Odrabra* Anlasser im Kraftwagen Dietldf BUL.

WBÖ V,252.

[Auf]d. **1** derjenige, der mit dem Peitschenknallen beginnt, Anführer beim →[Aper]-schnalzen: °„der Aufdrabra gibt das Kommando zum Schnalzen, mit einem Juhezza beendet er es“ Weildf LF; „Der erste in der Reihe, der *Aufdraher*, hat die kürzeste *Goafbl* mit dem hellsten Klang“ M’fdn LF MM 5.2.1999, 5.– **2** widerspenstiger, zorniger Mensch.– **2a** wi-

derspenstiger Mensch: „er nannte mich fürderhin nur noch den *Aufdrahrer*, obwohl ich kein Wort gesagt hatte“ Pfarrkhn ObG 14 (1972) 283.– **2b** jähzorniger, leicht aufbrausender Mensch, OB, NB vereinz.: *geh, du Aufdraher!* Haag WS; *Da Aufdrah(r)a* DRUCKSEIS G’sund 17.– **3** Angeber, Verschwender.– **3a** wie →[An]d.1g, °OB, °NB, OP vereinz.: *„des is an Aufdraher, der gibt sei richti o Hirnsbg RO; wenn’s in d’Zeitung a einikemma, dö Aufdrahra* Münchener Ratsch-Kathl 10 (1898) Nr.46[.3].– **3b** Verschwender: *Afdrara* Stadtamhf R; *der Anderl moant, er alloa ko vertuan ... der Afdrah’r, der sakrische KROHER* Ache 98.– **4** übermütiger, temperamentvoller Mensch: *„Aufdrara* Piding BGD; *Aufdraara „übermütiger, immer unter Dampf stehender Mensch“* SCHNEIDER Bair.gschimpft 7.– **5** Mensch, der viel (u. laut) redet, NB, OP vereinz.: *Afdrahrer* Dietldf BUL.

WBÖ V,252.

[Penzen]d.: *Penzndraha „Verstopfung“* GÖTTLER Dachauerisch 56.– Wohl zu einer Nebenf. von →*Panzen* ‘dicker Bauch’.

[Pillen]d., [Pillelein]- scherzh. Apotheker, °OB vereinz.: *„Pühndraha* Erling STA.– Auch Apotheker gehilfe, Provisor: *Pillerldrahra „Apotheker gehilfe“* Wdmünchen; „der ekelhafte Provisor ... *Pillendreher*“ Altb.Heimatp. 5 (1953) Nr.35,10.

WBÖ V,252.

[Bohrer]d. fachspr.: *„Boaradrara „Arbeiter, der beim Tiefbohren im Steinbruch den Bohrer dreht“* Hauzenbg WEG.

†[Bötz(en)]d. jmd, der Pfeile, Bolzen für Bogen od. Armbrust herstellt, drechselt: *die handwerk und künstler, so zu dem krieg dienen, als pogner püxenmacher pötzdräer* AVENTIN IV, 441,13-15 (Chron.).

[Brezen]d. scherzh. Bäcker, °OB vereinz.: *Brezndraher* Partenkhn GAP.

[Däumelein]d.: *Damaldraha „langsamer und langweiliger Mensch; Nichtstuer“* BINDER Saggradi 38.

[Dorn]d. Neuntöter, MF mehrf., OB, OP vereinz.: *Dorradrha* Epfenhsn LL; *Dorndrara* Neunkhn NEW; *Dornträher* SCHÖNSLEDER Prompt. L6v.

WBÖ V,252.

[**Ein**]d. **1** wohl links herum ausgeführter Tanz: °*Eindreher und Ausdreher* [wohl rechts herum] „beim Trachtentanz“ Reichenhall.– **2** (Kurbel der) Bremsvorrichtung am Wagen, °OP, MF vereinz.: °*da Adrahra* Kurbel zum Festdrehen der Bremse Eschenbach.

[**Hirn**]d. wie →D.10a, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dea hod an Hirndrara* Ergolding LA.

†[**Nasen**]d. wie →[*An*]d.1c: *Der Wirth war ein aufgemachter Nasendräher* A. STROBL, Ovum Paschale Novum, Salzburg 1694, 244.

[**Nudel**]d. Nudelholz: °*Nuddrāra* Zandt EIH; *nüldrāra* Rasch N nach SMF VIII,37.

[**Schaf**]d. **1** Schafstelze: °*Schafdrahrerl* „gelbe Bachstelze“ Weiherhammer NEW.– **2** wie →D.10c: *da Schäufdrahra* „Drehkrankheit der Schafe“ Naabdemernth NEW.

[**Schleif**]d. wie →[*Ein*]d.2: °*Schleifdrahra* Münchenrth TIR.

[**Semmel**]d. scherzh. wie →[*Brezen*]d.: *Semmedraha* Garmisch-Partenkchn GAP.

[**Span**]d. Arbeiter, der Leuchtpäne auf der Drehbank herstellt, °OB, °NB, °OP vereinz.: °„dem *Schbodraher* wird nach getaner Arbeit gut aufgekocht“ Neukhn KÖZ.

[**Spindel**]d. **1** †Arbeiter, der Holzspindeln drechselt: *Spindldreher* OB, NB 1792 WESTENRIEDER Beytr. VI,242.– **2** Schwächling, OB vereinz.: *a Spindldraher* Altomünster AIC.

[**Wasser**]d. wie →D.7a, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*a Wassadrahra* Wasserwirbel O'viechtach.

[**Weitling**]d. wie →D.1b: *Weidlingdraha* Rechtmehring WS.

[**Wind**]d. Windrädelin: °*Winddrahar* Kohlgrub GAP.

WBÖ V,253. A.S.H.

Dreherei

F. **1** (dauerndes) Sich-Drehen, Tanzen, °OB, °OP vereinz.: °*boi dera Drahreiei wer i ja ganz damisch, i muaß aufhörn* Ismaning M; „Volksfest mit *Drahreiei* und Rauferei“ SZ 13 (1957) Nr.102,4.

2 Abteilung der Porzellanfabrik, in der Geschirr auf Drehscheiben geformt wird, fachsprl.: „In der *Dreherei* formt der *Dreher* ... Tel-

ler und Tassen“ nördl.OP, OF Jb. Schmellerges. 2018, 26. WBÖ V,251.

Komp.: [**Auf**]d. Angeberei, Wichtigtuerie: *Auf-drahreiei* Altomünster AIC; *so ist er ... aus Dummheit und aus Aufdrahreiei ... zu dem abscheulichen Rauberstückl gekommen* ROHRER Alt-Mehn 99.

[**Kapsel**]d. best. Abteilung der Porzellanfabrik, in der Kapseln auf Drehscheiben geformt werden, fachsprl.: „die *Kapseln* ... Behälter für das zu brennende Geschirr ... in der *Kapseldrahreiei* [angefertigt]“ nördl.OP, OF Jb. Schmellerges. 2018, 26. A.S.H.

-dreherisch

Adj., nur im Komp.: [**auf**]d. **1** zornig, aufbrausend: *afdrararösch* Aicha PA; *da Mo wird auf-drahreisch* Altb. Heimatp. 72 (2020) Nr.6,10.– **2** angeberisch, wichtigtuerisch, protzig: *auf-drahreisch* Aubing M; *unser Jubiläumswies'n ... daß's heuer a bissel staader is als sont und net gar so aufdrahreisch, so rekordsüchtig* Mehns. Stadtanz. 16 (1960) Nr.41,3. A.S.H.

drehern, dränern

Vb., Kreisel treiben, °OB vereinz.: °*deama drahn* Schrobenhsn. A.S.H.

Drehets, Dreherets, Dränets

N. **1** Tanzveranstaltung, °NB mehrf., °OB, °OP, °SCH vereinz.: °*heunt ham ma a Drahnats bein* Wirt Brunnen SOB; °*bis äbba du aa no af a Drahrets aus?* Neukhn KÖZ.

2 (dauerndes) Sich-Drehen, Tanzen, °OB, °NB vereinz.: °*hoaf werds oan bei dem Drahrets* Hzkhn MB.

3 Leidenschaft, Begeisterung fürs Tanzen: °„eine nimmermüde Tänzerin hat das reine Drahrets“ Reit i. W. TS. A.S.H.

Drehler(er), Drä(n)dler

M. **1** Drehbewegung: °*Trahla macha* die Männer übereinander drehen Reichersbeuern TÖL; *drà:la* „Drall“ KILGERT Gloss. Ratisbonense 61.– Auch: *drälə* „Windung“ nach KOLLMER II,91.

2 sich drehender od. zum Drehen geeigneter Gegenstand.– **2a** Kinderkreisel, °OB vielf., °NB mehrf., °OP, °SCH vereinz.: °*mei Vadda hat ma an Drahla kaft* Mchn; °*mei gloana Dralla is aus Hoiz, mei groußa Dralla is aus Blech*

O'hausbach EG; *der ... Drálə', Drá'lə', Drádlə'* „Knopfform mit durchgestecktem Hölzchen“ SCHMELLER I,560; *Da Giglberger Dori kon sein Drahler mit de Zehan odrahn* Mchn SZ 7 (1951) Nr.66,4.– Auch †würfelartiger, dem Glücksspiel dienender Kreisel: *der ... Drálə', Drá'lə', Drádlə'* „Würfel zum Umdrillen“ SCHMELLER I,560.– **2b** Wetterfahne, ä.Spr., in heutiger Mda. nur im Komp.: *der ... Drálə', Drá'lə', Drádlə'* SCHMELLER I,560.– **2c** Windrädelin, °OB, °NB vereinz.: °schbuist wieder mit deim Draller Ramsau WS.– **2d** Karussell: °a *Draahla* Wolfratshsn.– **2e** Drehkreuz, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: *Drelar* Wessobrunn WM.– **2f** Rührbesen, Quirl, °OB, °NB vereinz.: *Drala* Neukchn v.W. PA.– **2g** Andrehkurbel: *Drala* Anlasser im Kraftwagen Fürstenfeldbruck.
3 Wirbel, Knoten, Locke.– **3a** Strudel, Wasserwirbel, °OB, °NB mehrf., °OP vereinz.: °*dea is in an Drahla dasuffn* Eschenlohe GAP; °*schau auf, daß d'net in Drahler eikimmst* Fürstenstein PA; *Draller, Drahler* HÄRING Gäuboden 134.– **3b** Wirbelwind, Windsbraut, °OB vereinz.: °*do macht an Drahla* „Windhose, die Staub spiralförmig aufwirbelt“ Reichersbeuern TÖL.– **3c** vom Haar.– **3ca** Haarwirbel, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: °*geh kampi da d'Haar nieder, dir steht da Drala auf d'Heh* Innernzell GRA.– **3cβ** Haarknoten, °OB, °OP vereinz.: °*Draller* „zur Schnecke gedrehtes Langhaar, das oben am Scheitel oder am Hinterkopf festgesteckt wird“ Ismaning M.– **3cy** verwirrte, verfilzte Stelle im Haar, NB vereinz.: *Drahla* Mainburg.– **3cδ** Haarlocke: °*Dralla* „Locken an der Stirn oder am Ohr, die eigens gedreht werden“ Grafenrd VIT; *drala* nach KOLLMER II,91.– **3d**: °*da is a Draller drin* verdickte Stelle im Faden Thanning WOR.
4 (kreisförmige) Stelle im Feld, an der das Getreide niedergedrückt ist, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dö Trahla stöhnan nimma auf* Valley MB; °*Drahler* „vom Unwetter zur Mitte hin zusammengedrückt und zu einer Kapelle (Büschen) eingedreht“ Pleinting VOF.
5 Wicke (Vicia): °*der Drahla* „im Getreidefeld“ Lam KÖZ.
6 best. geistige od. körperliche Verfassung, Krankheit.– **6a** Verrücktheit, Eigenheit, °OB, °NB mehrf., °OP, °MF vereinz.: °*der hod heid wieda sein Drahla* Wolfratshsn; °*der hot für mi a weng an Dralla* Straßkhn SR.– **6b** Schwindel, taumeliger Zustand, °OB vereinz.: °*Dralala* „Schwindelanfall“ Wasserburg; °*i hob an*

Dradla „wenn man sich länger im Kreis dreht“ Rgbg; *Draller* GÖTTLER Dachauerisch 22.– **6c** Rausch, °OB vereinz.: °*der hat an Drahler* „ist angetrunken“ Kreuth MB.– **6d** Drehkrankheit der Schafe, °OB, °NB vereinz.: °*de hot an Tralla* Wildenroth FFB.– **6e**: °*der Gaul hat an Dradler* „eine Art Dummkoller“ Schönbrunn LA.

7 Gewohnheit, Trott: °*Dralla* Zwiesel REG.
8 †Tusch, kurze Folge von Tönen: *hament zlöst an drädler gmacht* Landshut um 1650 Jb. Schmellerges. 2012, 20,105.

9: *drá:la* „Fett-, Doppelkinn“ KILGERT Gloss. Ratisbonense 61.

10 dummer, ungeschickter Mensch: *Schaust du mich für an Traller an?* VALENTIN Werke III,154.

Komp.: [**Auf**]d. **1** Besserwisser: *a Aufdralla* U'menzing M.– **2**: *Auftraler* Verschwender Moosach M.

[**Bauern**]d. wie →D.10: *Bauantrala* „linkische, ungeschickte weibliche Person“ Ingolstadt; *páuə'ntrálá* „einer, der sich ganz nach Bauernart aufführt“ Eichstätt WEBER Eichstätt 138.

[**Drei-pfennig**]d. scherzh. billiger, kleiner Kinderkreisel: *Sie moana, mir san neigstiegn in d' Trambahn, na, neigwoikelt hams uns, wie an Dreipfennigtraller* VALENTIN Werke IV,126.

[**Brater**]d. wie →D.2d: °*Protadralla* „Karussell“ Fischbachau MB.– Zu →*Brater(er)* ‘dass.’

[**Durch**]d. wie →D.2e: °*Durchdraller* Drehkreuz als Zaundurchgang Tutzing STA.

[**Enten**]d. **1**: °*Antndraler* „aufgekringelte Schwanzfedern von Erpeln“ Grafing EBE.– **2** Haarwirbel, Locke.– **2a** wie →D.3ca, °OB, °NB vereinz.: °*da Bua kriagt an Antndradla* Schönbrunn LA.– **2b** wie →D.3cδ: °*Antndralerer* „einzelner Kringel an der Schläfe“ Rottendf NAB.

[**Feld**]d. Ackerwinde (Convolvulus arvensis): °*Felddrahler* Cham.

[**Haar**]d. wie →D.3ca, °OB, °NB vereinz.: °*Hådrala* Lohbg KÖZ.

[**Hexen**]d. wie →D.3b: *Hexndradla* Windsbraut Pfatter R.

[**Hirn**]d. wie →D.6a, °OB, °NB vereinz.: °*dea hät an gloan Hiandrala* Abensbg KEH.

[Nasen]d. **1**: *Nōsndralla* „fester Nasenschleim“ AMAN Schimpfwb. 103.– **2** wie →D.10, °OB, °NB vereinz.: °*du Nosndralla M'rfels BOG; Im Kreiz hättst as ja scho, aber rausbringa tuast as net, du Nasentraller* PESTENHOFER Drahtverhau 54.

[Nuß]d. aus einer Walnuß gebastelter Kinderkreisel: *Nußdrahler* „durch die durchbohrte Walnußschale wird ein Steckerl mit einem aufgewickelten Faden geführt; zieht man daran, dreht sich der Kreisel aus und wieder ein“ Passau.

[Sau]d. wie →D.3b: *Saudrahla* Neukeln KÖZ.

[Wasser]d. wie →D.3a, °OB, °NB, °OP vereinz.: °„die Donau hat bei Hochwasser viele *Wasserdrähler*“ Straubing.

[Wind]d. **1** Wetterfahne, Windrädelein.– **1a** wie →D.2b, °NB vereinz.: °*Winddrala* „Wetterfahne auf dem Dachfirst“ Wiesenfdn BOG.– **1b** wie →D.2c, °OB, °NB mehrf., °OP vereinz.: °*mei Muatta hat ma vo da Duid an Winddralla mitbrocht* Winklslaß MAL.– **2** wie →D.3b, °OB vereinz.: °*Winddralla* „Windhose“ Hohenhäftlarn WOR.– **3** wie →D.4, °OB vereinz.: °*Windträller* „Getreide, das nach einem Gewitter liegen bleibt“ Flintsbach RO. A.S.H.

drehlern

Vb. **1** (sich) im Kreis drehen.– **1a** Kreisel treiben, °OB vielf., °NB mehrf., °MF vereinz.: °*dean ma drallan* „den Kreisel mit der Peitsche antreiben“ Mchn; *mir ham auf der Straß, no drallert und g'schussert* Mchn SZ 26 (1970) Nr.218,14.– **1b** die Stangen beim Tischfußball rotieren lassen: „Das *Drallern*, das schnelle Durchdrehen der Spielstangen, ist nicht erlaubt“ Söcking STA SZ Würmtal 62 (2006) Nr. 129, R1.– **1c** sich im Kreis um die eigene Achse bewegen, °OB vereinz.: °*wia da Kreisl schee drallad* Wolfratshsn.

2 unpers., hinfallen, stürzen: *den hats drallat* Aibling.

Komp.: [an]d. **1** (den Kreisel) zum Drehen bringen: „Zum *Odrähln* wurden die ... Eschenholzkreisel in eine Rinne zwischen zwei Pflastersteine gesteckt oder mit der Peitschenschnur umwickelt“ SOMMER Blasius III,89.–

2 refl., sich betrinken: °*adrallad* „leicht betrunken“ Rosenhm.– Auch in Phras.: °*si oan andrallan* Stulln NAB.– **3** Part.Prät., verrückt, närrisch, °OB (v.a. SO) mehrf., °NB,

°OP vereinz.: °*dea is a bissl odrallad* schwachsinnig Rechtmehring WS.

[ein]d.: °*eidrallan* aufrollen, aufwickeln (Schnur, Seil usw.) Weilhm.

[ver]d. Part.Prät., wie →[an]d.3, °OB, °NB vereinz.: *vodrallat, durchidrallat* schwachsinnig Weilhm. A.S.H.

Drehlerwatsch, Kreisel, →[Drehler]watsch.

drehlicht

Adj. **1** benommen, betrunken.– **1a** benommen, schwindlig, °OB vereinz.: °*i geh nimma so schnej auffi auf des Deifisråd* [best. Fahrgeschäft], *gåñz drallad bin i woan* Ebersbg; *Mia is scho ganz drallad im Kopf!* BINDER Bayr. 46.– **1b**: °*der is scho a bissi drallad* leicht ange-trunken Rosenhm.

2 verrückt, verwirrt, dumm.– **2a** verrückt, närrisch, °OB, °NB vereinz.: °*des is a trallats Ding* „närrisch verliebtes Mädchen“ Halfing RO.– Auch wild, ungebärdig: *de Kiah san drallad* Weidach AIB.– **2b** verwirrt, durcheinander, fassungslos, °OB vereinz.: °*ganz dralad wer i no* „vor Streß“ Grafing EBE.– **2c** dumm, ungeschickt, °OB, °OP vereinz.: °*a drallets Wei* Neustadt.

3 ausgelassen, fröhlich: *a tralata Mensch* Aibling.

Komp.: [heirat]d. heiratslustig: *heireddrallad* Simssee RO.

[hirn]d.: °*hirntrallat* „jähzornig“ Rosenhm.

A.S.H.

Drehling¹, Dreh(r)erling, Dräd(l)erling

M. **1** sich drehender od. zum Drehen geeigneter Gegenstand.– **1a** Kinderkreisel, °OB vereinz.: °*der Drahrling* Inzell TS; *Drahling* Rastbüchl WEG DWA XII,44.– **1b**: °*Draahlaling* Karussell Wolfratshsn.– **1c** Drehkreuz, °OB, °SCH vereinz.: °*Drehling* Hochdf FDB.

2 drehwüchsiger Baumstamm od. Balken dar-aus, °OB, °OP vereinz.: °*Drahling* Kreuth MB.

3 †: „Der Holzknecht ... lenkt den Schlitten ... und mäßigt dessen Schnelligkeit durch eine hinten mit Ketten befestigte, aus mehreren Scheitern (*Drehlingen*) bestehende Schlepplast“ REDER Bayerwald 133f.

4 Wirbel.– **4a**: °*dös is a Drahling* „Wasserwirbel, der entsteht, wenn der Wind über die Wasserfläche streicht“ Fronau ROD.– **4b** Haarwirbel: *Drahaling* Mittich GRI.

5: *°a Drahterling* „kleine Garbe, die mit einem Strohbüschel zusammengebunden wird“ Reit i.W. TS.

6 (kreisförmige) Stelle im Feld, an der Getreide u.ä. niedergedrückt ist, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *a den Droadfejd hand Dralen drin* Frasd RO; *°Drahling* „vom Wind oder Wild“ Schnaittenbach AM.

7 Pfln.– **7a** Wicke (Vicia): *°Dreherling* Deinschwang NM.– **7b** Vogelmiere (Stellaria media) od. Klebkraut (Galium aparine): *°a Draheling* U’föhring M.– **7c** wohl Gemeine Quecke (Agropyrum repens): *°Dreherling* „grasartiges Unkraut, das im Getreide wächst“ Hohenpolding ED.

Etym.: Ahd. *drāling* stm., Abl. von →drehen; Ahd. Wb. II,623.

SCHMELLER I,560-562.– WBÖ V,295. A.S.H.

Drehling², Stammabschnitt, →Dreiling.

†drehlings

Adv.: *dráli~s, drális ummədum* „im Kreise herum“ SCHMELLER I,559.

SCHMELLER I,559. A.S.H.

drei, drew

Kardinalzahl, drei, °Gesamtgeb. vielf.: *°eahna drei hans gwen* Maria Gern BGD; *oas zwea droi viere* Michaelsbuch DEG; *°des macht oalas zamm draa Moak* Plößbg TIR; *drui arms láid* Eschenlohe GAP PANZER Sagen II,116; *drei Ochsn, drei Köih, draa Kaiwla* SINGER Arzbg.Wb. 54; *ih ... glouba, daz die dria genennida* [Trinität] *ein uuariu gotheit ist* 11./12.Jh. SKD 135,15-20 (Wessobrunner Glauen I); *von den dreijen Scheiben* 1492 Frsg. Dom-Custos-Rechnungen I,685; *der bue zeicht drey bloßpälckh* Landshut um 1650 Jb.Schmelleges. 2012, 20,91.– In präp. Fügung: *zu d.en zu dritt, OB, OP, MF, SCH vereinz.: z draua* Mering FDB.– Phras.: *für d. fressen* ein Vielfraß sein, °OB, °NB vereinz.: *°der frißt gei für drei* Todtenweis AIC.– Auch drei Uhr, allg.verbr.: *draa is vabei* Naabdemernth NEW; *druiia* Mering FDB; *Da Vetta kimmt erscht uma drei hoam* THOMA Werke VI,370 (Wittber).– Im Kartenspiel Watten: *°drei!* „Aufforderung an den Gegner, aufzugeben, dadurch bekommt man 3 Punkte“ Murnau WM, ähnlich °OB, °OP vereinz.– Als Subst., die drei höchsten Ober im Kartenspiel Schafkopf, °NB vereinz.: *°oi drei* Ottmaring VOF.

Etym.: Ahd. *drī(e)* m., *drī(o)* f., *drīu* n., mhd. *drī(e)* m./f., *drīu* n., idg. Herkunft; ²DWB VI,1348.

Ltg: M., F. *drai*, auch *drē* (BOG, KÖZ, REG, VIT; CHA, WÜM), N. *droi* OB, NB, *drui* OB, NB, SCH (dazu CHA, R, RID, ROD; EIH), *drīu* (LE, TS), *dreo* (WEG), *drī* (WM), *drā* nördl.OP, OF jünger auch wie M., F— Formen des N. oft in präd. Verwendung, v.a. für die Uhrzeit, erweitert *draia*, -e (WOR; KÖZ, SR; EIH, FÜ, HEB, HIP, WUG; FDB), *druiā* westl.OB, SCH, *drīa* (FFB, LL; FDB), *droia* (REG), *droi* (WEG), mit der Form eines Dim. *um drēl* (SR).— Dat.M./F/N. *draia(n)* OB, OP, OF, MF, SCH.

DELLING I,133, 138; SCHMELLER I,561; WESTENRIEDER Gloss. 111f.; ZAUPSER 22.– WBÖ V,375-378.

Abl.: *Dreier, Dreierin, dreierlei, Dreiling, dreißig, Dreißiger, dreißigst.* A.R.R.

Treib

M. 1 jägersprl.– **1a** Treibjagd, °OB, °NB vereinz.: *°auf Treib gehn* Garching AÖ.– **1b** Abschnitt einer Treibjagd, °OB, °NB, °OP vereinz.: *in diesem Treib kimmt a Fuchs durch Tittmoning* LF; *°beim erstaun Treib hand zwanzg Håsn und fünf Rebhendl gschossn worn* Degendf.– **1c** Gruppe der Treiber einer Treibjagd, °OB, °NB, °SCH vereinz.: *°Treib* „der ganze Haufen der Treiber“ Ried FDB.

2 Trieb, Sproß, Schößling, NB, °OP, MF vereinz.: *°Treiw* kleiner Zweig, Ast Friedenfels TIR.

3: „ist ... einmal was Unrechtes in den Sud geraten, der *Treib* (die Gärung) schafft es schon wieder heraus“ Bayerld 38 (1927) 364.

4 innerer Antrieb, Schwung, °OB, °NB vereinz.: *°i hab koan Treib mehr* Ismaning M.– Phras.: *jmdm geht der T. ein* u.ä. jmd steht unter Druck, muß sich beeilen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°heit geht mir der Treib eini, mir presiert* Fronau ROD.

Etym.: Mhd. *trīp* stm., Abl. von →treiben; vgl. WBÖ V,378.

SCHMELLER I,640.

Komp.: [Zeit-ver]t. Zeitvertreib, OB, NB vereinz.: *Zaitvotraib* Aicha PA; *Es dauat net dea Zeitvotreib* ³PANGKOFER Ged.altb.Mda. 32. WBÖ V,378.

†[Vieh]t. Recht, das Vieh auf die Weide zu treiben: *Si sullen auch haben Ir viechtraib mit allem irem viech vnd pferden in dem wallde* Auerbach ESB 1427 MB XXV,195.

SCHMELLER I,640. A.S.H.

Treib-auf, lebhafter Mensch, →[Treib]auf.

Treib-aus, Brei aus dem Samen des Breitwege-
richs, →[Treib]aus.

Treibē

F 1 Kurbel, °OB, °OP vereinz.: *Draim* „zum
Festdrehen der Bremse“ Ambg; „Kurbel am
Drehbutterfaß ... draem“ Tödtend AIC nach
SBS XI,222.

2 Trieb, Keimansatz, OB vereinz.: *Treibn*
Keim der Kartoffeln Ingolstadt.

3 †Durchfall, Diarrhö: *Dy triben zewenden,*
nim eines pirboumes rinden Fürstenfeldbruck
14./15.Jh. Clm 7021,fol.172v.

4 †Kupplerin, Zuhälterin: *Sô wirt diu ... ein*
tribe von untriuuwen BERTHOLDvR I,480,1f.

Etym.: Mhd. *tribe* swf., Abl. von →treiben; WBÖ
V,378.

SCHMELLER I,640.– WBÖ V,378.

Komp.: **[Holz]t.** Riese, Holzrutsche: *an d'Am-*
mer hams a Holztribn baut Hohenpeißenbg
SOG. A.S.H.

†-treibe

N., nur in: **[Ge]t.** Gewerbe, Gewerk im Rahmen
einer Zunft: *Getreib, Getraib* „eine zunftmässige
Arbeit“ WESTENRIEDER Gloss. 202.

WESTENRIEDER Gloss. 202. A.S.H.

Treibel

M. 1 Keil zum Baumfällen: *da brauchatst*
schier an Treibö, weils nöt ausananda wui Is-
maning M.

2 Kurbel am Drehbutterfaß: *draeb'l* Lechhsn A
nach SBS XI,222.

3 in Wiederholung: *i kim går nimma zon Fuart-*
geh vor lauta treibö treibö „Arbeit“ Pfarrkhn.

Komp.: **[Nacht]t.** **1** jmd, der sich nach dem Ge-
betläuten auf der Straße herumtreibt: *Nach-*
treibl Steinbg BUL.– **2** Schreckgestalt für Kin-
der: *der Nochtraibl kommt* „Spruch, mit dem
man müde Kinder ins Bett schickt“ Wutschdf
AM. A.S.H.

-treibeln

Vb., nur im Komp.: **[nacht]t.** sich nach dem Ge-
betläuten auf der Straße herumtreiben: *nocht-*
treibln Schwarzach NAB. A.S.H.

treiben

Vb. **1** dazu bringen, sich in eine Richtung od.
an einen best. Ort zu bewegen.– **1a** (Vieh)
an einen best. Ort treiben, antreiben, °OB

mehrfr., °NB, °OP, SCH vereinz.: *de Baurn*
ham heut scho gen Oim triem Reichersbeu-
ern TÖL; *Ochsn treim* „an der Göpelmaschi-
ne“ Mengkfn DGF; *S'easchtmol treim m'a huit*
auf d' Wies SCHUEGRAF Wäldler 5; *Daz pæide*
lôte/ vf ir paider wæide sôlen treiben vnde ezzen
alse vor sechzich iaren Benediktbeuern TÖL
1293 Corp.Urk. III,21,3f.; *si sollen das vich*
sittlich über die pruggen treiben Thierhaupten
ND 15./16.Jh. GRIMM Weisth. VI,201; *Umwil-*
len ... ihre kleine Mägdl und Knaben, Von 8-
bij 9- Jahren, zum Stier treiben gebraucht StA
Mehn Hofmark Amerang Pr.19 (6.7.1761).–
1b (ein weibliches Tier) zur Begattung zum
männlichen Tier bringen, °OB, NB, OP, °MF,
SCH vereinz.: *d'Sau zon Bäan dreim* Reis-
bach DGF; *Früher hamm's Kuah no zum Stier*
triebn O'traubling R SZ 32 (1976) Nr.217,18.–

1c vor sich hertreiben, forttreiben, verjagen,
OB, OP vereinz.: *Hexentreim* Peitschenknallen
in der Walpurgisnacht Wasserburg; *treib*
doch den Hund außn Zimmer Weiden; *Damit*
der Moasta ruhig schlafa ko, treibt er de Kund-
schaft ausm Haus SZ 36 (1980) Nr.40,21; *Ar-*
cire ... tripan wohl Rgbg 1.H.9.Jh. StSG. I,
26,7; *die sol man mit herten sclägen* dvrch das
spital triewen Eichstätt um 1250 Sammelbl.
HV.Eichstätt 64 (1971) 32 (Spitalregel); *daß*
gspill, dz hat mi ärschling [rückwärts] *tri-*
ben Landshut um 1650 Jb.Schmellerges. 2012,
21,129.– Ausruf der Verärgerung: *dei dreibt me*
as'n Haus „gibt nicht nach, bis sie ihren Wil-
len durchgesetzt hat“ nach KONRAD nördl.Opf.
61.– **1d** jägersprl.– **1da** eine Treibjagd od. ei-
nen Abschnitt davon durchführen, °OB, °NB,
°OP vereinz.: *heid dans dreim* Rechtmehrung
WS; *an Bogn treibn* Mainburg.– Auch wildern
(vom Hund): *treibn* „wenn ein Hund eigen-
mächtig jagt“ Arget WOR.– Als N., Treibjagd,
°OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *etzet gehts*
Treim å Hütting ND.– **1dβ** bei einer Treib-
jagd den Schützen zutreiben, °OB, °NB, °OP
vereinz.: *durchs Holz treibn* Schierling MAL.–

1e ein Haberfeldtreiben (s. *[Hafer]feld*) durch-
führen: *z'Hoizkiacha* [MB] *hams drim* Ebers-
bg; *Heut' Nacht da treib'n s' beim Farba drent,*
Zwanz'g Kerl stehna scho' vor'm Haus DRE-
HER Juhschroa 2.– Auch mit einem Haberfeld-
treiben bestrafen: *Do währma hoit an G. und*
an H. glei treim Tegernsee MB 1892 Neue Dt.
Rundschau 5 (1894) 54; „Im Jahre 1790 wurde
dem Probst von Fischbachau [MB] getrie-
ben“ KERN Haberfeldtreiber 54.– **1f** (Holz)

zu Tal gleiten lassen od. trift, °südl. OB vielf., °NB, °OP vereinz.: *heint is a Weda gen treim, heint pfeifans* „nasse Baumstämme rutschen schneller“ Lenggries TÖL; *Blecha dreibn* „vom Berg auf einer Lage von anderen Stämmen ins Wasser hinabschubsen“ Grafenrd VIT; *då is frührers à „Wihrd“* [Wehr] *g'wén, wâ s' den Bâh á'g'schwejjt hamând, wâ s' då à Meterhojj 'triebn hamând* HALLER Frauenauer Sagen 96.– **1g** (Holzklötzchen, Kreisel, Reifen o.ä.) im Spiel od. Brauch treiben, schlagen, °Gesamtgeb. vielf.: *den gâñzn Dâg duada Greisldreim, d'Schuiaufgâb mâchda ned Ebersbg; als Kinda ham mia um d'Wett Roaf triem Blaibach KÖZ*; „das Daubentreiben, wobei es galt, die Daube solange anzuschießen, bis sie auch vom besten Schützen nicht mehr erreicht werden konnte“ Altb. Heimatp. 14 (1962) Nr. 2, 19.– Auch: *Eiertreibn* „Osterfeier über ein Lattengestell laufen lassen“ Hohenpeißenbg SOG.– **1h** lenken, steuern, °NB mehrf., °OB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *den Pfluag treiba* „die Pflugtiere lenken“ O' ammergau GAP; *heit muâß da Sepp an Stoarz treibn* „mit der hinten am Langholzfuhrwerk herausragenden Stange um die Kurven lenken“ Straßkeln SR; *stocâstraim* Buxhm EIH nach WEBER Eichstätt 179.– **1i** durch Hineintreiben, Einschlagen dazu bringen, sich in eine best. Richtung zu bewegen, °OB, °NB, °MF vereinz.: *an Bam min Kei in de Richtung treim* Rechtmehring WS.– Auch (Wurzelstöcke) roden: *mia genga moang zon Stöcktreibn* Mintraching R.– **1j** durch Strömung dazu bringen, sich zu bewegen, strömen lassen, OB, °NB vereinz.: *den Staub hats übern ganzn Hof triebn* Bayerbach GRI; *dahs es mir had die Drän in die Augn triebn* SZ 3 (1947) Nr. 70, 2 (L. Thoma); *so die schiflæut von not auf den sant getrieben werdent von vngewiter* KONRADvM Bd N 274, 14f.; *Dy nachwinnd gunnden in vasst dannen treiben* FÜETRER Poytislier 20, 62.– **1k** beschleunigen, eine Kraft, Zugkraft ausüben: *treibts?* „hat der Spaltkeil einen Zug und arbeitet sich ins Holz?“ Breitenbg WEG; *Dâ muâs mâ ei~spérrn* (den Hemmschuh anwenden), *dâ treibts z-stark* SCHMELLER I, 640.– **1l** †(bewegliches Gut) an einen Ort bringen, transportieren: *ob ein râvp/ âz eins herren land in des anderr gefârt oder getrieben werd* Rgbg 1293 Corp. Urk. III, 115, 46–48 A; *dem soll der Richter Pfandt antworten [übergeben] lassen/ die er treiben oder tragen mag* Landr.

1616 271.– **1m** treideln: „Allgemein nannte man dieses Gegenwârtsfahren leerer Fahrzeuge *Treibn* oder *Geschirrtreiben*, weil man ja die Fahrzeuge *Geschirre* nannte“ NEWEKLOWSKY Schiffahrt I, 336; *Alle Schöfftreiber ... sollen mit der Anzahl Rossen ... Das Treiben von Ditmaning aus bis gegen Lauffen ... vleißig verrichten* Salzburg 1581 LORI Bergr. 318 (Schiffordnung zu Laufen).

2 strömen, von einer Strömung bewegt werden.– **2a** mit Druck, Kraft fließen, strömen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *dös Was-sa im Boch treibt fest* Reichersbeuern TÖL.– Auch unter hohem Wasserdruck stehen: *der Schlauch treibt* Polling WM.– **2b** von einer Strömung (fort)bewegt werden, °OB, NB vereinz.: *Zuin draim läusn* Mittich GRI; *Zue der Gerichtspruggen von der Schopperstatt [Schiffsbauanstalt] ein Zillen gedriben* 1609 Stadtarch. Rosenhm GRE 43, fol. 67v.– Auch: sich langsam vorwärtsbewegen: °„wenn einzelne Wolken am Mond vorübertreiben, meint man, diese bleiben stehen und der Mond wandert, *der Mondschein treibt*“ Weiherhammer NEW.– Wohl †best. Art zu fischen, bei der die Strömung genutzt wird: *piscatoribus Ecclesie non licebit habere retia que dicuntur Schrot Netz* [wohl mit Gewichten beschwertes Netz], *non artem illam que vulgariter dicitur treiben exercere* N' alteich DEG 1271 MB XI, 246.– **2c** sehr windig, stürmisch sein: *Es sturmt und es schneibt, Es wedat, es treibt* THOMA Werke III, 17 (Heilige Nacht).

3 durch Drehen antreiben, in Bewegung setzen od. halten, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *oana treibt de Windmui und oana trogt auf* „beim Putzen von Getreide“ O' neukhn MÜ; *d'Ros draimt an Göppö* Mittich GRI; *Dama treibn* Daumen übereinander drehen Hahnbach AM; *Hacknzylinger ... a kloane Maschin, de hammant vier Mann triebm* KÖZ, VIT BJV 1954, 198.

4 (die Bremsvorrichtung, bes. die Kurbel) durch Drehen festziehen, bremsen: *draem* Tittmoning LF nach SOB V, 334f.

5 durch ein od. mit einem Gerät (drehend) pressen, drücken, stoßen, rieseln lassen, °OB, °OP vereinz.: *s' Troit is durch d'Riesl* [Getreidesieb] *triem worn, balst* [wenn du] *an schön Saua* [Sauerteig] *host wolln* Schnaittenbach AM; *Die hab ich durch die Fleischmaschin getrieben* HALBINGER Jahrgang 1900 118; *Wann die kitten Birn gesoden sein, so nim*b

gesch...windt dz marck ünd treibs durch ein en-
ges sieb PICKL Kochb.Veitin 96.

6 einschlagen, durch Schlagen befestigen.–
6a einschlagen, hineintreiben, °Gesamtgeb.
vereinz.: *treib d'Nägl in an Kistndeckl!* Frsg;
°*an Pfäll in Buan treim* Brand WUN.–**6b** hin-
aufschlagen, durch Schlagen befestigen, an-
bringen, °OB, °OP vereinz.: *o Reifa werd jez
aufs Faßl triem* Wildenroth FFB.

7 (Hohlräume) durch Bohren, Graben herstellen: *Tunnel in Berg treibn* Mchn; *Ob ... etlich
vnner Burger ... in den obgenanthen zweyen
Meilen neue Fänge* [Lagerstätten] *vnnd Grie-
ben fachen* [in Besitz nehmen] *vnd treiben* wur-
den Ambg 1455 LORI Bergr. 46; *die vor Alters
getriebenen Bergwerke* 1784 Berggesetze 331.

8 †austreten, durch häufiges Treten bahnen:
*Der ... weg ist nit verkrumpt Sund' gar schlecht
vnd wol getribn* Ebersbg 15.Jh. Clm 5833,
fol.69v; *Tribner weg „via trita ... celebris“*
SCHÖNSLEDER Prompt. Kk4r.

9 †(Teig) ausrollen, flach, platt drücken u. aus-
breiten: „den Teig ... treibe ihn mit der Hand
in die Länge“ HUBERINN Kochb. 453f.

10 (Metall) treiben, dadurch herstellen.–
10a (Metall) treiben, durch Schlagen formen:
Silber, Kupfer treibm „zu Figuren, Gefäßen“
Mchn.– **10b** †durch Treiben von Metall her-
stellen: *Ein starck Parr silberene Leichter,
von Lauberch [Laubwerk] getriben* Mchn 1581
MJbBK 16 (1965) 123 (Inv.).

11 durch Bewegung entstehen lassen, formen:
s Korn treibt Welln Pechfn TIR.

12 austreiben, ausschlagen, keimen, °Gesamt-
geb. vereinz.: *s Kerndl treibt* Wasserburg;
Föichtn dreim Söllitz NAB; *obs scho wieda
treibm d'Krokus und Tulpn* GLEISSNER Ge-
nauer betrachtet 9.

13 anschwellen, aufgehen (lassen), beim Auf-
gehen hervorbringen.–
13a anschwellen, dicker werden, sich bilden (von einer Beule), °OB ver-
einz.: *jetzt treibt scho da Binkl „nachdem einer
sich angestoßen hat“* Brunnen SOB.– Auch un-
pers., °OB vereinz.: *den treibts an saubern
Binkl auf d'Höh N'bergkhn* MÜ.– **13b** aufge-
hen (lassen), beim Aufgehen hervorbringen.–

13ba aufgehen, durch Hefe o.ä. aufgetrieben
werden, °OB, °NB vereinz.: *s Brot ischt trieb-
be „hat nach dem Aufgehen große Löcher“* Hf-
hegnenbg FFB; *i muas mera Mej dazudoa, was
ma sunst zstārg draibt* Mittich GRI.–
13bß auf-
gehen lassen, auftreiben (von Hefe o.ä.), °OB,
NB, °OP vereinz.: *dö Geam treim nimma guat*

Simbach PAN.– **13by** beim Aufgehen, Auf-
getriebenwerden hervorbringen, °OB, °NB, °OP
vereinz.: *°dös Broud treibt heint Bloudan* Wett-
stetten IN.

14 gären, überschäumen.– **14a** gären, schäu-
men, °OB, °NB mehrf., °OP, °MF SCH ver-
einz.: *da Most hot drim* Mittich GRI; *°dös
Böia treibt owa heint wieda, daou haoust
meja Scham in Kröigl als wöi Böia Sulzbach-
Rosenbg; Dés Biör hät gär ét [nicht] 'tribm,
wia mä's au'gspündt hät* SCHMELLER I,640.–
14b überschäumen, schäumend über den Rand
eines Gefäßes fließen, °OB, °OP, °MF vereinz.:
s Bier treibt ausn Faß Allersbg HIP.– Auch:
*s Mineralwasser draibd „lässt Kohlensäure zi-
schen entweichen“* Floß NEW.

15 drängen, einen Drang verspüren.– **15a** (un-
geduldig) drängen, zu etwas veranlassen, nötig-
gen, °OB, °NB, °OP, °MF SCH vereinz.: *wås
treibsch denn går a so?* Kochel TÖL; *Werd
scho d' Natur sei, de wo oan so treibt* DING-
LER bair.Herz 30; *Impellere ... tripan* Frsg
9.Jh. StSG. II,190,33f.; *daz wir di vorgenan-
ten Mónzær iht betwungenlichen treiben/ daz si
deheinen man zv ir geselleschaft ... setzen* Rgbg
1295 Corp.Urk. III,380,40-42 B; *was hat dich
darzu triben?* SCHÖNSLEDER Prompt. Kk1r.–
15b unpers., Unrast verspüren, innerlich zu
etwas veranlaßt, genötigt werden, °OB, °NB,
°MF vereinz.: *%heint treibz mi aba wieda* Endl-
hsn WOR; *Wenn oan' s Fouder a'sganga-ris,
na hots-n ejer triebm dazou, daß er a'striebm
hot* KÖZ, VIT BJV 1954,202.– Part.Präs.:
heid bisd owa dreiwad „unruhig, aufgeregt“
Neufraunhfn VIB.

16 reizen, ärgern, erzürnen, °OB, °NB, °OP,
°MF SCH vereinz.: *°der treibt oan bis zum
Gipfe* Reit i.W. TS; *Dåudamitt koa(n' ma-n
trei(b'm* BRAUN Gr.Wb. 671.

17 brünnig sein, OB, NB vereinz.: *dö Katz tuat
traim* Marschall MB; *Der Bock treibt erscht seit
gestern* THOMA Werke VII,231 (Jagerloisl).

18 auch refl., schwärmen (von Bienen), °OB,
°NB, °OP, °SCH vereinz.: *da Imp håt si triem*
Staudach (Achental) TS; *°der Bien treibt* Kastl
NM.

19 auch refl., Geburtswehen haben, zu gebären
beginnen, °OB, °SCH vereinz.: *°die Kuh treibt
si* Monhm DON.

20 aus dem Körper ausscheiden, absondern las-
sen.– **20a** allg., NB, SCH vereinz.: *a schwais-
draibads Mittl* Haidmühle WOS; *dös dreib n
Schwoas* Derching FDB; *das bru von kichernn*

... treibt vil vnflatz vonn dem menschenn Lands-hut 1.H.15.Jh. ObG 5 (1961) 355; „Einen Lö-fel voll Baum-Oehl ... mit warmen Wein aus-getruncken ... treibet die Monat-Zeit“ SCHRE-GER Speiß-Meister 158.– **20b** verdauungsför-dernd sein, wirken: *de Kirschen ... de hom vielleicht driem* Altb.Heimatp. 67 (2015) Nr. 35,10.– **20c** †(eine Fehlgeburt, Totgeburt) aus-scheiden lassen: *Der walsem ... treibt ... daz tod kint auz der müter* KONRADvM BdN 391,21f.; *er sol gen Geisenfeld [PAF] ziehen zuo den Klo-sterfrauen vmb ain wasser/ daz todt kind von der frauen zuotreyben* Tuntenhsn AIB 1526 BJV 2012,115.

21 machen, anstellen, unternehmen, betrei-ßen.– **21a** allg., °Gesamtgeb. vielf.: *°i muaf ebbs treim, damit i wieda gsund werd* Siglfing ED; *mit dem ko ma treibn, wos ma will* Maiersrth TIR; *Da Herr Dokta hat verzählt, daß äs [ihr] in Huglfing so an Unfug trieben* habt's THOMA Werke III,381; *aguntur – .tri-pan* 9.Jh. Frsg.Gl. 488; *inwendig sint sie vol vnchæusch mit gir vnd treibent ir vnfür* [Unsit-te] mit küssen KONRADvM BdN 277,9f.; *Was böse that ein jeder hat/ In disem Leben triben* Gesangb. 131.– Phras.: *es (zu weit / aufs äußerste) t. sich (äußerst) unangemessen, unerträg-lich, übel aufführen, benehmen*, °OB, °NB, OP, °MF vereinz.: *treibs fei nit gar z'weit!* Hf-heggenbg FFB; *ös [ihr] treibt sös so lang, bis daß krank werds* Hengersbg DEG; *Dea draibts so narrisch und so wuid, des hoit koa Mensch ned aus* ENDE Goggolori 71.– *Es t. Geschlechts-verkehr ausüben: °de treims mitanand* Töltz; *Treibts'es no! Am helllichten Tag, treibts'es eahm af de Händ, wia d'Muckn!* REITMEIER-STAMMBERGER Woyzeck 27.– *Es nicht mehr lange t. bald sterben*, MF mehrf., °OB, NB, OP, OF, SCH vereinz.: *der treibts a nimma lang Viechtach; weil as sua wöi sua nimma lang treibt* Wir am Steinwald 1 (1993) 24;– *wia lang werd ers no traibn* (noch leben)? Wasserburg.– *Wie man es treibt, so geht es u.ä. die Folgen des eigenen Tuns muß man tragen*, OB, NB vereinz.: *Wia mas traibt, so gets Aicha PA; Was man treibt, das bleibt* Baier.Sprw. II,152.– Wortspiel mit Bed.15a: *dör dreib åls, wos eam eed* [nicht] *dreib* „er macht vielerlei, mal dies und mal das“ Derching FDB.– **21b** (gewerbs-mäßig) betreiben.– **21ba** (beruflich) ausüben, sich mit etwas befassen, °OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Föidbau traim* Ingolstadt; *Zauwarai khinant ma'* wenög Laid draim, dö åid Probst-

baren hads khinnt Mittich GRI; *Und hot de Wöarta afegschriem, Mit denen ea sei Kunst hot triem* SCHUEGRAF Wäldler 80; *Swer ... mit vnsern ... Burgærn ... chaufmanschaft/ trei-bet* U'schneitbach AIC 1296 Corp.Urk. III,478, 4f.; *ES soll kein Richter/ noch GerichtsProcu-rator ... Wirthschafft treiben* Landr.1616 20.– Phras.: *Ein jeder treibt, was er gelehrnet* SCHRE-GER Speiß-Meister 30.– **21bβ** führen, unterhal-ten, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *er treibt sei Sach, sei Gschäft guat* Weiden; „*Döi trei(b)m's nu neat läng ... das Geschäft*“ BRAUN Gr.Wb. 671.– Auch †(sein Leben) auf best. Weise füh-ren, zubringen: *ein peschaut leben sol man trei-ben, das macht sueslich schlaffen* Tegerns.Hym. 13,27f.

22 im Wert, Betrag verändern od. erhöhen, OB, SCH vereinz.: *Preis treim* Derching FDB; *mit der besten Freundin die Telephonrechnung in d' Höh'treib'n* Mchn.Stadtanz. 51 (1995) Nr. 4,7.

Etym.: Ahd. *triban*, mhd. *triben*, germ. Wort wohl idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOULD 928.

SCHMELLER I,640f.– WBÖ V.379-385.

Abl.: *Treib, Treibe, -treibe, Treibel, -treibeln, Treiber(er), Treiberei, -treiberisch, Treib(er)-ling, Treibet(s), -treibler, Treibung.*

Komp.: **[ab]t.** **1** dazu bringen, sich abwärts od. an einen anderen Ort zu bewegen.– **1a** (Vieh) zu Tal, von der Weide treiben.– **1aα** von der Hochweide zu Tal od. auf eine tiefer gelege-ne Weide treiben, °südl.OB vielf., OP vereinz.: *°s Fuada is z'weni, werden ma fräaha otreim müässn* Kreuth MB; *daß ... der Lenzl heuer schon zum drittenmal nicht aufkranzt abtrei-ben darf, weil ihm ... eine Kuh abgestürzt ist* O'audf RO SHmt 44 (1955) 64f.– Lied: *Zèn Otreibn is Zeit, is Zeit, Is ā nè Hirtn sā Freid, Is ā nè Baeu'n sā Scho'dn, Wenn se nièt vul-lèghéit [vollgefressen] ham* VOGT Sechsämter 19.– **1aβ** von der Weide (in den Stall) treiben, °OB, °NB vereinz.: *s Fi åbdräibm* Mittich GRI; *Dem Ambtman Herter vnnd Rath khnecht so Ab-triben in Zorung* 5,β 1588 Stadtarch. Rosenhm GRE 26, 197.– **1b** vertreiben, verjagen, abwei-sen, °OB, °NB, °OP, °SCH vielf., °OF, °MF vereinz.: *Drohna abtreibn* „aus dem Bienen-stock“ O'altungSTA; *der loußt se niat so leicht odreibn, der kummt allamal wieda* Hahnbach AM; „*deæ loust ... se ned qdräm ... den wirst du nicht los*“ nach KOLLMER II,371; *Abigere ... ab-triben* Windbg BOG 12.Jh. StSG. I,386,50-52;

Darnach understuenden sich die Pfaltzischen für Vilshoffen zu ziechen ... wurden aber mit schaden und spott abgetrieben FÜETRER Chron. 245,4-6; den höllenlund treib ab LENGLACHNER Gesängerb. I,99.- Auch †magnetisch abstoßen: „ein Art des Magnets ... der auf einer Seyten ... das Eisen an sich ziehet, auf der andern Seyten ... das Eisen von sich abtreibet“ O. SCHREGER, Zu nutzlicher Zeit-Anwendung zusamm getragener Auszug Der Merkwürdigsten Sachen, Stadtamhof 1756, 555.- **1c** (Wolken, Gewitter) vertreiben, für heiteres Wetter sorgen, °OB (v.a. S) mehrf., °NB vereinz.: *bål da Mo an wåksn is, na treibt a o Kochel TÖL.*- **1d** wie →t.1f, °OB, °OP vereinz.: °*obtreibn dä mas Holz* zu Tal gleiten lassen Endlhsn WOR.- **1e** †durch Strömen od. Drehen dazu bringen, sich abwärts zu bewegen: *Seind nv der dunst warm ist an im selber, so widerstet im der chalt luft vnd treibt in schnell vnd gähling her wider ab* KONRADvM BdN 104,23-25; *das glückrat ... ist sinwel* [rund], *treibt eins auf das ander ab ... umbstürzt die land mitsambt den leuten* AVENTIN IV,57,25-27 (Chron.).- **1f** fortschwemmen: °*a Überschwemmung is kuma und hot s ganze Heu mit otriem Schnaittenbach* AM.- **2** (sich überanstrengen, abhetzen.- **2a** (Vieh, v.a. ein Zugtier) durch ständiges Antreiben überanstrengen, erschöpfen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*mit dem åtriebna Roß kimmst nimma weit* Fürstenstein PA; *abTreiben „fatigare, frangere labore, cursu“* SCHÖNSLEDER Prompt. Kk1v.- Auch (Milchvieh) durch ständiges Melken erschöpfen, entkräften: °*die Kou is ja ganz odrim „gibt keine Milch mehr“* Luitpoldhöhe AM.- **2b** auch refl., sich überanstrengen, °OB, °NB vereinz.: °*iatz deafsd ausschbana, sonsd dreim da Pficha o „in der Mittagsshitze“* Rechtmehring WS.- **3** eine Treibjagd beenden, °OB, °OP vereinz.: *otreim Maxhütte-Haidhf BUL.*- **4** (durch Drehen) schließen, ausschalten.- **4a** durch Drehen schließen: °„*den Wechsel, Schalter, Springbrunnen ådreim“* Ebersbg.- **4b** (durch Drehen) ausschalten, abstellen, °OB, °NB vereinz.: °*wens net siegst, treibschat hält s Licht auf, ower na wieder å Polling WM; s liaxd ȫdræm Pähl WM nach SBS X,90.*- **5** wie →t.3: °*den Traktor, das Auto abtreibn „mit einer Werfel antreiben“* Thanning WOR.- **6** rühren, dadurch herstellen, kneten.- **6a** schaumig rühren, OB, NB, OP vereinz.: *Buda odrain Mchn;* „*Dann treibe man in einer Schüssel sechs Loth ... Butter oder Suppenfett schau-*

mig ab“ SCHANDRI Rgbg.Kochb. 8; *wann der bütter abgetrieben ist* PICKL Kochb.Veitin 160.- **6b** aus schaumig gerührter Masse herstellen: °*triebmö Nockal* Hengersbg DEG; „*die abgetriebenen Knöderln*, deren Grundbestandteil geriebene Semmelbröseln sind“ HuV 15 (1937) 248; °*tribmé Knédl·n* SCHMELLER I,640; *Hünlein gesottner/ können in ... abgetriebenen Butter-Nöcklen ... gegeben werden* HAGGER Kochb. III,2,46.- **6c** (Teig) kneten, NB vereinz.: *ahtreibm* Hengersbg DEG.- **7** abholzen.- **7a** (Bäume) in einem Gebiet fällen, °OP vielf., °OB, °NB, °OF, °MF, °SCH vereinz.: °*s Unterstandl* [kleines Gehölz] *hod a adriebn* Grafenr VIT; °*s Forstamt hod an da Leitn s ganze Holz otriem* Töging BEI; *Da Baron ... haout ... a Stückl Wold o'trieb'n aam Ziblaranga* [Fln.] Wir am Steinwald 4 (1996) 19f.; *Nachdem etzliche jar hero/ die Wälde vnd Gehültz ... mercklich verösigt* [verödet] vñ abgetrieben Waldordnu[n]g der Obern Chur-Fürstlichen Pfaltz inn Bayern, o.O. 1565,fol.Aijr.- **7b** kahlschlagen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da Bräu hat an ganzen Fuchsberg atriebn, weil da Hoizpreis so guat is* N'veiebach DGF; *de hāmænd ... n gāntzn bēar ... ȫdrīm* nach KOLLMER II,371.- **8** abweiden (lassen).- **8a** abweiden, abgrasen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*die nachst Wocha toa ma den untern Anger vo dö Schoof otreibn lassn* Pfarrkchn.- **8b** vom Vieh abweiden, abgrasen lassen, als Weide nutzen, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*du treibst heit d'Hintawies o Mintraching* R.- **9** Triebe od. Unkraut entfernen, °OB, °OP vereinz.: °*abtreibn „Schößlinge abschneiden, um sie einsetzen zu können“* Euernbach PAE- Auch: °*åtreim „ernten“* Lam KÖZ.- **10** dürr, welk werden, machen.- **10a** dürr, welk werden, verkümmern, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*d'Kartoffelstaudn treibn å „im Herbst“* Arnsdorf EG.- **10b** dürr, welk machen, verkümmern lassen: °*d'Hitz treibt as Troad o Bruckmühl* AIB.- **11** durch Abbeten, Besprechen od. best. Hausmittel heilen, beseitigen, °OB vielf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*der hot sei Krankat durch Sympathi otreim lossn* Reichersbeuern TÖL; °*de kå Warzn abtreibn N'höcking* LAN; *als sie ... sich ansegnen lassen/ das Fell von dem verletzten Aug abzutreiben* Wunderwerck (Benno) 235.- **12** wie →t.18, °OB, °OP vereinz.: °*da Imp treibt o Halfing* RO.- **13** sich aus dem Blickfeld entfernen, verschwinden, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der Mond treibt ab „ver-*

schwindet aus dem Gesichtsfeld“ Garmisch-Partenkehn GAP.– **14** abnehmen, an Größe verlieren (vom Mond), °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °der Mond treibt ab Wolfratshsn.– **15** tauen, schmelzen.– **15a** schmelzen, weich werden, °OB, °NB vereinz.: °da Schnee treibt o H’schmiding WOS.– **15b** zum Tauen, Schmelzen bringen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °heit treibts åba an Schnee gscheit å Limbach PA; wans den schnee abtreibt LENGLACHNER Gesängerb. II,541.– **16** aus dem Körper ausscheiden lassen, abtreiben.– **16a** †wie →t.20a: „der Karpfen-Stein, welcher, wann er geschabett und davon eingenommen wird, den Stein im Menschen zermahlet, und abtreibet“ SCHREGER Speiß-Meister 105.– **16b** (ein Kind) abtreiben, eine Abtreibung vornehmen (lassen), °OB, NB, OP, SCH vereinz.: *s Khind hots otriem Stadlern OVI; Obdreibm woits ned Eggenfdn SZ 64 (2008) Nr.190,50; daß sie schwanger gewesen sei und das Kind etwann abgetrieben und vertuscht hätte* 1719 BREIT Verbrechen u. Strafe 287.– **17** †(Silber) vom Blei trennen, läutern: *Was valsich möcht vnerkannt in silber sein, wann man es ... im test [Schmelztiegel] abtreybt* 1440 A. KARNEIN, De Amore dt. ... in der Übers. J. HARTLIEBS, München 1970, 164.– **18** abbringen, austreiben, abhandeln.– **18a** von etwas abbringen, dazu bringen, von etwas abzulassen, °OB, °NB, °OP, °SCH mehrf.: °dös tou i jetzt und davo lou i mi nöt otreibn M’rfels BOG; °der hot niat vül Ausdauer, der loußt sö glei otreibn Frauenbg PAR.– **18b** (Unarten, Flausen, unerwünschte Gewohnheiten) austreiben, abgewöhnen, OB, NB, °OP vereinz.: *i dreib das o, dei Lumparei!* Sulzbach-Rosenbg; *der herter des gelaubings folk was errötten di lampel gocz, von in abtreiben alle poshait der posen wolf* Tegerns. Hym. 52,4f.– Auch ausreden, verleidern: °mein Bruadan müssma dös Weiwaleit otreim, dö baßt für öäm go net Ruhstorf GRI.– **18c**: °der laßt si dös leicht otreim „abhandeln, abkaufen“ Langquaid ROL.– **19** †durch Ausübung des Närerrechts abweisen, von Ansprüchen ausschließen, rechtssprl.: *nach dem Landtbrauch/ mögen die nechsten Freundt an den kauff stehen/ vnd den ersten Kauffer abtreiben* Landr. 1616 184.– **20** überdrüssig, antriebslos werden, machen.– **20a** überdrüssig werden, das Interesse, die Lust verlieren, °OB, °NB mehrf., °OP vereinz.: °wennst amoi jedn Tog Tortn essn konnst, na treibst

a o Perchting STA; *an der Gaudi hånö abdrim* Mittich GRI; *er treibt ab* SCHLAPPINGER Niederbayer II,43.– Phras.: *zum A. sein* unerträglich, °OB, °NB vereinz.: °mit dir is scho zan Otreibn! O’neukchn MÜ.– **20b** überdrüssig, lustlos machen, °OB, °NB vereinz.: °do laß i mi otreibn „von einer siebengescheiten Rede“ Hohenpeißenbg SOG.– **21** Part.Prät., hinterlistig, durchtrieben, raffiniert, °OB, °NB, °OP mehrf., °SCH vereinz.: °nimm di vor dem in Acht, des is a ganz Otriema! Hiltersrd WÜM; *o:driem* CHRISTL Aichacher Wb. 211; á’tribm „schlau, verschmitzt, durchtrieben“ SCHMELLER I,641.

SCHMELLER I,640f.– WBÖ V,385-387.

Mehrfachkomp.: **[her-ab]t. 1** dazu bringen, sich herabzubewegen.– **1a** wie →[ab]t. 1aα: *Drum treibts heunt schon ra* GUMPPENBERG Loder 45.– **1b** wie →t.1f, °OB, °OP vereinz.: °s Holz von Berg råtreibn zu Tal gleiten lassen Schlehdf WM.– **2** durch ein Gerät rieseln, laufen lassen.– **2a** wie →t.5: °rodrain Rottenegg PAF; „Getreide mit der Windmühle reinigen ... rödræm“ Wollomoos AIC nach SOB V,230f.– **2b** zentrifugieren, °OB vereinz.: °Muich rotreim Ziegelnöbach PAF.

[abher]t. 1 wie →[ab]t. 1aα, °OB vereinz.: °marng wead s Viech åbadrim „auf die Niederalm“ Reit i.W. TS.– **2** durch einen Schlag abtrennen: *i dreib dan awa, dein Bluatsgäist* [abwertend Kopf] „als Drohung“ Vachendf TS.– **3** mit einer Seilwinde niederdrücken, °OB vereinz.: °Wiesbam awatreibm „damit er das Fuder Heu fest zusammenhält“ Pittenhart TS.– **4** durch ein Gerät rieseln, laufen lassen.– **4a** wie →t.5, °OB, °NB vereinz.: °das Samtroad abatreibn „mit der Windmühle“ Koppenwall ROL; *Deats ... a paar Körb voll Ruam obertreibn* TREMMEL Bruckschlitten 57.– **4b** wie →[her-ab]t.2b, °OB (v.a. S) mehrf., °NB vereinz.: °owatreime Mille Frasdfr RO; °bam Millåbatreim kommt ein feiner Strahl aus dem Råhmschnobö und ein starker Strahl aus dem Mågamillschnobö“ Wimm PAN; *d’Muich owatreim* SILBERNAGL Almsommer 149.– Als Part.Prät., F., Magermilch, °OB vereinz.: °de Achadrim Reit i.W. TS.– **5** wie →t.18: °heit treibt nu oana åba „Bienen schwärmen“ Limbach PA.

WBÖ V,394.

[abhin]t. 1 dazu bringen, sich hinabzubewegen.– **1a** wie →[ab]t. 1aα, °OB vereinz.: *heit*

weads Vich oitrim „von der Alm“ Truchtlaching TS; dö Gäns ... Treibst ... links abö über d' Wiesn SCHMALHOFER Brautweiser 20.– **1b** wie →t.1f: °Baam owtreibm in einer Riese hinabgleiten lassen Fischbachau MB.– **2** wie →[ab]t.2a: °die Ochsn han ganz oitribn „zusammengeschunden“ Michelsneukchn ROD.– **3** wie →[abher]t.3: °den Wiesbaam owidreim, damits Fuada zammghoiddn werd und nix owafoid Wolfratshsn.– **4** wie →t.5: „Getreide mit der Windmühle reinigen ... ȝbidiȝm“ U'neukhn AÖ nach SOB V.230f.– **5** fachspr.: „Dieses grobe Vorhauen mit der Bandaxt nannte man in der Handwerkssprache das *Oitreibm*“ KERSCHER Handwerk 9.

WBÖ V.395.

[an]t. **1** dazu bringen, sich vorwärts- od. herzubewegen.– **1a** (Zugtiere) antreiben, vorwärtsstreiben, °OB, °NB, °OP vereinz.: *d'Roß mit da Goaßl ohtreibn* Hengersbg DEG; *wenn s'Vaih z'ayarscht oantrib'm wird*: „Wüa, in God's Nama“ Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 86f.; *Roß oder Viech ... welches er ... gemehnet/ an: vñ vbertriben hab* Landr.1616 279.– **1b** zu jmdm hintreiben: °*das Wild antreibn* Reichenhall.– **1c** wie →t.1g, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*an Dramschl* (Kreisel) *odreim* Rechtmehring WS.– **1d** wie →t.1i, °OB vereinz.: °*a Baum werd eigschnittn und dann mitm Keil antriebn* Thanning WOR.– **2** eine Treibjagd od. einen Abschnitt davon beginnen, jägerspr., °OB vielf., °NB, °OP mehrf., °SCH vereinz.: °*jetz treim ma dö Böng nochanand o Reichersbeuern* TÖL; °*um 9 Uhr werd åtriebm* Passau.– **3** wie →t.3, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*de Kurwe, wosd mit da Hand otriebn häst* Halfing RO; °*der Motor is mit da Werft [Kurbel]otriem worn* Schnaittenbach AM.– **4** durch Drehen festziehen, befestigen, herandrücken.– **4a** wie →t.4, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*wennst d Spier net otreibst, kimmt da da Wagn a so ins Laufa, daß n d'Roß nimma dahoitn kinna* N'viehbach DGF; „*bremsen ... ȝdraem*“ Grainet WOS nach SNIB VI,132.– **4b**: °*atrem* „eine Schraube fest anziehen“ Tandern AIC.– **4c** mit einer Seilwinde herandrücken: °*hast an Wiesbarn scho a"triebn?* Arnstorf EG.– **5** durch Drehen öffnen, einschalten.– **5a** durch Drehen öffnen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*schick di, treib an Wechsl o!* Mallersdf.– **5b** (Wasser) durch Öffnen zuströmen lassen: °*treibs Wassa o!* Frasd夫 RO.– **5c** (durch Drehen) einschalten, anstellen,

°OB, °NB vereinz.: *treibs Liacht o!* Langquaid ROL.– **6** einschlagen, durch Schlagen befestigen.– **6a** wie →t.6a, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*treib an Keil a bisserl o!* „beim Holzfällen“ Rottau TS.– **6b** hinaufschlagen, durch Schlagen befestigen, anbringen, °OB, °NB, °OP vielf., °OF, °MF, °SCH vereinz.: °*den Hackastui hob i fest odriebn, der geht soglei nimma ro* Pörnbach PAF; °*s Fassl rinnt, da moußt Räuf besser otreibm, daß ös wieda zammzuigt* M'rfels BOG; *an Treiben einen raiff vmb faß* SCHÖNSLEDER Prompt. Kk1v.– **7** (Ostereier) gegeneinanderstoßen, Osterbrauch: °*Eier antreibn* Weiherhammer NEW.– **8** (ein Kleidungsstück) anziehen, anlegen, aufsetzen.– **8a** allg.: °„Schuhe, Mütze, Handschuhe *antreibn*“ Weiherhammer NEW.– **8b** (den Hut) mit einem Schlag auf den Kopf drücken, OB, NB, SCH vereinz.: *i moa, ös (sie) hāmdda an Huad awöng odrim* „zum Scherz“ Hzhsn VIB.– **9** austreiben, vorkeimen.– **9a** wie →t.12, °OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: °*d'Eadempfl möin atreim* Sulzkhn BEI; *d[er] H[opfen] treibt an* „die ersten Triebe erscheinen“ HORN Hersbr.Hopfenbauern 8.– **9b** vorkeimen, (vor der Aussaat) zum Keimen, Austreiben bringen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*jetz war Zeit, Kartoffl otreibn* Rosenhm; °*die otriebna Bahnerl gengan vui ehnder auf, wia wenns das a so steckst* N'viehbach DGF.– **10** Beulen bilden, zum Anschwellen bringen.– **10a** Beulen bilden, bekommen: *dea draibt an* „bekommt Auswüchse, Schwellungen an der Stirne“ Vilshfn.– **10b** Blähungen, eine Kolik haben, sich dadurch aufblähen: *der is antriebn* „durch Blähungen“ Eurasburg FDB.– **11** drängen, einen Drang verspüren.– **11a** zu höherer Leistung zwingen, anstacheln, °OB, °NB, °OP, °MF, SCH vereinz.: °*da Moasta treibt uns den ganzn Tog o* Reichersbeuern TÖL; *Oan otreibn müassn wia a bockigs Kaiwi* WAGNER Zuwanderung 7; *der Maurerpallier ... der ... die aufsicht gehabt, auch die arbeithe argetrieben* 1687 HIERL-DERONCO Lust zu bauen 173.– **11b** unpers., wie →t.15b, °OB vereinz.: *den dreibts o „aus Neugier“* Aspertsham MÜ.– **12** wie →t.16, °OB, °NB vereinz.: °*oi-wei stirka hot an o"triem, bis a zougschlogen hot* Bodenmais REG; *o(n)trei(b)m „aufzwicken, aufstacheln“* RASP Bgdn.Mda. 117; *Du bringst mi ja kradt nu zum schelten, du treibst mi ja scha darnach an* LENGLACHNER Gesängerb. II,557.– **13** wie →t.19: °*antreiben* Drücken der Kuh beim Kälbern Bayersoien SOG.–

14 im Kartenspiel.– **14a** ausspielen, durch Hinlegen der ersten Karte zu spielen beginnen, °OB, °OP vereinz.: °*treib an!* „fang an!“ Deinschwang NM.– **14b** Trümpfe abgewinnen: °*antreibn* „dem Spielgegner die Trümpfe entlocken und diese stechen“ Straubing.– **15** Part.Prät., wie →[ab]t.21: °*aⁿtriebn* schlau, verschmitzt, durchtrieben Bernau RO.

SCHMELLER I,640.– WBÖ V,387f.

[um-ein-ander]t. **1** wie →t.1j, OB vereinz.: *s Loba treibt da Wind umanand* Peiting SOG.– **2** sich herumtreiben, herumtollen.– **2a** refl., sich herumtreiben, herumstreunen, OB, NB, °OP, °SCH vereinz.: °*wo treibst denn wieder umernand!* Laaber PAR; *A gschlagne Stund treib i mi jetzt umanand, da herom auf da Bruckn* SZ 16 (1960) Nr.246,4.– **2b** herumtollen, sich wild, lebhaft, zügellos gebärden, °OB, °OP vereinz.: °*geh, treibts niat goa so umanand!* Schwandf.– **3** drängen, veranlassen, sich herumzutreiben, herumzustreunen: *Aba wos treibt denn di umanand?* THOMA Werke VI,311 (Wittiber).– **4** voll innerer Unruhe sein, innerlich beunruhigen.– **4a** unpers., voll innerer Unruhe sein, °OB vielf., °SCH mehrf., °NB, °OP, °OF, °MF vereinz.: °*wås der Sepp wieder håt, daßn gar a so umanandtreibt* Wettstetten IN.– **4b** innerlich bewegen, in Unruhe, Unrast versetzen, OB vereinz.: *des treibt mi umanand* Altmünster AIC.– **5** schikanieren: *umeinanda-treibn* Manching IN.

[anhin]t. **1** wie →[an]t.1b: *Wild an Schützn ouchitreim O'audf* RO.– **2** wie →[an]t.6b: °*da Schaffia hot d'Reaf onitrim* „ans Faß“ Rechersbeuern TÖL.– **3** wie →t.15a: °*den Buam hams ois* [überhaupt] zwene oidrim ad Arwad Grafing EBE.– **4** wie →t.16, °OB, NB vereinz.: *onidrim* reizen Arrach KÖZ.

[auf]t. **1** dazu bringen, sich aufwärts od. an einen anderen Ort zu bewegen.– **1a** (Vieh) aufwärts od. an einen anderen Ort treiben.– **1aa** vom Tal auf die Hochweide treiben, °südl. OB vielf., NB vereinz.: °*dö nachstn Tog tea ma aufreibm* Kreuth MB; *I' hab gmoant, Du treibst heier nimmer auf?* BGD Altb. Heimatp. 44 (1992) Nr.29,8.– **1ab** auf die Weide od. den Viehmarkt treiben, °OB, NB vereinz.: *s Vieh auf d'Woad, aufn Markt aufreibn* Passau.– **1b** aufscheuchen, aufjagen: *auftraim* SCHWEIZER Dießner Wb. 16; *auff-Treiben* „excitare feras. turbare aprum latrabitus“ SCHÖNSLEDER Prompt. Kk1v.– Übertr.

†gedanklich aufscheuchen, in Unruhe versetzen: *irritabis crabrones ... wirst die gril- len im kopf auftreiben* AVENTIN I,484,12-14 (Gramm.).– **1c** aufwirbeln, aufrühren, durch Strömung od. Drehen dazu bringen, sich aufwärts zu bewegen, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*bein Kehrn treibs an Staub au* Brunnen SOB; °*dös Bodmasö* (Bodensatz) *aufreibn* Schaufling DEG; *das glück- rat ... treibt eins auf das ander ab* AVEN- TIN IV,57,25f. (Chron.).– Übertr. in Erinnerung rufen, an die Öffentlichkeit bringen: °*wos aner vertuscht, treibt der ander wieda af* Mallersdf.– **1d** †stromaufwärts treiben: *Subigit uft- tripit* Tegernsee MB 1.H.11.Jh. StSG. II,627, 66.– **2** wie →[an]t.2: °*aufreibn* die Treibjagd beginnen Zwiesel REG.– **3** mit einer Seilwinde, einem Hebel o.ä. nach oben, in die Höhe heben, OB, NB vereinz.: *s Bia aufdreim* „in der Brauerei mit dem Aufzug hinaufziehen“ Reisbach DGF; *Sagbäum auff die Sag auf- getrieben* Apfeldf SOG 1661 GIERL Bauernleben 62.– **4** auseinanderdrücken, nach außen drücken.– **4a** durch Einschlagen eines Keils auseinanderdrücken, spalten, °OP, °SCH vereinz.: °*den Bam aftreim* „damit die Säge nicht klemmt“ O'viechtach; *auffTreiben ... spalten* SCHÖNSLEDER Prompt. Kk1v.– **4b** (den Gefäßrand) nach außen drücken, erweitern, fachsprl.: „den Rand des Glaszyinders aufzutreiben *åvdræm*“ DÜRRSCHMIDT Bröislboad 24.– **5** (die Bremskurbel u.a.) durch Drehen lösen, lockern, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*d'Schbir aufdreim* Lösen der Bremse am alten Bauernwagen Ergolding LA.– **6** durch Drehen öffnen, in Betrieb setzen.– **6a** wie →[an]t.5a, °OB, °NB vielf., °OP, °SCH vereinz.: °*wer hat denn da scho mehr [wieder] in Wexl auftriewa?* O'ammergau GAP.– **6b** wie →[an]t.5b, °OB, °NB vereinz.: °*treib s Wassa auf!* Garching AÖ.– **6c** wie →[an]t.5c, °OB, °NB vielf., °OP, °SCH vereinz.: °*jaz müssma scho wieda ollö Dog dös Liacht öha auftreim, weis önda Nocht wiad* Ruhstorf GRI; *åuftraewa* nach FREUDENBERG Böbing 41.– **7** †wie →[ab]t.6a: *durl [PN] mues ... schmaltz auftreiben*; und aeir reiben LENG- LACHNER Gesängerb. II,141f.– **8** wie →[an]t.6b, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Roaf afdreibn* Beschlagen des Fasses mit Reifen Fürstenstein PA.– **9** durch Aufhäufen von Erde anlegen: *Wo da Troad dasuffa war, da hams sol- che Aecka auftribn* Hzkchn MB Ch. FRANK, Die Hochäcker, Kaufbeuren 1912, 19.– **10** zum

Keimen, Wachsen bringen, emporwachsen lassen: *auftriebn* „die Pflanze im Treibhaus“ Passau; *unde daz dû, herre, sô maniger hande* [mancherlei] *krût úz der erden úf tribest, daz nie man weder bûwet noch sæwet* BERTHOLDV R I,49,19-21. – **11** anschwellen, (sich) aufblähen, aufgehen (lassen). – **11a** auch refl., wie →t.13a, °OB vielf., °NB, °OP, °OF, °SCH vereinz.: °*host dein Kopf ogstössn, weil do a Binkl auftriebt?* Bayrischzell MB; *dea Lei treibt se af Kötzing; an afdrims Gsicht „krankhaft aufgedunsen“* Wildenrth NEW. – Auch unpers., °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: *hat di a Weps gsto cha, daß s dir an solchan Binkl auftriebt?* Hz-keln MB; *seine Lippn hats aftriebn* Hahnbach AM; „*Es schwemmt ihn auf, treibt ihn auf*, d. h. er wird dick“ SCHLAPPINGER Niederbayer I,22. – **11b** auch refl., wie →[an]t.10b, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *das Vieh treibt auf, blaht N'motzing* SR; °*s Tier hat si aftribn O'nd CHA; „das Aufdriwa der Rinder. Wenn sie zuviel Grünfutter gefressen hatten“* WÖLZMÜLLER Lechrainer 73. – Auch unpers., °OB, °NB, °OP, °OF, °SCH vereinz.: °*die Kouh treibts af* Holenbrunn WUN. – **11c** wie →t.13bβ, OB, NB vereinz.: *d'Rindd hâts aftrîm „Blasen gemacht“* Iggensbach DEG. – **12** aufschäumen, schäumend in die Höhe steigen, °OB, °OP vereinz.: °*des Beja treibt aba richti af* Kottingwörth BEI. – **13** herumtollen, unruhig herumtreten. – **13a** herumtollen, sich wild, lebhaft, zügellos gebärden, °OB, °NB, °OP, °SCH vielf., °MF vereinz.: °*heut treibn dô unsan scho wieda aso auf, daß nöt zon sagn is* Ismaning M; °*ös hats [ihr seid] scho so a aufreibade Gsellschaft* Bayerbach GRI; °*d'Kinda möin afreibm, sinst hans niad gsund* Hohenburg AM; à:*fdreiwad „temperamentvoll“* KILGERT Gloss.Ratisbonense 34f. – **13b** unruhig herumtreten vor dem Kälbern: *de Kouh dreibt af* Arrach KÖZ. – **14** prahlen, großtun, °NB vereinz.: *auftriebn* Passau. – Auch: à:*fdreiwad „vorlaut“* KILGERT Gloss.Ratisbonense 34f. – **15** in heftige Erregung versetzen, geraten. – **15a** in heftige Erregung versetzen. – **15aa** wie →t.16, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *den hab i auftriebn „gereizt“* Perlesrt WOS; *Mir scheint, er will dich heut positiv [unter allen Umständen] aufreib'n* MEIER Straubing I,73 (Elend). – **15aβ** in Begeisterung versetzen: *oan aufreibm* Passau. – **15b** unpers., in Wut, Zorn geraten, OB, NB vereinz.: *den treibts af* Dünzing IN. – **16** ausfindig machen, beschaf-

fen, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*dö hât koan auftriebn und is sitznbliебn* N'bergkhn MÜ; *a Gejd aufdraim* Mittich GRI; *Paß no auf, was da'r i für oan aufreib!* THOMA Werke VI,320 (Wittiber); *Gelt aufftreiben* SCHÖNSLEDER Prompt. Kk1v. – **17** †im Rahmen der Zunftordnung in Verruf bringen, rechtssprl.: *Es sol auch derjenig/ so geschmächt worden/ keins wegs aufgetrieben/ sonder bey seinem Handwerch gelassen ... so lang biß die ... Schmach/ gegen ihme ... erörtert wirdt* Landr. 1616 611.

SCHMELLER I,641. – WBÖ V,389f.

Mehrfachkomp.: **[hin-auf]t. 1** wie →t.16, °OB (v.a. W), °SCH mehrf., °NB, °MF vereinz.: °*an Xari howi gscheit nautriebn, der is narrat* Brunnen SOB; *wosn nur bloß auf amoi so nauftriebn hot* GRAF Werke XI,4,410. – **2** im Wert, Betrag erhöhen, verteuern: *Was müaßts dann d'Maß auf vierazwanzg Pfenning nauftreibn?* Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr.29,6.

WBÖ V,390.

[aufhin]t. 1 dazu bringen, sich aufwärts zu bewegen. – **1a** wie →[auf]t.1aa, °OB vereinz.: °*s Viech dean ma auf d'Alm auffitreim* Taching LF; *wenn die Diana nimmer auffitreibt, geh i wieder zruck zur Oberkaser Chiemgau Ch.* TRAMITZ, Harte Tage, gute Jahre, München [2017], 215. – **1b** (Kreisel) hinauftreiben: °*i treib heint mein Bärn in ganzn Schölwech aafe Sulzbach-Rosenbg.* – **2** wie →[an]t.6b, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der hatn Roaf z'weit auffitreibn „auf den Zuber“* Halfing RO. – **3:** °*auffitreibn „Stimmung machen“* Taching LF. – **4** in heftige Erregung versetzen. – **4a** wie →t.16, °NB vielf., °OB mehrf., °OP, °MF vereinz.: °*mi hams gestern a so auffitreibn, daß i vor Wuat boid platzt war* Bayrischzell MB; *den ko"st laicht affötraim* Stadlern OVI; *aufetraim „aufzwicken, ärgern, reizen“* Spr.Rupertiwinkel 6. – **4b** wie →[auf]t.15aβ: *oan auffitreim „begeistern“* Passau. – **5** im Wert, Betrag erhöhen, einen erhöhten Kaufpreis aufnötigen. – **5a** wie →[hin-auf]t.2, OB, OP vereinz.: *Brais aufdraim Floß* NEW; *De tatr jetzt de Hundssteuer auftriebn!* SZ 14 (1958) Nr.261f.47. – **5b** jmdm einen erhöhten Kaufpreis aufnötigen: *den hab i auftriebn „im Preis“* Haag WS; *Wenn i gwißt hätt, daß dees der Kapfinger is, na hätt i eahm auftritem auf tausend!* Moos VOF J. MOLITOR, Moos in Niederbayern, Deggendorf 2007, 416.

WBÖ V,395.

[aus]t. **1** dazu bringen, sich an einen anderen Ort zu bewegen.– **1a** (Vieh) auf die Weide treiben, °OB, °NB, °OP, OF vereinz.: °„man soll nie an einem Freitag zuerst *austreiba*“ O’ammergau GAP; *um Giachö* [23. April] *uma trämnd b Bama* (Bauern) *scha as Zandt KÖZ; meistz pfeihā asdräm ... son heitn nach KOLL-MER* II,379; *Nieman sol vich inn haben, er sull ez aus treiben als sand Gorgen misse chumt* Frsg. Rechtsb. 120; *als wie dä hüettä blassit, wan er austreibt die khüe* LENGLACHNER Gesän-gerb. I,135.– Auch (Vieh) aufs Feld zum Pflügen treiben: °*da Baua treibt zum Ackern aus* Lalling DEG.– **1b** †aus der Weide heraustreiben: *der mair von Otterkum sol des morgens ain gurren* [Stute] *mit ainem füll mit seinem galten vich hinein treiben und sol es auch des nachtz mit dem galten vich hinwider austreiben* Prien RO 1443-1463 GRIMM Weisth. VI,169.– **1c** wie →[ab]t.1b, °OB, NB, OP, MF vereinz.: *dea loußt si niat astreim* er kommt wieder Hessenrth KEM; „*die Hex a(u)streib* ... am Polterabend ... wobei Bekannte des Brautpaars auf einem Besenstiel durch die Stube rei-ten und ... Lärm machen“ Röthenbach WUN SINGER Arzbg. Wb. 101; *Eliminat uztreip* Tegernsee MB 2.H.11.Jh. StSG. II,304,43; *unser herr ... gie in daz templum ... und chert die tisch umb der wechslär und treip si auz mit ei-ner geiseln* O’altaicher Pred. 145,2-4; *wann in der Fursten von Bayrn landen ... die J[uden] abgetilgt und ausgetrieben sind* um 1475 Urk. Juden Rgbg 66.– **1d** heraustreiben, herausjagen, °OB, °NB vereinz.: °*an Fuchs treibm ma aus* „aus dem Bau“ Marktl AÖ.– **1e** durch Beschwörung verbannen, exorzieren, OB, NB, OP vereinz.: *da Pfarra treibt n Deifö aus* Passau; *teara hams an taifl austrim* SCHWEIZER Dießner Wb. 22; *er ... trib überal die Teuffel auß* SELHAMER Tuba Rustica II,265.– **2** bei einer Treibjagd durchkämmen, durchstreifen, °OB vereinz.: °*den ganzn Wald hama austriebn* O’högl BGD.– **3** mit der Windfege reinigen, aussondern.– **3a** (gedroschenes Getreide) von Spreu, Unkraut u.ä. reinigen, °OB, °NB ver-einz.: °*reib mit da Windmüh an Woaz aus!* Halfing RO.– **3b** (Spreu, Unkraut u.ä.) aussondern, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*d’Spreil austreibn* Weiherhammer NEW.– **4** wie →[auf]-t.5, °NB mehrf., °OB vereinz.: °*vergiß fei s Austreibn nöt, wenns übern Nock drunt bist!* O’högl BGD; °*reib d’Schleif aus!* Neuschönau GRA.– **5** wie →[ab]t.4b, °OB, °NB ver-

einz.: °*vogieß s Liacht austreibm nöt!* Garching AÖ; *gosdraem* Marxhm DON nach SBS X,90.– **6** aufhören, etwas im Kreis (um seine Achse) zu bewegen: *austraim* „zu Ende drehen“ Aicha PA.– **7** †wie →t.9: *treibe ein Blättlein aus/ so dünn als seyn kan* HAGGER Kochb. IV, 2,36.– **8** wie →t.12, °NB vielf., °OB mehrf., °OP, °OF, °MF, °SCH vereinz.: *d’Bam dreim aus* „im Frühling“ Ottendichl M; °*mei Gerstn treibt scho aus* „wenn es während der Ernte regnet“ Innernzell GRA; °*der Salat hat austriebm* Rdnburg; *De Gart’ ... wenn s’ wieder frisch a’striebm hammant* KÖZ, VIT BJV 1954,206.– Phras.: *jmd hat nicht / zu wenig ausgetrieben* u.ä. ist kleingewachsen od. hat zu kurze Gliedmaßen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *der hot net austriebn* Mensch mit zu kurzen Armen Grattersdf DEG.– **9** Beulen bilden, sich bilden (von einer Beule).– **9a** wie →[an]t.10a, °OB, °NB, OP vereinz.: °*der Fahrradreifen treibt aus* „ist an einer Stelle so dünn, daß sich eine Beule bildet“ Aidenbach VOF; *dem sei Schedl treibt aus* „bekommt Geschwüre oder Beulen“ Herrntrhann R.– **9b** wie →t.13a, °NB, °OP vereinz.: °*a Binkl treibt aus* Mainburg.– **10** (zu Ende) gären, herausfließen (lassen).– **10a** wie →t.14a, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*jatzt is so weit, jatzt treibs aus* „das Bier schäumt in den Bottichen“ Ismaning M.– **10b** zu Ende, fertig gären, °NB, °OP vereinz.: °*erst wenns Bier in der Gärkammer richti austriebn hat, ko mas in d’Lagerfassl lassn* N’viehbach DGE.– **10c** aus einem Gefäß (schäumend) herausfließen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*sicht ma, wöis Wässa zwischn den Daam aasdreibt* O’wildenau NEW.– **10d** Flüssigkeit (schäumend) herausfließen lassen, undicht sein, °OB vielf., °NB, °OP, °MF vereinz.: °*wen des Faßl no weida so austreibt, weads Kraut hi Halfing* RO; °*dös Faßl hot austrim, müäß mas schnell wieda dicht macha* Ruhstorf GRI.– **11** wie →[ab]t.11: °*den Grång muascht mid ara abetn* [mit Gebe-ten besprochenen] Brüah ausdreib Dachau.– **12** wie →t.18, °OB, °OP vereinz.: °*da Bi treibt as* „schwärm“ Schnaittenbach AM.– **13** aus dem Körper ausscheiden lassen, abtreiben.– **13a** wie →t.20a, °OB, NB, °OP, MF vereinz.: °*dös treibt oin n Schwoas as Wdsassen* TIR; *Es hat auch die chraft ze rainigen vnd ze austreiben die fäucht, die melancolia haizzt* KON-RADV M BdN 385,22f.– **13b** †wie →t.20c: *die trinch wein mit dez chrautz wurtzeln gesoten, der treibt die toten gepurt* aus KONRAD V M BdN

416,28f.– **13c** †wie →[ab]t.16b: *verteten di kind in mueterleib, tribens auß in mancher gestalt* AVENTIN IV,49,24f. (Chron.).– **13d** †ausspeien: *Euomat uztripe* Tegernsee MB 2.H.11.Jh. StSG. I,350,65.– **14** (Unarten, Flausen, unerwünschte Gewohnheiten) austreiben, abgewöhnen, °OB, °NB, °OP, °OF, °SCH vielf., °MF vereinz.: °*bein Milidea weans eam nächad scho seini Muggn ausdreim* Ebersbg; *wart nur, i werd dir des Faullenzn scho no austreibn* Passau; *s Bruatn ausdreibm* „den Brutdrang einer Henne vertreiben, indem man sie in einen dunklen Backofen sperrt“ Derching FDB; *dāne gāky ... drāwadac ... šā nā ās* nach KOLL-MER II,379.– **15** wie →[an]t.14a: °*treib aus!* „spiel aus!“ Ammerthal AM.– **16** Part.Prät., wie →[ab]t.21: °*des is a ganz Ausdriebna* heimtückischer Mensch Rgbg.

SCHMELLER I,641.– WBÖ V,390f.

Mehrfachkomp.: †[Hüter-aus]t. N.: *Um Hüeteraustreiben* „(auf dem Lande) um die Zeit des frühen Morgens, da der Hirt austreibt“ SCHMELLER I,1191.

SCHMELLER I,1191.

[ausher]t. **1** wie →[aus]t.1d, °OB, NB, °OP vereinz.: °*im Dimpfe han an Hauffa Fihsch, de ma außadreim miassn Stammham* AÖ; *wia er's Viech abg'hängt hat und hat's außatrieben aus dem brinnatn Stall* L. CHRIST, Lausdirndlgesch., München 1981, 14.– **2** unpers., wie →t.13a, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*hee, treibts den an Dübö* [Beule] außa! Limbach PA.– **3** herausfließen (lassen).– **3a** auch unpers., wie →[aus]t.10c, °OB, °NB vereinz.: °*do treibts ja an Foam außa* Reichersbeuern TÖL; °*s Wasser treibt ausa* Eitting MAL.– Auch aus einem Gefäß herausdampfen: °*da treibts nu außa* „wenn zum Abdichten kochendes Wasser in ein Faß hineingegossen wird und der Dampf an einer undichten Stelle herauspfeift“ Limbach PA.– **3b** wie →[aus]t.10d: °*s Faßl muäß a Glaß* (Spalt) hobn, weils außatreibt „undicht ist“ Fischbachau MB.– **4** unpers., hervortreten, hervorquellen, °OP vereinz.: °*d' Augn treibts assa* Meßnerskreith BUL; *so bloach is a g'wen wia'r a Krank's ... und d' Aug'n hot 's eahm ganz außa trieb'n* THOMA Werke VI,461 (Wittiber).– **5** wie →t.18: °*da Imp treibt außa, richts Schwarmkastl her* „zum Einfangen des Bienenschwärms“ Fischbachau MB.– **6** wie →t.20a, °OB, °NB, °OP vereinz.: *dräbd eam an Schwitz assa* St.Englmar BOG; °*der hot a*

schlechts Blout, des treibts assa von einem Menschen mit Hautausschlag Pertolzhfn OVI.– **7** wie →[aus]t.14, °NB vereinz.: °*dem treib i seine Mäus* (Flausen) außer Aidenbach VOF. WBÖ V,394f.

[aushin]t. **1** dazu bringen, sich an einen anderen Ort hinzubewegen.– **1a** wie →[aus]t.1a, °OP vereinz.: *träh s Vöich aßi* Wdmünchen; *derf i' nit amol d' Säu außitreiben, alleweil muß i' die dummen Gäns hüten* Beibl. der Fliegenden Bl. 83 (1885) Nr.2088, 2.Bl.[1].– **1b** wie →[ab]t.1b, OB, NB, OP vereinz.: *außitreim* Schwarzach NAB; *daß mir dö Rot'n außitreiben könna, wenn s' wieder aufmuckn* GRAF Werke II,156.– **1c** wie →[aus]t.1d: °*außitreibn* bei der Treibjagd Otting LF.– **1d** wie →[aus]t.1e: *in Tuifl assitreibn* Kötzting.– **2** unpers., einen Drang verspüren, sich hinauszubewegen: °*heut treibts mi direkt außi zum Hafabaun* Limbach PA.– **3** herausfließen (lassen).– **3a** aus einem Gefäß herausfließen: °*bei der Flaschn treibts ausi* Pöttmes AIC.– **3b** mit Druck hinausströmen lassen: °*jetzt hats das Wasser außtriebm* „aus dem Feuerwehrschlauch“ Breitenbg WEG.– **4** wie →t.20a, °OB, OP, OF vereinz.: *den treibts Dämpfzan Gsicht außi* „er hat ein aufgedunsenes Gesicht“ Cham; *an Schwas traibt meas assi Wunsiedel; Mir wär scha Recht das scheissen, dät aber so gern speibm, so däts den drökh halt vndt und um, nach glengheit aussi treibm* LENGLACHNER Gesängerb. II,491. WBÖ V,385.

[be]t. **1** (gewerbsmäßig) betreiben.– **1a** wie →t.21bα, OB, OP vereinz.: *Viehzucht betreibn* Haag WS; *wenn Politik mit Gewalt betriebn wird* SZ 14 (1958) Nr.265,14.– **1b** wie →t.21bβ, °OB, OP vereinz.: °*de Oim werd no betriem* Rottach-Egern MB; *dass i da hint ... a Wirtschafts haus betreib* Altb.Heimatp. 64 (2012) Nr.28, 25.– **2** vorantreiben, auf etwas hinarbeiten: *betreibn* „dahintersein“ Mchn. WBÖ V,391.

[bei]t. (Geld u.ä.) eintreiben, OB, NB vereinz.: *Steuern beitreibn* Mchn.

[der]t. **1** wie →[ab]t.2a: °*dös Viech is datriem* „überanstrengt“ Fischbachau MB.– **2** auf eine Fläche verteilen, auseinanderstreuen: *Mischd dadraim* Ettal GAP.– **3** †durch Gären, Schäumen zerstören, zersprengen: °*Biär hät d'Flásch'n ... dstrißm* SCHMELLER I,640. SCHMELLER I,640.– WBÖ V,391.

[dúrch]t. **1** dazu bringen, sich durch ein Gebiet zu bewegen: *°jetzt mias ma s Wäjd duatrem Neuschönau GRA; der Sepp ... treibt dem Jäger durch* OP Bayerld 1 (1890) 307; *I woäß no, wias am Schluß no KZ'ler durchtriem ham* Fdgeding DAH Nach der „Stunde Null“, hg. von A. BRAUN, N. GöTTLER, Bd II, München 2013, 97; *durchTr[eiben]* SCHÖNSLEDER Prompt. Kk1v.– **2** wie →[aus]t.2, *°NB mehrf., °OB, °OP vereinz.:* *°mia treibn zerst n nördlichn Hang und dann an westlichn durch* Limbach PA.– Auch bei einer Treibjagd durch ein Gebiet streifen, *°OB, °NB, °OP vereinz.:* *°am Feldstrand treibts o und treibts durchs ganze Feld dur Lam KÖZ.*– **3** durch ein Gerät (drehend) drücken, rieseln, laufen lassen.– **3a** wie →t.5, *°OB, °NB, OP vereinz.:* *°an Sama durchtreibn* „mit der Windmühle reinigen“ Steinhart WS; *duatram* „durch einen Seiher drücken“ Aicha PA; „Äpfel ... in der Presse zu Saft und Most verarbeitet ... Die nach dem Durchtreiben entstandenen Trebern überließen wir ... der Gärung“ W.J. BEKH, Appolonius Guglweid, München 1965, 89; „Die frisch gespaltenen ... Bretter werden unter einer mit eisernen Stiften beschlagenen Walze durchgetrieben, um sie biegsam zu machen“ REDER Bayerwald 138; *reib den safft durch/ ein tüg* PICKL Kochb. Veitin 76.– **3b** wie →[her-ab]t.2b, *°OB, °SCH vereinz.:* *°has du d' Milli scho durchtriebn?* Rehling AIC.– **4** schlagend, stoßend, stechend durch etwas treiben: *an Nagl duatram* Aicha PA; *durchTr[eiben]*, „transegit pectora muero“ SCHÖNSLEDER Prompt. Kk1v.– **5** zu stark wachsen: *°des Korn treibt durch „seine Halme werden zu lang“* Brunnen SOB.– **6** unpers., †an Durchfall leiden: *So Balds di wider durchtreibt ... so fang den drög fein sauber auf: und nimmä wider ein!* LENGLACHNER Gesängerb. II,229.– In Bed.2 teilw. auch zu →[durch]tréiben, Bed.1 möglich.

WBÖ V,391f.

[durch]tréiben **1** wie →[aus]t.2: *°alle Treiber durchtreiben das Eckholz* Breitenbg WEG.– **2** Part.Prät., wie →[ab]t.21, *°OB, °MF vielf., °NB, °OP mehrf., OF, °SCH vereinz.:* *°an Sepp dawischns net, dea is oamoi z'duarchtriebn* O'neukhn MÜ; *°du bist a ganz a Durchtriebena und woäßt dir überall z helfa* Neukhn a.Inn PA; *Du bist doch a ganz a durchtriebner Bazi* GRAF Werke XIII,150.

SCHMELLER I,641.– WBÖ V,392.

[durchhin]t. **1** wie →[dúrch]t.1: *dö Gäns ... Treibst durchö durch Sieb'nhas'n* [PA] ... *hoamzua* SCHMALHOFER Brautweiser 20.– **2** wie →[aus]t.2, *°OB vereinz.:* *°s Lohoiz werd durchetriem* Kehseeon EBE.– Auch bei einer Treibjagd durch ein Gebiet streifen: *°durchs Dickat durchitreibn* Ismaning M.– **3** durch ein Gerät (drehend) drücken, laufen lassen.– **3a** wie →t.5, *OB, NB, OP vereinz.:* *an Zwöschnpfessa* [Brühe aus Zwetschgen] *duarchödraim* Mittich GRI.– **3b** wie →[her-ab]t.2b: *°durchitrimi Mili* Neukhn a.Inn PA.

[ein]t. **1** dazu bringen, sich hineinzubewegen.– **1a** (Vieh) zu Tal, in den Stall treiben.– **1aa** wie →[ab]t.1aa: *es wead eintriebn* Almabtrieb Pei-Benbg WM.– **1aß** (Vieh) (von der Weide) in den Stall treiben, *°OB, °NB, °OP vereinz.:* *°iadzd wirds scha langsam finsda, derfsd außagäh und Viecha eidreim ön Schdoi Grafenau; En Oktober träb ih wieder ä(n) KÖZ,* VIT BJV 1954,205; *Der man tuot nicht ubels dar an, ob er seines nächtpawern vich ein treibet mit dem seinem Frsg.Rechtsb.* 118; *Schwein ... zu mittag vnd nachts/ wann sie durch die Hüter eingetrieben werden* Landr.1616 734.– **1b** ins Innere, ins Haus treiben allg.: „die Kinder werden vor Einbruch der Dunkelheit *aa(n'trii(b'm“* BRAUN Gr.Wb. 17; *Laß Noe jetzt dein Jammern bleibn, Thu Vieh und Mensch in d'Arch eintreibn* BUCHER Werke VI,269.– **1c** in die Weide hineintreiben: *aitraim* Vieh auf die Weide treiben Aicha PA; *so soll hinfüran kainer sein vich ... in die velder nit eintreiben ... bisz die zehet und alles getraid eingebracht worden* Mühl-df 1588 GRIMM Weisth. VI,173.– **1d** bei einer Treibjagd in ein Gebiet treiben, *°OB vereinz.:* *°in an Kessl eitreibn* Thanning WOR.– **1e** hineinfahren, hineinlenken: *°in d'Owandn* [Rain] *eidreim* beim Pflügen im Nachbargrundstück Schaden anrichten Trausnitz NAB; *in d'Furch ei(n'trei(b'm* „das ... vor den Pflug gespannte Zugtier zwingen, in der Furche zu bleiben“ BRAUN Gr.Wb. 671.– **2** nach Hause gehen, fahren, *°OB, °NB vereinz.:* *°jetzt hom ma gschwind eintriebn* „bei einem Gewitter“ Autenzell SOB; *°los, jetzt eintreibn!* „abends zu den Kindern“ Kumrt WOS; *Die Knecht und die Dirnen, die allmählich auch eintreiben und heimkommen* SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 269; *dafß sie den Abend zuvor vom Jaklwirth zu spat eingetrieben, und also die Stunde ihrer Messe verschlaffen haben* BUCHER Pferde-

rennen 101.– **3** wie →t.4, °OB, °NB vielf., °OP, °SCH vereinz.: °treib ei, sunst kimmt da Wogn ins Lafa! Pörnbach PAF; °ejz gejts glä ge Doi, dräb d'Schlaf ä! Grafenrd VIT; Am Gasteig hast beizeiten e[intreiben] müssen, sonst is's dahin ganga ZEHETNER Bair.Dt. 114.– Auch (das Fahrzeug) bremsen, verlangsamen, °OB, °NB vereinz.: °wann i übern Berg nofahr, na brauchat i oan, der wo mir an hintern Wogn eitreibt Perchting STA; en woy hogmar ä edräum mejssn ... wens iwär a hej qi gäyä is nach KOLLMER II,383.– **4** wie →[ab]t.4b: °i treib enk [euch] s Liacht ei „zu Wirtshausgästen, die nicht heimgehen wollen“ Kehdf KEH.– **5** einschlagen, einsetzen, durch Schlagen befestigen.– **5a** wie →t.6a, °OB, °NB, °OP vielf., °OF, °MF, °SCH vereinz.: °dem Bam müßma an Schoakei eitreim „beim Holzfällen“ Erding; °zwanzg Stempn hab i af der Woid draußt in d'Wiesn eintriebn Deggendf; °mit oin Schloch hat der den Nogl eitriebm Weiden; ai"traim „mit Schlägen eindrücken“ SCHWEIZER Dießner Wb. 9; einen weggen [Keil] eitreiben SCHÖNSLEDER Prompt. Kk1v.– **5b** (den Boden) in ein Faß einsetzen, hineindrücken, °OB, °NB, °OP vereinz.: °an Bodn eitreim, do brauchst a Gfui dafür Kchseeon EBE.– **5c** wie →[an]t.6b, °OB, °OP vereinz.: °de Roaf beim Fassl duad ma eindreibn Hirnsbg RO.– **6** wie →[ab]t.13: d'Sunn treibt ei „verschwindet hinter Regenwolken“ Tandern AIC.– **7** aufhören, Schluß machen, °OP vereinz.: °jetzt derfst eitreiben „die Arbeit beenden“ Winklarn OVI; Audriem wiad ... is oalls vabei SCHWABENLÄNDER Woldnoo 105.– Phras.: jetzt ist eingetrieben! es ist Schluß, vorbei, genug!, °OP vereinz.: °jetzt is eitriebn! Schnaittenbach AM.– **8** einfordern.– **8a** wie →[bei]t., OB, NB, OP vereinz.: s Göld a"traim Stadlern OVI; Zwanzig Millionen Gulden hat der Kini für n Feldzug eitreiben Ch. SPÖCKER, Das Geldmensch, Frankfurt a.M. 1973, 107.– **8b** (eine best. Haltung) einfordern, verlangen: Gehorsam aittraim Aicha PA.– **9** drängen, einen Drang verspüren.– **9a** wie →[an]t.11a, °OB, °NB vereinz.: °du kimbst mi nit eitzreibn Fischbachau MB; einen einTreiben SCHÖNSLEDER Prompt. Kk1v.– Phras.: °ich treib dir jetzt einen ein „bringe dich auf Trab“ Dingolfing.– **9b** unpers., wie →t.15b: es traibtn ei „er ist in Eile, unruhig“ Fürstenfeldbruck.– Auch in Phras.: es treibt es jmdm ein °OB vereinz.: °heit treibts mas ei „ich habe mehr zu tun, als ich leisten

kann“ Otting LF– **10** (Angst u.ä.) einjagen, Angst haben.– **10a** (Angst u.ä.) einjagen, °OB, °SCH vielf., °NB, °OP, °OF, °MF vereinz.: °da Klaufwauf [wilder Begleiter des hl. Nikolaus] hot dö Buam richti Angst eitriem Lengries TÖL; °wart nur, dir treib i scho Load [Angst] ei! Ambg.– Auch in Phras.: jmdm etwas / einnen / es jmdm e. °OB, °NB, °OP vereinz.: °den treib i oan ei Gangkfn EG; °den hob is eitriem Neumarkt.– **10b** unpers., Angst haben, in einer unangenehmen Situation sein, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: den traibts sackrisch ei „er hat große Angst“ Fürstenfeldbruck.– Auch in Phras.: es treibt es jmdm ein °OB, °NB vereinz.: °der treibts es scho no ei Frsg.– **11** (zum eigenen Vorteil) bewältigen, meistern, °OB vereinz.: °der hots vastana, daß er sei Sach eitreibt Fischbachau MB.– **12** einen festen Standpunkt einnehmen, beharrlich sein: °des is a eitreibada Kund Griesbach.

WBÖ V,392f.

[einherr]t. **1** dazu bringen, sich hereinzubewegen.– **1a** wie →[ein]t.1aβ: °dräbs Gvejchad durch Tri [Viehtriebwege] äna Grafenrd VIT; 's Vieh kimmt wieder außi aaf d' Woad bis 's Abends wieda einatriebn wird zum Tränkn und Melkn M. SCHMIDT, Der Leonhardsritt, Berlin 1881, 37.– **1b** wie →[ein]t.1b: wenn des Koiberl zon einatrem taugt [zum Schlachten] F.X. JUDENMANN, Minikinera Gschichtn, Neutraubling 1981, 16; treibt mi di grauß neaut änher Landshut um 1650 Jb.Schmellerges. 2012, 38,2.– **1c** wie →[ein]t.1d: °einatrem „vom Rand aus“ Maxhütte-Haidhf BUL.– **2** wie →t.4: °d'Spirr einadreibn bremsen Schönbichl FS.– **3** wie →t.6a: °an Pföhl tejft [tief] einatreibn Stulln NAB.– **4** wie →[an]t.14a: °treibs eina! „spiel aus!“ Mühldf.– **5** im Brauch →Scheiben t. verspotten: Eiatareibn ma dia Manda, dia früaha andare Weiba ghet hom Garmisch GAP Altb.Heimatp. 10 (1958) Nr.2,4.

[einhin]t. **1** dazu bringen, sich hineinzubewegen.– **1a** wie →[ein]t.1aβ, °OB, °OP vereinz.: °s Vöich eititreim Schnaittenbach AM; Der Hejt-bou ... hot en der Frej a'striebm und z' Mitto(g) en Ber'stoj äntriedbm KÖZ, VIT BJV 1954,202.– **1b** wie →[ein]t.1b, °OB, °OP vereinz.: °an Ogsn auf Minka einidreim Ebersbg; °Kindereinitreibn „am Abend in die Wohnung holen“ Tirschenrth; Der Meßmerbauernhias hat s' einitreibn Münchner Jugend 13 (1908) 189.– Übertr. in best. Umstände hineindrän-

gen: *Er is halt aa in die Verhältnis einitrieb'n worn* SCHMIDT Werke XXVIII,113 (Der Bußenrichter von Mittenwald).– **1c** wie →[ein]t.1d: °*einetreim* „bei der Treibjagd“ Ruhstorf GRI.– **2** wie →t.4, °OB, °NB vereinz.: *d'Spia äöträbn* Gotteszell VIT.– **3** einschlagen, einsetzen.– **3a** wie →t.6a, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*treib fei de Zaunstempn schö grad eini* N'viehbach DGF; °*in döi rauche Wänd kost koin Nogl einidreibm* Hohenburg AM.– **3b** wie →[ein]t.5b, °OB vereinz.: °*da Schaffia hot an Bon einitrim* „in das Faß“ Reichersbeuern TÖL.– **4** unpers., hineinfallen, hineinstürzen: °*treib d'Spirr ei, sist treibts uns in Grom eini* Schönbrunn LA.– **5** unpers., wie →t.15b: °*heit treibt mas eini* „ich habe zu viel zu tun“ N'bergkhn MÜ.

WBÖ V,395.

[ver]t. **1** dazu bringen, sich an einen anderen Ort zu bewegen.– **1a** (Vieh) von einem Ort zu einem anderen treiben: „nur mußten die Kühe nach dem Melken *votriem* – von der Hütte zu entfernter Weideflächen weggetrieben werden“ SILBERNAGL Almsommer 166; *von etlichen waitrindern ... die man ... auf den vichmarckt nach Rosenhaimb verreibt* Kling WS 1602 H. DOLLINGER, Studien zur Finanzreform Maximilians I. von Bayern in den Jahren 1598-1618, Göttingen 1968, 498.– **1b** wie →[ab]t.1b, °OB, °NB, °OP vereinz.: *i blaib sitzn, i lâß mi net vatraibn* Wasserburg; °*d'Henna ausn Gartl vodoreim* Neufraunhfn VIB; *Seit an halb'n Jahr hätt i nix als Z'widrigkeit'n mit dem Kerl, und jetzt vatreibat er mir no d' Leut!* THOMA Werke VI,418 (Wittiber); *refutare fartripan* wohl Rgbg 1.H.9.Jh. StSG. I,2,19; *enget er ouz der vanchnüss so sol in der herre ouz dem land vertreiben* Frsg 1290 Corp.Urk. II,513,42f. A; *so des gotshaus leut ainer so würd arme ... sol man in nicht aus vierten wand* [Wohnhaus] *vertreiben* Asbach GRI 1481? GRIMM Weisth. VI,129.– Als subst. Part.Prät., Heimatvertriebener: *Vâ:driim:nâ* CHRISTL Aichacher Wb. 241.– Übertr. (Gefühle, Gedanken, Zustände) verscheuchen, ins Gegen teil kehren, °OB vereinz.: °*d'Langwei vatreim* Wildenroth FFB; *Maouß i zon Schlof vatreim* Brisüll in d' Nos'n reim SCHUEGRAF Wäldler 8; *Idoch svln wir e vbel gedanche vz vnserm herzen vertriben* Spec.Ecl. 46,23f.; *vertreib die Traurikeit* LENGLACHNER Gesängerb. I,103.– **1c** wie →[ab]t.1c, °OB, NB vereinz.: *da Wind*

votraibts Aicha PA; „mit geweihtem Wasser ... *I hon aa scho vui Weda votriem, do glangan a paor Tröpfal*“ St.Englmar BOG VHN 93 (1967) 33.– **2** wie →[ab]t.11, °OB, °NB, °OP, OF, SCH vereinz.: °*dö alt Geiseckaren hot fröias d'Wazn vodoreim* Nittenau ROD; *Drei Blüatnstengl vom Schlechaboschn ... votreibn Gicht* STROBL Mittel und Bräuch 10; *Thie siechun quamun alle Do zemo abande Firtreib er al dio suhti Ioh iro ummahti* OTFRIDvW 54v,16f.; *Daz smaltz ... da mit man der niern smertzen vertreibt vnd der glider siechtum* KONRADvM BdN 158,24f.– **3** wie →[aus]t.14, °NB, °OP, °MF vereinz.: *s Bröin votraim* „der Henne den Brutdrang abgewöhnen, indem man sie mehrmals in kaltes Wasser taucht“ Stadlern OVI; *sie wurd da deinö storänz* [Narrheiten] *vertreibm* LENGLACHNER Gesängerb. II,235.– **4** †abkratzen, abschaben: *Eraserit firtripit* Tegernsee MB 2.H.11.Jh. StSG. II,304,19.– **5** wie →[der]t.2, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*moarga miassa de Weiwer zum Kuahpfletterling vertreiwa geah* „Kuhladen auseinander teilen“ O' ammergau GAP.– **6** verkaufen, feilbieten, OB, NB vereinz.: *Woa votraim* Aicha PA; *er mag ez aber von der hant* [im kleinen, ohne Markt] *wol vertreiben* 1365 Stadtr.Mhn (DIRR) 421,21f.; *lassen ... aüs tüech allerlay neü gwandt machen ... und vertreiben dieselben in vil weg* 1518 Urk.Juden Rgbg 349.– **7** (Zeit) zubringen, angenehm verbringen, verkürzen, meist in der Fügung: *jmdm / sich die Zeit v. OB, NB, OP vereinz.: mitm Spieln und Trinkn duat er si d'Zait vertraibn* Wasserburg; *Der Gsöll tuat eahm* [ihr] *die Zeit vertreiben* STA QUERI Bauererotik 8; *daz die asp* [Natter] *ir leben vertreib never mit irem geleichen* KONRADvM BdN 290,6; *kints in zufridenheit: vertreiben Enkhä zeit* LENGLACHNER Gesängerb. II,224.– **8** †verwüsten, in eine Einöde verwandeln: *ze letzt vertreibet si ein gantzes lant vnd macht daz wüst von læuten vnd von frühten* KONRADvM BdN 292,18f.– **9** Part.Prät., heuchlerisch, unaufrichtig: *Der is durch und durch vertriebn* HERRLEIN Wallfahrt 38.

SCHMELLER I,641.– WBÖ V,393f.

[vor]t., [für]- **1** †zutreiben, zu jmdm od. etwas hintreiben: *Wie ... die Bawrn dem Hüter die Schwein fleissig fürtreiben sollen* Landr.1616 734.– **2** austreiben, vorkeimen.– **2a** wie →t.12, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Gurkn ham scho voatriem, dö derfst heit ins Freiland doa*

Passau; °laß den Roumsam noch a paar Tag vorträm Hiltersrd WÜM.– **2b** wie →[an]t.9b, °OB, °SCH vielf., °NB mehrf., °OP, °MF vereinz.: °d'Kartoffö miaß ma a bißl viatreibm, na gehnschneja auf Fischbachau MB; °i ho mia heia meine Bohna vortriebn, daß es noch de Eismanna (Mitte Mai) eha in d'Hejh bring Beratzhsn PAR.

WBÖ V.394.

[heim]t. **1** dazu bringen, sich heimwärts zu bewegen.– **1a** wie →[ab]t.1aa, °südl. OB mehrf.: °is nix mehr åm, mi müaßn hoamtreibm „zu Tal treiben“ Fischbachau MB; Dös is a Zoacha, daß ma jetz gent hoamtreibn von der Höh CHRIST Unsere Bayern 330 (Mathias Bichler).– **1b** (Vieh) heimtreiben allg., °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °jetz is scho sechse, treib die Küah hoam Fahrenzhsn DAH; °d'Sau hot gwouchat [aufgenommen], ejtz treibes wieda hoim Pertolzhfn OVI; Wia da Kauf fertig war, hat s' zum Buam g'sagt ... dö dearfst iatz du hoamtreib'n SCHMALHOFER Brautweiser 20; Da Hüat vo Schwarz'berg ... weui ea z'Omnd wüll 's Veuih hoamtreim SCHUEGRAF Wäldler 48.– **1c** jmdn nach Hause treiben, °OP vereinz.: °de treiwe owa hoim! Schnaittenbach AM; Wenn's di no ollaweil vom Wirtshaus hoamtreibn taat Kötzing E. BÖCK, Sagen aus der Oberpfalz, Regensburg 1986, 102; mit gwalt haim tr[eiben] SCHÖNSLEDER Prompt. Kklr.– Phras.: einen Rausch h. u.ä. betrunken heimkehren, °OB, °NB vereinz.: °an Rausch hoamtreibn Wdkhn WOS.– **2** wie →[ein]t.11, °OB, °NB, °OP vereinz.: °die Gschicht hab i hoamtriem Pfarrkhn; haimtreiben „meistern“ SCHMELLER I,1108.– **3** im Kartenspiel.– **3a** im Spiel gewinnen, einnehmen: °des wär i scho wieder hoamtreibn „Geld, das der Kartenspieler eingesetzt hat“ Rottau TS.– **3b** (ein Spiel) gewinnen: °des Solo hab i schön hoamtriebn Pleinting VOF.– **4** wie →[aus]t.14: °dir wern ma dei Hoffart scha hoamtreibn Schönbrunn LA.– Phras.: es jmdm h. jmdn zurechtweisen, bestrafen, °OB, °NB vereinz.: °dem hab is heut hoamtriebn Reit i.W. TS; °dir werd is no hoamtreibn „Androhung von Schlägen“ Dingolfing. SCHMELLER I,1108.– WBÖ V.394.

[her]t. **1** dazu bringen, sich fort- od. herzubewegen.– **1a** hertreiben, °OB, °NB vereinz.: °der hat d'Ochsn 5 Stund weit hertriebn Degendf.– **1b** herwehen, °OB vereinz.: °gestern hots vui Schnee hertriebn Fahrenzhsn DAH.–

1c †heranschieben: herTreiben „appellere turres ad operas“ SCHÖNSLEDER Prompt. Kk2v.– **2** wie →[ab]t.2a, °OB vereinz.: °du derfst do Ochsn ned so hertreiben überanstrengen Steinhardt WS.

WBÖ V.394.

[hinter]tréiben **1** hindern, verhindern.– **1a** hindern, hemmen, unterbinden allg., OB, OP, MF vereinz.: hintatriebn der Reif hat alles am Wachstum gehindert Seligenporten NM; die Mutter ein frommes Weib/ hörete diß Fluchen/ wolt solches hintertreiben SELHAMER Tuba Tragica II,331.– **1b** hintertreiben, heimlich u./od. mit unlauteren Mitteln verhindern, °OB, OP vereinz.: °den Bau hed da Bolack mid ole Middln hinddadriebn, aba ghoiffa hod oiß nix Reichenhall.– **2** Part. Prät., wie →[ab]t.21, OB, MF vereinz.: hintadriem hinterhältig O'eichstatt EIH.

WBÖ V.395.

[Kessel]t., [Kestel]- N., Kesseltreiben, °OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: Kestltreim O'audf RO; °Kessltreibn „das Wild wird in großem Bogen in einen Kessel getrieben“ Hahnbach AM.

[nieder]t. wie →[abher]t.3, °OB, °NB mehrf., °OP, °SCH vereinz.: °am Baam war hint und vorn a Trieb mit an Hackl, da is s Heiseil eighängt wordn, na håd mas mit de Trieb-schaufn niedatriebn Halfing RO; °jetz samma ferti midm Aufflegn, jetz doama an Wiaschbam niedertreim Passau.

[zu-sammen]t., [-sämmen]- **1** zusammentreiben, zusammenströmen lassen.– **1a** (Menschen, Tiere) zusammentreiben, °OB, °NB, °OP vereinz.: oiß zämdraim zum Faialöschn Mittich GRI; °im Henerlegl [Fln.] vo drei Seitn zämtreibn bei der Treibjagd Pertolzhfn OVI; z' Mitto(g) hot er 's Gvejchert af a Herd' zsammtreibm KÖZ, VIT BJV 1954,202; zamtreiben, zum viech treiben AVENTIN I,422,16 (Gramm.); i treib meinö schaf zusammä: LENGLACHNER Gesängerb. I,112.– **1b** zusammenwehen, zusammenströmen lassen, °OB, NB vereinz.: da Wind treibts zömma Hohenpeißenbg SOG; ein gar chalt stat, da die hitz in dem sumer die chelten ze samen hat getriben KONRADvM BdN 113, 5f.– **2** (Holz) zusammenziehen, an eine Sammelstelle bringen, °OB vereinz.: °zsammtrim „Arbeit der Holzknechte“ Schneizlrth BGD; „Sind ... die bisher einzeln und zerstreut im Schlage herumgelegenen Stämme ... in einen

Graben ... *zusammengetrieben*“ Jachenau TÖL 1888 Zwiebelturm 10 (1955) 75.—**3** durch Drehen od. Schlagen zusammendrücken, °OB, °NB vereinz.: °*an Wiesbam auffi, d'Soi ibere und mit de Windnschlissl fest zsamtribn* O'neukchn MÜ; „den Wiesbaum montieren ... *dsåmdraem*“ Schwindegg MÜ nach SOB V,326.—**4** (durch Niedertreten, Niedertrampeln) vernichten, verderben, °OP vereinz.: °*d Reh habn s Troid zamtriebn* Falkenbg TIR.—**5** überanstrengen, sich abhetzen.—**5a** wie →[ab]t.2a, OB, °NB, °OP vereinz.: °*dej Ochsn san ganz zamtriem* Wiesau TIR.—**5b** unpers., in Bedrängnis, Zeitnot kommen: °*wale heit von Aakaffn schpat hammkumma bin, houts me owa nacha zammtriebn vo da Kocherei* Tirschenrth.—**6** wie →[an]t.11a, OB, NB, °OP, SCH vereinz.: °*dör kå sei Leid zamdreim* Derching FDB.—**7** †wie →[bei]t.: *der wirth ... thuedt doebt aufschreibm! das geld zusamtreibm!* LENGLACHNER Gesängerb. II,62.—**8** unpers., wie →[ein]t.10b, °OP vereinz.: °*den treibts zam* „er hat Angst“ Neustadt.—**9** wie →[ein]t.11, NB, °OP vereinz.: *dea träbt nings zåm* schlecht wirtschaftender Bauer St.Englmar BOG.—**10** lärmend zurechtweisen, tadeln: „Erschien ein Glasmacher verspätet an seiner Werkstelle ... wurde er ... *zammtriebn* ... mit Hilfe von Deckeln der Aschofentöpfe“ HALLER Glasmacherbrauch 99.

[**Schnee**]t. N., Schneetreiben, °OB, NB, OP, MF vereinz.: *Schnöitreibn* Schneegestöber Fürth.

[**Schüssel**]t. N., scherzh. Mahl nach der Treibjagd, °OB, °NB vereinz.: °*Schissltreibn* Kötzting.

[**über**]t. **1** †durch Strömung dazu bringen, sich nach drüben zu bewegen: *Wenn ... ez über ein wazzer müzz ... so treibt ez der wint über* KONRADV M BdN 184,1-4.—**2** wie →t.14b, °OB, °SCH vereinz.: °*des Bier treibt über*, „läuft über den Rand des Bottichs“ Polling WM.

WBÖ V,395f.

[**über**]tréiben **1** zu intensiv, nur kurze Zeit als Weide nutzen.—**1a** überweiden, (zu intensiv) als Weide nutzen: °„die Bodenfläche auf der Alm *is übertriebn*, zu klein für das Vieh“ Bayrischzell MB; „darin thut es nicht wohl, daß es sich nicht ... zur Stallfütterung anschickt, sondern ... die Kameralwaldungen mit der ganzen Heerde *übertreibt*, und jeden Holzanflug unterdrückt“ Zillenbg FDB HAZZI Aufschl.

II,1,254.—**1b** vom Vieh leicht, nicht gründlich abweiden, abgrasen lassen, nur kurze Zeit als Weide nutzen, °OB, °OP vereinz.: °*da Hiata hot an Woaznacka übertriem* Tandern AIC.—**2** †jmdn schädigen, indem man sein Vieh auf dessen Weide treibt: *soll kainer den andern mit seinem vich nit anschlagen und übertrieben* LF 1671 GRIMM Weisth. VI,155.—**3** (sich) überanstrengen, abhetzen.—**3a** wie →[ab]t.2a, °OB vielf., °NB mehrf., °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*teats ma fei s Viech it [nicht] übertrieben, teats es langsam geh lossn* Lengries TÖL; °*d'Ochsn san ganz übertriebn* Deggendf; *Waar' er dem rechten Straßl nach ... Und hätt' die Ross' nit übertrieben* STIELER Ged. 111; *Roß oder Viech ... welches er ... gemehnet/ an: vñ übertrieben hab Landr.* 1616 279.—Phras.: °*Viach und Leut darf ma nöt übertrieben „überfordern“* Ismaning M;—*man soll je willige roß nit übertrieben oder si erligen gar mit ainander* [Gewaltherrschaft hat keinen Bestand] AVENTIN I,180,17f. (Türkenkrieg).—**3b** refl., wie →[ab]t.2b, °OB, °OP vereinz.: °*dea hod si iuwatriebm* „überanstrengt, von einem Menschen“ Moosach EBE; °*da Scheck hot se im Zuch iuatriem O'viechtach.*—**4** notreifen (lassen).—**4a** notreifen, notreif werden, OB, °NB, °OP vereinz.: °*übertriebn tuats Troad, wenns gor it regnet* „da gibt es zu kleine Körner“ Weilhm.—**4b** notreifen lassen, notreif machen, OB, °NB vereinz.: °*d'Hitz hats Troad übertriebn* Autenzell SOB.—**5** zu weit treiben, in übersteigertem Maße tun, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*woaßt, übertriebm derfst net, du bist ja nimma zwanzge* Trostbg TS; °*überträbs fei net mit da Oabat!* Grafenrd VIT; *du mußt's it übertrieb'n* THOMA Werke VI,438 (Wittber).—**6** in aufbauschender Weise darstellen, °OB, NB, °OP, °MF vereinz.: °*dö hot übertriem G'berghfn DAH; Des is ned übertrieben, des is untertriebn* KROETZ Stücke IV,15.—**7** Part.Prät.—**7a** übertrieben, übermäßig, °OB, °NB, OP, MF vereinz.: °*bis um Zehne auf d' Nacht arbeitn is scho ibadribn* Perach AÖ; *der is übertriem schaig übermäßig schüchtern* Neunkchn LAU.—**7b** angeberisch, prahlerisch: *a ibrdriebigr Mensch* Rott LL.—**7c:** *a übertribna Mensch* alter, streitsüchtiger Mann Zell RID. WBÖ V,395f.

[**um**]t. **1** dazu bringen, sich an einen anderen Ort od. in eine best. Richtung zu bewegen.—**1a** (Vieh) von einer Alm, Weide zur an-

deren treiben, °OB vereinz.: °umtreibn Fischbachau MB.– **1b** bei der Treibjagd an einen anderen Ort treiben: „„das Wild von der Jagdgrenze weg umtreibn“ Nabburg.– **1c** (ohne best. Ziel) vor sich hertreiben: „der Fastnachtsbär wird von verumumten Kindern umtriebn“ Engelsbg AÖ.– **2** (sich) drehend bewegen.– **2a** wie →t.3, °OB, °NB vereinz.: °treib de Kurwe um! G'holzhsn RO; *Spinnradl umtreibm* BRUNNER Heimatb.CHA 225; „Wem der Zeiger nach dem *Umtreiben* (Umdrehen) über einer höhern Zahl stehen blieb, der hatte gewonnen“ SCHMELLER I,641; *Egit umpitriphit* Tegernsee MB 1.H.11.Jh. StSG. II,635,3; *vmbTreiben* „verttere. torquere“ SCHÖNSLEDER Prompt. Kk2v.– **2b**: *umdreim* sich wälzen Aicha VOF.– **3** wie →t.4: °umdraim Teising AÖ; *mousd mæ en šläfštog umdräm* nach KOLLMER II,402.– **4** wohl pflügen: °„,beim Wechsel der Fruchtfolge wird der Boden vorher umtriebn“ Fronau ROD.– **5** wie →[ab]t.7a, °OB, °MF vereinz.: °der Wald werd umdrim Regelsbach SC.– **6** sich herumtreiben, herumtollen, unruhig herumtreten.– **6a** refl., wie →[um-ein-ander]t.2a, °OB, NB vereinz.: *wåu draibst dö den um?* Mittich GRI; *do treibt si a so a Räubabande um* St.Englmar BOG VHN 94 (1968) 156.– **6b** auch unpers., wie →[auf]t.13a, °OB vielf., °NB mehrf., °OP, °MF, °SCH vereinz.: *den treibts um, dea fetzt um sich schlagen* Nandlstadt FS; °*Kinder, treibts net gor so um!* Ried FDB; *wenn wir wie die kloan' Kinder 's Umtreib'n anfangen tät'n* MEIER Straubing I,77 (Elend).– **6c** wie →[auf]t.13b, östl.NB mehrf., °OB vereinz.: *umdräm* unruhiges Herumtreten vor dem Kälbern Drachselsrd VIT.– **7** auch unpers., emsig, geschäftig sein, °OB, °NB, °OP vereinz.: *den treibts um* „er hat alle Hände voll zu tun“ Mengkfn DGF; °*er is ein recht umdreibata Mensch* Gleibenthal NEW.– **8** voll innerer Unruhe sein, innerlich beunruhigen.– **8a** unpers., wie →[um-ein-ander]t.4a, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*den Hans treibts wieder amal um, der woab a net, wo er highört O'stimm IN;* °*den dräbts um* der hat Angst Grafenrd VIT; *grad umtrieb'n hat's 'n und umtrieb'n* THOMA Werke III,206.– **8b** wie →[um-ein-ander]t.4b, °OB, NB vereinz.: °*den treibt sei Prüfung um* Frsg; *Manchn oidn Trachtla ... mog da Oktobafesttrachtnfasching umtreim* Rosenhm Oberbayer. Volksbl. 21./22.9.2013, 35; *Vmb das Jahr 1626. war einer ... dermassen vom bösen Feind vmbgetri-*

ben/ vnd zur verzweyflung geraitzt| daß man ihne siben gantzer Jahr ... nit sicher dorffte allein lassen Tuntenhsn AIB Ch. SCHEICHENSTUHL, Denckwürdige Miracula vnnd Wunderzaichen, Tl 1, München 1646, 13.– **9** machen, betreiben.– **9a** wie →t.21a: °*ebbas umtreim wolln* Fischbachau MB.– **9b** wie →t.21bβ: „Wer viele Kinder hatte, konnte seinen Hof ganz ohne Ehalten *umdreiva*“ WÖLZMÜLLER Lechrainer 55.– **10** durch neues Saatgut ersetzen, °NB vereinz.: °*heuer muab i d'Erdöpfö umtreibn* Arnstorf EG.– **11** †rechtssprl.– **11a** gerichtlich verfolgen, verklagen: *Weil dann ain tail den anndern lang vmtreiben. Sein sy yezt verglichen* 1567 Stadtarch. Rosenhm PRO 137, 14.– **11b** wie →[auf]t.17: *Es ... [soll] keiner den andern weder schmäh'en/ noch auff vnd umbtreiben/ noch vnredlich machen* Landr.1616 611. SCHMELLER I,641.– WBÖ V,396.

Mehrzahlkomp.: [her-um]t. **1** im Kreis bewegen.– **1a** †im Kreis bewegen, rollen, wenden allg.: *herumbTr[eiben]* „circumagere. circumuoluere. versare“ SCHÖNSLEDER Prompt. Kk2r.– **1b** bei einer Treibjagd im Kreis, Bogen um etwas treiben: °*herumtreibm* „entlang eines Hanges“ Fischbachau MB.– **2** unpers., viel herumkommen, an verschiedene Orte gelangen: *Er is weit umanandgroast, sakrisch hats'n scho diam [manchmal] rumtriebn a'n Kriag mit de Russen* DINGLER bair.Herz 141.– **3** sich herumtreiben, herumtollen.– **3a** refl., wie →[um-ein-ander]t.2a, MF mehrf., °OB, NB, °OP vereinz.: °*wåu treibt si eppa dea rum Sulzkhn BEI; bal 's Nacht worn is, hat 's arme Dirndl si oaschichti [allein] rumtreibn müassn* FX. BREITENFELLNER, Ein Mann steht am Ufer, München 1963, 214.– **3b** wie →[auf]t.13a, °OB, °OP vereinz.: °*de Kinda dean rumtreibn* herumtoben Brunnen SOB; *Mei', i hab rumtriebn, wia i no' jung war* P. WOLFRUM (Hg.), Das kann nur München sein, München 1943, 31.– **4** voll innerer Unruhe sein, innerlich beunruhigen.– **4a** unpers., wie →[um-ein-ander]t.4a, °OB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*den treibts heit rum* „er hat eine Unruhe in sich“ Monhm DON.– **4b** wie →[um-ein-ander]t.4b, OB, °MF vereinz.: °*den dreibd die Angst rum* Regelsbach SC; *die Lieb' ... Wie s' oft zun d' Erbarma Oa's rumtreibn ko'* KOBELL Ged. 381.

[umher]t. **1** dazu bringen, sich im Kreis od. herzubewegen.– **1a** im Kreis um etwas treiben: *Normalerweise gherat der Planer vom Stra-*

ßenbauamt solange um den Kreisverkehr umtriebn, biß eahm kreislich schlecht werd Taufkhn ED SZ 55 (1999) Nr.60,5.– **1b** wie →[her]t.1a: wenn der von der Neuhüttenalm ummatriem hat Hsham MB Der Almbauer 58 (2006) [120b]; Ummer treibts vmer die lemmer zu mir! LENGLACHNER Gesängerb. I,290.– **1c** drängen, veranlassen, sich herzubewegen: Was treibt denn di alle Tag zum Bahnhof umma? H. GRILL, Hochzeit im Dunkeln, Regensburg 1995, 67.– **2** sich herumtreiben, herumtollen.– **2a** refl., wie →[um-ein-ander]t.2a, OP vereinz.: si auf der Straß umatreibn Weiden; 'M Duif'l, dea ols Jäga-Hea Se oft thaout umatreim SCHUEGRAF Wäldler 41.– **2b** wie →[auf]t.13a: °umatreibn herumtoben Julbach PAN.– **3** wie →[um-ein-ander]t.4b, OP, MF vereinz.: dös treibt ihn bös uma eine schwer zu entscheidende Sache Fürnrd SUL.– **4** wie →[um-ein-ander]t.5: oan richti umatreibm schikanieren Schliersee MB.

[unter]t. abnützen, verschleißen: °dea treibt s Gwand unta „nützt es ab“ Dettenschwang LL.

[unter]tréiben **1** wie →[zu-sammen]t.4, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °de Fasan untertreim s gänze Troad Ried FDB; untertreiben „zu Grunde richten“ SCHMELLER I,641; mit Zertrettung deß liebseeligen Getraids ... lasse nichts in den unserigen ... in den herumbilgenden Baurien-Feldern undertreiben SELHAMMER Tuba Rustica II,157.– **2** untertreiben, kleiner, geringer, unbedeutender darstellen: °„der Wildschaden wird vom Förster untertriebn“ Reit i.W. TS; Des is ned übertrieben, des is untertriebn KROETZ Stücke IV,15.– **3** †wie →[hinter]tréiben1b: untertreiben „hintertreiben“ SCHMELLER I,641.

SCHMELLER I,641.– WBÖ V,396f.

[ge-walt]t. Part.Präs., brutal, unerbittlich, rücksichtslos, °OB (v.a. S) mehrf., °NB, °OP vereinz.: °bi do net so gwaltreibat! Ohlstadt GAP; °direkt Gwaltreibats hoda ogwendt, daß a mi so weit brocht hot O'viechtach.

[weg]t. **1** dazu bringen, sich an einen anderen Ort zu bewegen.– **1a** wie →[ver]t.1a: i treib mei Herdn weg auf an andern Platz SZ 16 (1960) Nr.31,5; wenn ain frembder von ainem burger ain viech kaufft, vnd wecktreibt, der ist khain maut davon schuldig Abbach KEH wohl Mitte 16.Jh. VHR 1 (1831) 385.– **1b** wie →t.1c, °OB, NB, °OP vereinz.: wögtreim weg-

jagen Haunzenbgersöll VIB; für was ist den der ösl dort, geh engl thuen wögtreibm! LENGLACHNER Geistl.Zeittenb. 81; „Zu den ersten Arbeiten der Kinder auf dem Felde gehörte das Bremer-Wegtreibn“ SCHILLING Paargauer Wb. 12.– **2** wie →t.3: °den Traktor, das Auto wegtreibn „mit einer Werfel antreiben“ Thanning WOR.– **3** wie →[ab]t.11: die Gschwulst kannst durch kalte Umschläg wegtreibn Haag WS.– **4** wie →[ab]t.15b, °OB, NB vereinz.: n Schneö wögräm Bischofsmais REG.– **5** †wie →[ab]t.16b: Und wias schwanga is gwen hota ihrs Kind wökatriem Valley MB 1897 QUERI Bauernerotik 205.

WBÖ V,397.

†[wider]t. **1** zurücktreiben, abwehren: Wer auz des paums holtz taveln macht vnd hæht [hängt] die an dev hæuser; die widertreibent die flammen von den hæusern KONRADvM BdN 358, 10f.– **2** rechtlich widerlegen, für ungültig erklären: *Confutaberis ... wirdest nit widertriß* Windbg BOG 12.Jh. StSG. I,502,16-22; *Allein die Mezger wellen schein bringen vnd den Lernbrief widertreiben das die Mezger von Aibling vnd Aschau, nit redlich sein sollen* 1603 Stadtarch. Rosenhm PRO 143, 45.– **3** mißachten, sich widersetzen: *Wer das gericht und die schöffen widertreibt und widerspricht* Kastl NM 2.H.16.Jh. VHO 89 (1939) 173.

SCHMELLER I,641.– WBÖ V,397.

[zer]t. **1** dazu bringen, sich voneinander wegzu bewegen.– **1a** †auseinandertreiben, zerstreuen: (*Dispulit*) zitreip Tegernsee MB 1.H.11.Jh. StSG. II,647,28; *zerTreiben* „discutere. dispellere“ SCHÖNSLEDER Prompt. Kk2v.– **1b** voneinander wegströmen lassen, OB, NB vereinz.: s Wöra ztraim „Gewitterwolken auseinanderreiben“ Mittich GRI; *Exagitatę ztripinga* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. I,792,54.– **2** †wie →[der]t.3: 's Biør hät d. Flásch·n z-trībm „im Gähren zersprengt“ SCHMELLER I,640.– **3** †zerfallen, zergehen, schmelzen lassen: *Liquefaciens ztrkbfnf* [ztribente] Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. I,422,44; *Nimb* .2. *Nirnberger Lebzelen* ... und zertreübe ihn aüff der glüt/ fein klein PICKL Kochb.Veitin 86.– **4** †wie →[wider]t.2: *Cassatum ... cftrkpbnfn* [cetripa-nen] Frsg 9./10.Jh. StSG. II,123,8-10.

SCHMELLER I,640.– WBÖ V,397.

[zu]t. **1** zutreiben, zuführen.– **1a** wie →[vor]t.1: Da Winta ... treibt d' Leut an Ofa zua PONZAU-NER Bei uns dahoam 66.– **1b** wie →t.1b, °OB,

°NB, °OP, °MF, SCH vereinz.: *d'Kuah zuatreibn* Haslach MAI; °*d'Sau is zoutrim woarn* „zum Eber“ Neunburg; *Hast dei~ Kuə scho zuo'tribm?* SCHMELLER I,641; „Die Landwirte konnten ihre *Loasa* [Säue] gegen Gebühr *zuadreiwa* und sie decken lassen“ WÖLZMÜLLER Lechrainer 95.– **1e** wie →t.1dβ, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*zuadreim* „das Wild zu den Jägern treiben“ Rechtmehring WS; *du hast ihna Gambs zuatriebn in die Karwendlwänd* F. v.KOBELL, Oberbayer. Volksstücke, München 21879, 144.– **1d** zuführen, mit jmdm zusammenbringen, OB, OP vereinz.: *Schmuser treibn zu* „bringen Mädeln zu Männern“ Mchn; *zutreibn* „jemandem eine Prostituierte vermitteln“ GÖTTLER Dachauerisch 77.– **2** †hinzufügen: *Subiectum ... zutriben* Windbg BOG 2.H.12.Jh. StSG. I,694,58f.– **3** wie →t.4, °OB, °SCH vereinz.: °*jetzt steigst no vom Wagn und duasch d'Spirr zutreibn, an Ber no Brunnen* SOB; *draeb dsuə Schwabhsn* LL nach SBS XIII,283.– **4** (durch Drehen) schließen, ausschalten.– **4a** wie →[ab]t.4a, °OB, °NB vereinz.: °*dräb an Wechl [Hahn] zou, sonst gejts Wossa üba* Grafenrd VIT.– **4b** die Zufuhr von Wasser unterbinden, °OB, °NB vereinz.: °*treibs Wasser wieder zua!* Arnstorf EG.– **4c** wie →[ab]t.4b, °OB, °NB vereinz.: °*s Liacht derfst zuatreibm* Garching AÖ.– **5** wie →[ein]-t.7, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*jetzt treibts aba zua mit deine Sprüch!* Schrobenhsn; °*ötza wird zoutriem* „Feierabend gemacht“ Eslarn VOH.– Phras.: *jetzt ist zugetrieben!* u.ä. es ist Schluß, vorbei, genug!, °OB, °NB mehrf., °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*jaz is oba zuatriebn, Schluß mit dera Gaudi!* Eging VOF.– Auch Anschuldigungen in einem Haberfeldtreiben mit Lärm abschließen, in der Formel: „Meister: *Ja, is dös wahr?* – Haberer: *Ja, wahr iss!* Meister: *Nacha treibts zua!*“ Tegernsee MB 1892 Neue Dt. Rundschau 5 (1894) 52.– **6**: *zutreibn* „jemandem einen Vorteil zu verschaffen suchen“ Mchn.– **7** †wie →t.15a: *Inpellere zuotripan* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. II, 190,33.– **8** Part.Präs.: °*der Liebhaber is zuatreibat wordn* zudringlich Reichenhall.

SCHMELLER I,641.– WBÖ V,397.

A.S.H.

Treiber(er)

M. **1** von Menschen.– **1a** Treiber einer Treibjagd, °OB, °NB mehrf., °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*dö Treiba kenna glei s Odreim ofanga*

Reichersbeuern TÖL; *doher Treiwa!* Pfaffenbg MAL; °*Zoacha follt, Dafß d' Treiba af 'n Bäan laouszuing* SCHUEGRAF Wäldler 70.– **1b** Viehtreiber, Pferdeknecht, °NB vereinz.: *Trinkgejd füan Treiba* bei Roßverkäufen Hengersbg DEG; *Agitator, usitator ab agendo dicitur tripari* Tegernsee MB 1.H.11.Jh. StSG. II,628,46f.; *Den tribær von Gutichenhusen git man nivr brot vnd niht vleisch* Pfründe Geisenfd 414; *Treiber* SCHÖNSLEDER Prompt. Kklv.– **1e** jmd, der im Brauch od. Spiel einen anderen od. ein Tier vor sich hertreibt, °OP vereinz.: °*Bär und Treiber* „im Faschingsbrauch“ Stöckelsbg NM; „so konnten ... *Kirwabär* und *Treiber* ... ihr Unwesen treiben“ Emhf BUL MZ für das Vilstal u. den südl. Lkr. Amberg-Sulzbach 72 (2016) Nr.213,24.– **1d** Spieler, der ein Holzklötzchen mit einem Stock in ein Loch treibt, schlägt, °OB, °NB, °OP vereinz.: °, „geingt es dem *Treiber*, seine *Sau* in einen *Stall* zu bringen, muß der *Stallbesitzer* den *Treiber* machen“ O'wappenöst KEM.– **1e** Reiter im Schiffszug: *Treiber* „Knecht, der die Pferde des Gegenzugs [stromaufwärts] leitet“ Lauften Salzfass 29 (1995) 58.– **1f** Holzflößer: „Die *Treiber* fahren streckenweise auf den *reißen-den* Blochen und Stämmen dahin“ SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 40.– **1g** Arbeiter, der eine Dreschmaschine antreibt: „jeden Augenblick schielte er seitwärts nach den vier *Treibern* an der Maschine, ob sie nicht bald nach Ablösung verlangen würden“ MEIER Straubing I,304.– **1h** Arbeiter, der die Kurbel an einem Gerät zur Seilherstellung dreht: „Ein *Treiber* mußte ... an einer Kurbel drehen“ KERSCHER Handwerk 48.– **1i**: *Treiber* „Vermittler, Kommissionär, z.B. beim Viehkauf“ Passau.– **1j** Antreiber, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dös is bloß a rechta Treiba und tout si sejwa net zwejh* Wettstetten IN; *dass er's grod auf uns absehgn hat, der Treiba, der bluätig Altb.Heimatp. 58 (2006) Nr.28,25 (G. Um-rath).– **1k** jmd, der schnell u. viel arbeitet, °OB, °OP vereinz.: °*deas isch a Treiber* Eresing LL.– **1l** Unruhestifter, Aufrührer, Hetzer, streitsüchtiger Mensch: *Traiwa Aicha PA; daz der Höschel diser sachen aller ain heber und treyber ist* 1501 Urk.Juden Rgbg 253.*

2 Kurbel, Bremsvorrichtung.– **2a** Kurbel am Drehbutterfaß: °*Draiwa* Todtenweis AIC; „Kurbel am Butterfass ... *draewärä*“ Baar IN nach SOB V,338f.– **2b** Andrehkurbel, °OB vereinz.: °*der Treiber* „zum Anwerfen der

früheren Traktoren“ Parsbg MB.– **2c** (Kurbel der) Bremsvorrichtung am Wagen, °OB, °NB vereinz.: °*mach an Treiba zua!* Reichersbeuern TÖL; „Bremskurbel ... draewa“ Griesbeckerzell AIC nach SBS XIII,286.– Auch Stock, der zum Bremsen zw. die Radspeichen od. ans Rad gedrückt wird, °OB, °NB vereinz.: °*då gehts gach åwi, då muascht an Dreiwa einihau* „einen Prügel ins Hinterrad stecken“ Dachau. **3** Kinderkreisel, Peitsche dafür.– **3a** Kinderkreisel, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*im Frühjahr gehn Kinder zum Treiber spielen* Flintsbach RO; *Treiber* Geisenhsn VIB DWA XII,44.– **3b** Peitsche zum Antreiben des Kinderkreisels: °*Treiber* N'höcking LAN.

4 Pedal am Spinnrad: *Treiba* Ecknach AIC. **5** Werkzeug.– **5a** Keil zum Baumfällen od. Holzspalten, °OB, °NB, °OP mehrf., °OF, °MF, °SCH vereinz.: °*då brauchst an Treiba, bald d'Ság nimma lauft* „beim Baumfällen“ Taching LF; °*der Treiber* „zum Spalten von langem Scheitholz“ Kchndemenrh NEW.– **5b** Hammer od. Keil zum Festschlagen der Faßreifen, °OB, °OP vereinz.: °*mitn Treiber an Roaf aftreibn* Pertolzhfn OVI.

6 Holzstange zum Abstoßen u. Vorwärtsbewegen eines Floßes: *Draiwa* „Auslegbaum zum Flottmachen des Floßes bei seichtem Wasser“ Lenggries TÖL.

7 Trieb, Sproß, Schößling, °OB, °NB mehrf., °OP, °SCH vereinz.: °*der Bam hod vui Treiba* Lenggries TÖL; °*Treiber* „Steckling mit Wurzeln, Setzling“ Schnaittenbach AM.

Etym.: Ahd. *tribari*, mhd. *triber* stm., Abl. von →*treiben*; PFEIFER Et.Wb. 1454.

SCHMELLER I,640.– WBÖ V,398.

Komp.: [Ab]t. **1** von Menschen.– **1a**: *Abtreiber* „einer, der nachts die Hirsche aus den Feldern treibt und dafür vom Forstamt bezahlt wird“ O'ammergau GAP.– **1b** †jmd, der andere vertreibt, verjagt: *abtreiber* „Depulsor, propulsator“ SCHÖNSLEDER Prompt. Kk1v.– **2** wie →T.7: °*Åtreiba* Ableger einer Pflanze Lindbg REG.

[An]t. **1** von Menschen.– **1a** Treiber, der das Wild aufscheucht: °*Antreiber* „dringen als Erste ins Dickicht ein“ Straubing.– **1b** wie →T.1j, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*inser Balier is a richtiga Otreiba, der tat am liabschtn an jedn as Kreiz eihitretn* Lenggries TÖL.– **1c** wie →T.1l, °OB, °OP vereinz.: °*Ohdreiwa* „Aufwiegler“ Ebersbg; *anTreiber* „instinctor“

SCHÖNSLEDER Prompt. Kk1v.– **1d** jmd, der Waren zum Verkauf anpreist: °„ohne *Antreiber* kann ein Buch nur schlecht verkauft werden“ Rgbg.– **1e** Kartenspieler, der das Spiel beginnt, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*du bist der Antreiber* Weiden.– **2** wie →T.2b, °OB vereinz., °NB mehrf., °OP, °SCH vereinz.: °*dua amo i an Otreiba hea!* Tegernbach MAI.– Auch: °*Antreiber* „elektrischer Anlasser beim Auto“ Schafpling DEG.– **3** Ober der Kartenfarbe Herz: °*Antreiber* „beim Schafkopf“ Reit i.W. TS. WBÖ V,398.

[Um-ein-ander]t. Herumtreiber, Streuner: *Umanandadreiwa* BINDER Saggradi 228.

[Auf]t. **1** von Menschen.– **1a** †wie →[An]t. 1a: „Sobald die Netze standen, stiegen die *Auftreiber* ... in den Weiher und scheuchten die ... Jungenten gegen die Netze“ Runding CHA um 1500 FX. FRITSCH, Gesch. der oberpfälzischen Forstorganisation, München 1974, 81.– **1b** lebhafter, lustiger Mensch, Spaßmacher, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*des is a richtiger Aaftreiber* Weiden; *Aufdreiba* „Bub, Bursche, Mann, der ... Unfug, Gaudi macht, um für Stimmung zu sorgen“ ILMBERGER Fibel 16.– **1c**: *Aftraiwa* „Aufschneider, Prahler“ Aicha PA.– **1d** wie →T.1l, °OB, °NB vereinz.: °*dös is a so a Auftreiber* „einer, der immer streiten will“ Hohenpolding ED; *Āfdraiwa* „Mann, der immer Krach macht, Unruhe stiftet“ AMAN Schimpfwb. 23.– **2**: *Aftraiwa* „Hebel zum Aufdrehen“ Aicha PA.

Mehr Fachkomp.: [Scheiß-auf]t. jmd, der furzt: °*Schoaßauftreiber* O'ammergau GAP.

[Aus]t. **1** wie →[An]t. 1e, °OP vereinz.: °*Asträba* Spieler, der beim Kartenspielen das Spiel als erster beginnt Hiltersrd WÜM.– **2** wie →T.7, °OB, °MF vereinz.: °*Austreibal* kleiner Zweig, Ast Fischbachau MB.– **3** Riß, Unebenheit in der Faßinnenwand: „da sich infolge mehrerer Abfüllungen durch den Warm-Kalt-Wechsel *Austreiber* bilden“ Maisach FFB Altb. Heimatp. 69 (2017) Nr.41,12.

[Bären]t.¹ **1** von Menschen.– **1a** jmd, der mit einem Tanzbären herumzieht: °*Beandreiwa* Neufraunhfn VIB; *berntrajber* *spillüt sprecher* *geiückeler* Windbg BOG 15./16.Jh. Clm 22421,fol.36v; *sich hereinschwerzende auswärtige Musikanten, welsche Pfaffen, Bärntreiber* KREITTMAYR Slg 421.– **1b** jmd, der im

Brauch od. Spiel eine als Bär verkleidete Person vor sich hertreibt, °OB, NB vereinz.: „im Fasching ziehen *Bär*, eine in Stroh eingemachte männliche Person, und *Bärntreiber* über die Dörfer und bekommen Geld und Essen von den Bauern“ Zwiesel REG; „Einzug der kleinen und großen *Maschkerer* mit der Gruppe der *Bärentreiber*“ Freystadt NM Hilpoltsteiner Kurier 18.2.2020, 25.– **1e** wie → T.1d, °OB, °NB, °NB vereinz.: °„wer keine Grube bekommt, ist der *Bärntreiber*“ Burglengenfd; „das *Bärentreiben* ... mit einem faustgroßen Stück Holz, das vom *Bärentreiber* mit einem kurzen Stecken in ein Loch ... getrieben werden muß“ Rottal AIBLINGER bayer. Leben 97.– **1d** wie → [Um-ein-ander]t., °NB vereinz.: *da Beandraiwa* „Störzer“ Mittich GRI; *Beandraiwa* „Mann, der sich gerne herumtreibt“ AMAN Schimpfwb. 32.– **1e** nichtsnutziger, unzuverlässiger Mensch: °*Beandraiwa* „Luftikus“ Simbach PAN.– **1f** liederlicher, unsittlicher Mann, °OB, °NB vereinz.: °*Bärntreiber* „steigt den Mädchen hinterher“ Halffing RO; *De Bärntreiber* ... *tauschnd d' Weiba* Altb. Heimatp. 56 (2004) Nr.43,8.– **1g** Zuhälter, Kuppler: °*Beandraiwa* Simbach PAN; *Mei liawa, da Schorsch* ... *werd aa so aa oida Beandreiwa sei!* BINDER Saggradi 21.– **1h** Schimpfw. allg.: *Bärntreiba* SCHNEIDER Schimpf-Kal. 1969 (17. September); „Thomas Bauer ... hatte ... den Amtsknecht als *Bärntreiber* beschimpft“ Wetterfd ROD 1721 K. GSCHENDNER, E. TRINKERL, Chron. von Roding, Stamsried 2003, 279.– **2** wie → T.3a: °*Bärntreiber* Kreisel Gaimershm IN; *Berntreiba* Pondf RID DWA XII, K.5f.– **3** Marsch, Tanz.– **3a** (abwertend) Marsch, °OB vereinz.: *Beantraíwa* „abgedroschener Marsch“ Fürstenfeldbruck.– **3b** abwertend moderner Tanz: *an Bärntreiba* O'älting STA.– Zu → *Bär*¹ ‘Bär, Holzklötzen, Kreisel’.

SCHMELLER I, 262f.– WBÖ V,398.

[**Bären**]t.² **1** †Treiber, der Keiler aufscheucht: *2 bärntreiber* 6x Hurlach LL 1764 B. KINK, Adelige Lebenswelt in Bayern im 18. Jh., München 2007, 341.– **2** Arbeiter, der die letzte Garbe bindet, OB, °NB vereinz.: °*Bärntreiber* U'hausbach EG.– Zu → *Bär*² ‘Keiler, letzte Garbe’.

[**Pflug**]t. Arbeiter, der mit Zugtieren pflügt: *Pflugtreiber* O'ammergau GAP

[**Blöcher**]t. wie → T.1f: *Blöchatreiba* „Arbeiter, die auf der Flanitz trift“ Frauenau REG.

[**Preis**]t. Preistreiber, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Braisdraiwa* Floß NEW. WBÖ V,398.

[**Durch**]t. **1** wie → T.1a: °*Durchtreiber* „Burrschen, die für die Treibjagden zum Treiben bestellt werden“ Pittenhart TS.– **2** Verschwendler: *a Duachtraiwa* Fürstenfeldbruck.

[**Ein**]t. **1** von Menschen.– **1a** Eintreiber, OB, NB vereinz.: *Aitraiwa* „von Schulden“ Aicha PA.– **1b** wie → T.1j: °*Eintreiber* „spornt bei der Arbeit zur Eile an“ Teisendf LF.– **1c** Zuträger, Verleumder: *Eintreiber* Ittling SR.– **2** wie → T.2c, °OB vereinz.: °*der Eintreiber* Wagenbremse Inzell TS. WBÖ V,399.

[**Haber-feld**]t. **1** Teilnehmer eines Haberfeldtreibens, °OB (v.a. S) mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*mei Großvätta is no a Haberfeldtreiba gwen* Halfing RO; *Da Bezirksamtmann vo Rosenham, dä hat's gar so dick d'Habaféhitreiba* Tegernsee MB 1892 Neue Dt. Rundschau 5 (1894) 51.– Phras.: *daherkommen / ausschauen wie ein H. zerlumpt*, ungepflegt, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*er kummt daher wöi a Howerföldtreiber, so zlumpt* Pertolzhfn OVI;– °*der führt se af wia a Haberfeldtreiba* „boshhaft“ Grafenrd VIT.– Übertr. †: *Haberfeldtreiber* „Spitzname des 11. Infanterie-Regiments aus den Bezirken Rosenheim und Wasserburg“ Militärische Redensarten u. Kunst-Ausdrücke, hg. von G. KREBS, Wien 1892, 180.– Ortsneckerei: „*Warngau* [MB] ... *Haberfeldtreiber*“ BRONNER Schelmenb. 137.– **2** jmd, der im Fasching die Rolle von Bed.1 spielt, °OB, °NB vereinz.: °*Haberfeldtreiber* „mit zerlumpten Kleidern maskierte Person“ Bayersoien SOG; °*der Haberfeldtreiber* „trägt auf Faschingsveranstaltungen die Fehler seiner Mitmenschen in humorvoller Weise vor“ Koppenwall ROL.– **3** zerlumpter, ungepflegter Mensch, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *du Håwafåidtreiba* Mengkfn DGF.– **4** wie → [Um-ein-ander]t., °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*der werd a so a Håbaféjdtreiba sei* Landstreicher Lenggries TÖL.– **5** wie → [Bären]t.¹ 1e, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Haberfeldtreiber* „Taugenichts“ O'wildenau NEW.– **6** hinterhältiger, durchtriebener Mensch, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*der Hans is a oita Ha-*

berfeldtreiber Innernzell GRA; *unser Herrgott wird schon wissen, warum er das zuläßt, daß ein solcher ausg'schämter Haberfeldtreiber auf der Welt is* THOMA Werke III,130 (Hochzeit).– **7:** °geh, hör ma auf mit dem Haberfeldtreiba! „Besserwisser“ Hohenpeißenbg SOG.

[Fenster]t. Vorreiber am Fenster: °*das Fenster-treiberl* „einfacher Verschluß in Form eines Flügels, der sich um einen Stift dreht“ Wiesenfdn BOG.

[Wetter-ver]t.: °*Wedavatreiba* scherhaft Regenschirm Walchensee TÖL.

[Vieh]t. Viehtreiber, °OB, °NB, OP, SCH vereinz.: *Viechtreiba macha* Haag WS; *a Viechtreiba* Neues Münchener Tagbl. 1877, Nr.99[4]; *weinzürl, pawlewt, viechtreiber vnd ander arbeiter sullen weder an herbergen noch in leithaüsern nicht spilen* 1397 Stadtb.Rgbg 230. WBÖ V,398.

[Gans]t., [Gänse]-, [Gänslein]-, **1** Gänsehirt, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Gönstreiba* Hohenpeißenbg SOG; *Jeder Gänstreiber hat sei eigene Richtung g'habt, so daß koa Konkurrenz entstanden is* SCHMALHOFER Brautweiser 20.– *Schnaderhüpfel bin i da Gansdreiba Heinrich, bin ållawei hintdro, båjd rauffans, båjd sauffans, båjd floigns ma davo* Simbach EG.– **2** wie →[Bären]t. ¹lh: *Gänstreiba* SCHNEIDER Schimpf-Kal. 1971 (20. Februar).

WBÖ V,398.

[Heim]t. **1** jmd, der das Vieh heimwärts treibt: °„von den *Heimtreibern* wird das Vieh auf dem Heimweg von der Weide oder von der Alm getrieben“ Bayrischzell MB.– **2** Prügel, Stamm.– **2a** (scherzh.) Prügel, Holzstock, °NB vereinz.: *Hoamdreiba* „scherzweise eichener Stock“ Simbach PAN; „Die meisten Bajuvaren führen eine Art Speere oder ... *Heimtreiber* aus dem heimischen Haselnußholze, ohne Spitze“ THOMA Werke III,42.– Phras.: *Dann kannst an meinem Heimtreiber riechen!* [Androhung von Schlägen] SCHLAPPINGER Wurzelholz 20.– Auch Spazierstock: *Hoa^mtraiwr* Mering FDB; *Hoimtreiba* „großer, grober Spazierstock“ BRAUN Gr.Wb. 268.– **2b** mit Würsten, Brezen u.ä. behängter, zu ersteigernder Teil des Christbaums: °*Hoamdreiba* Neufrauhfn VIB; „Am Ende wurde noch der Baumstamm als *Hoamtreiber* an den Mann gebracht“ Mangfall-Bote 8.1.2016, 13.– **3** †Penis:

Der Haimtreiber „membrum virile“ SCHMELLER I,1108.– **4:** *Hoamtreiber „Schnapsart“* LUSTICUS Mchn.Fremdw. 13. SCHMELLER I,1108.– WBÖ V,399.

[Keil]t. **1** wie → T.1l, °OB, NB vereinz.: *Kaitreiber* Anführer irgendeines Streiches Schöllnstein DEG.– **2** wie → T.5a, °OB, °OP vereinz.: °*der Keiltreiber* Keil, der beim Fällen eines Baumes verwendet wird Hahnbach AM.

[Kessel]t. Steckrübe (Brassica Napus Napo-brassica): °*Kessldreiwa* „Erdrüben, mit denen der Kessel ausgeschwenkt wird, in dem die Schmalznuedeln gebacken worden sind“ Neufrauhfn VIB.

[Kleien]t.: *Gleimtreiwa* Spottname für kleinen Müller Mengkfn DGF.

[Kutten]t. Schürzenjäger, Hurenbock: °*Kuttdreiwa* Taching LE.

[Läuse]t. langweiliger, langsamer Mensch, °NB vereinz.: °*Läustreiber* Ruhmannsdf WEG.

[Bettel-leute]t. scherzh. Gendarm: *d'Bedllait-treiba* St.Oswald GRA.

[Muli]t. Säumer, Saumtiertreiber, OB vereinz.: *Mullitreiber* Partenkchn GAP; „Sie beobachtete genau, was die *Mulitreiber* taten, wenn die Tiere ... eigensinnig stehenblieben“ G. WENDT, Liesl Karlstadt, München, 1998, 231.

[Nach]t. **1** jmd, der das der Herde nicht folgende Vieh hinterhertreibt: *daou haout mi da Großvata amal braucht als „Naoutreiba“* Boxdf NEW Wir am Steinwald 4 (1996) 124.– **2** jmd, der Nachzügler im Wettkampf antreibt: °*beim Laufets hat a Nachtreiber mit der Goäßl nachgschnalzt* „Wettrennen der Burschen bei einer Hochzeit“ Geltendf FFB; „Das Mailaufen ... Hinten nach der *Nachtreiber* mit der Peitsche“ Antdf WM SHmt 43 (1954) 18.– **3** Treiber, der das aufgescheuchte Wild den Schützen zutreibt, °NB, °OP vereinz.: °*die Nachtreiber* „hetzen das Wild dem Jäger vor die Flinte“ Straubing.– **4** (scherzh.) Arbeiter, der als letzter mäht, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Noutreiba* Hirschbach SUL. WBÖ V,399.

[Nacht]t., -räuber **1** jmd, der sich nachts, bes. nach dem Gebetläuten auf der Straße herumtreibt, °OP vereinz.: *Nachtreiberl* Pfatter R.– **2** Schreckgestalt für Kinder, °OP vereinz.:

°der *Nachtreiber* schwarzer Mann Schwandf.– Spruch: *s Nochtreibala kummt* „damit werden müde Kinder ins Bett geschickt“ Pullenrd OVI.

WBÖ V,399.

[Ochsen]t. **1** von Menschen.– **1a** jmd, der Ochsen treibt, Ochsenknecht: *Stier- und Sau- und Ochsentreiber* THOMA Werke VIII,174; *schäfer, ohsentreiber, säutreiber* AVENTIN IV, 924,11 (Chron.); „*Grabstein ... Herr Michael/ Weberr bürgerl./ Ochsentreiber allhier*“ Ingolstadt 1794 Altb.Heimatp. 44 (1992) Nr.22,10.– **1b** †wie →[Bären]t. ¹1h: *die lumpenhund und oxentreiber Verführen Megdlein und auch weiber: in Versuechung* LENGLACHNER Gesängerb. II,500.– **2** Peitsche für Ochsen: *okſndraewa* Landsberd FFB nach SBS XIII,400.– **3** best. Tanz: *Ochsentreiber* Lam KÖZ; „Tanznamen ... der Zitterer, der Ochsentreiber“ STEMLINGER Altbayern 88.– **4** †Bootes, Sternbild am nördlichen Sternenhimmel: *Daz selb sternlein haizzet auch daz ohsentreiberlein* KONRADVM Sphaera 45,13f.

WBÖ V,399f.

[Quer]t. Quertreiber, °OB, °NB vereinz.: °*Quertreiwa* Wimm PAN; *Muaßt denn du owei ... an Quertreiwa schbuin* BINDER Saggradi 163.

[Zu-sammen]t. jmd, der Mädchen im Brauch zusammentreibt: „*Mailaufen ... Die Dirndl* werden ... ab 12 Uhr von den sogenannten *Zammtreibern* in ihren Häusern ... abgeholt“ Antdf WM Altb.Heimatp. 67 (2015) Nr.18,21.

[Sau]t., [Säue]- **1** von Menschen.– **1a** Schweinehirt, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *d'Sautraiwa* Stadlern OVI; *vmb zwo scheffart stain dem Liendl Sawtreiber von Stainau 12β* 1567 Stadtarch. Rosenhm GRE 11, 79.– Phras.: *grob sei wöi a Sautreiber* [sehr grob, derb] Ambg WINKLER Heimatspr. 95;– *schnappn wiara Saudraiba* „laut mit der Peitsche knallen“ Reisbach DGF;– *d'Saudraiba keman* „das überhitzte Malz beginnt auf der Darre zu springen und zu schnalzen“ Reisbach DGF.– **1b** Schweinehändler: „die hausierenden *Sautreiber*, die unterwegs die Schweine auf irgendeinem Rasenplatz hüten“ Altfalter NAB; *Da hats die Sautreiber geben aus dem Böhmischem* Alteglfshm R BÖCK Sitzweil 83.– Phras.: *Geld haben wie ein S.* viel Geld besitzen, NB, OP, SCH vereinz.: *dör hod Gäd wia a Sautreiber* Der-

ching FDB; *der Maxl, der Geld hat wie ein Sautreiber, lässt sich überall aufkochen* STEMLINGER Altbayern 49.– **1c**: *ös [ihr] Saudraiba!* „schimpft man Buben, die mit der Peitsche knallen“ Reisbach DGF.– **1d** wie →T.1d, °OB, °NB, °OP vereinz.: °„der Bub, der den *Sautreiba* macht, muß eine *Sau* (Stück Holz) in eine Grube bringen, die andern Buben wollen dies verhindern“ Lohbg KÖZ.– **1e** wie →[Nach]t.4: *Sautreiber* letzter Mäher Triftern PAN.– **1f**: „grober und derber Kerl ohne Manieren ... *Du Saudreiba, du gescheada*“ BINDER Saggradi 185.– **1g** wie →T.1l: „Wenn einer nur die Leut aufhetzt, ist er ein *Sau-treiber*“ SCHWEIGER Sauhändler 101.– **1h** wie →[Bären]t. ¹1f, NB vereinz.: *du Sautreiba!* „verkommener Mensch, der schlüpfrig daherredet“ Mengkfn DGF.– **1i** wie →[Bären]t. ¹1h: °*Sautreiber* mittl.OP; *Sautreiver* „Schimpfwort für verachtete Person“ KOLLER östl.Jura 59; *Der Cleger ... habe ihne ainen ... Sautreiber, Fäckhelmacher, Sauschwaif ... verächtlich gehaissen* 1724 StA Mchn Hofmark Amerang Pr.16,fol.126v.– **2** Stock, mit dem Schweine getrieben werden: *Saträba* Blaibach KÖZ.

DELLING II,122; SCHMELLER II,200.– WBÖ V,400.

[Scheiß]t. **1** wie →[Nach]t.4: *Schoaßtreiba* letzter Mäher Seeon TS.– **2** alkoholisches Getränk.– **2a** verdauungsfördernder od. minderwertiger Schnaps, Likör, °OB vielf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*geah, wos willst den mit deim Schoaßtreiba* „schlechter Schnaps“ Eschenlohe GAP; °*Schoaßtreiber* „Kümmellikör“ Sal-lach MAL; „Der *Schoaßtreiber* ist ein Schnaps, den man zum Schluß im Wirtshaus noch zu sich nimmt, um das Abgehen der Winde zu erleichtern“ QUERI Kraftbayr. 95.– **2b** minderwertiger Wein, °OB, °NB vereinz.: °*Scheißtreiber* Ruhstorf GRI.– **3** verdauungsförderndes Mittel, °OB, NB, OP vereinz.: °*Schoaßdreiba* „von Hausierern vertrieben, gegen Blähungen“ O'rnd CHA.– **4** Slip, kleiner, eng anliegender Schlüpfer: °*Schoaßtreiber* O'bibg WOR.

WBÖ V,400.

[Schiff(s)]t. wie →T.1e: *Schiffstreiber* „für den Gegenzug, Nebenerwerb der Bauern aus der Umgebung“ Laufen Salzfass 29 (1995) 55; *Alle Schöffstreiber ... sollen mit der Anzahl Rossen ... Das Treiben von Ditmaning aus bis gegen Lauffen ... vleißig verrichten* Salzburg 1581 LORI Bergr. 318 (Schiffordnung zu Laufen). SCHMELLER I,640.– WBÖ V,400.

[Schmieren]t. wie →[Bären]t.¹1f, °OB vereinz.: °Schmirbntreiber „unmoralischer Mensch, gegenüber Frauen und bei Geschäften“ Erding.

[Schnall(en)]t. **1** wie →[Bären]t.¹1g, °OB, °NB, °OF vereinz.: ön da Stadt macht a Schnoin und hat ihan Schnointreiba ba iha Hengersbg DEG; „der Zuhälter, der von ihr lebt, ist der schnøyntrayba“ KUEN Bair. 77.– **2** wie →[Kutten]t., °OB, NB, °OP vereinz.: du Schnointreiba, gibst di mit Menschern ab Mengkfn DGF; Wann dea Schnointreiba sein Huan no lang aso treibt, Na schickman zon Nazi adar Au, dasa eham an Beudl weg-schneid Valley MB 1897 QUERI Bauermerotik 208.– **3** wie →[Bären]t.¹1e: °Schnallntreiber „leichtsinniger, nichtsnutziger Mann“ Garmisch-Partenkchn GAP.– **4** wie →[Um-ein-ander]t.: „Bettelleute, die von Türe zu Türe gingen ... alte Schnallntreiber“ Oberpfalz 68 (1980) 214.

[Schnecken]t. wie →[Läuse]t., °NB mehrf., °OB, °OP, °MF vereinz.: °du und dei Alte, öitz [ihr] seids zwoa richtige Schneckntreiber! „langsame, langweilige Menschen“ Nabburg.– Phras.: daherkommen / gehen wie ein S. sehr langsam, °OB, °NB vereinz.: °der geht wia a Schneckntreiba H'schmiding WOS.

[Schnee]t. Föhn: Schnätraiwa Taching LF.

[Schuß]t. wie →[Scheiß]t.2a: Schußtraiwa „Kräuterschnaps, der die Darmtätigkeit und das Abgehen von Furzen anregt“ Fürstenfeldbruck; im Himm ... da konnst koan Schußtreiber kaffa und koan Kräuterschnaps net QUERI Pfanzelter 47.

[Schweins]t., †[Schwein(e)]- **1** †wie →[Sau]t.1a: Den swintribærn von der Laber git man ieslichem zwei brot vnd ein vleisch Pfründe Geisenfd 414.– **2** †wie →[Sau]t.1b: „außer dem Schweintreiber und Kuhhändler darf noch Jemand an den Großbauerntisch“ SCHLICHT Bayer.Ld 103; Einnamb an zoll vnd mautt von den schweinthreibern Kling WS wohl 1620 H. DOLLINGER, Studien zur Finanzreform Maximilians I. von Bayern in den Jahren 1598–1618, Göttingen 1968, 498; Die meisten Wirthen sind Schweintreiber, Hopfen- und Pferdehändler BUCHER Jagdlust XIII.– **3** wie →[Haberfeld]t.6: „Schimpfwörter für einen ... Menschen ... mit unsauberem Charakter: Saukerl ... a Schweinstreiba“ WAGNER Zuwanderung 8. WBÖ V.400f.

[Spaßtellein]t. wie →[Haberfeld]t.6: Spasettl-treiber Galgenvogel Röhrmoos DAH.

[Starz]t., [Stärz]-, [Sterz]- **1** jmd, der bei Langholzfuhrwerken das Hintergestell des Wagens lenkt, °NB mehrf., °OB, °OP, °SCH vereinz.: °Sterztreiber „geht hinter dem Langholzfuhrwerk her und lenkt es um die Kurven“ Kreuth MB; an guadn Starzdraiwa nema Mittich GRI; Stāžtraiwa FEDERHOLZNER Wb. ndb.Mda. 212.– **2** wie →[Nach]t.4, OB, NB vereinz.: Schdoazdreiba letzter Mäher Kreuzbg WOS.– **3** Nachzügler, Schlußlicht, °OB, °NB vereinz.: °Stoaztreiba Wdkhn WOS; Starztreiber, Stoaztreiber „der hinterrein Komende“ HÄRING Gäuboden 175.– Auch: °er hat an Stoaztreiber gmacht „ist als Letzter vom Wirtshaus nach Hause gegangen“ Arnstorf EG.– Jmd, der als Letzter das Opfergeld zahlt: Starztreiber „beim Opfern für die Kirche“ Heiligkreuz TS.– **4** wie →[Läuse]t.: °Stoaztreiber „langsam Arbeitender“ Ruderting PA. WBÖ V.401.

[Stern]t. **1** jmd, der als Sternsinger od. im Rauhnachtspiel einen drehbaren Stern trägt, °OB, °NB vereinz.: °der Sterntreiber „treibt beim Hl. Dreikönigsingen den Stern mit einer Kurbel an“ Arnstorf EG; „Rauhnachtspiel ... Sein Sprüchl heißt: Der Sternreiber tritt auch herfür – mit seiner ganzen Kompanier“ MILLER Lkr.WEG II,52.– **2** wie →[Auf]t.1b: °der Sternreiber is der Maxi gwen „er hat die ganze Gaudi angezettelt“ Passau. WBÖ V.401.

[Um]t. **1** von Menschen.– **1a** jmd, der eine Kurbel dreht: Umdraiwa Aicha PA.– **1b** wie →[Auf]t.1b, °OB, NB, °MF vereinz.: °ihr seids ja Umdreiwa! „Kinder, die herumrennen und alles auf den Kopf stellen“ Dollnstein EIH; „zu jedem Unfug bereiter Kerl ... Mit dem Umdreiwa hod ma nua 's Gscher“ BINDER Saggradi 228f.– **1c** emsiger, geschäftiger Mensch, °OB vereinz.: °das is a Umtreiber Bayersoien SOG.– **1d** wie →T.11: Umdreiwa „rebellischer, auftreiberischer Kerl“ BINDER Saggradi 228.– **2: Umdraiwa** „Drehkurbel“ Aicha PA.– **3** (einmalige) Drehbewegung, Umdrehung: Umdraiwa Aicha PA. WBÖ V.401.

Mehr Fachkomp.: [Her-um]t. **1** von Menschen.– **1a** wie →[Um-ein-ander]t.: °Rumtreiba „Landstreicher“ Bayrischzell MB; „Mensch, der

ständig auf Achse ist und sich herumtreibt ... *Mit dem Rumdreiwa ... do brauchst di gar nimma ... sehgn lassn!*" BINDER Saggradi

180.– **1b** wie →[Bären]t.¹1f: *A Rumdreiwa* „moralisch angeschlagener Mensch“ ILMBERGER Fibel 49.– **2:** *Rumtraiwa* „streunender Hund“ Fürstenfeldbruck.

[Unter]t. wie →[Durch]t.2, °OB vereinz.: °dös is ja a Untertreiba bis dort naus „einer, der sehr viel Geld verschwendet“ Mammendf FFB.

[Ge-walt]t. **1** brutaler, unerbittlicher, rücksichtsloser Mensch, °OB, °NB vereinz.: °Herrgott is dös a so a Gwoidtreiba, der moant, i muaf eam dös Stuck gem Reichersbeuern TÖL.– **2** wie →T.1j, °OB, °OP vereinz.: °Gwalttreiber „Antreiber zur Arbeit, Kapo“ Weiden.

[Wasser]t. Geiltrieb: °Wassertreiber „am Obstbaum“ Weiherhammer NEW.

[Zu]t. **1** Vermittler, OB, NB vereinz.: *in Zudreiwa machn* „z.B. Makler, der dem Metzger Schweine zubringt, Heiratsvermittler“ Passau; *weilst net neidi [geizig]* *bist ... mach i dir gern an Zuatreiber* F.X. BREITENFELLNER, Wia da Tod auf d'Welt kemma is, Feldafing 1959, 15.– **2** wie →[Bären]t.¹1g, OB, NB vereinz.: *Zutreiber* Mchn; „Es kommt ... selten vor, daß ein Dienstknecht in der Stadt auf Abwege gerät und Zuhälter wird, *Zuatreiber*“ QUERI Kraftbayr. 38; *Am ersten ... schuef er ab dem kaiserlichen hof all schalknarren ... zeututler, zuetreiber, wie mans nennen sol* AVENTIN IV,912,15-20 (Chron.)– **3** Mittäter, Komplize: *Zuatraiwa* „Mithelfer bei einer schlechten Handlung“ Aicha PA.

SCHMELLER I,641.– WBÖ V,401.

[Zwerch]t. wie →[Quer]t.: °Zwerchtreiber Weiherhammer NEW. A.S.H.

Treiberei

F. **1** Treibjagd: °d'Treiberei geht jez o Wildenroth FFB.

2 Drängerei, unablässiges Genötigtsein od.-werden, °OB vereinz.: °die Treiberei måch i nimma lång mit Halfing RO.

Komp.: **[An]t.** Scherz, mit dem man jmdn reizt, ärgert, erzürnt: *Sie weiß ... nicht ... wem sie glauben soll, den Berglern, die immer auf eine Antreiberei aus sind ... oder dem Fleck* Sepp ANGERER Göll 182.

[Auf]t. Tollerei: °dö verbringen a Aufdreibreie herumtoben (von spielenden Kindern) Reit i.W. TS.

[Preis]t. Preistreiberei, OB, NB vereinz.: *Braistraiwarai* Aicha PA.

WBÖ V,398.

A.S.H.

-treiberisch

Adj., nur in Komp.: **[auf]t.** **1** sehr lebhaft, übermütig, °OB, °NB, °OP vereinz.: °wens es [ihr] weida auftreibarisch seids, nacha tuats eng [euch] weh Halfing RO; *A so a Fankal, an aufdraiwarischa* HÄRING Gäuboden 137.– **2** Unruhe stiftend, aufrührerisch: °afdraiwarisch AMAN Schimpfwb. 23.

[um]t. **1** wie →[auf]t.1: *Umdreiwarischa* BINDER Saggradi 229.– **2** wie →[auf]t.2: *umdraiwarisch* AMAN Schimpfwb. 137. A.S.H.

Treib(er)ling

M., Trieb, Sproß, Schößling, °OB, °NB vereinz.: °Treiberling H'schmiding WOS. A.S.H.

Treibet(s)

N. **1** jägersprl.– **1a** Treibjagd, °OB, °NB vielf., °OP mehrf., °MF, °SCH vereinz.: °s Treibat is scho um neuni oganga Garching AÖ; °am Samsta haltns a Treibats af Wildsäu Kehndemenrh NEW.– **1b** kleine Treibjagd, Abschnitt einer Treibjagd, °OB, °NB, °OP vereinz.: °mach ma no a Treibats „am Schluß einer Treibjagd, wenn noch Zeit übrig ist“ Kreuth MB.

2 Veranstaltung zur Vergnügen, Belustigung: °heit bin i bei am Treibats gwen Taching LF.

3 wohl Unlust: °den hots Treibats packt „er gibt etwas auf“ Brunnen SOB.

WBÖ V,397.

Komp.: **[Auf]t.**: °Aufreibats macha Stimmung machen Rgbg.

[Sau]t. Jagd auf Wildschweine: °heid hams a Saudreibats Rgbg.

[Um]t. Tollerei, °OB, °OP vereinz.: °was håbts denn heint für a Umtreibats? Tödtend AIC.

A.S.H.

-treibler

M., nur im Komp.: **[Nacht]t.** jmd, der sich nach dem Gebetläuten auf der Straße herumtreibt: *Nochttreibla* Schwarzach NAB. A.S.H.

[Wohl-feil]treib-um, Unruhestifter, → Wohl-feil-treib-um.

Treibung

F., ä.Spr., in heutiger Mda. nur im Komp. **1** (gewerbsmäßige) Betreibung.— **1a** (berufliche) Ausübung: *Wegen Treibung der Mehlberey* [Handel mit Mehl], *ohne dazu befugt zu seyn* A. BAUMGARTNER, Polizey-Uebersicht von München, München 1805, fol.79r.— **1b** Führen, Unterhalten: *angesehen ... denen Hammermeistern aus unsren Försten und Waldungen, zu Treibung dero Hüttenwerk, das benötigte Brenn- und Kohlholz um leidentlichen Waldzins abgeben wird* Mchn 1694 LORI Bergr. 539. **2** Herstellung durch Bohren, Graben: *Treibung eines neuen Stollens* Mchn 1670 LORI Bergr. 481.

Etym.: Mhd. *tribunge* stf., Abl. von →treiben; DWB XI,2.95.

Komp.: [Ab]t. **1** †Treiben des Viehs von der Weide, Hochweide.— **1a** Treiben des Viehs von der Weide (in den Stall): *dem Rhatknecht vnd Hertter gibt man Jerlich vf Georgy wegen abtreibung deß Vichs 5 β 7 ½ dl.* 1605 Stadtarch. Rosenhm GRE 39, 90.— **1b** Viehabtrieb: *ehe man von albm khommt ainiches veldt ... nit aussezen [abweiden] sondern mit denselben bis nach abtreibung der almfart* [Viehherde] zu gleicher abezung warten Aschau RO 1558 PEETZ Volkswiss.Stud. 377.— **2** †Abholzung, Kahlschlag: *vberflüssige vnd vngewürliche abtreibung der gemelten gemeinHöltzer* Landr. 1616 769.— **3** Schwangerschaftsabbruch, OP, SCH vereinz.: *Åbdreibung* Derching FDB; *dz Sye zum Jager auf Schonstät ... zu abtreibung dess Kündts Vmb etwas gangen* StA Mchn Hofmark Amerang Pr.18 (16.4.1760).

WBÖ V.398.

†[Auf]t. **1** Ablehnung, Widerspruch: *so sol der meister vnd daz spital den zwain pfarrären vnd iren gesellen fōmf schilling pfenning geben ... an auftraibunge* 1302 Urk. Heiliggeistsp. Mchn 38.— **2** Verrufserklärung, Ächtung: *Dagegen sollen sy ... sich mit Aufreibung der geselln die dem Nisl schuldig, vnabsäumlich halten* 1559 Stadtarch. Rosenhm PRO 136, 86.

†[Haber-feld]t. Bestrafung mit einem Haberfeldtreiben: *Die Haberfeldtreibung der im ledigen Stand Kindesmutter gewordenen Bauerntochter zu Ginsham* [AIB] Ursula Kirschnerin 1771 ZIPPERER Haberfeldtreiben 17.

†[Wider]t. Widerlegung, Entkräftung: *zu widertriebung der Klag* Landr.1616 138. A.S.H.

-treide, †-tregede

N., M., nur in: [Ge]t. **1** Getreide.— **1a** Getreidepflanze, bes. Roggen, Weizen, Gerste, Hafer, °Gesamtgeb. vielf.: °weis amo i a bißl a Troadl ogab, frißt de Saubande ois weg G'holzhsn RO; *Troad ainfān Aicha* PA; *Heut habn m'r an schön Troat eingefürt* „vollkommen reif und trocken“ DELLING I,136; „Ueberall finden wir ... die Aehrenbündel der angebauten *Troada*“ HuV 14 (1936) 247; *Ez haisset eins miltawe, daz verderbt den hopfen oft vnd daz chorn vnd ander getraid* KONRADV M BdN 113,15f.; *so sol man nit schneiden/ biß daß ein jedes Getraidt ... reiff worden* Landr.1616 325; *steht sTraid im Feld, hübsch Korn, und Waitz* BUCHER Charfreytagsprocession 120.— Phras.: *schweres G.* Weizen, Roggen od. Gerste: °schwars Troad Schönbrunn LA; *Das schwere Getreide, Weizen und Korn* Straubing 1444 JberHVS 65 (1962) 23;— *guter G.*: °a guada Troad „Weizen und Korn“ Reit i.W. TS; *Da' guad Traed* „schweres Getreide“ SCHMELLER I,648;— „vom glatten trad ... Weizen und Roggen“ PEETZ Volkswiss.Stud. 272;— „Hart oder hert Getraidt (Roggen, Waizen, Gerste), im Gegensatz des *wai-chen* (Haber)“ SCHMELLER I,1167.— °*Der Droat ladt se auf* bekommt Körner Münsing WOR.— °*Des schaut aus wia arme Leut eahna Troad* „so schlecht“ Kreuth MB.— **1b** Getreidekörner, Ernteertrag, °Gesamtgeb. vielf.: °in da Troadkamma werds Troad aufgeschütt Wolnzach PAF; °*da Stum is s Troid fürs Broud Blaibach* KÖZ; *Wenn D' den Sack Troad in d' Mühl' nei' tragst?* FELLER G'fühl 112; *sol mir daz selbe gotzhaus geben alle jar ... viertzich metzen chorns vnd als vil habern gōtes traides* 1292 Urk.Raitenhaslach 368; *Hanns Weigl zu Hegling und Caspar Pliemb zu Ilmosen haben den Wagenzoll von zween Wägen Drait ... verfiert* 1589 Chron. Kiefersfdn 178.— Phras.: *hinteres / kleines / geringes G.* u.ä. minderwertiges Getreide, °Gesamtgeb. vereinz.: *s kloane Traid* Essenbach LA; *s hintore droad* Tödtendr AIC nach SBS XII,425.— *G. beten* Flurprozession, v.a. um Ostern, OB, NB, OP vereinz.: *Droibedn* Beilngries.— *In das / den G. gehen* um Getreide u.a. Lebensmittel betteln gehen, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: *is da Frater heuer scho ins Troad ganga?* „um Getreide, Mehl, Schmalz“ N'viebach DGF; *Ei~n Traed gē~* „in der Woche vor

Weihnachten“ TÖL, WOR SCHMELLER I,648; – *ins drøð gēð* [zur Getreideernte] Wessobrunn WM nach SBS XII,324.

2 Getreidefeld, meist Pl., °OB, °NB, OP vereinz.: *Droida* Fürnrd SUL; *in Troatn lieg i drinna, aba kriagn doats es mi nit* KIEM Lieder 58; *mein vater ... vert ... in das treid* HAYDEN Salomon u. Markolf 324,672-676. – Phras.: °*in d'Troida gej* „Flurprozession um Pfingsten“ Stulln NAB.

3 †Lebensmittel, Nahrung: *Getraid daz sint: smaltz, chaes, hūner, aiger, rüb, vihsch, gense, wiltpraet* um 1300 Stadtr.Mehn (DIRR) 267,1-3; *Vnder dem Wort/ Haußvarnuß/ werden ... was sonstn Haußrath ist/ auch essende Speiß vnd Trayd ... verstanden* Landr.1616 202.

4 †Besitz, Hausrat: *Possessio ... get'regede* Aldersbach VOF 12./13.Jh StSG. III,117,17.

5 †Aufwand, Kosten: *Inpensas ... gitregede* Windbg BOG 12.Jh. StSG. I,664,48-53.

Etym.: Ahd. *gitregidi*, mhd. *getregede*, kontrahiert *getreide* stn./m., Abl. von →*tragen*; KLUGE-SEEBOLD 356.

Ltg: *drøðad* u.ä., ferner *droid* NB, OP (dazu M; WUN; FÜ, WUG; A, DON), *drøð* OF, MF (dazu DAH, AIB), ferner *drøða* (DAH, FS, PAF; KEH; PAR, R), *drøi* OP (dazu IN; KEH; PEG; EIH, HEB, HIP, N), *drøð* (DAH; FO; ER, FÜ, HEB, LAU, N), *dread* (TS). – Dim. *drøðall* (RO; VIB). – Pl. *drøðada(n)* (AIC, DAH, EBE, MB, MÜ; GRI, KÖZ, MAI, PA), *drøða* (NEW, PAR, SUL).

DELLING I,136; SCHMELLER I,648; ZAUPSER 77. – WBÖ V, 401-405.

Komp.: **[After-ge]t.** **1** minderwertiges Getreide, Spreu, °Gesamtgeb. vereinz.: °*Oftertroad* „in der Windmühle vom guten Getreide getrennt“ Marktl AÖ; „Im Winter ... wurden sie nur mit *Afdderroad* gefüttert und legten daher auch viel weniger Eier“ WÖLZMÜLLER Lechrainer 75; *aus Obst, Vogel- und Wacholder Beeren, Aftergetreid, und andern Früchten Brantwein brennen zu dürfen* 1783 StA Ambg Fürstentum Obere Pfalz, Rentkammer, Ungeldstube (Branntweinakten Nabburg) 27. – **2:** °*Aftergetreide* „lang gewachsene Ähren, besonders bei Roggen“ Eugenbach LA.

SCHMELLER I,46. – WBÖ V,405.

[Bau-ge]t. Saatgetreide: *Bautroad* Aubing M. WBÖ V,405.

[Boß-ge]t. von Hand gedroschenes Getreide, OB, NB vereinz.: *da Boußtroad* Ascholding WOR. – Zu →*boßen* ‘von Hand dreschen’.

WBÖ V,405.

[Brach-ge]t.: *Brochtroad* „Getreide, das auf ein Feld gebaut wird, das in diesem Jahr brach liegen sollte“ Erding.

WBÖ V,406.

[Brand-ge]t.: *Brandtroad* „Getreide, das auf einem Brandacker gesät wird“ Cham.

WBÖ V,406.

[Brot-ge]t. Brotgetreide, °OB vereinz.: *Brottroad* „Roggen und Gerste“ Hfhegnenbg FFB. WBÖ V,405.

†**[Bruck-ge]t.** Getreideabgabe als Brückenzoll: *Einnahm ... Pruckgetreid* Vohburg PAF 1798 HAZZI Aufschl. II,1,481.

WBÖ V,403.

[Ab-putz-ge]t. wie →**[After-ge]t. 1:** °*Obutsdroad* Pattendf ROL; *abutſdrøð* Ottmaring FDB nach SBS XII,425.

[Dangel-ge]t. Getreide als Lohn für das Den-geln: „Daneben erhielt der Schmied ... *Dangl-traidt*. Für diese Leistung mußte er ... die Sen-sen dengeln“ Essenbach LA VHN 80 (1954) 119.

[Tennen-ge]t.: *Tenatroad* „in der Stadeltenne ausgefallenes Getreide“ Naabdemenrh NEW.

†**[Dienst-ge]t.** in Form von Getreide od. ande-rem Naturalien entrichtete Abgabe: *Einnahme ... Verkaufte Dienst- und Zehendgetreider* Straubing 1802 HAZZI Aufschl. IV,2,63; *auf dem Casten ... wie er den Diensttraid ausgemes-sen* 1549 PEETZ Volkswiss.Stud. 367.

SCHMELLER I,515. – WBÖ V,403.

[Traten-ge]t. Getreide, das nach der Brache (→*Trate*) angebaut wird: *Drodntroad* Erding.

†**[Eß-ge]t.** Getreide für Lebensmittel: *als Hei-ratsgut ... erhält sie ... 36 Metzen Eßgetreid sowie das nothwendige Samgetreid* Hohenbg REH 1826 SINGER Hochzeit 23.

[Vieh-ge]t. Futtergetreide: °*Vajdrajd* „Lohn für verheiratete landwirtschaftliche Arbeiter“ Lohbg KÖZ.

[Futter-ge]t. Futtergetreide: °*s Fuadadroid* Atting SR; *fuadadroa* Rottenegg PAF nach SOB V,239.

†**[Garten-ge]t.** im Garten angebautes Getreide: *Da ... sol er ... den Zehent/ von dem Gartenge-traidt ... zegeben schuldig sein* Landr.1616 327.

†[Gült-ge]t. wie →[Dienst-ge]t.: *der große Getreidstadel ... dahin der größte Theil der Aernte unter dem Titel von Gilt- und Zehendgetreid gebracht werden muß* Landsbg 1804 HAZZI Aufschl. IV,3,37; *die Vnderthonen schuldig/ jhrer Gerichtsherrschaft ... Gült- oder Zehend Getraid/ zu einer Traidschrannen/ Anschütt ... ze führen* Landr. 1616 303.

[Halb-ge]t. Gemisch aus zwei Getreidesorten, °NB vereinz.: °*Hoitroad* „Mischgetreide aus Korn und Weizen oder Hafer und Gerste“ Pfarrkeln.

WBÖ V,406.

[Hennen-ge]t. Futtergetreide für Hühner, NB, °OP vereinz.: *san Henadroad soi ma k^hoaⁿ Åftas* [minderwertiges Getreide] *nema* Mittich GRI; *heⁱnædrøad* Wulfertshsn FDB nach SBS XII,425.

WBÖ V,403.

[Herbst-ge]t. Wintergetreide: *Hirgstdroat* Staudach (Achental) TS.

WBÖ V,403.

[Hinter-ge]t. wie →[After-ge]t. 1, °OB, °NB, °OP, °OF, °MF vereinz.: *Hinttatroad* „zum Füttern“ Ascholding WOR; *Hintertrroad* „schlechtes Getreide, das bei der Windmühle hinten durchfällt“ WINKLER Heimatspr. 48. SCHMELLER I,1138.– WBÖ V,406.

[Hülsen-ge]t. Hülsenfrüchte: *Hüllsadroi* „Erbesen, Linsen, Wicken und Bohnen“ Fürnd SUL.

[Kassier-ge]t. Getreide als Lohn für den Bader: *Kassiadroi* „für das ganze Jahr als Pauschale“ Altfalter NAB.

[Kasten-ge]t. wie →[After-ge]t. 1: °*Kastntroad* „verbilligtes Getreide“ nach RASP Bgdn. Mda. 87.

[Läut-ge]t. Getreide als Lohn für den Messner: *Laitdroi samln* Fürnd SUL; „Der Messner bekam seine Bezahlung als *Laittroid* ... im Herbst nach dem Ausdreschen“ St. Englmar BOG VHN 94 (1968) 127.

WBÖ V,402.

†[Linsen-ge]t. Gemisch aus Getreidekörnern u. Hülsenfrüchten: „Das *Linsentraid* ... mit Wicken und Gerste vermischt zum Geflügelfutter“ PEETZ Volkswiss. Stud. 276.

SCHMELLER I,1494.– WBÖ V,407.

[Mahl-ge]t. Getreide für die Mühle: *da bringen d Bauern ihr Mahltroad alls hi* SCHMIDKUNZ Liederb. 342.

WBÖ V,407.

[Misch-ge]t. wie →[Halb-ge]t.: °*Mischdroad* „Hafer und Gerste zusammen“ Perach AÖ. WBÖ V,405.

[Mühl-ge]t. wie →[Mahl-ge]t.: *Mülldroi bädln* „an Weihnachten“ Fürnd SUL; „eine ... Entlohnung erhielt der Schäfer mit 30 Gulden und 30 Metzen *Mühlgetreide*“ Berching BEI K. RICHTER, Die Hirtschaft in Berching. Regensburg 2000, 80.

[Nach-ge]t. wie →[After-ge]t. 1, °sw. OB mehrf.: °*Nachtroad* „das beim Reinigungsprozeß abgesonderte leichte, minderwertige Getreide“ Beuerbach LL; *nōxdroad* U'brunn STA nach STÖR Region Mehn 945.

WBÖ V,407.

†[Ring-ge]t. wie →[After-ge]t. 1: *Perr verannth-wort das Rottmayr ... mit Jme den khauf p. 100 Muth Ringgetraidt getroffen* 1603 Stadtarch. Rosenhm PRO 143,21.– Zu →*ring* ‘minderwertig’.

[Sam(en)-ge]t. wie →[Bau-ge]t., °OB, NB, °OP mehrf., °OF, °MF vereinz.: °*va dean derma koa Samtroadt nema*, der haut lata obauats Zeug Plößbg TIR; *mei Saumdroad is schou buzd* Mering FDB; *Rückerstattete Samgetreider* Straubing 1802 HAZZI Aufschl. IV,2,66; dö *Keandl vo dö gweihnt Ehan hod ma inddas Samdread gmischt und an Weihbrunn dazou* KERSCHER Waldlerben 95; *Die Zehentleut sollen jhren Zehenthaler den Zehent geben ... vnd ... jhr Dienst: vnd Samtraidt ... nit aufsöndern* Landr. 1616 324.

WBÖ V,408.

[Sau-ge]t. wie →[Herbst-ge]t.: „Wenn es regnet, wird das Wintersaatgetreide (*Saudroat*) gedroschen“ SCHWARZ-MIRTES Vilstal 88.

WBÖ V,403.

†[Sichling-ge]t. wohl Getreidegarbe: *Sichling-getreid* Wasserburg 1796 HAZZI Aufschl. III,2, 534.– Zu →*Sichling* ‘dass’.

[Sommer-ge]t. Sommergetreide, °OB, NB, °OP vereinz.: *do kimt lauta Sumadroi außi Adlersbg R; Summatroi* „im Frühjahr angebautes Getreide“ KOLLER östl. Jura 70; *Dises Jar hat dz wöder in den zecheten des somber vnd*

wind' thraids dem gottshaus grossen schaden gethan 1620 HAIDENBUCHER Geschichtb. 44.– Bauernregel: „Sommerdroat, des steht, und Winterdroat, des liegt, gibt koa Kernndl Grafing EBE.

WBÖ V,403.

[Winter-ge]t. wie →[Herbst-ge]t., °OB, °NB, °OP vereinz.: *des is alas mid Wintadroa obauat* Adlersbg R; „Bis dahin [1956] erntete man Sommertroad, da der Wintertroad ausfror“ FrasdF RO Jb. des Vereins zum Schutz der Bergwelt 63 (1998) 287.

WBÖ V,403.

†[Zehent-ge]t. als Abgabe entrichteter zehnter Teil des Getreides: *die Vnderthonen schuldig/ jhrer Gerichtsherrschaft ... Zehend Getraid/ zu einer Traidschranne ... zeführen Landr.* 1616 303.

WBÖ V,403.

VS.

treideln

Vb. **1** treideln, °OB, °NB, OP vereinz.: *troadln* Neubeuern RO; „wenn sie ... mit einem Schiffszug stromaufwärts ... treidelten“ BRÜNNER Samerbg 9.

2 Holz zu Tal gleiten lassen: „heut tuan ma troaln“ „Holzstämme mit Hilfe eines Sapins durch eine Holzriese treiben“ Kreuth MB.

Etym.: Aus nd. *treideln*, frz. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 928.

WBÖ V,408.

VS.

Abl.: *Treidling*.

Treidling

M.: *Treidling* Dammweg Staudach (Achental) TS.

VS.

Dreier

M. **1** Zahl, Ziffer 3, OB, NB, SCH vereinz.: *der Draia, da Viara, da Fümpfa* O' aufd RO.– Auch Note 3, OB, NB, MF, SCH vereinz.: *i hob an Dreia kriagt* Hohenpeißenbg SOG.

2 Dreiergruppe, Gemenge von drei Sorten, Dingen.– **2a** Schafkopfspiel zu dritt, °OB, °NB, °OP mehrf., °MF, °SCH vereinz.: „tean mer an Dreier? Bibg AIB.– **2b** Gemisch von drei Getreidesorten, °OB, °NB, °OP vereinz.: „da bauma an Dreia“ „Hafer, Gerste, Sommerroggen“ Moosach EBE; „Uebrigens wird noch sehr viel Dreuer ... gebaut“ AIB HAZZI Aufschl. I,240.– **2c** Verbund von drei Rosen im

Schmuck des Almviehs: „vergoldete die gemachten Dreier, Sechser und Doppelrosen fertig“ ANGERER Göll 43.– **2d** best. Formation von drei stehengebliebenen Kegeln nach einem Wurf im Kegelspiel, nur in Phras.: „langer Dreier“ „Kegelfigur mit den 3., 4. und 5. Kegeln links oder rechts“ Langdf REG.

3 von Menschen.– **3a** dritter Knecht, °OB, SCH vereinz.: *Dreier Merching* FDB; „der Knejchd ... Ihm war als nächster der Midderknejchd untergeordnet, anschließend der Dreier“ WÖLZMÜLLER Lechrainer 68.– **3b** †als dritter Mann einberufener Soldat: „wurden also die Dreier aufgeboten, so hatten im Ganzen von 30 Ausgewählten 10 zu erscheinen“ 1596 SbMehn 1886, 33.

4 best. Schrotsorte, Munition: *Draia* Aicha PA.

5 †best. Hakenbüchse: *Un Simbl hagken ... An viererin An dreyer An Zwayrrin* Burghsn AÖ 1533 MHStA Regierung Burghausen 926, 14^r.

6 Nachmittagsbrotzeit, °OB vereinz.: *Dreier* „Brotzeit um 3 Uhr“ Pittenhart TS.

7 †Münze im Wert von drei Währungseinheiten: *neu Groschen zu münssen, die Dreyer ... genannt, und drey Kreutzer gellten sollen* Mehn 1535 LORI Münzr. I,197.

8 †best. Spielkarte: *Dreyer* „trias, ternio“ SCHÖNSLEDER Prompt. e2^r.

9 Gefäß mit Hohlmaß von drei Maßeinheiten, ä.Spr.: *34 dreyer mer 2 fässl wein mit Sjessen wein* 1609 HAIDENBUCHER Geschichtb. 12.– Auch: °s Dreierl fäßchenartiges Trinkgefäß der Holzknechte Metten DEG.

SCHMELLER I,561.– WBÖ V,409f.

Komp.: [Kopf]d. Gefäß in Kopfform mit dreierlei Getreide als Votivgabe: *Khobfdreier* „in St. Leonhardskapellen geopfert“ Tölz; „Kopf dreier ... Der Zweck war ... die Liebe einer ... Person ... zu erlangen ... Kindersegen zu erfehlen ... von Kopfweh befreit zu werden“ sö.NB Niederbayer. Monatsschrift 1 (1912) 101.

[Kreuz]d. best. Kegelschub, der drei voneinander entfernt stehende Kegel umstößt, °OB, °NB mehrf., °OP vereinz.: „Greizdreia Dachau; „Doch kann der ... Nachteil durch einen Kreuzdreier ... ausgeglichen werden“ ObG 15 (1926) 69.

[Kürzer]d. best. Münze: °„die Hebamme bekam vom Paten einen Kürzerdreier“ Schwend SUL.

A.R.R.

Dreierin

F. untergeordnete dritte Magd, °OB, SCH vereinz.: °„Rangordnung *Dira*, *Mittldira*, *Dreierin*“ Eresing LL; „die *Undderdiera* und die *Dreierin*“ WÖLZMÜLLER Lechrainer 69. A.R.R.

dreierlei

indekl. Adj., dreierlei, °OB mehrf., °NB, SCH vereinz.: *do san dreialoa Kinda, von erschtn Mo und erschtn Wei, von zwoatn Mo und erschtn Wei, von zwoatn Mo und zwoatn Wei* Haimhsn DAH; *dreialái (draralái)* BRAUN Gr.Wb. 101; *Plinius der spricht, daz dreierlai zend sein* KONRADV M BdN 37,15; *unser Taefennar sol haben dreyerlair Trincken* Altomünster AIC 16.Jh.? MB X,369.

Etym.: Abl. von →*drei*. Urspr. Zusammenrückung aus mhd. *drier leie* mit Gen.Pl. von *leie* Art, Art u. Weise';
^DWB VI,1359f. A.R.R.

Dreiling, -erling

M. 1 Gemisch von drei Getreidesorten, °OB vereinz.: °*Dreiling* „Weizen, Gerste, Hafer“ Grafing EBE; *Dreyling* OB SCHMELLER I,561.

2 Baum mit drei (zusammengewachsenen) Stämmen od. drei Wipfeln, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Dreiling* Ried FDB.

3 dritte Heumahd: °*Dreiling* Rottach-Egern MB; *Dreiling* „bei günstigem Herbstwetter“ ILMBERGER Fibel 49.– Auch: °*Dreiling* „Gras, das zum dritten Mal wächst“ Rottach-Egern MB.

4 Abschnitt eines Baumstamms von best. Länge, °sö. OB mehrf.: *a kloana Dreiling* Chiemgau; *ha scho öfta an Treign klobn* KIEM obb. Volksl. 337; *Dráling* „runder, ungespalterner Holzblock von beynahe 6 Schuh Länge“ SCHMELLER I,561; *von Hannsen Wagner von Khifersfelden 50 Dreyling zue steckhen khaufft* 1605 Stadtarch. Rosenhm GRE 39, 121; *Dreyling* „eine Gattung Scheiter, zum Gebrauch der Salzwerke“ LORI Berg. 640.

5 Hohlmaß.– 5a †für Flüssigkeiten: *neben ainem Dreyling weinß* Rgbg 1329 VHO 41 (1897) 77; *An ... Pir xlviij Dreyling x Emer 1497* DORNER Herzogin Hedwig 117.– 5b für feste Stoffe: *Drailleng* „Kalkmaß“ Mittich GRI; „Ein *Dreyling* Erdäpfel wurde um 30 kr. bezahlt“ Pölling NM 1772 Oberpfalz 4 (1910) 205.

6: *drailen* „Lumpen, Fetzen“ nach KOLLMER II,91.

Etym.: Mhd. *drilinc* stm., Abl. von →*drei*; WBÖ V, 410.

SCHMELLER I,561f.– WBÖ V,410f.

Komp.: [Stamm]d. unterster Abschnitt eines Baumstamms von best. Länge: °*Stammdreiling* „erster Meter vom gefällten Baum“ O'aú BGD.

A.R.R.

Treim, Balken, →*Tram*¹.**drein** →[dar]ein.**treineln**, trödeln, →*trenneln*.**Dreing**, Stammabschnitt, →*Dreiling*.**Trein(k)e**, einfältige Frau, →*Katharina*.**-treinkern**

Vb., nur im Komp.: [da-hin]t. schlecht od. planlos arbeiten: °*da dreinkert er aiwei a so dahi* Griesbach.– Herkunft unklar. Abl. von *Treinke*, Nebenf. von →*Katharina*? V.S.

Treinscher

M. 1: °*Troa"scha* „einer, der durch Pfützen und nassen Schnee geht“ Marktl AÖ.

2: °*Troa"scha* „einer, der sich beim Essen bekleckert“ Marktl AÖ. V.S.

Treisch, -tsch, -nsch

M. 1 Schneematsch, Schlamm, °OB, °NB vereinz.: °*geh ned durchn Droasch duache, sunst griagst nosse Fiaß* Stammham AÖ; „*dróadš ... Matsch*“ KUFNER Freutsmoos 151.

2 mißratene, verkochte Speise: °*Troa"sch* Marktl AÖ.

3 von Menschen.– 3a derjenige, der den letzten Schlag beim Dreschen tut, °NB, OP vereinz.: *Troatsch* Bay.Wald.– 3b jmd. der den Takt beim Dreschen nicht einhält, °NB vereinz.: °*Troatsch* Bodenmais REG.

Etym.: Wohl onomat.; WBÖ V,411. Teilw. nicht von →*Transch* zu unterscheiden.

WBÖ V,411.

Abl.: *Treinscher, treischen, treischig*.

Komp.: [Schlenkel]t., [Schlenker]- Schneematsch um Mariä Lichtmeß (2. Februar), °OB vereinz.: °*Schlenkertroasch* Seeon TS.– Zu →*schlenkeln* / →*schlenkern* ‘den Dienst wechseln’.

[Schnee]t. Schneematsch, °OB vereinz.: °a *Schneedroatsch* Taching LF. V.S.

treischen, -tsch-, -nsch-

Vb. 1: *°troaschn* „bei nassem Wetter gehen“ Marktl AÖ.

2 Flüssigkeit verschütten, °OB, NB vereinz.: *droatschn* U'rohrbach EG.

3 unordentlich essen, kleckern: *°troaschn* Marktl AÖ.

4: *droaschn* „kochen“ Altötting.

5 den Takt beim Dreschen nicht einhalten: *Troatsch net goar a so* St. Englmar BOG VHN 94 (1968) 124.

WBÖ V,411. V.S.

treischig, -tsch-

Adj., matschig, kotig, °OB, °NB vereinz.: *es wead droaschi* der Schnee zerrinnt Aspertham MÜ.

WBÖ V,411. V.S.

dreißig

Kardinalzahl, dreißig, °Gesamtgeb. vielf.: *anno dreißgi is gwen, wia i auf dWejt kumma bi* Kreuth MB; *dreißge fürcht i nöt* Deggendf; *Die dreißgi san scho' gnua* KOBELL Ged. 317; *An de dreißg Gaouah ham sa se nimma gsehng* SCHWÄGERL Dalust 196; *mez ist ... mutteo drizzu* [drizzuc] wohl Rgbg 1.H.9.Jh. StSG. I,94, 31; *Swelich Mēlner mer nimt/ dann daz drizzigk teil* Rgbg 1281 Corp.Urk. I,416,4f.; *das er mir durch gotes willen dreissig selmess ... hald und sprech* Rgbg 1410 Runtingerb. III,60.—In Zahlkomp.: *[ein-und]d. bis [neun-und]d.*: *Anno sechsadreiße* DINGLER bair.Herz 76; *driu unde drizzich iar unde mere* 12.Jh. SKD 346,29 (Südd. Glauben u. Beichte).—Scherzh. auch: *[elf-und]d.*: *Dää bra(u)chat stände alfadreißeig „dies und jenes“* SINGER Arzbg. Wb. 19.

Etym.: Ahd. *drīzug*, mhd. *drīzec*, germ. Abl. von →*drei*; ²DWB VI,1376.

SCHMELLER I,562.—WBÖ V,411f. A.R.R.

Dreißiger

M. 1 Zahl, Ziffer 30, OB, NB vereinz.: *der Dreißege Haag* WS.

2 von Menschen.—**2a** Mann im Alter zw. 30 u. 40 Jahren, in Zahlkomp.: *A fünfadreißege bal* [wenn] *a werd* DINGLER bair.Herz 104.—

2b †als dreißigster Mann einberufener Soldat: „Ward der 30. Mann aufgeboten; welcher ein Dreißege hiess, so wurde von je 30 Männern der 30. gewählt“ 1596 SbMehn 1886, 33.

3 dreißigster Geburtstag, Alter von 30 Jahren: *I geh jetzt scho auf'n Dreißege hi* THOMA Werke III,80 (Hochzeit).

4 Pl.tant., Lebensjahre zw. 30 u. 40 Jahren: „*um dö Draißga* heiraten die Männer normal“ Aicha PA.

5 Zeitraum von etwa dreißig Tagen nach Mariä Himmelfahrt (15. August): „*Ein Tropf das Heiran nur begiert, im Dreißege, wenn die Frau regiert ... Sprichwort*“ SZ München-Ld 53 (1997) Nr.208,2.

6 Andacht, Rosenkranz mit dreißig Ave-Maria, °OB, °NB, °OP mehrf., °MF, °SCH vereinz.: *Dreischgarla* Gallenbach AIC; „*dou bätst blouß an Dreißege* Pertolzhfn OVI; „*der Dreißege ... eine Art Rosenkranz, der statt aus fünf, aus drei Absätzen besteht*“ WINKLER Heimatspr. 66; *Wer am St. Brigitta-Rosenkranz oder Psalter oder Dreißege andächtig betten wird* Landshut 1692 SCHMELLER I,562.

7 Andacht, Feier für einen Verstorbenen.—

7a Totenmesse dreißig Tage nach der Beerdigung, °OB, °NB, °OP vereinz.: „*es gab einen Siebner* (Seelengottesdienst 7 Tage nach dem Tod) und einen *Dreißege*“ Dietfurt RID; „*Beim sog. Dreissiger nach dem Sterbefall haben die Männerleute grosse Totenwecken ... um den Altar herumgehend, geopfert*“ Isartal ZVVkde 21 (1911) 257.—**7b** Leichenschmaus, °OB, NB vereinz.: *Pfrainschaft* [Verwandtschaft] zum *Draißga ailāuna* Mittich GRI; „*an draesgā ... aus Wang*“ nach SNiB II,156.

8 Abschnitt eines Baumstamms von best. Länge: „*Von Langhölzern ... sogen. Dreissiger ... von 9 bis 10 m ... Länge*“ E. BECKER, Der Walchensee u. die Jachenau, Innsbruck 1897, 248.

9 †Münze im Wert von dreißig Kreuzern: *fünfzig tausent silbrener zechner, so einer ... bei uns ein schilling oder dreissiger ... macht* AVENTIN IV,777,2-4 (Chron.).

10 Hohlmaß, Gefäß.—**10a** best. Hohlmaß für lose Lebensmittel, °OB vereinz.: *gib ma an Draißga Moi* Schrobenhsn; *sie ... mißt ... vom Brotmehl zwoarazwanzg ghäufte Dreißege in den Trog hinein* BAUER Oldinger Jahr 35; *daß Mehl etwan zue Dreißege bey den Melbern ... khauffen* Landtag 1612 215.—**10b** Gefäß best. Größe, auch Maßeinheit, OB, NB vereinz.: *a Draißga „30-Literfaß“* Mengkfn DGF; *wen i an draisgā [durch deine O-Beine] duax-waaglan* [durchrollen] *khō und fōiš du ned dsqm, no dsqi hqid i nach* WHITE Eisenhfn 137; *sechs dreissigerdürre rüben und ain metzen grüne rüben* SCHELLE Bauernleben 29f.

11 †: „*das Kollbacher Dreißege*, d. i. eine dortländische Mehlspeise, nudlich und so gut, daß

man deren dreißig essen kann“ SCHLICHT Bay-
er.Ld 135.

SCHMELLER I,562f.– WBÖ V,412f.

Komp.: [Annen]d. Zeitraum von etwa dreißig Tagen zur Verehrung der hl. Anna: „Der *Frauendreißiger* in Ramersdorf und in Thalkirchen geht [am 12. September] zu Ende, dafür beginnt die Ablaßzeit in Harlaching (*Annendreißiger*)“ SZ 7 (1951) Nr.201,9.

[Frauen]d. 1 wie →D.5, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF vereinz.: °da *Fraundreißga* „Zeit von 15. August bis 15. September“ Erling STA; „Kälber, unterm *Frauendreißiger* gezogen, sind gesünder und fruchtbarer wie andere“ CHRIST Unsere Bayern 557 (Rumplhanni).– 2 Andacht od. Rosenkranz v.a. in diesem Zeitraum, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Fraundreißger* „wird gebetet vom 15.8. bis 8.9.“ Eschenlohe GAP; „Um 19 Uhr wird ... der *Frauendreißiger* gebe-
tet“ Dorfen ED SZ Erding 72 (2016) Nr.191, R12.

WBÖ V,413.

[Mehl]d. Meßgefäß für Mehl, °OB vereinz.: °*Mehldreißiger* „Maß für Mehl, etwa 1 Pfund“ Mammendf FFB; *mō̄draiſkā* Peißenbg WM nach SBS XIII,585.

[Seelen]d. Rosenkranz mit dreißig Ave-Maria um Allerseelen, °NB vereinz.: °*Seelendreißiger* „dreimal zehn Ave“ Pleinting VOF; „Rosen-
kranz für die Armen Seelen, *Seelen-Dreißiger* genannt“ J.E. GRUBHOFER, Katholisches Litanienb., Passau 1848, 402.

[Zwei-und]d. kleines Anwesen (Zweiunddreißigstel-Hof), °OB, °NB vereinz.: °da *Zwoaundreißiger* „nur ein *Häusl* mit kleinem Garten und Kleinvieh“ Wildenroth FFB. A.R.R.

dreißigst, dreußigst

I Ordinalzahl, dreißigster, NB, SCH vereinz.: *da druißgast* Kötzing; *an demo drizigistemo iare* 11./12.Jh. SKD 137,21 (Wessobrunner Glauben I); *Swelih mülner mer nimt dann daz drizzigist tail* Frsg 1300 Monumenta Germaniae Historica Constitutiones, Hannover/Leipzig 1911, IV,1223,17 (Bayer. Landfrie-
de).– In Zahlkomp.: [ein-und]d. bis [neun-
und]d.: °da *Oinadreißigst* „Monatsletzter“ Ill-
schwang SUL.

II Subst.– 1 als M.– 1a †dreißigster Tag nach dem Tod: *di fraw ... sol auch in dem quot sitzen untz* [bis] an den *dreygisten* Frsg. Rechtsb.

192.– 1b Andacht, Feier für einen Verstor-
benen.– 1ba Totenmesse dreißig Tage nach der Beerdigung, °OB mehrf., °NB, °SCH ver-
einz.: °„nach sieben Tagen fand der *Siwat* statt, nach einem Monat feierlich der *Dreisgaschtmesse, dem *Dreißigschd*, ließ man beim Wirt das *Leichamohl* für die Trauergäste richten“ WÖLZMÜLLER Lechrainer 66; „Die Prediger ... 1 lb, dass man *an seinem ersten, sibenten, dreizigsten und jartag ir mal davon pezzer*“ 1368 Rgbg.Urk. II,325; *die v Tüecher ... so man daselbs auf den gehaltenn Dreyssigistenn auf die Par gelegt hat* Burghsn AÖ 1502 DORNER Herzogin Hedwig 166.– Phras.: „ein mürri-
sches Weib, *wo ma sich beim Stuhlfest [Ver-
lobung] schoh auf'n dreißigstn freut*“ QUE-
RI Kraftbavr. 42.– 1bβ Leichenschmaus, °OB,
°NB vereinz.: °*kemmts fei an Dreißigisch!* Gün-
zenhsn FS; *dræfgas* Asbach GRI nach SNiB
II,156; *Asm Clingler beklagt Asmen Mairs ...* Wittib vmb 33 kr. für *fleisch zum dreissigsten* 1562 Stadtarch. Rosenhm PRO 136, 39.–
1c Zeitraum von etwa dreißig Tagen nach Ma-
riä Himmelfahrt (15. August), °OB vereinz.: *im Dreischgistn* Gallenbach AIC; *Dein Drei-
ßigist ist hie wol b'stellt* Mchn 1616 HART-
MANN Hist.Volksl. I,108.– 1d†Rosenkranz mit
dreißig Ave-Maria: *ein Gebeth übers ander.*
*Heut einen Rosenkranz, morgen einen Drey-
ßigst* BUCHER Kinderlehre 61.*

2 als †N., dreißigster Teil: *darumb sol in der*
*müllnar fuderlich ... malen umb daz drei-
zist korn* Geisenfd PAF 15.Jh. GRIMM Weisth.
VI,188.

Etym.: Mhd. *drizigest*, Abl. von →*drei*; ²DWB VI, 1378.

DELLING I,134; SCHMELLER I,562f.; ZAUPSER 22.– WBÖ V,413f.

Komp.: [Anna]d. M., Zeitraum von etwa dreißig Tagen zur Verehrung der hl. Anna, v.a. darin übliches Rosenkranzgebet, °OB vereinz.: °*Annadreißigst* „30 Tage Andachten zu Ehren der hl. Anna“ Moosburg FS; „13. [September] Ende des *Frauendreißiger*; Beginn des *Annadreißigst*“ OB BzAnthr. 13 (1899) 107.

SCHMELLER I,563.

[Frauen]d. M. 1 wie →d.II,1c, °OB vereinz.: „im *Frauendreißigst* gelegte Eier sollen über Winter halten“ Polling WM; „An Maria Himmelfahrt beginnt der *Frauendreißigst*“ LEO-
PRECHTING Lechrain 191.– 2 Andacht od. Ro-

senkranzgebet in diesem Zeitraum: **°Fraudreischgast** „Gottesdienst zu Ehren Marias“ Dachau.

SCHMELLER I,563.– WBÖ V,414.

A.R.R.

Treiste¹, Korb, → *Reuse*.

Treiste², Büschel, → *Reiste*.

Treitsch, Matsch, → *Treisch*.

Trelderer

M. 1: **°Trejdara** „alter unreinlicher Mann“ Degerndf RO.

2 langsamer, unbeholfener Mensch, °NB vereinz.: **°Trejdarar** H'schmiding WOS.

3: **°da kloane Trejdara** „zappeliges Kleinkind“ H'schmiding WOS. V.S.

treldern, trellern

Vb. **1** (Flüssigkeit) verschütten, °NB, °OP vereinz.: **°trällan** Stulln NAB.

2 unordentlich essen, kleckern, °OB, °NB, °OP vereinz.: **°mei Großvadda, aba heit drejdast wieder!** Degerndf RO.

3 geifern, speicheln, °NB, °OP vereinz.: **°drel-dan** Winklarn OVI.

4 furzen, scheißen.– **4a** furzen: **°tröldern** Neumarkt.– **4b** scheißen, den Darm entleeren: **°treldern** Parsbg.

5 langsam sein, trödeln: **°trejdats nöt a so, schauts, daß ins Bött kemts!** Landau.

6 gewohnheitsmäßig handeln: **°asm Trel-dern kumma** „aus dem gewöhnlichen Trott“ Schwandf.

Etym.: Wohl Abl. zur Wz. von → *Triel*; WBÖ V,415. WBÖ V,415.

Abl.: *Trelderer*.

Komp.: **[ab]t.** bekleckern, °NB vereinz.: **°schau auf dei neis Kleidl, daß das nöt abtrejdast!** Landau.

[an]t. wie → **[ab]t.**, °OB, °NB, °OP vereinz.: **°schau di o, dei ganz Gwand hast otrejdert!** Mchn; **oⁿ:drällan** „bekleckern, beschmutzen (v.a. beim Essen)“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 31f.

WBÖ V,415.

[ver]t. 1 wie → **[ab]t.**: **°der ganze Tisch is vertrej-dert** Mchn.– **2** verschütten, vergeuden.– **2a** wie → **t.1**, °OP vereinz.: **°den kann ma net furt-schicka mitn Haferl, de halbert Milch hät a**

vertröldert Rgbg.– **2b** (Zeit) vertrödeln, verschwenden, °NB, °OP vereinz.: **°der vertröldat wieda viel Zeit** Frauenbg PAR; **vatröllan** „Zeit vergeuden“ Moosbach VOH Die Arnika 34 (2002) 21.– **2c** (Geld) vergeuden, °OP vereinz.: **°Geld vertröldern** Burglengenfd.

[da-her]t. schwerfällig, langsam gehen: **°tröldert niat so langweilig däher!** Laaber PAR. V.S.

Trelirum

N., starker Rausch: *s Trelirum* „sagen die gebildeten Bauern zum Säuferwahnsinn“ Staudach (Achental) TS.

Etym.: Spielform von schriftspr. *Delirium*, lat. Herkunft. V.S.

trellen, geifern, weinen, → *tredehn*.

drem → *[dar]üben*.

Trem¹, -ie-

M. 1 Balken, Walze.– **1a** Balken, auch Tragbalken der Zimmerdecke, °OB vereinz.: **Dräm** Kochel TÖL.– **1b** Walze am Webstuhl: *So hat ... dös fertige Leiwadstückl hint und vorn dö losen Fäden g'habt, dö um den Tream umag'wickelt war'n* SCHMALHOFER Brautweiser 35.

2 von Menschen.– **2a** langsamer, umständlicher Mensch, °OB, °OP vereinz.: **°a langsa-mer Dream** Hohenpeissenbg SOG.– **2b:** **°Dream** „grantiger Mensch“ Koppenwall ROL.

Etym.: Wohl zur selben Wz. wie → *Tram* unter Einfluß von → *Tremel*. Zu -*ea*- vor Nasal vgl. Lg. §7e3.

Abl.: *tremen*, *Tremer*, *Tremerei*, *-tremern*.

Komp.: **[Schließ]t.** Holzriegel am Tor: **°Schließ-träm** Neuschönau GRA. F.M.E.

Trem², Kettfäden des Tuchendes, → *Triem(e)*.

Tremel, Tremmel, -ie-, †Trembel

M. 1 längliches Holzstück.– **1a** Prügel, dicker Stock, °OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: **wenns recht gehat hant, no kriangs an Dremmi zwi-schen di Vodafiaß** „die weidenden Tiere“ Staudach (Achental) TS; **°wenns nöd boid afhöads, nimmö an Dremö und vajog engg [euch]** Grafenau; **Drejml** „ein Stück Rundholz, ca. 1-2 m lang“ Wb.Krün 13; **Der Tremel** „Stangenstück, das als Hebel dienen kann“ SCHMELLER I,662; **gekauft ein fueder p[u]echen holz zu dremeln vmb xxj den.** Rgbg 1459 VHO 16 (1855) 97; **der schlueg mitn dreml**, an

ganzn hauffä zue LENGLACHNER Gesängerb. I, 134.– Phras.: *des is a Mordsweib, we.i a Tremmel* [grobschlächtig] Wdmünchn. Heimatbote 20 (1989) 25.– *Schneiden wie ein gewetzter T.* u.ä. stumpf sein, OB, NB vereinz.: *d Axt schneidet wie a gwetzter Tremmel* Pleinting VOE.– *Der fallt daher wia Tremel „geht schwerfällig“* Gerzen VIB.– *Min Dremme hi-hao „jemandem deutlich zu verstehen geben“* Wiesmühl LF.– Vers: *°wannst an Himmi, sagt a, wuist kemma, muäßt an Tremel, sagt a, mit-nehma Rottach-Egern* MB.– **1b** Dreschflegel, Klöppel daran, °OB, °NB vereinz.: *°Tremel Fdkhn SR.*– **1c** Türriegel: *Dremel* Wessobrunn WM; *Pessulum ... dremil* Benediktbeuern TÖL 12.Jh. StSG. I,550,54-56.– **1d** †Balken: *dremil* Windbg BOG 12.Jh. StSG. IV,104,4.

2 Baumstumpf: *Tremmel* Passau; *Träam'l* BRAUN Gr.Wb. 667.

3: *°Treml „schwerer Hammer des Faßbinders aus Holz oder Eisen“* Eslarn VOH.

4: *des is so a Tremmi „dicke Nadel“* Finsing ED.

5 Schläge: *Tremml* Rodelzhsn MAI.

6 von Menschen.– **6a** großer, kräftiger Mensch, auch Exemplar davon, °OB, °NB, °OF vereinz.: *°a so a Tremel Mannsbuid* Garching AÖ; *Dreaml* SINGER Arzbg.Wb. 54; *Trömel* HÄSSELEIN Nürnbg.Id. 133.– **6b** langsamer, schwerfälliger, dicker Mensch, °OB, °NB vereinz.: *langsamer Tremi* O'neukhn MÜ; *Dream'l ... Dremml* BRAUN Gr.Wb. 100.– **6c** roher, grober Mensch, °OB vereinz.: *°Tremmō* Garching AÖ; *A sechana Dremme* AMAN Schimpfwb. 50.– **6d** dummer, einfältiger Mensch: *°Tremmel* Brannenburg RO.– **6e** schnell u. viel arbeitender Mensch, °OB vereinz.: *°Tremi* O'neukhn MÜ.– **6f** Holzarbeiter: „Manche Wäldlerhütte im Dorf ... beherbergt einen ... Treml“ SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 12.

7 Körperteil.– **7a** draller, kräftiger Arm, OB, NB vereinz.: *dea hår a pår Tremmō* Wackersbg TÖL.– **7b** (großer) Penis, °OB, NB, °OP vereinz.: *Dremi* Walperskhn ED; *Tréme* FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 221.– Reim: *vo da Sömmō* (vom guten Leben) *wåkst da Drömmō* Reisbach DGF.

Etym.: Ahd. *dremel*, mhd. *dremel* stm., germ. Wort zur selben idg. Wz. wie → *Trumm*; Et. Wb. Ahd. II,765, 818-821. Zu -*ēa-* vor Nasal vgl. Lg. §7e3.

DELLING I,134; HÄSSELEIN Nürnbg.Id. 133; PRASCH 24; SCHMELLER I,662f.; ZAUPSER 77.– WBÖ V,415-417.

Abl.: *tremeln*, *Tremler*, *tremlicht*, *Tremling*.

Komp.: **[Pferch]t.** Pfahl einer Schafhürde: *Pfeachtremen* Rechtmehring WS.

[Brems]t. wohl Balken mit Bremsklötzen am Wagen: *°Bremsdremō* Schleching TS.

[Bruck]t. Querbrett einer Holzbrücke: *Brucktremmel* Offenstetten KEH.

[Dauh]t. Hebebaum, Hebelwerkzeug, °OB, °NB vereinz.: *°då brauch i an Dauchtremmi* Moosach EBE.– Zu → *dauhen* 'drücken'.

[Tür]t. wie → *T.1c: Diadremō* hölzerner Türriegel Wurmannsquick EG.

[Fleisch]t.: *Fleischdreme* übermäßig dicker Mann Weferting PA.

[Flößler]t. Steuerstange des Flößers: *Fleaßladreml* „zum Abstoßen von Kiesbänken“ Kochel TÖL.

†**[Geh]t.** Gehstock: *anderswo saß ... der ... Leibthumsbauer, zwischen den ... Beinen den armsdicken Gehtremmel* SCHLICHT Bayer.Ld 413.

†**[Heb]t.** wie → *[Dauh]t.: Der Hebtremel „Hebel“* SCHMELLER I,1037; *Mit Heebdremblen und Heebeisen* Mchn 1591 SCHMELLER I,662. SCHMELLER I,662, 1037.

[Holz]t. wie → *T.1a, °OB, NB vereinz.: Holztremmi* „zum Einschlagen der Hürdenpfähle“ Altenbeuern RO.

[Katzen]t. 1 Hahnenbalken: *Kchotzndreml* Aufkhn FFB.– **2** Dachboden, oberster Raum unter dem Dach: *°Katzenträmel* Walleshsn LL.– **3** auch F, oberste Altane, °OB, °SCH vereinz.: *°eine Katzndreml* Ried FDB.

[Burger-meister]t. wie → *T.7b: Buagamoastadrömmöl* „großer Penis“ Reisbach DGF.

[Ochsen]t. Prügel zum Ochsentreiben: „Den hagelbuchernen Ochsentremmel ... langt der Bauer unter dem Barren vor“ Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr.36,7.

[Reitel]t. Reitel, °OB, °NB mehrf., °OP, °SCH vereinz.: *°Roadltremō* Arnstorf EG; „eine Kette ... mit einem ... røaltreme ... fest angezogen“ nach BRÜNNER Samerbg 134.

[Rotz]t. 1: *°du Rotzdreamō, schneitz da amoi!* „junger Bursche oder Mädchen mit verrotzter Nase“ Marktl AÖ.– **2** Lausbub, °OB, °NB vereinz.: *°du Rotztreamō hast mir dö Hasn gsthöln* Innernzell GRA.

WBÖ V,417.

[Schleif]t. wie →[Brems]t.: °Schleiftremmel Bremsvorrichtung am Wagen Inzell TS. WBÖ V,417.

[Schmier(en)]t. **1** Holzspachtel zum Auftragen von Schmierfett, °OB, °NB vereinz.: °Schmirtremel „zum Bestreichen der Wagenachse“ Aidenbach VOF. – **2** von Menschen. – **2a** schmutziger Mensch, °NB mehrf., °OB, °MF, °SCH vereinz.: °schaun o, den Schmirtremmō, wos a für a spöckigō Hosn ohat! Straßkeln SR; Schmiamtreme FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 198. – Auch: °Schmierdremmel „Kind, das die Wände beschmiert“ Passau. – **2b** unmoralischer Mensch. – **2ba** liederlicher, anzüglicher Mensch, °OB, °NB vereinz.: °nach außn hi an hochanständign Kavalier spielen und in Wirklichkeit a Schmierbntremmel, daß es höher nimmer geht! Straubing. – **2bβ** Betrüger, korrupter Mensch, °OB, °NB vereinz.: °dös hätt i ned glaubt, daß der Dimpflmoser a soicher Schmierdremmel is und si so bestechen läßt Neukeln a.Inn PA; Schmiertremmel SCHLAPPINGER Niederbayer II,41.

WBÖ V,417.

[Schweibel]t. wie →[Reitel]t.: šwoawetreme Schalkham VIB nach SNiB VI,222. – Zu →schweibeln ‘reiteln’.

[Sperr]t. **1** wohl wie →[Brems]t.: „Teile des Wagens ... Sperrdremel“ BERGMAIER Ruhpolding 256. – **2** wohl Holzriegel am Tor eines Wehrs: „An diesem Sperrgrindel ist der ... Sperrtremel befestigt“ HuV 9 (1931) 54.

[Waag]t. Zugscheit, an dem die Ortscheite angebracht sind, °NB vereinz.: da Wogdremö Perlesrt WOS; wō'trēme Prag PA nach SNiB VI,160. F.M.E.

tremeln, tremmeln, -ie-

Vb. **1** mit dem Hebebaum anheben: *trömön* „um schwere Lasten vom Boden aufzulupfen“ Dfbach PA; tremeln SCHMELLER I,663.

2 reiteln: °tremeln „eine schwere Last zusammenziehen“ Hfndf ROL.

3 (einem Tier) einen Holzprügel umhängen: °man tremmelt das Vieh „damit es nicht rennt“ Wildenranna WEG.

4 drücken, zwängen, vollstopfen. – **4a** stark drücken, pressen, stoßen, °NB vereinz.: °der Stier tremmelt an Bauern z'Tod Straubing; tremeln „mit Gewalt ... stoßen, schieben“ SCHMELLER I,663. – **4b** sich hineinzwängen:

°tremelt der Lackl wieda in die neue Joppn und weit s aus Inzell TS. – **4c** bis zur Grenze des Fassungsvermögens füllen: *dremen* „vollstopfen“ nach KOLLMER II,94.

5 drängen, drängeln. – **5a** drängen, drängend schieben, °NB vereinz.: °dremō nöd a so! Lohbg KÖZ; *dremen* nach KOLLMER II,94. – **5b** auch refl., drängeln, sich drängend vorschieben, °NB vereinz.: °der tremelt si nach vorn Bodenmais REG.

6 schlagen, verprügeln, °OB, NB, °OP vereinz.: tremeln Passau; *dre:mln* KILGERT Gloss. Ratisbonense 62.

7 schnell u. (zu) kraftvoll arbeiten, °OB, °NB, °OP vereinz.: °der tremelt åba Metten DEG; tremeln „mit Gewalt arbeiten“ HÄRING Gäßboden 180.

8 viel od. gierig essen, °OB, NB vereinz.: wann sös hungat, da dremöns a so Hengersbg DEG.

9 laut u. aufbrausend sein. – **9a** lärmend, Krach machen, °OB, °NB vereinz.: °dö Glockn toan heir (heute) awa laur (laut), direkt tremön doans Berchtesgaden; *b musekántn dremend* „blasen fest, daß es schallt“ nach KOLLMER II,415. – **9b** laut schimpfen, fluchen, sich aufregen, °NB vereinz.: °der hält heut übers Finanzamt tremöd Wdkeln WOS. – Auch: *dre:mln* „ärgerlich dahinreden“ Unterer Bay.Wald nach KOLLMER II,324. – **9c** randalieren, sich ungezügelt verhalten, °NB, °OP vereinz.: °die Bsuffan ham gestern wieder gscheit tremelt beim Wirt Fürstenstein PA.

10 heiß, brennend scheinen: °an d Wand tremelt d Sunn Wegscheid.

11 langsam, schwerfällig sein. – **11a** trödeln, langsam arbeiten, °OB, °NB vereinz.: °tremln Miesbach. – **11b** langsam, schwerfällig gehen, °OB, °NB vereinz.: *via r i nöt gwijßt ho, was i doa soi, bin i hajt in d Stadt trämöt* Passau.

12: °tremmeln „lümmeln“ Taching LF.

SCHMELLER I,663. – WBÖ V,418.

Komp.: [abher]t. **1:** °der Bauer hat an Holzplatz owa tremed „abgeholtzt, einen Kahlschlag gemacht“ Parsbg MB. – **2** heiß herabscheinen: °d Sunn dremet richti oba Halfing RO.

[an]t. **1** drücken, ziehen, rütteln. – **1a** hindrücken, hinprennen, °NB, °OP vereinz.: °dea hod me an d Wend odremmed Grafenrd VIT; *de kou hóbme kšed ādremed* „drückte mich ... arg ... an ein Hindernis“ nach KOLLMER II,415. –

1b stark ziehen: *d Ros trömöin a* Reisbach DGF. – **1c:** *odrömön* an einer versperrten Tü-

re rütteln Außernzell DEG.– **2** anstoßen, einen Stoß geben: °*antremeln* „anrumpeln“ Kchmatting SR; *Einen Kegel antremeln* „stark anschieben“ SCHMELLER I,663.– **3** wie →t.4c: °*Därme antremln* „beim Schlachten von Schweinen“ Lindenloh BUL.– **4** wie →t.7, °NB vereinz.: °*heit tremelt aber der Oberknecht wieder an beim Mahn Deggendf.*– **5** refl., sich vollessen: °*heit hā i mi áwa wieda otremet* „voll gegessen“ Berchtesgaden.– **6** brennend, heiß hinscheinen, °OB, °NB vereinz.: °*d Sunn tremlt a so o im Hof, daß ma d Widerhitz gschpürt* Neukchn KÖZ.– **7** zusetzen, belästigen.– **7a** zusetzen, beleidigen: °*adremön Rattenbg BOG; Jemand ... à tremeln* „entschieden, barsch oder grob angehen“ SCHMELLER I,663.– **7b** sexuell belästigen: *deα kal hōd des wewatz ... ãdremed* nach KOLLMER II,415.– **8** anpumpen: *deα hōbme um α geid ãdremed* nach KOLLMER II,415; *Einen um Geld antremeln* SCHMELLER I,663.

SCHMELLER I,663.– WBÖ V,418f.

[aus-ein-ander]t. **1** auseinanderdrücken, spalten, °OB, °NB vereinz.: °*etz hat a d Stoana ausanandatremmelt* Wiesenfdn BOG.– **2** ausdehnen, zu weit machen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*host dei Joppn scho wieda ausanandatremmelt* Garching AÖ.

WBÖ V,419.

[auf]t. **1** wie →t.1, NB, OP vereinz.: *aftremmln* Donaustauf R.– **2** gewaltsam aufbrechen, °OB, °NB vereinz.: °*de Tür hamma aftremmelt* Mchn. WBÖ V,419.

[aufhin]t. **1** wie →t.6, nur in Phras.: °*der hot mir ane auffidriemelt* „mich geschlagen“ Gerzen VIB.– **2** heiß, brennend hinaufscheinen: °*dö Sunn hat mia a so aufn Schedl auffitremet, dara mia ganz weh tuat* Berchtesgaden.

[aus]t. **1** ausweiten, aushöhlen.– **1a** wie →[aus-ein-ander]t.2, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: °*tremel doch de Schuah net gor so aus!* Rdnburg.– **1b** aushöhlen: °*dös Loch muāft no astremln, sunst göit der Någl niad einö* Frauenbg PAR.– **2** wie →t.6: °*den Burschn homa austremmelt* „verdroschen“ Weiden.– **3** wohl refl.: °*aus-tremeln* „sich austoben“ Ruhmannsdf WEG. WBÖ V,419.

[der]t. **1** durch Schläge zertrümmern: *an Schel dadrömän* Frsg.– **2** erschlagen: *Zu mir wann er des alles g'sagt hätt' ... i hätt'n ... derdremmelt* Altb. Heimatp. 4 (1952) Nr.16,10.

SCHMELLER I,663.– WBÖ V,419.

[ein]t. **1** heftig einschlagen, einprügeln: °*der Moser hot beim Hoizfahrn auf seine Ross wieder schiach eitremet* Lenggries TÖL; *eidre:mln* nach KILGERT Gloss.Ratisbonense 66.– **2** nach innen drücken u. beschädigen, zerstören: °*die Türe eintremeln* Ruderting PA.– **3** (sich) hineinzwängen, vollstopfen.– **3a** hineinzwängen, hineindrücken, °NB vereinz.: °*s Sauergraud ö d Bress eidremmön* Grafenau; *eintremmeln* „hineinzwängen“ HÄRING Gäuboden 136.– **3b** auch refl., wie →t.4b, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der tremelt si in an Omnibus ei, der schon voll bsetzt is* Marktl AÖ; °*tremet do net a so i dei Gwand ei, segst denn net, daß s da zu eng is?* Ruhstorf GRI.– **3c** wie →t.4c: α *groskeazm ... ãdremen* „eine Kürm (großer Korb) mit Gras vollstopfen“ nach KOLLMER II,101.– **4** wie →t.7: *eintremmeln* „mit Gewalt arbeiten“ HÄRING Gäuboden 136.

WBÖ V,419.

[einhin]t. **1** wie →[ein]t.1: *einidre:mln* nach KILGERT Gloss.Ratisbonense 68.– **2** wie →[ein]t.2: °*dea hot de Tür einetremelt* „eingedrückt“ Fronau ROD.– **3** (sich) hineinzwängen, mit Mühe anziehen.– **3a** wie →[ein]t.3a, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*an Loascht a d Schuach einidremin* Dachau.– **3b** auch refl., wie →t.4b, °NB mehrf., °OB, °OP, °MF vereinz.: °*tremet net a so eini in dei Pfoad [Hemd], du reißt as ja aus Teisendf LF; i hab mi in mei Joppn einitremelt* Reisbach DGF; t šuikina dremend ... en šuibuf ene nach KOLLMER II,415.– **3c** (ein enges Kleidungsstück) mit Mühe anziehen: *Ha"dschah einötremmön* Hengersbg DEG.– **4** polternd hineingehen: °*der tremlt einö* „mit Wut in ein Amt“ Arnstorf EG.

WBÖ V,419.– SCHMELLER I,663.

[voll]t. **1** wie →t.4c: *g grøßkeazm* [Korb für Gras] *hōdār ... midn grōs rēcht voidremed* nach KOLLMER II,415.– **2** vollscheißen: °*da Maxl hat die ganzö Hosn volltremmelt* Innernzell GRA.

[her]t. **1** wie →t.6: °*den hab i hertremelt, der tuat dös nimmer!* Arzbach TÖL.– **2** heiß, brennend herscheinen, °NB, °OP vereinz.: °*heit tremit aber d Sunn scho a so her an d Fenster, daß ma d Vorhäng zuziagn muāß* Nviehbach DGF.

Mehr Fachkomp.: [da-her]t. trampelnd dahergehen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*a so dahertremen!* Weildf LF.

WBÖ V,418.

[**hin**]t. **1** wie →[*an*]t.1a, °NB vereinz.: °*der Wind tremelt ans Haus hin* Wiesenfdn BOG.—**2**: °*an Stoa hitremeln* einen flachen Stein so auf einen harten Boden werfen, daß er beim Weiterfliegen summt Hohenpeißenbg SOG.
WBÖ V,418.

Mehrfachkomp.: [**da-hin**]t. **1** schwankend, unsicher gehen: °*wäi a asn Wiatshaus assakumma is, is a so dahitremeld* Weiden.—**2** rennen, laufen: °*wias dahindremen* Au a.Inn WS.

[**zu-sammen**]t. **1** zusammendrücken, zusammenpressen, °NB, °OP vereinz.: °*zamtremeln* Brennbg R.—**2a** zerstören, einreißen.—**2a** zerstören, verwüsten, °OB, °NB vereinz.: °*dö Draggn hamd ma ön ganzn Säu* (Saal) *zamdrempöd* „klagt der Wirt nach einer Rauferie“ Grafenau.—**2b** einreißen, niederreißen: °*der hot dö Wand zamtremelt* Fronau ROD.—**3** wohl wirtschaftlich zugrunderichten: *Frejers ... do han d' Leit no mehr zsammdremmt gwen* KÖZ BJV 1952,29.—**4** gut bewerkstelligen: °*dös is a guter Arbeiter, der tremelt sei Arbeit scho zam* Fronau ROD.

SCHMELLER I,663.—WBÖ V,419f.

[**um**]t. wie →t.7: °*umtremen* „mit roher Gewalt arbeiten“ Weildf LF

[**weg**]t. wegarbeiten: °*der tremmit ebbs weg* Lindbg REG.

[**zer**]t. **1** wie →[*der*]t.1, °OB, °NB vereinz.: °*den Schdoa nöman Wöh miaß ma zdremmön* Grafenau; *D' Orgel purrt scho in der Kircha, als wenn's alles z'tremmeln taat* MATHEIS Bauernbrot 14.—**2** durch Ausdehnen beschädigen, zerreißen, °OB, NB vereinz.: °*ziag d Joppn aus von dein kloan Bruada, du ztremelst sie ja!* Steinhögl BGD.—**3** zerbeißen, beißend zerkleinern: *Dreiß'g Jahr lang soll i ... Boaner z'tremmeln* STEMLINGER Obb.Märchen II,54.
WBÖ V,420.

F.M.E.

tremen, -ie-, †tremmen

Vb. **1** schwerfällig, langsam sein, °OB, °NB vereinz.: °*treamat göh* Fischbachau MB.

2 reden, schimpfen.—**2a** weinerlich reden: *dreama* „weinerlich und fade reden“ Unterer Bay.Wald nach KOLLMER II,324.—**2b** laut schimpfen: °*a dreamada Mensch* Wegscheid.
3 †: *tremmen* „wegstreichen“ OP SCHMELLER I,663.

Etym.: Wohl Abl. von → *Trem*¹. Anders WBÖ V,502.
SCHMELLER I,663.—WBÖ V,501f.

Komp.: [**der**]t.: *datreama* „schlecht, abwertend anreden“ Spr.Rupertiwinkel 19.

[**ein**]t. reitehn: °*eidrehma* [Ef.] Wolfratshsn.
F.M.E.

tremenschieren

Vb. **1**: *drementhsian* „kaputt machen“ nach DENZ Windisch-Eschenbach 270.

2 umbringen, töten: *tremenschia(r'n* OP BRAUN Gr.Wb. 672.

Etym.: Wohl Spielform von → *tranchieren*; DENZ Windisch-Eschenbach 270.
F.M.E.

-trementerer

M., nur im Komp.: [**Hosen**]t. **1** Mensch mit zerrissener Hose: *da Hosntrementara* Mittich GRI.—**2** Bub, der die erste Hose trägt: °*Hosntrementera* Bayerbach GRI.
F.M.E.

-trementern

Vb., nur im Komp.: [**zer**]t. zerstören: „*zdrementern* ... etwas kaputt ... machen“ Aigen GRI PNP 68 (2013) Nr.184,52.—Herkunft unklar.

Abl.: -trementerer.

F.M.E.

Tremer, Tremmer, -ie-

M. **1** Hebebaum, Hebelwerkzeug: „*drēma* ... zum Hochwiegen der Bäume, aus Eiche oder Haselnuss“ Hütting GRI nach SNiB VI,224.

2: °*so a Dreamer* langsamer Mensch Aibling.
3 übellauniger, mürrischer Mensch: °*so a alter Dreama* Wegscheid; *dreama* „unzufriedene, stets klagende männliche Person“ Unterer Bay.Wald nach KOLLMER II,324.

Komp.: [**Reitel**]t. Reitel: *roædldrēma* Hütting GRI nach SNiB VI,224.
F.M.E.

Tremerei, -ie-

F: *dreamāræi* „langweilige Rede“ Unterer Bay.Wald nach KOLLMER II,324.
F.M.E.

-tremern, -mm-

Vb., nur im Komp.: [**ein hin**]t. (ein enges Kleidungsstück) mit Mühe anziehen: *d Håndschua ainödreman* Mittich GRI.
F.M.E.

Tremler, Tremmler, -ie-

M. **1** jmd, der schnell u. viel arbeitet: *Tremmler* Wildenranna WEG.

2: *Dremmla* „grober, ungestümer Mann, der ... seine Meinung durchsetzt“ AMAN Schimpfwb. 50.

3 langsamer Mensch: [°]*a Dreamla braucht a hoive Stund, bis a was außabringt* Marktl AÖ.

Komp.: [An]t.: [°]*a Ontremler Draufgänger* Kch-matting SR. F.M.E.

tremlicht, tremmlicht

Adj., grob, ungestüm: *dremmlad* AMAN Schimpfwb. 50. F.M.E.

WBÖ V,420.

Tremling, Treme(r)ling, -mm-, -ie-

M. **1** längliches Holzstück.– **1a** Prügel, dicker Stock: *Dremling* Passau; *Der ... Tremeling* „Knüttel, Prügel“ SCHMELLER I,662.– **1b** Hebebaum, Hebelwerkzeug: [°]*Treammling* Gra-fenau; „die Tremmlön ... sind ... einfache einarmige Hebelwerkzeuge“ SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 117.

2 von Menschen.– **2a** großer, kräftiger Mensch, [°]OB mehrf.: *Tremmileng* Engelsbg TS; *Der ... Tremeling* „massive Person“ SCHMELLER I,662.– **2b** langsamer, unbeholfener Mensch, [°]OB, [°]NB vereinz.: [°]*des is a Dreamaling, wost undam Geh d Schuah dobben kosd* Rechtmehring WS; *Was is denn dös wieda für a Dreamling g'wön, der den Murks g'macht hat?* SCHMALHOFER Brautweiser 35.– **2c** dummer, einfältiger Mensch, [°]OB, [°]NB vereinz.: [°]*Dreamlen* Neuschönau GRA.– **2d** mürrischer, wortkarger Mensch: [°]*Dreamlön* Neuhs PA.– **2e** unangenehmer, rücksichtsloser Mensch, [°]OB, [°]NB vereinz.: [°]*Dreamling* Breitenbg WEG.– **2f** undeutlich sprechender Mensch: [°]*Driemerling* Fronau ROD. SCHMELLER I,662.– WBÖ V,420.

Komp.: [Bruck]t. Querbrett einer Holzbrücke: [°]*Brucktremmling* Langquaid ROL.

[Rotz]t. Lausbub, [°]OB, [°]NB, [°]OP vereinz.: [°]*dea Rotzdreamaling hot wieda wos ogricht* Hal-fing RO. F.M.E.

Trempe

F., Dämonin, Schreckgestalt: „das Bauchauf-schlitzen ... den Trempe oder die Dremp, die ... mit dieser Strafe drohen“ Bay.Wald HuV 15 (1937) 345.

Etym.: Wohl Abl. zur Wz. von →trampen. F.M.E.

Trempel¹, Tremmel, -ie-

M. **1** Ansammlung, dicht stehende Menge, OP, [°]OF, [°]MF vereinz.: [°]*a ganzer Trempl Schwämmer* Selb; *Bal war a ganz schäins Tremperl Maanna basamm* SCHMIDT Säimal 64.

2 Stelle, wo es viele Beeren od. Pilze gibt: *wenn ma koin gscheitn Trempl gfunna ghat hom* SCHEMM Stoagaß 179.

3: *drempal* „kleines Wald- oder Wiesenstück“ nach DENZ Windisch-Eschenbach 270.

4: [°]*a Drempal* Kotklümpchen an den Schen-keln des Rindes Neustadt.

5 Schreckgestalt in der Weihnachtszeit, [°]sw. OP mehrf., [°]OB, [°]MF vereinz.: [°]*der Treml* „bö-ses Gegenstück zum Nikolaus“ Parsbg; „Als Trempel ... kommt der Dama [Thomas] ... in den Zwölfernächten“ Velburg PAR SCHÖN-WERTH Leseb. 172.– Spruch zur Abwehr: *Trem-pel, Trempel, tritt mich nicht! Ich hab' ein Küchl, sonst kriegst es nicht. Leg ich dir's auf die Ofenstangen, kannst du dir's nicht run-terlangen. Drum leg ich's auf die Stiegen, da kannst du es erkriegen* Velburg PAR SCHÖN-WERTH Leseb. 173.

Etym.: Abl. zur Wz. von →trampen; vgl. WBÖ V,420. WBÖ V,420f.

Komp.: [Baum]t. Baumgruppe: [°]*a Bamtrem-pal* Naabdemernth NEW.

[Pelz]t. wie →T.5: [°]*da Pelztrempl kummt* „am Thomastag (20./21. Dezember“ Sulzkehn BEI. F.M.E.

Trempel², Träne, →[Trän]perle.

trempeln, -ie-

Vb. **1** stampfen, trampeln, [°]OB, [°]OP vereinz.: [°]*trömbeln* das unruhige Herumtreten der Kuh vor dem Kalben Poppbg SUL.

2 Wehen haben, pressen (von der Kuh), [°]OB, [°]OP vereinz.: [°]*de Kouh trempelt* Aicha SUL.

3 verspotten, demütigen, [°]NB vereinz.: *den andern tröabön* Vilshfn.

Etym.: Nebenf. von →trampeln. Zu -ē- vor Nasal vgl. Lg. §7e3.

WBÖ V,421.

Abl.: -tremperln, Trempler.

Komp.: [der]t. **1** zertrampeln, zertreten, [°]OB, [°]NB vereinz.: [°]*dadrempön* Berchtesgaden.–

2 wie →t.3, [°]OB, [°]NB vereinz.: [°]*dön hams der-drempelt* Deggendf. F.M.E.

-tremperln, -ie-

Vb., nur im Komp.: [der]t.: [°]*den hams aber ez dadreabald* „verspottet, ausgelacht“ Ergol ding LA. F.M.E.

-trempern, -ie-

Vb., nur im Komp.: [auf]t. verspotten: [°]wia ea vom Karl ogwiesn worn is, haman richti auf-treawat Halfing RO.– Wohl Abl. zur Wz. von →trampen. Zu - $\dot{\epsilon}\alpha$ - vor Nasal vgl. Lg. §7e3.

F M.E.

Komp.: [ab]t. beschmutzen, besudeln: [°]treadaln Aicha PA. F M.E.

Trempler, -ie-

M., Spötter: [°]du bist ein alter Treambler Pleinting VOF F M.E.

Tremse

wohl F., Kornblume (Centaurea Cyanus), OB, [°]NB vereinz.: *Tremsn* Pasing M.

Etym.: Herkunft unklar; MARZELL Pfln. I,873f. F M.E.

tremsen, geifern, kleckern, →trenzen.

tremslig

Adj., schwindlig, benommen, [°]OB, [°]SCH vereinz.: [°]miar isch heit dremslig sonderbar zu Mut Eresing LL.

Etym.: Abl. von *tremsen*, Nebenf. von →trenzen. F M.E.

Trendel, Kreisel, Brotgestell, →Trennel.

Trendelei, -ie-

F., Speichelhfuß: *dös is a wahrs Kreuz mit dera Dreadalei!* Hengersbg DEG.

Etym.: Abl. von →trenen mit epentheticem -d-. F M.E.

Trendelet, -ie-

wohl N., Speichelhfuß: *Treandalad* Aicha PA. F M.E.

trendelig, -ie-

Adj., weinerlich: [°]a dreadalegs Gsicht Ruhstorf GRI. F M.E.

Trenderer, -ei-

M., zögerlicher Mensch: *Draindara* Aicha PA. F M.E.

trenderlingen, -linden

Vb.: „drēodalint[°]n ... den Speichel rinnen lassen“ Wegscheid nach SNiB II,276.

WBÖ V,424. F M.E.

trenderln, -ie-

Vb. **1** weinen, [°]OB, [°]NB vereinz.: [°]hör endlich dei Dreadaln auf Pfarrkhn.

2 geifern, speicheln, [°]OB, NB vereinz.: *trea*-daln Mühlau DEG; *drēadaln* Rathsmannsd VOF nach SNiB II,276.

trendern¹, -ie-, -ei-

Vb., langsam sein, trödeln, NB, [°]OP vereinz.: *drai*[°]dan Aicha PA; [°]treadern Maushm PAR. Etym.: Abl. zur Wz. von →trennen.

Abl.: *Trenderer*. F M.E.

trendern², -ie-

Vb. **1** geifern, speicheln, [°]NB vereinz.: [°]dia muafö a Ladzal umbindn, wennsd owei dreadast Grafenau; *drēadən* Herzogsrt WOS nach SNiB II,276.– Auch beim Sprechen Speichel verspritzen: [°]dreadan Kumrt WOS.

2 kleckern, tropfenweise verschütten, [°]NB vereinz.: [°]dreadan Kumrt WOS.

Komp.: [an]t. begeifern, mit Speichel beschmutzen: *voö atreadan* Aicha PA. F M.E.

Trene →Drohne.

Trenel, Trendel, -ie-

F., vereinz. M. (DAH; R), N. (WOR). **1** (weinerlich) verzogenes Gesicht, verzogener Mund, Unterlippe, [°]OB, NB, [°]OP vereinz.: [°]ziag koa so *Dreaundl!* Steinhögl BGD.– Phras.: [°]laß dei Dreal net so hänga! „schau nicht so mißmutig!“ Piding BGD.– [°]Dem geht die Dreal ausanand „er verzieht sein Gesicht zum Lachen oder Weinen“ Mettenham TS.

2: [°]Drendal Kinderlätzchen Wolfratshsn.

3: [°]a richtige Dreal „Schulmädchen, das wegen jeder Kleinigkeit weint“ Reit i.W. TS. F M.E.

treneln, trendeln, -ie-

Vb. **1** weinen, [°]OB, [°]NB vereinz.: *dreanln* Höhenstadt PA; *dreal'n* SOJER Ruhpoldinger Mda. 11.

2 geifern, speicheln, [°]OB, [°]NB vereinz.: [°]treadln Fischbachau MB.

WBÖ V,432. F M.E.

trenen, -ie-

Vb., geifern, speicheln, OB vereinz.: *trehna* Staudach (Achental) TS.

Etym.: Wohl onomat.; WBÖ V,423f. Zu - $\dot{\epsilon}\alpha$ - vor Nasal vgl. Lg. §7e3.

Abl.: *Trendelei*, *Trendelet*, *trendelig*, *trenderlingen*, *trenderln*, *trendern²*, *Trenel*, *treneln*, *Trener*, *Tren(er)ling*, *Trenler*. F M.E.

Trener, Trenderer, -ie-

M. **1**: *Treaner* „Mann, Bub mit betrübtem, weinerlichem Gesicht“ Rotthalmünster GRI.
2 jmd., der kleckert, Flüssigkeit verschüttet: °*Dreaderer* Kumrt WOS. F.M.E.

Tren(er)ling, Trend(er)ling, -ie-

M. **1** Träne, Geifer, Nasenschleim.– **1a** Träne, °OB, °NB vereinz.: *Tränaling* Schleching TS.– **1b** (herabbrinnender) Geifer, Speichel od. Nasenschleim, °OB, °NB mehrf., °OP, °SCH vereinz.: °*Dreadaling* Ausfluß aus der Nase Thanning WOR; *der frißt d Schmolznudeln, daß eam da Dröanderlön nur grad awadropft* Passau; *dreadalen* „Geiferfaden“ Unterer Bay. Wald nach KOLLMER II,324.

2: °*Treadaling* „Speisenklecks auf dem Gewand“ Straubing.

3 von Menschen.– **3a** weinerlicher Mensch, °OB, °NB vereinz.: *Treanerling* Rotthalmünster GRI.– **3b** (beim Essen) geifernder, kleckernder Mensch, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dem Treanaling rinnt da Foam åba* Halfing RO.– **3c** kleiner, unbedeutender Mensch, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*was willst denn du Dreanerlön, di blast ja der Wind weg!* Thanning WOR.– **3d**: °*Treadaling* „kleiner Mensch, der recht aufschneidet“ Heilbrunn BOG.– **3e** ungeschickter, langsamer, langweiliger Mensch, °OB, °NB vereinz.: °*a Dreadalöng* Frauenau REG.– **3f** Lästerer, Spötter, °OB, °NB vereinz.: °*Dreadaling* Lindbg REG.

4 Franse, Fetzen, °OB, °NB, °MF vereinz.: *an dein Rock hinten hängt a Treanderlin awö* Passau; *dreadalen* nach KOLLMER II,92.– Auch: °*Drea"dalung* „Haarfransen, die unordentlich ins Gesicht hängen“ Dachau.

5 Wertloses, NB, °OP vereinz.: *der Träaderling* Passau.

6 Echter Gelbling (*Cantharellus cibarius*), NB, °OP vereinz.: °*Dreanalöng* Eslarn VOH.

WBÖ V,424. F.M.E.

trenfeln, -ie-

Vb. **1** sprechen, reden.– **1a** †: *treɔ̄f.ln* „unverständlich sprechen“ M'nwd GAP SCHMELLER I,652.– **1b** Unmut äußern, nörgeln, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*träafen* Deggendf.– **1c** reißen, mit Worten provozieren, °NB vereinz.: °*träfln* böses Blut machen Abbach KEH.

2 weinerlich sein: °*dreafen* Weildf LF.

3 †: *treɔ̄f.ln* „zögern“ M'nwd GAP SCHMELLER I,652.

Etym.: Kontamination aus →*trefeln*¹ u. →*treneln*; WBÖ V,424. Zu -ę- vor Nasal vgl. Lg. §7e3.

SCHMELLER I,652.– WBÖ V,424.

Abl.: *Trenfler(er), trenflern.*

M.S.

-trenfeln, -ie-

Vb., nur im Komp.: [auf]t. **1**: °*auftremfeln* „ein Gewebe (Wollstoff) auflösen, z.B. um Fransen zu machen“ Burglengenfd.– **2**: °*der hat eahm was Alts aufdröaftl* „etwas Unangenehmes in Erinnerung gebracht“ Arnstorf EG.– Wohl Kontamination aus →*trennen* u. →*triefeln*¹. F.M.E.

Trenferer, -ie-

M.: °*Dreanferer* fader Spötter Maushm PAR. M.S.

Trenf(er)ling, Trenfterling, -ie-

M. **1** Spötter, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*du bist doch a alta Dreäfleng!* Abbach KEH.

2 kleiner (lästiger) Mensch, °NB vereinz.: °*Dreanftalöng* Limbach PA.

3: °*Dreafaleng* weinerlicher Mensch Weildf LF.

4: °*Mensch, bist du owa a Dreanfleng!* langsamer Mensch Brennbg R.

5 nichtsnutziger Mensch: *der dreafling* Dinzling CHA BM I,79; *dräavlen* KOLLMER II,92.

M.S.

trenfern, -ie-

Vb.: °*dreanfern* „spotten“ Maushm PAR.

Etym.: Abl. zur selben Wz. wie →*trenfeln*.

Abl.: *Trenferer, Trenf(er)ling.*

M.S.

Trenfler(er), Trenftler, -ie-

M. **1** Nörgler, °OB, °OP vereinz.: °*Dreafla* Kreuth MB.

2 Spötter, °NB, °OP vereinz.: °*Dreraftler* Pleinting VOF; *Drēáflá* „einer, der auf den anderen ... herausfordernd einredet, ihn zu provozieren versucht“ ANGRÜNER Abbach 26.

3: °*a Tröaflara* „langweiliger Schwätzer“ Schwandf.

M.S.

trenflern, -ie-

Vb., geifern, speicheln: °*der dreaflad wieda gscheit* Marktl AÖ.

M.S.

Trenk, -en, -ie-

M.: °*Dreak* fader Spötter O'neukhn MÜ.– Auch: *Dreakn* „Schimpfwort“ Berchtesgaden.

Etym.: Herkunft unklar; WBÖ V,426. Zu *-ę̄a-* vor Nasal vgl. Lg. §7e3.

WBÖ V,426.

Abl.: *Trenke, trenken.*

M.S.

Trenke, -ie-

F., (weinerlich verzogener) Mund: *dö Treank* O'audf RO; „mit einem Male zog sie ... a *Treankei* ... und fing ... zu schreien an“ Berchtesgadener Anzeiger 47 (1929) Nr.3,2.

WBÖ V,426.

M.S.

trenken, -ie-

Vb. **1**: *dreankn* „spotten“ RASP Bgdn.Mda. 46. **2**: *°dreangn* „spielerisch raufen“ Garching AÖ.

Komp.: **[aus]t.** verspotten: *ausdreankn* RASP Bgdn.Mda. 46.

[der]t. wie →**[aus]t.**: *dadreagn* Ramsau BGD Bergheimat 10 (1930) 39. M.S.

Trenler, Trendeler, -ie-

M., jmd, der geifert, speichelt, °OB, NB vereinz.: *°mei, bist du a Treala* Hohenpeißenbng SOG; *Treandala* Aicha PA. F.M.E.

Trennel, Trendel, Trien(d)el, †-ei-

M., F. **1** Kinderkreisel, °OB, °NB vereinz.: *°Trendl* Straubing; *Dreaal* Kchham GRI DWA I,27; *uviruil. l trennila* Tegernsee MB 1.H. 11.Jh. StSG. II,660,3.

2 Wasserstrudel, °OB, °OP vereinz.: *°Trendl* Miesbach.

3 Hängegestell für Brotlaibe: *Drähndl* Chiemgau; *Dreal* „aufgehängter Brotbehälter (leiterartig)“ Spr.Rupertiwinkel 24.– S. Abb. 6.

4 †: „Opfer, namentlich an Flachs, wofür ein eigener *Trendel* (Opferkasten) in der Kirche aufgestellt ist“ Wdthurn VOH Bavaria II,314.

5 von Menschen.– **5a:** *Dreal* „schwachsinniger Mensch“ Winklsoß MAL.– **5b** langsam Mensch: *drēcl* nach KOLLMER II,92; „*Der Treə̄l ... b[ay.]W[ald] Trā̄īl*, Mensch, der nie fertig wird“ SCHMELLER I,666.

Etym.: Ahd. *trennilōn* ‘umhertreiben’, Abl. von →*Trennel*; PFEIFER Et.Wb. 1455 (trennen). Bed.3 möglicherweise anderer Herkunft; DWB XI,1,2,109.

WBÖ V,430-432.

Abl.: *trenneln, Trennler.*

Komp.: **[Brot]t.** wie → T.3, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *°der Brottrenel* Fronau ROD.

SCHMELLER I,667.– WBÖ V,432.

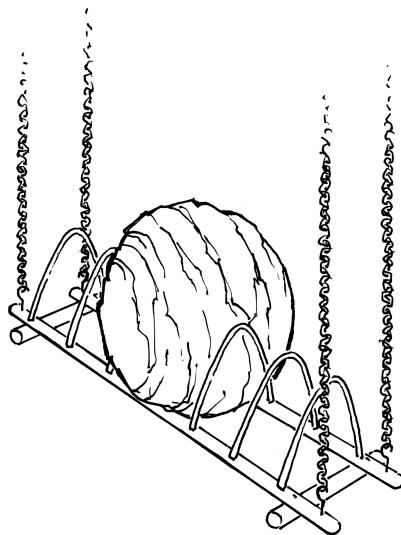


Abb. 6: *Brottrennel* (Aidenbach VOF).

[Laib]t. wie → T.3: *Loabträhl* Chiemgau.

[Weiber]t.: *a waiwadrēcl* „einer, der gern unter Weibern hockt“ nach KOLLMER II,92.

SCHMELLER I,666f.

F.M.E.

trenneln, trendeln, trien(d)eln, †-ei-

Vb. **1** drehen, wirbeln: *trendeln* „im Kreis drehen“ Schlehdfl WM; *trendeln* „wirbeln“ SCHMELLER I,667.

2 ein best. Kartenspiel spielen: *Watten, Schafkopf, Trenteln, Herzeln, Feuerklauben* Stein-högl BGD; *Drendln* „Kartenspiel (italienischen Ursprungs)“ Spr.Rupertiwinkel 24.

3 langsam sein, trödeln, °OB, OP vereinz.: *trendln* „Zeit vergeuden“ Nabburg; „*treə̄ln, b[ay.]W[ald] traīln*, sich mit unnötigen Kleinigkeiten abgeben und dadurch nicht vorwärts ... kommen“ SCHMELLER I,666; *Trånteln* „cunctari“ PRASCH 24.

Etym.: Ahd. *-trennilōn* ‘umhertreiben’, Abl. von →*Trennel*; PFEIFER Et.Wb. 1455 (trennen). Bed.3 möglicherweise anderer Herkunft; DWB XI,1,2,109.

PRASCH 24; SCHMELLER I,567, 666f.– WBÖ V,432f.

Komp.: **[ver]t.** (Zeit) vertrödeln, verschwenden, °OB vereinz.: *°Zeit vertrendla* Kohlgrub GAP; *verträneln* „prodigere“ PRASCH 24.

PRASCH 24.

†[um]t. wie → T.1: *Ein purgerinn ... hyesz den rayff der zwelfpoten ... umb treneln* HARTLIEB Dial. 161,4-7. F.M.E.

trennen

Vb. **1** den Zusammenhang lösen, abtrennen, auftrennen.– **1a** abtrennen, ablösen, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *drenna* Passau.– **1b** (Genähtes, Gestricktes) auftrennen, °OB, °NB, °OP, °MF, SCH vereinz.: *an Rock trenna* Polling WM; *d Nät drena* Mittich GRI.– Spruch: °*wöi d Schneidare vo Dena, heint nahts, moargn mouß trenna* Wdsassen TIR, ähnlich KIEM Kreuther Tal 123.– **1c** (Silben) trennen: *Silbn trenna* Mchn.

2 beenden, auflösen.– **2a** (eine Verbindung zw. Menschen) auflösen, aufgeben, OB, OF vereinz.: *d Eh trenna* Haimhsn DAH; *Wā ist der stæte bund ân allez trennen?* HADAMARV L 9,35; *das er ... in [ihnen] den pock* [Böckerbund] *trenet* FÜETRER Chron. 224,34-36.– **2b** refl., eine Freundschaft, Partnerschaft aufgeben, OB, NB, OP vereinz.: *zwei Verlobte trenna si* Passau.– Phras.: *sich t. lassen* die Ehe (amtlich) auflösen, sich scheiden lassen, OB, OP vereinz.: *dō hām si trenna lassn* Aubing M.

3 räumlich auseinanderbringen, auseinandergehen.– **3a** (Personen) räumlich voneinander entfernen, OB, NB vereinz.: *d Laid trenna* Mittich GRI.– **3b** refl., auseinandergehen, OB vereinz.: *Gschwister trenna si* Mchn; *wo drei Weg, vonander gehn, Da hab'n se si' trennt* KOBELL Ged. 98.

4 eine Grenze bilden, durch eine Grenze trennen.– **4a** eine Grenze zw. benachbarten Bereichen bilden: *Flüsse trenna Länder* Mchn.– **4b** durch eine Grenze trennen, OB, OP vereinz.: *a paar Grundstück durch an Zaun trenna* Weiden.

Etym.: Ahd. *-trennen*, mhd. *trennen*, Abl. zur Wz. von → *trinnen*; PFEIFER Et. Wb. 1455.

SCHMELLER I,666.– WBÖ V,433f.

Abl.: *Trennerei, Trennets.*

Komp.: [ab]t. **1** abtrennen, auftrennen.– **1a** wie → t.1a, °OB, NB, °OP, SCH vereinz.: *s Haftl abdrena* Mittich GRI; °*otrenna* ein kleineres Grundstück von einem größeren Schwandf.– **1b** wie → t.1b, °OB vereinz.: °„ein Kleidungsstück *odrena*, an den alten Nähten auseinandertrennen“ NIKLARSH MB.– **2** refl., †sich lossagen: *das er sich von der helle weycz abtrennet und arger geistes lage* FÜETRER Poytislier 1,1. WBÖ V,434.

[abher]t. (Angenähtes) abtrennen, OB, NB, OP vereinz.: *a Lizzn åwadrenna* Kochel TÖL.

WBÖ V,434.

[auf]t. **1** wie → t.1b, °OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: *s Gwantar aftrena* „in Einzelteile zerlegen“ ZANDT KÖZ; *dös māuß ma numal afdrenna* „Gestricktes“ Sulzbach-Rosenbg; *Auffrennen oder zerreyssen* Voc. Teutonico-Latinus c.iV.– **2** durch Auftrennen von Gestricktem gewinnen: *De Woi war a auftrennte von am oidn Pullover vom Opa* MM 10.2.1999[, 25].

WBÖ V,434.

[aus]t. **1** wie → t.1a: *Haftln austrenna* Hengersbg DEG.– **2** wie → t.1b, °OB, °NB vereinz.: *dō åid Hosn ausdrena* Mittich GRI.

[der]t., †[er]- **1** wie → t.1b, °OB vereinz.: °*iz hou i mein Rock dertrent* Mammendf FFB.– **2** †wie → t.3a: *do hiet man gesehen einen ... streit, do die herrn der welt under in selb ertrent ... worden* EBRAN Chron. 15,16-18.

WBÖ V,434.

†[ent]t. **1** zerstören, zerschlagen: *vil prunn ward vor entrennet* FÜETRER Poytislier 55, 177.– **2** rauben, entziehen: *Auch ist sein hof erkennet ... seyn preys nye ward entrennet* FÜETRER Poytislier 16,51.

WBÖ V,434.

[ver]t. wie → t.1b, °OB, NB, SCH vereinz.: °*an Rock vertrenna* Polling WM.

[zu-sammen]t. vollständig, große Mengen auftrennen: *eps zåmdrena* Mittich GRI.

[weg]t. wie → t.1a, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *dös Hai'l inta da Zung hams eam weg trennt* Herrnthal R.

WBÖ V,434.

[zer]t. **1** wie → t.1b, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: *a Gwandt zdrena* Mittich GRI.– **2** †wie → [ent]t. 1: *die brunne* [Brustpanzer] *si zetran ten* Kaiserchr. 177,5218.– **3** †auseinandertreiben, zerstreuen: *Und kaiser Galba, da er gein Rom kam, urlaubt er und zertrent der Teutschen scart* [Wache] AVENTIN IV,820,36f. (Chron.).

WBÖ V,434.

F. M. E.

Trennerei

F. Auf trennen von Genähtem, OB, NB, OP vereinz.: *bei dera Trennerei deafst aufschau* [aufpassen], *daßt nöt ön Zeug eischneidst* Hengersbg DEG.

WBÖ V,434.

F. M. E.

Trennets

N., Aufgetrenntes, Teile aufgetrennter Näharbeit, NB vereinz.: *intan Disch liegt lautta Drenats „Stoffreste, Fäden“* Mittich GRI.
WBÖ V,434 (Trennach). F.M.E.

Trennler, Trendler, -ie-

M. **1** Kinderkreisel, °OB vereinz.: °Trealer Pöcking STA; *Drendla* G'weil WM DWA XII, K.5f.

2 zögerlicher, langsamer Mensch: °*Dreadler* Schönbrunn LA; *drēāla* „langsamer Mensch, der nie fertig wird“ nach KOLLMER II, 92.

SCHMELLER I,666.– WBÖ V,435. F.M.E.

Trenpel¹, Träne, →[Trän]perle.

Trenpel²

M.: °*der Treapi* „weinerlicher Kerl“ Malching GRI.

Etym.: Abl. zu →[Trän]perle. F.M.E.

Trenshe, Trensch, Trenschte, -ie-

F., vereinz. M. **1** Mund, Gesicht.– **1a** abwertend (breiter) Mund, (häßliches) Gesicht, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: *der hat a Dreanschn, als ob eam a Kuah afitretn und dabei ausgrutscht war* Wasserburg; °*i hau dir glei oane eine in dei Treantschn, daß alle Engel s Singa anfanga* Straubing; *Trentsch* LACHNER Bayr. 43.– Phras.: *die T. halten* schweigen, °OB, °NB vereinz.: *hoit dei Dreatschn!* Fürstenstein PA.– *Die T. hängen (lassen)* u.ä. weinerlich, mürrisch od. verdrossen schauen, °OB, °NB, °OP mehrf.: °*der Karl läßt heit sei Treaschn hänga* „macht ein weinerliches Gesicht“ Koppenwall ROL; *Mei~ Scházaj is zou'ni', henkt 's Drezscház ábi* SCHMELLER I,671;– *die T. drucken* °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Treanschn drucka* Bruckmühl AIB;– °*d Treaschn druckt an Pepperl scho, jetz werd er glei woan* N'viehbach DGF;– *die T. auseinanderziehen* °OP vereinz.: °*s Annerl ziagt s Drenschel scho wieda ausananda* „weint“ Wiefelsdf BUL.– *Jmdm geht / rinnt die T. auseinander* u.ä. jmd verzicht das Gesicht zum Weinen od. Lachen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*do is eam de Treaschn ausanandganga, wira den sei Saufotzn* (Geschwätz) *ghert hod* „hat zu lachen angefangen“ O'neukhn MÜ.– *Dea nimmt ehm a Trötschn voll „prahlt“* Außerrötzing DEG.–

1b auch M., weinerlich od. mürrisch verzogener Mund, verzogenes Gesicht, °OB, °NB, °OP

vielf.: °*an Treasch macha* „weil man beleidigt ist“ Rosenhm; *der macht sö heit wieder a Treatschn o, wia drei Tog Rengwedder Straßkhn* SR; *Er macht ... a Trenschn, als wann eahm d' Hennan 's Futter gsthöln hättn* QUERI Kraftbayr. 33; *trea"štn* nach SCHWEIZER Dießner Wb. 205.

2 große, klaffende Wunde, °NB mehrf., °OP vereinz.: °*der hat a gscheite Treatschn am Fuuß ghadt* Heilbrunn BOG.

3 Ohrfeige, NB vereinz.: *i hau dara Dreandschn ei* Griesbach; *drēādšn* Passau nach SNiB II, 312.

4 abwertend von Menschen, v.a. weiblichen Personen.– **4a** weinerlicher, mürrischer Mensch, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*du alte Trentsch, blär halt niad alweil* Uauerbach NEN; *Mit dera ... Treantschn is doch nix zum Ofanga* BINDER Saggradi 224f.– **4b** Vielredner, Schwätzer: *Dreaschn* Walperskhn ED.– **4c** Angeber, Wichtigtuer: *Dreandschn* Griesbach.– **4d** dicke weibliche Person, °OP, MF vereinz.: °*Trensch* Altdf HIP.

5 mißlungenes Gebäck: °*Dröntschn* „aus schlechtem Mehl oder verbrannt“ Sommers-torf EG.

SCHMELLER I,671.– WBÖ V,435f.

Komp.: [Emp-fangs]t. vorgeschobenes Kinn: °*dea mit seina Empfangstreaschn!* Halfing RO.

[Gift]t.: *Giftdreatschn* „sehr böses Gesicht“ Landshut.

[Hänger]t. mürrischer, übellauniger Mensch: *Hängadräaschn* Burghsn AÖ.

[Hiempel]t. **1** betrübtes Gesicht, NB vereinz.: *a HeAMPLräantschn macha* Passau.– **2** häßliches Gesicht, NB vereinz.: *Heabbödread schn* Meßnerschlag WEG.– **3** höhnisches, durchtriebenes Gesicht: *die HäAMPLräantschn* Passau.– Zu → *Hiempel* 'einfältiger Mensch'.

WBÖ V,436.

[Mond-schein]t. **1** breites, volles Gesicht: *Ma-scheidreatschn* Passau.– **2** Sonnenblume (Helianthus annuus), OB, NB vereinz.: *Mondschei-dreanschn* Wasserburg.

[Wehe]t.: °*Wehedreanschn* „Aphthen im Mund“ Scharmassing R. F.M.E.

-trenshe

N., nur im Komp.: [Ge]t. (dauerndes) Weinen: °*a so Getrensch!* Neumarkt. F.M.E.

trenscheln, trienscheln

Vb. **1** weinen: [°]*iatz drentschels scho* Weilhm.
2 schwer verständlich sprechen: [°]*treaschlın* kauderwelschen Mauern FS.
 WBÖ V,437. F.M.E.

trenschen, -nen, -ie-

Vb. **1** weinen, geifern, kleckern.— **1a** weinen, jammern, [°]NB, [°]OP mehrf., [°]OB, [°]OF, [°]MF, [°]SCH vereinz.: [°]wegen dem brauchst do nöt glei *dreantschn* Ismaning M; [°]då kånnst dreanschn, so lang wie du mágst! Abbach KEH; *treantschna* JUDENMANN Opf.Wb. 157.— **1b** geifern, speicheln, [°]OB, [°]OP vereinz.: *trentschn* „vom Hund“ Ingolstadt; *dręinšn* Klingsmoos ND nach SBS II,380.— **1c** kleckern, Flüssigkeit verschütten, [°]OB vereinz.: *trenschn* Manching IN; „sich beim Essen verunreinigen ... *drēnšn*, *drēndšn*“ nach FUNK Irgertshm 27.
2 langsam, umständlich sein, OB, [°]MF vereinz.: *trenschn* Mailing IN.
3 schwer atmen (vom Vieh), [°]OB vereinz.: [°]de *Kuah dreanscht scho a so, deafsctas glei schdecha* „weil sie sich überfressen hat“ Dachau.
 Etym.: Mhd. *trentschen*, Abl. zur Wz. von →*trenen*; WBÖ V,437. Zu -ea- vor Nasal vgl. Lg. §7e3.
 WBÖ V,437f.

Abl.: *Trensche, -trensche, trenscheln, Trenscher(er), Trenscherin, Trenscher(ling), trenschicht, Trenscherling, Trenscher, trenschnern.*

Komp.: [ver]t. **1** begeifern, mit Speichel beschmutzen, OB, [°]MF vereinz.: [°]hast dein ganzn *Kittl* wieda *vatrentscht* Ingolstadt.— **2** wie →¹c, OB, [°]OP vereinz.: *vertrenschn* Ringsee IN.

[her]t. **1**: *Du bist selber schuld, brauchst mir gar ned hertrenschen!* „jmd. herjammern“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 97.— **2** Part.Prät., verweint: *höadreatschtö Augn* Lam KÖZ.

[zer]t. Part.Prät.: *a zdreantschts Gsicht* „breites Gesicht“ Neukhn BOG. F.M.E.

Trenscher(er), -ie-, -tretscher

M. **1** von Menschen.— **1a** weinerlicher Mensch, [°]NB, [°]OP vereinz.: [°]*Trenschara* Schwandf; *A so a rinnaugada Drēadscha!* AMAN Schimpf-wb. 48.— **1b** geifernder, kleckernder Mensch, [°]OB, [°]OP vereinz.: [°]*Träntscher* Altendf NAB.— **1c** langsamer, umständlicher Mensch, [°]OB, [°]OP, [°]MF, [°]SCH vereinz.: [°]*so a Drenscha, der macht koi bißl weida!* Wettstetten IN; *tręnša*

„Nachtroddler“ Birkhf EIH WEBER Eichstätt 151.

2 Speichelfluß: [°]*Trenscher* Wilting CHA.
3 Dim., Kinderlätzchen: *Trenschal* Ingolstadt; *drendščal* Aresing SOB nach SOB VI,39.

Komp.: [Maien]t. Maikäfer: *moiatreetsča* ... *moiatren(t)šča* Eichstätt WEBER Eichstätt 77. F.M.E.

Trenscherin

F.: [°]*Trenscherin* „Kuh, die zum Durchfall neigt“ Gmund MB. F.M.E.

Trensch(er)ling, -ie-

M. **1** weinerlicher Mensch, [°]OB vereinz.: [°]du bist doch a richtiger Dreandschling! Schönbrunn LA.

2 weinerliches Gesicht, weinerlich verzogener Mund: [°]du mit dem Dreaschaling! Taching LE. F.M.E.

trenschicht, -ie-

Adj. **1** weinerlich, OB, [°]NB, [°]OP vereinz.: *a treanschats Gsicht* Grafing EBE; *trenschert* KILGERT Gloss.Ratisbonense 165.

2 langsam, langweilig: [°]so wos *Dreadschads* Wolfratshsn.

Komp.: [breit]t. mit breitem Gesicht, OB vereinz.: *broaddreaschad* Gallenbach AIC.

[weit]t. mit breitem Mund, OB, NB vereinz.: *weitdreaschat* Bubach DGF. F.M.E.

Trenschkerling

M., langsamer, langweiliger Mann: *Trejtschkalön* Neukhn KÖZ. F.M.E.

Trenschler, -ie-

M., langsamer, umständlicher Mensch, [°]OB vereinz.: [°]du *Dreanschler!* O'haching M. F.M.E.

trenschnern

Vb., das Gesicht zum Weinen verziehen: [°]*drejndschnan* Grafenrd VIT. F.M.E.

Trense

F. **1** leichter Pferdezaum: *Trenze* „der einfache ... Zaum, über welchen der größere Hauptzaum gelegt wird“ WESTENRIEDER Gloss. 586.— In heutiger Mda.: [°]*Drensn* „feingeflochtene Lederstreifen als Zierde am Pferdehalfter“ Rattenbg BOG.

2 Trense, Gebißstange am Pferdezaum, [°]OB, [°]NB, OP vereinz.: *Drensn* Neufraunhfn VIB;

„tr̄̄̄sn̄α ... Pl. ... am Laufwälchen angebracht“ Waltersdf DEG nach SNiB VI,155.

3 Geschirr für Zugvieh, °OB vereinz.: °Drensn „für Ochsen“ Obing TS; *drentfn* Wegscheid nach SNiB VI,46.– Auch: °Dränzn „Kette zum Küheführen“ Wegscheid.

4: *Trensen* die zwei Latten mit den Ringen, die beim Leiterwagen die Leitern zusammenhalten Steinbg BUL.

Etym.: Über die Schriftspr. aus mnl. *trense*, span. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 928.

WESTENRIEDER Gloss. 586.– WBÖ V.439.

Komp.: †[Wetter]t. best. Pferdezaum: „Die Wettertrenze im Herbst“ WESTENRIEDER Gloss. 586.

F.M.E.

drent, drüben, →[dar]ent.

Trenze, Trenz(en), -ie-, Trem

F., vereinz. M., N. **1** Träne, Geifer.– **1a** Träne, Tränenfluß, °OB, °NB vereinz.: °Trenzn O'hsn LAN.– **1b** (herabbrinnender) Geifer, Speichel, °OB vereinz.: °a Trembshangal gegns Trembs „für Säuglinge“ Tandern AIC; *dr̄̄̄imb̄β* „m. Speichel, Geifer, der tropfenweise aus dem Mund fließt“ LECHNER Rehling 298.

2 Körperteil.– **2a** (weinerlich verzogener) Mund, °OB, °OP vereinz.: °die hat a Drenzn Flintsbach RO.– Phras.: *a doppeldö Drensn* geteiltes Kinn, Doppelkinn Aubing M.– *Jmdm geht die T. auseinander* u.ä. jmd verzieht das Gesicht zum Weinen, °OB, °OP vereinz.: °den geht de Treanzn ausanander Halfing RO.– **2b:** °Trensen „Magen des Rindviehs“ Weiherhammer NEW.

3 Kinderlätzchen: °Trenz Stephanskhn RO; *tr̄̄̄nsl* Mindelstetten RID nach SOB VI,39.

4 von Menschen, v.a. weiblichen Personen.– **4a** weinerlicher Mensch, °OB, °NB, °OP vereinz.: °des is a so a Trenz O'audf RO; *drentzn* nach KOLLMER II,94.– **4b:** °Mit dia, du Trenzn, konn ma niagands hi geh „Person, die beim Essen sabbert und kleckert“ BINDER Saggradi 225.– **4c** langsamer, langweiliger Mensch, °OP, °SCH vereinz.: °dös is a fade Trenzn Erbendf NEW; *drentzn* „langsam arbeitende weibliche Person“ nach KOLLMER II,94.

5: °a alde Trensn „altes Pferd, das nur langsam läuft“ Wdmünchen.

WBÖ V.438f. F.M.E.

-trenze

N., nur in: [Ge]t. (dauerndes) Weinen, Jammer: °hör dei Getrens auf! Michelsneukhn

ROD; Was hast vom Reichtum letzten Ends? Von deine Erbn a falsch Getrenz EHBAUER Weltgeschicht II 74f. F.M.E.

trenzeln, tremseln

Vb. **1** geifern, kleckern.– **1a** geifern, speichern, °OB, °NB vereinz.: °trenzln „wenn Kinder Zähne bekommen“ Ginsham AIB; *dr̄̄̄msl̄ə* Schwifting LL nach SBS II,380.– **1b** kleckern, tropfenweise verschütten, °OP, SCH vereinz.: *dremsla* Mering FDB; *drenzln* nach MAAS Nürnbgs. Wb. 105.

2 langsam sein, trödeln: °„er ist unpünktlich vor lauter Drenzln“ Frauenhfn MAL.

WBÖ V.439f.

Komp.: [an]t. beschmutzen, besudeln: °åndrenzeln „von Kleidung“ Bayerbach GRI.

F.M.E.

trenzen, trensten, -ie-, tremsen

Vb. **1** weinen, geifern, kleckern, tropfen.– **1a** weinen, jammern, °OB, °NB, °OP (v.a. R) vielf., °MF vereinz.: °hör amal dei Trenzn auf, bei jeder Kleinigkeit tuast heana St. Leonhard LF; °drenzn „still weinen“ Rattenbg BOG; Weg'n nix werst d'na do it [nicht] trenz'n? THOMA Werke VI,445 (Wittiber).– Auch: *drentzn* „den Mund zum Weinen verziehen“ nach KOLLMER II,94.– Übertr. Flüssigkeit absondern: °„geschnittener Rettich muß drenzn“ Garching AÖ.– **1b** geifern, Nasenschleim absondern.– **1ba** geifern, speichern, °OB, °SCH vielf., °NB, °OP vereinz.: °da Fooz trenzt eahm Rosenhm; °da Kloan trenzt Landshut; *dr̄̄̄imb̄βn* „tropfenweise Speichel fallen lassen“ LECHNER Rehling 299; „So trenzen die Pferde, die Hunde, wenn sie schäumen“ SCHMELLER I,671; geuß es dem roß in den halß vnd in die naslöcher, biß es anhebt zurinen oder zu trennssen Roßbarznei (DEINHARDT) 66.– **1bβ:** *drentzn* „Schleim aus der Nase ... absondern“ nach KOLLMER II,94.– **1c** kleckern, tropfenweise verschütten, °OB, °NB, °OP vereinz.: °trems do it [nicht] a so, paß au! Mammendf FFB; Hosd scho wieda drenzd ... und des neigwaschn Heemad ... besudelt MM 18.8.1994[, 3]; *trenzen* „tropfenweise ... fallen lassen“ SCHMELLER I,671.– **1d** †: *trenzen* „tropfenweise fallen“ SCHMELLER I,671.

2 langsam, langweilig sein, trödeln, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °der trenzt Meckenhsn HIP; *trenz'n* „in der Arbeit ... langsam seyn“ STA 1861 OA 121 (1997) 144.

3 stottern, langsam u. schwer verständlich sprechen, in heutiger Mda. nur im Komp.: *trenzen* SCHMELLER I,671.

4 schmollen, bocken, °OB, °OP vereinz.: °*wos gibts denn zon Trenzn* Weilhm.

5 ächzen, klagen, schwer atmen.— **5a** trenzen (vom Rothirsch), jägersprl., °OB, NB, °OP vereinz.: °*trensn* „kurze, ärgerliche Laute“ Mchn; „Hirsche ... die ... bald das träge *Grohnen* und *Trenzen*, bald den vollen, gedeihnen Orgelton, bald ... den kurzen, rauh tönen den Kampfschrei vernehmen ließen“ ALLERS-GANGHOFER Jägerb. 148.— **5b** klagende Laute von sich geben, fiepen, winseln, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*da Hund trenst scho wie da* Taching LF; °„ein Rehkalb, das die Mutter sucht, *trenst*“ Schönbrunn LA; *trensen, trenzen* „vom Rind ... traurige Töne von sich geben, aus Sehnsucht nach dem Stalle, der Herde, dem entrissenen Jungen“ Bay.Wald SCHMELLER I,670.— **5c** schwer atmen, stöhnen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*des Vieh hat si aso voi ogfressn, daß grad mea trenst* Lindbg REG; °„ein Kranker im Schlaf, wer von der Drud gedrückt wird, *trenst*“ Kchnthumbach ESB.

6 wiederkäuen: *trenzen* Glonn EBE DWA II,39. **7: tremſa** „schwanken (vor Schwindelgefühl)“ MOSER Staudengeb. 90.

Etym.: Abl. zur Wz. von →*trenen*; WBÖ V,440. Anders DWB XI,1,2,149f. Zu -ea- vor Nasal vgl. Lg. §7e3.

SCHMELLER I,670-672; WESTENRIEDER Gloss. 586.— WBÖ V,440f.

Abl.: *tremſig, Trenze, -trenze, trenzeln, Trenzer(er), Trenzerei, Trenzerin, Trenzerling, trenzern, Trenzet(s), trenzicht, trenzen, Trenzker, Trenzler*.

Komp.: **[ab]t.** **1** herabtropfen: „So still war es, daß man vom Eggerer seiner Pfeife das *abgetrenzte Maulwasser* ... *schnorren* hörte“ ANGERER Göll 113.— **2** begeifern, beim Essen beschmutzen, besudeln, °OB, °NB, OP vereinz.: °*nimm hei dei Trenzbatterl* [Lätzchen], *daß de net obtrenzt!* Dingolfing; „Kind ... das sich beim Essen *abtrenzt*, d. h. das Kleid verschmiert“ SCHLAPPINGER Niederbayer II,20.

SCHMELLER I,671.— WBÖ V,442.

[an]t. **1:** *andrentzn* „hinjamfern“ Mittich GRI.— **2** wie →[ab]t.2, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*muaßt jetzt du de frische Blusn wie da otrenzn!* Wettstetten IN; *odrenzt hosd di aa* Altb.Heimatp. 67 (2015) Nr.22,24.

SCHMELLER I,671.— WBÖ V,442.

[um-ein-ander]t. **1** weinen, kleckern.— **1a** wie →t.1a: °*wega jedn Dreg trenzd de umanand* Pelka FS; *de ander trenzt im Haus umanand* THOMA Werke VI,445 (Wittiber).— **1b** wie →t.1c, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da hast schön umeinandtrenzt* Schwandf.— **2** wie →t.2, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*trenz dona net so lang umananda!* Nittenau ROD; *der Zipfibauer hat aa umanandtrenzt ... damit daß er Zeit g'winnt* FRANZ Pegasus 104.— **3** eine Krankheit erfolglos zu überwinden suchen: °*der trenzt scho so lang damit umananda* Schönbichl FS.

WBÖ V,442.

[der]t. **1** Part.Prät., verweint: *dadrenzde Augn* Rosenhm.— **2** wie →[ab]t.2, °OB, °NB vereinz.: °„dem Kind wird ein *Trenzerl* [Lätzchen] umgehängt, damit das Kleid nicht *datrenzt* wird“ Reichersbeuern TÖL; *das Kind ... schaagt dann ganz dadrenzt* aus MM 15.1.2013, 13.

[ver]t. **1** verweinen, begeifern, verschütten.— **1a** verweinen, durchnässen.— **1a** Part.Prät., wie →[der]t.1, NB vereinz.: *wos dö für a votrenzte Larfn hot* Hengersbg DEG.— **1a** mit Tränen durchnässen: *drei Schneuztücheln vertränzn* Passau.— **1ay** weinend zubringen: *d Nacht vertränzn* Passau.— **1b** wie →[ab]t.2, °OB, NB, OP, °MF, SCH vereinz.: *s Gwand vertrenzn* „durch Essen“ Wasserburg; °*verdrenz di net su* Regelsbach SC; *verdreembst* Derching FDB; *a frisch Fürta oleng ... dees is ja ... vadrenzt* Mchn.Turmschr. 61.— **1c** wie →t.1c, °OB, NB vereinz.: °*verdrenzn* Wollomoos AIC; *jeden Tropfen Bier, den man vertrenzt* BUCHER Charfreytagsprocession 153.— **2** (Zeit) vertrödeln, verschwenden, °OB vereinz.: °*die Zeit so vertrenzn* Schlehd WM; *Die Zeit vertrenzen* SCHMELLER I,671; *Bis wir habn die Zeit vertrenzt* BUCHER Charfreytagsprocession 181.

SCHMELLER I,671.— WBÖ V,442f.

[da-her]t. **1** †wie →t.2: *Daher...trenzen* „zaudern, langsam ... arbeiten, gehen“ SCHMELLER I,671.— **2** wie →t.3: *daheadrentzn* Mittich GRI; *trenz né t so däher!* SCHMELLER I,671.

SCHMELLER I,671.— WBÖ V,443.

[zer]t. Part.Prät., wie →[der]t.1, NB vereinz.: *ztrrenstö Aung* Mittich GRI. F.M.E.

Trenzer(er), Trenst-, Trems-, -ie-

M. **1** v.a. von Menschen.— **1a** weinender, weinlicher Mensch, °OB, °NB mehrf., °OP, °SCH vereinz.: °*du bist an oida Drenza* Grafenau;

°*Trenstara* Stulln NAB; *Trenza* „Jammerer“ SCHNEIDER Bair.gschimpft 56.– Ortsneckerrei: „Eiselfing (Wasserburg) *Trenzer*“ BRONNER Schelmenb. 128.– **1b** geifernder, speichelnder Mensch, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*dem oiden Dremsara lafft Schbeibad aus sei na Ledschn außa* Dachau; *Drentza* BINDER Saggradi 47.– **1e** Mensch, dem die Nase läuft: *a Trenza* Finsing ED; *drentza* nach KOLLMER II,94.– Auch Pferd mit Katarrh: °*Trenzer* Thanning WOR.– **1d** jmd, der Flüssigkeit verschüttet (u. sich dabei bekleckert), °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*mei, bist du a oida Trenza!* Perchting STA; *Trenza* SCHNEIDER Bair.gschimpft 56.– **1e** langsamer, umständlicher Mensch, °SCH vielf., °OB, °NB mehrf., °OP, °MF vereinz.: °*so a Trenzer, der richt nirgends was aus* Schlehd WM; *drentza* „langsammer Mensch, Trödler“ nach KOLLMER II,94.– **1f** ängstlicher Mensch, Feigling, °OB, NB vereinz.: °*Trenzer* Mammendf FFB; *lass di koan Drenza ... hoasn* VALENTIN Sämtl. Werke VII, 43.– **1g** armseliger Mensch, Schwächling: °*a Trenzer* Mchn; *i war aa amoi a so a kloana Trenzer, der hint und vorn nix ghabt hod* LOEW Grattleroper 17.
2 Herabtropfendes, Herabbrinnendes.– **2a** †: *Der Trenzer* „der (getrenzte) Tropfen“ SCHMELLER I,671f.– **2b** Träne, °OB, NB vereinz.: *Drenzer* Diepoltskhn EG.– **2c** herabbrinnender Geifer, Nasenschleim.– **2ca** Geifer, Speichel, °OB vereinz.: *Trenzer* Haag WS.– **2cβ** Nasenschleim: °*Drentsal* Rottenburg.
3 Schmutzfleck: *großa Drenza* O’alting STA.
4 meist Dim., Kinderlätzchen, °OB, °NB, °SCH vielf., °OP (v.a. R) mehrf.: °*hängts am Baberl sei Trenzal um Nandlstadt* FS; °*dem muß ma erst a Drenzal umbindn* Schönbrunn LA; *dreibala* LECHNER Rehling 299.
5 Körperteil.– **5a** weinerliches Gesicht: °*Trensera* Haselbach BUL.– **5b** Kinn: °*langr Dremsr* „über den beim Essen und Trinken die Flüssigkeit herunterläuft“ Friedbg.
6 ächzender, klagender Laut.– **6a** Trenzen, ächzender Brunftscrei des Rothirschs, °OB, °OP vereinz.: °*Trenser* Ambg.– **6b** klagender Laut, Seufzer, °OB, °SCH vereinz.: °*Trenza* „Aufschrei bei Schmerz“ Rosenhm; *drentza* nach KOLLMER II,94.
7 Pflanze, Pfln.– **7a**: °*Gruabn is voi Drenserer* „grüne Algen“ Perach AÖ.– **7b** Kleine Wasserlinse (*Lemna minor*): °*Dreansaln* Bruckbach R. SCHMELLER I,671f.– WBÖ V,443f.

Komp.: **[Enten]t.** wie → T.7b: °*Andndreansaln* Bruckbach R.

[Feim]t. wie → T.4: °*a Foamtrenzerl umhänga* Mintraching R.

[Kinder]t. Dim., wie → T.4, °OB, °NB vereinz.: *a Kindertrenzerl* „bietet man scherhaft jemandem an, der sich beim Essen bekleckert hat“ Straubing.

[Semmel]t. **1** wie → T.1a: „*Semmedrenza* ... sehr weinerlicher Mensch“ Simbach PAN PNP 65 (2010) Nr.270,10.– **2** wie → T.1e: „*Semmedrenza* ... Zögerlicher, unentschlossener Mensch“ Simbach PAN PNP 65 (2010) Nr. 270,10. F.M.E.

Trenzerei

F. **1** (dauerndes) Weinen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*hea auf mit dera Drensarei!* Sulzbach-Rosenbg; *Qiwài deàrà iàrà Drenzzàrài!* KAPS Welt d.Bauern 87.

2 langwierige Arbeit: °*Drenserei* Neunburg. F.M.E.

Trenzerin

F. **1** weinerliche weibliche Person, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*die oide Trenzerin* Weißbach BGD.

2 Frau, die kleckert, Speisen verschüttet: °*wia du beim Kocha umanandabatz, so a Trenzerin!* Schönbrunn LA. F.M.E.

Trenzerling, Trenster-, -ie-, Tremsling

M. **1** von Menschen.– **1a** weinerlicher Mensch, °OB, °NB vereinz.: °*da Trönzalöng woant owei glei!* Wimm PAN; *drentzalen* nach KOLLMER II,94.– **1b** geifernder, speichelnder Mensch, °OB, °NB vereinz.: °*a Trenzaling, dem da Foam åbarinnt* Halfing RO; *drentzalen* nach KOLLMER II,94.– **1c** Mensch, dem die Nase läuft: °*Tremsling* Frsg.– **1d** langsamer, umständlicher Mensch: *drentzalen* nach KOLLMER II,94.

2 Träne, Geifer, Nasenschleim.– **2a** Träne, °OB vereinz.: °*Tränzalin hand iahm abagrunna* Langenpreising ED.– **2b** herabbrinnender Geifer, Nasenschleim.– **2ba** Geifer, Speichel, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der Dreastaling* O’au BGD; °*dia hängt scho wieda da Trenserling* runter Aidenbach VOF; *Trenzdaling* Ramsau BGD Bergheimat 10 (1930) 42.– **2bβ** Nasenschleim: *drentzalen* nach KOLLMER II,94.

WBÖ V,444f. F.M.E.

trenzern, trenstern, -ie-

Vb. **1** weinen, geifern.– **1a** weinen, das Gesicht zum Weinen verziehen, °OP vereinz.: °*die Kinder trenstern* „wollen weinen“ Falkenbg TIR; *da Klänst ... hout a weng trenzat* HEINRICH Stiftlanda Gschichtla 53.– **1b** geifern, speicheln, °OB, °OP vereinz.: °*trenzern* Scheffau BGD; *dou siechst as fressn, daß fast as de Maila trenstern* MORGENSCHWEIS mei Schloch 54.

2 klagende Laute von sich geben, schwer atmen.– **2a** jägersprl.: °*trenstern* „Schrecken des Rehocks“ Weiherhammer NEW.– **2b** schwer atmen, stöhnen, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*döi Kouh trenstat* Brand WUN; *dreanstan* „im Schlafängstlich wimmern“ KONRAD nördl. Opf. 7.

WBÖ V.444f.

F.M.E.

Trenzet(s)

N. **1** (dauerndes) Weinen, °NB, °OP vereinz.: °*hör doch amol dei Trenzats auf!* Mintraching R.

2 herabbrinnender Geifer, Speichel: °*Trenzet* Teisendf LF.

3 Kinderlätzchen: °*Trenzerts* Kohlgrub GAP.

F.M.E.

trenzicht, trenzig, -ie-

Adj. **1** verweint, weinerlich.– **1a** verweint: *a trenzads Gsicht* Bernau RO.– **1b** weinerlich, betrübt, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*trenzzi* Garmisch-Partenkhn GAP; *Die Christl Cranz is als a trenzat zu mir kumma, wia sie's so hinghaut hat* WEISS Mchn 48.

2 langsam, umständlich, NB, °OP vereinz.: *er kimmt trenzad* Hengersbg DEG; *trenzender Mensch* „langsam ... Mensch“ WESTENRIEDER Gloss. 586; *Denck-Hannßl ... hat ein langsam trenzete Red* Landstreicherord. 18.

3 †: *trenzender Mensch* „schwacher, zitternder Mensch“ WESTENRIEDER Gloss. 586. F.M.E.

trenzken, -ie-

Vb., weinen, jammern, NB, MF vereinz.: *dreansga* Krinning WEG.

WBÖ V.445.

F.M.E.

Trenzker

M.: *Trensker* „aus dem Mund fließender Speichel“ Mchn. F.M.E.

Trenzler, -ie-, Tremser

M. **1** weinerlicher Mensch: °*der Treanzler* Teisendf LF.

2 geifernder, speichelnder Mensch: °*der Treanzler* Teisendf LF.

3 jmd., der kleckert, Speisen verschüttet: °*Drembsler* Mering FDB.

4 langsamer, langweiliger Mensch, °OB, °NB vereinz.: °*Tremser* Schongau. F.M.E.

Treppe, Trepp(en)

F., vereinz. M., N. **1** Treppe, Stiege, Leiter.– **1a** Treppe, Stiege, °Gesamtgeb. vereinz.: °*de Treppn is so lang, do moanst, de geht in Himm* Germering FFB; *Na san ma da de ganzen Treppn abganga* H.L. WUERMELING (Hg.), München, München 1986, 75.– **1b** behelfsmäßige Stiege, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da Treppm* „beim Hausbau“ Marktl AÖ; °*die Trepp* Bodenmais REG; *drepn* Unterer Bay.Wald KOLLMER II,325.– **1c** Gerüstleiter: *Trepn* Aicha PA.

2 Treppenstufe, MF mehrf., °OB, °NB, °OP, °OF, °SCH vereinz.: *Dreppn* Willenhfn PAR; *Drebberla* MAAS Nürnbg.Wb. 100.

3 Türschwelle: °*Treppn* Reichersbeuern TÖL.

4 gepflasterter Weg vor dem Haus od. im Hofraum, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*una Dreppn is mit Kolchstaplattn pflastat* Kehnthumbach ESB; *Das Trepp* Neualbenrth TIR BRAUN Gr.Wb. 672.

5: °*Treppm* Hauptbalken bei Holzbrücken O'nzell WEG.

6 Pedal an Spinnrad od. Nähmaschine, °OB, °SCH vereinz.: °*Treppn* Reichersbeuern TÖL.

Etym.: Mhd. *treppe* st/swf., swm., germ. Wort idg. Herkunft; PFEIFER Et.Wb. 1456.

WBÖ V.446f.

Komp.: **[Bau]t.** wie → T.1b: °*Bautreppm* Ruhmannsdf WEG.

[Tür]t. wie → T.3: °*Diadreppadl* Mähring TIR.

[Haus]t. Haustreppe: *Haus:drebbm* CHRISTL Aichacher Wb. 87.

[Hennen]t. **1** Hühnerstiege, Hühnerleiter, °OB, NB vereinz.: *auf da Hennatreppm sans aufgössn* Hengersbg DEG.– **2** Korb für Hühner: *Hennatreppm* Hengersbg DEG.

WBÖ V.447.

[Hoch]t. erhöhte Einfahrt zur Scheune: °*Houtrepp* Langdf REG.

WBÖ V.447f.

[Kasten]t.: *Kaschdn:drebbm* „Treppe zum Dachboden, wo sich der Getreidekasten befand“ CHRISTL Aichacher Wb. 88.

[Lauf]treppe

[**Lauf**]t. wie → T.1b: °*Lauftreppn* behelfsmäßige Treppe beim Bau eines Hauses Falkenbg TIR.

[**Maurer**]t. wie → T.1b, °OB, °NB vereinz.: °*Mauratreppn* Reichersbeuern TÖL.

[**Mist**]t. **1** gepflasterter Weg zw. Stall u. Misthaufen: °*Misttreppn* Eslarn VOH.– **2** aus Brettern gezielter Zugang zum Misthaufen: °*Misttreppm* Rehling AIC.– Auch: °*die Misttrepp* „breites Brett, auf dem der Mistkarren vom Stall zum Misthaufen geschoben wird“ Fronau ROD.

[**Wendel**]t. Wendeltreppe, NB vereinz.: *d' Wendltreppm* Mittich GRI.– Phras.: *de:m drā:i d'wendldreppm ins greiz ei wenna šo: wi:da so: špā:d kummt* „Sollte er wieder so spät kommen, schubse ich ihn von der Treppe!“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 196. M.S.

Treppel

wohl M.: *Treppi* „dummer Kerl“ Truchtlaching TS. M.S.

treppeln, trebeln

Vb. **1** gehen, laufen, tanzen.– **1a** trippeln, °OB, °NB, OP, SCH vereinz.: *treppin* Altomünster AIC; *treppeln* „mit kurzen, kleinen Schritten eilfertig gehen“ SCHMELLER I,672.– **1b** schwerfällig gehen, hinken, °NB vereinz.: *die dreppelt* Weihmichl LA; *drepln* Unterer Bay.Wald KOLLMER II,325.– **1c**: *drēbln* „tanzen“ Regenstauf R ZDL 57 (1990) 52.

2 †: *treppeln* „einen kurzen, kleinen Trott reiten“ SCHMELLER I,672.

3 trappen, trampeln, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *trewln* das unruhige Herumtreten der Kuh vor dem Kalben Piegendf ROL; *drepln* Unterer Bay.Wald KOLLMER II,325.

4: °*drewen* „stampeln“ Mhn.

5 zucken, zittern, °OB vereinz.: °*da Fozz trebbit ma* „vor dem Weinen“ Klingen AIC; *Da treppōn s' und zeppōn s'* NB um 1875 Dt.Gaue 15 (1914) 158; *Trepeln* „trepidare“ PRASCH 24.

PRASCH 24; SCHMELLER I,672.– WBÖ V,448f.

Komp.: [**her-ab**]t. wie → t.1a, in Phras.: *der trepelts kurz rå* mit kurzen, schnellen Schritten gehen Kochel TÖL.

[**da-her**]t. **1** wie → t.1a, °OB, MF vereinz.: *der treppöt a so daher* „macht kleine schnelle Schritte“ Hohenpeißenbg SOG.– **2** wie → t.1b,

°OB, NB vereinz.: *di trejwejt daher* „von einer hinkenden Kuh“ Landshut.

[**maul**]t. den Mund zum Weinen verziehen: *maitrebbin* Arnbach DAH.

[**her-um**]t.: *um den is a scho rumtrewöt* „herumscharwenzelt“ Gartelsrd AIC. M.S.

treppen

Vb. **1** trappen, trampeln, NB vereinz.: *drebm* das unruhige Herumtreten der Kuh vor dem Kalben Tittling PA.

2 festtreten, einstampfen: °*treppn* „das locker gelagerte Getreide mit einem Stier eintreten“ Pleinting VOF.

3 beim Pflügen das Zugvieh auf den Nachbaracker treten lassen: *trebbn* „wenn man ohne Anwand gegenseitig zusammenackert“ Altmannstein RID.

Etym.: Germ. Bildung zur selben Wz. wie → *Treppe*; PFEIFER Et.Wb. 1456.

WBÖ V,449.

Abl.: *Treppel*, *treppeln*, *Trepper(er)*, *Treppe-rin*, *trepperln*, *treppern*, *Treppets*.

Komp.: [**ein**]t. **1** wie → t.2, OB, °NB vereinz.: °*Kraut eitrepnn* Zell REG.– **2** beim Pflügen auf den Nachbaracker gelangen (u. Schaden anrichten), °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*dea hout ma gschei aidrebbit!* Dietkhn NM.

[**ein hin**]t. **1**: *einitreppn* einsinken in weichen Boden Zell REG.– **2** wie → [ein]t.2, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*einitreppn* „beim Pflügen mit dem Pferd im Nachbargrundstück Schaden anrichten“ Parsbg. M.S.

Trepper(er), Treberer

M. **1**: *Drēwara* „Mann, der mit kleinen Schritten geht ... trippelt“ AMAN Schimpfwb. 50.

2: *Drēwara* „Mann, der nichts zuwege bringt ... herumtrödelt“ AMAN Schimpfwb. 50.

Komp.: [**Heu**]t.: °*Heutrepper* Gerät zum Herausschneiden von Heu aus dem Heustock Nottau WEG. M.S.

Trepperin, Treberin

F. **1** Frau, die trippelt: *Drēwarin* AMAN Schimpfwb. 50.

2 Frau, die nichts zuwege bringt, trödelt: *Drē-warin* AMAN Schimpfwb. 50. M.S.

trepperln, treberln

Vb. **1** gehen, laufen.– **1a** trippeln, OB, NB, OP vereinz.: *drewaln* Dörfling ROD.– Auch: *trepaln* „ängstlich hin- und hergehen“ Metten DEG.– **1b:** *treberln* humpeln Barbing R.
2 trappen, trampeln, OP vereinz.: *trebaln* das unruhige Herumtreten der Kuh vor dem Kalben Wdmünchen.
3 zucken, zittern (von den Lippen), °NB vereinz.: *jetzt drebalt eahm da Foz* „wenn jemand weint“ Lindbg REG.

Komp.: **[fotz]t.** den Mund zum Weinen verziehen: *fotztreberln* Zwiesel REG. M.S.

treppern, trebern

Vb. **1** trippeln: *dreppan* mit kurzen, schnellen Schritten gehen Wollomoos AIC.
2 trappen, trampeln, OB vereinz.: *drebba* das unruhige Herumtreten der Kuh vor dem Kalben Maisach FFB.
3 zucken, zittern (von den Lippen): *da Foz trewat scho* „beim Weinen“ Breitenbg WEG.

Komp.: **[an]t.** wohl lostrippeln, nur übertr. anfangen: „war erst einmal o'trebbat, so ging die Arbeit meist wie von selbst von der Hand“ SCHILLING Paargauer Wb. 22. M.S.

Treppets

N., Trappen, Trampeln: *Treppats* das unruhige Herumtreten der Kuh vor dem Kalben Walpertshfn DAH. M.S.

Dres → *Andreas*.

Tres → *Theresia*.

-dresch(e)

N., nur in: **[Ge]d. 1** Dreschen von Getreide, OB, NB, OP vereinz.: *Gedresch* „mit Drischeln oder Maschinen“ Neunkchn NEW; *Per trituram gidresc* Tegernsee MB 2.H.11.Jh. StSG. II, 288,13.– Auch unsachgemäßes Dreschen, OB, OP, SCH vereinz.: *Gedresch* „nicht Einhalten des Takts“ Arnschwang CHA.– **2** Getreide, Ernteertrag.– **2a** gedroschenes Getreide, OB, NB vereinz.: *Gedrösch* Erling STA.– **2b** Getreidemenge, die auf einmal gedroschen wird, OB, NB vereinz.: *Gedresch* Kolbermoor AIB.– **3** Dreschmaschine: *Gedresch* Spechting WEG.– **4** Schlägerei, OB, OP vereinz.: *do hâts a so a Gedresch gebn* Mchn; *Gedrösch* BRAUN Gr.Wb.

169.– **5** Gestampfe, Trampeln, NB, OP vereinz.: *Gedresch* Pfreimd NAB.– **6** Lärm, Krach, OP vereinz.: *Gedresch* Sattelpelstein CHA.– **7** Geschwätz, (verleumderisches) Gerede, OB, NB, OP vereinz.: *des is a lars Gedresch* Konnersrth TIR.– Ahd. *gidresc*, mhd. *gedresche* stn., Abl. von → *dreschen*; Et.Wb.Ahd. IV,238. V.S.

Dresch-aus, Mahl zum Abschluß des Dreschens, → *[Dresch]aus*.

Dresche

F 1 †Dreschen von Getreide: *Per trituram driescun* Frsg 1.H.9.Jh. StSG. II,305,28.

2 Schläge, Prügel, °OB, °OP, °MF vereinz.: *der Max hat Dreschn kriagt* Wolnzach PAF; *Dresch* BERTHOLD Fürther Wb. 43.

Etym.: Ahd. *dresca* stf., Abl. von → *dreschen*; Et.Wb. Ahd. II,765.

WBÖ V,450f. V.S.

†Dreschel

M., Dreschflegel: *Dreschl* Lampferding EBE. WBÖ V,451.

Komp.: **[Drischel]d. 1** wie → *D.*, °OB, °OP vereinz.: *mit de Drischldräschl möi ma blänkln* Schnaittenbach AM.– **2** Breiter Rohrkolben (Typha latifolia): *Drischldräschl* „seine Blätter werden an Fronleichnam ausgestreut, verbreiten beim Darauftreten einen guten Geruch“ Rottendf NAB. V.S.

dreschen

Vb. **1** dreschen, dadurch abernten.– **1a** dreschen, aus Ähren od. Hülsen lösen, °Gesamtgeb. vielf.: *Hoar* [Flachs] *dreschn* O'audf RO; *'s gibt allerhand Maschina, dö oa drischt, dö oa saat Deggendf; I bin müad, als ob i den ganzen Tag droschn hät* HÄRING Gäuboden 40; *Titurabitur ... gidros* Tegernsee MB 2.H.11.Jh. StSG. I,606,50-54; *trayd, troschens und untroschens* 1358 Rgbg.Urk. II,122; *Aufm Poden. 6 Vrl. Troschne Gersten* Wiesenfdn BOG 1628 BJV 1962,206.– Phras.: „bei Beginn des Hausbaues das *Bretterdreschen* ... Aufforderung, den Bauleuten Lebensmittel zu bringen“ Leitzachtal H. SEIDLAYER, Streifzüge durch altbayer. Brauchtum, Berlin 1938, 32;– *Feierabend d.* laut auf Holz klopfen, um den Feierabend anzukündigen: „*Feierabenddreschen* der Zimmerleute bei einem großen Bau“ Wasserburg OA 19 (1858/1860) 307.– *Mit den kunt*

ö *dreschn*, a so kamot is „von einem gut geschnittenen Kleidungsstück“ Altötting.– Wèr vil *drischt*, dèr vil frijt Neuenhammer VOH SCHÖNWERTH Sprichw. 53.– *Knödl und Kraut*, dös *drischt* laut „gibt Kräfte; Nebensinn: foazt laut“ HÄRING Gäuboden 195.– Sachl.: Vor Einführung der Dreschmaschine wurde mit dem Dreschflegel gedroschen. Zwei bis acht Drescher (→*Drescher(er)*) schlugen abwechselnd im Takt auf die Ähren, begleitet durch rhythmische Sprüche od. Drischlegspiele.– **1b** (ein Feld) mit dem Mähdrescher abernten: *Mid an sou an neia Meedrescher ... isch scha dr ganz Acker droscha* WÖLZMÜLLER Lechrainer 116.

2 schlagen.– **2a** heftig schlagen, verprügeln, mit einem heftigen Schlag treffen, °OB, °NB, °OP mehrf., MF, °SCH vereinz.: *am Schedl dreschn* Kiefersfdn RO; °*der is gscheit droschn wordn* Ascha BOG; *Des muass da Buale scho selber macha, sunst werd a sei ganz Leben lang droschn* Altb. Heimatp. 69 (2017) Nr. 23, 14; *Habs drischt. hab sich woll wörn miessen* 1597 Stadtarch. Rosenhm PRO 139, 83; *und halt mir nur die goschen bald ... sonst wil ichs dir bräff dröschen* LENGLACHNER Gesängerb. II, 160.– Phras. im Wortspiel mit Bed. 1a: *Wieber und Woizz müassn droschn werden* HALLER Waldlersprüch 39.– **2b** mit einem Stock herunterschlagen, ernten (u. aufknacken): *Nussn dreschn* OB; „die Landbevölkerung ... schlug mit einem Stock in die Zweige. *Dreschen* ... nannte man diese ... Sammelmethode [von Wacholder]“ STADLBAUER Heilpflanzen Opf. 119.– **2c** übertr. (Karten) spielen, °OB, °NB, °OP, °OF, °MF vereinz.: °*Kortn dreschn* Pilstring LAN; *Die drei dreschen voll Inbrunst Kartn* KOBELL-WILHELM Brandner Kaspar 116.– Auch in Phras.: °*oan dreschn „karteln“* Mchn.

3 stampfen, trampeln, °OB, °NB vereinz.: *dreschn* Passau; *Jede Woche drischt sie mir ein dutzendmal ins Haus* PEINKOFER Werke III, 109; *Durch den Morast, durch's Koth dreschen* SCHMELLER I, 570.

4 lärmten, poltern: *Petrus tuat buchane Scheitln kliabm, Daß kracht und spreißelt und ... drischt* ObG 15 (1926) 101.

5 viel od. gierig essen: °*dräschn* Rottendorf NAB.

Etym.: Ahd. *drescan*, mhd. *dreschen* st/swv., wohl germ. Wort idg. Herkunft; Et. Wb. Ahd. II, 766–768.

SCHMELLER I, 570.– WBÖ V, 451–455.

Abl.: -*dresch(e)*, *Dresche*, *Dreschel*, *Drescher(er)*, *Drescherei*, *Drescherin*, *Dreschet(s)*, *Dreschler*.

Komp.: [ab]d. **1** (fertig) dreschen, dreschend bearbeiten.– **1a** wie →d. 1a, °OB, NB vereinz.: *odroschn* Ascholding WOR; *ez sol auch der zehent ... gen chamerberk gefürt werden ... vñ da sol er ab getroschen werden* Mchn 1292 Corp. Urk. II, 763, 13f.; *Einem Drescher als Tenneleiste ... welcher abdreschen hat helfen ... für 15 Tage 45 Kr.* 1598 J. DÜRNEGGER, Neubeuern am Inn, Rosenheim 1922, 60.– Part. Prät. als Subst.: *Odroschn*, „ausgedroschene Getreide“ Dfbach PA.– **1b** fertig dreschen, die Drescharbeit beenden, °OB, NB vereinz.: °*heind muaschd zun Nachban geh, wei adroschn wead* Dachau; „vor der dritten Adventswoche [sollte] abgedroschen sein“ Leizachtal 232; *von der zeit, als man die ersten garb ... einschneidet, bis das man den zehenden abgedroschen* hät 1418 AbhMchn 23 (1906) 609 (Jäger.).– Als N., Mahl zum Abschluß des Dreschens: *Odreschn* Kiefersfdn RO.– **1c** (die Tenne) beim Dreschen einer Getreidelage abgehen: *an Den abdröschn* Mittich GRI.– **2** wie →d. 2a, NB, °OP, °MF vereinz.: °*heunt drischa di gscheit* å Schwandf; *Abdroschen ... bin i Regensburger Conversations-Bl. 4.6.1848[, 1]; Allworauff der Mann ... sie ... schärfpfist abgetroschen* M. DALHOVER, Miscellanea, Bd I, München [1700], 488.– **3** vertrauensunwürdig werden, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*wenn der a so weitermacht, hat er bald überall adroschn* Schönbrunn LA; *Der hat bald odroschn*, „das Vertrauen der Menschen verloren“ Schlehd WM HuV 15 (1937) 287.– **4** auch unpers., wirtschaftlich zugrunde gehen, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*bei dem is boid odroschn* „sein Anwesen steht vor der Versteigerung“ Rechtmehrung WS.– **5** sterben: °*der hat bald abdroschn* Weiherhammer NEW.– **6** †verabreden, vereinbaren: *Unterwegs troschen sie ihre Händel miteinander ab* MOSER-RATH Predigt-märlein 202.– **7** wohl †großsprecherisch verkünden: *es werden ... lautmährige Weissagungen abgetroschen/ als ob ... das Türckische Heer ... außgelöschet werden sollte* HUEBER Granat-apfel 58.– **8** †loslaufen (vom Hund): *Dort hört ich bald abdreschen ... aller hunde houfen* HADAMARV L 29, 117.– **9** Part. Prät.– **9a** abgedroschen, phrasenhaft, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *höi ma auf mit dem abdroschna Zeug* Wasserburg; *oodrosch'n* „abgenutzt; inhaltlos; fade“ BRAUN Gr. Wb. 433.– **9b:** *ahdroschn* altväterisch Hengersbg DEG.

SCHMELLER I, 570.– WBÖ V, 455.

[**abher**]d. **1** (fertig) dreschen.– **1a** zur Dreschmaschine herabwerfen u. maschinell ausdreschen lassen: *vom Stock awadröschn* Mengkfn DGF.– **1b** wie →[ab]d.1b: *oan Stro is awadroschn* „eine Lage Stroh ist fertiggedroschen“ Mengkfn DGF.– **2** schlagen.– **2a** wie →d.2a, OB, NB, °OP vereinz.: *°dea houte obadroschn* Tirschenrth.– Phras.: *eine a. eine Ohrfeige geben*, OB, NB vereinz.: *den hanö anö åwadroschn* Haidmühle WOS.– **2b** unpers., prasselnd aufschlagen, herabfallen: *Kastani ... Böis drischt se's oara, Döi ungambatn Dinga* SCHWÄGERL Dalust 32.– **2c** übertr. wie →d.2c, in Phras.: *°oan åwadreschn* G'hesselohle M.

[**abhin**]d. **1** beim Dreschen an einer Getreidelage von vorne nach hinten gehen, OB, NB vereinz.: *oichödreschn* O'audf RO.– **2** wie →d.2a, in Phras.: *i drisch da oane oeche* „verpasste dir eine Ohrfeige“ Glonn EBE.– **3** unpers., hinunterfallen: *'n Schreiner Hein hods owedroschn* LAUERER I glaub, i spinn 129.

WBÖ V,456.

[**an**]d. oberflächlich dreschen, °OB, °NB vereinz.: °„durch das *Adreschn* erhält man Samen- und Futtergetreide“ Marktl AÖ.

[**aus-ein-ander**]d. Part.Prät.: *a ausananda-droschns Kui* „breites Kinn“ Herrnthann R.

[**aufhin**]d. **1** beim Dreschen an einer Getreidelage von hinten nach vorne gehen, OB, NB vereinz.: *auffödröschn* „die Drescher ziehen sich den ganzen Tennenboden entlang, von einem Ende zum anderen“ Passau.– **2** wie →d.2a, OB, NB, OF vereinz.: *da Roßgäui hält mi aufdroschn, daß ma s Fua vo dö Ång umanandagflong is* Jägershf KÖZ; *am Khuabf afdräschn* Fichtelbg BT; *auffedréschn* FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 24.– Phras.: *jmdm eine a. u.ä. einen Schlag, eine Ohrfeige geben*, OB, °NB, °OP vereinz.: *i drisch da a por auf* Trautersdf RO.– **3** mühsam hinaufsteigen: *°zwaa Stund an Berg aufdreschn* Mettenham TS.

[**aus**]d. **1** (fertig) dreschen.– **1a** wie →d.1a, °OB, NB, OP, SCH vereinz.: *s Droar ausdröschn* Mittich GRI; *Baua, drisch dein Howan aas* SCHWABENLÄNDER Woldnoo 67; *dise 45 underthonnen haben ... sich mit dem erforderen eilfertigen austreschen saumbig erzaigt* Rain SR 1623 HELM Obrigkeit 254.– Grußformel beim Dreschen: *dröscht ös quad aus!* Mittich GRI.– Vers: *Schneidst du ein, so drisch i aus ... Kocht ma mein Gredl*

brav Nndl draus STA 1861 OA 121 (1997) 101.– **1b** wie →[ab]d.1b, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *s is ausdroschn* Kochel TÖL; „*Ausdreschen* ... das Fertigwerden mit dem Dreschen“ BAUERNFEIND Nordopf. 13; „im Naabkreise besteht die Bauernregel, daß, wer bis Weihnachten nicht *ausgedroschen* hat, für einen faulen Wirth gilt“ PELKHOVEN Gewerbe 60; *ist alles aufgetroschen so heist es man muß an Martini Stiff und Steur entrichten* SELHAMER Tuba Rustica II,13f.– **2** schlagen, ausschlagen.– **2a** wie →d.2a, °OP vereinz.: *°den hom ma asdroschn* Kchnthumbach ESB; *Einen ausdreschen „ausprügeln“* SCHMELLER I,570.– **2b** ausschlagen, herausschlagen: *gib a Rua oder i drisch da Aung aus* NB.– **3** wie →[ab]d.3, °OB, °OP, °SCH vereinz.: *°der hod ausdroschn bei mir* „von dem will ich nichts mehr wissen“ Perach AÖ.– **4** nicht mehr weiter wissen, in einer ausweglosen Lage sein, °OB, °MF vereinz.: *°dea houd bal ausdroschn* Dollnstein EIH.– **5** wie →[ab]d.5: *°der wird bald ausdroschn habn* „stirbt bald“ Steingriff SOB.

SCHMELLER I,570.– WBÖ V,455.

[**dampf**]d. mit der Dampfdreschmaschine dreschen: *°dampfdreschen* Grafing EBE; „Bald nach Schulbeginn begannen die Vorbereitungen zum *Dampfdreschen*“ Rottal Altb.Heimatp. 55 (2003) Nr.37,29.

[**der**]d. **1** wie →d.2a, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: *°der wird weng seina groußn Goschn gscheit dadroschn* Eslarn VOH; *magst'n ... dadresch'n, Daß eahm ... 's Hör'n und 's Sehgn vo geht* LAUTENBACHER Ged. 61.– **2:** *derdreschen* „erschlagen“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 56.– **3** zerbrechen, zerstören: *und fej recht guat aafschau, dass mas ja ned dadrischt* WANDTNER Apfelbaum 90.

WBÖ V,455.

[**dri**]d. zu dritt dreschen, °OB, °OP vereinz.: *°dridräschn* Kemnath.

[**drischel**]d. mit dem Dreschflegel dreschen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *°drischldroschns Roggastrouh* Hohenbachern FS; *°mir toun mang früh drischldreschn* Dietfurt RID; „es wird allenthalben darauf gesehen, vor Weihnacht auch das *Drischeldreschen* zu erledigen“ BAUERNFEIND Nordopf. 13.

[**durch**]d. **1** wie →d.1a: °„die Büschel *durchdroschn*“ Kottingwörth BEI.– **2** wie →d.2a,

°OB vereinz.: °dresch ihn mal richtig durch Scheyern PAF– **3** †stampfend, trampelnd hindurchgehen: *Der dréscht überall durch* SCHMELLER I,570.

SCHMELLER I,570.

[ein]d. **1** schlagen, einschlagen, zerschlagen.– **1a** wie →d.2a: °*den hob i gscheid eidroschn* Gerzen VIB.– **1b** auf jmdn od. etwas einschlagen, einprügeln: °*auf den hod a sche eidroschn* Rechtmehring WS; *Er drischt damit ... aaf d Pumpn ei, wos a koa* Wirtshauslieder Opf. 61.– **1c** einschlagen, schlagend hineintreiben: °*an Stempn eidreschn* Weildf LF.– **1d** †durch Schlägen zertrümmern: *Hät ier mit da' Hackə~ s Hia'n ei~droschn* SCHMELLER I,570.– **2** einbleuen: °*dem hob i's richti eidroschn, der mirkt si's* Hirnsbg RO.– **3** hineinstampfen, hineintrampeln: °*mit de Holzschoru darfst net in d'Stubn eintreschn* Wiesenfdn BOG.– **4** wie →d.5: °*der drischt ei „ißt große Mengen“* Rottendf NAB.

SCHMELLER I,570.– WBÖ V,455.

Mehrfachkomp.: [dar-ein]d. **1** wie →d.2a, °OB, NB, °OF vereinz.: °*der häut wieder richtig dreidroschn* Nagel WUN; wenn ... das Flascherl hin wär, dann tät er dreindreschen wie sein Vorfahr in dem damischen Heerfolgekrieg Altb. Heimatp. 7 (1955) Nr.31,3.– **2** stampfen, hineintreten.– **2a** wie →d.3: °*drisch net a so drei, bleda Heinl!* „trample nicht so daher!“ Neuschönau GRA.– **2b** fest hineintreten: *dreindröschn* „in den Matsch“ Passau.– **3** wie →d.5: *z'Mittag dreidroschn* Passau.– **4** hineinreden, sich einmischen: *net dreindreschn* Rosenhm.

[einhin]d. **1** schlagen.– **1a** wie →d.2a, OB, °NB, °OP vereinz.: °*der hätn glei a so einidroschn* Landshut; *einhindreschen* „einschlagen, hineinprügeln“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 68.– Phras.: *jmdm eine e. einen Schlag, eine Ohrfeige geben*, OB, °NB vereinz.: *i drisch da oanö einö, daß dö 9 Meter weit draht* Klingebunn GRA.– **1b** prügelnd hineintreiben: *den drischi eini undan Disch* Burghsn AÖ.– **2** wie →[ein]d.3, °NB, °OP vereinz.: °*der Krampus drischt ins Haus eini* Nabburg.– **3** wie →d.5, °OB, °OP vereinz.: °*drisch net so eini!* „iß nicht so viel und schnell!“ Atzmannsricht AM.

WBÖ V,456.

[ver]d. **1** wie →d.2a, °OB, °NB mehrf., °OP, °OF, °MF, °SCH vereinz.: *an Hintan vodreschn* Hohenpeißenbg SOG; °*nou Strich und Fon*

homs den vodroschn Weiden; Und naou verdrischt der mich, der Lehrer, mitaran Hoslnußsteckn SCHEMME Neie Deas-Gsch. 61.– **2** unsachgemäß dengeln: °*a vollkommen verdroschane Sense* Reit i.W. TS.

WBÖ V,455f.

[vor]d. wie →[an]d.: °*vordreschn* „nicht fertig dreschen“ Perchting STA.

[fürhin]d. **1** wie →[aufhin]d.1, OB, NB vereinz.: *frödröschn* „vom hinteren zum vorderen Tor dreschen“ Mengkfn DGF.– **2** stampfend, trampelnd nach vorne gehen: °*zerst kimmt er spät, dann drischt er no ganz füri Pfeffehnsn ROL.*

[her]d. **1** wie →d.2a, °NB, °SCH vereinz.: °*den dresch i noch einmal richtig her* Monhm DON.– **2:** *headreschn* Fleisch weichklopfen Wdmünchen.

WBÖ V,456.

Mehrfachkomp.: [da-her]d. wie →d.3, °OB, °NB, °SCH vielf., °OP vereinz.: °*tua net gar so daherdreschn, ma braucht di net im ganzen Haus hörn* Trostbg TS; °*wenn die daherdrischt, moant ma gleich, a Sau geht durch a Drecklaka Straubing.*

WBÖ V,456.

[Wider-hilf]d. N., Nachbarschaftshilfe beim Dreschen: „Zudem wurde das gegenseitige Helfen, das so genannte *Wiederhilf-Dreschen*, erwartet“ Hohenkemnath AM SCHMAUSSER südl. Lkr.Ambg.-Sulzbach 20 (2002) 87.

[hin]d. **1** hinschlagen, auf eine best. Stelle schlagen: °*wo der hidrischt, wachst koa Gras nimmer* N'viehbach DGF.– Phras.: *dön hob i a Khearingö hindroschn* „eine Ohrfeige hingehaut“ Wasserburg.– **2** unpers., hinfallen, stürzen, NB, °OP vereinz.: °*waal nan d'Föiß wäggagrutscht san, hats nan baichlings hidroschn* Weiden; *Hi'droschn hot's nan* SCHWÄGERL Dallust 149.– **3** die Meinung sagen, zurechtweisen, in Phras.: °*dem hab i's iatz hidroschn* Reit i.W. TS.– **4** †wie →[ab]d.8: *man sieht ... sie ... kobern* [bellend nachjagen] und *hin dreschen* HADAMARV L 41,164.

SCHMELLER I,570.– WBÖ V,456.

[hint(er)hin]d. wie →[abhin]d.1, OB, NB, OP vereinz.: *hinti- und füradreschn* „einmal nach hinten und schließlich zurück nach vorn dreschen“ Naabdemenrth NEW.

[**Leonhards**]d. N., Peitschenschnalzen am Leonhardstag (6. November): „Mittags findet in der Hauptstraße das *Leonhardsdreschen* statt. Die Burschen schnalzen mit langen Peitschen“ Tölz RATTELMÜLLER Festl.Jahr 157.

[**mit**]d. beim Dreschen mithelfen: *Middresch'noud arobar an ganz'n Dog* SCHÖNWERTH Leseb. 85.– Phras.: *wea wui mitessn, mua a midreschn* [wer nicht mithilft, geht leer aus] Staudach (Achental) TS, ähnlich WS.

[**nach**]d. ein zweites Mal dreschen, °NB, °OP vereinz.: *naodräschn* Fürnrd SUL.

[**nieder**]d.: °*niedrdrescha* „hageln“ Rottenbuch SOG.

[**rund**]d.: *runddreschen* „zu viert dreschen“ Bay.Wald.

[**zu-sammen**]d., [-sämmen]- **1** gemeinsam dreschen: °*i ha na den Clang va dö via Leid ön Kobf wia's schä ön Dagr zamdroschn hamd Grafenau.– 2* durch Dreschen abnutzen: °*friaras hood a dö Dröschflögl ön Hiagst* (Herbst) *einö heagricht, dö ban Dröschlschläg zamdroschn woan hånd* Grafenau.– **3** schlagen.– **3a** wie →d.2a, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*den hams zammdroschn* Schongau; *zamdrešsn* „übel zurichten, verprügeln“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 181.– **3b** flach-, plattschlagen, NB, OF vereinz.: *wia zamdroschn* hart, zusammengepatscht (vom Acker) Mittich GRI.– **4** zusammenentreiben: °*do hot ma d'Leit zemadroscha und dös ausgmacht* Peiting SOG.

WBÖ V.456.

[**stecken**]d., [**stecklein**]- mit einem Dreschfleigel mit starrem Klöppel dreschen, °NB (PAN) mehrf., °OB vereinz.: °*steckendreschen* „mit eisenbeschlagenen Stecken“ Kchbg PAN.

[**über**]d. wie →[an]d.: *Garbm iwadröschn* Mittich GRI; „Wenn die auf der Tenne aufgelegten Garben einmal überdroschen sind, dann wird ... aufgehört, bis das Angelegte umgewendet ist“ OB SCHMELLER II,3; *und sind die ersten garb aller überetroschen gewest* Vilshfn 1550 HELM Obrigkeit 267.

WBÖ V.456.

[**her-unter**]d. **1** wie →d.2a, in Phras.: *Sie hat eahm die gröst'n runtadrosch'n* [heftige Schläge gegeben] FRANZ Hutzewick'n 7.– **2** wie →[hin]d.3, in Phras.: °*dem werd i oane runterdreschn* eine Rüge erteilen Deggndf.

†[**Tag-werk**]d. N., Drescharbeit für Tagelohn: „Auf diese Weise kommt das *Tagwerk* dreschen ... von selbst ab“ Gäßboden Landsh.Ztg 26 (1874) Nr.244,1223.

[**zer**]d. **1** schlagen, zerschlagen.– **1a** wie →d.2a, NB, MF vereinz.: *Khöpf zadröschn* Tittling PA.– **1b** wie →[ein]d.1d, NB vereinz.: *Schoina ztröschn* Schollen zerkleinern Hengersbg DEG.– **2** unpers., umstürzen, umfallen: *Fertn* (voriges Jahr) *hots zwej Greßlen'* [Tannen] ... *af kloane Fäckeiz idroschn* Eggersbg KÖZ BJV 1954,205.

WBÖ V.456.

[**zu**]d. **1** zuschlagen, Schläge verteilen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *gscheit zuadreschn* Inzell TS; *zuadrešsn* „zuschlagen“ KILGERT Gloss. Ratisbonense 180.– **2** laut u. heftig schließen: *Tüa zudroschn* Hengersbg DEG.

WBÖ V.456f.

[**zungen**]d.: *zungendröschen* „viel reden, ein böses Maul haben“ Passau.

WBÖ V.457.

V.S.

Drescher(er)

M. **1** von Menschen.– **1a** Drescher, Arbeiter, der drischt, °OB, NB, °OP vereinz.: °*die Drescha kemman glei zum Essn Steinhögl* BGD; *a Stückl Brot o'schneidn wöi für an Drescher* WINKLER Heimatspr. 42; *Sö getâneu recht haben die mäder und ... drescher* Frsg.Rechtsb. 276; *damahls haben 4 tröscher um den ailfften Ell getroschen* 1688/1689 POSCHINGER Glas-hüttengut Frauenau 38.– Phras.: *zuschlagen wie ein D.* u.ä. heftig, kraftvoll zuschlagen, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*der Hans schlagt allwei glei zua wia a Drescher* Wettstetten IN; *So raufen sie auf d Gassen naus Und haun wie Drescher* zue MAYER Raindinger Hs. 124.– *Gehen / daherkommen wie ein D.* u.ä. schwerfällig, trampelnd gehen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der kummt daher wie a Drescher* Falkenbg TIR.– *Er schnarcht wie a Drescher* „besonders laut“ Dünzelbach FFB.– *Einhauen / essen / fressen wie ein D.* u.ä. viel od. gierig essen, °Gesamtgeb. vielf.: °*unsa Bou haut eini wöi a Drescher* Grafenwörh ESB; *Fressn wia a Drescher* WAGNER Zuwanderung 12.– *Appetit / Hunger haben wie ein D.* großen Hunger haben: °*der hat an Appetit wia a Drescher* Bay-erbach GRI; *I hob an Hunger wia a Drescher* HÄRING Gäßboden 40.– Spruch: *Drescher san*

Fresser, Schnitter no besser HÄRING Gäuboden 41, ähnlich °OB, NB, SCH vereinz. – **1b:** °dös is a guter Drescher „Arbeiter, der zielsichere, kräftige Schläge auf Steine, Pfähle ausführen kann“ Fronau ROD. – **1c** Raufbold, Schläger, °MF, °NB, °OP, °MF vereinz.: °so a grober Drescher Erbendf NEW. – **1d:** °Drescher „schwerfälliger Mensch“ Straubing.

2 Dreschflegel: *drešča* Peiting SOG nach SBS XII,386.

3 Dreschmaschine: *Drescher* Kochel TÖL.

4 †: *Der Dréschə* „Flachs, welcher gedroschen werden muß, um den Samen von sich zu geben“ FS SCHMELLER I,570.

5: °Drescher „etwas auffallend Großes oder Schweres“ Schaufling DEG.

6 schwerer Schuh, °OB, °NB, °OP vereinz.: °dea hot wida zwe so Trescha on Zinzenzell BOG.

7 Schlag, Hieb, °NB, °OF mehrf., °OB, °OP, °MF vereinz.: °den ho i an Dreschara gem Berchtesgaden; °du gröigst dei Drescha Speins hart ESB.

8 †Rausch: *der Trescher im kopff* „crapula“ SCHÖNSLEDER Prompt. Kk3r.

9 †: *Der Dréschə* „eine langbeinige Spinne ... Weberknecht“ SCHMELLER I,570.

SCHMELLER I,570. – WBÖ V,457f.

Komp.: **[An]d.** Drescher, der den ersten Schlag ausführt u. den Takt vorgibt, °OB, NB, °OP, °MF vereinz.: °Andrescher Marktl AÖ.

[Breit]d. **1** Dreschmaschine, in welche die Garben quer eingelegt werden, OB, °NB, OP, SCH vereinz.: *mitn Broatdrescha dräschn* Hemau PAR; *brødredřa* Wulfertshsn FDB nach SBS XII,392. – **2** scherzh. Mund, OB, OP vereinz.: *Broatdrescha* Sulzbach-Rosenbg. – **3:** *Broatdrescha* Mensch mit großen Füßen Offenstetten KEH.

WBÖ V,458.

[Kuh-dreck]d.: °*Kuhdreckdrescher* „Mensch mit Sommersprossen“ Taching LF.

[Drischel]d. **1** wie →D.1a: °*Drischeldrescher* Breitenbg WEG. – Phras.: *einhinhauen/ essen/ fressen wie ein D.* viel od. gierig essen, °NB, °OP vereinz.: °*der haut eine wöi a Drischldräscha* Schwandf. – **2** wie →D.2: *drišdresčr* Schöffelding LL nach SBS XII,385.

[Vor]d. wie →[An]d., OB, NB, °OP vereinz.: °*Vordrescha* Kchnthumbach ESB; *Vordrescher*

Burghsn AÖ I. WEBER-KELLERMANN, Erntebrauch in der ländlichen Arbeitswelt des 19. Jh., Marburg 1965, 503.

WBÖ V,458.

†**[Glaubens]d.** wohl Ketzer: *Was haben dann diese ... hinter der Banck herfür geschloffne Glaubens Tröscher vil wider das Heil. Fegfeuer ... zu murffen* [unverständlich sprechen] SELHAMER Tuba Rustica I,437.

[Ge-hei]d. Gehilfe bei der Drescharbeit: „dann gab es *Mitteldrescher* und *Kaidrescher*. Letztere waren geringere Leute, auch halberwachse ne Kinder“ BERGMAIER Ruhpolding 498. – Zu →[ge]heien ‘schlagen’.

[Kot]d. wie →D.6: „die breitsohigen Holzschuhe sind rechte *Koutdrescher*“ SIEBZEHN RIEBL Grenzwaldheimat 94.

[Barn-laden]d. wie →[An]d., °NB vereinz.: °*Barrnladndrescher* St.Englmar BOG. – Zu →[Barn]laden ‘Balken unter der Tenne’.

[Linsen]d. **1:** *Linsendrescher* jmd, der beim Kartenspiel zuschaut Paunzhsn FS. – **2** neugieriger Mensch: °*er ist a richtiga Linsndrescha* Reichenhall.

[Lohn]d. Lohnarbeiter, der drischt, °OB, °OP, °SCH vereinz.: °*Lohndrescher* „haben gegen Lohn beim Dreschen geholfen“ Ried FDB; „Die Dreschmaschine war fahrbar und gehörte einem *Lohndrescher*, der von Hof zu Hof zog“ A. BICHLER, Damals auf dem Lande, Berg 2007, 46. – WBÖ V,458.

[Lot]d. wie →[An]d., °OB, °NB, °OP vereinz.: *da Lohtdrescha* „der 1. Drescher, der zu jedem Takt den ersten Schlag macht und auch den ganzen Drusch dirigiert“ Naabdemernth NEW. – Zu →Lot ‘Getreidelage’.

[Mäh]d. Mähdrescher, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*seits an Mähräschä gitt, san Koanmannla und Howaweiwla aasgschtoam* Plößbg TIR; *Mid an sou an neia Meedrescher fahrsc uamögscheiwum* [im Kreis], *no isch scha dr ganz Acker droscha* WÖLZMÜLLER Lechrainer 116. – WBÖ V,458.

[Nach]d. derjenige, der den letzten Schlag beim Dreschen tut: *Nachdrescher* Pfaffenhf RO.

[Scheiben]d. wie →D.1a, nur in Phras.: °*der haud hi wia a Scheibmdrescha* „schlägt fest

zu“ Ingolstadt.– °*Der haud nei wia a Scheibmdrescha* „ißt sehr viel“ Ingolstadt.– Wohl Spielform von →[Scheun(en)]drescher.

[Scheun(en)]d. wie →D.1a, nur in Phras.: *ein-hauen/essen/fressen wie ein S.* u.ä. viel od. gierig essen, °Gesamtgeb. vielf.: °*eischlichtn wäi a Scheinadrescha* Tirschenrth; °*der frißt wöi a Scheidrescher* Selb; *freß'n wöi a Schei(n)-drescha* BRAUN Wortschatz 144.

[Schlag]d. wie →[An]d.: °*Schlagdrescher* „Takthalter, erster Schläger beim Drischeldreschen“ Winklarn OVI.

[Stadel]d. wie →D.1a, nur in Phras.: *essen / fressen wie ein S.* viel od. gierig essen, °OP, °MF vereinz.: °*der ißt wia a Stodldrescher* Deusmauer PAR.

[Stiften]d. Dreschmaschine, in welche die Garben längs eingelegt werden: °*Stiftadrescher* Landsbg; *šdivndreša* Schöffau WM nach SBS XII,393. v.s.

Drescherei

F. 1 Dreschen von Getreide, OB, NB, OP vereinz.: *dös is a Drescherei!* Hemau PAR.

2 gesamte Anlage zum Dreschen: *Drescherei* „Motor, Dreschmaschine, Putzvorrichtung, auch Strohpresse“ Naabdemernth NEW. v.s.

Drescherin

F. nach dem Dreschen gebundene Strohfigur: *Dreschere* „die letzte Garbe, in Weiberkleider gesteckt“ Willprechtszell AIC; „Ihr langsam und faulen Leute, laßt Euch von dieser *Drescherin* da helfen!“ AIC BRONNER Bayer. Land 237.

WBÖ V,459. v.s.

Dreschet(s)

N. 1 zu dreschende Getreidelage, OB vereinz.: *a Dreschats* Ebing MÜ; *ə dręšəds* Bieswang WUG nach SBS XII,384.

2 gedroschenes Getreide: „das *Dreschat* (Erdroschene) von der kurzen *Spreu* ... trennen“ HÄRING Gäßboden 40.

WBÖ V,450f.

Komp.: [Ab]d. Mahl zum Abschluß des Dreschens: „Am Stephanitag[26. Dezember] wird das *Abdreschat* gefeiert“ Leizachtal 231. v.s.

Dreschler

M.: °*Dreschler* „kräftiger Schlag“ Weiherhammer NEW. v.s.

dresen, schwer atmen, →*drasen*.

†Tresor, Tresur, Trise

1 M., N., Schatz, Schatzkammer: *Dresor* „Schaz an Gold und Silber“ WESTENRIEDER Gloss. 111; *thesaurum ... triso* wohl Rgbg 1.H. 9.Jh. StSG. I,32,38.

2 F, Anrichte, Buffet: „stund auch in derselben Stuben eine schöne *Tresur* mit ... Silbergeschirr“ Landshut 1475 Bayerld 4 (1893) 312.

Etym.: Ahd. *treso*, *triso* swm./n., mhd. *trëse*, *trise* swm., *trisor*, *trësor* u.a. stm., aus lat. *thesaurus* od. afrz. *tresor*; PFEIFER Et.Wb. 1456. Bed.2 unter Einfluß von frz. *dressoir* ‘Schaugestell, Schenktisch’; Fremdwb. V,436. SCHMELLER I,675; WESTENRIEDER Gloss. 111. v.s.

Trespe, -ps, -s(t), Traps

F. M., N. 1 Roggentrespe (Bromus secalinus), °OB, °NB, OP, °OF, °SCH vereinz.: „wer *Trespes* im Getreide hat, den soll man nicht über den Acker fahren lassen“ Derching FDB; *Treß* SINGER Arzbg.Wb. 239; *Treps* „wächst gerne unter dem Getraid bey nasser Witterung“ HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 133.

2 Trespe (Bromus), Gattung von versch. Grasarten, auch Lolch (Lolium), °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Trespe* „alle Hochgräser“ Obing TS; *Treps* „Weidegras“ BRAUN Gr.Wb. 673; *so will ich sprechen zu den schnyteren Samelt vor an das vnkraut vnd den trebs* Rebdf EIH um 1500 Cgm 837,fol.107v.f.

Etym.: Mhd. *tresf(e)*, *treze*, *treps(e)* stf., weitere Herkunft unklar; DWB XI,1,2,171f.

HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 133; SCHMELLER I,673.– WBÖ V, 459. v.s.

dressieren

Vb. 1 abrichten, einem Tier best. Fertigkeiten beibringen, OB, NB vereinz.: *s jung Gviachat dressian* Hengersbg DEG; *dressier'n* BRAUN Gr.Wb. 101.– Übertr.: *de is aufn Mann dressiat* „versucht unter allen Umständen einen Mann zu bekommen“ Ingolstadt.

2 necken, quälen, drängen.– 2a necken, reißen, foppen, OB, °NB, °OP, MF vereinz.: °*gäih, dressier doch des Kind niat dauernd asua* Windischeschenbach NEW; *tres' i'n* „zum Narren halten, foppen“ Eichstätt ZHM 5 (1904) 151.–

2b quälen, schikanieren, OB, °NB, °OP, MF vereinz.: *den dressierns awa Amerang* WS; *und za dritt hom a'n dräßiert und schikaniert* KRAUS lusti 63.– 2c drängen, bedrängen: °*dressier me halt niat immazou* Selb; *Dressier doch niat asua* SINGER Arzbg.Wb. 25.

3 schön herrichten, verschönern.– **3a** (Bart) pflegen, (Haare) frisieren, OB, NB vereinz.: *dea dressirt sein Bort gar it* [nicht] Hfhegnenbg FFB; *d Hoar dressian* O'kreuzbg GRA.– **3b** auffrischen, verschönern: *°den Bleame-schdoog deafst nu dressiern, do hengan d'Blattl owa* Stammham AÖ.– **3c** in Form bügeln: *mitn Bögleisn dresiean* Hengersbg DEG.– **3d** (Speisen) durch Zusammenbinden zubereiten u./od. anrichten: „Die Hühner werden nun auf diesen Salat *dressirt*“ SCHANDRI Rgbg.Kochb. 433. Etym.: Aus frz. *dresser*; ² Fremdw. 907.

WBÖ V,459.

Abl.: *-dressierer, Dressur.*

V.S.

-dressierer

M., nur im Komp.: **[Leute]d.**: *Leutdresiera* Mensch, der andere gerne verspottet Hengersbg DEG.

V.S.

Dressiner → *Draisine*.

Dressur

F., Dressur, Abrichten eines Tieres, OB, NB, OP vereinz.: *da Hund kimmt in Dräsur* Pfaffenbg MAL.

V.S.

Trest → *Trespe*.

Trester, †Trest

M., F. **1** Trester, Rückstand bei der Wein- od. Mostherstellung, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°dia Tresta kama dö Küah nu gebm* Passau; *Tresta* „ausgepresstes Obst (Viehfutter)“ Spr.Rupertiwinkel 90; *trestrir* Tegernsee MB 10./11. Jh. StSG. I,641,43; *Trest* „das dick so vberbleibt/ wann was ist außgetrucket“ SCHÖNSLEDER Prompt. Kk3^r.

2 (Menge) Fallobst, °OB, °OP vereinz.: *°unterm Apfelbaum liegt a große Trestern* Fronau ROD.

Etym.: Ahd. *trestir* stm.Pl., mhd. *trester* stf.Pl. (?), germ. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 928f.

SCHMELLER I,676.– WBÖ V,459f.

Abl.: *trestern*.

V.S.

trestern

Vb. **1** keltern, pressen: *°trestern* Weiherhammer NEW; *daz füreret ir unsæligen tiuvel ... mit grôzen trüben zuo der keltern ... unde trestert sie* BERTHOLDvR 472,34-36.

2 in großer Menge herunterfallen u. sich am Boden aufhäufen, °OB, °NB vereinz.: *°dö Birn san grad trösterst, wia i gschüttelt hab* Pocking GRI; *dresdæn* „z.B. Schnee“ Unterer Bay. Wald nach KOLLMER II,325.

3: dresdæn „wackeln, straucheln“ Unterer Bay. Wald nach KOLLMER II,325.

Etym.: Mhd. *trestern*, Abl. von → *Trester*. In Bed.2, 3 auch als Nebenf. zu → *trostern* möglich; vgl. WBÖ V,597.

SCHMELLER I,676.– WBÖ V,462.

Komp.: **[abher]t.** wie → *t.2*, °NB vereinz.: *°der hatn Baum beutelt, daß d Äpfl grad so aber-trestert sand Deggendf.*

WBÖ V,462.

V.S.

Trete, -tt-, Tret(t)

F., M., N. **1** Stelle, Platz, an dem das Vieh herumtritt, Triebweg des Viehs.– **1a** vom Vieh zertretene Stelle am Boden.– **1aa** allg., °NB, °OP vereinz.: *°Trettn* „wo alles Gras von Rindern oder Pferden zertreten ist“ Aidenbach VOF– Auch: *°durch den Tret kimmt ma nimmer durch* „knietiefer Morast“ Bayersoen SOG.– **1ab** Pflugwende, °OB, °NB vereinz.: *°Tret* „Umkehrplatz der Zugtiere“ Thanning WOR.– **1b** Triebweg des Viehs, °OB vereinz.: *°Tret* Aining LF.– **1c** Trittpfad des Viehs am Berghang, °OB vereinz.: *°Tret* „Terrassenstufen, die sich das Vieh tritt“ Hohenpeißenbg SOG.

2 Wiese, Weide, Brache.– **2a** Almwiese, durch einen Zaun u.ä. abgegrenzte Viehweide (bei der Almhütte), °OB, °NB vereinz.: *°treibm ma s Vieh aufs Tret* Kreuth MB; *Das Tret* „Platz um die Viehhütte einer Alpe, wo gewöhnlich das Vieh zur Melkzeit versammelt wird“ südl. OB SCHMELLER I,679.– Auch †: *Das Tret* „mehr ebener Weideplatz“ Aschau RO SCHMELLER I,679.– **2b:** *Trett* „Gemeindewiese“ Bernau RO.– **2c** brachliegender Acker, OB, °NB vereinz.: *°Trättn* Wolfsbach LA.

3 † Weiderecht: *das unsers genedigisten fürsten und herrn erzbischoven ... zu richten haben über ... etz, tret ... und dergleichen* Mühldf 1588 GRIMM Weisth. VI,174.

4 Viehunterstand, Almhütte.– **4a** Viehunterstand, Stall, °OB vereinz.: *°Tret* Riederling RO.– **4b** Almhütte: *de Träd* „Schwaige“ O'audf RO; *mia ham a zammbrochas Haus, a eigfall-ne Tret* KIEM obb.Volksl. 336.

5: *°Dreed* „Vorplatz vor der Haustüre eines Bauernhauses“ Tittling PA.

6 Bretterboden in od. vor der Scheune.– **6a** erhöhter Bretterboden zum Lagern von Getreide u.ä., °OB, °NB, °OP vereinz.: *vo da Trettn avafoin* Simbach EG.– **6b** Tenne, Scheuneneinfahrt, °NB vereinz.: °*Drädd* „obere Einfahrt im Stadel“ Rattenbg BOG; *Zur tretten. Darauf man die stecken schlegt* 1567 Stadtarch. Rosenhm GRE 11, 93.

7 Treppe, Steighilfe, Leiter.– **7a** (behelfsmäßige) Treppe, Leiter, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Trett* „Zugang zum Bau, bevor die Stiege fertig ist“ Viechtach; *dret* „aus Brettern, etwa an einer Baustelle“ KOLLMER II,95; *Wegen Schrägen: Dretten: Vnd ... trogmachens* 1614 MHStA HR II, Fasz.1, fol.185v.– **7b** Steighilfe, Podest für Tiere, °OB vereinz.: °*mach na de Trettn hāu gnua, daß gut auffe sigt, daß aa gscheit freßn ka!* Ensdf MÜ.– **7c** Hühnerleiter, Hühnerstange, °OB, °NB vereinz.: *Trettl* Stange, auf der die Hühner schlafen Steinebach STA; °*Trättln* „breite Hühnerleiter“ Pocking GRI.

8 Göpel, Pedal.– **8a** Göpel mit Drehscheibe, die von einem darauf laufenden Tier angetrieben wird: „im Gebälk befestigte Achse, an welcher wie ein Rad die *Trette* angebracht ist“ Straubing; *Trettn* HÄRING Gäuboden 180.– **8b** Pedal, Trittbrett: *Dreddn* „am Spinnrad“ Wegscheid; °*Tret* „am Wendepflug“ Weiherhammer NEW.

9 †Tragbahre: *Tragt man einen ... elenden Bettler auf der Tretten herumb* SELHAMER Tuba Rustica II,316.

Etym.: Spätmhd. *trēte* f., Abl. von →*treten*; WBÖ V, 463.

SCHMELLER I,679.– WBÖ V,463-465.

Komp.: **[Alm]t.** wie →T.2a, °OB vereinz.: °*Almtret* „flacheres Weidegelände um die Almhütte“ Kreuth MB; „als der Mond über den hohen Grat empor sah, traf er Corona ... auf der Bank vor dem *Almträt* sitzen“ Die Gartenlaube 1874, 688.

SCHMELLER I,65 (Alps).– WBÖ V,465.

†**[Hoch]t.** wie →T.6a: °*Hoch- und Niedertretten* „provisorische Ablage des Getreides bis nach dem Dreschen“ Teisendf LF.

[Ochsen]t. Göpel mit Drehscheibe, die von einem darauf laufenden Ochsen angetrieben wird: °*Oxndräd* „beim Getreidedreschen“ Rattenbg BOG.

WBÖ V,465.

[Schaf]t.: *Schaftrrett* „Seitenstollen im Salzbergwerk“ HELM Mda.Bgdn.Ld 195. V.S.

treteln, -tt-

Vb. **1** trippeln, unruhig gehen.– **1a** trippeln, kleine Schritte machen, °OB, °NB vereinz.: °*der dretlt* Hohenpolding ED; *trétl̄n* FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 222.– **1b** unruhig od. planlos herumgehen: *tredln* Aibling.

2 unruhig stehen, zappeln.– **2a** unruhig stehen, °OB, °NB vereinz.: °*trödeln* Wasserburg; *dredln* „von einem Fuß auf den anderen steigen“ Spr.Rupertiwinkel 24.– Auch mit den Vorderpfoten treten, kneten (von Katzen): *Katzn dredln* „bevor sie sich hinlegen“ Bayerbach GRI.– **2b** zappeln, °OB, NB vereinz.: °*geh, her do amo! dei Dredln auf!* Kchseeon EBE.

3 ungeduldig sein, °OB vereinz.: °*dredelst scho wieder* „zu jemandem, der nicht gleich bekommt, was er verlangt“ Höhenkchn M.

4 von Kühen.– **4a** vor dem Kalben herumtreten, °OB, °NB vereinz.: °*die dredlt scho* Arzbach TÖL.– **4b** schwankend gehen, OB vereinz.: *dredln* Prien RO.

5 zucken, zittern (von den Lippen), °OB, NB, °OP vereinz.: °*da Fozz treddelt ähm schå* „wenn jemand dem Weinen nahe ist“ Limbach PA; *da Fozz treddlt ma, daß i lei nöt redn kunnt vo lautarna Freid* Chiemgau HuV 9 (1931) 357. WBÖ V,465f.

Komp.: **[ein]t.** in ein Gefäß einstampfen: *s Kraud aidreln* Mittich GRI.

[ver]t. **1** wie →t.1b: *vertreteln* ziel- und planlos herumlaufen O’teisendf LF.– **2** wie →t.4a: *vertretln* Mchn.

[fotz]t. den Mund zum Weinen verziehen, °OB vereinz.: °*fotztrettln* St.Leonhard LF. V.S. WBÖ V,465.

treten, -tt-

Vb. **1** sich mit einem od. mehreren Schritten in eine best. Richtung od. an eine best. Stelle bewegen, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *i dried* Passau; °*ös dredads* Derching FDB; *sunst trat si zu des hellden pett vnnd legt sich an des küenen seyten nackte* FÜETRER Pottislier 120,6.– Phras.: *i hear dö scho drödn* „merke deine Absicht“ Reisbach DGF.– Auch: †von einer eingeschlagenen Richtung abkommen: *Der vorderst chranch ... der schreit ... darvmb, daz die andern icht auz dem rehnen flug treten* KONRADV M BdN 218,3f.– †Tanzen: *Mit tanzen unde mit treten hāst dū dīnen līp dicke [oft] hin unde her gewunden* BERTHOLDV R I,515,5f.

2 auf, in etwas treten (u. sich dadurch verletzen), dadurch etwas an eine best. Stelle gelangen lassen.– **2a** seinen Fuß auf, in etwas setzen, °OB, °NB, °OP, °OF, °MF vereinz.: *°i bin in an Glasscherbn tretn Bayrischzell MB; °dää is ma aam Fouß tren Arzbg WUN; tretns mir net aufs Haxel, Sie Schwanz!* QUERI Kraftbayr. 67; *daz er ... in auf den hals hiezz treten* O'altaicher Pred. 74,41-75,1; *an einen nagl ... Tretten* SCHÖNSLEDER Prompt. Kk3f.– Phras.: *auf den Fuß t. auftreten*, den Fuß auf den Boden setzen: *nöt afn Fuuß trötn khina Aicha PA; Iatzt kann i nimma afn Fuuß tretn* WANDTNER Apfelbaum 28.– Spruch: *tried auf deinö Füaß, loß meine woggsn!* „paß auf und tritt mir nicht auf die Füße!“ Simbach EG, ähnlich DGF.– **2b** refl., auf etwas Spitzes treten u. sich den Fuß verletzen, °OB, °NB, °SCH vielf., °OP, °MF vereinz.: *°des oatat, wo i mi trett hää* Teisendf LF; *°i hob mi in an Någl tretn* Blaibach KÖZ; *°der hot si beim Boarfoußlaffa tretn* Pertolzhfn OVI; *trétn „auf der Fußsohle sich verletzen“* FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 221; *Wellches roß sich gedretten hatt in dem sehen oder sonnst, dem versprich den drit also Roßarznei* (DEINHARDT) 89f.– **2c** durch Daraufkommen an eine best. Stelle gelangen lassen, °OB, °OP vereinz.: *°i hab mir was in Fuuß treten* Mchn; *darumb reis er im das [Panir] nider und trett es in das kott* EBRAN Chron. 109,3f.

3 stampfend treten, trampeln.– **3a** vor dem Kalben herumtreten: *trettn Teisendf* LF.– **3b** festtreten, einstampfen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *°dö Kinda müaßn Heu tredn* Garching AÖ; „der ... Stallocbs ... muß die Gerste *tretten* ... und steigt mit dem wachsenden Gerstenstocke thurmhoch hinauf“ SCHLICHT Bayer.Ld 307f.; *i ho wieda treeen bis da Krautsoft üwa mei Föiss zamgschlogn haout* Wir am Steinwald 9 (2001) 41; *Daz chraut wechset gern auf herter getretener erde* KONRADvM BdN 428,10.– **3c** durch Treten aus Ähren od. Hülsen lösen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *Brain trötn* Aicha PA.– **3d** †durch Treten auspressen: *stuend er lang an den trestern So verlur der wein sein geschmach und sein krafft wann man dy wei[n]p[er] dritt* 16.Jh. MHStA Hexenakten 50, fol.25r.

4 (einen Mechanismus) durch Treten in Gang setzen, halten, °Gesamtgeb. vielf.: *Bloosbalg trölla* Peiting SOG; *d'Maschin trötn „Nähmaschine“* Aicha PA; *so und iatz trittst amoi d' Orgl a weng* TREMMEL Ziagwagl 39.– Auch

(den Pflug) durch Treten wenden, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°an Pflug tretn* Taching LF.

5 durch Treten in einen best. Zustand versetzen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *schäichat tretn* den Stiefelabsatz schief treten Wiefelsdf BUL; *daz die grozzen den grunt icht tieff treten* KONRADvM BdN 160,1.

6 refl., sich den Fuß verstauchen, °OB, °SCH vereinz.: *°der hat si tretn* Rohrenfels ND.

7 einen Tritt versetzen, mit einem Tritt an einer best. Stelle treffen, °Gesamtgeb. vielf.: *°i dritt dir in Bauch, daß dir der Adam wegbleibt!* Mchn; *°den hää i tretn, daß er gråd so gflögn is* Lohbg KÖZ; *Der Loadschwanz, der graislinge, hod mi mid Fußnan dren* ILMBERGER Fibel 66; *Nidergeworffen ... Drettn Vnnd gschlagen* 1597 Stadtarch. Rosenhm PRO 140, 182f.– Auch in Phras.: *jmdm eine t.* °OP vereinz.: *°i tret da oine in Hintern* Speinshart ESB.– Auch durch einen Tritt einen Hinweis geben: *°den hab i gschwind tret* Rosenhm.

8 treten, begatten (von Geflügel), °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *der Hahn tritt d'Henn* Staudach (Achental) TS; *So ein Gockl ... braucht nix als seine Henner tretn* Wirtschaftslieder Opf. 154.

9 antreiben, bedrängen, zurechtweisen.– **9a** zu höherer Arbeitsleistung antreiben, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°der hot seine Knächt allerweil tretn, hots kam schnaufaloun* Pertolzhfn OVI.– **9b** bedrängen, nötigen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°der hää ihn so lang tretn, bis er zählt hää* Schaufling DEG.– **9c** zurechtweisen, die Meinung sagen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°dem müaß ma tretn, dann halt er sei Mundwerk* Heilbrunn TÖL.– Auch drohen: *trötn* WITTMANN Mchn 132.

10 verspotten, unterdrücken, Schaden zufügen.– **10a** verspotten, demütigen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *°der hää mi tret, drum hää i eahm oane neighaut* St.Leonhard LF.– **10b** unterdrücken, schikanieren, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *af eban trötn* Aicha PA; *°der Moaster hot n tretn* Pertolzhfn OVI.– Phras.: *nach unten t., nach oben buckeln* u.ä. sich bei Vorgesetzten anbiedern u. Untergebene schikanieren, °OB, °SCH vereinz.: *nach obn buckln, nach untn tretn* Frsg; *nach untern nach o:m bu:gln* KILGERT Gloss.Ratisbonense 195.– **10c** Schaden zufügen, °OP, °MF vereinz.: *°den howe öitza tretn „übergorteilt“* Mantel NEW.– Auch refl.: *dö hat sö tretn „ist schwanger, spöttisch“* Aicha PA.

11 †angreifen, feindlich entgegentreten: *si tratten unde ... sluogen unde schanten* Kaiserchr. 179,5339-5341; *bereit er einen streit wider Anthonium ... und traten zü einander von beden teilen* EBRAN Chron. 16,31-17,2.

12 refl., sich täuschen, irren, verkalkulieren, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °wenns moanst, du kanntst beim Wattn bscheissn, na hast di tretn N'viehbach DGF.

13 eine Handlung od. ein best. Verhältnis beginnen od. beenden, OB, NB, OP vereinz.: *in den heilign Ehstand tretn* Wasserburg; *ee ermelter Guttmann an gedachten diennst getretten* Hersbruck 1593 Beiträge zur bayer. Kirchengesch. 12 (1906) 39; *Daß alle dienstbothen ... wenigstens auf ein jahr sich verdingen, und vor ausgang desselben nicht aus dem dienst trethen* Mchn 1781 Wüst Policey 161.

14: *trettn* „brach liegen lassen“ Reisbach DGF.

Etym.: Ahd. *trētan*, mhd. *trēt(t)en* stv. neben ahd. *tretten*, *trettōn*, mhd. *tret(t)en* swv., germ. Bildungen wohl idg. Herkunft; PFEIFER Et.Wb. 1457.

SCHMELLER I,678f.– WBÖ V,466-470.

Abl.: *Trete, treteln, Treter(er), Tret(er)ling, Tretler, Tretlet.*

Komp.: **[ab]t.** **1** einen best. Ort verlassen, sich entfernen, OB, °NB vereinz.: *von der Bühne abtretn* „sich hinter die Kulissen zurückziehen“ Mchn; *das im aber mislang, dan die wachter des zeitlich gebar wurden, das er wider abtratte* FÜETRER Chron. 225,28f.– Auch sich auf Kommando entfernen, OB vereinz.: „der Feuerwehrhauptmann lässt die Mannschaft abtretn“ Haag FS.– **2** nach unten steigen, treten: *tritt o!* „steig herunter von meinen Füßen!“ Straubing.– **3** durch Treten entfernen, lösen.– **3a** durch Treten entfernen, mit Tritten abstoßen, abbrechen, °OB, °NB, OP vereinz.: *n Läm otretn* Kohlbg NEW; „Der Lehm wurde ... im Spätherbst gegraben ... So ließ er sich im Frühjahr ... leichter abtreten“ Neurandsbg BOG KERSCHER Handwerk 70; *Na' hamm s' a'tretn a' Paar Taannln* KOBELL Hausl' 167; *Erstlich soll der Erdmacher Im Anfang die erd Vmbauen, Einwessern vnd abtreten* 16.Jh. MHStA Regensburg Lit. 385, fol.40v.– **3b** wie →t.3c, °NB, °OP vereinz.: *Majlds åbdrödn* „mit Pantofeln zur Entfernung der Malzkeime“ Reisbach DGF.– **4** durch Treten abnutzen.– **4a** durch (häufiges) Darauftreten od. Begehen abnutzen, OB, NB, OP vereinz.: *s Gewand abtretn* „weil es zu lang ist“ Wasserburg; *a odrene Trep-*

penstufe Sulzbach-Rosenbg.– **4b** (Schuhwerk) abnutzen, schief treten, OB, NB, OP vereinz.: *d'Stiefstöckl abtretn* Reisbach DGF.– **5** wie →t.8: „(Henne) begatten ... ödrēn“ Esselbg HIP nach SMF V,249.– **6** überlassen, zur Verfügung stellen, übertragen, °OB vereinz.: °der Leitenbauer muß an Grund otretn für d'Straß Hohenpeißenbg SOG; *das die Pfaltzischen solten hertzog Albrechten der underpfant abtretten und überantwurten* FÜETRER Chron. 257,19-21.– **7** †aufgeben, ablassen.– **7a** einen Beruf, eine Tätigkeit aufgeben: *daß ein jeder Handwerchsman ... des schenckens gar abtretten ... sol Landsfreyhait* 1553 fol.81f.– **7b** von etwas ablassen: *Kaiser Constantius ... trat vor seins zorns ab* AVENTIN IV,1059,13-18 (Chron.).– **8** Part.Prät., als M., best. Tanz: *Abgetretener Willenhfn* PAR.

SCHMELLER I,679.– WBÖ V,470f.

Mehrfachkomp.: **[her-ab]t** gehen, laufen, in Phras.: *der trits kurz rå* „geht mit kurzen, schnellen Schritten“ Kochel TÖL.– *Dö tritts ro* „steigt eingebildet daher“ Wielenbach WM.

– **[hin-ab]t.** **1** ein stark durchgebogenes Fesselgelenk aufweisen, OB vereinz.: *dös Roos tritt no* Ohlstadt GAP.– **2** wie →[ab]t.4b, OB vereinz.: *der is ganz nodren* „von einem schiefen Absatz“ Peißenbg WM.

[abher]t. **1** wie →[ab]t.2, NB, OP vereinz.: *trid vo main Fuafå åwa Aicha* PA.– **2** durch Treten ablösen u. nach unten befördern, °OB, °NB vereinz.: °*Heu obatretn* „aus dem Heustock herausarbeiten zur Fütterung“ Lindbg REG.

[abhin]t. **1** zu Boden treten, niedertreten: *döm hamands ganz odrötn* Arrach KÖZ.– **2** wie →[her-ab]t., in Phras.: *de dritt's owe* „stolziert“ Weichs DAH.– **3** wie →[ab]t.4a, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *an Rog abödrödn* Reisbach DGF.

WBÖ V,474f.

[an]t. **1** sich an einem best. Ort einfinden, erscheinen, OB, NB, OP vereinz.: *antretn* Passau.– **2** sich in einer Formation aufstellen: *jetzt trett ma na o* „bei der Feuerwehr“ Hohenpeißenbg SOG; *An-tötten! Schütt schtanden!* THOMA Werke III,58.– Phras.: *Appell a.* zum Appell antreten: *Um halbe zwoa Appell otreten!* PESTENHOFER Drahtverhau 143.– **3** meist refl., wie →t.2b, °OB, NB vereinz.: °*jatz ho i mi odrēn* Eschenlohe GAP; „sich etwas ... in

den Fuß treten. *I hā' à̄ trètt·t̄* OB SCHMELLER I,679. – **4** wie →t.3b, °NB, OP vereinz.: „am Gartenbeet die Erde *adren*“ Sulzbach-Rosenbg. – **5** wie →t.4: °*den Schleif muäß antrettn* bremsen Arnstorf EG; *Naou trittas oa, legt an Gang ei* SCHMIDT Säimal 15. – **6** †antreten, mit etwas beginnen, OB, NB vereinz.: *er hāt an Plätz net antrettn kena, weil er krānk is* Wasserburg; *Jetzt wollen wir ... mit ihna das heilige Sakrament des Ehstands antretn* Münchener Tagbl. 19 (1845) 138. – **7** (einen Vorrat) zu verbrauchen beginnen: °*da Schtoler* (Fütterer) *muäß jede Woch an neun Stich* [im Heustock] *otretn* Lenggries TÖL. SCHMELLER I,679. – WBÖ V,471f.

[auf]t. **1** †hinaufgehen, nach oben gehen: *Etlich ander im stäl von dienstleuten, die traten auf in das schlos* FÜETRER Chron. 242,24f. – **2** auftreten, den Fuß auf den Boden setzen, OB, NB, OP vereinz.: *der Fuuß tuat mer so weh, daß i gar net auftrettn kan* Wasserburg; *Er is scho so laut auftret'n, daß ma's hör'n hat müass'n* THOMA Werke VI,355 (Wittiber). – **3** refl., sich wundlaufen: °*si an der Fußsohle auftreten* Miesbach. – **4** †: *Man ruft dem Kutscher zu: Jetzt laß auftreten*, „fahr geschwinder, laß die Pferde stärker laufen“ DELLING I,39. – **5** sich zeigen, in best. Art benehmen, in Erscheinung treten. – **5a** (öffentlich) ein best. Verhalten zeigen, sich in best. Art benehmen, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *der tritt auf wie a Baron* Passau; *Mir ham scho quat auftreten müassen* THOMA Werke III,99 (Hochzeit). – Als N., guttes Benehmen, NB vereinz.: *khoa Afrötn hām Aicha* PA. – **5b** als Schauspieler o.ä. spielen, auf die Bühne treten, OB, NB vereinz.: *auftrötn*, „im Theater als Mörder“ Passau. – **6** aufbegehen, hochgehen, NB, °SCH vereinz.: *da bin i aber auftröhn* Passau. – **7** †: *Auftreten lassen*, „Großen Aufwand machen“ DELLING I,39. DELLING I,39. – WBÖ V,472.

Mehrachkomp.: [dar-auf]t. **1** darauftreten, OB, NB, SCH vereinz.: *draufdröhn* Hengersbg DEG; *wen der man mitm fueß drauf dritt hinten vnd vorn* Landshut um 1650 Jb. Schmellerges. 2012, 20,75f. – Phras.: *dö trittsö dönat* [doch] *nå a moi draf*, „hat eine hängende Unterlippe“ Steinlohe WÜM. – **2** wie →t.3b: °*dou fei fest draftretn*, „das Getreide eintreten“ Sulzkehn BEI.

– [hin-auf]t. **1** wie →[dar-auf]t.1, °OB, OP vereinz.: *ea houd mi am Fuuß nafdren* Sulzbach-

Rosenbg. – **2** wie →t.7, °OB, NB, MF, SCH vereinz.: *mi hots Roß naufräta* Peiting SOG. – **3** wie →t.9c, °OB vereinz.: °*da Sepp hot an Hans schö nauftrett, wia a ähm sei Lug vorgahtn hot* Endlhsn WOR. – **4** wie →t.10c: °*oan nauftretn*, „eins auswischen“ Irlbach SR. – **5** refl., wie →t.12: °*do hot er si schwer nauftren* Polling WM.

[aufhin]t. **1** wie →[dar-auf]t.1, OB, °NB, OP vereinz.: *gib besser Obächt, tuast mer ja auf Zechern auffitretn* Wasserburg. – Phras.: *tret i di aufi, trittst du mi aufi*, „zu einem Menschen mit krummen Beinen“ Engelsbg TS, ähnlich NB vereinz. – **2** wie →[ab]t.4b: *afitren* den Stiefelabsatz schief treten Roding. – **3** wie →t.7, OB, NB, OP, MF vereinz.: *mir hats Rößl aufföträt* Marschall MB. – **4** verspotten, Schaden zufügen. – **4a** wie →t.10a, °OB, °NB, OP vereinz.: *den hāst åbar schö affödrödn*, „durch deine Äußerungen verletzt“ Oviechtach. – **4b** wie →t.10c: °*den hams aufitren* Lindenloh BUL. WBÖ V,470.

[aus]t. **1** sich entfernen, herausgehen, sich entziehen. – **1a** wie →[ab]t.1: *der Soldat tritt aus*, „verläßt die Reihe, weil er krank ist“ Mchn. – **1b** sich entfernen, um seine Notdurft zu verrichten, °OB, °NB vereinz.: °*i muäß austretn* Saaldf LE. – **1c** aus dem Strang treten (vom Zugtier), °Gesamtgeb. vereinz.: °*da Sodgal hout asdrehn* O'wildenau NEW. – **1d** eine Gemeinschaft u.ä. verlassen, aus einem Dienstverhältnis ausscheiden, OB, NB, OP, MF vereinz.: *er is von der Schui austretn* Wasserburg; *ausm Varain auströtn* Aicha PA; *jedoch ist der dienstboth, wenn wer wegen einer anstaendigen heurath oder gutsuernahm austritt, einen andern tauglichen ehehalten zu verschaffen schuldig* Mchn 165 Wüst Policey 165. – Übertr. feinen Zustand beenden, verlassen: *da Ihro Durchl. Kurprinz das 18te Jahr Ihres Alters ausgetreten* um 1750 FREYBERG Slg II,15. – **1e** †sich (durch Flucht) dem Rechtsweg entziehen, kämpferisch widersetzen: *wer hinfüran austritt, oder brennt, oder drohet zu brennen ... dem soll man kein Geleit noch Landschuld nimmer mehr geben* Straubing 1444 BLH II,97; *Es hab dann der Klager ... bescheint/ daß der beklagt in verdacht deß auftrettens vnd flucht Landr.* 1616 800. – **1f** †vom rechten Weg abweichen, eine Verfehlung begehen: *Darnach gewan er reuw umb die missetat und aus treten* HARTLIEB Dial. 333,3f. – **2** durch Tre-

ten entfernen, lösen.– **2a** wie →[ab]t.3a: °da *Voda is gon Boschn austräddn as Hoiz auße G'holzhsn* RO.– **2b** wie →t.3c, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *an Brain mitn Åuchsn ausdröttläufn* Mittich GRI.– **3** wie →[ab]t.4b, °OB, °NB, °OP vereinz.: *ausdrötnö Schua* Mittich GRI.– **4** durch häufiges Treten bahnen, festtreten, °NB, OP vereinz.: *a asdrena Wech Sulzbach-Rosenbg.*– **5** durch Darauftreten löschen: *Feuer am Erd Bodn austretn* Passau.– **6** wie →t.6: *n Fäuß astren* verrenken Vohenstrauß.– **7** herausquellen, herausströmen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *da Inn is auströdn* Simbach PAN; °die Blütn sind schon ganz austretn „aufgeblüht“ Rohrenfels ND.

SCHMELLER I,680.– WBÖ V,472f.

[**be**]t. **1** hineingehen, (einen Raum, Ort) betreten, OB vereinz.: „von Georgi an dürfen die Wiesen nicht mehr betreten werden“ Haag WS; *Wia i dös Gastzimma betritt Neues München*er Tagbl. 1 (1877) Nr.169[.4].– **2** antreffen, vorfinden, ertappen, OB, NB vereinz.: *auf da Dät bedrötn* Mittich GRI; *Arbeitsscheue Personen, die auf der Betteley betreten werden, kommen in das KorrektionsHaus* Mchn J. v. OBERNBERG, Reisen durch das Königreich Baiern, Bd IV,3, München 1817, 445; *Welicher oder Weliche ... mit arbait betreten ... wurden* 1490 Satzgn Landsbg 6.– **3** †militärisch stellen, ergreifen: *Julius Severus ... grif die Juden ... an, zwaket ainen nach dem andern auf, wo er si von dem gewaltigen haufen betrat* AVENTIN IV,860,25-32 (Chron.).– **4** Part.Prät., verlegen, peinlich berührt, OB vereinz.: „auf den ihm gemachten Vorhalt hin war er betretn“ Mchn.

SCHMELLER I,680.– WBÖ V,473.

[**der**]t., †[er]- **1** wie →t.7, OB, OP vereinz.: *dadren* mit Füßen treten Partenkhn GAP.– **2** zertreten.– **2a** durch Darauftreten zerstören, °OB, °NB, OP vereinz.: °*bein Ackern haw i an Nachbarn sei Troa hibsch datretn* Brunnen SOB; *da-dren* DOLL Morphol. 133; *der soll gegen seinem nachparrn anderthalben werchsuech ligen lassen, das dem selben ... seine äcker und änger nit ertrett werden* 1489 Stadtr. Mchn (AUER) 217.– **2b** durch Darauftreten töten, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*warum hosd denn jiaz den Kefa dadreen?* Neufraunhfn VIB; °*halts me, sunst datrite oin!* „wütender Ausruf“ Wdsassen TIR; *Dadren* „die Schweinemutter ist ... auf ein Ferkel getreten“ SCHWEIGER Sauhändler 103; *haiden ... wurden retret unt re-*

slagen Kaiserchr. 383,16755f.; *die ros ertreten sie* AVENTIN IV,245,2 (Chron.).– **3** besiegen, übertreffen: *So jung wenn i no waar wia du - ja mei, do daat i no an jedn datretn TREMMEL* Ziagwagl 91.

WBÖ V,473.

[**durch**]t. **1** beim Auftreten in den Boden einsinken, °OB, NB, OP, °SCH vereinz.: °*da drädns durch „vom Ochsengespann“* Frasd夫 RO.– **2** eine Fehlstellung des Fußes aufweisen.– **2a** wie →[hin-ab]t.1, OB, NB, OP vereinz.: *durchtren* Nachgeben der Hinterfüße des Pferdes Haunswies AIC.– **2b** Part.Prät.: *durchtretener Fuß „platter Fuß“* Hzkhn MB.

[**ein**]t. **1** hineingehen, beitreten.– **1a** hineingehen, in einen Raum eintreten, °OB, °NB vereinz.: °*ön a Gscheft aintrötn* Aicha PA; *Schaffs~ S. ~ Mass? frägt die Kellnerin den eintretenden Gast* SCHMELLER I,1659.– **1b** in ein Dienstverhältnis, eine Gemeinschaft eintreten, OB, NB vereinz.: °*ön Deanst, ön Varain aitrötn* Aicha PA; *Eingetreten bei mir am viert'n Februar neunzehnhundart und oans* THOMA Werke VI,419 (Wittiber); *als wenn der dienstboth ... ein oder anderen tag spa'ter in seinen neuen dienst eintreten kann* Mchn 1781 WÜST Policey 161.– **2** seinen Fuß in, auf etwas setzen.– **2a** in etwas treten, hineintreten, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*i bin in a Lacka eintretn* Ramsau WS.– **2b** wie →[durch]t.1, °OB, °NB, °OP vielf., °MF, °SCH vereinz.: °*spannts d Roß aus, de tretn ja allweil weiter ei Teissendf LF; 'tritt net ei, da is der Bodn lind!* Ascha BOG.– **2c** refl., auf etwas Spitzes treten, sodaß es in die Fußsohle dringt, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*dää hout si an Gloschärm eidreen* O'wildenau NEW; *Host da'r an Nagl ei'tret'n* THOMA Werke II,483 (Brautschau).– **3** mit dem Fuß an etwas stoßen, prallen: *Üwarawaal haouta scha a wäng aatre(t)n ghat* SINGER Arzbg. Wb. 17.– **4** wie →[aus]t.1c, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *der Gaul is eitretn* Meckenhsn HIP; „Wenn ... die Kuh mit einem Bein aus dem Zugstrang getreten ist: *Dös Köhlouda is doch scha wieda aatre(t)n!*“ SINGER Arzbg. Wb. 17.– **5** durch Treten Schaden verursachen.– **5a** durch Darauftreten eindrücken, zerstören, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der hats Salatbeet eintretn* Wdkhn WOS.– **5b** beim Pflügen auf den Nachbaracker gelangen (u. Schaden anrichten), °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*der hot ma ön mein Klee eiträtt,*

den zeig i o Straßkhn SR.– **5c** durch Tritte zerstören u. sich dadurch Zugang verschaffen: *mei Tür ... hoscht ma s' schier ei'ret'n mit de Stiefeln* THOMA Werke VI,388 (Wittiber).– **6** einstampfen, durch Einstampfen befüllen.– **6a** wie →t.3b, °OB, °NB, °OP, °SCH vielf., °OF, °MF vereinz.: °*Graud eidreddn* „mit sauberen Füßen im Krautfaß“ Ebersbg; „Kinder, die zum *Eintreten* in den Heustock geschickt wurden“ SCHILLING Paargauer Wb. 21.– Auch refl., durch Darauftreten in den Boden gedrückt werden: °*des drett se scho ei* „scherhaft, wenn etwas hinuntergefallen ist“ Grafing EBE.– **6b** übertr. (ein Gefäß) bis zum Rand mit Flüssigkeit füllen, °OB, °NB, °OP, °SCH vielf., °OF, °MF vereinz.: °*a eintretne Maß wui i ja net, aber so schlecht brauchst net eischenka* Fahrenzhsn DAH; *eindrödn!* „im Scherz zur Kellnerin, um viel Bier zu bekommen“ Reisbach DGF; *der Himmelpetrus gießt mit eintretne Waschzuber* Jb. Schmellerges. 2007, 303 (L. Strobl).– **7** in die Pedale treten: *Der Roodfahrer ... tritt ei, sua fest wöja koa* SCHMIDT Säimal 13.– **8** wie →[ab]t.4b, OP vereinz.: *eitren den Stiefelabsatz* schief treten Hemau PAR.– **9** †wie →t.6: *so ein Ros Ein(t)reth, so man ihn mit aierschmalz einstöckt* HÖFLER Sindelsdf. Hausmittelb. 60.– **10** wie →t.7, °NB, °OP vereinz.: °*paß auf, du hast mi eintretn!* Cham.– **11** anfangen, sich zu einem best. Rhythmus zu bewegen.– **11a** einen Zwiefachen tanzen, den Taktwechsel dabei ausführen: „das sog. *Eintreten* ... Wechsel von Dreher und Schleifer (2/4 und 3/4 Takt) in demselben Tanzabsatze“ OP Bavaria II,315; „so erkennt der eingeweihte Tänzer ... wann er *einzutreten* hat“ OP Zwiebelturn 8 (1953) 59.– **11b** im Gleichschritt zu marschieren beginnen: *Du wirst scho wieda mit'n falschn Haxn eitretn* WEISS Mehn 85.– **12** scheitern, einen Mißerfolg, Schaden erleiden: °*dää hout eidreen O'wildenau* NEW.– **13** eine Situation verändernd sich ereignen, geschehen, OB, NB vereinz.: *jatzt is's eintrötn, was i allerweil gsagt han* Passau; *Wia i dös Gastzimma betritt, is a heilige Stille eintretn* Neues Münchener Tagbl. 1 (1877) Nr.169[.4].– **14** sich für jmdn, etwas einsetzen, OB, NB vereinz.: *für oan eintrödn* Passau.

WBÖ V,473f.

Mehr Fachkomp.: **[hin-ein]t.** **1** seinen Fuß in, auf etwas setzen.– **1a** wie →[ein]t.2a, °OB vereinz.: °*do dritt ma glei so weid nei, daß ma va-*

sinkt Wettstetten IN; *vor sei Tür an Haufn ... bal er rausgeht, tritt er nei* QUERI Kraftbayr. 3.– **1b** wie →[durch]t.1, °OB, °NB, °MF, °SCH vereinz.: °*do trittscht awa no fescht nei* „in Mooren“ Wildenroth FFB.– **1c** wie →[ein]t.2c, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*i hob ma wos in Fouß neitretn* Klingen AIC; *oana ... hat allweil mit oan Aug auf mi hinblinzelt, als wenn a se an Glosscherbn ens Aug neintretn hätt ghabt* Neues Münchener Tagbl. 1 (1877) Nr.86[.6].– **2** wie →[ein]t.5b, °OB vereinz.: °*meine Roß hom bloß a bissal neitren* Tandern AIC.– **3** wie →[ein]t.6b, °MF, °SCH vereinz.: °*bitte drei Schoppen, aber a weng neitretn* Allersbg HIP.– Im Wortspiel mit →t.3b: „Der Schenkkellner ... sagt ... grollend ... *'Nei' tret'n ko' i's aa net*“ KRAUT-WÜRSTL Frauentürme 34.– **4** wie →t.7, °NB, °MF vereinz.: °*ganz gemein in'n Bauch neitretn* Lauf.– Auch in Phras.: °*i tritt dir gleich eine nei Mainburg*.– **5** wie →[ein]t.12, °OB vereinz.: °*do bin i neiträtt* „eingegangen“ Mchn.

[einhin]t. **1** seinen Fuß in, auf etwas setzen.– **1a** wie →[ein]t.2a, °OB, °NB, °OP vereinz.: *schaug di an, bist in Kuadreck ainitretn* Wasserburg; °*öitz howe einetretn* Mantel NEW; *ejtz maou ih en graoussn Schritt mocha über de Lacker, daß ih net enetritt* HALLER Bodenmaiser Sagen 87.– **1b** wie →[durch]t.1, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da san ma bis an Knöchl in den Modera einetretn* Kchndemenrth NEW.– **1c** refl., wie →[ein]t.2c, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *ea haud sa an Glasschäam einedren* Sulzbach-Rosenbg; *Habts Enk ebbas einitreten?* M. SCHMIDT, Hochlandsbilder, München 1884, 47.– **2** wie →[ein]t.5b, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der tritt auf mein Grund eini Degendf; eini-dräddn* Dinzling CHA BM I,78.– **3** einstampfen, durch Einstampfen befüllen.– **3a** wie →t.3b, °OB, °NB, °OP vereinz.: °„man läßt Heu in der Nachtfeuchte anziehen, am Morgen wird es *einitretn*“ Kchndemenrth NEW.– **3b** übertr. wie →[ein]t.6b, °OB, °OP vereinz.: °*net ganz einitretn!* „weil ich eine Schaumkrone will“ Weiden.– **4** wie →t.7: °*host eahm wieda oani einidrett* Taching LF.– **5** wie →[ein]t.12, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*der is oba gscheit einitretn* Winklساß MAL.

WBÖ V,475.

[ver]t. **1** wie →[ab]t.4b, OB, NB, OP vereinz.: *t Schua hand sauwa vatrötn* Aicha PA.– **2** zertrüten, löschen.– **2a** †wie →[der]t.2a: *Proterat*

firtritit Rgbg 10.Jh. StSG. II,458,2; *dann mit solchem spaten anpauen wirdet des andern aufgangner und erwaxner samen vertrett* Winhöring AÖ 1594 GRIMM Weisth. VI,139.– **2b** †wie →[aus]t.5: *daz loh wart vertretet, daz fur relasc an der stete Kaiserchr.* 103,1209f.– **3** auch refl., wie →t.6, °OB, °NB, °OP vereinz.: *gib Obacht, daß du nit vodrittst Hohenpeissenbg* SOG; *ich ho ma an Fouß vatren Vohenstrauß.*– **4** jmdn vertreten, jmds Vertretung übernehmen, OB, NB, OP vereinz.: *i lāu mö votren* Stadlern OVI.– **5** wie →[ein]t.14, OB, NB vereinz.: *vertreten* „für eine Sache einstehen und sie verteidigen“ Mchn; *hat aber ain gemaine nachbaurschafft den Begken Im Rechtn vertreden* U'finning LL 1523 BJV 1952,134.– **6** †Gewährleistung übernehmen: *Wer dem andern sein gütze verchauffen geit ... der sol ... ims vertigen und vertreten mit dem rechten Obb.* Landr. 1346 113.– **7** †wie →t.10a: *Calcabatur ... firtretwart* Windbg BOG 12.Jh. StSG. I,702,31-34. SCHMELLER I,680.– WBÖ V,474.

[da-neben]t. einen Fehler machen, einen Fehltritt begehen, OB, NB, °OP vereinz.: °er hat danebntretn Erbendf NEW.

[nieder]t. **1** wie →[abhin]t.1: *nīdātrēn* „zu Boden treten“ nach SCHWEIZER Dießner Wb. 131.– **2** wie →[ein]t.5a, °OB, °OP vereinz.: °niedatren „von Gängen und Nestern bei Wildschaden im Getreide“ O'veichtach.– **3** wie →t.3b: *Hai nidatrötn* „daß es weniger Raum einnimmt“ Aicha PA; *wenn daz vich und die läut vil umb in gend vnd daz ertreich vmb seinen stam nider tretend* KONRADVM BdN 365,25f.

WBÖ V,475.

[zu-rück]t. **1** nach hinten treten, sich rückwärts bewegen: *zurücktretn* „jemanden vorgehen lassen“ Mchn.– **2** niederlegen, verzichten.– **2a** ein Amt o.ä. niederlegen, aufgeben, NB vereinz.: *von an Amp zrucktrötn* Aicha PA.– **2b** auf ein Recht o.ä. verzichten, eine Vereinbarung rückgängig machen, OB, NB vereinz.: *von an Khauf zrucktrötn* Aicha PA.

WBÖ V,475.

[zu-sammen]t. **1** wie →[der]t.2a: °zamträttn Geiselhöring MAL.– **2** wie →t.3b, OB, NB vereinz.: *an Mist zamtrötn* Mengkfn DGF

WBÖ V,475.

[über]t. **1** an einen anderen Ort, nach drüben gehen: *übertretn* Mchn.– **2** wie →[aus]–

t.1c, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °da Ochs is übatretn „aus dem Strang“ M'rfels BOG.– **3** über den Rand eines Gefäßes fließen: *Wassa tritt üba „läuft aus“* Mchn.– **4:** *übertretn* „zum Feind überlaufen“ Mchn.

[über]tréten **1** auch refl., wie →t.6, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *i hamö iwatrötn* Aicha PA; *iwātrēn* nach SCHWEIZER Dießner Wb. 72; *ab einem Stöckel einen Fühltritt gethan/ ihr den lincken Fuß also übertreten* Wunderwerck (Benno) 249.– Phras.: °der üwatritt si a koan Fouß „geht langsam, in kleinen Schritten“ Wettstetten IN.– **2** †neine Grenzlinie übertragen: *wär aber, das die vorster selbs überfüren und übertreten in den vorsten ... umb solichs hat si ein abessin allain zu strafen* Gaimershm IN 15./16.Jh. GRIMM Weisth. VI,196.– **3** gegen ein Gebot o.ä. verstoßen: *Vorschriftn übertretn* Mchn; *üwatree(t'n* BRAUN Gr.Wb. 733; *Jeder dieses Gesetz w'berettende Hauswirth ... ist ... zu bestrafen* Mchn 1781 WÜST Policey 163.– **4** †übertreffen, überragen: *das er ... all ander fürsten mit lob übertrat* FÜETRER Chron. 163,11f.

WBÖ V,475.

[um]t. **1** trampelnd herumlaufen: *im Unkraut umdren* Sulzbach-Rosenbg.– **2** durch Darauftreten umknicken, flach machen, OB, NB, °OP vereinz.: *a Pflanzn umtretn* Aicha PA; *umtrēn* nach SCHWEIZER Dießner Wb. 205.– **3** wie →[ab]t.4b, OB, OP vereinz.: *Schuh umtretn* den Stiefelabsatz schief treten Kiefersfdn RO.– **4** †im Kreis tanzen: *die magt was krat, der baur trüg an ein panzer, der mit ir umbetrat* Pähl WM LILIENCRON Dt.Leben 307.

WBÖ V,475.

Mehrfachkomp.: [her-um]t. **1** herumgehen: „um etwas, jemanden herumtretn“ Mchn; *rumtrēn* nach SCHWEIZER Dießner Wb. 205.– **2** wie →t.10a, nur in der Fügung: *auf jmdm h.* °OP, MF vereinz.: °ihr trets doch dauernd auf dem armen Kerl rum Rdnburg.

[zer]t. **1** wie →[der]t.2a, °OB, NB, OP vereinz.: *d Schölln ztretn* Herrnthal R; *zatree(t'n* BRAUN Gr.Wb. 901; *der same ... verdirbet an zwein enden: die den wekch gent, die zertretent in, die vogel vrezzent in O'altaicher Pred.* 50,28-30.– **2** wie →[der]t.2b, OB, NB vereinz.: *an Wuam ztrötn* Aicha PA.

WBÖ V,475f.

V.S.

Treter(er), -tt-

M. **1** von Menschen.– **1a** Arbeiter, der den Hopfen in Säcke tritt: *Treter MEISTER* Hallertauer Hopfenbauern 62.– **1b** Antreiber, °OB, °NB, °OP, °OF, °MF vereinz.: °*des is a rechda Dreda Döfering WÜM*.

2 Fuß, Schuh.– **2a** übergroßer Fuß, °OB, NB vereinz.: *dea hott a paar Tröttar* Peiting SOG; *Trejta* Wb.Krün 50.– **2b** (schlechter od. übergroßer) Schuh, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: °*deinö Trötara derst wögwerfa* „ausgetragene Schuhe“ Wimm PAN; *seine dreckatn Gartnschouh ... sua aasgloutschte Treter SCHEMM* Die allerneistn Deas-Gsch. 65.

3 Pedal, Trittbrett, °OB, °NB, °OP, °MF mehrf., °SCH vereinz.: *Trödara* „an der Häckselmaschine“ Aicha PA; *Treter* „Pedale am Fahrrad“ SCHILLING Paargauer Wb. 66; *Tréda* „Vorrichtung am Spinnrad und am Strohschneidstuhl, welche durch Treten in Bewegung gesetzt wird“ NB SCHMELLER I,679.

4 Gerät zum Abschneiden einer kleinen Menge Heu vom Heustock: *da Dröra* Rottal.

5 Verletzung an der Fußsohle, °OB vereinz.: °*i hab an Tröta O'högl* BGD; *Tredda* „Verletzungswunde“ Spr.Rupertiwinkel 90.

6: *Treterer* Spottausdruck für moderne Tänze Lam KÖZ.

7: „*Dräder ... umzäunte Fläche neben dem Kaser*, welche gemäht wird“ BERGMAIER Ruhpolding 485.

Etym.: Ahd. *trētāri*, mhd. *trēter* stm., Abl. von →*treten*; DWB XI,1,2,238f.

SCHMELLER I,679.– WBÖ V,476f.

Komp.: **[Aus]t.** **1** †Gewalttäter, Gesetzesbrecher: *Gemain Lanndpot und Ordnung wider die Mörder, Totsleger, Austreter und ander Beschediger* 1512 Chron.Kiefersfdn 88.– **2:** *A(u)sstreter* „scherhaft für Abtritt, Klosett“ SINGER Arzbg.Wb. 28.

SCHMELLER I,680.

[Balg]t. jmd, der den Blasbalg tritt: *Balgtreter* Mchn.

WBÖ V,477.

Mehrfachkomp.: **[Blas-balг]t.** wie →[*Balg]t.*, NB vereinz.: *Blåsbåigdreda* Kötzing.

†**[Be]t.** wie →[*Aus]t.* 1: *Demnach ... die Betreter zu gebührender straf gezogen worden* Sulzbach 1651 Bayerld 18 (1907) 197.

WBÖ V,477.

[Pflaster]t. **1** Landstreicher, Tagedieb, NB, °OP vereinz.: *Pflastertreter* „nichtstuender Bummler“ Passau; *Er ist ein ... Pflastertreter* Baier.Sprw. II,55.– **2:** *Pflasterdretter* „Handwerksbursche“ Traunstein.– **3:** *Pflastadreda* „Schutzmann“ Mchn.

WBÖ V,477.

[Ein]t. **1** jmd, der Heu festtritt, einstampft: *Eintröda* Aicha PA.– **2** Zwiefacher, Tanz, °OP vereinz.: °*Eintreter* Sulzbach-Rosenbg. WBÖ V,477.

Mehrfachkomp.: **[Kraut-ein]t.** **1** jmd, der Kraut festtritt, einstampft: *Krauraindröra* Mittich GRI; „Bald begannen bei den Kraut-eintretern die Füße vor Kälte ... zu bizzeln“ REGLER Opf.Dorf 63.– **2** best. Tanz, OP vereinz.: *n Krauda"redra schbühlzma öiza af* Altfalter NAB; *Krauteintreter* O' alteich BOG 1754 JberHVS 36 (1933) 93.

WBÖ V,477.

[Ver]t. **1** Vertreter vor Gericht, Anwalt, OB, NB vereinz.: *san Vatrötta håd n guad vataitigt* Mittich GRI; *Vnd also sullen ich ... vnd mein erben dez vorgenanten spitals ... vertreter ... sein* 1380 Urk.Heilgeistsp.Mchn 192; *Anwäld Vertreter vnd Versprecher* Landr. 1616 124.– **2** Stellvertreter, jmd, der einen anderen vorübergehend vertritt, OB, SCH vereinz.: *Vertreter* „vom Bürgermeister“ Haag FS.– **3** Handelsreisender, Agent, OB, NB, OP vereinz.: *da Herr Votredda* Staudach (Achen-tal) TS; *a Vertreter von einer Zigarettenfabrik* VALENTIN Sämtl.Werke IV,262.

WBÖ V,477.

[Flach]t. flacher Schuh: *Halbschuhe, Flachtreter, Turnschuhe* Wdmünchn.Heimatbote 23 (1991) 17.

[Flächen]t.: °*Flachsentreter* „scherhaft Fahr-
rad“ Weiden.

†**[Gassen]t.** wie →[*Pflaster]t.* 1: *daß ... dergleichen ... Gassentretern Ihre Verbrechen Verheben* 1666 Sta Ambg Fürstentum Obere Pfalz, Regierung, Forst- u. Jagdakten 550, fol.20^r.

[Heu]t. wie →T.4, °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: *Haitrödra* „Messer mit Fußhebel, um Heu aus dem Heustock herauszuschneiden“ Aicha PA; *Heidretta* SOJER Ruhpoldinger Mda. 21.

SCHMELLER I,1029.– WBÖ V,478.

[**Hopfen**]t. wie → T.1a: „so kam nach dem Verkauf des Hopfens der *Hopfentreter*“ SCHWEIGER Hopfazupfa 141.

[**Kraut**]t. **1** †wie → [Kraut-ein]t.1: „sie ... stampften dazu mit den Füßen, wie die *Krauttreter*“ K. STÖBER, Der Erzähler aus dem Alt-mühlthale, Stuttgart 1851, 65.— **2** scherzh. wie → T.2a: *der hat so Krauttretta* große Füße Hohenpeissenbg SOG.
WBÖ V.478.

[**Leim**]t. **1** von Menschen.— **1a**: *Loamdreda* Mensch mit übergroßen Füßen Stein TIR.— **1b**: [°]*Loamtreter* „scherhaft Hafner“ Baier EBE.— **1c** in Ortsneckerei für die Bewohner von Schmidgaden BUL: [°]*Schmieganner Loim-dredreder Rottendf* NAB.— **2**: *Lahmtreeder* Plattfuß M'ldf NEW.

†[**Orgel**]t. jmd, der den Blasbalg der Orgel tritt, OB, NB vereinz.: *Orgltreta* O'audf RO.
WBÖ V.478.

[**Stiefel**]t.: „*Stiefeltreter* ... Offiziersstellverteilter“ MAUSSER Soldatenspr. 15.

†[**Über**]t. wie → [Aus]t.1: *Auff welches ... vnn-sere Eschaj* [Flurhüter] *mit vleis Ir Aufsehen haben sollen, damit den vbertrettern, die gepürlich straff nit vbersehen werde* Rosenhm 1551 Inn-Oberld 21 (1936) 8.

WBÖ V.478.

†[**Wasser**]t. geisterhaftes Wesen, das in Flüssen lebt: „*Wassertreter* ... verschwinden, sowie man näher kommt“ Neustadt SCHÖNWERTH Opf. II,184.

WBÖ V.478.

[**Weg**]t. Vogelknöterich (Polygonum aviculare): *Wegtretta* Fürstenfeldbruck. V.S.

Tret(er)ling

M. **1** schwerer Schuh, OB, NB vereinz.: *Dredling* Winhöring AÖ.

2 Pedal am Spinnrad: *da Drödaling* Mittich GRI.

WBÖ V.466. V.S.

Tretler

M. **1** Antreiber: [°]*Tredler* Steinhögl BGD.

2: *Tretler* lederne Schuhe Triftern PAN.

3 Pedal am Spinnrad: *Tretla* Chiemgau.

WBÖ V.465. V.S.

Tretlet

N., Menge an Getreide, die durch Treten aus den Ähren gelöst wird: *dös Dredlat gibt nöd aus* „vereinzelte Getreidekörner“ Mittich GRI. v.S.

dreu → *drei*.

treu

Adj. **1** zuverlässig, treu.— **1a** zuverlässig, beständig, verlässlich, [°]OB, [°]NB, OP vereinz.: *a truia Ehat* „Dienstbote“ Törwang RO; [°]*a dreia Freind* Neufraunhfn VIB; *Trei bis in d Scherbschtund, wenn nix dazwischen kummt* HEINRICH Gschichtla u. Gedichtla 95; *Waou is a Volk, dees truia wa Füa 's Boya-Land und Küne aa?* SCHUEGRAF Wäldler 4; *Ad seruos ... zu-dentrun Windbg* BOG 12.Jh. StSG. I,400,47-49; *vnser liber/ Trirwer/ her wichnand* Tegernsee MB 1286 Corp.Urk. II,168,36f.; *Wir verpieten ... daz niemand zü dem andern swer oder lob ... wan wir all gemain und trew läut an einander sullen sein* 1365 Stadtr.Mehn (DIRR) 420,26-421,2.— **1b** sexuell treu: *wannst ma na treu bleibst* Hengersbg DEG.

2 †redlich, tugendhaft.— **2a** redlich, sorgfältig: *daz er daz triwst und daz pest von seiner chunst getan hab* 1340 Stadtr.Mehn (DIRR) 363,15f.— **2b** tugendhaft, vortrefflich: *Als der prophet David singen was, sein treüs gesanck sich er-fullet da* Tegerns.Hym. 57,9f.

3 anhänglich (von Tieren), OB, OP vereinz.: *a traia Hund* Ingolstadt.

Etym.: Ahd. (*gi*)*triuwi*, mhd. (*ge*)*triuwe*, germ. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOULD 929.

SCHMELLER I,637f.; WESTENRIEDER Gloss. 587.— WBÖ V.479f.

Abl.: *Treue, treulich*.

Komp.: †[**ge**]t. **1** wie → t.1a: *gëtrei* OB Bavaria I,349; *fidelis catri* wohl Rgbg 1.H.9.Jh. StSG. I,84,23; *do lebten die lxeute lang, si warn getrewe und gewære* O'altaicher Pred. 9, 33f.; *daz wir unserm lieben getrewn Petern dem Gressår, unserm münssmaister zu München, unser münzz daselbs verlichen haben* 1400 Stadtr.Mehn (DIRR) 571,32-572,2.— **2** gutmütig, gutgläubig, vertrauensselig: *O du getreuer ainfältiger künig!* FÜETRER Chron. 87,31f.— **3** wahrhaft: *Nun ist uns solche Ew. Gnaden Irre ein getreues Leid* Straubing 1467 BLH VI, 125.— **4** wie → t.2a: *wohl aber soll es ehestens sauber und getreu umgearbeitet werden* Bilanz 1782 20.

SCHMELLER I,637f.— WBÖ V.480.

[un]t**1** sexuell untreu, °OB, NB, OF, SCH vereinz.: *ea is ra utrei gwoan* Lauterbach REH; *Sie iis ihrn Moa(n') untrei wor(d)n* BRAUN Gr. Wb. 725.– **2** betrügerisch, unzuverlässig: *untreuer Kassier* „diebischer“ Passau.

WBÖ V,480f.

V.S.

Treue, -treu

F **1** Ergebenheit, Treue.– **1a** Ergebenheit, Gehorsam, Anhängerschaft: *das Bannür gült als ein Zimbolium der Eintracht und der Dreie* THOMA Werke III,50; *Fidem trivua* Tegernsee MB 2.H.11.Jh. StSG. I,756,26; *Di pinn habent ... ein andæhtig gir zō gantzen trewen, wan si habent irn chüng liep* KONRADV M BdN 316,17-21.– **1b** sexuelle Treue, OB, NB vereinz.: *sie halt eam die Treu* Wasserburg.

2 †rechtsrelevantes Versprechen, Eid, Ehrenwort: *so sol er des sin trīw geben · daz er der Hanse pfleg ... alz ez hie geschriben ist* Rgbg 1281 Corp.Urk. I,418,30f.; *er sol daz gelt bezaln in viertzehen tagen, daz hat er uns versprochen mit seinen trewn* 1387 Runtingerb. II,100; *die sulln in den ofn schawn uñ auf ir trew sagen, wo in ainem ofn ... ungeprenn tachziegl ... ste* Mchn 1556 WESTENRIEDER Beytr. VI,144.– Auch †Eheversprechen: *ain Ringl mit verschlosser trew* Rgbg 1519 ZBLG 51 (1988) 798,133 (Inv.).

3 Zuneigung, Fürsorge, Aufmerksamkeit: *do duad ma de Droe wol* Üsee TS; „Meine Eltern schicken mir einen Gruß, tuat ma' dennat 'Troi wol“ SCHMELLER I,638; *Fidem ... trivua* Tegernsee MB 2.H.11.Jh. StSG. I,776,13; *So haben auch die störchel wider grozz triv zō den mütern* KONRADV M BdN 203,7f.– Phras.: *Die næchste Treu ist sich der Mensch selber schuldig* „das Hemd ist näher als der Rock“ SCHMELLER I,638.– Auch †Hilfeleistung, Bei-stand: *sine fide anu triuuua* wohl Rgbg 1.H. 9.Jh. StSG. I,190,27.

4 Redlichkeit, Aufrichtigkeit, Sorgfalt, ä.Spr., in heutiger Mda. nur in Phras.: *soll der Richter ... die Sachen ... wie er billich zesein befindet/ nach seinen trewen/ entschaiden Landr.* 1616 133.– Phras.: *auf / in T. und Glauben* u.ä. im Vertrauen auf Redlichkeit, Richtigkeit: *in Treu und Glauben* Wasserburg; *Real- und Personal-, selbst Scheinkredit wird hier auf bloße Treue und Glauben ... gegeben* Viechtach HAZZI Aufschl. IV,1,218.– Beteuerungsformel: *daß mir Got die Treu geb* Landtag 1515/1516 336.– Ausruf der Bestürzung od.

Überraschung: *Und spießt glei min Gweih 'N Lanna* [PN] so oo, Daß dea, meina Treu! Nix mocha meah koo SCHUEGRAF Wäldler 14.

Etym.: Ahd. *triuwa*, mhd. *triuwe, triwe, triu stf.*, Abl. von →treu; PFEIFER Et.Wb. 1458.

SCHMELLER I,638f.; WESTENRIEDER Gloss. 112, 589, 592.– WBÖ V,481f.

Komp.: †[Hand]t. **1** Vereinbarung per Handschlag: *sol ... die verrichtung ... in Handtrew vnd Pflicht darüber genommen werden* Landesord.1599 92.– **2** symbolische Abbildung von zwei Händen: *In einem yberlengten fueteral Zway guldine geschmelzte Armpender, mit hanndtreuen* Mchn 1581 MJbBK 16 (1965) 128 (Inv.).

†[Haus]t. Aussteuer, Heiratsgut: *das war domals ir haußtreuw* AVENTIN IV,112,2f.(Chron.).

[Männer]t. **1** Echter Ehrenpreis (Veronica officinalis), OB, °NB vereinz.: *Männertreu* „ironisch, weil die Blütenblätter leicht abfallen“ Endlhsn WOR; *Manatrai Aicha* PA.– **2** Maßliebchen (Bellis perennis): *Männertreu* Passau. WBÖ V,482.

Mehrfachkomp.: [Feld-manns]t. Feldmannstreu (Eryngium campestre): *Feld-Mannstreu* MARZELL Volksbot. 212.

[Un]t. **1** Untreue, °OB vereinz.: °die Utroi Fischbachau MB.– Reim: *d Undrai schäuft Abschai* Mittich GRI.– **2** †Unzuverlässigkeit, Wortbruch: *die währheit kann niemant schedlich ... sein dan denjenigen, so mit gefär umbgen und der untreu spilen* AVENTIN IV,9,14-16 (Chron.).

WBÖ V,482.

V.S.

[be]treugen → -trügen.

treulich

Adj. **1** †zuverlässig, beständig, verlässlich: *durch die minne dez almæchtigen gotes sint si ir undertanen vore und dient in vil trivlich mit ir güt* Oaltaicher Pred. 92,35-37.

2 †unverbrüchlich, vertragstreu: *daß ... der Brandbrief, der vor Zeiten durch unsere Eltern ... gemacht und versiegelt worden ist ... treulich und stätiglich gehalten werde* 1438 BLH IV,100f.; *Treulich ohne Gefärde* Wolfsegg EG 1708 VHO 60 (1909) 62.

3 †demütig, untertägig: *Bitt enk rècht truils um e~bisslé Almuəs·n M'nwd* GAP SCHMELLER

I,638; *ich pitt euch gar truelich, ir wellt her zu mir kumen* Rgbg 1483 Rgbg u.Ostb. 83.

4 verstärkend in Dankformeln: *Vaglts Gott truili* Thaining LL Lech-Isar-Ld 12 (1936) 75; *Dank da' God truila* SCHMELLER I,638.

Etym.: Ahd. *trulih*, mhd. *triuwelich*, Abl. von →*treu*; PFEIFER Et.Wb. 1458.

SCHMELLER I,638; WESTENRIEDER Gloss. 592.– WBÖ V, 482f.

Komp.: †[ge]t. wie →t.1: *fideliter ... kat[ri]ulihho* Frsg um 800 W. SCHULTE, Die ahd. Glossierung, Göttingen 1993, 204; *Diu dritt chraft in dem hindersten chamerlein behüt vnd beschlevzt getruleich div dinch* KONRADV M BdN 29,1f.; daß ein Jeder sein Amt ... getreulich vnd zum furderlichsten ausricht Kanzleiod. Ambg 1525 36.

vs.

Treusche, Fisch, →*Trusche*.

treuscheln

Vb., im od. mit Schmutz spielen, hantieren, nur in Phras.: *Drög draöschln* Drachselsrd VIT. Etym.: Wohl onomat.

vs.

Trewedel

M. **1** Gewohnheit, Trott, °NB vereinz.: °*i bin ganz ausm DREWEDL köma Lohbg KÖZ; Sonst komm ich aus dem Trewedl!* Gotteszell VIT Studientagung zur Kulturarbeit in Niederbayern, Passau 2004, 45.

2 Aufregung, Verwirrung: *da is nachher af oamoi a rechter Trewedl afkemma* Altb.Heimatp. 51 (1999) 29,7.

Etym.: Herkunft unklar.

vs.

Triakel, -kes →*Theriak*.

Triangel, Dreiangel

M., F. **1** Dreieckiges.– **1a** geometrisches Dreieck, °OB, °OP vereinz.: °*Trieangl* Feichten AÖ; „Das Schloß ... ist im *Driangl* gebaut“ Hohenburg-PAR 1680 VHO 38 (1884) 216.–

1b Triangel, Schlaginstrument, °Gesamtgeb. vielf.: *da Driangö Kchdf PAN*; °„der Schlagzeuger bedient den *Triangel*“ Nabburg; *Dri:angl* CHRISTL Aichacher Wb. 103; *pfeiffen ... Driangl, geigl* Mchn 1580 WESTENRIEDER Beytr. V,137.–

1c rechtwinkliger Riß in Stoff, Gewebe, °Gesamtgeb. vielf.: °*a d Hosn han a ma an Triangö eigrissn* Garching AÖ; °*der hat se a Triangl neigrissn* „in die Joppe“ Lauf; *Trianglflicka hot s' ... net so guat kenna*,

d' *Muatta GEHRKE* I und der Ludwig 101.– Auch dreieckige Kerbe: °*Driangl* „dreieckiger Einriß in einem Brett“ O'wildenau NEW; „Damit das Holz nicht einreißen konnte, wurden von einem Zimmerer mehrere *Triangl* ... in das Holzloch gehauen“ KERSCHER Handwerk 9.–

1d dreieckiges Grundstück, OB, °OP vereinz.: *Triangl* „kleines Waldstück von dreieckiger Form“ Ingolstadt.–

1e dreieckiges Fenster: °*Triangl* „dreieckiges Dachfenster“ Fronau ROD; *Jorg Rauheneder glaser beklagt Haimeran schiestl von wegen bezalung der driangl* 1565 Stadtarch. Rosenhm PRO 137, 16.– Auch †dreieckiger Fensterrahmen: *dem Glaser pro laboribus quinque fenestrarum chori per 23 dies auch von Triangeln zu den Glesern* ... lb. 5 1476 Frsg.Dom-Custos-Rechnungen I,350.–

1f bewegliche dreieckige Vorrichtung als Teil der Wagenbremse, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Driangl* Kohlbg NEW; „*drīāgl* ... f.“ Grünbach MÜ nach SOB V,336.–

1g scherzh. (große) Nase, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*der ht scho an sakrischn Triangl* Eslarn VOH.

2 Gegenstand, Vorrichtung mit meist drei gleichen Bestandteilen.–

2a Kralle mit drei Haken, °OB vereinz.: °*Dreiangl* „Kralle mit drei Haken zum Ziehen von Baumstämmen“ Rehling AIC.–

2b: °*Triangel* „an einem Galgen aufgehängtes zangenartiges Gerät zum Ausheben der Mühlsteine“ Taching LF.–

2c dreigeteiltes Band eines Trbeschlags, °OB, °OP vereinz.: °*da Triangel* „bei Toren und schweren Türen“ Kehnthumbach ESB.– Phras.: °*der is in d'Triangl komma* „zwischen Tür und Angel“ U'haching M;– °*den hams in d'Triangl gnomma* „hart zugesetzt“ U'haching M.–S. Abb. 7.–

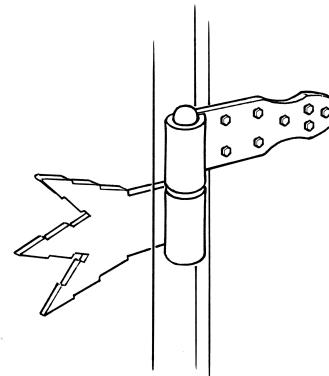


Abb. 7: *Triangl* 'dreigeteiltes Band des Trbeschlags' (Kehnthumbach ESB).

2d Drehscheibe mit Zapfen, die zum Rütteln des Mahlrichters dient, °OB, °NB, SCH vereinz.: °*Triangel* „damit wird eine Holzstange in Bewegung gesetzt, die verhindert, daß sich das Mahlgut im Trichter staut“ N'viehbach DGE.– **2e** Kerze od. Kerzenleuchter mit drei Armen für die Ostermesse, °SCH mehrf., °OB, °NB, °OP vereinz.: °„früher wurde am Karlsamstag die *Triangel* (dreifache Kerze) entzündet“ Barbing R; *Der Driangel bedeut' de Heiligste Dreifaltigkeit* TREMMEL Ziagwagl 45; „1 große Osterkerze, 1 *Driangl*“ 1783 I. ZWINGLER, Das Klarissenkloster bei St. Jakob am Anger zu München, München 2009, 214.– S. Abb. 8a/b.– **2f:** °*Triangl* „dreifach geknüpftes Seil“ Zustorf ED.

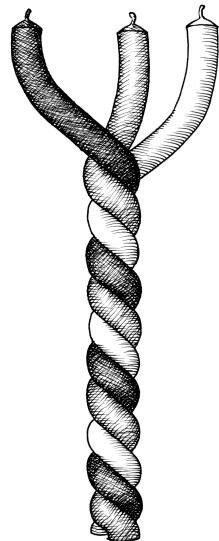


Abb. 8a: *Triangel* 'dreiarmpige Kerze' (Stulln NAB).

3 best. Schlag mit der Peitsche, °NB vereinz.: °*die Triangl* „dreifacher Schnalzer“ Irlbach SR; *das Schnalzen mit der Goafßl und einen Triangel damit hauen* LETTL Brauch 108.

4 best. von drei Personen ausgeführter Tanz, °NB vereinz.: °*Triangel* „zwei Mädchen und ein Bursche führen sich gegenseitig und gehen abwechselnd unter den Armen hindurch“ Viechtach; „bekannte Tänze ... *Triangel* ... Boxhamerisch“ SCHMALHOFER Brautweiser 17. Etym.: Aus lat. *triangulum*; KLUGE-SEEBOLD 929. *Dreiangel* mit Eindeutschung des ersten Wortbestandteils; ²DWB VI,1354.

Ltg. Formen: *driangl*, *driange* u.ä., auch *dreangl* (PAF), *drangl* (TIR), ferner *driangl* (AIC; WÜM).

WBÖ V,483f.

Abl.: *triangeln*.

M.S.

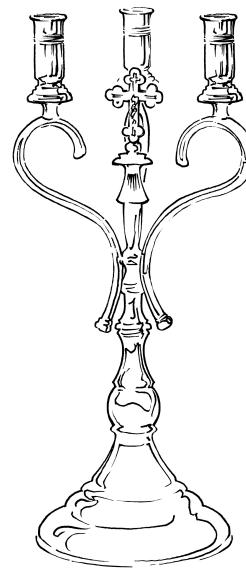


Abb. 8b: *Triangel* 'dreiarmpiger Leuchter' (Rdnburg).

triangeln

Vb., mit der Peitsche → *Triangel*, Bed.3 schlagen: „das *Wolfastreiben* ... im Lallingerwinkel auch ... *Triangln* genannt. Am Vorabend von Martini“ DEG HuV 16 (1938) 155. M.S.

dribbeln

Vb., einen Ball u.ä. durch kurze Stöße vorwärtsstreichen, °OB, °OP, °SCH vereinz.: °*tribbeln* „einen Stein, eine Büchse, einen Ball mit den Zehen vor sich herstoßen“ Peißenbg WM. Etym.: Aus engl. *to dribble*; PFEIFER Et.Wb. 244.

A.S.H.

tribulieren, triblieren, trifelieren

Vb. **1** necken, quälen, belästigen, antreiben.– **1a** necken, reizen, foppen, °NB vereinz.: °*den hamma gscheit dribliert* Fürstenstein PA; *dri-weli's'n* „einen aufziehen“ Dinzling CHA BM I,79; *Tribuliren* ZAUPSER 78.– Auch: °*triefelieren* verwirren, aus der Fassung bringen Weiberhammer NEW.– **1b** quälen, schikanieren, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*tribulier mi net gar a so!* Pfarrkhn; °*dea driwalierl sei Weiz Däud* Kchnthumbach ESB; *driwalian* „sekrieren“ Spr.Rupertiwinkel 24.– **1c** belästigen, in lästiger Weise drängen, unnachgiebig bitten, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der tribuliert mi scho die ganze Zeit, daß i eam des lern Mchn;* °*ma Moidl tribuliert den ganzn Dooch, daß studiern derf Weiden; driwalian* „durch ständiges Biten lästig werden“ KOLLMER II,96.– Auch:

driwalian „an Vergangenes röhren“ KOLLMER II,96.– **1d** zu Eile, höherer Leistung antreiben, °NB, °OP vereinz.: °*der tribuliert uns* „hetzt“ Simbach PAN.

2 verhandeln, streiten.– **2a:** °*de Vichhandla tribulirn heit wieda* „verhandeln über die Viehpreise“ Wildenroth FFB.– **2b:** °*tribulieren* „streiten, zanken“ Rottau TS.

3 nachdenklich, betrübt, unzufrieden, ärgerlich sein.– **3a** grübeln, nachdenken: °*tribulieren* Stein TS.– **3b** weinen: °*was triblierst denn?* Büchl PA.– **3c** nörgeln, maßregeln.– **3ca** nörgeln, schimpfen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*heit hat unser Hauptmann vil zu tribulieren ghabt* „auszusetzen gehabt“ Weiden.– **3cβ** maßregeln, heftig zurechtweisen: °*der tribuliert den wieder Gangkfn* EG; *driwalian* „fertig machen“ Spr. Rupertiwinkel 24.

4 schadenfroh, ausgelassen sein.– **4a** schadenfroh sein, °OB, °OF vereinz.: °*deszweng brauchst net a so tribulieren!* Kreuth MB; *tribulieren* „schadenfroh jubeln“ SINGER Arzbg.Wb. 240.– **4b** ausgelassen sein, °OP vereinz.: °*wos host denn heut allaweil zum Tribulieren?* Ambg.

Etym.: Aus lat. *tribulare* ‘pressen, drücken’ od. afrz. *tribouler*; WBÖ V,493.

DELLING I,134; PRASCH 24; SCHMELLER I,642; ZAUPSER 78.– WBÖ V,492f.

Abl.: *Tribulierer*.

M.S.

Tribulierer

M., jmd, der (zur Arbeit) antreibt: °*unsa Paliere, des is scho a so a Tribuliera, grod renna und schiaßn tuat a!* O’neukhn MÜ.

WBÖ V,493.

M.S.

Trichel

(Genus?): *Drichel* „herabhängende Lippen, unformiger Mund“ Erding.

M.S.

tricheln

Vb., reden, schwätzen: °*geh, iaz bleima nu a weng sitzn zum Trichln!* Limbach PA.

Etym.: Herkunft unklar.

Abl.: *Trichel*.

M.S.

Trichine

F., Trichine, Fadenwurm, OB, OP, SCH vereinz.: *Drichina* Derching FDB; *Trichina* BERTHOLD Fürther Wb. 234.

Etym.: Aus engl. *trichine*, griech. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 929.

WBÖ V,493.

M.S.

Trichter(er), Triech-

M. 1 Trichter.– **1a** Trichter allg., °Gesamtgeb. vereinz.: *a Drichda* Rechtmehring WS; *Tröichtera* Naabdemernth NEW; *drēixda* nach HECHT Neunburg 22; *Cantarius ... tröhtere* Aldersbach VOF 12./13.Jh. StSG. III,156, 55-57.– Phras.: *dem is di Weisheit mitn Nürnberger Trichter eigebm wordn* die Gescheitheit mit dem Löffel gefressen haben Wasserburg;– *der braucht an Nürnberger Trichter* „von einem Begriffsstutzigem“ Wasserburg.– Auch Dressiersack: °*Trichter* „Beutel mit Spritztülle“ Weilhm.– **1b** Trichter über dem Mahlgang in der Getreidemühle, °OB, NB, OP vereinz.: *Tröichterer* Mahltrichter Wiesau TIR.

2 Brause an der Gießkanne, °OB, °NB, °OP vereinz.: *a Drichta* Ohlstadt GAP.

3: *Trichta* Wasserwirbel in Flüssen und Seen Ottendichl M.

4: °*Trichter* wassergefülltes Sumpfloch Reit i.W. TS.

Etym.: Ahd. *trihter*, mhd. *trichter*, *trichter* stm., Nebnf. von → *Trachter(er)*; PFEIFER Et.Wb. 1459. WBÖ V,230f.

Abl.: -trichtern.

Komp.: **[Acker]t.** Ackerwinde (*Convolvulus arvensis*): °*Ackadrichda* Hirnsbg RO.

[Adel]t. Trichter zum Füllen des Jauchefasses: *da Odltröichta* Lauterbach REH; „*Odel-Trichter* ... in einer älteren Ausführung aus Holz ... und einer jüngeren Form aus Zinkblech“ SINGER Vkde Fichtelgeb. 61.

†**[Faß]t.** Trichter zum Füllen des Fasses: „*Im Blechgeschirr eines Wunsiedler Gasthofs um 1544 erscheinen ... 3 faß driechter*“ SINGER Vkde Fichtelgeb. 130.

[Gieß]t. wie → *T.2*: °*Giastrichter* Brause der Gießkanne Hochdf FDB.

[Mahl]t. wie → *T.1b*, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Moitrichta* Ebing MÜ.

[Mehl]t. wie → *T.1b*, OB, NB vereinz.: *Mejtrichta* Pfrombach FS.

[Mühl]t. wie → *T.1b*: *Muitrichda* Haunzenbergersöll VIB.

[Schütt]t. wie → *T.1b*, OB, NB, OP vereinz.: *Schütttrichter* Hemau PAR.

[Spritze]trichter wie → *T.2*, °OB, °NB vereinz.: °*Spritztrichter* Brause der Gießkanne Altomünster AIC.

[Strauben]t. Trichter für Strauben: *da Straubn-trichter* Wasserburg.
WBÖ V.231.

[Wurst]t. (Gerät mit) Trichter zum Füllen von Wurstdärmen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Wuaschtdrejchter* Trausnitz NAB. M.S.

-trichtern, -triechtern

Vb., nur im Komp.: [ein]t. einbleuhen, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*dir trichtares schou nu ei, daßd woifst, wosd z touan häust* Sulzbach-Rosenbg; „*Ich ho amal an Deitschlehrer ghat, der haout uns aatröichtert* ... wer Homer ... und Goethe studiert *haout*, kann sich gebildet nennen“ SCHEMM Internist 165.– Phras.: *dem ham sie s eitrichtert* [er ist gescheit] Etzelwang SUL.– *Dea homs Dummheit adräichdat* [sie ist sehr dumm] Stein TIR.

WBÖ V.232. M.S.

Trick, Tricks

M., Trick, Kniff, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*da muäft mit an kloan Trick arbeitn* Chieming TS; °*des is a ganz a Durchgwixter, der alle Dricks kennt* Scharmassing R; *Wea woäf, vielleicht war des aa bloß a Drix* KROETZ Stücke IV,214.

Etym.: Aus engl. *trick*, frz. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 929. *Tricks* aus Pl.

WBÖ V.493.

Abl.: *tricksen*.

Komp.: [Hausierer]t. betrügerischer Trick, Kniff: °*du mit dein Hausierertrick!* Grafing EBE. M.S.

tricksen

Vb.: °*trichsn* mogeln beim Kartenspielen Grafing EBE. M.S.

†dridrillen

Vb.: *dridrillen* „das Quadrille-Spiel zu dreyen spielen“ SCHMELLER I,563.

Etym.: Bildung im Wortspiel mit →*quadrillen* ‘das Kartenspiel Quadrille spielen’. M.S.

Trieb

M. **1** (Ort zum) Treiben, Weiden von Vieh, Viehherde.– **1a** Treiben von Vieh, °OB, °OP vereinz.: °*da Schäfer is aufm Trieb* „zieht von einem Standort zum andern“ Schrobenhsn; *Triib* Spr.Rupertiwinkel 90.– **1b** Ort, an dem

Vieh getrieben wird, weiden darf.– **1bα** Triebweg des Viehs, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: °*mia gehma üban Trieb* „den Triebweg entlang“ Neuschönau GRA; *trīb* „eingezäunter Weg für das Vieh, das zur Weide getrieben wird“ nach SCHWEIZER Dießner Wb. 206.– Als Fln., FS.– **1bβ** Viehweide, in ä.Spr. auch Weiderecht, °MF, °SCH vereinz.: °*aufm Trieb* Altersbg HIP; „Am Niederleger hatte jede Hütte einen eigenen *Trieb*, der durch natürliche Grenzen gekennzeichnet war“ SILBERNAGL Almsommer 167; *das die von Steffansperg iren trib v. besuch mit irem vich auf den vorj. grunt weg-pach füron ewiclich haben ... sullen* Indersdf DAH 1481 OA 25 (1864) 83f.; *Die Gmain oder das Dorff Burgweindting hat den Trib oder Bluembesuech mit ihren Vüch an nachfolgenden ohrten zu suechen* Burgweinting R 1722 VHO 84 (1934) 89.– Auch in Phras.: †*T. und Trab / Trate* u.ä.: *er hab ... Waidt/ Trib vnd Tradt* Landesord.1553 fol.CL^r; *wegen Befriedigung der Felder/ Trieb/ Trab/ Blummbesuch und anders* ERTL Atlas I,239.– **1c** Viehherde, die getrieben wird, °NB vereinz.: °*der is mit an ganzn Trieb Gäns daherkema* Arnstorf EG; „Zu weit entfernten Märkten ... stellten die Händler *Trieb* aus fünf bis sechs Paar Ochsen oder Stieren zusammen“ WEISS Bauernjahr Kirchdfl.Ld 15.

2 jägersprl.– **2a** Abschnitt einer Treibjagd, °OB, °NB, °OP mehrf., °OF, °MF, °SCH vereinz.: °*vormittag mach ma den obern Trieb, nachmittag mach ma zwoa Trieb* Garching AÖ; °*da leztö Triw Ruhstorf* GRI; *kaum is da Trieb oblasn wordn, is beim Bader scho a Has raus* Roider Jackl 220.– **2b** Gruppe der Treiber, °OB, °NB vereinz.: °*Trieb* „zur Jagd bestellte Personen, die durch Stockschläge an Bäume Lärm machen“ Ruderting PA.

3 (Rutsche zum) Riesen von Holz, Holzmenge.– **3a** Riesen, Herablassen von Baumstämmen: °*Trieb* Neuschönau GRA.– **3b** Riese, Holzrutsche: *Triw* Eschenlohe GAP; „Springt ein Stamm aus dem *Trieb*, so schreit der Zunächststehende sein Signal *Einhalten!* nach oben“ MM 5./6.3.1955[, 3].– **3c** †best. Menge von Holz: *Dem Christoph Utz Schneider ain Trieb Holz abkauf, je ein Klafter pro 30 Kreuzer* Weilhm 2.H.16.Jh. Pfaffenwinkel 44.

4 Vorrichtung, Gerät zum Drehen, Bremsen, Antreiben.– **4a** (Bremsvorrichtung mit) Kurbel.– **4aα** Kurbel allg., °OB vielf., °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*der Trieb* „am Schleif-

stein, an der Windmühle“ Garching AÖ; „*drīb* ... z.B. am Butterfaß“ westl. OB STÖR Region Mchn 908.– **4a** (Bremsvorrichtung mit) Kurbel am Wagen, °OB, °SCH vereinz.: °*mach an Trieb zua!* Reichersbeuern TÖL; „Kurbel zum Festdrehen der Bremse ... *da triēb*“ Asbach MAL nach SNiB VI,136f.– **4ay** Andrehkurbel, °OB, NB vereinz.: *Drieb* Anlasser im Kraftwagen Wielenbach WM.– **4b** Seilwinde: *da Trieb* Teile des Gerüsts O' aufd RO.– **4c** Spannwinde für den Wiesbaum, °OB, °NB vereinz.: °*wenn a Fuhr Hei aufglādn war, na kimmt da Baam auffa, då wår hint und vorn a Trieb* Halfing RO; „Der vorne am *Trieb* ... zieht das Seil vom *Trieb* ab, wobei dieser in seinen Halterungen an den beiden Leitern sich dreht“ WIETHALER Bauern Brot 17f.– **4d**: *der Trieb* „Treibriemen“ Passau.– **4e** Pedal am Spinnrad, OB vereinz.: *da Drib* Königsdf WOR.– **4f**: °*Trieb* „Göpel“ Autenzell SOB.– **4g** Getriebe am Mühlrad, Mühlwerk, OB, SCH vereinz.: *da Driab* Staudach (Achental) TS.– **4h** Zahnrad, Zahn davon: *Wanns an Trieb* (Zahn) *aufgrissn hat, na hat ma aus an birkan Stock ... an nein Kumpf* [Zahnrad] *draht af der Spandrehbänk* KÖZ, VIT BJV 1951,172; *ainen trib in die Vr Zemachen vnd von den Zaigern Zerichten abkhomēn* 1568 Stadtarch. Rosenhm GRE 12, 48; *Sollen die trieb, mit welchen die Vhr aufgezogen würd ... alle Monat geschmirt werden* Kemnath 1798 Heimat TIR 18 (2006) 24.– **4i** Keil zum Baumfällen: °*Trieb* Reichenhall.

5 angetriebene, sich drehende Vorrichtung.– **5a** Karussell, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*i mecht gern Drieb fahrn* Griesbeckerzell AIC; „Der *Drieb*, aus einem Wagenrad und einer Leiter zusammengebaut, läuft den ganzen Nachmittag“ WÖLZMÜLLER Lechrainer 46.– Auch Antrieb dafür: °*Trieb* „Plattform mit einer Drehvorrichtung über dem Karussell, die von Buben angetrieben wird“ Nviehbach DGF.– **5b** †Glücksrad, Zeiger davon: *Der Trib* „beweglicher Zeiger über einem mit Nummern beschriebenen oder mit Kartenblättern bemalten ... Brette“ SCHMELLER I,641; *Die sogenannte Reitter; oder Trieb werden nur auf ... widerrufen ... gestattet* W.X.A. v.KREITTMAYR, Supplementa Ad Codicem Bavicum ..., [München ca 1768.] 38.

6 Austreiben, Trieb, Knospe einer Pflanze.–

6a Austreiben, Ausschlagen: *Trieb* Grünen der Bäume im Frühling Aichach.– **6b** Trieb, Sproß, Schößling, °OB, °NB, °MF vielf., °OP, °SCH

mehrf., OF vereinz.: °*des is a schena Bleame-stock, wenst an Drieb megst, nochad gib i da oan O'neukchn MÜ*; °*des is a falscha Trieb, den moußt fei wechmacha* Schnaittenbach AM; *dri:b* „Oberirdischer Austrieb der Hopfenpflanze“ MEISTER Hallertauer Hopfenbauern 62.– **6c** Knospe, Keimansatz, OB, SCH vielf., NB mehrf., OP, MF vereinz.: *Triab* Keim der Kartoffel Kemmoden PAF; *Drib gschwoint auf „Knospen am Weinstock“* Mittich GRI; *drīb* Kaufering LL nach SBS VIII,320.

7 Gären, Fähigkeit dazu, Gärmittel.– **7a** Gärung, Gärprozeß, OB, OP, SCH vereinz.: *Drieb* „vom Teig“ Sulzbach.– **7b** Fähigkeit zu gären, OB, °NB, °OP vereinz.: *da Toag hat an guatn Trieb* Altötting; *s Böia hot an Trib* Stadlern OVI.– **7c** Hefe, Sauerteig: *Trib* Hefe, die man von der Brauerei bezieht Fürstenfeldbruck; *Der ... Tri* „Sauerteig“ SCHMELLER I,641.

8 treibende Kraft, Stärke, Drang.– **8a** Wasserdruk, Strömungskraft, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*da Inn hot an starkn Drieb an Donau eine Kchseeon* EBE; *unsa Faiaspritzn hot an föstn Trib* Stadlern OVI.– **8b** Kraft, Stärke des Feuers, OB vereinz.: *s Faier hāt sain Trib* Wasserburg.– **8c** Antrieb, bewegende Kraft: *da Maschin faits an Drib* Mittich GRI.– **8d** Drang, Begierde, Verlangen, °OB, NB, °OP, °OF vereinz.: *du hast an Trieb zum Stehln* Wasserburg; *aus innan Drib hān ös do* Mittich GRI; „*Dää haout koin Trib zara Arwat ... von einem Faulpelz*“ SINGER Arzbg.Wb. 240.– Phras.: *jmdn / etwas im T. haben* heftig begehrten, erstreben, erreichen wollen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*des hab i scho lang im Trieb* Bayersoien SOG; °*der, moan i, hod oane im Trieb* Landshut; *Etwas im Trib haben* „ihm nachjagen, nachstreben“ SCHMELLER I,641; – *etwas im T. haben* sicher beherrschen, ausüben können, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*dös ham ma im Trieb „im Griff“* Allersbg HIP.– **8e** innere Unruhe, Streß, °OB, °NB vereinz.: °*bis des fertig war, hat er an Trib ghadt* Pfeffenhsn ROL.– **8f** Anreiz, Ansporn, ä.Spr., in heutiger Mda. nur im Komp.: *Trib* „impulsus, stimulatio“ SCHÖNSLEDER Prompt. Kk4r.

Etym.: Ahd. *trib*, mhd. *trip* stm., Abl. zur Wz. von →*treiben*; KLUGE-SEEBOLD 929.

SCHMELLER I,641; WESTENRIEDER Gloss. 112.– WBÖ V, 484-487.

Abl.: *Trieb*, *Trieb*, *triebig*, *Trieb*, *trieb-sam*.

Komp.: **[Ab]t. 1** Viehabtrieb von der Hochweide zu Tal od. auf eine tiefer gelegene Weide, °südl. OB mehrf.: °da Otrieb vom Houchlega zum Middalega und Niedalega Lenggries TÖL; „sie ... reden vom Abtrieb und daß die Bäuerin sie unten mit Schmalznuedeln und Kaffee erwartet“ O'audf RO SHmt 44 (1955) 64. – **2** letzter Abschnitt einer Treibjagd: °der Abtrieb Nabburg. – **3** Riesen, Flößen von Holz. – **3a** wie → T.3a: °der Abtrieb „Befördern der gefällten Bäume zu Tal“ Gangkfn EG. – **3b** Flößen, Triften, °OB, °NB vereinz.: °s Holz wird zum Abtrieb hergerichtet Reit i.W. TS. – **4** Abholzung, abgeholtzte Fläche. – **4a** Abholzung, Kahlschlag, meist fachsprachl., °OP mehrf., °OB, °NB, °MF, °SCH vereinz.: °i mecht gern in mein Wold an Otrieb vornehma Traidendf BUL. – **4b** abgeholtzte Waldfläche, °OB, °OP vereinz.: °af dem Otrieb hams gackert Speins hart ESB. – **5** wie → T.8a, °OP vereinz.: °s Wassa hot an großn Otrieb „starke Strömung“ O'viechtach. – **6** †Näherrecht: jedoch ist ... in vnserm ChurFürstenthumb ... die Lösung oder Abtrieb/ durch langwirigen Gebrauch eingeführet Landesord. 1599 230.

SCHMELLER I,641. – WBÖ V.487.

Mehrfachkomp.: **[Alm-ab]t.** Almabtrieb, °südl. OB mehrf.: °Åimåbtrieb „um Michel, Ende September“ Weißbach BGD; „Almabtrieb ... Das Vieh trägt Stofflarven, mit Rauschgold und roten Seidenbändern geschmückt und auf dem Kopf ein Holzgestell“ STEMLINGER Altbayern 58. – Sachl.: Zum A. in BGD vgl. ANDRÉE-EYSN Volkskdl. 192-198, in O'audf RO SHmt 44 (1955) 64f, s.a. Alm. WBÖ V.487.

[Achsel]t. Geiztrieb, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °Axltrieb Ruderting PA.

[Adventiv]t.: °Oafitrieb „Adventivsprossen beim Getreide“ O'hogl BGD.

[Alm]t. Almauftrieb: da Oimtrieb Staudach (Achental) TS.

WBÖ V.487.

[An]t. 1 erster Abschnitt, Beginn einer Treibjagd, °OB, °OP vereinz.: °um 6 Uhr 30 beginnt der erste Antrieb Kreuth MB. – **2** Andreihen, Ankurbeln, °OB, NB vereinz.: °eine Werfel zum Antrieb „am Butterfaß“ Hohenpoling ED. – **3** Kurbel, Antriebsmechanismus. – **3a** wie → T.4aa: Åtrib „Kurbel, Griff“ Aicha

PA. – **3b** wie → T.4aγ, OB vereinz.: a Otrieb Anlasser im Kraftwagen Chieming TS. – **3c** Antriebsmechanismus, OB, °OP vereinz.: °s Karussell braucht an Otrieb Schnaittenbach AM. – **4** wie → T.6c: Antrieb „Keimanfang, z.B. von Blumenzwiebeln“ Mchn. – **5** Antrieb, Drang, Anreiz. – **5a** wie → T.8c, °OB, °OP vereinz.: s hot khoin rächtn Otrib „die Maschine läuft nicht an“ Stadlern OVI. – **5b** †wie → T.8d: nebst sonderbarem Antrieb und Neigung gegen alldasigen Gnaden-Bild GIERL Bauernleben 154. – **5c** wie → T.8f, OB, NB vereinz.: an Åtrib braucha Aicha PA; Oa(n')trieb BRAUN Gr.Wb. 430; anTrib SCHÖNSLEDER Prompt. Kk4r. WBÖ V.487f.

[Erd-äpfel]t. Keimansatz der Kartoffel, OB, NB, SCH vereinz.: Eardepfedrieb Dasing FDB.

[Auf]t. 1 (Ort zum) Treiben, Aufwärtstreiben von Vieh. – **1a** Viehauftrieb auf die Hochweide od. eine höher gelegene Weide, °OB (v.a. S) mehrf., °NB vereinz.: °dös Johr gibts an spätn Auftrieb, auf da Hochoim hots wieda gschniem Peißenbg WM; „Der Auftrieb vollzieht sich nach einem Gebet und Besprengen mit Weihwasser ohne Gepränge“ RATTELMÜLLER Festl. Jahr 43. – **1b** wie → T.1ba: Auftrieb Triebweg für das Vieh Walchensee TÖL. – **2** wohl Aufscheuchen, Aufjagen: °Auftrieb „bei einer Treibjagd“ Limbach PA. – **3** Auftriebskraft, Schwung. – **3a** Auftriebskraft, aufwärts gerichtete Strömungskraft, °OB, °NB, °OP vereinz.: °Auftrieb im Wasser Saaldf LF; °s Wasser hält in der Leitung an Auftrieb Rgbg. – **3b** Schwung, Schaffenskraft, OB, °MF vereinz.: °mit Auftrieb arbeiten Nürnb. – **4** Holzgestell zum Aufhängen des geschlachteten Schweins: Auftrieb Schnaitsee TS. WBÖ V.488.

Mehrfachkomp.: **[Alm-auf]t.** wie → [Alm]t., °OB mehrf.: °der Åimauftrieb „meist Ende Mai aufs Niederleger oder die Vorderalm“ Tölz; „In die Zeit um Pfingsten ... fällt je nach der Lage der Almen früher oder später der Almauftrieb“ RATTELMÜLLER Festl. Jahr 43. WBÖ V.488.

[Aus]t. 1 Treiben des Viehs auf die Weide, °OB, °NB, °OP vereinz.: °„vor dem ersten Austrieb erhält das Vieh an Heiligdreikönig geweihtes Wasser und Salz“ Arnstorf EG; „Der Austrieb beginnt um Mitte September und dau-

ert bis zum ersten Schneefall“ KRISS Sitte 166.– **2** Austreiben, Trieb, Knospe einer Pflanze.– **2a** wie → T.6a: *Austrieb* Grünen der Bäume im Frühling Kchdf FS.– **2b** wie → T.6b, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *Ausdri* junge Frühlingstrieben an der Fichte Söllitz NAB.– **2c** wie → T.6c: „*Knospe ... Asdrieb*“ Hochbruck REG DWA XVII,36.

WBÖ V.488.

Mehrfachkomp.: **[Vieh-aus]t.** wie → [Aus]t. 1, °OB, °OP vereinz.: °*langsam fahrn! Viehhaustrieb!* Teisendf LF.

[Be]t. **1** Betrieb, wirtschaftliche Einrichtung, OB, NB vereinz.: *Betrieb* „Arbeitsstätte“ Passau.– **2** In-Funktion-Sein, Arbeiten, OB, NB vereinz.: *in Betrieb setzn* Passau.– **3** Geschäftigkeit, reger Verkehr, OB, °NB vereinz.: *a groaßa Betrib* Kochel TÖL.

WBÖ V.488.

Mehrfachkomp.: **[Pämperlein-be]t.** kleiner, schlecht geführter Betrieb, °OB, °OP vereinz.: °*is a so a Pambalbetrieb* Schnaittenbach AM.– Zu → *Pamper* ‘Kleinigkeit’.

– **[Plemperein-be]t.** wie → [Pämperlein-be]t.: °*Plemperbetrieb* Teisendf LF

– **[Plenter-be]t.** Plenterbetrieb, fachsprachl., °OB, °NB mehrf., °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*Plenterbetrieb* „nur die stärkeren Bäume werden geschlagen, die kleineren geschont“ Weherhammer NEW.

[Brems]t. wie → T.4aß: *Bremstrib* „links vorne bei schweren Fuhrwerken“ Haag WS; „Kurbel der Bremse ... *bremsdrib*“ Enghsn FS nach SOB V.336f.

[Brunnen]t. Holzgestell mit Seilwinde über einem Brunnen: „Der hölzerne *Brunnentrieb* wurde aufgebaut und alle vorhandenen Heuseile sicher verknotet“ LETTL Brauch 115.

[Brut]t. Wurzelsproß: °*Brouttrieb* „seitlicher, vom Wurzelstock abstehender Trieb“ Poppenrth TIR.

[Durch]t. **1** Durchtreiben von Vieh, Durchzug.– **1a** †Treiben von Vieh durch ein Gebiet, Recht dazu: *auf den Fahl an ainem oder andern Orth die Waid verwiechse, soll man mit allerseits Grundherrn Gutachten und Wissen den Durchtrib raumen* [einräumen, freigeben] Mchn 1604 LORI Lechrain II,446.–

1b Durchzug bei einer Treibjagd, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*jetzt mach ma no an Durchtrieb* Kreuth MB.– **2** Walze zum Biegen der hölzernen Einfassung von Sieben: „Nun wurden diese Brettchen durch den *Duatrieb* ... gedreht“ KERSCHER Handwerk 39.– **3** †Sieb: *In der khuechel ... 1 durchtrib 3 pradspiss* 1672 Stadtarch. Wolfratshsn Altes Marktarch. 319, fol.2v f. (Inv.).

WBÖ V.488.

[Tuttel]t. wie → [Erd-äpfel]t.: °*dö Earabö miaßma boid vabraucha, hand scha Duddldrieb dran* Grafenau.

[Ein]t. **1** Eintreiben von Geld: °*Eintrieb* „durch Wucherer“ Rgbg.– **2** Einjagen von Angst, Furcht: °*Eintrieb* Thanning WOR.– **3** Angst, Furcht, °OB vereinz.: *an Ei"trib hâm* Fürstenfeldbruck.

[Fichten]t., [Feucht(en)]- Trieb, Zweig der Fichte, OB, NB, OP, MF vereinz.: *jungi Feichtntrieb* Ottendichl M.

[Vieh]t. **1** wie → T.1a, °OB vereinz.: °*des kimmt vom Viechtrieb* „wenn ein Wiesenstreifen von Klauen recht zertreten ist“ Garmisch-Partenkchn GAP.– **2** Ort, an dem Vieh getrieben wird, weiden darf.– **2a** wie → T.1ba, °OB, °NB, MF SCH vereinz.: °*lo da fei an Viechtrieb aufsameßdn, wenns de nei Stroß baunt* Weildf LF– **2b** wie → T.1bβ, OB vereinz.: *Viechtrieb* Weideplatz Staudach (Achen-tal) TS; *aines vermeinten bluembesuechs unnd vichdribs* 1586/1587 Chron. Buchhfn 331.

WBÖ V.485-487.

[Gegen]t. Fahrt, Fahrtrichtung stromaufwärts: „der *Gegentrieb* ... wurde ... mit andersartigen Schiffen gefahren: Den *Hochenauern ... Schwemmern*“ Altb. Heimatp. 9 (1957) Nr.46,6; *Im Gegentrieb fahren* „dem Strome entgegen fahren“ DELLING I,202. DELLING I,202; SCHMELLER I,640.

[Geil]t. Geiltrieb, °OB, °NB vereinz.: °*Geiltrieb* Metten DEG.

[Geiz]t. wie → [Achsel]t., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Geizdrieb* Teisendf LF.

[Grummet]t. wie → [Achsel]t.: °*Grummetrieb* schädlicher Nebentrieb bei Pflanzen Inzell TS.

[Heim]t. **1** wie → [Alm-ab]t., °OB vereinz.: *da Hoamtrieb* Staudach (Achen-tal) TS.– **2** Heim-

treiben von Vieh allg.: °*Heimtrieb vom Markt* Breitenbg WEG.
WBÖ V,488.

[**Holz**]t. wie → T.3b: *Holztrieb* Lenggries TÖL.

[**Hüt**]t. 1 wie → T.1ba, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*da Höita hots Vöich scho aufn Höitrieb aufbitriebn* Ambg.– 2 Viehherde eines Hüters: °*ein Hüttrieb* Pfarrkhn.

[**Hüter**]t. wie → T.1ba, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*des wår scho vo jeher da Hiadatrieb* Viehtriebweg Tandern AIC.

[**Johanni(s)**]t., [**Johannes**]- 1 zweiter Austrieb von Bäumen um Johanni (24. Juni): „in der Axel des untersten Blattes hat sich ein neuer Sproß – ein *Johannitrieb* – entwickelt“ Forstlich-naturwissenschaftliche Zs. 3 (1894) 456.– 2 Geschlechtstrieb in vorgerücktem Alter: *an Johannistrieb habn* „von einem Alten, der ein junges Mädchen heiratet“ Mhn; *jung is sie zwar nimmer ... sie fühlt doch noch immer gewisse Johannestriebe in sich* Münchener Ratsch-Kathl 5 (1893) Nr.77[.3].

WBÖ V,488f.

[**Kessel**]t. Kesseltreiben, jägersprl., °OP, °MF vereinz.: °*Kesseltrieb* „das Wild wird umstellt, auf ein Zeichen wird zur Mitte hin getrieben“ Frauenbg PAR.

[**Kettlein**]t.: °*Kejjladri* „Kettenkarussell“ Todtenweis AIC.

[**Rühr-kübel**]t. 1: °*Leni, wo host denn an Rüakkibetrieb, ko ja aso net Butta ausrian* Drehkurbel am Butterfaß O’neukhn MÜ.– 2: *da Rührkübötrieb* durchlöcherte Scheibe im Butterrührkübel Kehbg PAN.

[**Kuh**]t., [**Kühe**]- wie → T.1ba, °OB, °NB, °OP, °MF, SCH vereinz.: °*beim Austreibn wird der Kuahtrieb so voll Dreck* Essenbach LA.

WBÖ V,486.

[**Mai**]t. Maitrieb, OB, NB vereinz.: *Maitrieb* Piegendif ROL.

[**Mühl**]t. wie → T.4g: *da Mühltrib* „Mühlenantrieb“ Naabdemernth NEW.

[**Neben**]t. Seitentrieb, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*da wachst a Nebntrieb assa* Seebarn NEN.

WBÖ V,489.

[**Sau**]t. 1 Triebweg für Schweine: °*Sautrieb* O’schleißhm M.– 2 Schweineweide, °OB, SCH

vereinz.: °*Sautrieb* „eingezäunter Freilauf“ N’bergkhn MÜ.– Auch: °*wo is bei enk [euch] da Sautrieb?* Platz vor dem Dorf, an dem die Säue zusammengetrieben werden Wettstetten IN.

†[**Saum**]t. Transport mit Saumtieren: *daß mehrere ... sehr Arme Leuth ohne dem durch den so mühsamben Sämtrieb ... ihr Stückl Brod ... mit sehr saurem Schweiß zu suechen bemüsstigt seint* 1.H.18.Jh. J. DÜRNEGGER, Der Saumerberg in Vergangenheit u. Gegenwart, Rosenheim 21929, 156.

[**Schaf**]t. 1 Triebweg für Schafe, °OB, MF vereinz.: *Schouftrüb* Weiboldshsn WUG.– 2 †Recht, Schafe auf od. über best. Grundstücke zu treiben, Weiderecht für Schafe: *dieselben Verbrecher sollen jren bißher gehabten Schaftrib gentzlich vnd gar verwirckt haben* Landr.1616 748.– 3 †Betrieb für Schafzucht: „die Schaafe gehören meistens blos den Herrschaften, die sogenannte *Schaaftriebe, Schaafhöfe* haben“ AIC HAZZI Aufschl. II,1, 302.

[**Schneider**]t. scherzh. erfolgloser Abschnitt einer Treibjagd: °*der erste Trieb war a Schneidertrieb* „man hat nichts erwischt“ Dingolfing.

[**Schoß**]t. wie → [Geil]t.: °*Schoßtrieb* Grafenau.

[**Schrepfer**]t. wie → T.4aβ, °OB vereinz.: °*Schräpfatrib* Fischbachau MB; „Kurbel der Bremse ... šrepfædrīb“ Grainau GAP nach SOB V,336f.– Zu → *Schrepfer* ‘Bremsvorrichtung’.

[**Seiten**]t. wie → [Neben]t., °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*Seitntrieb* Erharting MÜ; *sáitndri:b dsuaháun* MEISTER Hallertauer Hopfenbauern 115.

[**(Ge-)Sperr**]t. wie → T.4aβ: °*Gschpiadrieb* Enzelhsn MAI; „Bremsvorrichtung am Wagen ... šbeadrib“ Künzing VOF nach SNiB VI,127.

[**Stock**]t.: °*Schdogdrieb* „Triebe an Wurzelstöcken gefällter Laubbäume“ Teisendif LF.

†[**Über**]t. Treiben von Vieh über ein fremdes Grundstück: *Derhalben vns ... gebüren wil ... solchen vnfuegsamen hochschedlichen/ vnd beschwerlichen Vbertrib ... abzuschaffen* Landr. 1616 747.

WBÖ V,489.

[Üchs(en)]t. wie →[Achsel]t., °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*den Iaxntrieb mußt weg-schein, der schott an Stock Mallerstdf; Ejxen-trieb* „in der Astkehle“ Döfering WÜM.– Zu →Üchse ‘Achselhöhle’.

WBÖ V.489.

[Um]t. **1** (Ort zum) Treiben, Tauschen, Weiden von Vieh.– **1a** Treiben zu einer anderen Viehweide, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der Um-trieb* „wenn die Wiese abgeweidet ist“ Parsbg MB.– **1b** Tausch beim Viehhandel, °OP vereinz.: °*mia hamman Umtrieb scho gmocht* Brennbg R.– **1c** zum Beweiden abgegrenzter Teil einer Wiese: °*der Umtrieb* „damit nicht die ganze Weide vom Vieh zertreten wird“ Rechtmehrung WS.– **2** Drehen, Wenden, Kreisbahn.– **2a** Drehbewegung: °*Umtrieb* „Drehen der Sämaschine, um das Saatgut gleichmäßig zu verteilen“ Rosenhm; *Die Mühle ... wird ... den ganzen Winter im Umtrieb er-halten* SCHELLE Bauernleben 50.– **2b** Umwenden mit einer Schaufel: °*Umtrieb* „Umschau-feln von Saatgut mit Beiz“ Lindenloh BUL.– **2c** Kreisbahn der Tiere, die einen Göpel anstreben: °*Umtrieb Sulzkhn BEI*.– **3** umgebrochene, gepflügtes Ackerland, °NB, °OP vereinz.: *der Umtrieb* „gerodete, erstmals umgebrochene Fläche“ Viechtach.– **4** Dauer, Wechsel einer Nutzung.– **4a** Zeitspanne vom Pflanzen eines Baumbestandes bis zum Abholzen, °SCH vielf., °OB mehrf., °NB, °OP, °MF vereinz.: °*d'Fichtn hätt an 80jährigen, die Kiefer an 120jährigen Umtrieb* Tandern AIC; °*es dauert Generationen bis da Umtrieb umö is* Arnstorf EG.– **4b** Dauer, Wechsel der Fruchtfolge auf einer Nutzfläche.– **4ba** Dauer der Fruchtfolge auf einer Nutzfläche, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*4- bis 6-jähriger Umtrieb* „bis wieder die gleiche Sorte angebaut wird“ Schönbrunn LA.– **4bß** Wechsel der Fruchtfolge auf einer Nutzfläche, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*der Umtrieb* „Wechsel zwischen Sommer- und Winterfrucht auf dem gleichen Acker“ Hahnbach AM.– **4c** Dauer der Nutzung eines Viehbestands, °OB vereinz.: °*2-jähriger Umtrieb* „bei Legehennen“ Ebersbg.– **4d** Dauer der Nutzung einer Grabstätte, Ruhefrist, °OP vereinz.: °*Umtrieb im Friedhof* „alle 10 Jahre Gräberwechsel“ Stöckelsbg NM.– **5** Herumtollen, Aufruhr, Aufmarsch.– **5a** Herumtollen, Lärmen, °OB, °NB, °MF, °SCH vereinz.: °*das war wieder so a Umtrieb heut Nacht* Marktl

AÖ.– **5b** Aufregung, viel Aufhebens, °OB, °MF, °SCH vereinz.: °*deswegen brauchst koan Um-trieb macha* „wegen einer Kleinigkeit“ Reit i. W. TS.– **5c**: *Umtrieb* „aufrührerische Handlungen“ Passau.– **5d** Aufmarsch, Umzug, °OB vereinz.: °*Umtrieb* „Faschingszug, politischer Aufmarsch“ Hohenpeißenbg SOG.– **6**: *Umtrieb* „Geschäftsumfang“ Passau.– **7**: *ein rechter Um-trieb* Landstreicher Fürnrd SUL.

WBÖ V.489.

[Wasser]t. wie →[Geil]t., °OB, °NB, °OF, °SCH vielf., °OP mehrf., °MF vereinz.: *Wossa-trieb nehma* Beschneiden der Bäume Pfeffenhsn ROL.

WBÖ V.489.

[Wild]t. wilder Trieb aus der Unterlage einer Pflanze, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Wöidtrieb* Metten DEG.

[Wurzel]t. wie →[Brut]t., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Wurzltrieb* Nabburg.

[Zu]t. wie →T.4aß: *der Zuadrieb* Puchhm FFB.

[Zwiesel]t. Baum mit gegabeltem Stamm: °a *Zwiesltrieb* „von einer Fichte mit zwei Gipfeln“ Polling WM. A.S.H.

Trieben

F. Triebweg des Viehs, °NB, °OP vereinz.: °*dräbs Gfejchat durch Tri äna!* Grafenrd VIT.

Komp.: [Kuh]t., [Kühe]- wie →T., °OP vereinz.: °*i da Köihtrie affi!* Kchnthumbach ESB.– Als Fln., SUL. A.S.H.

-triebe

N., nur in: [Ge]t. **1** Getriebe am Mühlrad, Mühlwerk, OB, NB, OP vereinz.: s *Drieb* Kreuzbg WOS.– **2** Handkurbel: °*das Trieb* „am Drehbutterfaß oder an anderem handbetriebenen Gerät“ Breitenbg WEG.– Abl. zur Wz. von →treiben od. Abl. von →Trieb; PFEIFER Et. Wb. 443.

WBÖ V.489.

Komp.: [Stirn-ge]t. Getriebe mit Stirnrädern: *Stirngetrieb* Derching FDB. A.S.H.

Triebel

M. **1** Kinderkreisel: °*Triebel* Marktl AÖ.

2 Kurbel.– **2a** Kurbel allg., °OB, °SCH vereinz.: °*der Triebel* „an der Zentrifuge“ O'au

BDG; „Kurbel am Drehbutterfaß ... *driwl*“ Wessobrunn WM nach SBS XI,224.– **2b** Kurbel der Bremsvorrichtung am Wagen: *°Driewl* Hohenpeißenbg SOG; *driwi* Bischofswiesen BGD nach SOB V,336f.– **2c** Andrehkurbel, °OB, °SCH vereinz.: *Triebel* Anlasser im Kraftwagen Huglfing WM.

3 Küchenquirl: *°Driewi* Teisendf LF.

4 Werkzeug des Faßbinders.– **4a** Hammer od. Keil zum Festschlagen der Faßreifen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *°du muäßt an Driewö genau hihaltn* Arnstorf EG; Zum Zehenden sollen Eichmaister, Schreiber vnd Amer [Gefäßeicher] ... die Raiff mit aim *Tribl* vnd nit mit grossen schlegln, oder anndrer grober sach, herab treiben Mchn 1564 Stadtarch. Mchn EIC-0036.– Auch Holzkeil zum Festschlagen allg.: *dann haust halt no an Trierwo nei* „um etwas ganz sicher zu befestigen“ Penzbg WM.–

4b Bandhaken zum Aufziehen der Faßreifen: *°Triebel* Gerzen VIB.

5 †Pferdelenker, Wagenlenker, Antreiber: *Agitator tripil t reitil* Tegernsee MB 1.H.11.Jh. StSG. II,650,20.

Etym.: Ahd. *tribil*, mhd. *tribel* stm., Abl. zur Wz. von →treiben; DWB XI,1,2,451.

SCHMELLER I,641.– WBÖ V,489f.

Abl.: *triebeln*, *Triebler*.

Komp.: **[Nudel]t.** Nudelholz: *nū^dltrīwl* [Ef.] Hohenpeißenbg SOG nach SBS X,210. WBÖ V,491.

[Schleif]t. wie →T.2b: „Kurbel der Bremse ... *šlaevdrīwi*“ Schönau BGD nach SOB V,336f. A.S.H.

triebeln

Vb. **1** †: *tribeln* „platt drücken“ M'nwd GAP SCHMELLER I,641.

2 Spiel.– **2a** Kreisel treiben: *°tribln* „der Spieler, dessen Kreisel am längsten läuft, hat gewonnen“ Marktl AÖ.– **2b** Reifen o.ä. mit einem Stock treiben, °OB vereinz.: *°triebeln* Frsg.–

2c schussern: *°triebeln* „Sieger ist, wer seinen Schusser am weitesten bringt“ Kreuth MB. SCHMELLER I,641.– WBÖ V,491.

Komp.: **[auf]t.** **1** durch Schlagen befestigen, anbringen: *°afdriewön* „einen Faßreifen aufziehen“ Marktl AÖ.– **2** reizen, aufwiegeln.– **2a** reizen, ärgern, erzürnen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *so lang habits iaz an Xaverl aufdriewöt, bis er granti worn is* Schönbrunn LA.– **2b:** *°aufdriewön* „aufhetzen“ Piding BGD.– **3** aufmuntern,

beleben, in Stimmung versetzen, °OB vereinz.: *°jetzt werdn mir die Leut einmal auftriwen* Bruckmühl AIB.

†**[aus]t.** (Teig) ausrollen: *Austribelte Nudel* „geschnittene, ausgewalzte Nudel“ südl. OB DELLING I,46.

DELLING I,46; SCHMELLER I,642.

[ein]t. ins Innere treiben: *°„die Schusser müssen in die Grube ohne anzustoßen eidriawet werden“* Pfarrkhn. A.S.H.

Triebel

M.: „*drīwə* ... Kurbel (z.B. am Butterfaß)“ Wolfratshsn nach STÖR Region Mchn 908.

A.S.H.

triebig

Adj., stark, heftig strömend: *°der Bach ist triebi* Bayrischzell MB.

WBÖ V,492.

Komp.: **[auf]t.** emsig, geschäftig: *auftrībig* „aktiv, umtriebig“ Spr. Rupertiwinkel 6.

[um]t. wie →[auf]t.: *°umtrībig* Pfaffenhf. A.S.H.

Triebitschelein

N., im Spiel: *°Driewitscherln macha* „einen flachen Stein über das Wasser hüpfen lassen“ Klardf BUL.

Etym.: Slawisierende Weiterbildung zu → *Trieb*, möglicherweise unter Einfluß von tschech. *tříbiti* ‚dreschen‘; WBÖ V,492.

WBÖ V,492 (Tribitsche).

A.S.H.

Triebler, Triebeler

M. **1** Küchengerät.– **1a** Nudelholz, °OB vereinz.: *°Driewla* Ohlstadt GAP.– **1b** Quirl, °OB vereinz.: *Triebler* M'nwd GAP.– **1c** Kochlöffel: *°der Driewala* „aus Astholz selbstgemacht“ Schnaittenbach AM.

2 Andrehkurbel: *Triebler* Anlasser im Kraftwagen Penzbg WM. WBÖ V,492.

Komp.: **[Nudel]t.** wie →T.1a, °sw. OB vielf.: „mit dem *Nudltriebler* wird der Teig gewalkt“ Kohlgrub GAP; *nu^dltrīwlər* „Nudelwalker, Holz zum Auswalzen“ nach SCHWEIZER Dießner Wb. 134. WBÖ V,492.

A.S.H.

Triebling

M. **1** Vorrichtung, Gerät zum Drehen, Bewegen.– **1a** Kurbel an der Häckselmaschine:

°*Triebling* Bayrischzell MB.– **1b:** °*Triebling* „großer Holzkeil, der nach dem Eisenkeil beim Holzfällen und -spalten angesetzt wird“ Bayersoien SOG.

2 Trieb, Sproß, Schößling, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Triebling* Sondersfd NM.

WBÖ V,492.

A.S.H.

triebsam

Adj., emsig, geschäftig, °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*a triebsams Madl bringts eher zu was ois a langsams Deandl* Bayrischzell MB; °*beim Dampfdreschn göits recht triebsam zou Nabburg.*

Komp.: [be]t. wie →t., °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *er is a betriebsamer Mensch* Wasserburg.

A.S.H.

triedeln

Vb. **1** geifern, kleckern.– **1a** geifern, speichern, °OB vereinz.: *driadla Hzhsn LL.*– **1b** kleckern, (Flüssigkeit) verschütten, °OB, °OP vereinz.: °*der tröidlt allaweil „verschüttet immer die Suppe“* Haselbach BUL.

2 trödeln.– **2a** lange zu etwas brauchen, °NB, °OP vereinz.: °*dräidl do niat sua, mia wern ja a Ewigkeit niat ferti!* Weiden.– **2b** langsam gehen, °OB, °NB vereinz.: °*geh weita Sepp, driadlt do net gar a so!* Anzing EBE.

Etym.: Wohl Kontamination aus →tredeln u. →triedeln. Anders WBÖ V,499.

WBÖ V,499.

Abl.: *Triedler(er).*

Komp.: [ver]t. (Zeit) vertrödeln, verschwenden, °OP vereinz.: °*mit dera Oarbat vodräidld ma an Haffa Zeit* Hohenburg AM.

M.S.

Trieder(er)

M. **1** jmd, der geifert, kleckert.– **1a** jmd, der geifert, speichelt: °*Driadara* Wasserburg; „Der *Triadara ... trenzt sich beim Ess'n von der Krawatte bis hinunter voll*“ BAUER gut bay. 149.– **1b** jmd, der kleckert, Flüssigkeit verschüttet, °NB, °OP vereinz.: °*du alter Trädara, host voträidert!* Kallmünz BUL; *Triädärä* FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 223.

2 schwerfälliger, umständlicher Mensch, langsamer Arbeiter, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*des werd a so a Driara sei!* Uttenhfn PAF; *Trüederer* „Umstandskramer“ ZEHETNER Bair.Dt. 350.

3 ängstlicher Mensch: *Dröiderer* Kareth R. M.S.

Triederin

F., langsame, umständliche Frau: °*a so a Trejderin* „wird mit der Arbeit nicht fertig“ Wiesendn BOG.

E.F.

Triederling

M. **1** jmd, der kleckert, Flüssigkeit verschüttet: °*Drejderling* Laberweinting MAL.

2 Geifer, Speichel: °*Triadaling* Aich VIB. M.S.

triedern

Vb. **1** geifern, kleckern.– **1a** geifern, speichern, °OB, °OP vereinz.: °*dräidan* Hohenburg AM.– **1b** kleckern, (Flüssigkeit) verschütten, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dua ned driadan!* Neufraunhfn VIB; *triädän* FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 223.

2 scheißen, furzen.– **2a** (dünnflüssig) scheißen, den Darm entleeren, °OB, °NB, °OP vereinz.: *driadan Weng* FS.– **2b** furzen, °NB vereinz.: °*drejdan* Grafenrd VIT.

3 trödeln.– **3a** lange zu etwas brauchen, °OP vereinz.: °*tröidern* „vor lauter Nichtigkeiten nicht zur Hauptsache kommen“ Cham; *Trejder ... mocht en Glosmocher ganz urersauer* „zu langsam Arbeitstempo stimmt den Meister ungehalten“ HALLER Glasmacherbrauch 78.– **3b** langsam gehen, °OB, °NB vereinz.: *triadern* Passau; *trüedern* ZEHETNER Bair.Dt. 350.

Etym.: Wohl Kontamination aus →tredern u. →triedeln.

SCHMELLER I,648.

Abl.: *Trieder(er), Triederin, Triederling.*

Komp.: [ab]t. bekleckern, beschmutzen, °NB, °OP vereinz.: °*paß auf, daß di net abtriaiderst!* Reisbach DGF; *Deà hqd se ə-driàdàd* KAPS Welt d.Bauern 16.

[an]t. wie →[ab]t., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*des neie Hemad, glei hob i mi mid da Tomadn- soß aadriaddad* Stammham AÖ; *Deà hqd se ... ə-driàdàd* KAPS Welt d.Bauern 16.

[um-ein-ander]t. **1** wie →t. 1b: °*driadad do ned gor aso auf da nein Dischdeckan mit da Suppn umanand!* Stammham AÖ.– Auch Schmutz verbreiten allg.: °*driadad net so umanand mit deine dreckadn Schuah* Fraunbg ED.– **2** wie →t. 3a: °*wás triadastn då umananda?* „langsam und unbeholfen etwas tun“ Tegernbach MAI.

†[der]t. wie →[ab]t.: *Hät dé ganz Stubm də'triədə't* SCHMELLER I,648.
SCHMELLER I,648.

[ver]t. **1** kleckern.— **1a** wie →t.1b, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dua nix vodriadan!* Neufraunhfn VIB.— **1b** wie →[ab]t.: °*ihr ganz Gwand hots vatrejdert* Cham.— **2** vergeudern.— **2a** (Zeit) vertrödeln, verschwenden, °NB, °OP vereinz.: °*do host an Haffa Zeit vatrejdert mit dein ewinga Internet* Kötzting.— **2b** (Geld u.ä.) verschwenden, durchbringen: °*der hat sei Sach verdröidert* Wiesenfdn BOG.

[zer]t. Part.Prät.: *hait kemans zträdert daher* [einzeln, einer nach dem anderen] Arrach KÖZ.

M.S.

Triedler(er)

M., schwerfälliger, umständlicher Mensch, langsamer Arbeiter, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*mir ham an Gsölln, dös is a Driadla!* Anzing EBE; *Dréi(d)lá* „einer, der die Zeit vertrödelt, der nicht fertig wird“ ANGRÜNER Abbach 27.

WBÖ V,500. M.S.

Triefel, Triffel

M. **1** zerschlissener, zerfaserter Faden, Fadenende, °OB, °OP vereinz.: *a Trifferl* das abgerissene Stück Faden, das man gerade zum Nähen braucht Naabdemernth NEW.

2 Hautsäckchen am Hals der Ziege: °*Trifal* Eging VOF.

WBÖ V,508.

Komp.: [Geiß]t. wie →T.2: °*Goaftrifal* Eging VOF.

[Webers]t. nicht durchwobene Kettfäden des Tuchendes am Webstuhl, OP, MF vereinz.: *Webastrifel* Wirbenz KEM. M.S.

triefeln¹, triffln

Vb. **1** auftrennen, auflösen.— **1a** (Gestricktes, Genähtes, Verdrilltes) auftrennen, auflösen, auseinanderdrehen, °OB, °NB, °OP, °OF, °MF vereinz.: °*triefeln* „um Fäden und Wolle zur anderweitigen Verwendung zu gewinnen“ Weiden; *triefln* „einen Strick oder eine Kordel ... auftrennen“ BRAUN Gr.Wb. 673.— Spruch: °*vormittags nähen und nachmittags driefön* „spöttisch über einen, der planlos arbeitet“ Thanning WOR.— **1b** auch refl., ausfransen, sich in einzelne Fäden auflösen, °OP vereinz.: °*der Pullover trifft* Kottingwörth BEI; *das*

Tuch trifelt sich DELLING I,135; *Des drieflt „wenn der Stoff recht franzt“* FÄHNRICH Mrteich 165.

2 Flachs riffeln: *triffeln* Hzkchn MB.

3 (mit einem stumpfen, unscharfen Werkzeug) unsauber abtrennen, °OB, °OP vereinz.: °„mit einer stumpfen Schere kann man bloß driefen“ Lenggries TÖL.

4: „*dri"fen* ... Fäden drehen“ BAUMGARTNER Wasserburger Ld 75.

5 trödeln, langsam sein.— **5a** lange zu etwas brauchen, °NB, °OP vereinz.: °*driefln* „langsam arbeiten“ Eitting MAL.— **5b** Part.Präs.— **5bα** langsam, schwerfällig, °OB, °OP vereinz.: °*wenn mei Bua nit so drieflad war!* Endlhsn WOR.— **5bβ** mühselig, schleppend: °*mit der Arbeit gehts heut recht drieflad daher* Wiesenfdn BOG.

6 †etwas Unangenehmem nachspüren, nach einem wunden Punkt suchen: *Er gibts Trifeln nicht nach, bis er etwas zum Zanken findet* Erding SCHMELLER I,652.

7 †zusetzen, peinigen: „Einen hart mitnehmen ... *gieb Acht, er wird dich trifeln*“ DELLING I,135.

8 Part.Präs., allg. abwertend: *triefleta Hund „Saukerl“* JUDENMANN Opf.Wb. 158.

Etym.: Germ. Wort idg. Herkunft; DWB XI,1,2,466. DELLING I,135; SCHMELLER I,652.— WBÖ V,507f.

Abl.: *Trifel, Triefler(er)*¹.

Komp.: [ab]t. **1** wie →t.1a, °OP vereinz.: °*die Naht wird abtriefelt* Fronau ROD; *Einen Strick, ein Sail ab...trifeln* „durch Umdrehen auflösen“ SCHMELLER I,652.— **2** ablösen, abtrennen, entfernen.— **2a** allg., °OB, °NB vereinz.: °*abtriefeln* „Fleisch vom Bein lösen“ Arzbach TÖL.— **2b** wie →t.3, °OB, °OP vereinz.: „mit einem schartigen Messer vom Stoff etwas *abtriefeln*, so daß Fransen entstehen“ Weiherhammer NEW.— **3:** °*der hat abtriefelt* „abgewirtschaftet“ Marktl AÖ. SCHMELLER I,652.— WBÖ V,508.

[an]t. **1** wie →t.1a, °OP vereinz.: *antrifeln* „auftrennen“ Falkenbg TIR.— **2** †aufwickeln, wickelnd zusammenrollen od. aufdrehen: *Antrifeln* DELLING I,27; *An- oder auftrifeln* PRASCH 16.— **3** †anzetteln: *dafß man ... umb ein liederlich Ding ... einen kostbaren Proceß antrieflet* A.W. ERTL, Neue u. allerdings umb die Helffte vermehrte Praxis aurea, Bd I, Augsburg 1721, 311.

DELLING I,27; PRASCH 16; SCHMELLER I,652.

[um-ein-ander]t. **1** wie →t.3, °OB vereinz.: °nimm doch *a gescheits Trennmesser und trifelt ned so umeinander!* Arzbach TÖL.—**2** herumprobieren, herumtüfteln: °*der trifet umanand und es wird doch nichts!* Gangkfn EG.

[auf]t. **1** auftrennen, auflösen.—**1a** wie →t.1a, °OB, °NB, °OP, °OF, °MF vereinz.: °*geh, trifelt ma den Strumpf auf!* Marktl AÖ; °*dera hot ihra Gwanda net gfalln, ejtz hots es aftiefelt* Muckenbach ROD; *Aaftriefelt is alles worn und ... glei oibundn oa die Drachnschnouer* SCHEMM Stoagaß 57.—**1b** wie →t.1b, OB, °OP vereinz.: °*der Strumpf trifelt an der Fersn aaf!* Kchndemenrth NEW; „Stoff, der nicht gesäumt ist, *triefelt auf*, er franst auf“ KONRAD nördl. Opf. 70.—**2** zerlegen, zerstören.—**2a** zerlegen, auseinandernehmen: °*de oid Uhr derfst iaz vo mir aus auftriften* Perach AÖ.—**2b** zerstören, beschädigen: °*auftriefeln „kaputt machen“* Pfarrkhn.—**3** wie →[an]t.2: °*die Schnur aufdriffeln* Eslarn VOH; à:fdri:fln KILGERT Gloss. Ratisbonense 34f.; *auftrifeln* PRASCH 16.—**4** †: *auftrifeln etwas „es durch Nachspüren, durch Wenden, Betrachten nach allen Seiten auffinden“* SCHMELLER I,652.—**5** (etwas Unangenehmes) wieder zur Sprache, in Erinnerung bringen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*der Sepp hot ois wieda auftriefet, hätt ers doch sein lassn!* „Vergessenes ans Tageslicht gezerrt“ Bayrischzell MB; *hast du das wieder auftrifeln müssen?* DELLING I,39; *er könnte einen Handel auftriefeln, daß alles im Kloster die Hände am Kopf thät zusammenschlagen* 1672 VHN 32 (1884) 81.—**6** ein Liebesverhältnis eingehen: *auftriefeln* Mainburg.

PRASCH 16; SCHMELLER I,652.—WBÖ V,508.

[aus]t. **1** trennen, lösen.—**1a** auftrennen, auflösen.—**1aα** wie →t.1a: °*an Rock austriffln „zertrennen“* Kchbg PAN.—**1aβ** wie →t.1b: °*die Hosn trifeln unten aus* Deining NM.—**1b**: °*austrifeln „Getreidekörner aus den Ähren ausreißen“* Pleinting VOE.—**2** zerlegen, ausschlachten.—**2a** wie →[auf]t.2a, °OB, °NB vereinz.: °*ausdriften „etwas in seine Einzelteile zerlegen“* Perach AÖ.—**2b** ausschlachten, Brauchbares ausbauen, °OB, °NB vereinz.: °*griag i dein oidn Kühlschrank zum Ausdriefen?* Stammham AÖ.—**3** ausnützen, ausplündern, zugrunde richten, °OB, °MF vereinz.: °*die verstehn, den auszutrifeln* Miesbach.—**4**: °*austriefeln „neugierige Fragen stellen“* Lindenloh BUL.

WBÖ V,508.

[ein]t. refl., lange andauern: *D Oawad ... drifed se ei „zieht sich in die Länge“* nach KAPS Welt d.Bauern 20.

[zu-sammen]t. **1** wie →[auf]t.2a: °*zamtriefelt „alte Geräte oder Möbel zerlegt“* Marktl AÖ.—**2** wie →[auf]t.2b: °*s Spielzeug zamtriefeln „kaputtschlagen“* Marktl AÖ.

†[zer]t. wie →t.1a: *Einen Strick, ein Sail ... zertrifeln „durch Umdrehen auflösen“* SCHMELLER I,652; *Alt Hadern, zertriflete Saill* Mehn 1591 SCHMELLER I,652.

SCHMELLER I,652.

M.S.

triefeln²

Vb. **1** geifern, schlürfen.—**1a** geifern, speichern, °OB vereinz.: °*schau, wie der wieder trifelt!* Geisenfd PAF.—**1b** schlürfen, (Flüssigkeit) geräuschvoll einsaugen, °OB, °NB vereinz.: °*wenn da Sepp sei Suppn ißt, dann hört man, weil er so triföt* Schönbrunn LA.

2 sprechen, reden.—**2a** †: *trifeln „geifernd reden“* SCHMELLER I,652.—**2b** undeutlich, unverständlich sprechen, °OB, °NB vereinz.: °*da Hans, dea trifid scho a so, den vastehst gor nimma O’neukchn MÜ; triaföt nöt a so!* Limbach PA; *driven* nach KOLLMER II,95.—Auch †: *trifeln „stottern“* SCHMELLER I,652.—**2c** unüberlegt äußern, Unsinn reden, °OB vereinz.: °*trifeln „dummes, sinnloses Zeug reden“* Ebersbg.—**2d** viel reden, schwätzen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*zun Driefin hods Zeid, di oid Radschn, die oid!* Ebersbg; *heit triföt er wieda so vui, daß a nöt zum Aushoitn is Straßkhn* SR; *Sebbi, driefed ned so laud!* BAUMGARTNER Wasserburger Ld 75.—**2e** nörgeln, schimpfend klagen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*heut doud a wida äweil drifln* Cham.—**2f** durch Reden reißen, provozieren, °NB, °OP vereinz.: °*da hot er die andern so lang trifelt, bis s zum Raufa kumma is* Ambg; *trifeln „sticheln“* JUDENMANN Opf.Wb. 158.—**2g** quengeln, hartnäckig fordern, °OB, °NB, °OP vereinz.: *trifeln* Naabde menrth NEW.—Auch in Phras.: °*trifel doch net in a Loch!* „zu einem Kind, das immerzu das gleiche verlangt“ Atzmannsricht AM.

Etym.: Germ. Wort idg. Herkunft, DWB XI,1,2,467f. SCHMELLER I,652.—WBÖ V,508f.

Abl.: *Triefler(er)², Trieflerin.*

Komp.: [an]t. in lästiger Weise anreden: „anlabern ... D’ Zaun^arin håd me wied^a voi ódri^afed“ BAUMGARTNER Wasserburger Ld 75.

[auf]t. wie →t.2f, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °aufdriefeln böses Blut machen Lindenloh BUL.

[aus]t. ausplaudern, herumerzählen, °OB, °NB vereinz.: °du muäfft ois austriften Ensdf MÜ.

[hin]t. wie →t.2f, in der Fügung: *an jmdn h.* °OP vereinz.: °an oan hitriefln „jemanden zum Zorn reizen“ Mintraching R.

[nachhin]t. nachmaulen, °NB, °OP vereinz.: °dös Nachötriefön kann i vo da Wäid [überhaupt] nöt leidn Limbach PA.

[zu-sammen]t. wie →t.2b, in der Fügung: *etwas z.* °NB vereinz.: °der trifelt ebbs zam „kaunderwelscht, spricht schnell und unverständlich“ Passau.

[her-unter]t.: *der triföz herunter* „leiert das Gedicht herunter“ Haunzenbergersöll VIB.

[zu]t. 1 wie →t.2e: °des vadrejßt eam scho a so, wenn oana ållaval a so zoudriefelt „ständig vor sich hin hadert“ Döfering WÜM. – 2 wie →t.2f, °OP vereinz.: °zoudriefln „jemanden reizen, bis er in Wut gerät“ Döfering WÜM.

M.S.

triefeln³

Vb. 1: °drifln „tropfen“ Gleißenthal NEW.

2 kleckern, (Flüssigkeit) verschütten, °OB vereinz.: °geh, paß doch auf, du drieföts ja a so! Kammer TS.

WBÖ V.494.

Komp.: [voll]t. vollkleckern: °der is zfei, daß a an Löffi ostroaft, na triefet er an gänzn Tisch voi! Halfing RO.

M.S.

triefen¹

Vb. 1 †in Tropfen fließen: *trieffen* OP SCHMELLER I,652; *Perstillantia ... triufinte* Rgbg 1158 StSG. I,535,67-69.

2 tropfend naß sein, Flüssigkeit absondern, OB, NB vereinz.: *triafate Augn* Finsing ED; *das trieffen der augen* SCHÖNSLEDER Prompt. Kk4r.

3 †undicht sein, Flüssigkeit durchdringen lassen: *Rauchis hauß, trieffenz dach, die peide sind nit gut gemach* HAYDEN Salomon u. Marckolf 312.

Etym.: Ahd. *triofan*, mhd. *triefen* stv, germ. Wort unklarer Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 929f.

SCHMELLER I,652. – WBÖ V.493f.

Abl.: *triefeln*³, *triefern*², *triefetzen*², *Trieftler*.

Komp.: [ab]t. abtropfen, Flüssigkeit in Form von Tropfen abgeben: °laß den Christbaum erst im Stall otriafa! Steinhögl BGD.

†[auf]t. herabträufeln, herabtropfen: *Distillare ... auf trieffen* Indersdf DAH 1419 Voc.ex quo 812. M.S.

triefen²

Vb. 1 †streunen, sich herumtreiben: *ein triefende Liam* [PN], die ihre Augen in wehrender Ehe auf andere hinum wirfft SELHAMER Tuba Rustica I,46f.

2 Part.Präs.: *triefat* „langsam“ Holzen WOR. Etym.: Herkunft unklar; DWB XI,1,2,479f. M.S.

Trieferer

M. 1: °Triferer „Schwätzer“ Bruckmühl AIB.

2 Nörgler: °du bist a alter Trüferer! Essenbach LA.

3: °Trieferer „einer, der ständig hetzt und stänkert“ Essenbach LA. M.S.

triefern¹

Vb. 1 geifern, schlürfen. – 1a geifern, speichern, °NB, °OP vereinz.: °schau hi, der driefat asn Maul! Weiden. – 1b schlürfen, (Flüssigkeit) geräuschvoll in den Mund einsaugen, °OB, °OP vereinz.: °triafern Tuntenhsn AIB.

2 sprechen, reden. – 2a undeutlich, unverständlich sprechen, °OB, °NB vereinz.: °trifat do net gär a so! Pocking GRI. – 2b: °drüfan „dumm, sinnlos daherreden“ Ergolding LA.

Etym.: Abl. zur selben Wz. wie →triefeln².

Abl.: *Trieferer*.

M.S.

triefern²

Vb. 1 träufeln, regnen, rinnen. – 1a träufeln, tropfen lassen: °triefern „eine Flüssigkeit vorsichtig auf die Zunge tropfen lassen“ Fronau ROD. – 1b leicht regnen, °OP vereinz.: °triefertuts Neumarkt. – 1c rinnen: °triefan „wenn Regenwasser vom Dach läuft“ Ruhmannsdf WEG.

2 kleckern, (Flüssigkeit) verschütten, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °wie der beim Suppnnessn triefert! Michelsneukhn ROD.

Komp.: [voll]t. vollkleckern: °äitz hasta wida Hosn volldriefad! Weiden. M.S.

-triefern

Vb., nur im Komp.: [ab]hin]t. (mit einem stumpfen, unscharfen Werkzeug) unsauber ab-

trennen: [°]der hat dös abitriefat Blaibach KÖZ.– Abl. zur selben Wz. wie → *triefeln*¹. M.S.

triefetzen¹

Vb. **1**: [°]triafezn „sabbern“ Schaufling DEG. **2** schlürfen, (Flüssigkeit) geräuschvoll einsaugen: [°]triefetzen Pemfling CHA. Etym.: Abl. zur selben Wz. wie → *triefeln*². M.S.

triefetzen²

Vb.: *drivatzn* „triefen von Nässe“ Unterer Bay. Wald KOLLMER II,325. M.S.

Triefler

M., jmd, der kleckert, Flüssigkeit verschüttet: [°]mei, bist du a *Triefla*! Hohenpeißenbg SOG. M.S.

Triefler(er)¹

M. **1** von Menschen.– **1a** Tüftler, [°]OB vereinz.: [°]a alter *Drieftler* Wolnzach PAF.– **1b** jmd, der etwas (Unangenehmes) zur Sprache, in Erinnerung bringt: *dri:fla* „jmd., der ständig nachbohrt, -hakt“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 165; *Er trifelt immer wieder Dinge auf, die schon längst und besser vergessen sind, der Triffler; der!* Erding SCHMELLER I,652.– **1c** langsamer, schwerfälliger Mensch, [°]OB, [°]NB, [°]OP vereinz.: [°]des is a rechter *Driafla* Moosach EBE; [°]Drieflerer Pemfling CHA.

2: [°]Drieflerer „aufgetrennte Wolle“ Döfering WÜM.

SCHMELLER I,652.– WBÖ V,508. M.S.

Triefler(er)²

M. **1** jmd, der undeutlich spricht, [°]OB, [°]NB vereinz.: [°]des is a *Drifla* Teising MÜ.

2 Vielredner, Schwätzer, [°]OB, [°]NB, [°]OP vereinz.: [°]bisd hāid an åida *Driefla*! Ebersbg; *ein Driefler is der Dismas in Gemeinderat nia gwen* HALLER Dismas 118.

3 Nörgler, [°]OB, [°]NB, [°]OP vereinz.: [°]a alter *Triefler* Thanning WOR.

4 jmd, der stichelt, provoziert, hetzt, [°]NB, [°]OP vereinz.: [°]da *Wirtseppl is a richtiga Trieflara* Wiefelsdf BUL; *Drißlá* ANGRÜNER Abbach 27. M.S.

Trieflerin

F., Vielrednerin, Schwätzerin: [°]*Driflarön* Neu-kehn KÖZ; *Driflarin* AMAN Schimpfwb. 51. M.S.

Triegel, Trog, → *Trügel*.

Triel

M., F. **1** abwertend Mundpartie, Kinn, Gesicht.– **1a** Lippe, (auffälliger) Mund, [°]OB, [°]NB, [°]OP vereinz.: [°]*Drüal* „Mundwinkel und Kinn“ Rottach-Egern MB; [°]da *Soifalöng lafd da iwan Drej åwö* Grafenau; *drial* „(abfällig) Lippe, Unterlippe, Mund“ KOLLMER II,95.– Phras.: *den T. hängen (lassen)* u.ä. verdrossen, niedergeschlagen schauen, [°]OB, [°]NB, [°]OP, SCH vereinz.: [°]do is eam da *Triel obighängt* Bayrischzell MB; *n Trüer nohejnk* Derching FDB; *lqusts ... šā widā n drial hengā ...!* „Schmollt sie schon wieder!“ nach KOLLMER II,415; *’en Triel henkə* SCHMELLER I,660; *N’ Triel rohenka* „Ein langes Gesicht machen“ ZAUPSER 78;– *an Drej afdrahn, daß ma draf tanzn kant Aicha PA*;– [°]dir kann der Hahn übern *Drial drübergeh* „du machst ein böses Gesicht“ Breitenbg WEG.– [°]De *Triöu an-ziachn* „die Zähne fletschen“ O’audf RO.– [°]Die *Dreol aufdrahn* „jemanden mit Gewalt zum Reden bringen“ Inzell TS.– *Dö macht zwö Driöla* „hat sehr dicke Lippen“ Meßnerschlag WEG.– Spruch: [°]daß da fei s *Druierl net obdruckt!* „zu einem Kind, das es nicht erwarten kann, etwas zu sagen“ Frsg, ähnlich [°]OB, [°]OP vereinz.– **1b** Doppelkinn, [°]OB vereinz.: [°]hot dö an so an *Triel!* Mammendf FFB.– **1c** (mürrisches od. weinerliches) Gesicht, [°]OB, [°]NB vereinz.: [°]hat die a *Drüä beinand!* Thanning WOR; „Als der *Kned* ... dies hört, macht er an *Truill*“ Bayerwald 27 (1929) 167.

2 Wamme, Hautfalte, v.a. des Rinds, [°]OB, [°]NB, [°]OP, [°]MF vereinz.: [°]dem *Ochs hängt der Trill* ober Gerzen VIB; *Triál* „Brustfalte der Rinder“ POELT-PEUKER Wb.Pöcking 47.

3 Geifer, Speichel, [°]OB, [°]SCH vereinz.: [°]dem lafft da *Drial ro* Wettstetten IN.

4 Sumpfloch, [°]OB, [°]OP, [°]MF vereinz.: [°]geh niat z nah an die *Tröll hin, da könntst datrinka!* Wiefelsdf BUL.

5: [°]*Triel* „artesischer Brunnen“ Rottau TS.

6 Dim., Rundes, Kugelförmiges.– **6a**: [°]*Driallal* „getrocknete Kotbatzen am Schwanz des Viehs oder Schafs“ Döfering WÜM.– **6b** Hautsäckchen am Hals der Ziege, [°]OB, [°]NB, [°]OP vereinz.: [°]das *Triatal Stein* TS.

Etym.: Mhd. *triel* stm., germ. Wort idg. Herkunft; DWB XI,1,2,483.

DELLING I,134f.; SCHMELLER I,660; WESTENRIEDER Gloss. 588; ZAUPSER 78.– WBÖ V,497-499.

Abl.: *triel*, *trilen*, *Trieler(er)*, *Trielerei*, *trielernen*, *Trieling*.

Komp.: [Geiß]triel. **1** Dim., wie → T.6b, °OB, °NB, °OP vereinz.: °Goastriarl Rgbg.— **2** Glöckchen am Halsband der Ziege: °Gaistrialerl Fronau ROD. M.S.

triel

Adj., undurchsichtig, trüb, °OP vereinz.: °dös Wasser is dröll Wiefelsdf BUL. M.S.

trieln

M. **1** geifern, kleckern.— **1a** geifern, speichern, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °der trialt Rehling AIC; *driala* WÖLZMÜLLER Lechrainer 102.— Phras.: °d Fozn trialt mir „ich kann es kaum noch erwarten, etwas zu essen“ Bayersoien SOG.— **1b** kleckern, (Flüssigkeit) verschütten, °SCH vielf., °OB vereinz.: °trirlt net so! Taching LF; *drialn* „tropfenweise verschütten“ CHRISTL Aichacher Wb. 257.

2 weinen, mürrisch od. weinerlich schauen.— **2a** weinen, °OB, NB vereinz.: °bi doch still und drial it [nicht] so! Bayersoien SOG.— **2b** mürrisch od. weinerlich schauen: °der drialt Kohlgrub GAP.

3 langsam, umständlich, zögerlich sein, °OB, °SCH vereinz.: °trialn „umständlich reden oder arbeiten“ Wildenroth FFB; *drejln* „sich Zeit lassen“ KOLLER östl.Jura 20.— Auch: °trialn „vor sich hin dösen“ Uffing WM.

4 verwirren, Unsinn treiben, reden.— **4a** verwirren, aus der Fassung bringen: *drialn* KOLLMER II,95; *trøln* Bay.Wald SCHMELLER I,660.— **4b**: °trialn „zum Narren halten“ Arnstorf EG.— **4c**: °trialn „dummes Zeug schwätzen“ Reichenhall.

5 auf der Suche sein.— **5a**: °trialen „umherschnüffeln“ U'ammergau GAP.— **5b** Frauen nachstellen: *trialn* „schürzenjägerisch sein“ Spr.Rupertiwinkel 90.

6 streng behandeln, schikanieren, °OB, °OP vereinz.: °heut trialt a sein Knecht wieda gscheit, *dea muāß doch deppat werdn* Marktl AÖ; *dea hød t ros a so dreid*, *dåss eām dravgångā hand* nach KOLLMER II,415.

Etym.: Abl. von → *Triel*. In Bed.6 wohl unter Einfluß von → *drillen*¹.

SCHMELLER I,660.— WBÖ V,499.

Komp.: [ab]triel. **1** begeifern, bekleckern.— **1a** begeifern, vollsabbern: °der hāt si abtrialt Schaufling DEG.— **1b** bekleckern, (mit Flüssigkeit) beschmutzen, °OB vereinz.: „ein neues Kleid abtrialn“ Wettstetten IN.— **2**: °der hat den

ganz abtrieln wolln „schlechtmachen“ Thanning WOR.— **3** refl., sich abmühen, °NB, °OP vereinz.: °da Max, der trielt si o Wiefelsdf BUL.— **4** refl., †sich aufregen, verrückt machen: *Tuə di' nēt gār ə'so à 'trieln* SCHMELLER I,660.— **5** abtreiben, von der Richtung abkommen: °abtrialn „beim Triften des Holzes“ Hohenpeißenbg SOG.

SCHMELLER I,660.

[abhin]triel. refl., wie → [ab]triel. **3**: °dea trialt si wieda owi, daß a aft Nocht ganz marode is „rackert sich ab“ Marktl AÖ.

[an]triel. **1** wie → [ab]triel. **1a**: °åtrieln „sich unabsichtlich mit Speichel benetzen“ O'bibg WOR.— **2** wie → [ab]triel. **1b**, °OB, °NB vereinz.: °åtrialn „mit Suppe beschütten“ Aich VIB.

[durch-ein-ander]triel. wie → t.4a: °den hams durchanandatrielt „aus der Fassung gebracht“ Blaibach KÖZ.

[um-ein-ander]triel. wie → t.3, °OP vereinz.: °wennst wieda umånanadräilst, kröigst Watschn, döi se gwaschn ham Weiden.

[auf]triel. °auftrialn „Wolfäden auseinanderdrehen“ Rosenhm.

[aus]triel. refl., auseitern: °da Oaß schbringt vo sejm auf und driald si aus Dachau.

[der]triel. wie → t.4a, °OB, °NB, °MF vereinz.: °dea dadrialt di, wo a gråd ko! Dachau; „vo lauta šrøka bine åin ... dædreib gwen ... ganz verwirrt“ nach KOLLMER II,414; *Tåu nēt alløwål so åni båi'n* [hinschimpfen] èn eäm, sù' st móchst 'n no' gāz døtrølt Bay.Wald SCHMELLER I,660.

SCHMELLER I,660.

[ver]triel. **1** geifern, kleckern, beschmutzen.— **1a** geifern, kleckern.— **1a** wie → [ab]triel. **1a**, °OB, °SCH vereinz.: °vadrial doch net glei wieda alls, du Geufara! Wettstetten IN.— **1b** wie → t.1b: °tuats nöt den Kaffee so vatrüahl! Walleshsn LL.— **1b** wie → [ab]triel. **1b**: °vertriallt „schmutzig gemacht“ Hohenpeißenbg SOG.— **2** (Zeit) vertrödeln, °OP vereinz.: *vertrejln* Winklarn OVI.— **3** †wie → t.4a: „Er ist wegen des unglücklichen Prozeßausgangs ganz verdröllt“ Vilseck AM 1831. M.S.

Trieler(er)

M. **1** von Menschen.— **1a** jmd, der geifert, kleckert.— **1a** jmd, der geifert, speichelt, °OB,

°SCH vereinz.: *°du Triala!* Edelhsn SOB.– Auch: *°du bist a netts Drialal* „Kosenname für ein kleines Kind“ Flintsbach RO.– **1a** jmd, der kleckert, Flüssigkeit verschüttet, °OB, °SCH vereinz.: *°so a oita Triala!* Wettstetten IN.– **1b** schwerfälliger, umständlicher Mensch, langsamer Arbeiter, °OB, OP, °SCH vereinz.: *Drejla* Floß NEW; *Trialal* „einer, der langweilig herumtrödelt“ SCHILLING Paargauer Wb. 46.– **1c**: *Drialal* „Drückeberger“ GöTTLER Dachauerisch 85.– **1d** verrückter, närrischer Mensch, °OB vereinz.: *°a Trialal* Weilm.– **1e**: *Triala* „Schürzenjäger“ Spr. Rupertiwinkel 90.

2 Geifer, Speichel, °OB, °SCH vereinz.: *°da Triallara hängt eahm owe!* Starnbg.

3 Kinderlätzchen: *°a Drialal* Tandern AIC; *driala* Huglfing WM nach SBS II,196.

4 Doppelkinn: *°Trialar* Perchting STA.

5 Strudel, Wasserwirbel, °OB, °OP vereinz.: *°Trieler* Polling WM.

6 Rausch: *°der hot an Drällara* Stulln NAB.

7 Verrücktheit, Eigenheit, °OP vereinz.: *°der hat an Dreller* Weiherhammer NEW.

WBÖ V,500.

Komp.: [Suppen]t. jmd, der Suppe verkleckert: *°Kinderschielier, Suppadrialer, nimm an Löffl mit spaziera* „Kindervers“ Mering FDB. M.S.

Trielerei

F: *Drialarei* „Trödelei“ GöTTLER Dachauerisch 23. M.S.

trielern

Vb. **1** geifern, kleckern.– **1a** geifern, speicheln, °OB, °MF vereinz.: *°tua net so trüalan!* Tödenrd AIC; *drialan* CHRISTL Aichacher Wb. 76.– **1b** kleckern, (Flüssigkeit) verschüttet, °OB, °OP vereinz.: *°er trüalat* „verschüttet Bier“ Peiting SOG.

2 trödeln, lange zu etwas brauchen: *trialan* SCHILLING Paargauer Wb. 84.

Komp.: [ab]t.: *°då håscht di åwa richti ådrialed* „vollgekleckert“ Dachau. M.S.

Drieling → *Drilling*³.

Trieling

M., Trödler, umständlicher Mensch, langsamer Arbeiter, °NB, °OP vereinz.: *°dös is a so a Dröiling* Schwandf. M.S.

Triem, langsamer Mensch, → *Trem*¹.

Triem(e), -e-

M. **1** nicht durchwobene Kettfäden des Tuchendes am Webstuhl, °OB, NB, OP, MF vereinz.: *Dream wegschein* Burgharting ED; *Dreml* „als Wurstbänder benutzt“ Söllitz NAB; *drēam* nach KOLLMER II,93; *fila ... driemen* Benediktbeuern TÖL 15.Jh. Clm 5008,fol.165v.

2: *Dream* „dicker selbstgesponnener Faden“ Garching AÖ.

3 Dim., Stück eines Fadens, Stricks: *°a Dreml* „abgerissenes Stück Faden“ Kehndemenrth NEW; *dreime* „Stück oder Endstück eines Fadens, Strickes“ nach KOLLMER II,93. Etym.: Herkunft unklar; DWB XI,1,2,485f. SCHMELLER I,566f.– WBÖ V,500.

Abl.: *Triem(er)ling*.

Komp.: [Weber(s)]t. auch †N., wie → *T.1*, OB, OP, MF, SCH vereinz.: *Wewasdreml* Pommelsbrunn HEB; *Wewatreama aschneida* Hörmannsbg FDB; *das Weber-Drem* SCHMELLER I,567.

SCHMELLER I,567. M.S.

Triem(er)ling

1 Faden, Teil davon.– **1a** nicht durchwobene Kettfäden des Tuchendes am Webstuhl, °OB, NB vereinz.: *Dremalen* „Gewebsende“ Moosinning ED; *an Dreamlen abschnein* Mittich GRI; *Dö* [abgeschnittenen] *Treamling hat ma ... braucha kinna ... zum Troadsack ... zuabind'n* SCHMALHOFER Brautweiser 35.– **1b**: *Treamling* „Ende eines Fadens oder Seiles“ SCHWÄBL altbayer Mda. 25.– **1c** verdickte Stelle im Faden: *°jetzt host scho wida an Treamleng einibrocht* „beim Spinnen“ Reichersbeuern TÖL.

2: „Lumpen, Fetzen ... *dreämlen*“ nach KOLLMER II,92f.

3 Striemen, Streifen.– **3a** Striemen, °OB, NB, °MF vereinz.: *°da Sepp hot an saubern Driemling auf seiner Hand, won da Hans naufghaut hot Endlhsn* WOR.– **3b**: *°Driemling* „geschnittenen Speckstreifen“ Mchn.

SCHMELLER I,566.– WBÖ V,503. M.S.

triempeln, verspotten, → *trempeLN*.

Trien(d)el, Kreisel, langsamer Mensch, → *Trennel*.

Trien(d)erling, Speichel, weinerlicher Mensch,
→ *Tren(er)ling*.

trienfeln, undeutlich sprechen, → *trenfeln*.

trienken, spotten, raufen, → *trenken*.

Triensche, Mund, weinerlicher Mensch, → *Trensche*.

trienzen, schwer atmen, → *trenzen*.

†-drieß

M., N., nur in Komp.: †[Ver]d. Verdrüß: *Neh ein uradriz netuot niomanne* Wessobrunn WM 1.H.11.Jh. SKD 162,25 (Predigtslg A); auch *hetten sie verdrieß daran* HAYDEN Salomon u. Markolf 321.– Ahd. *fradrioiz* stn., mhd. (*ver*)driez stm., Abl. von →-drießen; Et. Wb. Ahd. III,507.

SCHMELLER I,568.– WBÖ V,504.

†[Wider]d. **1** wie →[Ver]d.: *Wer ein scharpf stimm hat, der ... tregt einen widerdriezz lang in seinem hertzen haimleichen* KONRADVM BdN 71,11f.; *hiet disem sein ewige gedächtnus ... zu widerdries allem adel mit gewalt aufgericht* AVENTIN IV,558,33f. (Chron.).– **2** Unannehmlichkeiten, Leid: *wo im ain widerdries vom römischen reich und dem kaiser geschäch* AVENTIN IV,595,16f. (Chron.).

SCHMELLER I,568.– WBÖ V,504.

M.S.

-drießen

Vb., nur im Komp.: [ver]d. **1** mißmutig machen, vergrämen, verärgern, °OB, °NB, °OP, °SCH vielf., °MF mehrf., °OF vereinz.: *oi Dog de gleich Suppn und de Doagknödl, des muß oan vadriaßn* Pörnbach PAF; *eam hams vadriaßt* Blaibach KÖZ; *n Sepp hob i die Sach erzählt und dös hotn vadroßn* Wiefelsdf BUL; *Dei Gschmatz vadroißt mi!* PEINKOFER Mdadicht. 13; *Ich schäm mich's und verdreust mich hart* AVENTIN IV,340,22f. (Chron.); *dass meinen Vadter vill schreiben werdt wohl uerdiessen* Ried a.Samerbg RO 1792.– Auch betroffen machen: *des tuat am vadriaßn „das Leid eines anderen“* Wollomoos AIC.– **2** verleiden, vermiesen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *der kunnt oam de ganz Sach verdriaßn* Benediktbeuern TÖL; *Láu(β) da's fei(n' neat vadröß'n „laß dir ja die Freude daran nicht nehmen!“* BRAUN Gr.Wb. 741.– †Mit Gen.obj.:

Die raben werffent etleichew chint aus dem nest, wenn si der arbait verdrivzt mit in, daz sie in nicht genüg speiz pringen mügent KONRADVM BdN 204,17f.– **3** verleidet, zuwider werden, °OB, °NB, °OP vereinz.: *do dö leschda Zeit ham ma an Schtoi gor koa Glück nima, do kunnt oam scho boi dös ganze Lebm vadriaßn* Lengries TÖL; *da möcht einem dö ganzö Arbat verdrießn* Neukhn a.Inn PA.– **4** Part.Prät.– **4a** mißmutig, griesgrämig, °OB, NB, OP vereinz.: *dia hot a vadrossns Gschau Staudach* (Achental) TS; *Buama, seids lusti, Seids ned vadrossn* BRUNNER Heimatb.CHA 225.– **4b** †: *verdroßen eines Dings „überdrüssig“* SCHMELLER I,568.– **4c** †Verdrüß erzeugend, mühevoll: *Valken warten, suchen, ze fuez ist das verdrozzen* HADAMARVL 181,53; *wär verdrossen und lang, auch unnütz, solches nach der leng alles zu setzen* AVENTIN V,487,9f. (Chron.).– **4d**: *dea is ganz vadrossn „verzagt“* Neufraunhfn VIB.– **5** als †N., Verdrüß: *welcher mensch ain verdriessen hat* JOHANNESV I Fürstenlehrren 17,470f.– Ahd. *ferdriozan*, mhd. *verdriezen* stv., germ. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 951.

Ltg. Formen: Part.Prät. *fadroßn*, auch *fadriaßt* (EG, KÖZ) nach den swv.

SCHMELLER I,568.– WBÖ V,504-506.

Abl.: -drieß, -drießlich.

M.S.

-drießlich

Adj., nur im Komp.: [ver]d. **1** mißmutig, griesgrämig, OB, NB, °OP vereinz.: *dä schaugt ganz vadriaßlö drei Ascholding* WOR; *granti ... verdrießlich* STA 1861 OA 121 (1997) 144.– **2** unangenehm, lästig, zuwider: *des kunnt oam ganz vadriaßli wern* Landshut; *wär verdrieslich, solt ich's alles nach der leng alhie erzeln* AVENTIN V,539,36f. (Chron.).– Vers: *niks is so vadriaßli und niks is so fad wiara zuckarigs Mannsbuid und a siaßa Sålät* Fürstenfeldbruck.– Mhd. *verdrießlich*, Abl. von →-drießen.

WBÖ V,504.

M.S.

†Triét

M., gesüßtes Arzneipulver, Naschwerk: *Der Triet „Trisenet“* SCHMELLER I,680; *Trinckgelt von Driet und Conveckt* 1485 DORNER Herzogin Hedwig 99; *Triett* ZAUPSER 78.

Etym.: Wohl Kurzf. von mhd. *trisanet* 'dass.' stn., möglicherweise frz. Herkunft; Frühnhd. Wb. V,149.

SCHMELLER I,680; ZAUPSER 78.– WBÖ V,506f.

M.S.

Trieur, Trier, Trileur

M., Trieur, Gerät zum Reinigen von Getreide, °OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: *Trialeur* Altötting; *mid an Dria wärd da Sama butzd* Beilngries; *Tri-ör* „zum Trennen von Unkrautsamen aus dem Getreide“ Spr. Rupertiwinkel 90. Etym.: Aus frz. *trieur*; WBÖ V,504. WBÖ V,503f.

Abl.: *trieuren*.

M.S.

trieuren, trieren

Vb., (Getreide) mit dem Trieur reinigen, °OB, °NB, SCH vereinz.: *a driads Träöd* Aicha PA; *trīrə* Prittriching LL SBS XII,424. WBÖ V,504.

Komp.: [aus]t. wie →t.: *austrieian* Erding. M.S.**triezen**

Vb. 1: *dri:zn* „foppen“ KILGERT Gloss. Ratisbonense 165.

2 quälen, schikanieren: *driizn* „bösartig behandeln“ POELT-PEUKER Wb. Pöcking 13.

3: *trizn* „antreiben ... einen fordern“ Spr. Rupertiwinkel 90.

Etym.: Aus nd. *tritzen* ‘an Seilen auf- u. niederziehen’; DUDEN Wb. 3969.

WBÖ V,549.

M.S.

trifelieren →*tribulieren*.**Triff**

M. 1 †(starker) Schlag, Hieb: *Daß gestern Oana bei 'ra Rafferei A'n festen Trif hat affi kriegt af's Hirn* LAUTENBACHER Ged. 61.

2: *driv* „körperlicher Schaden, Fehler, Gebrechen“ KOLLMER II,95.

3 Beleidigung, Herabsetzung: °da hast do dein *Trief* Ergolding LA.

Etym.: Abl. zur Wz. von →*treffen*; WBÖ V,509.

SCHMELLER I,651; WESTENRIEDER Gloss. 588. – WBÖ V,509.

M.S.

Triff-auf, Zufall, →[*Triff*]auf.**triffeln**, auftrennen, →*triefeln*¹.**Trift**

F. 1 vom Befördern u. Lagern von Holz. – 1a Befördern von geschlagenem Holz. – 1aa Riesen, Herablassen von Baumstämmen, °OB vereinz.: °*Trift* Garmisch GAP. – 1ab Triften, Transport von Holz auf dem Wasser, °OB,

°NB, °OP vereinz.: °*Trift* „von Stämmen, Prügeln und Scheitern“ Lengries TÖL; „Der Fischstand im Regen hatte unter den ... großen *Triften* unzweifelhaft Schaden gelitten“ Fischerei Opf. 44; *besagten Bayrischen Underthanen ain oder zween Tag vor der Trift, damit sie ir auf der Waidt umbgehends Vich vor Gefahr versichern khönnen, anzukündigen* 1610 Chron. Kiefersfdn 286. – Auch: °*Trift* „Zeit der Holzschwemme“ Rott WS. – 1b Transportweg. – 1ba Riese, Holzrutsche, °OP vereinz.: °*Trift* „durch Schleifen der Stämme entstandene Geländemulde“ Hexenagger RID. – 1bβ Gewässer, in dem Holz befördert wird, °NB, °OP vereinz.: °*Trift* Limbach PA. – 1c Gesamtheit des auf einmal getriftenen Holzes, °OB, °OP vereinz.: °*Trift* „Holz, das zum Sägewerk geschwemmt wird“ Wilting CHA; „*Die Trift geht ... das im Gebirge zu Scheiter, oder Blöcke gehauene, und in die Isar geworfene Holz kommt auf dem Fluss an*“ Mchn WESTENRIEDER Gloss. 588. – 1d auch M., Holzstapelplatz (am Ufer), °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*ihr habt an schönen Trift am Seeufer hergricht* Miesbach; °*Trift* „Stelle, von wo aus Stämme getrifft werden“ Bodenmais REG.

2 Wasserströmung, °OB, °OP vereinz.: °*Trift* „im Bach oder Fluss“ Weiherhammer NEW.

3 Weide, Triebweg. – 3a Viehweide, °NB, °OP vereinz.: °a *Trift* Schwandf; *Triften* „Viehweiden“ Werdenfelser Ld SILBERNAGL Almsommer 281; *Dise ... gegen ... mit heusern ... hölzern ... wasserleufen, mit anstossenden triften* AVENTIN I,163,15-18 (Bayr.Chron.); *Der Inhaber uff der Sölden zu ... Neuhausen ... solle ... die Gmain mit Vüch nit überlegen, in seiner Trift ... verbleiben* Burgweinting R 1722 VHO 84 (1934) 89f. – Häufig als Fln. u. Örtlichkeitsname od. Bestandteil davon. – 3b Triebweg des Viehs, OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*Trift* Heilbrunn BOG; *Trift* „Viehtriebfläche zwischen Feldern“ KOLLER östl.Jura 71.

Etym.: Mhd. *trift* stf., germ. Abl. zur Wz. von →*treiben*; KLUGE-SEEBOLD 930.

DELLING I,135; SCHMELLER I,652f.; WESTENRIEDER Gloss. 588. – WBÖ V,509f.

Abl.: *triften*, *Triften*, *triftern*¹.

Komp.: [Bach]t. Holzstapelplatz am Bachufer: °*Bachtrift* Uffing WM.

[Blöcher]t. Triften, Flößen von Baumstämmen, NB vereinz.: *Blöchertrift* „auf der Ilz“ Passau; „*Blöchertrift* ... ein hölzerner Fluss von

etlichen tausend Stämmen [schiebt sich] dem ... Sägewerk zu“ J. u. K. LINKE, Wälder u. Wäldler, Leipzig 1936, 55f.

†[Prügel]t. **1** Triften, Flößen von Stammabschnitten: *nach verrichter Prigl-Trift* Mchn 1568 LORI Lechraun II,381.– **2** Gesamtheit der getriftenen Stammabschnitte: „so wird ... der nachkommenden Prügeltrift sowohl als dem Abfluß des Gewässers mehr Raum verschafft“ DÖLLINGER Rep. XVII,430.

[Vieh(s)]t. **1** wie → T.3a: *Viechtrift* Staudach (Achental) TS; *veiks-drift* „Viehweide“ KOLLMER II,110; *die Hoffmarch Holennstein* [SUL] ... mit ... *Schaff vnnd Viehtriften ... Holtzern*, Veldungen 1552 VHO 33 (1878) 95.– **2** wie → T.3b, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*Väihtrift* Viehtriebweg St.Englmar BOG.

WBÖ V,510.

[Holz]t. **1** wie → T.1aβ, °OB, °NB, OP vereinz.: °*Holztrift* Innernzell GRA; *Holztrift* „das Fort-treiben, Schwemmen oder Flötzen des im Gebirg geschlagenen Holzes auf Bächen und Flüssen“ SCHMELLER I,652.– **2** wie → T.1ba: *Hoeztrift* „Riese“ Niklasrth MB.– **3**: °*Holztrift* „Wehr zum Triften von Baumstämmen“ Chieming TS.– **4** wie → T.1c, °OB vereinz.: °*Holztrift* „den Fluß hinuntergeschwemmtes Holz“ Mchn.– **5** wie → T.1d, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*bei ins war an da Ampabrukcn z'Grofroth* (Grafrath) *a Hoiztrift gwen* Wildenroth FFB.

SCHMELLER I,652.– WBÖ V,510f.

[Hüt]t., [Hut]- wie → T.3b, °OP vereinz.: °*Hiat-trift* „Viehtriebweg“ Maushm PAR.

[Kuh]t., [Kühe]- **1** wie → T.3a, NB, OP vereinz.: *Kuatrift* Viehweide Eutenhfn RID.– Scherzh. übertr.: *Köütrift* Tanzboden Burglen-genfd.– **2** wie → T.3b, NB, °OP vereinz.: °*dou gäit a Koutrift durch* Viehtriebweg Pertolzhfn OVI.

[Scheiter]t. **1** †Triften, Flößen von Scheitholz: „so soll ... die Scheitertrift ... zum Voraus geschehen“ DÖLLINGER Rep. XVII,429.– **2** †Gesamtheit des getriftenen Scheitholzes: „so dürfte es ... rücksichtlich der Kosten am besten seyn, wenn die Scheitertrift sammt der Prügeltrift beigebracht würde“ DÖLLINGER Rep. XVII,429.– **3** Scheitholzstapel (am Ufer), °OB, NB vereinz.: °*jetz hama wieda a Scheitatrift aufgricht!* Ramsau WS. M.S.

triften

Vb. **1** triften, flößen, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *Hoöz triftn* Triftern PAN; „triften ... das Schwemmen von losem Holz auf Bächen und Flüssen“ Altb.Heimatp. 54 (2002) Nr.8,4.

2 (Baumstämme) herablassen, riesen, °OB, °NB vereinz.: °*Baam triftn* Starnbg.

SCHMELLER I,652f.– WBÖ V,511.

Komp.: [ab]t. hinunter- od. wegtriften, -flößen, °OB, °NB vereinz.: °*am Bergbach Holz abtriftn* Ohlstadt GAP; „Damit das Salinenholz zur bestimmten Zeit abgetrifft werden könne“ Berchtesgaden 1843 Salzbibl.REI III,72.

WBÖ V,511. M.S.

Trifter

M., Arbeiter, der trifft, flößt: „die *Trifter* ... werfen sich ... mit der Wucht ihres Leibes gegen das Holz ... und rollen die Stämme ins Flußbett“ J. u. K. LINKE, Wälder u. Wäldler, Leipzig 1936, 55.

SCHMELLER I,653.– WBÖ V,511. M.S.

triftern¹

Vb. **1** triften, flößen: *triftern* Schliersee MB.

2 (Baumstämme) auf dem Wasser ziehen, OB vereinz.: *triftern* Wasserburg.

Komp.: [abher]t. (Baumstämme) vom Berg herabziehen: *Hoiz obatriftn* Neubeuern RO.

M.S.

triftern², schütteln, rütteln, →trüftern.

triftig

Adj., schwerwiegend, stichhaltig: °*triftö* Fischbachau MB; „Dieser macht ... die *triftigsten* Vorstellungen und bewirkt ... daß der Befehl zur Zerstörung der Brücke ... abgeändert wird“ Laufen 1800 Salzfass 35 (2001) 12.

Etym.: Mhd. *triftic*, Abl. zur Wurzel von →treffen; WBÖ V,511f.

WESTENRIEDER Gloss. 588.– WBÖ V,511f. M.S.

Trikót, Tríkot

M., wohl auch N., Trikot, elastisches Gewebe, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *an Tricka* Hengersbg DEG; *Trigoo* BRAUN Gr.Wb. 673.

Etym.: Aus frz. *tricot*; KLUGE-SEEBOLD 930.

WBÖ V,512. M.S.

†drilchen

Vb.: *drilchen* „im Spinnen die Fäden ungleich drehen“ Bay. Wald SCHMELLER I,566.

Etym.: Mhd. *drilhen* ‘verdreifachen’, Abl. von →*drillich*; Et.Wb.Ahd. II,779.

SCHMELLER I,566.– WBÖ V,512f. M.S.

Drill¹, -e-

M., Drillich, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*Drui* „grobes Leinengewebe“ Mallerstadt; °*Dröl* Winklarn OVI; *Der ... Drill* SCHMELLER I,566.

Etym.: Kurzf. von →*Drillich*, Formen mit -e- wohl aus mnd. *drell(e)* ‘dreifädiges Gewebe’; KLUGE-SEEBOLD 216.

SCHMELLER I,566.– WBÖ V,513.

Abl.: *drillern*¹, *drillich*.

Komp.: [Sack]d. Drillich zur Herstellung von Säcken: *Sackdrell* Mchn. M.S.

Drill²

M. **1** Schwung, Elan: °*die habn in der Arbeit den Triel drin* „kommen schnell voran“ Bodenmais REG.

2 von Menschen.– **2a:** °*Triel* „jemand, der sein Personal schikaniert“ Eschenbach.–

2b †Knecht: *Trill* WESTENRIEDER Gloss. 588. WESTENRIEDER Gloss. 588. M.S.

Drill³, -en

(Genus?): *Drilln*, *Drill* „Drehkreuz an Zaun durchgängen“ HÄRING Gäuboden 135. M.S.

Drill⁴, Pfln., →*Dill*¹.

drillen¹

Vb. **1** streng schulen, plagen, bedrängen, necken.– **1a** streng schulen, einem harten Training unterziehen, °OB, NB, MF vereinz.: °*drillen* „Soldaten schleifen“ Altomünster AIC; *Trillen* „proprie milites in armis exercere“ HEUMANN Opuscula 688.– **1b** plagen, schikanieren, OB, OP, MF vereinz.: *der drillt ihn ordentli!* Luitpoldhöhe AM; *trilln* SCHMELLER I,660; *weil Er dem Trillen und ... Schinden ... der armen Tropffen ... nicht mehr zuschauen kunte* SELHAMER Tuba Rustica II,15.–

1c bedrängen, hartnäckig um etwas bitten: *Mei, hob i meinen Großvatern drüllt, das ma dös Christkindl doch so an Gaal bringa soll* Oberpfälzer Heimatspiegel 37 (2013) 185.– Auch: *drün* „erzwingen wollen“ Unterer Bay.

Wald KOLLMER II,325.– **1d:** *drilln* „veräppeln, necken“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 165.

2 einen Fisch an der Angel durch wiederholtes Freigeben u. Einholen der Angelschnur ermüden: *drijn* Ingolstadt.

Etym.: Mhd. *drillen* ‘drehseln, drehen’ stv., germ. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 216.

DELLING I,135; HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 57; PRASCH 24; SCHMELLER I,566, 660.– WBÖ V,512f.

Abl.: *Drill*², *Drill*³, *Driller*¹, *drillern*².

Komp.: [ab]d. **1:** °*abdrillen* „jemanden von einem Vorhaben abbringen“ Endlhsn WOR.– **2** verjagen, verscheuchen: °*schau ma, daß mas odrilln* Brunnen SOB.– **3** wie →*d.2:* °*abdrillen* „bis der Fisch mühelos aus dem Wasser geholt werden kann“ Parsbg.

[aus]d. **1:** °*ausdrillen* „jemand eine Unart austreiben“ Beratzhsn PAR.– **2** durch Drücken von Eiter befreien, °OB, °NB, °OP vereinz.: °„den Abszeß *ausdrillen*“ Thanning WOR.

[ein]d. wohl eintrichten, einbleuen: °*eidruin* Manching IN.

Mehrfachkomp.: †[hin-ein]d. (in einen Zustand) hineindrängen, hineinzwingen: *Wie man niemand in ein Closter nöthen soll/ also soll man vil weniger andere im Ehestand hinein trillen* SELHAMER Tuba Rustica I,354. M.S.

drillen²

Vb., Unkraut zum Austreiben bringen u. vernichten: °*das Drilln* Windischeschenbach NEW.

Etym.: Abl. von *Drill*, Nebenf. von →*Dill*¹.

Komp.: [ab]d. Unkraut ausreißen: °*odriülln* Weiden.

[aus]d. wie →*[ab]d.:* °*ausdrün* „Unkraut ziehen“ Dollnstein EIH. M.S.

Driller¹

M., N. (TÖL). **1** Drehkreuz an einem Durchgang, °OB vereinz.: °*as Drilla* Lenggries TÖL; *Der Driller* SCHMELLER I,566.

2 Kinderkreisel, °NB vereinz.: °*an Driller drehn* „tanzen lassen“ Hausen KEH; *Truaerl* Teising AÖ DWA I,27.

3 wohl sich im Wind drehender Gegenstand: °*Driller* „auf dem Maibaum“ Pfeffenhsn ROL.

4: °*Driller* „Drillbohrer“ Langquaid ROL.

5: °*Druia* „Gerät zum Saubermachen des Samengetreides“ Rattenbg BOG.

6: *Triller* Wasserwirbel Schwabniederhfn SOG. SCHMELLER I,566, 660.– WBÖ V,513.

Komp.: †[**Bauern**]d. Bauernschinder: „in Degendorf ... der dortige *Bauerndriller* Pfahler“ Passauer Tagbl. 4.2.1873[, 3]; *Bauern-Driller* HEUMANN Opuscula 688.

DELLING I,135; HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 57; SCHMELLER I, 660.

[**Hasel-nuß**]d.: „Kätzchen am Haselstrauch ... *Haselnußdrillerl*“ Karlstein R DWA X,30-36. M.S.

Driller², Drilderer

M. **1** Dill (Anethum graveolens), OP vereinz.: *Drilla* Deinschwang NM.

2 Hederich (Raphanus raphanistrum), °OP, MF vereinz.: *Drülderer* Aichkhn PAR; *Triller* Happurg HEB MARZELL Pfln. III,1290.

Etym.: Abl. von *Drill*, Nebenf. von →*Dill*¹. M.S.

Triller

M.: „*Triller*, heißen bey der Musik laufende Gurgeltöne“ WESTENRIEDER Gloss. 588.

Etym.: Aus it. *trillo*; KLUGE-SEEBOLD 930.

WESTENRIEDER Gloss. 588.– WBÖ V,513. M.S.

drillern¹, drillen

Adj., aus Drillich, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °a *druiana Fetzn* Burghsn AÖ; *drilen* SCHMELLER I,566.

SCHMELLER I,566. M.S.

drillern²

Vb. **1** streng schulen, plagen.– **1a** †: *Trillern* „in Waffen üben; exercieren“ WESTENRIEDER Gloss. 588.– **1b**: °*drillan* „schikanieren“ Laaber PAR.

2 mit der Maschine besäen: °i *werr dejs Schtick* *drillern* Gundelshm DON.

WESTENRIEDER Gloss. 588. M.S.

Drillich, Drilch

M., vereinz. N. **1** Drillich, grober Stoff aus Leinen od. Baumwolle, °OB, °SCH vielf., °NB, °OP, °MF mehrf., °OF vereinz.: °*der Druich is it* [nicht] *umzbringa* „dreifach gewebt“ Peißenbg WM; *Mia hama aa a Drillich gweacht, da hamand d Leid Draidsäck und a Weadagwandda gmocht* KERSCHER Waldlerben 135.

2 Arbeitskleidung aus Drillich.– **2a** allg., °SCH vielf., °MF mehrf., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Drillich* „leinener Arbeitsanzug beim Militär“

Lauterhfn NM.– **2b** Arbeitsjacke aus Drillich, °OB, °NB vereinz.: °*zu deara Årwad muascht an Druich oziang* Dachau.

3 †dreifach geknüpftes Seil: *ein dicke Reusen mit dem Drilch zu leinen* Moosburg FS 1536 ZILS Handwerk 35.

Etym.: Mhd. *dril(i)ch* ‘dreifädiges Gewebe’ stm., Abl. von →*drillich*; KLUGE-SEEBOLD 216.

SCHMELLER I,566.– WBÖ V,513. M.S.

drillich

Adj., aus Drillich, dreifädig: °a *drilichs Leibl* Viechtach; *Trilicem driliha* Tegernsee MB 1.H. 11.Jh. StSG. II,652,17.

Etym.: Ahd. *drilih*, mhd. *dril(i)ch* ‘dreifach’, aus lat. *trilix* ‘dreifäbig’; Et.Wb.Ahd. II,779.

SCHMELLER I,566.

Abl.: *drilchen*, *Drillich*, *drilliche(r)n*. M.S.

drilliche(r)n, drilche(r)n

Adj., aus Drillich, °OB, °NB, °OP vereinz.: °a *drilichene Jackn* Schaufling DEG; °*dåu ho i a trüchans Zeich kaft* Dietfurt RID; *drilichen*, *drilchen* SCHMELLER I,566.

SCHMELLER I,566. M.S.

drilicht, drell-

Adj., aus Drillich, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*a drillats Gwand* H'schmiding WOS; °*drellat* Weiherhammer NEW. M.S.

†trillieren

Vb., mit Tremolo erklingen lassen: *valsch vnd vnutz ... Die Stym trillirenn als man syngen sol gottes lob* Mchn 1467 Cgm 1119,fol.11^r. Etym.: Aus it. *trillare*; DWB XI,1,2,535.

SCHMELLER I,660. M.S.

Drilling¹

M. **1** eines von drei gleichaltrigen Geschwistern, OB, °NB, OP vereinz.: *Drülling* Sulzbach-Rosenbg; *Mitn Geburtstock ... der war vo allnen gleich, wallns ja Drülla sen* SCHEMM Neie Deas-Gsch. 64.

2 Gewehr mit drei Läufen, OB, NB, OP SCH vereinz.: *Drilön* Aicha PA; *tua dein Drilling raus ... und schiaß dö zwoa glei nieder* Amperld 7 (1971) 182.

3 Gemisch von drei Getreidesorten: °*Drilling* „Hafer, Gerste, Roggen“ Thanning WOR.

4 Baum mit drei (zusammengewachsenen) Stämmen od. drei Wipfeln, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Drieling* Eslarn VOH.

5 Angelhaken mit drei Spitzen: [°]*Drilling* Kohlbg NEW.

6 rechwinkliger Riß in Stoff, Gewebe, [°]OB vereinz.: [°]*Drielen* Garmisch-Partenkhn GAP.

7 †best. Hohlmaß: „von jedem *Drilling* Zehentwein“ Passau 1506 BUCHINGER Passau II, 220.

8 †Abschnitt eines Baumstamms von best. Länge: „6 Schuh lange Scheiter oder *Drillinge*“ Bergen TS HAZZI Aufschl. III,671.

Etym.: Nach dem Vorbild von →*Zwilling* aus älterem →*Dreiling* umgebildet; KLUGE-SEEBOLD 216.

WBÖ V,513f.

A.R.R.

Drilling²

M. 1 Hederich (Raphanus raphanistrum) od. Ackersenf (Sinapis arvensis), [°]OP vereinz.: [°]*Drülling* Sulzbach-Rosenbg; „Besonders gegen den gelb blühenden *Drilling* ... wurde er [Kalkstickstoff] erfolgreich eingesetzt“ REGLER Opf.Dorf 14.

2 Giersch (Aegopodium Podagraria): [°]*Drülling* Rottendf NAB.

Etym.: Abl. von *Drill*, Nebenf. von →*Dill*¹. M.S.

Drilling³, Dreiling

M. 1 Stoff, Gegenstand aus Stoff.– **1a** Drillich, [°]OB, [°]NB, [°]OP, [°]SCH vereinz.: [°]da *Drüllön* „grobes Leinen“ Fischbachau MB; [°]des *Gwanda* is aus *Drilling* Brennbg R.– **1b** zerrissener Stoff, [°]NB vereinz.: [°]is dös a *Drejlön*! Bodenmais REG.– **1c** altes, verschlissenes Kleidungsstück, [°]OB, [°]NB, [°]OP vereinz.: [°]mit dem *Drialing* kannst nit fortgehn, da muaßt di schama damit Marktl AÖ; *dreilen* „zerrissenes Kleid“ nach KOLLMER Laute 31.– **1d** (verschlissener) Lumpen, Lappen, Fetzen, [°]NB, [°]OP vereinz.: [°]derf i den *Drejlän* zum *Radlputzn* hernehma? Grafenrd VIT; *dreilen* nach KOLLMER II,93.– **1e** Franse, [°]NB vereinz.: [°]*Drejlön* Bodenmais REG.

2 schlampig gekleideter Mensch, [°]OB, [°]NB, [°]OP vereinz.: [°]dös is a *Dröllön* Lohbg KÖZ.

Etym.: Spielform von →*Drillich* od. Abl. von →*Drill*¹.

Komp.: [**Drischel**]d. derber, grobschlächtiger Mensch: [°]*Drischldröijing* Deggendf.

[**Weber**]d. nicht durchwobene Kettfäden des Tuchendes am Webstuhl, NB vereinz.: *Wöwadröülön* Zandt KÖZ. M.S.

drin →[*dar*]in.

dringen

Vb. **1** †(durch etwas hindurch) zu einem Ziel drängen, mit Druck gelangen: *Ain swert wirt dringen durch dein sel* KONRADvM BdN 95,2; *die Baiern ... drungen in die wagenburg, das die Römer nit herauß kunten noch mochten* AVENTIN IV,461,4f. (Chron.); *die bitt durch die wolkhen tringt* LENGLACHNER Gesängerb. I,426.

2 †körperlich bedrängen, drücken, stoßen: *Thraing inan diu menigi Diu dar uuás dó ingegini* OTFRIDvW 54^r,5; *daz der dunst für sich schivbt die erden mit einem gedrang ... sam da ein mensch den andern dringt* KONRADvM BdN 132,14f.– Übertr.: überkommen, überwältigend einwirken (von körperlichen Zuständen): *wann Ich Euch lang zuehören soll, So würd der schlaf balt auf mich dringen* 1662 Der älteste Text des Oberammergauer Passionspieles, hg. von G. QUERI, Oberammergau 1910, 135.– Das Gefühl des Drucks an einer best. Körperstelle hervorrufen: *das Tringen deß stuelgangs* SCHÖNSLEDER Prompt. Kk5^r.

3 †zusammendrücken, pressen: *Stipant dringint* Tegernsee MB 1.H.11.Jh. StSG. II,643, 41.

4 †verdrängen, vertreiben: *Uuer ist ... derer man Der ... Mitheriuns sus har engit Ioh uzar der burch dringit* OTFRIDvW 74^r,19f.; *daz auch von der stat reht nieman gedrungen werd* Rgbg 1334 FREYBERG Slg V,118; *der sun trang den vateren von vil steten und gschlösseren* ARNPECK Chron. 604,12.

5 †nötigen, zwingen, unter Druck setzen: *Urge re thringin* wohl Tegernsee MB 9.Jh. StSG. II, 72,51; *sein gewissen drang in, das er von Christi die währheit bekennet* AVENTIN IV,750,25 (Chron.); *also ist Er gedrungen obrigkeitl[ich]e hilf anzuflehen* StA Mchn Hofmark Amerang Pr.18 (9.10.1756).

6 †rechtlich beeinträchtigen, beschneiden: *das die ritterschaft in teutschen land vil zwang leidet und vast gedrungen wirdet an iren rechten* 1422 LERCHENFELD Freibr. 74.

7 †fordern.– **7a** zu Abgaben, Diensten verpflichten: *Doch das dannoch die Armenleüth in verstiftung der kirchengüeter nit zu hoch gedrungen, sonder leidenlich gehalten werden* Iundersdf DAH 1553 OA 25 (1864) 287.– **7b** eine Gerichtsverhandlung fordern, verlangen: *so iemand von der voitgericht schrannen dringt, der mag die auf die hofprucken zu Mildorf thun* Mühlfd 1588 GRIMM Weisth. VI,175.

8 †streben, trachten: *sein gemüet stuend nur nach grossem preis ruem und lob, rang und drang allzeit nach grossen éren* AVENTIN IV, 382,32f. (Chron.).

9 †rechtlich bedeutender, gewichtiger werden: *Es were dann der lang geübte Landtßbrauch wider solche Recht/ so dringt der brauch für das Recht Landr.* 1616 184.

10 †in eine kunstvoll gestaltete Form bringen: *Sam trüg Boetius von chriechisch in lateines hort mit fleiz, waz Aristotiles het in die chunst gedrungen* KONRADVM BdN 26,4-6.

11 Part.Präs., Eile erfordernd, unaufschiebar, OB, NB vereinz.: *a dringends Telegramm* Mchn.

Etym.: Ahd. *dringan*, mhd. *dringen* stv., germ. Wort idg. Herkunft: PFEIFER Et.Wb. 244.

SCHMELLER I,567.– WBÖ V,514f.

Abl.: *dringlich*.

Komp.: †[ab]d. **1** abnötigen, abzwingen, entreißen: *Oto ... wolt ... ganz Italien (so ... die Nordmänner dem reich und kaisern abdrungen haben durch hilf etlicher päbst) wider einnehmen* AVENTIN V,360,4-9 (Chron.); *Ver-saumbnus: Vnnd abgetrungene Zöhrungs-Ausgaben* StA Mchn Hofmark Amerang Pr.18 (20.12.1754).– **2** erobern: *das dieselb stat durch khainen menschlichen gwalt leichtlich abgedrungen werde* Mchn 1539 LERCHENFELD Freibr. CCCLXX.

WBÖ V,514.

†[an]d. **1** aufdrängen, aufnötigen: *Is sol auch der gelter [Schuldner] den gast nicht pfant andringen* Frsg.Rechtsb. 232.– **2** Part.Präs., wie →d.11: *Bittet ... den Cleger, in ans[e]chung es keine antringente Schuld, zur Geduldt zu weisen* StA Mchn Hofmark Amerang Pr.18 (30.12.1749).

WBÖ V,514.

†[aus]d. nach außen drängen, (mit Druck) nach außen gelangen: *Eluctabitur uzdringit* Tegernsee MB 1.H.11.Jh. StSG. II,633,29; *das er mit rüe mocht durch dy wannd auß dringen* FÜETRER Persibein 15,53.

†[dúrch]d. **1** durch etwas hindurch dringen, gelangen: *der balsem ... dringt ze hant [sogleich] durch di hant, wan chainerlay faucht dringt so vaste [schnell] durch* KONRADVM BdN 391,11-14.– **2** sich durchsetzen, Erfolg haben: *Jst gott ... in gerechten zorn gebracht ... wird Maria bit*

durchdringen! das er gnädig sehe nach LENGLACHNER Gesängerb. I,209.

†[dúrch]dríngen **1** wie →[dúrch]d.1: *ze fluhte si siu dwungen, die scar si durhtrungen* Kaiserchr. 179,5335f.; *stoss der verleimdung durchdringende Pfeil! auf unsser leben Empfindlichen theill* LENGLACHNER Gesängerb. I,83.– **2** innerlich erfüllen, ergreifen: *von den gruesse ganz durchtrungen ist Joannes aufgesprungen* LENGLACHNER Gesängerb. I,192.

[ein]d. **1** (gewaltsam) eindringen.– **1a** auch †refl., sich einen Weg bahnend in etwas dringen, hineingelangen: °s *Wasser dringt in den Acker ei* Tittling PA; *einTr[ingen]* ... sich *einTringen* SCHÖNSLEDER Prompt. Kk5r; *in den Beklemten herzen, drangen sich die todtes schmerzen! gleich den dolche Bluetend ein* LENGLACHNER Gesängerb. I,198.– **1b** †gewaltsam eindringen, einfallen: *Irruunt ln dryngyn* Tegernsee MB 1.H.11.Jh. StSG. II,747,55; *daß Ich woll in daß Landt ein dringen* 1662 Der älteste Text des Oberammergauer Passionsspieles, hg. von G. QUERI, Oberammergau 1910, 70.– **2** einziehen, aufgesogen werden: „*damit d' Weich besser eindringt*, werden Schinken und Braten für die Speisenweihe an Ostern angeschnitten“ Mchn.– **3** †einwirken, an Einfluß gewinnen: *damit solcher irsal in die menschen gepildet, diser jamer weit und prait eindring, überhand angewünn* AVENTIN IV,71,1f. (Chron.).– **4** †wie →[an]d.1: *das er ... nit die, so er nit kent ... got dem herren eindring* AVENTIN V,146,9-11 (Chron.).

WBÖ V,514.

†[ver]d. wie →d.4: *Augustulus ... verdrang Nepotem im sexundfünfzigsten tag seins reichs* AVENTIN IV,1153,21f. (Chron.); *daß er beym Schul Weesen Lebenslänglich einen sicheren Fuß bekommen und nicht stündlich vom Magistrat kann weggethan und verdrungen werden* Wasserburg 1794 Bayerld 19 (1908) 155.– Übertr.: *das die in Preussen ... eigne schrift und sprachen gehabt, aber durch die teutschen sprach verdrungen* AVENTIN I,352,38-40 (Dt.Chron.).

†[nachhin]d. refl., sich hinwärts drängen, hindrängen: *Daß i mi wollt nachö dringā~* Mchn 1727 HARTMANN Hist.Volksl. II,260.

†[not]d. Part.Präs., notgedrungen: *weiln an gelt mangl erlütten, hat man nottringenter weiß*

*dz Stuckh arles aus geben miessen 1650 HAI-
DENBUCHER Geschichtb. 170.*

†[zu-rück]d. zurückdrängen, nach hinten drängen: *Da Hirsch ... dringt Am Stodtschreiba zruck* SCHUEGRAF Wäldler 14.

†[zu-sammen]d. 1 zusammendrängen, zusammendrücken: *Constipatio zisamanagidrungan* Tegernsee MB 2.H.11.Jh. StSG. II,600,58.– 2 eng miteinander verbinden, in der Gemeinschaft stärken: *wann sie werden nur wilder davon ... und werden damit je länger je fester zusammen gedrungen* Straubing 1489 BLH X, 172.

†[über]d. überwältigen, bezwingen: *Do wurden überdrungen die Troyer so mit macht* FÜETRER Trojanerkrieg 79,253.

†[un]ge-drungen freiwillig: *das diser khauf ... beschlossen wordten, wür auch selbigen freywiliig, ungezwungen, und ungetrungen eingegan-gen und angenommen haben* Neustadt KEH 1700 VHN 52 (1916) 83.

†[zu]d. zu einem Ort, einer Stelle hindrängen: *im schuß der thier* [Tür] zuetrungen Landshut um 1650 Jb.Schmellerges. 2012, 20,108. A.S.H.

dringlich

Adj., Eile erfordernd, unaufschiebbar: *dringlich* Passau.

WBÖ V,515.

Komp.: [auf]d. aufdringlich, °OB, SCH vielf., OP, OF, °MF mehrf., NB vereinz.: *a aufdring-lich a Kerl* Kreuth MB; *sei nett goa su aufdring-li* Kammerstein SC; *Entweder is' er der Bolwieser-in z' aufdringli wordn oder er hot nix taugt* GRAF Werke IV,195 (Bolwieser).

WBÖ V,515.

[zu]d. zudringlich, OB, °NB mehrf., OP, OF, MF, SCH vereinz.: *bi [sei] no rächt zudringli!* Gartelsrd AIC; *hast den zuadringlichn Menschn endli anbracht?* „bist du ihn losgeworden?“ Passau; *Da Jackl is zuadringlich wordn, da hab i eahm, oane gschenkt* [eine Ohrfeige gegeben] HERRLEIN Wallfahrt 114.

WBÖ V,515. A.S.H.

Trink

M. 1 Getränk: °an Trink Lauterhfn NM.

2 Schluck, Flüssigkeitsmenge: °an Trink neh-ma „einen Schluck Bier“ Reichenhall.

3 Umtrunk, Trinkgelage, °NB, °OP vereinz.: °kimm zu an Trink! Limbach PA; *in conuiuiis in trinchun* wohl Rgbg 1.H.9.Jh. StSG. I,196, 11.

Etym.: Ahd. *trinc* stn., Abl. von →trinken. A.S.H.

†Trinkel

N. 1 best. Trinkgefäß: *An dem H. weinnacht nacht gibt man Den opfer wein hin auf a in Drinckhl* 1527 MHStA Kloster Frauenchiemsee Amtsbücher u. Akten 12, fol.9v.

2 best. Hohlmaß für Getränke: *Die 4 Sambstag Jn den quottember gibt man ainer Jedenfrauen ein Drinckhl wein Jber jr pfriednt* 1527 MHStA Kloster Frauenchiemsee Amtsbücher u. Akten 12, fol.3v.

SCHMELLER I,669.– WBÖ V,515f. A.S.H.

Trinken

N., auch †M. 1 Getränk, Getränke, in ä.Spr. bes. im Wirtshaus ausgeschenktes Getränk, °OF vielf., °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *s Dringa ös Fejd aussötrång* Aicha PA; *as Essn zohlst du, fias Trinkn kumm ich af* Schönwd REH; *Mach weiter, Nanni, und bring mir a Trinka!* MEIER Straubing I,243 (Scheib'nhofbauer); *Nemet den chelich ouh nu zíu Daztrincan teilet untar iú* OTFRIDvW 79v,10; *Ez sol nieman dhein trinchen veil haben* Rgbg 1281 Corp.Urk. I,410,41f. A; *an den rauchnachten, so sollen die wyrth den nachbarn ir trincken schicken, es sei wein oder pier* Etting IN 1577 GRIMM Weisth. III,636.– Phras.: *oana zon Tringatrång, åwa nöt zon Håndlånga* „von einem Ungeschickten und Bequemen“ Aicha PA.– Auch †medizinischer Trank, Heiltrank: *Wenn dez wolfs hertz verprant ist vnd ge-puluert, gibt man ez in trinchen den hin vallen-den laüten* KONRADvM BdN 173,25f.

2 †dickflüssiges Viehfutter: *so leg wermut kraut ins Trinken* HÖFLER Sindelsdf. Hausmittelb. 47.

3 †Umtrunk, Besäufnis: *Ez sol auch in der marterwochen niemant in chain leithaus gan durch trinchens willen* um 1365 Stadtr.Mehn (DIRR) 382,19f.

4 †best. Hohlmaß für Getränke: *über vier trinchen und legelin ... sol man niht angiesessen* um 1300 Stadtr.Mehn (DIRR) 244,3–5; *dem amptman ain trincken wein und nit mer Prien* RO 1498 BREIT Verbrechen u.Strafe 53.

Etym.: Ahd. *trinkan*, mhd. *trinken* stn., Abl. von →trinken; DWB XI,1,2,589.

SCHMELLER I,669.– WBÖ V,516.

Komp.: †[Sau]t. dickflüssiges Futter für Schweine: *Nim 3 hand vol salz: und 3 hand vol leinsamen ... due es zusamen Reiben ... hernach in das sau-trinkhen* HÖFLER Sindelsdf. Hausmittelb. 50.

WBÖ V.516.

†[Untern]t. Getränk zur Zwischenmahlzeit (→ Untern): *Nun merkt, wem ihr Untern- und Schlastrinken, und wie viel ihr Jedem geben sollt* Burghsn AÖ 1471 OA 36 (1877) 36.

†[Zapf]t. Faßbier: *swelher leytgeb zwischen den chottemper schenkt und seinew zapftrinchchen geit* 1365 Stadtr.Mehn (DIRR) 386,9f. A.S.H.

trinken

Vb. **1** (als) Flüssigkeit trinken.—**1a** Flüssigkeit, ein Getränk zu sich nehmen, °OB, °NB vielf., °OP, °MF, °SCH vereinz.: *laß mi a-r-amāi trinka!* Fürstenfeldbruck; „*Muəs I ə~n iədən sei~ Biər bsundə's bringə~, oda' trinkts glei' nāchənanda?*“ frägt die Kellnerinn im Wirthshaus die Gäste, die sich zusammen an einen Tisch setzen“ SCHMELLER I,668; *potit trinchit* wohl Rgbg 1.H.9.Jh. StSG. I,70,33; *wenn ez trinchen wil, so schöpfet ez daz wazzer mit der zungen* KONRADvM BdN 37,32-38,1; nach dem brauch der Teutschen assen und trunken si AVENTIN IV,1053,26f. (Chron.).— Phras.: (*ein Kind / Jungtier*) *t. lassen säugen, stillen, °NB vielf., °OB, OP, MF mehrf., OF, SCH vereinz.: d'Muada loßt s Kind dringa Taufkhn M; Kuah loßt s Keiwo dringa Wurmannsquick EG; Ein Kind trinken lassen* DELLING I,135.— *Jmdn t. lassen übervorteilen, betrügen, OB, NB, OP vereinz.: oan tringa lossn* Valley MB; „einem einen nachdrücklichen Schaden zufügen ... z.B. bey einer Zech ... *Er hat ihn recht trinken lassen*“ WESTENRIEDER Gloss. 588;— *den hon i trinka lossn „verprügelt“* Mengkfn DGF.— Sprüche: °*untan Essn tringga, do schaught da Doud bein Fensterl eina!* „zu Dienstboten, damit sie eher vom Tisch aufstehen und wieder an die Arbeit gehen“ Mchn.— °*Drinkts, oame Söllerl, daß Fegfeier niad so hoaß is!* „beim Weihwassergeben am Grab“ Rottendf NAB.— Schnaderhüpfel: *a Liadl is gsunga, hot si singa lassn, wer a Bia in Krouch hot, ko mi trinka lassn – loußt a mi trinka, nā wihaft a mas fia, du houchfatis Bäwal, do host da dai Bia* Bruck ROD.— **1b** als Flüssigkeit, Getränk zu sich nehmen, trinkend verzehren, °Gesamtgeb. vielf.: *mir tri~cha nau a Schailla Käffee*

Rehling AIC; *geh, drink ma oanö mitananda!* „eine Maß“ Passau; °*gäbts wos zum Trinka?* Dietfurt RID; *Ja wenn's nur grad eikehrn tat, trunk a Maß Bier schö stad* Auerbach DEG Dt.Gaue 12 (1911) 177; *Der min vleisch izzit unde min ... blüt trinkit* Spec.Ecl. 50,2f.; *an seiner stat trincken si des todes galle* FÜETRER Poytislier 60,195.— Phras.: *dös loßt sö trinka* „ist süffig, gut zu trinken“ Mengkfn DGF.— °*Wo man Bier trinkt, kannst ruhig lachen, böse Menschen trinken schärfere Sachen* „aus der Pichelsteiner Chronik“ Bruck REG.— Auch †als Flüssigkeit aufsaugen (von Pflanzen): *Der paum trincket gar vil fäuchten in sich in dem lentzen* KONRADvM BdN 408,1.

2 (gewohnheitsmäßig) Alkohol trinken.— **2a** Alkohol, ein alkoholisches Getränk zu sich nehmen, °Gesamtgeb. vereinz.: °*des Biaföhrn is fürn Sepp gfährli, do hot a oamoi zvui Glen-gat zun Tringa O'neukhn* MÜ; *Wenn er was trunka hat, kennt er si nimmer* REITMEIER-STAMMBERGER Woyzeck 37; *D'Student'n ... Wenn's ... tranka mit Vostand* SCHUEGRAF Wäldler 97; *swelich verg [Knecht] einem chauf-man aus seinem vazz über seinen willen [mehr als vereinbart] trincket, der geit dem richter darumb 60 dn um 1365* Stadtr.Mehn (DIRR) 443,22-24; *I ... wolt än Prockherierer wern, da het I zessen vnd ztrünckhen gnue* Landshut um 1650 Jb.Schmellersges. 2012, 35,102-105.— Trinksprüche: °*trink und iß, Gott nie vergiß!* Michelsneukhn ROD, ähnlich °AIB;— °*wer s Trinka vogißt, is net wert, daß er ißt* N'viehbach DGF;— °*trink, daß d was wirst!* Reisbach DGF;— °*trink mit Vastand und bleib aufn Land!* Wildenroth FFB;— °*dringa mua ma, wenns oan schmeckt* Ensdf MÜ, ähnlich °TS;— °*bin i heiter, trink i weiter, bin i zwider, trink i wieder* N'viehbach DGF;— °*trinkst, stirbst – trinkst niat, stirbst a!* Neumarkt, ähnlich °OB, °NB vereinz.— Weitere Sprüche: °*drunga hed ma, wenn zoid a wa* Ensdf MÜ;— °*je mehr daß d trinkst, desto mehr dürscht di* Mchn;— °*beim Trinka und beim Arbeithn muäß ma si zruckhoitn* Tacherting TS.— **2b** Alkohol mit guten Wünschen für jmdn, etwas zu sich nehmen, °OB vereinz.: °*trink ma afn Gsund!* Marktl AÖ; „*Heint trink ma am Boum* hieß es, wenn Nachwuchs da war“ FÄHNRICH M'rteich 90; *auff gesundheit Trincken* SCHÖNSLEDER Prompt. Kk4v.— **2c** gewohnheitsmäßig Alkohol trinken, trunksüchtig sein, °OB, °NB vereinz.: °*der tuat trinka, der ruiniert si ganz Reichersbeu-*

ern TÖL; *kam is a gsund gwen, hat a wieda s Dringa agfangt* Simbach PAN.– **2d** Part.Prät.– **2da** betrunken, trunksüchtig.– **2doi** durch Alkoholgenuss betrunken, berauscht: *trunkcha* Epfenhsn LL; *trunchen* „betrunk, rauschig“ WESTENRIEDER Gloss. 591; *Madidus trunchanner* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. I,630,73; *Wenn der vogel trunchen wirt von wein, so schawt er gern iunkfrauen* KONRADV M BdN 248,23f.; *in ermördt ein jüdin, da er voll und trunken was* AVENTIN IV,296,15f. (Chron.).– **2daii** trunksüchtig, alkoholkrank, ä.Spr., in heutiger Mda. nur im Komp.: *Pfarrer von Epeiten* [Dechbetten] *was ein truncken mensch, teglich vol* Rgbg 1533 Chron.dt.St. XV,127,2.– **2dþ** †entrückt, verzückt: *Also geschicht dem menschen, der trunchen ist in dem heiligen geist* KONRADV M BdN 100,30f.; *mach mich mit dem kreicze truncken* Tegerns.Hym. 9,50. **3** refl., sich durch Trinken in einen best. Zustand bringen, ä.Spr., in heutiger Mda. nur in Komp.: *Ein versoffenes Weib trancke ihr öfters einen fidimirten Rausch* SCHREGER Speiß-Meister 50.

Etym.: Ahd. *trinkan*, mhd. *trinken* stv., germ. Wort unklarer Herkunft; PFEIFER Et.Wb. 1461f. Dazu präfixloses Part.Prät. ahd. *truncan*, mhd. *trunken*; PFEIFER Et.Wb. 1470.

Ltg. Formen: *drīgka*, -gα u.ä., ferner -g(k)η nw.OP, OF, MF, -gkxa westl.OB, SCH, -gkxy südl.OB, *drīha* u.ä. westl.OB (dazu FDB), *drīχy* u.ä. (WM), *drīcha* (STA).— Part.Prät. *drugka*, -gα u.ä., ferner -g(k)η nw.OP, OF, MF, -gkxa westl.OB, SCH, -gkxy südl.OB, *drūha* u.ä. westl.OB (dazu FDB), *drūχy* u.ä. (WM).

DELLING I,135; SCHMELLER I,667f.; WESTENRIEDER Gloss. 588f., 591.– WBÖ V,517–520, 680f.

Abl.: *Trink, Trinkel, Trinken, Trinker, Trinket(s)*.

Komp.: **[ab]t.** **1** abtrinken.– **1a** (Schaum) wegtrinken, OB, NB vereinz.: *an Foam åtrinka* Mengkfn DGF.– **1b** (vorsichtig) aus einem randvollen Gefäß trinken: *åbtrinka* „den ersten Schluck tun“ Fürstenfeldbruck; *oben abTr[incken]* „obbibere“ SCHÖNSLEDER Prompt. Kk4v.– **2** (in geselliger Runde) sein Getränk austrinken, um heimzugehen: *trin-ken wir ab, Zeit is!* Limbach PA.– **3** auch refl., etwas häufig trinken u. dadurch die Lust darauf verlieren, es nicht mehr mögen, °OB, °NB vereinz.: *si abtrinka an was* Passau.– **4** (eine Krankheit) durch (viel) Trinken beseitigen, °OB, °OP vereinz.: *durch an Tee koscht jetzt odringa* Brunnen SOB; „Die Krankheit ... zu beseitigen durch Befriedigung eines Gelüstes,

z. B. nach ... saurer Milch ... was man ... abtrinken nennt“ LAMMERT Volksmed. 260.– **5** ein Wirtshaus nach dem anderen aufsuchen, um Alkohol zu trinken: *d Wiatshaisa åbdringa* Mittich GRI; „Nach und nach werden alle Wirtshäuser ... abgetrunken“ Schmidmühlen BUL Servus in Stadt & Ld 2014, H.3, 109. WBÖ V,520.

[abher]t. (eine best. Menge) aus einem vollen Gefäß trinken: *Holst a Maß! Aba net wie- da z'erscht a Quartl abatrinka* THOMA Werke VII,67 (Altaich).

[abhin]t. jmdn in Bezug auf Trinkfestigkeit übertreffen: *den trink i abi* Reit i.W. TS.

[an]t. **1** den ersten Schluck aus einem vollen Gefäß od. als Erster in geselliger Runde trinken, °OB, °NB vereinz.: *an Humpm a"dringa* Mittich GRI; *Da, trink o!* Altb.Heimatp. 52 (2000) Nr.41,12; *Laßt's nur dö vom II. Baß nöt an-trinka, sonst kria'gn mir nix mehr* Vierzehntes Jahresfest der Firma R. Oldenbourg, Neuhofen 1888, 58.– **2** zutrinken, zuprosten: *oan a"dringa* Passau.– **3** refl., sich durch Trinken von Alkohol in einen best. Zustand bringen, betrinken.– **3a** sich durch Trinken von Alkohol in einen best. Zustand, eine best. Gemütsverfassung bringen, °NB vereinz.: *da trinkst dir an Rausch o N'viehbach* DGF; *dann mechst da an Trost otrinka und kriagst koa Bier nimma* U. DICK, Sauwaldprosa, Salzburg u.a. 2001, 44.– Phras.: *si oan a"trinka* sich betrinken Fürstenfeldbruck.– **3b** sich betrinken: *[sich] a"drinkng* Fürnrd SUL.

SCHMELLER I,83, 668.– WBÖ V,520f.

[auf]t. refl., an einer Rachenentzündung erkranken: *der hot si auftrunka* Mchn.

[aus]t. **1** (ein Getränk, Gefäß o.ä.) austrinken, °OB, NB, OP, SCH vereinz.: *drink aus, na schenk ma wieder ei!* Wasserburg; *s Bia aus-drinka und geh* Mittich GRI; *a Maß Bier is in fünf Minutn austrunka* VALENTIN Werke IV,128; *Der auf [Uhu] trinchet der tauben ir agr auz* KONRADV M BdN 200,18; *außTrincken* SCHÖNSLEDER Prompt. Kk4v.– Trinkspruch: *trink aus, daß s wahr is!* Pemfling CHA.– **2** †wie →t.2b: *den Wei' hamm ma' auf enker G'sundheit austrunka'* KOBELL G'schpiel 105.– **3** †sterben: *Sollt i auf dieser Welt Wirklich aus-trunka hobn* STURM Lieder 119.

SCHMELLER I,668.– WBÖ V,521.

[der]t., [er]- **1** ertrinken, OB, °NB, °OP vereinz.: *wenn oaⁿs dadrunk* (früher), *dadrinkat* (heute) Achbg TS; *da Dadrunga is intagånga* Mittich GRI; *d' Wehmuatta ... is holt mit die Kinderl datrunka* BayWald ObG 15 (1926) 98; *den 5. July erdrankt Cainz Thalhamer ... in der Naab in mittag da er sich patet* 1582 Oberpfalz 75 (1987) 40. – **2** im Wasser versinken, untergehen: °*S Schiff is erdrunken* Deggendf. – **3** überschwemmt werden od. sein, unter Wasser stehen, °NB, °OP vereinz.: °*der Acker is ertrunken* Parsbg. – **4** †durch Sich-Vollsaugen verderben: „Der bärischen Köchinn *dertrinken* die aufgegangenen, die Dampf-, die Schmalz-Nudeln, wenn sie sich zu sehr mit Milch oder Schmalz ansaugen“ SCHMELLER I,668. – **5** im Wachstum durch Überwuchern beeinträchtigt werden, verkümmern, °OB, °NB vereinz.: °*da Woaz datrinkt ja vor lauta Sauwickl* [Ackerwinden] Winklaß MAL.

SCHMELLER I,531, 668. – WBÖ V,521.

[ein]t. **1** Flüssigkeit, ein Getränk (hastig od. in großer Menge) zu sich nehmen, °NB, °OP vereinz.: °*ned a d'Hitz eidringa* „wenn der Körper sehr erhitzt ist“ Neufrunhf VIB; °*trinkts nea wieda rächt kold ei, nou kinnts wie da houstrn!* Windischeschenbach NEW; „Hitze verleitete den Unerfahrenen zum *kalten Eintrinken*“ HALLER Glasmacherbrauch 153. – **2** refl., eine große Menge Alkohol zu sich nehmen: „Sie müßten sich *eintrinka*, um einen richtigen *Ruaf* [Rausch] zusammenzubringen“ Altb.Heimatp. 10 (1958) Nr.7,9.

Mehrfachkomp.: [hin-ein]t. **1** wie →[ein]t. 1: *So in d'Hitz neitrinka, da kannst dich schön verderbn!* WEISS Mchn 17; *gäch hineintrinck[en]* SCHÖNSLEDER Prompt. Kk4r. – **2** für einen Verstorbenen einen Leichenschmaus halten: °*die Leich neitrinkn* Neusorg KEM.

[ver]t. **1** vertrinken, trinkend verbrauchen. – **1a** vertrinken, mit Zechen durchbringen, °OB, NB, SCH vereinz.: °*der vatrinkt sei ganz Sach* Reichersbeuern TÖL; *die drei Student'n San zeiti' mit'n Geldl davo' Und habn sie 's derweil nit vertrunka, So habn sie 's ebba no'* KOBELL Ged. 141; *Dü sollt ir guot niht andern wiben geben noch verspiln noch vertrinken* BERTHOLDvR I,319,16f.; *Es soll ... ainer der in ainem offenn wirts oder gastgeben hauß vnndter malzeit zecht ... auf ainen tag vber viertzehn pfenning ... nit vertrinckhen* 1542 Wüst Policey 423. – **1b** †(eine für Getränke

bestimmte Summe) verbrauchen, verzehren: *vnd gaben im xv sol. vnd xvij dñ R trinkch-geltz di mein herren vertrunkchen* 1388 Stadtarch. Rgbg FZA-Donaustauf a.1388, fol.70r; *Dennen Zimerleithen welche ... den lauch [Schoßbrett] am Wuehr aufgezogen Zuuertrinckhen geben* 17 kr. 1665 Stadtarch. Rosenhm GRE 84, fol.55r. – **1c** †(Getränke) trinkend verbrauchen, aufbrauchen: *ob yemant trinchen in sein haus legt, das er selv vertrinchen wolt* 1352 Rgbg.Urk. II,27. – **2** sich durch gewohnheitsmäßigen Alkoholgenuss zu grunde richten, von solchem Alkoholgenuss zeugend. – **2a** refl., sich durch gewohnheitsmäßigen Alkoholgenuss, Trunksucht zugrunde richten: *eaoud se vadrinkn* Fürnrd SUL. – **2b** Part.Prät., von gewohnheitsmäßigem Alkoholgenuss, Trunksucht zeugend: *vertrunkas Gsicht* Hengersbg DEG. – **3** †auf jmds Kosten Getränke verzehren, jmdn dadurch schädigen: *Wir haben ... ein Landbot [landesherrliches Gebot] ausgehen lassen, daß man niemand mehr vertrinken ... solle* Landshut 1474 BLH VII,491. – **4** für jmdn einen Umtrunk abhalten. – **4a** wie →[hin-ein]t. 2, °OB, °NB vereinz.: °*d'Leich wird vatrunka* Gollnerbg WEG; *wann hamm' ma 'n vertrunka* KOBELL Schnadähüpfln 139; „Nach der Leiche geht man in das *Bierhaus*, um dort *den Toten zu vertrinken*“ Münchenrth TIR 1579/1580 VHO 85 (1935) 190. – Als N., Leichenschmaus, °östl. OB mehrf.: °*gehn ma zun Vodringa* Surbg TS. – **4b** †für ein Kind einen Taufschmaus halten: „Bei den Kindstaufen kommen nur 2 Personen in die Kirche, aber viele ins Wirtshaus, wo sie das Kind *vertrinken*“ Wondreb TIR 1579/1580 VHO 85 (1935) 179. – **5** wie →[der]t. 1: *fatriykkxy* „ertrinken“ SCHWEIZER Dießner Wb. 40.

SCHMELLER I,668f. – WBÖ V,521f.

†[hin]t. wie →[abhin]t.: *Einen ... hin-trinken* „ihn im ... [Trinken] übertreffen“ SCHMELLER I,1118.

SCHMELLER I,1118. – WBÖ V,522.

[zu-ruck]t. nochmals dieselbe Menge trinken: „einer, der vielleicht schon zwölf Maß getrunken hatte ... [wurde] angestachelt ... Wannst ös zruck trinkst, zohln ma das!“ Also, wenn er nochmals zwölf Maß trank“ O'rd REG Altb. Heimatp. 47 (1995) Nr.3,9.

[zu-sammen]t. refl., wie →[ab]t. 2, °OB, °NB, °OP vereinz.: *trink dö zam!* „schau, daß du

mit dem Trinken fertig wirst, damit wir gehen können!“ Mengkfn DGF; °drinckts engk zamm! Rottendf NAB; *So gegen zehn Uhr trinken sich dann die Bürger zusammen und gehen gruppenweise heim* Altb. Heimatp. 6 (1954) Nr.41,13. WBÖ V.522.

[über]t. wohl meist refl. **1** Flüssigkeit in zu großer Menge zu sich nehmen, OB, NB vereinz.: *Kälber iuwadringan sö Ruhstorf* GRI.– **2** †wie →[an]t.3b: *inēbriatus ... iūpartrunchan* wohl Rgbg 1.H.9.Jh. StSG. I,80,12; *alle ... die sich überezzent und übertrinkent* BERTHOLDV R I,468,37f.; *vntugent vnd misstat, besunderleicht hohvart ... überessen vnd übertrinchchen* 1328 Urk. Heiligeistsp. Mchn 80.

WBÖ V.522.

[umhin]t. ein Trinkgefäß in geselliger Runde kreisen lassen, NB, OP vereinz.: *trinkts amol umi, nå kimts e mi a, mei Herzerl is durschti und d'Selikeit a „Schnaderhüpfel“* Bruck ROD.

†[un]trunken auf Alkohol verzichtend: *dezselben zeltelein sol ich ... ainz morgen frū nemen und danach untrunchen sein uncz [bis] an den andern tag* 1392 Runtingerb. II,23.

[zer]t. **1** wie →[ver]t.1a: °*der ha den ganzn Hof ztrunga* Limbach PA.– **2** Part.Prät.– **2a** wie →t.2daii, °NB (Unterer Bay.Wald) mehrf.: *a Zdrungana* notorischer Trinker Kreuzbg WOS.– **2b** wie →[ver]t.2b: *ztrunkas Gsicht* Hengersbg DEG.

WBÖ V.522.

[zu]t. **1** wie →[an]t.2, OB, NB, OP vereinz.: *i trink da zua, daß da dein Lebtāg guat geht* Altötting; *der Toni hat ihr dengersch allbot zua-trunka* KOBELL Schnadahüpfln 66.– In ä.Spr. sich wiederholt gegenseitig zum Trinken, Zechen auffordern: *das sich auch ein yedlicher Personn, vor dem mercklichen verderblichen Lasster des Zuetrinckhens vnnd vor aller vn-zimblichen Trunkhenhait verhueten sollte* nach 1553 BREIT Verbrechen u. Strafe 62.– **2** refl., wie →[an]t.3b: °*se zoudringger „sich reichlich betrinken“* Rottendf NAB.

SCHMELLER I,669.– WBÖ V.522f.

A.S.H.

Trinker

M. **1** Säufer, OB, °NB, OP vereinz.: *da Dringa* Mittich GRI; *Trinka* BRAUN Gr.Wb. 673; *Potatorum ... trinchare* Rgbg 2.H.12.Jh. StSG. I,

537,16-18; *die frazze, die trinchær, die hurær ... die hazzent daz recht, die minnent daz unrecht* O'altaicher Pred. 171,16-18; *grosse trincker* SCHÖNSLEDER Prompt. Kk5r.

2 jmd, der Flüssigkeit, ein Getränk zu sich nimmt: °*guter Esser und Trinker „einer, der immer viel ißt und trinkt“* Georgenbg VOH; *Trinka* BRAUN Gr.Wb. 673; *du pist ein esser und ein trincker* Tegerns.Hym. 32,288.

3 †jmd, der im Wirtshaus trinkt, zecht: *sol auch niemand kainem trincker in seinem haus trincken eingeben nach der pyerglogken um 1365* Stadtr.Mehn (DIRR) 426,8-10; *Ornden ... wir, das die wiert ... zwischen malzeiten ... den jnwonern vnnd trinckhern, khain gekochte speis an die zech ... geben* 1542 Wüst Policey 423.

Etym.: Ahd. *trincāri*, mhd. *trinkære, trinker* stm., Abl. von →trinken; PFEIFER Et.Wb. 1462.

WBÖ V.523.

Komp.: [Tuttel]t. Säugling: *Dutldringa* Aicha PA.

[Gans-milch]t., [Gänse-]- **1** scherzh. jmd, der Wasser trinkt: *Gå̄nsmilldrinka* Reisbach DGF.– **2** scherzh. Kleinbauer: *Gänsmilchtrinker* SCHLAPPINGER Niederbayer I,7.

[Neigelein]t. **1**: „*Noagaldringa ... trinkt das von anderen nicht völlig ausgetrunkene, meist schon warme Bier“* AMAN Schimpfwb. 104.– **2** übertr.: *Noagaldringa „armseliger, erbärmlicher Mann“* AMAN Schimpfwb. 104.

†[Zu]t. Zecher, der andere wiederholt zum Trinken auffordert: *das solchen vnmessigen zuetrinckhern der menschliche verstandt vnnd natur fast jn ein viechisch vnuernunftigs wesen entweichet* Neuburg 1568 Wüst Policey 624.

SCHMELLER I,669.

A.S.H.

Trinket(s)

N., auch M. (FFB). **1** Getränk.– **1a** Getränk, Getränke allg., °OB, °NB, °OP, °SCH mehrf., °MF vereinz.: *s Dringat ös Fejd aussöstrång* Aicha PA; °*a Drinkerts im Kella holn* Schwandf; *Neunzehn Fuader hab i gfaßt, ohne* Trinkerts, *ohne Rast* MATHEIS Bauernbrot 12.– **1b** Freibier, °OB, °NB vereinz.: °*am Sunda is 100jährigs Jubiläum, do gibts a* Trinkats Ismaning M.– **1c** minderwertiges Getränk, °OB, NB vereinz.: °*was hast denn da für a Dringgats hergricht* Ergolding LA.

2 Umtrunk, Trinkgelage, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *°höint halt ma a Trinkats Frauenbg PAR.*
WBÖ V,515 (Trinkach).

A.S.H.

drinnen → [dar]innen.

trinnen

Vb., entkommen, sich durch Flucht entziehen: *°na bin i do drunna „entwisch“* Fischbachau MB; *Bal [wenn] in an Baurnhof trinnt a Kuah Und grast am Nachbarn-Anga* GUMPPENBERG Loder 33.

Etym.: Ahd. *-trinnan*, mhd. *trinnen* stv., wohl germ. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 248 (entrinnen).

Ltg. Formen: Part.Prät. stv. *druna*, ferner *-drona* (PAN), *-drina* (WOR; DEG), swv. *-drint* NB wohl unter Einfluß von →trennen.

SCHMELLER I,666.

Komp.: **[aus]t.** wie →t., °OB (v.a. MB) mehrf., °NB vereinz.: *°iatz is mir der Bazi do austrunna, obwoi i a so aufpaßt hob* Bayrischzell MB; *het Julius nur die Teutschen auf seiner seiten und ... huern und pueben und austrunnen leut* AVENTIN IV,555,28-30 (Chron.).— Auch: *oide Jungfa, a ausdrunnane „scherhaft eine, die dem Kinderkriegen entronnen ist“* Fischbachau MB.

Mehrfachkomp.: **[hin-aus]t.** wie →t.: *°grod is a mir no naustrunna, sunst hät i'n dawischt* Eschenlohe GAP.

[ausher]t. **1** wie →t.: *°außertrinna „entweichen“* Aibling.— **2** von jmdm übereilt, unüberlegt ausgesprochen werden: *°mir is etwas außertrunna „was ich nicht hätte sagen sollen“* Aibling.— **3** †herausdrängen, verdrängen, vertreiben: *Ana siwozehunaddrrei han ma a's Diroi ehi ... Aufs Johr han s' ins aussadruna bis auf Degasee* Tegernsee MB Bayerld 26 (1914/1915) 95.

[der]t. **1** entrinnen.— **1a** wie →t.: *°der Spitzbau is eana datrunna* Garmisch-Partenkchn GAP; *Du wurst as kam mehr finna, Bal's unteroansch* [wenn sie unversehens] *der trunn* C. v. GUMPPENBERG, Da bsunderne Ring, Lands-hut 1867, 44.— **1b** glücklich davonkommen, verschont werden: *°dera Gfähr bin i datrunna* Garmisch-Partenkchn GAP.— **2** durch den Tod (von einem Leiden) erlöst werden: *der ischt iatz o" dertrunna* gestorben Partenkchn GAP. WBÖ V,523.

[ent]t., -rinnen **1** entrinnen.— **1a** wie →t., °OP vereinz.: *°weil er mi ghört hout, is er mir entrunna* Eslarn VOH; *strinna* SCHMELLER II,114; *Euasit inran* Rgbg 10.Jh. StSG. II, 429,61; *si entrunnen mit listen dar už Kaiserchr. 215,7290; ob jemandt ... einen Todtschlag ... beginge/ vnd darumb entrunn* Landr. 1616 436.— **1b** †wie →[der]t. 1b: *er aber sol mit Seel und Leib aller Gefahr entrinnen* SELHAMER Tuba Tragica II,331.— **2** †vom Glauben abfallen, abtrünnig werden: *Apostatare zintrinnane* Tegernsee MB 2.H.11.Jh. StSG. I,568,59.— **3** †verrinnen, schwinden.— **3a** verrinnen, sich verflüchtigen: *wile unde stunde walzent allumbe, si megen uns lihte entrinnen* Kaiserchr. 148,3641-3643.— **3b** schwinden, verloren gehen: *Mein kraft ist gar entrunnen mir* Gesangb. 73.— **4** †entstehen, entspringen: *uil frū, do der tac enrān* Spec.Ecl. 56,5.— **5** †von der Strömung fortgetrieben werden: *der Flos ... zu drey stücken von einandern zertrimmert/ die Fässer vnd andere sachen entrunnen* 1622 GIERL Bauernleben 71.— Mit Anschluß an →rinnen; KLUGE-SEEBOLD 248.

SCHMELLER I,666, II,114.— WBÖ V,523.

Mehrfachkomp.: †**[aus-ent]t.** wie →t.: *het Julius nur die Teutschen auf seiner seiten und ... huern und pueben und außentrinnen leut* AVENTIN IV,555,28-30 (Var.) (Chron.).

[ver]t. **1** entrinnen.— **1a** auch refl., wie →t., °OB, °NB vereinz.: *°laß mas fei net vatrina „auskommen“* Polling WM.— **1b** wie →[der]t. 1b, °OB, °SCH vereinz.: *°der isch ban letschda Hoachwasser no guat vadrunna* O'ammergau GAP; *vatrinna „gut davon kommen“* Thaining LL Lech-Isar-Ld 12 (1936) 76.— **2** wie →[der]t. 2: *°die is gut votrunna „nach schwerem Leiden verstorben“* Bayersoien SOG. WBÖ V,523.

[zer]t. **1** auch refl., wie →t., °OB vereinz.: *°do bin i krod no ztrunna „auskommen“* Kohlgrub GAP; *Gräd bin I no" z-trunnə* OB SCHMELLER II,114; *zdrunna „gerade noch entkommen“* Wb.Krün 57.— **2** wie →[der]t. 1b, °OB vereinz.: *°der ist einmal wieder schön ztrunna „von einer bösen Sache“* Schlehd WM. SCHMELLER II,114.

Mehrfachkomp.: **[aus-zer]t.** wie →t., °OB vereinz.: *°jeaz häma für d'Koima a so a guats Kog [Pferch] gmacht ghab und doch sans heint Nocht ausztrunna* Lenggries TÖL.

– [ausher-zer]t. **1** wie →t.: [°]grod bin i no außazdrina kema „konnte ich noch entwischen“ Wolfratshsn.– **2** †wie →[ausher]t.2: ^{əs} is ms‘ hält so aussə‘z·trunna~ „entschlüpft ... das Wort“ OB SCHMELLER II,114.

SCHMELLER II,114.

– [aushin-zer]t. wie →t.: [°]aussiztrunna „entwischte, entkommen“ Wb.Krün 4.

– [da-von-zer]t. wie →t., [°]OB vereinz.: [°]da Polizist hät gern den Handwerksburschn gfangt, aba der is eahm davoztrunna Reichersbeuern TÖL.

A.S.H.

†Tripp

M., best. Samtart: *Die Beschauer der Tripp-samet sollen schwören, alle Tripp, doppelt vnd einfach ... Zuegeschawen* Mchn 1613 Stadtarch. Mchn ZIM-0052, fol.72^r (Eidb.).

Etym.: Wohl aus frz. *tripe* od. mnl. *trippe*; DWB XI,1,2,639.

SCHMELLER I,672.– WBÖ V,524.

A.S.H.

†Trippe

F: „Sandale mit einer hölzernen Sohle ... *Trippē*“ OP 15.Jh. Wdmünchn.Heimatbote 23 (1991) 13.

Etym.: Wohl zur selben Wz. wie →*Treppe*; vgl. DWB XI,1,2,639.

SCHMELLER I,673.

A.S.H.

Trippel¹

wohl M., Türschwelle: [°]Trippel Walleshsn LL.

Etym.: Wohl zur selben Wz. wie →*Treppe*; vgl. DWB XI,1,2,640.

SCHMELLER I,672.

A.S.H.

Trippel², -tripper

M., Tripper: *Tripe* „männl. Geschlechtskrankheit“ FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 222.

Etym.: Abl. von md., nd. *trippen* ‘tropfen’, zur Wz. von →*triefen*¹; KLUGE-SEEBOLD 930.

WBÖ V,524.

Komp.: [Augen]t. krankhafter Augenausfluß: *Aungdripi* „ständig triefende Augen“ Zorne ding EBE.

WBÖ V,524.

[Hirn]t. Verrücktheit, wenig Verstand: *an Hiandribba hom* „hirnrissig sein“ Wettzell VIT.

A.S.H.

trippeln

Vb. **1** trippeln, mit kurzen Schritten laufen, [°]SCH mehrf., [°]OB, [°]NB, [°]OP, MF vereinz.:

s Maisal dribbet iwa d'Stum Mittich GRI; *s åld Muaderla dribbeld* Derching FDB; *trippen* FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 222.– Auch eine best. Strecke trippelnd zurücklegen: *den weidn Weg a d'Schul drippen* Altb.Heimatp. 10 (1958) Nr.5,3.

2 vor dem Kalben herumtreten, [°]OB, [°]NB, [°]OP, MF vereinz.: [°]una Kouh köilwat bal, döi dribblt schou Sulzbach-Rosenbg.

Etym.: Wohl zur selben Wz. wie →*Treppe*; KLUGE-SEEBOLD 930.

WBÖ V,524.

Abl.: *tripperln*.

A.S.H.

tripperln

Vb.: *driberln* mit kurzen, schnellen Schritten gehen Gachenbach SOB.

A.S.H.

Tripstrill, T(r)icks-, Fuchs-, Gipsgrill

Subst., meist ohne Genus. **1a** unbekannter, unbedeutender, weit entfernter Ort, [°]OB mehrf., [°]NB, [°]OP, [°]MF, [°]SCH vereinz.: [°]geh auf *Dripsdrill umi und hoi ma a Packl Ibidum!* „Aprilscherz“ Fischbachau MB; [°]wos geht denn des uns o, was z *Tripsdrill machan!* N'viehbach DGF; [°]dös is da Peterl aus *Tripsdrill* „unbekannter Herkunft“ Rdnburg; *Heier fahrens auf Tripschtrui* „irgendwohin“ MM 27./28.1.2001, 2.– Phras.: *von T. sein / aus T. kommen / nach T. gehören* u.ä. rückständig, weltfremd sein, [°]OB, [°]NB, [°]OP, [°]MF, [°]SCH vereinz.: [°]der is ja von *Tribstrijll dahoam* Landshut; [°]dea kimmt aus *Trippdrill* Brennbg R;– [°]dea is a vo *Tripstrill* „taugt nicht viel“ Ergolding LA;– [°]der kimmt von *Tripsdrui* „fällt unangenehm auf“ Stein TS.– *Auf / in / nach T.* u.ä. scherzh., abweisende od. ausweichende Auskunft auf die Frage nach einem Ort, [°]OB, [°]OP mehrf., [°]NB, [°]MF, [°]SCH vereinz.: [°]wo is denn da Babba? – in *Tripsdrill* „in Wahrheit ist er im Wirtshaus“ Bayrischzell MB; *Wo warstn heid?* – *Z Tripstrui* BINDER Bayr. 216; „Hans frägt: *Wo gehst hin?* Michel antwortet unwillig: *Auf Trippstrill*, d. h. du brauchst es nicht zu wissen“ SCHMELLER I,673;– erweitert: [°]wo gehsdn aus? – auf *Dribbsdrui*, wo die grumma Orschlecha drah d wean „Abfuhr auf eine neugierige Frage“ Ebersbg. ähnlich [°]OB vereinz., BERTHOLD Fürther Wb. 234;– [°]gehn ma auf *Tripstrill*, wo da Dreck as Miir (Meer) rinnt „scherhaft Ausflug ohne festes Ziel“ Bayerbach GRI.– *Jmd kann / soll nach T. gehen* u.ä.

an einen weit entfernten, x-beliebigen Ort verschwinden, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *°da konnst mit deim Heiratsantrag hihgeh, wost mogst, weng meina auf Tripstrui* Reichersbeuern TÖL; *°schau, daßd weiterkimmst, geh nach Tripstrill!* Ihrlerstein KEH; *°dürfen wir in den Hof gehn? – meinetwegen geht ihr ins Tripstrill* „antwortet die Mutter den Kindern“ Haselmühl AM; – erweitert: *°von mir aus gehst du nach Dribsdrej, da wo die krummen Arschlöcher wachsn* „unwirsche Entgegnung“ Frauenau REG, ähnlich ROD; – *Gen trutentrütl müst du fragen, Da sieht man chrume naßlöcher tragen* Rottenbuch SOG um 1464 Cgm 270, fol. 202v. – *Dön sei Sach is jötz scho in Dixdray* „er ist gestorben“ Wimm PAN. – Spiel: *°auf gehds, foarn ma auf Dripsdrui!* „man faßt die Kinder an den Füßen und zieht sie umeinander“ O’neukchn MÜ. – **1b** Nervenheilanstalt, in Phras.: *von T. sein / nach T. gehören* u.ä. verrückt, närrisch sein, °NB, °OP vereinz.: *°der is aus Tripstrill Arnstorf EG; °der ghört si auf Tripsdrill!* Erbendf NEW; – erweitert: *°du kehrst nach Tripsdrill, wo die Gäns Haarbeutel tragn* Tutzing STA, ähnlich °OB vereinz.; – eigensinnig, rechthaberisch sein, °OP vereinz.: *°der is aus Tripsdrill Deining NM. – Nach T. kommen / schicken* u.ä. als Drohung, °OB, °OP, °SCH vereinz.: *°du kimmst nach Tripsdrill!* Lengries TÖL. – **1c** Ort, an dem Diebe wohnen, in Phras.: *°der is vo Kripskril* „stiehlt gerne“ Polling WM.

2 Verrücktheit, Hinterhältigkeit. – **2a** M., Verrücktheit, Eigenheit: *°a bisserl an Dripsdrill hat er „komischer Mensch“* Lohbg KÖZ. – **2b** Hinterhältigkeit: *°laß döfei va den nöt ausschmirn, der is va lauta Tripstrill zamgesetzt* Limbach PA.

3 wohl M., von Menschen. – **3a:** *°Dribbsdreib „ungezügelter, übermütiger Mann“* Simbach PAN. – **3b:** *°Dribbsdreib „unordentlicher Mann“* Simbach PAN.

Etym.: Wohl onomat. ohne Bezug zu einem konkreten ON; DWB XI, 1, 2, 652f. In Bed. 1e volksetym. anlehnt an → *gripsen* ‘stehlen’.

Ltg: *drip/dril* u.ä., im Vokalierungsgeb. *-drui*, *-drei* u.ä., auch *-driln* (SUL), *-dria* (PAF), ferner *dripf*- (M), *driabs*- (AÖ), *drip*- (R, RID, WEN), *driks*- u.ä. (KEH; PAR, ROD), *diks*- (PAN), *fuks*- (MAL) sowie *gripsgril* (WM; HEB, SC; DON, ND).

SCHMELLER I, 673f. – WBÖ V, 525.

A.S.H.

Drisch

M. **1** Schlag, Hieb, °OB, °NB, OP vereinz.: *°den Hans hab i an Drisch gebm, daß er ins Eck*

gflogen is Innernzell GRA; Des sag i aber mei’m Papa ... da kriegst Drisch! Altb. Heimatp. 61 (2009) Nr. 19, 24.

2 körperlicher Schaden, Gebrechen: *epan ... an driš ... āheyya* „jemandem einen Schaden (am Körper) zufügen“ nach KOLLMER II, 373. Etym.: Abl. zur Wz. von → *dreschen*; WBÖ V, 526. WBÖ V, 525f.

Komp.: **[Aus]d.** **1** zweiter, abschließender Durchgang beim Dreschen, °NB vereinz.: *°Ausdrisch* „der letzte Drusch in der Scheune mit der Drischel“ Limbach PA. – **2** Mahl zum Abschluß des Dreschens, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°heint göits zum Asdrisch Nabburg*; „Zu dem Mahle kommt nicht Fleisch, sondern nur Mehlspeise ... Es ist der *Ausdrisch*“ Tnbach WÜM SCHÖNWERTH Opf. I, 402.

[Tennen]d. Dreschen von Getreide auf der Tenne: *Se ham vo der Wintersaat, Vom Pflieagn und Eggen bis auf’n Dennadrisch Gnua z’schaffn ghabt* DINGLER Arntwagen 40. V.S.

-drisch

N., nur in: **[Ge]d.**: *°so a Getrisch unnützes Geschwätz Mühlfd.* – Abl. zur Wz. von → *dreschen*. V.S.

Drischack

M., schwerfälliger, ungeschlachter Mensch, °OB, °NB vereinz.: *°tritt ma do ned oiwei ins Bleamebettl, du Drischak!* Stammham AÖ.

WBÖ V, 526. V.S.

drischacken, -ern

Vb. **1** heftig schlagen, verprügeln, °OB, NB, SCH vereinz.: *°den Buam werd i aba drischaggn* Reichersbeuern TÖL; *drischagga* Passau; *Na’ werst drischackt bis zum Verreck’n ZIPPERER* Ged. 77; *Trischaacken* ZAUPSER Nachl. 40.

2 Getreide dreschen: *drischacken* Stadtamhf R.

3 †ein best. Kartenspiel spielen: *Na gehts an ... zu kartln, Trischacken, Quadrillen Und Pharaospiele* STURM Lieder 94; *Trischaacken* ZAUPSER Nachl. 40.

4 in Matsch, Schlamm herumtreten: *°seids wida rechd drischaggd* Ebersbg.

5 zerschlagen, zerstören: *°dryschaggn* Inzell TS; *drischakt* SOJER Ruhpoldinger Mda. 11.

6: *°trischaggn* „drangsalieren“ Gaißbach TÖL.

Etym.: Wohl aus tschech. *třískati*; WBÖ V,527. Anders DWB II,1420.

SCHMELLER I,570; ZAUPSER Nachl. 40.– WBÖ V,526f.

Abl.: *Drischack*.

Komp.: [ver]d. wie →d.1: „dann kann es schon passieren, daß ihn der erzürnte ältere Liebhaber ... vertrischackt“ HuV 12 (1934) 249.

[zu-sammen]d. sich ausdenken, aushecken: °*wos zamdrischakkn* Thiershm WUN.

WBÖ V,527.

[her-um]d.: °*heint drischakerts wieda überall herum* „rennt sie wieder überall herum“ Pfreimd NAB.

[zer]d. wie →d.5, °OB vereinz.: °*ztrischaggt* „kaputtgemacht, demoliert“ Au a.Inn WS. v.S.

Drisch-dar-ein

1 wohl N.: *Drischdrei* „unbesonnenes, rasches Handeln“ Runding CHA.

2 M.: *dös is a rechta Drischdrei* „Draufgänger“ Simbach PAN.

Etym.: Satzwort zu →[dar-ein]dreschen. v.S.

Trische →Triste.

Drischel

M., F 1 Dreschflegel, Teil davon.– 1a Dreschflegel, °Gesamtgeb. vielf.: *an Drischl schwunga* Kochel TÖL; *mit der Drischl ausdreschn* Rottal; *Ganz möid lout ea sei Drischl foalln* SCHWABENLÄNDER Woldnoo 29; *flegila ... driscilun* Tegernsee MB um 1000 StSG. I,462,16f.; *ain drischel* Rgbg 2.H.15.Jh. Lib.ord.rer. 171; *das Ungeziefer ... mit Trischeln und Schaufeln zu erschlagen* St.Salvator GRI 1749 Bayerld 24 (1912) 105.– Phras.: *jmdm mit der D. auf die Nase / das Hirn schlagen* u.ä. etwas deutlich zu verstehen geben, OB, NB vereinz.: *den derfst mit der Drischl aufs Hirn schlagen, bis er's versteht* „von einem geistig Schwefälligen“ Deggendf.– °*Drischl tröng* „geschwätzig sein, andere Leute ausrichten“ Bodenmais REG.– *Wan alles getraid aus gedroschen ist, gibt man das sogenannte Trischlhängen* [Mahl zum Abschluß des Dreschens] DAH 1768 Altb.Heimatp. 14 (1962) Nr.1,6.– *Untar dar Drischl wáhst kóin Grós* Neuenhammer VOH SCHÖNWERTH Sprichw. 53.– *Im Sommer möcht i a Drischl sei' und im Winter a Pflaag* [von einem Faulen] Donauwinkel HuV 12 (1934) 313.– 1b Klöppel am Dreschflegel, °OB vielf.,

°NB mehrf., °OP, °MF SCH vereinz.: °*mit der Drischl droschn* Wettstetten IN; *Drischel* „mit Schweinsleder beweglich verbunden“ ED Zw. Sempt u. Isen 16 (1976) 12; 4 *Drischeln mit Stäben* 1852 SINGER Vkde Fichtelgeb. 72.

2 N., gedroschenes Stroh, Strohband.– 2a: *Das Drischel* „gedroschenes Stroh, das früher zum Dachdecken verwendet wurde“ CHRISTL Aichacher Wb. 52.– 2b: *Das Drischel* „Strohband zum Binden von Garben“ CHRISTL Aichacher Wb. 52.

3 best. Mahl, Speise.– 3a N., Mahl zum Abschluß des Dreschens, °OB, °OP vereinz.: °*kemmt's zum Drischel* Pittenhart TS.– 3b Dim., zum Abschluß des Dreschens gebackene Rohrnudel: °*heit gibt's Drischala* Falkenbg TIR; *Wear obar an „Alt'n“* [letzte Garbe] *kraigt haod, kraigt z'Mittog zwoa Drischala, zwoa langzogne Heffakniadla* Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 100f.

4 von Menschen.– 4a großes, kräftiges Exemplar, NB vereinz.: *a Drischl Mannsbild* Regen.– 4b schwerfälliger, ungeschickter Mensch, NB, °OP vereinz.: °*Drischel* „tolpatschige Weibsperson“ Hambg PAR; *Drisch'l* BRAUN Nordbair. 30.– 4c Vielredner, Schwätzer, °NB vereinz.: °*Marie, du bist a alte Drischl* Breitenbg WEG; *Drischl* „Plapper-, Schimpfmaul“ VOGT Sechsämter 62.

5 Breiter Rohrkolben (*Typha latifolia*): °*Drischel* Rottendf NAB.

Etym.: Ahd. *driskil* stm., *driskila* swf., mhd. *drischel* stf., germ. Abl. zur Wz. von →dreschen; Et.Wb.Ahd. II,790.

SCHMELLER I,570.– WBÖ V,527-529.

Abl.: *drischeln*, *Drischler*, *Drischlet*, *Drischling*.

Komp.: [Bauern]d. wie →D.4b: °*Bauern-drischl* „Schimpfwort für Frauen“ Maushm PAR.

[Pulver]d. übereifriger Mensch: °*oide Buifa-drischl!* Au AIB.

[Dreck]d. 1 wie →D.4c, °OP, °OF vereinz.: °*Dreegdrischl* „sagt schlimme und böse Sachen“ Selb; *Dem geht's Maul wie eine Dreckdrischl* BAUERNFEIND Nordopf. 150.– 2 abwertend, Mund, Mundwerk, °OP vereinz.: °*lou no dei Dreckdrischl wieda recht gia!* Winklarn OVI.

[Kuh]d., [Kühe]- 1 Kuhmist, Kuhfladen, OB vereinz.: *Kuahdrischl* Fürhzn FS.– 2 Birken-

röhrling (Boletus seaber), °OP vereinz.: °*Köitrischel* „Birkenpilz“ Winklarn OVI.

[Schwingel]d. Dreschflegel mit beweglichem Klöppel, OB vereinz.: *Schwingldrischl* Reichenhall.

[Stecken]d. Dreschflegel mit starrem Klöppel, OB, NB vereinz.: *Stekadrischl* Reichenhall.

[Weiher]d. 1 wie →D.5, °OP vereinz.: °*Weiherdrischel* „Rohrkolben“ Maxhütte-Haidhf BUL.– 2 Binse (Juncus): *Weiherdrischel* Wutschdf AM.– 3 Schilf (Phragmites communis): °*Weiherdrischel* Stulln NAB.

[Wild]d. wie →[Stecken]d.: *Wilddrischel* „Stiel und Schwengel sind unbeweglich verbunden“ Emmering FFB. V.S.

Trischel, -tritsch(el)

M., (vogelartiges) Fabeltier, auf dessen Jagd leichtgläubige Menschen geschickt werden: °*Kinder, Dummerl solln den Drischl fanga* „im Scherz zur Fastnachtszeit“ Schröbenhsn.

Etym.: Wohl verkürzt aus →[Elb(en)]trischel, Grundw. unklarer Herkunft; Schw.Id. XIV,1563.

Komp.: [Elb(en)]t., [Elber]-, †[Almer]-, [Drelber]- 1 †: *Der ... Almədrütsh, Älpə'drütsh, Ölpa'trütsch, Drlpə'trütsch* „Benennung einer albernen, ungeschickten Person“ SCHMELLER I,66.– 2 wie →T., °OB, °OP vereinz.: °*Öbba-drischl fanga* Autenzell SOB; °„ein Mann wurde überredet, auf die *Elbertritscherln* zu laufen“ Gebenbach AM.– Zu *Elbe*, Abl. von →*Alp* ‘dämonisches Wesen’, mit volksetym. Umdeutungen; ²DWB VII,1205.

SCHMELLER I,66.

[Walper]t. wie →T., °OB (FFB) mehrf.: °*dea fangt ets Woibatrischl* Wildenroth FFB.– Mit volksetym. Anschluß an →*Walburga*. V.S.

drischeln

Vb. 1 dreschen.– 1a dreschen, aus Ähren od. Hülsen lösen, bes. mit dem Dreschflegel, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*drischeln* Brennbg R; *Dann is ojetz feascht drischlt woara, Dr guate Woaza* HÖRNING-KNITTEL Heimatgesch. Mering 53.– Auch: °*wia habsts ös euer Droad troschn, habtses bengät* [mit starrem Klöppel] oda *drischlt* [mit beweglichem Klöppel gedroschen]? Reichersbeuern TÖL.– 1b oberflächlich dreschen, °OB, °OP vereinz.: *trischeln* Walpertskhn ED; *drischeln* „leicht

überdreschen ... um die reifsten und besten Körner als Vorsprung zum Aussäen zu erhalten“ NB SCHMELLER I,570.– 1c fertig dreschen, °OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: °„zuerst *åbauschn* [zusammengebundene Garben vordreschen], dann die Bänder öffnen und *drischln*“ Burglengenfd.

2 sprechen, reden.– 2a viel reden, schwätzen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dö zwoa Weiber drischln wieder amal fest* Arnstorf EG; *Trischeln* HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 133.– Auch in Phras.: d. und *träscheln* °OB, NB vereinz.: *mei Wai drischlt und draschlt* Mittich GRI.– 2b ausplaudern, weitererzählen, °OB, °NB, SCH vereinz.: °*hod de oide Ratschn schaa wieda drischln miaßn, wos i ihra gesdan vasejhd* hob Stammham AÖ; *Du bist a rechta Bleschl, Du muäßt ois drischln* HÄRING Gäuboden 135.– 2c undeutlich u. leise sprechen, murmeln: °*drischln* Perach AÖ.

3 trödeln, langsam, schwerfällig sein, °OB vereinz.: *der hat an drischladn Gang* Garching AÖ.

4 (Flüssigkeit) verschütten: °*drischeln* „beim Topftragen“ Bruckmühl AIB.

HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 133; SCHMELLER I,570.– WBÖ V, 529f.

Komp.: [aus]d. 1 wie →d.1c, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °„ein aufgelegter Drusch wird gewendet und *ausdrischlt*“ Bayersoien SOG.– Als N., Mahl zum Abschluß des Dreschens: °*Asdrischln* Lauterhfn NM.– Auch Stroh weich klopfen: °*ausdrischeln* Rehling AIC.– 2 sprechen, reden.– 2a wie →d.2b: °*de drischld ois aus!* Rechtmehrung WS.– 2b herabsetzen, schlechtmachen: °*dö hams ausdrischlt* Schaufling DEG.– 2c viel redend, schwätzend abklappern: °*de drischld s ganz Dorf aus* Burghsn AÖ.– 2d zu Ende reden, schwätzen: *is iatz ausdrischlt?* Aicha PA. WBÖ V,529.

[hin-ein]d. hineinscheißen: °*in d'Hosn nei-drischld* Senkenschlag DAH. V.S.

Drischet

N. 1: *trišet* „Dreschen“ nach SCHWEIZER Dießner Wb. 206.

2: s *Drischert* „Abfall beim Getreide-dreschen“ Friedbg.

Etym.: Abl. zur Wz. von →*dreschen*. V.S.

Drischler

M. 1 von Menschen.– 1a Arbeiter, der die letzte Garbe bindet: °*Drischler* Pöcking STA.–

1b Vielredner, Schwätzer, NB vereinz.: *Drischler* Rotthalmünster GRI.– **1c:** °*Drischla* „langsame Person, die nicht mit der Arbeit fertig wird“ Erding.

2: °*dea Hamme mua oiwe an letzdn Drischla ham* „letzten Schlag beim Dreschen“ Dachau.

3 Dreschflegel: °*Drischla* Wildsteig SOG. WBÖ V,530.

Komp.: [Kühe]d.: *Kiadrischla* „Kleingütler, der mit ein paar Kühen fährt“ Erding. V.S.

Drischlet

N. **1** Mahl zum Abschluß des Dreschens, °OB vereinz.: °*s Drischlad* Rechtmehring WS.

2 Geschwätz, (verleumderisches) Gerede, NB vereinz.: *Drischlad* Aicha PA.

WBÖ V,530 (Drischlach). V.S.

Drischling

M. **1** Dreschflegel: *Drischling* Neukchn v.W. PA; *Drischleng* JUDENMANN Opf.Wb. 45.

2 letzte Garbe beim Dreschen: °*Driischling* Glonn EBE.

3 Mahl zum Abschluß des Dreschens, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da Drischling* „dabei wird mit Schmalzgebackenem gefeiert“ Schwandf.

4 schwerer Schuh: *Drischlong* Regen. V.S.

Drischübel, -scheubel, -scheufel, -schedel, Tritt-, Tür-, Drischpel

M., †N. **1** Türschwelle, °OB (v.a. SO) vielf., °NB mehrf., °OP, OF, MF, SCH vereinz.: °*Drischüwo* Garching AÖ; *da Vadda haout des schwaare Fooß aafaran Reisichbesn iwas Trittscheifer aassezuang ins Haus* SCHMIDT Säimal 46; *Ad limina za drisguflim* wohl Rgbg 9.Jh. StSG. I,46,4; *si war kaum über das tritscheubel kommen, da fiel si vor hunger dahin* AVENTIN V,203,8f. (Chron.); *Trittschäuflein* HÄSSELEIN Nürnbg.Id. 133.– Auch: °*Trischpä* „wenige Stufen vor dem Hauseingang“ Reichersbeuren TÖL.– Als Fln., BGD.

2 Fußbrett, Querleiste zw. den Tisch- od. Stuhlbeinen, NB, OP vereinz.: *Trischschai-ferl* Wdsassen TIR; *Trittschäuflein* HÄSSELEIN Nürnbg.Id. 133.

3 den Weg querende Rinne od. Holzschwelle zur Ableitung von Wasser, °OB, °NB vereinz.: *Drischübel* „auf Bergstraßen“ Fürstenfeldbruck.

4 Getreidelage: °*Drischiobl* „mehrere Garben, die mit der Hand gedroschen werden“ Gangkfn EG.

5 F., neugieriger Mensch: °*die is a Drischedeln* Arnstorf EG.

Etym.: Ahd. *driskuflī*, -*kuibli*, mhd. *drischüwel* stn./m., wohl Abl. zur Wz. von →*dreschen* mit volksetym. Umdeutungen; Et.Wb.Ahd. II,787f.

Ltg. Formen: *driſtbl*, -*wl*, -*we* u.ä. OB, NB (dazu KEM), *ſibæ* (GRI), *ſēwl*, -*we* u.ä. (BOG, KÖZ, VIT), *driſabl*, -*wl*, -*we* u.ä. NB (dazu CHA, R, TIR), *ſai(b)m* (BOG, KÖZ), *ſaive* (BOG), *ſaivel* (TIR; REH, WUN), *ſēdl̄n* (EG), *ſriſb(α)l*, -*ai*, -*e*, -*ę* u.ä. (BGD, MB, RO, TÖL; A), *driſe* (RO), mit volksetym. Anschluß an →*Tritt drīt*, *driſtīwe* (DAH; PAN), *ſaibl*, -*wl*, -*we* u.ä. (BOG, KEH, LAN, MAL, SR; R), *ſaiv(α)l(α)* (DGF; R; REH, WUN; FÜ, N), *ſāval* (SEL), *ſābl* (R), an →*Tür diaſaive* u.ä. (BOG), *ſāival* (R, TIR), *ſaival* (REH), *ſāwl* (SAD), *ſāl* (NAB), ferner *drīwīſt* (WEG).

HÄSSELEIN Nürnbg.Id. 133; SCHMELLER I,570, 680, II, 384.– WBÖ V,530-532.

Abl.: *drischübeln*.

Komp.: [Boden]d. wie →D.1: *Bodntrischberl* Berchtesgaden.

[Tisch]d. Fußbrett, Querleiste zw. den Tischbeinen: °*Dischtrischpä* Fischbachau MB.

[Tür]d. wie →D.1, °OB vereinz.: °*Türtrischbä* Parsbg MB; *Schindaluada, akrat aufs Tindrischbei muäßt no* ANGERER Göll 41.

WBÖ V,530.

[Stiegen]d. Treppenstufe, OB vereinz.: *Stiagn-trischpö* O'audf RO. V.S.

†drischübeln, -schedeln

Vb., sich den Anschein der Geschäftigkeit geben: *drischedeln* SCHMELLER I,570.

SCHMELLER I,570.– WBÖ V,532.

Komp.: †[her-um]d. wie →d.: *Dèr Sprinzginkəl thuöt 'n ganzn Täg 'rumdrischēdn* SCHMELLER I,570. V.S.

Triste, Trische(l), Trispe, Trister, -ie-

F., vereinz. M. **1** Haufen, Stapel.– **1a** Triste, meist kegelförmig um eine Stange aufgerichteter Haufen aus Heu o.ä., °OB (v.a. S) vielf., °NB, °OP vereinz.: °*s Trischnmacha muäß ma kena* Polling WM; *Tristn* „um eine Stange aufgeschichtetes Heu oder Stroh“ SOJER Ruhpolddinger Mda. 39.– S. Abb. 9.– Auch: °*Triste* „Futterraufe voll Heu“ Inzell TS.– **1b** länglich od. kegelförmig aufgeschichteter Holzstoß, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dö lang Triastan Scheider is umgfalln* Arnstorf EG; *Drist* „Haufen von Scheitern“ SCHMELLER I,571.– **1c** Torfstapel: „Die trockenen Soden werden ...

Abb. 9: *Triste* (O' ammergau GAP).

im Freien in länglichen Häufen oder *Tristen* ... aufbewahrt“ Zwiebelturm 9 (1954) 242.

2 große Menge, Portion, °OB vereinz.: „*der haut ma glei a ganze Tristn voi eini* „aufgehäufte Essensportion“ Ramsau BGD.

3 Bretterboden, Raum. – **3a** Bretter- od. Stangenlage über der Tenne, °NB vereinz.: „*eine Driestern* „aufs Gebälk gelegte Bretter für Stroh und Heu“ Fürstenzell PA. – **3b** Raum neben od. über der Tenne, °NB vereinz.: *Tristern* luftige Seitengänge, wo die Garben vorm Dreschen ganz austrocknen Gotteszell VIT.

Etym.: Wohl Abl. zur Wz. von →*dreschen*; WBÖ V, 532f.

Ltg. Formen: *driftn*, *ſtn* OB, NB (dazu PAR, R), *drifta* westl. OB, SCH, *drift* (TS), *driſn* OB (dazu PAN), *drifta* (SOG, WM), *drif* (GAP, WM), *drifpm* (MB, TÖL, WOR), *drigtn*, *ſtn* (AÖ; EG, PAN), *drigft* (TS; ROL), *driagn* (PAN), *driftan* NB (dazu AÖ, BGD, RO, TS; R), *drigftan* (EG, GRI, PA, PAN, VOF; R), ferner *drift* (GAP, M, SOG, WM), vgl. WBÖ V,533.

SCHMELLER I,571, 676.– WBÖ V,532-535.

Abl.: *-tristeln, tristen, tristern*¹.

Komp.: **[Brot]t**. Gestell zum Aufbewahren der Brotlaibe: °*Brättrischen* Kchbg PAN.

[Torf]t. wie → T.1c: *Torftristn* Traunstein.

[Halmen]t. meist kegelförmig um eine Stange aufgerichteter Strohhaufen, °OB vereinz.: °*Hojmatristn* „30 cm lange Stoppeln gemäht und aufgestapelt“ Steinhögl BGD.

[Heu]t. meist kegelförmig um eine Stange aufgerichteter Heuhaufen, °OB, °OP vereinz.: °*Heudristn* Rgbg; „*Heutriste* ... oben spitz zu laufender Heuhaufen“ K. AIGNER, Die Namen im Berchtesgadener Ld, München 1966, 51.

SCHMELLER I,676.– WBÖ V,533.

[Holz]t. wie → T.1b, °OB, °NB vereinz.: *a Holztristn macha* Binabiburg VIB; *holsdriſl* Wessobrunn WM nach SBS XIII,134.

SCHMELLER I,676.– WBÖ V,534.

[Schaub]t. wie → [Halmen]t.: *Schåbdrisdn* „Strohhaufen im Freien“ Tittmoning LF. WBÖ V,533.

[Scheiter]t., [Scheitlein]- wie → T.1b, °OB, °NB vereinz.: °*Scheitertrischn* „aufgerichteter Holzstoß“ Ramsau WS; *hinter der Scheiteltristen* TREMMEL Bruckschlitten 63.

WBÖ V,534.

[Streu]t. meist kegelförmig um eine Stange aufgerichteter Streuhaufen, °OB vereinz.: °*Schdradrischbn* Wackersbg TÖL; *ſtrētriſn* nach SCHWEIZER Dießner Wb. 206. WBÖ V,533.

[Stroh]t. wie → [Halmen]t., °OB, °NB vereinz.: °*Strohtriaſtn* „runde oder viereckige Strohhaufen“ Marktl AÖ.

SCHMELLER I,676.– WBÖ V,533.

[Wied]t. Stapel aus Reisigbündeln od. Holzscheitern: °*Wieddristn* „aus Wiedbündeln“ O'neukhn MÜ; *Holz- oder Wittristen* „Holzstoß, Scheiterhaufen“ SCHMELLER I,676.

SCHMELLER I,676. V.S.

-tristeln, -trischeln

Vb., nur in Komp.: **[auf]t**. **1** eine Triste errichten, Heu o.ä. kegelförmig um eine Stange aufschichten, °OB vereinz.: *auftrischla* Peiting SOG. – **2** Holz aufschichten, °OB, °NB vereinz.: °*aufdrischeln* Bayersoien SOG.

WBÖ V,535.

[zu-sammen]t. **1** wie → [auf]t. 1, °OB vereinz.: °*zusammentristeln* „Stroh in großen Tristen aufstapeln“ Steinhögl BGD. – **2** wie → [auf]t. 2, °NB vereinz.: °*zusammentristeln* „Holz aufschichten“ Pfeffehsn ROL.

V.S.

tristen, †trischen

Vb. **1** †: *tristen ... trischen* „Bergheu, Seeschilfrohr ... um eine Stange ... eyförmig aufhäufen, festtreten und ... mit einem ... Stück Rasen bedecken“ OB SCHMELLER I,676.

2 Holz aufschichten, OB, NB vereinz.: *dristen* Burgharting ED; *tristen ... trischen* „Holz in Klaftern und Stöße setzen“ OB SCHMELLER I,676.

SCHMELLER I,676.– WBÖ V,535.

V.S.

tristern¹

Vb., in heutiger Mda. nur im Komp. **1**: *tristern* „Bergheu, Seeschilfrohr ... um eine Stange ... eyförmig aufhäufen, festtreten und ... mit einem ... Stück Rasen bedecken“ OB SCHMELLER I,676.

2 Holz aufschichten: *tristern* „Holz in Klattern und Stöße setzen“ OB SCHMELLER I,676. SCHMELLER I,676.– WBÖ V,535.

Komp.: **[auf]t. 1** zu einer Triste schichten: „die Streu wird *auftristert*“ Partenkhn GAP.–

2 wie →t.2: „Ofenholz aufschichten ... *aovtristan*“ N'nkhn EG nach SNiB VI,282.

WBÖ V,535. V.S.

tristern², schütteln, rütteln, →*trüftern*.

Tritsch

M., Geschwätz, Gerede, OB, °NB, °OP vereinz.: *af an söchan Tritsch geh ö nöt Aicha PA; Dritsch* ANGRÜNER Abbach 27.– Auch in Phras.: *T. und Tratsch* OB, °OP vereinz.: °*den ganzn Tag macha de Bißgurn auf den Stiegnhäusern an Dritsch und Tratsch* Rgbg.

Etym.: Wohl onomat.; DWB XI,1,2,659.

WBÖ V,536.

Abl.: *-tritsch, Tritsche, Tritschel, -tritschel, tritscheln, tritschen, Tritscher, Tritscherei, -tritscherling, Tritschet, Tritschler(er), Tritscherei, Tritschlerin, Tritschlet, -tritschlicht.*

Komp.: **[Talpen]t.** wohl umständlicher, ungeschickter Mensch: °*Lalli, Dalpentritsch* Peiting SOG.– Wohl zu →*Talpe* ‘Pfote’.

[Haus]t. Hausklatsch: *Haustritsch* Mchn.

[Weiber]t. Weibergeschwätz: *Weibertritsch* Konnersrh TIR. V.S.

-tritsch

N., nur in: **[Ge]t.** N., Geschätz, Gerede, °OP vereinz.: °*um des Getritsch brauchst de niat zkümmern, dou is kaa woars Wörtl dra Kehndemenrh* NEW. V.S.

[Elb(en)]tritsch(el), Fabeltier, →*-trischel*.

dritschackeln

Vb., tadeln, zurechtweisen: *die andern ham den ... Landrichter gar nimmer kennt, weil er ... net wia sunst sein' Assessa tritschackelt ... hat* FRANZ Lustivogelbach 16.

Etym.: Abl. zu einer Nebenf. von →*drischacken*. V.S.

Tritsche

F. **1** Vielrednerin, Schwätzerin, °NB, °OP vereinz.: °*a so a Dritschn!* O'viechtach.

2: dø mɔkst ... eime a dridšn mid „Da erlebst du manchmal ein Unglück“ nach KOLLMER II,415.

Komp.: **[Kuh]t.** Birkenröhrling (Boletus scaber): °*Kuatritschn* „alter, wormiger Birkenpilz“ O'viechtach. V.S.

Tritschel

M., E **1** Kuhfladen: °*Tritschl* Ottersbg EBE.

2 Durchfall: *Dritschel* Ebersbg Obb. Heimatbl. 6 (1928) Nr.7[.4].

3 Geschwätz, Gerede, °OB, °NB, °OP vereinz.: *da Dritschl* Falkenfels BOG.– Phras.: °*Dritschl tragn* „Gerede weitergeben“ Michelsneukhn ROD.

4 Vielrednerin, Schwätzerin, °OB, NB, °OP vereinz.: *du alte Dritschl* Trausnitz NAB; *Dritschl* Sojer Ruhpoldinger Mda. 11.

Komp.: **[Dreck]t.** wie →T.4: °*eine Dreckdritschl* „erzählt alles“ Döfering WÜM.

[Kühe]t. wie →T.1, OB vereinz.: *Küahdritschl* Kuhfladen Anzing EBE.

[Schergen]t.: *Schirgendritschl* Schulkind, das alles beim Lehrer anzeigt Adldf LAN.

[Weiber]t. Weibergeschwätz: *Weiwadritschl* Eilsbrunn R. V.S.

-tritschel

N., nur in: **[Ge]t. 1** Geschwätz, Gerede, °OB vereinz.: °*dös is doch grad a Getritschl!* Tacherting TS; *Getritschl* „Tratsch“ BINDER Bayr. 71.– **2:** *Getritschl* „Trödelei“ BINDER Bayr. 71. V.S.

tritscheln

Vb. **1** verschütten, panschen.– **1a** (Flüssigkeit) verschütten, vergeuden: *dritschl'n* „etwas Wasser verschütten“ SOJER Ruhpoldinger Mda. 11.– **1b:** °*tritscheln* Milch pantschen Pfatter R.

2 planschen, plätschern, glucksen.– **2a** planschen, °OB, NB, OP vereinz.: *tritschn* Mirskfn LA; *dritsln* KILGERT Gloss. Ratisbonense 165.– **2b** plätschern: *dritschln* „wenn ... das Wasser laut herunterplätschert“ ANGRÜNER Abbach 27.– **2c** glucksen, platschen: „in nassen Schuhen ... *dridšlds*“ Grimolzhns SOB nach SBS VIII,186.

3 furzen, scheißen.– **3a** furzen, °OB, NB, OP vereinz.: *dridschln* Stadlern OVI; *dridšln*

KOLLMER II,95; *Tritscheln* „einen Wind fahren lassen“ NICOLAI Reise VI,103.–**3b**: *dridšln* „ruckweise weichen Kot lassen, verstreuen“ KOLLMER II,95.– Phras.: °*warst beim Kuahdritschln?* „zu einem Sommersprossigem“ Hohenpeissenbg SOG.

4 sprechen, reden.– **4a** viel reden, schwätzen, °OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: °*woas hamand dö zwoa Weiber wieda zum dritschln* Frauenau REG; °*de doud händ* (heute) *nix wöi dritschln* Cham.– Auch in Phras.: *t. und tratscheln / träscheln* °OB, °NB vereinz.: °*alte Frauen tritschln und tratschln* Neukehn KÖZ.– **4b** ausplaudern, weitererzählen, verraten, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*hast es ihm jetzt tritschlt?* Roding; *Der Franzl ... tritschlt ... gleich alles der Mutter* Tacherting TS Heimatb. TS 35; *muəst alls tritschln?* SCHMELLER I,681.

5 zwitschern, °OB, °NB vereinz.: °*tritschln* Gangkfn EG.– Auch in Phras.: *t. und tratscheln / träscheln* °OB vereinz.: °*tritschln und tratschln* Altomünster AIC.

6 trödeln, langsam sein.– **6a** trödeln, langsam arbeiten, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*wia ma no so dritschlad arwadn ko* Grafing EBE; *Daß du oiwei trietschln muäßt!* BINDER Bayr. 216.– **6b** schwerfällig, langsam gehen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dridschld ned, geh a bissal schneja!* Massing EG; *dritšln* KILGERT Gloss. Ratisbonense 165.

7 †Schwierigkeiten bereiten: *Tritscheln* „tricari“ PRASCH 24.

PRASCH 24; SCHMELLER I,681; WESTENRIEDER Gloss. 589.– WBÖ V,536.

Komp.: **[an]t.**: °*hosde scho wida odridschld* „angekleckert“ Massing EG.

[um-ein-ander]t. **1** sprechen, reden.– **1a** wie →t.4a, °OB, NB, °OP vereinz.: °*de oitn Weiba dritschlan woos umanand* „ratschen“ Wildenroth FFB.– **1b** wie →t.4b, °OB vereinz.: °*de hats ja scho überall umanandritschelt* Mchn.– **2** wie →t.6a, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der dritschelt den ganzn Tåg umanand und håt auf d Nacht nix do* Halfing RO.

[aus]t. wie →t.4b, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*döi mou ollas bis afs letzta asdritschlan* Kehnthumbach ESB.

[der]t. zerreden: °*datritschlt* Fischbachau MB.

[ver]t. **1** wie →t.1a, °NB vereinz.: °*vodritschln net so viel Wasser!* Ergolding LA.– **2** wie →t.4b, °OB, NB vereinz.: °*de oidn Weiber hamb uns*

ois vodritschlt Reit i.W. TS; „Du darfst nicht petzen ... *vodrūdšln*“ Wiesenfdn BOG nach SNiB II,168.– **3** (Zeit) vertrödeln, verschwenden, °OB, NB vereinz.: °*host wieda den ganzn Vormittag vodritschld!* Tacherting TS.

WBÖ V,536.

[her-um]t. wie →t.6a, °OB, °OP vereinz.: °*rumtritschln* „ohne Erfolg oder ernsten Willen arbeiten“ Uffing WM; *Dridschl do ned so rum, du Lahmoasch!* M. BOLLE u.a., Zefix!, München 2013[, 26].

V.S.

tritschen

Vb. 1 sprechen, reden.– **1a** viel reden, schwätzen, °OB, NB, °OP vereinz.: °*a so a dritschats Weibats O'veichtach*.– **1b** ausplaudern, weitererzählen, verraten: °*tritschen* Mchn.

2 weinen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*de trijtscht wenga jedn Dreeg* Kötzting.

WBÖ V,536.

V.S.

Tritscher

M. 1 von Menschen.– **1a** Vielredner, Schwätzer: *Tritscher* Aicha PA.– **1b** Verleumder: *Dritscher* Ebersbg Obb. Heimatbl. 6 (1928) Nr.7[,4].

2 best. Pilz: °*Dritscherl* Pemfling CHA.

Etym.: Abl. von → *Tritsch*. Dim. auch zu → *Tritsche* od. → *Tritschel* möglich.

Komp.: **[Birken]t.** Birkenröhrling (*Boletus* scaber): °*Birkndritscherl* Pemfling CHA.

[Hün]t. jmd, der viel weint od. jammert: *Um Sunndda wird's schäi~n. Deafs Hái~ndritscherl net En Kirta mitgái~n* BRUNNER Heimatb. CHA 226.– Zu → *hünen* ‘weinen’.

[Kittel]t.: °*Kittltritscha* „Bub, der gern mit Mädchen spielt“ Mchn.

[Kuh]t., [Kühe]- Dim. **1** wie → *[Birken]t.*: °*Koutridschal* „eßbarer Birkenpilz mit brauner Kappe“ O’rnd CHA.– **2** Kuhröhrling (*Boletus bovinus*): °*Köidritscherl* Cham.

V.S.

Tritscherei

F., Geschwätz, Gerede, °OB, NB, °OP vereinz.: °*dej hom a rechte Dritscherei zsamgmacht* Wernbg NAB.

V.S.

-tritscherling

M., nur im Komp.: **[Kuh]t.**: *Kuahdritschalin* Kuhfladen Zorneding EBE.

V.S.

Tritschet

N., Geschwätz, Gerede, °NB vereinz.: °*Dritschet* Neuschönau GRA.

Komp.: [Weiber]t. Weibergeschwätz: °*in dös Weiberdritschad darf ma si nöt eimischa* Degendf.

V.S.

Tritschler(er)

M. 1 von Menschen.– **1a**: *dridšla* „männliche Person, die ... Flüssigkeit verschüttet“ KOLLMER II,95.– **1b** jmd, der furzt, NB, OP vereinz.: *älta Dridschla* Stadlern OVI; *Tritschler* ZEHETNER Bair.Dt. 351.– **1c** Schwätzer, Verklatscher, Angeber.– **1ca** Schwätzer, Vielredner, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*der is und bleibt a Dritschla* Erding; *dridšla* KOLLMER II,95.– **1cβ** jmd, der alles ausplaudert, weitererzählt, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dem derfst nix anvertraun, des is a Tritschla* St.Leonhard LF; *Drītschlá* „ein Schwätzer ... der nichts für sich behalten kann“ ANGRÜNER Abbach 27.– **1cy** Verklatscher, °OB, NB, OP, °SCH vereinz.: °*da Peppi is a Tritschla, er hat da Muatta dös gsagt vom Epfistehln* Anzing EBE.– Auch Verleumder, OB, NB vereinz.: *a Tritschla* O'audf RO.– **1d** langsamer, umständlicher Mensch, °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: *es Dritschler!* „in der Tram zu Leuten, die langsam aussteigen“ Mchn; °*dös is a richtiga Dritschlerer* Schwandf; *Das ist ja a Schwindel, so a Bamberfeuerwerk, der alte Tritschler* VALENTIN Werke III,90.

2 Furz: *der Tritschler* QUERI Kraftbayr. 94. SCHMELLER I,681; WESTENRIEDER Gloss. 589.– WBÖ V, 536.

Komp.: [Buben]t. Mädchen, das lieber mit Buben spielt: °*Buamatritschla* Ergolding LA.

[Dirnlein]t. Bub, der lieber mit Mädchen spielt, °NB vereinz.: °*Deandladritschla* Hauen KEH.

[Hosen]t. schwerfällig gehender Mensch: °*a Hosndritschla* „kommt daher, als hätte er in die Hose geschissen“ Hohenpeißenbg SOG.

[Kuh]t.: °*Kuahtritschla* Kuhfladen Hohenpeißenbg SOG.

[Mädelin]t. wie →[Dirnlein]t.: °*Madlritschler* Wollomoos AIC.

V.S.

Tritschlerei

F., Geschwätz, dummes Gerede, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*i mecht i koa Dridschlarei eikem-*

ma Garching AÖ; „einen sogenannten Durcheinander ... *Tritschlerey vollbringen*, und Uneinigkeiten ... veranlassen“ WESTENRIEDER Gloss. 341.

WBÖ V,536.

V.S.

Tritschlerin

F. 1 weibliche Person, die Flüssigkeit verschüttet: *dridšlaren* nach KOLLMER II,95.

2 weibliche Person, die furzt: *dridšlaren* nach KOLLMER II,95.

3 Schwätzerin, Verklatscherin.– **3a** Schwätzerin, Vielrednerin, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*des is a Dritschlerin* Bayersoien SOG; *Driedschlarin* BINDER Saggradi 48.– **3b** weibliche Person, die alles ausplaudert, weitererzählt: °*dös is a Dritschlaren, de hot des scho wieda an Vata song müäßn, daß i a Madl hob* Reichersbeuern TÖL; *dridšlaren* nach KOLLMER II,95.– **3c** Verklatscherin, °OB, SCH vereinz.: *Dritschlerin* Darching FDB.

4 langsame, umständliche Frau: *leider ist unse re Bedienung ... eine lahmhaxade Driidschlerin* Servus in Stadt & Ld 2016, H.10, 103.

Komp.: [Buben]t. Mädchen, das lieber mit Buben spielt: °*Buamatritschlerin* Wollomoos AIC.

[Milch]t. scherzh. Milchhändlerin: *Millitritschlerin* Mchn.

V.S.

Tritschlet

N., Geschwätz, (verleumderisches) Gerede, °NB mehrf., °OB, °OP, °SCH vereinz.: °*des Dritschlet vo de Beetschwestern bringt de ganz Gmoa durchanand* N'viehbach DGF.

Komp.: [Weiber]t. Weibergeschwätz: °*Weibadridschlad* Tittling PA.

V.S.

-tritschlicht

Adj., nur im Komp.: [kuh]t.: °*kuahdritschlert* sommersprossig Manching IN.

V.S.

Tritsch-Tratsch, Tritschel-Tratschel

M., Geschwätz, Gerede, OB, °OP vereinz.: °*so an Tritsch-Tratsch schwatzn de daher Rgbg; hinter dem müßte ein spitzbübisch Tritschel Tratsch* von irgend wem stecken LEOPRECHTING Lechrain 51.

Etym.: Onomat. Bildung aus →Tritsch u. →Tratsch; DWB XI,1,2,659f.

WBÖ V,535f.

V.S.

dritt

Ordinalzahl, dritter, OB mehrf., NB, OP, MF, SCH vereinz.: *s dritto Måi akan* Haidmühle WOS; *jetzt is sie scho mit 'n dritt'n Kind in da Hoffnung* THOMA Werke VI,319 (Wittiber); *an dem dritin tâge erstuont vonme tôdi* 12.Jh. SKD 357,11f. (Benediktbeurer Glauben); *daz der dritt pfenning von dem holz das man verkolt ... des herzogen ist* Vilseck AM 1410 GRIMM Weisth. VI,110; *der dritt stimbt wider grôber zue* Landshut um 1650 Jb.Schmellerges. 2012 19,29.– In Fügungen mit Präp.: *zu(n) d.(er)* zu dritt, °Gesamtgeb. vielf.: °*dö san zdritta gwön* Lohbg KÖZ; *zin dritt* Hirschbach SUL; *zdritt* Preith EIH;– °*zdrittats* Pemfling CHA;– *gen d.(er)* °OB, °NB, °OP vereinz.: °*heit hama godritt gon Åim ganga* Mettenham TS; *god dritta* Nabburg;– °*zu ge tritt* Erbendf NEW, ähnlich °WEN.– Als M., im Kartenspiel: °*der Dritte „Grasober“* Inzell TS.– Als N., dritte Heumahd: °*s Dritt* Mauth WOS; α *dritf* Deining WOR nach SOB V,273.

Etym.: Ahd., mhd. *dritt*, idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 217.

SCHMELLER I,563f.– WBÖ V,544f.

Abl.: *Drittel*², *dritteln*, *Dritterin*, *Drittler*², *Drittlerin*, *Drittlet*.

Komp.: [samt]d. **1** zu dritt, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*sandritt* Issing LL; *si drésch'n samtdritter* SCHMELLER II,285.– **2** †zusammen mit zwei anderen: *Den 22. Jul. [1594] kam Hr. Prior sammt dritt zum Kirchfarten nach Haining* R. ZIERNGIBL, Gesch. der Probstey Hainspach, München 1802, 107.

SCHMELLER II,285.

[selb]d. **1** wie →[samt]d.1, °OB, °OP, MF, °SCH vereinz.: *seldritt* Poing EBE; „selb-dritt oder selb-dritter“ SCHMELLER II,264.– **2** †wie →[samt]d.2: *so sol er sich selb dritte bereden* Rgbg 1281 Corp.Urk. I,416,12A; *herzog Rueprecht entran auch davon, kam elender haid* [Weise] leit [leicht] selb dritt wider haim gên Amberg AVENTIN I,236,27f. (Türkenkrieg).

SCHMELLER II,264; WESTENRIEDER Gloss. 530.– WBÖ V, 545. A.R.R.

Tritt

M. **1** Schritt, einmaliges Aufsetzen des Fußes beim Gehen, °OB, NB, OP vereinz.: *bei dön Wöda geh i koan Tritt ausm Haus* Hohenpeißenbg SOG; *kloanö Tridal mocha Aicha PA; Drum will's... Koan Tritt vom Fleck mehr gehn*

STURM Lieder 100; *kein tridt nit gehen können oder stehen* Ramsau BGD 1763 (Votivtafel).– Phras.: *Tlein für Tlein* in kleinen Schritten, NB, OP vereinz.: *nâch da Suppn wieda Trittl für Trittl aufö aufs Grüst Tann PAN*.– (Auf) jeden T. u.ä. ständig u. überall, °OB, °NB, °OP, °SCH vielf., °OF, °MF vereinz.: °*da Vadan baßt an Sepp auf jedn Dritt auf Dachau*; °*der schaut eahm an jeden Tritt nach St. Englmar BOG*;– °*dö geht ihrm Schatz Trittl für Schritt nach Hohenpolding ED*.– (Auf) keinen T. auf keinen Fall, gar nicht, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*auf gar koan Trittl laß i mi auf dö Sach ei Neukhn PAN*; *S' Kind will heut koan Tritt ... schlafen* VHO 13 (1849) 265.– Alle T.e (lang) alle Augenblicke, immer wieder, ständig, °MF vielf., °OB, °NB, °OP, °OF, °SCH vereinz.: °*oll Triet Göhren WUG; Unsa neie Moad ... wascht alle Trit'*, *d'Händ, d'Föiß* NIEBLER Mutterspr. 92.– *An Trittl tun für jemanden „eine Bitte vorbringen, ein gutes Wort einlegen“* Mchn.

2 Art u. Weise, wie jmd seine Schritte setzt, OB, NB, OP vereinz.: *n föstn Drit håbm* Mittich GRI.

3 Dim., übergroßer Fuß, °OB, °OP vereinz.: *der hot awa saubane Trittl beinand* Weilhm.

4 Fußabdruck, Fußspur, OB, NB, OP vereinz.: *in sanö Drit aindrötn* Mittich GRI.

5 Fußtritt, Stoß mit dem Fuß, °OB, °OP vereinz.: *er hât dem Hund an Triet gebm* Wasserburg; ‘*Herrgott!*’ schreit a ... und gibt da Katz an Tritt DINGLER bair.Herz 20.– Phras.: *jmdm einen T. (in den Hintern) geben* u.ä. jmdn fortjagen, unfreundlich abweisen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*den hob i an nätt'n Trid gebm* Fischbachau MB; °*dea haut nan an gscheitn Drid in Hindan gem* Sulzbach-Rosenbg;– *einen T. (in den Arsch) kriegen* fortgejagt, unfreundlich abgewiesen werden, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*zum Dank krejgst en Tritt am Orsch!* Lauf;– *da hast du deinen T!* Abfuhr, Zurückweisung, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*sechstas, do host dein Dried!* Brennbg R.

6 Stelle, die zum Darauftreten geeignet ist: °*Tried* Wiesenstreifen zwischen zwei Feldern Donaustauf R; *Da findst koan Triet und findst koan Grief* DINGLER bair.Herz 63.

7 Türschwelle, Treppenstufe, Leiter, Podium.–

7a Türschwelle, OB vereinz.: *Trid Niklasrth* MB; *drīd* Aichach nach SBS XIII,640.–

7b Treppenstufe, OB, NB, MF vereinz.: *Driet*

Elbach MB.– Auch einfache Treppe, Steighilfe: °*Tritt* Benediktbeuern TÖL.– **7e** Hühnerleiter, Hühnerstange: °*Tritt* Deinschwang NM.– **7d** Podium, erhöhte Plattform, ä.Spr., in heutiger Mda. nur in Komp.: *Caspam Prothueber so ... ain Dritt bein Freipenckhen gemacht* 1599 Stadtarch. Rosenhm GRE 34, 149.

8 Pedal, Fußbrett.– **8a** Pedal, Trittbrett, °Gesamtgeb. vereinz.: °*da Trid* „Trittasten am Fuß des Webstuhls“ Fischbachau MB; *Drid* Trittling am Spinnrad Mockersdf KEM.– **8b** Fußbrett, Querleiste zw. den Tisch- od. Stuhlbeinen: °*Tritt* Kohlgrub GAP.

9 †Verletzung, verletzte Stelle am Pferdefuß: *wan sich ein Pferd Tritt, nim honnig und neues wax ... und due es ihme in die Trit* HÖFLER Sindelsdf. Hausmittelb. 769; *Welches roß den drydt hat, dem soll man ein gebetts prott mit saltz darauf binden* 1576 Roßarznei (SCHUTZBACH) 43.

10 Tat, Handlung, Lebensführung: *koin unrächdn Drid machn Sulzbach-Rosenbg; Sie detten wie ihnen Petterus Rieth! kamen Von ihren bössen trit* LENGLACHNER Geistl. Zeittenb. 214.

Etym.: Mhd. *trit* stm., Abl. zur Wz. von →*treten*; PFEIFER Et. Wb. 1462.

SCHMELLER I,680.– WBÖ V.537-540.

Abl.: *Trittel, tritteln, Trittler, Trittling.*

Komp.: [Ab]t. **1** Toilette, Abort, °Gesamtgeb. vielf.: °*muasd scho Dia zuamåcha und an Deggla, wensd am Åbbrid wårsd!* Ebersbg; *muaßt aufn Abdrid, Maxerl?* Passau; *wåls ba da Nachd àn Ooodriid niad gfunu houd* LODES Huuza güi 71; *als ein Nacht-König über die Abtritt das völlige Commando gehabt hat der stinckende Mistfinck Stercutius SELHAMER* Tuba Rustica II,45.– Phras.: *a Mai wiar an Åbbrid „ein übelriechender Mund“* Straubing.– *A Nåsn wia ran Åbdridd „mit Schnupftabak verschmutzte Nase“* Schrabenhsn;– *einen A. im Gesicht haben* u.ä. Nase mit Schnupftabakresten, OB, NB, OP vereinz.: *dea hod an Abtritt mittn an Gsicht* Hohenpeißenbg SOG.– Kinderreim: *Herr Lehrer, ich muß naus! Aam Abtritt sitzt a Maus, aam Abtritt sitzt a Schmied! Herr Lehrer, gengas mid!* Windischeschenbach NEW.– **2** Abortfäkalien, NB, OP vereinz.: *da bure Abdrid Sulzbach-Rosenbg.*– **3:** *Oodrid „zusammengetretenes Gras“* Ramsau BGD Bergheimat 10 (1930) 42.– **4** †Abgang, Weggehen: „N. stand vom Tische auf und wollte einen Abtritt auf der stube thun“ Gaidf

VIB 1678 VHN 58 (1925) 160.– Auch †Rückzug zur Beratung: *darüber sy zu baiden thailen ainien abtrit gethon* Lichtenbg LL 1603 Sb Mchn 1910, 5. Abhandlung, 13.– **5** †Abfall, Abkehr: *Umb den abtritt, so di von Rengspurg, di sich nennen kamrer, rat und gemain, von dem heiligen reich gefallen sein* ARNPECK Chron. 681,20-22.– **6** †Überlassung, Abtreten von Besitz: *hat auf übergab und Abtritt seines vattern ... das heust unnd werchstatt alda zu Söhuben verneustifft* N'aschau RO 1610 JAHN Handwerkskunst 244.

WBÖ V.540.

[An]t. **1** Fläche vor dem Haus.– **1a** Hausvorplatz, befestigter Weg ums Haus, °OB, °NB vereinz.: °*Odrid* „erhöhtes Pflaster ums Haus“ Grafing EBE.– **1b** Grasfläche ums Haus, °OB, °NB vereinz.: *A(n)tritt* Berchtesgaden; *atrid* „Grasfläche in nächster Nähe des Hofes“ Königssee BGD HuV 10 (1932) 252.– **2** Pflugwende, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*deama beim Odrift wendn* Taching LF.– **3** Türschwelle, Stufe, Podium, Steighilfe.– **3a** wie → T.7a, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Otritt* Gmund MB; °*ödrid* „Türschwelle“ HECHT Neunburg 46; *Nehme ... einwenig Koth von den Antrit ... und Hänge es an den Hals wen das Fieber kommt* Wernbg NAB 1850/1860 OBERMEIER Abdeckersleut 85.– **3b** Stufe, v.a. erste Stufe einer Treppe, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Åntritt* „Beginn einer Treppe“ Laaber PAR; *Der ... Å-trid „Stufe am Altar“* SCHMELLER I,680; 96 *fl für die 2 Antritt und Tafeln bey den Seithenaltären* Rott MÜ 1781 Heimat am Inn 10 (1990) 238.– **3c** wie → T.7d, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *baim Fenster is an Antriet, då stet s Nähtischerl drauf* Wasserburg; „dort, wo sich die Flößer beim Rudern bewegten, über die ganze Breite des Flusses der Antritt oder der Stand“ Au a.Inn WS NEWEKLOWSKY Schiffahrt I,614.– **3d** Trittschemel, °OB, °SCH vereinz.: *Åtrit* „niedriger Schemel“ Kochel TÖL; *Der ... Å-trid* SCHMELLER I,680; *Georg Unsin, Kistler der ... zwei eichene Antritte macht* Tölz 1712 Heimatpfleger des Bezirks Oberbayern, Reihe A, H.1, Schongau 1958, 8 (Rechnung).– **3e** Trittbrett am Wagen: *Ånrid* Derching FDB.– **4** Fensterbrett (an der Außenseite des Hauses): °*an Odrift streicha* Taching LF.– **5** Pedal, Fußbrett.– **5a** wie → T.8a, OB, OP vereinz.: *Antritt* Trittling am Spinnrad Donaustauf R.– **5b** wie

→ T.8b, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *Otritt* Ruhmannsfdn VIT; *ödrīd* Dietramszell WOR nach STÖR Region Mchn II,899.– **6** †Dienstantritt: *Ein jeder hauswirth ... ist verbunden, seinen dienstbothen ... bey dem antritt einen abschied wegen dessen wohlverhalten ... zu ertheilen* Mchn 1781 Wüst Policey 165.– **7** sich überlappendende Stoffstreifen der Knopfleiste: °*Antritt* „beim Mantel“ Burglengenfd. SCHMELLER I,680.– WBÖ V,540f.

[Arsch]t. Fußtritt ins Gesäß: °*Oschtrid* Langdf REG; *öršdrīd* Herrsching STA nach SBS II,108.– Phras.: °*oana hat den andern an Arschtritt gebn* in beleidigender Weise abgefertigt Parsbg;– *einen A. kriegen* fortgejagt, unfreundlich abgewiesen werden, °OB, °NB vereinz.: °*äzd hosc an Aschdrid grägd* Lohbg KÖZ;– °*da haost dein Arschtritt [Abfuhr]!* Weiberhammer NEW.

[Auf]t. **1** Auftreten, Spielen auf einer Bühne, OB, NB vereinz.: *Auftrit* Kochel TÖL.– **2** Szene, Teil eines Aufzugs: *1. Auftritt* Passau.– **3** Podium, Trittbrett.– **3a** wie → T.7d: *Auftritt „am Fenster“* Passau.– **3b** wie → [An]t.3e, OB, NB, OP vereinz.: *er is am Auftritt ausgrutscht* Haag WS.– **4** Streit, heftige Auseinandersetzung, OB, NB, OP vereinz.: *da hats an argn Afttritt gebn* Weiden; *auftrit* nach SCHWEIZER Dießner Wb. 16.– **5** auffallender Vorfall, Vorgang zw. Personen: *dös is a trauaräga Auftritt gwen daselm, äußant hams gschrian und gwoant* „bei einem Unglücksfall“ Pfarrkchn. WBÖ V,541.

[Aus]t. **1** Ausscheiden aus einer Gemeinschaft, einem Dienstverhältnis, OB, NB, OP vereinz.: *Astritt asn Dienst Weiden; wo ... die alte kundschaft gleich nach beschehener aufku'ndung, eine neue aber beym ... ordnungsmaßigen austritt dem dienstbothen zuzustellen ist* Mchn 1781 Wüst Policey 166.– **2** wie → [An]t.2: °*Austritt* Ackerstreifen, auf dem der Pflug gewendet wird Essenbach LA.– **3** Herausquellen, Herausströmen: *Austritt „des Wassers aus der Röhre, des Flusses aus dem Tal“* Mchn. SCHMELLER I,680.– WBÖ V,541.

[Teufels]t. Muschelfossil in Form eines Hufabdrucks: *Teifistrid* HELM Mda.Bgdn.Ld 225.

[Tür]t. wie → T.7a, °OB vereinz.: *Tüatrit* Elbach MB; *diədridl* Marktleuthen WUN nach BRAUN Egerld 109.

WBÖ V,542.

[Ein]t. **1** †Betreten eines Raumes, nur übertr.: *gebenedeijt seje dein glühkselegere eintrit, in disse welt* LENGLACHNER Geistl.Zettenb. 267.–

2 Eintritt in eine Gemeinschaft, ein Dienstverhältnis, OB, OP vereinz.: *Eitritt in den Dienst* Weiden.– **3** Zutritt, Zugang zu einer Veranstaltung od. einem Gebäude, OB, NB vereinz.: *dar Aintrid khost niks Aicha* PA.– **4** Eintrittsgeld, OB, OP mehrf., NB, MF, SCH vereinz.: *an Eitrit zain Kochel* TÖL; *Aitritt zu an agschafftn Tanz* Friedbg; „Einen Eintritt zahlt man im Walddorf meist noch nicht, außer es ist ein Vereinsball“ SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 238.

WBÖ V,542.

[Esel]t. Huflattich (Tussilago farfara): *da Ölsdrit* Mittich GRI.

WBÖ V,542.

[Fehl]t. **1** †falscher, ungeschickter Tritt: *Mathias Saxinger ... durch einen felltritt den fueß gebrochen* 1756 Mirakelb.Aunkofen 161.–

2 Vergehen, Verfehlung: *Fejtritt tua* Rudelzhnsn MAI; *dein Fejtritt, Deandl, werns dir deshoib nia vogessn* PINZL Bäuerin 129; „eine hochschwangere Frau, die einen kleinen Fähltritt getan“ Tuntenhsn AIB 1646 GIERL Bauernleben 64.

[Fenster]t. **1** Podium, erhöhte Plattform vor dem Fenster, °OB, NB, °OP, °MF vereinz.: °*Fenschtadritt* Dachau.– **2** wie → [An]t.4, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*putz an Fenschtertritt o „Fensterblech“* Brunnen SOB.

[Ver]t. Beschädigung durch Darauftreten: „der Vertritt um die Hütte war bei diesen großen Herden geringer“ SILBERNAGL Almsommer 23.

Mehrfachkomp.: **[Un-ver]t.** Vogelknöterich (Polygonum aviculare): °*Unvertritt* „verträgt Fußtritte von Mensch und Tier“ LABERWEINTING MAL.

[Vieh]t. Fußabdruck, Fußspur des Viehs, OB, OP vereinz.: *Vöichtrid* Stadlern OVI.

WBÖ V,542.

[Vor]t. Vortritt, Gelegenheit voranzugehen, OB, NB, OP vereinz.: *der Herr Landrich-ta hat'n Vortritt* Weiden; *an Vortriit ... låua* BRAUN Gr.Wb. 780.

WBÖ V,542.

[Fuß]t. **1** †wie → T.1: *den aller minnesten fuoz-
trit, den ir zer kirchen ie getrâtet in dem dienste
unsers herren* BERTHOLDvR I,563,11f.– **2** †wie
→ T.2: *dy ander Rott Soll'n Nach eyl'n Auff
haysem fuëßtrit* Frauenzell R 1513 VHO 15
(1853) 289.– **3** wie → T.4, NB, OP vereinz.: *an Fuäßtridn* (Fußstapfen) *nâge*ⁿ Aicha PA;
Auch sint ander lävt, di ezzent menschleich
flaisch vnd volgrent der menschen fuz triten

KONRADvM BdN 526,3f.– **4** wie → T.5, °OB,
NB, °OP vereinz.: *des Viech! Gieb eam an
Fuastriet!* Wasserburg; Wenn mi der Kram-
pus oglangt hätt ... hätt i eahm an Fuäßtritt,
geben Der Almbauer 12 (2004) 122.– Phras.:
oan an Fußtritt gebn einem den Laufpaß ge-
ben Mchn;– *oan an Fußtritt gebn* „jemanden
schlecht behandeln“ Passau.– **5** Pedal, Fuß-
brett.– **5a** wie → T.8a, OB, MF vereinz.: *Fuas-
drid* Trittbrett am Spinnrad Haunswies AIC.–
5b wie → T.8b, OB, NB, MF vereinz.: *Fouäß-
dried* Tischleisten Neukchn KÖZ.

WBÖ V,542.

[Gockel]t. **1** Gangart wie die eines Hahns, °OB,
°NB, °OP vereinz.: °*d'Lene hot an Gockltritt*
„macht kurze Schritte“ Wildenroth FFB; °*dea
hod an Gogldrid!* „stolzen Gang“ Cham.– **2** klei-
ner Schritt: °*do mußt nur an Gockltritt geh*
Lenggries TÖL.– **3** Keimscheibe am Eidotter,
°OB, °OP vereinz.: °*Gockeltritt* Falkenbg TIR.

[Hahn(en)]t. **1** Schritt des Hahns: *a Håtrit*
O'audf RO.– **2** wie → [Gockel]t.1, °OB, °SCH
vereinz.: °*der hot an ekelhaften Hohdrid* Flints-
bach RO.– **3** Hahnentritt muster, °OB, °OP
vereinz.: °*Hahnentritt* „auf Textilien“ Mühl-
df.– **4** Begatten der Henne, °OP vereinz.:
°*Hahnadried* Rgbg.– **5** Keimscheibe, Fleck am
Eidotter.– **5a** wie → [Gockel]t.3, °Gesamtgeb.
mehrfr.: °*schaug, dea Oadotta håd scho an Hå-
nadridd* Dachau; „Eier, die kein Vögerl oder
Hahnentritt haben, d. h. Eier, welche die Hen-
ne legt ohne vom Hahn getreten, d. h. be-
fruchtet worden zu sein“ WINKLER Heimat-
spr. 97.– **5b** Blutfleck am Eidotter, °OB, °NB
vereinz.: °*Hahnentritt* Peiting SOG.– **6** Hahn-
entritt, fehlerhafter Gang des Pferdes, °OB,
°OP, MF vereinz.: °*der hout an Hahnattritt*
„hebt unvorhergesehen öfter die Hinterhand“
Erbendf NEW.– **7** kurze Zeitspanne: °*da Tog
is scho wieda um an Hotritt langa* Halfing
RO.– Bauernregel: °*an Neijouha wakst da Toog
um aran Hahnatriit, Dreiküne um an ganzn
Schriit, Löichtmeß um a ganze Schtund* Wdsas-

sen TIR, ähnlich °OB, °NB, °OP vielf., °MF,
°SCH vereinz.
WBÖ V,542f.

[Hennen]t. **1** Fußspur des Huhns: *Henatrid*
Aicha PA.– Phras.: *eine Schrift wie lauter
H.e u.ä. unleserliche Schrift*, °OB, °OP ver-
einz.: °*der hat a Schrift wia lauter Hennatritt*
Bayersoien SOG.– **2** wie → [Gockel]t.2: °*Hen-
nentrift* „kleiner Schritt“ Fahrenzhsn DAH.–
3 Hautfalten an den äußeren Augenwinkeln,
°OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*bei diar zoagn
se a scho de Hennatrittala Nabburg; Der
Hennentrift, das Hennentrittlein* SCHMELLER
I,1116.– Auch Stirnfalten: *Henadridl* Haid
LAN.– **4** Tintenfleck, Gekrakel, °OB, °NB,
°OP, °SCH vereinz.: *du håst mi baim Schraibn
gstessn, iatzt håb i an Henatriet gmacht* Was-
serburg.– **5** wie → T.7c, °OB, °NB vereinz.: °*a
Hennatritt* Rosenhm.

SCHMELLER I,680, 1116.– WBÖ V,543.

[Heu]t. Gerät zum Abschneiden einer kleinen
Menge Heu vom Heustock: °*Heutritt* Schlehdf
WM.

†[Hin]t. Tod: *Nachdem auf zeitlichem Hintritt
weyland unsers gnädigst giebsten Herrn Vat-
ters ... die Landts Regierung erblich auf uns ge-
fallen* Mhn 1727 Annales Ingolstadiensis Aca-
demiae, hg. von J.N. MEDERER, Bd IV, Ingol-
stadt 1782, 435.

WBÖ V,543.

[Kronen]t. Verletzung an der Krone des Pfer-
dehufs: °*Gronadrid* „durch scharfe Stollen am
Hufeisen im Winter“ Grafing EBE.

WBÖ V,543.

[Kuh]t., [Kühe]- **1** wohl †Triebweg, Trittpfad
des Viehs: *bej dem gäterl ... Kühe-Tritt* StA
Mhn GL Traunstein 30a, fol.257r.– **2** wie
→ [Teufels]t.: *Kuahtrid* „versteinerte Muschel,
Dachsteinbivalve“ RASP BgdN.Mda. 96.

WBÖ V,543.

[Loch]t. wie → [Arsch]t.: °*Lochdried* Weilhm;
lōdrīd Kühnham GRI nach SNiB II,316.–
Phras.: °*da hast an Lochtritt kriegt* „bist abge-
fertigt worden“ Walleshns LL.

[Mucken]t. wie → [Hahn(en)]t.7, nur in der
Bauernregel: °*z' Weihnacht'n an Muckntritt,
z' Neijohr an Hahnaschritt, z' Liachtmeß a gan-
ze Schdund – so wachsd da Dog Straubing*, ähnl-
lich SCHMALHOFER Brautweiser 23.

[Stein]t. **1** Hühnerauge, Schwiele, Verletzung an der Fußsohle od. Klaue, °NB, °OP vielf., °OB, °MF vereinz.: °*Stoadrift* „Eitergeschwür an der Ferse“ Geisenhsn VIB; °*Schorschtl, du hinkst ja, host gwiß an Stoatritt* Wiefelsdf BUL; „*Stoatritt* ... Hautverhärtung an den Füßen der Barfußgeher“ MARZELL Volksbot. 159.– **2** Gänserich (Potentilla anserina): *Steintritt* Frontenhsn VIB MARZELL Pfln. III,1007. SCHMELLER II,764.

[Über]t. **1** Übertreten einer best. Stelle, eines Gebots.– **1a** Übertreten einer Markierung, °OB, °OP vereinz.: °*Übertritt* „beim Weitsprung“ Abens FS.– **1b** Aus-dem-Strang-Treten vom Zugtier, °OB, °OP vereinz.: °*Übertritt* „von Kühen“ Schnaittenbach AM.– **1c** Überschreitung, Überquerung einer Grenze, °OB, °NB vereinz.: °*Übertritt* Wollomoos AIC.– **1d** Über-die-Ufer-Treten: °*Übertritt* „von Bächen oder Weihern“ Thanning WOR.– **1e** Verstoß gegen ein Gebot o.ä., °OB, °NB vereinz.: °„*Übertritt* des Gesetzes“ Garmisch-Partenkehn GAP.– **2** Steighilfe, Steg, Weg über einen Zaun, Bach, Graben u.ä., °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*gema iwan Iwattritt!* Oviechtach; „Statt der Türe erhob sich damals ein *Stiegerl* oder *Uebertritt*“ KROHER Ache 138.– **3** Eintritt in eine andere Phase, einen anderen Lebensabschnitt, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Übertritt* „in die nächsthöhere Klasse“ Regen.– **4** Wechsel zu einer anderen Gemeinschaft, Partei, Konfession, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*den Übattritt zu de andan muast no biaßn* Halfling RO.– **5** Verstauchung, krankhafte Gangart.– **5a** Verstauchung, Zerrung am Fuß, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*heit schmerzt mei Übertritt* Ried FDB.– **5b** krankhafte, anormale Gangart od. Beinstellung, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Übertritt* „beim Vieh“ Ried FDB.– **6** vorspringender, überlappender Teil.– **6a** Vorsprung an einer Treppenstufe od. am Dach, °OB, °NB vereinz.: °*Übertritt* „wo das Dach über die Mauer tritt“ Schönbrunn LA.– **6b** obenliegender Teil von überlappenden Stoffstreifen, obere Knopfleiste, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Druckknöpf auf dem Übertritt* Hzkchn MB.

[Unter]t. untenliegender Teil von überlappenden Stoffstreifen, untere Knopfleiste, °OB, °OP vereinz.: °*Untertritt* „beim Nähen der Knopfleiste“ Frsg; *In jedem Falle scheint der*

Verschluß ein Hafelverschluß mit Untertritt gewesen zu sein Tittmoning LF SHmt 46 (1957) 401. WBÖ V,543f.

[Wagen]t. wie →[An]t.3e, OB, NB vereinz.: °*Wängdrid* Mittich GRI. WBÖ V,539.

[Weg]t. **1** Großer Wegerich (*Plantago major*), °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Wegdried* Rgbg; *Weechtritt* BRAUN Gr.Wb. 674.– **2** wie →[Unver]t., °OB, °NB, °OP vereinz.: *Wegtritt* Fürstenfeldbruck.– Auch in Phras.: °*der große Wegtritt* „meterlange Ranken, wächst an Wegrändern“ Dietfurt RID.– **3** Vogelmiere (*Stellaria media*), nur in Phras.: °*der kleine Wegtritt* „kürzere Ranken, wächst auf feuchten Rübenfeldern, vertreibt Lungensucht“ Dietfurt RID.

WBÖ V,544.

[Zu]t. **1** wie →[Ein]t.3, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *da hat neamd Zuatried* Simbach PAN; *Koa(n)' Zutritt!* BRAUN Gr.Wb. 939.– **2** †Vorhaus: *Es wird eine Sommerwohnung mit Zutritt verlassen* SCHMELLER I,680.

SCHMELLER I,680.– WBÖ V,544. V.S.

Tritt-aus, Auszug aus dem Elternhaus, →[Tritt]aus.

Drittel¹, †[Dritt]teil

N. †M. **1** Drittel, °NB vereinz.: *ea håd s Dritt kriagt* Mittich GRI; *waz davon gevelt, daz sol mir daz tritail werden* Rgbg 1384 Runtingerb. II,4; *Bartlme briester Zu Nidern Trawbling ... ain dritl Sammat* Rgbg 1519 ZBLG 51 (1988) 786,582f.

2 †Seil best. Länge: „sogenannte *Drittel* ... Seile, die eben ein Drittel einer Seillänge maßen“ Rosenhm Inn-Oberld 30 (1960) 114.

Etym.: Mhd. *drittel, drittteil* stn., aus ahd. *dritt teil* ‘dritter Teil’; ²DWB VI,1405.

SCHMELLER I,564.– WBÖ V,546f.

Abl.: *Drittler*¹.

A.R.R.

Drittel²

1 M., untergeordneter dritter Knecht, NB vereinz.: *Bauma, Mitterknecht, Dritt, Bua* „Rangordnung“ Rotthalmünster GRI.

2 wohl F.: °*Drittel* „bei großen Bauern Magd, die überall einspringen muß“ Grafenau.

3 N., dritte Heumahd, OB, NB vereinz.: *s dritt* Singenbach SOB; *s dritt* Vachendf TS nach SOB V,273.

4 †N.: *Das Drittel* „bey Wettspielen: der, die dritte in der Reihe“ SCHMELLER I,564.

Etym.: Abl. von →*dritt*.

SCHMELLER I,564.

A.R.R.

Trittel

M. **1** Pedal, Trittbrett, °OB vereinz.: °*bei mein Ral geht a Tridl nima um, dös brauchad eiöln* Lenggries TÖL; „Vorrichtung am Spinnrad und am Strohschneidstuhl ... Der ... Tridl“ OB SCHMELLER I,679f.

2 Gerät zum Abschneiden einer kleinen Menge Heu vom Heustock: °*der Tritl* „ähnlich wie ein Spaten, mit Tretbügel“ Lenggries TÖL.

SCHMELLER I,680.

Komp.: **[Heu]t.** wie →T.2, °OB vereinz.: °*ein Heutritt* Arzbach TÖL.

V.S.

dritteln

Vb. **1** (ein Brachfeld) zum dritten Mal pflügen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °„Bauernregel für das viermalige Pflügen: *bracha, wenns schmatzt* (vor Nässe), *föign, wenns kracht* (vor Trockenheit), *drittlan, wenns grea is* (vom Unkraut), *baun, wenns schea isbrachen, zwiebrachen*, dann *drittelntritla* Thaining LL Lech-Isar-Ld 12 (1936), 57; *drittlen* SCHÖNSLEDER Prompt. B5^r.

2: °*drittln* „das dritte Mal Heu machen“ Reit i.W. TS.– Part.Prät. als N., dritte Heumahd: *s dritld* U'schleißhm M nach SOB V,273.

SCHMELLER I,564.– WBÖ V,547f.

A.R.R.

tritteln

Vb. **1** trippeln, kleine Schritte machen, OB, NB, °OP vereinz.: *driddeln* Steinebach STA; *drīdl* nach DENZ Windisch-Eschenbach 270.

2 unruhig stehen, OB, °OP vereinz.: °*tritteln* „in der Kälte unruhig herumtreten“ Mühlfd; *dridln* „auf der Stelle treten“ KOLLMER II,95.

3 vor dem Kalben herumtreten, °OP mehrf., °OB, °NB, °MF, °SCH vereinz.: °*dä Kuah köwert boi, weis scho so trittelt* Polling WM.

Etym.: Mhd. *triteln*, Abl. von →*Tritt*; DWB XI,1,2, 690.

SCHMELLER I,680.– WBÖ V,548.

Komp.: **[um-ein-ander]t.** **1** trippeln, unruhig gehen.– **1a** wie →t.1, OP vereinz.: *umanandatridln* Stadlern OVI.– **1b** unruhig od. planlos

herumgehen, °OB, NB, °OP vereinz.: *umanandatridln* Aicha PA.– **2** wie →t.3, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dö wird baid koibern, weils scho a so umanandatrittlt* O'neukhn MÜ.

[um]t., [üm]- wie →t.3, °NB, °OP vereinz.: °*de Kuah wird sicher heut no kalbn, weils scho so unruhig umtrittlt* Straubing.

V.S.

dritter →dritt.

Dritterin

F.: °*Dritterin* „Hausmagd, Hausmädchen“ Autenzell SOB.

A.R.R.

†Drittler¹, [Dritt]teiler

M. **1** best. Maß, Drittel eines Metzens: *ain jeder Müller soll von ainem Schäffel Khorn zu Mueß [Mahllohn] nemen ainen Drittainer Khorns und nit mer Erding um 1600 ZILS* Handwerk 104.

2 Bediensteter, der von Pächtern ein Drittel des Ertrags als Pacht einzieht: *ob [wenn] sy den drittal wolten haben v. mir von In ein Drittainer geschickt würd* Indersdf DAH 1493 OA 25 (1864) 194.

3: *Drittler* „Inhaber des dritten Theils eines ganzen Hofes“ WESTENRIEDER Gloss. 249.

A.R.R., V.S.

Drittler²

M. **1** von Menschen.– **1a** untergeordneter dritter Knecht, °OB, °NB mehrf., °OP vereinz., °SCH: °*da Drittler kou no ned so schwar arbadn* Buch a.Erlbach LA; „Auf dem Hof wirtschaften drei Knechte (*Oberknecht, Unterknecht* und *Drittler*)“ BRONNER Bayer.Land 100; *Mit 17 Johr binö naha scho Drittler woan* KERSCHER Waldlerben 101; „nur wenige Kaltsinnige ausgenommen, schicken ihre Kirchenprobste, *Drittler, Bubn* als Pharisäer und Schriftgelehrte“ BUCHER Charfreytagsprocession 34.– Auch dritte Magd: °*der Drittla* „ein aus der Schule entlassenes Mädchen, das leichtere Arbeiten verrichten muß“ Moosach EBE.– **1b:** °*Drittler* „Drittkläßler“ Thanning WOR.

2 dritte Heumahd: °*da Drittla* Eggstätt RO; *dritla* Pang RO nach SOB V,273.

SCHMELLER I,564.– WBÖ V,545.

A.R.R., V.S.

†Trittler

M., Schüttelfrost: „Gegen Fieber ... *Grüß dich Gott, trauter Ostertag, behüt mich vor dem*

Schüttler und Trittler Jahr und Tag“ Haindenaab KEM ERNST Opf. Heilzauber 143. V.S.

Drittlerin

F., untergeordnete dritte Magd, °OB mehrf., °NB, SCH vereinz.: *Dirn, Mitterdirn, Drittleren* Senkenschlag DAH; *Die Drittlerin hat in Kuahstall gholfa, bein Zeidln* [Melken], *bein Fuada-Dämpfa* HALLER Dismas 72.

SCHMELLER I,564.

A.R.R.

Drittlet

N., dritte Heumahd: *Drittlad* Feichten AÖ; *drittlad* Endf RO nach SOB V,273. A.R.R.

Trittling

M. **1** von Menschen.— **1a** Mensch mit übergrößen Füßen, °OB mehrf., NB, OP, MF, SCH vereinz.: *Tridlön* Außernzell DEG.— **1b:** *da Dridleng* „Mensch, der unbeholfen geht“ Mitich GRI.

2 übergroßer Fuß, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *der hout Trittling wia a Altmühlboot* Dietfurt RID; *a Pflaster drüber pappn, weils ihre Trittling in Schuacherl neizwängt hat* MM 8./9.02.1997, 5.

3 (alter od. schlechter) Schuh, Hausschuh, Pantoffel, °OB, °NB, °OP mehrf., OF, MF, SCH vereinz.: *wo dea mit seine Trittling hittit, wachst a zeitlang koa Gras nima Lengries* TÖL; *tu deine Trittlön auf d'Sein!* Pasau; *a Poor Trittleng* JUDENMANN Opf.Wb. 158; *Trittling* „Pantoffeln“ ZAUPSER Nachl. 47.— Gstanzl: *Und Dridling hamma feine, wann oana wos vosteht, do rinnt da Dreg om eine, damit ma woacha geht* ZEHETNER Bair.Dt. 351.

4 Schritt: *Triedling* Aibling.

5: *Dridling* „Fußabdruck, Fußspur“ HARTHNS AIB.

6 Pedal, Fußbrett.— **6a** Pedal, Trittbrett, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Trittlön* „am Spinnrad“ Ascholding WOR; *ynden im boden ist ä trittlin* Landshut um 1650 Jb.Schmellerges. 2012, 27,75.— **6b** Fußbrett zw. den Tischbeinen: *°Trittling* Aidenbach VOF.

SCHMELLER I,680.— WBÖ V,548f.

Komp.: **[Salon]t.**: *Salontridling* „Tanzschuhe“ Mchn.

[Schienk(en)]t. **1:** *°dös is a Schörgentrittling* Mensch mit schleppendem Gehwerk Fronau ROD.— **2** wie → *T.2: dea hod Scheagadridling*

Rechtmehring WS.— Zu → *schienken* ‘schiefl gehen’. V.S.

dro → [dar]an.

droben → [dar]oben.

Trocke(ne), Truck-, Trück-, -ning, -ering

F 1 trockener Zustand, Trockensein, OB, NB, OP vielf., MF, SCH mehrf.: *Druggan* Kehbg VIB; *Trickering* Hainsbg RID; *trikxnæ* nach MOSER Staudengeb. 38; *siccamina truchni* wohl Rgbg 1.H.9.Jh. StSG. I,164,27; *daz daz hong warm sei in dem ersten grad der wirmen vnd truchen in dem andern grad der trüken* KONRADvM BdN 322,6f.; *Statt der Strä nimbts Dintenfaß Statt der Trückne wird es naß* 1768 Frigisinga 6 (1929) 41.

2 Dürreperiode, Trockenheit des Landes, °OB, °NB, OP, MF, SCH vereinz.: *°a söchanö Dringga håds scha lang nimma göm* Grafenau; *drigyi* Bittenbrunn ND nach SBS IX,1,438; *Arida truchini* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. I,304, 30; *Nach dem kam ein grosse heftige dürr und trücken und erdpidm* AVENTIN IV,836,13f. (Chron.); *selbiges Jahr ist ein so hitzige Trückne erfolgt* HUEBER Granat-apfel 143.

3 Ort od. Vorrichtung zum Trocknen, °OB, °NB vereinz.: *°de Tricka* Stange an der Stubendecke Dachau; *haben wir uns... des Feuers und der Hitz aus dem Ofenloch und von dem Herd in der Kuchel heraus gehend zu einer Trückher bedient* Kröning VIB 1723/1724 Niederbayer. Monatschrift 3 (1914) 124.

Etym.: Ahd. *truckanī*, mhd. *trucke, trückene* stf., Abl. von → *trocken*¹; WBÖ V,623.

Ltg. Formen: *drukā* u.ä. OB, NB, OP, -i (AIC, LL), -an (WS; VIB; CHA), -y (GAP; KEM), -na (FFB; FÜ, SC), -niy (GUN, LAU), mit Uml. *drika* u.ä. OB, NB, OP, -na u.ä. OB, NB, OP (dazu EIH), -y (RO, TÖL, TS, WM; KEM, NEW, SUL, TIR, VOH; LAU), -na westl. OB (dazu SC; FDB), -ni SCH (dazu SOG; EIH, GUN), -niy MF, ferner *drikanē* (WUG), -ariy OP, MF, -aruy (IN), -ara (EIH).

SCHMELLER I,646.— WBÖ V,622f.

Komp.: **[Fleisch]t.** Ort, Raum zum Trocknen u. Aufbewahren von Fleisch u. Wurst, °OB, NB, °OP vereinz.: *°d'Salami hängt driübni in der Fleischdrückn* Reit i.W. TS.

WBÖ V,623.

[Holz]t. Vorrichtung über dem Herd zum Trocknen von Holz: *Holzdrigan* Mrdarching MB.

[**Löserer**]t. Rinderpest, °OB vereinz.: °dö *Kuah hot d'Löserertricka* Tittmoning LF.– Zu → *Löser(er)* 'Blättermagen'.

[**Ofen**]t. Trockenvorrichtung über dem Ofen: °*Ofadriüka* Schweinersdf FS.

[**Span**]t. Vorrichtung über dem Herd od. Ofen zum Trocknen von Spänen, °OB, NB, °OP vereinz.: *Spadrikan* Hauzenbg WEG.

[**Wasch**]t., [**Wäsche**]- Vorrichtung zum Wäschetrocknen, OB, NB vereinz.: *Woschdrigan* Burgharting ED.

[**Ziegel**]t. Vorrichtung zum Trocknen von Ziegeln, °OB, °NB vereinz.: °*in der Ziagltricka hand alle Ziagl scho trucka* Deggendf. E.F.

trockeln, trückeln, -truckeln

Vb. **1** trocken werden, Nässe, Feuchtigkeit verlieren, °OB, °NB vereinz.: °*da Glee driggöd auf da Gleereitern* O'hausbach EG; *driggln* ILM-BERGER Fibel 49.

2 trocken machen, werden lassen, °OB, NB, OP, MF vereinz.: *heitzatag werd s Hei nimma auf Reiter tricket* Kreuth MB; *an Hua drüggön* den Flachs im Ofen dörren Wurmannsquick EG; *triken* FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 223. SCHMELLER I,646.

Komp.: [**ab**]t. (mit einem Tuch o.ä.) trocken reiben, °OB, °NB vereinz.: *d'Aung otriken* Erding; *ätriken* „abtrocknen“ FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 223.

[**an**]t. wohl antrocknen, an etwas trocken werden u. festkleben, °OB, °NB vereinz.: °*ohdriggin* Wasserburg.

[**aus**]t. **1** wie → t.1, OB, °NB vereinz.: °*da Weichbrunn is fei schå gånz austricköd* Wimm PAN; *Schnapsbohna ... Aber net z'lang aufsparn, sunst driggens da aus!* Altb.Heimatp. 70 (2018) Nr.17,14.– Übertr. seelisch verkümmern: *wia s' austrickent drinna und bloachn eah d' Haar* DINGLER bair.Herz 121.– **2** (mit einem Tuch o.ä. innen) trocken reiben, OB vereinz.: *d Aung ausdrüköt* Altötting.

[**ein**]t. **1** durch Flüssigkeitsverlust einschrumpfen u./od. trocken, fest werden, OB, °NB vereinz.: *d Riefan truggen ei* Simbach PAN; *net dass d' da deine Pralinen eidriggen* Altb.Heimatp. 70 (2018) Nr.17,14.– **2** die Milchbildung vor dem Kalben einstellen (lassen), abmelken,

°OB vereinz.: °*di Kuah is eitrickit* Brunnen SOB.

[**ver**]t. **1** verdorren, verwelken: °*host Bleame vodriggen lossn?* „hast du sie nicht gegossen?“ Neufrauhfn VIB.– **2** wie → [ein]t.1: *Guatl ... de moane waarn scho sauba vadrigged* Altb. Heimatp. 70 (2018) Nr.17,14. E.F.

trocken¹, trucken, trücken

Adj. **1** ohne Flüssigkeit, frei von Feuchtigkeit.– **1a** in trockenem Zustand, nicht naß, °OB, °NB mehrf., °OP, °OF, °MF vereinz.: °*oisa driggnana bini furd, oisan eiigwoachda kimi hoam* Ebersbg; *gib an druckern Hadern her!* Passau; *drucka, drickara, n drickastn* Fürnrd SUL; *Jeenfalls semma ali drigga gweesd undda deen Dächl* LODES Huuza güi 37; *Leiuna truchina* Rgbg 10.Jh. StSG. II,417,57; *so daz tūch von der ram chūmt und beraid und truchen ist um 1300* Stadtr.Mehn (DIRR) 276,9f.; „Dem Pfarrer regnet es in die Stube und in die Kammer, dass er nit truckhen sitzen kann“ Hesselbach BUL 1580 Oberpfalz 94 (2006) 77.– Phras.: *t. legen / machen* Windeln wechseln, OB, NB vielf., OP, MF mehrf., OF, SCH vereinz.: *trucka leng* O'viechtach; *am Sunnta ... hat die Kindsdirn dö zwea Kindln trucka glegt* HALLER Dismas 12.– °*Am Trocken sitzens* [haben nichts mehr zu trinken], *s Bier is ausganga* Rgbg.– **1b** (fast) ohne Niederschlag, niederschlagsarm, bei trockenem Wetter, °OB mehrf., °NB, OP, OF, MF, °SCH vereinz.: °*drugga is, renga deafaz* Garching AÖ; *1911 hods an sehan druggan Summa ghod* KERSCHER Waldlerben 129; *dreierlai donr ... oder plitzen*. *Die ersten ... prennent, vnt die sint trucken an in selber* KONRADvM BdN 120,28-30; *auch zu truckhenen zeiten ... ie der in seinem hauß mit wasser ... versechen* Berchtesgaden 1618 WÜST Policey 331.– Bauernregel: *trucka baut is hoimat* [halb] *grātn* „besonders von der Gerste“ Mengkfn DGF.– **1c** ohne urspr. vorhandene Feuchtigkeit, ausgetrocknet, °OB, °NB, °OP vielf., SCH mehrf., OF, °MF vereinz.: *di drukkan Pladl* Walperskhn ED; *a druganö Zunga* Beilngries; *Hätt' mi schier gar trucka g'red't* THOMA Werke VI,439 (Wittiber); *6 lb. grōns ymbir* [Ingwer], *2 lb. trükken ymbir* 1398 Runtingerb. II,115; *Nimb sie herauß las/ trücken werden* PICKL Kochb.Veitin 130.– **1d** einen (zu) geringen Gehalt an feuchter od. fettiger Substanz aufweisend, °OB, °OP, SCH mehrf., °NB, OF, °MF

vereinz.: *schee trugga, schee speer rutschn d Schmoiznull daher Grafing EBE; s Fleisch va da Hamm is drugga Gottsd WEG; mei Haut is so trucka Cham; Der Hirta ... sagt a ebbs vom druckan Koh KREUZER Rinehnachmündt 46; wem die häut vnd sein flaisch etzwieil truchen sint KONRADV M BdN 75,5f.*

2 von der Kuh.– **2a** (vorübergehend) keine Milch gebend, °OB, °NB, °OP vereinz.: *dö Kua is no truckn „gibt noch keine Milch“ O'audf RO.– Phras.: t. stehen / gehen keine Milch (mehr) geben, abgemolken sein, °OB vielf., °NB, °OP mehrf., °MF, °SCH vereinz.: *°dö Kua steht trucka N'bergkhn MÜ; °de Kou get trucka „weil sie tragend ist“ Grafenrd VIT; „vor dem Kalben ... dei štēid druga“ O'eichstätt EIH nach SBS XI,83; – t. stellen / legen keine Milch mehr geben lassen, abmelken, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: jetz müaß ma die Kuah drucka legn „nicht mehr melken, wenn sie trächtig ist“ Geisenfd PAF; drukxn ſtō'i'n Pähl WM nach SBS XI,84.– 2b nicht trächtig od. unfruchtbar, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°de Kuah is trucka „nicht trächtig“ Moosach EBE.– Phras.: t. stehen nicht trächtig od. unfruchtbar sein, °OB, °OP vereinz.: *°dei Kouh stät trucka „trägt heuer kein Kalb“ Sulzkehn BEI; dei šdēd druga Dietfurt WUG nach SBS XI,132.****

3 ohne Sekretabsonderung, ohne Blutvergießen.– **3a** nicht nässend, ohne Sekretabsonderung, °OB, NB, OP, OF vereinz.: *a trickna Asschloch Wunsiedel; für die chalten vnd die truchen hüsten ... sol man wazzer sieden ... mit gersten vnd sol daz trinchen KONRADV M BdN 400,2-4.– 3b †unblutig, ohne Blutvergießen: truckhner schleg Mchn 2.H.15.Jh. Cgm 723,fol.96v; Elisabetha Danckhin ... Vnnd Susanna Purckhreitherin ... haben miteinander ain Truckhnes gereuff gehalten 1717 StA Mchn Hofmark Amerang Pr.16, fol.6r.*

4 von Getränken, Speisen.– **4a** ohne (reichlich alkoholische) Getränke, v.a. ohne Bier, vereinz. ohne Gastmahl, °OP mehrf., °OB, °NB, °OF, °MF, °SCH vereinz.: *°heit is a truckana Sunda gwen, bin gor auf koa Bia net kemma! O'neukhn MÜ; °wenns a Trinkats gab, na gang er scho mit, aber weils trucka is, mager net Nviehbach DGF; Dlē truckne Mahlzeiten bey den Breuen/ Köchen/ vnd andern/ die gastung halten Landr.1616 550.– 4b ohne Zutat, Beleg, Beilage: *a druggas Schdigge Broud Neufraunhfn VIB; und a Fouder Zugger frisst mej**

*Hejsserl [Fohlen] drugger PRÖLS Oehs [4]; Vil besser ist in hungers noth Mit fried ein bissen truckens Brot Pfreimd NAB L. SCHLACH, Charitvm Acclamatio Heroica, o.O. 1605, Ciij.– Phras.: „Der Kaplan ... hat nur das drucken prot [geringen Lebensunterhalt] und kann ... nicht ins Wirtshaus gehen“ Hirschau AM 1579/1580 VHO 86 (1936) 345.– 4c †mit dem Recht ausgestattet, Speisen auszugeben u. Gäste zu beherbergen, im Gegensatz zum Schankwirt: *Von den trucknen Gastgeben Landr.1616 537.**

5 †fest, nicht flüssig, v.a. von Gütern, Handelswaren: *die truckchem güt oder öl tragent 1310-1312 Stadtr.Mchn (DIRR) 261,1f.; ihnen ein truckne pfrunt in irm closter ihr baider leben lang verschrieben ... jährlich 3 sch. korn ... 1 virtal schweinenfleisch Indersdf DAH 1505 OA 25 (1864) 236.*

6 übertr.– **6a** sachlich, ohne Umschweife, geradeheraus, OB, NB, °OP vereinz.: *°a gans a Truckner „sagt, wie er sich's denkt“ Neusorg KEM; ich sage vielmehr ohn allen Scheu rund und trucken herauß SELHAMER Tuba Rustica II,7.– 6b allzu sachlich, phantasielos u. daher langweilig, ermüdend, °OB, NB, OP vereinz.: *a truckana Patrā“ „wortkarg, unzügänglich“ Naabdemenrth NEW; Dei truckas Wissen is a Schmarrn! EHBAUER Faust 31.– 6c in seiner Sachlichkeit, Ungerührtheit witzig wirkend, OB, °NB vereinz.: *°a druggana Kundd „Mensch mit trockenem Humor“ Simbach PAN; Das sind trockene Späße Bainer.Sprw. II,212.– 6d beim Kartenspiel ohne Punkt od. Stich, °OB vereinz.: *°die san trocken bliebn Autenzell SOB.– Phras.: °der is trucka glegt „hat beim Kartenspiel sein ganzes Geld verloren“ Sommerstorf EG.****

7 als Adv.– **7a** dennoch, stattdessen: *alle hamd gsagt, geh hoam, awa trucka is a da bliem Passau.– 7b †ohne weiteres, ganz u. gar, glatterdings: Áf Jacobi hät d·Leørchə̄̄ druckə̄̄-r- áf-ghört sə'n singə̄̄ Bay.Wald SCHMELLER I,646.*

Etym.: Ahd. *truckan*, mhd. *trucken*, germ. Wort unklarer Herkunft; PFEIFER Et.Wb. 1463.

SCHMELLER I,646; WESTENRIEDER Gloss. 589-591.– WBÖ V.618-621.

Abl.: *Trocke(ne), trockeln, Trockenheit, trok- k(en)lich(t), trockerig, trockig, trocknen, Trock- ner, Trock(n)eite, Trocknis.*

Komp.: **[blättein]t.** **1** in sehr trockenem Zustand, staubtrocken, °OB, °OP, °MF vereinz.:

°bladldrugga Dollnstein EIH; *Der Erdboden, der werd blattltrucka* EHBAUER Weltgeschicht I 79.–**2** einen viel zu geringen Gehalt an feuchter od. fettiger Substanz aufweisend: °*die Wurst is blattlrocken* Thanning WOR.

[braten]t. wie →[blättlein]t.1: *prountruk'α* Tagmershm DON WEBER Eichstätt 63.

[brösel(ein)]t., [brosel]- **1** wie →[blättlein]t.1, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*dös Haus is braisaltruga* Lohbg KÖZ; „Weinkrug ... innen bröserltrucka, war er doch ganz und gar ausgsuffa“ Staudach (Achental) TS HuV 6 (1928) 221; *broseldrucken* „trocken, wie ein gedörrtes Brod“ WESTENRIEDER Gloss. 60.–**2** völlig ohne Niederschlag, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der Summer war heuer wieder bröiserltrucka* Haselmühl AM; *Wenn scho der Himmel so bröselrocken bleibt wie heuer, nacha kümmern sich wenigstens die Wirtschaftsgehilfen drum, daß's der Kundschaft wieder naß eini geht* Mchn.Stadtanz. 15 (1959) Nr.47.3.–**3** völlig ohne urspr. vorhandene Feuchtigkeit, ausgetrocknet, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*dia Bluma derfch gjaßa, dia sen breisl-drucka* Gundelshm DON.–**4** wie →[blättlein]t.2, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*den Kuacha mog i ned, dea is ja brousldrucka* Stammham AÖ. SCHMELLER I,364; WESTENRIEDER Gloss. 60.– WBÖ V, 621f.

[brosen]t., [bl]- **1** völlig ohne Flüssigkeit, frei von Feuchtigkeit.– **1a** wie →[blättlein]t.1, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*breosndrugga* Garching AÖ; °*der Keller is blousntrucka* „hat keine Spur von Feuchtigkeit“ Maxhütte-Haidhf BUL; *Unsa Speispflästa is bläusntruka; dà wiads scheñ's Wéda!* FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 37; *Brosentruka* ZAUPSER Nachl. 14.–**1b** wie →[brösel(ein)]t.2, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*heier is brousntrugga* Marktl AÖ; *is scho gschpoassi heuer mitn Wöda, so bloußntrucka* HALLER Dismas 129.–**1c** wie →[brösel(ein)]t.3, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*s Knöllbrout muaf brousntrucken sei, daß mas schnain ko* Fischbachau MB; *meine Zungen ist brosentruka* „meine Zunge ist gänzlich ausgetrocknet, ich bin durstig“ DELLING I,100f.–**1d** wie →[blättlein]t.2, °OB, °OP vereinz.: °„der Kuchen ist brousntrucka, ohne Kaffee bringst den nicht hinab“ Steinhögl BGD.–**2** wie →t.4a: °*dea Sunta war brausntrucken* Ried FDB.–**3** übertr.–**3a** wie →t.6a: °*des hot a brosndrucken gsagt* „hat sich nichts

dabei gedacht“ Garching AÖ.–**3b** wie →t.6c: °*bröusntrukha ... trocken, etwas spöttisch daherreden*“ BRÜNNER Samerbg 88.– Zu einer Nebenf. von →*Brosame*.

DELLING I,100f.; SCHMELLER I,330, 364.– WBÖ V,621f.

[brot]t. **1** wie →[blättlein]t.1, °OB, °MF vereinz.: *brouddrucka* Parsbg MB; *proudtrukxa* nach MAIER südmair.Mda. 80.–**2** wie →[brösel(ein)]t.3, °OB vereinz.: °*dö Büschl a da Lam åm san oi brouttrucka, dö muafst glei gjaßn* „die Geranien“ Lenggries TÖL.

SCHMELLER I,348.– WBÖ V,622.

[furz]t., [pfurz]- wie →[blättlein]t.1: °*furztrocken* Spatzenhsn WM; *pfurztrocken* „sehr trocken, staubtrocken“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 165.

[krach]t., [krächelein]- wie →[blättlein]t.1, °OP vereinz.: °*der ganz Wold is kracherltrucka* Kchndemenrth NEW.

[reis]t. wie →t.1c: „wo ... Heu ... gemäht und *reistrocken* eingefahren wurde“ MEIER Straubing I,323.

[salz]t. **1** wie →[blättlein]t.1, °OP vereinz.: °*de Erdöpfel hom ma solztrucka haambracht* Kchndemenrth NEW; „Beim Pfeiferl machen ... *Wurf de übers Budaföß, Wirst patschtröpfatnoß, Wurf de üba d'Schupfn, Wirst solzdruckn“* Mehlmeisel KEM Oberpfalz 5 (1911) 108.–**2** wie →[brösel(ein)]t.3, °OP vereinz.: °„die Topfpflanze *is solzdrucka*, wenn sie Wasser braucht“ Kehnthumbach ESB.

[span]t. **1** wie →[blättlein]t.1, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*spatruka* „ist der Boden, wenn es lange nicht geregnet hat“ Göggig KEH.–**2** wie →[brösel(ein)]t.3, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*de Klezn san spatruka* Halfing RO.

[spör]t. wie →[blättlein]t.1: *špia-druka* „sehr trocken“ KOLLMER II,267.– Zu →*spör* ‘dass’.

[staub]t., [stäubelein]- wie →[blättlein]t.1, °OP vereinz.: °*stäuberltrucka* Kchndemenrth NEW.

WBÖ V,622.

Mehr Fachkomp.: [bröselein-staub]t. wie →[blättlein]t.1: °*brösalstaubtrucka* Inzell TS.

[stroh]t. **1** wie →[blättlein]t.1, °OB, °NB vereinz.: °*schdrouhdrucka* Wettstetten IN; *sträu-truken* WAGNER Zuwanderung 3.–**2** wie →[brösel(ein)]t.3, °OB, °NB vereinz.: °*de Woad*

is stroahrockn Peißenbg WM; *strô-trucken* „dür“ SCHMELLER II,803.–**3** wie →[*blättlein*]-t.2, °OB, °OP vereinz.: *stroudruggans Broud Rgbg.*
SCHMELLER II,803.– WBÖ V,622. E.F.

trocken²

Vb. **1** undeutlich u. stockend sprechen, stottern, °OP vereinz.: *Kina, woun droggn, döin si hât i da Schöl* Kehnthumbach ESB; *droggn* KONRAD nördl.Opf. 11; *Trocken* „Stottern, stammeln“ OP ZAUPSER 78.

2 zögern, zaudern: *droggn* „eine Sache verschieben, aufschieben“ Kehnthumbach ESB; „*trocken* ... ängstlich und allzubedächtlich verfahren und daher wenig vorwärts kommen“ OP SCHMELLER I,647; *trockn* SINGER Arzbg. Wb. 240.

3 †sehr sparsam, geizig sein: „*trocken* ... karg, filzig seyn“ OP SCHMELLER I,647.

Etym.: Herkunft unklar; vgl. Schw.Id. XIV,771 (*trocken*).

SCHMELLER I,647; ZAUPSER 78.

Abl.: *trockern*.

Komp.: [**ausher**]t. stammelnd von sich geben, hervorbringen: *dea braucht a Leng, bis a s assadroggt hout, wos a gwollt hout!* Kehnthumbach ESB.

[**umher**]t., [**ümher**]- wie →t.2: *dea hout umdroggt, bis s z'schbet gwest is!* „bis der Arzt ihm nicht mehr helfen konnte“ Kehnthumbach ESB; *ümmatrock'n* „trödeln“ BRAUN Gr. Wb. 675. E.F.

Trockenheit, Trucken-

F., trockener Zustand, Trockensein, OB, OP, OF, MF vereinz.: *Truckaheit* Arget WOR; *dru-ghaed* Biesenhard EIH nach SBS IX,1,436.

Etym.: Mhd. *truckenheit* stf., Abl. von →*trocken*¹; DWB XI,1,2,754.

WBÖ V,623. E.F.

†**trock(en)lich(t), truck-, trück-**

Adj. **1** trocken, nicht naß: *Sicce, trückenlich* SCHÖNSLEDER Prompt. Kk6^v.

2 ohne ursprünglich vorhandene Feuchtigkeit: *laß sieden biß es anfangt trücklecht/ zü werden* PICKL Kochb.Veitin 98. E.F.

trockerig, trückerig

Adj., nur als Kompar. u. Sup., in trockenem Zustand, nicht naß, NB vereinz.: *trucka, trückröga, am trickrögstn Mengkfn* DGF.

WBÖ V,628. E.F.

trockern

Vb.: *°droggan* „stottern“ Thurndf ESB. E.F.

trockig, truckig, -icht

Adj. **1** ohne Flüssigkeit, frei von Feuchtigkeit.– **1a** in trockenem Zustand, nicht naß, OB (v.a. W) mehrf., SCH vereinz.: *da druckiga Hoda* Trockentuch für das gewaschene Geschirr Willprechtszell AIC; *Etz diands woali laada, sieschd bring mers nimmer drucki hua* WÖLZMÜLLER Lechrainer 147.– Phras.: *t. legen* Windeln wechseln, OB, MF, SCH vereinz.: *truki leng* Altomünster AIC.– **1b** (fast) ohne Niederschlag, niederschlagsarm, bei trockenem Wetter, °OB, MF vereinz.: *°d'Gerschtn soi ma trucke baun* Günzenhsn FS; *Bal' is's so drugat* SCHWÄGERL Dalust 146.– **1c** ohne urspr. vorhandene Feuchtigkeit, ausgetrocknet, OB, SCH vereinz.: *drukagi Zunga* Derching FDB.– **1d** einen (zu) geringen Gehalt an feuchter od. fettiger Substanz aufweisend, OB (v.a. W) mehrf., SCH vereinz.: *so ganz a druckige Haut* Hfhegngenbg FFB.

2 von der Kuh, Ziege.– **2a** (vorübergehend) keine Milch gebend: *°dia is drugi* Rain ND; *de ... iš drukxi* Hohenpeißenbg SOG nach SBS XI,84.– Phras.: *t. stehen* keine Milch (mehr) geben, abgemolken sein, °OB, °SCH vereinz.: *°d' Bleß steht drucki* „weil sie bald ein Kalb bekommt“ Ried FDB; *šdēd drugēd* Bittenbrunn ND nach SBS XI,83;– *t. stellen* keine Milch mehr geben lassen, abmelken: „eine trageende Kuh wird sechs bis acht Wochen *druki g̊stoid*“ G'berghfn DAH; *drukxn j̊t̊c'n* Pähl WM nach SBS XI,84.– **2b** nicht trächtig od. unfruchtbar, in der Phras.: *t. stehen*: *°dō Goaß steht trucki* „ist unfruchtbar“ Dießen LL; „die Kuh ... mit dem Kalben aussetzen lassen ... *dia šdēd drugxi*“ Ehekhn ND nach SBS XI, 132.

3 übertr. sachlich, ohne Umschweife, gerade heraus: *Dea hawa schea glei so drucki deherreda kinna* HÖRNING-KNITTEL Heimatgesch. Mering I,28.

WBÖ V,622. E.F.

trocknen, -(n)ern, truck-, trück-, †-en

Vb. **1** trocken werden, Nässe, Feuchtigkeit verlieren, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°loß man Rohbau zwä Dag driggan!* Grafenau; *eahna gräuslichs Hundsviech, bei dem ma die Spülhändern an seine Knocha zum Trückern aufhänga kon* Altb.Heimatp. 4 (1952) Nr.22,10; *da*

nazzew tūecher inne truchend KONRADV M BdN 125,10f.; *wan mans in waßer geweicht hat, last man/ sie gleich trücknen* PICKL Kochb.Veitin 141.

2 trocken machen, Feuchtes entfernen.– **2a** trocken machen, werden lassen, °OB, NB, OP mehrf., MF, SCH vereinz.: *°muasdas hāid driggan, deini Sogga, bāis nās san!* Ebersbg; *da Wind driggad s Hei* Beilngries; *Döi senn naou aafaran Breet iwan Uafm tricknt worn* SCHMIDT Säimal 34; *gitruchana* Frsg 9.Jh. StSG. II,176,18; *Alle samtztag sol man den siechen ir fvēze waschen mit laem wazzer vnd mit ainem linen tvch drvēchen* Eichstätt um 1250 Sammelbl.HV.Eichstätt 64 (1971) 42 (Spitalregel); *das papier ... man hat's auf einem pret aufeinander legen, pressen laimen ... an der sun trücken müessen* AVENTIN IV, 373,7-9 (Chron.).– Auch Windeln wechseln, OB, OP vereinz.: *trigan* Wdthurn VOH.– **2b** (Nasses, Feuchtes) entfernen, wegwischen: *mit dena sein Gejd kunnt ma maninga oarma Famili d'Zachern trückern* Kötzting; *dir zu trükhnen deinen schweis* LENGLACHNER Gesängerb. II,264.

Etym.: Ahd. *truckanēn*, mhd. *truck(en)en* 'trocken werden', ahd. *truckanen*, mhd. *trück(en)en* 'trocken machen', Abl. von →trocken¹; PFEIFER Et.Wb. 1463.

SCHMELLER I,646.– WBÖ V,628-631.

Komp.: **[ab]t. 1** trocken werden.– **1a** wie →t.1: *Döi [Nacktbadenden] drückna naoun Bodn viel schneller o* SCHEMM Stoagaß 139; *vor heiro ist es vom herrn beicht vatter herauf gedragen worden. vnd ein j4 dag dz gebain ab drikhnen lasn* 1641 HAIDENBUCHER Geschichtb. 139.– Auch unpers.: *eadawais [stellenweise] hāds na nōd åtrikad* Höhenstadt PA.– **1b** durch Flüssigkeitsverlust einschrumpfen u./od. trocken, fest werden, OB, NB vereinz.: *Krötzn drückat ah* Hengersbg DEG.– **2** trocken machen, Feuchtes, Nasses entfernen.– **2a** †wie →t.2a: *trickne es ein wenig ab aūff dēr/ glüth* PICKL Kochb.Veitin 93.– **2b** (mit einem Tuch o.ä.) trocken reiben, °OB, NB, OP, SCH vereinz.: *°ohdriggan muasdi scho a!* Ebersbg; *A anderna hot eam d' Fuafstüacha zan o'drickern zuwig'langt* Altb.Heimatp. 55 (2003) Nr.16,27; *mit einem Schwammen seine Geschwer abtrücknen* Bayer.Barockpr. 21 (Georg Stengel).– **2c** wie →t.2b, OB, NB, OP, MF vereinz.: *an Schwoaß atruckna* Hohenpeißenbg SOG; *ich ... wil drükhneren dir ab ... die zeher* LENGLACHNER Gesängerb. I,102.–

3 in Milch kochen od. braten, mit Butter abschmälzen, OB vereinz.: *abtrocknete Nudeln* Wasserburg; *abgetrückerte Nudel und Zwetschgen* Tölz 1806 Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr.25, 6.– **4** †schlagen, verprügeln: *Der Mann ... nimbt das Körbl/ schlägts dem Weib übern Kopff ... vnd trücknets hernach erst mit den Fäusten gutding ab* A. STROBL, Ovum Paschale Novum, Salzburg 1694, 451.

WBÖ V,631.

[auf]t. **1** wie →t.1: *Pfejda sant aufdrickhat* Mittich GRI.– Auch unpers.: *über Nacht hat's auftrickat* „ist es auf der Straße trocken geworden“ Passau.– **2** verdunsten.– **2a** von einem flüssigen in einen gasförmigen Zustand übergehen: *dös is oīß aftrickat* „verdunstet“ Mengkfn DGF.– **2b** (Flüssiges) in einen gasförmigen Zustand überführen: *d Sonn drückert den Tau auf* Passau.– **3** trocken machen, Feuchtes entfernen.– **3a** wie →[ab]t.2b, °OB, NB vereinz.: *an Bodn aufdriggan* Ebersbg.– **3b** wie →t.2b, °OB, NB vereinz.: *aufdrückern* „Wasser mit trockenem Lappen entfernen“ Passau.

WBÖ V,631f.

[aus]t. **1** völlig trocken werden.– **1a** seine urspr. vorhandene Flüssigkeit, Feuchtigkeit völlig verlieren, OB, NB, OP, OF, SCH vereinz.: *mei Zunga is ganz ausdrückgat* Hohenpeißenbg SOG; *tua di haltn an mi, wann da Cheamsee austrikkat, nacha kimm i um di!* FANDERL Obb. Lieder 109; *das Vischwasser ist ausdruckent* 1449 Annales Ingolstadiensis Academiae, hg. von J.N. MEDEKER, Bd IV, Ingolstadt 1782, 5; *vnd Lange zeit nit gerengt dz allent halben. die brünen aus gedrichnet* 1636 HAIDENBUCHER Geschichtb. 120.– Part.Prät., übertr. ohne sexuelle Erfahrung, altjüngferlich: *Glaabst eppa, i mächt ois a austrocknete Jungfrau sterbn, ha!* GRAF Dekameron 13.– **1b** seinen Gehalt an feuchter, fettiger Substanz verlieren, OB, NB vereinz.: *d Haut drikat ganz aus* Tittling PA.– **2** †wie →[auf]t.2a: *Gleich wie in heisser Sommerszeit/ Außtrücknet alle feuchtigkeit* Gesangb. 76.– **3** völlig trocken machen.– **3a** völlig trocken machen, werden lassen, NB, OP, OF vereinz.: *da Luft und d'Sunna habn den Bodn astruckert* Cham; *Weibrunkessl ... dea wo a ralsaganza àasdriggad va da Suuna* LODES Huuza güi 84.– **3b** (mit einem Tuch o.ä. innen) trocken reiben, OB, OP vereinz.: *d'Aung ausdrugan* Beilngries; „aus:drigg:nâ ... die Kanne“ CHRISTL Aichacher Wb. 224.– **4** die Milch-

bildung vor dem Kalben einstellen (lassen), abmelken: *°die Kuh is austrikat* Neukchn a.Inn PA.

WBÖ V.632.

[ein]t. **1** trocken werden.– **1a** wie →t.1, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *da Boon is eidriggat* Meßnerskreith BUL.– **1b** wie →[ab]t.1b, °OB, °NB, OP, SCH vereinz.: *°dea Lagg muaf gräd oan Dag eidriggan* Grafenau; *reib die hend damit ... Las genzlich eintrucknen* HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb. 68; *Weilen das alt- auch neue Shmehr weegen eintrükhnen, auch manigfetter Verfaullung, ainigen Sacz* [normierten Preis] *nicht leidet* 1751 Satzgn Landsbg 43.– Übertr. mager, dünn werden: *der is gäunz eidrikard* Derching FDB.– **1c** festtrocknen, an od. in etwas trocken werden u. festkleben, OB, NB vereinz.: *da Drög is a d Wösch aidrickat* Mittich GRI.– **2** †wie →[aus]t.3a: *Die groß' Hitz trickat die Brunna ein* M. SCHMIDT, Der Leonhardsritt, Berlin 1881, 10.– **3** von der Kuh.– **3a** wie →[aus]t.4, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *°döi is scho eitruuggat* Frauenbg PAR.– **3b** Part.Prät., unfruchtbar, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°dö Kou is eitrickert* Lindenloh BUL. WBÖ V.632.

[ver]t. **1** wie →[aus]t.1a: *votrikan* „von einer Quelle“ Mengkfn DGE.– **2** wie →[ab]t.1b, OB, NB vereinz.: *Rauan* [Räude] *vatruggat* Haidmühle WOS.

WBÖ V.632f.

[luft]t. durch Lagern an der Luft trocknen lassen, OB, SCH vereinz.: *luftdrikern* Derching FDB.

[zu-sammen]t. (zu) trocken werden u. dabei schwinden: *s'Hoiz drickat zám* Mittich GRI.

WBÖ V.633.

†[über]t. antrocknen, ein wenig trocken werden: *seze dz blat mit den/ taig in die rehren, und las ihn ... ein wenig über tricknen* PICKL Kochb.Veitin 121. E.F.

Trockner, Truckner

M., ä.Spr., in heutiger Mda. nur im Komp.: „des Fischmeisters von Kiemsee *Truckhner* d. h. der Selchknecht“ Aschau RO um 1550 PEETZ Volkswiss.Stud. 211.

Komp.: [Wäsche]t. Vorrichtung zum Wäsche-trocknen, °NB, °MF vereinz.: *°Wäschetrockner* Stange an der Stubendecke Salzweg PA. E.F.

Trock(n)ete, Trück-, Truck-, Truckende

F. **1** Trockenes, trockener Zustand, Trockensein, OB mehrf., NB, OP, MF, SCH vereinz.: *d'Triggat* Staudach (Achental) TS; *Truknt* Schwandf; *Ain tail legt er jn den chelch, jn daz blüt ... Den and[ern] tail ... an die trüchente auf die paten* wohl Attel WS 1459 Cgm 632, fol.80v.f.

2 Dürreperiode, NB mehrf., OB, OP, MF, SCH vereinz.: *jetz hot's wieda a Trickat* Aurach MB; *Truknet* Derching FDB; *drikhnöt* Todtenweis AIC nach SBS IX,1,436.

SCHMELLER I,646f.– WBÖ V.622f.

Komp.: [Lös(t)erer]t. Rinderpest, °OB vereinz.: *°d'Lesterertrickad is, wenn a Kuah nimma scheißen ko* Halfing RO.– Zu →Löser(er) ‘Blättermagen’. E.F.

Trocknis, Trücknis, Trucknis

F., Dürreperiode: *Triknis* Eckenhai LAU; *Ob ... A Trucknis it* [nicht] *de hoaklatn Ährn ver-brennt* DINGLER Arntwagen 40.

Komp.: †[Baum]t. Ausgetrocknetsein, Dürre von Bäumen: „um sich greifende Waldseuche, nämlich die *Baumrockniß*“ Münchener Intelligenzbl. 3 (1798) 647. E.F.

Troddel

M., F. **1** Troddel, Quaste, MF mehrf., OB, °NB, OP, °SCH vereinz.: *Drodal* Eurasburg FDB; *Droddl* CHRISTL Aichacher Wb. 257.

2 Dim., Hautsäckchen am Hals der Ziege, °OB, °OP vereinz.: *°d'Goaf hat am untern Kiebacka a Tröterla dra* Polling WM.

3 Haselkätzchen: *Troddel* Vilshfn DWA X, K.7.

Etym.: Weiterbildung von ahd. *trâdo* swm., *trâda* swf., mhd. *trâde* swm./f., weitere Herkunft unklar; KLUGE-SEEBOLD 931.

SCHMELLER I,566.

Komp.: [Korn]t. Dim., Kornrade (Agrostemma Githago): *Kornträdaln* Winklarn OVI; *Korntröderl* Rdnburg MARZELL Pfln. I,157.

[Hasel-nuß]t. wie →T.3: *Haselnußtroddel* Sittenbach FDB nach DWA X,K.7.

[Säbel]t. Troddel am Säbel, °OB, NB vereinz.: *Säbitroddl* O'altung STA. E.F.

Trödel¹

M. **1** Gewohnheit, Trott: *°ausm Trödl kumma* Kastl NM.

2 langsamer, umständlicher Mensch: [°]des is so a Dredl Eitting MAL.
WBÖ V,550. E.F.

Trödel²

F: Trödeln „Frau, die sich häufig Zeit lässt“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 165. E.F.

trödeln, -o-

Vb., beim Gehen, Arbeiten u.ä. langsam sein, trödeln, [°]OB, [°]NB, [°]OP, [°]MF vereinz.: [°]warum trädlstn scho wieder? Vilsbiburg; drö:dln „gelangweilt arbeiten“ CHRISTL Aichacher Wb. 236.

Etym.: Wohl Nebenf. von →trudeln; vgl. PFEIFER Et. Wb. 1464.
WBÖ V,550.

Abl.: Trödel¹, Trödel², -tröderln, Trödler, Trödling.

Komp.: [um-ein-ander]t. wie →t., [°]OB, [°]NB, [°]OP vereinz.: [°]mid dein Umanaddredln håmma an Zug vobassd Neufraunhfn VIB; Geh, Karl, geh nacher, was tredelst ... denn umeinander! LETTL Brauch 19.

[ver]t. **1** (Zeit) vertrödeln, verschwenden, [°]OB mehrf., [°]NB, [°]OP, [°]MF, [°]SCH vereinz.: [°]dö ganzi Zeid hod aa vodreddld Taching LF; [°]di ganz Zeit host vatroudlt Deusmauer PAR; vertrödeln „Zeit (ungenutzt) verstreichen lassen“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 169f.— **2** (Geld) vergeuden, [°]OB vereinz.: [°]as Geld vodrodln Staudach (Achental) TS.
WBÖ V,550.

[her-um]t. wie →t., [°]OB, [°]NB, [°]OP, [°]MF vereinz.: tua no recht rumtredln! „langsam tun, Zeit verschwenden“ Weilhm.

[umher]t. **1** wie →t., [°]OB, [°]OP vereinz.: [°]uma-tredln Schliersee MB.— **2** zaudern, zögern: [°]dretlt nima lang umher, schau dast weita kimst Limbach PA.

WBÖ V,550. E.F.

Tröderer

M. **1** langsamer, umständlicher Mensch, [°]NB mehrf., [°]OB, [°]OP vereinz.: [°]dös is a alta Tredara, der bringt gor nix fertig! Rdnburg.

2 Zögerer, Zauderer, [°]OB, [°]NB vereinz.: [°]an alter Trederer Hohenpeißenbg SOG.

Komp.: [Zeit-ver]t.: [°]Zeitvertrederer „Zeitver schwender“ Barbing R. E.F.

Tröderling

M. **1** langsamer, umständlicher Mensch, [°]OB, [°]NB vereinz.: [°]a Trederling trederlt umananda Kchmatting SR.

2 Zögerer, Zauderer: [°]dös is scho ah so ah Dröderling „unschlüssiger Mensch“ Arnstorf EG. E.F.

-tröderln

Vb., nur im Komp.: [um-ein-ander]t.: [°]der tredertl umananda „braucht lange für seine Arbeit“ Kchmatting SR. E.F.

trödern, -o-

Vb., langsam, unbeholfen sein, trödeln, [°]OB, [°]OP vereinz.: [°]trederln Wollomoos AIC.
Etym.: Wohl gleicher Herkunft wie →trödeln.

Abl.: Tröderer, Tröderling.

Komp.: [ver]t. **1** vergeuden.— **1a** (Zeit) vertrödeln, verschwenden, [°]NB, [°]OP vielf., [°]OB mehrf., [°]MF vereinz.: [°]tua net so vui Zeit vertredern und schau daßd amoi weidakimmst Kreuth MB.— **1b** (Geld) vergeuden: [°]dea vatrodat sei Geld Marktl AÖ.— **2** refl., sich verzetteln: [°]vertreder di net sou Deining NM.

[umhin]t. wie →[ver]t. 1a: [°]so, die Zeit hast wie da umetredat Blaibach KÖZ. E.F.

Trödler

M. **1** langsamer, umständlicher Mensch, [°]OB, [°]NB, [°]OP, [°]SCH vereinz.: [°]dös is a so a langweilige Tredla Reichersbeuern TÖL; dre:dla Mensch, der sich häufig Zeit lässt KILGERT Gloss.Ratisbonense 165.

2 Trödler, Altwarenhändler, [°]OB, NB vereinz.: Trödla Kleiderhändler Hengersbg DEG; „Kleinhandel ... mit gebrauchten Sachen ... Trödler“ CHRISTL Aichacher Wb. 18.

Komp.: †[Bücher]t. mit Schrifterzeugnissen handelnder Trödler: „daß Büchertrödler, welche auf dem Lande herumschleichen, schlechte ausländische Schul- und abergläubische Volksschriften ... verbreiten“ Mchn 1804 VOGEL Moral 45.

†[Eisen]t. mit Alteisen handelnder Trödler: Eisentrödler Mchn J. v.OBERNBERG, Reisen durch das Königreich Baiern, Bd IV,3, München 1817, 311. E.F.

Trödling

M., langsamer, umständlicher Mensch: [°]so a langsamer Tredling Cham. E.F.

trofeln, -ö-

Vb. **1** maulen, nörgeln, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°her dei trofen endle amoi auf, mia glangts iaz scho!* Ruhstorf GRI; *drovln* FÄHNRICH Mrteich 165.

2: °*trofeln* „undeutlich sprechen“ Julbach PAN.

Etym.: Wohl wie →*trefeln*¹ Nebenf. von →*triefeln*²; WBÖ V,552.

WBÖ V,552.

Komp.: [nach]t. **1** nachmaulen, °OB, °OP vereinz.: *°i wer da gei a so nochtrofen* Wildenroth FFB.—**2** nachplappern: *°mei Nachbar trofelt alles nach* Traidendf BUL.

[nachhin]t. wie →[nach]t. 1, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°her dei Nochedrofen endle amoi auf!* Ruhstorf GRI. E.F.

Trog

M., N. (KÖZ; CHA). **1** Trog, großes, längliches, offenes Gefäß, °OB, SCH vielf., °NB, °OP, °MF mehrf., °OF vereinz.: *Troog* „darin wird der Teig gemischt und geknetet“ O'nzell WEG; *Troch* „aus einem Baumstamm, Stein oder Beton“ Stadlern OVI; *D Schugl* [Sau] *frißt asn Druach* Tirschenrth Oberpfalz 24 (1930) 232; *Collectaculum troch. t grant* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. II,728,10; *III troger ... vnd VI mülder* PIENDL Hab und Gut 210; *Dise wochen die archen* [Verbauung im Fluß] *bey der Schuel Gemacht, Pämb Khloben vnd Drög Zum Rinnwerch Ausgehackt* 1578 Stadtarch. Rosenhm GRE 20, 88.—Phras.: *°weggäih wöi d Sau von Truag* „alles stehen und liegen lassen, ohne Dank und Anstand gehen“ Wdsassen TIR.—*Der häts guat, der sitzt beim volln Trog* „lebt in guten Verhältnissen“ Wasserburg.—Übertr. Mund: *°mach dein Trog zua!* „damit der Speichel nicht herausfließt“ Fischbachau MB.

2: „Die primitiven, trogähnlichen Brückplatten veranlassten die Schopper diesen Typ als *Trog* zu bezeichnen“ R. JÄGER, Zum Handwerk u. zur Sprache der Schopper an den südostbayer. Flüssen, München 1953, 61f.

3 scherzh. Bett, Liegestatt: °*Trögerl* Stein TS. Etym.: Ahd. *trog*, mhd. *troc* stm., germ. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 931.

Ltg. Formen: *drög* OB, NB, südl. OP, SCH (dazu PEG, REH; EIH, WUG), -x westl. NB, OP, MF (dazu AÖ, FS, IN, LF), *drög* u.ä. westl. OB, SCH (dazu KEM, TIR, WEN; EIH, LAU), -x (IN; WUG), *drög* OP, MF (dazu PEG), -x MF (dazu NM, TIR, VOH; FO, PEG), *druag* OF (dazu ESB, KEM, NEW, TIR), -x (NEW,

TIR, VOH), *drō* OB, NB (dazu CHA, OVI, R, ROD, WÜM), *drū* OF (dazu KEM), *drua* (KEM).—Pl. *drēg* OB, NB (dazu RID; SEL; HEB, LAU, N; ND), -x MF (dazu AÖ, FS, IN, LF; KEH, MAI; BEI, RID), *dreig* (GAP; HIP, SC; ND), *drīg* (PEG; HEB), -x MF, *driā* (NEW), *drē* (EG; R), ferner wie Sg. *drōg* NB (dazu PAF, SOB, TÖL, WM, WS), *drō* (FS, PAF, SOB; PA, VOF, WOS).—Dim. *drēg(a)l(a)* OB, NB, OP (dazu FDB), *drēgai* (BGD, LF, TS), *drēxel* (PAR), *drīgl* (NEW, TIR), *driax(a)l* (NEN, NEW, VOH).

SCHMELLER I,658f.– WBÖ V,552-556.

Komp.: [Adel]t.: °*Odltrög* „viereckige Truhe für Jauche auf dem Wagen“ Glonn EBE.

[Aschen]t. **1** Dim., Aschenkasten, °OB vereinz.: *°s Oschndregerl* Weildf LF.—**2** Aschenbecher: °*Aschntrog* Thanning WOR.

WBÖ V,556.

[Back]t., [Bach]- Backtrog, °OB, °NB, °OP vielf., °MF, °SCH mehrf.: *Bachdrog* „2 m lang, 30-50 cm tief, sodaß drei Dirnen kneten können“ Hfheggenbg FFB; *Bādro* Drachselsrd VIT; *dr Doag ged im Bāhdroug, d'Loab afm Bāhbred* Rohrbach ND; *In Winta hat a Bachtrög ... g'macht* BIBERGER Geschichten 27; *1 Pachtrog sammt der Tafel* Grafenau 1679 BJV 1956,12 (Inv.).

DWA XII,K.1f.– WBÖ V,556.

Mehr Fachkomp.: [Brot-back]t., [-bach]- wie →[Back]t.: °*Brodbachdrog* Steingaden SOG; *brödbaxdrög* Peiting SOG nach SBS X,427.

[Ursch-barn]t. Brunnentrog: *Uischbantregei* „ausgehackter Treign [Stammabschnitt] bei einer Quelle zu deren Fassung“ RASP BgdN. Mda. 151.—Zu einer Nebenf. von →*Nusch* ‘dass.’ u. →*Barn*² ‘dass.’.

†[Ber]t. grubenartiges Gefäß zum Auffangen der beim Feststampfen (→*beren*³) des Salzes abfließenden Sole: „ausgezimmerter Platz ... in dessen Mitte ein Graben, oder *Pertrög* geschlagen ist, in welchem das ... abrinnende Salzwasser abgeleitet wird“ LORI Bergr. 644. SCHMELLER I,258.

†[Pritschel]t. wohl Trog zum Wäschewaschen: „1816 ... erhielt Franz Hilzensauer die Aufsicht über den Brunnen und den Auftrag ... den daneben befindlichen *Pritscheltrog* und die Schwemme immer gehörig zu reinigen“ 1816 J. DÜRNEMER, Neubeuern am Inn, Rosenheim 1922, 162f.

[Brot]t. wie →[Back]t., °OB, NB, °OP vereinz.: °*Broutruch* „zur Herstellung des Brotteigs“ Eslarn VOH; *Bro(u)ttrog* sö. OB DWA

XII,K.2; 2 *prottrög* Lichtenbg LL 1603 Sb
Mehn 1910, 5. Abhandlung 7 (Inv.).
WBÖ V,557.

Mehrachkomp.: [Milch-brot]t. Backtrog für mit Milch zubereitetes Weißbrot: *Mülchbräudroch* „kleinerer Trog in der Bäckerei“ Beratzhsn PAR.

[Brüh]t. Trog, in dem das geschlachtete Schwein abgebrüht wird, OF, MF vielf., °OP mehrf., °OB, NB, SCH vereinz.: „im *Bröih-troch* wird das Schwein mit Pech bestrichen und mit heißem Wasser überbrüht, um die Borsten zu entfernen“ Friedersrh NEW; *Brejtruag* Wölsau WUN; *Ge:ih Marie, richt n! Bre:ihtroch her, i schlacht heier sōiwa* Oberpfalz 72 (1984) 352; 1 *Brühtrog* Wunsiedel 1652 SINGER Vkde Fichtelgeb. 158.

WBÖ V,557.

[Brunnen]t., [Brunn(ens)]- wie →[Ursch-barn]t., °OB, °NB, OP, °MF, SCH vereinz.: °*Brunntrog* „Trog am Brunnen“ Winklsaß MAL; °*Brunnastruch* Regelsbach SC; *De wergelt da was weg im Tog, am Kuchelherd, am Brunnatrog* DINGLER bair.Herz 88.– Phras.: °*der sauft wia a Brunnatrog, vorn eini und hint außi* „von einem Säufer“ Rosenhm.

WBÖ V,557.

[Dämpflein]t. Gefäß, in dem Sauerteig aufbewahrt wird, °OB, °NB vereinz.: °*Dampfötrog* Schönbrunn LA.

[Deichsel]t. an die Deichsel gehängter Futterkasten für Zugpferde, °OB, °OP vereinz.: °*Deichsltrug* O'viechtaach.

[Teig]t. wie →[Back]t., °OB, °NB vereinz.: *Toagtrog* Wald a.d.Alz AÖ; *Doag:droog* „Hölzernes Gefäß zum Anrühren des Brotteiges“ CHRISTL Aichacher Wb. 98; *Ascia ... tēigetroc* Aldersbach VOF 12./13.Jh. StSG. III,167,19. WBÖ V,557.

[Fein]t. Backtrog für Gebäck aus Weißmehl: *da Feitrog* O'audf RO.

[Fisch]t. kleines Faß für Fische, OB, OP vereinz.: *Fischtrögl* Wenzenbach R.

[Fräß]t. Futtertrog, Futtergefäß, °OB, OP, MF vereinz.: *Fräßtrog* Trog, aus dem die Schweine fressen Maiersrh TIR; „Man muß auch ... mit dem Futter abwechseln, und die *Fräß-Träg* wohl reinigen“ SCHREGER Speiß-Meister 73.

[Futter]t. wie →[Fräß]t., °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*Foudadroch* Schwarzhfn NEN; *In Stall liegt a Kinderl in Fuadatrog drinn* Laufen KIEM obb.Volksl. 439. WBÖ V,558.

[Gersten]t. Gefäß zum Stampfen der Gerste: „zwei Stampfer, angetrieben durch ein Mühlrad, stampfen abwechselnd die Gerste im *Gerschnetrog*“ Prien RO.

[Goß]t. 1 Einschütttrichter über dem Mahlgang in der Getreidemühle, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Goßtrog* Lindenloh BUL; *Goß-Tröglein* „der Aufschüttkasten in der Mühle, der Mühltrichter“ SCHMELLER I,949.– 2 Dim., Rüttelschuh, sich hin- u. herbewegende Wanne unter dem Einschütttrichter, °OB vereinz.: °*Goßtrögl* Inzell TS.– 3: ° „mit dem *Goßtrögel*, einer Wanne von 60 x 40 cm, werden die Mahlgutreste in die *Goß* (Aufschüttkasten) geschüttet“ Fronau ROD.

SCHMELLER I,949.

[Haar]t. wie →[Brüh]t., °OB vereinz.: *Haatrog* Berchtesgaden; „Er schloff hinter dem *Haartrog* hinunter, der vom Sauabstechen noch da lag“ ANGERER Göll 164.

WBÖ V,558.

[Ur-hab]t. wie →[Dämpflein]t., °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Uratrog* „Holzkübel zur Aufbewahrung von Sauerteig“ Ismaning M; *Urai- Uidaitrog* „Trog zum Teiggehenlassen“ Spr.Rupertiwinkel 92.– Zu →[Ur]hab ‘Sauerteig’.

WBÖ V,558.

[Heber]t. Wassertrog des Glasmachers, fachspr.: „Das Wasser wird ... mit der Hand aus einem ... *hēwədrôx* über die Holzformen geschöpft“ DÜRRSCHMIDT Bröislboad 20.

[Hefe]t., [Hefling]- wie →[Dämpflein]t., °OB, °MF vereinz.: °*Hieflingtrog* Allersbg HIP. WBÖ V,558 (Hefel-).

[Hopfen]t. Trog zum Sammeln der Hopfendolden: *Hobfadruk* Fürnrd SUL; *Hopfentrog* „Gefäß grösseren Ausmaßes, in das früher der H[opfen] gemeinsam gepflückt wurde“ HORN Hersbr.Hopfenbauern 26.

[Jutten]t., [Juchten]- Gefäß zur Käseherstellung u. Aufbewahrung der Molke (→Jutte), °südl.OB mehrf.: °*Juttentrog* „darin wird die Milch zum Quark gesäuert, dieser wird mit

einem Sieb herausgehoben und die Molke bleibt zurück“ Reit i.W. TS; „Die Kälber ... bekommen aus der *Prenken* [Brente], auch *Juch*- oder *Juttentrog* genannt, das nahrhafte Käsewasser“ FrasdF RO HuV 15 (1937) 190.

[**Katzen**]t. Dim., Gefäß für Katzenfutter, OP vereinz.: *Katzatregl* Etzenricht NEW.– Phras.: (*jmdm*) *das Katzentrög(e)lein ausräumen* u.ä. *jmdn* unter dem Kinn od. Bart kraulen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °s *Katzatriagl asbutzn* Windischeschenbach NEW;– schön tun, schmeicheln, °OB, °NB vereinz.: °der *ramt a an jedn s Katzentrögerl aus* Kreuth MB;– °an s *Katzentrögerl ausrama* „einem eine unangenehme Arbeit abnehmen“ N'viebach DGF;– °der *hat ihm s Katzentrögerl ausgramt* „ihn gemaßregelt“ Thanning WOR.– °Der *muaß a s Katzntrögal auslecka* „hat kaum etwas zum Leben“ Ismaning M.– Übertr. (kleine Vertiefung im) Kinn: s *Kätzatrüagl kräztn* „unterm Kinn kraulen“ Naabdemernth NEW.– Als Fln., TIR.

[**Knet**]t. wie →[*Back*]t., °OB, NB, °OP vereinz.: *Knötdroog* Peiting SOG; „*kxnētrög* mit Holzdeckel“ Steingaden SOG nach SBS X, 427; *Ascia chnetetroc* Aldersbach VOF 12./13. Jh. StSG. III,224,52.

WBÖ V.558.

[**Lösch**]t. **1** Wassertrog in der Schmiede.– **1a** Trog, in dem das geschmiedete Eisen abgeschreckt u. dadurch gehärtet wird, °OB, °NB, °OP, °OF, °SCH vielf., °MF vereinz.: °der *Löschtrug* Brand WUN.– **1b** Trog mit Wasser zum Befeuchten der Fettkohle u. Eindämmen des Schmiedefeuers, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Löschtrug* Parsbg.– **2** Wassertrog zum Löschchen von Kalk, °OB, °OP vereinz.: °*Löschtrug* „*Holztrug, 150 x 70 cm*“ Berchtesgaden; „Am nutzbarsten kann man den Kalk in einem sogenannten *Löschtrug* ablöschen“ J.M. Voit, Handb. der landwirtschaftlichen Baukunst, München 1817, I,48.

WBÖ V.558f.

[**Mehl**]t. wie →[*Back*]t., °OB, NB, °OP, SCH vereinz.: °*Mehltrog* „Gefäß, in dem der Brotteig geht“ Aichach; *Mehltrog* Aschau MÜ DWA XII, K.1f.

WBÖ V.559.

[**Mörtel**]t. Mörtelkasten, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Mertltro* Sengkfn R.

WBÖ V.556.

[**Netz**]t. **1** Trog mit Wasser, mit dem trockenes Getreide vor dem Mahlen benetzt wird, °NB, °OP vereinz.: *da Nötztrug* Mengkfn DGF.– **2** Trog zum Anfeuchten od. Abbrühen des Viehfutters, °OB, °NB vereinz.: °*Netztrog* „darin werden Häcksel für Pferde angefeuchtet“ Straubing.– **3** Trog zum Rösten von Flachs: °*der Netztrog* Brunnen SOB.– **4** Wassertrog in der Schmiede.– **4a** Wassertrog, in dem abgeschrecktes Eisen nachgekühlt wird, °OB, °NB vereinz.: °*Netztrog* „mit wenig Wasser, in das die gehärteten Steinmeißel gestellt werden“ Breitenbg WEG.– **4b** wie →[*Lösch*]t. 1b, °OB, °OP vereinz.: °*Netztrog* „in der Esse vertieft eingebaut, darin die Schmiedekohlen genetzt“ Hzkhn MB.– **5** Regenwasserfaß: °*der Netztrog* „zum Gießen von Pflanzen oder Benetzen der ausgelegten Bleichtücher“ Inzell TS.

WBÖ V.559.

[**Öber**]t. wie →[*Heber*]t.: „Das Freihandarbeiten geschah ... am ... *Öbertro*“ HALLER Geschundenes Glas 46.

[**Reisten**]t., [**Reistlein**]- wie →[*Aschen*]t. 2, °sö. OB mehrf., °NB vereinz.: °*Reischndroog* (Ef.) Weildf LF.– Zu →*Reiste* ‘verkohlter, glühender Rest’.

[**Röhr(en)**]t. wie →[*Ursch-barn*]t., °OB, OP vereinz.: *Röjatroch* Saltendf NAB; *readrög* Endf RO nach SOB V.25; *Röhr Trock* Arzbg WUN 1744 SINGER Vkde Fichtelgeb. 16.

[**Salz**]t. Trog mit Lecksalz für Schafe, OB, NB, OP vereinz.: *Saiztrögl* Salzbg BGD.

[**Sau**]t., [**Säue**]- **1** Gefäß.– **1a** Futtertrog für Schweine, °OB mehrf., °NB, °OP, °OF, °MF vereinz.: °*da Sautrog is scho laargressn* Thankhn WOR; °*da Seitruch is fröha as Hulz gwen, schpater as Wüldschtoa* Tirschenrh; *Sautroch* Mantel NEW Die Arnika 34 (2002) 212; *Sautrog ... daraus s' vich trinckt* SCHÖNSLEDER Prompt. Kk5r.– Phras.: °*a Kopf wia a Sautrog* „großer, unförmiger Kopf“ Tittmoning LF.– **1b** wie →[*Brüh*]t., °OB, °NB vielf., OP, SCH vereinz.: *im Saudrog wird Sau bachlt* „gebrüht“ Mittich GRI; *Saudro* Marienstein ROD; *ob niat der Saitruag scha oan Hulzstaouß droaloihnt* SCHEMM Stoagaß 96.– **2** durch unordentliches Ackern od. Säen unbearbeitet gebliebener Streifen, OB, °NB, °OP vereinz.: °*da hast an Sautrog naibracht* Passau.

WBÖ V.559f.

[Sauer]t., [Säuer]- wie →[Dämpflein]t., °OB, °NB, °OP vereinz.: *der Seiertrog* „zur Aufbewahrung des Sauerteigrests“ Marktl AÖ; *Saueretrog* Winklstaß MAL.

WBÖ V,560.

[Scheiß]t. scherzh. wie →T3: *mein Scheißtrögerl* „Bett“ Stein TS.

[Schlacht]t. wie →[Brüh]t., OB, SCH vereinz.: *Schlächttrog* Derching FDB; „Schweinebrühtrrog ... *slåxdro*“ Thierhaupten ND nach SBS XI,304.

†[Schleif]t. Wasserbehälter zum Befeuchten des sich drehenden Schleifsteins: *1 Schleiftrrog mit Stein* Tölz 1800 Sta Mchn Briefprot. 11265, fol.41v (Inv.).

WBÖ V,555.

†[Schliff]t. wie →[Schleif]t.: „*Schliefftrug* ... oder *Stain* ... Ein Wasserkasten gehörte ... zum Gerät“ 1550 SINGER Vkde Fichtelgeb. 67. WBÖ V,555.

[Schwarz]t. Backtrrog für Schwarzbrot, °OB, °NB, °OP vereinz.: *an Schwarztrrog aufstellen* Taching LF.

WBÖ V,560.

[Senn]t. wie →[Ursch-barn]t., °OB (v.a. TS) vielf., °OP vereinz.: *Seetrögerl* „Holzbehälter zum Fassen einer Quelle“ Rottau TS; *'s Seeh(n)trögl hoalt 's Woassa nimma* Heimatb. TS 39. – Zu →sennen ‘geifern’.

WBÖ V,560.

[Sicker]t. Sichertrrog, Schüssel zum Goldwaschen: „Der goldbehangene Lappen wurde in einem hölzernen Trog, dem *Sickertrog*, ausgewaschen“ HAGER-HEYN Dorf 166. – Wohl volksetym. aus →sichern ‘(Metall) reinigen’. WBÖ V,556.

[Spei]t. meist Dim. 1 Spucknapf, °OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: *Speibrögei* Taching LE- Phras.: *nicht größer wie ein Speitrögelein* von geringer Größe, geringem Ausmaß, °OB, °NB vereinz.: *net größer wie a Speibtrögerl* N'viehbach DGF. – 2 scherzh. übertr. – 2a: *Speitröglein* „Tabakspfeife“ Flintsbach RO. –

2b Gefäß, Behälter von geringer Größe, °OB, °NB vereinz.: *Speibrögei* „kleine Mörteltruhe“ Taching LF; *Speitrögerl* „kleines Jauchefäß“ Arnstorf EG. – 2c kleines Auto, °OB, °NB, °OP vereinz.: *mit dein Speibtrögerl brauchst*

ma fei nimma kemma „Ente oder Fiat“ Pfaffenfn. – 2d Haus, Hof von geringer Größe, °OB vereinz.: *de heirat in a kloans Speitrögal ei* Flintsbach RO. – Auch: *Speitrögel* „kleiner Raum“ Passau. – 2e Acker, Grundstück von geringer Größe, °OB, °NB, °OP vereinz.: *du host ja bloß so a kloans Speitröchal* Frauenbg PAR. – 2f kleine Sache, Menge, kleines Exemplar, °OB vereinz.: *des is a so a Speibtrögerl von aram Acker* DAH.

WBÖ V,560.

[Stempf]t. wie →[Gersten]t.: *Stempftrog* „Gefäß, in dem Gerste gestoßen wird“ Elbach MB. – Zu →stempfen ‘stampfen, zerstoßen’.

[Stopf]t. Trog, in dem Rüben, Kartoffeln u.a. zerkleinert werden, °OF, °MF vereinz.: *der Stopfdruh mit Hackmesser* Rohr SC.

[Stoß]t. 1 wie →[Stopf]t., °OP mehrf., OB, NB, °OF vereinz.: *Schdaoußdrug* „rechteckiger Holzkasten zum Kleinstoßen von weißen Rüben, Dorschen, Krautstingeln und Kartoffeln“ Kchnthumbach ESB; *1 Stoßtrog mit Messer* 1832 FÄHNRICH M'rteich 19 (Inv.); „Vor meiner Zeit wurden die Rüben vor dem Verfüttern mit einem *Stoußmesser* in einem *Stoußtrug* zerkleinert“ Wir am Steinwald 9 (2001) 35; „*Stosstrog* ... *Stossmesser* ... nach 1600 regelmäßig in bäuerlichen Inventaren“ SINGER Vkde Fichtelgeb. 93. – 2 übertr.: *sdqusdruag* „unehöflicher Mensch“ nach DENZ Windisch-Eschbach 261.

SCHMELLER II,789. – WBÖ V,560.

[Sur]t. Surfaß: *sürdrög* Rottenbuch SOG nach SBS XI,315.

[Über]t. wie →[Heber]t.: *do muäß a Übertrog her* ... mit Wasser voll REIMEIER Hüttenstaub 44.

WBÖ V,560.

[Wasch]t., [Wäsche]- wie →[Pritschel]t., OP mehrf., OB, NB, MF vereinz.: *a Woschtröch* „zum Auswaschen der Wäsche, auch als Badewanne benutzt“ Nabburg; *Wäschtroug* Eckenhaid LAU; *wasßdro:g* KILGERT Gloss. Ratisbonense 166.

WBÖ V,561.

[Wasser]t. 1 Wassertrog, °OB mehrf., °NB, °OP, OF, °MF, °SCH vereinz.: *gon Wossatrog treim Valley* MB; *Wassadruch* „Brunnentrog“

Wildenau TIR; „Viehtränke ... *wåsaddrōχ*“ Biesenhard EIH nach SBS VIII,32.– **2** kastenförmiger Zulauf zum Mühlrad: *Wåssatruch* Dietkeln NM.
WBÖ V,561.

[Wat]t. wie →[Wasser]t. 2, °OB, °OP vereinz.: *Wattrog* Eutenhfn RID; *Der ... Wattrog* „Einfang, Gerinne, worin das Wasser läuft, das ein unterschlächtiges Mühlrad zu treiben hat“ SCHMELLER II,1045.
SCHMELLER II,1045.

[Weiß]t. **1** Backtrog für Weißbrot u. Gebäck aus Weißmehl, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*an Weißtrog aufstellen* Taching LF.– **2**: °*Weißtrog* „Behälter für Kalkbrühe zum Weißen der Zimmerwände“ Steinhögl BGD.

WBÖ V,561.

[Well]t. wie →[Back]t.: *Welltrock* Wolfsegg R DWA XII,7.

A.S.H.

Drogerie

F., Drogerie, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Droscheri* Naabdemernth NEW; *Droogarie* BRAUN Gr.Wb. 103.

Etym.: Aus frz. *droguerie*; ²Fremdw. IV,915.

WBÖ V,561f.

A.S.H.

†Drohe, Dräue

F., M. **1** Drohung, Einschüchterung: *Minarum ... throono* wohl Rgbg 9.Jh. StSG. II,741, 12; *als er vernomen habete, des chuniges zorn unt sinen drō, sie wurden harte unfrō* Kaiserchr. 282,10983-10985; *Dise drō veracht er gar* FÜETRER Chron. 131,36.– Auch Provokation, Hetze: *Hab wir sein dro! Sagt, wie im das gevall* FÜETRER Trojanerkrieg 63,177.

2 drohendes Herannahen, Bevorstehen: *also erkennen di nachtengel, wenn in der tak dez morgens dro anlegen wil* KONRADV M BdN 512, 7f.

Etym.: Ahd. *drawa, drewa, drōa* stf., *drouwa* st/swf., mhd. *drouwe, drō* stf., *drōuwe* stm., germ. Wort idg. Herkunft; Et.Wb.Ahd. II,760-763.

WESTENRIEDER Gloss. 589.– WBÖ V,552.

Abl.: *drohen, -droher, drohlich, Drohung*. A.S.H.

drohen, -ö-, dräuen

Vb. **1** mit Gesten od. Worten einzuschüchtern versuchen, Gesamtgeb. vielf.: *dea hod ma dreahrt* Walkertshfn DAH; *mit da Faust hota eam dråut* Beratzhsn PAR; *dës Måndeit ...*

håt eahm å so mit'n Fingern drouht HALLER Frauenauer Sagen 58; *drouə~, dråuə~ ... drēn, drēi·n, drēiə~* SCHMELLER I,564; *Argues thrauuis* wohl Rgbg 1.H.9.Jh. StSG. I,32,12; *Nu habet ir wol vernomen diu wort unsers herren, wie er den sùntærn gedrot hat* O'altaicher Pred. 46,27f.; *ich ... wird nit förchten diejenigen, die uns dröen* AVENTIN IV,895,33-896,2 (Chron.).– Phras.: *Vón Draoa stirbt kāñ Kraoa* [allein mit Drohungen lässt sich nichts erreichen] Eschenbach SCHÖNWERTH Sprichw. 12;– *Wer ván' Draoa stirbt, wird mid Oarsch-wischan bigróbm* [von einem überängstlichen Menschen] wohl Wernbg NAB SCHÖNWERTH Sprichw. 12, ähnlich DELLING I,190.– †Auch: reizen, provozieren: *du hast gedröet mir zu uil* FÜETRER Persibein 67,251.– Unter Androhung von Strafe ermahnen, zu etwas anhalten: *vns damit götlich, gnediglich vnd vächterlich er-manendt vnd droend, von vnnsern lasterlichen sundigen leben zusteen* OP 1534 WÜST Policey 602.

2 (unangenehme Folgen) androhen, mit Drohungen ankündigen: °*i ho nan sogåa a Watschn draout* Windischeschenbach NEW; *die Frau Owerlehrer häitnan davoagstaabt* [davongejagt] und mitn Schandarm draouht SCHEMM Dees u. Sell 220; *Inten'at ... drouit* Frsg 9.Jh. nach StSG. II,169,1; *uns trowent Rômære in ir charchære* Kaiserchr. 209,7004f.; *Do ... Valentianus ... den Schwaben dröet, er wolts ... all erschlagen, henken, köpfen lassen* AVENTIN IV, 1073,26-31 (Chron.).– Auch †im Begriff sein, jmdm etwas Gefährliches, Unheilvolles zuteilwerden zu lassen: *kundte ers doch nit verhüten/ dass nicht das Wasser häufig darein luffe/ vnd jhm den nahenden Vntergang trohete* 1625 GIERL Bauernleben 68.

3 jmdm beinahe zustoßen (von etwas Gefährlichem, Unheilvollem): °*neile hods ma beim Hoamfohrn drouhd* „hätte ich beinahe einen Unfall gehabt“ Stammham AÖ.

Etym.: Ahd. *drouwen, drō(w)en, drewen*, mhd. *drouwen, drōu(w)en, drōn*, westgerm. Abl. von →*Drohe*; Et. Wb.Ahd. II,768-770.

Ltg. Formen: *drōun* (MB, WS; VIB), *drōuə* OP (dazu BOG, KEH, LAN; HEB), *drōn* (DON), mit Uml. *drēn* u.ä. (LL), *drēən* (WM).— 3.Sg., Part.Prät. *drōud* OB, NB, OP (dazu SEL, WUN; FÜ, HEB, LAU, WUG), *drōad* (AIC, DAH, GAP, LL, SOG; ND), *drōid* (MB, PAF), *drōd* (TÖL, TS, WM), *drōuad*, *drōad* (STA; DGF PA, REG; AM, BEI, NM, R, TIR), mit Uml. *drēd* (LL; FDB), *drēid* (RID; EIH; ND), *drēad* westl. OB (dazu ND), *drēt* (VOH).

SCHMELLER I,564.– WBÖ V,550-552.

Komp.: **[an]d.** wie →d.2: ^o*Schläg hams ma odroht Siegsdf TS; Zambrî, drowest dû mir an den tôt Kaiserchr. 270,10262; nach viler ange troheter Marter vnd Peyn/ in einen Bachofen geschoben 1640* GIERL Bauernleben 82.

WBÖ V.552.

[be]d. bedrohen, einschüchtern: ^o*bedroun* Fischbachau MB; *durch Schreiben von Euch betroet worden* Mchn 1657 MB XIII,243.–
†Part.Prät.: *vmb Abwendung bedrohter (bedrohlicher) Bölen* (Beulen verursachende Knüffe) Errettung der Jungfrau 79. A.S.H.

†-droher

M., nur im Komp.: †**[Be]d.** Aufwiegler: *Or den wir/ daß hinfür niemands ... solche Bedroher/ Vehder oder außgetrettene wissentlich fürschieben [zur Flucht verhelfen] ... oder glaiten* [soll] Landesord.1599 138.– Mhd. *dröuwære* stm., Abl. von →*Drohe*; ²DWB VI,1415. A.S.H.

†drohlich, -ö-

Adj. **1** drohend, einschüchternd, feindselig: *vor vns grobe tröliche wort ausszogen* Indersdf DAH 1479 OA 25 (1864) 56; *so ferr einer darüber aufführisch oder trohlich zu sein vermerkt wurde* Landr.1616 681.

2 dringend, eilig: *Non magnopere nblsdrblkhp [nals dralih] Tegernsee* MB 10./11.Jh. StSG. I, 423,5.

Etym.: Ahd. *drölih*, mhd. *drölich, drouwelich*, Abl. von →*Drohe*; Et.Wb.Ahd. II,800.

SCHMELLER I,564; WESTENRIEDER Gloss. 589.– WBÖ V, 552. A.S.H.

Drohne, Drohn, Trene

F., M. **1** Drohne, männliche Biene, ^oGesamtgeb. vielf.: *da Drohn* Staudach (Achental) TS; ^o*d'Imbm beißend d'Dronan aus Metten* DEG; *Drenl raffm* Miesbrunn VOH; *Weil d Herrn allweil mehra werdn, wie dö Dröh im krankn Impstock* ANGERER Göll 104; *Fucos trenun* Tegernsee MB 1.H.11.Jh. StSG. II,643,45; *Trien od humel* Voc.Teutonico-Latinus hh.i^r.

2 Arbeiterbiene, weibliche Biene, OB, MF vereinz.: *Droi* „weibliche Biene“ Berchtesgaden.

Etym.: Ahd. *tren(o)*, mhd. *tren* swm., germ. Wort idg. Herkunft. Jüngere Formen über die Schriftspr. aus mnd. *drône*; PFEIFER Et.Wb. 245.

Ltg. Formen: *drō(n)*, -ō-, auch *drōna*, -ō- u.ä., ferner *drou(n)* (AIB, AIC; BUL), *drounac* (AIC; REH; WUG; ND), *drōa* (AIC, GAP, WM), *drōana* (AIC, WM), *drāna* (LAN; TIR), *drōi* (BGD), vgl. Lg. § 11d3, daneben *drē(n)*, -ē- u.ä. (BGD; KÖZ).— Pl. *drōna(n)*,

-ō- u.ä., auch *drōn*, -ō- (NEN; N), *drouna* (ND), daneben *drē(n)*, -ē- u.ä. (BOG; BUL, CHA, ROD, WÜM), *drēna* (PEG).— Dim. *drōn(a)l* (NEW, VOH), *drou(n)l* (NEW), daneben *drē(n)l*, -ē- OP, -lā (AM), *drēndl* (AM).— Neben F. vereinz. M. (TS; R).

WBÖ V.422, 567f.

Komp.: **[Impen]d.** wie →D.1: *Impndrohna* Freimann M. A.S.H.

†Drohung, Dräuung

F. **1** Drohung, Einschüchterung: *Ih han gesunt in zorne ... in drouunga, in racha* 12.Jh. SKD 145,9-17 (Wessobrunner Glauben I); *ob einer dem andern troumb thätt mit veräffenlichn zornign wordtn* Werdenfels 1431 GRIMM Weisth. III,661.– Auch gewalttätige Drangsaliierung, Nötigung: *mit droung zefahen vnnd zuo erwürgen des herren junger* BERTHOLDvCH Theologey 300.

2 Androhung: *so ist ... die dreuung Gottes zorns vnd ewiger straffe ... krefftig* N. HAHN, Catechismvs. Predigsweise gestelt/ für die kirche zu Regenspurg, 1554, fol.biiij^r.

Etym.: Ahd. *drouwunga*, -ō(w)-, -ew-, mhd. *drouwunge*, -ōuw- stf., Abl. von →*Drohe*; vgl. PFEIFER Et.Wb. 245.

Komp.: †**[Be]d. 1** wie →D.2: *Es sollen ... alle pfarrer vnnd prediger vnsers furstenthumbs ... alle solche vbel ... mit dem wort Gottes vnnd beträung gotlichen zorns ernstlich straffen* Neuburg 1568 Wüst Policey 619.– **2** Aufwiegelung, Feindseligkeit: *WVden ... die Aufßgetretenen Vehder oder Bedroher auff ihren Bedrohungen beharren* Landesord.1599 138.

†**[Er]d.** wie →D.2: „dass das Viech bezaubern hier vorkomme, welches ihnen ... mit Ertroung des Viechs Verlierung (Androhung der Requirierung) verboten worden ist“ Haselbach BUL 1585 Oberpfalz 94 (2006) 80. A.S.H.

Troie

wohl M., F, Triebweg des Viehs: ^o*Troi* Wiesau TIR.– Als Fln., AM.

Etym.: Rom. Lehnw. kelt. Herkunft; WBÖ V,562. WBÖ V,562-564.

Komp.: **[Kühe]t.** wie →T.: *Köitroi* Vilseck AM. WBÖ V,564. A.S.H.

trolchen

Vb., in heutiger Mda. nur im Komp., unordentlich, ungleichmäßig spinnen: *drolchen* „im Spinnen die Fäden ungleich drehen“ Bay.Wald SCHMELLER I,566.

Etym.: Wohl Nebenf. zu →trollen mit verstärkendem Gleitlaut; WBÖ V,564 (trolken).

SCHMELLER I,566, 661.– WBÖ V,564.

Komp.: [ver]t. **1** wohl refl., sich unbemerkt od. rasch entfernen, davonstehlen: *vatroicha* Fahnenbach PAF.– **2** †wie →t.: „Die Spinnerin ... vertrolcht oft einen ganzen Sträng oder Spulen“ SCHMELLER I,661.

SCHMELLER I,661.– WBÖ V,564.

A.S.H.

Troll, Trolle(n), -ö-

M., F. **1** Bommel, Quaste, °OP vielf., °NB, °MF mehrf., °OB, °SCH vereinz.: *a Dischdäu mit vüa Drolnan Zandt KÖZ; an dem Vorhang san ladda Trollala dra Weiden; Sei Kappm hot an Droin SCHLICHT* Dorftheater 87; *neun Überschläg, theils mit Tröllen* Wunsiedel 1662 SINGER Kloaida-Schrank 65.

2 (Stelle im) Faden.– **2a** verdickte Stelle im Faden, °NB, OP vereinz.: °*da is mir a Troin eigloff* „beim Spinnen“ Heilbrunn BOG; *Druidd'n* „verfilzte Wolle im Knäuel“ SOJER Ruhpoldinger Mda. 12; *Beim Spinnen bráf* [in hohem Maße] *Trolln einé loussn* SCHMELLER I,661.– **2b** †abgeschnittener Kettfaden: „Bey den Webern heißen *Trollen* die Fäden von dem am Ende abgeschnittenen Gewirk, woran der Aufzug des künftigen Gewebes geknüpft wird“ SCHMELLER I,661.

3 Körperteil.– **3a** Kehllappen des Hahns, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*dea Gikl hält an großn Troin Eging* VOF.– **3b** meist Dim., Hautsäckchen am Hals der Ziege, °OP mehrf., °OB, °NB vereinz.: °*de zwoa Drejal hand lustig* Arnstorf EG; °*schau, wos döi Goäß für Trolltala am Kien hot Wiefelsdf* BUL; *drolgai* „Halszäpfchen der Ziegen“ Unterer Bay.Wald nach KOLLMER II,325.– Spottv.: °*da Nigl is an oita Mo, hot hint und vorn a Drejal dro* Bodenmais REG.– **3c** Dim., Hautsäckchen am Hals einer best. Schweinerasse, °NB vereinz.: °*Trejerl* Kchmatting SR.– **3d** Doppelkinn, Fettwulst unter dem Kinn, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *dea schüibt an Droln füra Flossenbürg* NEW; *Trolln* BAUERNFEIND Nordopf. 148.– Phras.: °*der hat a doppelte Droin* Doppelkinn Pleinting VOF.– *Den T. hängen lassen* u.ä. verdrossen, niedergeschlagen schauen, °OB, °NB vereinz.: °*der laßt aber heut an Droij bös hänga* Miesbach.– °*Bi iazt stad, sonst lauft eahm der Droi an* „wird er zornig“ Passau;– *jmdm läuft / geht der / die T. ein* jmd steht unter Zeitdruck, wird mit der Arbeit nicht fertig, °nö.NB (v.a.

REG) mehrf., °OB, °OP vereinz.: °*iaz muäß i aba kocha, sonst laft ma da Droi ei Grafenrd* VIT.– °*Daß da fei ja s Tröiderl nit abdrückt!* „zu einem Kind, das es nicht erwarten kann, etwas zu sagen“ Winklsaß MAL.– **3e** Hoden: *die Drolln* SINGER Arzbg.Wb. 56.

4 Teil von Fell od. Haar.– **4a**: °*Drollala* „verfilzte Haarbüsche im Ziegenfell“ Erbendf NEW.– **4b** Backenbart, Koteletten: °*die Trolln* Malching GRI.– **4c** Korkenzieherlocke: °*die Trolln* Malching GRI.

5 Kot-, Schmutzklumpen.– **5a** Kotklumpen am Rind, NB, °OP vereinz.: °*an Schäck moußt an Schwanz mit lauwarma Wassa auswaschn, daß düi vüln Drollala vaschwindn* Kehndemerrth NEW.– **5b**: *drei' al* „Schmutzklümpchen“ KOLLMER II,93.

6 Dolde, Pfln.– **6a** Dolde, Rispe, Blüten- od. Fruchtstand, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: °*den Hopfa muäß mazupfa, daß da Droin no an Stingl hot* Pörnbach PAF; *da Howan hod grossö Droina* Gergweis VOF; °*hot die Hollastaudn Trolln!* O'vechtach; *Droin san schnej in Kar* [Korb] *gfoin* PINZL Bäuerin 157.– Auch Getreideähre: °*s Korn hat schöne Droina* Fürstenstein PA.– **6b** Trollblume (*Trollius europaeus*): °*Trollerl* Weiherhammer NEW.

7 meist abwertend von Menschen, v.a. von weiblichen Personen.– **7a** dicker, schwerfälliger, häßlicher Mensch, °NB, °OP mehrf., °OB, °MF vereinz.: °*ein solchers Droiei, dös Dirndl!* „langsamer Mensch“ Reit i.W. TS; °*schö war ja d'Marie no nia, aba iatz is a Trolln worn* „rund und fett“ Schönbrunn LA; *Droidei* „langweiliger Mensch“ SOJER Ruhpoldinger Mda. 11.–

7b dummer, ungeschickter Mensch, °OB, °NB, °OP vereinz.: *du dumma Droln* Zandt KÖZ; *Drälln* „dummes Weibsbild“ ANGRÜNER Abbach 26.– **7c** grober, ungeschlachter, ungehobelter Mensch, °OB, °OP vereinz.: °*gscheade Troin* „ungebildete, unhöfliche Frau“ Frsg; „*Droll* und *Drolln*, jenes auf Männer, dieses auf Weiber ... angewendet“ SCHÖNWERTH Opf. II,270; *dem tet der hochmuet und stolz ... des groben trollen und paurn Marii wê* AVENTIN IV,522,13f. (Chron.); *Troll* „grober starker Kerl“ HÄSSLIN Nürnbg.Id. 133.– Auch Hundename, PA.– **7d** eigenwilliger, sonderbarer Mensch, °OB, °NB, °MF vereinz.: *a halb Bsunderi, a so a Troidei* Kreuth MB; *Drolln* „ulkiige ... Person“ KOLLER östl.Jura 20.– **7e** Dim., nettes, niedliches Kind, °NB, °OP vereinz.: *dös is a schä's Drölall* Zandt KÖZ.

8 †Troll, Dämon, Gespenst: *Es wonen bei diesem volk Trolle, sollen geist sein* AVENTIN IV, 56,21f. (Chron.).

9 Gewohnheit, Trott, → *Drall*.

Etym.: Mhd. *trol(l)e* st/swm., Abl. von → *trollen*; DWB II,1429f., XI,1,2,801. Dim. auch zu → *Troller(er)* möglich, teilw. mit epenthetischem *-d-*.

HÄSSELEIN Nürnbg.Id. 133; PRASCH 24; SCHMELLER I, 661.– WBÖ V,565f.

Komp.: **[Bauern]t.** dummer, ungehobelter Mensch (vom Land): *Baua(r)ntroll* BRAUN Gr. Wb. 676; *Was würde er jez sagen, so der merer tail paurntrollen gaistlich pfaff und munch werden* AVENTIN I,209,25f. (Türkenkrieg); *Baurentroll* PRASCH 24.

PRASCH 24.– WBÖ V,566.

[Erd-birn]t.: *Äbiandrolln* „Beeren der Kartoffel“ Fürnrd SUL.

[Doppel]t. wie → T.3d: [°]*döi hot an Doppeltrölln* Doppelkinn Heng NM.

[Geiß]t. meist Dim., wie → T.3b, [°]NB, [°]OP vereinz.: [°]*Goaßdröiala* Lohbg KÖZ.

[Haber(n)]t. Haferrispe, OB, NB vereinz.: *Håbadroin* Haidenhf PA.

[Hahnen]t. wie → T.3a: [°]*Hahnatrolln* Fleischlappen unter dem Schnabel des Hahns Lindenloh BUL.

[Hemd]t. 1: [°]*Hemdtrölle* „eine Art Krawatte unter flachem Kragen“ Sulzkehn BEI.– **2** wie → T.6b: [°]*Hemdtröll* „Trollblume“ Winklsaß MAL.

[Hopfen]t. 1 Hopfendolde, [°]OB, [°]NB, [°]OP vereinz.: [°]*Hopfadroin* Hzleithen KEH; *hopfadrei al* KOLLMER II,93.– **2** Dim., übertr. Kleinigkeit, Mangelhaftes.– **2a** Kleinigkeit, geringfügige Menge, [°]OP vereinz.: [°]*tausend Mark sen ka Hopfadrläl!* Kehnthumbach ESB; „zu einer Kleinigkeit, etwa einem kleinen Bissen ... *dēs is grōd a hopfadrläl*“ nach DENZ Windisch-Eschenbach 270.– **2b** Mangelhaftes, Vergängliches: „*Das ist g'rad ein Hopfentröllerl* (ganz ungenügend, nicht dauernd)“ BAUERNFEIND Nordopf. 152.

SCHMELLER I,661.

[Kukuruz]t. Maiskorn: *d'Gugaruzdroina ausfisl* Kchdf PAN.

[Hasel-nuß]t. Haselkätzchen: *Hoslnußdrölln* Michelsneukehn ROD; *Haslnußtrojerl* U'bachern DAH DWA X,38.

[Sau]t. wie → T.3c: [°]*Saudrejal* Straßkchn SR.

[Werg]t. Spinnrad zum Spinnen von Werg: „so hat man ... das bekannte Spinnrad ... und den *Wergtrolln*“ BAUERNFEIND Nordopf. 36.

[Zwirns]t.: *s Zwirnströllerl* „Zwirnrolle“ SINGER Arzbg.Wb. 284. A.S.H.

trollen

Vb. **1** gehen, sich entfernen.– **1a** (schwerfällig, langsam) gehen, sich fortbewegen, OB, NB, [°]OP vereinz.: *troin* „weitergehen, weiter schleichen“ Burghsn AÖ; *der Dachs trollt Pfaffenbg* MAL; *trooln* BRAUN Gr.Wb. 676; *trollen* PRASCH 24.– Auch †: *trollen* „mit kurzen, eiligen Schritten gehen“ SCHMELLER I,661.– **1b** refl., sich unbemerkt od. rasch entfernen, davonstehlen, OB, NB, [°]OP, MF vereinz.: *droi de!* „verschwinde!“ Traunstein; *Da Schneida ... trollt se aus 'm Haus* SCHUEGRAF Wäldler 79; *Der gute Wirth ... wurde nur außgelacht, und sich zu trollen befohlen* MOSER-RATH Predigt märlein 211.– Auch im Befehl sich irgendwohin begeben: *Troll di oa daa Arwet!* SCHEMM Dees u. Sell 113.

2 auch refl., Dolden, einen dichten Blüten- od. Fruchtstand bilden: [°]*der Baum trollt nur so von Blüten* Luitpoldhöhe AM; *D'Reaman bliahn und droiln se* PINZL Bäuerin 123.

Etym.: Mhd. *trollen*, germ. Wort unklarer Herkunft; DWB XI,1,2,801, 804.

HÄSSELEIN Nürnbg.Id. 133; SCHMELLER I,661.– WBÖ V, 566f.

Abl.: *Troll, Troller(er), Trollers, trollicht*.

Komp.: **[ver]t.** **1** refl., wie → t.1b, [°]OB mehrf., [°]NB, OP, MF, SCH vereinz.: *er vadroid se* Rechtmehrung WS; *mit sowas mögts enk* [euch] *scho vertroin* RATTELMÜLLER Soldatenlieder 88.– **2** †unordentlich, ungleichmäßig spinnen: „*Die Spinnerin ... vertrollt ... oft einen ganzen Sträng oder Spulen*“ SCHMELLER I,661.

SCHMELLER I,661. A.S.H.

Troller → *Tiroler*¹.

Troller(er), -ern, -ö-

M. **1** Bommel, Quaste, [°]OP vereinz.: [°]*Drollern, Drollerl* „meist aus Wolle“ Rottendf NAB.

2 Körperteil.– **2a** Kehllappen des Hahns, [°]OB vereinz.: [°]*Tröllern* Polling WM; *Drällá* ANGRÜNER Abbach 25.– **2b:** [°]*Troller* „zwei fingerförmige Hautanhänge am Hals einer bestimmten Schweinerasse“ Straubing.– **2c** Doppelkinn, Fettwulst unter dem Kinn, [°]OF, [°]MF

vielf., °OB, °OP vereinz.: °schejb dein Drolera niat so oin! „nach vorne“ Neusorg KEM; °dea hout an ganz schön Trolle droahenga Schönwd REH; *Drällá* „scherhaft“ ANGRÜNER Abbach 25; *Troller* „ein fleischigtes Unter Kin“ HÄSSLEIN Nürnbg. Id. 133.

3 Kotklumpen: *Drollern* „am After“ Weiden. **4** dicke, schwerfällige, häßliche weibliche Person: °a so an *Troller* Viechtach.

HÄSSLEIN Nürnbg. Id. 133; SCHMELLER I,661.

Komp.: **[Hemd]t.** Buschwindröschen (Anemone nemorosa): °*Hemerttrolla* Allersbg HIP; *Hemaddrolla* Allersbg HIP DWA IV,3.

[Mist]t. Mistklumpen: *dö Misttrollan* „hängen am Rock der Stallmagd“ Lauterbach REH.

A.S.H.

Trollers, -ö-

M., Doppelkinn, Fettwulst unter dem Kinn, °NB vereinz.: °der *Droias* hängt eam unterm Kui owa Lindbg REG. A.S.H.

trollicht, -ö-, trollig, troldicht

Adj. **1** †: *trollet* „quast-ähnlich, buschicht zusammengeballt“ SCHMELLER I,661.

2 dick, mollig, rundlich, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*dös is a trollige Dingin* „dicke Frau“ Arnstorf EG.

3 ungeschickt, schwerfällig, langsam, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*drollig* „unbeholfen, tolpatshig“ Königstein SUL; *Engl ... gäi a weng vorô, I will schô trollat nachà gäi* Furth CHA Oberpfalz 4 (1910) 241.

4 mit dichtem Blüten- od. Fruchtstand, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da Flieda hot so scheue droiate Blüah* Pörnbach PAF; °*heier hand d'Äicha drellert* Trausnitz NAB.– Auch üppig gewachsen: °*der Rhabarber hat droiate Bläggan* [Blätter] N'viehbach DGF.

5 dicht gedrängt, in großer Menge: °*ganz trollat sans drangwen* „die Bienen“ Wiesenfdn BOG. SCHMELLER I,661.– WBÖ V,567.

Komp.: **[groß]t.** mit großen, üppigen Hopfendolden: *grousdroiad* MEISTER Hallertauer Hopfenbauern 73.

[klein]t. mit kleinen, im Wachstum zurückgebliebenen Hopfendolden: *gloadroicad* MEISTER Hallertauer Hopfenbauern 96. A.S.H.

drollig, -icht

Adj. **1** niedlich, zierlich, gefällig, °Gesamtgeb. vielf.: °*de junga Katzln san scho drollig, wenns*

spuin Hzkhn MB; °*des is a droigs Kind* Gra-fenrd VIT; *Dei Leiberl ist drollat* PANGKOFER Ged.altb.Mda. 96.

2 spaßig, lustig, °OB, °NB, °OP vielf., °MF, °SCH mehrf.: °*da Hiasl is a drolliga Kerl, mit dem muäf ma vui lacha Ismaning* M; °*dös is åba a drollige Gschicht* Abbach KEH; °*bei da Musi is drolle zuaganga* Wiefelsdf BUL.

3 verrückt, närrisch, sonderbar, °OB, °OP vereinz.: °*de is owa drolle!* Brennbg R.

Etym.: Aus nl. *drollig*; KLUGE-SEEBOLD 218.

WBÖ V,566.

A.S.H.

Dromedar

N. 1 Dromedar, OB, NB vereinz.: *s Dromödar* „Kamel mit einem Höcker“ Mittich GRI; *Von dem dromedär* KONRADV M BdN 159,1.

2 von Menschen.– **2a:** *s Dromödar* „Mensch, der lärmend umhertrabt“ Mittich GRI.– **2b** dummer, ungeschickter Mensch, OB, NB vereinz.: *Dromedåa* „Schimpfwort“ Ingolstadt; *Esl, Ochs und Dromedar ... Gloiffe, Depp, Hanswurst sogar* RATTELMÜLLER Soldatenlieder 88.

Etym.: Mhd. *dromedär*, *tr- stm.*, aus lat. *dromedarius*; KLUGE-SEEBOLD 218.

WBÖ V,567.

A.S.H.

Tromete → Trompete.

Trommel, -u-, †Trumbel

F. **1** Musikinstrument.– **1a** Trommel, Schlaginstrument, °Gesamtgeb. vielf.: *dö grouß Drumö* Geiersthal VIT; *dö kloï Druml* Stadlern OVI; *Mit die Fahna und Trummln und Pfeifa voro san ma furt* RATTELMÜLLER Soldatenlieder 32; *Ein Drummelschlager ... allhier verstorben und ... mit Trumbel und Pfeiffen begraben* Hohenbg REH 1622 SINGER Totenbrauchtum 17.– Phras.: *ein Bauch wie eine T.* u.ä. dicker, aufgedunsener Bauch, OB, NB vereinz.: *an Laiw hám wia a Drumö* Mittich GRI; *a Bauch wöi a Trumml* „Blähbauch“ SINGER Arzbg. Wb. 241;– *aufgetrieben wie eine T.* u.ä. dick, aufgedunsen, NB vereinz.: *aftrim wia a Truml* Tittling PA; *Wan ain Roß das Stille Därm gicht hat ... wirdt auch Zu Zeit(en) auf plänt alß wie* Ein Trumbl Roßarznei (GFRÖRER) 41,82.– *Die große T.* (für jmdn, etwas) *schlagen / rühren* sich für jmdn, etwas einsetzen, werben, Aufsehen erregen, OB, NB, OP, MF, SCH vereinz.: *dö grouß Drumö schlång füa äbs* Plattling DEG; *de grouß Druml röian* Pechbrunn

TIR.– *Auf die T. kommen* wirtschaftlich zu grunde gehen, °OB vereinz.: *auf dō Trummi kema* Kiefersfdn RO.– da: *bist du: no mi:d da drumml um an gri:sbaum ... umigre:nt* „Ansa ge an jmd. jüngerem, dem man einiges an Lebenserfahrung voraushat“ KILGERT Gloss. Ratisbonense 195f.– **1b** Maultrommel: *Z'nachst han i mei Trumbl ... zupft zwischen die Zähnd* Altb. Heimatp. 58 (2006) Nr.48,3.

2 zylindrischer Geräteteil, Gegenstand.– **2a** Trommel, Walze der Dreschmaschine: °*Drumme* „durch ihre Drehung werden die Körner aus den Ähren gelöst“ Neufraunhfn VIB; „Vorne an der Trummel (Kornwalze) standen zwei *Troiaaftrocha* (Getreideaufträger) bereit“ REGLER Opf.Dorf 59.– **2b** Behälter zum Warmhalten des Glases in der Glashütte, fachsprl.: „Der *Anfänger* nimmt sich eine Pfeife ... aus der Vorwärmtrummel *drumädl, dromädl* und begibt sich damit zum Ofenloch“ DÜRRSCHMIDT Bröislboad 18.– **2c** Seiltrommel: *Trommel* „zum Aufwickeln des Seils“ Passau.– **2d** Einfassung des Getreidesiebs: „Dort verstand man es, in eine aus Tannenholz gebogene Zarge (*Trommel* ...) ein ... Maschenwerk einzuspannen“ Fuchsmühl TIR SINGER Vkde Fichtelgeb. 75.

3 dicker, aufgedunsener Bauch, °OB, NB, OP vereinz.: *dia houda a Drumm Drumml drähängkn* „ist hochschwanger“ Michelfd ESB.

4 abwertend von weiblichen Personen.– **4a** dicke, schwerfällige Frau, OB, °OP vereinz.: °*fale Drumml* Rottendf NAB; *Trume* FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 223.– **4b** Schwätzerin, Vielrednerin, °OP vereinz.: °*a Trumml* Kehn thumbach ESB; *Daß die alte Trummel nicht das Maul gehalten hat* Altb. Heimatp. 10 (1958) Nr.12,7.– **4c** †: „Person, die gerne Dinge, welche geheim gehalten werden sollten, ausplaudert ... *das ist a rechte Trummel*“ DELLING I,138.– **4d** (alte) Frau allg., °NB, °OP vereinz.: °*so a olte Trumml!* Marchaney TIR; *weil d' Frau Kreuzer aa mitspielt ... dō alt Trummi* PEINKOFER Mdadicht. 50.

5 Trommeltaube: °*Trummen, Lerchan Taching LF.*

Etym.: Spätmhd. *trum(b)el* stf., Abl. von → *Trumme*; PFEIFER Et.Wb. 1464.

DELLING I,138; SCHMELLER I,664.– WBÖ V,664-666.

Komp.: **[Dorf]t.** Vielredner(in), Schwätzer(in) im Dorf, OP, OF vereinz.: *Doaftruml* Etzen richt NEW.
WBÖ V,666.

†[Heer]t. im Heer mitgeführte große Trommel: „der festliche Auszug der Schützen ... mit Posaunen, Zinken und *Herdrumbelen*“ Passau 1555 Bayerld 18 (1907) 489.

†[Krebs]t. Behälter zum Krebsefangen: „Fanggeräte sind: *Krebskörbe, Krebstrommeln* (aus Schmiedeisen oder Zinkblech)“ Fischerei Opf. 135.

[Maul]t. wie → T.1b, OB, NB, OP, MF vereinz.: *Maidrumö* „mit zitternder Feder“ Gottsdf WEG; *Mauldromme* BINDER Bayr. 132; von einem 10. Jährigen Buben/ der anderen alerhand Sachen gefixlet [gestohlen] ... *Maul-Trumlen/ Pfeiffen und Brötzen* SELHAMER Tuba Rustica I,447.

SCHMELLER I,1586.– WBÖ V,666f.

†[Ohren]t. Gehörgang: es ist ihm ein durchschleichenter Ohrenheller durch das Ohr hinein kommen und hat in der Ohrentrumel sich also beschwerlich herumb gedumlet HUEBER Granat-apfel 175.

WBÖ V,665.

[Öl]t. wie → T.2b: „um ein Erstarren der Glasmasse zu vermeiden, wird das Glas ... eingewärmt oder nachgewärmt ... in der sogenannten Öltrommel oder ... *Gastrommel*“ HALLER Geschundenes Glas 47f.

[Rätsch]t. Rätsche, Geräuschinstrument mit Resonanzkörper: „die in der Pumpermette hinter dem Altar aufgestellte *Ratschtrommel* ahmt das Zerspringen der Felsen beim Tode Christi nach“ Wdhf PAN.

[Rohr]t. Rohrdommel: °*Rohrtromel* Gangkfn EG.– Grundw. volksetym. aus → *Dommel* ‘dass.’; WBÖ V,667.

WBÖ V,667.

[Roller]t. Wirbeltrommel, OB, OP, MF vereinz.: *Ruliertrumö* O'audf RO.

[Scheiß]t. **1:** *Schoaßtrummel* „Brummtopf (einfaches Rhythmusinstrument)“ nach ZEHETNER Bair.Dt. 301.– Phras.: die / mit der S. spielen furzen: °*dou hod einer mit seiner Schoaßdrumml gspült* „gefurzt“ Freudenbg AM; „Da er die passende Hintergrundmusik aber gerade nicht hinbrachte, spielte er die *Schoaßtrommel* mit dem Mund“ L.F. SEIDL, Genagelt, Köln 2014, 78.– **2** (Geräusch einer) Abfolge von Fürzen: °*Schoaßtruml* „Blähungen, die laut abgehen“ Pfreimd NAB.– **3** geblähter Bauch von

jmdm, der furzt: „Bei einem trommelförmig aufgetriebenen, flatulenten Bauch ... *Schoaßtrommel*“ STADLBAUER Heilpflanzen Opf. 45f.– **4** abwertend von Menschen.– **4a** jmd, der ständig furzt, °OB, °NB vereinz.: °*Schoaßtrummö* Wimm PAN; *A de Schoaßtromme hat zum Arbeitn ogfanga und de Wind san ohne Zwicka außeganga* BILLER Garchinger Gsch. 11.– **4b** dicke, meist alte Frau, °OB, NB, °OP vereinz.: °*alte Schoaßtrumml Weiden; A sechane ɔide Schoasdrumme!* AMAN Schimpfwb. 127. WBÖ V,667.

[Wäsche]t. Waschtrommel, scherzh. übertr wie → T.3: *mit seiner Weschtrumml in Huasabund* SCHEMM Die allerneistn Deas-Gsch. 16.

A.S.H.

trommeln, -u-

Vb. **1** ein Musikinstrument spielen, etwas darauf spielen.– **1a** die Trommel schlagen, °OB, °NB vereinz.: °*trommln* Nabburg; *Der haout genau in Takt trummlt* SCHEMM Stoagaß 155; *Jetzt höre ich trommeln* 1686 DITFURTH Hist. Volksl.1648-1756 42.– Phras.: °*da is nimma viel zu trommeln* „von einem, der nicht mehr viel besitzt“ Thanning WOR.– **1b** auf der Trommel spielen: *da Schloochzeicha hout an Tusch trummlt* HEINRICH Stiftlanda Gschichtla 42; *I hǟ ghört a Musi ... Schȫ trumbelt und blasen* Fdwies TS um 1800 OA 34 (1874/1875) 77.– **1c** †auf der Maultrommel spielen: *Muaf', Enk[euch]ebba 'was trummin ... oder an' Gaßlreim sag'n* KOBELL Schnadahüpfln 155.

2 in kurzen, rhythmischen Abständen schlagen, klopfen, stampfen.– **2a** schlagen, klopfen.– **2aα** schlagen, klopfen allg., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der hot da an Diar trummlt* O'-viechtach; *a Teufl ... Ergreift ... an glühenden Brand Und trummelt s' auf Goschen und auf d' Hand* STURM Lieder 88.– **2aβ** (durch Trommeln, Klopfen) bewirken, daß jmd (aufwacht u.) aufsteht, °NB, °OP vereinz.: °*diesn Bruder hab i ausm Bett trummlt* „unsanft geweckt“ Parsbg.– **2aγ** an die Baumrinde klopfen (v.a. vom Specht), °OB, °NB, °OP mehrf., °OF, °MF, °SCH vereinz.: °*hörst an Bambecker, wia a trummet* Lenggries TÖL.– **2aδ** heftig mit den Vorderläufen schlagen (v.a. vom Hasen), jäger-sprl., °OB vereinz.: °*d'Hasn trommln* Hohen-peissenbg SOG.– **2aε** mit dem Dreschflegel dreschen: °*van Bauan XY trummlns schou, daou möin mia a afanga* Kehnthumbach ESB.– **2aζ** schlagen, verprügeln: *drummln* KILGERT

Gloss.Ratisbonense 166.– **2b** stampfen, trampeln, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*heit is sein Wirt a Houzat, da werns wieda trummen* „beim Tanzen“ Rosenhm; *geh ausö, da Breial* [braunes Pferd] *trummöt uman Häban* Limbach PA.

3 einen trommelnden, dumpfen Laut von sich geben.– **3a** prasseln (von Regen, Hagel), °OB, °OP vereinz.: °*s Wassa drommet ans Fensta* Ta-ching LF.– **3b** rauschen, pulsieren: °„Ohrnen-kranke fühlen innen ein *Trommeln*“ Reit i.W. TS.– **3c** gurren, einen rhythmischen Gesang ertönen lassen (v.a. von der Trommeltaube), °OB, °NB, °OP vereinz.: °*de Taubn Truman* Tandern AIC; °*lus, wej d'Dam drummönd* Bodenmais REG; *trummeln* „vom Täuber“ Bay. Wald SCHMELLER I,664; *Ich ho èmal èn schèin Trummltauber ghatt ... Allèwal bè dè Nacht ... Trummlt e' af mein Dach* Vogt Sechsämter 11.– Übertr.: *der trummt* „ist verliebt“ Massing EG.– **3d** summen, surren vor dem Ausschwärmen (von Bienen), °OB, °OP vereinz.: „die Bienen *trommeln* im Stock“ Rgbg.

4 schimpfen, herabsetzen.– **4a** schimpfen, lautstark seine Meinung äußern, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*de am bestn trummelt, kriegt recht* „unter Frauen, die sich streiten“ Pocking GRI.– **4b** herabsetzen, schlechtmachen: °*de trummt* „richtet andere aus“ Ainring LF.

5 prahlen, werben.– **5a** prahlen, großtun: °*der kann guat trummeln* „große Sprüche machen“ Zustorf ED.– **5b** sich für jmdn, etwas einsetzen, werben, Aufsehen erregen, °OB vereinz.: °*es trummt einer* „für eine Ansicht, eine Ware, ein Geschäft“ Mchn; „Auf der ... Salzachbrüggen ... lassen die Standlischen und die Pfaffenbergerischen [FN] *Comödi trummeln*“ Laufen 19.Jh. Zwiebelturm 8 (1953) 350.

6 †Geschlechtsverkehr ausüben: *I hǟ -n trumm-ln lass-n* NB SCHMELLER I,664. SCHMELLER I,664.– WBÖ V,667.

Komp.: [ab]t. **1** die Trommel schlagend abgehen, durchziehen: °*s ganze Dorf werd otrommelt* „von den Dreikönigsbuben“ Hahnbach AM.– **2** durch Schlagen, Klopfen aus dem Bienenkorb vertreiben, °OB, NB, °OP, SCH vereinz.: *im Mai an Schwarm åbtrumen* Mittich GRI.– **3** wirtschaftlich zugrunde gehen: °*der hat abtrummelt* Deggendf.

WBÖ V,668.

[an]t. refl., sich vollessen, vollfressen: *k kou hød se ådrumed* nach KOLLMER II,37. WBÖ V,668.

[um-ein-ander]t. **1** in kurzen, rhythmischen Abständen schlagen, klopfen, stampfen.– **1a** wie →t.2aα: °nacha hot er mit dō *Finga afm Tisch umanandtrummöt* M'rfels BOG.– **1b** wie →t.2b, °OB, °NB, °OP vereinz.: °d' *Kina trummeln am Foußbuān ummanand* Falkenbg TIR.– **2** ziellos, ruhelos herumgehen, °OB, °NB vereinz.: °trummöt nöt so lang umanand, schau dast zu deiner Oawat kimmst Limbach PA.– **3** ausplaudern, prahlen.– **3a** ausplaudern, weitererzählen, °NB, °MF vereinz.: °der drummelts im ganzn Durf umanand Thalmannsf WUG.– **3b** wie →t.5a, NB, °OP vereinz.: °der trommlt umananda, bis sei Schwindl aufkommt Rgbg.

[auf]t. aufblähen, auftreiben: „gefährlich für das Vieh waren Koliken ... haand s' recht aafdrummet“ DIRN BG VIT S. EL-SAMAHI, „Wer geht denn heet no boarfouß in d' Kircha?“, Regensburg 2023, 41.

WBÖ V,668.

[aus]t. **1**: *austrummln* „mit Trommelschlag verkünden“ SCHWEIZER Dießner Wb. 22.– **2** wie →[ab]t.2: °den Bien muß man austrommeln „um ihn aus dem Strohkorb zu kriegen“ Kehndemenrth NEW.– **3** ausplaudern, werben.– **3a** wie →[um-ein-ander]t.3a, °OB, °OP vereinz.: °dea hats schnell austrommelt „eine unliebsame Neuigkeit verbreitet“ Fronau ROD; *aastromml'n* „etwas an die große Glocke hängen“ BRAUN Gr.Wb. 27.– **3b** wie →t.5b, OB, NB, OP, MF vereinz.: dös wiad austrummöt Arrach KÖZ.

WBÖ V,668.

[ausher]t. wie →t.2aβ: °mittn in da Nocht hams mi assatrummlt „mit viel Lärm geweckt“ O'viechtach.

[aushin]t.: °den Bauern hams aufitrommit „sein Besitz ist versteigert worden“ Burghsn AÖ.

WBÖ V,668.

[der]t.: °da Schpecht hot an Baam datrumöt, daß grod d' Fätz'n gflogg han „durch Klopfen an die Rinde stark beschädigt“ Fischbachau MB.

[einher]t. jmds Eintreffen durch lautes Schlagen, Klopfen begleiten: „Erschien ein Glasmacher verspätet an seiner Werkstelle ... Einertrummeln ... mit Zwackeisen ... Abschneidscheren“ Theresienthal REG HALLER Glasmacherbrauch 99.

[her]t. wie →t.2aζ: dia weri no dein Blutza [Kopf] heatrumin Mchn.

[maul]t. die Maultrommel spielen: °jetz woas i ned, glungazzt de Glockn oder muchazt de Kuah oder maultrommelt mei Bua Grafing EBE. WBÖ V,668.

[zu-sammen]t. **1** wohl wie →t.2aζ: °Herrschaft, hot mi da Fritz zamtrommlt! Wiefelsdf BUL.– **2** zusammenrufen, auffordern, bewirken, sich zu versammeln, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °der wenn net aufhört, trumld ea die ganzn Leit zam Windischeschenbach NEW; Dö ganz Gmoa hams zamtrummelt und den B'schluß gfaßt, daß ma dö vieln Säu aus'n Bach raustreibn müaßt G. KAPFHAMMER, Bayer. Schwänke, Düsseldorf u.a. 1974, 13.– **3** beschaffen, auftreiben: °in zwoa Jahr hält er so viel Geld zammatrommelt, daß zum Häusl langt Rgbg.

WBÖ V,668.

A.S.H.

Trommler, -u-

M. **1** Trommler: *Trummla „Tambour“* Kötzting; *Musikant ... genauer gsagt Trummler* SCHEMM Dees u. Sell 188; *Trummler und Pfeiffer* W. RAUSCHER, Oel u. Wein Deß Mitleidigen Samaritans Für die Wunden der Sünder, Bd II, Dillingen 1690, 105.

2 Trommeltaube, °OB, °OP vereinz.: °do hächst an schen Trommea obn Ensdf MÜ; *drum'ia* „Taubenart, die den Kropf stark bläht“ KOLL-MER II,97.

WBÖ V,670.

A.S.H.

Trompete, Tru-, -mete, Pete

F. **1** Blasinstrument.– **1a** Trompete, °Gesamtgeb. vielf.: *Drumbetn blosn* Haselbach PA; *Bädn Eslarn* VOH; *Naou setzn s' erscht d'Drumbätn o'* SCHWÄGERL Dalust 97; *also ward er gar wurdiglich enpfangen mit lobsank und drumeten* ARNPECK Chron. 620,36f.; *ihr zween ... hament auf trometten blosen* Lands-hut um 1650 Jb.Schmellerges. 2012, 19,35f.– Phras.: *große Trumpetn* Bombardon Neusteinrth KEM.– °Er hält oiwei hübsch Trompetn blåsn „gesoffen“ Mchn.– **1b** Posthorn: *er hat zum Postmuckl g'sagt ... dersell' Engel ... blast auf deiner Trumpet'n* FRANZ Lustivogelbach 72.– **1c** aus Weidenrinde gebasteltes Spielzeug zum Pfeifen: *Trumbädn macha* „die abgeschälte Rinde rollt man zusammen und steckt eine Pfarze hinein“ Haimhsn DAH.

2 scherzh. große Nase: *Drombetn* Landshut.

Etym.: Spätmhd. *trum(p)et* swf., aus afrz. *trompete*, gleicher Herkunft wie → *Trumme*; PFEIFER Et.Wb. 1464.

Ltg. Formen: *drumbétn*, *-bétn* u.ä. neben z.T. jüngerem *drom-*, auch *-béta* (LL, SOG, WM), *-bé(d)n*, *-é-* (TIR; WUN), *-béi(d)n*, *-éi-* MF (dazu KEM, SUL), *-béadn* (AÖ; NM), *-bítñ* (LF), *drámbétn*, *-bétn* (FFB, FS; HEB; FDB), *droum-* (TIR), *drúbétn*, *dró-* (KEH; PAR, R, ROD), *drombét*, *drám-* (RÖ; DON), *drométn* (ROD), ferner *bétn* (KEM, OVI, TIR, VOH), *béidn*, *-éi-* (HIP).

WBÖ V.670f.

Abl.: *trompeten*, *Trompeter*.

Komp.: [Baß]t. Bombardon, OB, NB, OP vereinz.: *Baßtrompätñ* Kolmbg CHA; *D' Kreitmeierin, de a Stimm hat, wia de Baßtrompetn von der alten Aichacher Landwehr* Neues Münchener Tagbl. 1 (1877) Nr.64[.4].

[Rotz]t. scherzh. wie → T.2: *Rotztrompettn* Traunstein. A.S.H.

trompeten, tru-

Vb. **1** Trompete blasen: „Marterlinschriften ... Hier liegt ein frummer Trumpetist. Warum? Weil er gestorben ist Und weil er nicht mehr trumpeten kann, Drum bete, du, o Wandersmann!“ Oberpfalz 20 (1926) 179.– Phras.: *i hár di scha*” *trompetn* „verstehe, was du sagen willst, ohne daß du es aussprichst“ Passau.

2 scherzh. lautstark niesen, sich schneuzen.– **2a:** °*trompetn* „laut niesen, im Scherz“ Nabburg.– **2b:** *der trumpet wia a Elephant* „schneuzt sich laut“ Mchn.

WBÖ V.671f.

Komp.: [aus]t. **1:** *austrompetn* „mit Trompeten verkünden“ SCHWEIZER Dießner Wb. 22.– **2** ausschreien, lautstark bekanntgeben: *austrombetn* Donaustauf R.– **3** ausplaudern, weiterzählen, OB, °OP vereinz.: *austrompetn* Wald a.d.Alz AÖ.

WBÖ V.672. A.S.H.

Trompeter, Tru-, †-meter

M., Trompeter, OB, NB, OP vereinz.: *Drumbättä* Kötzing; *zwischendrei'ham die Trumpe* ter vo' Jericho si' hör'n lass'n FRANZ Lustivogelbach 65; *Trampeter reiten voran* MÜLLER Lieder 129; *der kunigin pliesen vnd pfyffen aus irer Herberg in dy kirchen ... Hunndert Trumetter vnd pfeiffer* Landshut 1475 WESTENRIEDER Beytr. II,141f.– Phras.: *du bist ja da Trompeta von Säckingen* „zu einem, der sich laut schneuzt“ Mchn.

SCHMELLER I,567.– WBÖ V.672.

Komp.: [Hosen]t. **1** Bub, der die erste Hose trägt, OB, NB, OP vereinz.: *a Huasatrumpäta* Naabdemernth NEW; „daß er selbst die kleinen *Hosentrompeter* als ‘Herrn’ ansprach“ SCHLICHT Bayer.Ld 31.– **2:** *Hosntrompeter* „Feigling“ Mchn.

WBÖ V.672.

A.S.H.

Tropf, -u-, -ü-

M. 1 auch N., Tropfen, kleine Flüssigkeitsmenge, °OB, °NB, °OP, °OF, °MF vereinz.: *ea gspürts nima, di Trupfhengn åba* „von Rotz“ Bernau RO; *Die Dreißigstbeterin hat grad Arbeit gehabt, von den Kerzen as Tropf wegzumachen* BAUER Oldinger Jahr 121; *ein Tropf* „gutta, stilla“ SCHÖNSLEDER Prompt. Kk5v.

2 auch N., vom Dach od. Baum tropfendes od. fließendes Wasser, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*s Drupf geahrt ein* „durch eine undichte Stelle im Dach“ Peißenbg WM; °*es geht der Tripf* „bei der Schneeschmelze“ Barbing R; *dæ dropf gēd* Grafrath FFB nach SBS VIII,81.

3 Dachkante, Dachrinne, OB, °OP vereinz.: *der Drupf* M'nwd GAP.

4 Infusionsgerät, Tropf, °OB, °OP vereinz.: °*an Drob griang* Dachau.

5 Schlaganfall: °*a Tropf hat ihn erwischt* Thanning WOR; *der Tropf* Inchenhfn AIC BzAnth. 11 (1895) 71; *Lucium den ainen kaiser traf der gewalt gotts, schleg in der tropf ... und starb* AVENTIN IV,876,1f. (Chron.).

6 Schlagfertigkeit: °*der hat an Tropf* Viechtach.

7 von Menschen.– **7a** abwertende Bez., Schimpfw., meist für männliche Personen, °OB vielf., °NB, °OP, °MF, °SCH mehrf., °OF vereinz.: *a großmaulada Dropf* Gallenbach AIC; °*der is a ådrahts Tröpfel!* Deggendf; *eleendege Droubfa* schlimme Kinder Derching FDB; *daß d' es woäft, du Sakrati, du Tropf, du!* KROHER Ache 354; *Den Ambtmann betreffend ist er den Leithen ein solcher überlestiger Tropf* 1670 Chron.Kiefersfdn 314.– **7b** mitteloser od. bedauernswerter Mensch, in der Fügung: *armer / elender T.* u.ä. °Gesamtgeb. vereinz.: °*des is a arma Tropf* „finanziell oder gesundheitlich angeschlagen“ Wildenroth FFB; *Das Tröpfel, das armselige!* THOMA Werke III,247; *hinder den sitzt ein arms tröpflein, der Sigler genandt* Landshut Flugschriften zur Ritterschaftsbewegung des Jahres 1523, hg. von K. SCHOTENLOHER, Münster 1929,

55; die Benachbarte disen armen Tropffen un-
wissend der Elteren ... verlobet Gnadenblum
77.– **7c** Mensch mit angenehmem Äußeren
od. guten Eigenschaften, °OB, °NB, °OP,
°OF, °SCH vielf., °MF vereinz.: °schaugts den
Tropf o! „anerkennend“ Rottach-Egern MB;
°dös is a feiner Dropf! „gebildeter Mensch“
Lohbg KÖZ.– Auch niedliches Kind: °ma
klais Tröpfal „Kosename“ Kchnthumbach
ESB.

8: Drobf Schlund, Rachen Schrobenhsn.

Etym.: Nebenf. von →Tropfen; PFEIFER Et.Wb.
1464f.

HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 133; SCHMELLER I,673; WESTEN-
RIEDER Gloss. 589.– WBÖ V,568f.

Abl.: *Tropfin*.

Komp.: [Pech]t. **1** (Tropfen aus) Harz, °OB,
°NB, °OP vereinz.: °an de Birkn geht heut as
Pechtropf Wildenroth FFB.– **2** (starker) Harz-
fluß, °OB, °NB, °OP vereinz.: °da Pfirsich-
baum hot an Pechtropf Hohenpeißenbg SOG.

[Bluts]t. **1** wie →T.7a, OB, OP vereinz.: du
Bluatstropf, elendiger! Finsing ED.– **2** wie
→T.7c: du Bluatstropf! „schmeichelhafte An-
erkennung der Raffiniertheit“ Aubing M.

[Dach]t. **1** vom Dach tropfendes od. fließen-
des Wasser, °OB, OP vereinz.: °heut geht as
Doochtropf Wildenroth FFB; „döxdrobv m.
wenn keine Dachrinne da ist“ Marxhm DON
nach SBS VIII,81.– Auch scherzh. Rotzglocke:
bei dem gehts Dachdropf alleweil! Hfhegnen-
bg FFB.– **2** wie →T.3, °OB, OP, MF ver-
einz.: °Dachtropf „wo das Wasser rinnt“ Mchn;
ſtēad undēn dāxdrubv Dünzelbach FFB nach
SBS VIII,81; *Stillicidium ... dachtropff* Te-
gernsee MB 1468 Lib.ord.rer. I,54,25.– Auch
†als Grenze des Hausfriedensbezirks, rechts-
sprl.: *WER von newen bawen/ vnd hinter sich
Liecht oder Tachtröpfff haben/ oder behalten will*
1657 Wachtger.Ordng Rgbg 27.

SCHMELLER I,673.– WBÖ V,569.

[Herz]t.: Herztröpfli Lieblingskind Breitenrd
WÜM.

tröpfeln, -ü-

Vb. **1** tropfenweise niederfallen, herabrinnen,
°OB, °NB, OP vereinz.: s Bluat trepft a bißl
Aubing M.– Phras.: *Wo-s drepfed, fangd mà-s
auf, wo-s dropfd, dø lōssd mà-s rinà* „Im klei-
nen sparen, im großen verschwenden, ist spa-
ren am falschen Ort“ KAPS Welt d.Bauern

33.– Übertr. in kleinen Mengen verdient, einge-
nommen werden, °OB, NB, SCH vereinz.: °es
tripfet alwei wos, daß a net vosteigern muß
Halfing RO; *Bài dene drepfed-s schēē schdād*
KAPS Welt d.Bauern 38.

2 Tropfen von sich geben, an sich herabrin-
nen lassen, °OB, °NB, OP vereinz.: °muasd
a neichs Ledal [als Dichtung] einimacha in
Brunna, die ganz Zeid drepfida Ebersbg; *Da
tröpfeln mir d'Augn HALBREITER* Gebirgsl. II,
397.

3 leicht regnen, SCH vielf., °OB, MF mehrf.,
°NB, OP vereinz.: *as trepft scha, aöza wiads
bål ränga* Zandt KÖZ; *Es dribfed gråd a bißl*
nach BAUMGARTNER Wasserburger Ld 69; *als
wöll es alle augenplickh eineu grossen plaz-
regen thun, vnd etlichmal angehebt zu dropfeln*
Mchn 1584 Bayerld 7 (1896) 551.

4 weinen: °tröpfln Matzersrh TIR.

5 trödeln, langsam sein: °der tröpfelt „braucht
zu allem so lang“ Frauenau REG.
WBÖ V,570f.

Komp.: [ab]t. wie →t.2, °OB, °NB vereinz.:
°häng die Barablü auf zum Otröpfln! Eschen-
lohe GAP.

WBÖ V,571.

[an]t. nach u. nach ankommen: *verstreut an-
tröpfelt* Zeitlarn R.

[ein]t. einträufeln, in Tropfen hineinfallen las-
sen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °in d'Augn ei-
tropfeln Neusorg KEM.

WBÖ V,571.

[ver]t. tropfenweise verschütten, OB, NB, °OP
vereinz.: °gi Owācht, du vatröpfst dein gänzn
Käffee! Sulzbach-Rosenbg.

[da-her]t. wie →[an]t., °OB, °NB vereinz.:
°aso wia dö nachanand daherdröbfönd Grafen-
au; *Da drepfln allwei no a paar daher* MM 3./
4.3.2001, J2. V.S.

Tropfen, -u-

M. 1 Flüssigkeit.– **1a** Tropfen, kleine Flüssig-
keitsmenge, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.:
Tropfm rinand aba vo lauta Schweiß Hen-
gersbg DEG; *a boar Trepfal Bluat* Pettendf
R; „eine alte Wanduhr ... Wenns a Öl braucht,
geb i a paar Tröpferl ins Werk, nacha laufts
wie a Wiesl“ SZ 11 (1955) Nr.288,4; *Punctis
trophun* Tegernsee MB 10.Jh. StSG. II,476,61;
di tropfen sint den fiebrigen lauten güt KON-
RADvM BdN 483,3f.– Phras.: *keinen T. gar*

nicht(s), keinerlei, °OB, NB, SCH vereinz.: °dö Axt schneid koan *Tropfa* Mammendf FFB; *Der Bursch hat doch koan Tropfa Religion im Bauch* Fliegende Bl. (Mchn) 42 (1865) 8.– *dees iis a Tropf'm af-r-an häißen Stoa(n'* „das ist viel zu wenig; das ändert an der Sache nichts!“ BRAUN Gr.Wb. 677.– *Bis auf den letzten Tropfen* [ganz u. gar] Endlhsn WOR.– °Es fehlt um a Tröperl „sehr wenig“ Schäftlarn WOR.– Auch †tropfenförmiger Einschluß im Stein: *Crisopassus son in di sunn anscheint roüt guldein tropfen gibt er fein* Tegerns.Hym. 6,66.– **1b** Träne, OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °da san ihm d'Tropferl abagrunna Wildenranna WEG; *haand eah d'Trupfa owagrunna* Dirnbg VIT S. EL-SAMAHİ, „Wer geht denn heet no boarfouß in d' Kircha?“, Regensburg 2023, 54.– **1c** Nasenschleim, NB, SCH vereinz.: *heid gead s Dreibfla wiedr n ganza Dag* Mering FDB; *da ist der allerschönsten ein Tröperl hinter der Nasen ro g'hangen* THOMA Werke III, 148.– **1d** übertr.– **1da** sehr kleine Menge (Flüssigkeit), OB, °NB, °OP, MF vereinz.: °mei Kaffee is na rechd schwoaz, duama a Dröbfei Mil einö dazua! Grafenau; *des Tröperl zwingst jetzt auch noch* KILGERT Gloss.Ratisbonense 166.– Auch scherzh. große Menge: °ein Tröperl Kafä „fast ein halber Liter“ O'köllnbach LA.– **1dβ** gutes, meist alkoholisches Getränk, OB, NB, °OP vereinz.: *ein guter Tropfen!* Endlhsn WOR; „seine ... Schnapsbrennerei, in der er hervorragende Tröperl herstellt“ Altb.Heimatp. 51 (1999) Nr.11,4.– **1dy** Medizin, die in Tropfen eingenommen wird, NB, OP vereinz.: *Tropfa* Wutschdf AM; *Wenn ma fleißig Tröperl nimmt und Arzneien, na dauert so a Kattarrh ... vierzehn Tag* SZ Erding 34 (1978) Nr. 7,IV (S. Sommer).

2 †Schlaganfall: *Tropfen oder slag* Ingolstadt 1445 nach Lib.ord.rer. I,364,13.

3 Ohrring mit tropfenförmigem Anhänger, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *Drebfal* Haimhsn DAH.

Etym.: Ahd. *tropfo*, mhd. *tropfe* swim., germ. Abl. zur Wz. von → *triefen*; KLUGE-SEEBOULD 932.

SCHMELLER I,673.– WBÖ V,571-574.

Komp.: **[Augen]t. 1** wie → T.1b, °OB, NB, °OP vereinz.: °*Aungtröpfln* Träne Cham; *Waar'n d' Aug'ntröpfel Taler*; *So war's gar net dumm* MEIER Werke I,30.– **2** Augentropfen: *Augntropfen* Heilmittel Hengersbg DEG.

WBÖ V,574.

[**Pech]t. 1** Tropfen aus Harz, °Gesamtgeb. vereinz.: °da hängan scho sölchanö *Pechtropfen* dran Arnstorf EG.– **2** Tropfen von Biestmilch, °OB, °NB vereinz.: °s Roß hot scho Böchtrupfn *ghabt* Fischbachau MB.

[**Blut(s)]t. 1** Blutstropfen, OB, NB, OP, SCH vereinz.: o mei, wöi vui *Bloutströpfa hot insa Herrgat füa ins vogofn!* Kötzing; mit einem *Blutströpfel* auf einen Zettel geschrieben Pfarrkchn Rotthaler Bote 11.02.1872[, 1]; ez geschicht auch ze stunden, daz rotez wazzer regent sam plütztropfen KONRADV M BdN 109, 16; allwo jetziger Zeit nur ein *Heiliger Bluts-Tropffen* soll vorhanden seyn SELHAMER Tuba Tragica II,233.– Phras.: *den letzten B. (her)-geben* sich bis zum Äußersten einsetzen, anstrengen, NB, OP vereinz.: *er gewatn letztn Bläutstropfm her!* Etzenricht NEW.– *A Blututstropfn is eam in Hearz stecka blibm* „er hat einen Schlaganfall gehabt“ Ingolstadt.– *Der tät oans letzte Bluatströpferl a no ozapfa* einen bis aufs Blut verfolgen Donaustauf R.– **2** meist Dim., Pfln.– **2a** Nelkenwurz.– **2aa** Bachnelkenwurz (Geum rivale), °OB vielf., °NB, °OP, °OF, °MF, °SCH vereinz.: °*Bluadsdrepfal* Dachau; s *Blouttröpfel* SINGER Arzbg.Wb. 38.– **2aβ** Echte Nelkenwurz (Geum urbanum): *Bluadsdröpfal* Tölz.– **2b** Nelkenart.– **2ba** Rote Lichtnelke (Melandryum rubrum), °OB, °MF mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Bluatströpfla* Neukchn KÖZ; *Blutströpfel* OB MARZELL Pfln. III,111.– **2bβ** Kuckucksnelke (Lychnis flos-cuculi), °NB vereinz.: °*Bluadsdröbfal* Neufranhfn VIB; *Blutströpfel* SCHILLING Paargauer Wb. 53.– **2by** Steinnelke (Dianthus sylvester), °NB, OP vereinz.: °*Blutströpflein* Nabburg; *Blutströpfel* STROBL Feiertäg 42.– **2bδ** Pechnelke (Viscaria vulgaris), °NB, °OP vereinz.: °*Bluatsdröpfal* Stöckelsbg NM.– **2be** Heidenelke (Dianthus deltoides): °*Blutstropfen* Euernbach PAE.– **2c** Hahnenfußart.– **2ca** Echte Kuhschelle (Anemone Pulsatilla), °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Bluatströpferl* Ismaning M.– **2cβ** Kleines Teufelsauge (Adonis aestivalis): °*Blutströpflein* Sulzburg NM; „Als scharfe Gifte ... das *Blutströpflein*“ Abb. u. Beschreibung der gefährlichsten in Bayern vorkommenden Giftgewächse, München 1842, Nr.XX.– **2ey** Buschwindröschen (Anemone nemorosa): °*Blutströpflein* Gündlkfn LA; *Bluttrepfal* Gündlkfn LA nach DWA IV,4.– **2d** Maßlieb-

chen (*Bellis perennis*): *Blutströpfel* Hengersbg DEG MARZELL Pfln. I,554.– **2e** Großer Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*), °OB, °NB, °MF vereinz.: °*Blutstropfen* Tegernbach MAI; *Zupf dö Bläutnblattl von drei Bluatströpferl ... und stopf's in d' Nasn eini* STROBL Mittel und Bräuch 18.– **2f** Echtes Lungenkraut (*Pulmonaria officinalis*), °OB, °NB vereinz.: °*Bluatsströpferl* Hacklbg PA.– **2g** Blutauge (*Comarum palustre*), °MF, °SCH vereinz.: °*Bloudsdrepflla* Regelsbach SC.– **2h** Fuchsie (*Fuchsia*), °OB, °NB, °MF vereinz.: °*Bluatströpferl* Garmisch-Partenkehn; *Bluatströpferl* Frontenhsn VIB MARZELL Pfln. II,500.– **2i** Flammendes Herz (*Dicentra spectabilis*), °OB vereinz.: °*Blutströpflein* Mchn.– **2j** Tüpfelhartheu (*Hypericum perforatum*): °*Blutströpflein* „Johanniskraut“ Deggendf.– **2k** Brändlein (*Nigritella nigra*), °OB vereinz.: °*Bluatströpfal* „auf nassen Wiesen, im Moor“ Rosenhm; *Bluts-tropfen* Reichenhall MARZELL Pfln. III,330.– **2l** Gemeine Pestwurz (*Petasites hybridus*): °*Blutströpflein* Tutzing STA.– **2m** Bibernelle (*Pimpinella saxifraga*), °OB vereinz.: °*Blut-tropferl* Greiling TÖL.– **2n** Erdrauch (*Fumaria officinalis*): °*Blutströpflein* Falkenbg TIR.
WBÖ V,574–576.

[**Dach**]t. **1** vom Dach tropfendes od. fließendes Wasser: °*Dach-tropfa* Maxhütte-Haidhf BUL.– **2** †Dachkante als Grenze des Hausfriedensbezirks, rechtsspr.: *Ein gewächs zuvertreiben ... grabe das Bein unter Dach-tropfen* OBERMEIER Abdeckersleut 30; *Wer den anndern iagt ... vnd kumbt nach im gelauffen strafflich unter die Tach-troffen ... der soll dem Richter ... geben* 65 Pfund O'nzell WEG 1450 VHN 11 (1865) 217.
WBÖ V,576f.

[**Tau**]t. Tautropfen, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *da Daudropfa* Mittich GRI.

[**Georgi**]t., [**(Sankt-)Georgs**]- Terpentinöl, OB, NB, OP vereinz.: *Geoagsdropfa* „Medizin für das Roß“ Beilngries; *St. Georgs-Tropfen* OB BzAnthr. 13 (1899) 90.
WBÖ V,577.

[**Januar**]t. Tauwasser im Januar, in der Bauernregel: °*Januartrupfen machen leere Heus-chupfen* U'wössen TS.
WBÖ V,577.

†[**Kaiser**]t. best. Medikament: „Gegen Heiserkeit ... die *Kaisertropfen* ... von Napoleon I. ge-bracht“ LAMMERT Volksmed. 240.

[**Nas(en)**]t. **1** meist Dim., wie → T.1c, °OB mehrf., NB, OP, SCH vereinz.: *heit ged oan vor lauda Kejdn s Nåsndrepfö* Frsg; *Damals san die Winter noch Anfang Dezember anganga und in der Kirchn is uns a' Nasentröpf zamgfrorn* Altb. Heimatp. 59 (2007) Nr.51/52, 29.– **2** Wiesenschaumkraut (*Cardamine pratensis*): *Nasentröpfe* Burgharting ED.

[**Ohren**]t. meist Dim., wie → T.3, °NB vielf., °OB, °OP mehrf., °OF, °MF, SCH vereinz.: °*dei Mo hot dir oba schöne Oahrntropfa kaft!* Wiefelsdf BUL; *Ohntrépfäl* „Ohrring ... mit Anhänger in Form eines Tropfens“ FEDER-HOLZNER Wb.ndb.Mda. 162.
WBÖ V,577.

[**Regen**]t. Regentropfen, OB, NB, OP, °MF, SCH vereinz.: *d Regndropfan fäint scha* Mittich GRI; *Und scho hods ea dö ersta Regntropfa ins Gsicht gschlagn* KERSCHER Weihnacht 41; *wenn ein zamew chatz wild well werden, so schneid ir die orn ab, so vallend ir die regentropfen in daz haupt vnd mag niht ze wald beleiben* KONRADV M BdN 177,10f.
WBÖ V,577.

[**Schar**]t. Dachrinne, NB, OP vereinz.: *Schoar-tropfa* Wdhäuser GRA.

[**Schweiß**]t. Schweißtropfen, OB, OP, °MF vereinz.: °*die Schweißtropfn falln ma runter wie Rosnkranzbederla* Allersbg HIP; *Aba weil er ... hie und da auf ra Grackn naufsteign muaf, so hat eahm dös Aufsteign manchn Schweiß-tropfn rauspreßt* Münchener Volksztg 3 (1874) Nr.32[4]; *du aber hast noch kein Blutstropfen/ ja wol kein Schweiß:Tropfen ihm zu lieb vergossen* SELHAMER Tuba Rustica I,175.
WBÖ V,577.

[**Wasser**]t. Wassertropfen: „*a poa Wossatrop-fan* aufs Genick bei Nasenbluten“ Aicha PA.
WBÖ V,578. V.S.

tropfen, -ö-, -u-, tröpfnen

Vb. **1** niederfallen, herabfallen.– **1a** tropfenweise niederfallen, herabrinnen, °OB, NB, OP, SCH vereinz.: *da Schwitz drobfd* Kchasc ED; *Da tropft af d'Mahden hi sei Schwoafß* PANGKOFER Ged.altb.Mda., Bd I, Nürnberg 3 1854, 142; *Der luchs stain tropft von dez luchs wammen* KONRADV M BdN 487,18.– **1b** †einzeln herabfallen allg.: *tropfen* „von einzelnen Äpfeln oder Birnen: fallen“ Werdenfels SCHMELLER I, 673.

2 Tropfen von sich geben, an sich herabbrinnen lassen, °OB, NB, °OP vereinz.: *der hat gloge, daßm vor lauter Druck glei d'Oge dröpfnat habe Hfhegnenbg FFB; tropfadö Nåsn Simbach PAN; und geschwitzt homs, daß dropft hom* Westerham SOB Böck Sagen Neuburg-Schrobenhsn 187; *Elidros ... ist ein stain, der geleicht einer christallen vnd tropft an vnderlos fäucht tropfen* KONRADvM BdN 483,2f.– Phras.: *jmdm t. die Augen jmd weint, OB, NB, OP vereinz.: schaugh duada, daß eam glei d'Aughn dröpfn* Kochel TÖL; *dera kume, das ara d'Aughn dropfn* KONRAD nördl. Opf. 93.

3: *dropfa* „durchnässt sein“ KILGERT Gloss. Ratisbonense 166.

4 leicht regnen, NB, OP vereinz.: *troopfn* Rottenburg.

5 Part.Prät., verwirrt, durcheinander, fassungslos: *obisserl dreppft* Walleshsn LL.

Etym.: Ahd. *tropfōn*, mhd. *tropfen*, germ. Abl. zur Wz. von →*triefen*; PFEIFER Et.Wb. 1465.

SCHMELLER I,673.– WBÖ V,578.

Abl.: *tröpfeln, -tropfetze, tropfetzen, Tröpfler.*

Komp.: **[ab]t.** **1** wie →t.1a: *laß Fett otropfa!* Brunnen SOB.– **2** wie →t.2, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°d'Wåsch låß ma åtropfa* Moosach EBE.

[be]t. Part.Prät.: *°a wiani betrepft* „ein bißchen dumm“ Mering FDB.

[ein]t. einträufeln, in Tropfen hineinfallen lassen, NB, °OP vereinz.: *s Schmåiz aindropfa* Mittich GRI. V.S.

-tropfetze, -u-

F., nur im Komp.: **[Dach]t.**: *Dohtrupfez* „Dachtraufe“ Valley MB.

WBÖ V,580. V.S.

tropfetzen, -ö-, -u-, -ü-

Vb. **1** tropfenweise niederglassen, herabbrinnen, °OB, °NB vereinz.: *°halt Kerzn grad, sonst tröpfözt dös Wachs aufn Bodn* Neukchn a.Inn PA.

2 Tropfen von sich geben, an sich herabbrinnen lassen, °OB, °NB, °MF vereinz.: *°da Wexl [Wasserhahn] von Ausguß drupfezt, dea gheat gricht* Garching AÖ; *d'Aung tropfaznd eam* Ruhstorf GRI.

3 leicht regnen, °OB, °NB vereinz.: *°nimms Paraso mit, es tröpfetz scho!* Tacherting TS.

Etym.: Ahd. *tropfezzan*, mhd. *tropfezen*, Abl. von →*tropfen*; WBÖ V,580.

SCHMELLER I,673.– WBÖ V,579f.

Komp.: **[ab]t.** wie →t.2: *°odrupfazn* „vom Tropfen“ Rechtmehring WS.

[hin-ein]t. tropfenweise hineinfallen: *laß die Medizin langsam neitropfezen!* Perchting STA.

[da-hin]t. wie →t.3: *°renga hot ma net sogn kinna, es hot hoit oiwei aso dahitripfezt* O'neukuhn MÜ.

[da-zu]t. in kleinen Mengen hinzuerdient, zusätzlich eingenommen werden: *es tripfitzt hoit a bisl wos dazua* Fischbachau MB. V.S.

†**Tropfin, -ö-**

F., mittellose, bedauernswerte weibliche Person: *ein arme Dropfin, welche ... das Vieh gehieft* Straubing 1678 JberHVS (1967) 78. V.S.

Tröpfler

M., umständlicher Mensch: *Tröpfla* Inzell TS. V.S.

†**Tropfen**

(Genus?), wohl Trommel: *der aeij hat zwaejj Troppä! dö dätä däklopffa* 1796 LENGLACHNER Gesängerb. II,1,135.

Etym.: Wohl onomat. V.S.

Tror

M., N. **1** Honigtau: *°a Drea is gfoin* „Blatthonig, z.B. auf der Tanne“ (Ef.) Limbach PA; *honig vellet von den lüsten auf die paum vnd auf daz graz ... die peinen ... samend daz. Daz haizt man dror* KONRADvM BdN 114,8-10.

2 †Blut, Blutstropfen: *Hat daz trör inderthalb der gurtel, dö mach di fraue wol auf bereden, daz er ir daz vergozzen hab von seiner nötnuft* [Vergewaltigung] Frsg. Rechtsb. 138.

3 †hervortretende Feuchtigkeit, Flüssigkeit: *Hercules ... grüb daz ertreich ab ... vnd trüg nev erden vnd stain dar vnd beschut den dror ze mal vnd macht die stat drucken* KONRADvM BdN 300,29f.

Etym.: Ahd., mhd. *trör* stm./n., germ. Wort wohl idg. Herkunft; WBÖ V,582.

M. HORNUNG in: ZMF 27 (1960) 197-209.– SCHMELLER I, 674.– WBÖ V,582.

Abl.: *troren, trorig.*

Komp.: †**[Himmel]t.** wie →T.1: *Die schaff sterbent gar schier, wenne sie daz himel dror ezzend in dem mayen oder dar nach, so ez auf daz*

graz gevellt KONRADvM BdN 180,13f.; *Lagadnum himel flad oder himel tror* Ebersbg 1436 Clm 5930,fol.162^v.

SCHMELLER I,674.

A.S.H.

†troren, -trören

Vb. **1** (Blut) vergießen, bluten: *Rômære helde ... wurden alle bluotvar ... die trôrten alle daz walbluot* [im Kampf fließendes Blut] Kaiserchr. 211,7082-7086; *Slecht ein man ein lêrchint ... daz im deu naz trôrent wiert, des puezzet er nicht* Frsg.Rechtsb. 54.

2 regnen, tropfen: *Pluit trprkt [trorit]* Rgbg 10.Jh. StSG. II,415,32.

Etym.: Ahd., mhd. *trôren*, Abl. von → *Tror*; WBÖ V, 583.

SCHMELLER I,674.- WBÖ V,583.

Komp.: †[be]t. **1** (mit Blut) begießen, beträufeln: *da belac [starb] ... manic helt guoter betrôret mit dem bluote* Kaiserchr. 178,5296-5298.-

2 wohl mit blutenden Wunden verletzen: *die Leuth geschendet, betrört vnd geschlagen* Kemnath 1760 Heimat TIR 14 (2002) 168.

SCHMELLER I,674.

A.S.H.

†trorig, -richt

Adj., blutig, bluttriefend: *Habent aver sich di wunten [des Exhumierten] verchêrt, daz si trôrich sint, sô ist er [der Beschuldigte] des tôts schuldich worden* Frsg.Rechtsb. 314; *Aloe frisch gepulluert saubert dy trorigen wunden* Ebersbg 15.Jh. Clm 5931,fol.200^r.

Etym.: Mhd. *trôrec, -ric*, Abl. von → *Tror*.

SCHMELLER I,674f.; WESTENRIEDER Gloss. 34. A.S.H.

Drosche¹

F. **1a** Drossel.– **1b** Singdrossel: *Droschn* (Ef.) Pfaffenhf RO; *Turdella droscha* wohl Rgbg 1.H.12.Jh. StSG. III,462,10.– **1b** †Misteldrossel: *Uiscum mistil ... Uiscus nascitur de fimo turdelarum auivm id est drôscha* Tegernsee MB 1.H.11.Jh. StSG. II,656,29f.

2 von weiblichen Personen.– **2a** ungeschickte, schwerfällige, dicke weibliche Person, auch allg. abwertend, °OB, °NB, °OP vereinz.: °mit einer solchn Drouschn braucht ma si net abgebn Wiesenfdn BOG; *drôus „(abfällige) Weibsperson“* KOLLMER II,97; °faulé, *plumpé, grobé Traësch* SCHMELLER I,676.– **2b** Vielrednerin, Schwätzerin, °OB vereinz.: °a *Droschn* Brunnen SOB.

3 †: „*Die ... Traësch, b[ay.] W[ald] Trâusch ... Baum, der keine Frucht trägt*“ SCHMELLER I, 676.

Etym.: Ahd. *drôska* swf., germ. Wort idg. Herkunft; Et.Wb.Ahd. II,802-806. In Bed.2b auch zu → *Trasche* ‘dass.’ möglich.

SCHMELLER I,676; WESTENRIEDER Gloss. 112.

Abl.: *droscheln, Drossel*¹. A.S.H.

†Drosche²

F., Tenne, Dreschplatz: „*in seiner Drosch* (Dreschtenne)“ Pliening EBE 1778 Altb.Heimatp. 51 (1999) Nr.8,9/12.

Etym.: Abl. zur Wz. von → *dreschen*; vgl. Rheinisches Wb., Bd I, Berlin 1928, 1505. A.S.H.

droscheln

Vb., nachlässig, ungelenk gehen: °*trouschln* „nur von einer Frau“ Burglengenfd.

WBÖ V,586. A.S.H.

Droschke, Droschel

F., Droschke, leichtes Pferdefuhrwerk: „Der Münchner ... fahrt selbst bisweilen in einer *Droschl*“ FENTSCHE Bavaria Mchn 201; *Nachher is er Droschkerl g'fahr'n* Fliegende Bl. 157 (1922) 91.

Etym.: Aus russ. *drožki* ‘dass.’; ²Fremdw. IV,917. A.S.H.

Trosel

(Genus?): *dea hot d'Zent voller Drosl* „Zahnstein“ Tittling PA.

Etym.: Wohl zu einer Nebenf. von → *Drusen*; vgl. WBÖ V,586f. (Trose).

WBÖ V,589f. (Troslein).

Abl.: *troslicht*. A.S.H.

Drosen, Trockenvorrichtung über dem Herd, → *Ase*¹.

Troser(er), -ö-, -st-, Tröserich

M. **1** Rückstand beim Zerlassen der Butter, °OB (v.a. NW), SCH vielf., °OP vereinz.: °*laß den Drousara in a eigns Schissal laffa* Griesbeckerzell AIC; *Drosala* Thierhaupten ND; *dre'sara* Ergertshsn ND nach SBS X,245.

2: Drosen grüne Algendecke auf stehenden Gewässern Puch FFB.

Etym.: Gleicher Herkunft wie → *Trosel*; vgl. WBÖ V, 589f. Formen mit -st- wohl unter Einfluß von → *Trester*. Belege ohne Genusangabe auch zu → *Tros(er)et* möglich.

Ltg. Formen: *drôsâ(râ)* u.ä. SCH (dazu AIC, FFB; ROD), *drêsâ(râ)* u.ä. (AIC, WM; DON, ND), *drêsârî*

(AIC), *drōsdāra*, -ū- (SOB), *drēsda(ræ)* (TS).— Dim. *drōsala* u.ä. (AIC; ND), *drēsda(ræ)* (WÜM).

WBÖ V,589f. (Troslein).

A.S.H.

Tros(er)et, Tröseret, †Trosach, Trosterach, -ö-

N. 1 †Drusen, Weinhefe, Bodensatz: *Feces ... trosach* Rgbg 2.H.12.Jh. StSG. I,614,1-3.

2 Rückstand beim Zerlassen der Butter: *°Drosarad* Haunswies AIC; *drōsæd* Schiltbg AIC nach SBS X,245.

3 †Bodensatz beim Kochen: „Von Mehlklößen, die im Sieden auseinander gefallen, sagt man, sie seyen *lauts' Drosæ* geworden“ Mchn SCHMELLER I,568.

4 †Trester, Rückstand beim Auspressen von Obst: „was nach dem Auspressen übrig bleibt ... *Drostæs*, *Dréstære*“ Bay.Wald SCHMELLER I,568.

Etym.: Ahd. *truosah*, *trosach* stn., gleicher Herkunft wie → *Trosel*; WBÖ V,583. Formen mit -st- wohl unter Einfluß von → *Trester*.

SCHMELLER I,568.– WBÖ V,583, 597.

Komp.: †[Knödel]t. Bodensatz beim Kochen von Knödeln: *ə~ Knedldréstære* Bay.Wald SCHMELLER I,568.

SCHMELLER I,568.

A.S.H.

troslicht

Adj., trübsinnig, niedergeschlagen: *°drouslad* „kopfhängerisch“ Wasserburg.

Etym.: Abl. von → *Trosel*; vgl. WBÖ V,589.

WBÖ V,589.

A.S.H.

Droß(t), Drosse(n)

M., F. 1 Kehle, Gurgel, Schlund, °NB (WEG, WOS) mehrf., OB vereinz.: *da Drossn* „Lufttröhre“ O' aufd RO; *er hat was in die unrechte Dros bracht* „sich verschluckt“ Gottsdf WEG; *sei' Bua hat ihr d'Droß abg'schnitt'n* MEIER Werke I,332; *drozun* Rgbg 10.Jh. StSG. II,455, 34; *in chelen. drozzen* Windbg.Ps. 275; *Wan ein roß ... unter dem kew am endt der troß ein doppel gewindt* Roßbarznei (BRUNNBAUER) 121.

2 Doppelkinn, Fettwulst unter dem Kinn, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°hat dö an Droost!* Gottfrieding DGF; *a ganza Drost hängt eahm oi* Adlersbg R; „Fetthaut unter'm Kinn ... ə~n recht·n Drosst kriegng“ Bay.Wald SCHMELLER I,568.– Auch Unterkiefer, NB, OP vereinz.: *da Tråust* St.Englmar BOG.

3 Triel, Wamme des Rinds, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°dö hat an starkn Drost* N'bergkhn MÜ;

dö Kuah hat a schöne Drost „weit herunterhängende Wamme“ Bayerbach GRI; „Die Kühe ... waren der Scheck ... und ... das selbstgezogene *Semmelscheckerl* mit dem schönen *Drost*“ Zwiesel REG HuV 15 (1937) 325.

4 Kehllappen des Hahns, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°dem Gickerl lauft da Dross oda s Kampferl* an Marktl AÖ.– Auch: *°Drosst* „Hals des Truthahns“ Laaber PAR.

Etym.: Ahd. *drozza* swf., mhd. *drozze* swm., st/swf., germ. Wort wohl idg. Herkunft; Et.Wb.Ahd. II,807-809.

SCHMELLER I,568.– WBÖ V,590.

Abl.: *Drossel*², *drosseln*, *Droßter(er)*. A.S.H.

Troß

M. 1 †Gepäck, bes. Heeresgepäck: *künig Teutschmund zog mit seim haufen ... in das Niderland, lies alda sein plunder und tros, so er mit im nit füeren ... mocht* AVENTIN IV,502, 6-8 (Chron.).

2 von Menschen.– 2a Begleitmannschaft für das Heeresgepäck: *°er war beim Dross* „bei den Pferden“ Thanning WOR; *Izo ist des droß oft so vil als etwo schir des haufen ist* AVENTIN I,252,8f. (Kriegsregiment).– 2b †Troßknecht: *daß alle solche einkommene* [als Gefangene eingelieferte] *Trossen ... alda zuarbeiten condamniert ... werden* Mchn 1608 Maximilian I., Mandat vom 13.6.1608.– 2c †: *Der Troß* „träger, ungesitteter Mensch“ OP SCHMELLER I,675.

Etym.: Mhd. *trosse-*, aus frz. *trousse* ‘Bündel, Pack’; Fremdw. V,503.

SCHMELLER I,675; WESTENRIEDER Gloss. 589f.

Abl.: *Trosser*, *trossieren*, *Troßler*. A.S.H.

Drossel¹, Droschel, Drostel, †Dröschel

F. M. (PA, auch ä.Spr.). 1 Drossel.– 1a Drossel, v.a. Singdrossel, °Gesamtgeb. vielf.: *Droaschl* Hohenpeißenbg SOG; *Dråschl* singt stoiz Mittich GRI; *Nua d'Draouschl* singt Von Wold noh raus SCHUEGRAF Wäldler 109; *Turdela ... dröschela* Aldersbach VOF 12./13.Jh. StSG. III, 88,33; *drossel* Indersdf DAH 1419 Voc.ex quo 2807; *von ainem treschel und Ambschel iedem 2 dl* 1674 POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 18.– 1b Amsel: *Tråuschl* Altmannstein RID.

2 von weiblichen Personen.– 2a Vielrednerin, Schwätzerin, °NB, °OP vereinz.: *°dös is a åldi Drouschl* Windischeschenbach NEW; *a Drouschl* „Plappermaul (Frau)“ FÄHNRICH M'reich 165.– 2b dumme, ungesiecherte, schwerfällige weibliche Person, °OB, °NB,

°OP vereinz.: *°schau no grad aussi, was do fia a Drouschl daherkimmt!* Grafenrd VIT; *a damische Trouschl* „unbeholfene Frau, die nichts zu Wege bringt“ JUDENMANN Opf.Wb. 158.– **2c** dicke, häßliche weibliche Person, °NB, °OP vereinz.: *°is dös a Dräschl!* Lam KÖZ; „*Drauschl* ... altes, häßliches Weib“ BRUNNER Heimatb.CHA 140.– **2d** schlampige, ungepflegte weibliche Person, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°in Nachbarn sei Moil is a so a schlambige Drouschl* Haselmühl AM; *droußsl* BRÜNNER Samerbg 81.– **2e** unehöfliche, taktlose weibliche Person, °OB, °OP vereinz.: *°mei Löiber, dös is der so a Dräuschl!* Ambg.– **2f** lieiderliche, moralisch verkommene weibliche Person, °OB, °OP vereinz.: *°dös is a richtige Drouschl* Neustadt; *die Drauschl* SINGER Arzbg.Wb. 54.– **2g** verrückte, närrische weibliche Person, °OB, °OP vereinz.: *°hiaz kimmt die narrische Drouschl a wieda daher O'au* BGD.– **2h:** *drouſal*, „Kosewort für weibl. Person“ nach DENZ Windisch-Eschenbach 125.

3 †: *Die ... Träusch-l* „Baum, der keine Frucht trägt“ SCHMELLER I,676.

Etym.: Ahd. *drôskala*, -ila swf, mhd. *drôschel*, -o-, *drostel*, t- stf., Abl. von →*Drosche*¹; Et.Wb.Ahd. II,802-806.

Ltg. Formen: *drôsl*, -ô-, *drofl*, -ô- u.ä., auch *drousl*, -qu- (AIB, RO; VIB; KEM, NEW, OVI; EIH, WUG), *drousl* (MB), *drôsl*, -ô-, *drofl*, -ô- OB, NB, OP (dazu HIP, LAU; FDB), *drousl*, -qu- OB, NB, OP (dazu HEB, LAU), *droaſl* (FFB, GAP, SOB, SOG, STA; FDB), *droiſl* (BOG), *drôsdl*, -ô-, *droſtl*, -ô- (FS, MB; GRI), *drôſdl*, -ô-, *droſtl*, -ô- (MB), *drouſdl* (MB; EIH; ND), *drouaſl* (GAP, SOG).— Dim. *drôſal*, -ô-, -ai (EBE, TS; GRI, LAN, PAN), *drouaſl*, -qu- (NEW), *drêſ(ə)l*, -e-, -ai NB (dazu M, WS), *dreiſal*, -e-, -ai (BOG, DEG, KEH, VIT).

SCHMELLER I,570f., 676; ZAUPSER 22.– WBÖ V,583-586.

Komp.: **[Bauern]d.** **1** wie →*D.2b*, °NB, °OP vereinz.: *°so a Bauerntrouschl!* Burglengenfd.– **2** wie →*D.2e*: *°dös Weibsbild is a Bauern-drouschl* „ungehobelt“ Abbach KEH.

[Dreck]d. schmutziger, unreinlicher Mensch: *Bist halt doch a richtige Dreckdrossel, Anderl* PRESTENHOFER Drahtverhau 152.

[Sing]d. **1** Singdrossel, OB, OP vereinz.: *Sing-drossl* Ingolstadt; *weil ... Singdrossl ... und Feldlerche zwengs dera vermaledeitn Klimaveränderung am Aussterbn san Bay.Wald* Die Neue Woche 2021, Nr.47,2.– **2** wie →*D.1b*: *Singdrossel* Amsel Mchn.

[Spott]d. spöttischer Mensch, NB, OP vereinz.: *Spottdräuschl* Mittich GRI. A.S.H.

Drossel², Droßtel, Droschel

F. M. **1** Körperteil am Hals od. in der unteren Gesichtshälft.– **1a** Kehle, Gurgel, Schlund, °OB, °NB, °OP, MF, SCH vereinz.: *°wennst net glei stad bist, pack i di bei da Drossl, daß dir d'Luft ausgeht!* Hzkhn MB; *Droschl* Rieden AM; *mir mou a Händ vull Schnaoum* [Mücken] in die *Droissl eikumma gwest* saa SCHEMM Neie Deas-Gsch. 98; *bey der Drostl dergstalten zu halten, dz Jhme dz plau: vnd ro the vnderloffen StA Mchn Hofmark Amerang* Pr.17 (9.10.1741).– Phras.: *eine weite D. haben* viel trinken, saufen, OP, MF vereinz.: *°der häut a weite Drossl* „trinkt eine große Menge auf einmal aus“ Eslarn VOH.– **1b** Doppelkinn, Fettwulst unter dem Kinn, °OB mehrf., °NB, °OP, MF, SCH vereinz.: *Drosdl* Hzhsn VIB; *°der hât da so a Drossl dran bis auf d'Brust obi* Ambg; *der hot sein Droussl it* [nicht] *ummasunscht* „ist wohlhabend und daher wohlgenährt“ Mering FDB; *Drossl, Drostl* SCHMELLER I,568.– Auch Unterkiefer, OB vereinz.: *Drosl* Hilgertshsn AIC.– **1c** Triel, Wamme des Rinds, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°dia hât a schöna Drossl Eresing* LL.– **1d** Kehllappen des Hahns, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°der Gikerl hat an pfundign Drossl* Schönbrunn LA.

2 Mensch mit Doppelkinn, kurzem dicken Hals, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°des ist a Drossl* Brunnen SOB.

SCHMELLER I,568; ZAUPSER Nachl. 15.– WBÖ V,590f.

Komp.: **[Sänger]d.** Kehle des Sängers: *°wennst dei Mäu it* [nicht] *boi hoitst, pack i di bei der Sängerdrossl* Lenggries TÖL.

[Schnaps]d. Säufer: *Bist heid gar amoi niachtan ... du oide Schnapsdrossl?* BINDER Saggradi 209.

[Stier]d. **1** wie →*D.1b*, °OB vereinz.: *°der hat an Stierdrossl* Thanning WOR.– **2** wie →*D.2*, °OB, °NB, °SCH vereinz.: *°des is a Stierdrossl* „Mensch mit starkem Genick und fettem Hals“ Hochdf FDB. A.S.H.

drosseln, droßteln, -ö-

Vb. **1** die Kehle zudrücken, einengen.– **1a** würgen, die Kehle zudrücken, zuschnüren, °OB, °OP, °SCH vielf., °NB, °OF, °MF mehrf.: *°der hot mi drosslt beim Raffa, daß i gmoant ho, i bin hi Haselmühl AM; °dea had mi dressld* Regelsbach SC; *a Druhd ... An Nachban entn* (= drüben) *hod amal oine drosslt* O'konhf NAB

BÖCK Sitzweil 114f.; *Er ... bstet [gesteht] nit dz ers drössl welln* 1600 Stadtarch. Rosenhm PRO 141, 172.– Übertr. schmerhaft am Hals einengen (von einem Kragen o.ä.), °OB, °NB, °OP vereinz.: *°der Hemadkragn drosslt di ja Ismaning M; Mich droßlt maa Krogn* SINGER Arzbg.Wb. 55.– **1b** jmdm gratulieren, jmdn beglückwünschen u. ihn dabei scherzh. würgen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°vergiß sei net, daß du morgm an Vater drosslst!* „zum Namenstag“ Eitting MAL; *°ijts mouade drossln!* „zum Geburtstag“ Rottendf NAB; „die Kinder ... drosseln ... den ... Vater, d. h. der Reihe nach umfaßt jedes mit beiden Händen den väterlichen Hals, schüttelt ihn aus Leibeskräften und ruft: *Glückseligs neu's Jahr!*“ SCHLICHT Bayer.Ld 33.– Auch innig umarmen, umhalsen allg.: *°dou mi amål drestlan!* „Aufforderung der Mutter an ihr kleines Kind“ Kehnthumbach ESB.

2 schlucken, dabei einen Brechreiz erzeugen.– **2a** (gierig od. hastig) schlucken, schlingen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°he, nur nit gar so drossln, sonst erstickst ja beim Essn!* Straubing.– **2b** beim Schlucken einen Brechreiz erzeugen, sich mühsam schlucken lassen, °NB, °OP vereinz.: *da Hoizåupfe droßlt mö* Mittich GRI; „mich drässt ... würgt etwas“ Dinzling CHA BM I,79.

3 laut schreien: *°droissln* Brand WUN; *droißln* „aus Leibeskräften schreien“ SINGER Arzbg. Wb. 55.

4: *°drosseln* „ein Paket zusammenschnüren“ Parsbg MB.

5 verringern, herabsetzen, bändigen, zugrunde richten.– **5a** verringern, einschränken, °OB, °NB, °OP vereinz.: „„Ausgaben, Arbeit, Geschwindigkeit *drosseln*“ O'wildenau NEW.–

5b in seiner Leistung herabsetzen, kleiner stellen, °OB, °NB vereinz.: *°den Motor drossln* Dfbach PA.– **5c** bändigen, gefügig machen, unter Druck setzen, °OB vereinz.: *°den deafa a weng drossln, der werd eahm sist zfriesch* [zu lebhaft] Weildf LF.– **5d** wirtschaftlich zugrunde richten, ruinieren: „das verlorene Gut *droßlt mö*“ Mittich GRI; *der pfarrer und ränntmaister drossln und bringen mich umb das meinig Osterhfn* VOF 1551 HELM Obrigkeit 268.

SCHMELLER I,568f.– WBÖ V,591.

Komp.: **[ab]d.** **1** erdrosseln, durch Zudrücken, Zuschnüren der Kehle töten, °OB, °NB, °OP, OF vereinz.: *°der håd se sejba ådrosslt*

„erhängt“ Stammham AÖ; *°odrossln* „den jungen Tauben den Hals abbinden“ Eslarn VOH; *oodroissl'n* BRAUN Gr.Wb. 433.– Übertr. schmerhaft am Hals einengen (von einem Kragen o.ä.): *°du host dein Schaal so fest um an Hois ummegwicklt, daß a di glei oodresslt* Stammham AÖ.– **2** durch Zudrücken im Zuströmen hemmen: *°die Luft abdrossln* Lenggries TÖL.– **3** (den Motor) abwürgen, unsachgemäß zum Stillstand bringen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°n Motor odrossln* Schwandf. WBÖ V,591.

[abhin]d. **1** hinunterschlingen, hinunterwürgen.– **1a** hinunterschlingen, gierig od. hastig essen, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: *°den Kuacha brauchst ja nöt a so abidroßln, den nimmt dir do neamts Winklsäß* MAL; *°dea mou ållas af a mål oidrestlan* Kehnthumbach ESB; *Kaam houts as letzt Trimml oichedresslt* HEINRICH Stiftlanda Gschichtla 50.– **1b** hinunterwürgen, mit Mühe schlucken, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: *°drossls hoid amoï åwe!* „eine schlecht schmeckende Medizin“ Grafenrd VIT.– **2** undeutlich sprechen: *°åwedrossln* „Wörter schlampig aussprechen, verschlucken“ Dachau.

WBÖ V,591.

[der]d., **[er]-** wie →[ab]d. 1, °OB, °NB vielf., °OP, MF, SCH mehrf., OF vereinz.: *°dea is dadrossld won* Neufraunhfn VIB; *derdroissln* Wölsau WUN; *dædreßln* nach DENZ Windisch-Eschenbach 122; *daß ein Weibsperson wäre angepackt worden und haben ... die Person halb erdroßelt* HIERL Baier 14; *ward der jung kaiser Valentinianus von denen ... im schlaf erdrosselt und erwürgt* AVENTIN IV,1094,23f. (Chron.). SCHMELLER I,569.– WBÖ V,591.

[ein]d. schmerhaft einengen (von einem Kleidungsstück): *°etwas drösselt einem ein „z.B. ein Gürtel“* Windischeschenbach NEW.

[einhin]d. **1** wie →[ab]d. 1b, °OF vereinz.: *°eidrossln* Schönwd REH; *eidroißln* „etwas hinunterwürgen“ SINGER Arzbg.Wb. 55.– **2** sich hineindrängen, drückend hineinbewegen: *°de drossln eine* „eine Menschenmenge in einen Saal“ Pocking GRI.

[ver]d. wie →[ab]d. 1, °SCH vielf., OB vereinz.: *°dea hot si verdroßlt* „aufgehängt“ Ried FDB. A.S.H.

[ver]drossen →-drießen.

Trosser

M., Troßknecht: *weißwandete Lauffer mit wachlerte Hosn, Trosser und Knecht* ORFF Welttheater 148 (Weihnachtsspiel); *da die pruck so vol trosser, wägen und plunder steckt, das er nit für kund reiten* AVENTIN IV,757,28-758,1 (Chron.).

SCHMELLER I,675.– WBÖ V,591.

A.S.H.

trossieren

Vb., ziellos umherziehen, umherstreifen: *drossian* „ruhelos und suchend, aber gelangweilt herumgehen“ KOLLMER II,96; *trossieren, herumtrossieren* „verächtlich: herumziehen, herumgehen, der Liederlichkeit nachgehen“ Bay. Wald SCHMELLER I,675.

SCHMELLER I,675.– WBÖ V,591.

Komp.: †[umher]t. wie →t.: *No*~, *Trossiørerin, wo trossiørst denn ummø’ n ganz-n Tág!*? Bay. Wald SCHMELLER I,675.

SCHMELLER I,675.

A.S.H.

†Troßler

M., Troßknecht: *Es kamen auch umb der droßler, geuffler [Gaukler], kaufleut und anders volks, so dem her nachzohe, vierzig tausend* AVENTIN IV,505,29f. (Var.) (Chron.).

SCHMELLER I,675.

A.S.H.

Droßter(er), -ö-

M. **1** Doppelkinn, Fettwulst unter dem Kinn, °OP mehrf.: °*döi hot an schön Drosdara dro* Neunburg.

2 Triel, Wamme des Rinds, °OP vereinz.: °*dej Kuah hot an großn Drostara* Wiefelsdf BUL.– Auch Wamme des Kaninchens: °*Drosterer* Rotendf NAB.

3 Kehllappen des Hahns, °OP vereinz.: °*der Dröster* Maxhütte-Haidhf BUL.– Auch Kehllappen des Truthahns, °OP vereinz.: °„der Truthahn hat an Drousterer“ Weiden.

4 großer Kopf, nur in Phras.: °*der Trosterer hängt ihm hinab* „er schaut traurig“ Döfering WÜM.

A.S.H.

Trost

M. **1** Trost, Aufmunterung, Zuspruch, Hoffnung, °OB, °NB vereinz.: *da Drouschd* Taubenbg MB; *dročd* nach SCHWEIZER Dießner Wb. 206; *solatium ... traost* wohl Rgbg 1.H.9.Jh. StSG. I,4,17; *Wie, bruoder Berhtolt, nū gibest dū uns doch quoten tröst und sprichest, wir*

sīn alle gotes diener BERTHOLDvR I,385,15f.; *O unser troust herr gib du uns posew ding verschmähen* Tegerns.Hym. 49,61.– Phras.: *Dös is a schwacha Traoust* [hilft gar nicht] SINGER Arzbg.Wb. 239.– *Host an Trost wie Solhaupper und Kierde* [wohl Firmenname] „wartest umsonst auf das Versprochene“ Weiden.

2 †Vertrauen, Zuversicht: *wann wir ... keinen bessern Mittler der Sachen nicht wissen, dann euch, zu dem Wir ... einen besondern Trost haben* Burghsn AÖ 1433 BLH IV,14.

3 †(tatkärfige) Hilfe, Unterstützung, finanzielle Zuwendung: *So svln die andern zehen vnd drei schilling gewallen arf mein vnd miner vodern iarzeit zehelf vnd zetroft den selben seln wohl Rgbg um 1277 Corp.Urk. I,294,20f.; durch anrichtung und trost des künigs von Persia wolten si sölchen frid nit annemen* AVENTIN IV,849,6f. (Chron.); *wann ... einer von dem burgerlichen magistrat ... bevor ... vor und in der kirchen solches ... zu sonderbaren trost der armen zu geschehen pflegt, selbst einsamlet* 1726 WÜST Policey 591.

4 †Nutzen, Vorteil: *Hainspach [MAL] ... Die Gegend hat den Trost/ einen fruchtbahren Traidtboden/ vnd Feldbau zugenissen* WENING Descriptio III,76.

5 Verstand, nur in Phras.: *nicht (recht / ganz) bei T. sein* u.ä. verrückt, närrisch sein, °Gesamtgeb. vereinz.: °*du bist wuhl niat ganz bei Trost Weiden; Sie san net recht bei Trost Weiss Mchn* 123.

Etym.: Ahd., mhd. *tröst* stm., germ. Bildung idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 932.

SCHMELLER I,676f.– WBÖ V,592f.

Abl.: *trösten, Tröster, trosthaft, tröstlich, Tröstung.*

Komp.: **[Augen]t.** **1** Pfln.– **1a** Wiesenaugentrost (Euphrasia rostkoviana), °OB, °NB, OP vereinz.: °*schau, do blüah scho üwaoi da Augntrost* Wackersbg TÖL; „Oberbayerische Heilkräuter-Litanei ... Mein liabe[r] Augentrost! Brotzeit, dö siehg i schon wirkli ganz schlecht, gib mir an Balsam, dann wirds wieder recht!“ OB Altb.Heimatp. 14 (1962) Nr.20, 3; *Zerknirsche das Kraut Augentrost, und lege es über die Augen* SCHREGER Haus-Apotheke 57.– Auch Absud daraus: *Aungdrost* „Heilmittel für kranke Augen“ Schönaug EG.– **1b** †Zahntrost (Odontites serotina), nur in Phras.: *Brauner Augentrost* BGD SCHRANK-MOLL Naturhist.Br. II,247.– **2** übertr. schöner, erfreuli-

cher Anblick, Mensch od. Gegenstand, der Freude, Trost spendet, OB, OP vereinz.: *dös is eam an Augntrost* Wasserburg; *mânche hoißn eananö Kinda eanan Aungdrousd* Beilngries. WBÖ V,593.

†[Ver]t. wie → T.2: *sein hofnung was clainer dan sein vertrost* AVENTIN IV,761,2 (Chron.).

[Herz]t. Melisse (Melissa officinalis): *°Herztrost*, „gegen ein nervöses Herz“ Wimm PAN. WBÖ V,593.

[Mädelin]t.: *°Mädladroaschd* Mond Rottenbuch SOG.

†[Miß]t. Verzweiflung, Zustand völliger Hoffnungslosigkeit: *Ih pin sculdic ... in alles leides unmezze unde in missetroste* 11.Jh. SKD 144,22-27 (Wessobrunner Beichte); *die heilige Meß, Predig und Kinderlehr ... dergleichen sie ... wann kein Kaplan vorhanden, oft lange Zeit ... mit größtem Mißtrost und Seelenschaden entrathen müssen* N'alteich DEG 1727 VHN 52 (1916) 140.

†[Haupt-weiber]t. Tee gegen Menstruationsbeschwerden: „Die bei Eintritt der Periode sich einstellenden Krämpfe bekämpft man durch ... Trinken vom *Hauptweibertrost*, Chamillen- und Baldrianthee“ LAMMERT Volksmed. 148.

A.S.H.

-trost, -tröst

Adj., nur in: [ge]t. zuversichtlich, voller Vertrauen: *°gedresdd* Tittmoning LF; (*Fretus*) *gitroster* Tegernsee MB 1.H.11.Jh. StSG. II,662, 18; *Getrost dann derselbig Hamermaister mit seinem Rechten dofür kommen, das er sollichs ungeuarlich gehanndelt hett* Mchn 1464 LORI Bergr. 76; *damit sie, wan der Herr kombt ... sich ergeben mögen, getröster zuversicht, er werde ... seiner großen barmhertzigkeit ingedenck* sein Neuburg 1606 WÜST Policey 665.

Etym.: Ahd. *gitröst*, mhd. *getröst*, urspr. Part. Prät. zu →*trösten*; DWB IV,1,3,4544.

SCHMELLER I,677. – WBÖ V,594.

Komp.: †[miß-ge]t. verzweifelt, völlig ohne Hoffnung: *Zu diesem Behufe ernannten sie Nammens der ganzen mißgetrosten Pfarrgemeinde sieben Mann aus ihrem Pfarrmittl* N'alteich DEG 1727 VHN 52 (1916) 140.

[wohl-ge]t. furchtlos, wagemutig: *d'Italena sand net wuiträst gwen dou seiner Zeit bei Görz Traunstein.*

WBÖ V,594.

trosten

Adv.: *droaschtn* „plötzlich aufgetaucht“ Wb. Krün 13. – Auch in Phras.: *unta droaschtn* „urplötzlich und überraschend“ Wb. Krün 51.

Etym.: Herkunft unklar. A.S.H.

trösten, trosten

Vb. 1 Trost spenden, finden. – 1a Trost spenden, ermutigen, aufmuntern, °Gesamtgeb. viel.: *lå di droischdn!* Taubenbg MB; *i mou nan drejsdn i saina Blouch* Stadlern OVI; *hoddn s Ejla* [Großmutter] *dreaschd* WÖLZMÜLLER Lechrainer 57; *Solaciantur trostent* Tegernsee MB 2.H.11.Jh. StSG. II,294,52; *daz der heilig gaist die traurigen hertzen tröst* KONRADvM BdN 98,6; *Julius ... tet ein lange red, trost sein knecht wie er kund und mocht* AVENTIN IV,542,1-3 (Chron.). – Phras.: *Gott tröste (dich)!* Beileidsformel: *Gott träst di!* Haag WS; *gotröst* WITTMANN Mchn 120. – „*d Dokta träist schlecht, die Frau wird wieda ... scherhaft* Redensart“ SINGER Arzbg. Wb. 239. – 1b refl., Trost finden, Mut schöpfen: *Trösten S' Eahna, Frau Seilinger! Gunnen S' eahm sei Ruah* THOMA Werke IV,13; *Ditzes tages schulin wir uns trostin unde fröwen, do der almahtigi got ... uns daz himilrich eroffnote* Spec.Ecl. 57,1-3; *ich wil mich des höchsten gerichts trösten, das gott selber ist* EBRAN Chron. 89,15f.

2 (sich) beruhigen. – 2a beruhigen, beschwichtigen, NB vereinz.: *tröistn* Kötzing; (*Mulceat*) *troste* Frsg 9.Jh. StSG. II,166,46. – 2b refl., sich beruhigen, innerlich zur Ruhe kommen, NB vereinz.: *dea ka sö nima drestn* „ist fassungslos“ Winzer DEG.

3 lindern, erträglicher machen, OB vereinz.: *treast Ihna Gott dös Leid!* Bernbeuren SOG.

4 unterstützen, beistehen. – 4a †unterstützen, helfen: *von vnserm gvt ze pærwing sôln wir nemen di sezhick pfenning da mit div samnvng* [Konvent] *des selben tagen getröstet werde* Rgbg 1298 Corp.Urk. IV,284,5f. – 4b †für jmdn bürgen, einstehen: *ob iemant waer under den gesworen, der iemant den margt zü obs erlaubet oder in trost, daz er obs vail hiet an dem margt* um 1365 Stadtr.Mchn (DIRR) 454,18-20. – 4c die ewige Seligkeit gewähren, ä.Spr., in heutiger Mda. nur in Phras.: *den 4 Jenner Jst in Gott selligklich verschiden. die ... Geistlich schwöster anna Millerin ... Gott threst Sij vnd alle Christ glaubige Selln amen* 1649 HAIDENBUCHER Geschichtb. 165. – Phras.: *tröste (ihn / sie) Gott* u.ä. Beifügung bei Erwähnung eines

Verstorbenen, °OB, °NB mehrf., °OP, °OF vereinz.: °*mei Großmuatta tröst God is beim sechstn Kind gstorbn* O'hausbach EG; °*unsa Voda, da Heachad drejsdn, hod da Muadan koa bejs Woad* gem Dieterskhn NEN; „*D'Sani - drästn God - håd mai*“ Åchezn khäad ... mit dem männlichen Fürwort auch bei weiblichen Personen“ Nußdf TS Heimatb.TS III,21-24; – erweitert: *wie der Christlbauer – Gott tröst'n und unser' liebe Frau – g'störb'n is* MEIER Werke I,106; – *Dressd-n dà liawe Heà-good, es weàd eám koà Menge ned sēi* „Damit war die Vorstellung verbunden, daß das Reden über einen Toten diesem im Jenseits noch schaden könnte“ nach KAPS Welt d.Bauern 154, ähnlich °OB vereinz.; – auch: *tröst Gott seine / ihre arme Seele: de anda drest God sei arme Seej hots hoid a so oda a so gmocht* „sagt einer über seine erste Frau, weil die zweite es ihm nicht recht macht“ Erding; *Tröst Gott sei arme Sejl!* HÄRING Gäuboden 196; – *der Maxl, tröstn der liebe Himmö „der selige Max“* Passau. – *Weasta do koan Witiwa net heiratn, dea hengt da an „Dres God“ da andan oi Dog fia Betstod hi „hält die Erinnerung an die erste Frau hoch“* Erding. **5** refl., †sich verlassen, vertrauen: *wil ener sich sines frivndes trösten* Rgbg 1281 Corp.Urk. I, 414,3f. A; *di risen ... trosten sich irer sterk und groß* AVENTIN IV,92,16f. (Chron.). **6** refl., †sich zunutze machen: *seint sich der mensch/ dhaines seines Göttes/ so vil frevn/ vnd trösten svl/ noch enmäge/ als des Göttes/ daz er fvr in ienev werlt sendet* Landshut 1296 Corp. Urk. III,502,32f. **7** refl., †sich schützen, bewahren: *Ich tröst auch mich nur gegen dir, das ich nicht wann zu den lenden mag gewundet werden* FÜETRER Chron. 116,21-23.

Etym.: Ahd., mhd. *trösten*, mhd. *træsten*, Abl. von → *Trost*; PFEIFER Et.Wb. 1466.

Ltg: *drēsdn, dresdn* OB, NB, -*sd-* westl. OB (dazu ND), *drēsd* (LF), *dresn* (FS, MÜ), *drēšn* (FS, STA), *dręśdn*, -*α* westl. OB (dazu FDB), *dręśn* (AIC, WM, WOR; FDB), *dręśnica* (DAH), *drejsdn* NB, OP, MF (dazu IN; WUN), -*sd-* (IN; WUG), *dreisd* (KÖZ), *dręsn* (GRI; CHA), *dręsdn*, -*sd-* (MB, WOR), *dręśn* (TÖL), daneben ugs. *drēsdn*, -*sd-*, ohne Uml. *drēsdn* (TS; LAN).

SCHMELLER I,677. – WBÖ V,595f.

Komp.: [auf]t. **1** wie →t.1a, OB vereinz.: *i muafn auftröstn* Kiefersfdn RO; *auftrösten* SCHMELLER I,677. – **2** wie →t.2a: *i muafn auftroistn, dea is gans vozoat* [erzürnt] Elbach MB.

SCHMELLER I,677. – WBÖ V,595.

[der]t. wie →t.1a: *Da Pfarrer ... hats aa net datröstn kinna* Altb.Heimatp. 61 (2009) Nr.16, 25. WBÖ V,596.

[ver]t. **1** wie →t.1a: *vertröscht* ich muß ihn trösten in seinem Leid Esting FFB. – **2** vertrösten, °OP, °OF, °SCH vereinz.: °*der hout me vatrejst af schbata* Thiershm WUN; *Oaber er hot mi vatröst, i soll nur brav bleibn, nacher in zwei Joahrn kimmt er zruck und heirat mi* Mchn Die Nation 23 (1905/1906) 703. – **3** wie →t.2a: *Sinst san d'Madeln a so, daßt as vertreascht muaßt, Weil s' vor Odern und Frösch gar so viel Schreckn ham* DINGLER Arntwagen 55. – **4** †zusichern, versprechen: [sollen] *die Vormunder bey antrettung der vormundtschafft/ solcher künftiger verehrung vertröstet werden* Landr. 1616 229. – **5** refl., †wie →t.5: *denen, so ... sich mér auf ire eigne ... verdienst denn auf das einig sēlig machen verdienst Jesu Christi vertröst und verlassen ... haben* AVENTIN I,306,26-30 (Dt.Chron.).

WBÖ V,596.

A.S.H.

Tröster

M. 1 †von Personen. – **1a** Trostspender, Seelenretter, bes. vom Heiligen Geist: *Nu seht, liebin, welich tröstar der geist si, der die zwelfbotin so troste* Spec.Ecl. 78,9f.; *Der heilig gaist ist paraclitus ... daz ist ein tröster* KONRADV M BdN 98,7f.; *Wo nu Christus, daselbs ist auch sein heiliger geist den er versprochen hat zuo der kirch zesenden als ainn troester der betruobten* BERTHOLDV CH Theologey 49. – **1b:** „*Tröster ... Vormünder, Bürgleister, Gutsteher*“ WESTENRIEDER Gloss. 590.

2: °*Tresta* Kinderschnuller Moosach EBE.

3 †: „*Ein altes, sehr mechanisch geschriebenes Buch ... Das ist ein alter Tröster*“ WESTENRIEDER Gloss. 590.

Etym.: Ahd. *tröstari*, mhd. *træstære, træster* stm., Abl. von → *Trost*; PFEIFER Et.Wb. 1466.

WESTENRIEDER Gloss. 590. – WBÖ V,596f. A.S.H.

trostern

Vb., in großer Menge herunterfallen, prasselnd aufschlagen: „*Ein Bauer beutelt den Zwetschgenbaum. Viele fallen herunter: Gråd trosdan duats!*“ RASP Bgdn.Mda. 151.

Etym.: Herkunft unklar; WBÖ V,597.

WBÖ V,597.

A.S.H.

†**trosthaft**

Adj., zuversichtlich, hoffnungsvoll: *doch da die feind nit von stundan Italien angriffen, warn si ein wenig trosthafter, auch lessiger* AVENTIN IV, 502,3-5 (Chron.).

A.S.H.

tröstlich, trost-

Adj. **1** tröstlich, beruhigend: *Wöi träistle, daß a Pfoarra aa blaouß a Mensch is* HEINRICH Geschichtla u. Gedichtla 11; *wir haben, herr, lang gegert diner tröstlichen chunft in unsern nöten* O'altaicher Pred. 81,32f.; *Dise trostlichen wort ... erkückten wider alle erschrockne ... hertz* FÜETRER Chron. 110,17-19.

2 †zuversichtlich, mutig, tapfer: *troustla* „voll guten Muthes, muthvoll“ SCHMELLER I,677; *ein ritter, der was ein gar ernstlich und tröstlich man* EBRAN Chron. 159,19f.

3 zufrieden, glücklich, °NB vereinz.: *er sitzt da und ißt so troustla sei Essn, daß as Zuschau grad a Freud is* Passau; *tröstlich eßen „sich's schmecken lassen“* Bay.Wald SCHMELLER I,677; *tröstlich essen/ arbeiten* SCHÖNSLEDER Prompt. Kk5^v.

4 trostbedürftig, erbarmungswürdig: *°du schaust ja sua tröstle hear, kantst öin glatt daboarma* Tirschenrh; *dreißtli ... schauen* DENZ Windisch-Eschenbach 271.

5 †hilfreich, dienlich: *an dem selben tag/ sol div abbtessin den frown zwai mal geben/ daz div sten [kosten] ein pfvnt Mönicher pfennig/ vmb wein vmb brot ... vnd vmb ander sache die in tröstlich sin* Mchn 1293 Corp.Urk. III,129,8-10.

Etym.: Ahd. *-tröstlich*, mhd. *tröstlich, tröst-*, Abl. von → *Trost*; PFEIFER Et.Wb. 1466.

SCHMELLER I,677.– WBÖ V,598.

Komp.: [un]t. untröstlich, OB, NB, MF vereinz.: *untrestle* fassungslos Rechtmehring WS; *unträistle* „bedrückt ... schwermütig“ BRAUN Gr.Wb. 725.

A.S.H.

Tröstung, †Trostung

F. **1** Trost, Aufmunterung, Zuspruch, Hoffnung: *Dräisdungan* Altfalter NAB; *Ich han nicht gewiss vormals so vil trostung ze súchen vor der heyligen pilden* HARTLIEB Dial. 76,29f.

2 †Hilfe, Unterstützung: *ausch ze hilf vnd trostung kommen den betrubten vnd krancken* JOHANNESV I Fürstenlehrn 2,42-3,43.

3 †Versprechen, Zusicherung, bes. von Waffenruhe, Schutz u.ä.: *ihr ... Pfarrer sollet ... nach solcher Erhebung des Gelds durch euch selbst ...*

dem Volk auf der Kanzl öffentlich verkünden, und Trostung thuen, daß solch ... Geld ... allein Uns, auch unsren Landen und Leuten zu gut ... gebraucht werden soll Mchn 1470 BLH VIII,9; dem oder denselben Schmidmenschens soll ... durch unsre Amtleut kein Friede, Tröstung, Gleit noch Landshuld gegeben ... werden Mchn 1694 LORI Bergr. 551.

Etym.: Mhd. *tröstunge, træst-* stf., Abl. von → *Trost*; WBÖ V,598.

SCHMELLER I,677.– WBÖ V,598.

Komp.: †[Ver]t. **1** wie → T1: *Darumb gelt es gleich, sy thuon poess oder guots, vñnd schoepffen jne domit ain vertroestung* BERTHOLDVCH Theologey 534.– **2** wie → T3: *Des sen haben Wir Uns also beyderseits auf unsrer beyder selbst, und unsrer Landschafft Zusagen und Vertröstung zu halten gewillget* Straubing 1468 BLH VI,157; *Das ... sye ... Consens, und Vertressung empfanngen* 1617 IRLINGER-ROTH Bgdn.Bergknappen 14.

WBÖ V,598f.

A.S.H.

Trötel

(Genus?): *Trettl „Trompete“* Wb.Krün 50.

Etym.: Abl. von schriftsprl. *tröten*, onomat.; DUDEN Wb. 3982.

A.S.H.

Trotsche

F. **1** schwerfällige, langsame weibliche Person: *°des is a Droutschn Schierling* MAL; *droudšn „langweilige, umständliche weibliche Person“* KOLLMER II,96.

2: *droudšal* „zärtliche Benennung einer lieben Person, bes. eines Kindes“ KOLLMER II,96f.

Etym.: Wohl Nebenf. von → *Tratsche*; WBÖ V,599.

WBÖ V,599 (Trotschellein).

Abl.: *trötscheln, trotschicht*.

A.S.H.

trötscheln

Vb.: *°trötscheln „trödeln“* Wunsiedel.

A.S.H.

trotschicht

Adj.: *droutšad „plump, grob“* KOLLMER II,97.

A.S.H.

Trott

M., Trott, Gewohnheit, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *°du muast bössa aufpassn, nöt ööwei an oan Trott dahioabathn* Limbach PA; *°der laßt se niat as sein Trott bringa* Eslarn VOH; *'s häut se neks g'ända(r)t, s gäht immazou in-n ålt'n ... Trott weita(r!)* BRAUN Gr.Wb. 677.

Etym.: Wohl aus afrz. *trot* od. it. *trotto* 'Trab, Gangart des Pferdes'; PFEIFER Et.Wb. 1466f.

WBÖ V,599.

A.S.H.

Trottel

M., auch N. **1** dummer, schwachsinniger Mensch, auch Schimpfw., °OB mehrf., °NB, °OP, °MF, SCH vereinz.: °*ös [ihr] nennts mi an Troddl, kreizsaxndi, ös seids ja dö Troddln alloo, gscheid bin i „Gstanzl“* WÜM; *Drodai* „Begriffstutzige(r)“ Spr.Rupertiwinkel 24.

2 übermäßig gutmütiger, willensschwacher Mensch, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: °*a Trott, den jeda ausnutzn ko* Halfing RO.

3 schwerfälliger, ungeschickter, langsamer Mensch, °MF vielf., °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *a Trott, dem ma im Geh d'Hosn flickn ko* Schwandf.– Auch Mensch, der schwankend, wacklig geht, °OB, °NB, OP vereinz.: *a Trott trottlt* Mensch mit zu kurzen Beinen Zell RID. Etym.: Wohl Abl. von →*trotten*; PFEIFER Et.Wb. 1466.

SCHMELLER I,681.– WBÖ V,599f.

Komp.: **[Paragraphen]t.** **1** abwertend Anwalt: °*Paragraphentrott* „Winkeladvokat“ Lindenloh BUL.– **2** Paragraphenreiter, °OB, °OP vereinz.: °*dös is a Paragraphendrott* Flintsbach RO.– **3** jmd, der bei jeder Gelegenheit prozesiert, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der verstreit sein ganzn Hof, der Paragraphentrott* Frauenbg PAR.

[Bären]t. Arbeiter, der die letzte Garbe (→*Bär*²) bindet: °*Bärendrodel* Frasd夫 RO.

[Bauern]t. dummer, ungehobelter Mensch (vom Land), OB, NB vereinz.: *Bauandrodl gschöada!* Tittling PA.

WBÖ V,600.

[Dorf]t. Dorftrottel, auch Schimpfw., OB, °NB, °OP vereinz.: °*Dorfrott* Neusorg KEM; *Doafrott* AMAN Schimpfwb. 46.

WBÖ V,600.

[Voll]t. sehr dummer Mensch: *Wega ... dem Voitrott, dem bläda, is ois daneem ganga* BINDER Saggradi 241f.

[Haus]t.: *Haustrott* Pantoffelheld Erling STA. WBÖ V,600.

[Ge-mein(de)]t. **1** wie →*[Dorf]t.*, °OB, °SCH mehrf., °NB, °OP, °MF vereinz.: °*des is insa Gmoatroddl* Moosach EBE; °*fröiha haout da Gmoitrott* Gäns ghöüt für döi gans Gmoi Eslarn

VOH.– **2** wie →*T.2, °OB, °NB, °SCH* vereinz.: °*moants vielleicht, i mach euch an Gmoatrottel!* Ensdf MÜ.

WBÖ V,600.

A.S.H.

trotteln

Vb. **1** schwerfällig, schwankend, langsam gehen, trotten, °OB, °SCH vielf., °NB, °OP mehrf., °MF vereinz.: °*de Schnapser trotteln durch de Gassn Rgbg; trodln* „wackeln, merkwürdig gehen“ Spr.Rupertiwinkel 91.

2 trödeln, langsam arbeiten, °OB, °NB mehrf., °OP, °OF, °MF, °SCH vereinz.: °*trottlt net goar a so, sonst wirst heut nimma fertig!* Metten DEG; *trottln* SINGER Arzbg.Wb. 240.

3 †herumziehen, hausieren: *Trotteln ... hausieren* PRASCH 24.

DELLING I,137; PRASCH 24; SCHMELLER I,681.– WBÖ V, 600.

Komp.: **[an]t.** schwerfällig, langsam herankommen, sich nähern: °*antrotteln* Ruhmannsdf WEG; *oa(n'trottlt komma* „gemächlich ankommen“ BRAUN Gr.Wb. 677.

[um-ein-ander]t., **[üm-]-t.** **1** wie →*t.1, °OB, °NB* vereinz.: °*der trottelt umeinander* Eitting MAL.– **2** wie →*t.2, °OB, °NB, °OP, °OF* vereinz.: °*ea trottlt imanana* „arbeitet langsam“ Schönwd REH.– **3** sich herumtreiben, herumstreunen: °*wo bist denn wieder umanandertrottelt?* Salzweg PA.

[ver]t. (Zeit) vertrödeln, vergeuden, °OB, °NB vereinz.: °*du häst ja nix toa, häst wieder dö ganz Zeit vertrottelt* Limbach PA.

WBÖ V,600.

[da-her]t. **1** wie →*t.1, °OB, °NB* mehrf., °OP, °MF, °SCH vereinz.: *dea trottlt dahea wia a oitö Fuckölous* [Muttersau] O'audf RO; *Der „kloa Bär“ is auf an' Waldwegl dahertrottelt* FRANZ Lustivogelbach 90.– **2** wie →*[an]t., °OB, °NB, °OP, °OF* vereinz.: °*um 11 Uhr is d'Schul aus, um 12 kimmt er schö langsam dahertrottelt* Mchn.

WBÖ V,601.

[da-hin]t. **1** wie →*t.1, °OB, °NB, °OP, °MF* vereinz.: °*gej a weng schneja, drottelt ned so langsam dahin!* Grafenrd VIT.– **2** wie →*t.2, °OB, °NB, °OP, °SCH* vereinz.: °*der trottlt bei seina Oawat schö dahi* Frauenbg PAR. A.S.H.

trotten

Vb. **1** gehen.– **1a** schwerfällig, langsam gehen, trotten, OB, °NB, °OP vereinz.: °*trotten* Wei-

den; *trotten* SCHMELLER I,680.– **1b** refl., weggehen, sich schnell fortbewegen: *trott di!* „geh weg, geh schneller!“ Mchn.

2 †ungeordnet u. bes. kraftvoll dreschen: *trotten* „wild dreschen“ OB SCHMELLER I,680.

Etym.: Spätmhd. *trotten* ‘traben, reiten’, wohl gleicher rom. Herkunft wie → *Trott*; PFEIFER Et.Wb. 1466f.

SCHMELLER I,680f.– WBÖ V,601.

Abl.: *Trottel*, *trotteln*, *Trotter(er)*, *trotticht*, *Trottler(er)*, *trottlicht*. A.S.H.

Trotter(er)

M. **1** langsamer, umständlicher Mensch: *°des is a richtiger Troderer Weiden*.

2 †: *Trotter* „die letzten, mit Anstrengung aller Kräfte geführten Streiche beim Abdreschen, Ende des Dreschens“ HOHENEICHER Werdenfels 64.

3 †best. Tanz: *muesten die leut allerlai tänz und lieder lernen, den drotter, fierltanz und raien* AVENTIN IV,118,17f. (Chron.).

SCHMELLER I,680f.– WBÖ V,601. A.S.H.

trotticht

Adj., dumm, ungeschickt: *trottat* „trottelig“ JUDENMANN Opf.Wb. 158. A.S.H.

Trottler(er)

M. **1** schwerfälliger, langsamer Mensch, °OB, °OP, MF vereinz.: *°a Drodlara* „langsamer Arbeiter“ Döfering WÜM; *Trotlla* „So bezeichnete man einen, der kaum noch einen Fuß vor den andern brachte“ SCHILLING Paargauer Wb. 46.

2 †ungeordnete, kraftvolle Schläge am Ende des Dreschens: „*ən Trotter machen*, wenn alle Drescher zugleich auf's Korn schlagen, gewöhnlich zu Ende der Dreschzeit eines Tages“ M'nd GAP SCHMELLER I,680f.

SCHMELLER I,680f.– WBÖ V,601.

Komp.: [Paragraph(en)]t. **1** Paragraphenreiter, °OB, °NB vereinz.: *°dös is a Paragraphentrottler, der ois genau nimmt* Zustorf ED.– **2** jmd. der bei jeder Gelegenheit prozessiert, °OB, °OP vereinz.: *Baragravdro^dla* Adlersbg R. A.S.H.

trottlicht

Adj. **1** dumm, ungeschickt: *trottlat* „trottelig“ JUDENMANN Opf.Wb. 158.

2 schwerfällig, langsam: *trottlat* „langsam, da-hintrottend“ JUDENMANN Opf.Wb. 158.

WBÖ V,601. A.S.H.

Trottoir

N., auch M. (OF). **1** Gehsteig, °OB, NB, OP, °OF vereinz.: *°Droddoa* Mauern FS; *mit oin Fouß aaf der Straouß, mitn annern aafm* Trottar SCHEMM Internist 72.

2 †befestigter Weg vor od. um das Haus: „die Hausthüre ... zwischen welcher u. dem Düngerhaufen eine 7 Dezim ... breite *Gred* (*Trottoir*) dahinlief“ 1839 SCHWERTL Notizen 33.

Etym.: Aus frz. *trottoir*; Fremdwb. V,506.

WBÖ V,602.

A.S.H.

Trotz → Trutz.

trotzdem → [trotz]dem.

trüb

Adj. **1** nicht (ganz) durchsichtig, klar, sauber, °Gesamtgeb. vereinz.: *°d Fensta gheratn putzt, san ganz trüab* Inzell TS; *Je tröier daaß as Wasser is, desta mäiharer fressns!* SCHEMM Neie Deas-Gsch. 120; *trubiz* Windbg BOG 12.Jh. StSG. I,626,37; *Trüber wein* SCHÖNSLEDER Prompt. Kk6r.– Phras.: *°dea schdiis am Driam umanand* [wohl hat beim Suchen Mühe] Garmisch GAP.– *Im T.en / t.en Wasser ist gut fischen* u.ä. unklare Zustände lassen sich zum eigenen Vorteil ausnützen, °OB, NB, °OP vereinz.: *im Trübn ist gut fischen* Inzell TS; *In' dröyb'm Wäßbarn is goud fischn* SCHÖNWERTH Sprichw. 47.

2 matt, glanzlos, mit schlechter Sehkraft, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *tröiwö Aung* Stadlern OVI; *All slangen habent trübs gesiht* KONRADV M BdN 289,8f.

3 nicht von der Sonne erhellt u. verhältnismäßig dunkel, trüb (vom Wetter), °OB, NB, OP, °MF, SCH vereinz.: *°da Himml is dröib* Regelsbach SC; *A triaba Dog* BINDER Bayr. 216; *ein iegleich tier fraüt sich dez liechten, lautern lufts mer denn dez trüben* KONRADV M BdN 234,13f.; *Trüb wetter* SCHÖNSLEDER Prompt. Kk6r.– **4** betrübt, gedrückt, traurig, mürrisch, OB, NB, OP vereinz.: *ea hod a so a trüabs Gschau* Hfhegngenbg FFB; *da hada gschaugt so driab, als wiara zwötschka Diab* RATTELMÜLLER Soldatenlieder 157.

Etym.: Ahd. *trubī*, mhd. *trübe*, germ. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 932f.

Ltg: *driab*, flekt. auch *driaw-* OB, NB (dazu BEI, R; FDB), *dreib*, flekt. auch *dreiw-* u.ä. OP (dazu IN; KÖZ, SR; WUN; HEB, SC, WUG), *drei* OP, OF (dazu KÖZ). SCHMELLER I,642.– WBÖ V,602f.

Abl.: *Trübel, trübeln, trüben, -trüberln, trübig, Trübler, -trübnis, Trübsal, trübselig.* E.F

Trubel

M. **1** Trubel, Getümmel, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*häiti fäi föst hinter mia, daß a dö nöt valois a den Trübö herin* Limbach PA; *d'Wiesn ... des dua i mir scho lang nimma o! Der Lärm, der Trubl, de Preise!* MM 27./28.9.2008, 16.– Auch Tanzveranstaltung, °NB vereinz.: °*heut gehn ma zum Trube* Regen.

2 Schar, Ansammlung (von Menschen od. Tieren), °OB, °NB, °OP vereinz.: *a Druwö Leid* Drachselsrd VIT.

3: *Trubi* Wasserwirbel Neubeuern RO.

Etym.: Aus frz. *trouble* 'Unordnung, Unruhe'; KLUGE-SEEBOLD 933.

WBÖ V.603.

Abl.: *-trubel, trubeln.*

Komp.: [**Fas-nachts**]t. Faschingstrubel: °*Fasnachtsdrubl* Rgbg.

[**Kirch-weih**]t. Kirchweihtrubel: °*Kirwatrubel* Nabburg. E.F

Trübel

M., wohl durch gründelnde Fische getrübte Stelle im Gewässer: °„*do is da Trüabe*, wenn der Fisch *auftrüabelt* hat“ Altötting. E.F

-trubel

N., nur in: [**Ge**]t. Trubel, Getümmel, °OP vereinz.: °*Getruberl* „beim Volksfest“ Kastl NM.

E.F

trubeln

Vb., auch refl., sich heftig durcheinanderbewegen, drängeln, herumtollen, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*do schaug hi, wia si do d'Leut truben* Ismaning M.

Komp.: [**durch-ein-ander**]t. **1** auch refl. od. unpers., wie →t., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*auf der Festwiese trublz die Leut durcheinander* Nußdf RO; °*do truwöt ois duranant* Bodenmais REG.– **2** im Gewühl herumschubsen: °*dön habms schö durchanandatruwöt* Fischbachau MB.

[**um-ein-ander**]t. **1** herumwirbeln, sich wirbelnd bewegen: °*da trubelt das ganze Laub um-einander* „wenn im Herbst der Wind weht“ Flintsbach RO.– **2** auch refl., wie →t., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Kinder, truweds enk nur*

richti umanander! Frauenau REG.– **3** sich herumtreiben: °*wo weadn dea wieda umanandatrübön!* Tegernbach MAI.– Auch herumlungern: °*der trublt so umanandr* Rehling AIC.

[**aus**]t. refl., sich austoben, lärmeln: °*heut habn se si richti austrubelt* Troschenrth ESB.

[**durch**]t. refl., sich durchdrängeln, °OB vereinz.: °*muasch schaughn, daß di durchtrubeln koscht* „auf dem Markt“ Brunnen SOB. E.F

trübeln

Vb. **1** (Wasser) trüben, undurchsichtig machen, °OB vereinz.: °*a Fisch triawit beim Gründeln* „wirbelt den Schlamm auf“ Marktl AÖ.

2 gründeln, am Grund von Gewässern Nahrung suchen (von Fischen, Enten), °OB, °NB, °OP vereinz.: °*boi [wenn] d'Fisch driaweln, schlog s Weda um Lenggries* TÖL.

Komp.: [**auf**]t. **1** trüb machen, werden.– **1a** wie →t.1, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*der Karpfen hot auftriawit, wie er mi gspannt hot* Klingen AIC; °*muäfthn du dös ganze Wassa aufdrüabön!* Tegernbach MAI.– **1b** trüb, undurchsichtig werden (von Flüssigkeit), °OB, °NB vereinz.: °*da trübelts Wasser auf, weil Fisch drin sind* Ohlstadt GAP.– **2** wie →t.2, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*überm Kies kinnans ned aufdriawen* Simbach EG.– **3** aufwöhlen, aufwirbeln.– **3a** in Flüssigkeit aufwöhlen, wirbelnd nach oben bringen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*paß auf dein Eischenka, du driawest de ganz Hefa auf!* Wettstetten IN.– **3b** in die Luft wirbeln: °*Staub auftrübln* Euernbach PAF.– **3c** übertr. aufrühren, etwas Unangenehmes in Erinnerung rufen, °OB, °NB vereinz.: °*da Xare muäf de alte Gschicht von dem Maibaumstehln wieda aufdriewen, iatz is da Deifö los* Koppenwall ROL.

[**ein**]t. sich eintrüben: °*wead båid eidriawin, hindd is scho gånz schwarz!* Ebersbg. E.F

drüben →[dar]üben.

trüben

Vb. **1** (Wasser) trüben, undurchsichtig machen: °*d Fisch trejbm s Wasser* Fronau ROD; „*triəbm, opf. trēibm*“ SCHMELLER I,642.– Auch †(den Blick) trüben: *Natantia lumina truobantiu* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II,681,35.

2 gründeln, am Grund von Gewässern Nahrung suchen (von Fischen): *°schau, do hot oana drejbt* Wiesenfdn BOG.

3 †: *Die Küe trüeb·n* „wenn sie plötzlich von der Milch fallen, blutrothen Harn lassen und nicht fressen“ M'ndw GAP SCHMELLER I,642.

4 betrüben, traurig machen, ä.Spr., in heutiger Mda. nur im Komp.: *ob si getrübt wurden von seiner marter, daz si gefräut wurden von seiner hiligen urstende* [Auferstehung] O'altaicher Pred. 97,36-98,1.

Etym.: Ahd. *truoben*, -ēn, mhd. *trüeben*, *truoben*, Abl. von → *trüb*; PFEIFER Et.Wb. 1467f.

SCHMELLER I,642.– WBÖ V,603f.

Komp.: **[auf]t.** **1** wie → t.1, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *°döi Entn hom des Wassa afdröit* Kehnthumbach ESB; *auftrüeben* „durch Aufrührung des Bodensatzes“ SCHMELLER I,642.– **2** wie → t.2, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°aftrüiam* Metten DEG.– **3** in Flüssigkeit aufwühlen, wirbelnd nach oben bringen: °„Schlamm oder Sand *aftrejbn*“ Wiesenfdn BOG.– **4** übertr. aufrühen, etwas Unangenehmes in Erinnerung rufen: *auftrübn* „alte Geschichten wieder auftischen“ Hallertau.

SCHMELLER I,642.– WBÖ V,603.

[be]t. **1** †wie → t.1: *So die vischær den visch wellent vahen, so senket er sich an den grunt vnd betrübt daz wazzer ob im* KONRADvM BdN 274, 3f.– **2** matt, glanzlos machen, die Sehkraft mindern: *bötraöbz Ang trübes Auge Zandt* KÖZ; *Dez dreizehenden [mals] betrübet si [Sonne] die posen chranchen augen, daz si niht mügen gesehen ir clarhait* KONRADvM BdN 88,3f.– **3** meist Part.Prät., wie → t.4, OB, NB, OP, OF vereinz.: *a bedröibts Gsicht* Wildenrth NEW; *betribt* SCHMELLER I,642; *ain haußfrauen ... hat ain todts kindlein geboren. Darumb wass sy gants/ betriebt* Inchenhfn AIC 1498 BJV 2012, 114; *Du weist, wie mich dein schlus betrüabe* ROSNER Passionssp. 38.– **4** †: *betrüben* „verletzen, beleidigen, kränken“ Fürhz WOS 1887.– **5** Part.Prät., †verwirrt, besessen, schwachsinnig: *Betrübt* „vom bösen Geiste besessen, bezaubert“ DELLING I,67; *daz die gaist betriebt sind* KONRADvM BdN 32,11; *yber den betriebten Geörgen Mittermoser verordneten Vormundern* 1642 Stadtarch. Rosenhm GRE 63, fol.16v.– **6** †beeinträchtigen, bedrängen, schädigen: *das dehainem menschen erlawblich sei ... mit ichte betrüb bechümber oder beswär weder ir lawt noch ir güt* Indersdf DAH 1329 OA

24 (1863) 60; *das die schedlich Ate, ein götin alles übels, alles besessen und betrüebt hab* AVENTIN I,320,37f. (Dt.Chron.).

DELLING I,67; SCHMELLER I,642; ZAUPSER 16.– WBÖ V, 604.

[ein]t. refl., sich eintrüben: *°da Himm triabt si ei Salzweg* PA.

WBÖ V,604.

E.F.

drüber → [dar]über.

-trüberln

Vb., nur im Komp.: **[auf]t.** (Wasser) trüben, undurchsichtig machen: *°der Hecht hat s Wasser aufdriwalt, daß nix mehr segst* Schönbrunn LA.

E.F.

trübig

Adj. **1** nicht (ganz) durchsichtig, klar, sauber, °NB vereinz.: *°d' Fensta mou i putzn, dö san scho ganz trejbö* Eschlkam KÖZ; *dröiwē* Dinzling CHA BM I,241.

2: *°triawi* „trüb, dämmerig, neblig, vom Wetter“ Eiting MÜ.

3 Blut harnend (vom Rind): *°de Kuah is trüabi* Garmisch-Partenkchn.

SCHMELLER I,642.– WBÖ V,603.

E.F.

Trübler

M.: *°Triabler* „Mensch, der immer wieder alte Sachen aufröhrt“ Reit i.W. TS.

E.F.

-trübnis

F., nur im Komp.: **[Be]t.** Betrübnis, Traurigkeit, Kummer: *Bedriabnis* Mchn; *Catharina ... war in dem 1639. Jahr/ in ein solche kleinmütigkeit vnd betrübnuß gerathen* 1646 GIERL Bauernleben 92.

WBÖ V,603.

E.F.

Trübsal

F., tiefe Betrübnis, Trübsal: *Triäbsäi* FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 223; *in grosser trübsal*] SCHÖNSLEDER Prompt. Kk6r.– Phras.: *T. blasen* traurig sein: *Trüabsal blasn* Passau; *Triäbsäl blasn* „in Angst und Kummer seyn und dabey stille sitzen“ SCHMELLER I,642;– erweitert: *T. blasen und Kummernis / Lange weile geigen* OB vereinz.: *Triabsai blasn und Kummernuß gaing* Mchn; *triäbsäiblasn und langwaigaignä* FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 223.

Etym.: Ahd. *truobisal* stn./m., mhd. *trüebesal* stn./m./f., Abl. von → *trüb*; KLUGE-SEEBOULD 933.

SCHMELLER I,642.– WBÖ V,605.

E.F.

trübselig

Adj., trübselig, traurigen Gedanken nachhängend: *trüəbsáli*’ SCHMELLER II,253; wenn s’ nöt’ s best Ess’n ... mitg’nomma hätt’n, war’n s’ alle mitanand’ *trüabseli*’ wor’n STIEGLITZ Nibelungenlied 29; *Trübsälig*, „ærumnosus“ SCHÖNSLEDER Prompt. Kk6^r.

WBÖ V,605.

E.F.

Truchseß → [Truch]säβ.

Truchtel

F., N. **1** unformige, unbeholfene, dumme, schlampige Frau, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °des is da so a wampate, schlampate *Truchtl* Dietfurt RID; „a *Truacht* ... ungeschicktes weibl[iches] Wesen“ MM 20./21.12.1997, J5; „Die *Truchtel*, auch *Truechtel* ... besonders wenn sie dick und besser zum Kinderbringen als Arbeiten zu brauchen ist“ SCHMELLER I,645f.; *volle Truchtel* PRASCH 24.

2 eingebildete, überspannte Frau, °OB, °NB, °OP vereinz.: °a so a *Truacht*, wie de daherkimb Brunnen SOB.

3 bösartige Frau, °OB, °OP vereinz.: °de *Truchtl* mog si sejba net Halfing RO.

Etym.: Herkunft unklar; WBÖ V,606.

DELLING I,137; PRASCH 24; SCHMELLER I,645f.; WESTENRIEDER Gloss. 112, 590.– WBÖ V,605f.

Abl.: *truchteln*.

E.F.

truchteln

Vb., verschütten: °*druachtl* „Wasser pritschen“ Grafing EBE.

Komp.: [um-ein-ander]t. wie → t.: °*dua ned aso umananderdruachtl!* Grafing EBE. E.F.

Druck

M. **1** drückende Kraft, Drücken, Aufeinandertreffen.– **1a** drückende Kraft, °OB, °OP mehrf., °NB, °OF, °MF vereinz.: °des Wossa schiaßt a so aufba, do is a narrischa *Drug drauf!* O’neukchn MÜ; °der Druck hot den Feierwehrmo umgrissn Pertolzhfn OVI; *trukχ* nach SCHWEIZER Dießner Wb. 207; *Er schlueg, das Achilles die pränn* [Brusthar-nisch] mit truck in seinem vlaisch begun-de heftten FÜETRER Trojanerkrieg 101,362.–

Auch: °as *Druggal* „Nachtalp, Alpdrücken“ Lechrain.– **1b** Drücken, Druckbewegung: [einen Knopf] ḁf *tswēn* ... *druk driñ hāb’ m* MAUSER Grafenau 54.– Phras.: es ist gerade noch auf einen D. zusammengegangen u.ä. es hätte nicht viel gefehlt, °OB, °NB vereinz.: °dös is grād no auf an Druck akemma, nacha hāt ns graft Kreuth MB;– °dā is af Druck und Knopf gschdandn, nā war graft woarn Laaber PAR. **2** †feindliches Aufeinandertreffen, Zusammenstoß feindlicher Parteien: zue veld ausziehen gunden zway her vil gross ... *Ir paider truck gab in den wolcken dos* [Getöse] FÜETRER Trojanerkrieg 108,395.

3 Belastung, Notlage, Zwang.– **3a** Zeitdruck, °SCH vielf., °OB, °NB, °OP, °OF, °MF vereinz.: °heit bi i in Druck „in Eile“ Rosenhm; in Druck saa „viel Arbeit haben“ SINGER Arzbg.Wb. 56.– **3b** finanzielle Notlage, °OB, °NB, °SCH vielf., °OP, °MF mehrf., °OF vereinz.: °der hot mi wieda schö in Druck brächt Kreuth MB; °i bin im Druck „Geldsorgen“ Schaufling DEG.– **3c** durch Verantwortung od. Erwartungen bedingte psychische Belastung, °OB, °NB, °OP vereinz.: den Druck habi gspürt Haag WS; °der alte Mo is scho a gscheita Druck für den junga Bauan Dietfurt RID; De Schütz’n vo Fuart ... kenna koan Druck, Dea’s eppas scheniat SCHUEGRAF Wäldler 13.– **3d** Zwang, Nötigung, °OB, °OP vereinz.: °den hob i da an Druck otou „unter Druck gesetzt“ O’viechtach; Aso hamand di de hinter Druck gsetzt Dirnbg VIT S. EL-SAMAH, „Wer geht denn heet no boarfouß in d’ Kircha?“, Regensburg 2023, 119.

4 Schaden, Vernichtung.– **4a** seelischer od. materieller Schaden, Schicksalsschlag, °OB, °OP, °SCH vereinz.: °dös hāt ehm an richtigan Drug gem „Unglücksfall im Stall“ O’rnd CHA.– **4b** endgültige seelische od. materielle Vernichtung, °OB vereinz.: °dös war für eahm no da Druck „der letzte Rest“ Ohlstadt GAP.

5 Drucken, Gedrucktes, Bedrucktes.–

5a Drucken: der Druck „Fertigstellen eines Druckwerks“ Passau.– **5b** gedrucktes Werk, Bild, °OB, NB, OP, SCH vereinz.: °des is a schena Druck vom Dürer O’schleißhm M; der Druck „fertiggestelltes Druckwerk“ Passau; die hochgelerten der heiligen schrift maister ... welcher püecher nun ... im druck aufgängen sein AVENTIN IV,729,24-26 (Chron.).– **5c** bedruckter Stoff, °NB, OP, SCH vereinz.: °Drugg „bunt gemustert“ Simbach PAN.–

5d Art od. Qualität des Gedruckten, °OB, NB vereinz.: *die Zeitung hat an schöna Druck* Haag WS; *jetzer kann i ... den allergröbern Druck nimmer lesen* Oberpfalz 38 (1950) 53.

Etym.: Ahd., mhd. *druc* stm., Abl. von →drucken; PFEIFER Et.Wb. 247.

WBÖ V.606f.

Komp.: [Ab]d. **1** wie →D.3d: °*aufn Odruck was verkaufen müssen* „unter Druck, gezwungenmaßen“ Parsbg MB.— **2** wie →D.4b, °OB, °OP vereinz.: °*das hat ihm noch den Odruck gebn* „den Rest“ Michelsneukchn ROD; „*Dés hätt ezm 'n Ådruk* (den letzten Stoß) 'gēbm“ SCHMELLER I,647.— **3** Ende, Schluß, °OB, °OP vereinz.: °*jetzt gäihts am Odruck* Windisch-eschenbach NEW; °*gäiht schäi(n' längsam am Oodruck* BRAUN Gr.Wb. 158.— Phras.: °*er is ganz am Odruck vernichtet*“ Michelsneukhn ROD.— Auch †Sterben: *daß er noch vor seinem verzweifleten Abtruck geschryen* HUEBER Granat-apfel 143.— **4** (letzter) Augenblick, Moment, °NB vereinz.: °*moust ejzat woatn bis am letzan Odruck* Grafenrd VIT.— Phras.: *auf A. ganz schnell*, °OB vereinz.: °*auf Odruck Reit i.W. TS*; °*auf den Abdruck kommen* „in letzter Minute“ Wdkhn WOS.— *Es ist gerade noch auf den A. zusammengegangen* u.ä. es hätte nicht viel gefehlt, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*grad no aufn Odruck is zamganga, na hätt mas Heu trucka hoambracht* Passau;— es ist gerade noch gelungen, °OB, °NB vereinz.: °*s is grod no aufn Odruck zammanga, daß mas Heu einibrocht ham, bevor s Regna ofgant hot* Bayrischzell MB.— **5b** Gedrucktes, Geprägtes.— **5a** mit der Druckerpresse Abgedrucktes, OB, NB vereinz.: *Odrug* Mchn; *Abtruckh der zwischen gemainer ... geistlichkeit vnd des H(eiligen) Reichs freyen statt Regenspurg in anno 1654 auffgerichten ... haupt- vnd nebenrecessen* Wüst Policey 362.— **5b** †nachgebildete Münze: *deßhalben wir dir irer Müntzleg hiebeu liegenden Abdruck zueschicken* Mchn 1535 Lori Münzr. I,199.

SCHMELLER I,647.— WBÖ V.607.

[Aus]d. **1** †Herausgedrücktes, Herausgepreßtes: *aufTruck „cremor“* SCHÖNSLEDER Prompt. Kk6v.— **2** Ausdruck, Kennzeichen, meist ugs.—

2a Wort, Bezeichnung, OB, NB, OP vereinz.: *sag mir an deutschn Ausdruck für Chaise-longue!* Passau; „*Derisch*“, des is einfach der Ausdruck, wenn oas recht iwerndiwer is Dirmbg VIT S. EL-SAMAHI, „Wer geht denn heet no

boarfouß in d' Kircha?“, Regensburg 2023, 88; *aufTruck „expressio“* SCHÖNSLEDER Prompt. Kk6v.— **2b** Ausdruckswise, OB, NB vereinz.: *Ausdruck* „wie man etwas sagt“ Mchn.— **2c** äußeres Zeichen, Kennzeichen, OB, NB vereinz.: „*Lachen ist Ausdruck von Freude*“ Passau. WBÖ V.607f.

[Blut]d. Blutdruck: °*dea hod an houha Blutdruck* Metten DEG.

[Ein]d. **1** hineingedrückte Vertiefung: *Eidruk öd Loabal, zeascht mitn Fingan und nacha mitn Mössa, daß a schees Kreizl draf is* Hengersbg DEG.— **2** im Bewußtsein hervorgerufene Vorstellung od. Wirkung von etwas Wahrgekommenem, Erfahrenem, OB, °NB, OP vereinz.: °*da nui Tormå hod an guadn Eindruck gmochd* „umgangssprachlich“ Eschlkam KÖZ; *Däer hout ... an goutn Eindruck gschundn!* BERTHOLD Fürther Wb. 196.— Spruch: °*was machschdn grad?* — *An guadn Eindruck „Scherzantwort“* Walleshsn LL.— Auch positive, beeindruckende Vorstellung od. Wirkung, OB, NB vereinz.: *er möcht überall Eidruk schindn* Passau.— **3** †Wiedergekäutes: *So ein vich den Eindruck verliert* HÖFLER Sindelsdf. Hausmittelb. 40.

SCHMELLER I,647.— WBÖ V.608.

[Schnee]d. **1** Schneelast: *Schneadrukch* Kochel TÖL.— **2** †Schaden infolge von Schneelast: „*Von Wasser- und Wildschäden, von Schneedruk, Schauer ... und Viehseuchen hört man hier immer*“ SOG HAZZI Aufschl. II,1,139; „*Kapelle ... zu Ehren des heil. Antoni wegen Schneedrukch und Schauerschlag ... erbauet*“ Hohenhard TIR 1767 Wir am Steinwald 4 (1996) 49.

WESTENRIEDER Gloss. 511.— WBÖ V.608.

[Stein]d. Steindruck, Lithographie, °OB vereinz.: *Schtoadruck* Ascholding WOR. WBÖ V.607.

[Wasser]d. Wasserdruk, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Wässadruck* Parsbg MB.

WBÖ V.608. M.S.

-druck

N., nur in: [Ge]d. Gedränge, Drängelei, °OB vielf., °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*do is ja a soichans Gedruck, do schdoi i mi gor net o Rosenhm; dös war a rechts Gedruck zur Tür auße* Laberweinting MAL. M.S.

-drucke

wohl F, nur in Komp.: **[Butter]d.** wohl Buttermodel: [°]Butterdruck „Form“ Lindenloh BUL.

[Käse]d. Käsepresse, [°]OB, [°]OP vereinz.: *Kas-druck* O'audf RO. M.S.

-druckeln

Vb., nur im Komp.: **[um-ein-ander]d.** herumdrucksen, um etwas herumreden: [°]druckl do net so umanand! „sag es offen!“ Hohenpeißenbg SOG. M.S.

drucken, -ü-

Vb. **1** drücken.– **1a** einen Druck auf etwas ausüben, OB, [°]NB, [°]OP vereinz.: *s Wasser druckt „auf den Damm“* Mchn; [°]dāu brauchst blāuß aafm Knuapf druckn Altenstadt NEW; *daß d'Küa künftig auf a Knopfampel drucka, damit's über d'Straß' kumma* Hzkchn MB SZ Bad Tölz 38 (1982) Nr.256,III.– Phras.: [°]druck ma oans? „messen wir uns im Armdrücken“ Eschenlohe GAP.– **1b** drückend betätigen (u. einen Mechanismus in Gang setzen): [°]druck hoit di Klingl! O'schleißhm M; *die [Ventilposaune] is vui oafacher zum spuin ... da brauchst bloß Kneperl drucka O'pfammern* EBE SZ Ebersberg 59 (2003) Nr.67,R7.– **1c** pressend drücken.– **1ca** allg., [°]OB, [°]NB, [°]OP, SCH vereinz.: *s Brout drucka Hengersbg* DEG; [°]druck doch mei Hend niat so fest! Tirschenrh; *drucke~, druckng* SCHMELLER I, 565; *Trucken „premere, pressare“* SCHÖNSLEDER Prompt. Kk6^v.– Phras.: *die Bank / Ofenbank d. u.ä. als Gast lange sitzen bleiben, nicht nach Hause gehen, [°]OP vereinz.: „im Winter, wenn alla Doch da alt Girgl auf Nacht hutza kummt und Ufabänk druckt Eslarn VOH;– un-tätig, faul daheim herumsitzen, [°]OB, [°]NB vereinz.: „ein Stubenhocker, der die meiste Zeit die Bank drückt“* Frauenau REG.– *Die Schulbank d. zur Schule gehen, Schüler sein, [°]OB vereinz.: „war bessa, er tat wos lerna [eine Lehre machen], ois wia d Schuibank drucka* Fahrenzhsn DAH.– **1cβ** an sich drücken, begatten.– **1cβi** umarmend, liebkosend an sich drücken, [°]OB, NB, OP vereinz.: [°]dea håd mi druckt åls wia! „fest“ O'schleißhm M; *Er hat ... 's Diendl 'kußt und 'druckt* KOBELL Ged. 279; *Complexus druchenter* Tegernsee MB 1.H. 11.Jh. StSG. II,662,50; *prust, mund an mund paide si truckten nahen* FÜETRER Persibei 16, 57.– **1cβii** begatten (von Vögeln): [°]dea druckts

Hohenpeißenbg SOG; „das Begatten der Henne ... druka“ Walpertskehn ED SOB V,92f.; *Die nahtigal ... læzt sich drucken von der spircken* KONRADV M BdN 247,15f.– **1cγ** wund drücken, zerdrücken.– **1cγi** †wund drücken: *Wann ain roß gedruckt wirdt oder sonnst offne scheden hatt ... nimb von ainem ... khnäblein ... den harnn* Roßarznei (DEINHARDT) 55.–

1cγii zerdrücken, zerquetschen, OB, OP vereinz.: *Lais (Läuse) drucka* Finsing ED; *Erdapf druckn* beim Kochen zerquetschen G'klenau TIR; *druka* FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 59; *Mang schiff in dem gedrenge zue spreissen ward getruckt* FÜETRER Trojanerkrieg 78,250; *da fallen beyderseyts Läden vnnd Bretter ... schwer zusammen ... dass er/ wie ein zelten getruckt ... mit Blut vnderloffen ... gefunden worden* Miesbach 1638 GIERL Bauernleben 63.–

1cδ durch Drücken in einen best. Zustand versetzen: *D' Schundmeierin ... hat ihrane Gäns mit de Daumen so broat druckt, daß ma glau-ben hätt kenna, da lachende Wirth is drauf g'sessn* Neues Münchner Tagbl. 1 (1877) Nr. 64[.4].– **1cε** durch Treten zusammendrücken, festtreten, [°]OP, [°]MF vereinz.: [°]Hei drickn Heu eintreten Eckersmühlen SC.– **1cζ** (das Euter) massieren, OB, NB, OP vereinz.: *druga „vor dem Melken“* Burgharting ED.– **1cη** drosseln, würgen, [°]OB vereinz.: „früher gratulier-te man Gleichaltrigen mit leichtem Drosseln: *hoschtn scho druckt!“* Wettstetten IN; *druka* Parkstetten SR nach SNiB V,76.– **1cθ** ausdrücken, herausdrücken.– **1cθi** durch Zusammenpressen herausholen: *s Oata drucka* Altötting; *Daz saf, daz man auz des paumes pleter druchet* KONRADV M BdN 370,16f.; *nimb münzen vnd stoß sy in ainem merscher, drukch den safft dawon* Roßarznei (DEINHARDT) 55.–

1cθii durch Zusammenpressen von Flüssigkeit u.ä. befreien, OB, NB vereinz.: *s Gschwie drugga* Zandt KÖZ; *de Bingein ... hanma grod recht zum drugga* KROETZ Stücke IV,227 (Bauernsterben); *daz man die ölfriūt dreistunt ... druckt vnd prest vnd daz erst saff daz pest sey* KONRADV M BdN 365,14f.– **1cθiii** etwas aus dem eigenen Körper herausdrücken, herauszudrücken versuchen, [°]OB, NB, [°]OP, [°]SCH vereinz.: [°]drugg no, Biawei, daß wås gehd! „beim Stuhlgang“ Ebersbg; „wenn die Kuh Wehen hat, dann druckt sie“ Erbendf NEW; *Mit dera Trauer is a net weit her. Grad drucka hat s' müassen, daß s' a paar Thräna außer-bracht hat* THOMA Werke IV,13.– **1cι** refl.,

schrumpfen, an Körpergröße verlieren: *der hat si druckt U'schleißhm M.* – **1d** durch Drücken, Pressen bewirken, daß jmd, etwas irgendwohin gelangt. – **1da** drückend befördern, gelangen lassen allg., °OB, NB, °OP vereinz.: *„der hot n an d Wand druckt“* „bei einer Rauferei“ Elbach MB; *Hend in Toagk druckn* „um zu prüfen, ob der Brotteig zum Backen bereit ist“ Etzenricht NEW; *drauf Druck' i ihr d'Bleamln g'schwind in d'Hand* STIELER Ged. 38; *wan sie druket ain or auf die erden* KONRADV M BdN 290,1f.; *Hanss Wiener ... von einem Holtz ... in die Iser geschlagen/ vnnd ... vnder das Wasser getruckt* Tegernsee MB 1.H.17.Jh. GIERL Bauernleben 62. – **1dβ** pressend trüpfeln: °*druck hält a Zitrona iwa dei Schnitzl, nāu schmeckts bessa* Windischeschenbach NEW; *hernach trück in die mandl, von einer Citronen den safft* PICKL Kochb. Veitin 113. – **1e** †(sich) einprägen. – **1ea** einprägen, von etwas einen Abdruck herstellen: *slüssel, die auf taik oder auf wachs sind gedrucket* 1365 Stadtr. Mchn (DIRR) 418,18. – Übertr. beeinflussend übertragen: *wan swenne man iuch wihet, sō wirt ein karakter gedrücket in iuver sēle* BERTHOLDV R I,362,7f. – **1eβ** refl., sich einwirkend übertragen: *die chrauter ... habent wunderleichew werch von der stern chreften, die sich in ir form druchent* KONRADV M BdN 413, 1-4. – **1f** (Leder) punzieren, prägend verzieren: *20 hohe sessl von gedrucktem rothn löder* Lichtenbg LL 1603 SbMchn 1910, 5. Abhandlung 6 (Inv.). – **1g** drängen, drängeln, °OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: °*döts do längsåm, druckts niat a so!* Sulzbach-Rosenbg; *Drucka S doch ned so* SZ 53 (1997) Nr. 192,37. – **1h** ein Druckgefühl, Schmerz, Alldruck erzeugen. – **1ha** ein Druckgefühl, Schmerz erzeugen, OB, NB, OP vereinz.: *s Miada druckt Haag WS; da Ärmel druckt unter da Achsel Weiden; De Oar müässen di ja im Mag'n drucka* THOMA Werke VI,259 (Andreas Vöst); *der schuch Truckt* SCHÖNSLEDER Prompt. Kk7r. – Schnaderhüpfel: *bald druckt mi mei Stiefl, bald druckt mi mei Schuah, bald druckt mi mei Herzal, wann i zruckdenka tua WÜM.* – Als N., †Druckgefühl, Schmerz: *Margareth Däschlin ... hat auf .3. wochen lang starkhes truckhen umb das herz gehabt, das Sye vermainst, es mieste crepieren* Rott WS 1677 Heimat am Inn 13 (1993) 87. – **1hb** bei Nacht bedrängen u. dadurch Alldruck erzeugen (von Druden u.ä.), °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *d Häx hot mi druckt* Holn-

stein BEI; *An Bauangnechd ... hod oi Dog a d'Nochd a Drud drugd* BÖCK Sagen Neuburg-Schrobenhsn 64; *dem ist 20 jar lang ain gespenst im hauß vmbgangen vnd wan er geschlaffen so hat es jhn serr getruckt* 1584 GIERL Bauernleben 151. – **1i** durch Drücken formen, OB, NB, OP vereinz.: *drucka „den Butterlaib“* Greising DEG; *drukxə* Todtenweis AIC nach SBS XI,229. – Scherzv.: *mågst an Zugga? — Låß da von Hund an drugga!* Reisbach DGF. – Übertr. ändern, rückgängig machen: °*do kou ma nigs mea drou druga* Garmisch GAP.

2 (das Gesicht u.ä.) zum Weinen verziehen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*schau nur, wie a wieder druckt!* Euernbach PAF.

3 senken, verringern, herabsetzen, °OB, NB, °OP, °SCH vereinz.: *an Preis drukchn* Kochel TÖL; *Daz plei ... drückt vnd senftigt etleich smertzen ain weil* KONRADV M BdN 517,26-28.

4 treiben. – **4a** bei einer Treibjagd den Schützen Wild zutreiben, jägersprl., °NB, °OP vereinz.: °*jatz muäß druckt wean* Neuschönau GRA. – **4b** †Knospen treiben, ausschlagen: *Trucken „gemmare“* SCHÖNSLEDER Prompt. Kk6v.

5 übertreffen, schädigen. – **5a** übertreffen, überlegen sein, ausstechen, °OB, °NB, SCH mehrf., °OP vereinz.: °*an Sepp druckt koana, der konn ois Endlhsn WOR; beim Schafkopfn, da drucktn koaner* Aidenbach VOF; *Wann oana richti fahr'n ko, na ko er mit dem Roß an jeden vürfahr'n, da druckt'n überhaupt koana* SAILER Lach od. Stirb 62. – **5b** schädigen, schwächen. – **5ba** Schaden zufügen, in Schwierigkeiten bringen, schwächen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*der kann den ned drucka „bei einem Gerichtsprozeß“* Thanning WOR; °*den druckt ibahapt koana!* Cham. – Phras.: °*den drugt koana mehr „er ist gestorben“* Klingenbrunn GRA. – **5bβ** finanziell ausbeuten, übervorteilen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der druckt mi mit die Zinsn bis zum Verrecka* Wiefelsdf BUL; *I mog di it [nicht] drucka, Sepp!* GRAF Werke II,11 (Der harte Handel). – **5by** refl., sich auf etwas schlagen, schädigend auswirken: °*dös druckt se aaf ma Gmöit „macht mich lustlos“* Weiden.

6 antreiben, unter Druck setzen, plagen, unterdrücken. – **6a** antreiben, zu höherer Leistung zwingen, °OB vereinz.: °„*der drückt bei der Arbeit“* Teisendf LF. – **6b** bedrängen, unter Druck setzen, nötigen, °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*jetzt hast mi so lang druckt,*

bis i da a Eis kauft hab, und jetzt is da schlecht Hzkhn MB; °der håtn druckt, bis ers zugebn hat Pfeffenhsn ROL; Trucken „urge-re“ SCHÖNSLEDER Prompt. Kk6v.– **6c** plagen, drangsalieren, schikanieren, °OB, °NB, °OP, °SCH vielf., °MF mehrf., °OF vereinz.: °der håt den Girgl so lang druckt, bis er eahm oani gschmiert håt Frauenau REG; °nimm döi Stöil vā den niat å, dea druckt sa Leit zum Vårreckn! Sulzbach-Rosenbg; Gott druckt die Sünder ... Mit vilen plagen schwerer peyn Gesangb. 78.– Auch in präp. Fügung: af dö oama Laid druka Aicha PA.– **6d** unterdrücken, niederhalten, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °sei Chef druckt nan gscheit Schwandf; wei er sei ganz Lebn lang nix wia druckt wordn is, und as buckeln und as Jasogn scho gwohnt is LOEW Grattleroper 39; Also ist vor zeiten das alt fränisch haus von dem bairischen ... gedruckt ... worden AVENTIN V,347,12-15 (Chron.).

7 schmähen, verächtlich machen, °OB vereinz.: °der hot mi druckt Schönbichl FS.

8 belasten, umtreiben.– **8a** belasten, zu schaffen machen, °OB mehrf., °NB, °OP, MF, SCH vereinz.: °dö Hibbadeggn drucken eahm hoit recht Simbach EG; °den druckt nix „er hat keine Sorgen“ Mintraching R; *I moan oiwai, di drukd wås. Waisd går-a-so schdaad bist ENDE* Goggolori 39; *man scholt dy feint bey nacht angreiffen ... dy finster der nachte trukchet sy* ANDREASV R 604,41-43.– **8b** umtreiben, keine Ruhe lassen, OB, °NB vereinz.: *di druckt d Neugier* Zolling FS; *enk druckt da Neid* DINGLER bair.Herz 139.– Schnaderhüpfel: *z Rengschbuach af da schtoinan Bruk, schau i drai-, viamol zruk, wal mi mai ålta Schotz går aso drukt Bruck* ROD.

9 reizen, starkes Interesse, den Wunsch, es zu besitzen, hervorufen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °dös pfundige Musta, dös dat mi net schlecht drucka Wettstetten IN; *Des mit dem Schwimmen tät mi aber scho drucka U'haching* M SZ südl. Landkreis München 60 (2004) Nr. 200, R3.– Auch: *drucka „auf jmd. stehen“* KILGERT Gloss.Ratisbonense 63.

10 †auf etwas dringen, pochen: *A Muatta is halt da dös best ... De kunnt drauf drucka* THOMA Werke VI,369 (Wittiber); *Wurd manche Herrschaft besser auf die wochentliche Monathl. und Jährliche Raitung trucken* SELHAMER Tuba Rustica I,296.

11 verheimlichen, vertuschen, in heutiger Mda. nur in Komp.: *es drucken* SCHMELLER I,565.

12 vom Wetter.– **12a** von unbestimmter Witterung, wechselhaft sein, OB, NB, °OP vereinz.: *heit druckts, moargn rengts* Emhf BUL.– **12b** schwül, drückend sein, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *grad drucka tuats heit wieda!* Frauenau REG; *häd is wieda a drugats Weda!* „gewittrig“ Cham.– **12c** brennend heiß scheinen (von der Sonne), NB, OP vereinz.: *d Sunn druckt* Binabiburg VIB.

13 refl., sich drücken, entfernen, sterben.–

13a sich vor etwas drücken, um etwas herumdrücken, °Gesamtgeb. vereinz.: °der håd se gråd no drukt „vor der Hochzeit“ Bodenmais REG; °des is a faile (fauler) *Stingl*, der druckt si, wo er ko! Dietfurt RID; *Der drukktsy fo ara jèdn árbat, wiар-a-s nur fo da waytn daschmekkt* KUEN Bair. 34.– Phras.: *Weà d Oåwåd ... kend und se ned druggd, deà is váruggd* KAPS Welt d. Bauern 23, ähnlich °N.– **13b** sich davonmachen, sterben.– **13ba** sich davonmachen, heimlich entfernen, °Gesamtgeb. vielf.: °wias beim Ochsnwirt kritisch zuganga is, hot si da Gustl druckt Wiefelsdf BUL; °deå håd si drickt „aus dem Staub gemacht“ Regelsbach SC; *jatzat machst aba, daß di druckst, du Ruach, du elendigr* KROHER Ache 526; *sich Trucken* SCHÖNSLEDER Prompt. Kk7r.– **13bβ** sterben: *der hot sö druckt* Plattling DEG.

14 langsam, schwerfällig sein, herumtrödeln, in heutiger Mda. nur im Komp.: *drucke~ „langsam ... handeln“* Dinzling CHA BM I,80.

15 undeutlich, langsam sprechen.– **15a** liseln: *druckn* Neualbenrth TIR; *trucken* „im Reden anstoßen“ SCHMELLER I,647.– **15b** stottern: *dör druckt „stottert“* Derching FDB; *Sublidit ... druchit* Windbg BOG 12.Jh. StSG. IV,123, 17f.– **15c** stockend, zögerlich sprechen, NB, °OF, SCH vereinz.: °druck niat imma, riad! Brand WUN; *drukxn* nach SCHWEIZER Dießner Wb. 207.

16 †sehr sparsam, geizig sein: *trucken „karg, filzig seyn“* SCHMELLER I,647.

17: *druckng „Possen reißen“* Taching LF.

18 wegnehmen, klauen, stehlen, °OB, °NB, °OP, MF, SCH vereinz.: °der hot mir a Mark druckt Rgbg; *weil s' ma de scheansten Äpfen ... druckt habn* BAUER Oldinger Jahr 62.

19 im Kartenspiel wertlose Karten verdeckt ablegen, °NB, °OP vereinz.: °druckn Kemnath.

20 drucken.– **20a** (Geschriebenes u.ä.) drucken, drucktechnisch vervielfältigen, °OB, NB vereinz.: *laß di in d Zeitung drucka als*

Wohnungssucher! Passau; *De letztn zwoa Wörta san fett drukt, dass mas net übalesn ko* Altb. Heimatp. 64 (2012) Nr. 27, 9; *man mag niemand drucken wehren, es druke der auf sein eigen abenteuer* 1495 KNAPP Rgbg. Gerichtsverf. 267.– Phras.: *lügen wie gedruckt* übermäßig od. unverschämt, °OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: *°döi hāud a lāuse Goschn, döi lōigt wōi drukt Weiden; Taat ... oana Sprüch reißen und lüagn wia drukt* BAUER Oldinger Jahr 79.– **20b** durch Drucken, drucktechnisch herstellen, °OB, °NB vereinz.: *de Zeitung werd in Straubing druckt* Bogen; *de Formular müss'n druckt wer'n* THOMA Werke VII, 73 (Altaich); *2 getruckte 1 geschribens mesbuech* Lichtenbg LL 1604 SbMchn 1910, 5. Abhandlung 30 (Inv.).– **20c** (Stoff u. ä.) bedrucken, einfärben, OB, NB, OP vereinz.: *d Laiwad drucka lāußen „färben“* Mittich GRI; *D Weiwaleid mid blau druggde Koofdiacha Esterhfn DAH Förderverein Bair. Spr. Rundbr. Nr. 75 (2010) 7; ein guldein gmosirt getruckt tuch fur den franaltar im chor* Frsg 1499 Sammelbl. HV.Frsg 11 (1918) 33.

21 Part. Prät.– **21a** flach, gedrungen.– **21aa** flach, breit, °SCH vielf., °OB mehrf., °NB, °OP, °MF vereinz.: *°der hod a druckts Hirn* Gangkfn EG; *°a druckte Stirn „fliehende Stirn“* Schwandf.– **21ab** gedrungen, unteretzt, kräftig, °OB, °OP mehrf., °NB, °SCH vereinz.: *°dös is a druckta Bursch, dea hot Kroft!* Eschenlohe GAP; *°a druckte Statur* Weicherhammer NEW.– **21b** durchtrieben, hinterhältig, OB, °NB, °OP vereinz.: *°a druckta Mensch „verschlagener“* Windischeschenbach NEW.– **21c** unbestimmt, wechselhaft (vom Wetter): *°des is a druckts Wetter „man weiß nicht, ob es gleich regnet oder aufreißt“* Mantel NEW.

Etym.: Ahd., mhd. *drucken, drücken*, germ. Bildung idg. Herkunft; PFEIFER Et. Wb. 247.

SCHMELLER I, 565f., 647.– WBÖ V. 609–613.

Abl.: *Druck, -druck, -drucke, -druckeln, Drucker(er), Druckerei, Drucket(s), druckicht, -drücklich, -drucksam, drucksen, Druckser, -drucksig.*

Komp.: **[ab]d.** **1** drücken.– **1a** pressend drücken.– **1aa** wie → d. 1ca, °OB, NB, OP vereinz.: *dö hamt zerscht dö ganzn Semmön adruckt, bis endlö a rechtdö gfundn ham* Hengersbg DEG.– **1ab** wie → d. 1cβi, NB, OP, MF vereinz.: *ahdrucka „umarmen“* Hengersbg

DEG; *oodruck'n „liebkosen“* BRAUN Gr. Wb. 433.– **1ay** durch Drücken abtrennen, durchbrechen, quetschen, verletzen, °OB, NB, °OP vereinz.: *°du druckst ma já s Greiz å!* Ebersbg; *d Hend und Pfias hāds eam ådruggd* Haidmühle WOS; *mit der Amtskett'n is er no nia ausgruckt, er scheicht, dass eahm's Gnack adruckt* Gaißbach TÖL SZ Wolfratshausen 57 (2001) Nr. 5, R2; *.2. Neue stimpf hinein Zogen, wo es die Träm hat abgetruckt* 1605 Stadtarch. Rosenhm GRE 39, 156.– **1ad** zudrücken.– **1adi** zudrücken u. dadurch den Zustrom von etwas unterbinden: *Beim Raffā hood er mei Guagl au:druggd* CHRISTL Aichacher Wb. 220.– **1adii** durch Zudrücken im Zustrom hemmen: *°oan d Luft odrugga „ihn würgen“* Neufraunhfn VIB.– **1b** wie → d. 1ea: *in wachs abtr[ucken]* SCHÖNSLEDER Prompt. Kk6v.– **1c** einen Abzug, Auslöser betätigen.– **1ca** durch Drücken des Abzugs einer Schußwaffe einen Schuß auslösen, (eine Schußwaffe) abfeuern, OB, °NB, OP vereinz.: „das Gewehr ist losgegangen, ehe er abdruckt hat“ Haag WS; *Aaf oa:moi hood eas Gwaar au:druggd* CHRISTL Aichacher Wb. 220.– Phras.: *es ist gerade noch aufs A. zusammengegangen* u. ä. es hätte nicht viel gefehlt, °OB, °NB vereinz.: *°grod aufs Odrucka is zammganga* „es wäre fast gelungen“ Schrobensn.– **1cβ** den Auslöser des Fotoapparats betätigen: „... So, ejtz passts, ejtz bleibts aso“, sagt da Paul, dann druckta o LAUERER Wos gibt's Neis? 29.– **1d** schmerhaft zusammendrücken: *Schwarzbrot is so schwarz, dāb oan n Mong ådrucka mecht* Iggensbach DEG; *Bruder, des möcht' ein's Herz abdrucka, in der Höll' drunt kann's net irger sein* Münchner Nordlicht-Kalender 2 (1861) 18.– **2** wie → d. 7: *°ohdruckt „in Grund und Boden verdammt“* Eschenlohe GAP.– **3** sich davonmachen, sterben.– **3a** refl., wie → d. 13ba: *sich abdrücken* Ingolstadt; *Dér hāt si' à"truckt* „heimlich davon gemacht“ SCHMELLER I, 647.– **3b** †wie → d. 13bβ: *à"truckə~ „sterben“* SCHMELLER I, 647; *Es war an dem, daß deß Hansen Kuchlers ... klaines Knäblein/ welches von zwayjähriger Krankheit vbel hingericht/ abdrucken soll* 1642 GIERL Bauernleben 145.– **4** abbetteln, abhandeln, abzwingen, übervorteilen.– **4a** abbetteln: *abdrukka* Ingolstadt.– **4b** in unredlicher Weise abhandeln, abkaufen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *°des hod a eahm odruggd „unter Wert abgekauft“* Recht-

mehring WS; *°dem hat er dö Kuah ådruckt* Gögging KEH; *Daß er dera Wittiberin's Holz so billi o'druckt hätt* THOMA Werke VI,600 (Ruepp).– **4c** abzwingen, abnötigen, *°SCH* vielf., *°OB*, *°NB*, *OP* vereinz.: *°de Hywadeck druckt ma no s Haus ob* Regen; „durch Drohung billig erworben ... *Dea hood mia ân Houf au:druggd*“ CHRISTL Aichacher Wb. 220; *viel Blut-Geld ... so man armen Tropffen lästerlich abgedruckt* SELHAMER Tuba Rustica II,279. – **4d** übervorteilen: *°den hâst hibsch odruckt* „im Preis gedrückt“ Sulzkehn BEI. – **5** abzweigen, stehlen. – **5a** (heimlich) abzweigen, beiseite bringen, *°OB* vereinz.: *°odruckn* „wenn die Hausfrau vom Wirtschaftsgeld etwas auf die Seite legt“ Uffing WM. – **5b** wie →d.18, *°OB*, *°OP*, *°SCH* vereinz.: *°dem houwe sei Zehnerl odruckt* „geklaut“ Rgbg; *was man ihm gezwackt ... und abgetruckt* SELHAMER Tuba Rustica I,245. – **6** drucken. – **6a** abdrucken, gedruckt erscheinen lassen, *OB*, *NB* vereinz.: *odrucka* „z.B. ein Bild in einem Buch“ Passau; *A paar hundert Gedichte host scho zamdicht ... und hast selba g'sagt dass koa Zeitung und koa Verlag abdrucka will* VALENTIN Sämtl. Werke IV,229. – **6b** erneut abdrucken, nachdrucken: *des hat da Buchdrucka aus einer Zeitung abdruckt* Haag WS. – **7** Part.Prät. – **7a** wie →d.21b, *°OB*, *°NB*, *°OP* vereinz.: *°des is a ganz a odruckter Mensch* „schlauer Mensch“ Neusorg KEM. – **7b** verzwickt, schwierig: *°etwas ganz Ådruckts* Garmisch-Partenkchn.

SCHMELLER I,647. – WBÖ V,613f.

[**abhin]d.** **1** nach unten drücken, hinunterdrücken, *°OB*, *°OP* vereinz.: *°åwidruckt hâdan unddas Wâssa, bis eam da Schnaufa ausgångar is* Ebersbg; *mir druckts d Augndeckl oi, sua möid bin i Weiden; A hot en Esel obi druckt Mit G'wolt af oana Seit* PANGKOFER Ged. hd.u.altb.Mda. 108. – **2** (würgend) hinunterschlucken, verschlingen, *°OB*, *°NB*, *°OP* vereinz.: *°Vâdda, nöd so groußö Schdiggl oidrugga, sunsd vaschlindsd dö!* Grafenau; *A Schüsserl Knöcherlsulz hat a bein Obern awidruckt* BREITENFELLNER Spinnstubengesch. 57. – Übertr. etwas Unangenehmes widerspruchslos hinnehmen: „eine Beleidigung åwidrucka“ Passau. – **3** sich dicht gedrängt nach unten bewegen: *Unsa Dorf is direkt an da ... Einflugschneisn. Direkt übam Haus druckas owe. Olle zwoa Minutn a andare Maschin* Altb.Heimatp. 63 (2011) Nr.33,10. – **4** übertreffen, schädigen. – **4a** wie

→d.5a, *°OB*, *°NB*, *°OP*, *°SCH* vereinz.: *°der druckt mi ned oi* „hat keine Chance gegen mich“ Trausnitz NAB. – Auch eine Spielkarte stechen: *die werd i glei obidrucka* Flintsbach RO. – **4b** schädigen, schwächen. – **4ba** in wirtschaftlicher od. sozialer Hinsicht vernichten, *°OB*, *°NB* vereinz.: *°der wollt mi obidrucka* „ruinieren“ Thanning WOR. – **4bβ** (in unredlicher Weise) aus einer Position, Stellung verdrängen, *°OB*, *°NB* vereinz.: *°den hams obidruckt* „durch Verleumdung“ Pittenhart TS. – **4by** wie →d.5ba: *°s Oita drucktn hoit åwe* „er ist altersschwach“ Siglfing ED. – **5** wie →d.6d, *°OB*, *°NB*, *°OP* vereinz.: *°da Hieslbaur druckt doch an jedn obi, der will koan aufkemma lossn* Endlhsn WOR; *Da brauch mer ... keine Demokratie nicht mehr, wenn De de wo de Wal verliren dernach wieder de ... wichtign Postn griang und De de wo gwonnen ham, wern obidruckt* Tuntenhsn AIB SZ München-Nord 64 (2008) Nr.135,R4. – **6** zurechtweisen, schmähen, ächten. – **6a** deutlich die Meinung sagen, scharf zurechtweisen, *°OB*, *°NB*, *°OP* vereinz.: *°den hob i aba obidruckt* „die Leviten gelesen“ Reit i.W. TS. – **6b** wie →d.7, *°OB* vielf., *°NB*, *°OP* mehrf., *°OF*, *°SCH* vereinz.: *°den homs obidruckt* „kein gutes Haar an ihm gelassen“ Wettstetten IN; *°a so brauchst na aa grod net odrucka und vodeifln* Mintraching R; *Der ... Assessor Brückner Hat gegen 's Zentrum g'muckt, Da moant der ... Roeren, Der wär glei abidruckt, Und schimpft 'n drin im Reichstag An grün'n Assessor* Jugend 12 (1907) 157. – **6c** mißachten, ächten, *°NB*, *°OP* vereinz.: *°den habt ihr aber bös owdrückt* „links liegengelassen“ Eslarn VOH. – **7** wie →d.11: *°dös muß i åbidrucka, dös derf net außa* verheimlichen Limbach PA. – **8** abbetteln, abhandeln, abzwingen, übervorteilen. – **8a** wie →[ab]d.4a: *°obidrucka* „abbetteln“ Arzbach TÖL. – **8b** wie →[ab]d.4b, *°OB*, *°SCH* vereinz.: *°den hams den Boda* (Grundstück) *billi abidruckt* O' ammergau GAP. – **8c** wie →[ab]d.4c, *°OB* vereinz.: *°da Metzger hot ma heut die Kuah direkt obidruckt* Endlhsn WOR. – **8d** jmdn in unredlicher Weise von seinem Grund u. Boden verdrängen, zu dessen Verkauf nötigen, *°OB*, *°OP* vereinz.: *°der drucktn obi von sein Zeigl* Neumarkt. – **8e** wie →[ab]d.4d: *°abhindrucka* „übervorteilen“ Arnstorf EG. – **9** abzweigen, stehlen. – **9a** wie →[ab]d.5a, *°NB*, *°OP* vereinz.: *°der hâut sa allahand oicedruckt va den Gschäft* „auf die Seite gebracht“ Sulzbach-

Rosenbg.– **9b** wie →d.18, °OB, °NB, °SCH vielf., °OP mehrf.: °*a weng a Schmoiz hab i abidruckt* „mitgehen lassen“ Rosenhm; °*dir deaf ma nit traua, du tätst mir glei oan oder zwoa Geldschein obidrucka* Straubing.

WBÖ V.617.

[**Alp**]d. N., Alptraum, Alldruck, OB, NB vereinz.: *Albdrugga* Beuerbg WOR.

WBÖ V.614.

[**an**]d. **1** wohl anpressen, durch Drücken befestigen: °*duas guad odrugga!* Neufraunhfn VIB.– **2** einen Druck gegen etwas ausüben, dagegen drücken, OB, NB, OP vereinz.: *druck bössa an, aft geht d'Tür scho auf!* Passau; *druck fester an, daß der Spalt größer wird!* THOMA Werke IV,57.– Phras.: °*es is gråd nu aufs Åndrucka zammgang* [es hätte fast eine Rauferei gegeben] Malching GRI.– **3** (Stempel, Stift u.ä.) aufdrücken: °*dads ja an Schbiz ådrugga bein Schreim!* Ebersbg.– **4** wohl refl., sich anschmiegen: *andrucka* Anschmiegen der Kinder an die Mutter Geltendf FFB.– **5** Part.Prät., rauflustig, kampfbereit: °*vui håd nimma gfejd, de san scho odruckt gwen* „waren zum Raufen bereit“ Dachau.

WBÖ V.614.

[**um-ein-ander**]d., [**üm-**]- **1** an od. auf etwas herumdrücken: °*am Handy umananddrucka wia a Bläda* Reichenhall.– **2** wie →d.2, °OB, °OP, °SCH vereinz.: *dea drugts Mai umanand Kchach* ED.– **3** herumdrucken, um etwas herumreden, °OB, °NB, °OP, °OF, °SCH vereinz.: °*der hat umeinanderdruckt, bis er endlid Wahrheit gsagt hat* Walleshsn LL; °*dou niat sua imananadrückn!* „komm endlich raus mit der Sprache!“ Schönwd REH; *Er druckt umanand, schuibt olle Schuld af de andan* Oberpfälzer Heimatspiegel 26 (2002) 127.– **4** langsam, zögerlich, ruhelos, unbeständig sein.– **4a** wie →d.14, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*der Loamosch druckt langsam umanand* Marktl AÖ.– **4b** zaudern, zögern, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der druckt a so umanand* „weiß nicht, was er will“ O'viechtach; *Z'erst ist eahna dö best' Bauernstochta it* [nicht] *guat gnua ... umanand drucka teanas und nacha sausen's mit aran ganz nixign Weibsbild* *eini* GRAF Werke II,123 (Der harte Handel).– **4c** ruhelos, fahrig sein, °OB, °OP vereinz.: °*der druckt umanand wej a lechadi Henna* Laaber PAR; *umananddrucka* KILGERT Gloss.Ratisbonense 168.– **4d** wie →d.12a, °OB mehrf.,

°NB, °OP, °OF, °SCH vereinz.: °*seid ana Schdund druggds scho umanånd, jetz weads åwa båid gracha!* Ebersbg.– **5** auch refl., wie →d.13a, °OB, °NB vereinz.: °*der druckt si a oiwei a so umanan* „Drückeberger“ Lengries TÖL.– **6** sich herumtreiben, herumspionieren.– **6a** auch refl., herumschleichen, herumstreunen, sich herumtreiben, NB, °OP, °MF vereinz.: °*wås druckst du allweil umanand?* Laaber PAR; *Da Tod ... druckt si a paar Täg in' Holz drin umanand* F.X. BREITENFELLNER, Wia da Tod auf d' Welt kemma is, Feldafing 1959, 15.– Auch ohne festen Wohnsitz herumziehen: °*umanandadrucka* Innernzell GRA.– **6b** refl., herumspionieren: *die druckt si umanander* „schnüffelt herum“ Pollenfd EIH.– **7** vom Kranksein, Krankwerden.– **7a** auch refl. od. unpers., kränkeln, krank zu werden beginnen, °OB, °NB, °OP, °SCH vielf., °OF, °MF vereinz.: °*den druckts umananda, wos werd er denn hom?* Metten DEG; °*der druckt si umeinander* Weiden.– **7b** im Körper schwelen (von einer Krankheit): °*die Grippe will net raus, die druckt scho so lang umananda* Essenbach LA.– **8** sich mit etwas herumschlagen, mit etwas belastet sein: °*der druckt scho lang damit umanand* „mit diesem Problem“ Garmisch-Partenkchn.

[**auf**]d. **1** von oben auf eine best. Stelle drücken, daraufdrücken, OB, NB, OP vereinz.: *afdruggn* „daraufdrücken“ Sulzbach; *Die Tüa(r gäiht scho(n aaf moußt nea(r fest aafdruck'n!* „auf die Klinke“ BRAUN Gr.Wb. 4.– **2** nach oben drücken: *aufdrucka* aufplatten Wald a.d.Alz AÖ.– **3** †(Siegel) aufdrücken: *Sölhs Enntschilds ist ... mit ... zurück aufgedrucktem Secrete [Sekretsiegel] Aus fürstlicher Canntzlej verfertigt* Mchn 1553 OA 25 (1864) 287.– **4** (einen Kuß) geben: *als der Jakob ... ihr ... ein Busserl aufdruckt* SZ 13 (1957) Nr.51,5.– **5** durch Druck, Drücken öffnen.– **5a** allg.: „das Türschloß *aufdrücken*“ Weiden.– **5b** durch Zusammendrücken aufplatzen lassen, °OB, NB, OP vereinz.: *aufdrucka* Nüsse knacken Buchbach MÜ; *d Wimmal afdrugga* Haidmühle WOS; *du hast ja a mords Zahng'schwür – des muß i dir aufdrucka!* B. VALENTIN, „Du bleibst da, und zwar sofort!“, München 1971, 31.– **6** wie →d.1cyii: *Eadöpf aufdrucka* Kartoffeln beim Kochen zerquetschen Peiting SOG.– **7**: °*i kon koa Milch dringa, des drickat me af* „würde mir Stuhlverstop-

fung verursachen“ Kötzting.– **8** aufzwingen, auferlegen: *Der Job is' mir aufdruckt worn* Ebersbg SZ Ebersberg 50 (1994) Nr.38,2. WBÖ V,614f.

Mehrfachkomp.: **[dar-auf]d.** **1** drücken.– **1a** auf einen best. Gegenstand u.ä. einen Druck ausüben, OB, NB, OP vereinz.: *dō Sōmō kracht, wenn ma draufdruckt* NB; *Z'erscht muāß ma draufdrucka ... Kugelschreiber* Mchn SZ 11 (1955) Nr.182,4; *wen er besser drauf hat druckht* [auf die Orgeltasten] ... *da hats erst pumperiert vnd gschriern* Landshut um 1650 Jb.Schmellerges. 2012,20,85-87.– **1b** etwas auf eine best. Stelle, einen best. Gegenstand, eine best. Unterlage drücken: *°dua di Briefmarkn gscheit draufdrucka!* O'schleißh M; *druck an Dama drauf, i saus um an Schpangler* SZ 7 (1951) Nr.56,4; *taig ... trück die mandl darauff* PICKL Kochb.Veitin 105.– **1c** †pressend draufräufeln: *schnizl fleisch ... trück Lemoni safft darauff* PICKL Kochb.Veitin 84.– **1d** wie →[auf]d.4: *gib mir dai Goschal her, daß i dir a Bussl draufdruck* Passau.– **2** sich anstrengen, OB vereinz.: *drukch a weani bessa drauf!* „gib dir etwas mehr Mühe!“ Kochel TÖL.– **3** daraufdrucken: *die druckant a Ringl drauf* „auf den Stoff“ Hengersbg DEG.

[aus]d. **1** drücken.– **1a** ausdrücken, herausdrücken.– **1aα** wie →d.1cθi, °OP vielf., °OB, °NB mehrf., OF, °MF vereinz.: *n Fischloach ausdrucka* Mittich GRI; *°dem hob i as Batz ausdruckt* Schwandf; *de Küah d' Milch ausdrukn* STROBL Mittel und Bräuch 21; *ausTrucken „exprimere“* SCHÖNSLEDER Prompt. Kk6v.– **1aβ** wie →d.1cθii, SCH vielf., °OB, °NB, °OP, OF, °MF vereinz.: *iaz hamös ausdruckt, daß da Batz außa is* „das Geschwür vom Eiter befreit“ Hengersbg DEG; *d Wasch ausdrucka „auswringen“* Haunzenstein R; *Man muß ... von diesen Kraut 10 ... Pflanzen nehmen und durch ein Tuch woll austruken und den Kranken zu trinken geben* OBERMEIER Abdeckersleut 65; „das Ausdrücken der Butter ... aodruckx“ Pfaffenhf Fn FDB nach SBS XI,230-232; *er tet sein amptleuten gleichwie den badschwämmen, wans vol wasser würden, so truckt ers wider auß* AVENTIN I,224,28f. (Türkenkrieg); *Nimb ... Morachen [Morcheln], las in wasßer wohl/ sieden, hernach drücke sie saüber auß, ünd rests in schmalz* PICKL Kochb.Veitin 172.– **1ay** aus dem eigenen Körper herausdrücken.– **1ayi** einen Gebärmutter- od. Schei-

denvorfall erleiden (von der Kuh), °OB vielf., °NB mehrf., °OP, °SCH vereinz.: *°d Kuah hod ausdruggd* Rechtmehring WS; *°d Kuah druckt aus, holtn Tierarzt!* Eitting MAL; *de hot aosdrukxd* Türkenfd FFB nach SBS XI,99.– **1ayii** die Nachgeburt herausdrücken (von der Kuh), °OB, °NB, °OP vereinz.: *öitz houts asdruggd* O'wildenau NEW.– **1ayiii** ein Kalb gebären, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *°die hält ausdruckt* Geisling R.– **1ayiv** refl. †: *sich ausdrucken* „vom Vieh, auch wol von Menschen: den Mastdarm herausdrücken“ SCHMELLER I, 565.– **1b** †wie →d.1i, OB, NB, OP, °MF vereinz.: *Låö ausdruga* Teig in die Form drücken O'leinbach WOS; *den überigen taig/ träck mit plegernen [blechernen]. Mödl blümen auß, bache sie* PICKL Kochb.Veitin 113.– **2** mit dem Wiederkäuen aufhören, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *°die Kuh hat ausdruckt* Burggen SOG.– **3** herausquellen, überlaufen.– **3a** herausquellen: *°s Wasser druckt aus* Bruckbach R.– **3b** überlaufen, überquellen: *°da Bach hat ausdruckt* Ismaning M.– **4** äußern, zum Ausdruck bringen.– **4a** aussprechen, formulieren: *eire Schandtaten kohn i ned mit oam Satz ausdrucka* Indersdf DAH SZ Dachau 50 (1994) Nr.51,4; *gerichts ordnung vnnd gesatz ... so nit ... genugsam ... bedacht, oder nit lauter außgetrückt ... wa'ren* Passau 1536 WÜST Policey 252.– Phras.: *war alles schön bestimpt, mit ausdruckten worten [ausdrücklich, deutlich] aufgeschrieben* AVENTIN IV,629, 7f. (Chron.).– **4b** refl., sich äußern, erklären.– **4ba** sich äußern, (seine Gedanken in best. Weise) zum Ausdruck bringen, OB, NB, OP vereinz.: *drück di bösser aus, daß ma di a versteht!* Passau; *So a ... i mag mi ja gar net ausdruck'n* THOMA Werke II,490 (Brautschau).– **4bβ** sich erklären, offenbaren: *i wart scho lang auf sein Antrag, aber er drückt si nie aus* Passau.– **5** das Drucken, Veröffentlichen einstellen: *des Schmierblattl hat ausdruckt, da werd nix mehr druckt* Mchn SZ 14 (1958) Nr.273,15. SCHMELLER I,565.– WBÖ V,615.

Mehrfachkomp.: **[her-aus]d.** **1** drücken.– **1a** wie →d.1cθi, OB, °MF, SCH vereinz.: *druck den Dreck raus!* „den Eiter“ Allersbg HIP; *heraußTr[ucken]* „exprimere“ SCHÖNSLEDER Prompt. Kk7v.– **1b** wie →d.1cθii: *geh her, laß da d Mitesser rausdrucka!* Ingolstadt.– **1c** einen Körperteil nach außen drücken, vorwölben, OB vereinz.: *t Aung rausdrucka*

wia r a Krebs Ingolstadt; *D'Brust hat er rausdruckt, als miassert er an Waggon Zement vor si herschiam* SZ Starnberg 33 (1977) Nr.230, IV.– **2** (stotternd, stockend) aussprechen, OB, °MF, SCH vereinz.: *braucht der lang, bis er epps rausdruckt* Endlhsn WOR; *rausdruckn* nach SCHWEIZER Dießner Wb. 160.– **3** hinauszögern, aufschieben: „man muß die Pointe bis ins letzte Wort *rausdruckn* können“ Dachau SZ Dachau 54 (1998) Nr.132,3.

– [hin-aus]d. **1** hinausdrücken, durch Drücken hinausgelangen lassen: *nausdruka* Derching FDB; *Da hat er mit seine Ellabogn das Mauerwerk nausdruckt* Starnbg SZ Starnberg 41 (1985) Nr.1,II.– **2** (aus einer Gemeinschaft) ausschließen, hinausekeln: *Unsern Oberbuabn, 'n Schorsch, habn s' außischmeiss'n wolln ... Aber – er hat si net nausdruckn lassn!* Jugend 16 (1911) [445].– **3** †durchsetzen, verwirklichen: [sie] wollen ... ir fürnemen hinausdrucken, den regirenden fürsten mit gelerten worten überreden und betrieben AVENTIN IV,991, 24f. (Chron.).

[ausher]d. **1** drücken.– **1a** wie →d.1cθi, °OB, NB, °OP vereinz.: °s Oita assadrucka Neustadt; *I hob iahm* [zur Wiederbelebung] *bloß s Wassa außadruckt* GRAF Werke XI,2,128 (Kalendergesch.).– **1b** wie →[aus]d.1aγi: °die Kuah hat aussadruckt „Gebärmuttervorfall“ Innernzell GRA.– **2** sich dicht gedrängt herausbewegen: °grad aussadruckt hams Mchn.– **3** wie →[aus]d.3a, OB, NB, OP vereinz.: *de Schwitz drukt aussa* Simbach PAN.– **4** wie →[her-aus]d.2: „Heut' waar's bald a wen'g lang 'worden“, *hat der Tremelbauer mühselig außadruckt* Fliegende Bl. (Mchn) 150 (1919) 105.– **5** auf einem Musikinstrument spielen: *i hab grad 'La Paloma' trainiert, wo's ... a paar ganz derfaite [verzwickte] Tremolo-Stellen gibt, die wo ma net a so leicht außadruckt* SZ Starnberg 36 (1980) Nr.287,IV.– **6** herausrücken, abzwingen.– **6a** (Geld) herausgeben, herausrücken: °bis der sei Geld außadruckt, der Geizhals! Arnstorf EG.– **6b** wie →[ab]d.4c: °der Hois-abschneida drukt da an jedn Pfennig aussa Marktl AÖ; *Do könna de Fürsten oiwei mehra Steuern außadrucka* Mchn SZ 14 (1958) Nr.42, 10. WBÖ V,616f.

[aushin]d. **1** wie →[hin-aus]d.1, °OB, NB vereinz.: °do hams me außedruggd Rechtmehring WS; *jessas, die ganze Scheuterbeug hat 'r mer*

aussidruckt!

Bayernb. 133 (L. Ganghofer).– **2** refl., †sich drängend hinausbewegen: *Es is mir, wia i mi außidruckt hon, just scho' gwen, als wenn i an ebbs hänga bliebn waar* Deggendorfer Donaubote 24 (1895) Nr.46,1 (M. Schmidt).– **3** ausschließen, verdrängen.– **3a** wie →[hin-aus]d.2, °NB vereinz.: °den habts ausm Verein aussödruckt Arnstorf EG.– **3b** wie →[abhin]d.4bβ: *Wia gibt's den ... des ... dass de Meinelt Anita ... von der CäeSU ... pletzlich eine stellvertretende Landrätin wird und der Magerl Christian ... werd komplett aussidruckt* Tuntenhsn AIB SZ München-Nord 64 (2008) Nr.135,R4.– **4** (Wild) hinaustreiben: °„das Wild auf der anderen Seite aussödrucka“ Ruhstorf GRI.– **5** wie →[aus]d.3b: °der hätt aussidruckt „der Bach“ Schaufling DEG.– **6** refl., wie →d.13ba: *dea hot se außidruckt* „sich heimlich verdrückt“ Gollenshsn RO; *D' Ehhalt(e)n hab'n si' außidruckt* DRUCKSEIS G'sund 51. WBÖ V,613.

[be]d. **1** †erdrücken, zu Tode drücken: *Oppressum iri ... pidruohit werdin* Rgbg 2.H.12.Jh. StSG. I,504,22-25.– **2** wohl †wie →d.5ba: *durch welche Melber* [Müller] auch die Fragner [Krämer] bedruckt werden Bilanz 1782 32.– **3** wie →d.6b, °OB, °OP, °MF vereinz.: °mia hām eahm koa Ruah nimma lässn, den hāmma sauwa bedruckt, den Deppm Dachau; *Obprimeire ... pidruchin* Windbg BOG 12.Jh. StSG. I, 491,48-50.– **4** wie →d.8a, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °des bedruckt mi „macht mir Sorgen“ Peiting SOG.– **5** belästigen, lästig sein, °OB, °NB, °MF, °SCH vereinz.: °der red und red und merkts gar net, daß er oam bedruckt N'viehbach DGF.

SCHMELLER I,565.

[boden]ge-drückt wie →d.21aβ: *a bondruckta Kerl* „untersetzter Kerl“ Essenhbach LA.

[Brust]d. N., Asthma: *s Brustdrucka hām* Aicha PA.

[der]d., [er]- **1** erdrücken, zerdrücken, zerbeißen.– **1a** wie →[be]d.1, °OB, °NB, °OP vereinz.: °doads man grod ned dadrugga! Neufraunhfn VIB; °de Bedln (Federbetten) warn frejer vielleicht schwär gwen, de hām oin fast dadruggt Walderbach ROD; *De rot Sau ... wie s' g'worfen hot ... hot s' de erst Nacht zwoa Fakein dadruckt* THOMA Werke III,106 (Hochzeit); *ob ez diu muoter ... iht [nicht] erdrücke*

... sô sie ez söugen wil über naht BERTHOLDvR I,32,8-10.- Auch erwürgen, OB, °NB vereinz.: *erdrucken* erdrosseln Wald b.Winhöring AÖ; *Nu hat sie ir kindlein im dem slaff erdruckt* HAYDEN Salomon u. Markolf 339f,1176f.- Übertr. überhäufen, im Übermaß zukommen lassen: *dadrucka dan s' uns mit Aufträgen* Mchn SZ 19 (1963) Nr.60,15.- **1b** zerdrücken, zerquetschen, zerbeißen.- **1ba** wie →d.1cyii, °OB mehrf., NB, °OP MF, SCH vereinz.: *Äde-pefe dadruga* „beim Kochen“ Thalham MB; *Tua dein Jungfernkranz oba, Marie – net daß ma'n dadrucka* GRAF Dekameron 78.- Übertr. erschöpfen, ermatten: *Mei Kaminkehrer war ganz derwutzelt und dadruckt vor lauter Tanzn* J. KREIS, Mei Ruah möcht i ham, Hamburg 2011, 50.- **1bβ** beim Apportieren die Beute durch Beißen beschädigen, jägersprl., °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*an Förster sei Hund taugt nix, der derdruckt a jede Antn N'viehbach* DGE.- **2** auf dem eigenen Hof (illegal) schlachten, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*gestern habn mir a Sau dadruckt, da Schandarm brauchts ja net erfahrn* Fahrenzhsn DAH.- **3** übertreffen, schädigen.- **3a** wie →d.5a, °OB vereinz.: °*iatz hon i di doch dadruckt* „besiegt“ Eschenlohe GAP.- **3b** schädigen.- **3ba** durch Ausbreitung schädigen, im Wachstum beeinträchtigen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*as Unkraut dadruckt s Droi Trausnitz* NAB.- **3bβ** wie →[abhin]d.4ba, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*den dadruckan seine Hywadeckn sowieso noch!* Straubing.- **4** Part.Prät.- **4a** wie →d.21b: °*dadruckt „hinterhältig“* Rosenhm.- **4b** langsam, langweilig: °*a so a Dadruckta O'viechtach*. SCHMELLER I,531.- WBÖ V,615.

[**Drud(en)]d.** N. **1** Bedrängen, Drücken der Drude, OB, NB vereinz.: *Truddruka* Elbach MB; *wenn ih nüt furt meassät zon Druddruckà!* HALLER Frauenauer Sagen 64.- **2** wie →[Alp]-d.: *das Druddruggn „Alpdrücken“* Tretting KÖZ; *die Sall'n schmirst auf'n Brustkoust drauf, na hilft's für's Drud'ndruck'n* Ramsau BGD RASP Bgdn.Mda. 98; *Für den Alp, oder für das so genannte Trutten-Drucken* SCHREGER Haus-Apotheke 50.

WBÖ V,615f.

[**durch]d.** **1** durchdrücken.- **1a** durch ein Sieb o.ä. drücken, OB, OP vereinz.: *durchdrugga* Hessenrh KEM; *ein halbes Pfund ... durchgedrückte Kartoffeln* SCHANDRI Rgbg. Kochb. 49f; *nimb ... ein geweichten* und

dürch getrückten/ tragandt PICKL Kochb.Veitin 121.- **1b** ein stark durchgebogenes Fesselgelenk aufweisen: *durchdrugga* Nachgiebigkeit der Hinterfüße des Pferdes Echenzell IN.- **2** †durchlöchern, Löcher in etwas drücken: *durchTrucken* „pertundere pressu“ SCHÖNSLEDER Prompt. Kk7r.- **3** durchkämmen, durchstreifen.- **3a** bei einer Treibjagd durchsuchend durchgehen, durchstreifen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*des Hözl dama noch durchdrucka* Rottau TS.- **3b** durch ein Gebiet streifen: °*durch das Dickicht durchdruckn* Petzkfn R.- **4** †durchdrängeln: *jetzer geht's eini in Trubi, jetzer haßt's durchdrucka* Münchener Ratschkathl 7 (1895) Nr.78[178].- **5** durchsetzen, durchbrechen.- **5a** gegen Widerstand durchsetzen, OB, NB vereinz.: *er möcht dös durchdrucka* Kchdf KEH; *Beim alten Burgermoaster ... hätt's da Herr Pfarrer scho durchdruckt* Roider Jackl 370f.- **5b** †ein Hindernis u.ä. durchbrechen, durchdringen: *wann das er het der Troyer schar durch trucket* FÜETRER Trojanerkrieg 96,340.- **6** Part.Prät.- **6a** wie →d.21aβ, °OB, OP vereinz.: °*der schaut ganz durchdruckt aus „kurzer Hals, hohe Schultern“* O'eichhfn EBE.- **6b** mit stark durchgebogenem Fesselgelenk: *a duachdruckta Sattlgaul* Chiemgau.- **6c** wie →d.21b, °OB vielf., °NB, °OP, °SCH mehrf., °MF vereinz.: °*draun deafscht dem nia ned, des wead so a duachdruckta Deife sei!* Dachau; °*des is a ganz Durchdrikta „Durchtriebener“* Regelsbach SC.- Teilw. [dúrch]d. nicht von [durch]drücken zu unterscheiden.

WBÖ V,613.

[**durchhin]d.** **1** (Wild) bei der Jagd hindurchtreiben: °*den hamma no durchs Dickat durchdruckt* Tacherting TS.- **2** durchgehen, sich hindurchbewegen.- **2a** dicht gedrängt durchgehen, sich hindurchbewegen: °*alle Leut habn durch die enge Gassn durchdruckt* Teisendf LF.- **2b** gegen Widerstand hindurchbewegen.- **2ba** refl., sich gegen Widerstand hindurchbewegen, °OB, °OP vereinz.: °*si im Dickicht durchdrucka* Inzell TS; *D'Anten ... druckt si durch'n Gartenzaun durchi* STEMLINGER Obb. Märchen I,27.- **2bβ** etwas gegen Widerstand hindurchbewegen: *wenn ma beim Ackern durchdrucka will, mußt ma si am Pflug fest hilahna, daß er schwara werd* Cham.- **2c** bei einer Treibjagd durchsuchend durchgehen, durchstreifen.- **2ca** wie →[durch]d.3a, °OB

mehr., °NB, °OP, °SCH vereinz.: °jetzt müaß-
ma dö *Schlucht nu durchidrucka* Limbach
PA.– **2cP** wie →[durch]d.3b: °durch den Jung-
wald müß ma durchidrucka Thanning WOR.–
3 wie →[durch]d.5a: °des hab i durchidruckt
„durchgesetzt“ Teisendf LF.– **4** Part.Prät., wie
→d.21b, °OB vereinz.: °so a duichidruckta
Mensch schlauer Mensch Berchtesgaden.

[ein]d. **1** nach innen drücken, hineindrücken.–
1a nach innen drücken u. dadurch verformen,
beschädigen, OB, °NB, OP, SCH vereinz.: *der Wägn hot eam d Rippn eidruckt* Haag WS; n
Houd adrukng Floß NEW; *der ander håt ... d' Tür ei'druckt* HALLER Frauenauer Sagen 142.–
1b hineindrücken, festdrücken.– **1ba** (gegen
Widerstand) hineindrücken, drückend hinein-
gelangen lassen, OB, °NB, °OP vereinz.: °*den Gnobf van Schoida muabd ganz fösd eidrug-
ga, åfd gehds scha wieda* Grafenau; *Den goi-
ran Sctab kriagt ea en d Hend eidruggt*
WANDTNER Apfelbaum 8; *einTrucken ... inns'*
wasser SCHÖNSLEDER Prompt. Kk7r; *schau/*
däf du das Brust-Bein heraus bekommest/
oder daß es wenigst eingetrückt wird HAG-
GER Kochb. III,2,10.– Part.Prät., überfüllt:
der Sitzungssaal war eindruckt vor lauta neu-
gierige Leut Altomünster AIC.– **1bP** refl., mit
Druck hineingelangen: *ejtz håt er über den*
frischn Loahm drüber meassn ... Ejtz hamd
sih seiné Zehän ei'druckt HALLER Frauenauer
Sagen 60.– **1by** wie →d.1cε: °*eindruk*
Heu eintreten, Heu zusammentreten Peißen-
bg WM.– **1c** †wie →d.1ea: *Inprimetur ... in-
druchtwedin* Windbg BOG 12.Jh. StSG. I,
632,41-43; *dy begriffen gestalltnüss ... dy in*
*der mitt ist geporen vnd darnach dem glyd ein-
gedruckt* Tegernsee MB 1450/1460 Bonaventura.
Itinerarium mentis in Deum, hg. von W.
HÖVER, München 1970, I,61,352-354.– **1d**: *ei-
druga* tätowieren Kehasch ED.– **2** eindrücklich
ins Bewußtsein bringen, beibringen: °*ei-
druckt „eingebleut“* Weiherhammer NEW; *ei-
drucka „jmd. etw. mit Nachdruck od. bewusst*
erzählen“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 66.–
3 wie →d.5ba, °OB, °OP vereinz.: °*der hat*
*den eidruckt „bei Gericht nachteilige Aussa-
gen gemacht“* Thanning WOR.– **4** zurechtwei-
sen, schmähen.– **4a** wie →[abhin]d.6a, °OB,
°OP vereinz.: °*den howa da eidruckt!* die Le-
viten gelesen Kemnath.– Auch in Phras.: *es*
jmdm e. °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.:
°*mei Liaba, dem hab i s eidruckt, was built si*

denn der ei! Mchn.– **4b** wie →d.7, °OB, °NB,
°OP, °OF vereinz.: °*da Hans hot n scho a so ei-
druckt, ob des gans recht gwen is?* „schlechtge-
macht“ O’neukchn MÜ.– **5** wiederkäuen: °*die*
hat eidruckt Peiting SOG; *ei~druckng* M’nwd
GAP SCHMELLER I,647.– Bed.5 volksetym.
aus →[it]rucken ‘dass.’

SCHMELLER I,565, 647.– WBÖ V,616.

[ein hin]d. **1** nach innen drücken, hineindrücken.– **1a** (an einer Stelle) beschädigend
nach innen drücken, hineindrücken.– **1aa** wie
→[ein]d.1a: *druck eam d Hirnschaln eini!*
Pfaffenbg MAL; *Hats bei Eahna vielleicht d'*
Fensterscheib'n einidruckt? Mchn SZ 6 (1950)
Nr.13,4.– **1aP** (eine Vertiefung) hineindrücken:
aötza håst ö den schän nuia Håud scha widar a
Döüln änödruckt! Zandt KÖZ.– **1b** wie →[ein]-
d.1ba, °OB, NB, OP, SCH vereinz.: °*is Egg håd*
a mi einidruggd, daß i eam nimma auskemma
bi Ebersbg; *ön Toag on Mo^{dl} einödrucka* Hen-
gersbg DEG; *d' Drud ... håt d' Hächl um' dräht*
und håt eahm dē ganzn Nögl einëdruckt HAL-
LER Frauenauer Sagen 64.– Phras.: °*der hon*
i'n einidruckt [mit ihr Geschlechtsverkehr
ausgeübt] WOR KANZ Heimat 61.– °*Owa der*
druckts eini! „ist geizig“ O’viechtach.– Übertr.
beeinflussend übertragen: „Er hat alles, was
ihn interessiert hat, in mich *einidruckt*“ Berg
STA SZ Wolfratshausen 54 (1998) Nr.134,
2.– **2** hineindrängen, dazwischendrängen.–
2a auch refl., sich dicht gedrängt hineinbe-
wegen: °*heut druckans einö in d Tanzmusi!*
Arnstorf EG; *die ganz' G'sellschaft hat si'*
bei der Tür einidruckt FRANZ Rucksackl 29;
d'Schaf ... Drucka eini in's Feua PANGKOFER
Ged.altb.Mda. 154.– **2b** refl., sich hineindrängen,
dazwischendrängen: *irgendwo werd*
sich da Bernhard einedrucka Dorfen ED SZ
Erding 58 (2002) Nr.59,R5.– **3** wie →[ein]d.2:
°*den hob es gscheit einedruckt „eindringlich*
klargemacht, damit er es nicht vergißt“ Bruckbach R.– **4** wie →d.5ba, °OB, °OP
vereinz.: °*den habi einidruckt „ins Schlamassel*
gebracht“ N’bergkhn MÜ.– **5** zurechtweisen,
schmähen.– **5a** wie →[abhin]d.6a, °OB, °NB,
°OP vereinz.: °*den hab i schö eihidruckt* die
Leviten gelesen Fischbachau MB.– Auch in
Phras.: *es jmdm e. °OB, °NB vereinz.: °dem*
hab is einedruckt Göggling KEH.– **5b** wie
→d.7, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*eini-
druckn* schmähen Pemfling CHA.– **6** in ein
Druckwerk hineindrucken: °*in d Zeitung*

hådas einidrugga låssn Ebersbg; laßt er in Zeitung einedrucka a mords „Danksagung“ Münchener Ratschkatl 8 (1896) Nr.24[.4].
WBÖ V.617.

[ver]d. **1** durch Druck verformen, zerdrücken, erdrücken.— **1a** durch Druck, Drücken verformen, zerknittern, zerknautschen, OB vereinz.: *a vodruckta Roaf* Waidhfn SOB; *Christbäumerl ... a weng verdruckt* Mchn SZ 7 (1951) Nr. 296,9.— **1b** wie →d.1cii, SCH vielf., °OB, NB vereinz.: *du bist auf die Bleameln gsessn, iaz hast se ganz verdrukt* Wasserburg; *Paß auf, verdruck deine Blümerln net* Bayernb. 32 (M. Bernstein); *man nimbt ... ein kleines scheüffelein, ünd höbt den reüs darmit in die höhe, dz/ Er nit hart vertrücket wirt* PICKL Kochb. Veitin 188.— Phras.: *eine Träne v. u.ä. ein wenig weinen*, OB, °NB vereinz.: *a Zacherl vodrucka* Aubing M.— **1c** wie →[be]d.1, °OB, °SCH vereinz.: *°beim Nausgeah aus da Kircha hättns mi fast vodruckt* Ried FDB; *vatruckxn „erdrücken“* nach SCHWEIZER Dießner Wb. 40.— **2** (in großer Menge) essen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°håst du drei Schmoiznudln verdruckt?* Autenzell SOB; *°a Gsälchts vodrickn* Kchnthumbach ESB; *dee Weißwürscht verdrucka mir und net der Herr Feldwebelleitnant* PESTENHOFER Drahtverhau 33.— Auch (Nahrung) verdauen: *vadruugga* Prienbach PAN.— **3** wie →[der]d.2: *°heit dema d Sau vodrucka „schlachten“* Ried FDB.— **4** verdrängen, schädigen.— **4a** (aus einer Position, Stellung) verdrängen, OB, °NB vereinz.: *der hat mi vo meim Platz verdruckt* Haag WS; *all's vergeht, Oans s' andre tuat verdrucka* STEmplinger Horaz 48; *das die in Preussen vor zeiten auch besondere und eigne schrift und sprachen gehabt, aber durch die teutschen sprach verdrungen und vertrückt* AVENTIN I,352,38-40 (Dt.Chron.).— †Auch: zurückdrängen allg.: *Reprimere ... verdrucken* 1.H.15.Jh. Voc.ex quo 2288.— Außer Kraft setzen: *dadurch sie Uns ... unsre fürstliche Obrigkeite und hergebrachte Hofgerichtszwänge ringern verdrücken und sich daraus ziehen wollten* 1492 BLH XI,34.— **4b** wie →[der]-d.3ba, °OB, °NB, °OP vereinz.: *den ganzn Håwan vodruckans „die Disteln“* Hiesenau PA.— **5** verwinden, seelisch verarbeiten: *°der konns nit verdrucka, daß a den Prozeß nit gwonna hot* Endlhsn WOR.— **6** †wie →d.6d: *wande sie manigen menschen verdruckent mit unrechtem gewalte* BERTHOLDV R I,89,30.— **7** refl., wohl

sich verstellen: *dea vadruckt si* Naabdemerth NEW.— **8** verheimlichen, zurückhalten.— **8a** wie →d.11, °SCH mehrf., °OB, °NB, °OP vereinz.: *hoamli Vodruckts Geheimnis* Puch FFB; *vadruckn „verheimlichen“* BRAUN Gr. Wb. 742; *Es soll ... der Aduocat ... angeloben/ daß er den gefangnen nit etwas wölle bößlich anweisen/ dardurch die warheit vertrückt* Landr.1616 819.— **8b** zurückhalten.— **8ba** †nicht weitergeben, zulassen, daß etwas bekannt wird: *derselbe unsre Bruder habe solche unsre Schrift und Antwort verdruckt und nicht geoffenbaret* Mchn 1471 BLH VIII,25.— **8bβ** (Gefühle, etwas, was hervortreten will) unterdrücken, zurückhalten, °OB, NB, °OP vereinz.: *a vadruuggta Fuaz „Furz, dessen Geräusch unterdrückt wird“* Fürstenfeldbruck; *°der verdruckt mannisch sein Schmerz* Schwandf; *Schia 's Woan' war' eam kemma ... Hat's g'rad no vadruckt* HILDENBRAND Boarnld 196; *verTrucken* SCHÖNSLEDER Prompt. Kk7r.— **9** refl., wie →d.13ba, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *°schau, daßd de vodruckst!* Weiden; *Danach hat er se vadruckt* Altb.Heimatp. 58 (2006) Nr.35,19.— **10** wie →d.18: *Daß aba a oiwei dös verdamme Moaktgfraß, dö nia was zählen und ... ins an Blaz verdrucka, aner lassn* R. KRISS, Die Weihnachtsschützen des Berchtesgadener Landes u. ihr Brauchtum, Berchtesgaden 1966, 86; *wiewol er sollich eisen ... den zol ausgericht hat, so ist doch sollich eyseen verdruckt* vor 1516 Urk.Juden Rgbg 293.— **11** (Geschriebenes u.ä.) mit der Druckerresse fehlerhaft drucken, OB, NB vereinz.: *vodruggd „falsch gedruckt“* Simbach PAN; *vâ:druggd „Fehler in Zeitung“* CHRISTL Aichacher Wb. 217.— **12** Part.Prät.— **12a** flach, gedrungen.— **12aα** wie →d.21aa: *a vodruckts Hian Hengersbg* DEG.— **12aβ** wie →d.21aβ, °OB, SCH vereinz.: *°a verdruckter Mensch „untersetzer“* Walleshsn LL.— **12b** wie →d.21b, °OB, °OP, °SCH vielf., °NB mehrf., °MF vereinz.: *°unse re Nachbarsleut san ganz vadruckte Leut, die grod s Gegntoi sagn, was denka Wettstetten* IN; *°dös is a ganz a Vodruckta „hinterfotziger Mensch“* Nabburg; *grad, wenn ma recht verdruckt und schlau is, kann ma si derhalten* STEmplinger Obb.Märchen I,78.— **12c** verschlossen, wortkarg, OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: *°dös is a ganz a Vadruckte, aas dera bringst nix assa* Weiden; *Ein bißl verdruckt is er, ein ganz ein Stiller!* SZ 5 (1949) Nr.85, 7.— **12d** verlegen, verschämt: *sein Hausl ... wo*

ganz vodruckt auf d'Seitn schiaglt F.X. BREITENFELLNER, Wia da Tod auf d' Welt kemma is, Feldafing 1959, 9.– **12e** ohne eigene Meinung, °NB, °MF vereinz.: °a verdruckter Mensch Degendf.– **12f** der Arbeit u./od. unangenehmen Verpflichtungen aus dem Weg gehend, °OB vereinz.: °a Vadruckta „Drückeberger“ Schrobensn.– **12g** wie →[der]d.4b, °OB, °NB vereinz.: °a ganz a Vodruckta langweiliger Mensch Metten DEG.– **12h** wie →[ab]d.7b, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °a ganz a vodruckte Sach Bayersoien SOG; °dös is äbs Vodruggds „Verwicktes“ Lohbg KÖZ.– **12i** vom Wetter.– **12ia** wie →d.21c, °OB, °NB, °OP, °SCH vielf., °OF, °MF vereinz.: °des is a vadruckts Wetta „wechselhaft“ Wildenroth FFB; °heut is a verdruckts Wetta, as waø net, sols renga oda schöi wern Wiefelsdf BUL.– **12iβ** schwül, drückend, °OB, °NB, °OP vereinz.: °so a verdruckts Weder! Neusorg KEM.

SCHMELLER I, 565f.– WBÖ V,616.

[für]d., [vor]- **1** vordrücken, herausdrücken.– **1a** vordrücken, nach vorne drücken: *vordru-ga* Mchn.– Part.Prät.: *a vordruckts Kie* „vorgeschobenes Kinn“ Kiefersfdn RO.– **1b** wie →[aus]d.1ayi, °NB vereinz.: °fürdrucka „beim Kalben die Gebärmutter“ Kumrt WOS; *Für das Fürdrüken der Kühe ... Glasscherben steßen auf ein pulver ... 3 Tag nach einander aller Malzeit eingeben* Neukhn KÖZ 19.Jh. SCHLAPPINGER Wurzelholz 103.– **2** (Wild) bei der Jagd hervortreiben: °„ein oder zwei Treiber durchkämmen ein Waldstück und drücken das Wild vor“ Deining NM.– **3** refl., sich vordrägen.– **3a** sich nach vorn, vor andere drängen, OB, OP vereinz.: *der hat se voaddruggd Rgbg; Er druckt si vür ganz staad* A. WILCKE, An G'spaß muaßt d' aa hab'n, Eichstätt 1877, 106.– **3b** sich in den Mittelpunkt schieben, Aufmerksamkeit erregen wollen: °*der truckt si für, daß a zwos kummt Winklarn OVI; anderne, die lang nicht den Kopf haben wie er, drucken sich vor und kommen in die höchsten Stellen* THOMA Werke II,232 (Medaille).– **4** †wie →[auf]-d.3: *Ohne Gefährde des zu wahren Urkunde habe ich mein Petschier [Siegel] fürgedruckt und mit eigener Hand unterschrieben* Hohenaschau RO 1601 BREIT Verbrechen u.Strafe 131.

[Herz]d. N., Herzschmerz, Herzbeschwerden, NB vereinz.: *s Heatzdrucka* Mittich GRI; *Liebe, Lust, Gspass und Herzdrucka* SZ Fürstenfeldbruck 52 (1996) Nr.281,7.

[hin]d. **1** drücken.– **1a** an, auf eine best. Stelle drücken, °OB, °NB, OP vereinz.: °*druck no fest hi, daß da Dreck aussageht* Essenbach LA; *er hat mi' an der Gurgel 'packt und richtig hidruckt* SZ Starnberg 72 (2016) Nr.42,R11.– **1b** wie →d.1da: °*der hod mi an d' Wand hidruckt O'schleißhm M; i hab'n ... an d' Wand hidruckt* Mchn SZ 40 (1984) Nr.73,14.– **1c** refl., sich hindrägen: *Na hotse-se [Viehherde] um an Rau' umiglagert und hidruckt* KÖZ, VIT BJV 1954,202.– **2** wohl refl., sich annähern, zu etwas hinbewegen: *hidruga* Pelchenhfn NM.– **3** nachdrücklich zu etwas auffordern, antreiben: °*zur Arbeit, zum Zahln hindrucka* Thanning WOR.– **4** vorhalten, zurechtweisen, beschuldigen.– **4a** hinreiben, deutlich vorhalten, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*beim Essn bin i nebn ihr gsessn, da hab i ihr allerhand hidruckt* Cham; °*daß er ihm net gholfn hat, hat er ihm ganz schön hidruckt* Allersbg HIP.– **4b** wie →[abhin]d.6a, in Phras.: *es / eine / etwas jmmd h.* °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*man hat ihm oane hidruckt* Ihrlerstein KEH; °*dem hob i s gscheit hidruckt* „gehörig die Meinung gesagt“ Waidhs VOH.– **5** heimzahlen, Vergeltung üben, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*dem druck i s scho wieda hi!* N'viehbach DGF.– **6** zu einem überhöhten Preis verkaufen: °*dem Nachbarn hob i mei Kuah doch schö hidruckt* Endlhsn WOR.– **7** kauen, wiederkäuen.– **7a** kauen, NB, OP vereinz.: *hidrucka* Wallkfn MAL.– **7b** wie →[ein]-d.5, °OB, NB, °OP vereinz.: °*öiz druckts hie* Haselmühl AM; *hidrugga* „wiederkäuen“ Spr. Rupertiwinkel 44.– Spruch: *eitz is Zeit zon Hidrucka* „sagt man spaßeshalber in den Eßpausen zwischen den Gängen des Hochzeitsmahls“ Adlersbg R.– Bed.7b volksetym. aus →[it]rucken ‘dass.’.

[hinter]d. **1** nach hinten drücken: °*die Vordern häm uns hinterdruckt* O'schleißhm M.– **2** wohl wie →d.11: *hinterdruckn* Goldach ED.– **3** Part. Prät.– **3a** wie →d.21b, °OB, °NB mehrf., °OP vereinz.: °*so was Hintadruckts, wia du bist, muaß ma sucha!* Tacherting TS; °*der is a ganz hinterdruckts Mannsbuild, der tuat da grad ins Gsicht schö heuchlerisch* N'viehbach DGF; *Da grinst da Deifi wieder hinterdruckt* F.X. BREITENFELLNER, Wia da Tod auf d' Welt kemma is, Feldafing 1959, 14.– **3b** wie →[ver]d.12c, °NB, °OP vereinz.: °*a hinterdruckter Mensch* „schweigsamer“ Attenhsn LA.– **3c** wie →[ab]-

d.7b, °OB, °NB, °SCH mehrf., °MF vereinz.: °*de Sach is ganz ebbs Hintadruckts, da isch ois a so vadraht, daß de iwahaups nimma auskennscht!* Dachau; °*a hintadruckte Sach Gangkfn* EG.

[**hint(er)hin**]d. **1** wie →[*hinter*]d.1, °OB, °NB vereinz.: °*der hod mi hintridruckt O'schleißhm* M.— **2** wie →[*ver*]d.2: °*der druckt viel hinti „iſt viel“* Döfering WÜM.— **3** wie →d.18: °*hinteredrucka „stehlen“* Wiesenfdn BOG.— **4** Part. Prät., wie →d.21b, °NB vereinz.: °*hintere-druckt „schlau“* Wiesenfdn BOG.

[**i(n)]d.**, [**ir**]-, wiederkäuen, →[*it*]rucken.

[**los**]d. wie →[*ab*]d.1ca, OB, NB, SCH vereinz.: *loasdruka „abdrücken“* Derching FDB; *er sollt ... erscht losdrucka, wann a s'Blatt af da Muck'n hat* Enzian. Ein Gaudeamus für Bergsteiger in Poesie u. Satyre, Bd 2, Leipzig 1876, 106.

[**Magen**]d. N., Magenschmerzen, OB, NB, OP vereinz.: *s Måungdrucka håbm* Mittich GRI; *Magendrucka und Mundgeruch* Nding ED SZ Erding 56 (2000) Nr.56,7; *Für das Magen-Drucken ... röste Hirse, Kleyen und Salz, und leg es in einem Säcklein warm aufs Herz* SCHREGER Haus-Apotheke 7.

[**nieder**]d. **1** wie →[*abhin*]d.1, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: *an Pflua nidadruka* Erding; °*n Wiesbam niedadrucka* Haselbach BUL; *Bald hats ihrane Halskrausn en d'Höh zogn, nacha wieda niedadruckt* Neues Münchener Tagbl. 1 (1877) Nr.101[.4]; *die wilden piren ... trüchent ... daz ezzen ... nider in dem magen, wenn man si nach izzet* KONRADvM BdN 370,22-25; *niderTrucken „deprimere“* SCHÖNSLEDER Prompt. KkT.— **2** †wie →d.6d: *wann alle ... tugent wirt verlorn vnd nyder gedruckt von der geitigkait* 1440 A. KARNEIN, De Amore dt. ... in der Übers. J. HARTLIEBS, München 1970, 193,38f.— **3** wie →d.12c: *d Sun druckt neda* scheint brennend heiß Geiersthal VIT.— **4** wie →[*ein*]d.5: °*niederdrucka „wiederkäuen“* O'neukhn MÜ.— Bed.4 volksetym. aus →[*it*]rucken 'dass'.

WBÖ V,617.

[**zu-sammen**]d. **1** zusammendrücken.— **1a** durch Drücken (flach u.) kleiner an Volumen machen (u. dadurch beschädigen od. verletzen), °OB, NB, °OP, °MF vereinz.: °*unser Labn*

(Laube) *hot da Schnee zammdruckt* Kreuth MB; *d Kehl zamdrucka* Hengersbg DEG; *Der häut mein Hout, wöi a se draufgesetzt häut, totåäl zämmdruckt!* BRAUN Gr.Wb. 891; *Configitur ... zisamana girdruchituuirdit* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. I,515,43-45; *Conpactus zu samen gedrucht* 1.H.15.Jh. Voc.ex quo 615; *Nimb ein Wenig Strohe in die handt, vnd drukh es Zue samen* Ambg 17.Jh. ERNST Opf.Heilzauber 316.— Phras.: *dön hats zamdruckt „er ist klein und häßlich geworden“* Dietersburg PAN.— **1b** †drückend vermischen: *Nimb ... zucker ... riehr 4 äyr daran, und trücks mit den händen starck/ zü samen* PICKL Kochb. Veitin 146.— **1c** aneinanderdrücken.— **1ca** eines an das andere drücken, OB, MF vereinz.: *di Lippm zammdruckng* Nürnbg; „der hat die brüchigen Stellen an den Ravioli ... mit seinen Fingern zsammdruckt“ Mehn SZ 58 (2002) Nr.55,49.— Phras.: *die Knie z. (können) u.ä. X-Beine haben, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °da Hansei druckts zamma Rosenhm; °die kons owa zammdrucka O'veiechtach.*— **1cβ** refl., sich aneinanderdrücken: *Da hocken s' zammdruckt an de Tisch wia d' Haring* Meh SZ 8 (1952) Nr.63, 4; *palmbaum ... ie der sien zwen este druckent sich ze samen vnd vmbvahent des ers ainen ast* KONRADvM BdN 367,5-14.— **1d** wie →[*ver*]d.1a: °*des is ganz zammdruckt „das Kleid“* Hirnsbg RO.— **2** niederdrücken, entmutigen, °OB vereinz.: °*des hätn zsammtructk* Gmund MB.— **3** wie →[*abhin*]d.4ba: °*den druckan seine Hypodeggn bald zsamm Pfaffenbg* MAL.— **4** Part.Prät., wie →d.21aa, OB, NB, OP vereinz.: *a zsamdruckts Kin* Wasserburg; *a zamdrucktö Nosn, wia wen a Kua drafdrödn wa* Ziesel REG.

WBÖ V,617.

[**über**]drücken: °*überdruckt „die Hand verrenkt“* Rettenbach BOG.

[**um**]d. durch Drücken umlegen, umknicken, zu Boden bringen: °, wenn die Zwiebeln fest ins Kraut wachsen, werden sie mit den Händen *umdruckt*, so werden sie größer“ Wettstetten IN; *umdrukχn „durch Drücken niederwerfen“* nach SCHWEIZER Dießner Wb. 221.

WBÖ V,617f.

Mehrfachkomp.: [**her-um**]d. **1** wie →d.2, °OB, °OP vereinz.: °*des hät so rumdruckt „das Gesicht zum Weinen verzogen“* Senkenschlag DAH.— **2** wie →d.8a, °NB, MF vereinz.: °*die*

Grippe will net raus, die druckt mi scho so lang rum Essenbach LA.– **3** wie →d.11: °lang rumdruckt [verheimlicht], bis es doch aufkemma is Schrobenhsn.– **4** auch refl., wie →[um-einander]d.3, °SCH vielf., °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °druck nöt gar so rum, frisch auf'a, wås drinn is! Inzell TS; °er drikt si blouß rum „sagt nicht ja und nicht nein“ Regelsbach SC; *da werd it [nicht] rumdruckt und it gfragt: „Der sell hat gmoant ... der sell hat gsagt“* DINGLER bair.Herz 40.– **5** †sich lange u. umständlich mit etwas beschäftigen: *wenn man ... 4 Stund an einem Laustegel [Tarockspiel] rumdruckt* Münchener Ratschkathl 7 (1895) Nr.51[1].– **6** zögerlich, unbeständig sein.– **6a** auch refl., wie →[um-einander]d.4b, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °dea drickt si rum „zögert“ Regelsbach SC; °der druckt zwanzig Minutn rum, bis er a Zehnerl für Caritas gibt Ried FDB; *wie ich ihm recht zugeredt hab, da hat er noch eine Weil rumdruckt* QUERI Kraftbayr. 98.– **6b** auch refl., wie →d.12a, °OB vereinz.: *heut druckts rum, woß wida gor net, was doa muß „das Wetter“* Maisach FFB.– **7** refl., wie →d.13a, °OB, °NB, °OP vereinz.: °der druckt si rum Drückeberger Brunnen SOB; °ma kummt net draf af die Sach, Bäuere druckt si allwei um d Antwort rum Dietfurt RID; *ich will mich um den guten alten Brauch nit 'rumdrucka* GRAF Dorfgesch. 136.– **8** refl., sich herumtreiben, herumspionieren.– **8a** wie →[um-einander]d.6a, °OB, °OP, °SCH vereinz.: *wo druckst di denn alleweil rum?* Mchn.– Auch herumlungern: *mei Oider, der wo si bei dera wamperten Büxlmadam rumdruckt hat* SZ Dachau 37 (1981) Nr.55,VIII.– **8b** wie →[um-einander]d.6b: °die druckt si so lang rum, bis wos aufgschnappt hot [spioniert herum] Schrobenhsn.– **9** auch refl., vom Kranksein, Krankwerden.– **9a** wie →[um-einander]d.7a, °OB, °NB mehrf., °OP, °MF vereinz.: °mei Bua druckt scho a paar Tag a so rum, i glaub, der kriagt d Gripp Deggendf; °dea drückt si rum Lauf.– **9b** wie →[um-einander]d.7b, °OB, °SCH vereinz.: °die Krankheit druckt si jetzt schon lang herum Edelshsn SOB; °des druckt scho so lang rum, bis draus ist Monhm DON.

[umher]d., [üm-]- **1** †grob anpacken, anfassen: *a weni hob is scho umdruckt, aba so, daß g'fleckat g'wen is, do net* Münchener Ratschkathl 9 (1897) Nr.73[3].– **2** wie →d.1cθiii:

gråd a so umadrugga „Tränen erzwingen wollen“ Zandt KÖZ.– **3** wie →d.11: °ummadruckn verheimlichen Weiherhammer NEW.– **4** wie →[um-ein-ander]d.3, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °håst wieda was ausgfressn, weilst so ummadruckst? Pittenhart TS; °drück niat imma, riad! Brand WUN; umadrucka „nicht mit der Sprache herausrücken“ KILGERT Gloss. Ratisbonense 168.– **5** zögerlich, unbeständig, ruhelos sein.– **5a** wie →[um-ein-ander]d.4b, °OB vereinz.: °umherdrücken „für eine Entscheidung lange brauchen“ O'neukchn MÜ; umadrückn „zögern“ SINGER Arzbg.Wb. 243.– **5b** wie →d.12a, °OB, NB, °OP vereinz.: °schou a boa Dooch druggd dös Weeda umma „weder Regen noch Sonne“ O'wildenau NEW.– **5c** wie →[um-ein-ander]d.4c: umadrucka „ruhelos sein“ KILGERT Gloss. Ratisbonense 168.– **6** wie →d.13a, °NB, °OP vereinz.: °umadruckn „der Arbeit oder einer unangenehmen Sache aus dem Weg gehen“ Windischeschenbach NEW.– **7** refl., wie →[um-ein-ander]d.6a, °OB, NB vereinz.: °die Katz druckt si um an Brei ummma Teisendf LF; ümmadruck'n „sich herumtreiben“ BRAUN Gr.Wb. 703.– **8** auch refl. od. unpers., wie →[um-ein-ander]d.7a, °OB, °NB, °OP, °OF, °MF vereinz.: °dea druckt scho lang umma, wås wead dea ausbruaddn? Mettenham TS; °der Bua druckt si mit den Masern uma Wdkhn WOS; °es hatn schon lang umherdruckt Maushm PAR.

[umhin]d. **1** refl., sich hinüberdrücken: *schnell hat er si umidruckt* Haag WS.– **2** wie →d.11, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: °i hos nimma länga umidrucka kinna, daß bo mir wos lous is „daß ich schwanger bin“ Nabburg.– **3** auch refl., wie →[um-ein-ander]d.3, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °tua net so lang umidrucka, sags liaber glei frei raus! Starnbg; °der dout se um Woahrat ummidruckn Schwandf.– **4** refl., sich herausreden, geschickt aus einer unangenehmen Lage befreien, °OB, °OP vereinz.: °da Schönhuba kimmt si oiwei wieda ummizdrucka Endlhsn WOR; °der hat se sche ummidruckt „schlau herausgewunden“ Rgbg.– **5** refl., sich drücken, entfernen.– **5a** wie →d.13a, °OB, °NB, °OP vereinz.: °der will si um jede Arbeit umidruckn Falkenbg TIR.– **5b** wie →d.13ba, °OB, °NB vereinz.: °er hat si ummidruckt ums Eck „ist weggeschlichen“ Feichten AÖ.– **6** wie →d.18: °der hats umidruckt „geklaut“ Windischeschenbach NEW.– **7** wie →[um-ein-

ander]d. 7a: °ummidruckn eine Krankheit ausbrüten Weiden.

†[únter]d. 1 wie →[abhin]d. 1: *ain halptail des tyrkraizzes swimt über den augenender [Horizont], und daz ander halbtail wirt undergedrückt* KONRAD V Sphaera 48,29-49,1.– 2 wie →d. 6d: *die kriechischen kaiser ... hetten sorg, si würden von inen undergedruckt und vertrieben* AVENTIN IV,385,6-8 (Chron.).

WBÖ V,618.

Mehr Fachkomp.: [hin-únter]d. 1 wie →[abhin]-d. 2: *nundadruggn schlucken O'eichstätt* EIH; *Früher hab i fünf Kartoffelnödel nunterdruckt, wia gar nix, und jetzt hab i mit Miah und Not drei derpackt* Mchn SZ 32 (1976) Nr.104, 4.– 2 wie →[ver]d. 8bβ: *damois hab i mein Zorn nimma 'nunterdrucka kenna* Mchn SZ 14 (1958) Nr.158,5.– 3 wie →d. 7, °MF vereinz.: °nunterdruckt „verdammt“ Allersbg HIP

[unter]drücken, [ünter]- 1 wie →d. 6d, OB, NB, °OP, SCH vereinz.: *s Volk undadruga „versklaven“* Mchn; *intadrugga „unterdrücken“* Mengkfn DGF; *hat's mi ... ofgahrn, daß sa se von mir net in ihra Persönlichkeit unterdrucka laßt* Mchn SZ 36 (1980) Nr.12,10; *vnderTrucken* SCHÖNSLEDER Prompt. Kk7r.– 2 zurückhalten.– 2a wie →[ver]d. 8ba: *und jetzt behaupt da Herr Staatsanwoit aa no, i ... häd a Urkundn untadruckt* SZ Freising 34 (1978) Nr.298,IV.– 2b wie →[ver]d. 8bβ, °OB, NB vereinz.: °du muäßt den Schmerz unterdrücken O'schleißhm M; *i hab's aba untadruckt, was da hat aussa woll'n und hab mi vorbeischleicha woll'n* Neue Volks-Ztg 1 (1874) Nr.24[.4].– 3 wie →[der]-d. 3ba, OB, NB vereinz.: *undadrugga schädliche Einwirkung des Distelwuchses auf Hafer, Korn usw.* Passau.

WBÖ V,618.

[unthin]d. 1 wie →d. 7, °OP vereinz.: °*dean ho i untedruckt „in Grund und Boden verdammten“* Rgbg.– 2 wie →d. 11: *unddedruggng verheimlichen* M'rteich TIR.

[weg]d. 1 durch Drücken weg bewegen, °OB, NB, OP, SCH vereinz.: °*der hod mi wegdrückt O'schleißhm M; Wia i'n wegdrucka woit ... hat er ... zuagstocha* Mchn SZ 40 (1984) Nr. 73,14.– 2 wie →[abhin]d. 4bβ, °OB, °OP vereinz.: °*der hot oan Plotz (Arbeitsstelle), do drucktn koana weg Euernbach PAF; Den Bauan aufhetzn ... Und mi wegdrucka – dös kunnt*

dir taugn, du Ziefa! M. ZIERER-STEINMÜLLER, Bauernschrift, Stuttgart 1940, 78.– 3 refl., sich drücken, entfernen.– 3a wie →d. 13a, OB, °NB, OP vereinz.: °*der tut si alwei von da Arbeit wegdrucka Arnstorf* EG.– 3b wie →d. 13ba: °*er hot si wegdrückt „aus dem Staub gemacht“* Ried FDB.– 4 abzweigen, stehlen.– 4a wie →[ab]d. 5a, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*då druck a ma oi Tåga Markl weg, nåcha habi a Schmugeld* Marktl AÖ.– 4b wie →d. 18, °OB vereinz.: °*dem koscht leicht a weng a Gejd wegdrucka, dea gschbannts ja do ned, so vui håd a Dachau.*

[Wetter]d. N., wechselhaftes Wetter: *Wetterdruckn* O'lind VOH.

[zer]d. 1 wie →[be]d. 1: *zdruckst mi ja ganz Mchn; also dass ... von so schwerem Last er nothwendig hätte müssen zertrückt ... werden* 1663 GIERL Bauernleben 62.– 2 wie →d. 1cyii, °OB, °NB, °OP, MF vielf., OF, SCH vereinz.: *do wernd Eedepföl gsodn, änana Winddl zdruggd und hoaß iuwabundn* Mittel gegen Zahngeschwulst O'ndf KEH; °*dös Vöich hob i zdruckt, daß eahm s Gatz asglofa is* Frauenbg PAR; *Nehmt die Wurzl von Fette Henne genant ... und zehrtrukt es auf den Finger* OBERMEIER Abdeckersleut 66; *zerTrucken* SCHÖNSLEDER Prompt. Kk7r; *Nimb ... zeithige hollber; zertrücks in einer ... schissl wohl, las über Nacht stehen* PICKL Kochb. Veitin 131.– Phras.: *a Tránal zadrucka „ein wenig weinen“* Ingolstadt.– 3 wie →[ver]d. 1a: *zadruck'n „zerknittern (Stoff; Kleid)“* BRAUN Gr.Wb. 887.– 4 Part.Prät.– 4a wie →d. 21aa, NB vereinz.: *a zdruckdö Nåsn Simbach* EG.– 4b wie →d. 21ab: °*a Zdrugda „Untersetzer“* N'nkhn EG.

SCHMELLER II,1069.– WBÖ V,618.

[zu]d. 1 durch Drücken schließen (u. geschlossen halten), °OB, NB, OP, SCH vereinz.: °*s Mai häda ma zuadruggd, daß i ned schrein ko* Ebersbg; *Guagl zuadrucka Aicha PA; d' Muata beim Beten – druckt zua ihre Aug'n* PANGKOFER Ged.hd.u.altb.Mda. 60; *I ... hob me an dem Schwenfensta obgstützt. Und dabei muäßt i's zuadruckt und sei Hand eizwickt hom* TOCHTERMANN OiB wos Recht is 37.– 2 (umschließend) kräftig drücken, °OB, OP vereinz.: °*dua ned so fest zuadrucka!* O'schleißhm M; „*In der Prügelei ... habe R. ihn zu Boden gerissen, gewürgt und zuadruckt wia a Stier*“ Gilching STA SZ Starnberg 39 (1983) Nr.187,II.– Reim:

druck nur zua, wirds a Madl oder a Bua Passau.– **3** (durch Händedruck) zustimmen, sein Einverständnis erklären, °OB, °NB, °OP vereinz.: °wia ea mia des botn hot, ho i glei zua-druckt Halfing RO.

SCHMELLER II,1069.– WBÖ V,618.

[zuhin]d. **1** zu sich her, an sich drücken: *zurödruka* Aicha PA; „Tanzen ... weilst selber mit de junga Madln umanandag' hupft bist, und grad zuawidruckt host as“ Altb. Heimatp. 47 (1995) Nr.8,3.– **2** refl., sich hinzudrängen, da-zudrängen, °OB vereinz.: °magst dö du a no zuawedrucka! „wenn der Stammtisch schon voll besetzt ist und noch jemand dazukommt“ Stephanskhn RO.– **3** refl., wie →[hin]d.2, OB, NB vereinz.: *si zuridrucka* Zwiesel REG; *Da siehgst an ganzn Rudl Gams beianandasteh, Da muafst Dih zuawidrucka, znaachst als s sei ko* Velhagen & Klasings Monatshefte 23 (1908/1909) Bd 2,567 (G. Queri).

M.S.

trucken →trocken¹.

Drucker(er), -ü-

M. 1 Klinke, Griff an Tür od. Fenster, OB, NB, °OP vereinz.: *Drucka* „am Fenster“ G'klenau TIR; „Türklinke ... druga“ Ebenrd HIP nach SMF VIII,127.– Phras.: *aufm lezdn Drugga* [im letzten Moment] Spr. Rupertiwinkel 24.

2 Hebel, Griff an Geräten, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *Drugga* Griff zum Ein- und Ausschalten von Maschinen Weidach AIB; °Drucker „Hebel an der Nähmaschine, mit dem man beim Einspannen des Stoffes das Fußerl herunterdrückt“ Bayerbach GRI.

3: *Drugga* „Sperrklinke“ Zandt KÖZ.

4 Abzug einer Handfeuerwaffe: *Drucka* Aicha PA.

5 Klingelknopf, OB, NB vereinz.: *Drukcha* Kochel TÖL.

6 Dim., Druckknopf zum Verschließen von Kleidung u.ä., °OB vereinz.: °bitte, naah ma do bei dera Blusn a Druckal hi! Stammham AÖ; *Drug:gål* CHRISTL Aichacher Wb. 100.

7: °Drucker „Pedal der Nähmaschine“ Windischeschenbach NEW.

8 Nähfuß der Nähmaschine, °OB, °NB, °OP vereinz.: °Drukerer „Presserfuß“ Winklarn OVI; °låu n Dricka nieda, sinst kast ned näiha Kchnthumbach ESB.

9 Kartoffelpresse, °OP, °OF vereinz.: *s Druckerl* Brand WUN.

10 Gerät zum Einkerben von Brot od. Semmeln, °OB, NB vereinz.: *zo dö Loabön hamts an Drucker, daß an scheen Schnitt kriangt Hengersbg* DEG.

11: *Drucker* Küchenmörser O'haching M.

12 Kartoffelbrei: „Kartoffelpüree ... drukxr“ Schwabhsn LL nach SBS X,292.

13 von Menschen.– **13a** Mensch mit best. (negativen) Eigenschaften.– **13aa** durchtriebener, hinterhältiger Mensch, °OB, °NB, °OP vereinz.: °a Drucker Wollomoos AIC.– **13aß** jmd, der Zwang ausübt, Antreiber, °OB vereinz.: °Drucker „verlangt hohe Arbeitsleistung bei niedrigem Lohn“ Teisendf LF; *Dise unrechten twinger unde drucker die minrent dir dín vegefiwer* BERTHOLDvR I,331,34f.– **13ay** verschlossener, wortkarger Mensch: °a Drucker Ismaning M.– **13aδ** Drückeberger, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: °Drucker „arbeitsunwilliger Mensch“ Ambg.– **13aε** langsamer, langweiliger, zögerlicher Mensch, °SCH vielf., °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: *a so a Druckara!* Dörfing ROD; *Er is a Drucka* „Mensch, der ... langsam, mühesam und ängstlich zu Werke geht“ DELLING I,137; „Ein langsamer, aber fleißiger Kopf ... Drucka“ ZAUPSER 87.– **13aζ** †jmd, der zögerlich, stockend spricht: *Der Trucke* „Mensch, der sich nicht recht auszusprechen im Stande ist“ SCHMELLER I,647.– **13aη** geiziger Mensch, °OB, °NB, °OP, °MF, SCH vereinz.: *a rechta Drucka* Hengersbg DEG; *von dem Drucka wirst nichts rausbrin ga* „von diesem kargen Menschen darfst du nicht hoffen, Geld zu bekommen“ DELLING I,137.– **13b** Drucker: *da Drucka* „Buchdrucker“ Mittich GRI; „Von der Druckschneiderin ... aus großen Blättern zurechtgeschnitten, schiebt der Drucker ... die Buntdrucke wie Abziehbilder auf das Porzellan“ nördl.OP, OF Jb. Schmellerges. 2018, 28; *Der Drucker* „Person, die auf dem Lande herumreiset und den Bäuerinnen nach allerley Mustern die Leinwand drückt“ SCHMELLER I,565.

14 Drücken, Stoß.– **14a** einmaliges Drücken, Druckbewegung: *a Drugga, a Druggal* Sulzbach; *sie ... mocht min Dam an Drucka draf* [auf den Floh], *Daß 's schnolz'n thaout ganz frisch* SCHUEGRAF Wäldler 16.– **14b** Stoß, Rempler, °OB, °NB, °OP vereinz.: °da hat mir der Hans an Drucker gebn „mich weggeschubst“ Innernzell GRA.

15 Anstoß, Impuls, °OB, °NB, °OP vereinz.: °weil i Zimmermeister gwordn bin, des hat

meim Schwiegervater an Drücker gebn, daß er mir d Liesl als Frau lassn hat Endlhsn WOR; °ötz hauts an Drucker gebm „die Arbeit geht plötzlich gut voran“ Poppenrth TIR.

16 einmaliges Schlucken, Hinunterschlingen, OB, °NB vereinz.: *an Drucka und an Zahna, nacha is drunt Hengersbg DEG; der Wolf ... verschluckt dös Rotkäppel mit oam Drucka* STEMLINGER Obb. Märchen I,39.

17 best. Birnensorte: „würgende Birnen ... *trukxr*“ Prittriching LL nach SBS VIII,260.

18 Enttäuschung, Schaden, Vernichtung. –

18a enttäuschende, ernüchternde Erfahrung, Dämpfer, Denkzettel, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*der hod dem Angeber d Meinung gsagt, dös hod eahm an Drucka gebn* Ismaning M. – **18b** körperlicher, seelischer od. materieller Schaden, Schicksalsschlag, °OP, OF, °MF mehrf., °OB, °NB vereinz.: °*den hots an Drucker gebn* „wirtschaftlicher Fehlschlag“ Eschenlohe GAP; °*daß etz sei Frau gstorm is, dees hotn an gscheitn Dricka gem Lauf.* –

18c endgültige körperliche, seelische od. materielle Vernichtung, meist in der Fügung: *letzter D.* °OB, °NB, °OP, °OF, °MF vereinz.: °*wias na an Buam eigsperrt habn, des hot eahm no an Drucker gebn* Kchseeon EBE; °*des häut ihn den letzten Drücker gebn* „daß zu der einen Krankheit noch eine andere hinzukam“ Nagel WUN.

Etym.: Mhd. *drückære, drücker* stm., Abl. von →drucken; PFEIFER Et. Wb. 247.

DELLING I,137; SCHMELLER I,565, 647; ZAUPSER 87. – WBÖ V,623-625.

Komp.: **[Ab]d.** **1** wie →D.4: *da Åtrucka* „Abzug einer Schußwaffe“ Kochel TÖL. – **2** wie →D.10, OB, NB vereinz.: *Abdrucker* „zum Einkerben von Semmeln“ Rdnburg. – **3** Löschhütchen: *unsa Meesna ... haud mid den Odrugara Kiazn asgleschd* Die Arnika 36 (2004) 199. WBÖ V,625.

Mehrfachkomp.: **[Hals-ab]d.** skrupelloser Geschäftsmann, Halsabschneider: °*Hoisodrugga Rgbg.*

– **[Haus-ab]d.**: °*Hausodrugga* „Erbe, oft auch im Sinne von Erbschleicher“ Neufraunhfn VIB.

[Erd-äpfel]d. **1** wie →D.9, °OB, °OP vielf., °NB, °SCH mehrf., °OF, °MF vereinz.: °*da Erdäpfedrucka braucht no Ospüin* Fahrenzhsn DAH; °*doa amol n Erdepfeldrucka assa!*

Winklarn OVI. – **2** Kartoffelstampfer, °OB, OP vereinz.: °*Eadäpfedrucka* Dachau. WBÖ V,624.

[Bank]d.¹, **[Benk]-** **1** (fauler) Mensch, der die meiste Zeit herumsitzt, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*a Bankdrucka* „ewiger Wirtschaftsaußensitzer“ Marktl AÖ; *Bankdrucka* „Stubenhocker“ Aidenbach VOF. – **2** Schüler, bes. Sitzenbleiber, od. jmd. der lange studiert, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*a ewiga Bankdrucka* Rechtmehring WS. – **3** Mädchen, das nicht zum Tanzen aufgefordert wird, °OB, OP vereinz.: *Benkdrucker* Katzdf BUL. – **4** Mensch, der einen sitzenden Beruf ausübt, °OB vereinz.: °*des is a Bankdrucka* „Beamter“ Wildenroth FFB.

[Bank]d.² jmd. der (bei niedrigem Zinssatz) sein Konto überzieht, °OB vereinz.: °*Bankdrucker* „überzieht sein Konto, und zwar so, daß nur geringe Zinsen anfallen“ Dachau.

[Erd-birn]d. wie →D.9, °OP, °MF vereinz.: °*Erdbirndrucka* Regelsbach SC.

[Blättein]d. meist scherzh. **1** Buchdrucker, jmd. der Bücher u.ä. druckt, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Blattdrucker* spöttisch, sonst *Bouchdrucka* Pertolzhfn OVI. – **2** Herausgeber einer (kleinen unbedeutenden) Zeitung u.ä., °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Blattdrucker* „gibt eine kleine Provinzzeitung heraus“ Reichenhall; °*döi Blattdrucker, döi Zeitungsschmierer, döi lüang uns a weng wos o!* Wiefelsdf BUL.

Mehrfachkomp.: **[Käse-blättein]d.** scherzh. wie →[Blättein]d.2: °*Kasblattdrucker* Petzckfn R.

– **[Schmier-blättein]d.** scherzh. wie →[Blättein]d.2: °*a Schmierblattdrucker* Haselmühl AM.

[Buch]d. **1** wie →[Blättein]d.1, °OB, NB, °OP, °MF, SCH vereinz.: *da Bouchdruka Naabdemernth NEW; Buach:druggâ* CHRISTL Aichacher Wb. 17; *Jtem ... hat Maister Hanns Puechdrucker ain Hundert gedruck papi-rein Missal* [Meßbücher] *dem Stift geben* 1491 Frsg. Dom-Custos-Rechnungen I,636. – **2** Buchdrucker, Borkenkäfer: *Buachdrugga* Ingolstadt. WBÖ V,625.

[**Bühel**]d. junger Hirt: °*Bichädrucka* „sitzt beim Kühehüten die meiste Zeit auf dem Erd-buckel“ Lenggries TÖL.

[**Sau-der**]d. Metzger od. Bauer, der Hausschlachtungen durchführt, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*da Saudadrucker kimmt heit um neunö Arnstorf* EG.

[**Droßtel**]d. wie →D.17: °*Drosteldricka* „herb schmeckend, nur in teigigem Zustand genießbar“ Kehnthumbach ESB.– Zu einer Nebenf. von →*Drossel*² ‘Kehle, Gurgel’.

†[**Tuch**]d. jmd, der das Handwerk des Stoffdrucks ausübt: *Eliaß Dimini Tuechtrucker hat Underschidliche Englclaider gemacht* N-aschau RO 1688 JAHN Handwerkskunst 463.

[**Tür**]d. Türklinke, °OB, NB, °OP, OF, MF vereinz.: *Tirdrucka Aicha PA; Düadriggara Nabburg; Türdrucka* BRAUN Gr.Wb. 692.– Phras.: *einer gibt dem anderen den T. in die Hand* u.ä. kaum ist einer gegangen, kommt der nächste: °*heint git åina n anan n Diadricka i d Hend* „wenn z.B. am Bahnhof, im Wirtshaus viel Betrieb ist oder ein Hausierer nach dem anderen an der Haustür klingelt“ Kehnthumbach ESB; *dåu gi(b)tt åina an ånna(r)n an Türdrucka in d'Händ* „viele sprechen nacheinander vor“ BRAUN Gr.Wb. 692.

WBÖ V.624.

[**Felsen**]d., [**Filsen**]- **1** scherzh. Handwerksbursche auf der Walz, °OP vereinz.: °*Filsendrucker* „Walzbruder“ Winklarn OVI.– **2** Landstreicher, Bettler, °OP vereinz.: °*du wirst amal a Fölsndrucker* „im Spaß zu Kindern“ Pertolzhfn OVI.– Zu →*Felse* ‘Türklinke’.

[**Fenster**]d. Fenstergriff: *Fenzadrucka* M'rteich TIR.

[**Ver-gelt-es-Gott**]d., [**Gelt-es-**]- **1** schmarotz-rischer, geiziger Mensch, °OB, °NB, °MF vereinz.: °*Vergeltsgottdrucker* „Mensch, der nur von anderen nimmt, aber nie selbst etwas gibt“ Marktl AÖ.– **2**: *Göidsgoddrugga* Neidhammel Kammerbg FS.

[**Herz**]d. wie →D.17: *Herzdriicka* „eine feiste Birnensorte mit zusammenziehendem Ge-schmack“ SINGER Arzbg.Wb. 100.

WBÖ V.626.

[**Hinter**]d. wie →D.13aa: °*dem Hinterdrucker is ned zu traun* Ruderting PA.

[**Knödel**]d. wie →D.13aε, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der is ja a langweiliga Knöldrucker, der si a halbe Ewigkeit zu nix recht entschließn kann* Gäuboden.– Ortsneckerei für die Einwohner von Poikam KEH: *Gnē(d)ldrucká* ANGRÜNER Abbach 39.

[**Laiblein**]d. scherzh. Bäcker: °*Loabidrucka* Endlhsn WOR.

[**Magen**]d.: °*Mångdrucka* Dampfnudel Schwandf.

[**Nasen**]d. einfacher Sarg mit einem Brett als Abdeckung, °OB, °NB vereinz.: *Nåsndrucka* „Armeleutesarg“ Fürstenfeldbruck; „prunklose Beerdigungen ... Nasendrucker“ Münchener Punsch 23 (1870) 12; *Nasendrüker* „Leuthe, die ihre bürgerliche Abgab nicht geben, und sterben, dörfen keine andern, als solche Särge habe[n]“ HÄSSLIN Nürnbg.Id. 99.

HÄSSLIN Nürmbg.Id. 99; SCHMELLER I,1758.

[**Nudel**]d., [**Ludel**]- **1** scherzh. wie →[*Laiblein*]-d.: *Nualdrucka* „Bäcker“ Mittich GRI.– **2** wie →D.13ay: °*der Nudldrucka bringt koa Mai auf Schaufling* DEG.– **3**: °*Ludldrucker* „Faulpelz“ Döfering WÜM.– **4** wie →D.13aε, °OB, °NB vereinz.: °*dös is a Nudldrucker* „weiß nicht, was er will“ Arnstorf EG; *Schnodahüpfli ... D Lixenriederer Bouma San Nudel-drucka; Wenn Gleißberger kema, Mäissns hintre rucka!* BRUNNER Heimatb.CHA 224; *Ludeltrucker* „langweiliger, ängstlicher Arbeiter“ SCHMELLER I,647.– Phras.: °*Pensionist Nudldrucker* „scherhaft Phlegmatiker“ Rosenhm.– **5** wie →D.13aŋ: „*Der Anni ihrer is a rechter Nudeldrucker ... Knauser*“ MM 26./27.8.2000, J2; *Lu'ldrucker* Bay.Wald SCHMELLER I,1445.

SCHMELLER I,647, 1445, 1729.– WBÖ V.626f.

[**Nuß**]d. Gerät zum Knacken von Nüssen, OB, OP vereinz.: *Nußdrucka* Sauerlach WOR.

[**Sau**]d. wie →[*Sau-der*]d., °OB, °OP vereinz.: °*Saudrucker* „Hausmetzger“ Burghsn AÖ.

[**Schnallen**]d. **1** scherzh. wie →[*Felsen*]d.1, °OB, °NB, °MF vereinz.: *a Schnoindrucka* Außernzell DEG; *Der Schnallendrucker* „im Scherz: Handwerksbursche, der nach dem Zehrpennig umhergeht“ SCHMELLER II, 574.– **2** scherzh. wie →[*Felsen*]d.2, °OB, °NB, °MF vereinz.: *Schnojndrucka* Dfbach PA; „Bettelleute, die von Türe zu Türe gingen,

hießen beim Volk *alte Schnallndrucka*“ Oberpfalz 68 (1980) 214.– **3** scherzh. Hausierer, Handelsvertreter, °OB, °NB, °MF vereinz.: °a *Schnoindrucka* „Vertreter“ Wildenroth FFB.– **4** †: *Schnallendrucker* „im Scherz ... das letzte frequentierende Magistratsglied, das zunächst an der Thür sitzt und den Pochenden Bescheid gibt“ SCHMELLER II,574.– **5** †: „Schmeichler ... *Schnallendrücker*“ Mchn 19.Jh. Altb. Heimatp. 6 (1954) Nr.40,6.– **6** Schürzenjäger, Zuhälter.– **6a** lüsterner Mann, Schürzenjäger: °*Schnallendrucker* Schönbrunn LA.– **6b** Zuhälter: °a *Schnoindrucker* Pipinsrd DAH. DELLING II,142; SCHMELLER II,574.– WBÖ V,627.

Mehrfachkomp.: **[Tür-schnallen]d.** **1** wie →[*Felsen*]d.1, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Türschnallndrucker* „Handwerksburschen auf der Walz“ Kreuth MB.– **2** wie →[*Felsen*]d.2, °OB, °NB, °OP vereinz.: °a *Düaschnoindrucka* „Bettler“ (Ef.) Dachau.– **3** wie →[*Schnallen*]d.3, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Türschnallndrucka* „Handelsreisender“ Rosenhm.

[Sessel]d. König im Kartenspiel, °OB vereinz.: °*Sesseldrucker* Thanning WOR.

[Stoff]d. wie →D.8, NB, °OP vereinz.: °*Stoffdrucker* „Fuß an der Nähmaschiene“ Burglen-genfd. WBÖ V,627.

[Her-um]d. **1** Mensch, der um des eigenen Vorteils willen keine klare Meinung vertritt, °SCH mehrf., °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °a *Rumdrucker* „sein Motto: *i sog net so und i sog net so – net daß d Leut sogn, i hätt so oder so gsagt*“ Hohenpeißenbg SOG.– **2** wie →D.13aα: °*Herumdrucker* „falscher Hund“ Kemnath.– **3** wie →D.13aγ, °OB, °OP vereinz.: °*Herumdrucker* „verschlossener Mensch“ Reichenhall.– **4** wie →D.13aδ, °OB, °NB vereinz.: °*Herumdrucker* „Mensch, der Verpflichtungen aus dem Weg geht“ Lam KÖZ.– **5** wie →D.13aε, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °a *Rumdrucka* „langweiliger, unentschlossener Mensch“ Gartelsrd AIC.– **6** Streuner, Herumtreiber: °*Rumdrucker* „wird bald da, bald dort gesehen“ Eslarn VOH.

[Umher]d., [Üm-]- **1** wie →[*Her-um*]d.1, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dös is a Umadrugga, dea sägt nöt gick und nöt gack* „hat keine eigene Meinung“ Eging VOF.– **2** wie →D.13aδ, °OB, °OP, °OF vereinz.: °*da Immadräcker* „Fau-lenzer, Drückeberger“ Brand WUN.– Auch

lustloser, antriebsloser Mensch: °*Umadrucka-ra* „weiß mit der Zeit nichts anzufangen“ Winklarn OVI.– **3** wie →D.13aε: °*Umadrucker* „langweiliger, unschlüssiger Mensch“ Arnstorf EG.

[Umhin]d. wie →D.13aδ, °OB, °NB, °OP vereinz.: °a *Ummidrucker* „drückt sich vor der Arbeit und Verantwortung“ Hohenpeißenbg SOG.

†**[Lein-wand]d.** jmd, der Leinwand bedruckt: *1 Leinwanddrucker* Viechtach HAZZI Aufschl. IV,1,195; *Lorenz Kellner Leinwathtrucker* 1705 Straubing JberHVS 59 (1956) 70. WBÖ V,627.

[Zu]d. **1** Heiratsvermittler: °a *Zuadrugga* „Kuppler“ Ruhstorf GRI.– **2** wie →[*Schnallen*]d.6b: „Zuhälter ... *Zuadrucka*“ AMAN Schimpfwb. 148.

Mehrfachkomp.: **[Gurgel-zu]d.** wie →D.13aŋ: °*Gurglzuadrucker* „Geizkragen“ Lenggries TÖL. M.S.

Drucke(r)berger, Drück-

M., Drückeberger, SCH vielf., °OB, °MF mehrf., °NB, °OP, °OF vereinz.: °*Druckeberger* „Feigling, arbeitsscheuer Mensch“ Perach AÖ; °*Drickaberger* Regelsbach SC.

Etym.: Scherzh. Bildung eines Einwohner- od. Familiennamens in Anlehnung an →drucken, Bed.13a; KLU-GE-SEEBOULD 219.

Abl.: *Druckerbergerei*. M.S.

Druckerbergerei

F: °*Druckabergerei* Geheimnistuerei Fischbachau MB. M.S.

Druckerei, †-ü-

F **1** Drücken.– **1a** Gedränge, Drängelei, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °a *Druckarei und a Schiabn is gwen O'neukhn MÜ*.– **1b** liebkosendes Drücken, Umarmen: *laß mi' aus, i' kann die Druckerei net leid'n* MEIER Werke I,335.

2 Druckerwerkstatt: *Druckarei* Ascholding WOR; „Anschließend kommt das Geschirr ins Lager ... und von hier aus ... zu weiterer Verarbeitung in *Druckerei, Malerei, Spritzerei*“ nördl.OP, OF Jb.Schmellerges. 2018, 27; *träckerey* SCHÖNSLEDER Prompt. Kk6v; *Die Druckerey, und die Walke verschönern den Ort* MEIDINGER Landshut u. Straubing 158. WBÖ V,628.

Komp.: **[Buch]d.** **1** Handwerk, Gewerbe des Buchdrucks, OB, OP, SCH vereinz.: *Buachdruggarei* Staudach (Achental) TS.– **2** Buchdruckerwerkstatt, OB, OP vereinz.: *Bouchdruckarai* Floß NEW.

WBÖ V.628. M.S.

Drucket(s)

N., Gedränge, Drängelei, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: °*mit dem Druckats konni gor nimma schnaufa* Fahrenzhsn DAH; °*im Zug hats wieda a Drukat gebn* Neukehn a. Inn PA.

WBÖ V.608f. (Druckach). M.S.

druckicht, -druckig

Adj. **1** faul, arbeitsscheu, °OB, °OP vereinz.: °*des is a druckada Bruada* Wildenroth FFB; °*so a Druckata!* „Faulpelz“ Döfering WÜM. **2** durchtrieben, hinterhältig, °OP vereinz.: °*a druckata Hundling* Mintraching R.

Komp.: **[hinter]d.** wie →d.2, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*dea is hintadrucke* heuchlerisch Wildenroth FFB; °*a so a Hintadruckata!* Parsbg. M.S.

-drücklich, †-druck-, -drucken(t)lich

Adj., nur in Komp.: **[aus]d.** **1** deutlich, nachdrücklich, unmißverständlich, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *i hab di ausdrückli gwarnt davor* Passau; *Er hot 's ... ausdrückli g'sagt, d'* Zenzi soll ... aushelfa im Stall THOMA Werke VI,456 (Wittiber); *gleich ... spitzet der Knab seine Ohren/ vnd verstehet außtruckenlich die Stimm der Ruffenten* HUEBER Granat-apfel 339f.– **2** †förmlich vereinbart: *der Grundtherr ... gehet ... den ältern Glaubigern/ die ein außtruckenlich oder stillschweigend Pfandt haben/ nicht vor Landr.* 1616 68.

WBÖ V.628.

[nach]d. wie →[aus]d.1: *schärfs eahm fei recht nachdrückli ei!* Passau; *Der muß ... sehen/ wie er diese H. Wunden nachdrücklich verehren mög* SELHAMER Tuba Rustica I,174. M.S.

trücknen →trocknen.

-drucks

Adv., nur im Komp.: **[hinter]d.** **1**: °*hintadruggs* „von hinten“ Spr. Rupertiwinkel 45.– **2**: °*hintadruggs* „hinterlistig“ Spr. Rupertiwinkel 45.– **3** ohne Wissen, hinter dem Rücken des Betroffenen: °*der hat hinterdrucks an Saustall*

angrichtet Benediktbeuern TÖL.– Wohl Spielform von →[hinter]rucks. M.S.

†-drucksam

Adj., nur im Komp.: **[nach]d.** deutlich, nachdrücklich, unmißverständlich: *daß Wir nachdrucksam verfügt haben, nicht nur die auf der gleichen ... Schleichhändel lautende Patenten ... denen Inhabern ... abzunehmen* Mauth- u. Accis-Ordnung DI^r. M.S.

drucksen

Vb., drucksen, um etwas herumreden: *druggsn* „Stottern, verlegen sein“ CHRISTL Aichacher Wb. 226.

SCHMELLER I,647f.– WBÖ V.628 (drucketzen).

Komp.: **[um-ein-ander]d.** **1** wie →d., °OP vereinz.: °*wos druckst denn so lang umanana, sogs doch wöis is!* Sulzbach-Rosenbg; *umananddrucksn* „nicht mit der Sprache herausrücken“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 168.– **2** refl., wohl langsam, schwerfällig sein, herumtrödeln: °*wås druckst se denn der allweil umernand* Laaber PAR.

[hinter]d. Part.Prät., verzwickt, schwierig: °*Hinterdruxtes* Malching GRI.

[ümher]d.: „zögern ... ümadrucksn“ SINGER Arzbg.Wb. 243.

WBÖ V.628. M.S.

Druckser

M. **1**: °*a Druckser* „langweiliger Mensch“ Trautmannshfn NM.

2 †Zauderer, Zögerer: *Der Truckser* SCHMELLER I,648.

3 geiziger Mensch: °*dös is a Druckser; dem konnscht nix rauszarrn, wennscht no so bittscht und bettscht* Wettstetten IN.

SCHMELLER I,648.– WBÖ V.628 (Drucketzer).

Komp.: **[Her-um]d.** jmd., der herumdrückst, um etwas herumredet: °*Herumdruckser* „rückt mit dem Anliegen nicht heraus“ Mehn. M.S.

-drucksig

Adj., nur im Komp.: **[hinter]d.**: °*hinterdruxig* „heuchlerisch, heimtückisch“ Malching GRI.

M.S.

Drude, Druchte

F. **1** meist weiblicher Alp, nächtlicher Plagegeist, Hexe, °Gesamtgeb. vielf.: *Drucht* Rechtmehring WS; *hai"t Nächt håd mö Drud scha"*

wira druckt, i hå" s Heazgspiar kriagt Mittich GRI; Drudn ausbatschn Peitschenknallen in der Walpurgisnacht Pommelsbrunn HEB; Drud'n san Leitt, dai möün d'Leitt druck'n, wai wenns dazou vazabert warn, Moan und Weib Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 196; „Wenn einem Roß in der Frühe der Schaum vor dem Maul stand: Schaug wias fuambb, dejs isch di ganz Nachd vo dr Druud kridda woara“ WÖLZMÜLLER Lechrainer 111; mara. truta wohl Rgbg 1.H.9.Jh. StSG. IV,27,1; wie dann die ammen und muter den bösen zannenden kindern noch dröen und sprechen, es werd die drut über si kommen AVENTIN I,366,23f. (Dt.Chron.); Grad hab ich meinen Rosenkranz gebeth ... Auch ein G'setzl wider d'Druden. Die einem oft so drucken thun BUCHER Charfreytagsprocession 139.– Phras.: schiach wia a Drud, daß einem bei der Nocbt fürkemma möcht „häßliche Frau“ Grafenau;– a Gsicht wia a oide Drud bösartiges Gesicht Haimhsn DAH.– der Rucksack hockt wie eine Trud mit Reitschluß [drückt schwer] auf meinem Rücken DIESS Stall 110.– °Dem is d'Drud einigfahrn „er hat einen Hexenschuß bekommen“ Moosach EBE.– Trud is einikema verwirrte Knoten in den Haaren Urohrbach EG;– „dq is de druit drēikhemæ (wenn etwa das Heu vom Wind durcheinander gewirbelt wird)“ nach BRÜNNER Samerbg 169.– Die D. kommt! Warnung für ungezogene Kinder, OB, °OP vereinz.: °de Trud kimmt! „zu neugierigen Kindern, die in das Weihnachtszimmer schauen“ Rgbg;– da soi di heut Nacht de Drud rei"n! „Drohung, Zurechtweisung“ Kchhm LF– Sprüche zu ihrer Abwehr u. Enttarnung: Trud, du ålti, kimm aus Gottes Gwålti, kimm niat zu mia, denn sâch [außer du sagst], du host den hailigen Sankt Johannes den Täufer bai dia „betet man im Bett vor dem Schlafen“ Bruck ROD, ähnlich SOB Mei' Hoamatl 6 (1928) 96.– Drudl, Drudl, du böses Tier, geh nit zu meiner Bettstatt für! Bisch du ... af oi Baam reidsch und oi Eschd schdeigsch und duichs Wassa kladsch, dawei kimp da hölliachd Dog! Gerolsbach SOB BÖCK Sagen Neuburg-Schrobenhsn 64;– Trud, Trud trag, alle Wasser wat, alle Haare zähl, alle Stoandl klaub, dann erst kannst komma und mir wås toa! OB, ähnlich HÖFLER Volksmed. 21.– Drud, Drud, Drud, gehst hin, wo kimmst her? Wennst morgn früah kimmst, kriagst alles dein Gscheer „diejenige Person, die am nächsten Morgen kommt, entlarvt sich dadurch“

Finsing ED;– „Bannvers ... trut trut kxim marj fria um an šub [Löffel voll] sup“ SCHWEIZER Dießner Wb. 192;– Drud komm morgen, dann will ich borgen! DAH, FFB OA 41 (1882) 121.– Simon und Jud [28.10.] ... backt Bäuerin keine Nudl, so ist's eine Trud Wambach ED Bayerld 4 (1893) 176.

Vkde: Die D. setzt sich nachts auf die Brust von Schlafenden, reitet auf Menschen od. Tieren u. verursacht dadurch Alpträume, Atemnot, Herz- u. Verdauungsbeschwerden u.ä. Leiden. Ihr Anblasen od. Biß verursacht Ausschlag (DAH, LF, MB; AM, BUL), Hals- und Schmerzen (SOB), ihr Würgen führt zum plötzlichen Tod bes. von Kleinkindern u. Vieh, ihr Saugen am Euter dazu, daß Kühe keine od. blutige Milch geben. Pferden verdringt sie Mähne u. Schwanzhaare, flieht Zöpfe hinein (WS; PAN; R). Sie erscheint als dämonisches Wesen, bes. als Hexe od. auch in anderer Gestalt, z.B. als lange Schnur (RO). Zur Abwehr dienen Sprüche (s.o., →druden), Pentagrammzeichen (→[Drud(en)]-fuß, →-kreuz, →-haxe, →-stern) od. spitze Messer, die an der Tür, am Bettgestell angebracht od. ins Bett gelegt werden (RO, TS; MAI, PAN), Amulette (GRA), Besen, die man mit dem Stiel nach unten vor die Stalltür stellt (MAI), Pantoffeln, die verkehrt herum mit der Spitze nach außen vors Bett gestellt werden (WUN), Ringe aus rotem Wachs, die man zum Schutz des Neugeborenen ihm u. der Wöchnerin ums Handgelenk legt (TS). Das Vieh soll man mit einem abgenutzten Besen austreiben, dem Handpferd ein rotes Tuch (→[Blut]-, →[Hexen]tuch) od. eine Dachshaut ans Kummel hängen (MAI). Begeht der Geistliche bei der →Taufe eines Kindes, bes. Mädchens, einen Fehler, wird später aus ihm eine D. (REG HALLER Druden 13). „Besonders ... plattfüßige Menschen“ gelten als D.n (DELLING I,137). Zur Enttarnung fordert man die D. mit Sprüchen (s.o.) auf, am nächsten Morgen wieder zu kommen u. sich einen Besen o.a. zu leihen (ED; DGF). Wer dann als erstes das Haus betritt, offenbart sich als solche. Weiteres vgl. Altb. Heimatp. 66 (2014) Nr.3,13, HAGER-HEYNN Drudenhax 64f., 110, 176-178, 226f., HALLER Druden 11-35, HÖSCHL Himmel 18-20, LEOPRECHTING Lechrain 8-17, 24-26, DAH, FFB OA 41 (1882) 119-123, SCHÖNWERTH Opf. I,208-232.

2 meist von weiblichen Personen.– **2a:** Trud „Wahrsagerin“ Willing AIB.– **2b** bösartige, zänkische Frau, OB, NB, OP vereinz.: oide Drud schelte Ehefrau Haimhsn DAH; Drud „Schimpfname für böses Weib“ FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 59; „Schimpfwörter ... hex, truth“ Auerbach ESB 18.Jh. HELM Konflikt 130.– **2c** häßliche, dicke u./od. alte Frau, °OB, °NB, °OP vereinz.: schiache Truhn Hohenpolding ED; °de wamperte Trud braucht endlang Rgbg; die G... diese alte Trud 1798 MEIDINGER Verfall 57.– **2d** Mensch mit zusammengewachsenen Augenbrauen: d' Trud Ruhmannsfdn VIT.– **2e** M., †Drude, heidnischer Priester, Gelehrter: die 'druiden' kurz 'drudden' genant AVENTIN IV,105,1 (Chron.).

Etym.: Ahd. *truta* swf., *trut* stm., mhd. *trute*, *trut* sw/stf., wohl germ. Bildung zur Wz. von →*treten*; KLUGE-SEEBOLD 219. Anders ²DWB VI,1450. Bed.2e unter Einfluß von schriftsprl. *Druide*.

DELLING I,137; HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 133f.; SCHMELLER I,648f.; ZAUPSER 78.– WBÖ V,692-696.

Abl.: *druden*, *Druderer*, *-drudern*, *Drudin*.

Komp.: †[Teufels]d. mit dem Teufel verbündete Drude: „*Teufelsdruden*, die gar keinen Leib haben und daher nicht gesehen werden können“ DAH, FFB OA 41 (1882) 120.

[Topfen]d. bösartige, häßliche Frau, Schimpfw.: *D' Rosl ... dö eig'schrumpfte Topfatrud ... dös hob is g'hoaf'b'n* Münchener Ratsch-Kathl 8 (1896) Nr.52[.3]; *Topfatrud* SCHNEIDER Schimpf-Kal. 1969 (6. Juni).

[Sichel]d. wohl Dämonin, Hexe, die ihr Unwesen in Getreidefeldern treibt: *D'Sicheltrudn ... Wern ma scho vertreibn* DINGLER Arntwagen 22.

[Span]d., [Späne]- wie →[Topfen]d., NB vereinz.: *a oitö Spadrut* „unausstehliche, grobe Frau“ Piegendif ROL; *sbädrüd* „scherzhafte oder abfällige Bezeichnung einer weiblichen Person“ nach KOLLMER II,265.

[Stall]d. Dämonin, Hexe, die ihr Unwesen im Stall treibt: „so blieben Stall und Vieh vor der Hexe, vor der *Stalldrud* verschont“ SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 195f.

†[Wetters]d. Dämonin, Hexe, die das Wetter macht, als Schimpfw.: *Ha Wetterstrud ... dei ganz Heiratgut Gäng in an Fingerhut* STURM Lieder 71. A.S.H.

Trudel¹

M., auch in Wiederholung, Kinderkreisel, °OP, °MF vereinz.: °*der Drulldrull* „in der Kindersprache“ Gleißenthal NEW; „*der Drulldrull*, ein hölzerner Brummkreisel, welcher nach einmaligem Schnurabzug minutenlang läuft“ BAUERNFEIND Nordopf. 70.

Komp.: [Nacht]t.: *nächträl* „nächtlicher Wirbelwind“ nach SCHWEIZER Dießner Wb. 127. A.S.H.

Trudel²

F. 1 dicke, schwerfällige, ungeschickte weibliche Person, °NB, °OP mehrf., °OB, °MF, °SCH vereinz.: °*a Truadl* umständliche, langsame Frau Garching AÖ; °*oh mei, is dös a wampade Drul!* Frauenau REG; *aber beim Essn ... do*

*kimm i mi meiner Trudl ollerwei z' kurz MIL-ler Lkr.WEG II,53.– Auch: °*daou ho i a schejne Drul gmacht* „dicke selbstgebastelte Puppe“ Sulzkhn BEI.*

2 ungepflegte weibliche Person, °OB vereinz.: °*is des a gschlamperte Trudl!* Benediktbeuern TÖL.

Etym.: Wohl Abl. von →*trudeln*; Pfälz.Wb. II,567. Anders WBÖ V,633.

WBÖ V,633.

A.S.H.

trudeln

Vb. 1 um sich selbst drehend fallen: „das Flugzeug *trudlt*“ Mchn.

2 umständlich arbeiten, lange zu etwas brauchen: °*truadln* Schönbg MÜ; *trudeln* „sich viel zu schaffen machen, nicht vorwärts kommen“ M'nd GAP SCHMELLER I,650.

3 Flüssigkeit verschütten, weinen.– 3a Flüssigkeit verschütten, kleckern, °OB vereinz.: °*tu net so druadln!* N'bergkhn MÜ.– 3b weinen, NB vereinz.: *trulln* Leithen DEG.

4: *drüdln* „einen unangenehmen, zwischen hoher und tiefer Lage wechselnden Ton von sich geben“ nach DENZ Windisch-Eschenbach 271.

5 †viel reden, schwätzen: *trudeln* „viel schwätzen“ M'nd GAP SCHMELLER I,650.

Etym.: Aus nd., md. *trudeln*, wohl gleicher Herkunft wie →*trennen*; PFEIFER Et.Wb. 1468.

SCHMELLER I,650.

Abl.: *Trudel*¹, *Trudel*², *Trudler(er)*.

Komp.: [durch-ein-ander]t. sich ungeordnet bewegen, °OB, °SCH vereinz.: °*wenn a Wetter kimmt, trudelt ois durchanand* Ried FDB.

[voll]t. bekleckern, °OB, °OP vereinz.: °*weisd åiwei åis voidruadln muasd, du Faggel du!* Ebersbg; °*moußt du di imma beim Essn voll-drudln* nördl.OP. A.S.H.

druden, drudnen

Vb. 1 bei Nacht bedrängen u. dadurch Alldruck erzeugen (von Druden): *se mou no drudna* KÖZ BJV 1953,34; „das Schwein ... können sie so wenig *trudnen*, als demselben auch die Schlange nicht ankann“ LEOPRECHTING Lechrain 11; „Das Druden ist ... die angeborene Macht, Menschen und Vieh im Schlaf zu reiten, zu drücken, zu ängstigen“ SOB Mei' Hoamatl 6 (1928) 96.– Spruch zur Abwehr der →Drude: „in der Kammer oder an der Bettstatt ... Spruch ... *trude in ein ander Haus, bis du alle Bichel grattelst, alle Wasser wattelst, bis*

du alle Zaunstecken melkst ... und alle Läublein an Bäumen zählst, bis kommt der liebe Tag, da die Mutter Gottes einen zweiten Sohn gebären mag“ LEOPRECHTING Lechrain 26.

2 refl., †sich aufsetzen, um Alldruck zu erzeugen: „einen ... Hahnen ... band er an den Schindelbaum ... das Mädel ... trudete ... sich schnell ob dem Baum, und ... druckte ... den Hahn zu Tod“ LEOPRECHTING Lechrain 24.

3 †durch Alldruck in einen best. Zustand versetzen: „auch kann der *Trud* selbst geholfen werden, wenn man es so zu machen weiß, daß sie ein lebendes Wesen *todt truden* kann“ OB Bavaria I,320.

4: °*drudn* „verhexen“ G'köchlham ED.

5 †: *truden* „Spiel ... bey dem sich die Streiter zweyer ... Parteyen gegenseitig zu Gefangenen zu machen suchen, indem ... sich jeder, welcher ... von einem Gegner berührt wird ... sich diesem ergeben muß“ EIH SCHMELLER I, 650.

SCHMELLER I,650.

A.S.H.

Truder

F. **1** langsame, langweilige Frau: °*du langweilige Trudern* Frsg.

2: °*Trudan* Glasschusser Pfeffenhsn ROL.

A.S.H.

Druderer, †Drud(n)er, Drüdner

M., männlicher Alp, nächtlicher Plagegeist, Hexer, °OP, MF vereinz.: *Hex, Drudara* Geister, die den Menschen im Schlaf drücken Euerwang HIP; *Da Pfarrer houdn ned beerdig, waia a Drudara woar* Forchhm BEI BÖCK Sitzweil 47; „In den Ställen halten die Bauern gewöhnlich einen Bock. Dadurch soll verhütet werden, daß die *Trud* oder der *Truderer* nicht über das Vieh komme“ STA 1861 OA 121 (1997) 153; *Trütner*, „Zauberer“ HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 133.

HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 133; SCHMELLER I,650.

A.S.H.

Truderer

M. **1** langsamer, langweiliger, umständlicher Mensch, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da Sepp is in alln a richtiga Trudera* O'högl BGD; °*al-der Druderer, schloufst wieder!* „Mahnung an einen Spieler, der nicht auskärtet“ Rottendorf NAB.

2: °*Truterer* „alte Leute, denen beim Essen die Suppe herunterrinnt“ Ramsau WS.

A.S.H.

trudern

Vb., umständlich arbeiten, lange zu etwas brauchen: *drüdæn* „herumtrödeln, mit etwas nicht von der Stelle kommen“ nach DENZ Windisch-Eschenbach 271.

Etym.: Abl. zur Wz. von →*trudeln*.

Abl.: *Truder, Truderer*.

Komp.: [um-ein-ander]t. wie →t., °OP vereinz.: °*wos truderta denn so lang umananda?* Neusorg KEM.

[ver]t. (Flüssigkeit) verschütten, °OB, °OP vereinz.: °*geh vatrudert dead* [doch] *net de ganz Milli, schau, wias ausschaut an Disch dol* [dort] O'neukhn MÜ. A.S.H.

-drudern

Vb., nur im Komp.: [ver]d.: „*O Bou, der houd de vadrudat* ... verhext“ Forchhm BEI BÖCK Sitzweil 46.

A.S.H.

†Drudin

F., weiblicher Alp, nächtlicher Plagegeist, Hexe, im Spruch zur Abwehr: *An einem helligen Montag Morgen drud undt drudin ... Da sey Dir verbotten mein Gutt, mein stall Etzenricht* NEW 1743 Oberpfalz 3 (1909) 157.

WBÖ V,696.

A.S.H.

Trudler(er)

M. **1** von Menschen.– **1a** jmd, der kleckert, Flüssigkeit verschüttet: °*äida Druadla* Ebersbg.– **1b** langsamer, langweiliger Mensch, °OB vereinz.: °*Druadler* N'bergkhn MÜ.

2 Kinderkreisel: °*Trulla* Rosenhm.

3: °*drüdlärä* „scherzh. ... Radio“ nach DENZ Windisch-Eschenbach 271.

4 Verrücktheit, Eigenheit: °*der hat an Drulla Feichten* AÖ.

Komp.: [Weiber]t. Bub, der lieber mit Mädchen spielt: °*da Bebbal is a Weiadrulla* Wildenroth FFB.

A.S.H.

trüfteln, -trüsteln

Vb. **1** schütteln, durch Schütteln vermengen: „Die Kartoffeln werden gekocht ... geschält und ... zwischen zwei tiefen Tellern so lange ... getrifftelt ... bis sie ganz zerfallen sind“ HORN-EICHENSEER Opf.Kost 109; *Wer warm wazzer vast chlopfet vnd trüftelt mit öl, daz ist den müden glidern gar güt* KONRADvM BdN 366,17f.

2 †beträufeln, einreiben: *Die viol ... Wenn man si seudet mit wazzer vnd trüftelt di füzz da mit vnd daz haubt an der stirn, daz bringt den siechen slaf in hitzigen siechtum* KONRADV M BdN 460,25-461,2.

Etym.: Mhd. *trüfteln*, Abl. zur selben Wz. wie → *trüftern*; DWB XI,1,2,501 (triftern).

SCHMELLER I,676.

Komp.: [aus]t. genau untersuchen, überlegen: *°wos driftst denn wieda aas?* Weiden.

[zu-sammen]t. wie → t. 1: „Roggen- und Weizenkörner müssen zusammengetristelt werden“ Fronau ROD.

A.S.H.

trüften

Vb., (Butter) durch Hochschleudern formen: *°an Buttan driftn* Dachau.

Etym.: Abl. zur selben Wz. wie → *trüftern*; DWB XI, 1,2,502 (triftern).

WBÖ V,633f.

A.S.H.

Trüfter(er)

M. **1** jmd. der Flüssigkeit verschüttet: *°lou da Zeit, alter Trifterer!* Eslarn VOH.

2: *Trifta* „Holzteller“ Spr.Rupertiwinkel 90. WBÖ V,634.

Komp.: [Butter]t. Holzteller, mit dem man Butter hochwirft u. formt: *Budatrifta* „Holzteller zum Buttern“ Spr.Rupertiwinkel 16.

A.S.H.

trüftern, trüstern

Vb. **1** schütteln, rütteln, schwenken, werfen.— **1a** allg., °NB, °OP vereinz.: *triftern* „Erdäpfel im Korb durcheinanderschütteln“ Nabburg; *triftern* „hin und her werfen“ BAUERNFEIND Nordopf. 148.— **1b** (Getreide) mit Schaufel od. Sieb hochwerfen u. dadurch reinigen, °OB, °NB, °OP vereinz.: „in einem Sieb *triftet* man die Körner, damit die unteren nach oben kommen“ Rieding CHA; *drifta'n* „mit der Schaufel das Getreide von der Spreu säubern“ Dinzling CHA BM I,80; *Excuteret ... trufterit* Rgbg 2.H. 12.Jh. StSG. I,385,8f.— Auch: *triftern* „Erbesen durch Schütteln auf einem Holzteller reinigen“ Arnschwang CHA.— **1c** (Butter) durch Hochwerfen formen, °OB (v.a. SO) mehrf., °OP vereinz.: °*den Butter triftan* „den frischen Butterballen auf einem Teller in die Höhe schutzen, sodaß das Wasser und die Buttermilch herauskommen“ Burghsn AÖ; *trüftern* „hin und her werfen, z. B. Butter in der Hand oder in einer Mulde, um sie zu ründen und zu formen“

SCHMELLER I,653.— **1d** (Speisen) durch Schütteln, Schwenken vermengen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*a trifftada Radi is a nöt schlecht* „mit einem zweiten Teller bedeckt, auf- und abgeschüttelt“ Garching AÖ; *triftan* „Gurkensalat mischen“ Dfbach PA; *tristern* „Rüben oder Rettige ... in dünne Schnittpchen schneiden, mit Salz bestreut, zwischen zwey Schüsselchen hin und her werfen, und so zum Essen bereiten“ NB SCHMELLER I,676.— **1e** (Kartoffeln) in Butter, Speck, Zwiebeln u.ä. schwenken, °OP vereinz.: °*trüfert Erdäpfel* O'wappenöst KEM; *driffad Erdepfl* „ganze, gekochte und geschälte Kartoffeln in etwas Schmalz erhitzt“ KONRAD nördl.Opf. 11.— Subst. Part.Prät., in Butter, Speck, Zwiebeln u.ä. geschwenkte Kartoffeln: °*Drejftata* „Kartoffeln mit Speck und Zwiebeln“ Selb; *Trifte'r* „pl. m. ... Speckkartoffel“ VOGT Sechsämter 62.— **1f** (Früchte) durch Schütteln weich machen: *triftern* „von Elsbeeren“ Chiemgau; „*Trüftern* ... zwischen zwei Schüsseln oder Tellern schütteln, wie man mit einzelnen Beerenfrüchten, z. B. denen des Traubenkirschbaums ... verfährt, um sie besser geniessbar zu machen“ Passau SbMchn 1887,2.Tl 413.

2 abseihen: „*Speckla* durch einen Seiher *triftern*“ Böhmischbrück VOH.

3 (Flüssigkeit) verschütten, °OP vereinz.: °*gebts acht und tous mir net d'Suppn aufs Tischtouch trifftern* Eslarn VOH.

4 auspressen, durch Drücken, Pressen von Flüssigkeit befreien, °NB, °OP vereinz.: °„Rüben, Rettiche, Möhren *tristern*“ Weiherhammer NEW.

5 wohl sich unruhig bewegen vor dem Kalben: *triftern* „von einer Kuh“ Wiesau TIR.

6 reden.— **6a** schwer verständlich reden, °OP vereinz.: *triftern* „kauderwelschen“ Rieding CHA.— Auch: *triftern* „schneller reden“ Mauth WOS.— **6b** Unsinn reden: *triftern* Kreuzbg WOS.

7 zur Eile antreiben, anspornen, °OP vereinz.: *triftern* Stein TIR.

Etym.: Ahd. *truftaren, -arōn*, wohl germ. Bildung unklarer Herkunft; DWB XI,1,2,502. Formen mit *-st-* wohl hierher; SCHMELLER I,676. In Bed.4 unter Einfluß von → *trestern*.

SCHMELLER I,653, 676.— WBÖ V,634f.

Abl.: *Trüfter(er)*.

Komp.: [auf]t. **1** aufschütteln, durch Schütteln auflockern, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Erdäpfel aftriftern* „im Korb nach der Ernte, da-

mit der Sand durchfällt“ Muckenbach ROD; „*Die Nudeln in der Reiñ auftriftern* ... daß sie locker werden“ Bay.Wald SCHMELLER I, 653.– **2** durch Sieden weich machen: °*aufdriftan* „harte Früchte, besonders Birnen“ Dachau.– **3** (Geheimes) bloßlegen, offenbaren: *der trifert alles auf* Chiemgau.

SCHMELLER I,653.– WBÖ V,634.

[aus]t. **1** durch Hochwerfen von der Spreu u.ä. befreien, °OP vereinz.: *Leinsamen austriftern* Guteneck NAB.– **2** (Butter) durch Werfen, Schlagen, Pressen von Flüssigkeit befreien u. formen, °OB vereinz.: °„die Butter wird aus dem Butterfaß herausgenommen und dann *austrifft*ert, durch Schlagen von der Buttermilch befreit“ Teisendf LF.

WBÖ V,635.

[ver]t. wie →t.3: °*vertriffftern* „die Suppe aufs Tischtuch verschütten“ Eslarn VOH. A.S.H.

Trug, -trüg

M., Betrug, Hintergehung, bewußte Täuschung, in heutiger Mda. nur in Phras.: →*Lug und T.*

Etym.: Ahd. *-trog*, mhd. *truc* stm., Abl. zur Wz. von →*trügen*; WBÖ V,635f. Formen mit Diphth. im Komp. mit unmittelbarem Anschluß an →*trügen*.

WBÖ V,635f.

Komp.: †[**Be**]t. **1** wie →T.: *So aber untreu oder betrieg darinne befunden wird, das soll an Leib und Gut gestrafft werden* 1521 LORI Bergr. 172; *betrug im kauff* SCHÖNSLEDER Prompt. F3v.– **2** Trugbild: *Fantasma pitroch* Windbg BOG 2.H.12.Jh. StSG. I,720,39.

SCHMELLER I,658.– WBÖ V,636.

A.S.H.

Trügel

M. **1** Futtertrog für Schweine, OB vereinz.: *Trigl* Randelsrd AIC; *Triigl* „längliches Gefäß zum Schweinefüttern“ Thaining LL Lech-Isar-Ld 12 (1936) 56.– Auch: *trigl* „Napf“ SCHWEIZER Dießner Wb. 206.

2 Holzrinne für Lecksalz der Schafe, OB vereinz.: *Trügl* Eberfing WM.

Etym.: Ahd. *trugil* stn., *trugila* swf., mhd. *-trügel* stm., germ. Abl. zur Wz. von →*Trog*; KLUGE-SEEBOLD 397. WBÖ V,636.

Komp.: [**Facken**]t. wie →T.1: *Fackntriegel* M'nd GAP; „*Fa[c]kentriegel* ... Schweinetrog“ Wb.Krün 50.

[Hart]t., -riegel **1** Hartriegelart.– **1a** Kornelkirsche (Cornus mas): *Hartriegl* Rechtmehring WS.– Auch in Phras.: °*Gelber Hartriegel* Abbach KEH.– **1b** Roter Hartriegel (Cornus sanguinea), OB vereinz.: *Haschträgl* O'audf RO; *hartrugel* Tegernsee MB 12.Jh. StSG. III,45, 4f.– **2** †Rainweide (Ligustrum vulgare): „*Ge-meiner Hartriegel* ... das Holz gibt viel Wärme und viel Asche, die sehr reich an Laugensalz ist“ F. W. WALTHER, Bayern's Ld u. Natur, Bd I, München 1833, 320.

SCHMELLER I,1168.– WBÖ V,636f.

[Sau]t. **1** Gefäß.– **1a** wie →T.1, °westl. OB vielf., SCH vereinz.: *Saudrigl* Graßlfing FFB; *saudrīgl* nach FREUDENBERG Böbing 38.– Phras.: °*schaut aus wie a Sautriegl* krumme Furche Ried FDB.– Als Fln., LL.– **1b** Trog, in dem das geschlachtete Schwein abgebrüht wird: *Sautriegl* O'älting STA.– **2** durch unordentliches Ackern unbearbeitet gebliebener Streifen, krumme, zu tiefe Furche im Acker, °westl. OB mehrf., °SCH vereinz.: °*dea hod Saudrigl neigmachd* Dettenschwang LL; *An Saudriegl hosch gäckerd* WÖLZMÜLLER Lechrainer 76.

WBÖ V,636.

A.S.H.

†trüg(e)lich, treug-

Adj., trügerisch, hinterhältig, verlogen: *Apocrita ... truchilicha* Windbg BOG 12.Jh. StSG. I,461,40-42; *diu leckerie und ir falsches grüeze, die sie truglich lieblich kunnen sprechen* HADAMARV L 111f.,447; *Dem stelt er treuglich nach leib und leben* AVENTIN IV,159,14f. (Chron.).

Etym.: Ahd. *trugilich*, mhd. *trügelich, triegel-*, Abl. zur Wz. von →*trügen*. Formen mit Diphth. mit unmittelbarem Anschluß an →*trügen*; vgl. Frühnhd.Wb. V, 1422.

WBÖ V,496.

Komp.: †[**be**]t. wie →t.: *Was soll das Versprechen eines betrieglichen Menschens/ gegen dem Versprechen deß Göttlichen Munds seyn?* GEMINIANUS MONACENSIS, Der Weeg-Weiser gen Himmel, Bd I,[1], München 1667, 792. A.S.H.

trügen

Vb., ä.Spr., in heutiger Mda. nur im Komp. **1** täuschen, irreführen, hintergehen: *Cauillatio ... triugan* wohl Rgbg 1.H.9.Jh. StSG. I,68,12; *wan got ist selber diu warheit, unde dar umbult ir got nicht triegen* BERTHOLDvR I,534,14f.; *der teufl ... die menschen raizt ... si under dem schein des gueten mit geistlichen und weltlichen*

sachen treugt AVENTIN IV,48,9-15 (Chron.).— Phras.: *sich selbst t. sich Illusionen hingeben, sich etwas vormachen: Es ist not, das wir eben drauf sehen, damit wir uns selbs nit triegen mit unsren ... aufgeplasnen unnützen titl* AVENTIN IV,59,9-11 (Chron.).

2 refl., sich um etwas bringen: *den vogel lasset schnelles fliegen, er höret meiner frawen, anders ir werdt euch preises selber triegen* FÜETRER Persibein 47,177.

Etym.: Ahd. *triogan*, mhd. *triegen* stv., germ. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 933.

SCHMELLER I,658.— WBÖ V,494f.

Abl.: *Trüger, Trügerei.*

Komp.: **[be]t.** **1** wie →t.1, OB, °NB, MF mehrf., OP, SCH vereinz.: *du bedruikst mi nima* Törwang RO; *dör hod mi bedrougn* Derching FDB; *Z'letzt tean s' oan no betrüag'n, Tean eahm an Lohn o'ziahg'n* THOMA Werke VI,411 (Witibier); *Imposuisti pitrugi* Tegernsee MB 2.H. 11.Jh. StSG. I,405,12; *han ich iemen betrogen, daz gilte ich uierstunt* [vierfach] Spec. Eccl. 132,14; *betriegen, bescheissen ist nur ain lang hergeprachter brauch* AVENTIN V,45, 25f. (Chron.).— Phras.: *Wer einmahl betrogen, betrüget öffters* SCHREGER Speiß-Meister 31.— Part.Prät., †betrügerisch, hinterhältig: *Dés is s~ bétrogngs Leut* „eine betrügerische Person“ SCHMELLER I,658; *O du ungetreuer, betrogner pfaltzgraf und arger verräter* FÜETRER Chron. 149,22f.— **2** sexuell betrügen, OB, NB, OP, OF vereinz.: *da bedrongö Mo Beilngries; a Mann, der seine Frau betrüagt* Münchener Ratsch-Kathl 5 (1893) Nr.96[4].— **3** einen falschen Eindruck entstehen lassen, vermitteln: *des bedriag oan* „täuscht einen“ Kochel TÖL; *so betrüigt 'n Hüat da Schei* SCHUEGRAF Wäldler 48; *Wan hebt man ez ē an, so betrüigt ez oft* KONRADV M BdN 221,28f.; *das gemein alt sprichwort ist 'kain gelt macht den schalk frum'* ... *betreugt wol under dem schein der fürsichtigkait den menschen und verfüert in* AVENTIN V,39,16-18 (Chron.).— Part.Prät., trügerisch, zu einer Fehleinschätzung verleitend: „*Auf des Eis geh i net, des is betrogn ... diese Eisfläche ... erscheint mir nicht zuverlässig*“ RASP BdN. Mda. 27f.— **4** refl., †sich irren, täuschen: *Ho mi huit betrong, S' Diänd'l röhrt se ned* SCHUEGRAF Wäldler 57.— Ltg, Formen: *bedriag* OB (dazu DEG, KEH, ROL, VIB, VOF; R; FDB), *-dreij* OP (dazu EIH, FÜ, SC), *-druij* (RO; BOG, KÖZ, VIT; CHA, R, ROD), *-droij* NB,

-dreoy (WEG).— Part.Prät. *bedrōj* u.ä., ferner *-druay* (KEM; REH).

DELLING I,67; SCHMELLER I,658.— WBÖ V,495f.

†[wider]t. widerlegen, als irrig zurückweisen: *Refellere ... widertriegen* Seeon TS um 1500 Voc.ex quo 2267. A.S.H.

†Trüg(e)ner, Trug-

M., Täuscher, Heuchler: *Parafrasten truganari* Tegernsee MB 2.H.11.Jh. StSG. I,395,52; *ir trugenær, war umb versuchet ir mich?* O'alt-aicher Pred. 170,12f.; *Jhesus wér gar ein rechter triugnér* HAVICH St.Stephan 15,1021f.

Etym.: Ahd. *trugināri, truga-*, mhd. *trügenære, truge-, trügner, trug-* stm., Abl. zur Wz. von →*trügen*; vgl. DWB XI,1,2,1307. A.S.H.

†trugenhaft

Adj., betrügerisch, hinterhältig, verlogen: *der ritter ... gelaubt des trugenhaftten priester worten* HARTLIEB Dial. 169,24.

Etym.: Mhd. *trüge(n)haft*, *trugen-* stm., Abl. zur Wz. von →*trügen*.

Abl.: *trugenhaftig.* A.S.H.

†trugenhaftig

Adj., betrügerisch, hinterhältig, verlogen: *Zu dem jüngsten sprach der trugenhaftig fürst* FÜETRER Chron. 149,9.

Etym.: Mhd. *trüge(n)haftic*, *trugen-* stm., Abl. von →*trugenhaft*. A.S.H.

Trüger

M., ä.Spr., in heutiger Mda. nur in Komp., Täuscher, Heuchler: *Sie zeigent sich aber daz sie gar mit triuwen gotes diener sîn unde sint des tiuvels diener ... sô heizent sie gotes trieger* BERTHOLDV R I,533,19-21.

Etym.: Ahd. *triogāri*, mhd. *triegære, trieger* stm., Abl. von →*trügen*; DWB XI,1,2,1278.

WBÖ V,496.

Komp.: **[Be]t.** Betrüger, Gauner, °NB vereinz.: °*Bedriaga* Neufraunhfn VIB; *I bin a Betrüaga* SCHMIDT Werke XXVIII,92 (Der Bubenrichter von Mittenwald); *welher mensch tieff augen hat ... der ist ... hinderlistig vnd ain betrieger* KONRADV M BdN 67,2-4; *Betrieger* SCHÖNSLEDER Prompt. F3v.

WBÖ V,496.

Mehr Fachkomp.: **[Leute-be]t.** wie →**[Be]t.**: *der Leutbetroiga* Hengersbg DEG; *Leitbedräüacha* „Gauner“ JUDENMANN Opf.Wb. 103.

WBÖ V,496.

A.S.H.

†Trügerei

F., Irreführung, Täuschung, Blendwerk: *hat sich mit gewalt auf die schwarzen kunst, so ein lauter triegerei und bescheisserei ist, geben* AVENTIN IV,783,18-20 (Chron.).

Etym.: Mhd. *triegerie* stf., Abl. von →*trügen*; DWB XI,1,2,1280.

WBÖ V,496.

A.S.H.

†Trügnis, Treug-

F., Betrug, Täuschung, Blendwerk: *Fantasias ... trochnussi* Rgbg 2.H.12.Jh. StSG. I,579,53-55; *wan her Wernher alz ein weiser und beschaidner man vorcht ... tägleich merung der trügnüzz* Rgbg 1380 VHO 62 (1910) 160; *Vil ander wunderzaichen und treugnus list man von in, so si bei den haiden geton haben* AVENTIN IV,72,23f. (Chron.).

Etym.: Ahd. *truginissa* stf., *trognussi* stn./f., mhd. *trügenisse*, *truge-* stf./n., Abl. zur Wz. von →*trügen*. Formen mit Diphth. mit unmittelbarem Anschluß an →*trügen*; DWB XI,1,2,1310.

SCHMELLER I,658.

Komp.: †[Be]t. wie →T.: *Der appt ... besorgt sich das derselb gestanck von würckung und betrügnüsz des pösen geistes geschach* HARTLIEB Dial. 188,1-3.

A.S.H.

†Trugsal

F., Betrug, Täuschung: *alle weib fleyssent sich, wie sy yr lug vnd trugsall mit lissten ... verpergen mügen* 1440 A. KARNEIN, De Amore dt. ... in der Übers. J. HARTLIEBS, München 1970, 251,207f.

Etym.: Abl. zur Wz. von →*trügen*; vgl. Frühnhd.Wb. V,1608.

A.S.H.

Truhe, Truche, Truge

F. 1 Truhe, kastenförmiges Möbelstück, Behältnis mit aufklappbarem Deckel, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vielf.: *der hat a Truga voll Geld dahoam Außerrötzing* DEG; °göih afn Bodn affi und hol a Schüssl Hutzl vo da Trucha oara Haselmühl AM; *Aba den Rechtn hat nia koane kriagt, bal [wenn] si vom Leinazeig d' Truchn it [nicht] biagt* DINGLER bair.Herz 89; 1 Trügerl mit 8 alten Notenbücheln Ambg 1804 VHO 64 (1912) 221 (Inv.); *Capsellam truhun Tegernsee* MB 2.H.11.Jh. StSG. I,398,40; *zwei lidereineu trühel ... in dem einem reb mit perlein ... in dem anderm ein lintwurm mit perlein* 1327 Rgbg.Urkb. I,295; *yberschikhe ich verwarth in zween drichen die begerte zwelf stukh Niderlendische tapeczerei* Lichtenbg LL

1603 SbMchn 1910, 5. Abhandlung, 22 (Inv.).– Phras.: „er mächt e da Truah a no äbbs gleichsehng ... er geht mit der Mode und zieht sich immer gut an“ JUDENMANN Opf.Wb. 158.– †*In die T. schreiben* buchhalterisch aufzeichnen, festschreiben: *Do ward in di truhnen geschriben, waz man der stat schuldig ist* 1359 Rgbg.Urkb. II,158.– †*In / auf die lange T. legen* unbearbeitet lassen, aufschieben, hinauszögern: „*Ein Geschäft auf oder in die lange Truhen legen, es verschieben*“ SCHMELLER I,660; *in d' lang Truhen legen* SCHÖNSLEDER Prompt. Kk6r; *kommen die Alte mit der Klag herfür/ so glaubt man ihnen nichts/ oder man legt den Bescheid in die lange Truhen* SELHAMER Tuba Rustica II,11.– Schnaderhüpfel: *o bi ja vo Schöllnach a lustiga Bua, han a Truha voll Madln, geht d' Luck nimma zua* Lalling DEG.– Auch Kasten unter dem Bodenbrett des Wagens, °OB, °OP vereinz.: °*Truhe* Rosenhm.

2 Sarg, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vielf.: °*da Voda liegt in da Trucha Kreuth* MB; *s Trücherl „Kindersarg“* Neustadt KEH; °*Drucha mou iwa da Dirschwölln dreimol ogsetzt wern Pertolzhfn* OVI; *Da sand hinter die großen Fenster drei Truchern aufbahrt gwen* HALLER Dismas 53; *Von diesen zwei Theilen soll man geben dem Mesner in der Dompfarre, was er verdient mit dem Tragen der Truhe und dem toden Körper* 1436 GEMEINER Chron. III,78; *Einsegen eines Kindts mit trüchl 32 kr ... ohne trüchl 16 kr ... eines erwachsenen mit einer truche 1 fl. 30 kr ... ohne truchen 30 kr.* Ruhpolding TS 1780 Bayerl 27 (1915/1916) 241.– Phras.: *in die T. kommen / steigen / fallen* u.ä. sterben, °OB vereinz.: °*itz hat er a in Trucha steign miassn* Pfaffenhf.; – °„die Falschspieler haben den Gutgläubigen in Truchan ghetzt, in den Tod getrieben“ Rgbg.– *Jmdn in die T. legen* u.ä. täuschen, betrügen, beschwindeln, °OB, °NB, °OP vereinz.: *den habn wir richtig in d' Trucha neiglegt* Ingolstadt; – °*dää is as Drüchä eichiglögzt worn* „dem wurde ein Denkzettel verpasst“ Fischbachau MB.– *ein Dienstbot in den angesehenen Staudenschneiderhof, – die Mutter wenns wüft, die tät sich noch in der Truch umkehren [wäre entsetzt]* CHRIST Werke 553 (Rumphanni).

3 Fach, Schublade.– 3a Fach, Abteilung einer Truhe, OB vereinz.: *Triachalö* Fach in der Getreidetruhe Wolnzach PAF.– 3b †Schublade: *zwen tisch, darunter ainer mit einer Druhen oder Laden* 1550 SINGER Vkde Fichtelgeb. 24.

4 Kastenaufsatz eines Fahrzeugs, auch Fahrzeug mit einem solchen.– **4a** aus Seiten- u. Einschubbrettern zusammengesetzter Wagenaufsatz zum Transport von Kartoffeln, Rüben, Sand u.ä., auch Wagen mit einem solchen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Trucha* „für Kleingut, im Gegensatz zum Leiterwagen für Heu, Stroh“ Gartelsrd AIC; °„in der Mitte wird die *Truah gräßt*, damit die Seitenbretter nicht brechen“ Kchnthumbach ESB; *drūxa* „geschlossener Aufbau eines Transportwagens“ LECHNER Rehling 299; „die *Truhen*, in welchen z. B. die Passauerbauern ihre Porcellanerde oder ihren *Eisentahen* [Mischung aus Graphit u. Ton] nach Obernzell zu führen pflegen“ SCHMELLER I,660.– S. Abb. 10.–

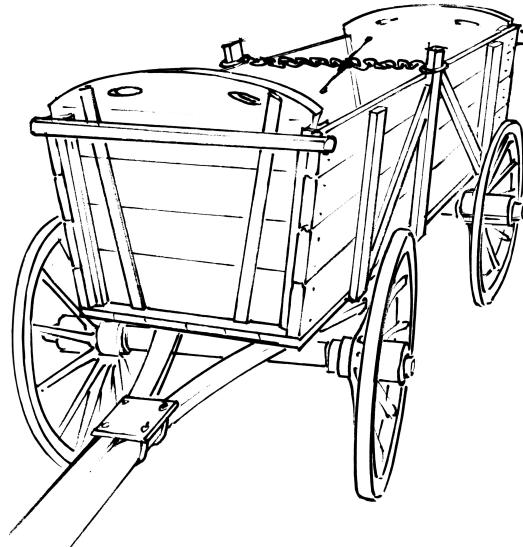


Abb. 10: Wagen mit *Truhe* (St. Englmar BOG).

Auch: bemalter Aufsatzt eines Festwagens zu Ehren des hl. Leonhard: *Die Truha san ringsum bemalt mit Bilda vo de Heiliga ... ganz vorn dro da Leonhard. An der Seitn stellt ma ... dar was d' Bauern z'toa habn unterm Jahr* südl. OB BJV 1951,166.– Kastenaufsatzt des Gäuwagens: „das *Gäuwagl* ... bot nicht nur für Personen, sondern auch rückwärts mit seiner kleinen offenen *Truhe* für kleinere Güter Platz“ HÄRING Gäßboden 108.– **4b** Kastenaufsatzt des Schubkarrens, auch Schubkarren mit einem solchen, °OB, NB, OP vereinz.: *Trua* Bischofsmais REG; „Wenn er die schwersten *Truchen* voll Mist weit zum Misthaufen hinaufschob“ SILBERNAGL Almsommer 33f.– **4c** †Ka-

stenaufsatzt des Schlittens: *1 Rennschlitten mit der Truhen* 1662 Schneckenhammer WUN SINGER Vkde Fichtelgeb. 115.– **4d** längliche geschlossene Kiste für Jauche (mit Rädern), °OB, °OP, °SCH vereinz.: °*Truhan* „Holzbehälter zum Ausfahren der Jauche“ Taching LF.– S. Abb. 11.

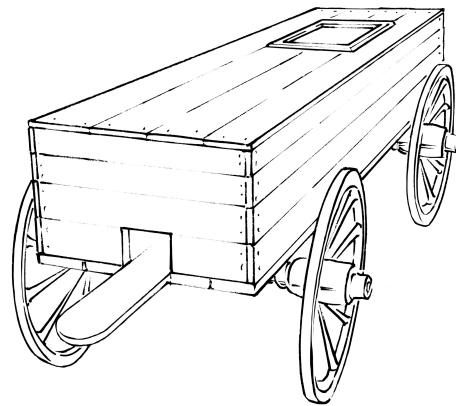


Abb. 11: *Adeltruhe* (Weiherhammer NEW).

5 Teil der Wiege, Bett.– **5a** kastenförmiger Teil der Wiege, OB, OP vereinz.: *Trüchal* Oviechtach.– **5b** Bett, Bettstatt: °*iats ge i in d Dru-a* Germannsdf WEG.

6 Dim., Blumenkasten, OB vereinz.: *Drihei* Willing AIB.

7 Fischkasten, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*die Trucha* „Kiste mit Löchern, verschließbarem Deckel und einer Anhängkette“ Nittenau ROD; *nacha homs a Sitte ghadt, daß oana dem andern wos odoa hod und eahm auf d'Truha ... gschissn hod* Neuburg BÖCK Sagen Neuburg-Schrobenhsn 125; *innerhalb der Müllen sollen die Fischer ... khain Reissensach einschlagen, noch Truchen eihenckhen* Erding um 1600 ZILS Handwerk 107.– S. Abb. 12.

8 (trogartiger Kasten der) Häckselmaschine, Vorrichtung zum Futter schneiden, OB, °NB, OP vereinz.: *Gsodmaschin mit Drucha* Taufkhn M; °*mit der Truhe Gsott schneidn* Griesbach DGF.

9 Backtrog, OB vereinz.: *Trucha* Dorfen WOR; *Truha* Gräfelfing M DWA XII,9.

10: *trīxlæ* „Napf“ nach SCHWEIZER Dießner Wb. 206.

11 Maßeinheit.– **11a** best. Hohlmaß: „Graphit ... kam als sandiges Gestein mit dem Fuhrwerk ... die *Truhe* zu 180,- M.“ O'nzell WEG SHmt 42 (1953) 60; *hab ich .40. truchen Erdt Jn den weingarten führen lassen* Rgbg 1552

MHStA Hochstift Salzburg Lit. 1076; „Fein Arler Scheweffel die Truche 18 [Gulden]“ Rosenhm 1780 Stadtarch. Rosenhm PRO 1216, 160 (Beil.).— **11b** †best. Zählmaß für Tafelglas: *Den 10. Okt. aus der Hitten hieher gefierth 9 Truchen Mittl und 5 Truchen Khlain Scheiben, iede Truchen zu 5 fl.* 1679 POSCHINGER Glas- hütten-gut Frauenau 71.

12 Ski: *Trücherln* Grafling EBE.

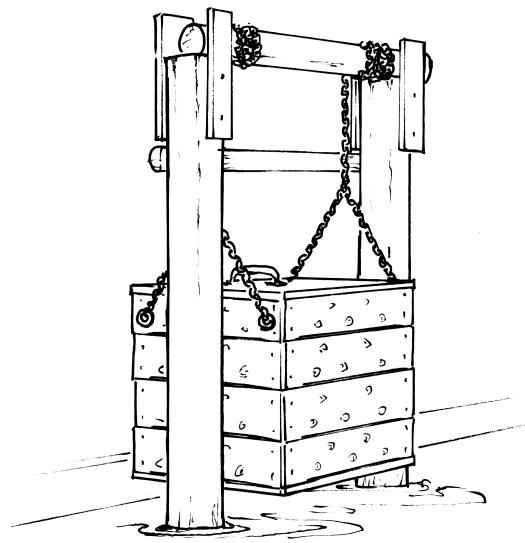


Abb. 12: *Fischtruhe* (Klingen AIC).

Etym.: Ahd. *truha* swf., mhd. *truhe* sw/stf., germ. Bildung zur selben idg. Wz. wie → *Trog*; PFEIFER Et. Wb. 1469. Anders KLUGE-SEEBOLD 933.

Ltg. Formen: Mit Übergang *h* zu *x* / *g* od. Schwund, vgl. Lg. § 33b, *drūxa*, *-h-* u. *ä*, auch *drūx* OB (va. S), *drūxn*, *-η* OB (dazu ROD), *drūxan*, *-h-* OB (dazu GRA, LA, MAI, PA; R), *drūga* OB, NB (dazu NM, OVI, PAR, RID, TIR; WUG; DON), *drūgg* (SR; WUG), *drūgan* (BGD, MÜ), *drū* (BGD, EBE, RO; BOG, KEH, SR; AM, BUL, ROD, SUL), *drūn* (BGD, LF; NM), *drūa* OB, NB, OP, MF (dazu WUN; A, ND), mit Nasalierung od. Nasal *drūxa*, *-h-*, *drūy(g)χa* (AIC, DAH, FFB, LL, STA; FDB), *drūxn*, *drūyχy* (GAP, WM), mit sek. Diphth. vor *h*, vgl. Lg. § 8b3, 17a9, *drūxa*, *-h-* OB (dazu DGF, LA, KÖZ, MAL, PA; BUL, SAD; LAU, WUG), *drūax* OB (dazu KÖZ), *drūaxn* (RO), *drūgaa* (KEH, REG, VIB), *drūay* (GRA), *drūag* (VIT; AM, ROD), *drūa* OB, NB, OP, OF, MF (dazu ND), *drūxa*, *-h-* (FFB; KEH, LAN, VOF; AM, OVI, R, TIR; WUN; EIH, WUG), *drōua* OP, OF (dazu DEG, LAN, PA, VIB, VOF; LAU, N, SC), *drōu* OP (dazu MAL), mit Anlehnung an → *Trog* *drōga* (ED; VIB).— Pl. *drūxan*, *-h-* OB, OP (dazu KÖZ, REG, WEG, WOS; ND), *-anā* (KEH, LA; R), *drūgan* (AÖ; DGF, GRA, LA, LAN, REG), *drūga* (KÖZ), *drūan* NB (dazu AÖ; AM, R), mit Uml. *drīxan*, *-h-* (WOS), *drīxa* (KÖZ), *drīga* (AÖ), *drīan* (GRA, PAN, VIT, WOS; NEN), *drīa* (BOG; ROD).— Dim. *drāxal(α)* (RO; PA, WOS; R, WÜM), *drūal* (NM), *drūgl* (AM), *drūxai* (AIB), mit Uml. *drīx(α)l(α)*, *-h-* OB, NB, OP, SCH, *-adl* (NAB, NEN),

-ai, *-e* OB (dazu MAI), *drīg(α)l* OB, NB (dazu BUL, PAR, VOH), *-ai*, *-e* (TS), *drīal* (GRI; WUN), *drīai* (BGD, LF; KÖZ, REG), *drīl* (NEW), *drīax(α)l(α)*, *-h-* OB (dazu DEG; R; FDB), *-ai* (VIT), *drīag(α)l(α)* (AIC, LF, WS; DGF, PA; AM, R), ferner *drīal* (WS; DEG, GRI, PA), *drīadl* (NAB, OVI, SAD).

DELLING I, 137; SCHMELLER I, 659f.; ZAUPSER 78.— WBÖ V, 638-643.

Komp.: [Adel]t. **1** wie → T.4d, °OB, °NB vielf., °OP vereinz.: *deaz d Odltrucha an Wong aufe zon Odlfahrn* Erding; °*Odltruchana san derlekst* [undicht] Landshut; à'ltruhha „ein langer Kasten von Brettern“ Chiemgau SCHMELLER I, 35; „Die Jauche wurde in ganz früherer Zeit in der *Ooldruucha*, erst später im *Oolfaas* auf die Felder und Wiesen gefahren“ WÖLZMÜLLER Lechrainer 77.— Auch faßartiger Behälter für Jauche, °OB, °NB vereinz.: °*d' Odltrua* „auch für Blechfaß“ Oalteich BOG.— **2** Schubkarren mit Jauchebehälter, °NB, °OP vereinz.: °*ums Haus umö nöhma d' Odltruga her* Wimm PAN.

SCHMELLER I, 35, 660.— WBÖ V, 642.

[Erd-apfel]t., [-äpfel]- wie → T.4a, OB, °NB, °OP vereinz.: °*die Eadepfltrucha* „2 Seitenteile und 2 Schuber hinten und vorne, in der Mitte eines Seitenteils ein kleiner Schuber zum Herausschälen der Kartoffeln“ Nittenau ROD; „versteigere ... eine ganz gute Erdäpfeltruhe“ Stadtamhof R Neues Bayer. Volksbl. 15 (1877) 224.

WBÖ V, 643.

[Arkel]t. wohl kastenartige Ummantelung eines einzelnen Wasserleitungsrohrs: *Oagl-trüchei* Berchtesgaden Bergheimat 8 (1928) 42.— Wohl Abl. zu einer Nebenf. von → *Arche*¹ ‘Holzkasten, Verbauung im Wasser’.

[Aschen]t. meist Dim., Aschenkasten, °OB, °NB, °OP vereinz.: s *Oschntröhä* Ascholding WOR.

WBÖ V, 643.

†[Hunde-aß]t. Truhe, Gefäß für Hundefutter (→ [Hunde]aß): *Fur i Eisenhalt an die Huntastruhen xii Pfennig* 1485 DORNER Herzogin Hedwig 131 (Rechnung).

[Back]t., [Bach]- **1** Truhe für gebackenes Brot: °*Bachtrua* „zur Aufbewahrung des selbstgebackenen Schwarzbrot“ Windischeschenbach NEW.— **2** wie → T.9, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Bachtruch* „aus vier verzinkten Brettern, zum Anmachen und Kneten des Teigs“ Valley MB; a *Backtrucha* „gehört zum

Kammerwagen“ Nabburg; *Batruga* Ruhmannsfdn VIT DWA XII,7; *sie ... eylet zum Bach-Trog/ oder Bach-Truhen/ aber sihe! sie findet das Brod schon fertig für den Ofen* Paar FDB C. ERHARD, Grosse Haub-Legend der Heiligen, Tl 1, Augsburg 1755, 436.
WBÖ V,643.

[Bank]t., †[Bänk]- Truhe, die als Sitzbank dient: *°friaras hama oiwei Schohmkugeln* (Mottenkugeln) *zu de Socka a de Banktruch einedo* G'holzhsn RO; 2 *Sidel- oder Bänktruhen, darin etliche Gläser* Plankstetten BEI 1601 Oberpfalz 20 (1926) 109 (Inv.).

[Ursch-barn]t. Brunnentrog: *Uisperntrüchai* „Truhe am Ursprung eines Baches“ Berchtesgaden Bergheimat 8 (1928) 42.– Zu einer Nebenf. von → *Nusch* ‘dass.’ u. → *Barn*² ‘dass.’.

[Bett]t. 1 truhenförmiges Bett, °OB, °NB vereinz.: *°da Knecht schlaft in da Betttruga im Rößtall* Kchbg PAN; 1 *lahre Pött Truchen* Wasserburg 1690 Heimat am Inn 9 (1989) 114.– 2 wie → T.2: *Auch Pettruchen und den Wagen, dorin und darauf man unnser genedige Frauen loblicher Gedächtnus gein Raitenhaslach gefürt hat* Burghsn AÖ 1502 DORNER Herzogin Hedwig 164.

WBÖ V,644.

[Birn]t. Truhe zur Aufbewahrung von Hutzeln, °OB, °OP vereinz.: *°Birntruch für die Kletzn* Arzbach TÖL.– Klöpfelspruch: *klopfa, klopfa an Birntruha na Haunswies* AIC.

Mehr Fachkomp.: [Klo-birn]t. wie → [Birn]t., °OB vereinz.: *Clouwantruch* „auf dem Dachboden“ O'audf RO.– Zu *Klobirne*, Nebenf. von → [Kletzen]birne.

[Blumen]t., [Blümlein]- Dim., wie → T.6, OB, NB vereinz.: *Bleamitrügerl mit Nagerln, Häng-efeu, Rosmarin, Hauswurz* „vorm Fenster“ Passau.

[Braut]t. Truhe für die Aussteuer, °OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Bratdruan füan* „auf dem Brautgüterwagen, meist vor der Hochzeit“ Meßnerschlag WEG; *Da holt die Meirin ihre Feiertagshauben aus der Brauttruhen* HofMILLER Helmbrecht 9f.

WBÖ V,644.

[Brot]t. 1 wie → [Back]t. 1: *bröddrühn* Huglfing WM nach SBS VIII,108; *Vmb 1½ lb leim zun Prot drüchln* 1599 Stadtarch. Rosenhm GRE

34, 159.– 2 wie → T.9, OB vereinz.: *Brottruch* Backmulde Arget WOR; *Broutruha* Piding BGD DWA XII,9.
WBÖ V,643.

[Brühel]t. wie → T.4d: *Brülltruha* Hengersbg DEG.– Zu → *Brühel* ‘Jauche’.
WBÖ V,642 (Brüh-).

[Brunn]t. kastenartige Ummantelung von Wasserleitungsrohren im Flußbett: *Brunntruh* „im Flußgrund verpflockter Holzkastenmantel, der die hölzernen Wasserleitungsrohre zum Schutz umgab“ RASP Bgdn.Mda. 36; „Die *Brunntruchen* zum Marktbrunn ließen unter dem *Hochwasser* [Ache] durch“ Berchtesgaden 1643 Bergheimat 5 (1937) 20.
WBÖ V,644.

Mehr Fachkomp.: [Weih-brunnen]t.: *Weihbrunnatrigerl* Weihbrunnkessel im Zimmer Graßlfing FFB.

†[Pulver]t. Truhe für Schießpulver: *ist ein lanzknecht an der wacht auf dem pulfertrichl* gelegen Rgbg 1552 Chron.dt.St. XV,225f.

[Büsche]t. Dim., wie → T.6, OB vereinz.: *Bischlträuchi* Blumenkasten vorm Fenster Kreuth MB.

[Tisch]t. Tischschublade, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°dö Tischtruch is z'kloa für den Haufa Bsteck* Rosenhm; *Tischtruha* „Tischschublade des Bauerntisches“ MILLER Lkr.WEG II,19; *Die ... Tischtruhh* „die Tischlade“ SCHMELLER I,659.– Phras.: *s Mail i da Tischtruha dahuit* (daheim) *loßn* „mundfaul sein“ Krinning WEG.

SCHMELLER I,659.– WBÖ V,644f.

[Tod]t. wie → T.2, OB, OP vereinz.: *Täuttroucha* Sarg Hirschau AM.
WBÖ V,645.

[Toten]t. 1 Sarg, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vielf.: *dö Täutntruga as Gräb äbosenka* Altötting; *°Toutntrüäl* „Kindersarg“ Deggendf; *I hobs an Schreiner scho gsagt, er soll mir macha a Toutntrucha* Hagenhill RID Wirtshausleider Opf. 22; *Zum Wettermachen brauchen soll ... ain Holz von ainer martterseul, auch todtn- oder leichdruhen* Frsg 1590 MHStA Hexenakten 9a,fol.327v.– 2 übertr. blaues Äderchen an Nasenwurzel, Schläfe od. Stirn eines Neugeborenen, das nach dem Volksglauben dessen bal-

digen Tod ankündigen soll: *°der hot Toutntricherl scho im Gsicht drin Winklarn OVI.*

DELLING I,137; SCHMELLER I,659.– WBÖ V,645.

[**Trag**]t.: *°Tragtrucha* „kleine tragbare Mörtelpfanne“ Halfling RO.

[**Treber(ach)**]t. Truhe, Behälter für Malzrückstände beim Bierbrauen, °OB, °OP vereinz.: *°Treberetrucha* Pöttmes AIC; „die Trebertruhen der Bräuer“ SCHMELLER I,660.

SCHMELLER I,660.– WBÖ V,643.

[**Ge-treide**]t. Getreidetruhe, °OB, SCH mehrf., °NB, °OP vereinz.: *°Troitrucha* Laaber PAR; *groassi Droaddrucha an Bon domm* Friedbg; *Troadtruhen* Teisendf LF P. WERNER, Bäuerliche Baukultur im Berchtesgadener Ld, Berchtesgaden 1984, 138.

SCHMELLER I,659.– WBÖ V,640.

[**Dri**]t. kastenartige Ummantelung eines sich verzweigenden Wasserleitungsrohrs: *Trirühei* „Teiltruhe, von der mehrere Wasserleitungsrohren abzweigen“ Berchtesgaden Bergheimat 8 (1928) 42.

[**Tuch**]t. Truhe für Stoffe, v.a. Leintuch, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Täuchtrucha* Diendf NAB.

[**Fall**]t. Kastenfalle für Vögel, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Folltricharl* Höll WÜM.

[**Farb**]t. stark geschminkte Person: *is schäd, daß a so a Foarbtrügal is, war sunst a so a zeams [hübsches] Dingal* Altötting.

WBÖ V,645.

†[**Färber**]t. Geldtruhe, Kasse der Färberzunft: *wir haben eingenomen aws der värbertruheln 13 s. d. und 10 d.* 1439 HEIMPEL Gewerbe Rgbg 246.

[**Fäu**]t.: *°Fahtruga* „Holztruhe für das gereinigte Getreide“ Fürstenstein PA.– Zu →fäuen ‘sieben’.

WBÖ V,646.

[**Fickel**]t. wie →T.8: *°Figgltruch* Teil der Häckselmaschine Reichersbeuern TÖL.– Zu →fickeln ‘unsachgemäß hacken, schneiden’.

[**Fisch**]t. wie →T.7, °OP mehrf., °OB, °NB, °MF vereinz.: *°Fischdrua* „an Pfählen im Uferbereich befestigt“ O’wildenau NEW; „eine Fischtruhe ... mit Löchern an den Seiten“ Oberpfalz 42 (1954) 96; *zullen ... versorgen, daß sy nit hinrinnen oder unwillich erfaulen*

... desgleichen die vischtruhen Indersdf DAH 1493 BJV 1993,14; *Der stroach [Blitz] ... hat znegst nebn meina in a FischTruha eingschlagn* 1701 BM I,338.

SCHMELLER I,659.– WBÖ V,646.

[**Fleck**]t., [**Fleck(e)lein**]- Truhe für Stoffreste, °OB, °NB vielf., °OP mehrf., °MF, °SCH vereinz.: *°d’Resi hat a Trumm gfunna in der seignign Fleckltrucha* Rosenhm; *°Fleggtrua* Grafenau.

[**Fleisch**]t. Truhe für geräuchertes Fleisch, °NB, °OP vereinz.: *in der Fleischtrucha auf dem Hausboden* Adertshsn AM. WBÖ V,643.

[**Flick**]t. wie →[Fleck]t., °OB, °NB, °OP vereinz.: *°Flicktruach, wo ma Fleck und Flickwasch einitoa hod* Reisach RO.

[**Ge-frier**]t. 1 Gefriertruhe: *gfreadru:cha* KILGERT Gloss. Ratisbonense 166.– 2: *°Gfriertrucha* „Gemeinschaftsgefrierhaus, wo jeder seine Lebensmittel kühl aufbewahren kann“ Moosach EBE.

WBÖ V,646.

†[**Führ**]t. Truhe, die auf einem Gefährt mitgeführt wird: *ein fürtruhnen auf einen sliten* PIENDEL Hab und Gut 207.

[**Fuß**]t. 1 als Fußschemel genutzte Truhe, °OB, °OP vereinz.: *°de Fuäftrucha war so lang wie’s Himmibett, da hod ma Wäsch und Schuach neito* Reisach RO; „eine fuästrüxa ... tagsüber unter dem Ehebett ... abends hervorgehoben ... um die niedere Wiege daraufstellen zu können“ BRÜNNER Samerbg 113; *Die Fueßtruh* „kleine Truhe, die den Landleuten des Oberlandes als Schemel dient, um in ihre sehr hohen Betten hinaufzusteigen“ SCHMELLER I,769; *Ain fuess truhen* 1495 Stadtarch. Rgbg Inv.Aman, fol.19^v; *i Fuäftruchen, darin der Wittib Wasch* 1798 StA Landshut Pflegger. Neumarkt P 231, fol.2^r (Inv.).– 2 Schublade im Podium, in der erhöhten Plattform vor dem Fenster: „der Fensterantritt hatte meist 2 Fußtrücherl“ Frsg.–3 (Untergestell der) Wiege, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°Fußtruhe* „Wiege, die mit dem Fuß in Schaukelbewegung gehalten wird“ Weiherhammer NEW.– 4: *°Fußtrücherl* „kleine, mit Sägemehl gefüllte Holztruhe, deren Deckel mit dem Fuß aufgeklappt werden kann“ Kreuth MB.

SCHMELLER I,769.– WBÖ V,646.

[**Futter**]t. **1** Futterkiste, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: °*Maxl, hast d Fuaddatruha aafgfüllt?* U'griesbach WEG; °*Fouuttertruah im Stall* „darin Häcksel aufbewahrt, die dem Vieh körbchenweise zum Fressen gebracht werden“ Trautmannshfn NM; „Der Teufel ... legte sich wieder nieder in der *Futtertruhe* ... es war der Kaminkehrer, der im Winter im Stall übernachtete ... zwischen Weiden und Schwandorf“ Oberpfalz 44 (1956) 320; °*uz aim schaf haber werdent 240 gestrichener fütermazzel, daz ich in meiner fütertruchen han* 1392 Runttingerb. II,249 Anm.; *Kloh-Viehstall* [Stall für Rinder, Schafe, Schweine] *auf 20 Stuck nebs 1 Fuder Truhen und von Ziegel gebrannten Barmen* [Barn] 1781 HIERL-DERONCO Lust zu bauen 97. – **2** Futtertrog: „Der *Sied* in der *Fouadtruha* ist *oabräiht worn* mit heißem Wasser, – ehe sich die Kühe drauf stürzten“ FÄHNRICH M'rteich 109. – **3** wie → T.8, OB, NB, OP vereinz.: *Foudatrucha* Schneidtruhe Dietldf BUL. WBÖ V,646.

[**Geld**]t. Geldtruhe, Kasse, °OB vereinz.: °*Goitruach* Reichling SOG; *Geld-truchen* DELLING I,137; *loculi 'klaine gelt trichel'* AVENTIN I,393,30 (Gramm.); *gehen ihr Gnadn à wenig hinweck, damit i in d'Geld Truhn eini kohn* W. RINSWERGER, E Funere Phœnix, Bd III, Stadtamhof 1730, 158.

DELLING I,137; SCHMELLER I,659. – WBÖ V,643.

[**Haar**]t. Truhe für Flachs (→ *Haar*), °OB, °NB vereinz.: °*Haartrucha* „darin wird der zum Spinnen hergerichtete Flachs aufgehoben“ Burghsn AÖ.

WBÖ V,643.

[**Haber(n)**]t. Truhe für Hafer, °OB mehrf., °NB, °OP, SCH vereinz.: °*auf d'Nächt sidzns auf da Håwandrucha im Roosschdåi und schmadzn* [reden] *middnanda* Ebersbg; *hōwāndrua* „lange, flache Truhe zur Lagerung von Hafer“ nach KOLLMER II,158; „Es soll ... ein jeder Knecht einen eignen Schlüssel zu seiner *Habertruche* haben“ Ingolstadt 1582 Sammelbl. HV. Ingolstadt 12 (1887) 15.

WBÖ V,640.

[**Halm**]t. **1** Truhe für kleingeschnittenes Viehfutter, °OB, °OP vereinz.: °*Holmtrucha* „zum Lagern der Häcksel im Stall“ Lindenloh BUL; *Halmtruhe aus Fichtenholz* Stemmasgrün WUN wohl 16.Jh. SINGER Kloaida-Schrank

23.– **2** wie → T.8: °*Holmtrucher* Teil der Häckselmaschine Laaber PAR.

†[**Hans**]t. Truhe, Kasse des Regensburger Hansgrafenamts: *von dem tzaichen tzu dem ley-nynn tuch gibt man von jedem tuch einen phen-nung, dez gehort ir unser hannstrühel 1 helbling* Anfang 15.Jh. HEIMPEL Gewerbe Rgbg 208.

[**Kälber**]t. Truhe für die Habseligkeiten eines Dienstboten (→ *Kalb*): „folgt die ausgetretene Magd ihrer in der *Kälbertruhen* vorausgetragenen Habe“ OB ZVVkde 15 (1905) 318.

SCHMELLER I,1238.

[**Kalk**]t. Kasten zum Löschen von Kalk: *Koichtruha* Hengersbg DEG; „daß jeder Floßer ... eine *Kalktruhe* bauen und einen Floß bis München steuern könne“ Wolfratshsn 1828 LENTNER Bavaria Almen 119f.; *vmb einen Schlüssel zu der Kalchtruchen den.* 8 1459 Frsg.Dom-Custos-Rechnungen I,127. WBÖ V,643.

[**Katzen**]t.: *Katzntrichal* „kleiner Trog für den Katzenkot“ Fürstenfeldbruck.

[**Kinder**]t. Dim., Kindersarg: *das Kindertrüherl* Mintraching R; *a Kinderdricherl* ILMBERGER Fibel 50.

[**Kleid(er)**]t. Truhe für Kleidung, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Kloadtruha* Illschwang SUL; *meine Kleidertruchen hab ich voll wie eintreten* HOFMILLER Helmbrecht 48; „aus ... Klösterl wie Polling ... werden Fuhrwerke ausgeliehen für den Transport ... der *Kleidertruchen*“ 1587 H. DOTTERWEICH, Der junge Maximilian, München 1980, 102.

WBÖ V,640.

[**Kleie(n)**]t. Truhe für Kleie, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Klaibtruha* Reichling SOG; °*Klaibmtruha* Regenstauf R; *glēmdrial* nach KOLLMER II,95.

WBÖ V,643.

[**Kletz(en)**]t., [**Klotzen**]- wie → [Birn]t., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Klouzntruha* Weildf LF; *da is Kletztruah gstantn* Mittich GRI; *kxletztrūxn* „Kiste für Dörrrost“ nach SCHWEIZER Dießner Wb. 207; *i Klezen Truchen, i Mezen Klezen* 1798 StA Landshut Pflegger. Neumarkt P 231, fol.2^v (Inv.).

WBÖ V,643.

[**Köchet**]t. **1** Truhe für übriggebliebene Speisen, Lebensmittelvorräte, °OP vereinz.: °*Köchettruhe* „mit Luftschlitzten in den Seitenwänden“ Fronau ROD.– **2** Truhe für Mehl, °OP, MF vereinz.: °*Köchettruhe* „in der Bauernküche“ Stöckelsbg NM; *1 alte Köchet Truhen* Wunsiedel 1775 SINGER Schacht 134.

[**Korn**]t. **1** wie →[*Ge-treide*]t., °sw. OB vielf.: *die Khoarntrunchn is atoalt* Ohlstadt GAP; *kxqandrūxn* Dießen LL nach SBS XII,446.– **2** Truhe für Roggen, OB, °NB, OP, SCH vereinz.: *Koarn-, Howan-, Woiztrua* Außernzell DEG; „hölzerne[r] Behälter zum Aufbewahren von Getreide ... *Korntruha, Haberntruha*“ Aicha PA Cox Sarg 97f.

WBÖ V.640.

[**Kost**]t. Truhe für Lebensmittel: „im Kobel ... Bänke ... Unterhalb derselben stehen die *Kosttrühei* (Kistchen, welche die für die ganze Woche reichenden Lebensmittel bergen)“ Elbach MB HuV 13 (1935) 58.

WBÖ V.647f.

[**Kot**]t. Schubkarren mit Kastenaufsatzt für Erde: °*Kåtrucha* Stephanskhn RO; *kheotrūhα* Thalbg WEG nach SNiB VI,174.

[**Kripp**]t. wie →[*Halm*]t. 1: °*Kribtrucha* Reichling SOG.

[**Lach**]t. wie →*T.4d*, °OB vereinz.: °*Lachtruch* Behälter zum Ausfahren der Jauche Farchant GAP.– Zu →*Lache* ‘Jauche’.

Mehr Fachkomp.: [**Mist-lacken**]t. wie →*T.4d*, °NB vereinz.: °*Mistloggatrua* Wildenranna WEG.

[**Leib**]t. wie →[*Kleid(er)*]t., OB, NB, OP vereinz.: *Leibtrucha* „Truhe zur Aufbewahrung der Kleider“ Cham.

WBÖ V.648.

[**Leich(en)**]t. wie →[*Toten*]t. 1, °OB, NB, OP, MF, SCH vereinz.: *dö Leichntruho as Gräß einölässn* „mit Seilen, die links und rechts von je zwei Männern gehalten werden“ OB; *Leichtruhn* Hormersdf LAU; *Zum Wettermachen brauchen soll ... ain Holz von ainer martterseul, auch ... leichdrufen* Frsg 1590 MHStA Hexenakten 9a,fol.327r.

WBÖ V.648.

[**Lein(en)**]t. **1** Truhe für Leinsamen, OB, NB, OP vereinz.: *Läiⁿdrua* „zur Aufbewahrung des

Samens“ Fürnrd SUL.– **2** wie →[*Haar*]t., °OB, °OP vereinz.: °*s Leinen hat ma im Kastn, s Leinwerg in da Leintruach aufghebt* Reisach RO.– **3** Truhe für Leinentuch u. Leinenwäsche, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*die Leintrua* Wiesenfdn BOG; °*d Mayerbäuerin hot die ganz Leinatrucha voll leinas Tuach* Wiefelsdf BUL.

Mehr Fachkomp.: [**Haar-lein**]t. wie →[*Lein*]t. 1, °OB vereinz.: °„*wir hatten im Troadkammerl a Troadtruch, a Halleitruch und a Mehltruch*“ Greiling TÖL.

[**Leonhards**]t., [-hardi]-, †[**Lienharts**]- bemalter (Aufsatz auf einem) Festwagen zu Ehren des hl. Leonhard, °OB vereinz.: °*Tölzer Leonharditruchan* Hohenpeißenbg SOG; „Die Kirchen oder Kapellen dieses Heiligen werden ... mit vier- und sechsspännig gefahrenen besonderen Wagen, den sogenannten *Leonharditrühen* umfahren“ Isartal, Loisachtal HuV 6 (1928) 275; „die zierlichen und buntbemalten *Leəhardstruhhən*, in welchen auf den sogenannten *Lienhardsfahrten* des Oberlandes die ländlichen Schönen einherprangen“ SCHMELLER I,659; *Dise Lienhartsdruch hat machen Lassen der Ehrbare Joseph Kistler, paur von Puech perg so geschenhen Anno 1760* MB BJV 1951,166.

SCHMELLER I,659, 1481.

†[**Spiel-leute**]t.: *Die Spilleut-Truhen* „umgestürzte Getraid-Truhen, welche auf ländlichen Tanzsälen die Bühne ... für das Orchester bildet“ SCHMELLER I,659.

SCHMELLER I,659.

[**Libera**]t. Katafalk: *d Liberatruch O'audf* RO.– Zu lat. *libera* (*me, Domine, de morte aeterna*) ‘befreie (mich, Herr, vom ewigen Tod)’ (aus dem Responsorium der Totenmesse).

[**Mehl**]t. **1** Truhe für Mehl, °Gesamtgeb. vielf.: *kleanere Leut habens Bachmeahl in der Meahltruche, Bauren im Sack* Hfhegnenbg FFB; °*Moitruga* Wörth LA; °*Möhltruha* „mit Abteilungen für Roggen-, Weizen- und Nachmehl“ Schnaittenbach AM; *Im Soiagang is d' Möihtrucha ... gschtandn Höschl* Himmel 9; *Ain mell truhen* 1495 Stadtarch. Rgbg Inv. Schirlinger, fol.3r; *i. Melbtruchen mit Schloss unnd Pandt* 1672 Stadtarch. Wolfratshsn Altes Marktarch. 319, fol.4r (Inv.).– Phras.: *is ja net wia a Mehltruch, daß weniga weat* „sagt ein

Ehemann, dem die Untreue seiner Frau gleichgültig ist“ Hundham MB.– *In die M. hineingefallen sein* stark gepudert sein, OB vereinz.: *di is in d'Möidruacha neigfoin* Mchn.– Auch best. Truhe in der Mühle: „*moidrua* ... vier-eckige Holzkiste, in der das Mehl aus versch. Mahlgängen zur Zuordnung zu einer bestimmten Mehlsorte gemischt wird“ nach HÖCHSTETTER Müllerhandwerk 63.– **2** übertr. †Schimpfw. für Frau: *D' Rosl ... dö wormstichige Mehl-druha* Münchener Ratsch-Kathl 8 (1896) Nr. 52,[3].

DELLING I,137; SCHMELLER I,659.– WBÖ V,648f.

[Milch]t. Truhe zur Aufbewahrung von mit Milch gefüllten Gefäßen: *1 Milchtruhen, darin etlich weitling mit milch* Frsg 1613 Frisinga 7 (1930) 227.

[Misch]t. Behälter zum Anmischen von Viehfutter, Backzutaten u.a., °OB, °NB vereinz.: °*Mischtruga* „für gebrochene Futtergerste“ Arnstorf EG; „im Hause des Bäckermeisters Herrn Joseph Ambros ... 1 *Mischtruhe*, 3 *Schäffeln* ... 3 *Mehltruhen*“ Landshut Lands-huter Ztg 20 (1868) 624.

[Mist]t. **1** Schubkarren mit Kastenaufsatzt für Mist, °OB vereinz.: *Misstruch* Altenmarkt RO.– **2** Truhe, Behälter für Kehricht u.a. Abfälle: *die Misstrucher* Passau.

WBÖ V,649.

[Mörtel]t. **1** Mörtelkasten, OB, °NB, OP, MF vereinz.: °*Meatltruga* Spiegelau GRA; *meartl-truxn* nach SCHWEIZER Dießner Wb. 119.– **2** Schubkarren mit Kastenaufsatzt für Mörtel: °*Mörteltruhe* Thanning WOR; *męatldru^gα* Lindbg REG nach SNiB VI,172.

[Nasen]t. einfacher Sarg mit einem Brett als Abdeckung, °OB, °NB, OP, MF vereinz.: *da-hui homsfrias, wii no khoa Leichnhaus gwen is, de Oarmaleichn mit da Nosndrucha ohne Bfara forddrong* Beilngries; *ə~Nas·ntruhhə~* Mchn SCHMELLER I,1758.

SCHMELLER I,1758.

[Rädlein]t. Schubkarren mit Kastenaufsatzt, °OB (v.a. SO) vielf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*d'Raadldruhan haan ganz hizzaran* (aus Holz gefertigt) und *wassadichd gwen* Reichen-hall; °*Radltruha* „Kastenschubkarren des Sortierers im Steinbruch“ Hauzenbg WEG; *ein paar Radltruchan voll Odl Höschl Himmel 77; Rádltruhhə~* „Behältniß für Mörtel, Schlamm,

Mistwasser, Koth und drgl. mit einem kleinen Rade, auf welchem es fortgeschoben werden kann“ SCHMELLER II,51; *Ain Radl truhnen* 1495 Stadtarch. Rgbg Inv.Aman, fol.22v; *Martin Mayer Wagner Unb radltruchen, radel ... 38x N'aschau RO 1676 JAHN* Handwerkskunst 389.

SCHMELLER I,659, II,51.– WBÖ V,649.

[Reise]t. Reisetruhe, NB, OP vereinz.: *s Roasdrial* Mittich GRI; *ain Rayßtruhnen darInn pfeyl sind* Ingolstadt 1469 MHStA Fürstensa-chen 180½, fol.14v; „*ein ungespörtes Tricherl* ... und drei *Rais Tricherln*“ Wasserburg 1770 Heimat am Inn 16/17 (1996/1997) 91 (Inv.). WBÖ V,649f.

[Rühr]t. Rührbutterfaß: °*Rührtrüchei* Leng-ries TÖL.

[Ruß]t. Truhe, Behälter für Ruß, nur übertr.: °*öz schau dean o, hot da dea a Räusdrigal* „dunkle, braune Gesichtsfarbe“ Beratzhsn PAR. WBÖ V,650.

[Salz]t. **1** Truhe, Behälter für Salz, °OB, °NB vereinz.: °*die Soiztrucha* „aus Holz gefertigte Truhe zum Aufbewahren von Salz“ Parsbg MB; „Zu verkaufen: 2 Stück Krautbrennten ... und 1 *Salztruhe*“ Schwabinger Wochenanzei-ger 7 (1884) Nr.38,4; „Besitz eines Kramerhau-ses ... 1 *salz truchen, darinen 1 Köpfl- und 1 seidl Mässl*“ Mrfels BOG 1722 BJV 1962, 215f.– **2** †Geldtruhe, Kasse für Erträge aus dem Salzhandel: *sol er in 14 tagen ... 40 gld par gelt in die Salztruhen laut der salzordnung erlegen* 1560 Stadtarch. Rosenhm PRO 136, 7.

[Sam]t. Truhe für Saatgetreide, OB, NB ver-einz.: *d'Samtruga* Hengersbg DEG.

WBÖ V,640.

†**[Samm]t.** Dim., wohl Truhe für Geldspenden: „*fur 3 samtrüchl 60 Pfennige*“ Passau 1490 BJV 1952,104; *Samb Trüchel* Laufen 1656 BJV 1952,104.

[Sammel]t. Dim., Holzkästchen mit langem Stiel zum Einsammeln der Kollekte, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*iaz kimmt da Mesner scho wieder mit sein Sammeträchei* „nach jedem Geldeinwurf hebt er das Kästchen an der Stan-ge in die Höhe, sodaß das Geld in den verdeck-ten Teil rutscht“ Bruckmühl AIB.

[Sarg]t. **1** wie →[Toten]t.1: °*a Sargtruchn* Eschenlohe GAP; „von ihren Vorfahren, die ...

in ihren *Sargtruhen* gelegen waren“ ROHRER Alt-Mehn 98.– **2** übertr.: *Sargtrüherl* Mensch mit übergroßen Füßen Perlach M.

[**Sau**]t. **1** Futtertrog für Schweine, OB, °NB vereinz.: *Sadria* Bodenmais REG.– **2** Trog, in dem das geschlachtete Schwein abgebrüht wird, OB, SCH vereinz.: *Saudrucha* Friedbg.– **3**: *Sauträgerl* „scherhaft Aschenbecher“ Truchtlaching TS.

[**Scheib(en)**]t. wie →[*Rädelin*]t., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*fahr d'Scheibntruha zuawa* „hat als Rad eine Holzscheibe“ Taching LF; *šaibdruc* Unterer Bay.Wald nach KOLLMER II,356; *Scheibtruhha* „Behältniß, das als Schubkarren eingerichtet und zu gebrauchen ist“ SCHMELLER I,659.– Zu →*scheiben* od. →*Scheibe*; SCHMELLER II,357.

SCHMELLER I,659, II,357.– WBÖ V,650.

[**Schlaf**]t. wie →[*Bett*]t. 1, °OB vereinz.: ° „der Roßknecht schlief bis in die 20er Jahre in einer Ecke des Pferdestalls in seiner *Schlaftruha*“ Schrobenhsn; „daß ... für die Hausmeister in den ... Gasthöfen ... solche *Schlaftruhen* ... üblich waren“ WS Volkswerk 3 (1943) 197.

[**Schnecken**]t. **1**: *Schnecknträchä* Schneckenhaus O'audf RO.– **2** übertr. Haus von geringer Größe: *a Schneckentrucha* Finsing ED.

[**Schneid(e)**]t. wie →T.8, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Schneidtruha* „länglicher Holzkasten der *Gsodmaschin*, in welchem Heu und Stroh zur Schneidvorrichtung geführt werden“ Fürstenstein PA; °*Schneindtruha* Häckselmaschine Lauterhfn NM; „mit seiner *Gsotschneidmaschine* ... ungefähr 3-4 *Schneidtruhen* voll geschnitten“ Mittheilungen des königl. bayer. Landesversicherungsamtes 4 (1892) 121; „Die *Schneidtruchen* in der Tenne benötigte man zum *Gsett*-(Häcksel-)Schneiden“ WOLF Volkgut Inning 45.

WBÖ V,651.

[**Schnitt**]t. wie →T.8, östl.NB vielf., °OB, °OP vereinz.: °*Schnittruhe* „Kasten der Häckselmaschine, wo das Futter eingelegt wird“ Appersdf FS; ° „das lange Heu mit der *Schnittruga* geschnitten“ Bayerbach GRI; „eine elektrisch betriebene Futterschneidmaschine statt der früheren *Schnitt-Truhen*, die mühselig mit Händen und Füßen betrieben werden mußten“ Altb.Heimatp. 9 (1957) Nr.18,9.

WBÖ V,651.

[**Schnitz**]t. wie →[*Birn*]t.: °*Schnitztruhe* „um getrocknete Birnen- und Apfelschnitze mäusesicher aufzubewahren“ Bayersoien SOG; „*šn̄idsdrūhn* ... für Dörrost“ Pähl WM nach SBS VIII,108.

[**Schrot**]t. Trog, Kasten, in dem Rüben zerkleinert werden, °NB, °OP vereinz.: °*d'Schroud-truah* Neukchn KÖZ.

[**Schwaben**]t.: °*Schuwoubmtrichala* schwere Schuhe Haselmühl AM.

[**Seelen**]t., †[**Seel**]- **1** wie →[*Toten*]t. 1: *Seelentruhe* Hohenschäftlarn WOR Cox Sarg 128.– **2** wie →[*Libera*]t.: *Séltruhen* „das Gerüst, welches bey Todtenämtern die Bahre vorstellt, Katafalk“ SCHMELLER II,258.

SCHMELLER I,659, II,258.– WBÖ V,651.

[**Senn**]t. wie →[*Ursch-barn*]t.: *Seedriggl* Staudach (Achental) TS.– Zu →*sennen* ‘geifern’.

[**Siedel**]t., †[**Siegel**]- wie →[*Bank*]t., °OB, °NB vereinz.: °*Siltruha* Tittling PA; „Bank ... zugleich Sitz und Behältniß für Wäsche, Kleider, Flachs ec. ... *Sidel-Truhen*“ SCHMELLER II,226; *Ain Sidltruhen darInn Ain Swartz par hosen* 1495 Stadtarch. Rgbg Inv.Michel, fol.2^r; *Ain Sigltruchen mit ainer Lain, darinnen an alt gewaschenem gewandt* Frsg 1613 Frigisinga 7 (1930) 227.

SCHMELLER II,226.– WBÖ V,651.

†[**Siegel**]t. Truhe, Kasse für Einnahmen, bes. Gebühren für die Besiegelung von Urkunden u. zur Aufbewahrung des Siegelstempels: *sy habent mir verschafft 20 lb. an 4 R., di ligent in der sigeltruchen* 1400 Runtingerb. II,31.

[**Sitz**]t. **1** Truhe unter dem Wagensitz, Kutschbock, °OB, NB vereinz.: *Sizdrügal* „zur Aufbewahrung des Halfters“ Reisbach DGE– **2** wie →[*Bank*]t., °OB, °NB vereinz.: °*Sitztruha* „um den Stubenofen herum, Sitzfläche aufklappbar“ Rechtmehrung WS; *1 Sitztruhe vor dem Bett* Erching FS 1.H.16.Jh. OA 104 (1979) 456.– Auch †als Schranke vor Gericht: *durch den statschreiber ausserhalb der sitztruhen stend* Straubing 16.Jh. ROSENTHAL Stadtrechts gesch. 334.

WBÖ V,651.

[**Ge-sott**]t., [-sött]- **1** wie →[*Halm*]t., °OB, °NB, °OP vereinz.: *Xottruha* Weichs DAH; „Das *Roßgsod* wurde in der *Gsodtruhe* aufbewahrt“ WEISS Bauernjahr Kirchdf.Ld 16; *j*

gsott truchen ... 2 khörzenleichter Reichenhall 1674 StA Mchn Rentmeisteramt München Unterbehörden 8237, fol.38^v (Inv.).— **2** wie → T.8, °OB, °NB, OP vereinz.: *Gseddruch* Schneidtruhe Kreuth MB; *Gsottdrucha – Kniegbogn, umdaucht, so muß sei!* [beim Drehen des großen Schwungrads mit den Schneidmessern] O'nzell WEG.

WBÖ V.643.

[Spalt]t., [Spält(e)lein]- **1** Truhe für getrocknete Apfelspalten u.ä., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Speitldruga* Perach AÖ; „Die Spalttruhe ist ... die auf dem Speicher stehende Truhe mit den *Apfelspalteln*, d. h. getrocknete Apfelschnitte“ SCHLAPPINGER Niederbayer II, 57.— **2** übertr.— **2a:** „die Spalttruhe ... Geldbörse“ SCHLAPPINGER Niederbayer II, 57.— **2b:** *Schbeitldruga* „anzügliches Schimpfwort für alte Frau“ Reisbach DGF.

[Spei]t. meist Dim. **1** Spucknapf, °OB vielf., °NB mehrf., OP, SCH vereinz.: °*schbeib eini ins Schbeibdrichei!* „mit Sägespänen gefülltes Kistchen, der Klappdeckel ist durch einen Druckstock zu öffnen“ Ebersbg; *Schpeibtricherl* KOLLER östl.Jura 63; *Speib Trichel* Tutzing STA 1.H.18.Jh. Hygiene Obb. 94.— S. Abb. 13.— **2** scherzh. übertr.— **2a** Gefäß, Behälter von geringer Größe, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Speitrücherl* „kleine Schüssel“ Langquaid ROL; °*Speitriacherl* „kleines Jauchefäß“ Mintraching R.— **2b** kleines Auto, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*heidzudog fohrns sogor mid de Schbeibdrugan wia a gsengte Sau* Stammham AÖ; *Schpeibtriai* RASP Bgdn.Mda. 138.— Auch: °*Speitrüacherl* „kleiner Truhen- oder Heuwagen“ Mintraching R.— **2c** Haus, Hof von geringer Größe: *a Speibtrüechal* Finning ED.— Auch: °*Speibdriechal* „sehr kleines Zimmer“ Mchn.— **2d** Acker, Grundstück von geringer Größe, °OB, °NB vereinz.: °*Schbeibtrüchä* Fischbachau MB.— **2e:** °*Speibtrücherl* „kleine Sache, Menge“ Tödtendorf AIC. SCHMELLER II,654; ZAUPSER 73.— WBÖ V.651f.

[Speise]t. **1** †wie → [Kost]t.: *Ain Speis truhen lär* 1495 Stadtarch. Rgbg Inv.Freysinger, fol.5^r.— **2** wie → [Mehl]t.1, OP vereinz.: *Schbeistrüü* Mehltruhe M'ldf NEW.

WBÖ V.651.

[Ge-spirz]t. wie → [Spei]t.1: *s Gspiatzdrrial* Mitterich GRI.— Zu → *spirzen* ‘spucken’.

WBÖ V.652 (Spürz-).

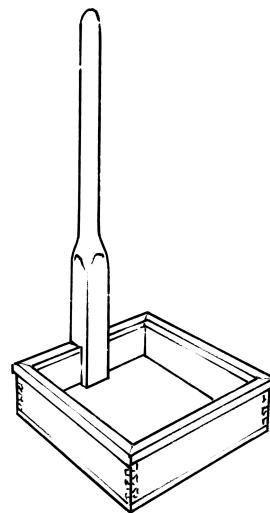


Abb. 13: *Speitruhelein* (Arnstorff EG).

[Spuck]t. Dim., wie → [Spei]t.1, °OB, NB, OP vereinz.: *Schbuckdrial* Odiendf PA; **2** *Spucktröhel* Partenkhn GAP 1870 Altb.Heimatp. 15 (1963) Nr.22,9.

WBÖ V.652.

[Stroh]t. wie → T.8, °OB vereinz.: °*Strouhtruch* Reichersbeuern TÖL; *Die ... Stroutruhh* „Vorrichtung zum Häckselschneiden“ SCHMELLER I,659.

SCHMELLER I,659, II,803.— WBÖ V.652.

[Sur(en)]t., [Sürling]- wie → T.4d, °sö. OB vielf.: °*Sillingtruha* „Jauchefäß“ O'hogl BGD; „Jauche mit ... der *Suitruchn* ... auf die Wiesen fahren“ HELM Bgdn.Ld 223.

WBÖ V.642f.

Mehr Fachkomp.: **[Mist-sürling]t.** wie → T.4d, °OB (v.a. LF) vielf.: °*Missengdruha* „oben eine Öffnung zum Einfassen der Jauche, hinten ein Spund zum Auslaufen“ Teisendf LF; *Missingtrua* „Jauchewagen“ Spr.Rupertiwinkel 63.

[Wagen]t. **1** wie → T.4a, °OB, NB, °OP vereinz.: *s Wogndrüchal* Hengersbg DEG; *Die Wagentruhen* „Bretter, auf einem Wagen und an den Kipfen desselben so befestigt, daß sie ein solches, zum Verführen geschicktes Behältniß bilden“ SCHMELLER I,659.— **2** †wie → [Reise]t.: *Ein WagenTruhen mit Ochsenleder vberzogen* Taxordnung, München 1645, fol.A3^r.

SCHMELLER I,659.— WBÖ V.652.

[Ge-wand(ach)]t., [-wänder]- wie → [Kleid(er)]t., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Gwandtrua* Neukchn KÖZ; °*Gwandtatrucha* Neu-

kehn-Balbini NEN; *gwandrūxn* nach SCHWEIZER Dießner Wb. 207; *an gewanndt Truhēn* 2 Burghsn AÖ 1542 Burghauser Geschichtsbl. 6 (1916) 39 (Inv.); *Gwandt-Truchen* 1723 R. BECK, Unterfinning, München 2004, 295. SCHMELLER I,659.– WBÖ V,652.

[Lein-wand]t. wie →[Lein(en)]t.3, °OB, °NB, °OP vereinz.: °jetza derfst boid heiratn, die Leinwandtruha is scho voll Fahrenzhsn DAH; °Lawattrua Grainen WOS.

[Wäsche]t., [Wasch]- wie →[Lein(en)]t.3, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °duadsma nöt ö da Wöschdruga umadumruaschn! Grafenau; °Waschtruha „darin schöne Leinwand“ Nabburg; „eine Weschdrucha ... dutzendfach Bett- und Tischwäsche“ WÖLZMÜLLER Lechrainer 59.– Auch Wäschekommode: *Wäschtrucher* Passau.

WBÖ V,640.

[Wasser]t. wie →T.4d, °OB vereinz.: *Wassatrucha* „für Jauche“ Peiting SOG.

Mehr Fachkomp.: [Mist-wasser]t. wie →T.4d: *Mischdwässadrucha* „langgestreckter Bretterkasten, auf Räder gehoben, zum Hinausfahren des Mistwassers auf die Felder“ Kochel TÖL.

WBÖ V,643.

†[Wechsel]t. Truhe, Kasse für Wechselgeld: 6 d. dem Fridl slosser von der wegltruhen ze beslafen 1398 Runtingerb. II,342.

[Weiz(en)]t. Truhe für Weizen, °OB, °NB, OP, SCH vereinz.: *Woazndruch* Elbach MB; *Woizdruga* Außernzell DEG.

[Zeug]t. wie →[Mörtel]t.1: „der Mörtel zum Mauern ... wird in der *Zeichtruha* angemacht“ SINGER Arzbg. Wb. 275.– Zu →Zeug ‘Mörtel’.

A.S.H.

Trullacher

M., häßlicher Mensch: °*Trullacha* Schnaittenbach AM.

Etym.: Wohl Weiterbildung zu →*Trulle*. F.M.E.

Drulldrull, Kreisel, →*Trudel*¹.

Trulle, Trulla

F. **1** dicke, häßliche weibliche Person, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °döi wampade *Trulln!* Nabburg.

2 langsame, dumme weibliche Person, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °a so a Drulla hot er si rausgsuacht Peißenbg WM.

3 ungepflegte, schlampige weibliche Person, °OP, °SCH vereinz.: °sie is a Trulln Pertolzhfn OVI.

Etym.: Wohl zur Wz. von →*Troll*; KLUGE-SEEBOLD 933.

WBÖ V,653f.

Abl.: *trulicht*.

F.M.E.

Truller¹ →*Tiroler*¹.

Truller², Kreisel, →*Trudler(er)*.

-trulli

wohl M., nur im Komp.: [Fotz]t.: *Foozdruli* „eigenständiger, bockender Mensch“ Straubing.– Wohl zur selben Wz. wie →*Trulle*. F.M.E.

trulicht

Adj., dick, häßlich, unbeholfen: °d Lene is drui-jat Wildenroth FFB.

WBÖ V,654.

F.M.E.

drum →[dar]um.

†trumeln

Vb.: *trumeln* „taumeln, sich drehen, schwinden“ SCHMELLER I,664.

Etym.: Wohl mit Metathese zu →*türmeln*; WBÖ V, 654f.

SCHMELLER I,664.– WBÖ V,655.

F.M.E.

Trumete →*Trompete*.

Trumm

N. **1** Teilstück, Endstück.– **1a** Teilstück, Bruchstück von einem Ganzen, °OB, °NB, °OP, OF vereinz.: *schlong, daß Trima wökschbringand Aicha PA; mia is a Trumm vo r an Zoa obrochn* Lauterbach REH; *De hejzan Tejer ... no hats es zrissn, han Trimmer worn* KÖZ BJV 1952,32; *Der Tiberius Gracchus ward im hohen stift mit einem drum von einem zerprochen stuel an das hirn geschlagen* AVENTIN IV,494,20-22 (Chron.); *der Säbel ... in drey Stück/ oder Trümmer zerbrochen* 1738 GIERL Bauernleben 88.– Phras.: *ein T. vom Teufel* u.ä. boshafter, widerwärtiger Mensch, °NB mehrf., OP vereinz.: *dö is vom Teifi a Trumm* Außerrötzing DEG.– †Zu *Trümmern* gehen kaputtgehen, zerbrechen: [die scheuen

Pferde sind] geloffen/ vnd zwar so schnell vnd vngestimm/ das der Wagen davon zu trimmern gangen 1673 GIERL Bauernleben 57.– Die Trümmer sind an ihn gesprungen „der Schaden, den er Andern bereitete, hat ihn selbst getroffen“ SCHMELLER I,663.– **1b** Teilmenge, Portion eines Materials, Stoffs.– **1ba** unbest. Menge, Portion eines Materials, v.a. von Nahrungsmitteln, °OB, °NB, °OP mehrf., °OF, SCH vereinz.: *a Drum Gsäichts* „ein Stück Geräuchertes“ Mengkfn DGF; *a Trum Buda Dietldf BUL; Geh, magst a Trumm* [von der Wurst]? Ruhpolding TS KIEM obb. Volksl. 415; *ain driml Holz 21 dl* 1583 Stadtarch. Rosenhm GRE 23, 46.– Phras.: „Des is um a drum ... z glöa ... um ein Stück ... zu klein“ nach KOLLMER II,391.– **1bf** Stück Stoff, Tuchstück, Tuchrest, auch Stoffmaß, ä.Spr., in heutiger Mda. nur in Phras.: *Swelich tüch minner hat danne ein drum, daz sol als manich pfunt haben datz der wage als manig ellen ez hat* 1310-1312 Stadtr.Mchn (DIRR) 220,9f.; *so hat Hanns Lettel ze Wienn verchauft 2 drümer* 1403/1404 Runtingerb. II,196.– Phras.: *das T bei den vier Zipfeln haben* u.ä. etwas geschickt u. erfolgreich meistern, unter Kontrolle haben, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *der hats Trumm bei dö vier Zipfin* „packt alles richtig an“ Rosenhm.– **1by** Dim., als Indef.pron., ein bißchen, ein wenig, °OB, °OP vereinz.: *a Trimmal* Fürstenfeldbruck; *mir is virkumma, als waa in dean Lachn a Trimmel* Bewunderung dringleng SCHEMM Stoagaß 40.– **1c** Endstück eines Fadens, °OB, NB, OP, °MF vereinz.: *°dera is Trumm einidrohna* „beim Spinnen ist der Faden abgerissen und ihr entwischt“ Reisach RO; *drum* „Endstück eines Fadens, Strickes“ KOLLMER II,97.– Phras.: *in einem T. (fort) immer* (wieder), fortwährend, ohne Unterbrechung, °OB, °NB, °OP, °OF, °SCH vereinz.: *geh Rosl, trenz do net an oan Drum furt!* Traunstein; *°s Kind schreit in oan Trum und du gibts eahm koa Millö* Passau; *Zun Mahn genga s' asse, In oin Trum wergln s' zou* SCHÄGERL Dalust 43.– *All Trumm kimmt ebba alle Augenblicke* Arnstorf EG.– *Mitten im T. plötzlich, unvermittelt: mittn ön Trum afhean* Mengkfn DGF; *Kriagt dös Dindl mitt'n in Drumm dennat a so a Aug'n* BIBERGER Geschichten 41.– *Ein / kein T. geht her(aus)* ein / kein Ende ist absehbar, °OB, °NB vereinz.: *°da geht kein Trumm außa* Kchmatting SR; *Ein oder kain Trum*

hergēn sehen „von einer Arbeit, einem Bemühen, ein oder kein Ende vor sich sehen“ SCHMELLER I,664.– *Auf kein (langes) T. nicht u.ä. überhaupt nicht, auf keinen Fall, °OB, °NB mehrf., °OP, °MF, °SCH vereinz.: °de kriagt de Stellung nia, bei dera glangts auf koa Trumm net O'stimm IN; da kinnans auf koa langts Trum nit hitupfn* ANGERER Göll 35.– *Jmdm geht das T. aus* jmd verliert die Geduld, °OB vielf., °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *°jetz geht ma aba glei s Trumm aus, Freindal Degerndf RO;– jmd weiß (beim Sprechen, Reden) nicht mehr weiter, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °iatz is ma s Trumm ausganga* „ich habe den Faden verloren“ G'höhenrain AIB; *So geht es hinum und herum, bis dem armen Bauernmenschen das Trumm aus- und der Prozeß im Kopf herumgeht wie ein Karussell* THOMA Werke III,241f.;– auch: *Das Trumm verlieren, vom Trumm kommen* „aus dem Zusammenhang der Gedanken oder Reden kommen“ SCHMELLER I,664;– *jmdm geht etwas zur Neige, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °aha, etz is eahm s Trumm ausganga* „die Trümpfe beim Kartenspielen“ Lengries TÖL; *es geht ihm das Trumm aus ... Er hat nun Mangel an etwas, das er wohl zuvor hatte“* DELLING I,137;– auch: *°der hats Trumm verloren* „ist zahlungsunfähig“ Bayrischzell MB.– *An jmdm geht das T. aus* u.ä. jmd wird benachteiligt, übel behandelt, °OB, °NB vereinz.: *°oiwei geht an mir s Trumm aus* „ich bin immer der Schuldige“ Schönbrunn LA; *An mir ... gêt das Trumm aus* „mich trifft das Üble einer Sache“ SCHMELLER I,664.– *(Ganz) vom T. sein / kommen verrückt, närrisch sein, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °daß da Huaba ned gscheid is, woäß ma eh, aber jetz is a scho ganz vom Trumm N'viehbach DGF;– auch: jmdm hat es beim T.* °OB, °NB vereinz.: *°den hats beim Trumm* „er ist übergeschnappt“ Hohenschäftlarn WOR;– *°ganz vom Trumm sein* „überrascht“ Uffing WM.– *Zum Trumm kommen* „sich wieder fassen“ SCHMELLER I, 664.– *Es beim / von einem T. (erwischt) haben* u.ä. sich in guten Verhältnissen befinden, Glück u. Erfolg haben, °OP, °MF mehrf., °OB, °NB, °OF vereinz.: *°der houts von an Trumm Eslarn VOH; °dea houts ban Trumm dawischt* Schönwd REH.– *Das T. beim dicken Ende / das (gute) T. (erwischt) haben* u.ä. °OB, °OP vereinz.: *°der hats Trumm beim dickn End derwischt* „hat mit Vorteil oder Glück

gearbeitet“ Wernbg NAB.– *Das letzte T haben müssen* u.ä. recht haben wollen, °OP vereinz.: *dea mua amal s letzte Drum hom Zell RID*.– „Wenn es jemand familiär nicht gut geht ... *dää haout nix zan Lachn, dää haouts varan laousn Trumm“* SINGER Arzbg.Wb. 241.– *a Jeda hat g'rissen, Beim Oertel und Trum* [sich heftig gestritten] PANGKOFER Ged.altb. Mda. 127.– **1d** kleines, meist spitz zulaufendes Feld(stück), auch Ackerbeet darin, °OB, °OF, °SCH vielf., °NB, °OP mehrf., °MF vereinz.: *°net oan gscheitn Acker hot er, bloß lauta Trümmer Fahrenzhsn DAH; °Trümmer müaß ma a no arbeiten* „spitze Enden von Feldern bestellen“ Arnstorf EG; *Das Trumm* „Ackerbeet ... dessen Länge nur einen Theil oder Theile der übrigen beträgt“ SCHMELLER I,663; *vij äcker vnd iij drimmer* 1480 MHStA KL Tegernsee 10,fol.124v; *sendt darinnen 194 lang vnd khurze Äcker vnd Trümer vf 3 schridt Praith* Hammersdf ED 1628 MHStA KL Tegernsee 10,fol.105r.– Auch Furche darin, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: *°Drimma beim Schbiezagga* „immer kürzer werdende Furchen“ Rechtmehring WS.– Als Fln., WEG, WOS.– **1e** Teil, Länge eines Fischernetzes: „Es sind ... nicht weit vom Ufer Stangen in den See gesteckt, von welchen aus man zwey *Trümer* (ein *Trum* zu 45 Klafter) ... in den See fahren ... darf“ L. v.WESTENRIEDER, Beschreibung des Wurm- od. Starenbergersees, München 1784, 135.– **1f** Stück Weges, OB vereinz.: *a drum weit weg etwas weiter weg* Nandlstadt FS; *sollt i a Trümmerl weita gehn* Abwinkl MB KIEM obb.Volksl. 236; „an den oberländischen Seen ... als Entfernungsmaß ... *ə~ Trum, ə~ guets Trumm, ə~ ganz s Trumm* näher, ferner ec.“ SCHMELLER I,663.– Phras.: *Auf kaə~ Trum zuəhi* „weit davon“ SCHMELLER I,663f.– °*Mit an weenaxaten* [verzogenen] *Wagn is it* [nicht] *guat grad fahren, er geht allweil vo Trumm* „kommt aus der Spur“ Lenggries TÖL.– **1g** †Teilstrecke, Teil eines Ganges im Bergwerk, bergmannssprl.: *Hätte sich der Hauptgang wirklich getheilt, und Trümmer abgesetzt* 1784 Berggesetze 366.– **1h** †Bug od. Heck eines Schiffs: „Deshalb fahren wir verkehrt, *das hintere Trum voraus*“ Wasserburg Ende 19.Jh. Heimat am Inn 7 (1986/1987) 278; *Trum* „das vordere Ort in dem Salzschif“ LORI Bergr. 646.– **1i** †Ende, Schluß, Grenze: *diu gotes genâde hât niender drum*’ Kaiserchr. 314,12798; *seine püecher sein nit*

ganz, haben weder drum noch ent AVENTIN IV,969,19f. (Chron.); *Was ewig ist/ hat kein Trumm* SELHAMER Tuba Tragica I,103.

2 Gegenstand, Ding, Stück.– **2a** Gegenstand, Ding allg., °OB, °NB, °OP vereinz.: *°lang a amal her, des Drumm!* Erbendf NEW; *Pistoln ... Des Trumm is no wia neu!* REITMEIER-STAMMBERGER Woyzeck 42.– **2b** Kleidungsstück, °OB vereinz.: *°dö Dian hat drei Marg und dö Trümma kriagt* „Schuhe, Kleidung“ Garching AÖ; gibt es wohl wenige ... welche nicht *ein neues Trumm* am Leibe haben BAUERNFEIND Nordopf. 43.– **2c** Baumstamm, Baumstumpf, OB, NB vereinz.: *a nåukats* [unförmiges] *Drum* Erlach PAN.– **2d** Schaft eines Schlüssels: *Des Trümmel* (der Schlüsselschaft), *des is do eigschnittn gwen* (vorn) *und do is aso a Zung obihängt* KÖZ BJV 1952,29.

3 Musikstück, zu dem getanzt werden kann, auch Tanzrunde, NB, °OP vereinz.: *a Trümmo* einzelne Tanztour Plattling DEG; *°gäits, Musikantn, spült nu a Trumm aaf!* Kchndemenrth NEW; *a Trümmel därfts tanzen, aber nöt z' viel SCHLICHT* Bayer.Ld 395.

4 großes, kräftiges, ausgeprägtes Exemplar (von Menschen, Tieren, Dingen sowie Handlungen, Zuständen), meist als Apposition, auch mit dem Genus des Bezugsworts, °Gesamtgeb. vielf.: *°a so a Drumm Hund hab i nu nia ned gsäihng* Stammham AÖ; *a so a Drum Hian, und do koan Voschdand Hzhsn* VIB; *a Drumm Rausch* Fürnrd SUL; *Glei kriagst a rechts Trumm Watschn statt a Uhr!* VALENTIN Werke IV, 100.– Phras.: *er bildt se a Trumm ei* „er ist sehr eingebildet“ Elbach MB.– „Ich nimm scha a Trumm miit ... ich halte schon einen Stoß aus, ich falle nicht so leicht um“ SINGER Arzbg.Wb. 241.– Sprüche: *Dés sàñ trümma! hòd da spòz gságt, wiär-a sêyne wàdln ô-gschaugt hòd* KUEN Bair. 136;– °*des san Trümmer, sagt der Herr Wimmer!* Wettstetten IN.– *Leit und Kina, saggd da Bierna, Unsä Kienä fress'n Drimma, dass es kaam fias Maal ei bringa* WEN Die Arnika 34 (2002) 151.

5 meist von Menschen.– **5a** meist weibliche schwerfällige, dicke Person, OB, °NB vereinz.: *des is a Trum* Wasserburg; *Dés Mensch is ə~ réchts Trum* „diese Weibsperson ist recht corpulent“ SCHMELLER I,664.– **5b** meist weibliche faule, nichtsnutzige Person, °OB, NB, °OP vereinz.: *dö faigschtungan Trüma* „unendlich faule Leute“ Rottal; *Dee Dirna san grundlose Trümmer* Ebersbg 1820 QUERI Kraftbayr.

17; *Kocha mou er für des faule Trumm!* Wdmünchn. Heimatbote 36 (2002) 29.– **5c** alte Frau, NB, OP vereinz.: *a so a Trum* Hengersbg DEG; *Sua-r-a älts Trumm* BRAUN Gr. Wb. 681.– Auch alte Kuh: *waa s' scho an oits Trumm wordn is, dass gstiert hot* Dirnbg VIT S. EL-SAMAHİ, „Wer geht denn heet no boar-fouß in d' Kircha?“, Regensburg 2023, 81.– **5d** allg. abwertend, Schimpfw., °OB, °NB, °OP vereinz.: *°a hoachnåsas Drum* Schlehd WM; *du Trumm, du schöbögs* Hengersbg DEG; *A so a bleds Drumm, a bleds!* AMAN Schimpfw. 51.– Auch: „scherhaft lobend ... *du bisd ma a drum*“ KOLLMER II,97.

Etym.: Ahd., mhd. *drum*, mhd. *trum* stn., germ. Wort idg. Herkunft; Et.Wb.Ahd. II,818-821.

DELLING I,137f.; SCHMELLER I,663f.; WESTENRIEDER Gloss. 113, 591.– WBÖ V,655-661.

Abl.: *trummen, -träümmerer, Trümmerling, trümmern, Trümmler, Trümmlet*.

Komp.: [Bach]t.: °*Bachträümmer* „an einem Bach liegende kleine Grundstücke“ Wdkhn WOS.

[Bauern]t. ungehobelter Mensch vom Land, NB vereinz.: *dö ko alöngn wos mog, nacha is a dumms Bauandrumm* Hengersbg DEG.

[Drahts]t. auch M., Pechdraht, Stück davon, °OB vereinz.: °*Drahtstrumm* „Garn im Pech gewargelt, bis es zum Nähen dünn genug ist“ Riederling RO; *Drahtsdrum, der* „Nähfaden aus Spagat und Sauborsten für die zwiegenähten Schuhe“ RASP BgdN.Mda. 45.

WBÖ V,661.

[End(s)]t. **1** wie → T.1d: *s End-Trümmö* das Ende eines Ackers beim Pflügen Plattling DEG.– **2** sehr großes Exemplar (von Menschen, Tieren, Dingen sowie Handlungen, Zuständen), meist als Apposition, °OB, °NB, °OP vereinz.: *a Endstrumm Oass Simbach PAN; naoun äiaschtn Weltkröich is da alt Direkta vo da Porzlan scho mid an Enztrumm Auto umtschindat* [herumgefahren] HEINRICH Gschichtla u. Gedichtla 19; *ən Enttrum* „ein Tier, Mensch ... von großem körperlichen Umfang“ SCHMELLER I,664.

SCHMELLER I,664.– WBÖ V,661f.

[Holz]t. (großes) Holzstück: „aus åitö Holzträüma ist der Holzstoß für das Feuer an Karlsamstag“ Rattenbg BOG; *sejchene Hoiztrimmer, de ma net hot kluijn kinna, de hot ma afgehet fir Weihnachtsknittl* KÖZ BJV 1952,31.

[Kegel]t. **1** Halterung für den als Torangel dienenden Zapfen (→ *Kegel*).– S. Abb. 14.– **1a** Steinplatte od. runder Holzklotz mit Loch, in dem sich der unten in den Außenpfosten des Torflügels eingelassene Zapfen dreht, °OB, °NB vereinz.: *s Tor is wieder ausm Kegeltrumm gangen* „ist herausgesprungen“ Schönbrunn LA.– **1b** Außenpfosten des Torflügels, in dem der Zapfen eingelassen ist, °OB vereinz.: *Köglträümmer* Lenggries TÖL.– **2**: *Köglträümmer* „große Holznägl“ U'schleißhm M.– **3** Querbalken.– **3a** wohl Querbalken im Dachstuhl: *Köglträümmer* „Querverbindung zwischen Fuß- und Mittelpfette“ Rimsting RO.– **3b** †Riegel, Querholz im Fachwerk od. Blockbau: „*Kegelträümmer* sind solche Balken einer Holzwand, welche nicht von einem Ende derselben bis zur anderen, sondern nur bis zu einem Fenster oder von einem Fenster zum andern gehen“ SCHMELLER I,663.– **4** Holzstück zum Drechseln eines Kegels, °OB, NB, °OP, °MF vereinz.: *Köglträümmer* „aus Hartholz“ Haarbach GRI.– **5** Bande der Kegelbahn: °*das Kegeltrumm* „Bohlenwand, an welche die Kegelkugeln prallen“ Weiherhammer NEW.

SCHMELLER I,663.

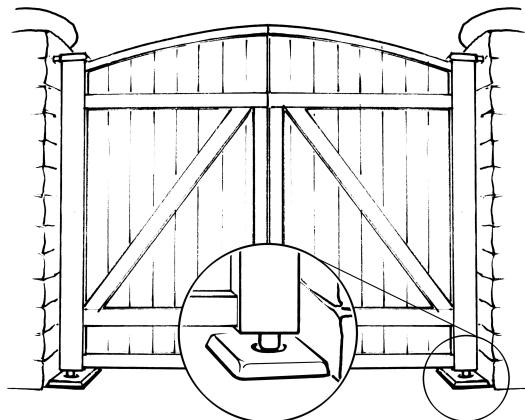


Abb. 14: Tor mit *Kegeltrumm* (Traunstein).

[Kerzen]t. **1** †Kerzenstumpen: *I chircze drum, daz ist auz dem heiligen grab chömen von Jerusalem* PIENDL Hab und Gut 203; „mit einer Mahnung entlassen ... der Mesner, auf Baumöl und Kerzentrümmer zu achten“ Dietfurt RID 1758 F.X. BUCHNER, Schulgesch. des Bistums Eichstätt vom MA bis 1803, Kallmünz 1956, 140.– **2** übertr. Penis: *bai da Nächt is schtokfinsta, koa Schtean am Himgl, Moidl, lai ma dai*

Lotean zu man Kiazntrimpl! „Schnaderhüpfel“
Bruck ROD.
WBÖ V,662.

[**Mords**]t. wie →[End(s)]t.2, °OB, °NB, °OP, °MF vielf., °OF vereinz.: °*mei, is dös a Morts-trumm Mannsbüld!* Mammendf FFB; °*dea häd an Mordsdrumm Rausch ghäd* Grafenau; °*Mordstrümmer Auto stenga daou* „teure Autos mit viel PS“ Selb; *I hob an Mordstrumm Hunga!* BINDER Bayr. 217.
WBÖ V,662f.

[**Nahts**]t.: °*Nahtstrum* abgerissenes Stück Nähfaden, das man gerade zum Nähen braucht (Ef.) O'högl BGD.

†[**Menschen-riemen**]t. Stück Menschenhaut: „*Kindsbehäng* [Amulett für Kinder] ... das ... auch ein silbergefaßtes *Menschen Riemen trimbl* aufwies“ Burghsn AÖ 1698 Dt.Gaue 46 (1954) 28.

†[**Un**]t. wie →[End(s)]t.2: °*en Untrumm* SCHMELLER I,97.
WBÖ V,663.

[**Welts**]t. wie →[End(s)]t.2, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*des is a Wejtstrumm Weibaleit* „groß, stark, stattlich“ Reisach RO; °*an so an Weltstrumm Radi hab i a no nia gsehgn* Nviehbach DGF.

Mehrfachkomp.: [**Aller-welts**]t. 1 wie →[End(s)]t.2, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*a Allerweltstrumm Stoa liegt im Weg* Bruckbach R.– 2: °*des is an Allerweltstrumm* „dummer, ungeschickter Mensch“ Burglengenfd.

[**Zwerch(s)**]t. 1 Querriegel des Hosenträgers, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*der hät a saubas Zwerchtrumm* Taching LF.– 2 in Querrichtung verlaufendes Teil allg., °OB, °NB vereinz.: *an Stecka mit an Zwächtrum, do kimmt an oida Frack rum und am drauf a Huat aufi „Vogelscheuche“* MB; °*Zwerchstrum* „Querteil aus Leder, Holz, Stein“ Malching GRI.

[**Zwickel**]t. wie →[Zwerch(s)]t.1: °*Zwickl-trumm* Steinhögl BGD.

[**Zwirn(s)**]t. wie →T.1c, °OB vereinz.: °*Zwirnstrum* Reit i.W. TS. F.M.E.

†**Trumme**
F. 1 Trompete, Blasinstrument: *tubarum ... trumbono* wohl Rgbg 1.H.9.Jh. StSG. I,70,35.

2 wohl Trommel, Schlaginstrument: *ein itlicher in sein schiff treten, mit posaunen, trummen herlich abwärz gefaren* Rgbg 1521 Chron. dt.St. XV,38,6f.

Etym.: Ahd. *trumba*, mhd. *trum(b)e, trumpe, trumme* swf., germ. Wort, onomat.; PFEIFER Et.Wb. 1464.
SCHMELLER I,664.– WBÖ V,664.

Abl.: *Trommel, trommeln, Trommler.* A.S.H.

Trummel → *Trommel*.

†trummen

Vb., abschlagen, abhauen: *ich thüe dein haubt dir von deim leib hie drummen* FÜETRER Persi-bein 123,457.

Etym.: Ahd. *drumōn*, mhd. *drumen*, Abl. von →*Trumm*; Et.Wb.Ahd. II,821. F.M.E.

-trümméntschen

Vb., nur im Komp.: [**zer**]t.: *z'triméntschn* „zerlegen, zerstückeln“ SINGER Arzbg.Wb. 281.– Wohl Kontamination aus →trümmern u. →*tremenschieren*. F.M.E.

-trümmerer

M., nur im Komp.: [**An**]t. best. Menge an Feldfrüchten, die auf einem kleinen Acker wächst: °*weidda hint hom ma nu an kloin Ootrümmera Blaukraut steh* Kchndemenrth NEW. F.M.E.

Trümmerling

M., kleines, meist spitz zulaufendes Feldstück, auch Ackerbeet darin, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*itzt åckert i an Trümmerling no done* Taching LF.– Auch Furche darin, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Trümmaläng* Pfreimd NAB. F.M.E.

trümmern

Vb., einen Besitz, v.a. Grund zerteilen, unter mehreren Besitzern aufteilen, in heutiger Mda. nur in Komp.: *drümmən* „ein Landgut zerstückeln“ Dinzing CHA BM I,80.
WBÖ V,669.

Komp.: [**ab**]t. 1 wie →t., °OB, °NB vereinz.: °*der Hof is åtrimmat worn* Sindlfing ED; *Na, Schuaster, abtrümmern tun ma no lang nöt!* LETTL Brauch 133.– 2 †abteilen, abtrennen: *Der Gutsübernehmer hat die Verbindlichkeit von dem Gute Nichts abtrümmern zu lassen* Der neue Bayer. Sekretär, Würzburg 1857, 238.–

3: „Die gefällten und entrindeten Bäume werden abgeträummt ... d. h. in bestimmten Längen ... abgeschnitten“ BERGMAIER Ruhpolding 482.
WBÖ V,669.

[der]t. wie →t., °OB vereinz.: °Bauernsächan san derträummt worn Lenggries TÖL.
WBÖ V,669.

[ver]t. **1** †auseinanderbrechen, zerschlagen: *ein Glocken-Stuhl etwas verträummeret* 1666 PIENDL St.Emmeram 144.– **2** wie →t., °OB, °NB, °OP; SCH vereinz.: *a verdrimerder Houf* Derching FDB; *dea hov is vadrimad woan* „der Bauernhof wurde aufgeteilt, zerstückelt“ KOLLMER II,105f.

[um]t.: *umdriman* „laut herumtoben“ Spr.Rupertiwickel 92.
WBÖ V,669.

[zer]t. **1** auseinanderbrechen.– **1a** wie →[ver]-t.1: *Der Schlag hat ihm den ganzen Kopf z'träummt* THOMA Werke VI,284 (Andreas Vöst).– **1b** refl., †zu Bruch gehen: *daß ... sich der Flos alssbald zu drey stücken von einanderen zertrümmert* 1622 GIERL Bauernleben 71.– **2** wie →t., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dea Feldfleck is für dö weichenden Gschwister ztrümmeret worn* Inzell TS; „gerichtlicher Ausdruck für das Vertheilen von Gründen, die als ein Ganzes zu einem Gut gehört haben, unter mehrere Eigenthümer ... *Einen Hof zertrümmern*“ SCHMELLER I,664; *weil da Hof von ihran Vata z'träummt worn ist* THOMA Werke III,84 (Hochzeit).

SCHMELLER I,664.– WBÖ V,669.

F.M.E.

†Trümmler, -u-

M., Steuermann am Bug des Schiffs: *Der Trümmler, welcher daß vorder Ort versorgt* Salzburg 1581 LORI Bergr. 322 (Schiffordnung zu Laufen).

SCHMELLER I,664.– WBÖ V,670.

F.M.E.

Trümmler

wohl N.: *Trümmlat* Brosamen, Brösel Hengersbg DEG.
F.M.E.

trumpeln

Vb., geräuschvoll gehen, fest mit den Füßen aufstampfen: °*trumpeln* Winklarn OVI.
Etym.: Wohl onomat.; vgl. WBÖ V,670 (trumpern).
F.M.E.

Trumpete → *Trompete*.

Trumpf¹

M. **1** im Kartenspiel.– **1a** Trumpfkarte, °Gesamtgeb. vielf.: °*bei ins is da Kini da sechstheechste Trumpf* Bibg AIB; °*alle Grosn san Trümpf* Eschenbach; *ich hab doch Trumpf ang'spielt* THOMA Werke VI,49 (Andreas Vöst).– Sprüche im Kartenspiel: *T. oder kritisch!* Aufforderung beim Watten, einen Trumpf zuzugeben od. zu stechen, °OB, °NB vereinz.: °*Drumpf oder griddesch!* Weildf LF.– *T. ist die Seele vom Spiel* beim Ausspielen einer Trumpfkarte, °OB, °OP, °OF vereinz.: °*Trumpf ist die Seele vom Spiel* Gleißenthal NEW;– *einmal T. schadet nicht* °NB vereinz.: °*oamoi Trumpf schad ned* Nviehbach DGF.– °*Du läßt dir dein Trumpf ind Händ scheißen!* „hältst ihn zu lange zurück“ Haselbrunn KEM.– Phras.: °*Trumpf is Trumpf* „das gilt“ Ainring LF.– *Alle Trümpfe in der Hand haben* stark im Vorteil sein, °OB, °OP vereinz.: °*dea häut ålle Trümpf i seina Hend* Kehnthalbach ESB.– *Noch einen T. hinten / parat / in der Hand haben* u.ä. ein erfolgversprechendes Mittel in Reserve haben, °OB mehrf., °NB vereinz.: °*i hab no an Trumpf in da Hand, so schnell gib i ned noch Kchseeon* EBE; °*do hob i no an Trumpf parat* Metten DEG.– *Alles auf einen T. setzen* u.ä. alles riskieren, °OB vielf., °NB, °OP mehrf., °MF, °SCH vereinz.: °*i ho ois auf oan Trumpf gsetzt* Berchtesgaden.– °*Den Trumpf verspielen* „eine Chance vertun“ Ingolstadt.– *Einen / seinen / den letzten T. ausspielen / hergeben* u.ä. ein wichtiges od. das entscheidende Argument zum Schluß anbringen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*ditz spiel i mein Trumpf aus* „zum letzten Vorteil ansetzen“ Rgbg;– °*der mou n letztn Trumpf hobn* „will immer recht haben“ Winklarn OVI.– *Seinen T. dazugeben* u.ä. umgefragt seine Meinung äußern, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*wia i so red mit da Schwoabäurin, wirft da Wastl sein Drumpf drei* „mischt sich ins Gespräch ein“ Pörnbach PAF; °*da han i mein Trumpf no dazuagebn* Bayerbach GRI;– °*seinen Trumpf dazugeben* „kräftig zustimmen, was einer sagt“ Rgbg.– *Einem einen Trumpf geben* „Jemand einen von ihm begangenen Fehler durch eine feine oder plumpe Anspielung ins Angesicht vorwerfen“ DELLING I,138.– *Einen T. daraufhauen / hereinschmeißen / dazugeben*, u.ä. ein stichhaltiges Argument anbringen,

°OB, °NB, °OP, °MF, °SCH mehrf.: °dem Hias hot da Hans aba an richtign Trumpf dreigschmissn „ist ihm ins Wort gefallen und hat seine Sprüche widerlegt“ O'högl BGD; – °jetzt gehört ein Trumpf drauf „jetzt muß eine bedeutsame Wendung herbeigeführt werden“ Kohlbg NEW; – °der hot aber an Trumpf einighaut „einen Witz gemacht“ Teisendf LE-T. heraus und T. nach mit einem Argument nach dem anderen die Gegenseite überzeugen, °OB vereinz.: °Trumpf raus und Trumpf noch, dann werdns kloa Tandern AIC. – °Däu häust dein Trumpf! „dir habe ich es gegeben“ Brand WUN. – °Seine Trümpfe stechen alle „was er sagt, ist stichhaltig“ Aidenbach VOF. – **1b** Trumpffarbe: °Herz is Trumpf Steinhögl BGD.

2 entscheidendes Argument od. Mittel, das jmd einsetzt, um sich einen Vorteil zu verschaffen: °dös is mei Trumpf Arnschwang CHA.

Etym.: Aus lat. *triumphus* 'Siegeszug'; KLUGE-SEEBOLD 933.

DELLING I,138; SCHMELLER I,665. – WBÖ V,672f.

Abl.: *trumpfen*¹, *trämpfisch*.

Komp.: [Herz]t. Trumpffarbe Herz, °NB, °OP vereinz.: °Herz-, Gras-, Schelln- und Oachl-trumpf Blaibach KÖZ. F.M.E.

Trumpf²

M., ungeschickter, ungeschlachter Mensch, °OB, °NB vereinz.: °des is a schöner Trumpf! Manching IN; *Der Trumpf* „Klotz von einem Mensch, Tölpel“ SCHMELLER I,665.

DELLING I,138; SCHMELLER I,665; WESTENRIEDER Gloss. 591. – WBÖ V,673f.

Komp.: [Bauern]t. dummer Mensch vom Land: *du Bauerntumpf* SCHMELLER II,805.

WBÖ V,673. F.M.E.

Trumpfe

F.: °Trumpfn „schwerfällige, dicke Frau“ Wildenranna WEG.

WBÖ V,674. F.M.E.

trumpfen¹

Vb. **1** im Kartenspiel. – **1a** eine Trumpfkarte ausspielen, zugeben, OB, NB vereinz.: *man muß trumpfen* „wenn man keine Karte in der ausgespielten Farbe besitzt“ Pasing M; *Trumpfen* „ludere triumphum“ SCHÖNSLEDER Prompt. Kk7v. – **1b** mit einer Trumpfkarte stechen, OB, OP vereinz.: *trumpfa* Stürzlam

MB; *Sie müssen doch mit dem Grasober draufgehen und Eichel nachbringen. Ich trumpf und bring noch den König heim* THOMA Werke VI, 49 (Andreas Vöst). – **1c** die Trumpffarbe ansagen: °trumpfa Mallerndorf.

2: °trumpfn „übertreiben, aufschneiden“ Fischbachau MB.

3 †: *jemand trumpfen* „ihm eine derbe Antwort geben“ DELLING I,138.

DELLING I,138; SCHMELLER I,665. – WBÖ V,674.

Komp.: [ab]t. **1** wie →t.1b: *otrumpft* Marschall MB. – **2** zurechtweisen, schimpfen, NB, °MF vereinz.: *abtrumpfen* Passau; °trum(p)fm „derb zurecht weisen“ BERTHOLD Fürther Wb. 158; *hab'n glei a'trumpft* „ich habe ihn auf seine Rede auf der Stelle so kurz abgefertigt, daß er nicht mehr für gut fand, fortzusetzen“ DELLING I,138. – **3** abblitzen (lassen): *an jedn ahtrumpfa* Hengersbg DEG; *o'trumpft* „abgeblitzt“ GRAF Er aa 101. – **4** †abgewinnen, abjagen: *So will man's mir abtrumpfen!* Das Bayer. Vaterld 11 (1879) Nr.262,3.

DELLING I,138. – WBÖ V,674.

[abher]t. wie →[ab]t.2: *dem hab i obatrumpft* Pfakfn R.

[abhin]t. **1** herunterspielen, als unbedeutende Angelegenheit darstellen: °*obitrumpfen* Fischbachau MB. – **2** wie →[ab]t.2, °OB, NB, °OP vereinz.: *den howi owetrumpft* Bruck ROD. WBÖ V,674f.

[auf]t. **1** auftrumpfen, seine Überlegenheit deutlich zeigen, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*da kasd iadzd afdrumpfa mit deina Sauffarei* „beim Militär“ Grafenau; *a(u)f-trumpfn* „aufbegehren, großtun“ SINGER Arzbg.Wb. 24. – **2** aufbegehren, widersprechen, °OB vereinz.: °*dea hot iatzt auftrumpft* Eschenlohe GAP. – **3** unverhüllt seine Meinung sagen: °*auftrumpfen* Garching AÖ; *einem auftrumpfen* „die Warheit sagen“ PRASCH 24.

PRASCH 24. – WBÖ V,674.

[aus]t. wie →[ab]t.2: °*den hob i austrumpft, bis er stad war* Tandern AIC.

[zu-sammen]t. wie →[ab]t.2, °NB vereinz.: °*oh mei, der hats richti zamtrumpft* Eggenfdn.

[über]t. **1** wie →t.1b: °*a Fal* (schlechte Karte) wird übertrumpft Rottendorf NAB; *üwatrumpf'm* BRAUN Gr.Wb. 733. – **2** überbieten,

[über]trumpfen

übertreffen, °OB, °MF vereinz.: °einen übertrumpfa Eresing LL; *Er håut-n iuwartumpft!* BRAUN Gr.Wb. 773.
WBÖ V,675.

†[her-um]t. stechen (von einer Spielkarte): *den Aichl-Ober brav herum trumpfen lassen* BUCHER Kinderlehre 29. F.M.E.

trumpfen²

Vb., in heutiger Mda. nur in Komp. **1** schwerfällig, geräuschvoll gehen: *Trumpfen* PRASCH 24.
2 sich ungeschickt benehmen: *trumpfen* SCHMELLER I,665.

Etym.: Wohl zur selben Wz. wie →trampeln; WBÖ V, 675.

DELLING I,138; PRASCH 24; SCHMELLER I,665.– WBÖ V, 675.

Abl.: *Trumpf²*, *Trumpfe*, *trumpficht*.

Komp.: [auf]t. aufstampfen, geräuschvoll auftreten: °aftrumpfm Kchnthumbach ESB.

†[fort]t. refl., sich (eilig) davon machen: „*Er hat sich fortgetrumpft* ... ist in Eile, in Hast abgegangen“ DELLING I,138.

DELLING I,138; SCHMELLER I,665. F.M.E.

trumpficht

Adj., schwerfällig, ungeschickt, dumm, °OB vereinz.: *trumpfat* Burgkhn AÖ; °trumpfet SCHMELLER I,665.

SCHMELLER I,665.– WBÖ V,675 (trumpfig) .

Komp.: [an]t. wie →t.: *da trumpfat* „etwas unbeholfen“ Burghsn AÖ nach DIETL Erg.Schmeller 19. F.M.E.

trümpfisch

Adj., mit einer Trumpfkarte: *wo i den Greanning* [Spielfarbe der Trumpffarbe Gras] *trümpfisch gnomma hätt'* Kiefersfdn RO Altb.Heimatp. 5 (1953) Nr.6,8. F.M.E.

Trumse

F: °a schiache Drumsn dicke, unbeholfene Frau Flintsbach RO.

Etym.: Gleicher Herkunft wie →trumseln.

WBÖ V,675. F.M.E.

Trumsel¹

F, dicke, schwerfällige, langsame Person, °OB, °OP vereinz.: °is des a langsame Trums! Dietfurt RID. F.M.E.

†Trumsel²

M. **1**: *Der Trumsel* „Taumel, Schläfrigkeit, Trunkenheit, Schwindel“ SCHMELLER I,665.

2: *Der Trumsel* „schläfrige Person“ SCHMELLER I,665.

SCHMELLER I,665.– WBÖ V,676. F.M.E.

träums(e)lig, trumselicht, †trumslich

Adj. **1** benommen, schwindlig, schlaftrunken, betrunken, OB vereinz.: °heit is ma ganz drumselet Peißenbg WM; *trumslich* „taumelig, schlaftrunken“ SCHMELLER I,665.

2: *drimslega Tropf* dummer Mensch Prem SOG.

SCHMELLER I,665.– WBÖ V,676. F.M.E.

trumseln, -ü-

Vb., schwindlig, schlaftrig, betrunken sein, taumeln, in heutiger Mda. nur im Komp.: *trumseln* SCHMELLER I,665.

Etym.: Weiterbildung von →trumeln; WBÖ V,675.

SCHMELLER I,665.– WBÖ V,675f.

Abl.: *Trumsel¹*, *Trumsel²*, *träums(e)lig*, *Trumsler*.

Komp.: [um-ein-ander]t. wie →t.: *dea trumslt umanand* „im Rausch“ Peiting SOG. F.M.E.

Trumsler, -ü-

M. **1** langsamer, langweiliger Mensch, °OB, °SCH vereinz.: °so a Drumsler Brunnen SOB.

2: *Drimsler* dummer Mensch Prem SOG.

WBÖ V,676. F.M.E.

Trunk

M. **1** Flüssigkeit.– **1a** Getränk, °OB, °NB, OP vereinz.: *auf da Schtea kimt neamd z'kuaz, ös gibt a Bier oda an Trunk* Hengersbg DEG; *öitza wolln ma hoo(b'm an frisch'n Trunk!* BRAUN Gr.Wb. 682; *er schiβ mir in mein drunkh* Landshut um 1650 Jb.Schmellersges. 2012, 38.– Phras.: †schwedischer T. Foltermethode, bei der dem Opfer Flüssigkeit durch einen Trichter in den Mund eingeflößt wird: *Der schwedisch Trunk, zum B'schluß, Macht dir so kalten Fluß* Baumburg TS 1688 DITFURTH Hist.Volksl.1756-1871 166.– **1b** flüssige Arznei, Heiltrank, °OB, OP vereinz.: *a Trunk von Viechdokta* Staudach (Achental) TS; *wann ihme nit die bewehrte Tugend-Fraw zu Newkirchen mit einem haylsamen Trincklein auch thätte die Beständigkeit eingeben* HUEBER Granat-apfel 186.– **1c**: „Gifttrank ... si ham ira

an truykx ins piar naiⁿ tōⁿ“ SCHWEIZER Dießner Wb. 207.– **1d** auch N., dickflüssiges Viehfutter: [°]Drungh Dettenhm WUG; „Trank für die Kuh (nach dem Kalben) ... druykh m. ... [auch] n.“ Dietfurt WUG nach SBS XI, 115.– Phras.: *Wenn d· Sau á gout·s Trunk häut, braucht s· néx z· fréss·n* „wenn jemand vom Wirtshaus kommt und das Essen stehen läßt“ mittl. Altmühl DMA (FROMMANN) 7 (1877) 408.

2 Trinken von Flüssigkeit, einem (alkoholischen) Getränk, NB, OP vereinz.: *Trunk* Passau; *daß ainer deß handtwerchs sich mit dem Trunkh zu starkh yberfülte* Landsbg 1680 Satzgn Landsbg 34.– Phras.: [°]der hot si an Trunk to „hat im erhitzten Zustand etwas Eiskaltes getrunken und eine tödliche Krankheit bekommen“ Lenggries TÖL.– [°]Untan Essn an Trunk, mocht da Dokta an Sprung! „während des Essens soll man nicht trinken“ Tittling PA.

3 Schluck, OB, NB vereinz.: *a fösta Trunk* „starker Zug“ Mengkfn DGF; *trunc* [trunc] wohl Rgbg 1.H.9.Jh. StSG. II,415,48; *Ein trunch ochsen plåtes ist tölelich* KONRADV M BdN 185,28; *da er 9. maß aufgesoffen in aim trunk* SCHÖNSLEDER Prompt. Hh5^v.

4 †best. Menge, Portion eines Getränks: *Sind sie mittelmäßig vermögend, so reichen sie 1 Käse und Brod mit 1 Trunk Bier und weiter nichts* Wunsiedel 1788 SINGER Hochzeit 18.

5 †Rausch: *Wouer er Ine geschmecht sey es Ime in ainem trunkh widerfarn* 1560 Stadtarch. Rosenhm PRO 136, 48.

6 Leichenschmaus: *beim Drunk Totenmahl* Zwiesel REG.

Etym.: Ahd., mhd. *trunc* stm., germ. Abl. zur Wz. von →trinken; KLUGE-SEEBOLD 930.

SCHMELLER I,670; WESTENRIEDER Gloss. 591.– WBÖ V, 676-678.

Abl.: *trunkig*.

Komp.: **[Heb-auf]t.** **1** Richtfest, °OB, °OP vereinz.: [°]Hebaufrunk Garmisch-Partenkhn.– **2** Getränk für die Zimmerleute nach Fertigstellung des Dachstuhls: [°]Hebaufrunk „gleich, wenn der Firstbaum oben eingelegt ist“ Fischbachau MB.

[Bisel]t. flüssige Arznei, Heiltrank gegen innere Krankheiten des Viehs: „Medikamente ... in der Abgeschiedenheit der Berge ... sind ... für innere Krankheiten ... der Bisseltrunk“ BERGMAIER Ruhpolding 486.

WBÖ V,678.

[Braut]t. best. Wein, der bei der Hochzeit getrunken wird: *Brattrunk* Frauenau REG.

†**[Purgier]t.** flüssiges Abführmittel: *war auch niemand verhanden, welcher ... köndte ... wider daß wüttende Gifft ein kräfftiges Purgiertrincklein eingeben* HUEBER Granat-apfel 120.

†**[Sams-tag(s)]t.** Getränk, das Arbeitern am Samstag ausgeschenkt od. gezahlt wird: „Eine besondere Einrichtung für die Arbeiter war der *Sambstertrunk*“ Bubach BUL 1770 VHO 63 (1911) 197.

HÄSSLEIN Nürmbg.Id. 112.

[Toten]t. wie →T.6, OB, NB vereinz.: *Dåudn-drung* Totenmahl Drachselsrd VIT; *den Todval muß der Eugenthimer ... von seiner Tasche bezallen und einen Todtentrunk auf den Tisch* 8 Maß ... und ein 2 Kreuzer Brod Grafenau 1842 EISCH Klingenbrunn-O'kreuzbg 117.

SCHMELLER I,632.– WBÖ V,678.

†**[Ehr(en)]t.** **1** Getränk, das jmd aus Gastfreundschaft, Ehrerbietung im Wirtshaus erhält: *Dèn ham ållé Leud gèrn, wenn dèr ei's Wiertshaus kimt, kunnt s' scho~ vo' lauto' Èrtränk s'n Rausch kriègng* SCHMELLER I,126; *Allain in seinem haus mag er mit gueten leiten Zechen, Vnd in den Wiertsheusern merers nit als da Ime ain Eertrunck Poten trinckhen müge* 1568 Stadtarch. Rosenhm PRO 137, 36.– **2** wie →[Braut]t.: „der Wirth ... kredenzt dem Bräutigam den *Ehrentrunk*“ OP Bavaria II, 283.

SCHMELLER I,126, 670.– WBÖ V,678.

[Ernte]t. Mahl zum Abschluß der Ernte, °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: [°]Arnnddrunk „Bier und eine Brotzeit“ Kreuth MB.

†**[Valet(e)]t.** Abschiedstrunk: *es wird noch ein ehlicher Valettrunk eingenommen* LENTNER Bavaria Almen 129; *daß die wolthätige Gastfreygebigkeit sollte mit einem danckbaren Valete-Trunck gezahlet ... werden* HUEBER Granat-apfel 402f.

[Vieh]t. scherzh. flüssige Arznei mit üblem Geschmack: *Viechtrunk* „schwer zu nehmende Medizin“ Bayrischzell MB.

[First]t. **1** wie →[Heb-auf]t. 1, °OB, °NB vereinz.: *an Fiarstdrunk* „Feierlichkeit bei der Anbringung des Dachstuhls“ Mittich GRI; *Thomaß Steinbacher Zimmermeister et 30 Konsorten werden ... wegen der ganz neu erbauten*

Nierntaler Klaus, zu einem Fürsttrunk miteinander 2 Eimer Bier in Gnaden verwilligt Berchtesgaden 1723 P. WERNER, Bäuerliche Baukultur im Berchtesgadener Land, Berchtesgaden 1984, 44.– **2** wie →[Heb-auf]t.2: °Firsttrunk Thanning WOR; *Firsttrunk* „Trunk, welcher den Bauleuten vom Bauherrn gereicht wird, wenn sie den Dachstuhl aufgesetzt haben“ SCHMELLER I,758.

SCHMELLER I,758.– WBÖ V,679.

[Früh]t., [Fruh]- Bewirtung vor der Hochzeit, °OB, NB, OP, OF vereinz.: *in Fruatrung gherd an Knecht zua* „am Sonntag vor der Hochzeit“ Erding; *da Friätrung* „besteht aus Suppe, Würsten und Braten“ Schönau VIT; „Der Frühtrunk dauert bis 5 oder 6 Uhr nachmittags“ Wambach ED Bayerld 4 (1893) 44. WBÖ V,679.

[Haus]t. Haustrunk, meist alkoholisches Getränk für den Eigenbedarf, °OB, NB vereinz.: *zun Hausdrungg, da sann ma scho do!* Staudach (Achental) TS; *kleines Brauhaus zum Haustrunk ohne Gewerb und Schenk* 1802 HUBER Franziskanerkl.Straubing 116; *Die Bräu-Gerechtigkeit ... zum Haus-Trunk ... darf man sich ... weder auf eigner noch fremder Bräustatt anmassen* Landr.1756 155.

WBÖ V,679.

[Heb(e)]t. **1** wie →[Heb-auf]t.1, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*an Hebtrunk halten* Gaimershm IN; °*Hiabtrunk* Wiesau TIR.– **2** wie →[Heb-auf]t.2, °OB vereinz.: °*Höbtrunk* Fischbachau MB.

WBÖ V,679.

[Leich(en)]t. wie →T.6, °OB, °NB, °OP, °MF viel., SCH vereinz.: °*Lächtrung* Rattenbg BOG; °*mit so an Leichtrunk is a sauba eigröbn woarn Rieden* AM; *Zohl dein Leingdrunk – nou kunnschd schderm wvenschd moggschd* FRIEDEL Grenzgedanken 29; „Ist der Leichtrunk im Wirtshause, so weiß der Wirth schon, wie viel Eimer Bier er schenken darf“ Fronau ROD SCHÖNWERTH Opf. I,257; „Ähnliche Verbote suchten auch dem übertriebenen Luxus beim ... Leichentrunk zu steuern“ Rgbg 16./17.Jh. VHO 49 (1897) 128.

SCHMELLER I,1424.– WBÖ V,679.

[Nach]t. **1** Getränk.– **1a** Getränk, das den Geschmack neutralisieren soll: °*Nachtrunk* „um übelen Nachgeschmack hinunterzuspülen“

Uffing WM.– **1b** dünnes Bier vom letzten Sud einer Maische: °*Nachtrunk* „zur Getreideernte gebraut“ Nabburg.– **2** Umtrunk.– **2a** Umtrunk nach einer Veranstaltung od. einem Fest, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Nachtrunk halten* „am Morgen nach einer Saufarei“ Nviehbach DGF; °„nach einer Gemeinderatssitzung gehen die Herren Räte zum Nachtrunk“ Lauterhfn NM; „Mit einem tüchtigen Nachtrunk wurde der Friede gefeiert und von da an treue Nachbarschaft gehalten“ Oberpfalz 50 (1962) 78; *Als ... das Breutvolck mit dem Nachtrunck nach eingenommner Mahlzeit mercklich beschwert wirdet Landr.* 1616 565.– **2b** wie →T.6, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Nachtrunk* „Essen nach einer Beerdigung“ Reit i.W. TS.– **3** Trinken des letzten Getränks vor dem Verlassen der Wirtschaft, °OB vereinz.: °*geh Wirtin, bring no a Maß zum Nachtrunk!* „wird gemeinsam im Stehen getrunken“ Bayersoien SOG.– **4** Nachgeschmack, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*heut hats Bier an gschbassiga Nachtrunk* „schmeckt wie abgestanden“ O'ammergau GAP.

[Reh]t. flüssige Arznei, Heiltrank gegen Rehe von Huftieren, °OB vereinz.: °*de Kuah is rach, dera gibe iatz an Rachdrunggei* G'holzhsn RO; „Als Mittel gegen den räx nimmt man einen räxtrunk ein ... Gemisch aus Aloesaft und Schnaps“ BRÜNNER Samerbg 172.

†**[Rund]t.** Getränk, das reihum gereicht wird: *Ich möcht nit gern mitgehalten haben mit dem Rundtrunck/ den der heilige Prophet Ezechiel ... herumb gehen lassen* GEMINIANUS MONACENSIS, Geistlicher Weeg-Weiser gen Himmel, Bd II,[1], München 1679, 392.

[Schlaf]t. Schlafrank, OB, OP, SCH vereinz.: *Schläfdrungk* Fürnrd SUL; *Haben verzehrt für Mal und etlichen Wein, und Tags und Schlaftrunk thut in Summa, 3 tt.* M'rfels BOG 1488 BLH X,120.

WBÖ V,680.

[Schön-und-Stärke]t. best. Getränk (→*Schöne und Stärke*), auf das der Bursche sein Mädchen in der Fasten- od. Osterzeit einlädt, °OB, °NB vereinz.: *Schön- und Stärketrunk* „in Gaststätten und Kaffeehäusern in Form von Starkbier“ Altenerding ED; *Am weißen Sunnta ... führt der Bursch sei Madl ... zum Schön- und Stärketrunk* BAUER Oldinger Jahr 51.

[**Spatzen**]t.: *a Spätzentrunk* „kleiner Schluck“ Fürstenfeldbruck.

†[**Suppen**]t. Suppe, Imbiß am Vormittag: *die Personen, den Mein Gnädiger Herr Suppentrunk abendtrunk unnd Schlafttrunk geben lässt* Landshut 1530 N. SCHWINDT, Musikalischer Alltag im 15. u. 16. Jh., Kassel u.a. 2001, 23.

†[**Über**]t. 1 Besäufnis, Sichbetrinken: *einen Übertrunk tuen „zu viel trinken“* SCHMELLER I,670.– 2 wie → T.5: *einen Übertrunk haben „zu viel getrunken haben“* SCHMELLER I,670.

SCHMELLER I,670.– WBÖ V,680.

†[**Unter(n)**]t. Getränk als Zwischenmahlzeit (→ *Untern*), Verzehr dess.: *Am Abend für den Untertrunk der Diener 8 Kannen Bier Rgbg* 1597 VHO 59 (1907) 117.

SCHMELLER I,116.– WBÖ V,680.

†[**Hanger-wein**]t. Getränk, das ein Hafner kaufen muß, bevor er erstmals Waren auf dem Markt verkaufen darf: *Ein Jungmeister, der das erstemal auf einem Markte will feil haben, muß den Hangerweintrunk mit 40 xr bezahlen* LENTNER Bavaria Almen 117.

[**Hoch-zeit**]t. wie → [Braut]t., OB, OP vereinz.: *Häuzadtrunk* „nach dem Evangelium läßt der Geistliche jeden Teilnehmer einen Schluck Wein nehmen“ Donaustauf R.

WBÖ V,680.

v.S.

trunken → trinken.

†trunkig

Adj., gut trinkbar, süffig: *dy vas ... sol man ... Jnwendig reuwen mit weyrach davon werden dy wein sues trunckig vnd guett* 16.Jh. MHStA Hexenakten 50,fol.25^r.

v.S.

†trünnig

Adj., abtrünnig, flüchtig: *er hett Im auch mit Im enpfürt ... vnd were sein flüchtiger vnd trünnger man* EnsdF AM 1449 MB XXIV,669. Etym.: Abl. zur Wz. von → *trinnen*; DWB XI,1,2, 1407.

SCHMELLER I,666.– WBÖ V,681f.

Komp.: †[**ab**]t. wie → t.: *dem Grundtherrn/ daun er also abtrünnig ist worden* Landr.1616 296.

SCHMELLER I,666.– WBÖ V,681.

v.S.

drunt(en) → [dar]unt(en).

drunter → [dar]unter.

Trüpfē, -u-, -o-

F. 1 vom Dach od. Baum tropfendes od. fließendes Wasser, °nöndl.OP mehrf., °OB, °OF, °MF vereinz.: °*von de Bam geaht Trupf ova* Eschenlohe GAP; °*regna douts, Dripf gäiht* Kehnthumbach ESB; *die Trüpf „das vom Dach rinnende Wasser“* SINGER Arzbg.Wb. 241; [die Witwe wurde angewiesen] *innerhalb ihrer Plancken, so lange ihr Stadel ist, einen tiefen und weiten Graben zu machen und dadurch ihre Trüpf auszuführen* 1594 SINGER Vkde Fichtelgeb. 14.– Phras.: *vom Regen in / unter die T. kommen* u.ä. aus einer unangenehmen Situation in eine noch unangenehmere geraten: °*dea is von Reng unda Driepfa kuma* Sulzbach-Rosenbg; *vom Räng ... in die Trüpf kumma* SINGER Arzbg.Wb. 241.

2 Stelle, wohin herabtropfendes od. -fließendes Wasser fällt, °OP, °OF vereinz.: °„Weiden und Schleißben, die zäh bleiben sollen, werden i *Dripf glegt*“ Kehnthumbach ESB.

3 Dachkante, Dachrinne, °OP, °OF, MF vereinz.: °*Tripf Grafenwörh* ESB; *Stellts nix unte die Trüpf!* VOGT Sechsämter 50; *welcher deß füeg oder begönstigung het/ Soll mit dem dach/ der selben trupff/ nit weiter hinauf/ oder hinfür rucken noch ... nichts vnsaubers/ in seines Nachparn Hoff oder Gartten/ giessen* Der Stadt Amberg Paw vnd Portung schaw ordnung, Amberg 1552, fol.VIII^r.

4: *die Trüpf „Traufseite eines Hauses“* SINGER Arzbg.Wb. 241.

Etym.: Ahd., mhd. *trupfe*, mhd. *trüpfē* st/swf., germ. Abl. zur Wz. von → *triefen*; DWB XI,1,2,1408f.

Ltg: *dripf* OP, OF, *dripfa* OP, ohne Uml. *drupf* OB, *drupfn* (KEM), ferner *dropf* (GAP, TS, WOR).

SCHMELLER I,673.

Komp.: [**Baum**]t. vom Baum tropfendes Wasser: °*die Baumtripf* Falkenbg TIR.

[**Pech**]t. 1 Harz, °OB vereinz.: °*die Feichtn gibt a guate Pechtropf* Endlhsn WOR.– 2 starker Harzfluß: °*die Pechtrupf* Inzell TS.

[**Dach**]t. 1 vom Dach tropfendes od. fließendes Wasser, °OB, °OP vereinz.: °*heit geht d' Dachtrupf, jetzt leints [taut es] auf* Starnbg; °*d'Dochtripfa laft* Eslarn VOH.– 2 wie → T.2: °*Dachtripf „Stelle am Boden, wohin das Wasser tropft“* Weiden.– 3 wie → T.3, OB, °OP, OF, MF vereinz.: *de Dachtrupf* Dachrinne Reit i.W.

TS; °schau ner, wüi aus der Doochtripfa s Regn-wasser aussaust! Kehndemenrth NEW; Wen ein Roß den Fuß überstoßen hat. Nehme einen Stein unter der Dachtripf und stelle den Fuß darauf und sprich OBERMEIER Abdeckersleut 89.– Auch Endstück der Dachrinne: °Dochtripfa Utzenhfn NM.

V.S.

trüpfēn → tröpfeln.

Trupp, †Tropp

M., †N., Gruppe, Schar von Menschen od. Tieren, OP vereinz.: a Trupp Röi Reichenau VOH; °Trüpppl. Kində', Gens.; Rehh SCHMELLER I, 673; Maria schickt dem Maximiliano zu Hulff ein trop weisse Reuter SELHAMER Tuba Rustica II,299.

Etym.: Aus frz. troupe; KLUGE-SEEBOLD 933.

SCHMELLER I,673.– WBÖ V,682.

V.S.

drus

Interj., Lockruf für Hühner, auch in Wiederholung, °OB vereinz.: °Drusei, drus, drus! N'bergkhn MÜ.

Etym.: Onomat.; vgl. KBSA 203.

Abl.: Druselein.

V.S.

Drusch

M. **1** Dreschen von Getreide, °OB, °NB, OP vereinz.: werdt's nöt bald firti mitn Drusch? Passau; bis daß seine Kopfschwarten ausschaut wie eine Traidtenn nach dem Drusch HOFMILLER Helmbrecht 67; *Der Drusch* „das einmalige Abdreschen“ SCHMELLER I,571.

2 gedroschenes od. zu dreschendes Getreide, °OB, NB, OP vereinz.: Drusch Volkenschwand MAI; *Der Drusch* „das zu Dreschende ... Gedroschene“ SCHMELLER I,571.

3: *wia magst dö den mit dem Drusch lang auf-hoin?* „mit dem einfältigen Geschwätz“ Valley MB.

Etym.: Abl. zur Wz. von →dreschen; ²DWB VI,1453.

SCHMELLER I,571.– WBÖ V,687.

Komp.: [Ab]d. **1** (Mahl zum) Abschluß des Dreschens, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °Leut, kummts zum Odrusch einer! Pertolzhfn OVI; *Odrusch* „Ende der Drescharbeit“ Spr. Rupertiwinkel 67.– **2** restliches, zu dreschendes Getreide, °OB, °NB vereinz.: „größere Bauern dreschen auf zwei Partien, erst das

Saatgut und im Spätherbst den *Abdrusch*“ Tei-sendf LF– **3:** °Odrusch „die letzte Druschgarbe“ Ingolstadt.– **4** minderwertiges Getreide, °OB, °SCH vereinz.: °Abdrusch „das kleine Getreide“ Hochdf FDB.

WBÖ V,687.

[Aus]d. **1** wie →[Ab]d.1, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °greifts no fest zam, daß ma bald firtete wern, na gibts n Ausdrusch! Wiefelsdf BUL; „die Bäuerin ... muß den sogenannten *Ausdrusch* auf den Tisch bringen ... ungewöhnlich große Portionen Fleisch“ BAUERNFEIND Nordopf. 14f.– **2** wie →[Ab]d.2: °Ausdrusch Simbach PAN.– **3:** *Ausdrusch* „Dienstboten-wechsel zu Lichtmeß“ Mhn.

WBÖ V,687.

[Drischel]d. Dreschen von Getreide mit dem Dreschflegel: °dea Hamme mua oiwe an letzdn Drischla [Schlag] ham beim Drischldrusch Dachau; Wenn ... der Herbstwind den Rauch von den brennenden Erdäpfelkräutern über d' Felder g'jagt hat ... dann ist die Zeit für den Drischldrusch da Kösching IN HuV 12 (1934) 313; „jeder Bua legte sich einen Zaunstecken bei ... dann fielen sie wie ein altväterischer Drischeldrusch nieder auf die Köpfe“ SCHLICHT Altheimld 38.

WBÖ V,687.

[Über]d. oberflächliches Dreschen von Getreide: „nach dem ersten Überdrusch wird das Getreide gewendet und nochmals überdrischelt“ Endlhshn WOR.

V.S.

†Trusche¹, Treusche

F, Rutte: „Lota marmorata ... die Trusche“ WEBER Fische 31; *Dieweil dann die ... Treüschen, den Ferchen und Aschen fast schedlich, soll ... mit denselbigen, ohne Ordnung gehandlet ... werden* 1569 LORI Lechraim 384.

Etym.: Nebenf. von mhd. *trisch* 'dass.' stf., unklarer Herkunft; DWB XI,1,2,386f.

SCHMELLER I,676.– WBÖ V,688.

V.S.

Trusche²

F. **1** dumme, unbeholfene Frau, °OB, °NB vereinz.: °de Magd is a Druschn, taugt nix Schönbrunn LA; *Druschen* Obb.Heimatbl. 6 (1928) Nr.7[.4].

2 bösartige Frau, °OB, °OP vereinz.: °het i net glabt, daß des a solche Druschn wiad Ensdf MÜ.

Etym.: Onomat.; WBÖ V,688 (truschen).

SCHMELLER I,676.

V.S.

Drüse, -u-, Drüste

F. 1 Körperteil.— **1a** Drüse, Sekret absonderndes Organ, v.a. am Hals, Gesamtgeb. vielf.: *a entzündö Drüasn Valley* MB; *Driasn gschwoint ma auf* Mittich GRI; *d Drüsñ „Schilddrüse“* Naabdemernth NEW; *driasn* BERGMANN Baumgarten 61; *druos* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. III,694,33.— **1b** Gaumen-, Rachenmandel, OB, NB, OP mehrf., MF vereinz.: *Driasdñ, s Driasdñ* Erding; *droos* wohl Rgbg 1.H.9.Jh. StSG. I,15,7; *dr̄sili* Aldersbach VOF 12./13.Jh. StSG. III,73,60.

2 Krankheit von Mensch u. Tier.— **2a** krankhafte Schwellung, Beule, Geschwulst, v.a. am Hals, OB vielf., NB, OP, SCH mehrf.: *Driasa bröcha auf „am Hals“* Hohenpeißenbg SOG; *Driasn aufzeitögna* [reifen lassen] Hengersbg DEG; *druos* Prüfening R 2.H.12.Jh. StSG. IV,66,28; *Vnd di drüs, di von pöser fäuchten chöment an dem hals* KONRADVM BdN 471,19; *Wan ain roß den parnrockh* [best. Halskrankheit] hat Daß sindt drieß, die wachsen im in dem halß Roßbarznei (DEINHARDT) 31.— Auch Kropf: *Dröisn* Rothenstadt NEW.— **2b** †Pest, Pestbeule: (*So*) aber sterben an den drüsen ist, so sol ich ... alle (n)acht ain rawch von rawtten in meiner (ch)amer machen 1392 Runtingerb. II,24; *wen dy drueß auff farn der nem seins aygen mystz vnd stoß hollerpletter gar wol darvnter vnd pind das über dy drueß* 16.Jh. MHStA Hexenakten 50,fol.13^r.— In Verwünschungen, Flüchen: *dass dich die Drüsse ankomme!* WESTENRIEDER Gloss. 113; *die Teutschen wünschen dem kaiser ... nichts dan wainen ... und wellen im dries und peul auf sein kopf geben* AVENTIN IV,306,27-29 (Chron.).— **2c** Mumps, °OB, °NB, °OP vereinz.: °der hod Drüasn Metten DEG.— **2d** Skrofeln, Skrofulose, OB, NB vereinz.: *das Kind håd Drüasn* Tölz.— **2e** Mandelentzündung, OB, NB vereinz.: *mei Bruada had Driesn* Gmund MB.— **2f** Druse, katarrhalische Pferdekrankheit, °OB, °OP vereinz.: °dö Drusn von de Rösser „gefährliche Krankheit, meist mit Fieber“ Weilhm.

3 †Eichel: *druos* Rgbg 10.Jh. StSG. II,470,63.

Etym.: Ahd., mhd. *druos* stf., mhd. *drüese* swf., germ. Wort unklarer Herkunft; KLUGE-SEEBOULD 219.

Ltg. Formen: *driasn* OB, NB, südl. OP, SCH, *driasa* westl. OB, SCH, *drias* (M; PA; DON), *dreisn* OP, MF (dazu BOG, KÖZ, VIT; SEL), *dreise* (WUG), *dreis* (KEM), *drīsn* OB, OP, MF (dazu PAN, VIB; PEG, WUN), *drīsa* (LL), *drīs* (TIR; N), *drīfn* (NEW), ferner *driasdñ* NB (dazu ED; CHA), *drūsn* (FFB, WM, WS), *druasn* (DEG).— Pl. *driasn*, *driasa*, *dreisn*, *dreisa*, *druasn* wie Sg., daneben *driasnæ* OB, NB (dazu BUL),

driasnæ (STA), *dreisnæ* (BOG, KÖZ; BEI, R), *drīsnæ* (NM; FÜ), *driasdñæ* (KEH, LA, MAI, WOS; CHA).— Dim. *driasdñ* (DEG), *driasdñ* (ED).

SCHMELLER I,569; WESTENRIEDER Gloss. 113.— WBÖ V, 682-685.

Abl.: *-drüsen*, *Drüst*.

Komp.: [Achsel]d. Achseldrüse, OB, NB, OP vereinz.: *Oksldriasn* O'laimbach EG. WBÖ V,685.

[Augen]d. Tränendrüse, OB, NB, OP, OF vereinz.: *han eahm d'Augndrüasn so oglofa* Adlersbg R. WBÖ V,685.

[Brust]d. Brustdrüse, OB, OP vereinz.: *de Brustdrüasn osaughn* Mchn.

[Hals]d. im Hals gelegene Drüse, OB, NB, OP vereinz.: *d'Halsdrüsñ san ma asgschwoan* Wd-sassen TIR. WBÖ V,685.

†[Hege]d., [Hag]-, [Hei]- Hoden: *Hagdrüsen* OB BzAnthr. 8 (1889) 171; *hegadrusa* Tegernsee MB 2.H.11.Jh. StSG. II,258,29; *an den hei-drüsen* Schäftlarn WOR 14.Jh. nach SCHMELLER I,569.— Zu mhd. *hagen* ‘Stier’; Et. Wb. Ahd. IV,884.

SCHMELLER I,569.— WBÖ V,685.

[Impf]d. nach einer Impfung geschwollene Drüse, OB, NB vereinz.: „*Impfdriasa unta da Aksl* sind sehr schmerhaft“ Hohenpeißenbg SOG.

WBÖ V,686.

[Milch]d. Milchdrüse, OB, NB, OP, OF, SCH vereinz.: *dea han d'Mülchdröisn afgschwolln woi Zapfa* Neukhn KÖZ.

WBÖ V,685.

[Schild]d. Schilddrüse: *sait s eam t'Schuit-driäßn aufbagnuma häbm, is er a Når wåurn* Mittich GRI.

[Üehsen]d. wie →[Achsel]d., NB, OP vereinz.: *unta da Iagxndrüsn* Hengersbg DEG.

WBÖ V,686. V.S.

Druselein

N. 1 Küken, °OB (v.a. RO, TS) vielf., °NB, °OP, MF, °SCH vereinz.: *Drusalan hama* Brunnen SOB; *Drusei Sojer* Ruhpoldinger Mda. 12.

2 von Mädchen.— **2a:** *Druserl* „Kosenname für nette Mädchen“ Hexenagger RID.— **2b:** °*Dru-serl* „Mädchen, das geistig und körperlich unbeholfen ist“ Tacherting TS. V.S.

†Drusen, -drüsen

F. Hefe, Bodensatz: *Feces truosana* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. I,614,1.

Etym.: Ahd. *truosana* st./swf., mhd. *dru(o)sene, drusine* stf., germ. Wort idg. Herkunft; DWB II,1461.

SCHMELLER I,568.– WBÖ V,586f. (Trose).

Komp.: †[Öl]d. Bodensatz des Öls: *keine bessere arzney ist ... kranckhen thüren zubenemen, als das man ihnnen die öhlträusen zum öfftermal eingebe* BIHLER tierärztliche Rezepte Straubing 20.

A.S.H.

†-drüsen

Vb., nur im Komp.: [aus]d. (Innereien) von ungenießbaren Bestandteilen reinigen: *Wenn das Gekrös gewaschen und ausgedrüset ist, thue man es in einen Hafen mit einem Stückel Speck* HUBERINN Kochb. 257.

WBÖ V,688f. V.S.

-druß

M., nur in Komp.– Mhd. *-druz* stm., Abl. zur Wz. von →*drießen*; PFEIFER Et.Wb. 1500.

Abl.: *-drüssig, -drütz*.

Komp.: [Ver]d. **1** Unzufriedenheit, Kummer.– **1a** Unzufriedenheit, Mißmut, Ärger, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*des gibd an schön Vodrus Neufraunhfn VIB; an Vadruß abi schwoam* „kräftig trinken“ HÄRING Gäuboden 173; *Mit Besuechung der Schule gieng es bey den Kindern aus dem Dorfe gut, wiewohl ... es ohne bitterer Vertruse nie abgeht* Walkertshfn MAI 1804 Bayerld 30 (1900) 359.– Phras.: *Bessà dà eàschde Vädrus gis wià dà ledze* „Man sorgt besser von Anfang an für klare Verhältnisse, später wird der Verdruß nur größer“ KAPS Welt d.Bauern 101.– **1b** Kummer, Leid, °OB, NB, SCH vereinz.: °*dö Leut ham Vadruß mit anam Boum, der mag net arbatn* Stephanskhn RO; *Verdruß* „Trauer bei Sterbefall“ Passau; *Da Baur ... koo koa Woadd need soogn vo laudda Vadruus, wei d Bairin grang is* Förderverein Bair.Spr. Rundbr. Nr.75 (2010) 6f.– **2** Unglück, Schicksalsschlag, OB, NB vereinz.: *Vadruß Pfettrach LA.*– **3** †: „im Scherz: der Höcker ... Er hät z̄n ... klažn Və̄drus“ SCHMELLER I,569.

SCHMELLER I,569.– WBÖ V,689.

Mehrachkomp.: †[Un-ver]d. starker Verdruß: *Machst üns nichs als lautər Uvödruss* GAP SCHMELLER I,569.

SCHMELLER I,97, 569.– WBÖ V,689.

– †[Welt-ver]d. wie →[Un-ver]d., nur in Phras.: *a Gsicht via a Weltverdruß* „betrübtes Gesicht“ Haid LAN.

WBÖ V,690.

†[Wider]d. wie →[Ver]d. 1b: *Marius ... war er doch zu neidig und hessig den gewaltigen ... wie er in nur widerdruß tuen ... möcht* AVENTIN IV, 522,3-6 Var. (Chron.).

SCHMELLER I,569.– WBÖ V,690. V.S.

Drüssel, Drüßtel

M. 1 Kehle, Gurgel, Schlund: *Der Drüßel* Bay. Wald SCHMELLER I,569; *trijbl* SCHWEIZER Dießner Wb. 206; *Wan er [Pelikan] hat zwen seck: den ainen an dem drüssel, vnd den andern in dem leib* KONRADvM BdN 236,16f.; *der halß der drussel vnd dy chel um* 1458 Cgm 700,fol.86v.

2 Doppelkinn, Fettwulst unter dem Kinn, OB, °NB vereinz.: °*dem Wei hängt der Driast awi* Neukchn KÖZ.

3: *Drissel* „Zungenbein“ Tölz.

4 Engstelle im See: „Wo sich zwei gegenüberliegende Ufer einer Bucht halsartig nähern ... *Drissel*“ Bayerld 37 (1926) 382.

Etym.: Mhd. *drüssel* stm., Abl. zur Wz. von →*Droß(t)*; Et.Wb.Ahd. II,807.

SCHMELLER I,569.– WBÖ V,690f.

Abl.: *drüsseln*.

Komp.: [Hals]d. **1** †wie →D.2: „*Halsdrüssel* ... Fettwulst unterm Kinn“ OB BzAnthr. 8 (1889) 169.– **2** best. Fleischstück vom Nacken des Rinds: *as Hoisdrissei* Staudach (Achental) TS. WBÖ V,691.

†[Nasen]d.: „*Nasendrüssel* ... Nüstern (beim Pferd“ OB BzAnthr. 8 (1889) 169.

[Spören]d. trockene Speise aus Mehl (u. Kartoffeln): *Spärntrüsel* „Geriebene Erdäpfel mit Mehl vermengt und gebacken“ HÄUSSLER Oberpf.Kartoffelkochb. 20; *Der Spèr'ndrüssel* „eine gewisse, sehr trocken zubereitete Mehlspeise“ Bay.Wald SCHMELLER II,684.– Zu →*spör* ‘trocken’.

SCHMELLER I,569, II,684. V.S.

drüsseln, drüßeln, drützeln

Vb. 1 würgen, die Kehle zudrücken, zuschnüren, °OB, NB vereinz.: *dea hängt d Aung raus wia a drissler Kada* Hundham MB; *drüsseln* EBE Obb.Heimatbl. 6 (1928) Nr.7[.4]; *Suffocabat eum drukcht in nider oder drisselt* Metten

DEG 14./15. Jh. Clm 8236, fol. 307^v; *Er, sambt dessen Weib ihme den weeg abgestanden, vnd mit dem Daumben in das Maull gefahren, geschlagen, vnd getrisslet* 1724 StA Mchn Hofmark Amerang Pr.16, fol. 141^r.

2 schlucken, hinunterwürgen: ^o „drissln“ Burg-hsn AÖ.

3 schnüren, fest um etwas binden: ^o „den Gurt um den Leib drisseln“ Peißenbg WM.

4 refl., sich eng aneinanderdrücken: ^o „3 Stangen zu einem Dreibock binden, sodaß sie sich bei Belastung fester drisdln“ Mettenham TS.

Ltg: *drifln* OB, *drifla*, *drislæ* (GAP, LL, SOG, WM), *dricasln* (EG), *drifln* (TÖL, TS, WM), *dritfln*, *drīdlsln* (MB, RO, STA, TÖL, WOR; PA).

SCHMELLER I,569.– WBÖ V,691.

Komp.: **[abhin]d.** wie → d. 2, ^oOB vereinz.: ^oso, *dös hob i obidrisslt* Reichersbeuern TÖL.

WBÖ V,691.

[der]d., [er]- **1** erwürgen, ^osüdl. OB mehrf., NB vereinz.: ^odua dein Schdrig weg, du dadriezelst me ja! G'holzhsn RO; *dădriăſln* FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 50; *Hab sich miessen wöhren wie er khundt, hete ine sonnst gar erdrisslt* 1597 Stadtarch. Rosenhm PRO 140, 183; *das der Beklagte ... den Kläger beim Hals mit seinem Flor also erdrisslet, das ihme das Bluet zum Mund ausgangen* 1720 BREIT Verbrechen u. Strafe 323.– **2**: *derdritzeln* „einen traten, bis er genug hat“ Passau.– Bed. 2 wohl unter Einfluß von → *triezen*.

WBÖ V,691.

[ver]d. wie → [der]d. 1: *vadriesla* erdrosseln Wessobrunn WM; *oæn vatrißln* nach SCHWEIZER Dießner Wb. 206.

[zu-sammen]d. **1** zusammenzurren, ^oOB vereinz.: ^o*drißls na fest zam!* Reichersbeuern TÖL.– **2** zusammenpferchen: *dsåmdristln* „zusammenpferchen“ Reichersbeuern TÖL.

[zu]d. würgend zudrücken: ^o*zuatristln* Peißenbg WM.

V.S.

-drüssig, †-drützig, -drutzig

Adj., nur in Komp.– Ahd. *-druzzig*, mhd. *-drüzic*, *-drützic*, Abl. von → *-druß*; WBÖ V,690.

Komp.: †**[ver]d.** Verdruß, Abneigung erregend: *Alles wurde verdrüssig und lau* Fuchsmühl TIR 1.H.19.Jh. Wir am Steinwald 12 (2004) 81.

WBÖ V,690.

[über]d. **1** wie → [ver]d.: *dös is ma scha iwaldriassö* das hängt mir schon zum Hals heraus Aicha PA; *Dees wird åin bål(d üwadrüsse!* BRAUN Gr.Wb. 728.– **2** Verdruß, Abneigung empfindend: *Langsam is a scho iiwadröiße woardn, da Giarch HEINRICH Gschichtla u. Gedichtla 16; die göttin ... wär nun überdrüssig der beiwonung der tödlichen AVENTIN* IV,87,7f. (Var.) (Chron.).

†**[ur]d.** wie → [über]d. 2: *urdrutzig* „überdrüssig, verdrüßlich“ Bay.Wald SCHMELLER I,572; *Ich bin ... deß Closters urdrüßig, und deß Lebens unter den Schwestern müed* F. HÖGER, Unaufhörlicher Kirchen-GLANTZ, Ingolstadt 1725, Tl. Beschau-Essen, 87.

PRASCH 25; SCHMELLER I,134, 527.

V.S.

Drüst

M., (geschwollene) Drüse, ^oNB (mittl.Bay. Wald) vielf.: „da Dröist, Mz. d'Dröisdna“ Klinglbach BOG; *driasd* KOLLMER II,95. V.S.

trüstern, schütteln, rütteln, → *trüftern*.

Trute, Trut

F., M. (?). **1** Truthuhn: ^o*Trut, Trut, bin röter als du* „singen die Kinder, wenn sich der Truthahn aufbläht“ Nürnbg; *die Trut* „Truthenne“ SINGER Arzbg.Wb. 240.

2 übertr.: ^o*die aufblasne Trut bild si so was ei* „eingebildete Person“ Rgbg.

Etym.: Abl. vom Lockruf *trut*, onomat.; PFEIFER Et. Wb. 1471 (Truthahn).

WBÖ V,697.

Abl.: *Trutel, trutel, Truterer.*

A.S.H.

Trutel

M., Truthahn, ^oOB, ^oNB, ^oOP, ^oSCH vereinz.: ^o„der Trutel, Mz. die Truteln“ Fronau ROD; *Döi parzt se* [bläst sich auf] *wöi a Truu(d'l!* BRAUN Gr.Wb. 679.

Etym.: Teilw. auch als Dim. zu → *Trute* möglich; vgl. WBÖ V,697.

A.S.H.

trutel

Interj., in Wiederholung: ^o*trutel, trutel* „Lockruf für Truthühner beim Füttern“ Fronau ROD.

A.S.H.

Trutentrüll → *Tripstrill*.

Truterer

M. **1** Truthahn, °OP, °OF vielf., °NB (v.a. NO) mehrf., °OB, °MF, °SCH vereinz.: *°da Drudara is ma no „nachgelaufen“* Bodenmais REG; *°da Trudera pludat si auf* Burggriesbach BEI; *Trutara* SINGER Arzbg. Wb. 240.– Phras.: *a Gsicht wöi a Trudara „rotes Gesicht“* Wildenrth NEW;– *einen Kopf kriegen / anlaufen wie ein T.* u.ä. ein rotes Gesicht bekommen, °OP, °OF vereinz.: *°der kröigt an Kuapf wöi a Trutara „vor Zorn“* Brand WUN;– *rot wie ein T.* von roter Gesichtsfarbe, NB, °OP vereinz.: *°der is rot woarn wia Trutara* Neumarkt.– *Sich schämen wie ein T.* vor Scham rot werden, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: *°der schamt si wie a Truterer „weil er sich blamiert hat“* Passau.– *Sich aufblasen / daherkommen wie ein T.* u.ä. sich auffällig gekleidet zeigen, herausputzen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°di kumt daher wia a aufblasner Truderer „aufgedonnert“* Stöckelsbg NM;– sich wichtig machen, prahlen, voraus sein, °OB, °OP mehrf., °NB, °OF, °MF, °SCH vereinz.: *°der steigt daher wia a aufblosna Trutara* Otting LF; *°brauchst de net afblosn wöi a Trutara!* Nittenau ROD; „hochmütiges Auftreten: *däuhergäh(n) ... wöi a Trutara“* BRAUN Gr. Wb. 682;– wütend, zornig werden od. sein, °OB, °OP, °SCH vereinz.: *°aufblasn hat si si, wie a Truterer! „sie ist immer mehr in Wut geraten“* Trautmannshfn NM;– *°de is aufblasn wie ein Truterer „fett, gut genährt“* Weiden.– *Aufgehen / sich aufregen wie ein T.* u.ä. leicht reizbar sein, zornig werden, °OB, °OP vereinz.: *°der geht auf als wie a Truterer* Polling WM.– *Der Bauern Hans ... haout glacht wöi a Truterer üwern Derstickn [kollernd gelacht]* SCHEMM Stoagaß 113.– Spottv.: *°rout und blau is aa niat schöi, möi ma amal zum Trudera göih „über einen, der gerne rot und blau malt, strickt etc.“* Kehndemenrth NEW.

2 übertr. Wichtigtuer, Angeber, °OB vereinz.: *°so a aufblosener Truterer* Taching LF.

WBÖ V,697.

A.S.H.

Trutsch

M. **1** dummer, ungeschickter Mensch: *dru:dš ... der „Töpel“* ZEHETNER Bair. Dt. 352.

2 Unsinn, dummes Zeug: „*Drüdsch Blödsinn, Irrsinn“* AMAN Schimpfwb. 51.

SCHMELLER I,681.– WBÖ V,697.

A.S.H.

[Almer]trütsch, ungeschickter Mensch, → [Elb(en)]trischel.

Trutsche

F. **1** v.a. von weiblichen Personen.– **1a** dumme, ungeschickte weibliche Person, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°dö kriagt koan Mo ned, wer mog'n so a Drudschn* Ismaning M; *Debb^ade Druudschn!* BAUMGARTNER Wasserburger Ld 81.– **1b** allzu gutmütige weibliche Person, °OB, °NB vereinz.: *°Trutscherl „tut alles, was man von ihr verlangt“* Bruckmühl AIB.– **1c** langsame, langweilige weibliche Person, °NB, °OP, MF vereinz.: *°Drudschn „langweiliges, fadles Frauenzimmer“* Simbach PAN; *Drudschn SCHNEIDER* Bair. gschimpft 17.– **1d** alte, häßliche weibliche Person, °OB, NB, °OF vereinz.: *schiache Drudschn* Neubeuern RO; *Wenn i koa jung's Menscherl find, Nimm i 's alti Trudscherl hint* EBERL Dörferl 132.– **1e** unangenehme, mürrische weibliche Person, °OB, NB vereinz.: *°mit dera Drudschn mechad i aa ned vaheirat sei* Stammham AÖ.– **1f** schlampige weibliche Person: *°Trutschn* Burglengenfd; „*Schlampen ... Des we^ad "so a D[ruudschn] sei!*“ BAUMGARTNER Wasserburger Ld 81.– Auch: *Drutschn* „Schimpfname für ein unzuverlässiges Frauenzimmer“ ANGRÜNER Abbach 28.– **1g** dicke weibliche Person, °OB, °NB, °OP, °OF, °MF vereinz.: *°wenn i grad die Trudschn nimma anschaua miaßt* Simbach EG; *a Trutscherl „kleines, dickliches Mädchen“* SINGER Arzbg. Wb. 241.– **1h** eingebildete weibliche Person: *°a Trutschn* Mchn.– **1i** meist Dim., hübsche, nette, unbedarfe (junge) weibliche Person, auch Kosen., °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: *°dös is a netts Drutscherl* Reichersbeuern TÖL; *iweräl zuoa zama, Trutscherl du zu mia, zu mia, mai Vota-r-is a Krama, dea handlt mim Papia „aus einem Tanzlied“* Bruck ROD; *d' Prinzessin ... is a ganz a saubers Trutscherl gwen, weil d' Haar han ganz aus Gold gwen* BREITENFELLNER Spinnstubengesch. 43; *so lebe wohl, hübsches, gutes, braves Trutscherl* MEIDINGER Verfall 40.– Auch alberne, kindische weibliche Person, OB, °OP vereinz.: *Trutschei* „kleines, läppisches Frauenzimmer“ Surhm LF; *Trutscherl* „liebes, aber albernes Mädchen“ HÄRING Gäßboden 180.– **1j** Dim., schwächliches, schüchternes Mädchen: *°des is a leichts Trutscherl* zart gebaut Eichstätt; *Trutscherl* „verzärteltes, schwächliches und verschüchtertes Mädchen, das sich nicht selbst behaupten kann“ SCHILLING Paargauer Wb. 47.– **1k** meist Dim., kleines, niedliches Kind, auch Kosen., °OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: *°a so a süaß Trut-*

scherl liegt do drin Tittmoning LF; Wem ghört denn des Trutscherl? Zwiebelturm 4 (1949) 144.– Reime: und i kunnnt eam net feind sei, dem Trutscherl, dem kloan, weils ollaweil so umizwuzlt, so umizwuzlt um oan Ingolstadt.– Hutschala, Drutschala schlaf, griagst a Gutsala Wiegenlied Maisach FFB.

2 Vagina: *As Moiderl sitzt am Fensterbrett und schaut sei Trutscherl o... Ei, Trutscherl, wenn i di net hätt, na brauchate aa koan Mo* Hohenfels PAR Wirtshauslieder Opf. 64.

3 Dim., best. Gebäck: *warmö Drutschal* Arten von Buchteln Hengersbg DEG.– Scherzh. Antwort auf die neugierige Frage nach dem Essen: *°wås gibts denn heit? – bachane Nautschal und ådrahte Trutschaln* Schönau BGD, ähnlich °MF vereinz.– Auch: „Alle Weiber bacht Köichla, nea die mei bacht Trutschala ... mißglücktes Gebäck“ Sulzbach-Rosenbg Wirtshauslieder Opf. 208.

Etym.: Onomat., vgl. alem. *tru(n)tschen* ‘schwerfällig, faul daherkommen’ (Bad.Wb. I,578f.); DWB XI,1,2, 1434f.

SCHMELLER I,681.– WBÖ V,698.

Abl.: *Trutsch, Trutschel, trutscheleinhaft, Trutscher¹, Trutscher², trutschicht.*

Komp.: **[Bauern]t.** **1:** *du Bauantrutschn!* „Schimpfname für die Bäuerin“ Altötting.– **2** biedere weibliche Person: *bauandru:dšal* „Frau, Mädchen ohne Schick od. Auftreten“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 63. A.S.H.

Trutschel

F. **1** dicke weibliche Person, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *°de Trutschl war so patzig Rgbg.*

2 eingebildete weibliche Person: *°wos dö moant, dö Trutsch!* Fischbachau MB.

Etym.: Mhd. *trutschel* ‘kokette Gebärde’ stf., Abl. von → *Trutsche*; DWB XI,1,2,1435.

WBÖ V,699f. A.S.H.

trutscheleinhaft

Adj.: „dickleibige, langsame, einfältige Frau ... Drüdschalhafte Frau“ nach AMAN Schimpf-wb. 51. A.S.H.

Trutscher¹

M., langsamer, umständlicher Mensch: *°Trutscher* Neumarkt. A.S.H.

Trutscher²

F., Muttersau: *Drutschan* Steinweg R DWA VII[,K.3]. A.S.H.

trutschicht

Adj. **1** dumm, ungeschickt: *°drudsched* Birnbach GRI; *dru:dšad* „unbeholfen, naiiv, tap-sig“ ZEHETNER Bair.Dt. 352.

2: *dru:dšad* „langsam“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 63.

WBÖ V,699. A.S.H.

Trutz, Trotz

M. **1** Trotz, Eigensinn, Widerstand, Abwehr: *der Trutz* Passau; *Fensterln hätt er wolln! Und jatz is er tot zwegen mein Trutz!* CHRIST Werke 167 (Erinnerungen); *Waou is a Gegnd, de so vüll Schutz Geng d' Feindschaft hot, und buit iah Trutz?* SCHUEGRAF Wäldler 4; *ich beut allen fechtern einn trutz* SCHÖNSLEDER Prompt. Kk8r.– In präp. Fügung: *(jmdm) aus / zum T.* in widerspenstiger Absicht, vorsätzlich: *zum Trutz tun* Passau; *Schlafst denn so fest? – Oder mögts uns aus Trutz net hör'n?* MEIER Werke I, 513 (Natternkrone); *z· Truz* SCHMELLER I,682; *dir zu Trutz* SCHÖNSLEDER Prompt. Kk7v.– Schnaderhüpfel: *jetzt hör i an singa, der singt ma aus Trutz, an so an Schmarotza san de Flügl glei gstatzt* Neustadt KEH;– *do hea-r-i oan singa, dea singt ma zum Trutz, des is hält n Bauan XY sai Butamilchschtutz* (einer, der gerne Buttermilch trinkt) Bruck ROD;– *Jetz' hör' i oan' singa, Er singt grad zum Trutz, Und a' sellener Spitzbua, Is selt'n was nutz* Berchtesgaden F. v.KOBELL, Zur Charakteristik oberbayer. u. verwandter Dialect-Poesie, München 1866, 10.

2 †Feindseligkeit, Bosheit, Verhöhnung: *triben die feind etwan vil trutz* AVENTIN IV,569,6f. (Chron.); *er lienzinger mit druz, ybppigkhait vnd Spott wordten erschinen* 1631 HAIDENBACHER Geschichtb. 72.

3 †Kinnbart: *so druckt er das Trutzerl wol hin-ab/ daß kein Börstl in die Höh stehen mag* SELHAMER Tuba Tragica I,378.

Etym.: Ahd. *truz*, mhd. *tru(t)z, trotz* stm., weitere Herkunft unklar; PFEIFER Et.Wb. 1467.

SCHMELLER I,682.– WBÖ V,702.

Abl.: *trutz¹, trutz², trutzen, trutzig, -trützler, trutzlich.* A.S.H.

trutz¹

Adj., unbestimmt, trüb (vom Wetter): *trutz's Weta* Schwarzach NAB.

WBÖ V,703. A.S.H.

trutz², trotz

I †Interj., drohender od. warnender Zuruf: *Apape 'trutz, sei mit frid'* AVENTIN I,430,2 (Gramm.); *trutz! thue mir außm hauß gehn!* Rgbg 1618 BM II,27,433.

II Präd. mit Dat., vereinz. mit Gen.— **1** trotz, ungeachtet: *drots* „aus der Schriftsprache“ Walpertskhn ED; *von jetzt ab hockte er sich trotz dem schönen Wetter jeden Tag an sein Kammerfenster* GRAF Werke XI,2,116 (Kalenderges.).— **2** besser als, mehr als, ebenso wie: *trotz maina* „mehr als ich (obwohl ich tüchtig bin)“ SCHWEIZER Dießner Wb. 17 (Nachtr.); *so kon ich meim Roßl Rundj flechten [tüchtig züchtigen] trutz einem vnder ollen bauern knechten* Rgbg 1618 BM II,20,17f.— Auch in der Fügung *t. über: Denns Mensch ist mir scho recht, Ist brav und arbeit fruh und spät, Trotz über an Bauernknecht* STURM Lieder 123.

III Konj., obwohl, auch wenn, in der Fügung: *t. daß: Da Schneepflug hat des kaum da'schafft trotz, daß zwoa Roß a große Kraft* Mchn G. MÜLLER, Schau doch mal rein!, Norderstedt 2015, 29.

A.S.H.

-drütz, †-drutz

Adj., nur im Komp.: **[ur]d.** **1** Verdrüß, Abneigung erregend: *das ist urtritts „hängt mir zum Hals heraus“* Perlach M.— **2** †Verdrüß, Abneigung empfindend: „*urdrüz* (Eichstedt), *urdruz* ... (b[ay].W[ald]), überdrüßig, verdrüßlich“ SCHMELLER I,572; *die landleut, so nun der Römer geitz, schinden und schaben [ausbeuteten] urdrutz warn* AVENTIN IV,501,18f. (Var.) (Chron.).— Mhd. *urdrütze*, *-driuze*, Abl. von →-*druß*; vgl. DWB XI,3,2396-2398.

SCHMELLER I,572.

V.S.

trutzen, trotzen

Vb. **1** schmollen, trotzig, mürrisch, eigensinnig sein, °OB, °NB, OP, °OF vereinz.: °*trutzn* in übellaunigem Stillschweigen verharren Patersdf VIT; *trutzen mit Einem* „ihm kein freundlich Wort geben“ SCHMELLER I,682.— Auch: „Es ist ein alter Brauch, daß die an drei Sonntagen in die Kirche gehenden Angehörigen eines Verstorbenen während des ganzen Gottesdienstes sitzen bleiben, was man als *trutzn* bezeichnet“ SINGER Arzbg. Wb. 241.

2 Widerstand leisten, sich widersetzen, standhalten, OB, NB vereinz.: *trotzn* auflehnen (z.B. gegen den Staat) Anzing EBE; „dem Unwetter

trotzn“ Passau.— Schnaderhüpfel: °*ans Kam- mafensterl bin i ganga, han s Loaterl ogloant, han gjucherzt und gsunga, und s Diandal – hot gwoant. Du brauchst nöt lang trotzn und brauchst nöt lang woan, sunst nimm i mei Loaterl und geh wieda hoam* Lalling DEG.— Auch Tanzfigur beim Steirischen: *Busseln, Trutzen ... Fensterln, Einstiegen und Heiraten* Chiemgau Inn-Salzach-Land 2 (1950) Nr. 5[.4].— Wohl †in widersetlicher Absicht streiten: *Die mezger, peckhen und vischer geben nit vill umb ein leichte straff, truzen nur mit der ob- rigkeit* Straubing 1617 HELM Obrigkeit 227.

3 †ärgern, herausfordern, verhöhnen: *wie die Römer und ir kaiser ... von unsren vorfahren, den Teutschen, angegriffen, umbgetrieben, ge- zwackt und getrotzt sein worden* AVENTIN IV, 583,10-13 (Var.) (Chron.).

4 †selbstherrlich, überheblich auftreten: *daß bei Pottenstein ... 150 ... soldaten ankommen, bei denen baar Gelt, als Ducaten, mit wel- chen sie trotzen thun, gesehen worden* Auerbach ESB 1610 StA Ambg Musterungen 131.

Etym.: Ahd. *-truzzen*, mhd. *trotzen*, Abl. von → *Trutz*; PFEIFER Et. Wb. 1467.

SCHMELLER I,682.— WBÖ V,704f.

Komp.: **[um-ein-ander]t.** unbeständig, trüb sein (vom Wetter): °*heut trotzt s Wetter wieder umanand* Hohenpeißenbg SOG.

WBÖ V,705.

[auf]t. wie → *t.2: auftrutzn* auflehnen (z.B. gegen den Staat) Haarbach GRI. A.S.H.

trutzig, trotzig

Adj. **1** trotzig, mürrisch, eigensinnig, widersetzlich, OB, °NB, °OP, OF vereinz.: *was host denn heunt, daß d gar a so drutzi schaugst?* Hfhegnenbg FFB; *Wie er g'sehn hat, daß sie trutzi wird, hat er wieder gute Sait'n aufzog'n* MEIER Werke I,142 (G'schößlbauer); *die vng- horsamen trutzigen/ vnd widersessigen Bawrs- leut/ welche der Forstdordnung zuwider handlen* Landr.1616 773.— Schnaderhüpfel: *wenn i glai trutzi schau, zoani bin i dene niat, des is mai älta Brauch, woastas denn niat?* Bruck ROD.

2 †kühn, mutig, entschlossen: *er ... war bewegt*

durch ir redlichkait und trutzig tat AVENTIN IV,

765,25-766,1 (Chron.).

3 unbeständig, trüb (vom Wetter), °OB, °OP

mehrf., °NB, °MF vereinz.: °*bei dem trotzinger*

Wedda woafß ma net, soit ma s Gras mahn oder

net N'viehbach DGF; ^oheint is a trutzis Weda „bedeckter Himmel“ Kehnthumbach ESB.
4 †: „nett, zierlich, artig ... ^otrutzi's Messo'l [wohl Kosen.]“ Obere Isar SCHMELLER I,682.
 Etym.: Mhd. *trotzic*, Abl. von → *Trutz*; PFEIFER Et. Wb. 1467.
 SCHMELLER I,682.– WBÖ V,706f.

Komp.: **[ur]t.** wie → **t.1:** ^oer is oiweil so urtrotzig Fischbachau MB. A.S.H.

[ur]drützig, überdrüssig, → *-drüssig*.

†-trützler

M., nur im Komp.: †**[An]t.** Anstifter, Urheber: *ein heftiger hetzer und antrützler dises kriegs* AVENTIN IV,824,32f. (Chron.)– Wohl Abl. von → *Trutz*. Anders Frühnhd.Wb. I,1550. A.S.H.

†trutzlich, trotz-, trötz-

Adj. **1** widersetztlich, ungehorsam: *Thoman Wibmpaur zu Fünffaichen hat herrn Bartholomeen ... als seinen grundtherrn, truzlich angereddt* Griesbach 1600 HELM Obrigkeit 270.

2 feindselig, drohend: *Trutzlich „minaciter minanter“* SCHÖNSLEDER Prompt. Kk8r.

3 kühn, mutig, entschlossen: *herzog Erman alain mit seinem volk ... widersetzt sich trutzlich den Römern* AVENTIN IV,738,32-739,1 (Chron.).

WBÖ V,702. A.S.H.

ts, Lock- od. Scheuchruf, → *z*.

tsch, tscha

Interj., meist in Wiederholung. **1** Lock- od. Scheuchruf für Hunde u. Katzen, OB, OP vereinz.: *tscha, machst, daßd weiterkummst!* „zum Hund“ Haag WS; „indem man eine Katze mit dem Ruf *Tschtsch* zu sich herlockt“ NAB Oberpfalz 74 (1986) 110.

2 Lock- od. Scheuchruf für Ziegen u. Schafe, OB, NB vereinz.: *dscha, dscha* Haag WS; *Hebal, geh tsch tsch tsch!* Schöfweg GRA.

Etym.: Onomat.; WBÖ V,707f. M.S.
 WBÖ V,707f.

†**Tschachtelur**

M., Stellvertreter des Landesherrn, hoher Beamter, Kastellan: *Der tschachtelur im lannde was gar der tevrsten ainer FÜETRER* Merlin u. Seifrid 157,459.

Etym.: Entstellt aus mhd. *scha(h)telān* stm., aus afrz. *chastelain*; PFEIFER Et.Wb. 633. M.S.

Tschäcke

(Genus?), Krampe an der Sohle des Bergschuhs: *Tschaggn* „Eisenklammer a[m] vorderen und hinteren Schuhsohlenteil ... Flügelnägel für Bergschuhe“ Spr.Rupertiwinkel 91.

Etym.: Herkunft unklar. M.S.

†**Tschäckin**

M., Streithacke, Streithammer: *ein glit reiter mit ... eisen hackhen oder Zschägin* Mchn 1580 WESTENRIEDER Beytr. V,156.

Etym.: Aus ungar. *csákány* ‘Keil-, Spitzhache’; WBÖ V,712.

SCHMELLER II,1168.– WBÖ V,712f. M.S.

Tschai

M., rotw.: *Tschai* „Tee“ Regenstauf R ZDL 57 (1990) 48.

Etym.: Aus russisch *čaj*; ZDL 57 (1990) 48. M.S.
 WBÖ 747f.

Tschako

M. **1** Kopfbedeckung.– **1a** Kopfbedeckung einer best. Berufsgruppe.– **1aa** Tschako, helmartige Militär-, Polizeimütze, ^oOB mehrf., ^oNB, ^oOP, ^oMF vereinz.: ^o*Tschacko* „Helm der Gendarmen“ Ebersbg; ^o*Tschako* „hohe Soldatenmütze“ Weiden; *Tschaago* „militär. Kopfbedeckung (um 1800)“ BRAUN Gr.Wb. 683.– Reim: ^o*der Tirolerwastl mit sein Zschako fält an Kella åwi, bricht si s Gnack å* Mettenham TS, ähnlich ^oOB vereinz., GASSNER Rgbg.Vkde 28.– **1ab** Feuerwehrhelm, ^oOB, ^oNB vereinz.: ^o*Tschako* Griesbach.– **1ay** Bergmannshut, ^oOB, ^oOP vereinz.: ^o*Tschako* „Schachthut“ Hohenpeißenbg SOG; *dschaggo* „Paradekopfbedeckung mit Federbusch“ HUBER Bergmannsspr. 16.– **1b:** ^o*Tschako* „scherhaft Sturzhelm“ Aidenbach VOF.– **1c** scherzh. alter, ausgefallener Hut, Mütze, ^oOB mehrf., ^oNB, ^oOP, ^oMF, ^oSCH vereinz.: ^o*setz dein Tschako auf!* „Kappe“ U'haching M; ^o*wo is n mei alter Tschako?* Kohlbg NEW; *Koast denn du dein Tschako neat oiatou(n)* „deinen (verschrobenen) Hut“ BRAUN Gr.Wb. 683.

2 scherzh. altes od. ausgefallenes Kleidungsstück, bes. Jacke, Weste, Mantel, ^oOB, ^oNB, ^oOP vereinz.: ^o*Tschako* „sonderbares Kleidungsstück“ Ingolstadt; ^o*Tschacko* „alte Weste, Joppe“ Innernzell GRA.

3 von Menschen.– **3a** †Polizist: „Der *Tschako* lauscht“ SCHLICHT Bayer.Ld 179.– **3b:** ^o*scham*

di, du alter Tschako! „Witzbold“ Hahnbach AM.
Etym.: Aus ungar. *csákó* ‘Husarenhelm’; PFEIFER Et. Wb. 1471. Bed.2 wohl unter Einfluß von → *Sakko*.
WBÖ V,715f. M.S.

Tschamsterer, Liebhaber, → [Ge]horsamster.

Tschangwang

M., Solo im Schafkopf, bei dem Unter u. Karten der Farbe Schellen Trum pf sind: °*Tschang Wang* Mchn; „In einem Münchner Wirtshaus heißt der Schellen-Wenz *Dschang Wang*“ PESCHEL Schaffkopfen 44.

Etym.: Onomat. Spielform von → [Schellen]wenz? M.S.

Tchapoklapp → *Chapeau claque*.

Tschapperlein, Schapper-, -b-, -ä-

N. **1** von Menschen, meist Kindern u. weiblichen Personen.– **1a** kleines Kind, nette weibliche Person, auch Kosen., °OF vielf., °NB mehrf., °OB, °OP, °OF, °MF vereinz.: °*Tschaperl* „zärtlicher Ausdruck für eine weibliche Person“ Uffing WM; °*du liabs gloans Schaperl!* „zu einem kleinen Kind“ Passau; *Dschäbbá'l* „liebevoll für ein Mädchen, für ein kleines Kind“ ANGRÜNER Abbach 28.– Auch M., Hundenname, ROD.– **1b** schüchterner, ängstlicher Mensch, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*i moa, des is a weng a Tschaperl* „ängstliches Kind“ St. Englmar BOG; °*Tschapal, nimms doch, wennst wos gröigst!* Kehnthumbach ESB.– **1c** naiver, unerfahren, einfältiger Mensch, °SCH mehrf., °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*d Leni is a a so a Tschaperl, hengt se se a den Kearl hi, dea hint und voarn nix hod O'neukchn MÜ;* °*Dschäbbal* Simbach PAN; *Tschabbal* „Dummerchen“ BINDER Saggradi 226.– **1d** ungeschickter, unbeholfener Mensch, °OB, °NB, °SCH vielf., °OP mehrf., °MF vereinz.: °*Schawei* „Tolpatsch“ Ramsau BGD; °*is dös a Tschowarl!* „ungeschickte Frau“ Frauenbg PAR; *Tschobbal, Tschabbal* „unbeholfenes Mädchen“ Spr. Rupertiwinkel 91.– **1e** behinderter, bemitleidenswerter Mensch, °OB, °NB mehrf., °OP, °MF vereinz.: °*Tschaperl* „geistig oder körperlich behindertes Kind“ Frsg; °*a arms Tschaperl* „Waisenkind“ Ammerthal AM.

2 Haubenlerche: *Tschaperli* Wallgau GAP.

3: °*Tschaperl* leichter Schlag Neukchn a. Inn PA.

4 Verrücktheit, Eigenheit: °*der hod a Schäbala* Neuburg.

Etym.: Abl. von Interj. *tschapp* (Schw.Id. XIV,1756), onomat.; WBÖ V,727f.

SCHMELLER I,682.– WBÖ V,727-730. M.S.

tschäppicht

Adj., ungeschickt, unbeholfen, °NB, °OP vereinz.: °*de is bei der Arbat so tschapad, daß ihr net zuaschaugn konnst* N'veiebach DGF; °*stell di net so tschapert!* Cham.

Etym.: Gleicher Herkunft wie → *Tschapperlein*; WBÖ V,728.

WBÖ V,728. M.S.

Tscharawari → *Charivari*.

tscharern, scharen

Vb., Spiel, in dem eine Münze möglichst nah an eine auf dem Boden gezogene Linie zu werfen ist, °OP vereinz.: °*scharen* Neusorg KEM; *I dou tscharan* NAB Oberpfalz 74 (1986) 110.– Sachl.: s Oberpfalz 74 (1986) 110.

Etym.: Aus tschech. *čára* ‘Linie’; Oberpfalz 74 (1986) 110. M.S.

tschari, schari, tscharti, patschari, pu-, ma-

Adv., meist in der Fügung *t. gehen*. **1** weg, abhanden, verloren, °NB mehrf., °OB, °OP, °MF vereinz.: °*des is tschari ganga* „hat jemand mitgehen lassen“ Polling WM; °*heut is ma mei Geldbeitl schari ganga* „abhanden gekommen“ Pleinting VOF.– Auch: °*des Solo is potschari ganga* „beim Kartenspielen verlorengegangen“ Wiesenfdn BOG.

2 kaputt, zerstört, °OB, °NB vereinz.: °*die Uhr is ma matschari ganga* Eitting MAL.– Auch unbrauchbar, von schlechter Qualität: °*da Schnee is tschari* „taugt nicht mehr zum Schlittenfahren und Skilaufen“ Reuth WOR. Etym.: Aus tschech. *čáry* ‘Zauberei, Hexerei’; WBÖ V, 732.

Ltg: *dšáři* u.ä., auch erweitert *bádšáři* (DAH, WM), *bo-* (BOG), *bu-* (LA; R; HIP), *ma-* (MAL), ferner *šáři* (VOF), *dšárdi* (MAL), *dšáfti* (GRI), *dšárdij* (MAL).

WBÖ II,480 (patschali), V,731-733. M.S.

tscharn, s. zu → *Schaden*.

Tschatsche

(Genus?), schwerer Schuh: *Tschotschn* „Trampelschuhe“ Passau.

Etym.: Abl. von österr. *tschatschen* II ‘schwerfällig gehen’; WBÖ V,737.

WBÖ V,737. M.S.

tschau

Abschiedsgruß: „*Tschau* ... Gruß unter gleichaltrigen Freunden“ Grafing EBE HAUSSEr Abschiedsformeln 55.
Etym.: Aus it. *ciao*; WBÖ V,741.

WBÖ V,740f.

M.S.

Tscheche

M., Tscheche, OF, SCH vielf., OB, NB, OP, MF mehrf.: *a Tschäch* Ebnath KEM; *de Dschechn* CHRISTL Aichacher Wb. 176.– Auch Hundename, WS.

WBÖ V,741.

M.S.

tschechern

Vb. 1: *dschechan* „sich plagen“ Spr. Rupertiwinkel 24.
2: *dschechan* „draufzählen“ Spr. Rupertiwinkel 24.
Etym.: Wohl Abl. von → *Tschoch*; WBÖ V,744.

WBÖ V,743f.

M.S.

tschecken

Vb., (Ostereier) gegeneinanderstoßen, Osterbrauch: *°nou douma hold moarng Oja tschäckn* Fuchsmühl TIR.

Etym.: Wohl onomat.; WBÖ V,744.

WBÖ V,744.

M.S.

Tschecker, Elster, → *Schecker*.**Tscheike**, Flußboot, → *Scheike*.**tscherfeln**, schlurfen, → *scherfeln*.**Tscherk**

M.: *tšerk* „Walkstoff (Webstoff)“ Unterer Bay. Wald KOLLMER II,363.

Etym.: Wie egerl. *Tscherkan* aus engl. *shirting* ‘Baumwollgewebe’; BRAUN Gr.Wb. 683.

M.S.

†tschernen

Vb.: *tschernen* „schleppend einhergehen“ Bay. Wald SCHMELLER II,469.

Etym.: Herkunft unklar.

SCHMELLER II,469.

M.S.

tschi, tschitschelein

Interj., in Wiederholung, Ausruf der Schadenfreude, des Spotts: „*tschie – tschie* ... hierzu mit dem einen Zeigefinger am gestreckten andern Zeigefinger eine schabende Bewegung ...

Verstärkung ... *tschetscherla, –tschetscherla!*“

BAUERNFEIND Nordopf. 171.

Etym.: Onomat.; WBÖ V,757.

WBÖ V,757.

M.S.

Tschibuk, -bok

M., Tschibuk, Tabakspfeife, °OB, NB vereinz.: *°da Tschiwok* Wildenroth FFB; *Tschibuk* „kurze (Tabaks-)Pfeife“ BRAUN Gr.Wb. 684.

Etym.: Aus türkisch *çibuk*; WBÖ V,757.

WBÖ V,757.

M.S.

Tschick, Schick

M. 1 Priem, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *°Tschik* „Kautabak“ Salzweg PA; „bevor's weiter geht, wird ... noch *ein Bröckl Schick* ... zwischen Backen und Zähne geschoben“ Elbach MB HuV 13 (1935) 391.

2 Zigaretten-, Zigarrenstummel, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°an Tschick aufklaubn* Pittenhardt TS; *Dschigg* Spr. Rupertiwinkel 24.

3 Zigarette, °NB, °OP vereinz.: *°Tschick* „selbstgedrehte Zigarette“ Straubing; *Tschigg* HEIGENHAUSER Reiterwinklerisch 36.

4: *Tschick* „Tabakspfeife“ Weiden.

Etym.: Formen mit *tsch-* aus it. *cicca* ‘Kippe, Stummel’; DUDEN Wb. 3989. Formen mit *sch-* aus frz. *chique*; DUDEN Wb. 3348.

WBÖ V,757f.

Abl.: *tschicken, Tschickerer*.

M.S.

tschicken, sehicken

Vb., priemen, °OB, °SCH vielf., °NB, °OP, °MF vereinz.: *°von Racha, do sog i ned, oba des Schnupfa und gor erscht des Tschika, des hed i dick!* O’neukhn MÜ; *schigga* Haarbach GRI; *tschiggn* „Tabak kauen“ Wb.Krün 50.

WBÖ V,759.

M.S.

Tschickerer

M., jmd, der Tabak kaut: *Tschiggerer* Wb. Krün 50.

WBÖ V,759.

M.S.

Tschiesch

M., Urin, kindersprl.: „harnen, urinieren ... *n Tschiisch machn*“ SINGER Arzbg.Wb. 241.

Etym.: Onomat.; BRAUN Gr.Wb. 684.

Abl.: *tschieschen*.

M.S.

tschieschen

Vb., urinieren, kindersprl.: *tschiischn* SINGER
Arzbg.Wb. 241. M.S.

Etym.: Wohl Dim. zu verkürztem tschech. *kočička*,
Dim. zu *kočka* 'Katze'; Oberpfalz 74 (1986) 110. An-
ders WBÖ V,769.
WBÖ V,769. M.S.

Tschin

(Genus?): „*Tschin* ... leichtes Geschütz“ MAU-
SSEN Soldatenspr. 20.

Etym.: Aus österr. *tschin* 'Nachahmung eines Knalls';
WBÖ V,763.

WBÖ V,763. M.S.

Tschinbum, Tschibum, Schi-

(Genus?), leichtes Geschütz: „franz. 7,5 cm-
Geschütz ... *Schibum* ... *Tschinbum* ...
Tschibum“ MAUSSER Soldatenspr. 21.

Etym.: Zusammenrückung aus → *Tschin* u. → *bum*.
M.S.

tschindern, lärmend, → *schindern*.

Tschinélle, Schi-, Zi-

F 1 meist Pl., Tschinelle, Schlaginstrument,
OB, °OP, OF, SCH vielf., NB mehrf., MF
vereinz.: *Tschinell* Walkertshfn DAH; *d Schi-
nejn* Wurmannsquick EG; *die Tschinelln* ...
*döi waouma mitn Fouß aaf- und niederhaua
haout möin* SCHEMM Dees u. Sell 188.– Phras.:
er schlagt Zschinejn mit dö Aungdöggln „ihm
fallen vor Müdigkeit die Augen zu“ Passau.
2: °*Tschinelln* „kleine Glöckchen“ Neukhn
SUL.
3: °*Dschinelln* Kartenfarbe Schellen Ambg.

Etym.: Aus it. *cinelli* Pl. 'Becken'; WBÖ V,765.

Ltg. Formen: *dšinéin* u.ä., *dšinéln* u.ä., auch *šinéin*
u.ä. (FS, MÜ; EG), *šinéln* u.ä. OP (dazu GRI; WUN),
ša- (MB), *dšinóln* (BUL), ferner *dšinél* (DAH; PA), -*α*
(SOG), -*na* (WS; VIB), *šinéina* (DEG), *dšnein* (EG),
dšnél (TIR), *šn-* (FDB), *dšinéidan* (PAR), *dišein* (PA),
šidéln (CHA).

WBÖ V,765. M.S.

Tschintschantschuri

wohl N.: °*Tschintschantschuri* „Schellenfaß“
Kallmünz BUL. M.S.

Etym.: Herkunft unklar.

tschitschelein, Ausruf des Spotts, → *tschi*.

Tschitschibe → *Zizebe*.

Tschoch

wohl M.: *Dschoch* „Plage“ Spr.Rupertiwinkel
24.

Etym.: Herkunft unklar; WBÖ V,709.
WBÖ 708f. (Tschach I).

Abl.: *tschechern*. M.S.

tschombeln

Vb., mit dem Fuß gegen einen Ball u.ä. treten,
°NB vereinz.: °*du soist net allwei tschomben, da
wern d Schuah kaputt!* Mallersdf.

Etym.: Herkunft unklar.

Komp.: [weg]t. (einen Ball u.ä.) mit dem Fuß
wegstoßen, wegschießen: °*de gfauln Äpfe hob
i wegdschomed* Ergoldsbach MAL. M.S.

tschoren

Vb., klauen, stehlen, °OB, °NB, °OP vereinz.:
°*dem homs sei Uhr tschort* Schrobensn.

Etym.: Abl. von rotw. *Tschorr* 'Dieb'; WOLF Wb.Rotw.
334.

WBÖ V,781. M.S.

tschu

Interj., Lockruf für Schweine, in Wiederholung,
NB vereinz.: *tschu-tschu* Zwiesel REG.

Etym.: Onomat.; WBÖ 786f.

WBÖ 786f.

Abl.: *Tschul*. M.S.

tschuck, tschuckel(ein), -uch-

Interj., Lockruf für Schweine, meist in Wiederholung,
°OP, OF vereinz.: *tschugl-tschugl* Schloppach TIR; *tschuk*, *tschuk* Thiershm
WUN; *Tschuchala*, *Tschuchala*, *kummts!* SINGER
Arzbg.Wb. 242.

Etym.: Onomat.; WBÖ V,788.
WBÖ V,788.

Abl.: *Tschuckel*¹. M.S.

Tschuckel¹, -ch-

F 1 Ferkel, Schwein, °OB, NB, °OF vereinz.: °*i
tou ma a Tschucherl ei* „ziehe ein Schwein auf“

Brand WUN; *An Ma(n)fer* [PN] *homs unter saa Pult oigschmissn, er haout virabäigt* [her-vorgeschriften] *wöi a Tschucherl* SCHEMM Internist 95.

2 unreinlicher Mensch: *„bist du a alte Dschuggl!“* „altes Ferkel“ Thierstein WUN.

WBÖ V,787 (Tschuchellein). M.S.

Tschuckel², Schuh, → *Zuckel*.

Tschul

(Genus?), Ferkel, Schwein: *Tschul* Buchenau REG. M.S.

Tschumpel, abwertend Frau, → *Schummel*.

tschumpeln, herumlaufen, → *schummeln*.

tschumpern, schimmern, → *schummern*.

du, dich, dir

Pron. **1** du.– **1a** vertrauliche Bez. einer angesprochenen Person, °Gesamtgeb. vielf.: *bei di waxt do nix!* Peiting SOG; *an Sprung aina måuche zu dia* Mittich GRI; *i hau da a mächadi* [Ohrfeige mit dem Handrücken] *nai!* Michelfd ESB; *wej wennst di du nockad a'szuigst* KÖZ BJV 1953,37; *Steig ... á'm Kèrschbám und tòu də' Kèrsch·n ábə'* REG SCHMELLER Mda. 494; *Du sprichst, daz ich dich mide* HADAMARV L 165,702; *du schelm du fraß* Landshut um 1650 Jb.Schmellerges. 2012, 34,36.– Stark- u. schwachtonige Formen in Doppelsetzung zur Emphase: *I kim dä glei dia, du Lakl!* FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 56.– Phras.: *per Du* O'nzell WEG.– *D. mich auch!* Ausdruck der Empörung, Ablehnung: *dumia!* JUDENMANN Opf.Wb. 46.– Vlde: In der Dorfgemeinschaft war *d.* die allg. Anrede: „Die allgemeine Anredeweise ist *Du*, selten vernimmt man ein *Oes*“ LENTNER Bavaria Voralpenld 27; „Pfarrer und Lehrer werden nur in der 2.Sg. angesprochen“ WHITE Eisenhfn 105. „Ich sprach meine Großeltern mit *Ös* an, Eltern und Schwiegereltern mit *Du*; meine Kinder sagen zu allen *Du*“ Bodenmais REG;— vgl. SCHMELLER Mda. 195.– Ä.Spr., Bez. der angesprochenen Person überhaupt: *uuerpistdu* wohl Rgbg 1.H. 9.Jh. StSG. III,12,29; *dū hebest dih engegen mir sô grôze* Kaiserchr. 128,2559.– **1b** refl., °Gesamtgeb. vielf.: *„dua di ned aso aufgamsen* [aufregen]! Ergolding LA; *bist nimma bei dir von Sinnen* Zeitlarn R; *Sinscht hast du di wohl*

it [nicht] *kümmert um an Roßstall* THOMA Werke II,475 (Brautschau); *du hast dich ... gmacht Vnsichtbahr* 1764 M. KNEDLIK, Kemnather Passion, Pressath 1993, 197.

2 man, generalisierend: *bal di ebbas no so grimmt, na denkst da halt:* „Was tuats? ...“ DINGLER bair.Herz 22.

3 unbetont, Dat.Sg. als Modalpartikel zur Bekräftigung einer Aussage, °OB, NB, °OP ver einz.: *„des waa da a Gaudi, wenn des aa nu passiarat!* Neuhs NEW; *Dös schaut da aas!* SCHEMM Neie Deas-Gsch. 39f.; *Die Staarl hab'n dir halt a G'schwatz* STIELER Ged. 175.

4 subst.– **4a** als M., mit *d.* angeredete Person: *Ba uns, do is der Baar der Du gwen, und der Hejtbo* [Hirte] ... *aa der Du* KÖZ BJV 1954,197.– **4b** als N., Anrede mit *d.*, in Phras.: *„waou s Du daham is, is Oaschläckn niat weit* (Ef.) [Haushalte mit allg. *Du*-Anrede gelten als derb] Neuhs NEW.

Etym.: Ahd., mhd. *dū, du*, germ. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOULD 219f.

Ltg, Formen: (1) Betont Nom.Sg. *dū*, Akk.Sg. *dī*, auch *dīχ* (TIR; WUN), Dat.Sg. *dia(r)* u.ä., daneben *dī* sw. OB (dazu LF; ND), vgl. Lg. § 50f1. Relikhafter Gen. → *dein*, → *deiner*.— (2) Unbetont Akk.Sg. *de*, Dat.Sg. *da* u.ä., Nom.Sg. postverbal meist elidiert, im Nebensatz als Flexion des Nebensatzeinleiters, s. → *-st*.

SCHMELLER I,479.– WBÖ V,816-822.

Abl.: *duzen*. A.R.R.

tü, Zuruf an Zugtiere. → *ti*.

Tubákel → *Tabák*.

tubalieren, ausgelassen sein, → *tablieren*.

Tube

F., Tube, Behälter: °*Tuwal* Langdf REG; *Tuum* BRAUN Gr.Wb. 689.

Etym.: Aus engl. *tube* ‘Röhre’; KLUGE-SEEBOULD 934. WBÖ V,823. M.S.

Dubel, Rauch, → *Tobel*¹.

Dübel¹, -pp-

M. **1** Dübel.– **1a** meist hölzerner Pflock, Zapfen zur Verankerung von Schrauben, Nägeln u.ä. in der Wand od. Decke, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*Düwi* Dachau; °*er hot an Nogl in Dübl eighaut* Pertolzhfn OVI; *Düwl* BERTHOLD Fürther Wb. 40.– **1b** auch †N., meist hölzernes Verbindungselement zum Zusammenfügen von Brettern, Balken u.ä., °OB, °NB,

°OP vereinz.: °das Rechahaupt mit am Dübel am Rechastej befestign Schaufling DEG; *An ejder Bam* [Balken einer Holzwand] *is von ejder Seitr af d' Häjft ... eibohrt worn, guat oie zwoa ... Meter ... na hot ma d' Dejbl änitoa* KÖZ BJV 1952,26; *Der Düpel* „der hölzerne Nagel, der in ein jedes von zwey neben und an einander zu befestigenden Brettern greift“ SCHMELLER I, 529; *Incastratura ... tupili* Tegernsee MB 2.H. 11.Jh. StSG. I,330,41; *Ich Hanns Raming ... Verkhauffe ... Den Erbarn Wolfgang Wastinger ... mein Aigne behausung ... wie die mit Tibl vnnd Nagl allenthalben Vmbfangen vnnd Zu derselben gehörig ist* MHStA Kloster Tegernsee Urkunden 2657 (7.1.1577).

2 an einem Brett, Balken angebrachter hölzerner Zapfen zum Aufhängen von Gegenständen, bes. Kleidung, °OB, °NB, °MF vereinz.: °Dübel „an denen Hüte aufgehängt werden“ Reit i.W. TS; °hengs auf den Dübel auf! Deggendf.

3 hölzerner Keil, °OB, °NB, °OP vereinz.: °Diewl, Dibbel „zum Auftreiben von Faßreifen“ Rgbg.

4 Vorrichtung zum Regulieren des Dampfabzugs am (Back-)Ofen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °Dübel „Tonklotz zum Verschließen der Abzugsrohre“ Steinhart WS; °machn Diebl af! „meist zwei Schuber an einer Stange“ Winklarn OVI; „Dübel ... zylindrische Röhre aus grauem Ton mit einem Handgriff an dem einen geschlossenen Ende“ Höhenkchn M HuV 16 (1938) 40; *Der Düpel* „Klotz, z.B. von Thon, den man bey Öfen in die Rauchröhre stellt, um die Wärme nicht unbenutzt weggehn zu lassen“ M'nd GAP SCHMELLER I, 529; „der Vilsbiburger Hafner Martin Maister, der im Heilig-Geist-Spital zu Vilsbiburg beim Pachofer ein dibel eingesetzt hat“ 1679 GRASMANN Hafner Kröning 273.

5 hölzerner Tragbalken, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *Dippl* Haag WS.

6 †Flachsbindel: *z~ Dübel Har* „ein Kloben Flachs“ SCHMELLER I,529.

7 †Döbel, Karpfenfisch: „der Diebel ... Dem Karpfengeschlechte gehörig und auch in solcher Form, grossen Kopf, dicken, stahlblauen, dunklen Rücken“ WEBER Fische 37.

8: *Diiwe gem* „Schlag an den Kopf versetzen“ Spr.Rupertiwinkel 21.

Etym.: Ahd. *tubil, (gi)tubili* stm./n., mhd. *tübel* stm., germ. Wort idg. Herkunft; PFEIFER Et.Wb. 248.

SCHMELLER I,529.– WBÖ V,1075-1078,1087.

Abl.: *dübeln, Dübler.*

Komp.: [Bäcker]d. **1** auch N., Vorrichtung zum Regulieren des Dampfabzugs am Backofen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °der Beggadiwl „Blechschieber, mit dem die Abzugsluke geschlossen und geöffnet werden kann“ O'wildenau NEW; „Am bäuerlichen Backofen ... war zur Zugluftregelung über der Ofentüre ein so genanntes Bäckerdibble eingebaut, das aus einer konisch geformten Buchse und einem tief hineingreifenden Deckel mit Bügelgriff bestand“ Böddlf VIB GRASMANN Hafner Kröning 273.– **2:** °Bäckerdübel „Strohwisch, mit dem im Backofen der Dampf abgeräumt und die Hitze reguliert wird“ Geisenfd PAF.

[Brot]d.: °der Brotdübel „Balken mit Sprossen zum Aufbewahren der Brotlaibe“ Aidenbach VOF

[Decken]d.: °Deckendübel „Tragbalken der Stubendecke“ Passau.

[Holz]d. **1** Dübel.– **1a** wie →D.1a, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °Hulzdilbl „Holzeinsatz für Schrauben“ Regelsbach SC.– **1b** wie →D.1b, °OB, °NB, °OP vereinz.: °Holztübö „zum Verbinden von Balken“ G'berghfn DAH.– **2** wie →D.2, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °Holzdüwe „Holznägel am Balken, wo Hüte aufgehängt werden“ Reit i.W. TS.

[Mauer]d. wie →D.1b: °Mauerdübel „Holznägel zwischen zwei Balken“ Euernbach PAF

[Moos]d.: °Moosdiwin Fahrbretter in einem Torfstich Steinhögl BGD.

[Ofen]d. wie →D.4, °OB, °NB vereinz.: ° „mit konischen Ofendübeln aus Ton wird beim Backofen der Rauchabzug reguliert“ Lengries TÖL; *Ofendüpel* M'nd GAP SCHMELLER I, 529.

SCHMELLER I,529.– WBÖ V,1078.

[Rad]d.: °Raddüwö Nagel, der das Rad an der Achse festhält Plattling DEG. M.S.

Dübel², Beule, Dummkopf, →Düppel¹.

dübeln

Vb. **1** mit Dübeln zusammenfügen: °de Schubladn demma dübln und it [nicht] zinkn, weil des dauad z'lang Hochdf FDB; *Fünf Schichten Holz schneiden, kleben, dübeln* Ingolstadt SZ 73 (2017) Nr.59,R15; *eine Badwanne, länglich im Achteck, und gedibelt aufgesetzt* 1653 Neuburg Bayerld 18 (1907) 166.– Phras.: „dass die

Räte ihren Nachfolgern ein schädliches ... Projekt *aufs Aug' dübeln* [aufbürden]“ Wolfratshsn SZ Wolfratshausen 70 (2014) Nr.17,R9.

2 (ein Faß) mithilfe eines Keils bereifen, mit Faßreifen versehen: *°dös Faßl deafst diewen, weis zlexlt is O'neukchn* MÜ.

3: *°dübeln* „Rübensamen säen“ Walleshn LL.

4 Geschlechtsverkehr ausüben: *dübeln* Schrobenshn.

WBÖ V,1087-1089.

Komp.: **[ein]d. 1** mit einem Dübel in der Wand od. Decke verankern, °OB, °OP vereinz.: *°heid wean de Nägl mid an Düwibähra eidüwed* Dachau; *°eidüwl* „einen Haken einmauern“ Rgbg.– **2** (einen hölzernen Zapfen) zum Aufhängen von Kleidungsstücken an einem Brett, Balken befestigen: *°de Drågnegl müaßm eidüwed sei* Dachau.– **3** ein Brett, einen Balken mit hölzernen Zapfen zum Aufhängen von Kleidungsstücken versehen: *°an Draambam eidüwen* Dachau.

[ver]d. wie →[ein]d. 1: *°wichdö is, daßd guad vadiwön duasd, daß ois guad hoid* Grafenau.

WBÖ V,1090. M.S.

düben →[da]üben.

Tuberer

M.: *Tuvara* Mensch, der an Tuberkulose leidet Kohlbg NEW.

Etym.: Abl. von einer Kurzf. von →Tuberkulose; WBÖ V,824.

WBÖ V,823f. M.S.

Tuberkel

N., F: *Tuberkel* ... das ... die „der Tuberkel“ ZEHETNER Bair.Dt. 352.

Etym.: Aus lat. *tuberculum* ‘kleine Geschwulst, kleiner Höcker’; DUDEN Wb. 3989. M.S.

Tuberkulose

F., Tuberkulose, °OB, MF vereinz.: *°bei dem häms Tupakulose festgschdejd* O'schleißhm M.

Etym.: Fachsprl. Bildung zu lat. *tuberculum* ‘kleine Geschwulst, kleiner Höcker’; KLUGE-SEEBOULD 934.

WBÖ V,824.

Komp.: **[Lungen]t.** Lungentuberkulose, OB, NB vereinz.: *d Lungnduwakulose* „Schwindsucht“ Mittich GRI.

WBÖ V,824. M.S.

Tuberkulose

wohl M., scherzh. Fernglas, Fernrohr: *i hab heut vom Eibsee aus mit am Tuberkulas s Münchner Haus gseng* „spaßige Redeweise von studierten Bauern“ Weilhm.

Etym.: Wohl Kontamination aus schriftsprl. *Tubus* u. →*Tuberkel*. M.S.

dubiös

Adj.: *dubiös* „zweifelhaft, unsicher“ nach GOODWIN Ugs. 103.

Etym.: Aus lat. *dubiosus*; PFEIFER Et.Wb. 249. M.S.

Dübler

M., Darsteller im Schäfflertanz, der das Zusammensetzen u. Bereifen der Fässer nachahmt: „20 Tänzer ... zwei Reifenschwinger ... sowie die vier *Dübler*“ Geisenfd PAF Altb.Heimatp. 71 (2019) Nr.6,20f.

WBÖ V,1095. M.S.

Tuch, †Tucht

N. **1** häufig Dim., meist viereckiges, gesäumtes Stück Stoff für best. Zwecke, °OB vielf., °OP mehrf., °NB, OF, °MF, SCH vereinz.: *da Muatta ihra Tiachl* Kopftuch Langdf REG; *a Douch zun Odrickan* Pommelsbrunn HEB; *dr Doag ... Ma deckdn mid an sauwara Duach zua und schdölld'n an a warms Bläddzla na* WÖLZMÜLLER Lechrainer 89; (*Panniculis*) *thuochen* wohl Tegernsee MB 9.Jh. StSG. II,72,17; *Man schol die frischen lorber zerstozzen vnd ... sie den in öl vnd schol daz dann seihen durch ein tuch* KONRADV M BdN 357,23f.; *Die Weiber und ledigen Menscher dürfen ... zu ihrem Überrock noch ein Diehl ... tragen* Auerbach ESB 1732 Oberpfalz 6 (1912) 14.– Phras.: *Unsere weißblaue Krampfsepperl san für mi a rots Tuach* [rufen meinen Widerwillen, Zorn hervor] Roider Jackl 358.– *Wie ein gelbes / rotes Tüchlein ausschauen* u.ä. von gelber / roter Gesichtsfarbe: *wia a rot's Tüichl* Mauth WOS; *döi schaut wöi a gells ... Töich'l aas* „als hätte sie die Gelbsucht“ BRAUN Gr.Wb. 662.– (*Heiklig*) *wie ein seidenes Tüchlein sein* empfindlich, leicht verletzbar, OP vereinz.: *der is so hoigla wej a seidas Dejchel* Steinlohe WÜM;– „den muß man behandeln *wöi a seidas Döichl*, behutsam“ Hessenrth KEM.– *°Dea laßd se ausnehma wira naß Duach* „allzu gutmütiger Mensch“ Nandlstadt FS.– *Das T. bei den vier Zipfeln haben / packen* u.ä. erfolgreich, wohlhabend sein, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *°um den braucht*

WBÖ V,1095. M.S.

ma si net kümmern, der packt s Tuach bei die vier Zipfn N'viehbach DGF— Leichteren Tu-ches [wohl ohne ausreichendes Einkommen] hat sie viel Sorgen gemacht AMERY Dortmals 21.— Spiel: s Töichl-A(u)skugln „bis vor dem Ersten Weltkrieg ... Männer kegelten um den Preis eines bunten, seidenen Halstuches“ Schlottenhf WUN SINGER Arzbg.Wb. 237.

2 Tuch, Gewebe, Stoff, bes. Wollstoff, Leinwand, °OB, °OP, °SCH vielf., °NB mehrf., °MF vereinz.: *mera Bauschn Duach herlön* Mittich GRI; *s Touch is in da Foa'* „wird gefärbt“ Stadlern OVI; *Dö mearan Wöwa hamand grod dös oafachö Dou gweacht* KERSCHER Waldlerleben 134; „Das ... Tuəhh, opf. Touhh, das eigentliche Tuch ... auch jede Art von Leinwand“ SCHMELLER I,582; *Die priester vnd die brvder ... mugent haben zwen besclozen rokke bairisches tvohes* Eichstätt um 1250 Sammelbl.HV.Eichstätt 64 (1971) 16 (Spitalregel); *Mer auf schwartz wullen tuecht iiiij fl.* Rgbg 1519 ZBLG 51 (1988) 783,472.— Phras.: °der geht ein wia des quat Tuach „magert stark ab“ Garmisch-Partenkhn;— „Wenn jemand wegen Krankheit oder hohem Alter schrumpelig wird ... dää gäiht z'samm wöi s Löi(b)mstoina Touch ... Liebenstein ... östlich der Landesgrenze“ SINGER Arzbg.Wb. 238, ähnlich °REG;— *schlecht wöis Stankauer Touch* Höll WÜM.— „Der is wia a nudluats Tuach ... ein guter, zuverlässiger Mensch“ Schlehd WM HuV 15 (1937) 318.— „Von einem eigenartigen Menschen ... Dää haout olwas [albernes] Touch za sein Wammes“ SINGER Arzbg.Wb. 167.— *Einer mit zweierlei* T. u.ä. Polizist od. Soldat in Uniform, NB, OP vereinz.: *dö mit zwearalo* Tuach „scherhaft Gendarmen“ O'schneiding SR; „*Mitzweuala Touch* war früher das Militär gemeint“ SINGER Arzbg.Wb. 283.

3 †Maßangabe.— **3a** best. Längenmaß für Tuch, Stoff: *1 Saum 2 Tuche Gastgut* Passau 1401 JberHVS 68 (1965) 53.— **3b** best. Menge einer Traglast: *Vier vierling habern zwai tuech hew Vier huner* Dießen LL 1476 Clm 1019,fol.118v.

4 von Menschen.— **4a** liederliche, leichtsinnige, v.a. weibliche Person, meist in der Fügung: *leichtes* T. °OB, °NB vielf., °OP mehrf., °OF, °MF, °SCH vereinz.: °a leichts Duach is a all-wei scho gwen, da Jägg Ebersbg; a Tüachal „liederliches Weibsbild“ Taubenbach PAN; °en-ka [euer] Moidl is fei a leichts Douch woan Nittenau ROD; *a leichts Deichl* „leichtfertiger Mensch“ KONRAD nördl.Opf. 73.— **4b** (all-

zu) gutmütiger Mensch, nur in der Fügung: *gutes* T. u.ä. °OB, °OP, °SCH vereinz.: °de is a seelinguats Tuach Lenggries TÖL; °der Sepp is a guats Touch Parsbg.— **4c** ältere unverheiratete Frau: °altes Tuch Thanning WOR.

Etym.: Ahd. *tuoh* stn./m., mhd. *tuoch* stn., westgerm. Wort unklarer Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 934.

Ltg. Formen: *duax* OB, NB, SCH (dazu BEI, PAR, R, WÜM; EIH), *doux*, -*qu-* OP, OF, MF (dazu IN; BOG, KEH, MAL), *dua* NB (dazu AÖ, BGD, MÜ), *dou*, -*qu* (BOG, KÖZ, MAL, REG, VIT; BUL, CHA).— Dim. *diax(α)l(α)* OB, NB, SCH (dazu AM, PAR, R, RID; EIH), -*e* OB, NB, -*ai* östl. OB (dazu PA, REG), *diae* (LF; WEG), *deix(α)l(α)*, -*ei-* nördl.NB, OP, OF, MF (dazu IN), -*e* (BOG, DEG, KÖZ, VIT), -*ai* (KÖZ, REG, VIT), *deigl(α)* MF (dazu PEG).

SCHMELLER I,582f.— WBÖ V.824-831.

Abl.: -*tüch*, *tüchen*, *Tucher(er)*, *tüchig*, *Tuchler*, *Tuchlerin*, *tuchseln*.

Komp.: [Altar]t. Altartuch, OB, NB, SCH vereinz.: *Oiddoadou Klinglbach* BOG; 8 *Altartücher 40 fl* Alteglfshm R 1809 Regensburger Ld 2 (2009) 109; *Div altertvcher vnd div corporal svlen sin wiz vnd rain* Eichstätt um 1250 Sammelbl.HV.Eichstätt 64 (1971) 14 (Spitalregel); *Mein pestes tischlachen zu zwain altertucheln auf den fronalter ze Altencappelle und auf den alter zu sand Cassan* 1359 Rgbg.Urk. II,144; *die khirchen zür, Möß gewänter ... vnd althar düecher, hin wöckh genumben* 1634 HAINDBUCHER Geschichtb. 109.

WBÖ V.832.

[Aschen]t. Seihtuch aus grobem Leinen, das zur Herstellung von Aschenlauge über den Waschbottich gespannt wird: °„Asche wurde in das *Aschentuch* geschüttet und mit siedendem Wasser übergossen“ Arnstorf EG; *Drittens/ muß bey der Laug giessen ... ein Stroh seyn/ das muß vnder den Aschen gelegt werden/ dann wann diser erwaicht/ fallet er fest zusammen/ verschoppet das Aschen-Tuech/ daß die Laugen nicht kan durchtringen* GEMINIANUS MONACENSIS, Geistlicher Weeg-Weiser gen Himmel, Bd III,1, München 1709, 242.

WBÖ V.832.

†[Ascher]t. wie →[Aschen]t.: *Ain Sidl, darin ain Ascherduech* Meßnerschlag WEG 1691 BJV 1962,214 (Inv.).

WBÖ V.832.

[Augen]t. Dim., um ein krankes Auge gebundenes Tuch, NB vereinz.: *Angdejchö* St. Englmar BOG.

WBÖ V.832.

[**Bach**]t. Tuch zum Bedecken der Teiglinge während des Gehenlassens, NB, OP vereinz.: *d'Semmln und Weckn wern mit an Bochtöichl zoudeckt, wenns afn Bred liegn* Wdsassen TIR. WBÖ V.832.

[**Bäcker**]t. wie →[*Bach*]t.: *Beckatäiga* „zum Zu-decken der Bäckerware, damit sie nicht kru-stig wird“ Etzenricht NEW.

[**Bad**]t. Badetuch, OB, NB, OP vereinz.: *s Bodtuach* „soll leinen sein“ O'audf RO; *Badgewandt* ... Dreir Padhuecher Mchn 1581 MJbBK 16 (1965) 137 (Inv.).

WBÖ V.832f.

[**Bahr**]t. Bahrtuch, Tuch zum Bedecken des aufgebahrten Toten od. Sargs, OB mehrf., NB, OP, MF, SCH vereinz.: *s Bahrtuach* „aus schwarzem Samt, für Verheiratete mit gelbem Kreuz, für Wöchnerinnen, Jünglinge und Jungfrauen mit weißem Kreuz in der Mitte“ Altötting; *Bouadouch* Tännesbg VOH; *dz zinnerne Särckhl ist mit einem Schwarz Sammeten bar duech bedöcht gewösen* 1631 HAIDENBUCHER Geschichtb. 79.

WBÖ V.833.

Mehrfachkomp.: [**Toten-bahr**]t. wie →[*Bahr*]t.: *Dounbouadouch* Söllitz NAB.

†[**Bank**]t. über eine Sitzbank gebreitetes Tuch: *daraus sein gemacht zwen grosse pannckhtuecher Jns pad Burghsn* AÖ 1542 StA Mchn Regierung Burghausen B2,fol.5v.

WBÖ V.833.

†[**Bärtel**]t. rauhes, ungeschorenes Tuch: *von Bartltuechern, was fünff vnd Sechs fünffzig sein von ainem stuck zu schern 6 kr.* Burghsn AÖ 1571 Bayerld 7 (1896) 179. – Zu bärteln ‘die Tuchfasern auf halbe Länge scheren’ (DWB I, 1144), Abl. von →*Bart*.

†[**Patene**]t. wohl Korporale: *umb ein seiden patentuch* ... 30 crucigeros Frsg 1469 Sammelbl. HV.Frsg 11 (1918) 57.

[**Bau**]t. Tragetuch für das Saatgut, aus dem gesät wird, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*s Bautuach war a leinis Tuach* Brunnen SOB; *Bautuch* MÜ ADV NF K.50.

[**Beicht**]t. Tuch, mit dem sich der Priester das Gesicht während der Beichte verhüllt: *Beichttuch* Haag WS; „ein sogenanntes Beichttuch von Leinen, eine Elle im Gevierte“

Mehn Intelligenzbl. OP 1849, 630; „Zähren, welche der Pater in sein *Beichttuch* aufgefasset ... hat“ 1780 BUCHER Werke VI,542.

[**Bett**]t. Bettuch, Bettlaken, °OP, OF, MF vielf., °OB, °NB vereinz.: *a Schnä"tzdöihl wöi a Beddåu so gråus Zandt* KÖZ; °*mei Großvada hod a leinas Douch gwebt, draß hod ma Bedejcha gnaht* Winklarn OVI; *Du haousta dös Bettouch wieda dazuang* [beschmutzt].! SINGER Arzbg. Wb. 51.

WIESINGER in: FS.SCHMITT 1988 K.7. – WBÖ V.834.

†[**Beutel**]t. Beuteltuch: „Daselbst wird das Beuteltuch fabricirt u. von da in alle Welttheile versendet“ 1858/1859 Heimat TIR 20 (2008) 58; *III ½ ellen peyteltuch* Lererb. 67; *daß mit denen Inländischen Beutltüchern das Malter, und Mehl so anständig ... als mit denen Ausländischen ... Tüchern nit hergestellt, und abgemahlen werden könne* Von Gottes Gnaden Wir Maximilian Joseph ... wider den ... Mühl-Beutltuch-Appaldo, 31.10.1752[, 1].

WBÖ V.834.

[**Ab-bind**]t. Dim., Kopftuch der Frau, °OB vereinz.: *Obinddiache* „weißes Kopftuch, das die Frauen bei der Feldarbeit im Sommer tragen“ Erding. – Auch weißes Kopftuch, als Sonnenschutz über dem schwarzen Kopftuch getragen: *Abbindtüachl* Dingolfing; „das *Abbindtüchl* ... Der Sonnenschirm verdrängt es ... immer mehr“ J. SIXT, Der Amtsbezirk Dingolfing, Dingolfing 1887, 124f.

Mehrfachkomp.: [**Her-ab-bind**]t. Dim., wie →[*Ab-bind*]t., OB, °OP vereinz.: *Robindtüchl* Kehdf FS.

[**Abher-bind**]t. Dim., wie →[*Ab-bind*]t., °OB, °NB vereinz.: °*Owabinddiache* „im Sommer weiß gegen Staub und Hitze, im Winter dunkel gegen Wind und Kälte“ Garching AÖ; *Wenn d' Omä im Windd" aufsegäd, legt s" a Å[w"binddi"ache]* o BAUMGARTNER Wasserburger Ld 55.

WBÖ V.835.

[**Aufhin-bind**]t. wie →[*Ab-bind*]t.: *Aufbindtüachö* „schwarzes ... Kopftuch, das von den Frauen ohne oder unter dem Hut getragen wird, wobei der Zipfel über den Nacken herunterhängt“ HELM Bgd. Ld 13.

[**Hinter-bind**]t. im Nacken verknotetes Kopftuch: °*Hinterbindtichla* „um die Stirn nach hinten gebundenes, schwarzes Kopftuch, zur Tracht an Sonn- und Feiertagen“ Weiden.

[**Hint(er)hin-bind]t.** Dim., in best. Weise gebundenes Halstuch: *a Hindbinddüichl håud ma a ghad, a schwoazseidas mid goidene Boardn* Tuch um den Hals der Braut Beilngries; „das sogen. *Hintribind-Tüchl* ... dreieckig zusammengelegt, von hinten nach vorn um den Hals und dann wieder nach rückwärts einmal geschlungen“ MAI 1860 WIDMANN Holledauer 48.

[**Blut]t.** rotes Tuch am Pferdekummet: „damit sich die Bösen schon gar nicht erst hertrauten ... rotes *Bluttüchel* und Marder- oder Dachsbalg ... am Kummet des Handpferdes“ SILBERNAGL Almsommer 128.

[**Bögel]t., [Bügel]-** Tuch über dem Bügelbrett od. der zu bügelnden Wäsche, °OB, NB, OP vereinz.: *s Begltuach herrichtn* „schwarzes Wolltuch, belegt mit einem weißen Baumwoll- oder Leinentuch“ Wasserburg.

WBÖ V.835.

[**Böhm]t.** meist Dim., wie →[*Ab-bind]t.*, °NB vereinz.: *°Beemdiache* „trägt die Bauersfrau zur Arbeit“ Simbach PAN; *setz a Behmtiachl auf, sonst vakejtst di* PAN Altb. Heimatp. 66 (2014) Nr. 38,4; „die großen, schwarzseidenen, in sich gemusterten sogenannten ... *Böhm-Tüchln* ... bei denen ... die rechteckigen, über den Hinterkopf fallenden Zipfel unter die beiden flügelförmigen Enden gebunden wurden“ südl. Rottal um 1870 ZABORSKY Tracht Ndb. II,20.

[**Poussier]t.** Einstekktuch: *an neia Frack und a Poussiertöichl drinna* SCHEMM Neie Deas-Gsch. 38.

[**Bouton]t.** kleines, vorne verknotetes Hals- tuch: *Beituntüachl* „der Braut“ Tegernsee.

[**Braut]t.** Dim. **1** Taschentuch der Braut, NB, OP vereinz.: *s Bratdöihl* „ist weiß, wird vom Bräutigam geschenkt und später bei hochfestlichen Anlässen wieder verwendet“ Zandt KÖZ; „Hat das Kind ... Fraisen ... so legt man unter des Kindes Kopf das *Brauttüchel* ... der Mutter“ Neusorg KEM Oberpfalz 8 (1914) 172. – Auch Taschentuch des Bräutigams: *s Brauttöichl* „meist rötlich“ Herrntrann R. – **2** Tuch, in das Mitbringsel vom Hochzeitsessen eingebunden werden: *°Brauttücherl* „mit dem das übrige Fleisch heimgetragen wird“ Endl- hsn WOR.

WBÖ V.835.

[**Breit]t.** Schultertuch, °OB vereinz.: *°Broattuch* „schönes Seidentuch, zum Dreieck gefaltet, vorne mit beiden Enden unter der Schürze befestigt“ Mchn.

Mehr Fachkomp.: [**Auf-breit]t.** **1** Dim., wie →[*Breit]t.*, °OB, °OP, °SCH vereinz.: *Aufbroadüachl* „bedeckt Schulter und Busen, aus weißer oder heller Seide mit farbiger Bordüre“ Kochel TÖL; *in da Klag ... a hoacha Festtag ... san an dem Tag as Aufbroattüachla und as schwaarseidane Fürta aa schwarz* BAUER Oldinger Jahr 121. – **2** Tischtuch, auch Altartuch, °OB vereinz.: *°Aufbreittuch* Steinhögl BGD; **2** *Aufbreittücher* 1834 W. BRUGGER, S. GÖTZE, Burg- & Schlosskirche St. Veit in Marquartstein, Berchtesgaden 2022, 49 (Inv.); **1.** *Aufbreittuch* Zur Kurfürstl. Hochlöbl. Regierung Burghausen ... Klag-Libell, o.O. 1777[, 129] (Inv.). – Auch: Unterlage für Speisen im Freien, °OB vereinz.: *°Aufbreittüchl* „darin hatten Handwerksburschen ihre Brotzeit“ Reit i.W. TS. – Unterlage für das Geldgeschenk zur Hochzeit: *°Aufbreittüchl* „liegt am Brauttisch“ Thanning WOR. – **3** wohl †wie →[*Bett]t.*: *Sechs auffprait Duecher* Mchn 1581 MJbBK 16 (1965) 137 (Inv.). – **4** Teppich: *°Aufbreittuch* „an Sonn- und Feiertagen ausgelegt, wenn Besuch kommt“ Wildenroth FFB. – **5** Brustwickel: *°Aufbreittuch* „bei Husten auf die mit Schweinefett eingeriebene Brust gelegt“ Thanning WOR.

– [**Aus-breit]t.** **1** wie →[*Breit]t.*, °OB vereinz.: *Ausbroattüachl* Uffing WM. – Auch Umschlagtuch über Kopf u. Schultern: *Des alte Waberl ... (da Vetter werd begrabn) ... Ziagt übern Kopf as Ausbroattuach* Altb. Heimatp. 6 (1954) Nr. 48,7. – **2** wie →[*Auf-breit]t.* **2**: *°Ausbreittüchl* „zum Essen“ Lindenloh BUL. – **3** †wie →[*Bett]t.*: **1** *grünes taffetes Ausbreittuch über das Bett* Hart WS 1689 Inn-Oberld 17 (1932) 74. – **4** wie →[*Auf-breit]t.* **5**: *°Ausbreittuch* Thanning WOR.

[**Brem(en)]t.** Tuch am Pferdegeschirr zur Abwehr von Mücken, Fliegen u. Bremsen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°Bremtuach* „netzartig, mit Quasten“ Arnstorf EG.

[**Bretter]t.** wie →[*Bach]t.*: *Brettetücher* „zum Zudecken der Teigsemmeln“ Traunstein.

[**Brot]t.** **1** Tuch, auf dem die Teiglinge vor dem Backen liegen, NB vereinz.: „die Semmel liegt beim Bäcker auf dem *Bräudtuach*“ Iggensbach

DEG.– **2** Tuch zum Abdecken od. Einbinden des Essens, das aufs Feld getragen wird: *s Brāudtua „über dem Imbiß im Brotkorb“* Mittich GRI.– **3** †best. Tuch für Brot als Teil der Tischwäsche: *ii Lot roter Näseiden zu den Protüchern* 1485 DORNER Herzogin Hedwig 95.

WBÖ V,835.

[Brust]t. Schulter- od. Brusttuch, °OB, NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *s Brustdiachl um-bintn* Mittich GRI; *Bruusdtouch „großes, wollenes oder baumwollenes, mit Fransen versehenes Umschlagtuch“* BRAUN Gr.Wb. 69; *Pectoralis fascie prusstuoches* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. I,626,55; *umb i Viertel Sämbat, den jungen Freilein zu Prustüchern* 1485 DORNER Herzogin Hedwig 86.

WBÖ V,835f.

[Pünkel]t. Tuch zum Einbinden u. Tragen von Speisen: *wie einer nach dem andern sein rots oder blaues Binkeltuch aus dem Sack zog, einen Brocken Kälbernes ... nebst etlichen Schmalznuedeln ... dareinband* CHRIST Werke 357f. (Mathias Bichler).– Zu → *Pünkel* ‘Bündel’.

[Bür]t. Tuch zum Transport von Gras, Heu u.ä.: *Biadouch „Leinentuch, 2 x 2 m, mit vier 1 m langen Bändern an den Ecken“* Sulzbach-Rosenbg.– S. Abb. 15. – Zu einer Nebenf. von → *Burde* ‘Traglast’.

[Tabak(s)]t. meist Dim., Taschentuch, bes. des Schnupfers, °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: *°a Dawaktiache „buntes Schneuztuch des Schnupfers“* Altenerding ED; *°Tawakstöichl* Frauenbg PAR; *ein ... Fahnl ... in Form eines Tabaktüchel* Stadtfrabas (München) 2 (1863) 389.

WBÖ V,837.

Mehrachkomp.: **[Schnupf-tabak(s)]t., [-opf]-** meist Dim., wie → *[Tabak(s)]t.*, °OB mehrf., °NB, °OP, SCH vereinz.: *°zum Schneizn häd er a grouß Schnupftabaktüache* Gebensbach ED; *Schnoubfdawackchdiachla „meist blau, mit gedrucktem Muster“* Mering FDB; „1. April ... Man schickte sie ... um ein Schnupftabaktüch in die Drechslerie“ Spiegelau GRA HALLER Glasmacherbrauch 125f.

†**[Tafel]t.** Tafeltuch: *vier unnd zwainzigckh dischtiecher dreiczechen tafl tiecher* Lichtenbg LL 1604 SbMchn 1910, 5. Abhandlung 25 (Inv.).

WBÖ V,837.

[Kirch-tag]t. Dim. **1** festliches Kopf-, Schultertuch u.ä., °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *°Kirtatüchl „schönes Kopftuch für festliche Tage“* Rottenburg.– **2** zu Kirchweih verschenktes Kopf-, Schulter-, Taschen-, Einstekttuch u.ä., °OB, °NB vereinz.: *°Kiadadiachö „Halstuch, das der Bursche seinem Mädchen schenkt“* Er golding LA; „sie schenkt ihm ... das Kirtatüchl (Einstekttuch)“ Ering PAN OBERWALLNER Truhe 50.– **3** Tuch zum Einbinden u. Tragen von zu Kirchweih zubereiteten Speisen, °OB, °NB vereinz.: *°Kirtaküachal ins Kirtatüachal glegt „die Dienstboten bringen sie so zu ihren Eltern heim“* Wildenroth FFB.– **4:** *°Kirtatüchlein „rote Tücher an den Fenstern bei der Kirchtagsprozession“* Peißenbg WM.

[Taschen]t. meist Dim., Taschentuch, ugs., städt., °Gesamtgeb. vereinz.: *°i hob ma extre as Daschndiache an Gnupfeinegmacht, daß es ned vagiß G'holzhsn* RO; *Daschadiachla „in Bürgerkreisen“* Mering FDB; *s Taschntöichl* SINGER Arzbg. Wb. 235.– Phras.: *dös is grad so, als wenn da Frau as Taschntuach raushängt „wenn der Mann klein und die Frau groß gewachsen ist“* Rosenhm.

WBÖ V,837.

[Tauf]t. **1** Dim., Tuch, das der Priester bei der Taufe verwendet, OB, OP vereinz.: *Taftüachei O'audf* RO.– **2** †Tauftuch: *1 Tauftuech, mit schwarzer seiden auß genädt* Frsg 1613 Frisinga 7 (1930) 240.

WBÖ V,837.

[Dengel]t. beim Sensenschärfen benötigtes Tuch: „Dem Knecht verehrt ... eine Magd ein sogenanntes *Dengltüachl* für das Sensenschärfen, in welches ... gerne ... der Name der Spenderin eingestickt wird“ VIB HuV 10 (1932) 38.

[Tibet]t. Kopftuch aus dickem Wollstoff (→ *Tibet*): *schwärze Tibetdiachlen mit schwärz eigschdikte Bloame* Hfhegngenbg FFB.

WBÖ V,837.

†**[Dirn]t.** Tuch der Magd: *1 laffl [Schachtel] mit einem dirntuch* Rgbg 1476 Rgbg. Judenregister 125.

[Tisch]t. Tischtuch, °OB, °OP, °MF, SCH vielf., °NB mehrf.: *a schmirwis Dischduach fest uman Kopf schlagen und dünstn lassn „gegen Zahnschmerzen“* Straubing; *°schau af. du trölderst s ganze Tischtouch voll!* Nabburg;

*S'Dischdouch wird alli acht Dog gwechselt Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 86; vier tisch tuecher gestraimbt 1495 Stadtarch. Rgbg Inv. Aman, fol. 6r; 1 Tisch Tüchl Brannenburg RO 1788 G. WERNER, Eremiten im barocken Bayern, Münster u.a. 2017, 226 (Inv.).— Phras.: zwischn uns is Tischtuach zschniehn „unseire Freundschaft ist beendet“ Passau.— Auch †Tuch, mit dem sich Frauen in den Rauhnächten verhüllen: „In der Rau-Nächt ... Die Waldlerinnen hüllen sich gern ... sie über den Kopf hängend, in ihre sogenannten *Tischtücher* von schöner Leinwand, mit einem rothen Streifen in der Mitte und rothen Trodeln ... an den Ecken“ Bay.Wald SCHMELLER II,14.*

WBÖ V.837f.

[Topfen]t. Seihtuch, um Quark von Molke zu trennen, °OB vereinz.: *Dopftuach* Kochel TÖL; „der Säure oder Käswasserzuber, worauf die Seiher zum *Dopferaufgießen* und das *Dopfertuch* ruht“ LENTNER Bavaria Almen 17.

[Toten]t. wie →[Bahr]t., OB, NB, OP, MF vereinz.: *Totentuch* „für Ledige mit weißem, für Verheiratete mit rotem Kreuz“ Dietelskhn VIB; *Doundouch* Pfrentsch VOH; *dem Herrn Pfarrer für Stolgebüren, 14 beymessen ... Todtentuch ... 30 [fl.] 58 [kr.]* Rgbg 1815 VHO 90 (1940) 75; *ein weyss toten tuch auff die par Landshut Mitte 15.Jh.* ObG 11 (1969) 309 (Inv.).

[Trag]t. Tragtuch, Tuch zum Einbinden u. Tragen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Draduach* „für Heu“ Hartmannsrt WEG.

WBÖ V.832.

[Trame(n)]t. best. Krawatte, Halsbinde: *Tram(n)diäche* „seidene Trachtenkrawatte“ Ramsau BGD Bergheimat 10 (1930) 42.— Bestimmungsw. aus frz. *trame* ‘Schußfaden’.

[Trenz]t., [Trem]-, [Trensch]- meist Dim. **1** Kinderlätzchen, °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: *Tremstüachla* Rehling AIC; *Trenztöichl* „um den Hals von kleinen Kindern, die geifern“ Frauenbg PAR.— **2** Serviette, °OB, °NB, °SCH vereinz.: *Trenztüachl* „um die Kleidung beim Essen nicht zu verschmutzen“ Steinhart WS.— **3** Taschentuch, bes. zum Trocknen der Tränen, °OB, °SCH mehrf., °NB, °OP vereinz.: *đå håb i mei Trenztüachl braucht* „bei der Beerdigung“ Taching LF; *đast denna s Trenztüchel dabei?* „zu einem,

der weit wegreist“ Neukhn a.Inn PA; *Du rinnaugats Deandl i hab di so gern, i kunnt z'weng deine Rinnaug'n glei a Trenztüachl wer'n* W. SCHMIDKUNZ, Auf der Alm ... 365 waschechte Schnaderhüpfln, Rosenheim 1974, 156.— **4** weinerlicher Mensch, °OB, °NB vereinz.: *đa Trenztüachl* „weinendes Kind“ Straubing.

WBÖ V.838.

[Trocken]t., [Trück(en)]- **1** Geschirrtuch, OB, NB, OP, MF vereinz.: *Driggadejchl* Es-larn VOH.— **2** Aufwischlappen: *Trockntuach* Mehring AÖ.

Mehr Fachkomp.: **[Ab-trock(en)]t., [-truck-]-, [-trück-]-, [-trückel]-** **1** wie →[Trocken]t. 1, OB, OP, MF vereinz.: *Otrikituach* Trocken-tuch für das gewaschene Geschirr Isen WS; *Otrucktouch* O'trübenbach ROD; *s Otrickntöichl* SINGER Arzbg. Wb. 169.— **2** wie →[Trocken]t. 2, OB, OP vereinz.: *Otrickdejchl* Auf-wischtuch Luitpoldhöhe AM.

WBÖ V.838.

[Für-tuch]t. Schürze, nur in Phras.: *đer hat sein Misch in Fürtatuach* „von einem Dieb“ Brunnen SOB.

†**[Dünn]t.** zartes, feines Gewebe, Schleier dar-aus: *vmb ein seiden Duntuch ain Reinischen Gulden* 1466 Frsg.Dom-Custos-Rechnungen I, 234.

WBÖ V.838.

[Dunst]t., [Dünst]- **1** feuchtes Tuch zum Bü-geln, Aufdämpfen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Đinsttichl* „zum Aufbügeln von Hosen“ Neusorg KEM.— **2** Tuch zum Bedecken eines Ge-fäßes u.ä. mit Wasserdampf od. Gärgasen.—

2a Tuch über einem Dampfbad, °OB, °NB vereinz.: *Dunsttuch* „überm Kopf beim Inhalieren“ Deggendf.— **2b** Tuch über dem Topf beim Dampfnudelkochen: *Dunsttuch* „zwi-schen Topf und Deckel, damit der Dampf nicht entweichen kann“ O'veichtach.— **2c** Tuch über einem Krautfaß od. Gärballon, °OB, °NB vereinz.: „zur Reinigung des Krautfasses wird ein heißer Ziegelstein mit Wacholderbeeren hineingelegt, überbrüht und das Faß mit ei-nem leinernen *Dunsttuch* abgedeckt“ Neukhn KÖZ.— **3** Tuch zur Herstellung von Servietten-knödeln: *Dunsttuch* „für Hefe- oder Kartoffel-knödel“ Peißenbg WM.— **4** Umschlag, Wickel, °OB, °OP vereinz.: *Dunsttuch* „feucht-warm, bei Kinderkrankheiten“ Fronau ROD.